



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>







**Deutschland:**

*Deutschland in einem Bande.* Mit 19 Karten u. 64 Plänen. 1906 *M* 9.—

*Berlin u. Umgebung.* Mit 5 Kart., 4 Plan. u. 15 Grundr. 14. Aufl. 1906 *M* 3.—

*Nordost-Deutschland und Dänemark* (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an nebst Hamburg und der Westküste von Schleswig-Holstein). Mit über 100 Karten und Plänen. 28. Aufl. 1905 *M* 6.—

*Nordwest-Deutschland* (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an, nebst Hamburg und der Westküste von Schleswig-Holstein). Mit über 100 Karten und Plänen. 28. Aufl. 1905 . . . . . *M* 6.—

*Süd-Deutschland* (Oberrhein, Baden, Württemberg, Bayern und die angrenzenden Teile von Österreich). Mit 45 Karten, 32 Plänen und 10 Grundrissen. 29. Aufl. 1906 . . . . . *M* 6.—

*Rheinlande* (von der Schweizer bis zur holländischen Grenze). Mit 52 Karten, 35 Plänen und Grundrissen. 30. Aufl. 1905 . . . . . *M* 6.—

*Südbayern, Tirol und Salzburg,* Ober- und Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain. Mit 58 Karten, 11 Plänen und 8 Panoramen. 31. Aufl. 1904 . . . . . *M* 8.—

*Nordseebäder, Harz und Thüringen* siehe Nordwest-Deutschland.

*Ostseebäder, Sächs. Schweiz und Riesengebirge* s. Nordost-Deutschland.

*Elsaß-Lothringen* s. Rheinlande.

*Schwarzwald* s. Rheinlande oder Süd-Deutschland.

**Österreich-Ungarn:**

*Österreich-Ungarn* nebst Dalmatien, Bosnien, Bukarest, Belgrad und Montenegro. Mit 31 Karten und 44 Plänen. 26. Aufl. 1903 *M* 8.—

*Österreich* (ohne Ungarn, Dalmatien und Bosnien). Mit 26 Karten und 28 Plänen. 26. Aufl. 1903 . . . . . *M* 6.—

*Tirol, Salzburg, Steiermark, Kärnten* s. Südbayern.

*Belgien und Holland* nebst dem Großherzogtum *Luxemburg*. Mit 16 Karten, 27 Plänen u. mehreren Grundrissen. 23. Aufl. 1904 *M* 6.—

*Dänemark* s. Nordost-Deutschland.

**Frankreich:**

*Paris und Umgebung* nebst einigen Routen durch Nordfrankreich.

Mit 16 Karten, 34 Plänen und Grundrissen. 16. Aufl. 1905 *M* 6.—

*Südost-Frankreich* s. Riviera.

In französischer Sprache:

*Le Nord-Est de la France,* de Paris aux Ardennes, aux Vosges et au Rhône. Avec 12 cartes et 21 plans de villes. 7<sup>e</sup> éd. 1903 *M* 5.—

*Le Nord-Ouest de la France,* de la frontière belge à la Loire excepté Paris. Avec 8 cartes et 24 plans de villes. 7<sup>e</sup> éd. 1902 . . . *M* 5.—

*Le Sud-Est de la France,* du Jura à la Méditerranée y compris la Corse. Avec 22 cartes, 25 plans de villes et un panorama. 8<sup>e</sup> éd. 1906 *M* 6.—

*Le Sud-Ouest de la France,* de la Loire à la frontière d'Espagne. Avec 13 cartes et 25 plans de villes. 8<sup>e</sup> éd. 1906 . . . . . *M* 6.—











# SÜDDEUTSCHLAND ·







1







# **SÜDDEUTSCHLAND**

**OBERRHEIN, BADEN, WÜRTTEMBERG, BAYERN  
UND DIE ANGRENZENDEN TEILE VON ÖSTERREICH**

**HANDBUCH FÜR REISENDE**

**VON**

**KARL BÄDEKER**

**MIT 46 KARTEN, 92 PLÄNEN UND 10 GRUNDRISSSEN**

**NEUNUNDZWANZIGSTE AUFLAGE**

**LEIPZIG**

**VERLAG VON KARL BÄDEKER**

**1906**

Digitized by Google



KC.3904



643\*1

Wer reisen will,  
Der schweig fein still,  
Geh steten Schritt,  
Nehm nicht viel mit,  
Tret an am frühen Morgen,  
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1850.



Das vorliegende Reisehandbuch umfaßt ganz Süddeutschland (vom Main bis zum Bodensee, von der französischen bis zur böhmischen Grenze) und die angrenzenden Teile von Österreich, also das Gebiet des Oberrheins: Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg, Bayern einschließlich der bayerischen Alpen, einen Teil Nordtirols sowie Salzburg † Sein Inhalt beruht auf eigener Anschauung des Herausgebers und seiner Mitarbeiter, auf sorgfältig eingetragenen Erkundigungen und auf gebührender Berücksichtigung der einschlägigen Literatur. Von vielen Seiten sind außerdem mehr oder minder eingehende Mitteilungen eingelaufen, für die der Herausgeber auch an dieser Stelle seinen Dank ausspricht.

Das Buch ist in vier Abteilungen geteilt. Wer sie einzeln benutzen will, breche am Beginn und am Schluß der kennzeichnenden Abteilung die Seiten stark auf und durchschneide die Gasse, auf welche die Bogen geheftet sind, vorsichtig mit einem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Angaben über Gasthöfe und Spelochhäuser gründen sich auf Beobachtungen und Erkundigungen des Herausgebers, auf zahlreiche ihm von Freunden seiner Bücher zugehende begutachtete Rechnungen und auf Mitteilungen der Gastwirte, an die er Zirkularanfragen zu versenden pflegt. Soweit dieses Material ein Urteil zuläßt, sind Gasthöfe ersten Ranges und bessere Häuser zweiten Ranges, die hinsichtlich der Einrichtung, Führung und der berechneten Preise besonders empfehlenswert erscheinen, durch ein Sternchen (\*) ausgezeichnet oder sonst mit kurzen Worten hervorgehoben. Die Nennung auch einfacher, billiger Gasthäuser wird denen willkommen sein, die mit geringen Unkosten reisen wollen. Mehr als ein Durchschnittsurteil kann selbstverständlich nicht gegeben werden und vor allem soll den andern Häusern gegenüber damit kein Vorurteil ausgesprochen werden. Dafür ist die Zahl der in Betracht kommenden Gasthäuser zu groß; Besatz und Führung wechseln, gelegentliche Preiserhöhungen kommen überall vor. Durch öffentlichen Anschlag der Preise für Zimmer, einschl. Bedienung und Beleuchtung, für Frühstück, Mittagmahl usw., wie er in größeren Gasthäusern immer mehr üblich geworden ist, würde auch in letzterem Falle der Schein der Übervorteilung vermieden werden.

† Die rheinischen Reuten sind in des Herausgebers „Rheinlande“, die Alpenreuten in „Südbayern, Tirol etc.“ eingehend behandelt, es sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese beiden Bände von dem vorliegenden sowohl dem Inhalt als der Ausstattung nach durchaus verschieden sind.



Buchstäbliche Genauigkeit ist in einem Reisebuche unerreichtbar. Der Herausgeber wiederholt daher die Bitte, ihn möglichst sachlich auf Irrtümer und Mängel seiner Angaben aufmerksam zu machen. Einseitig beschriebene Papierbogen bieten den Vorteil, daß gleichartige Mitteilungen aus verschiedenen Briefen in Originalausschnitten zusammengestellt und verglichen werden können, während sonst Abschriften notwendig und neue Fehler zu gewärtigen sind.

Den Gastwirten gegenüber betont der Herausgeber seine Unabhängigkeit von jeder anderen Rücksicht, als der, dem reisenden Publikum zu dienen. Er betrachtet die Nennung eines Gasthauses in seinen Büchern an sich schon als ein Zeichen des Vertrauens. Seine Empfehlungen sind auf keine Weise zu erkaufen, *auch nicht unter der Form von Inseraten*, deren Aufnahme im Gegensatz zum Brauche sämtlicher anderen Reisebücher grundsätzlich ausgeschlossen ist. Inseratenjäger, die sich einer Beziehung zum Biedeker rühmen, sind wie jeder, der den Namen zur Erlangung irgendwelcher Vorteile mißbraucht, ohne weiteres als Schwindler anzusehen.

### Abkürzungen.

Z. = Zimmer, mit Licht und Be-  
dienung.  
F. = Frühstück.  
G. = Gabelfrühstück.  
M. = Mittagsmahl, A. = Abend-  
essen.  
H. = Hotel.  
P. = Pension mit Zimmer.  
P. o. Z. = Pension ohne Zimmer.  
Trkg. = Trinkgeld.  
n., N. = nördlich, Norden.  
ö., O. = östlich, Osten.  
s., S. = südlich, Süden.  
w., W. = westlich, Westen.  
r., l. = rechts, links.  
St. = Stunde.  
m = Meter, cm = Centimeter.  
km = Kilometer.

ha = Hektar, kg = Kilogramm.  
Min. = Minute.  
So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. =  
Sonntag, Montag, Dienstag, Mitt-  
woch, Donnerstag, Freitag, Sama-  
tag (Sonntagabend).  
ab. = abends.  
nm. = nachmittags.  
vm. = vormittags.  
M = Mark, Pf. = Pfennig.  
K = Kronen, h = Heller.  
R. = Route, S. = Seite.  
E. = Einwohner.  
Bhf. = Bahnhof.  
WM. = Wegemarken.  
Erfr. = Erfrischungen.  
Whs. = Wirtshaus.  
HSt. = Haltestelle.

Besonders Beachtenswertes ist durch ein Sternchen (\*) hervorgehoben.

Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen — z. B. Durlach (118m) — bedeuten die *Höhenlage* über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Route die *Entfernung* des Orts vom Ausgangspunkt der Route.



# Inhalts-Verzeichnis.

Zur kunsthistorischen Orientierung, von A. Springer . . . . . Seite  
 . . . . . xi

Route	I. Oberrhein, Baden, Elsaß, Schwarzwald.	
1.	Frankfurt. . . . .	2
2.	Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim . . .	7
3.	Heidelberg . . . . .	11
4.	Mannheim . . . . .	15
5.	Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden . . . .	16
6.	Baden und Umgebung . . . . .	20
7.	Von Baden nach Straßburg . . . . .	33
8.	Von Mainz nach Straßburg . . . . .	33
9.	Straßburg . . . . .	40
10.	Von Straßburg nach Basel . . . . .	45
11.	Von Baden über Freiburg nach Basel . . . . .	49
12.	Freiburg und Umgebung . . . . .	50
13.	Der Schwarzwald . . . . .	58
	a. Von Karlsruhe-Ettlingen od. von Gernsbach n. Herrenalb	60
	b. Von Bühl zum Sand (Plättig) und über die Hornisgrinde nach Allerheiligen . . . . .	61
	c. Das Murgtal von Rastatt bis Baiersbrunn (Freuden- stadt). Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde .	64
	d. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder Allerheiligen . . . . .	67
	e. Von Appenweiler nach Oppenau und den Renchtalbüdern	70
	f. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Konstanz .	73
	g. Von Hausach üb. Schiltach n. Freudenstadt. Rippoldsau	80
	h. Von Triberg über Furtwangen ins Simonswälder Tal .	82
	i. Waldkirch und das Elztal . . . . .	84
	k. Höllentalbahn. Feldberg . . . . .	85
	l. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien . . . .	93
	m. Badenweiler und Umgebung . . . . .	94
	n. Von Badenweiler auf den Belchen. Münstertal . . .	98
	o. Das Wiesental und die strategische Bahn . . . . .	100
	p. Wehra- und Alb-Tal . . . . .	102
14.	Von Basel nach Konstanz. Rheinfluss . . . . .	106
15.	Der Bodensee . . . . .	112

## II. Württemberg.

16.	Stuttgart und Umgebung . . . . .	120
17.	Von Stuttgart über Bruchsal nach Heidelberg . . . .	136
18.	Von Stuttgart über Eberbach nach Hanau . . . . .	140
19.	Von Heilbronn ü. Schwäb.-Hall n. Hessental (Nürnberg)	146
20.	Von Stuttgart über Crailsheim nach Nürnberg . . . .	147



Route	Seite
21. Von Stuttgart nach Nördlingen ( <i>Nürnberg</i> ) . . . . .	150
22. Von Stuttgart nach Friedrichshafen . . . . .	153
23. Von Stuttgart nach Tübingen und Horb . . . . .	162
24. Von Stuttgart über Böblingen nach Schaffhausen . . . . .	167
25. Von Stuttgart nach Wildbad . . . . .	171
26. Die Schwäbische Alb . . . . .	174
27. Von Tübingen über Hechingen nach Sigmaringen . . . . .	187
28. Von Ulm nach Immendingen und nach Radolfzell . . . . .	191

### III. Südbayern und die angrenzenden Teile von Tirol und Salzburg.

29. München . . . . .	196
30. Starnberger See und Ammersee. Hoher Peißenberg . . . . .	263
31. Von München nach Augsburg . . . . .	266
32. Von München nach Lindau . . . . .	272
33. Von München nach Stuttgart . . . . .	277
34. Von Augsburg nach Füssen (Hohenschwangau) und Imst . . . . .	277
35. Von München über Partenkirchen nach Innsbruck . . . . .	282
36. Von München nach Oberammergau und über Linderhof nach Füssen-Hohenschwangau . . . . .	285
37. Von München über Kochel nach Mittenwald . . . . .	288
38. Von München nach Tölz und Mittenwald . . . . .	291
39. Von München nach Innsbruck über Tegernsee, Wildbad Kreuth und den Achensee . . . . .	292
40. Von München über Schliersee nach Kufstein . . . . .	294
41. Von München über Rosenheim nach Innsbruck . . . . .	295
42. Innsbruck und Umgebung . . . . .	297
43. Von Innsbruck nach Bregenz (Lindau). Arlbergbahn . . . . .	301
44. Von München nach Salzburg und Reichenhall . . . . .	304
45. Salzburg und Umgebung . . . . .	307
46. Berchtesgaden. Königssee . . . . .	312

### IV. Nord- und Mittel-Bayern.

47. Von Frankfurt nach Würzburg ( <i>München</i> ) . . . . .	318
48. Würzburg . . . . .	326
49. Von Würzburg über Heilbronn nach Stuttgart . . . . .	334
50. Von Würzburg über Ansbach nach München . . . . .	335
51. Von Würzburg nach Regensburg ( <i>Wien</i> ) . . . . .	343
52. Von Leipzig über Hof und Regensburg nach München . . . . .	345
53. Von Leipzig über Nürnberg nach München . . . . .	351
54. Von Augsburg nach Nürnberg . . . . .	357
55. Nürnberg . . . . .	359
56. Bamberg . . . . .	362
57. Von Würzburg nach Heidelberg . . . . .	388
58. Von Würzburg nach Bamberg. Kissingen . . . . .	389
59. Die Fränkische Schweiz . . . . .	394



Route	Seite
60. Von Neuenmarkt nach Weiden. Fichtelgebirge. . . . .	398
61. Von Nürnberg nach Furth (Prag) . . . . .	406
62. Von Nürnberg über Schnabelwald nach Eger . . . . .	408
63. Regensburg und die Walhalla . . . . .	410
64. Von Regensburg nach Donauwörth (und Augsburg) . . . . .	419
65. Von Regensburg nach Linz . . . . .	422
66. Von München über Simbach nach Linz . . . . .	429
67. Von Rothenheim nach Eisenstein . . . . .	431
68. Der Bayrische Wald und der angrenzende Böhmer Wald	434
Register . . . . .	448

## KARTEN:

1. Karte von Süddeutschland (1:1 000 000), vor dem Titelblatt.
2. Umgebung von Heidelberg (1:30 000), S. 10/11.
3. — von Baden (1:68 000), S. 28/29.
4. Die bayrische Rheinpfalz, in 1:500 000 (mit Karten: Schlachtfeld von Wörth, in 1:167 000), S. 36/37.
5. Umgebung von Freiburg (1:31 000), S. 51.
- 6.-10. Schwarzwald, in 1:150 000. I. Blatt (Murgtal), mit Nebenkarte Bühler Tal in 1:75 000, S. 60/61. — II. Blatt (Renchthal), S. 66/67. — III. Blatt (Kinzigtal), S. 72/73. — IV. Blatt (Elz-, Simonswälder, Brigach- u. Bregtal), S. 82/83. — V. Blatt (Höllentalbahn, Feldberg-Belchen), S. 86/87.
11. Der südl. Schwarzwald, in 1:250 000, S. 100/101.
12. Umgebung von Allerheiligen (1:82 600), S. 68.
13. Die Schwarzwaldbahn zwischen Hornberg u. Triberg (1:80 000), S. 75.
14. Der Feldberg im Schwarzwald (1:80 000), S. 90.
15. Umgebung von Badenweiler (1:70 000), S. 95.
16. — von Schaffhausen, Rheinfall (1:38 000), S. 108.
17. Der Bodensee (1:250 000), S. 112/113.
18. Umgebung von Heiden (1:150 000), S. 112/113.
19. — von Konstanz (1:100 000), S. 114.
20. Die Insel Mainau (1:13 000), S. 114.
21. Umgebung von Stuttgart (1:100 000), S. 132/133.
22. Südwestliche Alb (1:250 000), S. 168.
23. Umgebung von Wildbad (1:250 000), S. 173.
24. Müllere Alb (1:450 000), S. 174/175.
25. Umgebung von Kirchheim unter Teck (1:150 000), S. 177.
26. — von Reutlingen (1:150 000), S. 181.
27. — von München (1:150 000), S. 261.
28. Starnberger See (1:250 000), S. 262/263.
29. Umgebung von Hohenschwangau (1:60 000), S. 278.



30. *Umgebung von Reutte und Imst* (1:250 000), S. 280/281.
31. — *von Partenkirchen und Mittenwald* (1:250 000), S. 282/283.
32. — *von Tölz, Tegernsee und Schliersee* (1:250 000), S. 291.
33. — *des Achensees* (1:250 000), S. 292/293.
34. — *von Rosenheim, Kufstein, Traunstein etc.* (1:250 000), S. 304/305.
35. — *von Reichenhall und Berchtesgaden* (1:250 000), S. 312/313.
36. *Spessart* (1:250 000), S. 324.
37. *Umgebung von Würzburg* (1:150 000), S. 326/327.
38. — *von Rothenburg o. T.* (1:66 000), S. 336.
39. *Umgebung von Nürnberg* (1:100 000), S. 381.
40. *Fränkische Schweiz* (1:250 000), S. 395.
41. *Fichtelgebirge* (1:250 000), S. 402/403.
42. *Umgebung von Regensburg* (1:200 000), S. 418.
43. *Bayrischer Wald* (1:450 000), S. 434/435.
44. —, *Westteil* (1:150 000), S. 436.
45. *Eisenbahnkarte von Deutschland* (1:7 000 000), hinter dem Register.

## PLÄNE:

1. *Aschaffenburg*. — 2. *Augsburg*. — 3. *Baden*. — 4. *Bamberg*. — 5. *Bayreuth*. — 6. *Cannstatt*. — 7. *Darmstadt*. — 8. *Frankfurt a. M.* — *Freiburg*, auf der S. ix gen. Umgebungskarte. — 9. *Fürth*. — *Heidelberg*, auf der S. ix gen. Umgebungskarte. — 10. *Heidelberger Schloß*. — 11. *Heilbronn*. — 12. *Innsbruck*. — 13. *Karlsruhe*. — 14. *Kissingen*. — 15. *Konstanz*. — 16. *Lindau*. — 17. *Ludwigsburg*. — 18. *Mannheim*. — 19. *München*. — 20. *Nürnberg*. — 21. *Passau*. — 22. *Regensburg*. — 23. *Rothenburg o. T.* — 24. *Salzburg*. — *Schaffhausen*, auf der S. ix gen. Umgebungskarte. — 25. *Speyer*. — 26. *Straßburg*. — 27. *Stuttgart*. — 28. *Tübingen*. — 29. *Überlingen*. — 30. *Ulm*. — *Wildbad*, auf der S. ix gen. Umgebungskarte. — 31. *Worms*. — 32. *Würzburg*.

## GRUNDRISS:

1. *Das Museum der bildenden Künste zu Stuttgart*. — 2. *Das Kloster Maulbronn*. — 3. *Burg Hohenzollern*. — 4. *Die Alte Residenz zu München*. — 5. *Das Bayrische Nationalmuseum zu München*. — 6. *Die Alte Pinakothek zu München*. — 7. *Die Neue Pinakothek zu München, Obergeschoß*. — 8. *Die Glyptothek zu München*. — 9, 10. *Das Germanische Museum zu Nürnberg*.



## Zur kunsthistorischen Orientierung

VON

ARTHUR SPRINGER.

Die folgenden Blätter sollen nicht und wollen nicht den Reisenden in zudringlicher Weise vom Naturgenusse ablenken und zur Kunstbetrachtung mahnen. Auf einzelnen Reisezielen und längeren Ruhepunkten, in den großen süddeutschen Städten richtet sich die Aufmerksamkeit von selbst auf das gegenwärtige und vergangene Kunstleben, und auch sonst trifft das Auge auf zahlreiche Denkmäler alter und neuer Zeit, die den Blick fesseln und das Interesse erregen. Dieses Interesse ist heutzutage erstaunlich umfassend geworden. Während man noch vor wenigen Jahrzehnten an „der Väter Hausrat“ gleichgültig vorüberging und für die Bauten des XVI. und XVII. Jahrhunderts meist nur ein verächtliches Achselzucken bereit hatte, ist jetzt die „deutsche Renaissance“ ein Gegenstand allseitiger Bewunderung geworden. Aus dem Mittelalter heben sich nur einzelne mächtige Dome, die allgemeine Teilnahme weckend und als wahre Kunstschöpfungen gepriesen, hervor; die große Mehrzahl mittelalterlicher Werke blieb unbekannt und unbeachtet. Gegenwärtig stehen auch Laien der Entwicklungsgeschichte der mittelalterlichen Kunst nicht mehr völlig fremd gegenüber. Der historische Sinn spielt in die ästhetische Betrachtungsweise vielfach hinein und hat die Summe der künstlerischen Interessen namhaft erweitert, das Verständnis auch auf entlegene Kunstperioden ausgedehnt. Diesen historischen Sinn zu fördern und zu unterstützen ist der Zweck der folgenden Zeilen.

Süddeutschland ist ein uralter Kultur- und Kunstboden. Erst ein volles Jahrtausend später treten die norddeutschen Landschaften in die hellen Kreise geschichtlichen Lebens ein. Zahlreiche Ausgrabungen deuten auf einen frühen Verkehr mit Italien, teilweise noch in vorchristlichen Zeiten hin, nicht minder zahlreiche Spuren entdeckte man von den römischen Ansiedlungen, welche die wichtigsten Handelsstraßen und Wasserwege entlang gegründet wurden. Doch stehen die hier aufgefundenen Reste römischer Kunst an Größe und Bedeutung weit hinter den Denkmälern am linken Rheinufer und besonders im Moseltale zurück. Das römische Trier ergreift die Phantasie auch des Laien, die Römerwerke auf dem Boden Rätiens und Norikums fesseln doch wesentlich nur die Aufmerksamkeit des Forschers. Fröh drang das Christentum (h. Severin im V. Jahrh.) in Süddeutschland vor, fränkische und irische Missionare fanden hier einen fruchtbaren Boden. Klosterstiftung folgt auf Klosterstiftung und schwerlich gibt es einen an-



dem Landstrich, wo schon am Schlusse des vorigen Jahrtausends Kloster so dicht an Kloster sich reihte, wie an den Ufern der Donau und am Fuße der Alpen. Die meisten erhielten fast bis in die Neuzeit hinein ihren Glanz und ihren Reichtum aufrecht, haben aber eben dadurch, weil namentlich im xviii. Jahrhundert Neubauten vielfach die alten Anlagen verdrängten, ihr kunsthistorisches Interesse verloren. Selbst aus der karolingischen Periode, in der besonders Regensburg zu großer Bedeutung emporstieg, haben sich nur auf dem Gebiete der Goldschmiedearbeit und der Miniaturmalerie erhebliche Denkmäler erhalten. Von jener besitzt die Reiche Kapelle in München, von dieser die Hofbibliotheken in München und Wien die wichtigsten Proben (Evangelarium Karl des Kahlen und Wessobrunner Gebot in München, Otfrieds Evangelienharmonie in Wien).

Eine stetige Kunstübung können wir erst seit dem Beginn unseres Jahrtausends verfolgen. Der romanische Stil, der vom x. bis zum xiii. Jahrh. in der Kunst herrscht, prägt sich am schärfsten in der kirchlichen Architektur aus. Die Wurzeln des romanischen Kirchengebäudes sind in der altchristlich-römischen Basilika zu suchen, deren Kern die durch eine doppelte Säulenreihe in drei Schiffe gegliederte Halle bildet. Die Basilika schließt mit einem halbkreisförmigen gewölbten Raume (Apsis) ab; ein von einem Portikus umschlossener Vorhof (Atrium) geht ihr vor. Zwischen schließt sich zwischen das dreischiffige Langhaus und die Apsis noch das Querschiff ein, allmählich der ganzen Anlage die deutlich ausgeprägte Kreuzform verleihend. Dieser altchristliche Kern erfuhr im Laufe der Jahrhunderte und in den verschiedenen Landschaften mannigfache Modifikationen, hervorgerufen teils durch die Anwendung eines andern Baumaterials, teils durch die Eigentümlichkeit der Landessitten, vornehmlich aber durch das erst langsam reifende technische Geschick. Den ältesten romanischen Bauten sieht man es deutlich an, daß die Werkleute Mühe hatten, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und von Maßen und Verhältnissen nur einen dürftigen Begriff besaßen. Eine künstlerische Durchbildung gewinnt die romanische Architektur erst im Laufe des xii. Jahrhunderts.

Es hält nicht schwer, einen romanischen Bau als solchen zu bestimmen und beiläufig seine Entstehung in der frühern oder spätern Periode (xi. oder xii. Jahrh.) zu erraten. Die Formsprache des romanischen Stils ist überall im wesentlichen dieselbe. Der Rundbogen verbindet die Pfeiler oder Säulen im Innern, schließt Fenster und Portale ab, zieht sich als Bogenfries die äußern Mauern entlang, die Säulen tragen entweder ein Würfelkapitäl oder ein der Antike nachgebildetes Blätterkapitäl, die Ornamente sind vorwiegend geometrischer Natur (Rauten, Zickzack, Schachbrett u. a.) oder schematisieren das Blattwerk. Während die älteren Kirchen nur in der Krypta, der Grufkirche, und



in der Apsis die Wölbung anwenden, insbesondere das Mittelschiff flachbedeckt zeigen, erscheint im XII. Jahrhundert das Prinzip der Wölbung siegreich und auch die tragenden Pfeiler erfahren eine reichere Gliederung. Am Fuße der Säulen taucht das Eckblatt auf, den untersten Sockel mit den rundlichen Basistellen (Pfehl) verbindend.

So leicht es immerhin sein mag, den romanischen Charakter eines Bauwerks zu erkennen, so fehlt es doch an durchgreifenden Merkmalen, den in Süddeutschland herrschenden Stil von dem anderwärts gebrauchlichen zu unterscheiden. Selbst wenn man die Grenzen enger zieht und prüft, ob nicht eine Teilung in eine alomannische, schwäbische, bayrische und österreichische Baugruppe durchführbar sei, gelangt man zu keinen festen Resultaten. Im allgemeinen läßt sich nur feststellen, daß die Säulen als Stützen der Obermauern (die Form der sog. Säulenbasiliken) häufig wiederkehren, der Hang zu reich dekorativer, zuweilen ganz phantastischer Ausstattung sich vielfach geltend macht. Wer in der Nähe des Bodensees reist, wird die drei Kirchen auf der Insel Reichenau (S. 109/110) nicht unbeachtet lassen, von denen jene zu Oberzell, eine kleine Säulenbasilika, bis in das X. Jahrhundert zurückreicht, die größere Kirche zu Mittelzell zu den ältesten Pfeilerbasiliken der Landschaft gerechnet werden darf. Im Kinzigtale überrascht die Kirche der ehemaligen Benediktinerabtei Alpirsbach (S. 171), eine Stiftung des XI. Jahrh., durch ihre stattlichen Verhältnisse und klare Entwicklung des Grundrisses, während das gleichfalls auf schwäbischem Boden gelegene Maulbronn (S. 138) ein treffliches Bild eines großen mittelalterlichen Klosterbaues bietet. Reich an romanischen Bauten ist Regensburg (St. Stephanskirche, Obermünster, St. Emmeram, St. Jakob), von denen freilich einzelne durch spätere Dekoration entstellt sind, wie denn überhaupt der romanische Kern vieler Kirchen erst mühsam aus den Umbauten herausgeschält werden muß. Die wüsten plastischen Gebilde am Portale von St. Jakob in Regensburg werden zur Enttarnung ihres Inhaltes den Laien noch weniger reizen als die wenigstens dekorativ tüchtigen Skulpturen in der geräumigen Krypta des Domes zu Freising (S. 350). Auch auf österreichischem Boden fehlt es nicht an Werken romanischen Stils, doch tritt er in seiner vollen Schönheit und glänzenden Wirkung erst in der letzten Periode seines Bestehens an einzelnen Zisterzienserkirchen (Heiligenbrunn, Lilienfeld, Zwettl) auf.

Wenn diese und zahlreiche andere, von den großen Hofsstraßen zum Teil abliegende Kirchen vorzugsweise nur die Aufmerksamkeit des Fachmannes beschäftigen, so gibt es doch eine romanische Kirche, die auch dem Laien die höchste Bewunderung abringt und die Betrachtung zu reichem Genuße macht: den Bamberger Dom (S. 384). Dem dreischiffigen Langhaus schließt sich auf beiden Schmalseiten ein höher über der Krypta errichteter Chor an,



dem westlichen Chor schiebt sich hier noch ein Querschiff vor. Die stattliche Größe der Kirche, die weiten, luftigen, dabei gut zusammenstimmenden Verhältnisse, der reiche Schmuck der Portale (Fürstenther), die Zahl und die verschiedene Ausstattung der Thürme verleihen dem Bamberger Dome im Vergleich mit gleichartigen Bauten einen entschiedenen Vorrang. Das Vorkommen der Spitzbogen darf hier das Auge nicht irren und das Eindringen gotischer Elemente vermuten lassen. Der gotische Stil wird nicht durch die schon früher bekannten Spitzbogen, sondern durch das System der Streben, die gegen den Seitenschub der Gewölbe eindringenden Strebepfeiler und Hebebogen, die Auflösung aller festen Massen in Glieder, das reiche Füllwerk in den bloß raumerschließenden Teilen bedingt.

Die frühgotische Periode erscheint in Süddeutschland nur dürftig vertreten. Erst seit der zweiten Hälfte des xiii. Jahrhunderts dringt der gotische Stil bereits ausgebildet und vollständig entwickelt hier siegreich vor, wird namentlich durch den Baueifer in den beiden folgenden Jahrhunderten zur Herrschaft gebracht. Gewaltig groß ist die Zahl der unter einander merkwürdig verschiedenen gotischen Bauten auf süddeutschem Boden. Vom Elsaß bis zur ungarischen Grenze zählt man eine stattliche Reihe von Domen, denen sich nicht minder zahlreiche städtische Pfarrkirchen und Klosterkirchen anschließen. Dem Straßburger Münster ist das Freiburger Münster (S. 53) benachbart, zwar nicht einheitlich im Stile (Langhaus und Chor, durch ein romantisches Querschiff von einander getrennt, zeigen deutlich die Spuren des verschiedenen Alters), aber durch den vollständigen Ausbau und den mächtigen Turm mit seiner durchbrochenen Pyramide vor vielen andern Werken ausgezeichnet. Mit Ausnahme des unvollendeten Prager Domes, in dessen Chorgrundriß sich das Vorbild französischer Kathedralen bemerkbar macht, offenbaren die süddeutschen Dome einen ziemlich selbständigen Bausinn der Werkmeister. Mögen ihnen auch die französischen Meister nicht unbekannt geblieben sein, so lassen sie sich doch von ihnen keineswegs in ihren Plänen beherrschen. Der Regensburger Dom (S. 412), seit dem Jahre 1275 begonnen, erst im xix. Jahrhundert nach langem Stillstande der Bautätigkeit vollendet, zeigt weder die starke Betonung des Kreuzschiffes, noch die reiche Entfaltung des Chorbaues, die an den Kathedralen des westlichen Europas regelmäßig wiederkehrt. Das Querschiff ragt nicht über die Breite des Langhauses hinaus, die Seitenschiffe ziehen sich nicht als Umgang um den mittlern Chor herum, jedes Schiff hat vielmehr seinen selbständigen Ap-sidenschluß. Noch eine andere Eigentümlichkeit macht sich an deutschen Domen bemerkbar. Die Hallenform, d. h. die Anlage gleich hoher Schiffe, ist in dem Kathedralstil, dessen Anfang und erste Ausbildung nach Nordfrankreich verlegt werden muß, sonst nicht gebräuchlich. Der Chor im Wiener Stephansdome, ein Werk



des xiv. Jahrhunderts, zeigt aber drei gleich hohe Schiffe, und auch das etwas später begonnene Langhaus überhöht nur wenig das Mittelschiff, vereinigt alle drei Schiffe unter einem Dache. Den Domen von Freiburg, Regensburg, Wien reiht sich das Münster zu Ulm (S. 158) würdig an, zwar nur eine Pfarrkirche (daher die reichere Choranlage, zur Aufnahme des zahlreichen Domklerus bestimmt, fehlt und ein Turm an der Fassade genügen muß), aber durch den Baueifer der stolzen Bürgerschaft mit den größten gotischen Kirchen Deutschlands an Umfang und Höhe wetteifernd. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das Ulmer Münster ursprünglich nur drei gleich breite Schiffe besaß, die Seitenschiffe erst nachträglich durch eine Säulenreihe geteilt wurden.

Mit diesen Dom- und Münsterbauten ist die Summe der beachtenswerten gotischen Kirchen auf süddeutschem Boden noch lange nicht erschöpft. In den schwäbischen Städten regte sich in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters eine gewaltige Baulust. *Eßlingen* besitzt in seiner Liebfrauenkirche (S. 156) trotz der kleinen Dimensionen ein prächtiges, in allen Schmuckteilen reiches Werk, welches in dem stolischen durchbrochenen Turme wirksam anklingt. (Andere noch im Mittelalter vollendete durchbrochene kleinere Türme befinden sich in *Bebenhausen* bei Tübingen, in *Thann* im Elsaß, zu *Maria-Stroßengel* in Steiermark.) Weitere hervorragende gotische Kirchen lernen wir in der schwäbischen Landschaft im Münster zu *Überlingen* am Bodensee (S. 114), in der Kreuzkirche zu *Gmünd* (S. 152), in der Hauptkirche zu *Nördlingen* (S. 358), der Georgkirche zu *Dinkelsbühl* (S. 359), der Stiftkirche in *Tübingen* (S. 164) u. a. O. kennen. Eine wohlbekannte Baugruppe bilden die *Nürnberger Kirchen* (S. 364-368), besonders der Chor und die reich dekorierte Brauttür in St. Sebald und die Fassade der Lorenzkirche rufen hier einen großen Eindruck hervor. Wie wenig man sich im xiv. Jahrh. bereits um die Tradition kümmerte, zeigt die vom älteren kirchlichen Anlagen ganz abweichende Fassade der *Frauenkirche* (S. 365). Auf bayrischem Boden faßeln einzelne gewaltige Backsteinbauten, wie die Frauenkirche in *München* (S. 258), die *Martinskirche* in *Landshut* (S. 349), die wieder für eine ganze Reihe von Kirchen (Braunau) das Vorbild abgab, unsere Aufmerksamkeit. Eine reiche Pflege fand die Kunst unter der Regierung Karls IV. in *Böhmen*. Nicht nur in der Hauptstadt, wo außer dem Dom, der *Teynkirche* und der Synagoge besonders die kühne Gewölbeconstruction der *Karlshofer Kirche* das Interesse des Baukundigen erregt, sondern auch in Landstädten, wie *Kolin*, *Kuttenberg*, *Pilsen*, *Eger*, erheben sich stattliche, zum Teil auf den älteren Kathedralstil zurückgehende Werke.

Nach Italien zu bezeichnen die Pfarrkirche in *Bozen*, nach dem Osten die *Elisabethkirche* in *Kaschau* die Grenzen der Verbreitung der deutschen Gotik. Die Mehrzahl besonders der städtischen Pfarr- und Klosterkirchen sind nicht so sehr durch ihre



Konstruktion bemerkenswert, die sich in der nüchternen Hallenform bewegt und durch mannigfache An- und Umbauten den ursprünglichen Kern verdeckt, als durch den Reichtum und die Tüchtigkeit der Einzeldekoration. Den Architekten drängt der Kunsthandwerker in den Hintergrund zurück. Die verschiedenen Füllungen an den Wänden, das Maß- und Strebewerk, die Portale usw. werden mit bewundernswürdigem Fleiße gearbeitet, mit den zierlichsten und feinsten Ornamenten bedeckt, außerdem aber im Innern der Kirchen plastische Kunstwerke in Metall, Stein und Holz gehäuft.

Die deutsche Skulptur und ebenso die deutsche Malerei finden seit dem xv. Jahrhundert in Süddeutschland einen gesegneten Boden. Namentlich die Bildhauerkunst dankt der fleißigen Übung in der gotischen Periode eine solide Grundlage, eine ehrenvolle Tüchtigkeit in allem Handwerkemäßigen. Sie bricht daher auch nicht plötzlich mit der Tradition, sondern fügt die allmählich auftauchenden naturalistischen Züge in das alte Formengerüst ruhig ein. Bleiben doch die Aufgaben für die Bildhauer Jahrhunderte lang die gleichen: die aus Stein gemeißelten Grabsteine, die aus Holz geschnitzten Altäre, die aus Erz gegossenen Taufbecken usw. Die Verwendung des Erzes zu monumentalen Arbeiten kommt am spätesten auf; in diesem Kreise erscheint daher die Abweichung vom mittelalterlichen Stil am auffallendsten, während in den gemeißelten und holzgeschnitzten Werken die Anklänge an die Gotik bis in das xvi. Jahrhundert hineinreichen. Stein- und Holzskulpturen bleiben auch entschieden die volkstümlichsten Kunstzweige. Nicht bloß in den Alpengegenden, z. B. in Ammergau, fand die Holzschnitzerei seit der frühesten Zeit eifrige Pflege, auch in den süddeutschen Städten bot insbesondere die Herstellung der großen Altäre und des Chorgestühls Schnitzern reiche Beschäftigung. Bei den Altären galt Bemalung der Skulpturen als Regel. Diese Polychromie war bedingt teils durch die Natur des Materials, das keinem reinen Farbenton besitzt, teils durch die unmittelbare Nachbarschaft der Gemälde, da dem geschnitzten Altarschrein gewöhnlich gemalte Flügel angeschlossen wurden. Man kann solche Altäre bald noch an dem ursprünglichen Aufstellungsorte (*Rothenburg, Blaubenzen, Gmünd, St. Wolfgang* in Oberösterreich u. a. O.), bald in Museen (Bayrisches Nationalmuseum in München, German. Museum in Nürnberg) studieren. Einzelne Künstlernamen haben sich erhalten. Von hervorragender Bedeutung sind *Jörg Syrlin*, 1458 zum erstenmal genannt, der Schöpfer des Chorgestühls im Münster zu Ulm, und *Veit Stoll* (c. 1450-1533), dessen für uns noch erkennbare Tätigkeit in Nürnberg fast ausschließlich in die letzten Jahrzehnte seines langen Lebens fällt. Ulm und Nürnberg, außerdem Augsburg treten als Vororte süddeutscher Kunsttätigkeit im xv. und xvi. Jahrhundert auf. Nicht als ob die andern Reichsstädte auf die



Kunstpflege vollständig vernachlässigt hätten. Die Lokalforschung spürt vielmehr noch fortwährend neue Künstlernamen auf. Nur in jenen drei Städten aber stoßen wir auf mehr geschlossene Folgen von Künstlern, nur hier wackt die künstlerische Tätigkeit nicht bloß ein lokales Interesse. In Ulm lernen wir als Hauptmeister in der Malerei den Bartholomäus Zeitblom, den Teichtormann des alten Hans Schölin kennen. Er arbeitete in den Jahren 1484-1517, und wenn auch seine Bilder (Stuttgarter, Augsburger Galerie, Münchner Pinakothek) keine schönen, nicht einmal mannigfaltige Kopftypen zeigen, die Zeichnung hart erscheint, so erfreut doch die Klarheit und Kraft der Färbung. Es gilt von Zeitblom's Werken wie von den altdeutschen Gemälden überhaupt, daß der koloristische Eindruck der günstigste ist, mag auch die feinere harmonische Durchbildung der Töne fehlen. Ebenso gelingen Einzelgestalten und wenig bewegte Gruppen besser, als dramatische Aktionen, deren Schilderung leicht zu Übertreibungen und zur Einflechtung grober naturalistischer Züge verleitet.

Die Augsburger Schule wird am besten durch Hans Burgkmair (1473-1531), einen mit feinem Sinne für landschaftliche Schönheit begabten Meister, und den älteren Holbein (c. 1460-1524) vertreten. Besonders der letztere gehört, seitdem ihm mehrere, früher seinem Sohne zugeschriebene Gemälde wieder zurückgegeben wurden, zu den interessantesten, freilich auch rätselhaftesten Meistern der altdeutschen Kunst. Seit den neunziger Jahren des xv. Jahrhunderts läßt sich seine Tätigkeit verfolgen. Lange Zeit überschreitet seine persönliche Begabung nicht die Grenzen des herrschenden Stils. Auch Holbeins Madonnen und Frauengestalten fehlt die reine Anmut, in bewegten Szenen, z. B. in den Pastorenbildern, macht sich gleichfalls eine Vorliebe für das Durbe und Grobe geltend. (Die beste Gelegenheit, diese ältere Weise des Künstlers zu studieren, bietet die Augsburger Galerie.) Erst am Ende seiner Laufbahn, ohne daß wir bisher ausreichende Zwischenstufen der Entwicklung nachweisen könnten, schuf Holbein im Sebastiansaltar (Münchner Pinakothek) ein Werk, das ihn weit über die Fachgenossen erhebt. Er hat sich in die italien entlehnte Renaissance-Ornamentik eingelebt, die Frauenköpfe umkleidet er mit zierlicher Anmut, den nackten Körper modelliert er überraschend richtig, die ganze Schilderung hält er bei aller lebendigen Naturwahrheit in maßvollen Grenzen. Nach Vollendung dieses Gemäldes (1516) verschwindet Holbein vom Schauplatze. Nur die Kunde von seinem Tode (wahrscheinlich zu Isenhelm im Elsaß) ist noch auf uns gekommen. Die Wirksamkeit seines Sohnes, des jüngeren Hans Holbein (1497-1543), kann vollkommen nur in Basel, wohin er in ganz jungen Jahren gewandert war, und in England, wo er die letzte Zeit seines Lebens zubrachte, erkannt werden. Doch besitzen auch süddeutsche Galerien einzelne hervorragende Werke von seiner Hand. Außer der Madonna des



Bürgermeisters Meyer in Darmstadt sind namentlich die beiden Frauenporträts in der Wiener Galerie hervorzuheben.

Von dem Bilde des alten kunstreichen Nürnberg wird auch die Laienphantasie gefangen genommen. Die Dichtung hat das rege Leben und Treiben der Stadt, in der Handel, Gewerbe, Wissenschaften und Künste blühten, verkürt, die Volksmeinung, die in Liebe und Haß leicht überströmt, die Bedeutung Nürnbergs sogar über Gebühr emporgehoben, indem sie es auch als das Ideal einer mittelalterlichen Stadt pries. In Wahrheit beginnt Nürnbergs künstlerischer Aufschwung in der letzten Zeit des Mittelalters und seine Blüte steigt im xvi. Jahrhundert am höchsten. Volkstümlich wie kein anderer ist der Nürnberger Künstlerkreis geworden. Die Namen Michael Wohlgemut, Veit Stoss (S. xvi), Adam Kraft, vor allen aber Albrecht Dürer und Peter Vischer klingen jedermann, auch wenn er sich sonst mit alter deutscher Kunst nicht beschäftigt hat, vernehmlich im Ohre. Wohlgemut (1434-1519) gilt als der Typus des ebrlichen Malermeisters, der schlicht und recht sein Handwerk treibt. Auch Adam Kraft der Steinmetz (a. 1450-1508), dessen Tätigkeit man in seiner Vaterstadt vollständig überblicken kann, fußt teilweise noch auf dem Handwerksboden und folgt den Spuren der älteren Tradition. Seine religiösen Darstellungen (Schreyer'sches Grabmal außen an St. Sebald, die sieben Stationen auf dem Wege zum Johanniskirchhof u. a.) zeigen in der Komposition die im ganzen xv. Jahrhundert übliche Vermischung malerischer und plastischer Elemente, in der Behandlung der Einzelfiguren, des Faltenwurfs die gewöhnlichen naturalistischen Härten. Nur einzelne Köpfe (z. B. der tote Christus und Maria auf dem 7. Stationsrelief) erscheinen von einer feineren persönlichen Empfindung durchströmt. Am freiesten von den herkömmlichen Schranken offenbart er sich in dem naturfrischen Relief des städtischen Wagemesters (Stadtwage) und in den drei lebendig aufgefaßten Statuetten, die das mächtige im spätesten gotischen Stile komponierte Sakramentshäuschen oder Tabernakel in der Lorenkirche tragen. Hinter Kraft's Werken stehen die meisten Leistungen der Nürnberger und der verwandten deutschen Bildhauerschulen zurück, auch die Arbeiten des fleißigen Tiernen Riemenschneider († 1531) in Würzburg (Hauptwerk im Hamburger Dom, S. 384). Von dem berühmten Rotgießer Peter Vischer (c. 1455-1529) bewahrt Nürnberg wenigstens das Hauptwerk: das Sebaldusgrab. In dem architektonischen Gerüst, das den Silbersarg des Heiligen einschließt, bemerkt man noch den Kampf zwischen gotischen und Renaissanceformen. Schöpfungen dagegen einer durchaus freien, nicht bloß auf Naturwahrheit, sondern auch auf haltbare Anmut oder würdigen, maßvollen Ernst bedachten Phantasie sind die kleinen figürlichen Darstellungen: die Kindergestalten, die Propheten und Apostel. Für die weitere Entwicklung Peter Vischer's, dem sich später in der Leitung der Gießhütte



seine Söhne zugesollten, für das immer stärkere Eindringen der italienischen Renaissance in den heimischen Stil, bietet Nürnberg nicht mehr ausreichende Beispiele. Nur in dem Gänsemännchen des *Petrus Lebenswolf* (1492-1553) lernt man die fortdauernde lebendige Auffassung der Natur, gepaart mit einem frisch naiven Sinne kennen. Noch weniger genügt ein Besuch Nürnbergs zum vollständigen Verständnis unseres größten Malers, *Albrecht Dürer* (1471-1528), mag auch die Phantasie durch das Verweilen auf den Plätzen, wo er gelebt und gewirkt, eine wirksame Anregung empfangen. Außer seinen Holzschnitten und Kupferstichen muß man seine Handszeichnungen zur Hand nehmen, um den so markwändig vielseitigen, durch Tiefe und Reichthum seiner künstlerischen Gedanken gleich großen Meister vollkommen zu würdigen. Dem größten Schatz an letzteren bewahrt die Albertina in Wien, deren Studium dem ernsteren Kunstfreunde zugleich den reichsten Genuß verschafft. Die Handszeichnungen bieten allein auch die ausreichende Handhabe, um Dürer's künstlerische Entwicklung von seinen frühesten Anfängen bis in das letzte Lebensjahr ununterbrochen zu verfolgen. Nicht dasselbe kann man von Dürer's Gemälden behaupten, die sich ungleichmäßig auf die verschiedenen Perioden seines Schaffens verteilen. Eigentlich tritt Dürer's Tätigkeit als Maler nur zweimal in seinem Leben so mächtig in den Vordergrund, daß sie das Urtheil vorwiegend bestimmt: während und unmittelbar nach seiner zweiten venezianischen Reise (1506-7) und dann wieder in den letzten Lebensjahren, nach der niederländischen Reise (1520-21). Den Venezianern hat er einzelne Kompositionsmotive und eine klare warme, kräftig harmonische Färbung abgelauscht, am Abend seines Lebens das markig Charaktervolle, das alle seine Gestalten auszeichnet, auch zu vollkommener Plastik durchgebildet. Die süddeutschen Galerien bewahren noch immer die wichtigsten Proben seiner Kunst: München besitzt aus ganz früher Zeit den Peanngärtnerischen Altar und das leider übermalte Selbstporträt, wahrscheinlich etwas später gemalt, als das Datum auf dem Bilde (1500) angibt, und sodann sein Meisterwerk: die sog. vier Temperamente, die Doppeltafeln mit Petrus und Johannes, Paulus und Markus. Auspielend auf die religiösen Wirren in seiner Umgebung hat er hier ewig gültige Charaktertypen geschaffen, den Grundgedanken der Reformation, Prüfung und Verteidigung der Wahrheit, in die künstlerische Form rein und lebendig übertragen. In Wien fesselt die Aufmerksamkeit vor allem das Allerheiligenbild, ausgezeichnet sowohl durch die reiche Gruppierung, wie durch die bei aller Lebhaftigkeit durchaus harmonische Färbung. Auch das kleine Madonnenbild vom J. 1512 verdient wegen der feinen Behandlung und des innigen Ausdrucks im Marienkopfe Beachtung. Das von Dürer in Venedig vollendete Rosenkranzbild, im Kloster Strahow in Prag bewahrt, ist leider so sehr verdorben, daß nicht viel mehr als die Komposition kenntlich



erschaut. Von den reichen Dürerschätzen, die ehemals Nürnberg bewahrte, ist fast nichts dazwischen zurückgeblieben. Das früher im Germanischen Museum ausgestellte Porträt des Hieronymus Holzschuher vom J. 1526, das vollendetste Bildnis, das wir von Dürer's Hand besitzen, befindet sich jetzt in Berlin.

Für das Studium der Maler, die sich um Dürer gruppirten und teilweise unmittelbar an ihn anlehnten, wie Hans von Kulmbach († 1522), Hans Schüpfstein († 1540), Georg Penc († 1550), Hans Sebald († 1550) und Barthel Beham (1502-40), Albr. Altdorfer († 1538), Hans Baldung Grien († 1545), bieten die süddeutschen öffentlichen Sammlungen, außer der Münchner Pinakothek und dem Germanischen Museum auch die Galerien in Denzelschillingen und Sigmaringen, mannigfache Gelegenheit. Wer dazu nicht die Maße findet, den religiösen und historischen Schilderungen kein tieferes Interesse abgewinnt, wird gut tun, wenigstens die Leistungen dieser Meister im Porträtfache zu beachten. Unbeirrt von dem sonst herrschenden Hange, durch übermäßig reiches Detail die Haupthandlung zu verwischen, nicht gehemmt durch die unzulängliche Kraft, ideale Formen zu schaffen, haben die Künstler auf dem Gebiet der Porträtmalerei ihre frische lebendige Auffassung der Natur am besten zur Geltung gebracht.

Bereits im Krise dieser Maler macht sich ein Umschwung der künstlerischen Anschauungen bemerkbar. Die überlieferte Weise genügt nicht mehr. Die Kenntnis der italienischen Kunst, durch die seit dem Ende des xv. Jahrhunderts eintreffende Gewohnheit der Künstlerreisen nach Italien stetig erweitert, durchbrach die alten Schranken und veranlaßte die Nachahmung der neuen Muster. Anmutige Früchte hat der italienische Einfluß nicht gezeitigt. Die deutschen (und ähnlich die niederländischen) Maler blieben in ihren Empfindungen doch Nordländer, sie studierten die italienische Kunst, konnten aber die italienische Natur nicht in sich aufnehmen. Mechten auch die italienischen Maler in ihren Werken dem Idealismus huldigen, so verleugneten sie doch niemals den nationalen Zug. Luft und Boden arbeiten stets mit und verleben damit den ideal gedachten Schöpfungen ein unmittelbares Leben. Dieses konnten Fremde ihren Bildern nicht einhauchen und so blieben sie stets bei aller persönlichen Tüchtigkeit in der äußern Manier befangen. Das Künstlergeschlecht, das in der zweiten Hälfte des xvi. Jahrhunderts emporkam, brachte die italienische Manier noch ausschließlicher in die Höhe, dazu auch durch die Wendung, welche die Kunstpflege allmählich genommen hatte, bestimmt. Während die ältere Kunst in den mittleren Volkskreisen ihre wesentliche Heimat besaß, traten jetzt einzelne Fürsten, außer bayrischen Herzogen namentlich Kaiser Rudolf II., als offrige Gönner und Sammler auf. Der Holzschnitt fand noch im Volke Anklang und weite Verbreitung, der Kupferstich stand vorwiegend als Ornamentstich im Dienste der Kunsthandwerker,



besonders der Metallarbeiter, die Malerei suchte die Gunst der kunstfreundlichen Hilfe zu gewinnen. An diesen galt aber die italienische Kunst als Muster, wie die italienische Bildung überhaupt. Italienische Kunstwerke und italienische Künstler begannen über die Alpen zu wandern, die heimischen Künstler, ohnehin bereits den Renaissanceformen zugeneigt, empfingen dadurch einen neuen Antrieb, in italienischen Schulen, in Rom, Florenz und Venedig die Vollkommenheit in ihrem Fache zu erringen. Es wäre unbillig, die Niederländer und Deutschen, die diesen Weg einschlugen, wie Bartholomäus Spranger, Christoph Schwarz, Hans von Aachen, Joh. Rottenhammer, aus unserer Künstlerwelt einfach zu streichen. Sie haben zum Teil besonders in technischer Beziehung Tüchtiges geleistet. So sehr wir auch sonst eher beklagen sind, historische Rettungsversuche zu wagen, so weit ist unsere Neigung, das historische Urteil an die Stelle des ästhetischen zu schieben, vorläufig noch nicht gedrungen, um auch für diese Manieristen ein unmittelbares Gefallen zu erzwingen. Wer sich für sie interessiert, findet namentlich im Wiener Hofmuseum, das teilweise die Kunstschätze Kaiser Rudolfs enthält, und auch sonst in österreichischen Sammlungen reiche Gelegenheit zum Studium.

Dagegen ist die verwandte Bewegung, die sich auf dem Gebiete der Architektur und der dekorativen Künste vollzogen hat, namentlich in hohem Maße volkstümlich geworden. Den früher geringgeschätzten Baustil im deutschen Renaissancestil widmet jetzt auch der Laie Aufmerksamkeit, eine Musterung der alten Denkmäler hält er häufig für ein würdiges Reiseziel. Der Name deutsche Renaissance deutet bereits eine Doppelwurzel, aus welcher der Baustil sproßte, an. Ohne Kenntnis der Architektur, die in Italien auf Grund der wiedererwachten Studien der Antike im xv. Jahrhundert zur Herrschaft gelangte, wäre die deutsche Renaissance nicht entstanden. Sie entlehnte derselben zahlreiche Einzelteile, die Säulenordnungen, die Pilaster, mannigfache Gesimse und insbesondere ornamentale Motive. Sie sank aber in dem meisten Fällen nicht zur sklavischen Nachahmung der italienischen Muster herab, sondern bewahrte auch der heimischen Überlieferung in vielen Punkten Treue und bemühte sich, diese mit den neu erworbenen Formen einheitlich zu verbinden. Das gotische Zierwerk zwar, das Maß- und Stabwerk, die Füllung der Flächen mit geometrischen Figuren, mußte unwiderstlich weichen, auch der Spitzbogen verlor seine Geltung. In den konstruktiven Teilen aber, in der Gliederung und Einarichtung der baulichen Anlagen blieben die alten Gewohnheiten meistens in Kraft. Die Genese der deutschen Renaissance klärt am besten über ihr Wesen auf. Schon in den ersten Jahren des xvi. Jahrhunderts hatte sich das italienische Renaissance-Ornament, vorwiegend fein und elegant geschwungener Ranken- und Blätterzirkel, im Kreise der schaffenden Künstler, bei Malern, Kupferstechern und Holzschnitzern



Geltung verschafft; auch die Kunde von den Stufenordnungen, für die die Regeln bei Vitruv gesucht wurden, drang noch über die Alpen. Nicht den Zeichnern und Malern eigneten sich die Meister der dekorativen Skulptur frühzeitig den italienischen Stil an. Wir begegnen ihm auf Grabmälern, Gittern, Brunnen, an Holzschnitzereien und Metallarbeiten. Am spätesten trat er in der Architektur auf und auch hier zunächst an den ornamentalen Theilen, wie Portalen, Fenstereinfassungen, Wandgliedern. Die strenge Schule blieb den Baumeistern lange fern. Wollte der Bauherr das Werk in reinem italienischen Geschmack errichtet sehen, so mußte er einen italienischen Architekten berufen. In der That kamen manche derselben über die Alpen gewandert und machten Pläne, die dann von heimischen Werkleuten ausgeführt wurden. Deutlich erkennt man an den deutschen Bauten den Wiederechein dieser Verhältnisse. Im Kreise der Kunsthandwerker gewann die Bewegung und der künstlerische Fortschritt die größte Kraft; kein Wunder, daß die hier geschaffenen Formen eine allgemeine Geltung erlangten und auch von den monumentalen Künsten, von der Architektur übernommen wurden. In der That begegnen wir in den Ornamenten der Architektur zahlreichen Anklängen an Metallarbeit. Die unteren Theile der Säulenschäfte erscheinen wie mit Metallbeschlägen gerüst; auch sonst wird getriebene Eisenarbeit nachgeahmt oder wie in den aufgerollten und scharf angeschnittenen Bändern, dem sog. Lederornament, der Stein gleichsam als weicher elastischer Stoff behandelt. Im Aufriß zeigt der hohe Giebel den deutlichen Anhang an das mittelalterliche Haus, während die italienische Renaissance vom Dachbau absteht, ebenso ist der mit Vorliebe reich dekorativ behandelte Erker eine nordische Eigenthümlichkeit. Die Entstehung der deutschen Renaissance erklärt den Mangel eines einheitlichen Typus, eines Normalstils. Je nach den verschiedenen Voraussetzungen besitzt sie in den einzelnen Landschaften einen verschiedenen Charakter. Die Renaissance in Norddeutschland, im Fachwerkbau und im Ziegolbau so glänzend entwickelt, hatte einen andern Charakter als die Renaissance in den südlichen Landschaften, auf die die größere Nähe Italiens stärker einwirkte. Dies trifft besonders bei dem imposanten Kirchenbauten (z. B. der Michaelskirche in München) zu. Unter dem Einfluß des Jesuitenordens errichtet, tragen sie das Gepräge, das den Jesuitenbauten überhaupt aufgedrückt ist. Aber auch auf die Profanbauten hat die Nachbarschaft Italiens, die in höfischen und vornehmen Kreisen heimische italienische Bildung namhaft eingewirkt. Einzelne Werke sind nur durch den Boden auf dem sie stehen deutsch, gehören dem Stile nach ausschließlich der italienischen Renaissance an, so die Fuggerschen Badestimmer in Augsburg (S. 270), das sog. Belvedere Kaiser Ferdinand I. in Prag usw.



Die Vorliebe für den italienischen Stil offenbart sich stärker bei den Schloßanlagen als bei den privaten städtischen Bauten, insbesondere hielten die Reichsstädte an den alten Überlieferungen fest. Eine stattliche Reihe von Schlössern, die den Burgharakter aufgegeben und den Palastcharakter angenommen haben, — und darin zeigt sich der Unterschied zwischen Mittelalter und Renaissance am deutlichsten — laden in Süddeutschland zum Besuche ein. Allen voran steht das Juwel der deutschen Schloßarchitektur, der *Otto-Heinrichsbau in Heidelberg* (S. 13), bedeutender noch durch den wohl durchdachten reichen plastischen Schmuck, als durch die Maßverhältnisse und die architektonische Gliederung. Als nach einigen Menschenaltern (1601) der *Friedrichsbau* in Angriff genommen wurde, hatten sich bereits die heimischen Werkleute in den neuen Stil eingelebt. Der jüngere Bau trägt in der Ornamentik deutliche Spuren des deutschen Ursprungs. Neben dem Heidelberger Schloß treten die meisten fürstlichen Bauten, insbesondere was die Schanzen betrifft, zurück. Das *Tübinger Schloß* (S. 106) mahnt noch teilweise an die alte Burgeinrichtung, die frische aber auch derbe Kraft der Renaissance kommt namentlich an den Portalen zur Geltung. Von großem Reize, wie bei den meisten Schloßanlagen, ist am alten *Stuttgarter Schloß* (S. 124) der innere Hof mit seinen Arkaden und Einbauten, während freilich für das Bild der Ausstattung der großenteils verwahrlosten Prachträume die Phantasie die Farben liefern muß. Die stetig aufsteigende Macht der bayerischen Herrscher spiegelt der Glanz ihrer *Residenz* (S. 207) wieder.

Nicht immer konnte nach einem einheitlichen Plane vorgegangen werden. Die berühmte Burg *Landshut z. B.* (S. 349) zeigt deutlich die Spuren der verschiedenen Bauperioden, überhaupt eine unregelmäßige Anlage. Die Ausschmückung der Räume wurde vorwiegend der Malerei überwiesen und bekundet schon dadurch den italienischen Einfluß. Dieser tritt uns noch deutlicher entgegen in der Residenz in *Landshut* (S. 349), deren Hofarchitektur vollständig nach dem Muster italienischer Palläste gegliedert und dekoriert erscheint. Das größte Interesse nimmt die *Alte Residenz in München* in Anspruch, ein Werk des spätern Kurfürsten Maximilian, in den Jahren 1602-1619 errichtet und ebenso umfassend angelegt, wie durch plastischen und (größenteils verbliebenen) malerischen Schmuck ausgezeichnet. Auf österreichischem Boden erscheint besonders die *Prager Baugruppe* beachtenswert. Auffallend früh hatte sich in Prag der neue Stil eingebürgert und durch die Rudolfinische Zeit hindurch bis in das xvii. Jahrhundert in verhältnismäßiger Reinheit erhalten. Die große Gartenhalle in dem von Wallenstein erbauten Palast ist das Endglied einer stattlichen über ganz Böhmen verbreiteten Tätigkeit. Um der deutschen Renaissance vollkommen gerecht zu werden, müßte man eigentlich eine vollständige Aufzählung der einzelnen Bauten vor-



suchen, denn nicht allein jede Landschaft, sondern in den verschiedenen Landschaften wieder fast jedes einzelne Werk zeigt Eigentümlichkeiten der Baukunst, deren Studium erst den richtigen Genuß gewährt und zugleich von dem großen Reichtum der Renaissance Zeugnis ablegt. Oft ist es ein Portal oder ein Erker, oft die Hofanlage oder die Einrichtung der inneren Räume, die sich durch besondere Schönheit auszeichnen.

Dem Freunde der Renaissance kann man nur anraten, seine Wanderungen nicht auf die großen Städte und die Hauptverkehrsstraßen einzuschränken. Mit geschärftem Blicke wird er fast in jeder Landschaft interessante Bauten entdecken. So bieten z. B. die Tiroler Städte und Flecken noch zahlreiche bisher wenig beachtete Proben der Renaissance. Ähnliches gilt von andern Landschaften und nicht bloß von Schlössern und Herrensitzen, sondern in noch höherem Grade von bürgerlichen Häusern. Freilich wird sich in den meisten Fällen nur die nackte Architektur dem Auge des Liebhabers zeigen; der innere Hausrat, dessen Gegenwart so wesentlich die Reize eines Renaissancehauses erhöht und zum Verständnis desselben beiträgt, ist regelmäßig verschwunden, hat wenn es gut ging, in den Sammlungen Platz gefunden, und auch hier erst in unsern Tagen. Der Bestand der älteren Gerätesammlungen oder, wie wir jetzt sagen würden, kunstgewerblichen Museen bringt uns vorwiegend die Schätze der fürstlichen Kunstkammern, die im xvi. Jahrhundert aufkamen, vor die Augen. Hier herrschten die Goldschmiedearbeiten vor und die aus kostbaren Holzarten hergestellten, mit Elfenbein und Metall eingelegten Möbel. Der Hausrat des bürgerlichen Renaissancehauses war einfacher gehalten. Der Holztäfelung der Wände entsprachen trefflich die geschnitzten Schränke von verschiedener Größe und Form, für Metallgeräthe wurde mit Vorliebe Meißing verwandt, dessen blanker Glanz und gleichsam gedrechselte Formen trefflich zur Holzeinrichtung stimmten, die grobe Natur des Steinguts wurde durch Farbe, plastischen Schmuck und bunte Gestalt glücklich verdeckt. Wo sich noch „der Väter Hausrat“ an der ursprünglichen Stelle befindet, da wird man die vollkommene Harmonie zwischen der innern Ausstattung des Hauses und der architektonischen Anordnung erkennen, und daß das Haus von innen nach außen gewachsen sei, deutlich empfinden. Die Betrachtung der bloßen Fassaden genügt nicht, besonders nicht, wenn sich Renaissancehäuser sporadisch zwischen modernen Bauten erhalten haben. Einen reineren Eindruck gewähren vollständige Häuserfluchten, Straßen und Plätze, die von der modernen Baulast unberührt geblieben sind. Nürnberg stand ehemals unter den deutschen Renaissancestädten obenan. Noch kann man zwar viele einzelne stattliche Patrizierhäuser aus dem xvi. und dem Anfange des xvii. Jahrhunderts aufzählen, aber die allgemeine Physiognomie der Stadt hat sich geändert. Dagegen bietet Rothenburg ob der Tauber (S. 336)



mit seinem Rathause, Türmen, Brunnen und wohlkonservierten Bürgerhäusern ein gutes Bild einer deutschen Renaissancestadt. Hier wie in den meisten Reichsstädten treten auch die aus der heimischen Tradition herübergenommenen oder dem besondern nationalen Sinne entlehnten Züge der deutschen Renaissance in Konstruktion und Dekoration am kräftigsten auf und der italienische Einfluß erscheint viel weniger maßgebend als bei den Schloßbauten. Erst im xvii. Jahrhundert dringt der italienische Stil, wie die Fassade des Nürnberger Rathauses und das durch die Pracht der innern Ausstattung (Goldner Saal) berühmte Augsburger Rathaus beweisen, auch in die städtische Architektur. In Augsburg hatte überhaupt, durch den regen Verkehr mit Venedig begünstigt, die italienische Kunstweise leichter Eingang gefunden und z. B. die Bitte der Fassadenbemalung heimisch gemacht.

Die unheilvolle Zeit des dreißigjährigen Krieges hemmte die stetige Entwicklung der deutschen Kunst und brach viele Blütenzweige unserer Bildung ab. Einzelne Kunstzweige stochten für zwei Jahrhunderte dahin, der ehemals so volkstümliche Holzschnitt geriet in vollständige Vergessenheit, die Malerei wurde nur dürftig gepflegt und sank zu noch größerer Abhängigkeit von fremden Mustern herab als in dem vorangehenden Zeitalter. Seit dem dreißigjährigen Kriege datiert die Herrschaft des Fremden in allen Sachen des Geschmacks. Viel Erfreuliches bringt daher die Betrachtung unseres Kunstlebens in der zweiten Hälfte des xvii. und in der ersten Hälfte des xviii. Jahrhunderts nicht. Die regste Tätigkeit entfaltet sich auf süddeutschem und österreichischem Boden und wenn man nur die prinzipielle Geringschätzung des Barockstiles überwindet, findet man hier zahlreiche und mannigfache Proben der wiedererstandenen Bauleist. In Italien war gegen den Schluß des xvi. Jahrhunderts eine entscheidende Wendung in der Architektur eingetreten. Die einzelnen Renaissanceformen behielt man bei, in ihrer Durchbildung und ihrer Verbindung ließ man sich von neuen Anschauungen leiten. Der alte echte Renaissancestil erschien zu kalt und einfach, nicht wirkungsvoll genug. Die Glieder wurden derber, mächtiger gebildet, die gerade Linie durch Kurven ersetzt, die Hilfe der Licht- und Schattenwirkung in Anspruch genommen. Die Fassade empfängt eine geschwiffte Form, Säulen treten vor und ziehen das ganze Gebälk nach, Giebel und Gesimse werden stark aufgeladen, die Profile verstärkt, das Ornament bis zur Überwucherung der konstruktiven Glieder, an das Maßlose streifend verwendet. Dieser Barockstil, in seinem Wesen dem gleichzeitig auftauchenden Manierismus in der Malerei und Skulptur und dem stärker betonten Naturalismus verwandt, fand in den süddeutschen Landschaften Eingang. Wir sehen ihn bei den zahlreichen Kirchen- und Klosterbauten verwendet, die nach dem dreißigjährigen Kriege mit gesteigerter Pracht errichtet wurden, und lernen ihn in allen seinen



glänzenden Effekten, aber auch in seinen Schwächen in den vielen Palästen kennen, die sich aus der Zeit von 1680 bis 1740 erhalten haben. Nur in einzelnen Fällen (*Nymphenburg, Mannheim*) wird das Versailler Schloß nachgeahmt, überwiegend herrscht der italienische Barockstil, wie er namentlich durch Borromini ausgebildet worden war. Hervorragende Muster des Barockstils findet man in *Würzburg, München* und insbesondere in *Wien* und *Prag*, wo man einen förmlichen Kursus der Barockarchitektur durchmachen kann.

Seit der Mitte des xviii. Jahrhunderts, infolge der österreichisch-preussischen Kriege, erlahmt die Bautätigkeit. Dagegen wurde der Versuch gemacht, durch die Gründung von Akademien (*Wien, Karlschule in Stuttgart*) die Malerei wieder zu beleben. Ohne nachhaltigen Erfolg. Am Anfange des xix. Jahrhunderts mußten die Kunstjünger nach Rom pilgern, um hier an den Vorbildern der Antike und an der alten italienischen Kunst ihre Phantasie neu zu beleben und Sinn und Auge zu bilden. Wie im weiteren Verlaufe der Entwicklung München unter König Ludwig I. durch die Schöpfungen eines Cornelius und seiner Genossen zu einer Kunststadt von europäischem Rufe sich empor schwang und nach einem Stillstand in den vierziger und fünfziger Jahren zu neuer Blüte ansetzte, wie sich daran Wien besonders im Kreise der Architektur und Plastik und später im Kunstgewerbe auch Stuttgart anschloß, ist so bekannt, daß es einer weiteren Erwähnung an dieser Stelle wohl nicht bedarf.

---



# I. Oberrhein, Baden, Elsass, Schwarzwald.

NR. Eine ausführliche Beschreibung der Rheinlande in allen Beziehungen übersteigt die Grenzen dieses Buchs. Erschöpfenden Bericht liefern *„Bedecker's Rheinlande von der Schweizer bis zur holländischen Grenze“*.

Route	Seite
1. Frankfurt am Main . . . . .	2
2. Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim . . .	7
a. Über Darmstadt nach Mannheim und Heidelberg . .	7
Von Darmstadt nach Worms 9. — Melibokus Felsberg.	
Odenwald. Von Bensheim nach Worms 10.	
b. Über Lampertheim nach Mannheim . . . . .	11
3. Heidelberg . . . . .	11
4. Mannheim. Ludwigshafen . . . . .	16
Von Mannheim nach Karlsruhe (Schwetzingen) 16.	
5. Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden . . . . .	16
Von Bruchsal nach Germersheim. Von Durlach nach Pforz-	
heim; nach Heilbronn 17. — Von Karlsruhe nach Würth 20.	
6. Baden und Umgebung . . . . .	20
7. Von Baden nach Straßburg . . . . .	38
Von Bühl nach Kehl 33. — Sasbach. Briggenschloß 33.	
8. Von Mainz nach Straßburg . . . . .	33
a. Über Neustadt und Weißenburg . . . . .	33
Von Mainz nach Kaiserslautern 34. — Von Worms nach	
Bingen, Von Neustadt nach Neunkirchen; nach Dürkheim	
36. — Von Winden nach Bergsabern. Schlachtfelder von	
Weißenburg und Würth 37. — Von Hagenau nach Saar-	
gemünd 38.	
b. Über Speyer und Lauterburg . . . . .	38
Von Germersheim nach Saarbrücken. Trifels. Madenburg 39.	
9. Straßburg . . . . .	40
Odilienberg. Von Straßburg über Saarburg nach Metz 44.	
10. Von Straßburg nach Basel . . . . .	45
Von Schlettstadt nach Markkirch 45. — Hohenkönigsburg.	
Weißtal. Kayersberg 45, 46. — Münstertal. Drei Ähren.	
Altenberg. Schincht. Von Bollweiler nach Lautenbach. Gr.	
Belchen 47, 48. — Von Mülhausen nach Krüt 48.	
11. Von Baden über Freiburg nach Basel . . . . .	49
Von Dinglingen nach Lahr 49. — Von Krozingen nach Sulz-	
burg 49. — Von Müllheim nach Mülhausen. Von St. Ludwig	
nach Lörrach 50.	
12. Freiburg und Umgebung. Der Schauinsland . . .	50, 58
Von Freiburg nach Breisach und Colmar 58.	
13. Der Schwarzwald . . . . .	58
a. Von Karlsruhe-Ettlingen oder von Gernsbach nach	
Herrenalb . . . . .	60



Route	Seite
b. Von Bühl durch das Bühler Tal zum Sand (Plättig) und der Hundseck und über die Hornigrinde und den Ruhstein nach Allerheiligen . . . . .	61
c. Das Murgtal von Rastatt bis Balersbronn und Freudenstadt. Von Schönmünzach nach der Hornigrinde . . . . .	64, 67
d. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder Allerheiligen. Von Allerheiligen nach Oppenau und nach Rippoldsau . . . . .	67, 69
e. Von Appenweiler nach Oppenau und den Renchtalbädern . . . . .	70
f. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Konstanz. Kinzigtal . . . . .	73
	Von Donaueschingen nach Furtwangen 79.
g. Von Hausach über Schiltach nach Schenkenzell (Freudenstadt). Rippoldsau . . . . .	80
	Von Schiltach nach Schramberg 81.
h. Von Triberg über Furtwangen ins Simonswälder Tal (Waldkirch) . . . . .	82
i. Waldkirch und das Elztal . . . . .	84
k. Höllentalbahn von Freiburg nach Neustadt (Donaueschingen). Feldberg. Lenzkirch. . . . .	85, 90, 93
	Von Kirchzarten nach St. Märgen und nach Todtnau. Vom Himmelreich nach St. Märgen 88.
l. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien . . . . .	93
m. Badenweiler und seine Umgebung. Bürgeln. Blauen . . . . .	94
n. Von Badenweiler auf den Belchen, hinab durch das Münstertal nach Staufen . . . . .	98
	Von Schönan im Wiesental auf den Belchen 99. — Von Staufen nach Utzenfeld im Wiesental 100.
o. Das Wiesental und die strategische Bahn . . . . .	100
p. Wehra- und Alb-Tal . . . . .	102
14. Von Basel nach Schaffhausen und Konstanz . . . . .	106
	Von Waldshut nach Immendingen 107. — Der Rheinfall 108. — Die Insel Reichenau 109.
15. Der Bodensee . . . . .	112

## 1. Frankfurt am Main.

**BAHNHÖFE.** *Hauptbahnhof* (Pl. B 4, 5; \*Restaur., M., 12-2 Uhr, von 2  $\mathcal{M}$  an), für alle Züge mit Ausnahme der der Odenwaldbahn über Hanau nach Eberbach, die am *Ostbahnhof* (Pl. H 3) abgehen. — Droschken a. 8  $\mathcal{S}$ ; 20 Pf. Zuschlag für die mit festem Verdeck versehenen Gepäckdroschken.

**Gasthöfe** (keine Omnibus am Bahnhof). — *Am Hauptbahnhof*: \*Englischer Hof (Pl. c: B 4), modernes Haus allerersten Ranges, 140 Z. zu 4-12, F. 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . (1-3 Uhr) von 5  $\mathcal{M}$  an; \*Russischer Hof (Pl. k: B 5), 100 Z. zu 3-6, F. 1 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{M}$ . 4  $\mathcal{M}$ ; \*H. Bristol (Pl. v: B 4, 5), 110 Z. von 4  $\mathcal{M}$











an, mit F., M. von 4  $\mathcal{M}$  an; \*Gr.-H. Continental (Pl. m B 5), 100 Z. zu 2 1/2  $\mathcal{A}$ , F. 1.30, M. 5  $\mathcal{M}$ ; \*Gr.-H. National (Pl. l B 5); \*Deutscher Kaiser (Pl. o: B 5), 110 Z. zu 3 1/2  $\mathcal{A}$ , mit F., M. 2 1/2  $\mathcal{M}$ ; Savoy-Hot. (Pl. h B 5), Germania (Pl. q: B 5), 60 Z. zu 2 1/2  $\mathcal{A}$ , F. 1, M. 2 1/2  $\mathcal{M}$ ; Bahnhofshotel Kölner Hof (Pl. s: B 5), 80 Z. zu 2  $\mathcal{A}$ , F. 1  $\mathcal{M}$ ; — Baseler Hof (christl. Hospiz), Tannustr. 35 (Pl. D C 4), 60 Z. zu 1 1/2  $\mathcal{A}$ , F. 1/2  $\mathcal{M}$ , M. 1 1/2  $\mathcal{M}$ .

In der Stadt: \*Palasthot. Fürstenhof (Pl. b C 4), Gallusanlage, 100 Z. von 3 1/2  $\mathcal{A}$  an, F. 1 1/2  $\mathcal{M}$ ; \*H. Impérial (Pl. l: C 3), Opernplatz, 80 Z. von 3 1/2  $\mathcal{A}$  an; — \*Frankfurter Hof (Pl. a D 4), Kaiserplatz, 200 Z. von 3  $\mathcal{A}$  an, F. 1 1/2, M. 4  $\mathcal{M}$ ; \*Schwan (Pl. d D 3), Steinweg 12, 60 Z. zu 3  $\mathcal{A}$ , F. 1 1/2, M. 3-4  $\mathcal{M}$ ; \*Pariser Hof (Pl. a D 3), Schillerplatz 5-7; — Draxel (Pl. i F 5), Große Friedberger Str., viel Geschäftsreisende; H. Tannus (Pl. w D 3), Gr. Bockenheimer Str. 6/10, Zentralhot. (Pl. g D 4), Bethmannstr. 52, 80 Z. zu 2 1/2  $\mathcal{A}$ , F. 1, M. 2 1/2  $\mathcal{M}$ , gelobt; Brüsseler Hof (Pl. u: D 3), Gr. Gallustr. 14, 35 Z. zu 1 1/2  $\mathcal{A}$ .

Weinstuben: \*Bucrose, Goethestr. 29 (Pl. D 3), M. 2-3  $\mathcal{M}$ ; \*Malerpartus, Gr. Bockenheimer Str. 30 (Pl. D 3), M. 2 1/2  $\mathcal{M}$ ; \*Falstaff, Theaterplatz 7, M. 1 1/2  $\mathcal{M}$ ; \*Ratskeller, im Römer (Pl. E 4); Wolf, Börseplatz 1 (Pl. D 3), M. 1.20 u. 1.50  $\mathcal{M}$ .

Starrrestaurants: \*Münchener Hofbräu, Schillerplatz 4 (Pl. D 3), M. 1 1/2  $\mathcal{M}$ ; \*Kaisergarten, Opernplatz 2a (Pl. C 2, 3), mit Garten, im Sommer sehr besucht; \*Kaiserhof, Goetheplatz 6 (Pl. D 3), Pilsener Bier, Wiener Küche, M. 1  $\mathcal{M}$  70; H. Tannus (s. oben), M. von 1 1/2  $\mathcal{M}$  an; Zum Faust, im Neuen Schauspielhaus (Pl. D 4); Stadt Ulm, Schäfergasse 9 (Pl. E 3, 2); Tannhäuser, Kaiserstr. 71, nahe dem Hauptbahnhof. — Autom. Restaur., an der Seil, Kaiserstr. n. n. O. — Palmengarten s. 2. 6.

Cafés: C. Bauer, Schillerstr. 2-4 (Pl. D 3, 2); C. Bristol, Schillerplatz 5-7 (Pl. D 3); Fabrig & Wolf, im H. Bristol (S. 2); Karsnal (Pl. F 2); Kaiser-Café, Kaiserstr. 58, unweit des Hauptbahnhofs.

Taxameter-Droschken (zwei Zonen, die erste den Hauptteil der Stadt umfassend). Erste Zone 1-2 Pers. 800m 50 Pf., je 400m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 600m 50 Pf., je 300m mehr 10 Pf. Zweite Zone 1-2 Pers. 600m 50 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 400m 50 Pf., je 200m mehr 10 Pf. (letzte Sätze gelten nachts 11-4 Uhr für 1-4 Pers.). — Gepäck über 10 kg je 25 Pf.

Elektr. Straßenbahnen: s. den Plan; wichtige Kreuzungspunkte sind der Bahnhofplatz (Pl. B 4, 5), die ehem. Hauptwache (Pl. D 3) und der Opernplatz (Pl. C 2, 3).

Waldbahn von der Untermalzbrücke im Sachsenhausen s. nach Neu-Isenburg, s.w. nach Schwanheim, w. nach Niederrad.

Theater \*Opernhaus (Pl. C 2, 3) und Schauspielhaus (Pl. D 4). — Arius Schumann (auch Variété), gegenüber dem Hauptbahnhof.

Post & Telegraph, an der Seil (Pl. E 3).

Bäder Stadl Schwimmbad (Pl. F 3), Eingang Allerheiligenstr., auch Wannenbäder; Bademuseum, Schaumainquai 41 (Pl. D 5).

Kunstausstellungen: Kunstverein (Pl. D 5), Junghofstr. 8 werktags 9 1/2-6, Sonn- und Festt. 10 1/2-1 Uhr, 1  $\mathcal{M}$ ; Bengel, Kaiserstr. 60; Schneider, Roßmarkt 25; Hermer, Roßmarkt 14.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag). Roßmarkt (S. 4), Goetheplatz (S. 4), Goethehaus (S. 4), Römer (S. 4), Dom (S. 5), Städel'sches Kunstinstitut (S. 6); nachm. Palmengarten (S. 6).

Frankfurt (91m), mit 385 000 Einwohnern (darunter ein Zehntel Juden und 2200 M. Besatzung), schon unter Karl d. Gr. erwähnt, ehemals freie Reichsstadt, breitet sich in einer fruchtbaren bergumkrännten Ebene am r. Ufer des schiffreichen Mains aus. Höhebe-



Anlagen und ausgedehnte neue Straßenzüge mit geschmackvollen Häusern umgeben die ziemlich enggebaute innere Stadt. Am linken Mainufer liegt die Vorstadt *Sachsenhausen*, der Sage nach von Karl dem Gr. durch Ansiedlung Überwundener Sachsen gegründet, mit Frankfurt durch fünf Brücken und einen eisernen Steg verbunden. Frankfurt ist als Handelsplatz von der größten Bedeutung.

Den Hauptzugang von dem großartigen, von Eggert 1883-88 erbauten *Hauptbahnhof* (Pl. B 4, 5) zur inneren Stadt bildet die stattliche *Kaiserstraße*. Sie kreuzt die *Gallusanlage* (Schauspielhaus s. S. 6) und mündet auf den *Roßmarkt* (Pl. D 3), auf dessen w. Hälfte das *Gutenbergdenkmal* steht, eine Brunnenanlage mit den Bronzeplastiken des Erfinders der Buchdruckerkunst, *Fusts* und *Behöfers*, von Ed. von der Launitz (1868).

Auf dem nördl. angrenzenden *Goetheplatz* (Pl. D 3) *Goethe's Standbild*, von Schwanthaler (1844). — Das *Goethehaus* (Pl. D 4), am Großen Hirschgraben 23, die Wohnung der Eltern Goethe's, in welcher der Dichter seine Jugendjahre 1749-65 verlebte, ist 1863 durch das *freie deutsche Hochstift* angekauft und im Innern so wiederhergestellt worden, wie es nach dem Umbau von 1775 war (Eintr. 8-1 u. 3-6 U., So. 10-1 U.; 1 M.). Der Durchgang im Hofe führt zu dem 1897 eröffneten *Goethemuseum*, mit Bildnissen des Dichters, Erinnerungen an ihn und seine Familie.

Am Börsenplatz die *Neue Börse* (Pl. D 3), 1879 von *Burnitz* und *Sommer* erbaut, mit glänzendem *Renaissancesaal* (Börsensaal 12-2 U.), auf der nordöstl. und westl. Galerie ein *Handelsmuseum* (50 Pl.). — Unweit s.ö. der *Schillerplatz* (Pl. D 3) mit der ehem. *Hauptwache* und einem *Bronzeplastik Schiller's*, von Dielmann (1863). Hier beginnt die *Zeil* (Pl. E F 3), die alte Hauptstraße Frankfurts, mit eleganten Läden und der stattlichen, 1892-94 erbauten *Oberpostdirektion* (Hauptpost). Das jetzt zur Hauptpost gehörige *Thurn- und Taxis'sche Palais* (w.) war bis 1866 Sitz des *Bundestags*. Weiter an der *Neuen Zeil* l. das *Polizei-Präsidium* (Pl. F 3), dahinter der *Justizpalast*, ein *Renaissancebau* von *Endell* (1889).

Auf dem *Paulsplatz*, s. vom *Schillerplatz*, die 1833 erbaute runde *Paulskirche* (Pl. E 4), 1848-49 Sitz der *Nationalversammlung*. Davor das 1903 errichtete *Einheitsdenkmal*. — Ö. der *Römerberg* (Pl. E 4), Mittelpunkt des ältesten Stadtteils, mit dem 1545 errichteten, 1887 gänzlich erneuten *Justitiabrunnen*.

Mit dem Namen *„Römer“* (Pl. E 4) bezeichnet man heutzutage das aus zwölf älteren Häusern und aus großen neuen Anbauten bestehende *Rathaus* der Stadt; im ersten Stock der *Kaisersaal*, mit modernen Bildern der deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis Franz II. und einem *Marmorstandbild Kaiser Wilhelms I.* (Eintr. Mo. Mi. 10-1 U. frei, sonst 8-7 U. gegen 50 Pf.; Karten im Hof zu lösen).



In der Münzgasse Nr. 1 (Pl. D 4), w. vom Römer, das *Museum für Völkerkunde* (Eintr. Mi. So. 10-4 Uhr frei, sonst 9-1, 3-5 Uhr gegen  $\frac{1}{2}$  M.).

An der Südseite des Römerbergs die frühgot. *Nikolaikirche*, aus dem xiii. Jahrh., 1842-45 von Haß d. J. für die luther. Gemeinde erneut, Altarblatt eine Auferstehung von Rethel. — Wenige Schritte südl. am ehem. Fahrtor der 1455 erbaute *Rententurm*, ein Überrest der Stadtbefestigung, und der sog. *Samhof* (Pl. E 4), der vermutlich die Stelle der karolingischen Kaiserpfalz einnimmt, 1717 und 1842 fast ganz erneut.

Vom Römerberg führt östl. die Markt (Pl. E 4) genannte Straße nach dem Dom. Markt 6 die *Goldene Waage*, mit reicher Rustika und schönen Oberlichtgittern.

Der kath. \*Dom (Pl. E 4), ursprünglich von Ludwig dem Deutschen 870 gestiftet, 1235-39 als dreischiffige Hallenkirche mit vier Türmen im got. Stil neu erbaut, Chor von 1315-38, Querschiff von 1346-59, wurde nach dem Brande von 1867 unter *Denzinger's* Leitung gründlich restauriert, wobei auch der früher unvollendet gebliebene Turm (jetzt 95m hoch) nach den alten Plänen ausgebaut wurde. Neue Glasgemälde nach Zeichnungen von Denzinger, Linne- mann und Steinle, von dem auch der malerische Schmuck der Wände größtenteils herrührt. Neben dem Hochaltar r. der schöne Grabstein des deutschen Königs Günther von Schwarzburg († 1349).

Südl. vom Dom das städt. *Archivgebäude* (von Denzinger, 1877) und das aus dem xiv. Jahrh. stammende, 1902 umgebaute ehem. *Leinwandhaus*, mit dem interessanten städtischen \**Historischen Museum* (So. Mi. 10-4 Uhr frei, sonst 9-1, 3-6 Uhr gegen 60 Pf.).

Die *Alte Mainbrücke* (Pl. F 4), in rotem Sandstein, wird schon 1222 urkundlich erwähnt, ist aber wiederholt erneut worden. Über dem mittlern Bogen ein Standbild Karls des Großen (1849). — Der mit hohen Häusern besetzte Quai am r. Mainufer heißt *Schöne Aussicht* (hier Nr. 17 das Wohnhaus des Philosophen Arthur Schopenhauer, 1788-1860). Am oberen Ende die 1878 erbaute *Obermainbrücke* (Pl. F 5); vor derselben eine *Marmorbüste Lessing's*, von Kaupert; dahinter die *Stadtbibliothek* (Pl. G 4), 1820-26 von Haß erbaut, 1891-93 durch C. Wolff erweitert und umgebaut, mit e. 812000 Bänden, im Treppenhaus ein sitzendes *Marmorbild Goethe's* von Marchesi (1838) und zahlreiche Büsten verdienter Frankfurter.

Der nächste Rückweg von hier zur Zeil führt über den Börse- platz, mit einer 1881 erbauten Synagoge, und durch die Börse- straße, die alte Judengasse, deren Häuser bis auf das im alten Stil hergestellte *Stammhaus der Rothschild* (r., Nr. 26) durch Neubauten ersetzt sind. Am nördl. Ende die 1860 von Kayser erbaute *Ältere Synagoge* (Pl. F 3).

Bei dem runden *Rechenheimer Turm* (Pl. D E 2), dem schönsten unter den wenigen erhaltenen Tortürmen der ehem. Stadtbefesti-



gung, liegen die Gebäude des 1763 gegründeten *Sachsenbergischen Stifte* (Eintr. Mi. 2-4, So. Fr. 11-1 U. frei, sonst Trkg., 50-75 Pf.), mit naturgeschichtlichen Sammlungen, Bibliothek usw. — In der Nähe d. der ehem. *Peterskirche* (Pl. E 2) mit der neuen ev. *Peterskirche* und einem *Kriegerdenkmal* für 1870-71, Bronzegruppe nach Eckhard's Modell.

Vor dem ehem. Friedberger Tor das *Hessen-Denkmal* (Pl. F 2), von Friedr. Wilhelm II. von Preußen den 1792 beim Sturm auf das von Franzosen unter Custine besetzte Frankfurt gefallenen Hessen errichtet. — Gegenüber v. *BETHMANN'S MUSEUM* (Pl. F 2; So. 11-1, werktags 10-1 und 3-5 U.; Trkg. 50-75 Pf.), eine Rotunde mit einigen Bildwerken, namentlich *Donnecker's Ariadne*, dem Meisterwerk (1814) des Stuttgarter Bildhauers (+ 1864).

Von der SW.-Ecke des Roßmarkts (S. 4) führt die Gr. Gallusstraße (Pl. D 3, 4) zu dem ehem. Taunustor. In dem Hause 1, Nr. 19 wohnte *Bismarck* 1862-68 als preuß. Gesandter beim Bundestage. Am Ende der Straße z. in die Neue Mainzer Straße, in der södl. an der S. 4 genannten Gallusanlage das *Schauspielhaus* (Pl. D 4), 1900-2 nach H. Seeling's Plänen erbaut, und nördl. (1, Nr. 49), das *\*Kunstgewerbe-Museum*, eine hervorragende Sammlung von Werken der Kleinkunst (Eintr. werktags außer Mo. 10-1, 3-5, So. 10-1 U., 50 Pf., So. Mi. frei) Weiter, an der Kreuzung der zum Roßmarkt zurückführenden Jungb. Str. und in dieser selbst, mehrere stattliche Bankgebäude; hier auch r. (Jungb. Str. 19, 20) der *Sealbau*, für Konzerte und Bälle, und l. (Nr. 8) der *Frankfurter Kunstverein* (S. 3).

Vor dem ehem. Bockenheimer Tor am Opernplatz das prächtige *\*Opernhaus* (Pl. C 2, 3), nach Plänen von R. Lucas (+ 1877) 1878-80 erbaut; schönes Treppenhaus; die Wandgemälde meist nach Entwürfen von *Ed. v. Steinle*. — Gegenüber der Oper an der Taunusanlage (Pl. C 3) das bronzene *Ritterdenkmal Kaiser Wilhelms I.*, von Cl. Buscher (1896). — An der Bockenheimer Landstraße (elektr. Bahn), 20 Min. vor dem ehem. Bockenheimer Tor, der *\*Palmengarten* (Pl. A 1; Eintr. 1 M., nachm. 4-6 und abends 7 $\frac{1}{2}$ -10 U. Konzert; gutes Restaur.), mit schönen Anlagen und Palmenhaus.

Am entgegengesetzten, östl. Stadtende (elektr. Bahn) der reichhaltige *Zoologische Garten* (Pl. H 2, 3; Eintr. 1 M., nachm. u. abends Konzert), mit Restaurant. Im Unterbau der künstl. Kette ein *Seewasser-Aquarium* (50 Pf.); oben Aussicht.

Das *\*Städel'sche Kunstinstitut* (Pl. D 5), von Joh. Fr. Städel (+ 1816) gegründet, seit 1878 in einem schönen Renaissancebau (nach Plänen von O. Sommer) am Schaumainquai in Sachsenhausen, verdient wegen seiner *Gemäldegalerie* besucht zu werden, die sowohl hervorragende altniederländische Bilder des xv. Jahrh., gute Italiener der Renaissancezeit und Holländer des xvii. Jahrh., wie



wertvolle moderne Gemälde, namentlich der romantischen und der älteren Düsseldorfer Schule, aufweist. Eintr. Di. Do. Fr. Sa. 10-1, Mi. 11-4, So. 11-1 Uhr frei, sonst außer Mo. gegen 1  $\mathcal{M}$ , Katalog 1  $\mathcal{M}$ .

**Expositionen** L. von der Vorhalle die Bibliothek, die Handschriften und die Kupferstiche (Di-Sa. 11-1 und außer Do. auch 6-7 U.), R. die Gipsabgüsse, einige griechische Vasen und, in dem Nebenraum L, eine Madonnenstatue von J. Himmelschneider.

**Kuppelraum** — Der Kuppelraum, von der Treppe herab aus, mit der Statue Stiefels und einem Gemälde W. Finkels, Goethe in der römischen Campagna (1787), schmückt die ältere (w) und die neuere Abteilung (s) der Galerie.

Der Oberlichtsaal (R und die s und l anschließenden Kabinette) enthalten die Niederländer des xvii. Jahrh. Hervorzuheben: "Aankomst, Blonding Simons, 1625 aus der Schönbrunn'schen Galerie in Wien für 50000  $\mathcal{A}$  erworben, 162. Margareta van Bilderbeerg (1640) Ferner 161 C. de Vos, Kind in einem Stuhlchen, 147 148 A. Brummer, Operationen an Dancers, der bittere Trank, 157a D. Fictors 6 / die ärztliche Konsultation, 17B. 17d. Frans Hals, Bildnisse (1665), 21d Jan Rem, Mann mit einer Regel stehend, 261 / o Geyss das Haartrager Weib, 21d. A. o. Heyden, Fluthlandschaft, 260 / o Ruider, Waldlandschaft, 260 Adr van de Velde, Waldwiese mit Bächen.

**Saal III**, ältere Niederländer 97 Dircz Smit, die Vision des Kaisers Augustus, 98 Jan van Eyck, die „Madonne von Lucan“, 101d. Roger van der Weyden, Maria mit den H. Petrus, Johannes, Geras und Damiane, 102 104 Meester van Alenck h. Dreieinigkeit (gros in groch h. Veronika, Maria das Kind stehend 101a Dircz Smit, Madonna.

**Kabinett IV (und V)**, Deutsche des xvi Jahrhunderts 71 H. Holbein d. J., Bildnis des Sir George aus Cornwallis, 72 H. Baldung Grien, Harnschützer (1528) 88 A. Dürer, Nisch zur Linderung seiner Schmerzen von seiner Frau mit Wasser begossen, 88 Meister des Fides Maria, Verewigung Christi, Veronika und Joseph von Arimathia, 89 A. Altdorfer, Bekehrung des Barthol.

**Oberlichtsaal II**, Italiener und Spanier 12 Bart. Panto, Brustbild eines Mädchens, 21 Lombardische Bräute h. Kotharion, 77a Correggio, Madonna, 74b Morotto, Madonna mit den vier lateinischen Kirchenvätern, 67 Petrus Paul, Kardinal Gasp. Borghis, 69 Alton, Susanna im Bad.

**Saal I**, mit Bildern von Frankfurter Malern des xviii Jahrh.

Hin durch den Kuppelraum in die ostl. Hälfte der Galerie, mit den Bildern des xix Jahrhunderts.

**Oberlichtsaal XII** (Düsseldorfer Saal) große Historienbilder, Landschaften der sog. klassichen Richtung — **Oberlichtsaal XIV** (Wassersaalsaal), Fall, Overbeck, Böttke, Schinkel — Zersch in Saal XXI und s in die Kabinette XX XVI *Meister, Tragen, Gutes, Böses u. a.*

**Saal XV** 2. H. J. Schreiner, Hof des Waisenhauses in Amsterdam, 60d. Leiff, Bauer und Bäuerin, 60d. Statin, Villa am Meer. — Durch Saal XIV in

**Saal XIII**, moderne Frankfurter (Pflanz, Fröhner, Schreiner).

**Zugang oben**: Aquavalle von Stadel; wechselnde Ausstellungen.

## B. Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim.

### a. Über Darmstadt nach Mannheim und Heidelberg.

Von Frankfurt bis Darmstadt, 77km. in 1/2-1 St. für  $\mathcal{A}$  2.50, 1.50, 1.10 oder 1.50, 1.00, 0.50. Von Darmstadt bis Heidelberg oder Mannheim, 61 bzw. 66km. in 1-2 St., für  $\mathcal{A}$  4.50, 3.50, 2.50 oder 1.50, 3.00, 1.00 bzw. 2.50, 2.00, 1.50 oder 1.00, 1.50. — Aussicht auf die Bergstraße Mähe; rechts (westl.) ist die Gegend flach.



Frankfurt a. M. 2. Jenseit des Maines zweigen l. die Offenbach-Hanauer Bahn (S. 318), dann r. die Linien nach Mainz und Mannheim ab. Auf dem Hügeltung l. die Sachsenhäuser Warte. — 4km Frankfurt-Louis. — Vor (27km) Darmstadt kreuzt die Bahn die Mainz-Darmstädter Linie (34km, in 40-64 Min.).

**Barmstedt.** — Bahnhöfe: 1 Hauptbahnhof, bestehend aus dem ehem. *Main-Necker-Bahnhof* (Pl. A 2; Bestenr.), Westseite, und dem ehem. *Lehrteig-Bahnhof* ("Restaur. im 1. Stock), Nordseite des Bahnhofsplatzes, zugleich für die Odenwaldbahn — 2 Seitenbahnhof, ehem. *Stetten-Rennbahn* (Pl. E 3), Haltestelle der Odenwaldbahn.

Gartenbau Treube (Pl. a B 3), Luisenplatz 6, S D/4-5, F. 120, H. 3-5; Britannia (Pl. d: B 2), Rheinstr 50, Abteilungs Preise, Bahnhofshotel, S 5-4, F. 1-520; Köhler (Pl. a A 3), Rheinstr 50, 50 H. zu 5-4, F. 1, H. 2/4-5; Prinz Karl (Pl. a C 3), Karstr 1.

**KAVKASIA** Werner Café, Rheinstr 28, Burgholz, Wilhelmstr.,  
Palais-Restaurant, Hugobstr 11. — Café Dickberg, Rheinstr 16, Konditor  
Dr. Dickstr. 2.

Dacorum:  $\frac{1}{2}$  St. Hingap. für 1-2 Pers. 50 Pf., 3-4 Pers. 50 Pf., Zwölsp. 50 Pf. u. 1 St. —  $\frac{1}{2}$  St. Hingap. 1 St., 1 St. 10, Zwölsp. 1 10, 1 30, — 1 St. 2 St., 2 40 u. 2 60, 3 10 — Vom Bahnhof 10 Pf. Zuschlag

**Kleinrathener Bahnhof** (vgl. Plan) in der Stadt alle 1 Min. für 10 Pf., außerhalb alle 15-20 Min. für 10 Pf. — **Dammrathenbahn** nach Großrathen (R. 9; vgl. Pl. C B A 2), nach **Storstadt** (R. 9; vgl. Pl. B A 2, 3, 4) und **Apollon** (vgl. Pl. B 2 1).

**Darmstadt (146m)**, Hauptstadt des Großherzogtums Hessen, mit 88 400 Einw., verdankt seine heutige Bedeutung dem Großherzog Ludwig I. († 1890) und seinen Nachfolgern.

Vom Hauptbahnhof (Pl. A 2) gelangt man durch die Rheinstraße auf den Luisenplatz (Pl. B 2), wo auf 43m hoher Rotsandsteinsäule, die ganze Stadt überragend, ein von Schwanthaler modelliertes Bronzestandbild des Großherzogs Ludwig I. steht, 1844 errichtet.

Das Großherzogliche Schloß (Pl. C 2) stammt zum Teil noch aus der Zeit der Grafen von Katzenelnbogen (xv. Jahrh.). Umfangreiche Neubauten wurden Ende des xvi. Jahrh. unter Landgraf Georg I. begonnen (die schönen Renaissance-Portale aus dieser Zeit), der Hauptteil des Gebäudes ist jedoch aus dem Anfang des xviii. Jahrh. Im Turm ein Glockenspiel.

Die im Schloß befindliche *Herbstmesse* mit 470000 Bänden ist zur Anschaffung werktags 11-12 Uhr geöffnet, Eingang von der Markthalle her.

Im Schloß befindet sich auch die berühmte "Madonna mit der Familie des Baseler Bürgermeisters Meyer von Hans Holbein dem Jüngeren, um 1526 gemalt, 1895 von A. Hauser durch Entfernung der Übermalung in der alten Färbung wiederhergestellt. Sie ist nach Anmeldung bei der Schloßverwaltung (erste Tor v. im sog. Kirchhof, dem 2. vom Markt her) unter Führung eines Dieners stets zugänglich.

Westl. vor dem Schloß (PL B C 2) ein bronzenes Reiterstandbild  
Ludwigs IV. (+ 1802), von Fr. Schaper (1898)

Das Landesmuseum (Pl. B C 2), 1905 von A. Moosel erbaut, enthält die früher im Schloß untergebrachten kunst- und kulturgeschichtlichen, sowie naturwissenschaftliche Sammlungen. Beachtung verdienen besonders die Gemäldegalerie und die kunstgewerbliche Abteilung.











Die Gemäldegalerie besitzt einige hervorragende Niederländer, darunter *Rembrandt's* Christus an der Marterssäule (1635). Der große *Audens*, Jagd der Diana, ein Geschenk des Königs Max Joseph von Bayern, ist wesentlich durch Scheller ausgeführt (c. 1820). Auch sonst sind die Holländer des xvii. Jahrh. gut vertreten (*Verelst*, *Boi*, *Everdingen*, *A. van Ostade*, *P. de Heeck* etc.), wie auch die Flämänder (*J. Jordaens*, *Pyl. Tholden*, *J. Fets* etc.). Aus der älteren Kunstperiode sind einige alt-holländische Bilder, darunter die Darstellung im Tempel von *Meister Stephan* (vom J. 1667), eine Landschaft von *P. Brueghel* (von 1693), dann Bilder von *Hellens* (Bildnis eines jungen Mannes, 1815), *Hans Baldung Grien*, *M. Neuchatel* u. a. bemerkenswert. Auch manche treffliche Meister aus dem xix. Jahrh. finden sich *K. J. Lessing*, *A. Schenck*, *J. W. Schirmer*, *A. Feuerbach*, *F. Lisch*, *E. Bracht*, *Hans Thoma* u. a.

Nach dem Herrngarten hin, bei dem Theater (Pl. O 2), stehen Sandstein-Standbilder des Landgrafen Philipp des Großmütigen († 1567) und seines Sohnes Georg I. († 1598), von Scholl (1854). — Im Herrngarten (Pl. B C 1) der ephrauwachsene Grabhügel der „großen Landgräfin“ Henriette Caroline († 1774) und der „Goethe-Tempel“, von L. Habich (1908). Ö. die technische Hochschule (Pl. C 1; 2000 Studenten).

Am Markt (Pl. C 2) das Rathaus, ein einfacher Renaissancebau von 1600. Nahebei die Stadtkirche (Pl. C 3), mit got. Chor und dem Renaissancegrabmal des Landgrafen Georg I. (S. 8). — Auf dem Ludwigsplatz (Pl. C 3) ein Standbild *Bismarck's*, von L. Habich (1906).

Auf dem Wilhelmsplatz (Pl. B 3), den seit 1902 ein Denkmal für die Großherzogin Alice († 1878) schmückt, die luthol. Kirche, Kuppelbau von Möller (1827); darin der schöne Marmortrophäe der Großherzogin Mathilde († 1862), von Widmann. — Westl. das großherzogl. Neue Palais, im ital. Renaissancestil (1866).

Die Mathildenhöhe (Pl. D E 1, 2) ist seit 1901 Sitz der Künstlerkolonie; daneben die neue russische Kapelle.

Von Darmstadt nach Worms, 44km, Eisenbahn in 1 1/4 St. über Griesheim (Dampfstraßenbahn s. S. 8), Weiskirchen, Gießhain-Brühl (S. 11), Bilsen (S. 11) und Hefenheim im Mos. Über den Rhein nach (4km) Worms-Rhein; 44km Worms, s. S. 24.

Von Darmstadt nach Babenheim (Aschaffenburg) s. S. 22, über Riedheim, Knotenpunkt für Nebenbahnen nach Offenbach (S. 816; 30km, in 3 1/2 St.) und nach Reichelsheim (S. 10), nach Wiesbaden (Horbach etc. s. S. 165), Eisenbahn in 1 1/4 St.

29km Darmstadt Südbahnhof. — 34km Oberstadt (Dampfstraßenbahn nach Darmstadt s. S. 8); Zweigbahn nach (2km) Pfungstadt (Gasth.: Strauß), mit großer Brauerei. — Die Bahn verläuft durch den Obst- und weinreichen Abhängen des westl. Odenwalds, die seit alters nach der hier vorüberführenden Landstraße mit dem Namen der Bergstraße bezeichnet werden. L. am Gebirge die stattlichen Trümmer der Burg Frankenstein.

40km Bickenbach (117m), Station für das 8km ö. (Zweigbahn nach Jugenheim und Seeheim, 4,4km in 16 Min.) gelegene Dorf Jugenheim (162m, Gasth.: \*Gold. Krone & Alexander-Bad, H. Post, P. 4 1/2-6 M.), beliebte Sommerfrische. 20 Min. nördl. liegt Seeheim (Gasth.: \*Hofnagel, P. 4-6 M.), mit dem großherz. Heflager und stets zugänglichem Garten; 20 Min. s.ö. der Heiligenberg (217m),



mit Schloß des Prinzen Ludwig v. Battenberg und ansehnlichem Park (außer der nächsten Umgebung des Schlosses stark eingestrichelt).

L. der rinnenbekrönte Turm der Burg *Stichenbach*, meist *Aebacher Schloß* genannt (230m). — 44km *Zwingenberg* (97m, Gsch.: \*Löwe, P. 3 $\frac{1}{2}$ -4 M), altes Städtchen am Fuß des waldbedeckten *Mellbühne* oder *Melchen* (515m, Besteigung von Zwingenberg 1 $\frac{1}{2}$  St., von Jugenheim 1 $\frac{1}{2}$  St., Wagen 10-12 M), oben ein 1772 erbautes Aussichtsturm mit weiter Rundschau (kleines Trkg., Erfrischungen).

Ein tiefes Tal trennt vom Mellbühne den (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Felsberg* (80m), ebenfalls mit schöner Aussicht, von Jugenheim über Schloß *Mallgenberg* (s. oben) in 1 $\frac{1}{2}$  St., von Auerbach (s. unten) in 2 P u St. zu erreichen. Oben das \**Hot Felsberg* mit Dependenz im Forsthaus. In der Nähe der *Auerbach* und die *Stammühle*, beide von *Spytt*, schon in römischer Zeit an Ort und Stelle angekommen. Etwas weiter das *Felsenturm*, eine Mauer wird durch einander liegender *Spyttbühne*. Ein steiler Weg führt in  $\frac{1}{2}$  St. u. bergab nach *Reichenbach*, von wo Fahrstraße in 1 $\frac{1}{2}$  St. über *Schuberg* nach *Bensheim* (s. unten).

Wer auf dem Odenwald 12 Tage verweilen will, geht vom *Felsberg* (s. oben) über *Reichenbach* nach (3 $\frac{1}{2}$  St.) *Landstuhl* (87m, Gsch.: Hess. Nass. u. Viktoria, Harke), sehr malerisch auf einer Anhöhe gelegen, mit dem ansehnlichen Trümmern eines Schlosses. (1 $\frac{1}{2}$  St. u. Berg *Landstuhl*, Endpunkt der Bahn von *Reichenbach*, s. S. 2.) Von hier s. weiter über die *Freum* (85m) nach (3 $\frac{1}{2}$  St.) *Waldbuschbach* (210m, Gsch.: Odenwald, *Storchenberg*), Stat. der Nebenbahn nach *Weinheim* (s. unten, 10km) und über Ober- und Unter *Schönegg* nach (3 $\frac{1}{2}$  St.) *Hirschhorn* (8 M). — Genauer über den Odenwald s. in *Süddeutsche Reisehandb.*

47km *Auerbach* (100m, Gsch.: \*Krone, Z. 1 M 80; *Bauer*; *Trümmer*), Dorf mit 1800 Einw., als Sommerfrische besucht, überragt von den Trümmern des 1674 zerstörten *Auerbacher Schlosses* (340m;  $\frac{3}{4}$  St.; oben *Wies* und malerische Aussicht). — 20 Min. u. von *Auerbach* das *Fürstentum*, ein im XVII. Jahrh. von den Landgrafen von *Hessen* erbautes kleines Lustschloß, mit reizenden Anlagen.

49km *Bensheim* (100m, Gsch.: *Reuter's Hof*, am Bahnhof, *Deutsches Haus*), lebhaftes altes Städtchen von 8200 Einw.

Zweigbahn nach *Worms* (8 St.) 20km in  $\frac{1}{2}$  St., über (8km) *Lorsch* (*Hot Hermann*), Marktchen von 4000 Einw. an der *Wachnitz*, einst hochberühmtes Kloster von dessen 1110 erbaute Kirche noch Reste erhalten sind. Ost vom Marktplatz die sog. *Michaeliskapelle* des unter *Ludwig dem Jüngeren*, S. des *Ludwigs des Deutschen*, um 980 nach dem Vorbilde eines röm. Triumphbogens erbaute Eingangstor des Klosters, eines der stielichsten und besterhaltenen Architekturdenkmale jener Zeit.

Vor (54km) *Heppenheim* (Gsch.: *Halber Mond*) erhebt sich auf einem Rebenhügel der hohe viereckige Turm der *Ruine Starkenburg* (294m,  $\frac{1}{2}$  St., oben schöne Aussicht). — Die Bahn tritt auf badisches Gebiet. — 50km *Hameln*, dann über die *Wachnitz*.

64km *Weinheim* (108m, Gsch.: *Pfarrer Hof*, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2, P. 4-5 M; *Vier Jahreszeiten*), mit 12500 Einw., s. überragt von der *Ruine Windeck* (220m) mit hohem runden Turm (oben hübsche Aussicht). Einige Türme der alten Befestigung, das *Deutsches Ordenshaus*, kurz vor dem Markt, und das got. *Rathaus* sind erhalten. Die got. Türme der kath. Kirche und des v. *Berthelmussen* Schlosses sind modern.



















74km Ladenburg (Gasth.: Ross), stattlicher Ort mit Mauern und Türmen und der alten got. St. Galluskirche. Hier über den Neckar. — 77,5km Friedrichsfeld, Knotenpunkt der Bahnen r. nach (87km) Mannheim (S. 16), l. über (84km) Wieslengen nach (86km) Heidelberg.

### b. Über Lampertheim nach Mannheim.

61km. Eisenbahn in 1½-2½ St., für 4.50, 4.00, 3.50.

Frankfurt s. S. 2. — 6km Goldstein. — 36km Goddalen-Erfelden (S. 9). — 45km Gernsheim (Gasth.: Post), Städtchen am Rhein. — 68km Bülbs (S. 9). — Bei (68km) Lampertheim, Stadt von 8900 Einwohnern, teilt sich die Bahn: r. zur (76km) Neckarvorstadt von Mannheim, l. den Neckar überschreitend, zum (84km) Hauptbahnhof von Mannheim (S. 16).

## 3. Heidelberg.

Der Bahnhof (112m; gutes Restaurant, M. 2 M) liegt westl. vor der Stadt. Heidelberg ist Kopstation; nur Schnellzüge haben durchgehende Wagen. — Die Neckarbahn hat einen zweiten Bahnhof am Karlsruh, s. S. 339.

Gasthöfe. In der Nähe des Bahnhofs: \*Europäischer Hof (Pl. a), Leopoldstr. 110 Z. zu 4-6, F. 1½, M. 4 M; \*Grand-Hôtel (Pl. g), Rohrbacher Str. 11, 70 Z. von 3. M an, F. 1.20, M. 3½ M; \*Viktoria (Pl. f), Leopoldstr. 8, 90 Z. zu 3-10, F. 1½, M. 3½ M; Schrieder (Pl. b), 85 Z. zu 2½-4, F. 1½, M. 3½ M; Metropole (Pl. m), Anlage 23, Darmstädter Hof (Pl. l), 75 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2½ M, gut; \*Lang (Pl. i), Rohrbacher Str. 18/19 60 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 2½ M; Dayrischer Hof (Pl. h), Rohrbacher Str. 2; Reichspost (Pl. e); H. Harzer & P. Bessé Séjour, Anlage 32 und 33, Z. F. von 2½, P. von 5 M an. — In der Stadt, 15-20 Min. vom Bahnhof: \*Prinz Karl (Pl. c), am Kornmarkt, altherkanntes Haus ersten Ranges, 110 Z. zu 3-6, F. 1½, M. 3½ M; Ritter (Pl. b), 40 Z. zu 2-6, F. 1 M, gelobt; Perkeo (Hôtel garni), Hauptstr. 76, Z. 1½-3 M; Badischer Hof, Hauptstr. 113, Silberner Hirsch, am Markt, 20 Z. zu 1-10-3, F. ¾ M; Prinz Max, Holländischer Hof (ehristl. Hospiz), an der alten Brücke, beide einfach. — Auf der Höhe, hinter dem Schloß: \*Schloßhotel, mit schöner Aussicht, Omnibus 1½ M, meist von Ausländern besucht, H. Bellevue, derselben Gesellschaft gehörig; etwas höher gelegen Schloßpark-Hot u. Pens., Wolfbrunnenweg 12, Z. 2-4, F. 1, M. 3, F. 7-8 M. \*Kühlfeld (Droschke von der Stadt in 1½ St., 10 M), s. S. 14. — Auf dem r. Ufer des Neckars: Schaffelhaus, Z. 2 M; Kaiserhof (Hôtel garni), in Neuenheim (S. 14), Z. 1½-3 M.

Pensionen. In der Anlage (Leopoldstr.), Nr. 10, P. Internationals; 24, Flora; 51a, 50anna. — P. Schilder, Ecke Plöck- u. Theaterstr., Karlsruh.

Restaurants. Wein und Bier: \*Artushof, im Hot. Lang (s. oben); \*Perkeo, s. oben, M. von 1½ M an; Roter Hahn, Hauptstr. 44; Ritter, Kaiserhof, s. oben; Stadthalle, am Neckar; Rodenstein, Sandgasse; Luxhof, Hauptstr. 24. — Caves: Impérial, Wredeplatz; Häberlein, Leopoldstr. 35, beide an der Anlage; Theatercafé, Theaterstr. 2a. — GARTENRESTAURANTS: Stadtgarten, an der Anlage, abends Konzert; Bremenpark, an der neuen Schloßstraße; \*Schloßrestaurant (M. 2 u. 3 M), s. S. 14; Molkenkur s. S. 14.

Droschken (nur zweisp.) die Fahrt 1 Pers. 60 Pf., 2: 90, 3: 1.05, 4: 1.20, nachts (10-6 Uhr) das Doppelte; größeres Gepäck das Stück 25 Pf. Schlafwagen ¼ St. 60, 90 Pf., 1.05, 1.20, jede ¼ St. mehr 40, 60, 80, 70 Pf. Zum Schloß 2 M, hin und zurück 4 M, Schloß und Molkenkur 6 bzw. 8 M.



**Automobil-Omnibus** zwischen Karlsruh und Schlierbach (S. 200), zwischen Hauptbahnhof und Kirchheim.

**Elektr. Straßenbahn:** a. a. vom Hauptbahnhof durch die Hauptstraße am Kornmarkt vorüber zur Station Karlsruh.

**Bergbahn** (Drahtseilbetrieb) alle  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{3}$  St. vom Kornmarkt zum Schloß (Haltestelle beim westl. Schloßeingang) in 5 Min. und in weiteren 5 Min. zur *Meißenburg* (S. 14); Verlängerung zum *Königstuhl* (S. 14) im Bau.

**Dampfschiff** nach Heilbronn (S. 141) Fr. in 12 St., nur bei günstigem Wasserstand.

**Post u. Telegraph** (Pl. 9) gegenüber dem Hauptbahnhof.

Bei beschränkter Zeit (a. a.  $\frac{3}{4}$  St.) vom Bahnhof durch die *Leopoldstraße* („Anlage“) bis zur *Peterskirche* und auf der *Schloßstraße* zum Schloß ( $\frac{1}{2}$  St.), oder mit der *Straßenbahn* zum Kornmarkt, dann mit der *Bergbahn* zum Schloß. Besichtigung des *Schlusses* (1 St.). Zu Fuß in 20 Min. oder mit der *Bergbahn* zur *Meißenburg*. Hinauf zum Kornmarkt ( $\frac{1}{2}$  St.), an der *Heiliggeistkirche* vorbei zur *Alten Neckarbrücke*, auf dem r. Ufer bis zur *Neuen Brücke* und über diese zum Bahnhof ( $\frac{3}{4}$  St.).

Kein Ort in Deutschland kann sich an Schönheit und Lieblichkeit der Gegend neben einer Fülle denkwürdiger Erinnerungen mit *Heidelberg* messen, der alten Residenz der Kurfürsten von Rheinpfalz (bis 1721, seit 1802 badisch), dem Sitz einer hochberühmten, nach Prag und Wien der ältesten deutschen Universität (gegründet 1386, 1800 Studenten). Die Altstadt streckt sich  $\frac{1}{2}$  St. lang auf dem schmalen Ufersaum zwischen dem Gebirge und dem Neckar hin, den unweit des Bahnhofs eine schöne neue Brücke und in der Mitte der Stadt die 1788 vollendete alte Brücke überschreiten. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 49 200.

Vom Bahnhof zieht sich die *Leopoldstraße* mit ihren Promenaden (der sog. „Anlage“) an der Südseite der Stadt entlang bis zum westl. Fuß des Schloßbergs. Halbwegs l. beim Chem. Laboratorium (Pl. 1) das Bronzestandbild des bayr. Feldmarschalls Fürsten *Karl v. Wrde* (Pl. 2; geb. in Heidelberg 1767, † 1838), von Bragge. Fast am Ende die prot. *Peterskirche* (Pl. 3), mit neuem Turm und zwei Bildern von H. Thoma in den Seitenschiffen.

Gegenüber, jenseit der Bahnlinie, das alte *Klingentor* und ein Büstendenkmal für *Karl Meis* († 1877), den Begründer der freiwilligen Feuerwehren. — Von hier führt die *Schloßberg* genannte Straße bergan zum Eingang des Schloßgartens (20 Min., S. 14).

In der Stadt sind noch zu nennen: die 1906 vollendete *Universitätsbibliothek* mit 400 000 Bänden und gegen 1000 Handschriften (Reste der berühmten *Bibliotheca Palatina*, die 1623 größtenteils nach Rom kam, darunter die berühmte, 1888 aus Paris zurückgekauften sog. *Manesseische Sammlung der Minnesänger*), die *Universität* (Pl. 4), am *Ludwigsplatz*, sowie am Markt die *L. Geistkirche* (Pl. 8), aus dem xv. Jahrh., das *Gasthaus zum Ritter* (Pl. h), 1692 im Renaissancestil erbaut, fast das einzige Haus, das bei der Verheerung 1693 unversehrt blieb, und das 1708 erbaute *Rathaus*, mit neuem Saal (Fresken von Lindenschmidt). — Vom Markt führt die *Oberbadgasse* nach dem Schloßberg (s. oben). Bei dem neben Kornmarkt











(neben dem Prinz Karl) ist der Bahnhof der Bergbahn (S. 12). Fußgänger gelangen von der SW-Ecke des Kornmarktes auf dem Burgweg in 12 Min. zum Alten (S. 14), oder besser am Ostende der Stadt, kurz vor dem 1781 erbauten *Karlstor*, den r. von der Hauptstraße abzweigenden *Friesenberg* (Haltestelle der Straßenbahn) hinan, dann entweder l. durch das *Harmeltersgäßchen*, oder r. am *Schloßhügel* hinan.

Das <sup>100</sup>Schloß (195m) wurde vielleicht schon unter Konrad von Hohenstaufen (†1196), wahrscheinlicher unter Pfalzgraf Ludwig I. (1214-31) begonnen und hauptsächlich unter den Kurfürsten Ruprecht III., dem römischen König (1398-1410), Friedrich I. (1449-76), Ludwig V. (1508-44), Otto Heinrich (1556-89), Friedrich IV. (1583-1610) und Friedrich V. (1610-21), dem „Winterkönig“, ausgebaut. Seine Zerstörung ist das Werk der Franzosen, die 1689 und namentlich 1693 die Pfalz auf das furchtbarste verheerten. Ein Blitzstrahl zerstörte 1764 einige wieder bewohnbar gemachte Räume aufs neue ein. Seitdem ist es Ruine, nach Umfang und Lage wohl die großartigste und schönste, an Reichtum der Architektur jetzt noch kaum von einem neuern Schlosse in Deutschland erreicht.

Die künstlerische Behandlung und Ausschmückung konzentriert sich auf die dem Schloßhof zugewandten Fassaden, wo vor allem der Otto-Heinrichsbau und der Friedrichsbau die Blicke auf sich ziehen. Der *Otto-Heinrichsbau*, 1556-63 erbaut, die bedeutendste Leistung der deutschen Frührenaissance, erhebt sich in drei Stockwerken ionischer und korinthischer Ordnung. Reich ist der (jüngst ornate) Skulpturenschmuck, besonders an dem schönen Portal, z. T. von A. Collins aus Mecheln (S. 299). — Der *Friedrichsbau*, 1601-7 im reifen deutschen Renaissancestil aufgeführt, ist seit 1898 vollständig restauriert worden; in den Nischen 16 neue Standbilder, Karl der Große, Otto v. Wittelsbach und die pfälzischen Fürsten bis auf Friedrich IV. — In der SO.-Ecke des Schloßhofs steht eine *Brunnenhalle* mit vier Syonitbäulen aus dem ehem. Palast Karls des Großen zu Ingelheim (darin ein Übersichtsplan des Schlosses). Gegenüber am *Ruprechtbau*, unter Ruprecht III. aufgeführt, in den oberen Stockwerken unter Ludwig V. erneuert, erinnert ein Reichsadler mit dem pfälzischen Wappen an die Wahl des Kurfürsten zum römischen König, über dem Eingang ein von zwei Engeln getragener Kranz von fünf Rosen.

Karten zur Besichtigung des Innern des Schlosses sind in der Ecke r. bei Pl. G zu lösen: 1 Pers. 1 M., 2 Pers. 1½ M., jede weitere Pers. ½ M., die oberen Räume des Friedrichsbauers außerdem ½ M. die Person. — Links in der Ecke bei Pl. K der Eingang in den *Keller* (10 Pf.), wo das bekannte 221 728 Liter fassende, 1761 verfertigte große Faß liegt (Sam lang, 1m br.); *Perken's* (des Kurf. Karl Philipp Hofnarr) holzschnittetes kleines Standbild, neben dem großen Faß deutet auf einen Schwank.

Die städtische Kunst- und Altertümersammlung, im Otto-Heinrichsbau (Eintr. 40 Pf.), enthält Bildnisse, Urkunden, Münzen, alte Waffen, Abbildungen des Schlosses aus verschiedenen Zeiten, usw.

Ein gewölbter Gang führt (bei Pl. K) unter dem Friedrichsbau



hindurch auf den 1010 erbauten *Alten*, mit zwei Ecktürmen und schöner Aussicht. Hier mündet der S. 13 gen. „Bergweg“.

In der S.-Ecke des Schloßhofs der *Große Wartturm*, dessen Torweg die Verbindung nach dem seit 1808 geschaffenen Schloßgarten bildet. Im südli. Teil des Schloßgartens, unweit des Eingangs, wo die Schloßstraße mündet, führt die *Elisabethsporte* (1016) in den Stückgarten, die ehem. Bastel, die mit dem Eckturm, dem sog. *Dicken Turm*, dessen Vorderseite von den Franzosen abgeprängt wurde, gegen W. das Schloß verteidigte.

Wendet man sich beim Austritt aus dem Torweg des Großen Wartturms l., so gelangt man um die O.-Ecke des Schlosses, wo man den Blick auf die gewaltigen Mauern und Gewölbe des 1680 von den Franzosen gesprengten Turmes hat (s. das S. 11 genannte Schloßrestaurant; nachm. Musik), zur *Großen Terrasse*, 1619 erbaut, mit schönster Aussicht auf Schloß und Stadt und einem Broncestandbild *Victor v. Scheffel's* († 1896), von Ad. Heer (1901).

Dem gesprengten Turm gegenüber die Treppe hinauf führt ein Fußpfad (Bergbahn s. S. 12) in 20 Min. zur *Wolkenhur* (Restaur.), 301m ü. M., 106m über dem Schloß, mit vortrefflicher Aussicht, namentlich herrlichem Blick von oben auf das Schloß.

Ein Fahrweg, von dem nach wenigen Schritten l. ein Weg zum (20 Min.) Aussichtsturm auf der *Bismarckhöhe* (441m) abweicht, führt von der Wolkenhur w. in 20 Min. zu einem Vorbau, der Kessel, mit Aussicht über die Stadt und die Ebene, noch ausgedehnterer Blick 5 Min. weiter vom Rondell (246m), von wo man dem Handwerker nach durch die „Wolfsbühl“ in 15 Min. zum Bahnhof zurückgelangt. Ein Fußweg unmittelbar hinter dem Rondell führt zur (20 Min.) Höhe des Gaisbergs (273m), mit kleinen Aussichtsturm und schöner Aussicht. 20 Min. weiter der *Speyererhof* (201m, Gasth.; von hier zum Bahnhof 30-40 Min.).

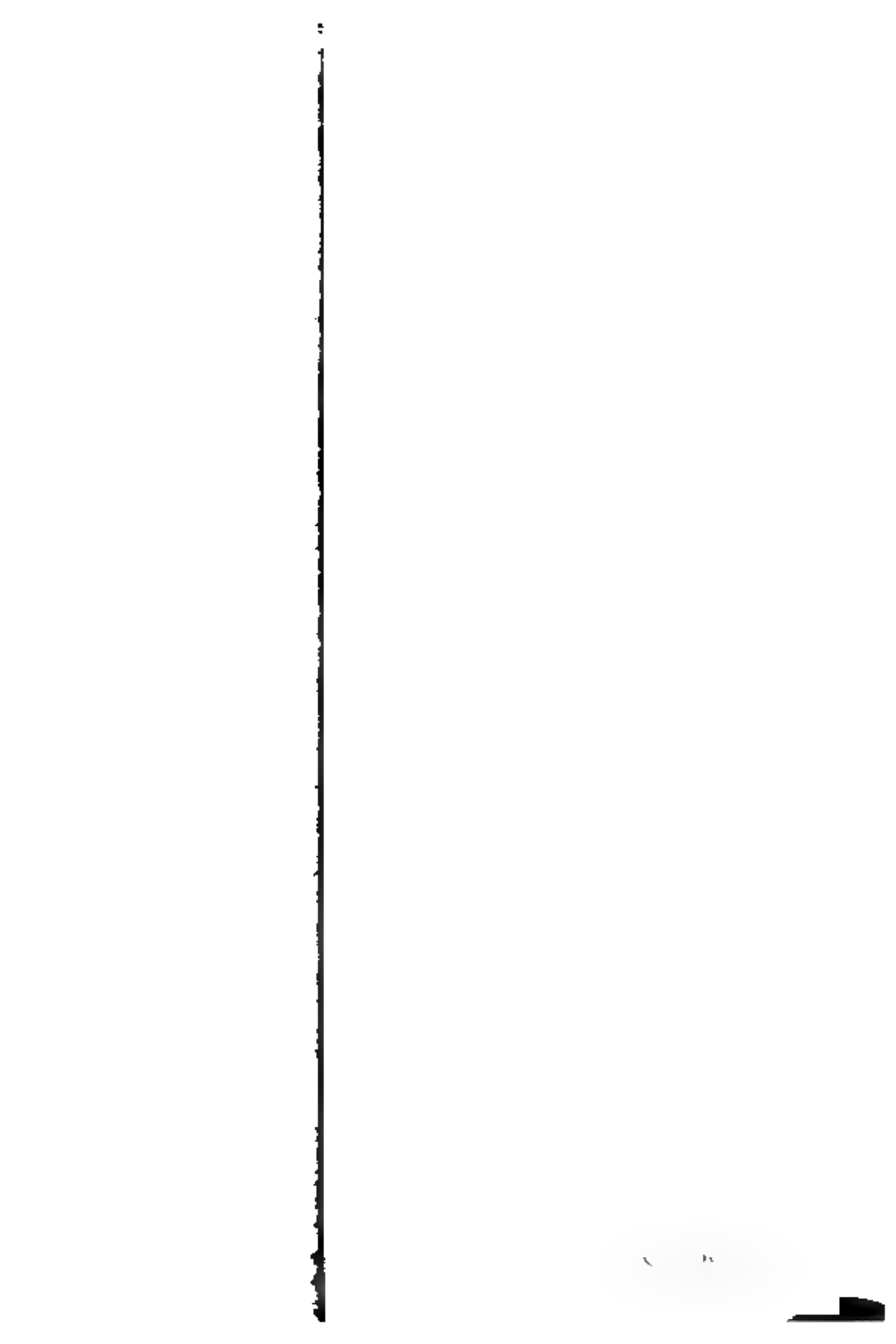
Der *Königstuhl* (504m) ist von der Wolkenhur auf bequemem Waldweg in  $\frac{1}{2}$  St., auf dem Fahrweg in 1 St. zu erreichen, von dem 20m h. Turm ungehebre Aussicht. — 20 Min. südli. vom Königstuhl das *Fürstst. Kehlshaus* (454m), mit hübschen Waldpromenaden, u. a. nach dem 7 Min. entfernten Aussichtsturm *Pfaffenst. (434m)*.

40 Min. s. vom Schloß der *Welfenbrunn* (120m, Restaur.), einst Lieblingsaufenthalt Friedrichs V. und seiner Gemahlin Elisabeth. Die Sage meldet, hier sei die schöne Zauberin Jette von einem Wolf errissen worden. In der Nähe der Hochbehälter der städt. Wasserleitung. — Von da auf einsichtsvollem Wege in  $\frac{1}{2}$  St. nach *Schlumberg* und über den Necker nach dem Dorf *Stappeltshaus* (Gasth. Adler), wo Kahn zur Rheinfahrt nach Heidelberg bereitliegen.

Am rechten Neckarufer die villenreiche *Neuenheimer Landstraße* und die Vorstadt *Neuenheim* (Gartenwirtsch. u. Schiff), bei der neuen Brücke. Der erste Fahrweg unweit der letzteren z. führt bergan zum *Philosophenweg* am Abhang des *Heiligenbergs*, mit altberühmter Aussicht auf Heidelberg und die Rheinebene bis zum *Heardtgebirge* — Empfehlenswert ist der Rückweg 5stl. durch das Seitental der sog. *Hirschgasse*, an dem altbekannten gleichnamigen studentischen Kommers- und Panklokal vorbei (Dauer der ganzen Wanderung 1 St.; größtentheils schattenlos).

Umfassender ist die Aussicht vom Gipfel des *Heiligenbergs* (am Philosophenwege 5stl. von dem Steinbruch bergan), auf dens. ( $\frac{1}{2}$  St.) südli.











Gipfel (681m) ein Aussichtsturm, auf dem (10 Min.) nördl. (642m) die Grundmauern der 578 gegründeten Michaelsburg. Um beide Gipfel laufen doppelte Ringwälle aus vorgeschichtlicher Zeit.

Ausflüge nach Neckarsteinach, Hirschhorn, Storbach und weiter ins Neckartal s. S. 880. — Von Heidelberg nach Schwetzingen (S. 10) und Speyer (S. 26) Eisenbahn in 20 Min. bzw.  $1\frac{1}{4}$  St.

#### 4. Mannheim.

Gasthöfe \*Parkhotel (Pl. p. D 5), Friedrichsplatz, Z. 5-6, P. 120, M. 3-4 M.; \*Pfälzer Hof (Pl. a. C 4), Paradeplatz, Z. 2/3-5, P. 120, M. 2/3 M.; \*H. National (Pl. a: D 5), Lehn, beide am Hauptbahnhof, H. Viktoria, O 6, 7 — \*Deutscher Hof (Pl. a: C 4), verlängerte Kunststraße, Z. 2/3-4, P. 1 M., Kaiserhof (Pl. b: C D 4), gegenüber der Post, in diesen beiden viel Geschäftsleute. — Schloßhotel (Pl. f. C 5), Neckartal (Pl. b: D 3), nahe der Neckarbrücke.

Restaurants Arkadenhof, Wilhelmshof, Fürstenberg, alle in der Nähe der Festhalle (S. 16), Kaiserrieg. Friedrichshof, beim Hauptbahnhof; Germania, Weinberg, Thomasbrau, inmitten der Stadt; Ballhaus, im Schloßgarten; Restaurant im Stadtpark (im Sommer nachm. Militärmusik). — Weinstuben: Arche Noah, P. 5, 2; Säbinger Hof, beim Speisemarkt.

Droschken. Vom Bahnhof in die Stadt: Kaspänner, 1-4 Pers. 60, 80 Pf., 1 M., 120; Zwölfpänner die Hälfte mehr — Autofahren: Kasp.,  $\frac{1}{2}$  St. 1-2 Pers. 1 M., 3 und mehr Pers. 1.50; 1 St. 2.20, usw., Zwölfp.  $\frac{1}{2}$  St. 1-3 Pers. 1.50, 3 und mehr Pers. 2 M.; 1 St. 2.50, 3 M. usw.

Straßenbahnen: vom Hauptbahnhof (Pl. D 5) Rundbahn nördl. um die innere Stadt, sowie nach Ludwigshafen (Pl. A 4), — vom Waldhof (im N. der Neckarbrücke, Pl. C 1) nach Ludwigshafen (Pl. A 4), — vom Gontardplatz (Pl. C D 5) nach Kaiserhof (Pl. F 2), — von dem Stadtteil Jungbusch (Pl. B C 2, 3) nach dem Schloßhof (Pl. F 6), — von der Rheinstraße (Pl. B 5) nach Neckarum (Pl. E 6).

Mannheim (95m), an der Mündung des Neckars in den Rhein, 1606 von Kurf. Friedrich IV. von der Pfalz gegründet, im XVII. Jahrh. die glänzende Residenz der pfälzischen Kurfürsten Karl Philipp, der 1720 wegen kirchlicher Streitigkeiten mit den Bürgern von Heidelberg hierher zog, und Karl Theodor, der die Residenz 1778 nach München verlegte, ist jetzt der erste Handelsplatz am Oberrhein (162600 Einw.). Die innere Stadt ist in 136 Quadraten und Rechtecken schachbrettartig erbaut. Großartige \*Hafenanlagen (220 ha Wasserfläche).

Das großherzogl. Schloß (Pl. C 4, 5), 1720-20 und 1749-60 erbaut, enthält außer den sehenswerten Gemälden des Großherzogs verschiedene Sammlungen. Im östl. Flügel die öffentliche Bibliothek (tägl. 11-1 U.), das Naturhistor. Museum und die Bildergalerie (So. 11-1 u. 3-5 U. frei, sonst Träg., 50 Pf.-1 M.); im Mittelbau die Altertumsammlungen (im Sommer So. 11-1 u. 3-5 U. frei, sonst Träg.). Im Schloßhof ein stattliches Kaiser-Wilhelm-Denkmal, von Eberlein (1894), daneben r. und l. zwei Monumentalbrunnen, Rheingold und Rheinsage, von demselben (1898). Der Schloßgarten (Pl. B C 4, 5) bietet schöne Promenaden, ebenso der Stadtpark (Pl. B 4).

Das 1776-79 erbaute Theater (Pl. C 4) ist berühmt durch die ersten Aufführungen von Schiller's Räubern, Fiesco, Kabale und



Liebe (1782 und 1784), die zum Teil unter seiner Leitung und Iffland's Mitwirkung stattfanden. Vor dem Theater ein *Standbild Schiller's* von Oauer; r. und l. die *Standbilder Iffland's* († 1814), der seine Künstlerlaufbahn in Mannheim begann, und W. H. v. Dalberg's († 1806), Theater-Intendanten von 1779 bis 1803, beide von Widmann.

Die *Jesuitenkirche* (Pl. 1: C 4) wurde 1793-56 erbaut. Vor dem ehemaligen *Zeughaus* (Pl. 8: C 4), von 1778, ein *Bonze-standbild Moltke's*, von Uphues (1902). — Auf dem Paradeplatz (Pl. C 4) ein barockes Monument von 1741, den Wechsel der Zeiten darstellend, mit neuen Brunnenfiguren. — Die *städtische Festhalle* (Pl. E 4) wurde 1903 von Bruno Schmitz im Barockstil erbaut. — Auf dem Kaiserring, unweit des Bahnhofs, ein *Standbild Bismarck's* von Hundrieser (1900).

Die 1865-68 erbaute *Rheinbrücke* (Pl. B 5), die sowohl der Eisenbahn wie dem übrigen Verkehr dient, verbindet Mannheim mit

*Ludwigshafen* (Gasth.: *Deutsches Haus, Pfälzer Hof*), Stadt von 72300 Einw., ursprünglich nur Brückenkopf der Festung Mannheim, jetzt ein bedeutender Handels- und Fabrikplatz und Hauptknotenpunkt der pfälzischen Eisenbahnen (S. 36).

Von Mannheim nach Karlsruhe, 62km, badische Staatsbahn (*Rheintalbahn*) in 1-1¼ St. — 14km Schwetzingen (Gasth.: *Hofler*, beim Bahnhof; *Hirsch; Adler*), Städtchen mit 6900 Einw. Das *Schloß* (¼ St. vom Bahnhof), 1666 von Kurf. Karl Ludwig erbaut, 1689 von Mélas zerstört, wurde später wieder aufgeführt und war Anfang des XVIII. Jahrh. kurfürstl. Residenz. Der 47 ha große Schloßgarten wurde von Kurf. Karl Theodor Mitte des XVIII. Jahrh. im Versailler Stil angelegt, die herrlichen alt-französischen Baumreihen 1775 mit stierlichen engl. Partien umgeben. Die Rundwanderung dauert etwa 2 St.; „Wegweiser“ 50 Pf., am Eingang. — 40km *Graben-Neudorf*; nach Bruchsal und Rheinsheim s. S. 17. — 62km *Karlsruhe* (S. 17).

## 5. Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden.

91km. BADISCHE STAATSBahn, bis Karlsruhe Schnellsug in 44-64 Min. für M 5.00, 3.80, 2.50, Personenzug in 1¼ St. für M 4.40, 2.90, 1.90; bis Baden Schnellsug in 2 St., Personenzug in 3¼ St. für 7 M 70, 5.15, 3.20.

*Heidelberg* s. S. 11. — 13km *Wiesloch*, Knotenpunkt für Lokalbahnen nach Meckesheim (19km; S. 145) und nach Waldangelloch (16km). — Vor (24km) *Langenbrücken* (Gasth.: *Ochs, Sonne*), mit Schwefelbad, r. das ehem. Jagdschloß der Fürstbischöfe von Speyer *Kislau*, jetzt polizeiliches Arbeitshaus.

33km *Bruchsal* (\**Bahnrestaur.*; Gasth.: *Keller*, beim Bahnhof, Z. 2-3 M; \**Post*, 3 Min. vom Bahnhof, mit Weinrestaur.), Stadt von 14900 Einw., früher Residenz der Fürstbischöfe von Speyer, deren 1722-70 nach Plänen von J. B. Neumann (S. 328) errichtetes *Schloß* einen Besuch verdient (Trkg. 50 Pf.); wirkungsvolles



















Treppenhaus, Prunkräume im zierlichsten Rokokoestil (Fresken von Janus. Zick) und alter Garten. — Nach Stuttgart s. R. 17.

Von Bruchsal nach Germersheim, 26km, Eisenbahn in  $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$  St. 8km *Graben-Neudorf* (S. 16), 18km *Philippsturm*, alte Reichsfestung, 1800 von den Franzosen geschleift; 21km *Rheinsheim*; dann über den Rhein nach (26km) *Germersheim* (S. 80).

50km *Durlach* (116m; Gasth.: *Karlsburg*), Stadt von 12700 Einw., 1565-1715 Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach, 1688 von den Franzosen niedergebrannt. Drahtseilbahn auf den *Turmberg* (256m), mit prächtiger Aussicht. 5 Min. vom Bahnhof des *Amalienbad*, besuchter Vergnügungsort.

Von Durlach nach Pforzheim, 26km, Eisenbahn in  $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$  St. — Die Bahn führt durch das fruchtbare Tal der *Pfinz*. 8km *Grötzingen* (s. unten); 12km *Wilferdingen* (Gasth.: *Krone*); dann durch die nördl. Abhänge des Schwarzwaldes nach *Pforzheim* (S. 171); von da nach Stuttgart und nach Wildbad s. R. 25.

Von Durlach nach Heilbronn, 87km, Eisenbahn in 2 $\frac{1}{2}$ -3 St. — 1km *Grötzingen* (s. oben). — 20km *Bretten*, Kreuzungspunkt der Bahn Bruchsal-Stuttgart (S. 140). — 37km *Sulzfeld*, großes Dorf mit der *Rosenburg* 8km w. das Dorf *Niedingen*, mit den Ruinen der Stammburg des berühmten Geschlechts. — 45km *Spyingen*, Amtsstadt an der *Stens*, ehem. Reichsstädtchen. Weiter über die württemb. Grenze. — 56km *Schwaigern*, mit spätgot. Kirche und *Neipperg* ehem. Schloß. — 67km *Heilbronn* (S. 141).

Vor Karlsruhe r. das ehem. Schloß *Gottesau* (S. 20). — 54km *Karlsruhe* (Bahnrestaur.).

### Karlsruhe.

GASTHÖFE. *Beim Bahnhof*: \**Germania* (Pl. e: D 3), Z. von 3. A an, M. 5 $\frac{1}{2}$  A; \**Viktoria* (Pl. f: E 3), *Monopol* (Pl. m: E 3), mit Bierkell.; *Friedrichshof* (Pl. e: D 3), *Karl-Friedrich-Str.* 7; *Lutz* (Pl. l: E 3), *Grüner Hof* (Pl. d: E 3), *National* (Pl. n: E 3), alle *Kriegstraße*; *Leicht* (Pl. o: D E 3), *Kreuzstr.* 19. — *In der Stadt*: \**H. Grosse* (Pl. c: D 2), am Markt, Z. von 2 $\frac{1}{2}$  A an, F. 1, M. 3 A; *Erdprinz* (Pl. b: D 2), *Kaiserstr.*, mit Café und Bierrestaur.; *Goldener Adler* (Pl. f: D 3), *Karl-Friedrich-Straße*; *Rotes Haus* (Pl. g: D 2), beim Theater. — *Höt. garnis*: *Tannhäuser* (Pl. h: C 2), *Kaiserstr.* 146; *Park-Hotel* (Pl. p: D E 3), *Kreuzstr.* 37, mit Café Restaurant.

RESTAURANTS. \**Erdprinz*, s. oben; *Moninger*, *Kaiserstraße* 142; *Krokodil* (Pl. k: C 2, 3), *Ludwigspl.*, altbekannte Wein- und Bierstube, M. 1.20-1.80 A; *Friedrichshof*, s. oben. *Gartenrestaurant Stadtgarten* (M. 2-3 A) s. S. 20. — *Weinstuben*: *Ratskeller*, *Lammstr.* 7d, im Café *Bauer*; *Vier Jahreszeiten*, *Hebelstr.* 21. — *Café-Restaur.*: *Bauer*, *Lammstr.* 7d (Pl. D 2, 3).

ELECTRISCHE BAHNEN. vom Bahnhof nach dem Marktplatz usw., nach dem Durlacher Tor usw., durch die *Kaiserstraße* usw., vgl. den Plan. — KLEINBÄHNEN: vom *Neßplatz* (Pl. D 3, 4) über *Bühligen* (S. 20) nach *Herzfeld* (S. 80) oder nach *Pforzheim* (S. 171); durch die *Kriegstraße* (Pl. E 3) westl. nach *Germersheim* (15km) oder östl. beim Durlacher Tor vorüber nach *Spekt* (16km).

OMNIBUSSEN. Vom und zum Bahnhof (ein- oder zwisp.) 1 Pers. 80, 2 Pers. 80 Pf., 3 Pers. 1 A, 4 Pers. 1 A 20. In der Stadt  $\frac{1}{4}$  St. einsp. für 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 70, zwispännig 80 Pf. u. 1 A. Nach Eintritt der Dunkelheit 10 Pf. mehr für jede  $\frac{1}{4}$  St.; nachts (9 U. abends bis 6 bzw. 7 U. morgens) doppelte Taxe.

POST & TELEGRAPHEN: Hauptamt (Pl. 30: C 2), *Kaiserstr.* 217.

THEATERN. *Neßtheater* (Pl. 12: D 2), 5mal wöchentl.; Juli-September

*Reisender's Süddeutschland*, 20. Aufl.



Ferien. Sommertheater beim Stadtpark (S. 20). — Variété-Theater: Colosseum, Waldstr. 18.

Bäder. *Nidd.* Viererdielenbad (Pl. D 4), mit Schwimmbad; *Friedrichs-*bad, Kaiserstr. 106; *Rheinhof* bei Marx (S. 20), im Sommer Badesüßg.

Bei beschränkter Zeit ( $\frac{1}{2}$  Tag): Karl-Friedrich-Straße, Kaiserstraße, Schloßplatz, Kunsthalle.

Karlsruhe (116m), die Haupt- und Residenzstadt des Großherzogtums Baden, 1715 vom Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach gegründet, zählt jetzt 111 200 Einw. (einschl. der Vorstadt Mülburg, S. 20) und hat in neuerer Zeit auch in gewerblicher Hinsicht einen bedeutenden Aufschwung genommen (Maschinen, kunstgewerbliche Artikel usw.).

Beim Bahnhof (Pl. E 3), vor dem ehem. Kettlinger Tor an der Kriegstr., l. das Standbild des Ministers Winter († 1838; Pl. 6), von Reich, und ein Kriegerdenkmal für 1870-71 (Pl. 5), von Volk; weiter w. die Bronzestatuen des Erfinders der Draisine v. Drais († 1851) und des Ingenieurs Grashof († 1893).

Am Eingang der Karl-Friedrich-Straße (Pl. D 3, 2) r. ein monumentaler Brunnen (Pl. 25) zu Ehren des Bürgermeisters Malsch. Weiter, auf dem Rondellplatz, die sog. *Verfassungsschule* (Pl. D 3), mit Medaillonporträt des Großherzogs Karl (1811-18). R. das markgräfliche Palais, von Weinbrenner, und die Landes-Gewerbhalle (Pl. 23; werktags außer Mo. 10-12 u. 2-4 Uhr, So. 11-12 Uhr geöffnet); nebenan das Bezirksamt (Pl. 11), von Durm.

Am Marktplatz (Pl. D 2) l. das Rathaus (Pl. 31), davor zwei Kolossalfiguren, Baden und Karlsruhe; r. die evang. Stadtkirche (Pl. 17). In der Mitte ein Sandsteinbrunnen mit dem Standbild des Großherzogs Ludwig († 1830; Pl. 9), von Bauer. — Nahe der Kreuzung der Karl-Friedrich-Str. mit der Kaiserstr. (S. 19) bezeichnet eine Pyramide (Pl. 7) die Ruhestätte des Gründers der Stadt (s. oben); sie soll durch ein Reiterstandbild, von F. Dietrich, ersetzt werden. — Vor dem Schloß das Bronzestandbild des Großherzogs Karl Friedrich († 1811, Pl. 2), von Schwanthaler (1844); an den Ecken Sinnbilder der ehem. vier Kreise des Landes.

Das Schloß (Pl. D 1), 1750-82 erbaut, dehnt sich in einem großen Halbkreis aus, überragt von dem 41m hohen sog. Bleiturm (oben weite Aussicht). Das Innere zeigt der Kastellen (Trkg.). — Im Ostanbau das Zähringer Museum (Pl. 27: D 1; Eintr. Mai, Juni, Sept. 11-1 Uhr), mit Erinnerungen an das badische Fürstenhaus, und die *Marställe*. — Durch die Bogengänge r. und l. gelangt man in den schönen Schloßgarten (Pl. D 1), mit Wasserkünsten, Denkmälern usw.

An der W.-Seite des Schloßplatzes das Hoftheater (Pl. 12), 1851-53 von Hübsch neu erbaut. Im botanischen Garten, hinter dem Hoftheater, der Wintergarten (Pl. 48; Mo. Mi. Fr. 10-12 und 2-4 U. zugänglich).

In der Nähe die Kunsthalle (Pl. D 2), 1836-45 von Hübsch im Rundbogenstil erbaut, 1896 von Durm erweitert. Eingang Linken-



Heimer Str.: Mi. u. So. (im Sommer auch Fr.) 11-1 und 2-4 U. geöffnet, sonst gegen Träg. (50 Pf.).

Das Kassenschoß enthält Gipsabgüsse, moderne Medaillen und Original-Bilderwerke.

**ZEHRER-SALON.** An der Hauptwand Fresken von Schwind (1810) die Hinrichtung des Münstlers von Freiburg durch Herzog Konrad von Zähringen.

Im ersten Stock ist die großherzogliche "Gemäldegalerie" aufgestellt. Katalog 1/2 S. — II. durch den I. Korridor (altdeutsche Schenken des XV. und XVI. Jahrh.) und das I. Kabinett in das II. Kabinett: 903. 904. H. Grunewald, Kreuztragung und Kreuzigung Christi, 90. 91. Hans Baldung Grien, Markgraf Christoph I. von Baden und seine Familie vor der Madonna und der h. Anna Kindend., Brustbild der M. Joseph und Maria; 190. G. Pöschel, Bildnis — I. Saal: Meist Niederländer (XVII. Jahrh.) 216. Rembrandt, Selbstbildnis (um 1645); 200. Jan Steen, Liebespaar; 201. G. Meun, Liebespaar; 236. B. van der Meist, junges Ehepaar — II. Saal: 208. Ph. de Champaigne, männl. Bildnis; 410. Aus. Frerichs, Himmelfahrt Mariä, Kopie nach Titian — III. Kabinett: 404. F. Plömmel, Anbetung des Kindes. — IV. Kabinett: 209. G. Don, Kochin am Fenster — Mit dem V. Kabinett beginnen die modernen Bilder — VI. Kabinett: 700. J. A. Koch, historische Landschaft; 621. M. v. Schwind, Ritter Kurt's Brautfahrt. — VI. Saal: 880. H. Busch, Regentag am Niederrhein. Aus. Frerichs 880. überlebensgroße Figur der Poesie; 881. Dante und die edeln Frauen von Ravenna; 813. das Gastmahl des Plato — Im Korridor-Kassenschoß u. a. das Skizzenbuch Hans Baldung Grien's.

Südl. von der Kunsthalle, in einem Neubau von Retzel, hat der Kunstverein seinen Sitz, wechselnde Ausstellung, meist von Karlsruher Künstlern. Eintritt tägl. 11-1, So. Mi. Sa. auch 2-4 U., 30 Pf.

Neben der Kunsthalle ist ein Eingang zum botanischen Garten (S. 18); dabei eine Marmorbüste des Baudirektors Hübsch († 1863). Auf der andern Seite das Landgericht (Pl. 16: C 2), von Kircher. Weiter r. ein Bronzestandbild des Prinzen Wilhelm von Baden (1829-97), von Volz.

In der Bismarckstr. das Generalkommando des XIV. Armeekorps (Pl. 42: C 1) und die 1853 gegründete Kunstakademie (Pl. B 2); davor eine Bronzobüste des Dichters J. V. v. Schaffel (S. 20), von Volz (1892). N w., Moltkestr., die Kunstgewerbeschule (Pl. B 1) mit dem Kunstgewerbemuseum (Eintr. So. 11-1, Di. Mi. Do. Fr. 10-1 u. 2-4 U.) und die 1897 gegründete Kadettenanstalt (Pl. A 1); a. w., Westendstr., die 1900 eingeweihte Christuskirche (Pl. B 2).

Auf dem Platz am Mühlburger Tor (Pl. B 2, 3) das bronzene Relieffstandbild des Kaisers Wilhelm I., von Heer (1896). Die hier beginnende Kaiserstraße (Pl. B-F 2) durchzieht die Stadt nach O. bis zum Durlacher Tor (Straßenbahn s. S. 17). Im w. Teil r. das große Postgebäude (Pl. 30: C 2).

Auf dem Friedrichsplatz (Pl. D 2, 3) Aulagen, Springbrunnen und eine Marmorgruppe, Orest und Pylades, von Steinhauser. An der Südseite das stattliche Gebäude der vereinigten großherzogl. Sammlungen (Pl. 41 D 3), 1865-71 von Berchmüller aufgeführt, mit 1. den naturgeschichtlichen, 2. den archäologischen und ethnograph. Sammlungen, den mittelalterlichen und neueren Kunstsammlungen (Eintr. So. Mi. 11-1 u. 2-4 U. frei, sonst gegen



Trkg., 50 Pf.); im 1. Stock die Hof- und Landes-Bibliothek (190 000 Bände; der Lesesaal 10-1, 6-8 U. geöffnet) und das Münzkabinett (s. 21 000 Nm.).

S.w. vom Sammlungsgebäude das *erbgroßherzogliche Palais* (Pl. 37: D 3), von Durm 1891-96 im Stil der Spätrenaissance aufgeführt. — An der N.-Seite des Friedrichsplatzes Arkaden mit Kaufläden; ö. die *Reichsbank* (Pl. 83) und die *Generaldirektion der bad. Staatsbahnen* (Pl. 9); w. die *kath. Stadtkirche* (Pl. 18), nach dem Vorbilde des Pantheons von Weinbrenner erbaut.

Im östl. Teile der Kaiserstraße die *technische Hochschule* (Pl. E 2), 1836 von Hübsch erbaut, 1883 und 1896 erweitert. Die Kaiserstraße findet ihren Abschluß durch die katholische *Bernhardskirche*, von Meckel.

Vor dem Durlacher Tor das ehem. *Schloß Gottesau* (Pl. G 3), 1583-99 im deutschen Renaissancestil erbaut, jetzt Artilleriekaserne, der *alte* und der *neue Friedhof*, mit den Grabmälern des Ministers Mathy († 1868) und des Dichters J.V. v. Scheffel († 1886).

Der beliebteste Vergnügungsort ist der *Stadtpark* (Pl. D 4, 5; Eintr. 30 Pf.).

Nach Wörth (S. 40), 12km, Eisenbahn in o. 40 Min.; 4km *Malsburg*, mit dem Karlsruher Rheinhafen; bei (10km) *Maxau* (S. 18) über den Rhein

Nach *Mannheim* (direkt) s. S. 16; — nach *Heidelberg* s. S. 60.

61km *Ettlingen* (Gasth.: *Sonne, Hirsch*), mit 8700 Einw. und Papier-, Sammet- und Shirting-Fabriken. Nach *Heidelberg* s. S. 60.

78km *Rastatt* (Gasth.: *Bahnhofshot.*; *Schwert, Kreuz*, in der Stadt), Stadt von 14 400 Einw., an der *Murg*, 1689 von Markgraf Ludwig Wilh. von Baden (S. 24) nach der Zerstörung durch die Franzosen neu angelegt, 1706-71 Residenz der Baden-Badener Linie, 1841-1880 Festung. Das ansehnliche *Schloß*, mit hohem Turm, wurde erst von Ludwig Wilhelms Gemahlin Sibylla Augusta (S. 80) vollendet. — *Murgtalbahn* nach *Weisenbach* s. S. 64.

Der Zug fährt über die *Murgbrücke* und erreicht (87km) *Oos* (Gasth.: *Stern; Engel*), von wo *Zweigbahn* in 10 Min. im Oostal aufwärts nach (91km) *Baden*.

## 6. Baden und Umgebung.

Der *BAHNHOF* (Pl. A 1; 157m ü. M.), nordwestl. vor der Stadt, ist von den meisten Gasthöfen 15-20 Min. entfernt. *Droschken* (sog. Packdroschken; am ersten Ausgang links),  $\frac{1}{4}$  St. für 1 u. 2 Pers. 70, 3 u. 4 Pers. 1.20;  $\frac{1}{2}$  St. 1.20 und 1.80 (nach Lichtental 1.40, bzw. 1.70, nach 9 Uhr abends 1.70 bzw. 2.20); abends 9-12 Uhr 1.20, 1.80 und 1.50, 1.80; nachts 12-5 Uhr 1.40, 1.70 und 1.70, 2.20; Gepäck 20 Pf. das Stück — *Omnibus* nach Lichtental s. S. 28. — Die *Gepäckträger* erhalten: von und zur Droschke 5 Pf. das Stück, in die Stadt Koffer 30 Pf., mehrere je 20 Pf., leichtes Gepäck das Stück 10 Pf., nachts nach 11 Uhr 35, 30, 20 Pf.











Gasthöfe, zum Teil recht gut, diejenigen ersten Ranges (in der Regel 2. u. 3. H. v. g.) mit allem Komfort. Aufzug, elektrischem Licht usw., Speisezimmer mehrfach ohne Preisangaben, bei längerem Aufenthalt abgemessen von H. Stephanie überall Pension. Krönung Ranges "H. Stephanie (Pl. b. C 4), zwei Gebäude in besserer Lage am r. Ufer gegenüber der Lichtentaler Allee, mit schönem Garten, 100 Z., keine Pension; "Europäischer Hof (Pl. f. D 3) Kaiserlinie 2, in sehr guter Lage gegenüber dem Kurpark und der Trinkhalle, 100 Z. von 4-6 an P 1 1/2 M 4 1/2, P 11-14 an; "H. Meißner (Pl. e. D 3), Werderstraße, beim Konversationshaus, mit drei Villen und großem Garten, langjähriges Absteigequartier des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta, 18 Z. von 4-6, P 1 1/2 M 4 1/2, P 11-13 an; "H. Regina, ebenda, mit Villen und Villendependenzen, 100 Z. von 4 an, M 4 1/2; "Englischer Hof (Pl. e. C 3), Sophienstr. 2, an der Promenadebrücke mit Garten, 100 Z. von 4 an P 1 1/2 M 4 1/2, P von 11 an; "Bellevue (Pl. d. C 3), in besserer Lage am r. Ufer mit Garten; "Minerva (Pl. e. C 1), ebenda, 120 Z. von 4-6, P 1 1/2 M 4, P von 9 an; "Badischer Hof („Cour de Bade", Pl. o. B 3), Lange Str. 47, vor dem westl. Eingang der Stadt mit Thermalbädern und Garten, auch im Winter offen; "Russischer Hof (Pl. h. D 3) Kaiserlinie 4, mit Garten, 100 Z. von 4-12, P 1 1/2 M 5, P von 10 an; "Holländischer Hof (Pl. h. C 3), Sophienstr. 14, am Leopoldplatz, mit der Pension Anna (Pl. i. C 3), 120 Z. von 3 an P von 10 an; "Victoria (Pl. g. C 3), am Leopoldplatz, nicht modern, aber gut; "Französischer Hof (Pl. i. D 3) Kaiserlinie 12, mit Garten auch im Winter offen, 100 Z. von 4-6, P 1 1/2 M 3 1/2, P von 8 an; "Park H., Promenadebrücke 2, in hoher schöner Lage unweit der Lichtentaler Allee 100 Z. von 4-6, P 1 1/2 M 3 1/2, P von 8 an; "Zähringer Hof (Pl. m. B 3), Lange Str. 46, mit Thermalbädern und großem bis zur Schloßstraße reichenden Garten, 120 Z. von 4-6 P 1 1/2 M 3 1/2, P 10-12 an.

Hierzu reihen sich mit etwas niedrigeren Preisen "Peter H. Hirsch (Pl. e. B C 3), Hirschstr. 1/4 u. Lange Straße, mit Thermalbädern und Aufzug, 100 Z. von 4-6, P 1 M 3, P von 7 an; auch im Winter beheizt; "H. Terminus (Pl. o. A 1) 60 Z. von 2-4, P 1, P 0 1/2 an; "Stadt Baden („Ville de Bade", Pl. p. A 1) 60 Z. von 2-4, P 1 M 3, P 6-8 an; "Bayrischer Hof (Pl. q. A 1), Lange Str. 30, mit Restaurant, Garten und gedeckter Terrasse 60 Z. von 2-4, P 1, M 3 1/2, P 6-8 an, diese drei beim Bahnhof und Durchreisenden zu empfehlen; "Petersburger Hof (Pl. e. C 3), Gernschaner Str. 12, mit Restaurant; "Drei Könige (Pl. o. C 3) Lange Str. 11 u. Leopoldstr. 10, mit Weinrestaurant und gedeckter Terrasse; "Deutscher Hof (Pl. o. B 3), Lange Str. 6, mit Restaurant, 60 Z. von 2-4, P 1, M 3 1/2, P 6 1/2 an; "Stadt Paris (Pl. e. C 3), Sophienstr. nahe dem Friedrichsbad, Aufzug, 60 Z. von 2-4, P 1 M 3, P 6-8 an; "Stadt Strassburg (Pl. m. C 3) Sophienstr. 22, mit Restaurant und gedeckter Terrasse, 60 Z. von 2-4, P 1 P 7-10 an; "Kaiserbad, Badestr. 1 gegenüber dem Friedrichsbad, 30 Z. von 2-4, P 1, M 3, P 6-8 an; "Stichbad, Lichtentaler Str. 31, 20 Z. von 2-4, P 10-12, P von 8 an; "H. Germania (Pl. i. C 4), Ludwig-Wilhelmsplatz neben der evangel. Kirche, 60 Z. von 2-4, P 1, P 6-8 an; "H. Müller, Lange Str. 34, 60 Z. von 2-4, P 1, M 2-30, P von 6 an; "Gold-Richhorn, Lange Str. 7, mit Bier- und Weinrestaurant, 60 Z. von 2-4, P 1, M 1-10 u. 3 1/2, P 6 1/2 an beide gut; - "Kaiserhof Centralhotel 60 Z. von 2-4 an.

Einfacher Besuch (Pl. o. B 3), Lange Str. 40, mit der Kassecke auch der Promenade, 30 Z. von 1 1/2-2 1/2, P 6-8 an; "Goldreit, Kaiserstr. 4, beim Markt, mit Thermalbädern Salmen Löwe, Hotel, mit Bierstube, alle Gernschaner Str. "Stadt Karlsruhe Ecke der Dürer- u. Goldreitstr., Oranger Baum, Marktplatz 22, mit Bierstube, 30 Z. von 1 1/2-2 1/2, P 10-12, M von 12 1/2 bis 2 1/2, P 4 1/2 an; "Rosa, ebenfalls am Marktplatz, Stadt Hanau, am oberen Ende der Sophienstr. Nr. 22, Bahnhofstr., mit Garten, neben "Stadt Baden."

Außerhalb der Stadt Felsenwäldhotel Werderstr. 23, auf dem Durlach, Luthersort Ortel, "H. Kaiserin Elisabeth, H. Reol. Panorama, Lichtentaler Allee 16 (30 Z. von 2-4, P 1, M 3 1/2, M 3-6, P



0-10  $\mathcal{A}$ , großer Garten), s. S. 97/98, Hof 7  $\mathcal{A}$  u. Hof Nordmattfelden, s. S. 10; etwas unterhalb \*Kaschens Schirmhof, in ruhiger Lage, gut geführt (Pl. C 2, 3 u. 4, P 1, M 1, 2, P von 0  $\mathcal{A}$  an) — P Walden-see, Promenaden 10, 20  $\mathcal{A}$  u. 30  $\mathcal{A}$ , P 0  $\mathcal{A}$  — Gassenbacher Hof (Pl. C 6, 10  $\mathcal{A}$  u. 20  $\mathcal{A}$ , P 1, M 1, P 0  $\mathcal{A}$ ), gut, s. S. 11. — Der Morgensonne und Waldschlösschen, s. S. 101 — Gasthaus am Lichtental s. S. 11.

Pensionat Althaus, Lichtentaler Allee 6, P 0 10  $\mathcal{A}$ , Altes Gesellschaften 2, 0-10  $\mathcal{A}$ . Villa Ballenberg, Thurgau 10 0/2  $\mathcal{A}$ ; Bischer, Hermannstr. 10, 0 7  $\mathcal{A}$ . Chamon, Werdener 10, P 0 10  $\mathcal{A}$ . Die murethen 10, 0 7  $\mathcal{A}$ ; Glaser, Bismarckstr. 3, P 0 10  $\mathcal{A}$ ; Buser, Kottb. 2, 0 7  $\mathcal{A}$ ; Schuster, Freudenbergr. 2, 0-10  $\mathcal{A}$ ; Jäger, Freudenbergr. 2, 0-10  $\mathcal{A}$ ; Schuler, Freudenbergr. 2, 0 7  $\mathcal{A}$ ; P 1, P 7 10  $\mathcal{A}$ . Elz, Sophienstr. 10, 5  $\mathcal{A}$ . Lammholz (Bauern) Werdener 12, 20  $\mathcal{A}$  u. 0-10  $\mathcal{A}$  u. 0-10  $\mathcal{A}$ . Monje, Lützenstr. 10, P von 0  $\mathcal{A}$  an. Villa Margarete, Neufrieden 2, P 0-10  $\mathcal{A}$ ; Villa Schöner, Werdener 10, 0-10  $\mathcal{A}$ . Vogel, Lützenstr. 10; Schuster, Schillerstr. 11, nahe der Lichtentaler Allee. Frau Schuster 11a, P von 0 7  $\mathcal{A}$  an. Banerstr. 1. Gutmann (Medizinisch) Dr. Baumgartner, Bismarckstr. 10, 1' 12 u. 2-12, P 0 10  $\mathcal{A}$ ; Dr. Schuster, Quaststr. 10, für Herrschende, Dr. Frey & Dr. Oeffert, Lange Str. 10, für Herrschende, Dr. Burger, Maria Viktoriastr. 10, für Herrn und Herrschende, Dr. Frey (Friedrichshof), Bismarckstr. 10, am Ausbruch, Ludwig, Wilhelmstr. 10, s. S. 11. Schuster, Althausstr. 10 (System Kellner, 2 u. 3 Adressen) Maria Viktoriastr. 2.

Bauernstr., außer den oben genannten Gasthöfen \*Konversationshaus, erstes Rang 10 0/2  $\mathcal{A}$  (Bauernstr. an den ungedeckten Tischen sitzender); \*Café Palace im früheren Palais zum Bau (Pl. C 2, 2 7  $\mathcal{A}$ ), mit prächtigen Garten, -balkonen ersten Ranges. \*Hauptstadt Pension, s. oben, Lützenstr. 10; \*Gasthaus Kreuz Lichtentaler Str. 10, an der Ecke der Lützenstr., sehr hübsch, frisch und P. 0 10  $\mathcal{A}$ . Für Pension, schweizerische Wein und Bierhalle, Monchener Augustinerstr. 10, Lichtentaler Str. 6; Haydeler Hof 10 10. Monchener Franziskanerstr. 10, 2 u. 3-11, Hühnerstr. 2, zwischen 0 10 u. 11 der langen Straße, gut, Monchener Pächterstr. 10, 1 7  $\mathcal{A}$ . Stadtstr. 10 (Pl. C 3, auch Gerth 1, Sophienstr. 10, Ritter, Garnierstr. 10, mit 10 Garten und Terrasse 10 2  $\mathcal{A}$ , Dietrich, Lichtentaler Str. 10, Bismarckstr. 10, Lichtentaler Str. 10, und viele andere.

Gäste und Konditionen Konversationshaus, s. oben. Kampelmayer (s. oben), Augustinplatz (Pl. C 3) erstes Rang, mit 10 Garten, C. Villa Porrenz (Pl. C 6, 6), Lichtentaler Allee 10, Panorama (auch 2) oberhalb der Lichtentaler Allee (Pl. C 6, s. S. 10), Bader, Lichtentaler Str. 10, mit Garten. Außerdem in der Umgebung zahlreiche gute Kaffee- und Milchverkaufsstellen u. a. Gassenbacher Hof (s. 10), Melchiorstr. 10, Quaststr. 2, Ortelstr. 0 7.

Konzerte. Zum Konversationshaus und Kurgarten bedarf man während der Nachmittags- und Abendkonzerte (0 4 und 0 10 Uhr, das Probkonzert 7-8 Uhr frei) besonderer Eintrittskarten, die an den Eingängen der Anlagen zu haben sind. 1 Tag jede Person 1  $\mathcal{A}$  10 Tag 10  $\mathcal{A}$ , 1 Monat 1 Person 20  $\mathcal{A}$ , 3 Person 30  $\mathcal{A}$ , jede weitere Person 0  $\mathcal{A}$  mehr, 1 Jahr 30  $\mathcal{A}$  — Gültig während der Saison Sonntag. — Große Konzerte mit besonderen Eintrittspreisen monatlich.

Bäderanstalten. \*Friedrichshof (das ganze Jahr 7 Uhr von 6 Uhr an, geöffnet) und \*Augustinplatz s. S. 10; Darmstädter Hof (Pl. C 1), Gassenbacher Str. 2, auch Zimmer und Pension. Pfalz und Schönerhof (Pl. C 1), am 1. Oktober. \*Großherzogliche Sammlung der Badepflanzen im großherzoglichen Amtshaus (Pl. C D 1). — Stadt. Kurgarten im Konversationshaus Hof.

Durchschnitt für Eisenbahn (Pachtdruckchen, am Bahnhof, s. S. 10). s. Fahrten nach der Zeit 1/2 Stunde 14 Person 1  $\mathcal{A}$ , 3-4 Person 1 70, 1/2 u. 1 70, 2 70, 3 70, 4 70, 5 70, 6 70, 7 70, 8 70, 9 70, 10 70, 11 70, 12 70, 13 70, 14 70, 15 70, 16 70, 17 70, 18 70, 19 70, 20 70, 21 70, 22 70, 23 70, 24 70, 25 70, 26 70, 27 70, 28 70, 29 70, 30 70, 31 70, 32 70, 33 70, 34 70, 35 70, 36 70, 37 70, 38 70, 39 70, 40 70, 41 70, 42 70, 43 70, 44 70, 45 70, 46 70, 47 70, 48 70, 49 70, 50 70, 51 70, 52 70, 53 70, 54 70, 55 70, 56 70, 57 70, 58 70, 59 70, 60 70, 61 70, 62 70, 63 70, 64 70, 65 70, 66 70, 67 70, 68 70, 69 70, 70 70, 71 70, 72 70, 73 70, 74 70, 75 70, 76 70, 77 70, 78 70, 79 70, 80 70, 81 70, 82 70, 83 70, 84 70, 85 70, 86 70, 87 70, 88 70, 89 70, 90 70, 91 70, 92 70, 93 70, 94 70, 95 70, 96 70, 97 70, 98 70, 99 70, 100 70, 101 70, 102 70, 103 70, 104 70, 105 70, 106 70, 107 70, 108 70, 109 70, 110 70, 111 70, 112 70, 113 70, 114 70, 115 70, 116 70, 117 70, 118 70, 119 70, 120 70, 121 70, 122 70, 123 70, 124 70, 125 70, 126 70, 127 70, 128 70, 129 70, 130 70, 131 70, 132 70, 133 70, 134 70, 135 70, 136 70, 137 70, 138 70, 139 70, 140 70, 141 70, 142 70, 143 70, 144 70, 145 70, 146 70, 147 70, 148 70, 149 70, 150 70, 151 70, 152 70, 153 70, 154 70, 155 70, 156 70, 157 70, 158 70, 159 70, 160 70, 161 70, 162 70, 163 70, 164 70, 165 70, 166 70, 167 70, 168 70, 169 70, 170 70, 171 70, 172 70, 173 70, 174 70, 175 70, 176 70, 177 70, 178 70, 179 70, 180 70, 181 70, 182 70, 183 70, 184 70, 185 70, 186 70, 187 70, 188 70, 189 70, 190 70, 191 70, 192 70, 193 70, 194 70, 195 70, 196 70, 197 70, 198 70, 199 70, 200 70, 201 70, 202 70, 203 70, 204 70, 205 70, 206 70, 207 70, 208 70, 209 70, 210 70, 211 70, 212 70, 213 70, 214 70, 215 70, 216 70, 217 70, 218 70, 219 70, 220 70, 221 70, 222 70, 223 70, 224 70, 225 70, 226 70, 227 70, 228 70, 229 70, 230 70, 231 70, 232 70, 233 70, 234 70, 235 70, 236 70, 237 70, 238 70, 239 70, 240 70, 241 70, 242 70, 243 70, 244 70, 245 70, 246 70, 247 70, 248 70, 249 70, 250 70, 251 70, 252 70, 253 70, 254 70, 255 70, 256 70, 257 70, 258 70, 259 70, 260 70, 261 70, 262 70, 263 70, 264 70, 265 70, 266 70, 267 70, 268 70, 269 70, 270 70, 271 70, 272 70, 273 70, 274 70, 275 70, 276 70, 277 70, 278 70, 279 70, 280 70, 281 70, 282 70, 283 70, 284 70, 285 70, 286 70, 287 70, 288 70, 289 70, 290 70, 291 70, 292 70, 293 70, 294 70, 295 70, 296 70, 297 70, 298 70, 299 70, 300 70, 301 70, 302 70, 303 70, 304 70, 305 70, 306 70, 307 70, 308 70, 309 70, 310 70, 311 70, 312 70, 313 70, 314 70, 315 70, 316 70, 317 70, 318 70, 319 70, 320 70, 321 70, 322 70, 323 70, 324 70, 325 70, 326 70, 327 70, 328 70, 329 70, 330 70, 331 70, 332 70, 333 70, 334 70, 335 70, 336 70, 337 70, 338 70, 339 70, 340 70, 341 70, 342 70, 343 70, 344 70, 345 70, 346 70, 347 70, 348 70, 349 70, 350 70, 351 70, 352 70, 353 70, 354 70, 355 70, 356 70, 357 70, 358 70, 359 70, 360 70, 361 70, 362 70, 363 70, 364 70, 365 70, 366 70, 367 70, 368 70, 369 70, 370 70, 371 70, 372 70, 373 70, 374 70, 375 70, 376 70, 377 70, 378 70, 379 70, 380 70, 381 70, 382 70, 383 70, 384 70, 385 70, 386 70, 387 70, 388 70, 389 70, 390 70, 391 70, 392 70, 393 70, 394 70, 395 70, 396 70, 397 70, 398 70, 399 70, 400 70, 401 70, 402 70, 403 70, 404 70, 405 70, 406 70, 407 70, 408 70, 409 70, 410 70, 411 70, 412 70, 413 70, 414 70, 415 70, 416 70, 417 70, 418 70, 419 70, 420 70, 421 70, 422 70, 423 70, 424 70, 425 70, 426 70, 427 70, 428 70, 429 70, 430 70, 431 70, 432 70, 433 70, 434 70, 435 70, 436 70, 437 70, 438 70, 439 70, 440 70, 441 70, 442 70, 443 70, 444 70, 445 70, 446 70, 447 70, 448 70, 449 70, 450 70, 451 70, 452 70, 453 70, 454 70, 455 70, 456 70, 457 70, 458 70, 459 70, 460 70, 461 70, 462 70, 463 70, 464 70, 465 70, 466 70, 467 70, 468 70, 469 70, 470 70, 471 70, 472 70, 473 70, 474 70, 475 70, 476 70, 477 70, 478 70, 479 70, 480 70, 481 70, 482 70, 483 70, 484 70, 485 70, 486 70, 487 70, 488 70, 489 70, 490 70, 491 70, 492 70, 493 70, 494 70, 495 70, 496 70, 497 70, 498 70, 499 70, 500 70, 501 70, 502 70, 503 70, 504 70, 505 70, 506 70, 507 70, 508 70, 509 70, 510 70, 511 70, 512 70, 513 70, 514 70, 515 70, 516 70, 517 70, 518 70, 519 70, 520 70, 521 70, 522 70, 523 70, 524 70, 525 70, 526 70, 527 70, 528 70, 529 70, 530 70, 531 70, 532 70, 533 70, 534 70, 535 70, 536 70, 537 70, 538 70, 539 70, 540 70, 541 70, 542 70, 543 70, 544 70, 545 70, 546 70, 547 70, 548 70, 549 70, 550 70, 551 70, 552 70, 553 70, 554 70, 555 70, 556 70, 557 70, 558 70, 559 70, 560 70, 561 70, 562 70, 563 70, 564 70, 565 70, 566 70, 567 70, 568 70, 569 70, 570 70, 571 70, 572 70, 573 70, 574 70, 575 70, 576 70, 577 70, 578 70, 579 70, 580 70, 581 70, 582 70, 583 70, 584 70, 585 70, 586 70, 587 70, 588 70, 589 70, 590 70, 591 70, 592 70, 593 70, 594 70, 595 70, 596 70, 597 70, 598 70, 599 70, 600 70, 601 70, 602 70, 603 70, 604 70, 605 70, 606 70, 607 70, 608 70, 609 70, 610 70, 611 70, 612 70, 613 70, 614 70, 615 70, 616 70, 617 70, 618 70, 619 70, 620 70, 621 70, 622 70, 623 70, 624 70, 625 70, 626 70, 627 70, 628 70, 629 70, 630 70, 631 70, 632 70, 633 70, 634 70, 635 70, 636 70, 637 70, 638 70, 639 70, 640 70, 641 70, 642 70, 643 70, 644 70, 645 70, 646 70, 647 70, 648 70, 649 70, 650 70, 651 70, 652 70, 653 70, 654 70, 655 70, 656 70, 657 70, 658 70, 659 70, 660 70, 661 70, 662 70, 663 70, 664 70, 665 70, 666 70, 667 70, 668 70, 669 70, 670 70, 671 70, 672 70, 673 70, 674 70, 675 70, 676 70, 677 70, 678 70, 679 70, 680 70, 681 70, 682 70, 683 70, 684 70, 685 70, 686 70, 687 70, 688 70, 689 70, 690 70, 691 70, 692 70, 693 70, 694 70, 695 70, 696 70, 697 70, 698 70, 699 70, 700 70, 701 70, 702 70, 703 70, 704 70, 705 70, 706 70, 707 70, 708 70, 709 70, 710 70, 711 70, 712 70, 713 70, 714 70, 715 70, 716 70, 717 70, 718 70, 719 70, 720 70, 721 70, 722 70, 723 70, 724 70, 725 70, 726 70, 727 70, 728 70, 729 70, 730 70, 731 70, 732 70, 733 70, 734 70, 735 70, 736 70, 737 70, 738 70, 739 70, 740 70, 741 70, 742 70, 743 70, 744 70, 745 70, 746 70, 747 70, 748 70, 749 70, 750 70, 751 70, 752 70, 753 70, 754 70, 755 70, 756 70, 757 70, 758 70, 759 70, 760 70, 761 70, 762 70, 763 70, 764 70, 765 70, 766 70, 767 70, 768 70, 769 70, 770 70, 771 70, 772 70, 773 70, 774 70, 775 70, 776 70, 777 70, 778 70, 779 70, 780 70, 781 70, 782 70, 783 70, 784 70, 785 70, 786 70, 787 70, 788 70, 789 70, 790 70, 791 70, 792 70, 793 70, 794 70, 795 70, 796 70, 797 70, 798 70, 799 70, 800 70, 801 70, 802 70, 803 70, 804 70, 805 70, 806 70, 807 70, 808 70, 809 70, 810 70, 811 70, 812 70, 813 70, 814 70, 815 70, 816 70, 817 70, 818 70, 819 70, 820 70, 821 70, 822 70, 823 70, 824 70, 825 70, 826 70, 827 70, 828 70, 829 70, 830 70, 831 70, 832 70, 833 70, 834 70, 835 70, 836 70, 837 70, 838 70, 839 70, 840 70, 841 70, 842 70, 843 70, 844 70, 845 70, 846 70, 847 70, 848 70, 849 70, 850 70, 851 70, 852 70, 853 70, 854 70, 855 70, 856 70, 857 70, 858 70, 859 70, 860 70, 861 70, 862 70, 863 70, 864 70, 865 70, 866 70, 867 70, 868 70, 869 70, 870 70, 871 70, 872 70, 873 70, 874 70, 875 70, 876 70, 877 70, 878 70, 879 70, 880 70, 881 70, 882 70, 883 70, 884 70, 885 70, 886 70, 887 70, 888 70, 889 70, 890 70, 891 70, 892 70, 893 70, 894 70, 895 70, 896 70, 897 70, 898 70, 899 70, 900 70, 901 70, 902 70, 903 70, 904 70, 905 70, 906 70, 907 70, 908 70, 909 70, 910 70, 911 70, 912 70, 913 70, 914 70, 915 70, 916 70, 917 70, 918 70, 919 70, 920 70, 921 70, 922 70, 923 70, 924 70, 925 70, 926 70, 927 70, 928 70, 929 70, 930 70, 931 70, 932 70, 933 70, 934 70, 935 70, 936 70, 937 70, 938 70, 939 70, 940 70, 941 70, 942 70, 943 70, 944 70, 945 70, 946 70, 947 70, 948 70, 949 70, 950 70, 951 70, 952 70, 953 70, 954 70, 955 70, 956 70, 957 70, 958 70, 959 70, 960 70, 961 70, 962 70, 963 70, 964 70, 965 70, 966 70, 967 70, 968 70, 969 70, 970 70, 971 70, 972 70, 973 70, 974 70, 975 70, 976 70, 977 70, 978 70, 979 70, 980 70, 981 70, 982 70, 983 70, 984 70, 985 70, 986 70, 987 70, 988 70, 989 70, 990 70, 991 70, 992 70, 993 70, 994 70, 995 70, 996 70, 997 70, 998 70, 999 70, 1000 70.



städtischen Droschkenbezirks, der das auf unserm Plan enthaltene Stadtgebiet mit Ausnahme der Höhen im SW. der Griech. Kapelle und des Schlosses Krupp und der Höhen im NO. umfaßt, leere Rückfahrt außerhalb des Bezirks halbe Taxe. — Nach Lichtental 1.50, 2.50, nach den Pensionen Waldeneck, Schirmhof, Korbmatfelsenhof, Kaiserin Elisabeth 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> .M.

Nach 9 (1. Nov.-30. Apr. nach 6) Uhr kostet die Fahrt (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) für 1-4 Pers. 1 .M 50, jede folg. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. weitere 1 .M. Größeres Gepäck je 40 Pf.

b. Tourenfahrten für 1-4 Personen, I. Klasse (3stünd. Dauer), II. Klasse (3stünd. Dauer), III. Klasse (3stünd. Dauer), IV. Klasse (10stünd. Dauer), V. Klasse (14stünd. Dauer).

		.M	Pf.
I.	Nach der Fischkultur 4, hin und zurück	5	—
	Nach der Seelach 4, hin und zurück	5	—
	Nach der Gerolsauer Mühle 5, hin und zurück	5	—
II.	Nach dem Gerolsauer Wasserfall 5, hin und zurück	7	—
	Jagdhaus 5, über Fremersberger Hof zurück und umgekehrt	8	50
	Auf das alte Schloß 5, hin und zurück	7	—
III.	Spazierfahrt Yburgstraße, Seelighöfe, Verbindungsweg nach Lichtental und zurück nach Baden	8	—
	Auf das alte Schloß, über Ebersteinburg zurück oder umgekehrt	9	—
	Ebersteinburg und zurück	9	—
	Nach der Fischkultur und Ebersteinburg und zurück	11	—
	Nach der Fischkultur und Ebersteinburg und über Gernsbach zurück	13	—
	Nach der Fischkultur und Gernsbach und zurück	14	—
	Fremersberg-Turm und zurück	13	—
	Nach dem Fremersberg-Turm über den Katzenstein, von da über das Jagdhaus zurück	14	—
	Nach Favorite und zurück über Oos	9	—
	Nach der Yburg und zurück	11	—
IV.	Über Gerolsau zum Plättig (19 .M), Sand (20 .M) und zur Hundseck und zurück nach Baden	21	—
	Nach Bühlerthal über Gerolsau, zur Gertelbachschlucht, zurück über Buhl und Steinbach oder umgekehrt	20	—
	Auf das alte Schloß, Ebersteinburg, Teufelskessel, neue Straße unter dem Markartenturm, Mäulenbild und zurück oder umgekehrt	14	—
	Die gleiche Tour mit Einschluss von Gernsbach oder Ebersteinburg	18	—
V.	Die gleiche Tour mit Einschluss von Gernsbach und Ebersteinburg	21	—
	Nach Bühlerthal über Gerolsau, zur Gertelbachschlucht, dann über Sand und Plättig zurück	20	—

Gesellschaftswagen (Hauptstation beim Konversationshaus): 1. Leopoldplatz (Pl. C 3) Lange Straße-Bahnhof-Badenschemern, täglich 11 mal, 20 Pf. — 2. Kurhaus-Sophienstraße-Leopoldstraße-Altes Schloß (S. 30), 2 mal, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, hin u. zurück 2 .M. — 3. Kurhaus-Lichtental (S. 28), 7 mal, 25 Pf. Einige Wagen fahren vom Bahnhof ab (40 Pf.). — 4. Kurhaus-Lichtental-Seelach (S. 28), 3 mal, im Sommer 4 mal, 75, zurück 50 Pf. — 5. Kurhaus-Lichtental-Fischkultur (S. 29), 2 mal, 1 .M, hin und zurück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> .M. Der Vormittagsomnibus fährt vom Bahnhof ab. — 6. Kurhaus-Fischkultur-Schloß Eberstein (S. 30), 1 mal, 2 u. 3 .M. — 7. Kurhaus-Lichtental-Gerolsauer Wasserfall (S. 29), 2 mal, 1 .M. — 8. Kurhaus-Plättig-Sand-Hundseck (S. 32), 1 mal, 3 u. 5 .M. — 9. Theaterplatz-Yburgstraße-Yburg (S. 32; zurück Korbmatfelsenhof-Werderstraße), 2 mal, 2 u. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> .M. — 10. Kurhaus-Werderstraße-Korbmatfelsenhof-Jagdhaus (S. 32; zurück durch die Jagdhauser Allee), 2 mal, 1.50 und 2 .M. Teilstrecken überall billiger.

Theater: Juni-Sept. Mo. Mi. Fr., im Winter nur Mi. — Wettrennen bei Iffezheim (bei Oos, S. 20), Ende August, Anfang September. — Reisebureaus: F. W. Schick, Sophienstr. 5; P. Frupp, Hirschstr. 2.

Post & Telegraph (Pl. C 3), Leopoldplatz 12.



Baden teilt, mit Wiesbaden und anderen dergleichen Badeorten, den Vorzug großer Städte, daß es neben den teuren Hotels ersten Ranges eine genügende Anzahl ordentlicher Gasthäuser für geringere Ansprüche, Privatwohnungen (z. von etwa 20 M monatlich an) und auch gute einfache Spielhäuser (z. c. 1½ M) aufzuweisen hat. Der einzelne Badegast aus den gebildeten Mittelständen kann einen einmonatigen Badeaufenthalt mit 20–25 M bestreiten, und dennoch sich ganz in der Badewelt bewegen. Bäder sind von 40 Pf an, je nach Einrichtung bis zu 2½ M und mehr zu haben. Thermometer zum Trinken in der Trinkhalle und beim Friedrichsbad unentgeltlich, fremde Mineralwasser zu festen Preisen. Mücken oder Regenschirmchen das Glas 20 Pf. — Das Friedrichsbad und die Trinkhalle sind das ganze Jahr hindurch geöffnet, doch dauert die eigentliche Saison nur vom April bis Oktober, die erreicht ihre Höhe Juni bis August. Ein außerordentlicher Andrang tritt dann noch mehr zur Zeit der Wettrennen (S. 25) ein. — Die Luft ist mild und gesund, das Klima ziemlich feucht (Niederschlag jährlich 1700mm).

Baden, zur Unterscheidung von Baden bei Wien und Baden in der Schweiz Baden-Baden genannt, mit 16 800 meist kath. Einw., liegt am Eingang des Schwarzwalds, zwischen malerischen, prächtig bewaldeten Bergen, im Tal des Oos- oder Ötsches, der in alter Zeit Alemannen von dem rheinischen Frankenlande schied. Es strittet mit Freiburg und Heidelberg um den Ruhm des schönsten Punktes am Oberrhein und ist nach Wiesbaden der besuchteste deutsche Kurort (einschließlich der Durchreisenden jährlich über 77 000 Gäste). Badens Aufschwung als moderner Kurort fällt in den Anfang des XIX. Jahrhunderts. 1806 wurde das erste „Kongressbathaus“ eröffnet (vgl. S. 25) und zugleich die Spielbank eingerichtet, welche die elegante Welt aus ganz Europa hier zusammenführte. Ein großartiger internationaler Vergnügungsplatz ist Baden auch nach Aufhebung der Bank (1872) geblieben, doch tritt die Bedeutung seiner Heilquellen mehr in den Vordergrund.

Die Heilquellen waren schon den Römern bekannt (S. 25), aufgefundenen römische Bodensteine bezeugen den Stadtnamen (Vetus Aurdia Aquensis. Seit dem Ende des XI. Jahrhunderts wird das alte Schloß Sitz des Fürstentums der Zähringer, Hermann II. (+1139) erscheint hier zuerst (1112) unter dem Titel Markgraf von Baden. Markgraf Christoph I. (1475–1527) erbaute mit 1479 das neue Schloß; seine Söhne Bernhard und Ernst gründeten 1606 die Baden-Badener und die Bruchmannsche (später Baden-Durlacher) Linie. Eine der letzteren war ursprünglich Pfürzheim, 1565–1715 Durlach seitdem Karlsruhe (vgl. S. 18). Im dreißigjährigen und besonders im pfälzischen Kriege (1620) litten die Stadt Baden und beide Schlösser sehr. Der kaiserliche Markgraf Ludwig Wilhelm (1677–1717), der „Friede Ludovicus“ des Volkes, der 1688 am Entsatz Wiens teilnahm und als kaiserlicher Feldherr 1691 die Türken in der Schlacht bei Belahemen schlug, verlegte 1706 seine Residenz nach Rastatt (S. 25).

Die enggebaute Altstadt zieht sich, z. T. mit Treppentritten, auf dem r. Ufer des Oosbaches an einer Vorhöhe des Betsart hinan, deren Kamm das großherzogl. Schloß krönt, während sich am Südschloß die Pfarrkirche erhebt.

Die gotische Pfarr- oder Stiftskirche (Pl. C 2, 179 m ü. M.; morgens immer offen), „erbaut im XII. Jahrh., zur Stiftskirche erhoben 1463, durch Feuer zerstört 1689, repariert 1763, in ursprünglicher Bauweise wieder hergestellt 1866“, enthält im Chor bemerkenswerte Grabmäler der Markgrafen von Baden, seit Bernhard I.



(† 1431); hervorzuheben 1. in einer gotischen Nische das Bronze-  
grabmal des Bischofs Friedrich von Utrecht († 1517), Bruders des  
Markgrafen Christoph I., sowie 2. das barocke Kolossalgrabmal des  
großen Markgrafen Ludwig Wilhelm (S. 24). Der Westturm ist in  
seinen unteren Teilen noch romanisch. — Der Westfassade gegen-  
über liegt das Rathaus (Pl. C 3), ehemals Jesuitenkollegium, 1809-24  
„Konversationshaus“, im Hof schöne Aussicht.

Im NO. der Stiftskirche, am südöstl. Abhang des Schloßbergs,  
entspringen die *Thermalquellen*, deren bedeutendste in zwei Stollen,  
dem *Hauptstollen* und dem *Kirchenstollen*, vereinigt sind und täg-  
lich c. 500 000 Liter Wasser geben. Das Wasser ist 44-64° C. warm  
und hat nur 30/100 feste Bestandteile, hauptsächlich Kochsalz, sowie  
etwas Lithium und Spuren von Arsenik. An das Quellengebiet lehnen  
sich die beiden großen Badehäuser, in denen die Thermen die um-  
fassendste Verwertung finden.

Das *Friedrichsbad* (Pl. C 2), ein 1869-77 nach Plänen *Dorn-  
fide* aufgeführter Sandsteinbau mit reichem bildnerischem Schmuck  
von Moest, Baur u. a., ist im Sommer nur für Herren, im Winter  
auch für Frauen geöffnet.

Im I. Stock: Wannenbäder (6 Uhr früh bis 1 Uhr nm. 1  $\mathcal{A}$  20, von  
1 bis 8 Uhr nm. 50 Pf); Sitzbäder (Waldbäder, Einzelbad im kleinen Raum  
vm. 3 nm 2 1/2  $\mathcal{A}$  im gr. Ben. Raum 1 1/2  $\mathcal{A}$  bzw. 1 20); Kaltwasseranrich-  
tung; elektrisches Bad (3  $\mathcal{A}$ ); Inhalationskessel (50 Pf) — Im II. Stock  
befindet sich die Herren-Abteilung für mechanische Heilgymnastik und  
Massage (16 Karten mit einmonatiger Gütigkeit 15  $\mathcal{A}$ ). Ferner sind  
hier die großen „Gesellschaftsbäder“, mit römisch-irischen Schwitzbädern,  
russischen Dampfbädern, kalten und warmen Schwimmhallen und allen  
erdenklichen Douchen (ein derartiges Bad dauert 1 1/2-2 St.; Preis vm. 3 1/2,  
nm. 2  $\mathcal{A}$ ). — Im III. Stock: „Fürstebäder“ (10  $\mathcal{A}$ ); Kasten- u. Lokal-  
dampfbäder (2 bzw. 1 1/2  $\mathcal{A}$ ); Inhalationen 50 Pf; Massage 2-5  $\mathcal{A}$ . — Be-  
sichtigung für Nichtbadende nach 8 Uhr nm. 1  $\mathcal{A}$ .

Östl. des Kaiserin-Augustabad, 1891/92 nach *Durms* Plan im  
ital. Renaissancestil erbaut, mit bildnerischem Schmucke von Hür,  
ähnlich wie das Friedrichsbad eingerichtet, mit denselben Preisen,  
für Frauen bestimmt, aber nur im Sommer geöffnet. Im Haupt-  
vestibül Büsten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie zwei  
Ölgemälde, die Lieblingspromenaden der Kaiserin Augusta dar-  
stellend. In dem prächtigen Treppenraum eine Büste der Kaiserin  
von Moest und ein figurenreicher Fries von Gleichauf.

Zwischen diesen beiden Badehäusern sind am Römerplatz Reste  
römischer Bäder zugänglich gemacht (11-12, 6-7 Uhr offen; am Augusta-  
bad führt eine Treppe hinauf). — Nördl. begrenzt den Platz das Institut  
zum A. Grad, mit Kirche.

Östlich vom Augustabad die althatholische *Spitalkirche* und der  
alte *Friedhof* (Pl. D 2), jetzt Promenade, wo ein schönes Kreuzifix  
von Niklaus Lerch von Leyden (1487) und ein spätgotischer „Öl-  
berg“ mit Steinskulpturen erhalten sind. L. am Fuße des Schloß-  
bergs das neue *Inhalatorium*, daneben das Landesbad für Unbe-  
mittelte, rechts das *Ludwig-Wilhelm-Stift*, von der Großherzogin  
Luise zum Andenken an ihren zweiten Sohn († 1888) als Damen-  
heim gegründet, und höher *Dr. Ebers' Sanatorium* (S. 21).



Das neue Schloß (Pl. C 2), auf der Höhe n. über der Stadt, 200m ü. M., erreicht man am bequemsten von der Stiftskirche (S. 24) aus durch die Schloß- und Burgstraße. Es wurde 1479 angelegt, 1630 und um 1670-80 vergrößert, 1689 stark zerstört, dann teilweise hergestellt, seit 1842 als großherzogl. Sommerresidenz eingerichtet. Durch den westl. Torweg, mit gotischem Gewölbe, tritt man in den Schloßhof (l. die Schelle für den Kastellan), welchen best. das eigentliche Schloß, ein hübscher Renaissancebau, abschließt (Eintritt tägl. außer 12-1 Uhr, Trkg. 1-1½ M.). Es enthält Festsaal und Wohnzimmer der großherzoglichen Familie, mit neueren Bildern, Schnitzereien, Bildnissen badischer Markgrafen (bis zum Aussterben der Baden-Badener Linie 1771) u. a. In dem sog. Dagobertturm ist ein sehenswerter Wendestein (c. 1576). Die unterirdischen Gewölbe und Kammern, mit steinernen und eisernen Türen, sind wahrscheinlich ehemalige Kerker. — Der hübsche Schloßgarten, mit Aussichtsterrasse an der Südseite des Schlosses, ist stets zugänglich (Eingang an der NO-Ecke des Schlosses; Stufenweg zur Stadt).

Das Leben der Badewelt bewegt sich fast ausschließlich in den neueren Stadtteilen, sowie in den prächtigen Parkanlagen, welche sich am linken Ufer des kanalisierten Oosbaches ausdehnen und bei dem Konversationshause ihren Mittelpunkt haben.

Das Konversationshaus (Pl. B 3; 160m ü. M.), 1824 von Weinbrenner erbaut, 1864 vergrößert, hat eine Länge von 114m und in der Mitte einen Portikus von 8 korinth. Säulen.

Das Innere des Kurhauses ist von Pariser Künstlern ausgeschmückt. Hinter dem Portikus liegt der große Saal, in welchem bei schlechtem Wetter abends die Konzerte stattfinden. L. weiter u. a. der Landschaftssaal, der italienische Saal, der Blumensaal, r der Renaissanceaal. Die 1864 eröffneten neuen Säle, im Geschmack der franz. Renaissance, enthalten April-Okt. eine gute internationale Kunstausstellung (Eintritt werktags 10-6, So. 11-6 Uhr; für Kurkartenhaber frei). — Im dem nördl. an das Hauptgebäude anstoßenden Flügel befinden sich die Lesesäle (Zeitungen usw.). Der süd. Flügel enthält die Speisräume (S. 22).

Auf der „Kaiserpromenade“ (früher „Promenadeplatz“) vor dem Konversationshause finden die Kurkonzerte (S. 22) statt. Sonntags, wenn Straßburg und Karlsruhe zahlreiche Gäste senden, übervoll. Hübscher Blick auf das Schloß Hohenbaden. Die zum Haupteingange bei der Leopoldsbrücke führende Allee ist mit *Kaufbuden* besetzt.

Nördl. von der Kaiserpromenade liegt die Trinkhalle (Pl. B 3), 1839-42 von Hübsch aufgeführt, namentlich morgens 7-8 Uhr belebt. Das Giebelrelief, die Quellnymphe umgeben von Leidenden, ist von Reich. Die Fresken von Götzendorfer haben vierzehn Schwarzwaldsagen zum Gegenstand. — In den Anlagen vor der Trinkhalle eine *Marmorbüste des Kaisers Wilhelm I.*, von J. Kopf, 1876.

Das Theater (Pl. B 3), im S. der Kaiserpromenade, wurde 1861 nach Derebys Plänen erbaut, das hübsche Innere von Couteau. — Zwischen dem Konversationshause und dem Hot. Meßner (S. 21)



steigt die Werderstraße bergan. In ihr z. das Atelier des 1908 verst. Bildhauers *Jos. v. Kopf* (Juli–Okt.; Eintritt So. Di. Do. 3–6 U. nm., So. auch 11–12 Uhr frei). — Hinter dem Theater, am Anfang der Lichtentaler Allee (s. unten), die *Kunsthalle* (Pl. B 03), mit Ausstellung (8–6, Sonn- u. Feiertags 11–6 Uhr; 60 Pf.), und der *Internationale Klub*. Hinter diesem, weiter an der Lichtentaler Allee, eine *Marmorbüste der Kaiserin Augusta*, von Kopf, 1894. — Auf der Höhe das *Künstlerhaus* (Pl. B 4), mit Maler-Ateliers.

Jenseit der Leopoldsbrücke l. das ehem. *Palais Hamilton*, 1900 von der Stadt angekauft (Café-Rest., S. 22), mit schönem Garten.

Das Palais enthält die *großherzogl. Gemäldesammlung* (11–1 Uhr), eine Stiftung des 1900 verst. Herrn *Louis Juncke*, mit 100, z. T. vortrefflichen Bildern deutscher, spanischer, französischer und italienischer Maler des XIX. Jahrhunderts (Vorschau 30 Pf.), sowie die *städtische Altertumsammlung*.

Den nahen *Leopoldplatz* (Pl. C 3) schmückt ein *Standbild des Großh. Leopold* († 1852). R. die *Post*, mit hübschem *Telephonturm*. — An den Leopoldplatz schließt sich östl. die baumbepflanzte *Sophienstraße*. In der südl. von dieser abzweigenden *Stephanienstraße* die *städtische Synagoge*. — Südl., auf dem *Ludwig-Wilhelm-Platz* die 1864–78 erbaute zweithürmige *evang. Kirche* (Pl. C 4), weiter die *englische Kirche* (Pl. C 5) und, an der Lichtentaler Straße, die *russische Kirche* (Pl. C D 5), mit vergoldeter Kuppel. — Am südwestl. Abhang des *Annabergs* der *Friedhof* (Pl. D 4), mit manchen schönen Grabmälern.

Auf dem *Michaelsberge* erhebt sich die *griechische Kapelle* (Pl. B 2; 209m), mit vergoldeter Kuppel, 1863–66 nach Plänen des Münchener *Leo v. Klenze* auf Kosten des rumän. Fürsten *Michael Stourdza* zum Gedächtnis seines jung verstorbenen Sohnes errichtet; sie enthält die Grabmäler der Familie und ist mit Gold und Malereien reich geschmückt (Schlüssel gegenüber in dem Hause n° 2, 60 Pf., So. 10–11 Uhr Gottesdienst). — Unweit südl. die 1873 von *Oppler* erbaute *Burg des Frhr. v. Venninger-Ullner* (Pl. B 3). — Weiter aufwärts der bewaldete *Friesenberg* (287m), sowohl auf der Werderstraße (s. oben) oder der *Beutigstraße*, wie von der griech. Kapelle aus zu erreichen, mit schönen Ausichten auf *Baden*. — Die *Beutigstraße* zieht sich bis zum *Kreuz auf dem Beutig* (Pl. A 4; 235m), gegenüber dem schönen *Kruppschen Schloß Villa Meinck*. Weiterhin, l. von der Straße, das besuchte *Hôtel-Café Grotel*; 26 Min. vom *Konversationshaus* das *Hotel Kaiserin Elisabeth* usw., vgl. S. 24. — *Promenadenwege* führen vom *Friesenberg* nach dem *Waldsee* (199m), im Tal des *Michelsbaches*, das sich zwischen *Friesenberg* und *Fremersberg* (S. 32) nach N. zieht und unterhalb des *Badener Bahnhofs* in das *Oostal* mündet.

### Umgebung von Baden.

Die glänzendste *Promenade* Badens ist die am l. Ufer des *Oostbaches* aufwärts führende *\*Lichtentaler Allee* (Pl. B 3, 4, C 5, 6),



die besonders in den Nachmittagstunden von Spaziergängern, Radfahrern und Wagen belebt ist. Ihre prächtigen alten Bäume sind von Blumenanlagen und Gebüsch umgeben, während der Blick l. jenseit des Baches auf die Lawn-Tennisplätze und große Gasthöfe, r. auf schöne Villen fällt. Ungefähr 6 Min. vom Theater, bei dem Allenhause (n° 6), gehen r. die Straßen nach dem Fremenberg und nach der Yburg ab (S. 32), 8 Min. weiter die Straße nach Gunzenbach (Pl. D 6).

Auf der eben gen. Fremenbergstraße, dann l. gelangt man in  $\frac{1}{2}$  St. auf den *Bauernberg* (268m, vom *Strehlenberg* Aussicht) und weiter in 10 Min. nach der *Weidenmühle* (Erfrischungen). — Das *Gunzenbachtal*, wo die hübsch gelegene Gartenwirtschaft und Pension *Gunzenbacher Hof* (Pl. C 6), ist für Mineralogen ein ergiebiger Fundort. Vor dem Eingang zum Gunzenbachtal weist eine Tafel zur *Leopoldhöhe*, oberhalb der *Hof-Café Pomerania* (S. 21), mit Blick auf Baden und Ostal. — Der *Oschlenberg* (s. unten) ist von der Lichtentaler Allee und vom Gunzenbachtal aus leicht zu erreichen.

In  $\frac{1}{3}$  St., vom Konversationshaus gerechnet, erreicht man

**Lichtental.** — Gaern. (alle mit Gärten und Restaur.) — Dör, mit Nebengebäuden; Ludwigebad, Gast- u. Badhaus mit Stahlquelle; Löwe, 60 E. zu  $1\frac{1}{2}$ –2 M., F. 80 Pf., M. 2.50, P. 5–6 M.; Gold. Kreuz, ähnliche Preise. — *Dirporten* s. *Oschlenberg*.

Umwege nach Baden, nach der Fischweide u. s. O., s. S. 23.

**Lichtental** (186m), früher *Unterbeuern* genannt, ist ein Dorf von 4700 Einwohnern, mit dem 1245 durch Irmengard, Enkelin Heinrichs des Löwen, Witwe Hermanns V. von Baden, gestifteten **Kloster Lichtental** (gleich r. jenseit der Brücke, wo auch ein Kriegerdenkmal für 1870/71). Das Kloster, das unter dem besonderen Schutze der Markgrafen stand, entging den Stürmen der Zeit und den Kriegen, und wird noch von Zisterzienserinnen (16–18) bewohnt. Die einschiffige Kirche enthält im Chor l. das schöne Grabmal der Stifterin († 1260), von Wölfelin von Rusech (xv. Jahrh.). Neben der Kirche, durch einen Torbogen mit ihr verbunden, die *fürstl. Totenkapelle*, got. Stils, „1288 gegründet, 1830 restauriert“; im Innern markgräf. Grabmäler, u. a. das Rudolfs IV. († 1372), und zwei stark restaurierte Altarbilder der oberrhein. Schule, Martertod der h. Ursula und Himmelfahrt der b. Maria Magdalena (1498). Das *Waisenhaus* im Hofbesitz des Klosters ist eine Stiftung von Stolz v. Ortenberg († 1832). — Der tannenbewachsene *Oschlenberg* (230m), unmittelbar hinter dem Kloster, ein Vorsprung des *Klosterbergs* (416m), mit der stattlichen Villa Stroh, bietet hübsche Spaziergänge und Aussichten. — Auf dem Vorsprung zwischen dem Beuren- und Gerolsauer Tal ist die neue *Pfarrkirche*, mit hohem Turm, weithin sichtbar.

Auf der Höhe der *Beelach* (770m), vom Kloster Lichtental in  $\frac{1}{2}$  St. zu erreichen (bei der Pfarrkirche Fahrweg r., Fußpfad l.), eine Villa der Fürstin *Barialaska* im mittelalterlichen Stil. Neben der Villa eine gute *Wirtschaft* mit Aussichtsterrasse (Omaibus s. S. 23). — Auf dem besten Fahrweg weiter bergan erreicht man, der Badener Wasserleitung folgend, über die *Steinmarnschutzhütte* in  $1\frac{1}{2}$ –2 St. den *Strehlenberg* (670m), von wo Fußwege in  $\frac{1}{2}$  St. zur *Badener Höhe* aufsteigen.





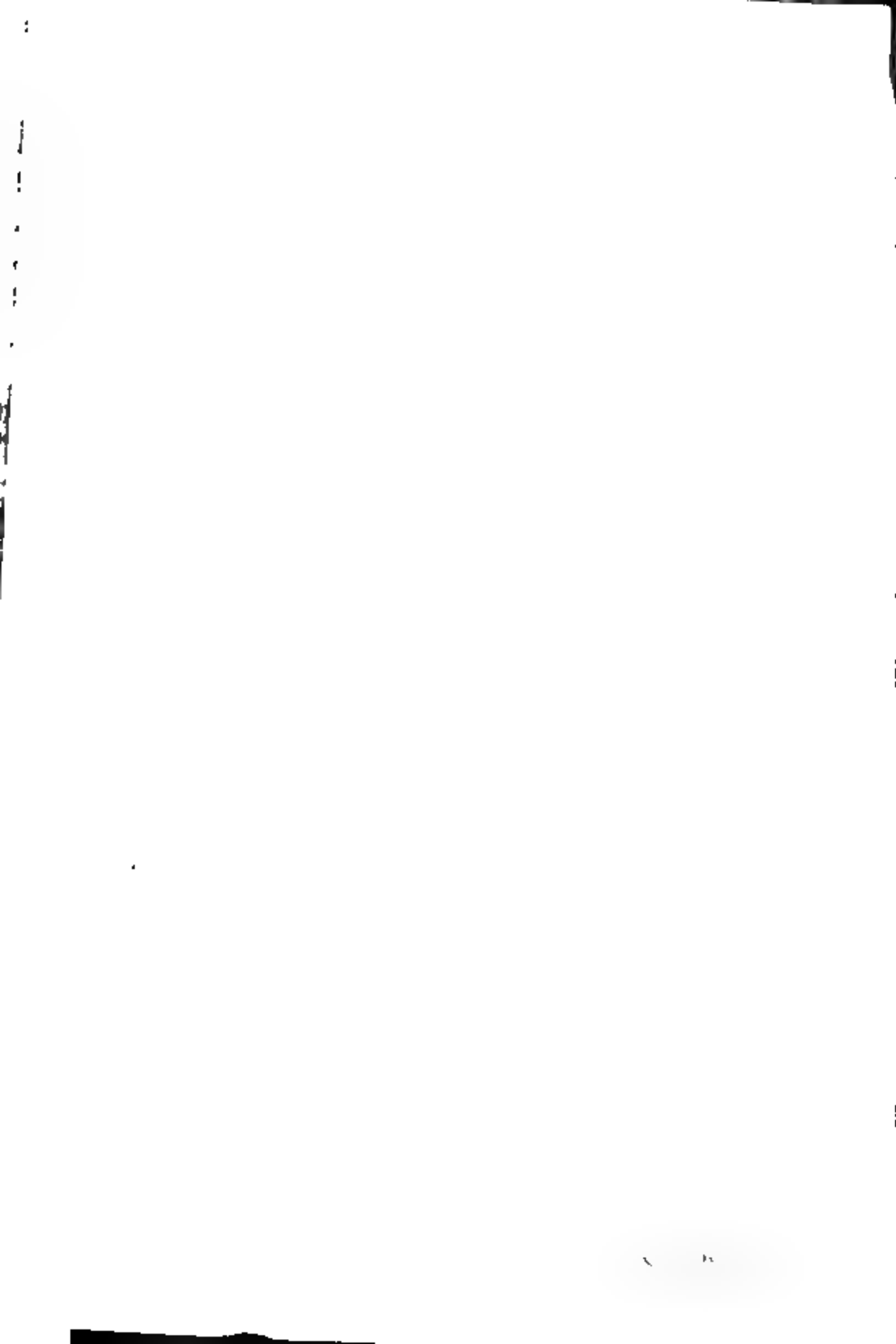














Die weiterhin schattenlose Fahrstraße führt von Lichtental in dem dicht bebauten Bauerner Tal aufwärts nach Oberbunnen (Gasth.: Waldhorn). — Das Tal wird enger und waldreicher. 2,5 km vom Kloster Lichtental teilt sich der Weg. Die Hauptstraße führt l. über Müllenbach nach Gernsbach und nach Schloß Eberstein (vgl. S. 52). R., an der nach Galsbach-Forbach führenden neuen Straße (S. 66), die kühl und schattig gelegene sog. „Flachkultar“ oder *Flachstüchental Galsbach* (267 m), mit gutem Restaurant (auch Z.; Eintritt in die Brutanstalt 20 Pf.), beliebter Ausflug von Baden (Omnibus s. S. 23).

Südwestl. von Lichtental (beim Gold. Löwen z.) öffnet sich die Gerolsau, ein vom Grobbach durchflossenes waldumkultes Wiesental mit der (1 1/2 St.) Gartenwirtschaft *Gerolsauer Mühle* und dem langgestreckten Weiler *Gerolsau* (226 m), mit den Gasthäusern z. Auerbahn und z. Hirschen. 8 km vom Kloster Lichtental, bald jenseit des Auerhahngasthauses, teilt sich hier die Straße z. über *Melschbach* (262 m) in 2 St. nach *Neuweiler* (9,5 km von Lichtental). Wir bleiben links. Schöner als die Straße ist der jenseit der Brücke, auf der diese den Grobbach überschreitet, z. abweigende Fußweg am r. Ufer des Baches aufwärts. 4,5 km vom Kloster Lichtental erreicht man den *Gerolsauer Wasserfall* (302 m ü. M.), mit Wirtschaft (Omnibus s. S. 23).

Vom Gerolsauer Wasserfall nach *Schwannensee* und *Plättig* (1 1/2 St.; Wagen von Baden Baden 3 St., s. S. 23. Omnibus s. S. 61). Der Fahrweg teilt sich nach 1/2 St. Der Arm zur R. überschreitet den Grobbach und zieht sich in großem Bogen um den *Lautenopf* zum *Schwannensee* (S. 61); von da bis zum *Oberplättig* (S. 62) 3,5 km — Fußgänger folgen dem Fahrweg (oder gleich am Bache aufwärts einem Fußweg, der nach 1/2 St. in den Fahrweg mündet) bis jenseit der Brücke und schlagen bei der nächsten scharfen Kehre geradeaus l. den „Hohl-*abfuhrweg*“ und 8 Min. weiter den Fußweg l. o'n., der nach 15 Min. die Straße wieder erreicht, dann ziemlich stark steigt und mehrmals die Straße berührt, zahlreiche Wegweiser, auch l. nach den *Schwannensee*.

Nach der *Badener Höhe* (2 St.) der Fahrweg ist der bei der Wegeteilung 1/2 St. vom Gerolsauer Wasserfall am r. Ufer des Grobbachs bleibende Arm zur l., der sich 1/2 St. weiter l. in das Tal des *Urbachs* wendet, nach 1/2 St. den von l. kommenden *Grimbach* überschreitet und im *Urbschthal* zuletzt in zahlreichen Windungen aufwärts zum *Harrenwieser Sattel* (332 m) führt, wo der Fahrweg nach der *Badener Höhe* abgeht. — Fußgänger wählen 1/2 St. vom Gerolsauer Wasserfall den Weg im Tal des *Grimbachs* aufwärts, am *Neuhaus* vorbei; 20 Min. von diesem r. Fußweg an den *Grimbach/dalen* aufwärts; oben wieder über den Fahrweg und nach 10 Min. bei einem (l.) einsamen Hause über einen zweiten Fahrweg; bei der Wegeteilung 10 Min. weiter geht es l. nach dem *Harrenwieser See*, r. nach der *Badener Höhe* (S. 62).

Zum alten *Schloß* (1 St.; vgl. Plan C 2, D 2, f und die Karte) führen die *Leopoldstraße* und weiterhin ein Fahrweg (Omnibus s. S. 23) nördl. bergan, zunächst zwischen Wiesen und Obstgärten, dann durch dichten Tannenwald, Fußgänger wählen zum Aufstiege besser die *Schloßstraße* (S. 26) und folgen oberhalb des Schloßgartens den die Kehren der Straße absnoidenden Fußwegen. Etwa halbwegs die *Sophienruhe* (340 m), ein Felsvorsprung mit Pavillon,



Weiter eine frische Quelle. (Der an der nächsten Kehre der Straße l. geradeaus abweigende Weg führt nach dem Kellersbild, s. unten.) — Vom Bahnhof folgt man der Leopoldstraße, beim Schloßhaus vorbei (vgl. Pl. A B 1), dann den Wegweisern: 40 Minuten.

Das **alte Schloß Hohenbaden** (Terrasse 406m; \*Restaur. und Wirtsch., schattige Sitze, amtl. Tarif) liegt auf einem Vorsprung des Battert. Seine Grundmauern reichen wahrscheinlich bis ins III. Jahrh. nach Chr. hinauf, als die Römer hier Befestigungen anlegten. Vom XI. Jahrh. bis zum Bau des neuen Schlosses (S. 26) hatten die Markgrafen von Baden hier ihren Sitz. Der sog. Ritteraal ist aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. 1689 zerstörten die Franzosen das Schloß. Treppen führen zur Plattform des Turmes (473m; 10 Pf.). Herrliche <sup>20</sup>Aussicht in das Rheintal von Speyer bis weit über Straßburg (letzteres selbst ist verdeckt), im Vordergrund das reizende Tal von Baden mit seinen weißen Villen, dem hellen Grün der Eichen- und Buchenwälder und dem ernsten Dunkel seiner Tannen und Fichten, im S. der Schwarzwald mit der Badener Höhe (Morgensbeleuchtung günstig).

Um den Gipfel des Battert (566m) ziehen sich südl. steil abfallend die Felsen, vielfach zerklüftete Porphyrmassen, z. T. in den seltsamsten Formen durcheinander geworfen. Vorn an der Schloßterrasse, sowie hinten, dem innern Eingang zum Schloß gegenüber, zeigen Wegweiser hin. Der schönste Punkt, 20-25 Min. vom Schloß, ist die Felsenbrücke, mit Aussicht. Bequemer ist der Weg, der ebenfalls vorn von der Schloßterrasse in ziemlich gleicher Höhe am Fuß der Felsen hinführt:  $\frac{1}{4}$  St. Wegstreckung, hier r. und nach 10 Schritten l. Fußpfad nach Ebersteinburg (20 Min.) oder r. weiter („Teufelskanzel und Merkur“) zur alten Gernsbacher Landstraße (S. 32). — Der Fahrweg vom Schloß nach Ebersteinburg führt auf der Nordseite des Battert hin.

$\frac{1}{4}$  St. nordw. vom Alten Schloß, auf dem Harberg, der Dreihügel (Altes Schloß, Ebersteinburg, Yberg), von Baden sowohl auf dem oben angegebenen Wege über das Kellersbild, wie auch über Badensachsenen zu erreichen.

Schöne Waldwege führen vom alten Schloß Baden über das „Kellerskreuz“ und von Ebersteinburg (eben im Rande der Karte; zuletzt eine Strecke außerhalb des Waldes) in 2 St. nach dem großherzgl. Lustschloß Favorite (181m), welches 20 Min. s.w. von der Eisenbahnstation Kuppenheim (S. 64) in einem schönen Park gelegen ist. Das Schloß wurde von der Markgräfin Sibylla Augusta, Witwe des Markgrafen Ludwig Wilhelm, 1715 im Barockstil erbaut und von ihr, nachdem sie 19 Jahre lang die Vormundschaft über ihre Söhne geführt, von 1777 an bewohnt. Das Innere ist mit Möbeln, Bildern, Porzellan, Gläsern aus jener Zeit ausgestattet; die Porzellansammlung ist eine der bedeutendsten Deutschlands. Beim Kastellan Kaffee, Wein und andere Erfrischungen.

Der Fahrweg von Baden nach Ebersteinburg (4,9km) ist die alte Gernsbacher Landstraße (Pl. D 2), welche in dem Tal zwischen dem Battert und dem Merkur östl. bergan führt. Beim Gasth. zur Morgenröte, 12 Min. vom Alten Friedhof (S. 25), zweigt r. ein schöner Fußweg nach der Teufelskanzel ab. Weiter das Gast-



haus Waldschlößchen. Kurz vor der Sattelhöhe (374m) zwei Aussichtspunkte: r. die Teufelskanzel (379m), eine mächtige Felswand, auf der eine Inschrift an den letzten Besuch des Kaisers Wilhelm I. am 30. Sept. 1886 erinnert; l. die Engelskanzel (390m), mit Granitkruz und Ruhobank. Beim Gasth. zur Wolfsschlucht, auf der Sattelhöhe, Wegekreuzung: r. durch Wald nach dem Mercuriusberg-Müllensbild (s. unten, empfehlenswert als Rückweg über Annaberg-Friedrichshöhe), l. nach Ebersteinburg. Weiter zeigt l. ein Wegweiser bergab in die romantische Wolfsschlucht, aus der man dann wieder steil im Wald bergan nach Ebersteinburg gelangen kann.

Vom Dorf Ebersteinburg (426m, Gasth. Krone, Z 2-4, M. 2 1/2, P. 5 M; Hirsch) ersteigt man in 10 Min. den einzelnen Bergkegel, welchen die Ruine Ebersteinburg oder Alteberstein (480m) krönt; oben gute Wirtschaft; vom Turm (10 Pf.) Aussicht. Die Burg erhebt sich auf römischen Grundmauern; der jetzige Bau ist aus dem 12.-14. Jahrhundert. Sie war Sitz des größt. Geschlechtes v. Eberstein, von denen sie an die Markgrafen von Baden kam. Die Sage vom Grafen Eberstein, der von der Absicht des Kaisers (Otto I.), sein Schloß zu erstürmen, auf dem Balie durch des Kaisers Tochterlein Kunde erhält, rasch zurückeilt und sich mit solcher Tapferkeit verteidigt, daß der Kaiser bewundernd ihm seine Tochter zur Gemahlin gibt, ist aus Uhlands reizender Dichtung bekannt.

Der höchste Berg bei Baden, der Mercuriusberg, ist in 1 1/2 St. zu ersteigen. Der Fahrweg wendet sich, wie oben angegeben, auf der Sattelhöhe der alten Gernsbacher Straße r. bergan, unweit der Teufelskanzel vorüber, und erreicht in großen Windungen in weniger als 1 Stunde die Höhe. — Der kürzeste Fußweg von Baden geht von der Scheibbenstraße (Pl. O D 3) aus, dann über den Annaberg (308m), wo der Hochbehälter der städtischen Wasserleitung ist (nahebei Hot. Friedrichshöhe und Rest. Karlslof, mit Garten und Aussicht). Beim Hof Annaberg geradeaus, dann stets durch Wald. Zahlreiche Wegweiser (auch l. nach der Teufelskanzel, r. nach dem Müllensbild). Am bequemsten ist der Aufstieg von der alten Gernsbacher Landstraße aus, die man oberhalb des Gasth. z. Morgenröte (S. 30) verläßt, um r. über das Moisenköpfle (342m) hinaufzuwandern. Vom Lichtental wendet man sich beim Gasth. z. Kreuz l. hinauf, den Schaaßberg (321m) zur R. lassend, und weiter die Falkenhalde hinauf. — Den Gipfel des Mercuriusberges (672m) oder großen Staufen krönt ein 23m hoher Rundschauturm (Restaur.). Den Namen hat der Berg von einem hier gefundenen römischen Votivstein, der in einer kleinen Nische eingemauert ist. — Der Fahrweg führt unterhalb des Gipfels des Mercurius weiter, zieht sich um den westl. Abhang des kleinen Staufenbergs (626m) und mündet am Müllensbild in die neue Fahrstraße nach Gernsbach, s. S. 32. Fußgänger erreichen Gernsbach über Staufenberg (S. 32), wenn sie sich an dem Kreuzweg auf dem Binsmüßchen (617m) östl. wenden (Wegweiser): 1 Stunde.



Von Baden nach Gernsbach (S. 64) braucht man auf der neuen Straße über Lichtental und Benzen (S. 28; 10,5 km)  $2\frac{1}{2}$ – $2\frac{3}{4}$  Stunden. Sie erreicht e. 15 Min. von der Fischkultur den Weiler Mültenbach und steigt in starker Kehre (bei dem Wirtshaus geradeaus kürzerer Fußweg) bis zum Mültenbühl (382 m; 7 km von Baden), wo l. der vom Markur (4 km) kommende Fahrweg mündet. Dann teilt sich die Straße: l. bergab nach (3,7 km) Gernsbach und r. auf der Höhe weiter nach (5 km) Schloß Eberstein, e. S. 66 (Omnibus s. S. 28). — Der alte Weg (2 St.) ist bis zur Sattelhöhe (374 m) zwischen Teufels- und Engelskanzel S. 30 beschrieben. Bergab öffnet sich bald die Aussicht ins Murgtal. Nach etwa 25 Min., wieder etwas steigend, r. das Neuborn, ein einsames Wh. Die Straße senkt sich und führt nach 10 Min. mit scharfer Kehre r. ins Tal nach ( $\frac{1}{4}$  St.) *Staufenberg*, mit großer Erdbeerrucht, von wo man noch  $\frac{1}{2}$  St. bis Gernsbach braucht. Fußgänger können bei der Kehre geradeaus am Waldrand direkt hinabsteigen (40 Min.). Gernsbach (5 km von der Sattelhöhe) s. S. 64.

Zum Fremersberg benutzt man zu Wagen entweder die S. 27 gen. Werder- und Moltkestraße beim Hot. Kais. Elisabeth vorüber, oder die von der Lichtentaler Allee r. abweigende, S. 28 erwähnte „Fremersbergstraße“, die nach 12 Min. an der Häusergruppe *Tiergarten* vorbeiführt und nach weiteren 10 Min. bei den Gasthäusern *H. Fröh* und *H. Korbmatzfelsen* mit ersterer Straße zusammentrifft. Wegeteilung: l. zum *Korbmatzfelsen* (519 m) und zur Yburg (s. unten), rechts in 1 St. durch Wald zum Fremersberg. — Fußgänger folgen den Promenadenwegen über den *Waldsee* (S. 27), auf denen man von Baden in  $1\frac{3}{4}$  St. zur Höhe des Fremersbergs hinanstiegt. Auf dem Fremersberg (527 m) Gastwirtschaft und ein Aussichtsturm. Zurück über das *Jagdhaus* ( $\frac{3}{4}$  St., 243 m; Omnibus s. S. 28), wo eine besuchte Gastwirtschaft (auch Pension), mit schönem Blick nach der Rheinebene und dem Straßburger Münster,  $1\frac{1}{4}$  St. von Baden.

Ein anderes beliebtes Ausflugsziel ist die Yburg ( $1\frac{3}{4}$  St.; Omnibus s. S. 28). Die Yburger Straße steigt vom Alleehaus (S. 28 oben), zunächst mit schöner Aussicht, zwischen Gärten bergan, umzieht den Ostabhang des Korbmatzfelsens (s. oben) in prachtvollem alten Tannen- und Laubwald und erreicht in  $1\frac{1}{4}$  St. die Hütte auf der *Loche* (454 m), einem schmalen Sattel, wo zahlreiche Wege auseinandergehen. Von hier zur Yburg „1,4 km“. Die Yburg (517 m) war wie die Ebersteinburg ursprünglich ein altrömischer Wart- und Verteidigungsturm. Gutes Gasthaus; vom Turm (10 Pf.) weite Aussicht auf die Schwarzwaldhöhen und die Rheinebene, vorm. am schönsten. Von der Yburg nach Steinbach (S. 33),  $1\frac{1}{4}$  St.; zum Korbmatzfelsenhotel führen Fuß- und Fahrwege in  $\frac{3}{4}$ –1 St. hinab.

Von Baden nach Forbach s. S. 64.



## 7. Von Baden nach Straßburg.

67km. BADISCHE STAATSBahn in  $1\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{4}$  St. für  $\mathcal{L}$  4.80, 3.65, 2.60. Aussicht meist schön.

Baden s. S. 20. — 4km Oos s. S. 20. — Links der Schwarzwald, vorn die Yburg (S. 92). — Bei (12km) Steinbach (Gasth.: Stern) auf einem Hügel ein Standbild des Erwin von Steinbach (S. 41), von Friederich (1844). In der Nähe wächst der gute Affentaler Rotwein. — 16km Bühl (186m; Gasth. Rabe, Badischer Hof, Stern, alle gut), mit neuer got. Kirche, am Eingang des Bühler Tals. Auf der Höhe die Trümmer der Burg Alt-Windeck (376m; oben,  $1\frac{1}{4}$  St., gute Wirtschaft und prächtige Aussicht).

Von Bühl nach Kehl (s. unten) 30km, Straßenbahn in 2 St., über (10km) Schwanau, mit spätromanischer, schön restaurierter Abteikirche aus dem XII. Jahrhundert.

Lokalbahn im Bühler Tal aufwärts nach Oberthal und von da Landstraße nach dem Saal, Fildis usw., s. S. 91.

24km Achern (143m; Gasth.: Eisenbahnhotel; Post; Adler, Z. 1.70-3  $\mathcal{M}$ ; Bier im Engel und Rössle), Städtchen mit 4000 Einw., an der Mündung des Koppeler Tals. Auf dem Markt ein Denkmal für Großherzog Leopold ( $\dagger$  1852). In der Nähe die große Irrenanstalt Illman. — Nach Allerheiligen s. S. 134.

Bei Sackbach  $\frac{1}{2}$  St. n., erinnert ein 12m h. Granit-Obelisk an den franz. Marschall Turenne, der hier 1675 im Kampfe gegen den kais. General Montecuccoli fiel.

Höherer Auszug (auch in Wagen) von Achern östl. über ( $1\frac{1}{4}$  St.) Sackbachsiedel und durch das malerische Gutschäfers (oben in Hirschberg gute Schenkwirtschaft) nach dem (1 St.) Brigittenschloß (702m), eigentlich Schenkereder Schloß. Oben unbedeutende Trümmer, aber herrliche Aussicht.  $\frac{1}{4}$  St. n. S. der Luftkurort Brühlbrunn (S. 65), am n. w. Abhang der Hornisgrube (S. 65), die von hier in  $1\frac{1}{4}$  St. zu bestiegen ist.

31km Renchen (Gasth.: Sonne, Engel), mit 2150 Einwohnern.

36km Appenweiler (Bahnhofshotel), mit 1500 Einw. — Die Bahn nach Kehl und Straßburg zweigt hier von der Hauptlinie r. ab; meist Wagenwechsel. Fortsetzung der Fahrt nach Freiburg und Basel s. S. 11; Renchtalbahn s. S. 70.

46km Korb. Dann r. Fort Bosc. — 50km Kehl (Gasth.: Salmen; Blume), Städtchen (3000 E.) am Einfluß der Kinzig in den Rhein, mit dem l. Rheinufer durch zwei eiserne Brücken verbunden. Straßenbahn nach Bühl s. oben. Auf der untern Rheinbrücke überschreitet die Verbindungsbahn den Strom, r. die neuen Straßburger Hafenanlagen auf der Sporeninsel. — 54km Neudorf. Dann die neuen südl. Stadtteile. — 57km Straßburg, Hauptbahnhof, s. S. 40.

## 8. Von Mainz nach Straßburg.

### a. Über Neustadt und Weisenburg.

211km. Eisenbahn, Schnellzug in  $3\frac{1}{4}$ -4 St., Personenzug in 5-6 St. ( $\mathcal{L}$  18.00, 14.00, 9.00).

Mainz. — Gasth.: \*Holländischer Hof, Z. 3, r. S. 2, Rheinischer Hof, Englischer Hof, alle drei ersten Ranges, in der Rheinstraße. —



Stadt Coblenz, Rheinstr. 40; Germania, Rheinstr. 43; Karpfen, der Post gegenüber, viel Geschäftsvolende; Landsberg, Löhstr. 20; Post, Brundgasse 14, 2) S. zu 1 1/2-2 1/4, F. 1/2 M. — In der Neustadt, nördlich des Hauptbahnhofs Zentralhotel, Bahnhofspl. 8, Z. 2-4, M., Bahnhofshotel; Pfälzer Hof, Münsterpl. 6, Hot. Pfeil, einfacher

Mainz (82m), starke Festung mit 91 100 Einw. einschließl. 7500 Mann Besatzung, das römische *Mogontiacum*, liegt am 1. Ufer des Rheins, gegenüber der Mündung des Maines, mit dem am 2. Ufer gelegenen Kastel durch eine 1881-85 erbaute feste Brücke verbunden. Hauptsachenswürdigkeit der Stadt ist der \*Dom, ein umfangreicher Bau aus dem XI.-XV. Jahrh., größtenteils romanischen Stils, mit zwei Kuppeln und vier Türmen, 1868-79 gründlich hergestellt; im Innern viele bemerkenswerte Grabdenkmäler von Kurfürsten usw. In der Nähe auf dem Gutenbergplatz ein Standbild *Gutenberg's*, des in Mainz gebornen Erfinders der Buchdruckerkunst († 1467 oder 68), von Thorwaldsen (1897). Oberhalb der Stadt am Rhein, bei der 1290m l. Brücke, auf der die Bahn nach Darmstadt-Ansbach den Strom überschreitet, die \*Anlage mit bühnenreicher Aussicht (Restaur.). Am unteren Ende der Stadt, ebenfalls am Rhein, das ehem. *Kurfürstl. Schloß*, mit einer der bedeutendsten Sammlungen römischer Altertümer in Deutschland, Gemälden usw. (Kintr. So. Mi 10-1 u. 2-5, Mo. Do. Fr. 2-5 Uhr frei, sonst gegen 60 Pf.). Ausführliches s. in *Böckers's Rheinlande*

Von Mainz nach Kaiserslautern, 97km, Eisenbahn in 2 1/2 St.; vgl. Karte S. 38. — 41km Alzey (S. 38). — 58km Kirchheimbolanden (300m; Gasth. Trunk), von wo der *Donnersberg* (684m; prächtige Fernsicht) in 2 1/2 St. über *Dannenberg* erstiegen wird. — 57km Kaiserslautern, s. S. 38.

Die Bahn führt durch einen Tunnel unter der Zitadelle, mit erstem Halt am *Südbahnhof*, beim Neutor, dann unter der Darmstädter Linie (S. 8) hindurch. — 7km *Laubenheim*, 10km *Bodenheim*, 14km *Nackenheim*, weinbekannte Orte an einer Kette niedriger Rebenhügel. — 18km *Nierstein* (Deutscher Kaiser), wo einer der bekanntesten Rheinweine wächst.

20km *Oppenheim* (Gasth.: *Ritter*, am Bahnhof), Städtchen von 3700 E., ehem. Reichsstadt, 1689 von den Franzosen zerstört, in malerischer Lage. Über der Stadt die (prot.) \**Katharinenkirche*, ein schöner got. Bau von 1262-1317, 1878-89 hergestellt; die östl. Hälfte eine kreuzförmige Basilika aus dem XIII. u. XIV. Jahrh., der Westchor 1499 geweiht. 12 Min. oberhalb des Bahnhofs die Reste der einst berühmten Reichsfeste *Landakron*, mit weiter Aussicht.

28km *Guntersblum* (Gasth.: *Krone*), mit größl. Leiningen'schem Schloß.

44km *Worms*. — *Bahnrestaurant*, got. — *Gastr.*: *Alter Kaiser* (Pl. c: C 3), beim Dom, 35 Z. zu 2 1/2-5, F. 1, M. 2 1/2 M.; *Hartmann* (Pl. d: C 3), *Kammerstr.* 24, 25 Z. zu 2 1/4 M., F. 50 Pf., M. 2 1/2 M.; *Europäischer Hof* (Pl. a: B 2), *Kaiserhof* (Pl. f: B 2), *Reichskrone* (Pl. g: B 2), alle drei beim Bahnhof. — *Restaur.*: *Café Wolf*, *Kammerstr.* 23; *Freihaus-Rest.* (M. 1 1/2 M.); *Der Kaiser*; *Zum Focherwurm* (Wein). — *Kleiner Straßenbahn* vom Bahnhof in die Stadt.











**Worms** (100m), das *Borbetomagus* der Römer, eine der ältesten und im Mittelalter bedeutendsten Städte Deutschlands, jetzt aufblühende Handels- und Fabrikstadt mit 44300 Einw., liegt am l. Ufer des Rheins.

In Worms wurde 1122 der Investiturstreit durch ein Konkordat zwischen Kaiser Heinrich V. und Papst Calixtus II. beendet. Das Bündnis zwischen Worms und Mainz, 1254, war die Grundlage des Rheinischen Städtebundes. Hier fand im April 1521 der Reichstag statt, auf dem Luther vor Kaiser Karl V. und einer großen glänzenden Versammlung seine Satze verteidigte und mit dem Worten schloß: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen“. 1689 wurde die Stadt von den Franzosen unter Mélac fast gänzlich zerstört. 1815 kam sie an Hessen-Darmstadt. — Die verbödete Uferstraße am r. Rheinufer, gleich unterhalb der Ernst-Ludwig Brücke, ist der *Baumgarten*, an den sich uralte Sagen knüpfen, die im Nibelungenlied, im großen Rosenkranz und in andern Heldenliedern wiedertönen.

Vom Bahnhof führt die Kaiser-Wilhelm-Straße (Pl. B C 2) geradeaus zum Lutherplatz, am Eingang der Altstadt. Hier steht das *\*LUTHER-DENKMAL* (Pl. C 2, 3), von Ernst Rietschel († 1881) entworfen, 1868 von Kieta, Donndorf und Schilling vollendet. Auf einem niedrigen Unterbau von 137qm erhebt sich in der Mitte auf hohem Sockel Luther's Standbild in Bronze, wohl die charaktervollste Darstellung des Reformators, an den Ecken des Sockels Hus (r.), Savonarola (l.), Wicel und Petrus Waldus. Auf den äußeren Seitenpostamenten Philipp der Großmütige von Hessen (r.), Friedrich der Weise von Sachsen (l.), Melanchthon und Reuchlin; dazwischen drei allegorische Städtefiguren.

Südl. vom Lutherplatz das *Haus des Fhrn. v. Heyl*, an der Stelle des von den Franzosen zerstörten *Bischofshofs*, in dessen Saal Luther sein Glaubensbekenntnis ablegte.

Unweit s. der (kath.) *\*Dom zu St. Peter und Paul* (Pl. C 8), der in seinen ältesten Teilen, namentlich dem Unterbau der Westtürme, dem xi. und xii. Jahrh. angehört (1110 geweiht), in der Hauptsache aber aus der zweiten Hälfte des xiii. Jahrh. ist (1181 geweiht). Das Südportal, mit reichem Steinbildwerk, stammt aus dem Ende des xiii. Jahrh. Mit seinen vier schlanken Rundtürmen (der n.w. 1472 erneut) und den beiden Vierungstürmen und Chören bildet der Wormser Dom neben dem Speyerer und Mainzer Dom eines der Hauptwerke romanischer Kunst in den Rheinlanden, namentlich ist das Äußere von höchst glücklicher Gesamtwirkung. Das Innere (Eingang auf der Südseite dem Küster, den Knaben herbeirufen,  $\frac{1}{2}$  M.) ist 134m lang und 27m, im Querschiff 37m breit, die Höhe des Mittelschiffs beläuft sich auf 32m. In der Taufkapelle, r. neben dem e. Portal, große vortrefflich erhaltene Hochreliefs in Sandstein (1487).

In der romanischen *Pauluskirche* (Pl. D 3), ö. vom Dom, das *Paulus-Museum*, eine reichhaltige Sammlung von Landesaltertümern (frei zugänglich So. 10 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$  Uhr, sonst durch den Hausmeister,  $\frac{1}{2}$  M.). — Nördl., in der Mainzer Vorstadt, die spätgotische *Liebfrauenkirche* (Pl. D 1; xv. Jahrh.), bei der ein berühmter Wein, die *Liebfrauenmilch*, wächst.



5 Min. s.w. vom Bahnhof das städt. *Spil- u. Festhaus* (Pl. 13), mit Restaurant.

Von Worms nach Bingen, 60km, Eisenbahn in  $\frac{3}{4}$  St. — 12km *Mensheim*, Endstation der Bahn nach Neustadt (s. unten) und Mannheim (s. unten) — 20km *Alsenz* (Gasth. *Darmstädter Hof*), betr. Feststadt von 1000 Einw. an der *Reis*, mit den Trümmern eines 1600 von den Franzosen zerstörten Schlosses. Zweigbahn nach Mainz s. S. 34. — 65km *Bingen*, s. *Spedeler's Rheinlande*.

Eisenbahn nach Darmstadt s. S. 9, nach *Bensheim* s. S. 10.

67km *Frankenthal* (Hot. *Lang*; *Pfäfers Hof*), Stadt von 18 200 Einw., durch einen 5km l. Kanal mit dem Rhein verbunden.

68km *Ludwigshafen* (\**Bahnrestaur.*), s. S. 16; Wagenwechsel für Mannheim

80km *Schifferstadt*. Nach Speyer s. S. 35.

97km *Neustadt an der Haardt* (137m, \**Bahnrestaur.*, Gasth. . . \**Löwe*, *Bahnhofshotel*, *Lamm*, gelobt), der größte Ort an der Haardt (18 600 Einw.) mit got. Stadtkirche und bedeutendem Weinhandel.

Von Neustadt nach Neunkirchen, 62km, Eisenbahn in  $1\frac{1}{4}$  St. — 20km *Neckarburger* Zweigbahn nach (49km) *Münster am Stein*. — 20km *Kaiserlautern* (200m, Gasth. \**Schnee*, *Karlberg*, *Kraft*), industriereiche Stadt von 52 500 Einw. Pfälzisches Gewerbemuseum (außer Fr. 18gl. 10-12 u. 2-4 Uhr, 20 Pf.) Nach Mainz s. S. 34. — 43km *Landstuhl* (Gasth. *Gold Engel*), Städtchen mit 4400 Einw. einst im Besitz der *Starkingen*, deren Burg in Trümmern liegt. — 60km *Homburg* (205m, Gasth. *Dammier* s. Pfalz), Städtchen von 6000 Einw. Zweigbahn nach (11km) *Zweibrücken* (S. 40) — 82km *Zweibrücken*, s. *Spedeler's Rheinlande*.

Von Neustadt nach *Dürkheim*, 16km, Eisenbahn in 37 Min. — 6km *Dürkheim* (Gasth. *Gold Kanne*), wohl der berühmteste Weinort des Pfals (s. von der Bahn das durch seinen blumigen Wein bekannte Dorf *Forst*) — 11km *Wachstein* (Gasth. *Dalbeger Hof*). — 16km *Dürkheim* (110m, Gasth. *Edelberg*, *Kurhaus Dürkheim*), ansehnlicher Ort (8000 E.) in schöner Lage, im Herbst zur Traubenernte viel besucht.  $\frac{1}{4}$  St. w. am Eingang des *Isenach-Tals* auf steil vorstehendem Berge die Trümmer des 1504 zerstörten Klosters *Ludwig*. Die Reste der großartigen *Stadtkirche* sind mit schönen Anlagen umgeben (*Restaur.*).  $\frac{1}{4}$  St. weiter aufwärts die weithin sichtbaren Ruinen der *Homburg*. — Die Bahn führt weiter über *Grünstadt* (Gasth. *Jakobshaus*) nach *Mannheim*, wo sie sich teilt v. nach *Alsenz-Bingen* (s. oben), l. nach *Mannheim-Kaiserlautern*.

Die Bahn wendet sich nach S. und führt an den rebenbedeckten Abhängen des *Haardtgebirges* hin — 109km *Mathhammer-Kirchweiler R.* auf einer der vorderen *Haardt*-höhen (330m ü. M., 200m über der Ebene) die *Marburg* (*Hombacher Schloß*), von König *Max II.* ausgebaut, aber nicht vollendet, weiter südl. auf einem Vorsprung der *Kalmit* Ruine *Keopsburg*.

106km *Edenkoben* (Gasth. *Goldenes Schaf*, gut; *Waldhaus*, am Eingang des *Edenkobener Tals*,  $\frac{1}{4}$  St. vom Bahnhof), Städtchen von 6200 Einw. mit Schwefelbrunnen, als Traubenerntort besucht. Eine Ruhmeshalle zur Erinnerung an die Wiederrichtung des Deutschen Reichs wurde 1899 vollendet. 5km s.w. bei dem großen Dorf *Rhodi* die 18gl. *Villa Ludwigshöhe*, mit reizender Aussicht.

111km *Körzingen-Essingen*. Die Bahn überschreitet die *Quick*, Grenze des alten *Worms*.



















115km Landau (140m; Gastsch.: \*Schwan, Körber; Kronprinz), Stadt von 17 200 Einw., bis 1871 Festung, Knotenpunkt der Bahnen w. nach Zweibrücken und Pirmasens (S. 40), ö. über Germersheim nach Bruchsal (S. 10).

8km n.w. von Landau, 11km südwestl. von Edenkoben (von beiden Orten Post, in  $1\frac{1}{4}$ , bzw.  $2\frac{1}{2}$  St.) liegt in geschützter Lage Dorf *Heinweiler*, mit berühmter Wasserheilanstalt.

R. sind die Madenburg und der Trifels sichtbar (S. 89). — 123km Rohrbach. Zweigbahn nach Kriegenmünster, mit großer Kreisironanstalt; 10km in 95 Min. — 128km Winden. Zweigbahn ö. nach Marxen-Karlsruhe, S. 20.

Von Winden nach Bergzabern, 10km, Eisenbahn in 23 Min. (für 20. oder 25 Pf. — Bergzabern (225m; Gastsch. *Adress*, P. 4-6  $\frac{1}{2}$  St.; *Bahnhof/Hotel*), altes Städtchen (2700 Einw.) mit Schloß, wird als Luftkurort besucht. Im W.,  $\frac{1}{4}$  St. vom Bahnhof laufwärts, eine neue Vorstadt mit den Kurhäusern (*Kurhotel*, *Sehret*, *Pfaff*, *Kopp*, *Heller*, *Wattenhofer*, *Lang*; Pensionen von  $3\frac{1}{2}$  ab) und der Wasserheilanstalt von Dr. *Besser*, dicht am Wald. Schöne Aussicht vom *Stufelsberg* (412m). — Von Bergzabern Post fñhrt nach *Dahn* (S. 40, 22km in  $3\frac{1}{2}$  St.).

138km Kapsweyer, letzte bayr. Station.

144km Weissenburg (158m, Gastsch.: *Engel*, *Schwan*, beide in der Stadt, gut; *H. Germania*, *Dürv*, am Bahnhof), altes Städtchen von 6800 Einw., mit schöner frühgot. Stiftskirche *St. Peter u. Paul*; in dem eleganten got. Kreuzgang an der Nordseite eine Sammlung historischer Steinmonumente von Weissenburg und Umgebung. — Zweigbahn nach Lauterburg (S. 40), 21km in  $\frac{3}{4}$  St.

Bei Weissenburg errangen am 4. Aug. 1870 Teile der m. deutschen Armee unter dem Kronprinzen von Preußen über die französische Avantgarde Division *Abel Douay* einen glänzenden Sieg. Die mit einer einfachen Mauer befestigte Stadt und der  $\frac{1}{4}$  St. südl. davon liegende *Geisberg* (244m) wurden von den Deutschen erobert. Eine Wanderung über das Schlachtfeld erfordert  $2\frac{1}{2}$ -3 St. (zu Wagen 2 St.). Beim Austritt aus dem Bahnhof folgt man r. der Lauterburger Landstraße. Nach 20 Min. r. unter der Eisenbahn und auf demselben Wege (halblinks) weiter in  $\frac{1}{4}$  St. zum *Guttenhof*, von wo der Angriff gegen das  $\frac{1}{4}$  St. weiter r. auf der Höhe gelegene *Schloß Geisberg* hauptsächlich ausgeführt wurde. Von der nach O. gelegenen Terrasse des Schlosses (Pachthof) schöne Aussicht. Auf der Höhe des Berges die Denkmäler. Zurück w. auf der Hagmanns Straße.

Die Bahn umzieht den *Geisberg*. — 160km Sultz unterm Wald (Gastsch.: *Röfle*)

Sultz ist nach Eröffnung der Walburg-Wörther Eisenbahn (S. 20) noch ein zweckmäßiger Ausgangspunkt zum Besuch ( $2\frac{1}{2}$  St.) des Schlachtfeldes von *Worth* (4. Aug. 1870), sowohl weil man der Anmarschlinie des deutschen Heeres folgt, wie des Gesamtüberblicks wegen. Vom Bahnhof kommend geht man geradeaus auf der Landstraße bis zur Mitte des Ortes, dann links. Am Ausgang des Ortes Wegweiser r. nach *Lambach*, l. nach *Reichshausen*, 20km. Die Straße führt über *Kaisershausen* und *Morsweiler*. Gleich jenseit des Wegweisers ( $1\frac{1}{2}$  St. von Sultz), der l. nach *Dörschbach*, r. nach *Gersdorf* zeigt, da wo die Straße anfängt, sich ins Tal der *Souff* zu senken, öffnet sich der Blick (r. auf der Höhe ein 1894 errichtetes Reiterbild des Kronprinzen, an der Stelle, wo er die Leitung der Schlacht übernahm) geradeaus im Grunde *Wörth*, von wo die Straße stell nach *Fröschweiler* hinauffñhrt (20 Min.), das mit (l.) *Eisenhausen* den Mittelpunkt der franzö. Aufstellung bildete. Vom Turm der neuen „*Friedenskirche*“ in *Fröschweiler* überblickt man das ganze Schlachtfeld. W. ( $\frac{1}{4}$  St.) *Reichshausen*, wohin der Rückzug der Franzosen ging. S.ö. zwischen *Reichshausen*



und Morsbronn fand der berühmte Todesritt der französ. Brigade Michel (Kürassiere und Lanciere) statt. Das große deutsche Denkmal steht bei Kieselhausen, das 1880 enthüllte Bayersdenkmal bei Wörth (s. unten), das große französ. Denkmal nördl. von der Straße Wörth-Fröschweiler.

Von (169km) Walburg führt eine Zweigbahn (9km in 36 Min.) über Morsbronn (s. oben) nach Wörth (Gasth.: Weißes Roß), dem durch die Schlacht vom 6. August 1870 berühmten Städtchen (Besuch des Schlachtfeldes s. S. 37), und weiter nach Lembach (18km von Walburg, in 1 St.). — Die Bahn durchschneidet den 15 000ha großen *Hagenauer Wald*.

177km Hagenau (Gasth.: *Europ. Hof*, mit Garten; *Post*; *Andree*, am Bahnhof), mit 18 700 Einw., einst freie Reichsstadt, von Friedrich Barbarossa 1184 mit Mauern umgeben. Die *St. Georgskirche*, eine roman. Säulenbasilika mit got. Zutaten, wurde 1184 geweiht.

Von Hagenau nach Saargemünd, 54km, Eisenbahn in 2 1/2 St., von hier nach Saarbrücken, 40km in 1 St., nach Metz, 88km in 2 1/4 2 1/2 St. — 19km *Reichshausen-Stadt* (Gasth.: *Bellevue*, am Bahnhof), s. das Schlachtfeld von Wörth s. S. 37. — 21km *Wiederbrunn* (Gasth. *Matthias*, Z. 2-3, P. 5-7 *A*, *Dörsch*; *Weißler*; *Villa Bellevue*; *Pons. Berg*), im anmutigen Tale des *Falkensteiner Baches* gelegen, besuchter Badeort mit kochsalzhaltigen Quellen und den hochgelegenen Trümmern der *Wassenburg*. — 45km *Metz* (*Hot. Stadt Metz*), Städtchen von 4750 Einw., früher stark befestigt, 1871 erst nach Unterzeichnung der Friedenspreliminarien den Deutschen übergeben. Die in den Fels gehauenen Befestigungen dienen noch als Sperrfort. — 84km Saargemünd, franz. *Sarrequeimines* (*Zentral-Hotel*), Fabrikstadt von 16 900 Einw., an der Mündung der *Saare* in die *Saar*, die hier die Grenze zwischen Deutsch Lothringen und der preuß. Rheinprovinz bildet. Von Saargemünd nach Saarburg (S. 45), 66km, Eisenbahn in 1 1/4-2 1/2 St. — Bei Saargemünd teilt sich die Bahn n. nach (124km) *Saarbrücken*, w. nach (167km) *Metz*, s. *Bardet's Rheinlande*.

186km *Bischweiler*, mit Tuchfabriken; dann über die *Zorn*. — 202km *Vendenheim*, Knotenpunkt der Bahn nach *Saarburg* (*Metz*, *Auricourt-Nancy-Paris*).

211km *Strasbourg* s. S. 40.

#### b. Über Speyer und Lautenburg.

199km. Kienmann in 4-6 St. für *A* 18.60, 19.30, 20.40.

Bis (80km) *Schifferstadt* s. S. 33-36

83km *Speyer*. — *Gastr.*: *Rheinischer Hof* (Pl. b: B 3), *Maximilianstr.* 44, Z. 2-4, K. 2 1/2 *A*, gut; *Wittelsbacher Hof* (Pl. a: C 4), *Ludwigstr.* 40; *Pfälzer Hof* (Pl. c: C 3), *Maximilianstr.* 13; *Goldner Engel*, nahe dem Altpörtel (S. 39) — *Brennwein-Gambinus*, beim Bahnhof, *Sonne*, *Maximilianstr.* 17; *Zum Sterchen*, vor dem Altpörtel (S. 39). Entfernung vom Hauptbahnhof (Pl. A 1) zum Dom 15 Min. (Motor-Omnibus 10 Pf.), von der Rheinstation (Pl. B 3) zum Dom 5 Min.

*Speyer* (99m), die *Augusta Nemetum* der Römer, im Mittelalter oft Sitz der deutschen Kaiser, seit dem VII. Jahrh. Bistum, jetzt Hauptstadt der bayrischen Rheinpfalz, mit 21 900 Einw., liegt unweit des l. Rheinufer an der Mündung des *Speyerbachs*.

Das Ziel aller Reisenden ist der \*Dom (Pl. D 3; zugänglich vom. 9-11 und nachm. 2-6, Okt.-März 2-4 Uhr, Chor und Krypta nur gegen Karten, die man beim Küster erhält, 35 Pf.; für Besichtigung











der Farbenskizzen in der Katharinenkapelle und des altdeutschen Altarbildes daselbst 86 Pf., mehrere Pers. je 76 Pf.). Den Grundstein zu diesem Bau, einem der größten und schönsten romanischen Stille (Mittelschiff 134m lang, 14,4m br., Querschiff 66,4m lang, Grundfläche 4470qm), legte 1030 Kaiser Konrad II. († 1039), seine Nachfolger Heinrich III. und Heinrich IV. führten ihn weiter. Nach dem Brande von 1450 wiederhergestellt, wurde der Dom 1689 und 1794 von den Franzosen zerstört und erst 1822, nach umfassender Restauration, dem Gottesdienst zurückgegeben.

In der Vorhalle (*Kaiserhalle*) sind die Standbilder der acht im Dom bestatteten deutschen Kaiser aufgestellt: Konrad II., Heinrich III., IV. u. V., Philipp v. Schwaben, Rudolf v. Habsburg (daneben an einem Pfeiler die alte steinerne Grabplatte des Kaisers), Adolf v. Nassau, Albrecht v. Österreich; außerdem vier Reliefs mit Darstellungen aus der Geschichte Konrads II. und Rudolfs von Habsburg. — Den Hauptechenkel des Pfeilers bilden die im Auftrag der bayrischen Könige Ludwig I. und Max II. 1845–56 von Joh. Schwanthaler und seinen Gehilfen angeführten Fresken, 33 große Kompositionen und zahlreiche einzelne Figuren. (Die Farbenskizzen in der Katharinenkapelle, Eingang im südl. Querschiff.) Im Kuppelchor die Denkmalreliefs Rudolf v. Habsburg, von Schwanthaler, und Adolfs v. Nassau, von Ohmachi, v. und l. am Aufgang vom Hauptchor zwei spätgotische Reliefs mit je vier Figuren der im Dom bestatteten Kaiser. — Die 1807 hergestellte Krypta, unter dem Chor und Querschiff, gehört dem alten 1000 geweihten Bau an. Die Kaisergräber wurden 1900 aufgedeckt; die ältere Reihe bis zu Heinrich IV. war unversehrt, die spätere von den Franzosen verwüstet (jetzt alles wieder geordnet).

Der ehemalige Domkirchhof (Pl. D 3) ist in schattige Anlagen verwandelt, in denselben der *Domnapf*, eine große Sandsteinschüssel, die einst jeder neugewählte Bischof mit Wein füllen mußte, worauf sie auf sein Wohl von den Bürgern geleert wurde.

Der hübsche alte Torturm am w. Ende der Maximilianstraße heißt *Altportel* (Pl. B 3). Die Gildenstraße führt von hier zu der 1809–1903 nach Plänen von Flügge und Nordmann erbauten gotischen *Protationskirche* (Pl. A 4), dem Andenken der Protation von 1520 gewidmet. — Das anschauliche *Museum pfälzischer Altertümer* ist sehenswert (So. 2–4 Uhr unentgeltlich, sonst gegen 50 Pf. Trtg.).

108km *Germersheim* (Gaeth.: *Salin*), befestigte Stadt von 5000 Einw., am Einfluß der Queich in den Rhein, ursprünglich römisches Kastell, später fränkische Königsburg. Hier starb 1291 Kaiser Rudolf von Habsburg (s. oben). — Nach Bruchsal s. S. 17.

Von Germersheim nach Saarbrücken, 120km, Eisenbahn in 2 1/2 St.; vgl. Karte S. 39. — 20km *Landau* (S. 37). — 30km *Annweiler* (110km, Gaeth. *Salm*, S. 1 1/2–2, P. 4 1/2–5), altes schön gelegenes Städtchen (4000 E.), von wo man einen lohnenden Auszug nach Trifels und der *Madenburg* machen kann. Am s. Ausgang des Städtchens auf dem Fahrweg („Burgstraße“), dann i. den blau markierten Fußpfad durch Wald in 1 St. zum Gipfel des *Trifels* (400m). Oben (Erst) die Trümmer der alten Reichsburg, die häufig die deutschen Kaiser und 1195 als Gefangenen auch den englischen König Richard Löwenherz in ihren Mauern beherbergte. In dem Kuppelthron Schloßbrunnen wurde die Burgquelle 1880 wieder aufgefunden. Der Weg (mehrfach Handweiser) zur *Madenburg* führt am s. w. Abhang des vom Trifels ausgehenden Bergrückens an den *Rainen* *Arbes* und *Scharfenberg* vorbei, dann bergab bergauf am den *Wetterberg* herum in 1 1/2 St. zur *Madenburg* (400m, oben Erst), 1629 von den Franzosen zerstört, der



bedeutendsten Ruine der Rheinpfalz, mit prächtiger Rundsicht. — 54km *Hinterweidenthal-Erlenbach*; von hier Post 4mal tägl. in 1 St. durch das hübsche *Lautertal* nach dem (8km) Städtchen *Dahn* (\*Gasth. zur Pfalz bei Hartmann);  $\frac{1}{2}$  St. südl. auf bewaldetem Sandsteinfelsen die malerischen Ruinen des *Dahner Schlosses* (888m), mit schöner Aussicht. — 68km *Biebermühle*. Zweigbahn nach (7km) *Pirmasens* (Gasth.: *Breith*), einer gewerbthätigen Stadt von 34 000 Einw. — 83km *Zweibrücken* (Gasth.: *Pfälzer Hof*, *Zweibrücker Hof*, beide gut), Stadt von 14 700 E., Knotenpunkt der Bahnen nach Homburg und Saargemünd. Das Schloß der Herzoge von Pfalz-Zweibrücken ist jetzt Sitz des Oberlandesgerichts der bayr. Rheinpfalz. — 128km *Saarbrücken*, s. *Bader's Rheinlande*.

121km *Rheinsabern*, am *Erlenbach*. — 130km *Wörth*. Zweigbahn w. nach *Winden* (S. 37), ö. nach *Morau* (S. 20).

140km *Berg*. Dann über die *Lauter*, Grenze zwischen Pfalz und Elsaß. — 142km *Lauterburg* (Gasth.: *Blume*), früher befestigt und in den Franzosenkriegen des xvii. und xviii. Jahrh. viel genannt. Zweigbahn nach *Weißenburg* s. S. 37.

164km *Sessenheim* (Gasth.: *Ochsen*; *Krone*), bekannt durch Goethe's Beziehungen zu Friederike Brion (1770-71). — 171km *Herlshelm* an der *Zorn*. — 181km *Wansschau*, mit dem Fort *Fransecky*. — 193km *Strasbourg*.

## 9. Strasbourg.

**ANKUNFT.** *Hauptbahnhof* (Pl. A 2, 3; \*Restaur.) im W. der Stadt; Omnibus der größeren Gasthöfe (70 Pf.) und Droschken (s. unten) stehen bereit. — *Bahnhof Naudorf* s. S. 33.

**Gasthöfe.** Am *Hauptbahnhof*: \*H. *National* (Pl. k: A 2), Z. von 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  an, M. 8 $\frac{1}{2}$ -4  $\mathcal{A}$ ; \*H. *Christoph* (Pl. m: A 2), Bahnhofplatz 15, Z. 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{A}$ ; *Terminus-H.* (Pl. f: A 3), mit Café-Restaur.; H. *Pfeiffer* (Pl. h: A 2, 3), Z. 2 $\frac{1}{2}$ -4, M. 3  $\mathcal{A}$ , mit Bierwirtschaft; *Elsässer Hof* (Pl. n: A 3); *Hot. Viktoria* (Pl. i: A 3), Küßstraße 7, Z. 2-3  $\mathcal{A}$ . — *In der Stadt*: \**Stadt Paris* (Pl. a: C 3), beim *Broglie*, Z. 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$ , M. 4  $\mathcal{A}$ ; \**Hotel Haus* (Pl. c: C 3), *Kleberplatz*; *Europäischer Hof* (Pl. d: C 3), *Blauwolkengasse* 19; H. *de France* (Pl. e: C 3), *Jung St. Petersplatz*; *Rebstock* (Pl. g: B 3), *Gerbergraben* 38, Z. 1.00-2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ ; *Union*, *Kellermannstaden* 8; *Krone*, *Kronenburgerstr.* 24; *Stadt Basel* (Pl. l: D 4), *Metzgerplatz*; H. *Schmutz*, *Zürcher Str.* 7, nicht teuer; *Evang. Vereinshaus*, *Finkmattstr.* 7 (Pl. C 2).

**Restaurants.** *Wein*: *Raiffeisenstube*, *Alter Weinmarkt*; *Stiftskeller*, *Münsterplatz*; *Schrempf*, *Fasanengasse*; *Kampf*, *Kinderspielgasse* 16. — *Münchener, Pilsener u. a. Bier*: \**Germania*, *Universitätsplatz*; \**Luxhof*, *Luxhofgasse* 1; *Münchener Kindl*, *Brandgasse* 12; *Piton*, *Alter Kornmarkt*; *Löwenbräu*, *Laternengasse* 8; *Stadt München* (*Marie*), *Küfergasse*, u. a.

**Cafés**: *C. du Broglie*, *Wiener Café*, beide am *Broglie*; *Steindl's Wiener Café*, *Schlossergasse* 81

**GARTENLOKALE.** *Orangerierestaurant* (Pl. H 2); *Blekehiesel*, vor dem westl. Eingang der *Orangerie*; *Rheinlust*, am *Rhein*.

**Theater**: *Stadttheater* (Pl. D 2, 3); *Kedentheater* (*Sommer-Variété*), im *Hot. Terminus* (s. oben).

**Taxameter-Droschken**: 1-2 Pers. innerhalb der Umwallung 1000m 50 Pf., je 500m mehr 10 Pf.; 3-5 Pers. innerhalb, 1-5 Pers. außerhalb der Umwallung 750m 50 Pf., je 375m mehr 10 Pf.; nachts (10-6 Uhr) 500m 50 Pf., je 250m mehr 10 Pf. 25 kg Gepäck 25 Pf.











**Kleiner Straßenbahn.** Vom Hauptbahnhof (Pl. A 2, 3) in verschiedenen Richtungen durch die Stadt und nach den Vororten; andere wichtige Ausgangspunkte sind der Kieborplatz (Pl. C 3) und der Metzgerplatz (Pl. D 1), vergl. die Andeutungen auf dem Plan. — In der weiteren Umgebung Schmalspurbahnen mit Dampftrieb.

**Bäder:** Rosenbad, Sandplatz (Pl. D 4). — **Altenbäder** an der Zahler Brücke (Strandbahn).

**Haupt-Post- und Telegraphenamt** (Pl. B 5), Hohleuhofstraße, nahe beim Kalsorplatz (B 43).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag) Münster (s. unten), Münstersturm bestiegen (B 42), Kunstmuseum (B 47), Thomaskirche (B. 46), Broglieplatz (B. 40), Kalsorpalast (B 43), Universität (B 44).

**Strasburg** (143m), Hauptstadt von Elsaß-Lothringen, Sitz des Statthalters und des Generalkommandos des XV. deutschen Armee-korps, mit 167 300 Einw., liegt an der Ill, 3km westl. vom Rhein, mit dem es durch Kanäle verbunden ist. Die Stadt, der Römer *Argentoratum*, im Mittelalter eine der blühendsten deutschen Reichsstädte, wurde 1681 mitten im Frieden von Ludwig XIV. besetzt und 1697 im Ryswyker Frieden Frankreich zugesprochen, bei dem sie verblieb, bis der Frankfurter Friede 1871 sie nach nahezu zweihundertjähriger Trennung wieder mit dem Deutschen Reiche vereinte. Durch die neue deutsche Befestigung ist das Stadtgebiet auf das Doppelte erweitert worden.

Strasburg ist der Sitz einer 1697 gegründeten, nach 23jähriger Unterbrechung 1872 wieder eröffneten Universität, die namentlich im 17. u. 18. Jahrh. eine große Zahl berühmter Männer aufzuweisen hatte. Für Goethe, der 1770-1771 zur Vollendung seiner juristischen Studien hier weilte, wurde der Aufenthalt in Strasburg namentlich durch den Umgang mit Herder bedeutungsvoll. Während der Revolution 1794 wurde die Hochschule vom Nationalkonvent unterdrückt und 1808 in eine franz. Akademie verwandelt.

Von jeher galt Strasburg für einen strategisch wichtigen Punkt. Kaiser Maximilian I. nannte es das heil. röm. Reiches Vormauer. „Strasburger Ge-schichte“ war im Mittelalter weit bekannt und sprichwörtlich. Die Franzosen machten die Stadt zum dritten Hauptwaffenplatz Frankreichs, der 1870 dem deutschen Heere einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzte. Die Belagerung begann am 12., die Durchschlebung am 18. August. Die Übergabe der Stadt erfolgte am 27. September. Die Altstadt das Seminar und das Wehrturm waren in Trümmerhaufen verwandelt. Die jetzige Befestigung der Stadt besteht aus einer Umwallung und einem Gürtel starker Außenwerke, die (im ganzen 16) zum Teil 7km vorgeschoben sind.

Das **Münster** (Pl. D 3, Besichtigung 8-9, 10-12, 2-6 Uhr, bestes Licht gegen Mittag) zeigt in der Krypta, im Chor und dem Querschiff noch romanische Formen. Erst im Langhaus, das um 1260, also ungefähr gleichzeitig mit dem Chor des Kölner Doms begonnen und schon 1276 vollendet wurde, ist der got. Stil zur Herrschaft gelangt. Die Fassade wurde 1277 begonnen, sie ist das Werk **Meister Erwin** (mit dem Beinamen „von Steinbach“), der bis 1318 den Bau leitete. Die höheren Teile der Fassade und die Türme gehören jedoch nicht mehr Erwin an, sondern sind nach anderen Plänen ausgeführt worden. Der Zwischenbau zwischen den Türmen wird auf den Ulmer Meister **Ulrich von Ensingen** (Anfang des 15. Jahrh.) zurückgeführt, der auch das achteckige Turmgewölbe mit den schiefen Fenstern und die durchbrochenen Rektärchen hinzu-



fügte. Ihm folgten die beiden „Junker“ Johann und Wernher von Prug; den Abschluß des Werks durch den wunderbaren durchbrochenen Helm führte bis 1439 Johannes Hülts aus Köln durch.

Die \*Fassade, deren Mauermassen mit schlankem Stab- und Maßwerk überspannt sind, ist mit reichem, im XIX. Jahrh. größtenteils erneuerten Bildwerk geschmückt; die Skulpturen der drei Portale, mit Darstellungen aus der Geschichte des Heilands und zahlreichen Einzelfiguren, gehören zu den besten Bildwerken der Gotik. Unter Baldachinen an den vier Turmpfeilern die Relieftatuen der Könige Chlodwig, Dagobert, Rudolf v. Habsburg (diese drei seit 1291) und Ludwig XIV (seit 1828). Die prachtvolle Fensterrose hat 13,5m im Durchmesser. — Am roman. Südportal reiches Bildwerk, von dem die schönen Standbilder der christlichen Kirche und des Judentums die Stürme der Revolution überdauert haben. In den Bogenfeldern der Türen alte Reliefs, die Krönung Mariä (restauriert) und ihr Tod (fast unversehrt). Die Standbilder Erwins und der Bildhauerin Sabina, die im XVI. Jahrh. von der Sage zur Tochter Erwins gemacht wurde, sind von 1840. — Vor dem nördl. Querschiff die spätgot. St. Laurentiuskapelle (1495-1505); über der Tür die Marter des Heiligen (erneut), an den Pfeilern 1 Anbetung der Könige, r. der h. Laurentius, Papst Sixtus IV. u. a.

Im \*Innenraum (4087qm Flächeninhalt), mit schönen Glasgemälden des XIV. u. XV. Jahrh., sehenswert der Taufstein von 1453 im nördl. Querschiff, die spätgot. Kanzel von 1485, im südl. Querschiff der Erwinpfeiler mit spätroman. Statuen und die berühmte astronomische Uhr, an Stelle eines älteren Werks von dem Straßburger Schwilgus 1838-42 erbaut, mit vielen beweglichen Figuren, die um Mittag nach Ortszeit (mitteleurop. 12 U. 29 Min.) stets zahlreiche Zuschauer anlocken.

Der \*Turm (Klingung außen auf der Südseite des nicht ausgebauten Turms bis zur Plattform 20 Pf., bis zu den Türmchen 50 Pf., höchste Spitze 2.4, letztere nur für Schwindelfreie) ist bis zur Plattform (335 Stufen) 66m, von da bis zur Spitze 76m, also im ganzen 142m hoch. Von der Plattform herrliche Aussicht auf die Stadt und weithin über die Rheinebene, die Vogesen und den Schwarzwald.

Am Schloßplatz (Pl. D 3, 4), auf der Südseite des Münsters, das Lyceum und das Große (Priester-) Seminar. Das ehem. Schloß dem Südportal des Münsters gegenüber, 1728-41 für den Kardinal-Bischof Armand Gaston v. Rohan erbaut, diente 1871-95 der Universitätsbibliothek und enthält jetzt das \*städt. Kunstmuseum: im Hof unten r. die Klassische Altertumsammlung (Eintritt So. 10-12 $\frac{1}{2}$ , Mi. 11-12 $\frac{1}{2}$  Uhr frei); im ersten Stock die 1889 gegründete Gemäldesammlung mit über 500, vorwiegend ältern Bildern (Eintr., außer Mo. tagl. 10-1 u. 2-4 U.; Di. Fr. Sa. 50 Pf., sonst frei). — Im Frauenhaus (Pl. 2: D 4; tagl. 9-12, 3-5 U., 20 Pf.), Schloßplatz 3, seit alters Sitz der Bauhütte des Münsters, werden außer gotischen Skulpturen vom Münster der alte Grundriß des Münsters,



Aufriase der Fassade und des Turms und das Modell der Turmspitze aufbewahrt.

Von hier w. zum Gutenbergplatz (Pl. C 3, 4), auf dem das nach M. David's Modell 1840 gegossene *Standbild Gutenberg's* steht, des Erfinders der Buchdruckerkunst (vgl. S. 4 u. 34). In der Nähe, Alter Fischmarkt Nr. 36, wohnte Goethe als Student; am Hause ein Bronzerelief (vgl. S. 41). — Am Ende des Alten Fischmarkts die 1688 erbaute *Große Metzze* (Pl. 6: D 4, jetzt Markthalle), mit dem sehenswerten *Hohenlohe-Museum* (Kunstgewerbe-Sammlung; Eintr. außer Mo. werkt. 10-12, 2-4, So. 10-1 Uhr).

Die prot. *Thomaskirche* (Pl. C 4; Eintrittskarten zu 40 Pf. Thomasplatz 5; Mi. 10-12 Uhr frei) besteht wie das Münster aus einem romanischen und einem gotischen Teil, ersterer, hier im W., um 1200-40 aufgeführt, letzterer, ein fünfschiffiges kurzes Langhaus von unregelmäßigem Grundriß, aus dem xiv. Jahrh. Im Chor das *Denkmal*, das Ludwig XV. dem *Marschall Merits von Sachsen* († 1760) errichten ließ, eine allegorische Marmorgruppe von Pigalle (1778), ferner der angebliche Sarkophag des Bischofs Adoloch († 822), aus dem xii. Jahrh., sowie Denkmäler und Büsten berühmter Professoren der Universität.

Auf dem Kleberplatz (Pl. C 3) das *Bronzestandbild Kleber's* (geb. zu Straßburg 1763, † 1800), von Graß (1840). An der Nordseite des Platzes die sog. *Aubette*, 1870 zerstört, seitdem neu hergestellt, im obern Stock das städtische *Konservatorium für Musik*, unten die *Hauptwache*. Hinter der Aubette der prächtige Neubau der *Kleinen Metzze*. — Auf dem *Eisermannplatz* (Pl. C 3) ein altes Straßburger Wahrzeichen: der „ysere Ma“.

Die im xiii. Jahrh. erbaute *Neue Kirche* (Pl. C 3), 1870 abgebrannt, wurde seitdem im roman. Stil nach Salomon's Plänen erneut. Gegenüber das *Protestant Gymnasium*.

Im n.ö. Teile der Altstadt liegt der 1742 von dem Marschall Broglie angelegte *Broglieplatz* (Pl. C D 3), besonders in den Abendstunden eine beliebte Promenade (Militärmusik). N.ö. das *Theater*, 1806-21 erbaut, 1870 zerstört, aber ganz in der alten Gestalt erneut; davor der schöne *Reinhardbrunnen*, von A. v. Hildebrand (1902). An der Südseite mehrere städtische Gebäude aus dem xviii. Jahrh., alle mit dem Haupteingang an der südl. parallel laufenden *Brandgasse*: das *Stadthaus*, das *Generalkommando* und der *Palast des Statthalters*. An der Ecke ein Bronzestandbild des Präfekten *Lejay-Marnesia* (1810-14), von Graß (1857).

Den III-Arm überschreitend gelangt man in den schönen neuen Stadtteil, der an Stelle und außerhalb des ehem. nördl. Walles entsteht; zunächst auf den *Kaiserplatz* (Pl. D 2), wo L. der 1888-89 von Herm. Eggert im Renaissancestil erbaute *Kaiserpalaist* steht, mit reichem Skulpturenschmuck (werkt. von 10, So. von 11-6, im Winter 4 Uhr zugänglich; 25 Pf.). Die von zwei kolossalen



Herolden gekrönte Kuppel über dem Audienzsaal erhebt sich bis zu 36m. An der Nordseite des Platzes zwei neue Gebäude für die Landesministerien; an der Ostseite das Landesausschußgebäude und die Landes- & Universitäts-Bibliothek (845 000 Bde.), beide von Barth & Neckelmann im ital. Renaissancestil erbaut. Dahinter zwischen Hohenshohe- und Kaiser-Wilhelm-Str. das neue Postgebäude im got. Stil (Pl. E 3).

Die breite Kaiser-Wilhelm-Straße führt a. S. über die Universitätsbrücke, an der 1892-97 erbauten evang. Garnisonkirche vorüber, auf den Universitätsplatz (Pl. E 3), 1 das Denkmal des jungen Goethe, von Wägenar (1904). Süd. das Gebäude der Lebensversicherungsgesellschaft Germania, ö. das Kollegiengebäude (Pl. E F 3), 1877-84 im Renaissancestil nach Werth's Plänen erbaut, mit 36 Statuen berühmter Gelehrter, prächtigem Lichthof und einer reichen kunstarchaischen Sammlung.

Weiter das chemische, das physikalische und das botanische Institut mit großem Garten und Gewächshäusern, das geologisch-mineralogische und das zoologische Institut, dann die reich ausgestattete Sternwarte. Auf dem nahen Arnoldplatz die kath. Garnisonkirche (Pl. G 3) im roman. Stil. — Die medizinischen Institute sind im Süden der Stadt bei dem großen Bürgerhospital (Pl. B C 4, 5).

Hübsche Promenaden bieten der Park Contades (Pl. E 1, 2), beim Schiltigheimer Tor, und die Orangerie (Pl. G H 1, 2), mit Restaurant, prächtigem Park, schönen Orangenblumen und oriental. Kiosk aus dem Nachlaß König Ludwig II. von Bayern.

Auf den Odilienberg, sehr lohnender Tagesausflug. Eisenbahn über Molsheim in  $1\frac{1}{2}$  St. nach St. Neber oder in  $1\frac{1}{4}$  St. nach Oberrohrbach oder in 2 St. nach Barr.

Von St. Neber steht sich ein Fahrweg in großen Bogen aufwärts (s. 5km); der Fußweg ( $1\frac{1}{2}$  St.) führt am Odilienbrunnen (s. unten) vorüber zum Kloster. — Von Oberrohrbach (Wagen hin und zurück 10-12 M) führt der Fahrweg über Nieder Otrott und Klingenthal, dann durch Wald in s. 3 St. zum Kloster; naherer Fußweg über Ober Otrott direkt in  $1\frac{1}{2}$  St. oder halbwegs bis St. Neber, dann r. in  $1\frac{1}{4}$  St. hinauf. — Der schönere Weg führt von Barr in  $2\frac{1}{2}$  St. zum Gipfel. Man geht vom Bahnhof, ohne Barr zu berühren, r. (nördl.) über (20 Min.) Helligenstein, Truttenhausen und das Hot. St. Jakob, zuletzt am Odilienbrunnen vorüber.

Der Gipfel des "Odilienbergs" (762m) bildet einen langen Rücken, in dessen Mitte auf einem Felsvorsprung das von der h. Odilie gegründete Frauenkloster mit berühmter Wallfahrtskirche liegt (im Kloster Gastwirtschaft). Schönste Aussicht vom Mönchsstein (612m), der süd. höchsten Spitze, 40 Min. vom Kloster. — Naheres, sowie andere Ausläufer von Strassburg (Hiedelthal, Wangenberg, Girsboden, etc.) s. Berdeler's Rheinlande.

Von Strassburg über Saarburg nach Metz, 150km, Eisenbahn in  $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$  St. — 44km Zabern oder Elz-<sup>1</sup>Zabern (176m; Gauth. Bahnstg./-Abst., Fagennhof), die rom. Frau Tubernus, stilles Städtchen (8000 Einw.), vom Rhein-Meuse-Kanal durchschnitten, mit stattlichem Schloß, jetzt Kaserne. Neben der spätgot. Hauptkirche ein Altertumsmuseum. Auf den bewaldeten Vorhöfen der Vogesen r. (w.) die alte Feste Greymstein (360m), l. (s.w.) Ruine Hobbarr (445m), in  $\frac{1}{4}$  bzw. 1 St. zu ersteigen. Von Hobbarr weiter auf dem Bergucken hin (Handweiser) über die Ruinen Groß- u. Klein-Gersheim und das Forsthaus Hebracher mit der Ruine Ochsenstein zur (4 St.) Dagsburg (815m; Rfr.), geringen Spuren eines festen



Schlösser auf hohem Felsen, mit prächtiger Aussicht. Am Fuß Dorf Dagsburg (Wasser). Zurück nach Stat. Lützelburg (14km). — Die Bahn fährt weiter nach (70km) Saarburg (Höhl. Abondance); von hier n.w. über Kautz nach Metz, w. nach Deutsch-Willersdorf, deutsche Grenzstation für die Linie Lunéville-Mancy, s. Badener's Rheinlande.

## 10. Von Straßburg nach Basel.

142km. ELAS-LOTHRING EISENBahn in 2-3 St., für  $\mathcal{A}$  12.10, 9.20, 6.50 oder  $\mathcal{B}$  11.40, 7.00, 4.00.

Straßburg s. S. 40. Die Bahn umfließt die Stadt in weitem Bogen und wendet sich dann südlich. Vor dem Dörfchen Königshofen zweigt l. die Bahn nach Kehl (S. 33) ab, etwas weiter r. die Bahn nach Soules. L. sieht man noch lange den Straßburger Münsterurm. — 7km Grafenstaden, mit großer Maschinenfabrik. L. hart an der Bahn Fort von der Tann. — 20km Erstein (Gasth. z. Löwen), Kreisstadt von 6800 E., auch Station der Straßenbahn von Straßburg nach Markolsheim. Die Bahn nähert sich dem Gebirge; der Odilienberg (S. 44) bleibt lange sichtbar. Das Land ist gut angebaut (viel Tabakbau), die Abhänge des Gebirges sind mit Reben bepflanzt und von Burgen gekrönt. — 36km Ebersheim. R. am Eingang des Lebertals die Ruinen Ortenberg und Ramstein (s. unten).

43km Schlettstadt (Gasth.: Adler & Bock, gut; Lamm; Hanzer, am Bahnhof), ehem. freie Reichsstadt, mit 9700 Einw. Aus der Zeit ihrer Blüte stammt die Kirche St. Fides, im roman. Übergangsstil, von den Hohenstaufen gegründet, doch erst später vollendet; ferner das gotische Münster St. Georg, Anf. des XIII. Jahrh. gegründet, der Chor um 1415 begonnen, neuerdings restauriert.

Von Schlettstadt nach Markkirch, 21km in 1 St. Die Bahn führt w. in dem gewerbreichen, von bewaldeten Bergen eingefassten Lebertal aufwärts. — 8km Reichenholz (Gasth.: Weißes Lamm); nördl. ( $1\frac{1}{2}$  St.) die Ruinen Ortenberg und Ramstein (s. oben), die *Schwarzwälder Schlösser* genannt. — Von (8km) Weierthal Nebenbahn (10km in 1 St. Nie.) nach Weier (Gasth.: Stadt Nanzig, Post), von wo Fahrweg in 2 St. über Breitenbach nach Hohwald (810m; Hot. Kuntz, S. von T.  $\mathcal{A}$  an, P.  $6\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ ), einer der beliebtesten Sommerfrischen der Vogesen (nächste Eisenbahnstation Barron der Bahnlinie Zabern-Schlettstadt, S. 44, von hier Omnibus nach Hohwald 2mal täglich in  $1\frac{1}{4}$ -2 St., zu Fuß durch den Wald  $3\frac{1}{2}$  St.). — Die Bahn bleibt im Lebertal und erreicht über (8km) Wansel (Fußweg in  $1\frac{1}{2}$  St. zur Hohkönigsburg, s. unten), (14km) Lebern und (18km) St. Kreuz ihren Endpunkt (21km) Markkirch (Gasth.: Grand-Hôtel, General-Klober), Hauptort des Tals mit 12400 Einw. und bedeutenden Baumwoll- und Webereien. Von Markkirch führt eine gute Straße über das Gebirge nach (18km) Rappoltswiller, S. 46.

Von Schlettstadt nach Zabern s. Badener's Rheinlande.

Weiter r. auf halber Bergeshöhe Ruine Kinsheim. — 49km St. Pilt; hoch über dem  $2\frac{1}{2}$ km w. gelegenen Städtchen (Gasth.: Krone) die Hohkönigsburg.

Die Hohkönigsburg (760m), die größte Burg im Elsaß, 1036 von dem Schweden zerstört, 1696 von der Stadt Schlettstadt an Kaiser Wilhelm II.



geschnitten, erscheint mit ihren gewaltigen Mauern aus rotem Sandstein in dem dunkeln Laubgehölzen sehr malerisch. Sie wird jetzt unter Leitung des Architekten Hugo Bhardt wiederaufgebaut. Besteigung von Weierthal (S. 45) auf gutem Fahrweg (Stm) durch Wald oder auf durch Wegweiser bezeichnetem Fußweg (vom Bahnhof s. auf der Landstraße, nach 15 Min. den 1. abgehenden Fahrweg usw.).  $\frac{1}{2}$  St. unterhalb des Gipfels das gute Hotel Hohenbourg (Z. 2 A). — Andere ebenfalls durch Handweiser bezeichnete Wege führen von Wunst (S. 45) in  $\frac{1}{2}$  St., von Lehen (S. 45) in 2 St., von St. Ait (S. 45) in  $\frac{1}{2}$  St., südlich von Eistenholz (S. 45) in  $\frac{1}{2}$  St. hinauf.

53km Rappeltweiler (250m; Gasth., Stadt Nansig, Z.  $1\frac{1}{2}$ -2, M. m. W.  $2\frac{1}{2}$  A, Carolabad, Lamm), altes Städtchen mit 6000 E., 4km w. am Fuß des Gebirges gelegen (Straßenbahn, 35 u. 26 Pf.); darüber hoch oben die Trümmer der Burgen Hohen-Rappoltstein, Girsberg und St. Ulrich, mit schöner Aussicht.

59km Bennweiler. 5km w. liegt Kayserberg (s. unten).

66km Colmar (Gasth. \*Bahnhofshotel Terminus, Z.  $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$ , F. 1, M.  $2\frac{1}{2}$  A, Zwei Schlösser, Z.  $2\frac{1}{2}$ -3, M. 3 A; Zentralhotel, Z. F.  $2\frac{1}{2}$  A, Schwarzes Lamm, beide Rufacher Str., beim Rapp-Platz), mit 41 600 Einw., einst freie Reichsstadt, Sitz des Bezirkspräsidiums von Ober-Elsaß und des Oberlandesgerichts für Elsaß-Lothringen, liegt  $\frac{3}{4}$  St. vom Gebirge und  $3\frac{1}{2}$  St. vom Rhein, an der Lauch und dem Loyelbach. Neben dem Theater das alte Dominikanerinnenkloster URMALIMOND, das nebst seiner Kirche zu einem Museum eingerichtet ist (So. Do. 9-12, 2-4 oder 6 U. frei, sonst 1-2 Pers. 50 Pfg.), beachtenswert namentlich die alt-deutschen Gemälde, darunter Hauptwerke des Colmarer Meisters Martin Schongauer († 1488), M. Grünewald's († nach 1529) u. a. In der Mitte der Stadt, in deren krummen malerischen Straßen hübsche Bürgerhäuser des XVI. und XVII. Jahrh. ins Auge fallen, die got. St. Martinikirche, aus dem XIII und XIV. Jahrh.; in der Sakristei eine „Madonna im Rosenhag“ von M. Schongauer (1473).

In das Weistal führt von Colmar eine Straßenbahn (Abfahrt vom Reichsbahnhof) bis Schnertlach, 20km in  $\frac{1}{2}$  St. — 8km Ammerschweier (Gasth.: Zwei Schlösser), altes Städtchen mit Mauern und Türmen aus dem XVI. Jahrh. — 9km Sigolsheim, mit interessanter spätroman. Kirche. — 11km Kayserberg (Bahnhof, Gasth. Zwei Schlösser), altes Städtchen (2000 Einw.), malerisch am Eingang des engeren Weistals gelegen, überragt von den Trümmern der im 30-jähr. Krieg zerstörten alten Kaiserburg, das hübsche Stadthaus ist von 1801 die anscheinliche Kirche aus dem XII. Jahrh., später umgebaut. — 14km Alspach, ehem. Nonnenkloster, jetzt Fabrik. — 16km Orschach; der gleiche Ort, frz. *Préland* (Simon & Wba), liegt  $\frac{1}{2}$  St. r. in einem Seitental (von hier in  $2\frac{1}{2}$  St. auf den *Brissard*, deutsch *Brüschbühl*, 1220m, mit weiter Aussicht) — 18km Eschamer. Von hier fährt s.w. am l. Ufer der Weis eine Straße nach ( $\frac{1}{4}$  St.) Orschach oder Orsch (480m, H. Cornetius, Z.  $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$  A), von wo man über das Hospital Pörs zum Schwarzen See (800m) oder auf gutem Vogesenklubwege (bei klarem Wetter Fährer entbehrlich, 4 A bis zur Schlucht, s. S. 47) zum Weißen See (1050m; Gasth. zum Weißen See) gelangt. Vom Weißen zum Schwarzen See guter Weg in 1 St. Vom Seebotel steigt man in  $\frac{1}{4}$  St. das Rotberg (1304m), an der Westseite der Seen. Von hier sehr lohnende Höhenwanderung über den *Les Hommes Chaux* genannten Rücken, an der Sulzerer Fels (1232m) und dem Sulzerer See oder Darroum (1044m) vorbei in  $\frac{3}{4}$ -1 St. zur Schlucht (S. 47). — Die Bahn führt weiter im Haupttal



der Weis nach (20km) Schuttrach, frz. *La Pource* (Gasth.: Post, Knecht), dem Hauptort des Tals.

Westl. von Colmar mündet das fruchtbare von der Fecht durchströmte 'Münstertal, eines der schönsten Vogesenstäler. Die Bahn von Colmar nach Metzeral (20km in  $1\frac{1}{4}$  St.) führt am *Leptebach* entlang, an dem zahlreiche Baumwollspinnereien und Webereien, aber *Legelbach* nach

zum Türkheim (20km, Gasth.: Drei Schlüssel, Wäpfer Hirsch), einem alten, noch fast ganz von Häusern und Türmen umgebenen Städtchen (2000 Einw.), in dessen Nähe ein trefflicher Wein wächst — Vom Türkheim gute Fahrstraße westl. (8 $\frac{1}{2}$ km, elektr. Straßenbahn in 40 Min., zu Fuß  $1\frac{1}{2}$  St.) nach dem Wallfahrtsort *Drei Ähren*, frz. *Notre Dame des Trois Aïles* (600m, Gasth.: 'Drei Könige u. 'Drei Ähren, *Sellous*; *Notre Dame*), heuchle Sommerfrische. Schöne Aussicht; ungedünster noch von der Fecht (20km),  $\frac{1}{4}$  St. u. d.

Die Münstertalbahn berührt Günsbach, mit Baumwollspinnerei, und überschreitet die Fecht.

10km Münster (Gasth.: 'Gr. H. Münster, beim Bahnhof, Z.  $1\frac{1}{2}$  P. 3/4, P. 5-8 St.; Stern, am Markt), am Fuße des *Münsterbergs* gelegen, an der Vereinigung des *Kiedotals* und des *Orfotals*, durch das die Fecht fließt. Das gewerbetrieiche Städtchen mit 6100 Einw. verdankt seine Entstehung der am 600 von König Childerich gestifteten Benediktinerabtei, deren Gebäude bis auf einen Turm verschwunden sind. Zahlreiche hässliche Neubauten; schöne neue roman. Kirche (ev.).

20km Metzeral (Gasth.: Sonne, einf. gut; Kleinbahnhof, am Bahnhof), von wo lohnender Weg in c. 4 St. über *Ferthaus* *Herrnberg* nach *Widmannstein* im St. Amartal, 11km oberhalb *Westerling* (S. 48).

Von Münster führt eine Fahrstraße (17km, 3 P. 1/2 St., Omnibus bis *Altenberg* 2 St. 30, Kinspänner 12, Zweisp. 20 St.) im *Kiedotal* über *Stoßwiler* (hier abkürzender Fußweg über *Schneidmatten*) und *Buisson* (r. Straße nach *Urhele*, 3 St.) zum (15km von Münster) 'Hof *Altenberg* (1100m; ersten Bades, Z. 2 P. 1/2-3/4, P. 1 1/2. M. 5, A. 3 St.) in herrlicher Lage, als Luftkurort besucht, und zur (20 Min.) 'Schnecht (1100m), einem von prachtvollem Tannenwald umgebenen Gebirgsp. 3 zwischen dem *Landstuhl* (frz. *Montot*, 1200m) süd! und *Spierenfelschopf* (1200m) nörd! Die Fecht bildet die Grenze; auf franz. Seite ein gutes Hotel. Wette Aussicht vom 'Hof *Altenberg* (1100m;  $1\frac{1}{2}$  St., Sommerwirtsch.) Über die Gasse nach *Kaysersberg* s. S. 48.

Von Colmar nach *Freiburg* s. S. 53.

Über (70km) *Egisheim* die Ruine *Hohen-* oder *Dreien-Egisheim* mit ihren weithin sichtbaren drei Türmen *Dagoburg*, *Wahlenburg* und *Wahmund*, den sog. *Drei Ezen*, weiter zurück auf waldiger Höhe die ausgedehnten Reste der Burg *Hohenlandenberg* (707m), 1685 von den Franzosen zerstört. — 78km *Hertleheim*. — 79km *Rufsch* (Gasth.: Bdr), das *Rubecum* der Römer, mit 2900 Einw. Die schöne St. *Archepastherke* stammt aus dem xii Jahrh., der Chor aus dem xiv. Jahrh. (restauriert). Über dem Städtchen das neu erbaute Schloß *Isenburg*, auf den Grundmauern einer der ältesten Burgen im Elsaß, die häufig Sitz der *merovingisch-fränkischen* Könige war. — 91km *Dollweiler*.

Von *Dollweiler* nach *Colmar* (S. 48), 30km, Nebenbahn in c. 2 St. über *Reichthal*.

Von *Dollweiler* nach *Leutenbach*, 19km, Eisenbahn in  $\frac{3}{4}$ -1 St. — 7km *Gerweiler* (Gasth.: Engel, *Goldene Krone*, gut), Kreisstadt von 12000 Einw., mit bedeutenden Fabriken, am Eingang des *Landstals*. Die schöne *St. Marienkirche* St. *Leodegar*, im Übergangsstil 1183 begonnen, fünfgeschiffig, hat drei angestrichene Türme. Auf dem *Reichen* (S. 48) führt ein reizvoll beschauer Weg in  $\frac{3}{4}$ -1 St. 11km *Bühl*, von wo man die westl. in einem *Kiedental* gelegene ( $\frac{1}{4}$  St.) *Abteikirche* *Murbach* besucht, eine der ältesten und bedeutendsten Denkmäler des roman. Baustils im Elsaß (nur der Chor



mit zwei Türmen ist erhalten). Wirtschaft in einem Hause etwa 60 Schritte jenseit des Torbogens, der den Fahrweg überquert (von Murbach auf den *Bühnen 3 St.*, oberhalb der Kirche i. ab über den Bach; *Handweiser*). — 12km *Lauterbach* (Gasth. *Weißes Lamm*). Dorf mit Baumwollspinnerei und Webereifabriken, bester Ausgangspunkt für einen Ausflug auf den *Großen Belchen*,  $2\frac{1}{2}$  St. Talwärts über (50 Min.) *Forsthaus Alpmann*, 1 St. weiter die *Fälle des Aartsbaches*; am den schöngelegenen *Belchenkopf* (880m) herum zum ( $1\frac{1}{2}$  St.) *Schnitzel* und ( $\frac{1}{2}$  St.) *Reichenhans*, gutes *Wils.* des *Vogelschlubs* (16 Betten), 5 Min. unter dem Gipfel des *Großen Belchen* (1450m), des höchsten Berges der *Vogesen*, mit weiter *Bandsicht* über *Schwarzwald*, *Alpen* und *Jura*.

Die Bahn überschreitet die *Thur* — 96km *Wittelsheim*, 102km *Lutterbach*.

Bei *Lutterbach* zweigt die Bahn von *Mülhausen* nach *Krüt* (18km in  $1\frac{1}{2}$  St.) von der Hauptlinie ab. Jenseit (16km) *Saasheim* (Zweigbahn nach *Massembour*, 34km) tritt sie in das Tal der *Thur*.

20km *Thann* (384m; Gasth.: *Moschuroß*, *Weißer Bär*), Kreisstadt von 7000 Einw., mit bedeutenden Fabriken. Die *St. Fiacre-Kathedrale*, 1551 begangen, ist ein stierliches Denkmal got. Baukunst; der 81m hohe, kühn und leicht aufsteigende, ganz durchbrochene Turm (1430-1546) übertrifft noch den *Straßburger Turm*; schönes *Doppelportal* an der Westseite. Im Innern altes *Schallwerk*; an der Westwand ein gutes *Gemälde* aus der *Schule Schongauers* und got. *Glasgemälde*. Auf einer Anhöhe am l. Ufer der *Thur* die 1674 von *Tarcon* zerstörte *Engelburg*, deren Turm in einem Stück umgestürzt wie ein riesiges *Fuß* daliegt. Bei *Thann* wächst der gute „*Rangener Wein*“.

35km *Wasserling* (201. *Wasserling*), mit c. 1000 Einw. und Baumwollfabriken — 38km *Krüt*.

105km *Dornach*, Vorstadt von *Mülhausen*, mit vielen Fabriken, bekannt durch die von *Adolf Braun* († 1886) begründete photographische Anstalt (jetzt *Braun, Clément & Co.*).

108km *Mülhausen* (240m; Gasth.: \**Zentralhotel*, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$  *M*; *H. National & Wagner*, Z. 2-3, F. 1, M. 3, A. 2 $\frac{1}{2}$  *M*; *Europäischer Hof*, Z. 2-3 *M*), im *Sundgau*, einst freie Reichsstadt, 1516-1793 im Verband mit der *Schweiz*, Sitz einer *Kreditdirektion* und eines *Landgerichts*, mit 91 800 Einw., ist die bedeutendste Fabrikstadt im *Klaß*. *Rathaus* vom J. 1551, 1846 hergestellt, mit bemalter *Passade*. Gegenüber die neue evang. Kirche im got. Stil. — Im „neuen Quartier“, nahe beim *Bahnhof*, das große Gebäude der *Industriellen Gesellschaft*, mit naturgeschichtlichen Sammlungen und *Bibliothek*, in der *Gutentagasse* das *Museum* derselben Gesellschaft (röm.-kelt. *Altertümer* u. a.). Die *Arbeiterstadt*, im NW. der *Altstadt*, aus ein- und zweistöckigen Häusern bestehend, jedes mit Wohnung für eine Familie und kleinem Garten, wird jetzt mehr von *Kleinbürgern* bewohnt.

In *Mülhausen* zweigt w. die Bahn über *Altkirch* nach *Basel* ab, von dort einerseits direkt nach *Paris*, andererseits über *Strasbourg* nach *Lyon*.

Von *Mülhausen* nach *Mülheim*, 22km, *Kleinbahn* in  $\frac{3}{4}$  St., s. S. 50.

192km *Blotsheim*. L. am *Rhein* *Hünningen*, mit berühmter *Fleischzuchtanstalt*. — 196km *St. Ludwig*, letzte deutsche Station (*Verbindungsbahn* nach *Leopoldsdörfer* s. S. 50).

142km *Basel* (*Zentralbahnhof*), s. S. 50.



## 11. Von Baden über Freiburg nach Basel.

Vergl. *Karten S. 60, 66, 86, 100.*

105km. BADISCHER STAATSBahn, Schnellzug in 5-6 St., für *M* 15.70, 11.15, 7.80; Personenzug in o. 6 St., für *M* 14.50, 8.25, 5.40. Aussicht meist links.

Von Baden bis Appenzeler (36km) s. S. 33. Jenseits auf einem Hügel l. Schloß *Staufenberg*, Besitz des Prinzen Wilhelm von Baden.

44km *Offenburg* (161m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Bahnhof-Hotel*, Z. von 2 *M* an, F. 1 *M*, *Offenburger Hof*; in der Stadt: *Ochsen*, Z. 1½-2½ *M*; *Rhein. Hof*; *Schwarzer Adler*; *Sonne*), Stadt von 15400 Einw. an der *Kinzig*. An der Hauptstraße die neue got. evang. Kirche aus rotem Sandstein mit durchbrochnem Turm; l., am Eingang der städtischen Anlagen, ein Brunnendenkmal mit Büste des zu Bohlbach bei Offenburg geborenen Naturforschers *Lorenz Oken* (1779-1851). Auf dem Markt ein *Standbild Drake's*, „des Verbreiters der Kartoffel in Europa 1686“, von *Friedrich* (1853).

Von Offenburg nach *Hausach*, *Trüberg* u. *Konstanz* s. R. 18f.

Die Bahn überschreitet die *Kinzig*; l. Schloß *Ortenberg* (S. 73). — 62km *Dinglingen*.

Zweigbahn in 7 Min. nach *Lahr* (Gasth. *\*Sonne, Krouß*), einem der industriereichsten Orte Badens (14800 E.), 8km östl. im *Schuttertal* gelegen.

Zwischen (66km) *Kippenheim* und (70km) *Orschwieler* l. Städtchen und Schloß *Mahlberg*. — Jenseit (79km) *Kenzingen* zweimal über die *Elz*. Über *Hecklingen* l. Ruine *Lichtenegg*. — Bei (86km) *Riegel* fließt die *Drissam* in die *Elz*. R. der *Kaiserstuhl*, eine rebenreiche basaltische Erhebung; l. in weitem Kranz die Berge des Schwarzwalds. — 92km *Emmendingen* (Gasth.: *\*Post; Sonne*), Städtchen von 7600 Einw., mit zwei Kirchen. L. die Trümmer der von den Franzosen 1689 zerstörten *Hochburg*. — 98km *Denzlingen* (Zweigbahn nach *Elzach* s. S. 84). L. ragt der alte Turm der zerfallenen Burg *Zähringen* hervor, Stammsitz des berühmten Geschlechts, das 1218 mit Graf *Berthold V.* ausstarb.

106km *Freiburg*, s. S. 50.

Die Bahn bleibt an den weinreichen Ausläufern des Schwarzwalds. 121km *Kreuzingen* (Gasth.: *Badischer Hof*, am Bahnhof).

Von Kreuzingen nach *Sulzburg*, Nebenbahn in 36 Min. über (6km) *Staufen* (S. 99). — 11km *Sulzburg* (Gasth. *S. Markgrafen, Hirsch*), Städtchen von 1100 E. in hübscher Waldlage, mit alter Kirche. 4km weiter (Einsp. 2 *M*) *Bad Sulzburg* (482m; Kurhaus), 2¼ St. von *Badenweiler* (hübscher Waldweg, s. S. 96).

127km *Heitersheim* (Gasth.: *Kreuz*), einst Sitz des *Johanniter-Ordensmeisters*.

136km *Müllheim* (*Bahnrestaur.*; Gasth.: *Bahnhof-Hotel*, mit *Garten-Rest.*, gut, Z. 1.20-2 *M*; *Post, Löwe*, im Ort), Städtchen von 3200 Einw., 2km von der Bahn an dem rebenreichen Abhang



des Gebirges am *Klembach* gelegen, in dessen Tal die Bahn nach *Badenweiler* (S. 94) aufwärts führt.

Nach *Mülhausen*, 22km, Zweigbahn in 44 Min.; 3km *Neuenburg*, hier über den Rhein; *Mülhausen* s. S. 48.

137km *Auggen* (Gasth. *Bär*), umgeben von Weinbergen, die den besten „Markgräfer“ erzeugen; 140km *Schlengen*. Die Bahn nähert sich dem vielverzweigten, ansehnlichen Rhein. — Bei (154km) *Isteil* in drei Tunneln durch den *Isteiner Klotz*, einen schroff in den Rhein abfallenden Kalkfelsen mit neuen Festungswerken. — Bei (160km) *Reineldingen* über die *Kander*. — 162km *Haltingen*. Nebenbahn nach *Kandern*, s. S. 98. — 164km *Leopoldsdöle*, von wo eine Zweigbahn nach *St. Ludwig* (S. 48; 6km) und die „strategische“ Verbindungsbahn (vgl. S. 101) nach *Lörrach* (S. 101) führen.

Schon auf Baseler Gebiet fährt der Zug über die *Wiese* und hält im badischen Bahnhof zu (168km) *Basel*.

**Basel.** — GASTH.: \*Drei Könige, am Rhein. Am Zentralbahnhof: \*Schweizerhof, \*H. National, \*Viktoria, \*H. Euler usw. In der Stadt: Europäischer Hof, Métropole, Zentralhotel, H. Bauer am Rhein, Wags, Storch. — In Kleinfasel: H. Krafft, am Rhein; Basler Hof; Schrieder, am Badischen Bahnhof.

*Basel*, mit 121 000 Einwohnern, einst freie Reichsstadt, ist seit 1501 Mitglied der schweizer. Eidgenossenschaft. Das *Münster* wurde nach 1186 im Übergangsstil aufgeführt, der Chor 1365 geweiht; die Türme, sowie die südl. anstoßenden Kreuzgänge sind aus dem xv. Jahrhundert. Aussicht von der „*Pfalz*“ genannten Terrasse über dem Rhein hinter dem Münster. Das *Museum*, in der vom Münster zur Rheinbrücke führenden Straße, besitzt eine reiche Sammlung von Bildern und Handzeichnungen *Hans Holbeins des Jüngeren* (geb. 1497 in Augsburg, gest. 1543 in London), der 1515–26 und 1528–32 in Basel lebte, und gute neuere Bilder (*Böcklin*, aus Basel, 1827–1901). Sehenswert ist das *Historische Museum* in der ehem. Barfüßerkirche. Näheres s. in *Bardach's Schweiz*.

## 12. Freiburg und Umgebung.

**Gasthöfe.** — NAHE DEM BAHNHOF \*Zähringer Hof (Bes.: Gebr. Sommer; Pl. a), in freier Lage gegenüber dem Bahnhof, altbekanntes Haus, 110 Z. von 8 *M* an, F. 1 $\frac{1}{4}$ , P. von 8 $\frac{1}{2}$  *M* an; \*Europäischer Hof (Pl. b), nördl. vom Bahnhof, ebenfalls an den Anlagen der Bahnhofstraße, 60 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ –4 $\frac{1}{2}$ , F. 1.20, M. 3, P. 7 $\frac{1}{2}$ –10 *M*. — Viktoria (Bes. Zimmermann), Eisenbahnstr. 54, bei der Post, gut, 40 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ , F. 1, M. 3, P. von 7 *M* an; H. Continental z. Pfauen (Bes. Trescher; Pl. c), Friedrichstraße 81, mit Gartenwirtschaft, Z. 2–4, F. 1, M. 3, P. von 6 *M* an; Roseneck, Fahnenbergplatz, beim Europ. Hof, Z. 2–5, F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$ , P. 6–8 *M*. — Anspruchloser: Bahnhofshot., Bismarckstr. 8–5, dem Pfauen gegenüber; Salmen, südl. vom Bahnhof, Bertholdstr. 50; Hirsch, Bertholdstr. 10. In der Stadt: \*Römischer Kaiser (Pl. b), Kaiserstr. 120, beim Münster (S. 56), Engel (Pl. c), Engelstr. 3, in der Nähe des Münsters,



.

2

3



1. Anatomie	4. Danden v. Barth. Schwann	7. Grauehermangl. Pol.	10. Laufthiere	13. Lüge	16. Post	17. Theater	20. Martinus
2. Chem. Laborator	5. Brühmischel. Polak	8. Kuppel	11. Martindale	15. Mäusen		18. Mäusen	21. Schwann
3. Danden v. Kottsch	6. Prokisterner-Roster	9. Karlshausen	12. Reichardt	14. Reizen		19. Reich. Bruchmann	22. Querschnitt







im N., Wälder und Günstertal im S., Hausach und Stühlinger im W., jenseit des Bahnhofs, 76 800 Einwohner, davon etwa 20 000 Protestanten und 1000 Israeliten. Sie ist ein Hauptatapelpunkt für die Erzeugnisse des Schwarzwalds, besonders für Holz. Auch der Weinhandel ist bedeutend. In gewerblicher Hinsicht sind hervorzuheben die Seiden-, Baumwollen-, Knopffabriken, mechanische Werkstätten, große Brauereien usw.

An Schönheit der Lage und der Umgebung darf sich Freiburg den Schwesterstädten Baden und Heidelberg zur Seite stellen. Die Höhen des Schwarzwalds, die malerisch gruppierten nördlichen Berge, die bevölkerte fruchtbare Ebene, von dem rebenreichen Kaiserstuhl begrenzt, das liebliche Tal der Dreisam, geben ihm einen ungewöhnlichen Zauber. Durch alle Straßen fließen, jetzt vielfach überdeckt, Bäche klaren Wassers, welche von der Dreisam abgeleitet sind. Laufende Brunnen mit Granitbecken, Promenaden und zahlreiche Villen vervollständigen das freundliche Bild.

Die Stadt verdankt ihre Gründung dem Herzog *Berthold II* von Zähringen (um das Jahr 1091), dessen Geschlecht 1218 im Mannstamme ausstarb. Im J. 1309 begab Freiburg sich unter den Schutz des Hauses Österreich und bildete mit dem ganzen Breisgau als „Vorderösterreich“ über 40 Jahre lang einen Teil der Erblande. Die Stadt wurde im 30jährigen Kriege vielfach bedrängt, 1677 von den Franzosen eingenommen und von Vauban befestigt, 1698 im Rymweger Frieden denselben zugesprochen, 1697 im Ryswyker Frieden an Österreich zurückgegeben, 1713 von Villars nach hartnäckiger Verteidigung erobert, 1714 im Rastatter Frieden Österreich wieder überlassen, 1745 zuletzt von den Franzosen erobert und größtentheils zerstört, nach Schließung der Festungswerke endlich infolge des Ansehener Friedens 1748 dem Hause Österreich wieder übergeben. Infolge des Freiburger Friedens 1806 kam das Land an Baden.

Folgt man der Eisenbahnstraße bei dem Denkmal des Geschichtsschreibers *Karl v. Rotteck* († 1840. Pl. 3) quer über die r. nach dem Alliegarten (S. 56) führende Rotteckstraße und den l. abzweigenden Rotterplatz (an diesem das städt. Pfründhaus), so gelangt man geradeaus auf den Franziskanerplatz, wo ein Sandsteinbild (Pl. 4) an den Freiburger Franziskanermönch *Berthold Schwarz*, den angeblichen Erfinder des Schießpulvers (um 1300), erinnert. Hier die gotische *St. Martinskirche* (Pl. 11), mit einem Teil des alten Kreuzgangs und neuem Turm. Gegenüber das *Rotthaus*, aus dem xvi. Jahrh., der ältere Teil mit Fresken bemalt, durch einen Bogengang über der Turmstraße mit dem neueren Teile verbunden, bis 1804 Universität, seitdem ausgebaut, beachtenswert die Reliefs von 1543 (Einhornjagd) an dem südlichen Erker. Das Innere zeigt der Hausmeister (im Hofe r., l. die städtische Skulpturen- u. Münzsammlung, So. 11-12; Uhr frei). — Unweit, *Bertholdstraße* 17, die jetzige Universität, in dem ehemaligen Jesuiten-kloster (Neubau zwischen der Bibliothek und der Synagoge).

Vom Franziskanerplatz erreicht man östl. weiter die breite schöne Kaiserstraße, welche die Stadt von N. nach S. durchschneidet. In der Mitte ein schöner Brunnen aus spätgotischer Zeit, mit alten und neuen kleinen Standbildern. Süd. von da ein



1807 errichteter Brunnen, mit dem Standbild Bertholds III.; die Inschriften erinnern an diesen, den Gesetzgeber Freiburgs (1120), an seinen Bruder Konrad, den Erbauer des Münsters (1123), an Erzhzog Albrecht, den Stifter der Hochschule, und an Großherzog Karl Friedrich. Nördlich, ebenfalls in der Kaiserstraße, ein dritter Brunnen, von 1868, mit Standbild des Erzherzogs Albrecht VI. Auf der Ostseite der Straße n° 51 der *Basler Hof*, jetzt Bezirksamt, mit stattlicher freckengeschmückter Fassade, aus dem xv.-xvi. Jahrhundert. — Weiter nördl. das Siegesdenkmal, s. S. 56.

Durch die Münsterstraße schreitet man gerade auf das Westportal des Münsters los. Vor diesem drei hohe Säulen mit den Standbildern der h. Jungfrau, des h. Alexander und des h. Lambert, der Schutzpatrone des Münsters, von 1719.

Das **Münster**, eins der hervorragendsten Bauwerke Deutschlands, aus rotem im Sonnenschein prächtig in Glutfarbe strahlenden Sandstein, hat schon in alten Zeiten Bewunderung erregt. Als der Bau begann, war der gotische Stil in Deutschland noch nicht heimisch. Die ältesten, aus gelberem Sandstein erbauten Teile, das romanische Querschiff mit den Treppen- (sog. Hahnen-) Türmen, stammen aus dem xii. Jahrhundert. Vor 1250 begann man das Langhaus. An den beiden östlichen Gewölbejochen, beim Querschiff, erkennt man die Schwierigkeit des Übergangs von dem älteren Stil zu den neuen gotischen Formen. Ein jüngerer Meister von hoher Begabung vollendete seit 1260 das Langhaus und begann um 1270 den Turm, der schon 1301 bis über den Glockenstuhl hinaus gefördert war. Derselbe Meister setzte auch den Hahnentürmen ihr oberstes Geschoß und die Helme auf. Erst 1354 wurde durch Johannes von Gmünd der Chor begonnen, an welchem dann langsam bis 1513 weiter gearbeitet wurde. Das südliche Querschiff hat im xvii. Jahrh. einen Vorbau im Renaissancestil erhalten.

Prachtvoll ist der 116m hohe **Turm**, der frühest vollendete und schönste unter seinesgleichen, ganz nach dem ursprünglichen Entwurf „von Grund auf bis an den höchsten Gipfel geführt mit eitel Quadern und gebildeten Steinen, dergleichen man in Teutschen Landen nicht findet nach dem Turm zu Strassburg. Die Heyden hatten ihn vorzeiten vnder die Sieben Wunderwerk gezehlt, wo sie ein sollich Werck gefunden hatten.“ (Seb. Münster, 1550.) Den rechteckigen horizontal gegliederten Unterbau, der die Vorhalle des Portals enthält, verbindet in fast unmerklichem Übergang ein hohes achteckiges Glockenhaus mit dem luftigen durchbrochenen Helm, dessen Seiten (ebenso wie bei den Hahnentürmen) in einer leichten Schwellung aufstehen. Obereck gesehen erscheint die ganze Turmanlage wie eine ununterbrochen aufsteigende Pyramide. — Die vier Gestalten an den Streben, in richterlicher Stellung mit Schwert und übergeschlagenem Bein, hält man für die letzten Zähringer. An der nördlichen Strobe sind Maße für Brot, Ziegel, Holzfuhren u. dgl. eingemeißelt, nebst den Jahreszahlen, deren älteste 1270 ist.



Die Vorhalle ist reich mit Bildwerk geschmückt, das die kirchliche Heilslehre zur Anschauung bringt, in der Ausführung von verschiedenem Wert, einzelne Frauengestalten vortrefflich. Die alte Bemalung ist im xvii. Jahrh. und 1880 erneuert worden.

An dem mittleren Torpfosten thronen die 4 Jungfrauen mit dem Kinde, an den Toranschlägen 4 Verkündigung und Heimsuchung, 4 Anbetung der Könige, sowie 4 die überwundene Syagoga, 4 die triumphierende Kirche. Die Reliefs im Bogenfeld über dem Portal schildern die Geschichte Christi bis zu seiner Wiederkunft am jüngsten Tage. In den Nischen Engel, biblische und allegorische Figuren. — An den Seitenwänden der Vorhalle 4 die 12 höchsten Jungfrauen, sowie als Dienerinnen der Kirche die sieben freien Künste: Grammatik, Dialektik, Rhetorik (?), Geometrie, Musik, Arithmetik 7 die Hand mit der Palette modern ergänzt, Medizin, endlich die 4 Katharina und Margaretha, 4 die 4 Jungfrauen mit dem himmlischen Brautgamen, Abraham, Johannes d. T., Maria Magdalena, Zacharias mit dem Engel, ersetzt die Wollust als nackte Frauengestalt und die Weltlichkeit als modischer Jüngling, mit dem Rosenkranz in der ausgestreckten Rechten (den Rücken erfressenen Schlangen und Kröten, das Symbol der Nichtigkeit).

Im übrigen sind von Skulpturen am Außen des Bauwerks noch zu erwähnen ein romanischer Bischof am östl. Querschiffportal, über der östl. Chortür der Tod der 4 Jungfrauen, — über der nördl. Chortür die Schöpfungsgeschichte aus dem xiv. Jahrhundert.

Das *Turmpfeiler* (von 9<sup>1/2</sup> Uhr an zu besichtigen), dreischiffig mit Querhaus und Chorumgang, 125m lang, 30m breit, 27m hoch, seit 1880 neu hergestellt, macht einen altersgemäßen Eindruck als das gleichzeitige Straßburger Münster, an dessen Motive manches anklingt, z. B. die schönen ins Viereck gestellten Fensterrosen in der Westwand beider Seitenschiffe. In den Blendarkaden der letzteren zeigen die Kapitelle von O nach W eine zunehmende Zierlichkeit, entsprechend dem Fortschritt des Baues (S. 53). Eigentümlich ist der Blick in den spätgotischen Chor, der mit einem Kapellenkranz aus sechs Seiten des Zwölfecks in der Weise schließt, daß ein Pfeiler in die Mittelschiffe des ganzen Gebäudes fällt.

Im Mittelschiff an der Mittelwand des Portals eine schöne frühgotische Madonna mit Engeln. Geringer sind die Apostelstatuen an den Pfeilern. Die Kessel im in den manierierten Formen der späten Gotik 1681 (angeblich aus einem Stein) von *Jörg Kamp* gefertigt, dessen Selbstbildnis unter der Treppe angebracht ist. — Den Triumphbogen (der das Langhaus vom Querhaus schließender Bogenwand) schmückt ein Freskogemälde von *Ludwig Seitz*, 1877.

In den Seitenschiffen fallen vor allem die Glasgemälde in die Augen, größtenteils aus dem xiv. Jahrhundert, aber vielfach neu zusammengesetzt und auch mit Resten aus anderen Kirchen (Mauritiuskapelle in Konstanz, Dominikanerkirche in Freiburg) ergänzt. Zwei Fenster sind modern. — Im linken Seitenschiff die sog. Grabskapelle, mit einem Ölberg von *J. Kempf*, 1868 (die Kapelle, die sich früher nach außen öffnete, ist erst 1880 in die Kirche eingebaut worden), Grabmaler der Freiburger Erzbischöfe († 1800, 1842, 1858, 1881, 1888, 1897), mit Marmorreliefs, die Abendmahlsgemeinschaft mit Figurengruppe von *Jos. Heiser*, 1888. Gegenüber im rechten Seitenschiff die Grabskapelle aus dem xiv. Jahrh. (Ausbau von 1870), v. daneben ein Grabstein eines Bistums aus dem xiv. Jahrh., angeblich des letzten Lehrgesess B. 401, der im Münster begraben ist.

Im Querschiff 4 und 4 Renaissancearkaden, die 1880 von *H. Stinger* als Letzter zwischen Chor und Querschiff errichtet waren und erst 1910 hinüber versetzt worden sind. An den Chorpfeilern spätgotische Schnitzwerke, an Decken der östlichen, mit der Anbetung der Könige, von Joh.



Pyram., 1028. — An dem südlichen (r) Durchgang vom Chorungang ein markwürdiger romanischer Bildersitz mit Darstellungen aus der mittelalterlichen Flurgeschichte. In dem Durchgang ein romanisches Relief, Befreiung Davids durch Samuel.

Dem Chor öffnet der Sakristian 20 Pf., meist abwesend, zwei Münsterplatz 20). K. Grab des österreich. Generals de Rodt (+1749), von der Fingerring. — Grabsteine eines Grafen und einer Gräfin von Freiburg +1800 und 1801. Weiter Statuen der letzten Lehrlinge von Leo Remer (Lehrung 17. Jahrh.). — Das Hochaltarbild ist das bedeutendste Werk des Hans Baldung Grien (1511) in Krönung der h. Jungfrau, l und r die Apostel, bei geöffneten Flügeln l Verurteilung und Hinrichtung, r Geburt Christi und Flucht nach Ägypten, unten in schattiger Anbetung der Könige bei geschlossenen Flügeln l die H. Hieronymus und Johannes d. T., r die H. Laurentius und Georg. Rechts in der Mitte Krönung, unten die Bildnisse der Mutter und des Hebräers.

In den Chorkapellen schwebende Glasgemälde aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh., stark verwittert, vom Toll ganz ersetzt, und einige modern. Rechte l (Hinter) Kapelle Flügeltür aus dem Anfang des 17. Jahrh., die H. Augustinus, Antonius, Basilius, l Christoph, r Sebastian, als Antependium ein Wandtappet mit der Anbetung der Hirten, von 1621 andere Stücke des Teppichs in den beiden folgenden Kapellen). In der 2 (Vordere) Kapelle ein aus zwei Flügeln zusammengeklapptes \*Altarbild von Hans Holbein d. J., um 1500 für Hans Oberried in Basel gemalt, der durch die Einführung der Reformation nach Freiburg kam, 1522 verstorben, auf dem einen Flügel die Anbetung der Hirten, bei der allen Licht von dem Christkind ausgeht, auf dem andern die Anbetung der Könige, unten die Familie des Hebräers. Daneben verheiratete Bildnis des Bisk. Kohn von 1600. An den Wänden Grabsteine alter Professoren, u. a. des U. Rastus (+1600). — Die zweite Sakristkapelle l hinter dem Hochaltar) enthält die Reste des sog. Sauerbrunnens Altars, von Hans Baldung Grien, Tunde Christi und Johannes auf Pithumen. — In der folgenden (Rechts) Kapelle ein romanisches Kreuz: des 11. Jahrhunderts, Silber, verguldet. In der Leuchterkapelle ein beschleunigter Schrein aus dem 12. Jahrh., die h. Jungfrau mit dem angeblichen Schreinmantel und des H. Antonius und Bernhard.

Der Aufgang zum Turm (3/4 hoch bis 6 Uhr abends) ist in der Kirche r neben dem Portal, 200 Stufen bis zur obersten Plattform, Kasse oben zu lösen, 20 Pf. Die Uhr ist von Schwilgen verfertigt (1802, vgl. S. 49). Die alte Glocke ist von 1288.

Dem Süd-Portal gegenüber liegen das einfache erbkönl. Palais, bis 1806 Sitz der Regierung von Vorderösterreich, und das Kaufhaus (Pl. 10), 1532 vollendet, mit gewölbter Rundbogenhalle, die auf fünf Säulen ruht, darüber ein Altar und zwei erkerartige Türme mit bunten Ziegeldächern und Reliefwappen, außen kleine Standbilder, Maximilian I., sein Sohn Philipp I., seine Ehefrau Karl V. und Ferdinand I. — Auf der Nordseite des Münsterplatzes die Kornkammer, mit schönem Kontergange.

Süd vom Kaufhaus das Theater (Pl. 17), in der ehem. Augustinerkirche. In dem anstoßenden Klostergebäude befindet sich die städtische Altertumsammlung, mit einigen römischen und vielen mittelalterlichen Gegenständen aus Freiburg und Umgebung (Altarbilder und Evangelienbücher aus dem Kloster Adelhans), sowie prähistorischen Funden (schöne Beile aus Jügend) und einer Münzsammlung (So. 11-1 Uhr frei, sonst 20 Pf.). — In der Salzstraße, die von der Kaiserstraße nach dem Schwabentor (S. 55) führt, das Palais des Erbkönigs (Pl. 7), ehemals r Städtisches Haus.

In dem nördl. Teile der Kaiserstraße (S. 54), gegen-



Über der 1776 von der österreich. Regierung erbauten *Infanterie-kaserne* (Pl. 9), erhebt sich ein großes *Siegesdenkmal*, nach *C. F. Moests* Modell von Lenz in Nürnberg gegossen: „dem XIV. deutschen Armeekorps und seinem Führer, General von Werder, das dankbare badische Volk“ 1876. Auf hohem Granitsockel, den treffliche Gestalten eines Infanteristen, Artilleristen, Dragoners und Landwehrmannes umgeben, steht ein *Bronzepostament* mit einer *Viktoria*.

Die *ev. Ludwigskirche*, romanischen Stils, ist 1829–38 mit dem Material der *Abteikirche Thennenbach* neu aufgeführt worden; der behelmte Turm und die Steinmetzarbeiten sind neu. Reiches Portal. Das Innere enthält Gemälde von Dürer. — Weiterhin, an der l. abgehenden *Albertstraße*, die medizinischen und naturwissenschaftlichen *Universitätsinstitute*, der *Botanische Garten*, *Bautierstr. 2*, usw. — In der *Zähringerstraße*, der Fortsetzung der *Kaiserstraße*, l. das *Mutterhaus der barmherzigen Schwestern* (Pl. 18), mit gotischer Kapelle. Gegenüber eine *theolog. Erziehungsanstalt* (Pl. 19), ebenfalls got. Stils. — Östl. von da, an der *Karlstraße*, der *alte Friedhof*; in der Vorhalle der Kapelle (n° 37) ein *Totentanz* aus dem XVIII. Jahrhundert. An der Hauptstraße das neue *ev. Diakonissenhaus*, die *Irrenanstalt* usw. — *Karlplatz 36*, neben dem *Stadlgarten* (S. 61), der *Kunstverein* und die *städtische Bilder- u. Schwarzwälder-Hausgerät-Sammlung* (So. 11–1 Uhr frei, sonst 20 Pf.).

Im südl. Teil der *Kaiserstraße* steht das *Martinster* (Pl. 20), 1901 neu hergestellt und mit einem turmartigen Dache versehen. Ein Wandgemälde daran zeigt den h. Martin seinen Mantel teilend. Die Inschrift rühmt die Tapferkeit des *Freiburger Bürger-Schützenkorps* in dem Gefecht bei *Wagenstadt* gegen die *Franzosen* 1796. — Rechts (westl.) führt die *Belfortstraße* zu der neuen *Universitätsbibliothek*, got. Stils, und zum *Alteogarten*, wo das natürlich fließende Wasser zu einem *Wasserfall* benutzt ist; die drei *Genien* oben an letzterem deuten auf die drei *Zuflüsse* der *Dreisam* und die *Industrie* ihrer Anwohner.

Östl. vom *Martinster* gelangt man durch die *Gerberau*, an Resten der *Stadtmauer* vorbei, nach dem 1901 ebenfalls neu hergestellten *Schwabentor* (Pl. 21), an dem ein Wandgemälde (*schwäbischer Bauer* mit faßbeladenem Karren) an die *Breisgauer Weinausfuhr* erinnert. — Links führt hier die *Schloßbergstraße*, dann von dieser r. abzweigend ein breiter Fußweg durch *Rabpflanzungen*, an der städtischen *Wasserleitung* vorüber aufwärts zum *Schloßberg*. Die beiden festen Schlösser, welche den Berg einst krönten, wurden 1744 von den *Franzosen* zerstört. Anlagen umgeben die Trümmer. Unweit des „*Kanonenplatzes*“, wo ein vom *Immental* kommender Fahrweg mündet, ein altberühmter Blick auf das *Münster*. Weiter bergan zur *Ludwigshöhe* (377m), mit *Aussichtspavillon* (morgens beste Beleuchtung). Nördl., auf dem „*Salpeterfelsen*“, die von den



Studenten errichtete *Bismarschsule*. — Vom Kanonenplatz führt ein Treppenweg an *Rommels Schloßchen* (Bierkeller, s. S. 51) vorüber, ein anderer am „Kreuz“ (G. Dattlers Weinwirtschaft.) und an dem Gut *Schönack* vorüber zum Stadtgarten (S. 51). — Wegweiser zeigen nach dem höchsten Punkt des Schloßbergs („Mond“; 455m), der *Hohen Brücke* mit dem „Feldbergblick“,  $\frac{1}{4}$  Stunde.

Von der Hohen Brücke erreicht man auf Fußwegen, am *Alberbrunnen* vorbei, *St. Ottilien* (452m), Kapelle mit Wha.  $1\frac{1}{4}$  St. n. ö.; von der Schloßbergfahrstraße führt oberhalb des Immentals auch ein Fahrweg hin. — Weiter ( $1\frac{3}{4}$  St.) auf den *Reßkopf* (738m), den ein eiserner Aussichtsturm krönt, und von da auf die Burg *Zähringen* (S. 49,  $2\frac{1}{2}$  St.). — Man kann aus dem Immental auf Fußwegen auch nördlich nach dem *Jägerbüsch* (380m; Gartenwirtschaft) wandern. Westl. die Anhöhe *Hörsatz*, mit schönem Blick auf Freiburg.

Im W. des Bahnhofs liegt der neue Stadtteil *Stählinger*. Ein eiserner 170m langer Viadukt, zwischen Borthold- und Bedenstraße, überschreitet den Bahnkörper: hübscher Blick auf die Berge im O. der Stadt. Die zweitürmige *Hera-Jesukirche* ist 1892-97 von H. Meckel erbaut worden.

Am Südende der Kaiserstraße überschreitet die mit vier Kaiserstandbildern geschmückte *Kaiserbrücke* die Dreisam. Am linken Ufer liegt die Vorstadt *Wiehre*, wo seit etwa 30 Jahren ein hübsches Villenviertel entstanden ist, mit neuer kath. *Johanniskirche*, deren Türme weithin ins Auge fallen, evang. *Christuskirche* und engl. *Kapelle*. Die S. 56 gen. Eisenbahnstation *Wiehre* ist 10 Min. von der Kaiserbrücke entfernt. Elektrische Bahn s. S. 51.

Jenseit der Eisenbahn erhebt sich s. w., 20 Min. von der Dreisambrücke, der *Lorettoberg* (392m), welchen eine 1657 erbaute Kapelle und ein Aussichtsturm („Bildturm“; Wirtsch.) krönen. Abendbeleuchtung am schönsten. — Am Fuß des Lorettoberges, am Saume der Bodensee, die Kuranstalt *Rebhau*, von Anlagen umgeben (auch Gasthof; 34 Z., P. 6 $\frac{1}{2}$ -16 M.). Elektrische Bahn s. S. 51.

Einen trefflichen Blick auf die ganze Schwarzwaldkette bietet der *Schönberg* (545m), von der Haltestelle *Uffhausen* in  $1\frac{1}{2}$  St. zu erreichen; von Freiburg zu Fuß in 2 St. westl. am Lorettoberg vorbei, über *Merschhausen* und das *Jewittenschloß* (Wirtsch.). In der Nähe des Schöneberger Hofes die Ruine *Schönberg*. Von Merschhausen durch das *Herental* nach dem Dorfe *da*  $\frac{1}{4}$  St.;  $\frac{1}{4}$  St. weiter der *Seisenhof*, mit Fleischbrunnanlage.

Ein schattiger Waldweg führt von *Wiehre* über das *Wannerschloßchen* und an der „*Fransosenachener*“ (Glumershöhe) vorbei in  $\frac{1}{2}$  St. zum *Waldsee*, mit guter Gartenwirtschaft. — Von da nach *Littenweiler* (S. 36)  $\frac{1}{2}$  St.

Zwischen dem Lorettoberg (w.) und dem *Bromberg* (ö.) öffnet sich das liebliche *Günterstal*, in welchem ein Fahrweg mit der S. 51 gen. elektrischen Bahn, sowie l. am Abhang des Brombergs hin durch den Wald hübsche Promenadenwege aufwärts führen. Die elektrische Bahn endet, etwa 3km von der Kaiserbrücke (s. oben), in dem Ort *Günterstal* (Gasth.: *Schönwald*, *Hirsch*, *Kyöfelen*), mit ehem. Kloster, jetzt *Waisenhaus*. Etwas über 1km im Tal weiter das gute Gasth. zur *Kyöburg* (P. von 6 $\frac{1}{2}$  M. an), von wo man auf der s. w. Talseite durch prachtvollen Tannenwald über die *Luisen-*



Löhs ( $\frac{1}{2}$  St.; Gasth., 30 Z., P. 5–8 *A*) und über den Lorettoberg nach Freiburg zurückkehren mag. Schöne Waldwege führen sowohl vom Eingang des Günterstals bei der Villa Mitscherlich südöstlich, wie von Günterstal östlich nach dem Kyßfels (839m; Aussicht, spärliche Reste der Kybburg),  $2\frac{1}{2}$  St. von Freiburg.

Der *Schauinsland* (1286m, vgl. Karte S. 86), die nächste der bedeutenderen Schwarzwaldhöhen, mit ähnlicher Fornoise wie vom Blauen (S. 97), ist von Freiburg in  $4\frac{1}{2}$  St. zu erreichen (auch zu Wagen). Elektrische Bahn bis Günterstal s. S. 51. Dann c.  $\frac{3}{4}$  St. in dem schönen Wiesental des Bohrerbaches auf dem nach Horben führenden Fahrweg aufwärts, am Gasth. zur Kybburg vorüber, bis zum Gasthaus *Friedrichshof* oder *Restaur. Bohrer*, wo sich der Fahrweg nach dem Schauinsland im *Sägendobel* aufwärts wendet (18km, Steigung 3–70/0). Fußgänger bleiben noch etwa  $\frac{1}{4}$  St. im Bohrerthal und folgen dann am besten l. dem neuen „Haibrainsweg“, der die großen ersten Kehren des Fahrwegs abschneidet, dann diesem c.  $\frac{1}{4}$  St. bis zu einer abermaligen starken Kehre, die wiederum ein Fußpfad kürzt. Das gute *Rasthaus* (2 St. vom Bohrer-Restaur.) liegt 10 Min. unter dem Gipfel.

Der Schauinsland, auch *Erbsenstein* genannt, ist reich an silberhaltigen Bleiglanz und Zinkblende. Zur Ausbeutung ist ein 2km langer Stollen vom *Hofgrund*,  $\frac{1}{4}$  St. südöstl. vom Gipfel, bis nördlich zum Kappeler Tal durch den Berg getrieben, von wo eine 7km lange Schwebebahn die Erze zur Aufbereitung talwärts befördert.

40 Min. süd. vom Gipfel liegt das gute Gasth. auf der *Heide* (1170m; 30 Z., P.  $4\frac{1}{2}$ –5 *A*), ein berühmter Luftkurort. Von hier Fahrstraße zum *Felschen* (S. 86) 40 Min., von da direkt zum *Feldberg* (S. 81)  $2\frac{1}{2}$  St. Der *Reichen* (S. 88) ist  $3\frac{1}{2}$  St. s.w. vom Schauinsland entfernt, s. S. 92.

Von Freiburg nach Colmar, 44km, Eisenbahn in  $1\frac{1}{4}$ – $2\frac{1}{2}$  St. — 26km Breisach (191m, Gasth.: *Deutscher Kaiser; Salmen*), auch *Altbreisach* genannt, Städtchen von 8000 Einw., an einem 80m vom Rhein steil aufsteigenden Felsen gelegen. Auf dem höchsten Punkt der Stadt (297m) das große *St. Stephansmünster*, Basilika im Übergangsstil aus dem xiv. Jahrh. — Die Bahn führt über den Rhein nach der (70km) kleinen Festung *Neu-Breisach*, 1708 durch Vauban erbaut, 1870 nach achtägiger Belagerung erobert, und weiter nach (44km) Colmar (S. 46).

Von Freiburg nach Dornschillingen s. S. 85, nach Baden oder Bussil s. H. 11.

### 13. Der Schwarzwald.

Von allen Waldgebirgen Deutschlands bietet der Schwarzwald die reichste Auswahl erhabener wie lieblicher Landschaften. Er erstreckt sich von Durlach-Pforzheim im N., wo er durch die Bruchsalser Senke vom Odenwald getrennt wird, fast 160km lang im S. so dicht an den schweizerischen Jura, daß nur eine schmale Furche für den Abfluß des Rheines bleibt. Seine Breite beträgt im N. 22, in der Mitte 35, im S. 60km. Wie Odenwald und Haardt bilden der Schwarzwald und die Vogesen gleichsam die erhaltenen Seitenflügel eines ungeheuren in der Längsachse eingebrochenen Gewölbes. Die Steilwand des Schwarzwalds ist daher nach W. gekehrt, mit tief



eingetieften, durch den Anprall der niederzuschlagreichen SW.-Winde ausgefurchten, z. T. klammertigen (S. 86) Tälern. Eine lange Reihe abgebrochener Schollen bilden Vorhöhen nach der Ebene hin. Gegen O. dacht sich das Gebirge mit breiteren Tälern und sanften Hügeln allmählich zum oberen Neckar- und Donautal ab. Geologisch entspricht der Schwarzwald dem übrigen mitteldeutschen Gebirge. Er besteht größtentheils aus Granit, Gneis und alten Schiefer, denen im N. und O. eine Decke von Sandstein aufliegt. Die Scheidung des Sandsteingebiets von dem des kristallinen Gesteins wird ungefähr durch das Kinzigtal (S. 79) bezeichnet. nördl. der untere Schwarzwald, mit der Hornisgrunde (1166m, S. 68) als höchster Erhebung; südl. der obere Schwarzwald, mit dem Feldberg (1406m, S. 91), dem Reichen (1415m, S. 90), dem Horrenhorn (1417m, S. 92), usw. Einen besonderen Einbruch in das Gebirge stellt die Freiburger Bucht dar, vor der sich die Vulkanruine des Kaiserstuhls (S. 49) erhebt. Die niedrigeren Höhen sind mit duffigem Fichten- und Tannenwald bedeckt, bei ungefähr 1000m beginnt der Wald sich zu lichten, auf Gipfeln über 1200m wächst nur Gras. Holzhandel und Holzindustrie beschäftigen einen großen Teil der Bewohner. Die Erzgänge in dem kristallinen Gestein sind zum größten Teil erschöpft (vgl. S. 88). Aus den Spalten und Klüften des Gebirges dringen warme Quellen hervor, die seit Jahrhunderten zu Bädern benutzt werden. Die Vorhöhen bringen Obst und Wein in Fülle. Auch die Täler zeichnen sich durch Fruchtbarkeit aus und sind dicht bevölkert. Sonntags begnügt man bei den Frauen stellenweise noch den alten Volkstrachten.

**Reiseplan.** — In einer 12tägigen Reise im Schwarzwald wird folgende Übersicht eine zweckmäßige Grundlage geben: 1. Tag Baden-Baden, altes Schloß, Karssteinberg, Gernsbach, Neo-Eberstein und zurück (S. 80/81, 84/85); — 2. Tag Gernsbach, Sand, Mundloch, 8 St. (S. 82, 81/82); — 3. Tag Hornisgrunde, Ruhstein, Altbühligen, 8 St. (S. 83/84); — 4. Tag Entlebuch, Hippoldsee, Wolfach, 11/2 St., von Hippoldsee zu Fahrgelegenheit (S. 84/85, 86); — 5. Tag: Eisenbahn nach Hornberg, zu Fuß in 6 St. über Althausberg nach Triberg (S. 74/75); — 6. Tag Breud, Gütenbach, Kandert, 11/2 St. (S. 84/85); — 7. Tag Waldkirch, Eisenbahn nach Freiburg (S. 85, 86); — 8. Tag: Höllentalbahn, Titisee, Feldberg 4 St. zu Fuß (S. 86/87); — 9. Tag (Horrenhorn) St. Blasien, Höchenschwand, 11/2 St. (S. 88, 104/105); — 10. Tag Altbühl bis Althaus, Eisenbahn bis Wehr (S. 90, 102); — 11. Tag Wehratal bis Todtnau, von da über Gernsbach und Hohe Mühle nach Zell, Eisenbahn nach Schöningen (S. 102/103, 100); — 12. Tag Reichen, Blauen, Badenweiler 9 St. (S. 93/97).

Der 1873 gegründete Ankerwanderverein (Jahresbeitrag 6 M.) macht sich durch Anlage von Fußpfaden und Beschilderung der Wege verdient. Sehr lehnend ist der durch das ganze Gebirge eingezeichnete weiße markierte (roter Rhombus auf weißem Grunde) Höhenweg von Pforzheim (S. 171) über Wildbad (S. 173), Sand (S. 67), Hornisgrunde (S. 68), Ruhstein (S. 88), Entlebuch (S. 72), Malsbach (S. 74), Schönbach (S. 77), Breud (S. 82), Thurner (S. 87), Titisee (S. 88) zum Feldberg (S. 91), von da entweder über Reichen (S. 90), Blauen (S. 97), Kandert (S. 85) oder über das Horrenhorn (S. 92), Mühlweg (S. 104), Hochkopf (S. 93), Hohe Mühle (S. 101), Schweigsmann (S. 102) nach Basel. Die Fußwege, z. B. von Baden-Baden bis zum Sand, sind durch blaue Rhomben auf weißem Grunde markiert. Vgl. Sommer, der Höhenweg (Baden-Baden, Ferd. Spinn, 60 Pf.).

Die vorzüglichsten Straßen im Schwarzwald bieten auch Gelegenheit zu



Radfahrten, nicht nur in den Thälern, sondern auch auf den Höhen. Doch fehlt es natürlich nicht an anstrengenden Steigungen.

Alle Orte haben sich gute Gasthäuser (mittlere Preise  $\text{Z } 1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$   $\text{M}$ ,  $\text{F. } 80$   $\text{Pf. } 4$   $\text{M}$ ,  $\text{K. } 1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$   $\text{M}$ ,  $\text{P. mit B. von } 4$ - $5$   $\text{M}$  an). Bei Vorausbestellungen sichert nur ein zweimaliger Brief- oder Depeschwechsel die Unterkunft. Die erste Antwort des Gastwirts gilt nur dann als verbindlich, wenn die endgültige Zusage des Bestellers vor anderen Zusagen steht.

#### a. Von Karlsruhe-Ettlingen oder von Gernsbach nach Herrernalb.

Von Karlsruhe: 20km, Altbahn mit elektrischem Betrieb in  $\text{a. } 1\frac{1}{2}$  St., für  $\text{M } 2.50$ ,  $1.70$  (von Ettlingen  $1.20$ ,  $0.80$ ). — Von Gernsbach: 12km, Post im Sommer 2mal tägl. in 2 St., Zweisp.  $12$   $\text{M}$ .

Die elektrische Bahn von Karlsruhe (Marktplatz, beim Hauptbahnhof, Pl. D 3) nach Herrernalb folgt der Ettlinger Straße über Rüppur nach (8km) Ettlingen (S. 20) und wendet sich dann in das Wiesental der Alb, an mehreren Fabriken vorüber. — 11km Busenbach, dann l. Abzweigung über Ittersbach nach Pforzheim (36km; S. 171). — 19km Mersell (264m), an der Mündung des Malsenbachs. Das Albthal wird enger. — 22km Frauenalb (313m, Gasth. Klosterhof); das Gebäude des 1138 gegründeten, 1803 aufgehobenen adeligen Frauenstifts ist jetzt Privatbesitz. — Beim Steinbühl über die württembergische Grenze. — 26km Herrernalb.

Die Landstraße von Gernsbach (S. 64) nach Herrernalb steigt nordöstl. aufwärts, mit schönen Rückblicken. Überschreitet die württembergische Grenze und erreicht (6km) Loffenau (321m; Gasth. Adler, Löwe), Marktflöchen mit neuer Sandsteinkirche, von wo man r. in  $1\frac{3}{4}$  St. die Aussichtshütte auf der Teufelsmühle (907m) besuchen kann (von Herrernalb s. S. 61). Die Straße steigt noch fast 4km bis zum Sattel des Käppels (632m; kurz vorher zeigt l. ein Wegweiser nach dem aussichtreichen Henkopf, 660m;  $\frac{1}{2}$  St.) und senkt sich dann nach Herrernalb. — Fußgänger kürzen, wenn sie 100 Schritte oberhalb der Kirche von Loffenau l. dem Wegweiser und vom Käppel r. dem alten Fahrweg folgen.

**Herrernalb.** — **Gastr.**: \*Kurbau Herrernalb (Wasserheilanstalt; Hofrat Dr. Hermann) mit Tb. B. und Bädern aller Art,  $\text{P. wöch. } 80$ - $70$   $\text{M}$ ; Kurhot. & Kuranstalt Hummelsburg (T. Hummel), zwei Gebäude westl. oberhalb des Bahnhofs, mit 20 und 22 B. und Bädern aller Art,  $\text{P. von } 4\frac{1}{2}$   $\text{M}$  an; \*Villa Falkenstein, 60 B.,  $\text{P. } 6$ - $10$   $\text{M}$ ; H. zur Post (Ochsen), 60 B., zu  $1\frac{1}{2}$   $\text{M}$ ,  $\text{P. } 6\frac{1}{2}$ - $8$   $\text{M}$ ; Sonne, Bellevue, Stern, Köhler Brunn (P. 5  $\text{M}$ , gut) u. a. — Viel Privatwohnungen.

Kurkarte für 6-12 Tage 2, für 12 Tage und mehr 4  $\text{M}$ . — Das Konversationshaus mit Les- und Spielkabinen am l. Ufer der Alb.

**Herrernalb** (367m), mit 1300 Einwohnern, beim Zusammenfließen mehrerer Seitenthäler im Wiesentale der Alb zu beiden Seiten des Flußschens gelegen, jetzt ein jährlich von 3600 Gästen besuchter Luft- und Kaltwasserkurort, verdankt seine Entstehung der 1148 von Graf Berthold von Eberstein gegründeten, 1642 von den Schweden zerstörten Benediktinerabtei, deren Schaffnersgebäude 1867 für die Zwecke der Kaltwasserkur eingerichtet und seitdem zu dem heutigen Kurhaus erweitert worden ist. Auf dem Kirchplatz, östl.











dahinter, die Kirche, mit dem got. Grabmal des Markgrafen Bernhard v. Baden († 1431), und das sog. *Paradies*, Reste eines Kreuzgangs aus dem XII. Jahrh., mit Grabsteinen von Äbten und Portal aus dem XV. Jahrhundert. — Die bewaldeten Höhen der Umgebung bieten hübsche Spaziergänge. Besonders schön die Aussicht von dem Pavillon auf dem *Falkenstein* (434m), einer zerklüfteten Granitwand im N. von Herrnsalb auf der Westseite des Tals (20 Min., Aufstieg im W. der Hummelsburghöhe).

**Ausflüge.** Beim Friedhof vorüber südwestl. talaufwärts, zuletzt über den Bach zur Löffelauer Sägemühle, dann bergan zum Sattel des Kiewassers (800m) und zum Großen Loch (774m), bis zur Hütte auf der *Falkenstein* (907m; S. 83),  $2\frac{1}{2}$  St., — südöstl. nach Geistthal, dann am Aisch-Abhang aufwärts immer in südl. Richtung zum *Schloch* (S. 85),  $\frac{3}{4}$  St.; — zum Aussichtsturm auf dem *Malberg* (811m) usw.

Von Herrnsalb nach Wildbad (S. 173), 20km Landstraße über Döbel (801m; Gasth.: Sonne, P. von  $4\frac{1}{2}$  ₰ an, recht gut; Waldhorn), von wo man den Aussichtspunkt *Signal* (722m; 5 Min. westl.) besuche, und die *Symphonie* (478m). Waldwege führen — Post nach Hofen s. S. 173.

#### b. Von Bühl durch das Bühler Tal zum Sand (Plättig) und der Hundseck und über die Hornigrinde und den Ruhstein nach Allerheiligen.

Von Bühl bis Oberthal, 6km, Lokalbahn in 32 Min., für 45 Pf., 80 Pf.; von Oberthal vorm. Gesellschaftswagen bis zum Gertelbachtal 80 Pf., Wiedenfels 1.80, Sand 2.20, Hundseck 2.50. — Familien mit Gepäck, die nach den Luftkurorten am Wiedenfelser, Sand usw. wollen, lassen sich besser von Bühl (oder auch von Baden-Baden) im Wagen abholen von Bühl nach dem Wiedenfelser 2 St. für 14 ₰, nach dem Sand  $2\frac{1}{2}$  St. für 16 ₰, nach dem Plättig 16 ₰, nach der Hundseck 18 ₰. — Zu Fuß von Oberthal auf den Sand oder direkt zur Hundseck  $2\frac{1}{2}$  St.; von der Hundseck auf die Hornigrinde  $2\frac{1}{4}$  St., von da nach Ruhstein  $3\frac{1}{2}$  St., weiter Allerheiligen  $1\frac{1}{4}$  St.

**Bahn s. S. 83.** — Die Lokalbahn, die zunächst für den Güterverkehr bestimmt ist, umzieht die Stadt und führt der Straße folgend in dem von der Bühler durchflossenen gewerbereichen Bühler Tal aufwärts. — 2km *Kappelswindeck*, mit stattlicher Kirche, von wo man über *Biegel* in 1 St. die Ruine *Altwindeck* (S. 33) besteigt; von da Waldstraßen über den Bergsattel am Buchkopf und nahe dem Immenstein vorbei nach der Hundseck (S. 62;  $2\frac{1}{4}$  St.) — 4km *Allschweier*, mit neuer Kirche. — 5km *Bühlerthal* (Gasth.: Grüner Baum, Engel), 6km *Oberthal*, Endstation der Bahn, mit dem guten Gasth. z. *Radischen Hof*, 5–6 Min. oberhalb des Bahnhofes an der Landstraße, etwas weiter das Gasthaus zum Wolf.

Die Landstraße gabelt sich: 1. nach dem *Schneckenwiesen* (646m; Kurhotel, 40 Z. zu  $1\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ , P. 1, M.  $2\frac{1}{2}$ , A. 1.80, P. 6–8 ₰; Omnibus von Baden-Baden  $2\frac{1}{2}$  ₰, S. 29); — rechts nach dem Sand und Plättig. Von letzterem Wegearm zweigt 20 Min. von Oberthal ein Fahrweg nach dem Luftkurort *Buchkopf* ab ( $\frac{1}{2}$  St.). Weiterhin r. das Gasth. zum *Schindelpeter*; l. geht ein schöner Fußweg am *Falken- und Föhrenfelser* bergan zum Plättig ( $1\frac{1}{4}$  St., S. 62). Die Straße führt im Wiedenbachtal weiter, zuletzt 6km von Oberthal, in



scharfer Kehre (l. Fußweg nach dem Sand, 40 Min.), dann im Bogen nach dem *\*Kurhaus Wiedenfels* (993m; Bes. F. Bahn; 45 Z. von 2 *M* an, F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$ , P. 6–8 *M*), mit schönem weitem Blick talabwärts.

Fußgänger folgen,  $\frac{3}{4}$  St. von Oberthal, dem r. abgehenden schmalen Fahrwege, auf dem man in 20 Min. zu der Sommerwirtschaft von Al. Schindler a. Waldhorn an der *\*Gertelbachschlucht* gelangt. Man auf bequemem Fußpfad in dieser aufwärts; schöne Wald- und Felsenlandschaft, von den Felsen des Baches begleitet bis zur Höhe 85 Min., Wegweiser geradeaus bergan zur Hundseck (40 Min.; s. unten), l. in 5 Min. zur Straße und in weiteren 5 Min. zum Kurhaus Wiedenfels.

Die Straße wendet sich 5 Min. vom Kurhaus in scharfer Kehre nördlich (r. der oben erwähnte Fußweg aus der Gertelbachschlucht, sowie der „Felsenweg“ nach der Hundseck), umfließt die Felsen oberhalb und erreicht, beim *Bärenfels* (Schwarzwaldhot., P. von 6 *M* an) vorüber, am Sand ihren höchsten Punkt (828m; 7km von Oberthal,  $\frac{1}{2}$  St. von Wiedenfels). Das *\*Gasthaus am Sand* (95 Z. zu 2–6, M. 3, P. 6 $\frac{1}{2}$ –10 *M*), der älteste der zahlreichen Luftkurorte in diesem Teile des Schwarzwalds, liegt an der Kreuzung der Straßen, die aus dem Bühler Tal nach dem Murgtal und von Baden über den Plättig nach der Hundseck führen. —  $1\frac{1}{2}$ km nördl. der Luftkurort Plättig (776m; *\*Gasth.*, 120 Z., P. 6 $\frac{1}{2}$ –8 *M*), auch *Oberplättig* genannt, im Gegensatz zu dem 1km n.ö. gelegenen Forsthaus *Unterplättig* (von Oberplättig über den Geroltsauer Wasserfall nach Baden, 17,5km, s. S. 29/27).

An der Straße nach dem Murgtal liegt,  $2\frac{1}{2}$ km östl. vom Sand, das 1748 gegründete kleine Dorf *Herrenwies* (760m, *Gasth.*: *Auerhahn*, 60 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ –2 *M*, M. 2 $\frac{1}{2}$ , P. von 6 *M* an, gut), auf bergumschlossener Hochebene, die der Schönbach durchfließt. — Die Straße führt im Tale des letzteren abwärts nach Raumünzach (s. 8km, S. 66).

Der südliche Straßenarm mündet 1,7km vom Sand bei dem *\*Kurhaus an der Hundseck* (884m, 110 Z. zu 2–6, M. 3, P. o. Z. 4 $\frac{1}{2}$  *M*) in die Straße, die von Bühl über die Windeck nach *Hundsbach* (einfach gutes Kurhaus, 744m) und ins Raumünzachtal führt.

Von allen diesen Luftkurorten gehen gute Waldwege aus, die nach höchsten Punkten führen. Vom Plättig braucht man  $1\frac{1}{4}$ , vom Sand 1 St., von Herrenwies etwas weniger auf die Badener Höhe (1002m), wo der 80m hohe Friedrichsturm eine weite Rundschau gewährt. Von hier kann man nördl. abwärts über das *Neuhaus* und bei den Wasserfällen des *Gründachs* vorüber in  $1\frac{1}{4}$  St. nach dem Geroltsauer Wasserfall (S. 29) oder über den Scherrhof nach Lichtental (S. 28) wandern oder östl. am *Boskopf* (1001m) vorüber nach dem *Herrenwieser See* (850m, 1,5ha groß) und südwestl. am Abhang bis nach Herrenwies zurückkehren ( $\frac{2}{3}$  St.). — Vom Sand oder von der Hundseck aus bestiegt man in  $\frac{1}{4}$  St. den *Mehltskopf* (1008m, Aussichtsturm), von Herrenwies aus in 1 St. den *Hohen Ochsenkopf* (1004m), ebenfalls mit Aussicht.

Von der Straße über die Windeck nach Bühl zweigt gegenüber dem Hundseck-Kurhaus der „Höhenweg“ (S. 69) ab, auf dem man in 50 Min. die Straßenkreuzung an der *Untermatt* (929m; Stadelhütte) erreicht. Wegweiser zeigen hier r. nach Breitenbrunnen-



Achern, geradeaus nach der Hornigrinde (4km; nach  $\frac{1}{2}$  St. von der Straße r. ab, Fußweg bis zum Turm noch  $\frac{1}{2}$  St.). Etwas weiter als der direkte Weg ist der Weg über den  $2\frac{1}{2}$ km s.w. gelegenen Luftkurort Breitenbrunn (809m; Gasth., Z. 1.20-2 $\frac{1}{2}$ , M. F. 85 Pf., P. 4 $\frac{1}{2}$ -7 M), an der Straße nach Achern (19km; Wagen 10-14 M), mit Waldwegen ringum und freiem Blick talabwärts. Man folgt unmittelbar bei dem Gasthause l. dem Karrenweg, überschreitet nach 20 Min. auf einer Holzbrücke das meist trockene Bett eines Wildbaches und erreicht, mit freier Aussicht r. (Brigittenschloß, S. 33), in weiteren 40 Min. den Gipfel der Hornigrinde.

Die Hornigrinde (1164m), deren kahlen kumpfigen Gipfel ein 26m hoher Aussichtsturm krönt, ist die höchste Erhebung im nördl. Schwarzwald und gewährt eine weite, aber selten klare Aussicht: östl. die Schwäb. Alb und Hühnberg; südl. die Schwarzwälder Höhen, darüber die Alpen; s.w. Kaiserstuhl und Vogesen; westl. die ortreiche Rheinebene, fast gegenüber der Straßburger Münster-turm, im Vordergrund die Ruine Brigittenschloß, nördl. die Berge um Baden. Wegweiser zeigen nach allen Richtungen.

Von der Hornigrinde nach Allerheiligen (4 St.; 16,5km; bis zum Ruhstein, 10km, der S. 59 erwähnte Höhenweg): südl. in Windungen die Bergwand hinab in 20 Min. zum Mummelsee (1092m), einer 3,7 ha großen, 17m tiefen Wassermasse, von fichtenbewachsenen dunklen Bergwänden umgeben. Die Sage bevölkert ihn mit Nixen („Mummelchen“). An der Südecke, neben dem Seebach, dem Abfluß des Sees, ein Gasthaus, auch zu längerem Aufenthalt (24 Z., P. 4 $\frac{1}{2}$ -6 M).

Vom Mummelsee abwärts zum Gasth. v. Wolfbrunn an der Landstraße Ottenhöfen-Ruhstein (S. 68)  $\frac{1}{2}$ -1 St.

Auf dem Fahrweg erreicht man weiter in  $\frac{1}{2}$  St. die beiden Blockhäuser auf dem Bergsattel am Seibelsack (956m), bei der badisch-württembergischen Grenze, am Fahrweg Schönmünzach-Mummelsee: Wegweiser nach allen Seiten. Man wähle südl. den „besseren Weg nach Wildsee (4,5km)“, auf dem man um den Schwarzenkopf (1078m) und den Alten Steigerkopf (1092m) herum in 1 St. die Schutzhütte (1022m) über dem Wildsee erreicht, der, 2,4 ha groß, in stiller Einsamkeit 110m tiefer liegen bleibt. (Vgl. auch Karte S. 68.) Nach 15 Min. überschreitet man einen breiteren Weg und folgt dem Fußpfad geradeaus weiter durch Wald noch 20 Min. bis

Ruhstein (919m, \*Gasth. von Klumpp, 65 Z., M. 2 $\frac{1}{2}$ , P. 5-6 $\frac{1}{2}$  M, im Hochsommer oft ganz besetzt), höchster Punkt der Straße von Achern nach dem Murgtal (S. 68), 10km von Ottenhöfen, 17km von Balersbrunn, 26km von Freudenstadt (S. 170; im Sommer 1 mal tgl. Post), auf dem Bergsattel zwischen dem Alten Steigerkopf und dem Vogelskopf, mit hübschen Waldwegen ringum.

Der S. 59 gen. Höhenweg steigt vom Ruhstein zum Vogelskopf, dann an der Landesgrenze hin in  $\frac{1}{2}$  St. zum Schöckkopf (8,5km; S. 69) und weiter in  $\frac{1}{2}$  St. zur Seibelsack (11km; S. 70).



Von Ruhstein nach Allerheiligen (1½ St.): auf der Straße wenige Min. westl. bis zur Landesgrenze, jenseit derselben l. auf breitem Fahrweg aufwärts; nach 8 Min. l. Fußweg; nach abermals 8 Min. wieder Wegeteilung, hier nicht l. („Allerheiligen 6,4 km“) über den *Melchorkopf* (1016 m), auf dem der S. 69 gen. Höhenweg l. abzweigt, sondern auf dem bequemeren Wege r („Allerheiligen 7,1 km“) um den Melchorkopf herum in ¾ St. hinab zur Straße von Ruhstein kurz vor ihrer Vereinigung mit der Straße von Ottenhöfen (S. 68). Bei der Vereinigung r. ein Abkürzweg, der die Straße zweimal überschreitet, in ½ St. nach Allerheiligen (S. 69).

#### e. Das Murgtal von Rastatt bis Baiersbrunn und weiter bis Freudenstadt. Von Schönmünzach nach der Hornigrinde.

Von Rastatt nach Weisenbach 21 km, Eisenbahn in 1½ St., für M 1.60, f. 1.10. — Von Weisenbach Landstraße nach Schönmünzach 18 km (Post 2mal tagl. in 3 St.), von da nach Baiersbrunn 14 km (Post 2mal tagl. in 2½ St.), weiter nach Rastatt 17 km (Post 1mal tagl. nur 1. Juni bis 15. Sept.). — Von Schönmünzach zu Fuß auf die *Hornigrinde* ½ St., dann über Ruhstein nach Allerheiligen, 4 St. (zusammen 5½ St.).

Rastatt s. S. 20. Die Bahn folgt dem r. Ufer der Murg aufwärts. — 4 km *Kuppenheim* (Gasth. z. Ochse), Städtchen von 2200 Einw., am l. Ufer des Fließchens, wohin vom Bahnhof eine eiserne Brücke führt 20 Min. a.w. die Favorite (S. 30).

Das Tal beginnt enger zu werden. — 9 km *Rothenfels*, mit Schloßchen der Fürstin Sophie v. Lippe-Deimold, einer Tochter des Markgrafen Wilhelm († 1859), und der Elisabeth-Quelle (\*Badhaus, 5–8 M). — 10 km *Geggenau* (Gasth. z. Grünen Hof), mit bedeutendem Eisenwerk. — 13 km *Hörden*.

16 km *Gernsbach*. — *Bannhof* unterhalb der Stadt am r. Murgufer. *Gasthaus*. Beim Bahnhof *Wilder Mann*, mit großem Margarten; Löwe, bei der Brücke — in der Stadt, am l. Murgufer, bei der Brücke *Gold. Stern*, altes bekanntes Haus, 20 Z. von 1½ M an, F. 80 Pf., M 1.70 u. 2½ P. von 1½ M an; *Krone*, ebenfalls gut, (2 Z. von 1.20–2, P. 4–6½ M. — Södl. vor der Stadt, bei Stgt. Schenken (S. 65) *Platzers Badhotel*, mit Garten und Bädern verschiedener Art, 60 Z. zu 2–3, P. 5½–6 M.

*Privatwohnung* weist das Kurkomitee nach. *Wagen*: vom oder zum Bahnhof Zweisp. 1.60, Einsp. 1 M, — nach Schloß Kberstein Zweisp. 6, Einsp. 4 M; nach Baden direkt 9, 7 M, über Schloß Kberstein 12 M, 8 M; Herrnsalb 15 M, 12 M; Wildbad 10 M, 20 M. Vorherige Verständigung anrufen.

*Gernsbach* (160 m), ein altes gewerblustiges Städtchen mit 2750 Einwohnern, größtenteils am l. Ufer der Murg. über die eine Brücke und ein Fußgängersteg führen, ist ein Hauptsitz des Schwarzwälder Holzhandels, namentlich des Großhandels mit Edeltannenstämmen, die zum Schiffbau nach dem Niederrhein und Holland verfloßt worden. Die Waldungen der seit Jahrhunderten bestehenden „Murgtalschiffer-Gesellschaft“ bedecken c. 6400 ha („Schifferwald“, im Gegensatz zum „Herrenschafswald“). Bemerkenswert ist das *Rathaus*, ein tüchtiger Renaissancebau aus rotem Sandstein, mit einem Eckerker (1617, 1886 restauriert). In der protest. Kirche Grabsteine eines Grafen v. Kberstein († 1562) und seiner Frau († 1572).



Auch die kath. Kirche ist spätgotisch. Die hübsche Lage inmitten der tannenbewachsenen Berge zieht im Sommer viel Fremde hierher, auch zu dauerndem Aufenthalt, wie mancherlei Villen bezeugen.

Von Gernsbach nach Herrmeß z. S. 60; lohnend ist die Besteigung der *Toufelsenklippe* (S. 60), von der Haltestelle Scheuern (s. unten) über den Fichtembuckel oder über Scheuern und die Rackerfelsen,  $2\frac{1}{2}$  St.

Am oberen Ende von Gernsbach, 6-7 Min. von den Gasthäusern Stern u. Krone, diesseits Pfeiffers Badhotel, steigt r. eine Fahrstraße bergan nach Schloß Eberstein ( $\frac{1}{2}$  St.). Fußgänger wählen den 5 Min. weiter, bei der *Klingelkapelle*, von der Murgtalstraße abgehenden Pfad über den Aussichtstempel auf dem *Grafsenprung*.

\*Schloß Eberstein (809m), schon im XIII. Jahrh. genannt, 1798 durch Markgraf Friedrich als *Neueberstein* neu erbaut, liegt auf waldigem Bergkegel hoch über der Murg. Im Innern alte Waffen, Geräte, Bilder, reizende Ansichten. Beim Verwalter Erfrischungen.

Ein Fußweg fährt vom Schloß südl. hinab nach Oberteroth (s. unten). — Nach Baden (12km) auf dem S. 52 geo. Fahrweg über Mühlenbild, Lichtental zu Fuß  $2\frac{1}{2}$ , zu Wagen  $1\frac{1}{2}$  St., fast ganz durch Wald.

Die Eisenbahn erreicht weiter 17km Scheuern (Gasth.: Stern, Auerhahn); 18km Oberteroth (Gasth. z. Blume, gut, P.  $4\frac{1}{2}$ -6 M), das Dorf am l. Ufer der Murg; 19km Hülbertsau, am r. Ufer der Murg, zu welchem auch die Landstraße hier übertritt. — 20km *Reichenthaler Straße*, Station für das 4km östl. gelegene Dorf *Reichenthal* (405m, Gasth. z. Auerhahn).

Von Reichenthal nach Wildbad lohnender Fahrweg über Jägerhaus *Kaltenborn* (S. 174) am (r.) *Bösch* (800m, Aussichtsturm) vorbei,  $5\frac{1}{2}$ -6 St.; kürzer ist der Fußweg über den *Hornberg* und den *Hornsee* (905m).

21km Weisenbach (193m, Gasth.: *Grüner Baum*, gut, P.  $3\frac{1}{2}$ -4 M), Endstation der Eisenbahn, mit neuer gotischer Kirche aus rotem Sandstein, Holzstoffabrik und Sägemühlen.

Die Landstraße (Post z. S. 64, Eisenbahn im Bau) bleibt am r. Ufer der Murg, deren Tal bis Schönmünzach eine fast ununterbrochene Folge wildschöner Landschaften bietet. Fußgängern ist der hübsche Weg am l. Ufer des Flüsschens zu empfehlen. Das Gebirge besteht aus Granit. Tief im Grunde windet sich der braune Fluß zwischen weißgrauen Felsblöcken und grünen Wiesen. Die Abhänge sind bis oben mit Fichten, Tannen, auch wohl Buchen bekleidet. Am linken Ufer malerisch gelegen das Dörfchen Au.

Das Tal wird enger. Jenseit einer großen Holzstoff- u. Papierfabrik, 8km von Weisenbach, *Langenbrand* (266m; Gasth.: *Oche*). Dann führt die Straße durch einen kurzen Tunnel. 4km von Langenbrand *Gensbach* (306m; Gasth.: *Waldhorn*, mit Aussicht, gut). — Vor Forbach überschreitet die Straße auf hoher eiserner Bogenbrücke die Murg.

8km (von Weisenbach) *Forbach* (333m; Gasth.: \**Grüner Hof*, *Friedrichshof*, zunächst der neuen Brücke, weiter *Krone* oder *Post*), stattliches Dorf von 1800 Einw., mit zweitürmiger, von Bauret Willhard 1889 im roman. Stil erbaute Kirche auf einem Hügel, der schönste Punkt des Tals, häufiges Ausflugsziel von Baden.



Von Baden direkt nach Forbach (4 St.) folgt man bei der Fleischkultur (B. 20,  $1\frac{1}{2}$  St. von Baden) der neuen Straße nach (10 Min.) Gaisbach, (25 Min.) Schmalbach (804m), weiter immer dem Wegweiser durch Wald über die Höhe der *Reis Lecke* (808m; Schutzhütte) nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) *Armerbach* (Altm.; Gasth. zur Blume, gut) und Forbach.

Von Forbach nach Herrenwies (8 St.; der S. 50 gen. Höhenweg) 10 Min. oberhalb Forbach von der Landstraße ab und r. im Zickzack bergan durch herrlichen Wald in  $2\frac{1}{2}$  St. zum Herrenwieser See (S. 62), weiter in  $\frac{1}{2}$  St. zur Badener Höhe (S. 62) — Über den *Hollich* und *Kalterbrunn* nach Wildbad s. S. 174.

Oberhalb Forbach wird die Straße einsamer. Die Landschaft zeigt völligen Schwarzwaldcharakter, besonders großartig bei den *Sigamühlen* im *Holderbach*, 2km von Forbach, talabwärts gesehen. 4km weiter fällt r., bei den Häusern von *Raumünzach* (808m; Gasth.: *Grüner Baum*), die *Raumünzach* in die Murg.

Die *Raumünzach* nimmt e. 1km oberhalb des *Schwarzbach* auf, der unterhalb der „*Fallbrücke*“ einen malerischen Wasserfall bildet. — Das *Raumünzachtal* hinauf nach *Hundsbach* (S. 62) 2 St.

Durch das Tal des *Schwarzbachs* führt eine Straße nach *Herrenwies* (8km; S. 62).

10km (von Forbach) *Schönmünzach* (457m, Gasth. „*Waldhorn*“, 78 Z. zu 1-3, P. 5-7 M.; Post, 80 Z. zu 1-2 $\frac{1}{2}$  M., P. 70 Pf., gut, *Schiff*, einfach aber ganz gut), erster württembergischer Ort, mit einer Glashütte, beliebte Sommerfrische. Die *Schönmünzach* fällt hier e. in die Murg. Viel angenehme Waldwege. — Nach der *Horngründe* s. S. 67, Wagen zum *Seibelsöckle* 14 M., nach *Ottenhöfen* 20 M., *Allerheiligen* 25 M.

8 Min. oberhalb des Gasth. u. *Schiff* führt r. ein Fahrweg und nach 7 Min. ein von diesem r. abweigender Promenadenweg durch *Tannenhochwald* in 40 Min. zur *Wärml. am Schloß* (Stätte der ehem. Burg *Rosenfels*); kurz vorher ein hübscher Durchblick nach *Schönmünzach*; weiter oberhalb am Walde freie Ansicht nach *Huttenbach* und *Schwarzenberg*. Auf schlechtem Fußweg ins Tal zur ( $\frac{1}{2}$  St.) *Seyndle* —  $1\frac{1}{2}$  St. westl. im Gebirge der *Schwarzwald* (787m, 1,5ha groß). Von da nach *Hundsbach* (S. 62)  $1\frac{1}{2}$  St.

2km jenseit *Schönmünzach* durchbricht die Murg eine Felswand. Der wilde Charakter des Tals hört auf. Der Granit geht in Gneis über. L. auf der Höhe *Schwarzenberg*. Die Häuser von *Huttenbach* (Gasth.: *Bär*, *Krone*) begleiten die Straße fast 2km lang. Nochmals 2km weiter *Schönegründ* (Whe.), von wo n. eine Straße über *Beckenfeld*, *Urnagold*, *Gompelschauer* nach *Knallbühl* (17km; Gasth. *Waldhorn*, gut) führt (von da nach Wildbad s. S. 174).

Im Murgtal, 11km von *Schönmünzach*: *Klosterreichenbach* (520m; Gasth. *Sonne*, gut), Dorf mit einer 1082 gestifteten ehem. *Benodiktinerabtei*, die Kirche eine flachgedachte romanische Basilika mit Vorhalle, jetzt borge stellt.

Von *Klosterreichenbach* *Nebenbahn*, z. T. mit Zahnradbetrieb, im Murgtal aufwärts bis (3km) *Bairersbrunn*, Station für den etwas oberhalb an der alten Straße gelagerten Ort (588m, Gasth.: *Ochs*, 12 Z. zu 1 M.-1.80, P. 60 Pf., P. 3 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$  M., *Bahnhofshotel*), dann im Tale des *Forbachs* aufwärts an den kgl. *Hüttenwerken* (8km) *Friedrichstal* und *Christophstal* vorbei nach (6km) *Freudenstadt* (*Stadtbahnhof*) und (12km) *Hauptbahnhof*, s. S. 170.



•

,

,

✓

✓



Mileometer

1 : 150 000

Scale of Feet and Miles

Scale of Feet and Miles



Die Murgtalstraße (vgl. auch nebenstehende Karte), der zunächst auch die erwähnte Nebenbahn folgt, überschreitet 2 km von Klosterreichenbach die Murg, auf deren linkem Ufer sie bleibt, die bei der Mündung des Forbachs abweigende Straße nach Balersbronn l. lassend. Etwa 7 km von Reichenbach geht in dem langgestreckten Ort *Mittelal* (Gasth. Tannenberg, gut; Lamm) ein Fahrweg l. ab durch das *Kleinthal* nach dem Roßbühl (1½ St., bei der Schwedenschanze in die S. 71 beschriebene Straße mündend). Im Murgtal, in welches vom Kalch bis mehrere Bäche stürzen, ½ St. weiter aufwärts das *Waa* zum *Schwan*, dann das Dörfchen *Tannenfels*, gegenüber im Walde einige Trümmer der Burg dieses Namens. Alsbald beginnen die *Klauser* von *Oberal* (Gasth.: Sonne, Adler, beide gut), wo weiterhin l. ein Fahrweg in das Tal der *Rechten Murg* abweigt (½ St. *Bühlbach*, 622 m ü. M., mit dem guten *Waa* zur Glashütte, bis wohin von Balersbronn ein Omnibus fährt, weiter durch schönen Wald bergan zum Roßbühl 1½ St., S. 71).

Die Murgtalstraße steigt, zuletzt in großen Windungen, in weiteren 2 St. zu ihrem höchsten Punkt am *Ruhstein*, s. S. 68.

Von Schönmünzach nach der Hornigrinde. Zwei Fahrwege laufen an der Schönmünzach aufwärts: am l. Ufer die „badische Straße“, am r. Ufer die „württembergische Straße“, die jenseit der Brücke beim Gasthaus zum Schiff abgeht. Wir folgen der letzteren und erreichen in 1 St. *Zwickgabel* (Gasth.). Hier über die Schönmünzach und geradeaus dem *Langenbach* entgegen, der in jene mündet, stets durch Wald. ½ St. *Vorderlangenbach*. ¾ St. *Hinterlangenbach*, mit dem kleinen guten Gasth. zum *Auerhahn* (Forsthaus; Z. 1. M-1.20, F. 70 Pf.).

Der Fahrweg wendet sich hier l. bergan. 5 Min. weiter zeigt l. ein Wegweiser zum *Wildsee* (1¼ St., S. 69) und nach *Allerheiligen* (4 St.). Der Fahrweg steigt stärker, erreicht 1 St. vom *Auerhahn* am *Selbelseckle* (S. 69) die badische Grenze und senkt sich dann nach der Straße *Balersbronn-Ruhstein-Ottenhöfen*, die er bei dem Gasthaus zum *Wolfsbrunnen* erreicht (¾ St., S. 68).

Vom *Selbelseckle* auf die Hornigrinde kann man sowohl, von letztgenanntem Fahrweg r. abbiegend, beim *Mummelsee* (S. 69) vorüber bergan steigen (1¾–2 St.) oder den *Blockhäusern* gegenüber nordwestl. den Grenzsteinen folgen, bei dem (½ St.) *Dreifürstenstein* vorüber, einer großen Sandsteinplatte mit dem badischen und württembergischen (einst auch dem fürstbischöfl. strassburgischen) Wappen; von da bis zum Turm noch 1 Stunde. *Hornigrinde* s. S. 69.

#### d. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder Allerheiligen.

Von Achern nach *Ottenhöfen* 11 km, Eisenbahn in 40 Min., für 85, 56 Pf. — Von da zu Fuß nach *Allerheiligen* 1¼–2¼ St.; von *Allerheiligen* nach *Oppenau* 2½ St., nach *Hippoldau* 5 St.

Achern s. S. 33. — Die Eisenbahn führt im *Koppeler Tal* aufwärts, einem hübschen, von der Acher durchströmten Wiesental (links auf der Höhe das *Brigittenschloß*, S. 33). — 2 km *Oberachern*. — 7 km *Koppeldöck* (221 m; Gasth.: Erbprinz, Löwe), überragt von dem schon im VIII. Jahrh. genannten *Schloß Rödeck* (294 m),



Eigentum des Hrn. Schliephacke und nach Plänen Keriers im Renaissancestil ausgebaut, mit Garten, Terrassen, Anlagen und schöner Rundschau (Führung durch den Gärtner).

Von Kappelrodeck nach Allerheiligen (4½ St.) führt ein anfangs stark ansteigender Weg unter Schloß Rodeck vorbei, durch den Kiefernwald, mit Blicken einerseits in das Acher-Tal, anderseits über das Rhein-Tal mit Straßburg und den Vogesen; nach 1½ St. erreicht man den hölzernen Aussichtsturm auf dem *Käferwaldkopf* (467m), und nach nochmals ½ St. die Felsmassen des *Bärensteins* (Aussicht), in weiteren 2 St. den (bei Lautenbach beginnenden) Allerheiligensteig; dann immer auf dem Bergstättel entlang über den *Seiberg* (S. 69) nach Allerheiligen.

11km Ottenhöfen (311m; Gasth. *Linde, Engel*, 22 Z. zu 1.20-2 M., *Pflug, Wagen*, durchweg recht empfohlen), Endstation der Eisenbahn, in schöner Lage, zu längerem Aufenthalt geeignet. Die Straße teilt sich: l. nach Seebach-Ruhstein, r. nach Allerheiligen.

Die Straße von Ottenhöfen nach dem Ruhstein (Balersbrunn) führt weiter im Tale der Acher aufwärts, überschreitet diese bei der *Hagenbrücke*, unterhalb des *Bosensteins*, und bleibt dann am l. Ufer. Bei den Häusern von *Vorderseebach* (390m, Gasth. z. *Hirschen*) geht l. ein Fahrweg durch das waldige *Grimmerswalder Tal* nach Breitenbrunn ab (1½ St., S. 63). Weiter das Gasth. s. *Adler* in *Hinterseebach*, von wo ein steiler Pfad über den Schergenfelsen nach Allerheiligen führt (2¼ St., zuletzt auf der Ruhsteinstraße). Bei *Achert*, 6km von Ottenhöfen, wendet sich die Straße l. (r. der steile alte Weg: 1¼ St. bis Ruhstein), überschreitet die Acher und erreicht 2km weiter das Gasth. zum *Wolfbrunnen* (671m; Wegweiser zum Mummelsee s. S. 69, 1 St.) Dann in großen Windungen ansteigend, mit weiter Aussicht, noch 4,5km bis *Ruhstein* (S. 63).

Die Straße von Ottenhöfen nach Allerheiligen (1¾-2 St.) steigt südl. das *Unterwassertal* binan. Beim (¾ St.) *Gasthof* s. *Erbprinz* scheidet sich die in großen Bogen links das Tal umziehende Straße von dem alten r. steil ansteigenden Fahrweg; auf der Höhe treffen beide wieder zusammen. Von der neuen Straße hat man schöne Rückblicke; ½ St. vom Erbprinz Wegweiser „über *Blöcherock* zum *Edelfrauengrab*“. Von der Höhe, auf der ein Wegweiser, senkt sich die Straße (ein näherer Treppenberg rechts bergab), zuletzt in zahlreichen Windungen, nach (¾ St.) Allerheiligen.

Von Ottenhöfen nach Allerheiligen über das *Edelfrauengrab* und die *Blöcherock* (2¼ St.), Fußgängern sehr zu empfehlen. Vor der Kirche links, dann gleich rechts dem Fuß- und oben links dem Fahrweg folgen, wach' letzterer erst 300 Schritt jenseit der Kirche von der Fahrstraße nach Allerheiligen abseigt, nach 10 Min. den mittleren Weg gerade aus und dann in dem hübschen *Gottschädelstet* zum Gasth. zum *Edelfrauengrab* (P. 4-5 M.); einigemal über den Bach, zuletzt auf Treppen hinauf zum (20 Min.) *Edelfrauengrab*, einer kleinen Felsgrotte, an die sich eine Sage knüpft. Besonders schön ist der weitere Aufstieg an den über Porphyrfelsen stürzenden kleinen Wasserfällen entlang bis zur Höhe. Auf steinigem Fußweg weiter bis (1 St.) *Blöcherock*, von wo man durch Wald bald die Fahrstraße und auf dieser in ½ St. *Allerheiligen* erreicht (ein hübscher Waldpfad vom der *Blöcherock* über den Bergstättel „Bei St. Ursula“ ist ¼ St. weiter). — Wer von Seebach (S. 63) kommt, kann schon 10 Min. vor











Ottenhöfen, bei der Hopyenbrücke (S 66), am Gasth. u. Kreuz vorbei nach dem Edelmannsgrab l. abbiegen.

Das Waldtal von **Allerheiligen** (620m), mit dem altbekannten Gasth. von **Mittenmaier** (60 Z von 2 *M* an, F. 1, M. 3, A. 2, P. von 6 *M* an) und den Trümmern einer 1196 von der Herzogin Uta von Schauenburg gegründeten, 1803 durch Blitz zerstörten Prämonstratenserkirche, gehört zu den besuchtesten Punkten im Schwarzwald. Die Kirche war ein gotischer Hallenbau mit polygonen Nebenchören an der Ostseite der Kreuzarme, und vierockigem Turm über der Vierung.

Unterhalb Allerheiligen stürzt der **Gründenbach** durch einen zickzackartigen Felsriß in zahlreichen, zusammen 83m hohen Fällen, **Bütsenstein** oder **Büttenschroffen** genannt, in das Tal hinab. Der Anblick ist am schönsten, wenn man von unten kommt. Zur Besichtigung wähle man daher den breiten Weg, der dem neuen Logierhaus gegenüber r. von der Scheune nach den besonders bei Abendbeleuchtung lohnenden Aussichtspunkten „Luisenruhe, Engelskanzel, Teufelsstein“ führt und durch Wald in  $\frac{1}{2}$  St die Oppenauer Landstraße am Fuße der Fälle erreicht (507m), denen man dann auf steilem Felsenpfad und über Brücken entgogen steigt: bis zum Gasth. zurück  $\frac{1}{3}$  St.

Bei dem oben erwähnten Aussichtspunkt **Luisenruhe** zeigen Wegweiser über den aussichtsreichen **Schöberg** (784m, s. S. 65) nach Oberkirch (3 St., S. 70), sowie über den **Brenenberg** (860m) nach Sulzbach (2 St., S. 70).

Auf dem **Roten Schliffkopf** (1066m,  $\frac{1}{4}$  St.) zeigt an der Oppenauer Landstraße, einige Min. oberhalb der Ruine jenseit der Brücke, l. ein Wegweiser in Windungen bergan, beim Austritt aus dem Walde r., in 1 St. zur Schutzhütte am **Steinmauerle** (1000m), wo man den hier an der badisch-württembergischen Grenze hinführenden Höhenweg (S 66) erreicht; auf diesem in 10 Min. zum Ausichtslagerst auf dem höchsten Punkte des Schliffkopfs — Der Höhenweg führt nördl. weiter in  $\frac{1}{4}$  St. nach **Kulobis** (S. 66), vom Steinmauerle südl. in  $\frac{1}{4}$  St., an der Schwabenschanze vorbei, zur **Zufucht** (64m; S. 70). Der beim Steinmauerle südöstl. steil bergab, nach  $\frac{1}{4}$  St. an der **Murgquelle** (877m) vorbeiführende Weg mündet nach abermals  $\frac{1}{4}$  St. auf die Straße Sulzbach (S. 67) - Kulobis, auf der man r., die Windungen durch Fußpfade abschneidend, in  $\frac{1}{2}$  St. das Ausichtslagerst auf der Schwabenschanze beim **Zufuchtwirtshaus** erreicht, s. S. 70.

Von Allerheiligen nach Oppenau, 11km, Landstraße (bequemster, kürzester, aber z. T. schattenloser Weg), welche einige Min. oberhalb der Ruine von der Ottenhöfer Straße r. abweigend über den Bach führt, sich in vielen Windungen (9km) zum untern Ende der Fälle senkt und den Bach überschreitet. Sie erreicht 10 Min. von den Fällen das Gasth. u. **Wasserfall** (zu Allerheiligen gehörig, 21 Z., P. von 4 *M* an) und folgt dem r. Ufer des **Lierbachs**, wie der Gründenbach von hier ab heißt, am Abhang hin. Kurz vor Oppenau, 20 Min. jenseit des Gasthauses zur **Taube** (S. 70), zweigen links die **Kulobistraße** und der Fahrweg nach **Antogast** (1 St., S. 71) ab — Oppenau s. S. 70.

Von Allerheiligen über den **Kulobis** nach **Bippoldau** (6 St.) unterhalb des neuen Logierhauses l. Wegweiser „zur Zufucht“; nach einigen Min. über die Oppenauer Straße und wenig



höher über einen breiten Holzweg. Nach  $\frac{1}{4}$  St. erreicht man, in Windungen durch Tannenwald bergan, einen zweiten Holzweg (733m), der am Abhang des Schliffkopfs (S. 69) in  $\frac{1}{4}$  St. zur *Friedrichsbrücke* (770m), über dem tiefeingeschnittenen Hirschbach, dann am *Schur-* oder *Schauerkopf* (977m) hinführt und nach c.  $\frac{3}{4}$  St. in einen Fußweg ausläuft. Mehrfach Wegweiser Weiterhin auf der badisch-württembergischen Grenze und dem vom Schliffkopf kommenden Höhenweg (S. 69) zum ( $2\frac{1}{4}$  St. von Allerheiligen) Aussichtsgestüt auf der 1796 angelegten *Röcken-* oder *Schigabenschanze* (966m), dem höchsten Punkt des *Kopfbühls* (S. 71). 8 Min. von da das dürftige *Wirtsh. zur Zuflucht* (962m), an der Straße Oppenau-Rippoldsau-Freudenstadt. An dieser  $3\frac{1}{2}$ km südöstl. das *Gasth. zur Alexanderschance* (S. 72; Höhenweg bei Nässe nicht so empfehlen), wo die Oppenauer Straße in die Griesbach-Freudenstädter Straße einmündet. Von da nach *Rippoldsau* s. S. 72.

#### c. Von Appenweiler nach Oppenau und dem Rentschthalbädern.

Von Appenweiler nach Oppenau, 18km, bad. Staatsbahn in 50-60 Min. für  $\mathcal{A}$  1.30, 1.50, 95 Pf. — Von Oppenau Landstraße über *Petersbach* nach *Griesbach* 17km, Post 1. Juni bis 15. Sept. 3mal tagl. in  $1\frac{1}{2}$  (die Omnibus der Rentschthalbäder verkehren nur auf Bestellung); von da über den *Kniebis* nach *Freudenstadt*, 21km, ebenfalls im Sommer Post, 1mal tagl. in  $2\frac{1}{2}$  St.

Appenweiler s. S. 33. — Die Bahn führt dem Rentschthal zu.

9km *Oberkirch* (191m; *Gasth. Schwarzer Adler*, gelobt, *Linde*, P. von  $4\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  an, beide mit Garten), Amtstädtchen von 3500 Einw., in fruchtbarster Lage am Abhang des Gebirges, am eigentlichen Eingang in das Rentschthal.

20 Min. jenseit der *Rensch* (von der Bahn z. sichtbar) auf einem Bergkegel die Ruinen der Burg *Förstmann*. Ebenfalls am l. Ufer der *Rensch*, talaufwärts von Oberkirch, führt ein Fahrweg nach *Ödsbach* (von da bis zu dem S. 73 gen. *Moosturm* c. 3 St.). —  $\frac{1}{4}$  St. nordöstl. von Oberkirch die Ruine *Schwanenberg*,  $\frac{1}{4}$  St. südlich das v. *Habersche Gut Hölthel*, beide mit schöner Aussicht. — Nördl. von Oberkirch die Dörfer (20 Min.) *Gaisbach* (*Gasth.* : *Lamm*) und (1 St.) *Angelsbach* (*Gasth.* : *Salz*), durch Wein berührt.

12km *Lautenbach* (215m, *Gasth.* *Schwan*, gut; *Kreuz*, *Stern*), in hübscher Umgebung. Die spätgotische Kirche, von 1471-83, mit 1898 angebautem Turm, enthält einen hübschen Lettner, Glasgemälde u. a. — Von Lautenbach über *Ödsbach* zum *Moosturm* s. S. 81.

14km *Huducker*, Station für das kleine Bad *Sulzbach*, 2km nördl., mit kochsalzhaltiger, 17° R. warmer Quelle (Z. von  $1\frac{1}{2}$  P. von 5  $\mathcal{A}$  an); der Fahrweg führt weiter, sich bald in zwei Arme teilend, die den *Kutschenkopf* (761m) und den *Eselkopf* (802m) westl. und östl. umziehen, nach Allerheiligen (S. 69; c. 8km); Fußgänger wählen den östl. Wegarm über den *Braunberg*, 2 St.

18km *Oppenau*. — *Gasth.* : *Peters Hot. Post*, P. 4-6  $\mathcal{A}$ , mit Garten; *Gold. Adler*, ungleich Posthalterei; *Ochs*, P. 3.70  $\mathcal{A}$ ; *Hirsch*, mit Biergarten. — *Fortuna*, am Bahnhof, einfach. —  $\frac{1}{2}$  St. oberhalb Oppenau am Wege nach Allerheiligen (S. 69) das *Gasth. zur Tanne*, mit Mineralb. u. Park, gelobt. — *Gasth.* s. *Pinien*, s. S. 71.



WAGN: nach Antogast 5, Freiersbach oder Petersthal 7, Griesbach 10  $\mathcal{A}$ ; Allerheiligen Wasserfall 7, Kloster 10  $\mathcal{A}$ . — Post s. S. 70.

Oppenau (270m), betriebsames Städtchen von 2100 Einwohnern, eignet sich zu längerem Aufenthalt. Auf dem Marktplatz ein Kriegerdenkmal für 1870/71. Ein schon vom Bahnhof nördl. sichtbarer Aussichtspavillon, welchen man an der Nordseite der Kirche in 20-25 Min. erreicht, gewährt einen hübschen Überblick.

Vom Oppenau nach dem Mooswurf (S. 73) c. 2 St., c. 8 Min. auf der Renchtalstraße (s. unten), dann r. Wegweiser bergan nach Kutt.

Gleich beim Bahnhof von Oppenau teilt sich die Landstraße: r. (südl.) die Renchtalstraße, s. unten, l. (östl.) die Roßbühl- (alte Kniebis-) Straße, die das Städtchen durchzieht. Einige Min. vom Ausgang des letzteren zweigt von der nach Allerheiligen führenden Straße (S. 69) rechts, bei der Kranzbrauerei den Lierbach überschreitend, die Straße nach dem Stahlbade Antogast ab (484m; \*Gast- u. Kurhaus von Huber),  $6\frac{1}{2}$  km von Oppenau, im xvi. Jahrh. St. Antogast genannt, reizend im Matsacktal gelegen; Fußweg nach Griesbach (S. 72)  $1\frac{1}{4}$  St.

Der von der Antogaster Straße alabald l. abzweigende Straßenarm steigt langsam bergan (nach  $\frac{3}{4}$  St. l. Fußweg, der nach  $\frac{1}{2}$  St. die Straße wieder trifft), zuletzt durch schönen Wald (wieder nach  $\frac{1}{2}$  St. l. Fußweg), zur Höhe des Roßbühl (966m). Fußwege kürzen. Auf der Höhe l. die Schwabenschanze. In großem Bogen erreicht die Straße bei der (r.) Schredenschanze vorüber das Wts. zur Zuflucht, s. S. 70.

Die dem Renchtal aufwärts folgende Landstraße (Post s. S. 70) berührt nur einige Häuser von Oppenau und wendet sich gleich südlich den Bädern Freiersbach, Petersthal und Griesbach zu. 2km Ibach (300m), mit dem hübsch gelegenen Gasth. zum Finken. — 8km weiter Löcherberg (Gasth. Pflug).

Bei der zweiten Brücke in Ibach r. Fußweg über die Bühler Eck nach Fabrik Nordrach (s. unten),  $2\frac{1}{4}$  St.

Beim Gasth. u. Pflug in Löcherberg führt ein sanft ansteigender Fahrweg mit schönen Ausichten durch ein üppiges Tal über den Harmersberg nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) Oberharmersbach (S. 74). — Etwas weiter ist der  $\frac{3}{4}$  St. von Löcherberg von dem oben genannten r. abweigende Fahrweg über Nordrach nach Zell, der sich nach 20-25 Min. in zwei Arme teilt, die sich nach abermals 20-25 Min. bei der nach einer ehem. Glashütte benannten Häusergruppe Fabrik oder Nordrach-Kolonie wieder vereinigen. Hier Dr. O. Walther's Sanatorium für Lungenkranke (450m; 45 Z., P. 10  $\mathcal{A}$ ). Schöner Nadelholzwald. — 6km abwärts im Nordrachtal liegt der Hauptort Nordrach (Gasth. zur Linde, gut, P. 3-4  $\mathcal{A}$ ), von wo man den aussichtsreichen Hechtopf (816m) bestiegen und w. nach Gengenbach (S. 73) weiter wandern kann. Der Fahrweg führt im Nordrachtal weiter nach Zell (S. 74; 6km, 2mal tägl. Omnibus).

Im Renchtal folgt,  $\frac{3}{4}$  St. von Löcherberg, das stattliche Bad Freiersbach (384m; Meyer's Bad- & Gasthaus, gut), in hübschem Wiesental zwischen hohen Bergen gelegen, mit drei gashaltigen Eisenquellen. — Weiter auf der Straße in  $\frac{1}{4}$  St. oder auf Promenadenwegen nach Petersthal.



8km (von Oppenau) Petersthal. — Gaste. Bäder, Breech, mit Dependance. — Bad Petersthal (Bade- u. Gasth., nur im Sommer), am oberen Ende des Orts, gut eingerichtet, 120 Z. zu 2-4, P 1, M. 2½, P 6½-8½  $\mathcal{L}$ , Kurkarte 7½  $\mathcal{L}$  wöch. — Zahlreiche Privatwohnungen.

Petersthal (394m), schon im XVI Jahrh. erwähnt, ist das größte der Renchtalbäder, mit vier kohlensäurehaltigen Stahlquellen. Etwa 1500 Kurgäste jährlich. Geschützte Lage, hübsche Anlagen.

Ein hübscher Weg führt vom Gasth. u. Baren in Petersthal südöstl. im Proterstal aufwärts über das (¼ St.) Dorf Proterbach in 1½ St. zum Gattel (37.m) östl. vom großen Hundkopf, dann im Tal des unweit entspringenden Hildersbachs abwärts in 1½ St. nach Schapbach (S. 70). — Wendet man sich jenseit des Proterbachs, in dem süd. Seitental aufwärts, so erreicht man (nach ½ St. auf das l. Ufer des Bachs) in 1½ St. den Gattel westl. vom großen Hundkopf und weiter im Hundsthal abwärts, beim Wies u. Baren vorbei, in 1½-1¾ St. Oberwolfach (S. 60), von da bis zum Bahnhof Wolfach noch ¼-1 St.

Von Petersthal nach Aulogast führt ein hübscher Fußweg in 2 St. über die an der Straße gelegene Hausgruppe Schindler; an der Telegraphenstange Nr. 408 unter dem äharbanten Torweg hinaus.

Das Renchtal wendet sich n o. Nach ¾ St. erreicht man

4km (von Petersthal) Orisbach (608m, Gasth. \*Kurhaus, Adlerbald, Tannenhof, alle drei in Besitz der Gede Noek, 200 Z. zu 1½-3  $\mathcal{L}$ , P 6½-8½  $\mathcal{L}$ , Linde), wegen seiner kohlensäurehaltigen Stahlquellen schon im XVI Jahrh. gepriesen, mit Fichtennadel-, Moor- und andern Bädern, jährlich von e. 1800 Kurgästen besucht. Anlagen umgeben das Bad. Vom Heberturm Aussicht.

Fußweg nach Rippoldau (S. 61), ¾ St. man verläßt die Kniebischstraße 20 Min. vom Kurhaus bei einer scharfen Kehre, geradwegs bergan, bei einem Wasserfall vorbei, zuletzt bei der Höpfermühle vorbei zur Hildershöhe auf der Holzwälder Höhe (316m) dann allmählich bergab, zuletzt auf der Straße nach Rippoldau. — Der Höhenweg (S. 69) führt von der Holzwälder Höhe über die Lattensdörfer Höhe, den Proterberg, die Löttinger Höhe, den Krenztal, Hirsbaum, Elmscher Kruckebühl, von wo man den (10 Min.) Hohenlocher besucht, in 7½ St. nach Haasach (S. 74).

Die schöne Straße (Post 1mal tägl.) steigt durch Tannenwald weiter in Windungen bergan zum Kniebis, dessen Höhe sie gleich jenseit der württemb. Grenze bei dem (1½ St.) Gasth. u. Alexanderschanze (966m, Z. 120-160, P 3.80-4.20  $\mathcal{L}$ ) erreicht, wo die vom Roßbühl (S. 71) kommende Straße einmündet. An dieser liegt, e. 2km östl., das gute Gasth. u. Lamm (933m, Fuhrwerk zu haben), Wegescheide für die Straßen nach Rippoldau und nach Freudenstadt: nach Rippoldau (1½ St., S. 61) über das badiache Dorf Kniebis (1km, Gasth. u. Schwarzwald, jenseit des Dorfs l. ein kürzender Fußweg) und an der Ostseite der Holzwälder Höhe (s. oben) in Windungen abwärts.

Fußgänger nach Rippoldau folgen vom Gasth. zur Alexanderschanze zunächst 10 Min. der Straße nach Orisbach, dann dem l. abweigenden Waldwege (Höhenweg, S. 69) in 1 St. zur Hildershöhe auf der Holzwälder Höhe (s. oben).

Die Straße vom Gasth. u. Lamm nach Freudenstadt, 11km, führt geradwegs über das württembergische Dorf Kniebis (Gasth. u. Ochsen), dann am l. Ufer des unweit entspringenden Furbachs abwärts, zuletzt über diesen und wieder bergan zum süd. Eingang







0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Kilometer

1 : 150 000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Meg. Meter



der Stadt (S. 170). Fußgänger wählen den Weg auf dem r Ufer des Forbachs.

### 1. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Konstanz.

Stkm. *Schnelle Stammbahn* in 5-6 St. für  $\mathfrak{A}$  10.30, 11.30 oder 12.40, 2.00, 3.20 (Ausrichtswagen s. unten).

Die 1873 eröffnete *Schwarzwaldbahn* ist eine der schönsten und großartigsten Bahnanlagen Deutschlands, namentlich auf der mittleren Strecke zwischen Heusach und Villingen (S. 74-75). — In den Schnellzügen laufen zwischen Offenburg und Bingen besondere Aussichtswagen, deren Benutzung den Reisenden der I Kl. ohne weiteres, denen der II Kl. gegen Lösung eines Zusatzbilletts ( $\mathfrak{A}$ ), ausgegeben auf den Stationen Offenburg, Heusach, Triberg, Villingen und Bingen, sowie bei den Zugführern der genannten Züge) gestattet ist. Die Bahn ist im Hochsommer stark besucht; im Heusach, Hornberg, Triberg usw. geraten spät ankommende Gäste oft in Verlegenheit wegen des Nachtquartiers.

**Offenburg** s. S. 49. Die Bahn führt durch das breite, beliebte, fruchtbare, von sanft ansteigenden Bergen eingeschlossene *Kinzigtal*. — 4 km **Ortenberg** (Gasth. *Krone*); über dem Dorf erhebt sich auf einem mit Reben beplanten Hügel ( $1\frac{1}{4}$  St. von Offenburg) das schöne *Schloß Ortenberg* (217 m), an der Stelle einer 1668 vom französischen Marschall Créqui gesprengten, das Kinzigtal beherrschenden Bergfestung, bis dahin Sitz kaiserlicher Landvögte, 1894-40 unter Eisenlohrs Leitung neu aufgeführt.

Stkm **Gengenbach** (174 m; Gasth. *Adler, Sonne*, beide gut), mit 3400 Einwohnern. Die bis 1801 reichsunmittelbare Stadt erinnert auch im Äußern mit ihren Mauern, Toren und Kirchtürmen an ihre frühere Bedeutung, wesschon die meisten Gebäude erst nach der franz. Zerstörung von 1689 entstanden sind. Die im viii. Jahrh. gegründete *Benediktinerabtei*, welcher die Stadt ihre Entstehung dankt, ist jetzt Präparandenanstalt für das Lehrerseminar. Die roman. *Abteikirche* enthält im Chor ein Rokokogefühl. Stattliches *Rathaus*, aus dem xviii. Jahrh., jüngst restauriert. Davor eine Brunnensäule mit Standbild. Auch *Scheffels* großelterliches Haus wird gezeigt. Auf dem *Kastelberg* über der Stadt die *St. Jakobskapelle* ( $\frac{1}{4}$  St.).

*Spaziergänge und Ausflüge in den Nollenswald*. — über den *Kastelberg* in  $\frac{1}{2}$  St. zur *Taufschmied*, — über *Binnach* (Gasth. u. *Rebstock*, einfach, gut),  $\frac{1}{2}$  St. aufwärts am r Ufer der *Kinzig*, hier l im *Hellersbachthal* aufwärts, dann r durch den Wald zum *Buchkopf* ( $1\frac{1}{4}$  St.; S. 71). — *Lebend* ist der Besuch des *Moosturms* auf dem *Gaischelskopf* (8 St., Wegmarken blauer Rhombus) von Gengenbach im *Heigeracher Tal* aufwärts, bei dem ( $\frac{2}{3}$  St.) *Wdh. u. Waldhorn* vorüber, und auf dem „*Kapellenweg*“ durch Wald zur ( $3\frac{1}{4}$  St.) *Kernschne* (840 m) und zur (10 Min.) *Wegkreuzung* des *alten Brunnens* (880 m), hier nördl. über den *Buchkopf* (870 m) zum *Neer- oder Gaischelskopf* (870 m), dessen Gipfel man in 1 St. erreicht. Die Aussicht von dem 20 m hohen steinernen *Moosturm* umfaßt einen großen Teil des Schwarzwalds, hauptsächlich das *Breisgau* und *Kinzigtalgebirg*. Vom *Moosturm* kann man n. d. am *Edelmannskopf* (892 m) nach *Kett* (*Erfr.*) und weiter über *Birsbrunn* in 2 St. nach *Oppenau* (S. 70) wandern. Oder man wendet sich zurück zum *alten Brunnens* und folgt dem Wege östlich weiter, der nach *Nordrach* führt (S. 71).

15 km **Schönberg**. — 18 km **Bibornach** (104 m, Gasth.: *Krone; Sonne*), an der Mündung des *Hornersbuchs*.



Von Biberach nach Oberharmersbach, 11km, Eisenbahn in 37 Min., im Tal des Harmersbachs aufwärts. Bism. Zell (Gasth.: *Hirsch, Löwe*), 1804 fast ganz abgebranntes Städtchen, mit Steingut- und Majolikafabriken, an der Mündung des Nordrachbaches. Weiter im Harmersbachtal: 8km Biberach, 5km Unterharmersbach (Gasth. zum Adler, gut), 8km Oberharmersbach (Gasth.: *Drei Schweinsköpfe*), 11km Oberharmersbach-Riesbach. Auf dem *Brandkopf* (805m) ein Aussichtslagerst. — Nach Löcherberg und Nordrach s. S. 71.

Von Biberach nach Lehr (14km) führt eine Straße über den *Schönberg*. Auf der Höhe (388m),  $4\frac{1}{2}$ km von Biberach, das gute *Whe. s. Löwe*, jenseit dessen r. ein Fußweg in 40 Min. nach den auf hohem Bergkegel gelegenen umfangreichen Trümmern von *Hohengeroldsbach* (529m) führt, einem zuerst 1189 erwähnten Schloß, das jetzt dem Fürsten von der Leyen gehört und zum Teil restauriert ist (Aussicht). Vom *Schönberg* abwärts erreicht man im Schüttental bei (5km) *Reichenbach* die Lahrer Straßenbahn (auf dieser bis Lehr  $\frac{1}{2}$  St.).

Die Bahn überschreitet die Kinzig. — 29km *Steinach*. — 26km *Haslach* (217m; Gasth.: *Kreuz*, P. von 4  $\mathcal{M}$  an; *Europ. Hof*; Gartenwirtsch. *Vollmer*), wohlhabender Ort mit 2200 Einw., 1704 von den Franzosen nach ihrer Niederlage bei Höchstädt bis auf die Pfarrkirche zerstört.

Eine lohnende Straße führt von Haslach südl. über *Hofstetten* nach (3 St.) *Reich* (S. 85): halbwegs l. etwas vom Wege ab die unbedeutenden Trümmer des alten Fürstenbergischen Schlosses *Heidelberg*.

Bei der Weiterfahrt r. das Gut *Hechtsberg*, mit Erholungshelm für bad. Eisenbahnbeamte.

38km *Hausach* (241m; Gasth.: *Bahnhofshotel*; *Hirsch*, Z. 1.80–2  $\mathcal{M}$ , F. 70 Pf.), Städtchen von 1750 Einw., mit spätgotischer Pfarrkirche und neuer ev. Kirche, überragt von den Trümmern eines 1648 von den Franzosen samt dem Ort zerstörten fürstl. Fürstenbergischen Schlosses. — Nach *Wolfach* (Rippoldsau), *Schiltach*, *Freudenstadt* s. S. 80/81.

Oberhalb Hausach verläßt die Bahn das Kinzigthal und wendet sich bei *Am Turm* r., dem Lauf der *Gutach* entgegen, durch ein anmutiges obstreiches anfangs breites Wiesental. — 37km *Gutach* (281m; Gasth.: *Löwe*), von wo man, einige Min. oberhalb des Bahnhofs, noch diesseits des *Löwen*, westl. von der Landstraße abgehend, in 2 St. auf gutem Wege den *Ferrenkopf* (788m) ersteigt, mit malerischer Aussicht ins Kinzig- und Gutachtal (ebensoweit von Hausach, über Breitenbach).

43km *Hornberg*. — *Bahnhof* (384m) am r. Ufer der Gutach, hoch über dem Ort: die größeren Gasthäuser haben Omnibus.

GASTH.: \*H. & Kurhaus Schloß Hornberg (s. unten), neues gut eingericht. Haus, 80 Z. zu 2.20–5.20, F. 1.20, M. 3, P. von  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{M}$  an, Omn. 80 Pf. — Im Ort \*H. u. Post, 40 Z. von  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , P. von 6  $\mathcal{M}$  an; \*Bären, 80 Z. zu  $1\frac{1}{2}$ –2  $\mathcal{M}$ , P. 5–8  $\mathcal{M}$ ; *Röble*, gelobt, Adler, in beiden Z.  $1\frac{1}{2}$ –2  $\mathcal{M}$ , F. 70 Pf., P. von  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  an.

*Hornberg* (380m), Städtchen von 2900 Einwohnern mit mancherlei Industrie, liegt gegenüber dem *Reichenbachtal* an der Mündung des *Offenbachtals*, überragt von einer steilen Bergkuppe, die das 1703 von den Franzosen zerstörte *Schloß* (458m) trägt. Es ist einer der hübschesten Punkte im Schwarzwald und wird gern zu längerem Aufenthalt gewählt. Der Fahrweg zum Schloß (20 Min.) führt im











Offenbachtal aufwärts und wendet sich dann rechts; ein höherer Fußweg steigt aus der Stadt bei dem Gasth. u. Adler hinauf. Oben das Hotel und schöne Aussicht, besonders von dem alten Schloßthurm.

Spaziergänge nördl. zur Horkgrabenmauer (600m;  $\frac{1}{2}$  St.), mit Ausblick auf die Stadt, östl. nach dem Windstufel (610m; 1 St.) auf dem Wege nach Althornberg (s. unten), im Walde Wegweiser 1; — ins Rothensachtal (und über die Bannhöhe nach Thennsbrunn, s. S. 81) oder ins Schwanenbühl; — durch das Schwannschachtel auf den Windstufel (600m; 2 St.) durch über Althornberg — Vom Schloß auf einem Fußweg zum Althornberg (721m)  $\frac{1}{2}$  St. — Auf den Hornberg (700m), östl.,  $1\frac{1}{2}$  St.

Am bequemsten ist der Auszug nach der Felsenhöhe Althornberg (700m; 2 St.) u. 100 Schritte nördl. vom Hornberger Bahnhof über die Bahnhofsmauer, dann r. ziemlich steil bergan zum Wald, in diesem r. stets den Wegweisern und Wegmarken nach mäßig steigend, zuletzt am den oberen Rande des Althornberger Tobels herum, in  $1\frac{1}{2}$  St. zur Häusergruppe Althornberg, von wo sich der Pfad (mit II rot markiert) in 20 Min. r. zur Höhe stellt. Die Aussicht in das Gutsachtal ist wohl die schönste in diesem Teile des Schwarzwalds und besonders merkwürdig durch den Blick auf die Bahnhofsmauer, deren Windungen und Tunnel vorbeifahrende Züge vorzüglich erkennen lassen. — Ähnlich ist der Blick vom Kappelsberg, den man auf dem mit III rot markierten Pfaden in 8-10 Min. ersteigt. — Weiter über die Schameck und durch das Rothensachtal nach Triberg s. S. 71.

Von Hornberg nach Elzach (S. 85),  $4\frac{1}{2}$  St., gelangt man auf dem bei Stiefrieds Hm unterhalb Hornberg westl. von der Heusenacher Straße abzweigenden Fußweg, der langsam bergan steigt und bei Landhäuser das Frechtal erreicht in welchem er von da an abwärts führt. Auf der Höhe zwischen Gutsch und Frechtal steigt die Wegweiser r. nach dem Farnberg (S. 74), den man mit einem Zeitaufwand von u. 2 St. hin und zurück von hier aus berechnen kann.

Von Hornberg nach Schramberg (S. 81), lebendige, aber schattensame Wanderung das Schwanenbühl hinauf über den Farnberg (600m; Gasth. u. Schwan Adler), mit Aussicht über den Schwarzwald und nach den Vogesen (Freier  $\frac{1}{2}$  St. westl. auf der Schwanenbühl), dann über Lautertal (S. 81) und an den Felsen hinab,  $3\frac{1}{2}$  St.

Die Strecke von Hornberg bis St. Georgen, 28km, ist die merkwürdigste der ganzen Linie. Die Bahn folgt eine Zeit lang der Landstraße, ebenso wie jene durch viele Felseninschnitte, in dem waldbewachsenen engen Gutsachtal aufwärts. Oberhalb (62km) Niederwasser (540m, Gasth. Sonne) beginnt mit dem sog. „Niederwasser Kehrtunnel“ die erste große Kurve. Tunnel (zwischen Hornberg und St. Georgen 20), Viadukte und Brücken wechseln unaufhörlich. Die Steigung schwankt zwischen 1:58 und 1:50. Den schönsten Gesamtüberblick hat man vom Althornberg (s. oben), den man von der Bahn aus auf der Ostseite des Tals oben sieht.

56km Triberg. — Der Damm (600m; Bismarckdenkmal, H. 1.00) liegt unterhalb der Brunnentherme, wo sich die Landstraßen von St. Georgen und Farnwangen vereinigen, ihm vom Ort (600m) Post- und Gasthofomnibus warten bei Ankunft der Züge (60-70 Pf. an den unteren, 60 Pf. 1 St. zu den oberen Gasthäusern). An der Straße ein Denkmal für den Erbauer der Schwarzwald- und der Höllentalbahn Rob. Gerwig (1830-85). Fußgänger zwischen 20 Min. bis zum Marktplatz und 12-15 Min. von da zum Fall.  $1\frac{1}{2}$ -2 St. genügen vom Bahnhof aus, um den Fall in Augenschein zu nehmen. Wer mit dem nächsten Zuge weiter will, beschließt zuerst den Fall und speist nachher im Bahnrestaurant.

Garm. (im Hochsommer oft überfüllt und dann nicht ideal) Schwarzwald-Hot. (700m; Des Bismarck), in schönster Lage, 5 Min. vom Wasserfall, mit Aussicht in das Tal, von Ausländern bevorzugt, 74 St. zu 2-3 St.



F. 1.80, M. 4, P. von 8  $\mathcal{A}$  an. — Bellevue (Des. Reisinger), ebenfalls in freier Lage im oberen Teile des Ors, an der Schönowalder Straße, 80 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2.80, P. 4-6  $\mathcal{A}$  diese beiden im Winter geschlossen. — Wehrle (z. Ochsen), am Marktplatz, 62 Z. zu 2-4, F. 1.20, M. 3, P. von 8  $\mathcal{A}$  an; Löwe & National, Z. 25, F. 1, M. 2.80, P. von 8  $\mathcal{A}$  an; Engel, schräg gegenüber von Wehrle, mit Bierrestaurant. — Sonne, mit Weinstube, 26 Z. zu 1  $\frac{1}{2}$ -2  $\frac{1}{2}$ , P. von 5  $\mathcal{A}$  an im untern Teile des Ors. — Adler, mit Bierbrauerei, gegenüber von Wehrle; Post, 27 Z. zu 1  $\frac{1}{2}$ -2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ , F. 80 Pf., M. 2  $\frac{1}{2}$ , P. 4  $\frac{1}{2}$ -5  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ , selbst. — Lilla, oben im Ort, 8 Z., diese einfach. — Gasth. überm Wasserfall (s. unten; Des. Dorer). — Mehrere Pensionen (s. a. beim Schwarzwaldhotel die P. Wenzel, Altes Forsthaus, 16 Z. zu 1.70-3  $\mathcal{A}$ , F. 80 Pf., kein Mittagstisch), im oberen Ort, unterhalb des Schwarzwaldhotels. — Sanatorium & Erholungsheim von Dr. Kuhnemann. — Viele Privatwohnungen.

BÄKEREIEN BIER vom Fab. Café Pfaff, oben im Ort links; Brauerei Martin, bei der Knechtbrücke.

BÄDER: Städt. Schwimmbad, oberhalb des Ors, bei der protest. Kirche; Jägerhaus, an der Schönowalder Landstraße (S. 87), 8 Min. jenseit des Hot. Bellevue.

KURVOR 1 Pers. (inkl. 80 Pf., wöchentl. 1  $\mathcal{A}$ ; Kermusik auf dem Marktplatz u. a. O.

Triberg, Städtchen mit 3700 Einw., einer katholischen, einer protestantischen und einer kleinen englischen Kirche, liegt im Mittelpunkt des Schwarzwalds und ist einer der Hauptsitze der Fabrikation von schwarzwälder Uhren, von denen stets eine Anzahl in der *Gewerbehalle* (Eintr. 30 Pf.) vereinigt sind. Die hohe, doch geschützte Lage und der prächtige Wasserfall locken zahlreiche Gäste hierher. Abends sind Ort und Wasserfall elektrisch beleuchtet.

Am oberen Ende der langen Hauptstraße steht ein Wegweiser, der r. über die Brücke zur Gewerbehalle und zur Wallfahrtskirche (s. unten), links (Hoflebenstraße) und dann r. unterhalb des Schwarzwaldhotels vorüber zum Wasserfall zeigt. In 5 Min. erreicht man einen vorspringenden Fels, mit bestem Gesamtüberblick. Der

**TANNENHORN WASSERFALL** ist der schönste im westl. Deutschland. Die ansehnliche Wassermasse der Gutach stürzt e. 150m hoch in sieben Hauptfällen über gewaltige Granitblöcke herab. Den Rahmen bilden hohe Tannen, ähnlich wie beim Gießbach am Brienzsee. Ein Fußweg führt am rechten Ufer hinauf, mit verschiedenen Aussichtspunkten, bei der (10 Min.) zweiten Brücke mögen Eilige zurückkehren; in weiteren 20 Min. erreicht man auf der Höhe bei dem oben gen. *Gasth. überm Wasserfall* (894m) die Straße nach Schönowald und Fortwangen (S. 82). Den Rückweg nehme man auf dieser, bei der *Wallfahrtskirche* (736m) vorüber, oder östl. auf Waldpfaden über den Kohlplatz.

Andere Spaziergänge sind, von der Hoflebenstraße unterhalb des Schwarzwaldhotels vor der evang. Kirche l. ab bergan bei dem Olgapavillon vorüber zum *Dreiholzwald* (800m; 20 Min.) am *Ratschen* (Erfrisch.), der Höhe östl. über dem Ort, weiter bei der *Rosenbüche*, dem *Pulverhaus* und nördl. des *Schützenhauses* vorüber zum untern Ende von Triberg; — in der beim Löwenhotel abgehenden Schwendstraße zeigt r. ein Wegweiser nach dem *Felsenpavillon*, bei der großen Uhrenfabrik der Gebr. Siedle unten im Ort ein anderer Wegweiser nach der *Bahnstation* an den *Riffalden*, der Höhe westl. über dem Ort. — Von der Hoflebenstraße unterhalb des Schwarzwaldhotels bis zum *Befest.*, kurz vor diesem r. aufwärts auf die *Gutachs* (800m; 10 Min.),  $\frac{1}{4}$  St.; weiter in  $\frac{1}{4}$  St. zum *Stöckelwaldkopf* (1000m), mit hohem Turm



(Alpenansicht), und von da in  $\frac{1}{4}$  St. nach dem Kesselberg (1020m), dann nach St. Georgen (s. unten).

Über die Althornberger Höhe nach Hornberg (4 St.; unterwegs kein Gasthaus), von der Kreuzbrücke am unteren Ende von Triberg auf der Landstraße abwärts bei den Gasthäusern zum Strachen („Rechberg“, 20 Min.) und zur Felle (1/4 St. weiter) vorbei weiter r. 20 Min. auf dem Gremelsbacher Fahrweg, dann auf dem Fahrweg l. bergan und nach 10 Min. l. über Rachenbach in 40 Min. zu einem Kreuzfix bei der Wegkreuzung an der Schmaak. Hier wählt man den mittleren der drei l. abgehenden Wege zum Rappenfels (1/4 St.), steigt dann 8-7 Min. steil bergab zur Fels Höhe Althornberg und weiter auf gutem Wege zur Häusergruppe Althornberg, s. S. 75.

Von Triberg über Schonach nach Elzach (2 1/2 St.): die Straße zweigt jenseit der ersten starken Kurve der Furtwanger Straße (S. 52) in der Höhe der Wallfahrtskirche r. ab und führt zw. im Untertal aufwärts in 1 St. nach Schonach (857m; Gasth. Och, ordentlich). 20 Min. oberhalb Schonach teilt sich die Straße r. ins „Prechtel“ (S. 75); links bald über den S. 55 gen. Höhenweg, dann bergab in 40 Min. zum Elsch, hier r. bergan Karrenweg in 1/4 St. zur Wirtschaft zum Ochsen auf dem Scherhardenberg; dann bald bergab in 1 1/2 St. nach Tach und weiter in 1/2 St. nach Elzach (S. 55).

Die Eisenbahn überschreitet die Gutach und wendet sich in dem großen „Triburger Kehrtunnel“ direkt nach N., um in einer zweiten großen Kurve die Höhe zu gewinnen. Mehrere Tunnel und Viadukte. Eine Zeit lang ist l. unten am jenseitigen Ufer der Gutach die bereits zurückgelegte Strecke vor Triberg zu sehen. Dann biegt die Bahn nach S., wieder durch Tunnel und Viadukte. — 64km Nyßbach (750m; Gasth. Krone) — Weiter nach O. mittels mehrerer kürzerer und eines 1697m langen Tunnels durch die Höhe (870m) von (69km) Sommerau (834m). Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. Hinter dem kleinen Bahnhof ein Restaurant. Viele Reisende steigen hier (oder in St. Georgen) aus und fahren (oder gehen auch, in 1 1/2 St.) nach Triberg zurück.

71km St. Georgen (806m; Gasth. z. Brigach). Das 3500 Einw. zählende Städtchen (Gasth. Deutsches Haus, P. 5-8 M, Hirsch, P. 4 1/2-5 M, Adler, beide ganz gut), mit lebhafter Uhrenfabrikation, liegt 60m über dem Bahnhof auf einer Anhöhe am l. Ufer der Brigach. Die Ende des 11. Jahrh. gegründete Benediktinerabtei wurde 1806 aufgehoben.

Von St. Georgen nach Triberg (2 1/2-3 St.) vom Bahnhof zur Triburger Landstraße und auf dieser einige Min. westl., vor dem Weiher l. über den Bahndamm und anfangs an diesem entlang, dann l. nach Brigach, weiter über den Hirswald (Wald), mit Porphyrybrüchen, oder über den Kesselberg (s. oben) zum Wirtsh. z. Fuchsfalle, 1 1/2 St., zum Stöcklewaldkopf 1/2 St., nach Triberg 1 St. — Auf den Ruppertsberg und ins Bernacktal s. S. 81.

Die Bahn läuft auf der Hochebene hin, in einiger Entfernung von der Brigach — 76km Petersell (777m; Gasth. Krone), mit kleiner romanisch-gotischer Kirche, Station für die 4km bettl. gelogene Herrnhuterkolonie Königsfeld (769m), mit dem Gasth. der Brüdergemeinde (P. von 4 1/2 M an) und dem Kurhaus Doniswald (Z. 1-3, P. o. Z. 4 M). — 82km Kirnach (729m), am Rande des Villingen Stadtwalds, besuchte Sommerfrische mit guten Gasthäusern. \* Waldhotel (110 Z. zu 1 1/2-5, P. 1, M. 3, P. 6 1/2-9 1/2 M), \* Burghotel, unweit der Ruine Kirnach (ihallehe Preise, Moorbäder);



**H. Kienack**, am Bahnhof (P. 5-6 A); **Waldblick**. Angenehme Promenadenwege mit vielen Ruheplätzen durchziehen den Wald. Eine Fahrstraße führt durch das schöne Kirschnachtal an der Ruine **Kirneck** vorbei über **Unterkirneck** (4km; Gasth. z. Rösle) nach **Vöhrenbach** (18km; S. 79).

88km **Villingen** (700m; Bahnrest.; Gasth.: \***Blume** oder **Post**, 42 Z. zu 1.80-2 1/3, P. 5-7 A; **Flasche**; **Deutscher Kaiser**, zunächst dem Bahnhof; **Falke**, **Münchner Bier**), gewerbreiche Stadt von 9600 Einw., ein Hauptsitz der schwarzwälder Uhrenindustrie, bereits im 19. Jahrh. genannt, zum Teil noch umgeben von Mauern und Toren, hinter welchen die Bürger im 30jähr. Kriege (1638 u. 34) den Schweden, im span. Erbfolgekrieg (1703 u. 4) den Franzosen erfolgreich Widerstand leisteten. An der Promenade zwischen Bahnhof und Stadt ein Denkmal für 1870/71. **Gotische Münsterkirche** mit zwei Türmen von 1420, gotischer Kanzel und bemerkenswertem Schatz. Im **Rathaus** gut erhaltene Säle im Stil des 15. Jahrhunderts (40 Pl.). Von den alten Stadttürmen ist der **St. Michaelsturm** hervorzuheben, mit dem Bilde des Landknechts **Romelus** († 1513). Der **Altstadtturm**, 10 Min. südöstl. der Stadt jenseit der Bahn, am Friedhof, ist ein Rest der alten Stadt Villingen, die um 1119 nach der jetzigen Stelle verlegt wurde. 20 Min. weiter die **Höhe Wanne** (766m) mit Aussichtstergest, von dem man bei klarem Wetter die Alpen sieht. 25 Min. südl. von Villingen die spärlichen Reste der **Worenburg**. — Villingen ist Knotenpunkt für die Eisenbahn nach **Rottweil** (S. 168).

89km **Marbach** (696m), Knotenpunkt für die Zweigbahn von Villingen nach dem 5km ö. von Marbach gelegenen Dorf und Solbad **Dürrheim** (705m; \***Ballunenhofel**, komfortabler Neubau, 200 Z., P. von 6 A an), von wo eine Straße nach **Donauesschingen** führt (9km). — 91km **Klengen** (689m); 94km **Grünigen** (686m).

100km **Donauesschingen**. — Bahnrest., M. 1 1/2 A. — Gasth., in der Stadt: \***Schützen** (Solbäder), altbekanntes Haus, 96 Z. zu 1 1/2-4 A, M. von 2 1/2, P. von 5 A an; **Falke** zur **Post**, ebenfalls gut; **Lamm**, 36 Z., P. von 4 1/2 A an; **Linde**, einfach. — Gartenwirtschaft **Zur Burg**, jenseit der Brigach — **Kleines Solbad**.

**Donauesschingen** (677m), Städtchen von 3800 Einw., ist seit 1728 Residenz der Fürsten v. Fürstenberg. Vom Bahnhof, wo ein Büstendenkmal des Kammerpräsidenten **L. Krenner** († 1876), folgt man der Hauptstraße, an der **fürstl. Kammer** vorüber, bis zu einer Brücke, vor welcher r. der Eingang zum **fürstl. Park** ist. Der Park, mit schönen alten Bäumen, klaren Bächen und von Wasservögeln belebten Teichen, ist stets zugänglich, das darin gelegene **fürstl. Schloß** und seine nächste Umgebung jedoch nicht.

Ein monumentales Becken, zu dem man beim Chor der Kirche hinabsteigt, mit klarem Wasser, welches aus dem Grund emporquillt und in einem unterirdischen Kanal 30m weit in die Brigach geleitet ist, und einer Marmorgruppe von **A. Heer** (1896), wird als



*Donauquelle* bezeichnet („678m ü. M., 2840km bis zum Meere“). Der Volkemund gibt jedoch dem Flüschen den Namen Donau erst nach der Vereinigung von Brigach und Breg.

Der *Korbbau*, auf einer Anhöhe hinter der Kirche und dem Schloß, ist „Bonarum artium et naturae studio“ gewidmet, 1868.

Im Erdgeschoß: die geologische Sammlung — Im 1. Stock: die mineralogische Sammlung, auch ethnographische Merkwürdigkeiten; römische, fränkische u. andere *Altstümpfe* aus Südwest-Deutschland. L. das zoologische Kabinett — Der II. Stock enthält die Kunstsammlungen, Gemälde und Gipsabgüsse, von ersteren vorzugsweise wichtig die der schwäbischen und fränkischen Schulen des XVI. Jahrhunderts, welche in einem Oberlichtsaal, mit Baste des 1882 verst. Fürsten Karl Egon vereinigt sind (ausführlicher Katalog von A. Woltmann) Nr. 1 *Unbekannter oberdeutscher Meister*, die b. *Einwohner Paulus u. Antonius* (1445); 41, 42 *Altarflügel: Heimsuchung und die H. Magdalena u. Ursula von Barth. Köhlern*; 43 64 *Passion Christi*, 12 grau in grau gemalte Tafeln von H. Holbein d. Ä. (das Monogramm auf dem Bilde der Auferstehung), 72 *Schwäbische Schule*, Brustbild des Grafen Johann v. Montfort, 78-80. *Meister von Neßkirch*, Madonna mit Heiligen u. Donatoren, 97 L. *Cronach d. Ä.*, Faunenfamilie. — Unter den mehrere Stile füllenden Bildern aus dem Ende des XVII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts wenig Bedeutendes.

Der *fürstl. Wappenstein*, östl. neben dem Karlsruh, in dem an einem Fries mit Jagdzenen kenntlichen Gebäude, enthält Jagdwaffen und einige Kriegswaffen.

Westl. von der Kirche in der Haldenstraße die *fürstl. Bibliothek* und das *fürstl. Archiv*. Ersteres, 1860 durch Ankauf der Laßberg'schen Sammlungen vergrößert, zählt a. 90000 Bände und etwa 1000 Handschriften (darunter viele altdeutsche Nibelungenlied, neben der Münchener und St. Galler die wichtigste Handschrift, sog. Cod. C). Im Bibliotheksgebäude befindet sich auch die *Kupferstichsammlung* (Dürer, Mantegna u. a.), sowie eine bedeutende *Münzsammlung*. — Große *fürstl. Brauerei*.

Von Donaueschingen nach Fortwangen, 23km, Nebenbahn (Bregalbahn) in c. 1½ St. — 8km *Hafingen*, Knotenpunkt für die Bahn nach Neustadt, s. S. 68. — 10km *Weiskirchen*, mit Glashütte. — 19km *Hammersteinbach* (762m; Gasth. a. Hammer). — 26km *Vöhrenbach* (709m; Gasth.: *Sturms Krone, Reichelder*), Städtchen von 1880 Einwohnern mit lebhafter Uhren-Industrie. — 32km *Fortwangen*, s. S. 62.

Weiter führt die Bahn durch das wiesenreiche *Donaustal*, meist unmittelbar am Fluß. Stationen *Pföhrn*, *Neudingen*, wo das *fürstlich Fürstenbergische Mausoleum*, *Gutnodingen*, *Gelsingen*, *Hinterschlagen*, (119km) *Immendingen* (668m, *Bahnrest*, gut; Gasth.: *Falke*), mit a. 1000 Einwohnern, Knotenpunkt für die Bahn nach *Waldshut* (S. 107) und die Bahn nach *Tutlingen* und *Rottweil* (S. 100).

Fortsetzung der Bahn nach (160km) *Singen* a. S. 169/170.



g. Von Hausach über Schiltach nach Schenkenzell (Freudenstadt). — Rippoldsau.

30km. Eisenbahn in  $1\frac{1}{2}$  St. für 3.20, 2.20, 1.40. — Von Stat. Wolfach Landstraße nach Rippoldsau: 3mal tägl. Post und Omnibus (3 M.) in  $2\frac{1}{4}$  St., Einsp. 12, Zwesp. 18 M.; von Freudenstadt nach Rippoldsau im Sommer 1mal tägl. ebenfalls Post und Omnibus (1 M. 30) in derselben Zeit.

Hausach s. S. 74. — Die Bahn führt im Kinzigthal aufwärts. Bei (3km) Kienbach über den gleichnamigen Zufluß der Kinzig.

4,5km Wolfach. — Bahnhof am l. Ufer der Kinzig, 344. vor dem Ort — Garm: Salmen, Z. 2-2 $\frac{1}{2}$  M., P. 50 Pf.; Krone, Z. F. 2 $\frac{1}{2}$ , P. von 5 $\frac{1}{2}$  M. an, beide gut. — Roter Ochs, P. von 4 M. an, Adler, Schüringer Hof, ähnliche Preise, gute Häuser zweiten Ranges. — "Kiefernadelbad", mit verschiedenartigen Bädern und Inhalationsapparaten,  $\frac{1}{2}$  St. vom Bahnhof, am oberen Ende des Orts, 80 Z. zu 1-20-2, M. 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ , P. 4-4 $\frac{1}{2}$  M.

Wolfach (282m), Amtstädtchen von 2000 Einwohnern, liegt zwischen steilen Bergen bei der Mündung des Wolfbachs, zu beiden Seiten der Kinzig, über die zwei Brücken führen. Ansehnliches altes Amtshaus. Spaziergänge zur St. Jakobskapelle (390m), 25 Min. von der oberen Kinzigbrücke; beim Spital aufwärts nach dem alten Schloß (Ruine Wolfach 346m; Aussichtspavillon)  $\frac{3}{4}$  St.

Die Landstraße Wolfach-Rippoldsau (22km; Post und Wagen s. oben), für Fußgänger wenig lohnend, wendet sich im Tal des Wolfbachs aufwärts, diesen mehrfach überschreitend.  $\frac{3}{4}$  St. vom Bahnhof Wolfach,  $\frac{1}{2}$  St. vom oberen Ende des Orts, erreicht man die Kirche des Dorfes Oberwolfach (286m; Gasth. z. Linde), mit der Ruine Walkenstein (Aussicht). Hier zweigt der S. 72 gen. Weg durch das Rankachthal nach Peterthal ab.

Am (2 St.) untern Ende des aus weit zerstreuten Häusern bestehenden Pfarrdorfes Schapbach (419m, Gasth.: Ochs, gut, Adler, Sonne, weiter oberhalb) mündet l. das Wildschapbachthal, durch welches der ebenfalls S. 72 erwähnte Weg nach Peterthal führt.

Bei dem ( $\frac{3}{4}$  St.) Seebach-Wirtshaus stürzt l. ans wilde Seitental der Seebach hervor, der Abfluß des einsamen Glaswaldsees (816m; 2,7ha groß), der  $1\frac{1}{3}$  St. von der Straße hoch unterhalb der Lettstätt-Höhe (Aussicht) liegt. 20 Min. weiter erhoben sich rechts am Wege mächtige Granitfelsen (Aussichtspavillon); in der Nähe der nur nach Regen sichtbare Wasserfall des Durbecks. Nach abermals  $\frac{1}{4}$  St. erreicht man das

Klosterle (542m, Gasth. Klosterle bei Fritsch, recht gut, 23 Z. von  $1\frac{1}{2}$ , P. von 6 M. an, Erbprinz, auch gut), ein ehemaliges Benediktinerpriorat mit zweitürmiger Kirche, im XII. Jahrh. von St. Georgen aus (S. 77) gegründet. Es liegt  $\frac{1}{4}$  St. unterhalb Rippoldsau und wird von Gästen dieses Bades bewohnt.

Vom Klosterle nach Freudenstadt, 14km, führt eine Straße über Reichenbach, dann im Schenckthal aufwärts und durch den Pfaffenwald nach Oberwiesenberg (800m; Jägerhaus); weiter im Rogau, das Tal der kleinen Kinzig umgehend, auf die von Schönbach kommende Straße und auf dieser l. nach Freudenstadt (S. 170). — Für Fußgänger höchster



Waldweg (7½ St.) an der Klosterkirche vorbei, dann r über den Bach, doch nicht zu diesem hin, sondern wieder r dem breiten schattigen Wege im Walde folgen (Steinwegweiser). Bei Oberentzheim teilt sich der Weg: l nach Freudenstadt (S. 170), r nach Schönbühl (s. unten).

**Rippoldsdau** (566m; Gastsch. Gast- & Badehaus Göringer, 200 Z. zu 8-7 St., F. 120, M. 3, P. o. Z. 6 St., im Winter geschlossen; Rosengarten, 24 Z., P. 4½-7½ St.), Pfarrdorf von 700 Einw., am südöstl. Fuße des Knichts (S. 72) in dem engen Wolfstale gelegen, ist das bekannteste und besteingerichtete der Knichtbäder (S. 71/72) und wird jährlich von 1500 Badegästen besucht. Die Bestandteile seiner vier kohlensäurehaltigen Quellen sind Eisen, Kiden und beträchtliche Mengen Glaubersalz, dessen Wirkung bei den Unterleibsstörungen Blutleerer von Wichtigkeit ist. Das Wasser wird in Flaschen ausgeführt (jährl. 800 000), das Salz auch als „Rippoldsdauer Brunnensalz“ verkauft. Die Umgebung bietet hübsche Spaziergänge, die für die Zwecke der „Terrainkur“ markiert sind, n. s. zum Kattelsstein (825m, ¾ St.), einer mächtigen Felspartie nördl. am Sommerberg, zum Badewald.

½ St. aufwärts von Rippoldsdau liegt **Halbmühl**. Weiter über die Halbmühlhöhe nach Grünsbach s. S. 72, über den Knicht nach Oppenau s. S. 71.

Das Kinzigtal, dem die Eisenbahn aufwärts folgt, wendet sich wieder nach O. — 6km **Halbmühl** (Gastsch. Engol, Löwe). — Über das Flößchen und auf dem r Ufer weiter. Tunnel. Die Häuser am l. Ufer haben den Namen *Vorderer Lehmgericht* (Gastsch. u. Pflug).

14km **Schiltach** (927m; Gastsch. Bahnhofshot., gut, Z. 1 St., F. 60 Pf., Krone, Engel), altes Städtchen mit 1700 Einw. und lebhaftem Holzhandel, am Einfluß der Schiltach in die Kinzig, südöstl. von Burgtrümmern (418m) überragt. Neue evang. Kirche.

Von Schiltach nach Schramberg, Nebenbahn im Schiltachtal aufwärts, durch das *Hintere Lehmgericht* (6km Sta. Lehmgericht); bei der Württemberg Grenze r oben Ruine Schiltach.

6km **Schramberg** (818m; Gastsch. Post-Krone, gut, F. 1-6 St., Streckl., Stadt von 10000 Einw., mit Strohhochstuhl-, Stielgut- und Uhrenfabriken, in hübscher Lage an der Schiltach, hoch überragt von den Trümmern der *Spessburg* — 6km von Schramberg an der Hornberger Straße (S. 70), die an den Lauterbach-Wasserfällen entlang führt liegt der Luftkurort *Dorf Lauterbach* (\*Kuchens und Wasserheilanstalt Schwarzwaldhotel, Sonne).

Weiter auf schöner Straße durch die *Bornack*, ein romantisches Seitental, bei den Ruinen *Feilenstein* (jüngst restauriert), wo Herzog Ernst II. von Schwaben 1050 im Kampfe fiel, *Bornack* und *Kattelsstein*, dann an der Freyelsbühl vorbei in 2 St. nach *Thurnbach* (862m; Gastsch. u. Krone), von wo man sich westl. über die *Ammer* ins *Knichts*tal wenden kann, in welchem eine Straße abwärts nach *Hornberg* führt, 3 St., oder östl. über den *Rappertberg* (801m) nach (11km) St. *Georgen* (S. 77).

Die Bahn (von hier an württembergisch) führt durch einen Tunnel, jenseit dessen man Schiltach wieder erblickt; auf der Höhe über dem Tunnel die Ruine *Schenkenburg* und ein Kurhotel. — Weiter im Kinzigtal aufwärts 18km **Schenkenzell** (957m, Gastsch. Ode, Sonne), mit Burgtrümmern, an der Mündung der *Kleinen Kinzig*, in deren Tal, s. ¾ St. aufwärts, *Reimerau* (Gastsch. Lindt) liegt.

Fortsetzung der Bahn nach Freudenstadt (Rellingen) s. S. 171.



### L. Von Triberg über Furtwangen ins Simonswälder Tal (Waldkirch).

88km. Von Triberg nach Furtwangen 188km, Post Zwei tagl. in  $3\frac{1}{2}$  St., von Furtwangen nach Waldkirch, 80km Post Zwei tagl. in  $5\frac{1}{2}$  (umgekehrt in  $4\frac{1}{2}$ ) St. — Fußgänger ist auch folgender Weg zu empfehlen: von Triberg am Wasserfall aufwärts zum Gasth. a. Wasserfall, über Schönwald zum Forsthof Mariastapelle,  $3\frac{1}{2}$  St., über den Brund nach Göttsbach,  $3\frac{1}{2}$  St., am Göttsbachfall vorbei auf den Kandel,  $4\frac{1}{2}$  St.

Triberg (806m) s. S. 75. Die Landstraße nach Furtwangen wendet sich bei der Wallfahrtskirche (S. 76) links (Fahrweg im Untertal weiter nach Schönsach s. S. 77) in starken Windungen aufwärts, tritt in den Wald, mit Blicken in die Schlucht der Gutsch, die sie vor dem (80 Min.) Gasth. überm Wasserfall (S. 76) überschreitet, und führt dann auf der Hochebene langsam weiter bergan, nach 10 Min. bei dem Gasth. a. Linde und der Pension Denecke vorbei, dann einen Fahrweg nach Schwarzenbach und Weissenbach (s. unten) zur R. lassend, in 25 Min. nach

7km Schönwald (904m), einem neuerdings sehr beliebten Luftkurort, mit Kirche, den komfortabel eingerichteten großen Gasthöfen \*Kurhotel Schönwald (240 Z. zu  $1\frac{1}{2}$ –3, M. 2, P. 4–7  $\mathcal{M}$ ) und \*Stille a. Hirschen (138 Z. von  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  an, M. 2, P. 4–7  $\mathcal{M}$ ), den kleineren Gasthäusern Adler (zum Hotel Schönwald gehörig) und Orken, auch einer Anzahl Privatwohnungen. Grüne Matten und Tannenwälder umgeben das Dorf.

Auf dem oben ges. Fahrwege (vom Gasth. Wasserfall) über Schwarzenbach und (L. ab) Weissenbach gelangt man in s. 1 St. zur Wegzertelung beim Forsthäusle am Brändersitz (direkt von Schönwald zum Forstwäldle  $\frac{1}{2}$  St.). Weiter auf dem Höhenweg (S. 80) in 20 Min. zur Mariastapelle (1111m, Forsthof mit städt. Wirtschaft), auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. Hier teilt sich der Weg r. über Heidenbach und Hirschenberg nach Stillebach (S. 85) oder über Grünsbach ins Simonswälder Tal (S. 84), l. nach Furtwangen (872m; s. unten). — Von der Mariastapelle auf Fußwegen stößt auf der Höhe hin, in  $\frac{1}{2}$  St. zum Brund (1186m), der Aussichtspunkt, einer der schönsten in diesem Teile des Schwarzwalds, in wenige Schritte westl. vom Höhenwege. Auf diesem stößt bergab in  $\frac{1}{2}$  St. zu dem Bauernhof Alte Bach (1083m), zu der alten Klippenstraße, auf der man r. (westl.) nach Simonswald (7km, S. 84), l. (östl.) bei dem ( $\frac{1}{2}$  St.) guten Gasth. am Raben vorbei nach Furtwangen (872m, s. unten) gelangt. Ein gleich hinter dem Bauernhof Alte Bach stößt (l.) abzweigender Fußweg führt in 1 St. nach Göttsbach (S. 85). Der Höhenweg verläßt beim Gasthof am Raben die Klippenstraße und führt stößt zum Neuen Bach (S. 85).

Die Straße steigt von Schönwald in großem Bogen weiter. Fußgänger schlagen vor den letzten Häusern r. den alten Fahrweg ein, auf dem sie in  $\frac{1}{2}$  St. auf der Palkhöhe der Enshock (1027m, Wasserscheide zwischen Rhein und Donau) beim Wdh. zum Kreuz die Straße wieder erreichen. Diese senkt sich abwärts in einer großen Kehre. Fußgänger können, wenn sie bei dem Kilometerstein 10,4 den alten Weg r. steil abwärts einschlagen. Nach 1 St. erreicht man

6km Furtwangen (872m; Gasth. Sonne, Roter Ochs, Z.  $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ , P. 4–6  $\mathcal{M}$ , beide gut, Bahnhofshotel), Endstation der Donau- und Ringer Zweigbahn (S. 79), gewerblustiges Städtchen von 6800 Einw., an der Breg, Hauptniss der feineren Uhrenfabrikation, deren







0 1 2 3 4 5 Kilometer

1 : 150,000

0 1 2 3 4 5 English Miles



Ausbildung die großhzgl. Holzschnitzer- und Uhrmacherschule bezweckt; auch für Strohflechterei besteht eine Schule. Eine Übersicht der gesamten Industrie der Gegend bietet die *Genossenschaft* (50 Pf.), wo auch die Sammlung alter schwarzwälder Uhren vom Ende des XVI. Jahrh. an Interesse erregt. Neue Kirche.

Über die Alte Eke auf den Brand (1½ St.) s. S. 82. — Von Furtwangen kann man, 20 Min. der Simonswälder Straße, dann 10 Min. dem Fahrwege nach Linach folgend und jenseit des Bruchbaches, wo der Fahrweg nach l. abbiegt, geradeweg auf Fußpfaden bergan steigend, über die *Kaltenherberg* (1060m; Wdh.) in 3¼ St. nach Walden (Gasth. *Fraute, Sonne*) wandern, einer beliebten Sommerfrische. In der Nähe am *Lochbühl* ein merkwürdiges Echo und Alpenfernsicht. Von da im Langenordrachtal, das man von der Kaltenherberg auch direkt erreichen kann, abwärts nach der Eisenbahnhaltstelle *Höllebrack* bei Neustadt 1½ St., vgl. S. 80.

Die Straße nach Simonswald und Waldkirch (30km) steigt von Furtwangen s.w. bergan. Etwa 2km von der Kirche von Furtwangen geht l. ein Fahrweg nach Linach ab (s. oben). Noch c. 500m weiter macht die Straße einen scharfen Bogen nach l. (östl.) Fußgänger wählen den Weg über die Höhe r. und treffen an der *Neuen Eke* (885m, Gasth. *Freiburger Hof*, einfach, gut) die Straße wieder, deren Windung sie auch weiterhin nochmals abschneiden können. In c. 1½ St. von Furtwangen erreicht man

7km *Gütenbach* (868m, Gasth. u. *Hochburg*, Z. 1.20-1½ P. 4-6 M., gut; Post, einfach), Dorf von 1900 Einw., mit Uhrenfabrikation und Strohflechtereien und hübscher Kirche, als Luftkurort beliebt. — Wenig unterhalb des Gasthauses u. Post zeigt l. ein Wegweiser bergab nach „*Wildgutach* und *St. Märgen*“ (2½ St.; S. 87).

Die zum Teil in den Fels gesprengte Straße führt westl. weiter, biegt dann nach N. um und senkt sich, mit prächtigen Blicken tief unten ins Tal, in starken Kehren, deren bedeutendste man, c. 25 Min. von Gütenbach, auf einem Fußpfad abschneiden kann, in das *Wildgutachtal*. Der Fußpfad erreicht beim *Wdh. u. Sternen* (821m) die Straße wieder, c. 5km von Gütenbach.

Zum *Zweribachfall* (1½ St.), den man von der Straße über das *Wildgutachtal* hinweg erblickt, schlägt man jenseit des *Sternen* den Fußweg l. etc., der steil bergab und nach 10 Min. auf schmalen Steig über die *Wildgutach* führt. Am l. Ufer u. 10 Min. den großbewachsenen Abhang hinan auf das hoch gelegene *Bauernhaus* zu und weiter über dem r. Ufer das *Bauernhaus* talwärts, zweimal über den Bach und durch mehrere *Bauernhöfe*, zuletzt starker ansteigend in 1 St. zum *Zweribachfall* (70m), der aus einem unteren und einem oberen Falle besteht und in seiner wilden Umgebung, mit Ausnahme der Hochsommerzeit, von bedeutender Wirkung ist. — Von hier nach dem *Kandel* (2½ St., S. 84) zunächst beim *Wasserfall* steil bergan, den Wegweisern folgend, ¼ St. *Plattenhof* (983m; einfache Wirtsh.), dann mäßig ansteigend durch schönen Buchenwald, ½ St. *Schutzhütte*, wo man den von *St. Peter* (S. 85) kommenden Fahrweg kreuzt, von hier noch 1 St., immer durch Wald, bis zum *Schutzhause* auf dem *Kandel* (S. 84).

Noch 2km talabwärts, etwa 1¾ St. Gehens von Gütenbach, zuletzt an einem l. abgehenden andern Fußweg nach dem *Zweribachfall* vorbei, das gute *Gasth. u. Engel* (448m), an der Mündung der alten *Küpenstraße* (S. 82).

Das anmutige Tal der *Wildgutach*, welchem die Straße folgt,



hat den Namen *Simonswälder Tal* angenommen. Die Ortschaften *Ober-, Alt- und Untersimonswald* bestehen aus weit zerstreut liegenden Häusern. 20 Min. vom Gasth. z. Engel (S. 89) erreicht man die Kirche von *Obersimonswald*, wo r. ein Wegweiser durch das *Griesbachtal* nach *Schönwald* und *Triberg* zeigt (vgl. S. 82). — 1 St. weiter liegt das Gasth. zur *Krone* (oder *Post*, P. 3 $\frac{1}{2}$ –6  $\mathcal{M}$ ), in der Nähe der hübsch gelegenen Kirche (874m) von *Altsimonswald*. Unweit des Gasth. z. *Ochsen* zeigt ein Wegweiser einen breiten Weg durch das *Eltersbacher Tal* in 2 St. zum *Kandel* (s. unten; fast stets durch Wald, nach c. 1 St. wähle man den Weg am r. Ufer des Baches aufwärts). Bei *Bleibach* (S. 86) vorüber erreicht die Straße, 18km von *Gütenbach*, das *Elstal* und die Eisenbahn nach *Waldkirch*, s. S. 86/84.

### t. Waldkirch und das Elstal.

Von *Denzlingen* nach *Elsach*, 20km, Eisenbahn in 1 St. 10 Min. (bis *Waldkirch* zahlreiche Lokalsüge, in 20 Min., für 80 oder 40 Pf.). — Von *Elsach* Landstraße nach *Oberprechtal*, 8km, und weiter nach *Steingrün* im *Gutachtal*, 9km.

*Denzlingen* s. S. 49. — Die Bahn überschreitet die *Els.* — 4km *Buchholz*, wo starker Wein wächst. Gegenüber am l. Elzufer das Mineralbad *Suggenthal* (248m; Gasth. bei *Tritscheller-Reich*, gut, P. von 4 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  an), ein beliebtes Ausflugsziel der Umwohner.

8km *Waldkirch*. — Gastmische. Am Bahnhof: *Kastelburg*; ebenda die *Gartenwirtschaft zur Arche*, am *Schloßberg*. — In der Stadt, 6–8 Min. vom Bahnhof: *Löwe* (*Post*), 20 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ –2  $\mathcal{M}$ , P. 80 Pf., M. 2, P. 4–6  $\mathcal{M}$ , gut; — *Rebstock*, mit Bierbrauerei, *Adler*, *Krone*, *Gold. Engel*, alle beim Markt. — *Bäcker* in der *Els.*

*Waldkirch* (263m), am l. Ufer der *Els*, Amtsstadt von 6200 Einw., ist einer der gewerbfleißigsten Orte im *Breisgau*, mit *Seiden- und Baumwollfabriken*, *Glas- und Steinschleifereien*. Der Bahnhof liegt einige Minuten nördl. am r. Ufer des Flößchens, am Fuß des von der Ruine *Kastelburg* gekrönten *Schloßbergs* (371m), den man von da in 20 Min. ersteigt. — Andere Aussichtspunkte sind: das *Schönsie* im S. (bis zum höchsten Pavillon  $\frac{1}{2}$  St.), von wo man die Wanderung bis *Dettenbach* fortsetzt (hin und zurück bequem 3 St.), und die *Thomashütte* auf dem kleinen *Kandelfelsen*, wohin man auf Waldwegen an der Ruine *Schwarzenberg* vorüber in 1 $\frac{1}{4}$  St. gelangt.

Auf den \**Kandel* (1241m, 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$  St.) führen von *Waldkirch* mehrere Wege: beim Rathaus vorüber den Markt hinauf zum südöstl. Ausgang der Stadt; nach  $\frac{1}{4}$  St. r. schmaler Fahrweg bergan („*Altersbach, Kandel*“); 20 Min. weiter Wegeteilung. Hier entweder r. („*Kandel über die lange Ecke*“) auf dem sog. *Damenwege* zur *Thomashütte* auf dem wild zerrissenen *Kandelfelsen* und von da direkt zum Gipfel, oder bequemer auf dem *Karrenweg* l. über den *Vorderen Holzplatz* im *Altersbacher Tal* (468m; Wirtsch.) in  $\frac{1}{2}$  St. zum *Hinteren Holzplatz* (580m); dann Fußweg in  $\frac{3}{4}$  St. zur *Albshütte* (856m), bei der *Bauquelle*, und zuletzt noch c. 1 St. zum



**Rasthaus.** Ein dritter Weg überschreitet oberhalb des Vorderen Holzplatzes bei einem unbedeutenden Wasserfall den Altersbach, steigt an dessen rechtem Ufer aufwärts und vereinigt sich bei der Albinhütte mit dem vorigen. 10 Min. nördl. vom Gipfel ein gutes **Rasthaus** (Z. 1.50, F. 80 Pf., Telephonverbindung mit Waldkirch). Oben eine trigonometrische Pyramide mit Orientierungstafel die Rundschau umfaßt den mittleren Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb, Vogesen und Jura, sowie die Alpen bis zur Zugspitze; malerischer Vordergrund.

Abstieg nordöstl. nach *Untersimonswald* (S. 84), östl. am *Plattenhof* und dem *Buerbachfällen* vorüber nach dem *Kugel* in *Obersimonswald* oder nach *Gillmbach*, s. S. 88, — oder östl. nach *St. Peter*, s. S. 88.

Von Waldkirch durch das *Simonswälder Tal* (S. 84) nach *Gillmbach*  $4\frac{1}{2}$  St., von da nach *Partenengen*  $1\frac{1}{2}$  St. s. S. 88.

Von Waldkirch durch das *Simonswälder Tal* (S. 84) nach *Martinskapelle* 6 St., von da über *Schönwald* nach *Freiburg*  $2\frac{1}{2}$  St.; s. S. 82.

Die Eisenbahn tritt zum 1. Elzacher Ufer über, auf dem sie bleibt. — 9 km *Kolbsau* (274 m), mit großer Baumwollenweberei; — 11 km *Gutach* mit Seidenfabriken, unterhalb der Mündung der *Wilden Gutach* (in das *Simonswälder Tal* s. S. 84).

12 km *Bleibach* (301 m; Gasth. zur Sonne, Z.  $1\frac{1}{2}$ –1.70, P.  $3\frac{1}{2}$ –4 M.). Der Ort, mit alter Kirche, zieht sich r. bis zur *Simonswälder Straße*.

Eine schöne Aussicht bietet der von *Bleibach* in  $2\frac{1}{4}$  St. zu erstiegende *Hörnberg* (308 m; oben eine Kapelle; Abstieg nach *Untersimonswald*, bis zum *Gasth.* s. *Krone*  $1\frac{1}{2}$  St.; S. 84).

15 km *Niederwinden*, 17 km *Oberwinden*.

20 km *Elzach* (363 m, Gasth. s. *Bahnhof*, ordentlich; *Hirschen*, P. von 4 M an), Städtchen von 1300 Einw., mit Kirche aus dem xvi. Jahrh. und Seidenfabrik. — Nach *Haslach* s. S. 74.

Das Tal wird enger. — Die Straße zieht sich über *Unterprechthal* zu den Gasthäusern *Sonne* und *Adler* in *Oberprechthal* (481 m,  $7\frac{1}{2}$  km von Elzach), wo r. ein Fahrweg durch das *Hinter Prechtal* (Gasth. z. *Gemeindeseegen*) nach *Schonach* führt (S. 77, 4 St. von Elzach). Die Hauptstraße steigt n.ö. weiter durch *Landwasser*, von wo man die *Schwedenschanze* auf der *Hirschklache* besuchen kann (836 m,  $\frac{3}{4}$  St. von Oberprechthal, Aussicht), überschreitet in vielen Windungen, die Fußgänger abschneiden können, die Wasserscheide zwischen dem Elztal und dem Gutachtal und mündet bei der Häusergruppe von *Steingrün* (Gasth.: *Rösle*), 3 km unterhalb *Hornberg* (S. 74), in die *Gutachtalstraße*.

## 1. Höllentalbahn (Freiburg-Donaueschingen). — Földberg.

Von Freiburg nach Donaueschingen, 87 km, best. *Staatseisen* (Kebanbahn), in c. 3 St.; die 1884–87 erbaute erste Strecke, durch das *Höllental*, kann sich mit den Glanzpunkten der *Schwarzwaldbahn* messen; Aussicht fast durchweg r., d. h. an der entgegengesetzten Seite als man in Freiburg einsteigt.

Ein Tagesausflug von Freiburg ins Höllental wäre so einzurichten: mit der Bahn bis *Stat. Földberg* (S. 87), zu Fuß durch die *Ravennaschlucht*



in  $1\frac{1}{2}$  St. nach Kirchzarten (S. 51), mit der Bahn zum Fels (S. 53) und zurück bis zur Stat. Hirschsprung (S. 57), so Fuß ab (30 Min.) Hirschsprung vorbei in  $\frac{1}{2}$  St. zur Stat. Himmelsreich (s. unten). — Auch der Feldberg ist ein Tagesausflug von Freiburg bis Fels in  $1\frac{1}{2}$ – $1\frac{3}{4}$  St., von da zu Fuß vom Feldberg in  $2\frac{1}{2}$  St., hinab nach Posthalden in  $2\frac{1}{2}$  St., mit der Eisenbahn zurück in 1 St. 30 Min. Vom Feldberg nach Schönbühl  $2\frac{1}{2}$  St., von da nach St. Blasien  $2\frac{1}{2}$  St.

Die Gasthäuser am Feldberg, namentlich in Thüßen, sind im Sommer oft ganz besetzt, daher Vorausbestellung anzuweisen (vgl. S. 53).

Freiburg a. S. 50 (Hauptbahnhof). — Die Bahn überschreitet die Dreisam und berührt (3 km) die Vorstadt Wieser (S. 57).

Weiter in dem breiten Wiesental der Dreisam — 6 km Littenweiler (318 m), kleines Stahlbad, zugleich Station für das nördl., am r. Ufer der Dreisam gelegene Ebnat, mit altem Schloß der Fhr v. Gayling — R. des Kappeler Tal, in welchem die am Schauenland gewonnenen Erze aufbereitet werden (S. 54).

11 km Kirchzarten (386 m, am Bahnhof Rest zur Post, in dem 6 Min. entfernten Ort Gasth. Adler, Löwe), Pfarrdorf von 1000 Einwohnern.  $\frac{1}{4}$  St. n. w., am r. Dreisamufer Zartm, wo die Umwallung eines röm. Kastells, Toredunum, kenubar ist.

Von Kirchzarten nach St. Margen, 2 mal tagl. Post über Buchenbach (s. unten) oder über St. Peter (10 km, in  $2\frac{1}{2}$  St.) vgl. Karte S. 52. Letztere Straße führt über Kanten und erreicht bei Rogen das Tal des Zerkbachs, in welchem sie aufwärts steigt bis (12 km) St. Peter (723 m, Gasth. Hirsch), seit dem Brande von 1850 neu aufgebaut, mit einem Benediktinerkloster, ist kath. Pfarreiort, und bemerkenswerter Kirche. Weiter über die Höhe nach St. Margen (S. 57) 5 km. Fußgänger werden sich vom Bahnhof von Kirchzarten n. s. über das Gasth. v. Brandenburg nach Burg und wandern im Thale aufwärts über den Leutenberg (818 m, Wallfahrtskapelle, Aussicht) nach St. Peter, 3 St. — Von St. Peter auf den Kande (S. 54), 2 St. auf der nördl. ins Höllethal führenden Straße, oben auf dem alten, die Windung der neuen Straße abkürzenden Fahrweg in  $\frac{1}{2}$  St. zum Ekle, wo ein Wegweiser die Richtung über den Haldenberg nach dem Sigmundst (Wdh.) anzeigt. Weiter nördl. began, ebenfalls Wegweiser.

Von Kirchzarten nach Todtnau, 21 km, Landstraße (Post 2 mal tagl. hin in  $2\frac{1}{2}$  St., zurück in  $2\frac{1}{2}$  St.), entlang in dem breiten Tal zwischen der Brugg und dem Oettersbach aufwärts. Bei (4 km) Oberried (457 m, Gasth. Stern od. Post, gut), an der Mündung des Zartentals (S. 52), tritt die Straße in prachtvollen Wald, weiterhin auf hohem Fels die Trümmer der Schwarzbürg. 6 km von Oberried zweigt l. das St. Willhelms (S. 54) ab. Bei dem Schönbühl genannten Donkstein, 12 $\frac{1}{2}$  km von Kirchzarten, erreicht die Straße ihren höchsten Punkt (1123 m, Kurth. Waldhaus gut), ein neuer Straßenarm r. führt nach der Hald- (S. 55). Die Hauptstraße (vgl. Karte S. 55) verläßt den Wald und senkt sich durch das obere Wiesental über Huppenbrunn (Gasth. v. grünen Baum,  $\frac{1}{4}$  St. weiter Wegweiser l. nach Todtnau, s. S. 100) und Ahring nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) Todtnau (S. 100). Zwischen Ahring und Todtnau zweigt ein Fußpfad zum Todtnauberger Wasserfall ab, s. S. 52.

Die Bahn überschreitet den Rothbach. — 14 km Himmelsreich (406 m), ein Bauernhof mit Wirtsh., am Eingang des eigentlichen Höllethals. Gegenüber dem Bahnhof zeigt ein Wegweiser zum Freudensteigfelsen (776 m,  $\frac{1}{4}$  St.), der Aussicht ins Dreisamtal gewährt. Von da weiter zur Neesellache (S. 57)  $\frac{1}{4}$  St.

Von Himmelsreich nach St. Margen (14 km, Post, ab Kirchzarten 2 mal tagl. in  $2\frac{1}{2}$  St.), vgl. Karte S. 53 und 52. Fußgänger erreichen auf der Landstraße in 20 Min. Buchenbach (418 m, Gasth. Hirsch, Adler), l. Rote











Wiesent (von hier durch das Hentel in  $2\frac{1}{2}$  St. nach St. Peter, s. S. 86). Weiter durch das Wapensteigtal hinauf, zum Teil auf kürstenden Fußwegen, nach (3 St.) St. Märgen (890m; Gasth. Hirsch, Krenz, in beiden P. 4  $\mathcal{M}$ ), mit 1100 Einw. und weithin sichtbarer zweltürmiger Kirche, als Luftkurort viel besucht. — Ein sunnichteicher Fahrweg führt über ( $\frac{1}{2}$  St.) Hinterstraß (Gasth. s. Hirsch) in  $1\frac{1}{4}$  St. zum Thurner (1085m), einem Gasth. mit Kapelle, dann abwärts in  $\frac{1}{2}$  St. zum Gasth. s. Löwen bei Breitan (S. 88), oder nach 8 Min. r. ab in die Ravennaschlucht (s. unten), — vom Thurner über die Weissenbachs (S. 88) in  $3\frac{1}{2}$  St. nach Titisee (S. 86). — Von St. Märgen durch das Wildgastthal nach ( $2\frac{1}{2}$  St.) Gengenbach, s. S. 88.

Weiter an dem langgestreckten Ort Falkensteig (Gasth.: Zwei Tauben; Löwe, P.  $4\frac{1}{2}$ -5  $\mathcal{M}$ ) vorüber. Hohe steile Felsen schließen das Tal ein. Auf eiserner Brücke über den Engebach und durch den Falkensteigtunnel unter dem von der Ruine Falkenstein gekrönten Felsen hindurch. Die großartigste Strecke des Höllehtals beginnt, der Höllehtpaß. An den steilen Felswänden wuchern Moos und Gesträuch, auch einzelne Bäume. Folgen der untere und der obere Hirschsprungtunnel. Zwischen beiden auf der Felswand gegenüber ein hölzerner Hirsch. Die Landstraße, welche mit der in den Fels gesprengten und auf gewaltigen Stützmauern hinlaufenden Bahn und dem rauschenden Rotbach den Raum teilt, wurde von der österreichischen Regierung angelegt, als die Erzherzogin Marie Antoinette, Ludwigs XVI. Brant, im J. 1770 ihre Fahrt nach Frankreich antrat. Durch denselben Engpaß bewerkstelligte Moreau im Oktober 1796 seinen berühmten Rückzug.

Das Tal erweitert sich etwas. — 18km Hirschsprung (659m).

Beim Bahnhof, auf der r. Talseite, dem Leubrunnendöbel aufwärts, dann nach 4 Min. r. bergan, erreicht man in  $1\frac{1}{4}$  St. den Aussichtspunkt Wesselsche (1040m; Erfrischungen).

Die Bahn geht zur Überwindung der weiteren starken Steigung (bis  $5\frac{1}{2}\%$ ; Rigibahn bis  $25\%$ ) auf einer Strecke von 7,13km zum Zahnradsystem über. Folgt ein 203m langer Tunnel, der im Bogen den Kehr genannten Felsvorsprung durchbricht.

21km Posthalde (657m), mit dem guten Gasth. s. Adler.

Vom Adler bergan über den NeuhoF nach Breitan (S. 88)  $1\frac{1}{4}$  St.; kurz vor dem NeuhoF 1 schöner Waldweg über die Aussichtsfelsen (974m) nach der Wesselsche ( $1\frac{1}{2}$  St., s. oben). — Beim NeuhoF r. außerhalb des Waldes zur Kaiserweide (1042m) und zum Felsfelsen (1014m); hinab nach Höllehtsteig. — Von der Posthalde auf den Feldberg s. S. 90.

22km Höllehtsteig (740m), Station für das unten an der Landstraße geologische altbekannte \*Gasth. s. Sternen (716m; Bes. Faller, 27 Z. zu 1.80-3, M. 2.80, P. 6-7  $\mathcal{M}$ ; auch Bäder), Stützpunkt zu Ausflügen im Höllehtal und auf den Feldberg (S. 90).

Dem Sternen gegenüber bei dem Postgebäude vorbei führt ein Fußweg, den der Sternwirt hat anlegen lassen, unter dem Eisenbahnviadukt hindurch in die wilde \*Ravennaschlucht. Hübscher Wasserfall. 12 Min. Wegstellung: l. ins obere Ravennatal (Breitan, S. 88) oder über die Schanz zur Landstraße, und auf dieser entweder zum Sternen zurück (im ganzen 1 h. Stunde) oder weiter nach Hinterarten (im ganzen  $1\frac{1}{2}$  St.). — Auch kann man vom Sternen 10 Min. der Straße folgen; hinter der Brücke, wo die Straße scharf nach l. biegt, geht ein Fahrweg r. in das schöne Löffeltal, in welchem sich die Eisenbahn aufwärts zieht; auf dem Fahrweg bergan erreicht man zu Fuß in  $\frac{1}{2}$  St. die ersten Häuser von Hinterarten (S. 88).



Die Eisenbahn überschreitet mittels eines 144m langen, auf drei 30m hohen Steinpfählern ruhenden eisernen Viadukts die *Raumnaschlucht*, in die man 1 einen kurzen Blick hat, während die Landstraße in vielen Windungen den *Höllsteig* hinaufführt. Gleich jenseit des Viadukts ein kurzer Tunnel. Den letzten Blick ins Höllental schneidet der 248m lange *Flinterranctunnel* ab, welcher im Bogen in das *Löffeltal* führt. Durch den siebenten und letzten, aber kurzen Tunnel erreicht die Bahn die mit Gehöften übersäte Hochebene und die Station.

26km *Hinterarten* (885m), wo der Zahnradbetrieb aufhört, *Pfarrdorf* und besuchte Sommerfrische mit guten Gasthäusern: am Bahnhof *H. z. Bahnhof* und *Gasth. z. Linde*, 4 Min. von da, unweit der stattlichen Kirche, das *Gasth. z. Adler* (P. 5 M); 10 Min. n.w. (unter der Bahn hindurch) an der großen Landstraße das *Gasth. z. weißen Rößle* (896m, P. 4 M), dicht beim Tannenwald; im Dorf auch Privatwohnungen. — Der Fahrweg bei der Kirche vorüber geradeaus führt über *Erlenbruck* nach dem *Titisee* und nach *Bärenthal* (vgl. S. 90). In *Erlenbruck* auf der Höhe (938m) das *Gasth. z. Schwen*, zwischen Tannenwaldung freundlich gelegen.

5 Min. westl. vom Rößle geht von der Höllentalstraße nördl. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Odenbach* in 1 St. das *Gasth. z. Löwen in Steig* (900m) erreicht. Hier 1 in  $\frac{1}{4}$  St. nach *Dreßingen* (*Gasth. z. Kreuz*), mit schön gelegener Kirche. Bei dieser vorüber in  $\frac{1}{2}$  St. zum *Kohwart* (1120m), wo eine ehemalige Schanze und Alpenansicht. — Beim *Gasth. z. Löwen in Steig* z. zur *Waldstannhöhe* (S. 89) 1 St. — Vom *Löwen am Thor* (S. 87)  $1\frac{1}{2}$  St.

Von *Hinterarten* auf den *Feldberg* z. S. 90.

An die Vergletscherung dieses ganzen Gebiets während der Eiszeit erinnern erratische Blöcke und Kiesmoränen, die durch den Bahnbau aufgedeckt wurden. An den Bahnhöfen von *Hinterarten*, *Titisee* und *Neustadt* sind eine Anzahl charakteristischer Gletscherschliffe zusammengestellt.

29km *Titisee* (868m; am Bahnhof das *Gasth. zum Bären*, 80 Z. zu 1 80-9 $\frac{1}{2}$ , P. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$  M), 6 Min. von dem gleichnamigen See entfernt, an welchem zwei große, im Sommer oft ganz besetzte Gasthäuser liegen: *Schwarzwald-H.* und einige Min. weiter das *Gasth. z. Titisee* (72 Z. zu 2-4, M. 3, A. 1.80, P. 6 $\frac{1}{2}$ -9 M), beide mit Gartenanlagen am See, Badehäuschen, Motor- und Ruderbooten. — Der *Titisee* (848m z. M., 107,3 ha groß, 40m tief), wie alle Seen des Schwarzwalds ein altes Gletscherbett, wird hauptsächlich von dem aus dem *Feldsee* (S. 90) kommenden *Seebach* gespeist und entleert talwärts die *Wutach* (auf der ersten Strecke *Gutach* genannt). Die Höhen westl. und östl. am See, sowie nördl. am *Hirschbühl* über dem Bahnhof sind von grünen Matten und Tannenwaldung bedeckt und bieten hübsche Promenaden.

Von der den See östl. umziehenden Landstraße nach *Langkirch* und *Schluchsee* (S. 95) zweigt einige Min. vom *Titiseegasthof*, bei dem alten *Seebauernhof* 1 der steile alte Fahrweg nach *Salg* ab (10 Min.; neue Straße z. S. 95). Das *Pfarrdorf Salg* (900m; *Gasth. z. Oche*, gut, mit *Bädern*, P. von 4 $\frac{1}{2}$  M an) ist eine beliebte Sommerfrische. — Von dem Fahrweg zweigt bei der ersten Biegung, 7 Min. vom *Seebauernhof*, 1 ein Waldpfad ab, auf



dem man in 25 Min. die elegante Kette Harbuge an der Salz-Neustädter Straße erreicht. Quer über letztere und bogen in  $\frac{1}{2}$  St. zu dem bewaldeten Gipfel des *Hochfist* (1100m), dem ein 20m hoher eiserner Aussichtsturm mit vorzüglicher Orientierungstafel krönt. Eintrittskarte (20 Pf.) und Anweisungen im Wärtchen. — Von Salz über die Kette Harbuge zum Hochfist  $\frac{1}{2}$  St.; von Neustadt s. unten.

An der ersten großen Kehre der Leuskircher Landstraße (885m), 2km vom Bahnhof, s. 10 Min. vom Gasthof zum Titisee, steigt r am Baum ein Wegweiser einen „Fahweg auf den Feldberg“, der am Abhang entlang (bei Regenwetter sehr naß) nach s.  $1\frac{1}{2}$  St. beim Adler in Schwenthal (S. 92) in den Fahrweg mündet.

Fahweg auf den Feldberg s. S. 90, verm. Post (2 $\frac{1}{2}$  St. nachm. zurück 2 St.); Zweisp. 16 St., über Mennenschwand-St. Distanz zurück 28 St.

Auch die Weststammhöhe (1180m), 2 St. nordwestl. von Titisee, gewährt Aussicht auf den Feldberg und die Alpen vom Bahnhof auf der Landstraße nach Hinterzarten, 12 Min. Wegweiser r bogen, zuletzt auf dem von Hinterzarten kommenden Wege, 10 Min. *Reißer Brunnen* (1071m), Kapelle und Wirtshaus; weiter den Wegweisern nach, oben links.

Weiterhin überschreitet die Eisenbahn die *W(G)utach* und umzieht die Vorhöhen des Hochfist (s. oben). — 32km *Hölzlebrunn*, an der Mündung des *Langenordbacher Tals*, in dem man aufwärts in  $1\frac{3}{4}$  St. nach Waldau gelangt (S. 83); bei *Hölzlebrunn* des *Posthofs*, mit Bierbrauerei und Gartenwirtschaft.

35km *Neustadt* (806m, Gath: *Adler-Post*, *Krone*, beide gut; *Bahnhofshof*), alte Stadt von 3360 Einw., mit bedeutender Holzindustrie, Gerbereien, Goldstickerei u. dgl., an der Mündung des *Reichenbachs* in die Gutach. Vom Bahnhof hübscher Blick auf die Oberstadt mit der 1707 erbauten Pfarrkirche (828m).

Spaziergänge nach dem *Posthause*, 20 Min., s. oben; — auf der Straße nach Salz, die beim Bahnhof beginnt,  $\frac{1}{2}$  St., dann l. bogen Fußweg zum *Hochfist* (s. oben)  $\frac{1}{2}$  St.; — über *Stadelberg* in  $1\frac{1}{2}$  St. nach der höchsten *Sommerfrische Friedeweller* (1040m, *Kurbau*, 70 Z. zu 1-St. P. 4 $\frac{1}{2}$  St. gut); der Fahrweg folgt der Straße nach *Löffingen* und wendet sich nach 1 St. von dieser l. ab. Omnibus 1 St., Rimp. 4, Zweisp. 6 St., in  $\frac{1}{2}$  St.

61km *Kappel* (786m), von wo eine Abzweigung nach *Bonnendorf* (s. unten) geplant ist. Die Bahn überschreitet mittels eines Viadukts von 64m Spannweite die Gutach, dann den *Schwändelholzdobel* und führt durch vier Tunnel über (68km) *Röthenbach* (830m), die neue Wallfahrtskirche zum *Schneekreuzel* lassend, nach (63km) *Löffingen* (802m, Gath. *Löwe*, *Sonne*), altes Städtchen von 1200 Einwohnern, schon 886 erwähnt. — 65km *Reiselfingen* (763m).

*Löffingen* und *Reiselfingen* sind Stationen für das  $1\frac{1}{2}$ , bzw.  $\frac{1}{2}$  St. stähl. in dem wilden *Wutachtale* gelegene *Bad Boll* (820m; gut eingerichtete *Kurbau*, 60 Z., P. 6 $\frac{1}{2}$ –8 St.; Wagen zum Bahnhof vorzusenden). Ringsum schöner Tannenwald gute Wege, *Kurbau*, *Burgruine*, *Wasserfälle*. — 1 St. östl. das *Amstättchen Bonndorf* (847m, Gath. *Hirsch*), wohin von *Kappel* zwei täg. Postverbindung (22km, in 3 $\frac{1}{2}$  St., über *Leuskirch*, S. 92).

68km *Bachheim*, 72km *Enndingen*. — Langer Viadukt. Tunnel. — 76km *Dögglingen* (748m), 80km *Hausen vor Wald*, 84km *Häfen*, mit 1700 Einw. und ehem. Schloß, das als Landesoptical dient. — 87km *Dorneschlingen*, s. S. 78.



Auf den Feldberg führen von der Höllentalbahn zahlreiche Wege, die durch Wegweiser und farbige Markierungen gekennzeichnet sind. Am bequemsten sind die Wege von Hinterzarten und Titisee.

Von Hinterzarten über den Gersberg oder von Stat. Himmelsreiech über *Leinwand, Hinterzarten, Engen* (s. unten) auf den Feldberg (1 1/2 St.; schärfster Abstieg in der Richtung nach Freiburg).

Von der Haltestelle Postelsdorf (S. 87, 3 1/2 St.) überkreuzt man jenseit des Gersb. z. Adler den Höllbach und erreicht, dem weißen Wegweiser folgend, anfangs ziemlich steil bergan, mit Blick auf den Ravenssteindach, in 10 Min. die westl. Höhe von Albersbach (1. Weg nach dem Fürsten z. unten), weiter über die *Hagelschneise* in 1/4 St. zuletzt auf breitem Fahrweg zur *Lehrschau* (1100m) und weiter in 1/4 St. nach dem *Seemannshaus* auf dem *Bach* (1100m). Hier wendet sich der Fahrweg großer Wegweisung. Auf dem 1. Wegweiser und bald darauf auf einem Fußweg steigt man über die *Reichsmeyer Felskette* in 1 1/4 St. zum *Teufel* auf dem „Höchst“ (12. St.), oder man wendet sich unterhalb des Gersbuchs 1 auf dem *Felsenweg* zum *Feldberger Hof* (1 1/4 St.).

Von Höllesteig (S. 87, 2 3/4 St.) kann man sowohl auf dem Fußweg, den der so dem Gersb. z. Stetten angebrachte Wegweiser anzeigt, bergan steigen, wie auch nach 20 Min. der Landstraße folgen und sich dann bei dem Wegweiser „über Hiltz, Fürsten, Feldsee zum Feldberger Hof“ bergan wenden. Statt bergan durch Wald. Nach z. 20 Min. erreicht man beim *Baum* (1100m) den von Hinterzarten kommenden Fahrweg, welchem man nun folgt, eine große Lehrsche Kette ebenfalls auf Fußpfaden absteigend (1 St. Fürsten (1100m), wo sich der Weg teilt z. nach *Lehrschau-Rinken Feldberg* (s. oben), 1 nach „*Rinken Rinken Lärchen*“). Wir folgen letzterer Richtung, ziemlich eben geradeaus 1/4 St. *Reichsmeyer* (1100m), wo ein großer Wegweiser die Richtungen nach allen Seiten anzeigt. Wir nehmen den 1. (geradeaus) abgehenden Fußpfad an und erreichen in 25 Min., zuletzt auf Stetten den *Bach* übersteigend, den *Feldsee* (1100m), ein dunkles Wassertümpchen von 9,4ha Fläche und 11m Tiefe, von dessen unmittelbarem Ufer ausgeben. Von da auf bequemem *Reichsmeyer* Weg nach 25-30 Min. zum *Feldberger Hof*.

Von Hinterzarten (2 1/2 St.) kann man sowohl beim Austritt aus dem Bahnhof die Landstraße z. und nach einigen Minuten dem geradeaus weitergehenden Fahrweg nehmen (Wegweiser *Stetten, Albersbach, Feldberg*), um beim *Baum* (1/4 St.) dem oben angegebenen Wege zu folgen, — wie auch den Fahrweg über *Reichsmeyer* (S. 87), 5 Min. weiter z. Wegweiser „*Waldweg nach Darsenthal und Feldberg*“ s. unten.

Die Fahrstraße vom Titisee zum Feldberg (3 St., Wagon und Post z. S. 89) zweigt kurz vor dem Schwarzwaldhotel von der vom Bahnhof kommenden Landstraße südwestl. ab. Nach 25 Min. ist man in der Höhe des oberen Sees am angelangt, bis wohin man von den Gershäusern auch ein Ruderboot benutzen kann (40 Pf.). 1/4 St. weiter mündet z. der von Hinterzarten über Krienbrück kommende Fahrweg (S. 88) und abwärts 1/4 St. weiter der oben gen. „*Waldweg von Krienbrück*“. Jenseit einer Sägemühle über den *Reichsbach* und stets dem Fahrweg folgend, von dem nach 10 Min. z. ein Privatfahrweg zum *Feldsee* abzweigt, bergan durch Wald und zwischen den Häusern von *Reichsmeyer* hindurch zum *Adlersteig* (977m, 7,4km vom Bahnhof Titisee), an der Straßengabelung 1 nach *Neu- und Altleinwand-Schneise* (3 St., S. 98) und, z. bergan, nach dem *Feldberger Hof* (6km 1 1/2 St.).

An der Feldbergstraße liegt nach 6-8 Min. vom *Adler* 1 ein Wegweiser zum *Seemannshaus* (*Leibacher Höhe*, 1200m) an der *Schneise*, wo man besonders einen schönen Blick nach dem Titisee und dem *Schneise*











hat (nach letzterer Richtung beginnt er zu verwachsen); von da den Wegweiser nach zum Feldberger Hof 80 Min.

Die Feldbergstraße gewährt, weiter steigend, noch eine Zeit lang den Blick auf Bärenthal und Titisee und tritt dann in den prachtvollen fürstl. Fürstenberg'schen Tannenhochwald. Etwa 1 St. vom Adler mündet l. eine neue Waldstraße („Zweiseenblick“ 2,5 km; St. Blasien 19,5 km; Schluchsee 12,5 km); 3 Min. weiter geht r. ein alter Fahrweg ab, der oberhalb der *Menschenachwonder* Viehhütte hin nach dem Feldberger Hof führt ( $\frac{1}{4}$  St.), während die Todtnauer Straße 8 Min. weiter das *Gasth. z. Jägermatte* (1250 m; 20 Z. von  $1\frac{1}{2}$  M an, P. 6-6 M) erreicht, von wo die neue Straße zum Feldberger Hof angelegt ist.

Der altbewährte, jüngst bedeutend erweiterte *\*Feldberger Hof* (1279 m, Bes. Mayer & Schladerer, denen auch die *Gasth. Jägermatte* und *Feldbergturn* gehören; 150 Z. zu 2-8, F. 1, M.  $2\frac{1}{2}$  M; Post- und Telefonverbindung) liegt auf der SO.-Seite des 4 km langen, kaum  $\frac{1}{2}$  km breiten, kahlen Feldberggrückens, der nordwestl. in dem eigentlichen Feldberg, nördl. im Baldenweger Buck, südöstl. im Seebuck gipfelt und nach S. durch eine Senkung mit dem Herzogenhorn in Verbindung steht.

Vom Feldberger Hof, wo der Fahrweg endet, führen zwei Wege zum Gipfel (1 St.), die sich nach 5 Min. oberhalb der Viehhütte trennen. r. der „Felsenweg“ (nach dem Rinken), der hoch über dem Feldsee (S. 90) hin den Seebuck umzieht und nördl. von diesem mit dem alten Wege zusammentrifft; l. der alte Weg in Windungen aufwärts in 20-25 Min. zum *\*Seebuck* (1450 m), der seit 1896 einen 10 m h. massiven Steinturm mit großem Bronzerelief Bismarcks trägt: nach O. malerischer Blick auf den bewaldeten Feldseesessel und das Bärenthal, nach S. weite, im Sommer freilich selten klare Fernsicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc, in der l. vom Herzogenhorn die Berner Alpen mächtig hervortreten. — Vom Seebuck braucht man noch  $\frac{1}{3}$  St. bis zum „Höchsten“ des Feldberg (1496 m), wo der 1866 errichtete *Friedrich-Luisenturm* aufragt; neben dem Turm das *\*Gasth. Feldbergturn* (vgl. oben, 28 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2 M). Vom Turm (Eintr. 20 Pf.) freier Rundblick, besonders auch nach den Vogesen, die Alpenansicht ist dieselbe wie vom Seebuck; eine Orientierungstafel nennt die Berge. Der Feldberg ist nach den Gipfeln des Riesengebirges (1603, 1560, 1509 m) die höchste Erhebung der deutschen Mittelgebirge, 306 m niedriger als Rigi-Kulm und während des ganzen Jahres besucht, im Winter von zahlreichen Schneeschuh- (Ski-) Läufern.

Vom Oberried (S. 88) durch das St. Wilhelmsdal auf den Feldberg. Man folgt 1 St. der Todtnauer Landstraße, bis l. ein Wegweiser in das durch hübsche Wald- und Felspartien ausgezeichnete *St. Wilhelmsdal* zeigt. Der Fahrweg überschreitet einmal den Bach; hinter der letzten (2 St.) Brücke, auf dem r. Ufer das bescheidene Wdh. zum Napf, wo der Fahrweg endet. Nun l. auf dem Waldweg weiter; 12 Min. l. bergan, anfangs mäßig, dann steil in Windungen;  $\frac{1}{4}$  St. am Ausgang des Waldes l. bergan nach der (85 Min.) *St. Wilhelmer Hütte* (1378 m; Erfrisch., Nachtlager),  $\frac{1}{2}$  St. unter dem Turm.



Von Oberried (S 85) durch das Zottlertal auf den Feldberg. Bei Oberried kann man auch direkt von der Straße absteigen und durch das enge und wilde Zottlertal gehen. Der Weg trifft nach  $2\frac{1}{2}$  St. auf dem Rinken mit dem S. 80 beschriebenen zusammen, doch kann man auch über die Zottler Hütte direkt vom Hächsten hinaufsteigen.

Von Todtnau (S 100) auf den Feldberg führt die Tünnse-Fuhrstraße im Westwind aufwärts über die Hüttengruppen Brandenburg (Guth. : Altsch.) und ( $1\frac{1}{2}$  St.) Fahl (Hölm., Guth. : Adler), dann in großen Kehren, die der Fußgänger auf dem  $\frac{1}{2}$  St. oberhalb Fahl r. abgehenden „Hohelweg“ durch das Fahl-Loch“ absteigen kann, zur Pahlhöhe des Seiger (1200m), wo sich mehrere Wege kreuzen, und 1 weiter zum Feldberger Hof ( $1\frac{1}{2}$  St. von Fahl). Wer direkt vom Feldbergturn will ( $1\frac{1}{2}$  St. von Fahl), wendet sich in Fahl auf einem Fußweg l. zum r. Ufer der Wiesse und steigt dort bergan bis zur Straßentee, dann auf dem hier l. abgehenden Fußwege zur Todtnauer Viehhütte (1210m, Bräunlich, 10 Punkte von l. S. an),  $\frac{1}{2}$  St. unter dem Turm.

Der Weg von Todtnauberg (S 100) auf den Feldberg (S 81) trifft bei der Todtnauer Mühle mit dem oben erwähnten zusammen. — Vom Molschere (S 85) zum Feldberg  $2\frac{1}{2}$  St., ebenfalls Wegweiser.

Von Mennenschwand (S 100) auf den Feldberg,  $2\frac{1}{2}$  St. Der Fußweg tritt beim Hirschen in Mennenschwand auf das r. Ufer der Alb, so dem er bleibt. Fußgänger schneiden die letzte große Kiege, die von Seiger endet, ab, wenn sie oben im Walde r. den Ziehackerweg r. wählen, der die Straße bei der Jagermühle wieder erreicht.

Von St. Blasien (S 104) auf den Feldberg entweder auf dem Fußweg über Mennenschwand (Wegen 20 St.) oder nach folgenden Angaben. 20 Min. oberhalb St. Blasien zweigt von der Mennenschwander Landstraße r. bergan ein Weg ab, auf dem man, am Bühlberg hinaus, in  $1\frac{1}{2}$  St. Muckenland (1071m) und e. 20 Min. weiter das Kreuzenbühl (1110m) erreicht. Jenseit desselben ist eine Wegweisung wo es r. nach Aule und Aha, l. in gleicher Höhe zum ( $1\frac{1}{2}$  St.) Autenauer Kreuz geht. Vom Kreuz an der Westseite des Berges und an der Südhälfte hinauf zur Mennschwandstraße in  $1\frac{1}{2}$  St. (oder mit dem Umweg über den S. 81 gen. Mennschwand in  $2\frac{1}{2}$  St.) zum Feldberger Hof.

Von Schluchsee (S 83) auf den Feldberg Fuhrstraße über Unter- und Obersee und Alpfeldmühl (S 83), die sich am Wdh. v. Adler in Bärenthal mit der S. 80 beschriebenen Straße vom Tünnse vereinigt. Fußgänger können beim Guth. : Auerbach in Unterschluchsee (S 80, e.  $1\frac{1}{2}$  St. von Schluchsee) l. einige Min. dem Fußweg nach Aule (S 83) und dann dem Wegweiser folgen, der r. einen Fußweg zeigt.

Am Seiger (s. oben,  $\frac{1}{2}$  St. unterhalb des Feldberger Hofs) (ober der S. 80 gen. Höhenweg („Hörzenghorn, Lahn“) oder entlang bergan, dann ziemlich oben über die Graumann (1200m), so davon ( $\frac{1}{2}$  St., soll Ende, der eng Gingen/steig (1277m), ein Wegweiser l. nach St. Blasien (1071m), über das Spitzhorn, 2,4km, r. (H. denweg) nach dem (20 Min.) Hörzenghorn (1217m) zeigt, mit Schutzbrille und schönem Blick in die enge Täler. — Vom Hörzenghorn entweder zur Glockenfelsen zurück und r. (dort) durch Wald bergan, nach 1 St. bei der Lichtung auf dem Rehrücken quer über den Karrenweg auf das Spitzhorn (1200m) so, wobei man sich l. hält, und weiter nach Mennenschwand (S 100), das man unten im Tal liegen sieht, schöner Waldweg, 1 St., oder auf dem Höhenweg, der unterhalb des Gipfels des Hörzenghorns l. weiterführt („Wacht Tm., Mößig 10,4km“), „an der Lahn“ nicht l. bergan nach Mennschwand sondern auf dem Bergpfad still weiter in  $1\frac{1}{2}$  St. zur Warte an der Straße in Mennschwand (S 100), dann über den Hächling (S 104), den Nehen Rinken (1247m) und den Hächkopf (1210m) nach Todtnau (S 100).

Andre Höhenwanderungen vom Feldberg über die Todtnauer Mühle (s. oben) und das Antennhorn (1200m) in 2 St. zum Nottberg (S 80), von da entweder über die Hütte in  $1\frac{1}{2}$  St. nach dem Hächling (S 104), — oder über den Fahlmühlberg und das Harde in  $1\frac{1}{2}$  St. zur Wiesse (S 100) und weiter über die Krone in  $2\frac{1}{2}$  St. auf den Hächling (S 80).



Nach Lenzkirch fahren Posten: von Titisee (S. 88) und von Schluchsee (s. unten) je 2mal tägl., von Kappel (S. 89) 4mal täglich. Die Landstraße vom Titisee (9km, Post in  $1\frac{1}{4}$  St.) umzieht das Ostende des Sees und steigt durch schönen Tannenwald in einer starken Kehre (abschneidender Fußweg 10 Min. vom Hot. Titisee l. bergan) zur Wegescheide am *Roten Kreuz* (jetzt von weißem Granit; 1002m ü. M., c. 4km vom Bahnhof), wo es r. nach Falkau-Altplashütten (s. unten), l. nach Saig (S. 88) geht, während die Lenzkircher Straße sich östl. in das Tal der Haslach senkt. — Die Landstraße vom Bahnhof Kappel nach Lenzkirch (6km, Post in  $\frac{3}{4}$  St.) führt über das Dorf Kappel, dann über die Höhe.

Lenzkirch (810m, Gasth. *Adler* oder *Post*, P.  $4\frac{1}{4}$ -5 *M.*, gelobt; *Wilder Mann*, bescheiden), auch *Oberlenzkirch* genannt), mit 1250 Einwohnern, ist Sitz einer der bedeutendsten Uhrenfabriken des Schwarzwalds. An den Hauptort schließt sich das 550 Einwohner zählende *Unterlenzkirch* (802m).

Spaziergänge von Oberlenzkirch: südwestl. am *Stöckelberg*; — westl. zum *Heckelhorn* ( $\frac{1}{2}$  St.) auf der *Berger Höhe*; — nordwestl. zur *Reine Altschne* ( $\frac{1}{4}$  St.), an der Straße nach Titisee.

### 1. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien.

9km. Landstraße. Post 2mal tägl. in  $4\frac{1}{2}$  St.; bis Schluchsee, 16km, in  $2\frac{1}{4}$  St.; — außerdem hat Schluchsee je 1mal tägl. Postverbindung mit Lenzkirch und mit Thengen, s. S. 94. Wagen von Titisee nach Schluchsee: Zwesp. 14, Einsp. 9 *M.*, nach St. Blasien 22-25 *M.*

Von Titisee bis zur Wegescheide am *Roten Kreuz* s. oben. Der r. Straßenarm wendet sich über *Falkau*, wo Fußgänger beim Wirtsh. z. Löwen den Weg l. bergab einschlagen können, der durch den Wald zum Windgfäll-Weiher führt, nach

9km *Altplashütten* (893m; Gasth. z. *Hirschen*, gelobt), wo r. die Straße vom *Adler* im *Bärental* einmündet (9km, s. S. 90). — Weiter in östlicher, dann südöstlicher Richtung, am *Windgfäll-Weiher* vorüber, meist durch Wald, zum Gasth. z. *Auerhahn* (992m), wo westl. ein Fahrweg über *Aule* (1029m) nach *Menzenschwand* (9km; S. 103), südl. ein Fußgängern zu empfehlender Fahrweg über *Muchenland* (S. 92) nach *St. Blasien* (3 St.) abgeht.

Die Straße nach *St. Blasien* gabelt sich: r. die neue Straße, die sich über *Unterohs* zum *Schluchsee* (900m ü. M., 103,4ha groß, 33m tief) senkt, l. die alte Straße, der die Post folgt, nach dem Dorf

16km *Schluchsee* (951m; Gasth.: *Stern*, bei A. Hiles, 100 Betten, P. von  $6\frac{1}{2}$  *M.* an; *Schiff*, 40 Z. zu 1.20-2 $\frac{1}{2}$ , P. 4-6 *M.*), mit 600 Einw. und Pfarrkirche, beliebte Sommerfrische, hoch über dem See, auf den man bei dem Pavillon westl. vom Dorf einen schönen Blick hat. Am See eine Badeanstalt und Ruderboote.

Spaziergänge. über *Seebrugg* südl. in  $1\frac{1}{4}$  St. zum *Heckelhorn* (1084m) oder *Wagnersberg*, mit Alpensicht. — Eine ähnliche Aussicht hat man bei dem Dorf *Paulenfürst* (1068m), von Schluchsee auf breitem Wege durch Wald in 1 St. zu erreichen. — Man kann den Ausflug in folgender Weise ausdehnen: an der Ostseite des *Paulenfürst* hinab nach *Reithaus* ( $\frac{3}{4}$  St.),



einer von den Äbten von St. Blasien gegründeten Brauerei, jetzt Domäne (gegenüber ein Gasth.; Alpenausicht).

Von Schluchsee nach Thiengen, 34km, Post 1mal tägl. in 5 $\frac{1}{4}$  St., s. S. 108; mit Ausnahme der Strecke durch das prächtige Schlüchtal ist der Weg wenig lohnend. — Von Rothhaus führt eine Straße im *Mettental* abwärts, nach c. 1 $\frac{1}{4}$  St. r. bergan nach Brenden: 2 $\frac{1}{4}$  St.; von da über *Barn* ins Schlüchtal 1 $\frac{1}{2}$  St. — Von Schluchsee nach Lenskirch (S. 96), 9km, Post 1mal tägl. in 1 $\frac{1}{2}$  St.

Vom Dorf Schluchsee führt die Straße binab zur neuen Straße und am Ufer entlang bis *Seckbrugg* (gutes Gasth.,  $\frac{1}{2}$  St.), am untern Ende des Sees. Hier teilt sie sich: l. über Rothhaus nach Bonndorf (S. 89); rechts nach St. Blasien. Letzterer Straßenarm überschreitet die aus dem See kommende *Schwarzsack* und führt durch Tannenwald, 15 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser über *Blasiwald* (Gasth. z. Sonne) und *Althütte* nach St. Blasien (2 St.;  $\frac{1}{2}$  St. kürzer als die Straße, höchster Punkt des Wege 1115m). — Die Landstraße tritt in die *Schwarzhalde*, ein tiefes wild romantisches Tal, in welchem sie fast bis *Häusern* (1 $\frac{1}{2}$  St.; S. 105) bleibt. Im Dorf teilt sie sich (vgl. S. 105), links nach ( $\frac{1}{2}$  St.) *Höckenschwand*, rechts in  $\frac{3}{4}$  St. nach 30km St. Blasien (S. 104).

#### m. Badenweiler und seine Umgebung.

VON MÜLLHEIM NACH BADENWEILER, 7,8km. — Kleinbahn in 34 Min., für 75, 50 Pf.; — Wagen brauchen 1 $\frac{1}{2}$  St. Kesp. 4 M 10 Pf., Zweisp. 5 M 50 einschl. Trinkgeld, Gepäck bis 50kg 80 Pf.

Müllheim s. S. 49. Die Kleinbahn durchzieht, mit mehreren Haltestellen, das Städtchen und führt dann neben der Landstraße im Tale des *Klemmbachs* aufwärts. — 4,4km *Niederweiler* (296m; Gasth. z. Löwen, einfach), mit großer Brauerei.

5,9km *Oberweiler* (342m; Gasth.: Ochse, mit Metzgerei und Gartenwirtschaft, 12 Z. zu 1.25–1.50, F. 70, M. 1.50–2, P. 4–4 $\frac{1}{2}$  M., *Wilder Mann*, beide einfach; Pens. Venedey, Bes. Händler, 12 Z.), mit 670 Einwohnern. — 8,7km *Hasenburg* (360m), Haltestelle für das gleichnamige Gasthaus (P. 4–5 M.) r. und das l. am südwestl. Fuß des bewaldeten *Lausbergs* sichtbare *Kurhaus Oberweiler* (Bes. prakt. Arzt R. Vogel; 10 Z., P. 40–50 M. wöch., mit Zentralheizung, Bädern und großem Garten), in besonders geschützter Lage, im Früh- und Spätjahr gern zu längerem Aufenthalt gewählt.

Östl. von der Hasenburg und dem Kurhaus Oberweiler führt l. ein Fahrweg aufwärts nach Britzingen-Sulzburg, dessen Windung nach wenigen Min. r. ein Fußweg abschneidet. 20 Min. Höhe des Fahrwegs (sog. *Schneefuss*; 496m), wo man einen malerischen Blick auf Badenweiler hat; hier r. in 40 Min. zur Ruine *Neumfels* (568m), die Aussicht beginnt zu verwachen. Rückweg über Holden und Schweighof (S. 96).

Die Bahn umzieht die Hasenburg im Bogen und erreicht die 5 Min. unterhalb des Orts gelegene Endstation.

7,8km Badenweiler. — Gasth.: „Römerbad“ (Bes. Jomer), ein stattliches Gebäude mit 160 Z., 10 Min. vom Bahnhof, am W.-Ende des Orts, beim Haupteingang des Kurparks, Z. 8–8, F. 1 $\frac{1}{2}$  M. 4, P. 8–14 M.,











\*H. Sommer, mit 70 Z., 8 Min. vom Bahnhof, gegenüber dem östl. Eingang des Kurparks, Z. 1 1/2-5, F. 1, M. 3/4, P. 3/4-10 M., beide ersten Ranges, mit schönen Garten und Bildern; \*H. Fens. Saupé, ebenfalls beim westl. Eingang des Orts, mit Garten, 56 Z. zu 2-4, F. 1, M. 3/4, P. von 3/4 M. an; Schwarzwaldhotel, 86 Z. zu 2-4, F. 1, M. 3/4, P. 5-8 M., gut; Meißburger, gut, P. von 6 M. an, bayr. Bier vom Faß. — Sonne, Kl. schasser Hof (Irrsall), Bellevue (Irrsall). — Pensionen: Geochw. Engler, Jemer, Pflüger (6-8 M.), Windschöld usw. — \*Haus Baden (S. 97), 20 Min. städt. von Badenweiler, am Wald, 40 Z. zu 2-3/4, F. 1, M. 3/4, P. von 6 M. an, im Winter geschlossen. — Zahlreiche Privatwohnungen, Z. 6-25 M. wöchentlich, Wohnungstafel im Kurhaus.

KURTAKE Tag 50 Pf., Woche 2 M., Saison 20 M. (Pensionagäste der Umgegend die Hälfte). — Bäder im Marmorbad 1 M. 50, 12 Karten 15 M., im Freibad 1 M., 12 Karten 8 M. Badenzeit: 7-9 1/2 Uhr Herren im Freibad, Damen im Marmorbad, 9 1/2-12 Uhr umgekehrt, nachm. nur im Freibad. Berücksichtigung des Marmorbades nur nachm., 20-50 Pf.

WAGERTAKE 1 St. 3/4, jede weitere Stunde 2/4 M., nebst 40 Pf. Trkg. die Stunde. Auf den Blauen Hesp. 8.50, Zweisp. für 2-3 Pers. 16, für 4-5 Pers. 18 M., Trkg. 1.50, nach St. Georgen: 7.40, Zweisp. 10.80 od. 12 M., Trkg. 1 M.; nach Kandern 8.40, Zweisp. 12 M., Trkg. 1 M. — Bus zum Blauen 8.75, Balchen 8 M., Sophienruhe 70 Pf. Preis 1/2 mehr.

Badenweiler (426-450m ü. M., 210m ü. Rhein), Marktorten von 660 Einw., mit stattlicher, 1897 von Baurat Durm erbauter ev. Pfarrkirche, überragt von den Trümmern eines im XI. Jahrh. von den Herzögen v. Zähringen erbauten, seit 1525 markgräfl. badischen, 1688 von den Franzosen zerstörten Schlosses, liegt auf einem Vorsprung des Blauen, mit freiem Blick über die Rheinebene bis zu den Vogesen. Die 6 21° C. warmen Quellen, fast ohne Beimischung, waren schon den Römern bekannt. Mehr als diesen verdankt jedoch Badenweiler seinen Aufschwung in neuerer Zeit seiner gesunden mäßig feuchten Luft, der Gleichmäßigkeit der Temperatur bei genügendem Schutz gegen rauhe Winde und seinen herrlichen Waldpromenaden, auch der hier ausgedehnte Anwendung findenden Molkenkur. Es wird jährlich von etwa 6000 Kurgästen besucht, darunter zahlreichen Lungen- und Nervenleidenden. Die Saison dauert von Mitte März bis Ende Oktober.

Vereinigungspunkt der Gesellschaft ist das 1853 erbaute einfache Kurhaus, mit Konzert- und Ballsaal, Restaurant (M. um 12 1/2 Uhr 2 M. 50), Café und Lesekabinett. Kurmusik früh, nachmittags und abends.

Der 1826 angelegte, 1866 vergrößerte \*Kurpark (6ha groß) zeichnet sich durch üppigsten Pflanzenwuchs aus. Neben den einheimischen Blumen gedeihen herrliche Koniferen, Zedern, Pinien, Laurus, Taxus. Ein breiter Promenadenweg mit wechselnden Ausichten umzieht den kegelförmigen Schloßberg, an dessen Ostseite, beim Kurhaus, eine 46m lange gedeckte Wandelbahn herläuft. Die Schloßruine (467m) ist durch Treppenwege zugänglich gemacht und gewährt Aussicht nach allen Seiten. Alte Eichenstämme von seltener Schönheit und Stärke umziehen das Gemäuer, dessen Fundamente vielleicht römischen Ursprungs sind.

Im östl. Teile des Kurparks steht das 1874 von Leonhard erbaute Marmorbad, mit Säulenvorhalle und überwölbten Innenräumen nach



Art altrömischer Anlagen (Eintr. z. S. 96). Hinter dem Gebäude das ebenfalls gut eingerichtete Freibad.

Ein interessantes Denkmal aus der Zeit der römischen Herrschaft am Rhein, deren Blüte in das II.-IV. Jahrh. nach Chr. fällt, sind die 1784 entdeckten \*römischen Bäder, westl. vom Marmorbad, die zu den besterhaltenen derartigen Anlagen diesseits der Alpen gehören. Sie sind zum Schutz gegen die Witterung mit einem Holzdach versehen und 8-12 $\frac{1}{2}$  m, 2-6 $\frac{1}{2}$  m hoch (20 Pf.).

Die ganze Länge des Gebäudes beträgt, einschließlich der Höfe, 91 m, ohne diese aber die Breite an den Flügeln 20, in der Mitte 24 m. Es zerfällt in zwei gleiche Teile, von denen der westliche für Männer, der östliche für Frauen bestimmt war. Beiderseits bestand sich ein geräumiger Vorhof zu Promenaden und gymnastischen Übungen. Die Besichtigung beginnt im westl. Vorhof. Bei einem Fundament, das noch erhaltener Inschrift eine Statue der Diana Abente trug, tritt man in das westl. Vestiböl. An dieses schlossen sich östl. das Auskleidenzimmer (apodyterium), östl. ein ehemals mit Hypokausteneinbau versehenes Schwitzbad (sudatorium, mit wohlherhaltenem Feuerloch in der Nordseite). Ostwärts gelangt man zu den Schwimmbädern (natans), die vom Thermalwasser gespeist wurden: ein großes von 13 m Ausdehnung und ein kleines von 8 m, die Bäume waren mit Tonnengewölben überdeckt und durch Glasfenster erleuchtet. Nördlich schlossen sich an die kleineren Schwimmbäder Schwitzbäder (zwei tepidaria und ein caldarium), die von den an der Nordseite gelegenen Kammern aus durch Hypokausten beheizt wurden. Der Zweck der ebenfalls gelegenen Notenden (lacuna?) ist un- aufgeklärt. — Die Frauenabteilung, die durch eine Mauer vom Männerbad geschieden war, umfaßt dieselben Räume von W nach O in umgekehrter Folge.

Den Kurplatz, vor dem Haupteingang des Kurparks und dem Gasth. z. Römerbad, begrenzt südlich das in einem Garten gelegene großherzogl. Schloß, 1516 als Amtshof der Herrschaft Badenweiler erbaut, 1887/88 von Homburger im Stil deutscher Renaissance für die großherzogl. Familie ganz neu hergestellt. — Hier geht eine neue Straße, die von einer Anzahl Villen, sowie einer kleinen luth. Kirche eingefaßt ist, nach Niederweiler ab, während die Straße links, oberhalb der Pfarrkirche, dann ebenfalls an einigen Villen vorüber, nach Kandern (Blauen, Bürgeln) führt.

Die schönsten Waldpromenaden (allenthalben durch Wegwälder bezeichnet) ziehen sich 1. von der Kanderner Straße an den Vorhöfen des Blauen aufwärts. Man kann sowohl bei der ersten Wendung der Straße geradeaus zum „Pfarrwald“ hinaufsteigen, wie auch, einige Min. weiter, jenseit der letzten Villa 1. in den Wald eintreten. Oben im Pfarrwald, von dem zweiten Waldeingang links bergan, erreicht man in 15-20 Min. die Sophienruhe (616 m), eine Schutzhütte oberhalb einer von altem Bergbau herrührenden Steinhalde, mit malerischem Blick auf Badenweiler. Nicht minder schön ist die Aussicht vom Altem Mann (612 m), einer Felspartie 20 Min. südlich von der Sophienruhe, ebenfalls mit Schutzhütte, von wo man in  $\frac{1}{4}$  St. zum Haus Baden hinabsteigen kann oder auch weiter bergan über den Schubergstein (660 m) und den Pfannensteil in  $\frac{1}{4}$  St. ins Vogelbachtal wandern und durch dieses in  $\frac{1}{2}$  St. nach Badenweiler zurückkehren mag.



Von der Kanderer Straße trennt sich wenige Min. jenseit der letzten Villa von Badenweiler l. die Blauestraße und von dieser weiterhin r. geradeaus ein Fahrweg nach dem Gast- u. Pensionshaus *Haus Baden* (524m, 20 Min.; s. S. 96), dessen Name an alten Silberbergbau erinnert.

Auf der Westseite der Kanderer Straße bietet die untere Anhöhe Promenaden über *Lipburg* nach *Völkstein* (270m, Gasth. u. Oche)  $1\frac{1}{2}$  St.

Von Badenweiler nach Bürgeln (8km) folgt man der Kanderer Landstraße. 3km Schringen. Jenseit des 4km-Steins geht r. ein Weg ab zum Südabhang des *Hörnle* (10-12 Min.), wo man bei klarem Wetter die Berner Alpen erblickt. Beim 6km-Stein zweigt der Fahrweg nach Bürgeln l. ab und führt durch Wald bis zum Fuß der Höhe, dann in scharfer Wendung r. hinauf.

Schloß Bürgeln (667m, gutes Gasth., M. um  $\frac{1}{3}$  Uhr 1.80-2 $\frac{1}{2}$ , P. 4 $\frac{1}{2}$ -5  $\mathcal{M}$ ) war ehemals Propstei von St. Blasien (S. 104), dessen Wappen, den Hirsch, die Wetterfahne noch zeigt. Das Gebäude ist von 1762, mit alten Bildnissen, Stuckornament, usw. Die Kirche dient dem kath. Gottesdienst, nebenan wohnt der Geistliche. Bürgeln bietet eine überraschend schöne Aussicht, ähnlich der vom Blauen, an dessen südlichem Fuß es liegt, nur nicht so umfassend.

Z'Bürgeln uf der Höh,

Hei, was cha me seh:

O, wie wechelt Berg und Thal,

Land und Wasser liberal,

Z'Bürgeln uf der Höh'

*Höbel.*

Von Bürgeln auf den Blauen, 2-3 St.: am Fuß der Bürgeler Höhe, bei der oben erwähnten Wendung des Fahrwegs, zeigt ein Wegweiser nach „Vogelbach und Hochblauen“. Der Weg nach dem Blauen zweigt von dem Vogelbacher Weg l. ab. Auch weiterhin kann man die Krümmungen des Karrenwegs mehrfach ablesen.

Der *Blauen* (1167m), auch *Hochblauen* genannt, von den höheren Schwarzwaldbergen der nächste am Rhein, ist auf der von der Kanderer Straße (s. oben) l. abzweigenden Straße in 2 $\frac{1}{2}$  St. zu ersteigen. Angenehmer sind die Promenadenwege über Alten Mann, Prinzenitz, Hohe Eiche, Schrennengraben (Schutzhütte, 920m), Wankersfelsen und Hirzenmittle, sie kürzen aber nur auf der allerletzten Strecke, 25 Min. unter dem Gipfel, wo man die Straße kreuzt (5 Min. weiter trifft man auf einem Sattel den S. 59 gen. Höhenweg). Oben, rings von Wald umgeben, ein gutes Gasthaus (Z. 1 $\frac{1}{2}$ , M. 2 $\frac{1}{2}$ , P. von 4 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  an) und ein eisernes Gerüst mit Aussicht über Schwarzwald und Vogesen, den Jura und die Alpen vom Glärnisch bis zum Matterhorn und Montblanc.

Den oben erwähnten Weg nach Bürgeln zeigt jenseit der zweiten Kehre der Fahrstraße, 7-8 Min. abwärts vom Blauengasthaus, l. ein Wegweiser an  $1\frac{1}{2}$ -1 $\frac{3}{4}$  St.

Bei der ersten Kehre der Fahrstraße, 8 Min. abwärts vom Blauengasthaus, mündet r. der die letzte Strecke der Straße kürzende Fußweg, auf dem man, wie oben erwähnt, den „Höhenweg“ trifft. Wegweiser nach (Baldur und) dem Belchen prächtige Höhen- und Waldwanderung von  $\frac{1}{2}$  St., den Wegweisern nach, l. vom Stockberg (1071m, algermanischer Ringwall) vorbei über den Bergsattel *Egerten* (920m, 25 Min. vom Blauengasthaus), wo man die Fahrwege von Badenweiler-Schweighof nach *Marnell* (110m, Sonne), der Lungenheilstalt *Friedrichstein* und nach



der Struße kreuzt und r. von der Schutzhütte wieder bergan steigt. Weiterhin ziemlich eben am Abhang des Brändel (1100m), oberhalb des zuletzt gen. Fahrwegs, entlang nach dem (30 Min.) Bergstättel Ställe (1047m), wo l. ein Fußweg ins Klemmbach und nach Schweighof und, wenige Schritte weiter, l. der Fahrweg nach der Struße, r. ein Fahrweg nach Marzell abzweigen. L. von der Schutzhütte in  $\frac{1}{2}$  St. zum Späthaus (1052m), dann nach 10 Min. über einen Holzweg und einen Bach und l. im Bogen aufwärts in weiteren 10 Min. zum Kreuzweg am Strußentel (s. unten).

5-6km östl. von Bürgeln liegt Kander (35km; Gasth.: Krone, Ochsen, Rhone), gewerbreiches Städtchen von 2050 Einwohnern. Hübacher als die Landstraße, die, wie S. 97 erwähnt, bei dem 5km-Stein von Badenweiler geradeaus weiterführt (noch 5km), ist der Weg von Bürgeln über Kander, Vogelbach u. die Ruine Sausenberg (680m; Schlüssel in Vogelbach), 1878 von den Franzosen zerstört.  $2\frac{1}{2}$  St. im ganzen. Unterhalb Kander die Weifelschlucht, eine hübsche Felspartie.

Von Kander nach Haltingen (S. 50), 13km, Nebenbahn im Kanderthal abwärts über (8km) Hammerstein, (8km) Weibach, (1km) Wüllingen, (3km) Röhningen, (11km) Singen. Fahrzeit  $\frac{1}{2}$  St.

#### n. Von Badenweiler auf den Belchen, hinab durch das Münstertal nach Staufen.

Von Badenweiler auf den Belchen 5 St. (überall Wegweiser; Esel oder Pferd s. S. 95), hinab nach Staufen 3 St.

Von Badenweiler führt ein hübscher Fahrweg am Abhang hin in 35 Min. nach Schweighof (460m; Gasth. z. Sonne), dem obersten Dorf im Tale des Klemmbachs (2km von Oberweiler), von wo Fahrwege r. nach Marzell, l. nach Sulzburg abgehen (von letzterem Wege nach 10 Min. r. Fußpfad zum Brudermattfelsen, 687m).

Im Klemmbachtal aufwärts auf der neuen Landstraße nach Schönau (S. 100), deren Windungen man auf dem alten Wege und Fußpfaden mehrfach abschneiden kann, in  $1\frac{1}{2}$  St. zu dem bescheidenen Gasth. z. Auerhahn an der Struße (901m), wo r. ein Fahrweg nach Marzell abgeht, während die Schönauer Straße nach l. in großer Windung bergan steigt. Fußgänger folgen, zwischen dem Gasthaus und der „Felixitas-Schutzhütte“, dem alten Wege und erreichen in 35 Min. auf der Höhe des Strußentels (1060m) wieder die Straße, wo diese aus dem Walde heraustritt (r. mündet der oben erwähnte Fußweg vom Blauen, l. tritt der Belchen hervor); weiter auf den die Straßenkehren abschneidenden Fußwegen in 20 Min. zu der zu Hinterheubronn gehörigen bescheidenen Wirtschaft s. Haldenhof (931m), wo Wegweiser links nach Bad Sulzburg (10,8km; S. 49) und einige Schritte weiter die Straße ins Münstertal (Staufen) zeigen; der 20 Min. entfernte Nonnenmattweher (Fußweg r.) ist 44ha groß. Vom Haldenhof auf der Straße weiter über Neuenweg, Ober- und Niederböllen nach Wembeck (S. 100) brauchen Fußgänger  $2\frac{1}{2}$  St.

Nach dem Belchen schlägt man dem Haldenhof gegenüber den „schattigen Weg“ („Höhenweg“, S. 59) ein, der sich nach 20 Min. mit dem älteren, 5 Min. jenseit des Haldenhofs beginnenden Wege vereinigt; nach 2 Min. wieder von diesem ab;  $\frac{1}{2}$  St. ehemalige Vereinigung beider Wege; dann in 8 Min. zur Viehhütte; weiter



ohne Schatten; 26 Min. Höhe Reichenstein (1247m; unweit die Felsgruppe Hochkeich, 1261m), wo Wegweiser nach Badenweiler-Sulzburg und ins Untermünstertal zeigen, 8 Min. Wegweiter geradeaus Reichensteinspitze, 1 Reichenhaus ( $\frac{1}{4}$  St.).

Von Schönan (S. 100) im Wiesental auf den Reichen, drei Wege: Fahrweg im Wiesental aufwärts bis Schönanbach (Halbwegs Unter- und, S. 100), dann 1 im Tal des Altbachs aufwärts, über Auren und Reichenbach (700m) bis zum (1 St.) oberen Ende von Unterstein (1000m), wo die 1804 eröffnete Reichenstraße den über Oberstein und die Krone im Untermünstertal (S. 100) führenden Fahrweg verläßt ( $1\frac{1}{2}$  St. bis zum Gipfel; auch Fußweg). — Angenehmer ist der Fußweg ( $\frac{3}{4}$  St.), den in Schönan beim (nach 2 Sonne 1 ein Wegweiser andeutet; 1 St. Häuser von Reichenbach; beim letzten Hause abwärts 1 Wegweiser, geradeaus auf dem 1 über den Altbach aufwärts durch Hochwald; nach 1 St. öffnet sich der Blick auf den Reichen, dessen Gipfel man, den Wegweisern folgend, in  $\frac{1}{2}$  St. erreicht. — Ein dritter, älterer und sonniger Weg, der beim Gasth. 2 Sonne 1 über ( $\frac{1}{2}$  St.) Reichenbach ansteigt und sich später mit dem anderen Wege vereinigt, führt etwa um  $\frac{1}{2}$  St.

Von Bad Sulzburg (S. 98, S. 10) auf den Reichen, 4- $\frac{1}{2}$  St. am Gasthaus vorbei, geradeaus, dann 1 Wegweiser, dem Lauf des Sulzbachs entgegen, nach  $\frac{1}{2}$  St. 1 Fußpfad, dann im Eichenack aufwärts; mehrfach Wegweiser, nach  $\frac{1}{2}$  St. steigt 1 ein Wegweiser zum Sattelhof (700m); der Reichenweg geht 1 weiter, tritt nach  $\frac{1}{2}$  St. aus dem Wald und erstreckt in  $\frac{1}{4}$  St. bei dem Viehhof Kallbühlchen die Sattelhöhe zwischen dem (nördl.) Kallbühl (900m) und dem Brühl (1100m), wo der Reichen sichtbar wird. Hier 1 weiter, wieder durch Wald, nach  $\frac{1}{2}$  St. bei einer Bank mit schönem Blick in das Münstertal und auf den Reichen vorbei, und nach etwa 16 Min. zum Reichenbach, S. 98.

Der Reichen (1414m, 66m unter dem Gipfel des Gasthaus von Stiefvater, 26 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2, M. 2 u. 2 $\frac{1}{2}$  St.; Post- u. Telephonstation) bietet wohl die schönste Schwarzwaldlandschaft, zunächst in die malerischen umliegenden Täler, 1 das Wiesental, 2 das beliebte Münstertal, und in das weite Rheintal, dann über vier verschiedene Gebirge, im O. den vielköpfigen Schwarzwald, im W. die Vogesen, im S. die Vornauer des Jura, über welchen bei hellem Wetter die schneebedeckten Alpen hervorragen.

Vom Reichen ins Münstertal folgt man dem Wege nach Badenweiler-Sulzburg bis zu der oben erwähnten ( $\frac{1}{4}$  St.) Sattelhöhe, wo 1 der Wegweiser ins Untermünstertal zeigt, über den Rücken des Lampack und auf deren Nordabhang in Windungen zu dem Fahrweg hinab, der oberhalb des Wie zur Krone in das Untermünstertal einmündet ( $1\frac{1}{2}$  St.). Auf der Landstraße (die Staufen mit Neuenweg und Schopfheim im Wiesental verbindet) 1 weiter bei der (20 Min.) „Rotte“, d. h. Häusergruppe Waasn vereinigen sich die Staufen-Schopfheimer und die Obermünstertal-Straße (S. 100). Im Tale des Neuenweg-Bachs abwärts gelangt man in einer formen guten Stunde nach

Staufen (278m, Gasth. Krone & Post, gut, Krone), altes Amtstädtchen mit 1000 Einw., von den Trümmern der Staufenburg, dem Sitz eines im J. 1602 ausgestorbenen Geschlechts, überragt. Rathaus aus dem XVI. Jahrhundert. Der Bergkegel ist mit Reben bedeckt, die den guten „Burgheider“ erzeugen.

Staufen ist Station der Nebenbahn Krotzingen-Sulzburg, S. 98.



Von Staufen nach Utzenfeld im Wiesental, 21km, Landstraße. Bis (1 St.) Rottle Wasm a. S. 90. Im Oberwiesental, das sich in n.ö. Richtung zum Schaulinsland (S. 88) hinzieht, weiter erreicht man an dem alten Kloster St. Trudpert (882m; Gasth. z. Linde, einige Schritte weiter, S. Z., P. 3-5 M.) vorbei in 1½ St. das Wsk. zum Hirsch am Spitzweg (847m). Die Straße führt stül. weiter durch wildromantische Gegend in Windungen bergan; nach ¾ St. l. der Scherfensstein, ein steiler Porphyrfels mit Burgresten, der schönste Punkt der Straße; beim Neuhof (820m; Wsk.) vorüber zur (1½ St.) Höhe der Wiedenereck (1033m), wo der S. 92 gen. Weg vom Notschrei mündet und ein Fußweg über die Krume in 2½ St. zum Belchen führt. Die Straße senkt sich in Windungen (Alpenausicht) an den Häusern von Wieden (880m; Gasth. z. Tanne) vorbei nach (1½ St.) Utzenfeld (s. unten).

### e. Das Wiesental und die strategische Bahn.

Die Wiese entspringt am Südschloß des Seebucks unweit des Feldberg-Gasthofs („im verschwiegene Schoß der Felsen heimlich gebühre, an der Walke geübt, mit Duft und himmlischem Rege“ Hebel). Den obersten Teil ihres Tals durchzieht der S. 92 gen. Fahrweg, welcher den Tälchen mit Todtnau verbindet. Vom Feldberger Hof bis Todtnau braucht man auf demselben 3 St.; auf dem gleichfalls S. 92 angedeuteten Fußwege kaum 1½ St.

Todtnau (849m; Gasth.: Ochs, 30 Z. zu 1½-2 M., P. 70 Pf., P. 4-6 M., Bär, beide gut, Hirsch, 13 Z. zu 1 20-2 20, P. 4-6 M.; Sonne), das oberste Städtchen im Wiesental, in schöner Umgebung an der Mündung der S. 86 gen. Straße von Kirchzarten gelegen, ist ein gewerbleißiger Ort von 2400 Einwohnern. Hübscher Ausflug zum Todtnauburger Wasserfall, den der Bergerbach in mehreren, zusammen c. 100m hohen Absätzen bildet, und weiter hinauf nach Todtnauberg (1021m; Gasth.: Stern, Engel), von hier über Afersteg (S. 86) nach Todtnau zurück im ganzen 8 St. vgl. die Karte S. 90.

Von Todtnau nach Schopfheim, 25km; Zell-Todtnauer Eisenbahn bis Zell in 1 St. 10 Min., für M 1.25, 65 Pf.; von Zell bis Schopfheim bml. Staatsbahn in 16 Min., für 65, 45, 30 Pf.

Die Eisenbahn führt im Wiesental abwärts anfangs durch malerische Felschluchten. Stationen: 1,4km Schöchsmann (Gasth. z. Lamm), 2,4km Gschwend (Gasth. z. Rösle), an der Mündung des Prädjbachs (über Präg nach Todtnau und nach St. Blasien s. S. 102/104). — 4,2km Utzenfeld (Gasth. z. Riche), wo die oben gen. Münsterthal-Straße von der Wiedenereck herabkommt.

7km Schönan. — Gasth.: \* Sonne, 40 Z. von 1.00 an, P. 80 Pf., P. von 6 M an, mit parkartigem Garten; Ochs, 14 Z. von 1½, P. von 4½ M an, ebenfalls gut; Adler, Krone, Vier Löwen.

Schönan (842m), Amtstädtchen von 1900 Einwohnern, in hübscher Umgebung. Schattige Promenaden im S. des Orts am Buchenbrand und an der Galgenhalde, südöstl. in dem 20 Min. entfernten Fuchswald. — Auf den Belchen s. S. 99.

Das Wiesental wird breiter. Die Wasserkräfte des kleinen Flusses sind zur Wiesenbewässerung und zu gewerblichen Anlagen benutzt, meist von Baslern gegründet. — 8,5km Wembach (819m), mit dem großen Kurhaus Rabenfels, Fahrweg durch das Böllental über Neuenweg nach Badenweiler-Müllheim a. S. 98. — 12km Heppchingen. — 14km Mambach, von wo eine Straße östl. durch



+

1. 1. 1.









das Angerebachtal über Rohmatt nach Todtnau führt (S. 109; 18km, 3 St. Gehens). — 16km Aisenbach (Gasth. z. Adler).

18km Zell (428m; Gasth. Löwe, Z. 1 60-2 M; Krone), „im Wiesental“, gewerblicher Ort von 3800 Einwohnern, mit bedeutenden Spinnereien und Webereien. Prachtige Aussichten über den Schwarzwald und auf die Alpen bieten der Zeller Blumen (1079m),  $1\frac{1}{2}$  St. nördl. von Zell, die Groggen Höhe (777m, bei dem Dorfe Groggen),  $1\frac{1}{4}$  St. westl., und ganz besonders der Aussichtsturm auf der \*Hohen Möhr (885m),  $1\frac{1}{2}$  St. südöstlich (3 Min. vom Bahnhof z. über die Wiese, dann in Windungen bergan)

21,3km Hausen (406m; Gasth.: Linde), am r. Ufer des Flüscheus. Das Tal, in seinem oberem Teil katholisch, wird protestantisch („und schangschiersch der Glauben und wiroch e luthrische Chetzer“, wie Hebel erzählt, der hier seine erste Jugendzeit verlebte hat; geb. in Basel 1760, gest. 1826). Ein Büstendenkmal vor der Kirche und eine Tafel an seinem Elternhause (jetzt Altleuthaus) erinnern an ihn. — 23km Fahrnan (Station der strateg. Bahn s. S. 102).

$1\frac{1}{2}$  St. n.ö. von Fahrnan, 1 St. ö. von Hausen ( $1\frac{1}{2}$  St. nördl. von Wehr, S. 102) liegt am Abhang der Hohen Möhr (s. oben) in schöner Tannenwaldung, mit Aussicht auf Wiesen- und Wehrtal, Jura und Alpen, der Luftkurort Schweigmatt (780m), wo das \*Kurhaus von Uehli angenehme Unterkunft und gute Verpflegung bietet (70 Z., P. 6-8 M). — Wagen in Schopfheim oder Hausen an den Bahnhof zu bestellen.

26km Schopfheim (376m; Gasth.: Pflug, Drei Könige, beide gut), Amtsstadt von 3800 Einw., mit saubern Häusern, neuen kath. und prot. Kirchen und bedeutenden Baumwollspinnereien, Papier- und Tonwarenfabriken. 10 Min. vom Bahnhof auf der Hebelhöhe ein kleiner Tempel, mit Inschrift aus Hebels Gedicht „Der Wegweiser“ und Bronzebüste. 1 St. von Schopfheim bei Eichen der periodische Eichen-See.

Schopfheim ist Knotenpunkt der 1887-90 erbauten „strategischen Bahn“, welche mit Benützung der Wiesentalbahn die schweizerische Grenze umgeht und in Verbindung mit der Linie Immendingen-Waldshut (S. 107) den Verkehr nach dem Oberrhein auf deutschem Gebiet ermöglicht: von Basel nach Säckingen, 42km, in 1 St. 35 Min.- $2\frac{1}{4}$  St., für M 3.60, 2.60, 1.70.

Basel (266m) s. S. 50. — Die Bahn läßt die Rheintallinie zur R. und wendet sich n.ö. dem Wiesental zu. R. auf der Höhe St. Christhona, ehemals Wallfahrtskirche, jetzt evang. Missionsanstalt. — 5km Eichen (283m, Gasth. Ochse), mit hübschen Landsitzen. — Die Bahn überschreitet die deutsche Grenze. — 7km Stetten (288m; Gasth. Adler), von wo man in  $\frac{1}{3}$  St. nach dem westl. auf der Höhe gelegenen Obertüllingen (Restaur., bei der Kirche), wandern kann, mit herrlicher Aussicht auf Basel, die schweizer Gebirge, das südl. Elsaß und den südl. Schwarzwald.

9km Lörrach (296m; Gasth.: Hirsch, 90 Z. zu 1.80- $2\frac{1}{2}$  M, recht gut; Krone, Marktgrüßer Hof, Bahnhofshot.), Stadt von 10800 Ein-



wohnern, der ansehnlichste Ort des Wiesentals, mit bedeutenden Kattun- und Schalldruckereien, Tuchfabriken, Spinnereien, Seidenwebereien, Schokoladefabrik (Suchard & Co.). Schöne Aussicht vom Schützenhaus (331m), am Schädelberg.

Von Lörrach nach Leopoldshöhe (S. 50), 6km, Zweigbahn in 16 Min., das westl. Endglied der strategischen Bahn. —  $1\frac{1}{2}$ km *Stetten* (S. 101). — Dann ein 865m l. Tunnel unter der *Tüllinger Höhe* hindurch. — 4km *Woll* (288m), mit Landhäusern, Weinbergen und Obstgeländen.

Weiter erscheinen l. auf der bewaldeten Höhe die ansehnlichen Trümmer des *Schlusses Rötteln* (417m), früher Sitz der Markgrafen von Hochberg und Baden, 1638 von Bernhard von Weimar erstürmt, 1678 von den Franzosen gesprengt, 1867 restauriert. Berühmte Aussicht. In *Röttlerweiler*,  $\frac{1}{2}$  St. von Lörrach, am Fuß des Berges ist ein gutes Wirtshaus; von da bis oben  $\frac{1}{4}$  St.

11km *Haagen* (301m; Gasth.: Krone), mit Baumwollspinnereien; r. bei *Brombach* Reste einer im xvii. Jahrh. zerstörten markgräf. Burg. — 16km *Steinen*, 19km *Maulburg*, gewerbreiche Orte.

23km *Schopfheim*, Knotenpunkt für Zell-Todtnau (S. 101).

Die strategische Bahn verläßt das Wiesental. — 26km *Fahrenau* (fast 1km von der S. 101 gen. Wiesentalstation). — In 3169m langem Tunnel durch den *Dinkelberg*, Wasserscheide zwischen Wiese und Wehra. — 28km *Hasel* (403m), unweit die tropfsteinreiche *Haseler* oder *Erdmannshöhle*, auch merkwürdig durch weiße Fliegen und blinde Spinnen: Eintritt durch den Gastwirt in Hasel, elektrische Beleuchtung ( $1\frac{1}{2}$  M., mehrere Pers. je 50 Pf.). — Im Wehratal (s. unten) abwärts.

81km *Wehr* (368m; Gasth.: \**Wehrhof*, am Bahnhof, gleiche Bes. wie Kurhaus Todtnau, s. unten, Adler, gelobt; Krone), Markflecken von 3700 Einwohnern, mit Baumwollwebereien u. Kattundruckereien, von den Trümmern der Burg *Werrach* überragt, Station für Todtnau (Wagen s. S. 103). — 34km *Öfingen* (331m). — 36km *Brennet* (Gasth.: Wehratal, Kreuz), von der S. 106 gen. Rheintalstation fast 1km entfernt. — 42km *Säckingen*, s. S. 106.

#### p. Wehra- und Albtal.

Wer vom Feldberg durch das \*Wehratal zum Rhein hinab will, wandert bei *Geschwend* (Stat. der Todtnau-Zoller Eisenbahn, S. 100) östl. dem Lauf des *Prägbachs* entgegen, zunächst  $\frac{3}{4}$  St. auf guter Straße (die über die Wacht nach St. Blasien führt, vergl. S. 104), dann, hinter dem *Wks. s. Hirsch*, r. ab auf dem steilen Fahrweg an dem Dörfchen *Präg* (764m) vorüber bergan zum *Weißbachsattel* ( $1\frac{1}{4}$  St.; l.  $\frac{1}{4}$  St. vom Sattel der *Hochkopf*, s. S. 103; r. der Weg nach *Herrenschwand*); hinab in  $\frac{3}{4}$  St. über *Weg* nach Todtnau (3 St. von Geschwend).

Todtnau. — Gasth.: \**Kurhaus*, einschl. Dependancen 170 Z., P 7-11 M., mit Terrassen, Wandelbahn und dem für Nerven- und chronische Kranke neu eingerichteten *Liegebett* (leit. Arzt Dr. E. Schacht,



im Winter in Asuns); Penn. Adler, 100 Z., P. 5-6  $\mathcal{A}$ ; P. Schmidt; E. Bellevue, vor dem Ort, an der Wehrastraße, neu, S. 2 1/2  $\mathcal{A}$ , P. 1, R. 2 1/2  $\mathcal{A}$ ; Löwe, Touristen empfohlen, Z. von 1 1/2 P. von 5  $\mathcal{A}$  an. — Kurzer 16 Juni-15. Sept. wöch. 1  $\mathcal{A}$ , vor- u. nachher 50 Pf. — 10 Min. westl. des "Sanatorium Wehrmoos (881m), ebenfalls mit vorzüglicher Einrichtung vorzugsweise für Lungenkranke (allg. Arzt Dr. Ligo), 100 Betten, P. einzahl. ärztlicher Behandlung 10 1/2-11 1/2  $\mathcal{A}$ .

Eisenbahnstation für Todtmoos ist Wehr (S. 103); Post 2mal tagl. in S. abwärts in 2 St., auch andere Wagen (1  $\mathcal{A}$  80 die Pers.); Zweisp. 16  $\mathcal{A}$ .

Das Dorf Todtmoos (822m), mit 1500 Einwohnern und viel besuchter Wallfahrtskirche, ist eine beliebte Sommerfrische. Es liegt am oberen Anfang der Wehrastraße, in welche hier von W. die S. 100-101 gen. Straße durchs Angenbachtal von Mambach und eine Straße von Schönan (S. 100), von O. die S. 105 gen. Straße über Mutterlohen von St. Blasien einmünden. Eine andere Straße führt östl. nach Herriachried usw., s. S. 107. — Häufige Ausflüge auf den Blöschling (S. 104), den Hochkopf (S. 92), 1 1/4 St., usw.

Die Wehrastraße erreicht, an mehreren Sägemühlen vorüber, in 1 St. Todtmoos (822m, Weh. u. Hirsch), meist die Augenmerk. Die Landschaft wird immer großartiger und malerischer. Üppige Vegetation bedeckt die schattengekrönten Bergwände, von schroffen Felspartien unterbrochen, unten tost der Fluß über Granitblöcke in vielgewundenem Bett. Die schönste Strecke ist in der Mitte, bei der Brücke, auf der die Straße jenseit eines Tunnels auf das l. Ufer der Wehra tritt. Am Talausgang l. auf steiler Bergwand Ruine Bärenfels, mit Aussichtsturm. — 17km von Todtmoos Wehr, s. S. 102 (2km vor Wehr bei einer Sägemühle über die Wehra, dann durch Wald bergan nach Hasel, 3/4 St.).

Reisende, die von S. kommen (nach dem S. 59 angedeuteten Reizeplan), verlassen das Wehrtal 2 1/2 St. von Wehr (S. 103) bei Todtmoos und wenden sich auf der westl. abweigenden Landstraße, nach c. 1/4 St. bei der „Kousige“ dem „Waldweg“ r folgend, nach Gerstach (857m, Gasth. u. Krone, P. 4 1/2-5  $\mathcal{A}$ ), wo man nach 1/4 St. die Landstraße wieder erreicht. Jenseit des Orts bei der Wageteilung auf der Straße r nach „Maltbach-Schopfheim“ (S. 101) weiter. Nach 1/2 St. r. ab in den Wald auf dem östl. Zweig des Höhenwegs (S. 59; Wegw. „Kurbau-Schweigmatt“, s. 1 St., s. S. 101), auf dem man in 1/4 St. die Schutzhütte an der *Sandberg* (880m) erreicht; weiter den Wegweisern nach in 1/2 St. zum Gipfel der *Hohen Wehr* (S. 101) und in 1 1/4 St. hinab nach Zell (S. 101).

Sehr lohnend ist ferner der Weg vom Feldberg über St. Blasien und durch das Albtal zur Eisenbahn. Vom Feldberg hinab nach Menzenschwand, 1 1/2 St., s. S. 92.

Das Pfarrdorf Menzenschwand besteht aus *Hintermenzenschwand* (884m, Gasth.: Hirsch) und *Vordermenzenschwand* (855m, Gasth.: Adler, 45 Z. zu 1 1/2-2, P. von 5  $\mathcal{A}$  an, mit guter Badeeinrichtung), als Sommerfrische viel besucht, in geschützter Lage. Auf das Spießhorn 1 1/2 St., auf den Feldberg 2 1/2 St.

Der Fahrweg im Albtal abwärts mündet 3km unterhalb Vordermenzenschwand in die aus dem Wiesental kommende Straße.

Letztere Straße überschreitet auf der „Bernauer Brücke“ (840m) die Alb und führt in der Bernau aufwärts 2km Bernau-Kaiserhaus (810m), 1km Bernau-Hippelsbach (Gasth. u. Adler; 9km von St. Blasien), 1 1/2km Bernau-



Dorf (Gasth. z. Löwen), wo r. ein Fahrweg nach Barmen-Hof abgeht. Die Wiesentalstraße wendet sich westl. aufwärts zum Bergpattel der Warte (915m, vgl. S. 92), zwischen dem Gussboden (1219m, nördl.) und dem Disiberg (1811m, 1 1/2 St. südl.); dann bergab in dem waldigen Tale des Preßbachs zum Wirtsh. z. Hirschen und nach Gussboden (S. 100), 11km von Barmen-Dorf.

Fußgänger mögen die Brücke der Bernau-Straße überschreiten und dann l. am r. Ufer der Alb abwärts wandern. Die Albstraße bleibt am l. Ufer bis (7,4 km von Vordermenezschwand) dicht vor

St. Blasien. — GASEN. \*Hotel & Kurhaus St. Blasien, mit drei Nebengebäuden u. vorzögl. Wasserheilstatt, 710 Betten, ersten Rang, Okt.-Mai geschlossen; \*Hirsch, 10 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$  - 3  $\mathcal{A}$ , 11  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{A}$ ; Krone, gegenüber der Kirche, mit Garten, recht gut, P 8-7  $\mathcal{A}$  — *Kurort Felsen-Isar* — *Sanatorium St. Blasien* (Dr. Sander), eine Villengruppe unmittelbar am Walde, mit trefflicher Einrichtung, Bädern, Liegebetten usw., für Lungenerkrankte, auch im Winter offen (10 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -7, P o. Z. 6 $\frac{1}{2}$ , mit ärztl. Behandlung 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ ). *Penz Waldort*, am Südoende des Orts (P von 6  $\mathcal{A}$  an); *Penz Kohnsteden* (10 Z. zu 2-4 $\frac{1}{2}$ , P o. Z. 4  $\mathcal{A}$ ); *Penz Lohrer*, am Nordende des Orts, gut. — *Schittliches Krantenheim*, mit Veranden, am Südoende des Orts. — Viele Privatwohnungen. — *Kurtag* 15. Juni-15. Sept. 10 Pf. tagl., 2  $\mathcal{A}$  wöchl., 10  $\mathcal{A}$  die Saison.

Four Tiltles (20km) 3mal tägl. in 4 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{3}{4}$  St. u. S. 98, — Alfabruck (20km, S. 107) 2mal tägl. in S & St., Waldehut (20km, S. 107) 1mal tägl. 4-4 $\frac{1}{2}$  St., nach Waldehut 1mal tägl. auch Motorwagen. — Zweiter Wagon nach Alfabruck oder Waldehut 20  $\mathcal{A}$ , nach Tiltles 20  $\mathcal{A}$ , nach Droumst durchs Wahre-Tal 20-30  $\mathcal{A}$ . Total 100 $\mathcal{A}$ .

**St. Blasien (772m)**, mit 1800 Einwohnern, einst hochberühmt durch seine Mitte des x. Jahrh. gegründete, seit 1611 reichsunmittelbare, 1806 aufgehobene Benediktinerabtei, deren Besitzungen sich über den ganzen südlichen Schwarzwald erstreckten, ist dank seiner geschützten, Wald- und Höhenklima vereinigenden Lage einer der beliebtesten Kurorte des Schwarzwalds, auch als Winteraufenthalt. Die Klostergebäude sind größtenteils von einer Baumwollspinnerei eingenommen, die über 600 Arbeiter beschäftigt. Im Kurgarten ein Springbrunnen, der sein Wasser an 50m hoch emporschleudert. Hübische Gewerbehalle.

Die stattliche Kirche wurde 1768-68 von dem trierischen Hofarchitekten Iznard erbaut und nach einem Brande seit 1874 neu hergestellt: an einem Kuppelbau von 50m Durchmesser in der Art des römischen Pantheons, reiht sich ein rechteckiger Chor für die Mönche (jetzt allein als Kirche dienend), unten mit glatten Wänden, oben mit 26 ionischen Säulen und Emporen.

Die Promenadenwege der Umgebung sind mit Wegemarken zur „Terrainkur“ versehen. Im Albtal 10 Min. abwärts, gegenüber dem „Steinernen Kreuz“, der Wasserfall Tumbulum, nach einem verschwundenen Sommerhaus der Äbte so genannt; r weiter zur Großherzogin *Lulern-Buhr*,  $\frac{3}{4}$  St., dann aufwärts in  $\frac{1}{2}$  St. zum *Lehenkopf* (1089m), mit 22m hohem Holzturm und Alpenansicht, — westl. aufwärts am r. Ufer der Alb, zwischen den Straßen nach Todtmoos und nach Menzenschwand, der *Kalvarienberg* am *Kohlentid* (höchster Punkt der Abornkopf, 1067m), — nördl., am l. Ufer der Alb, r von der Straße nach Menzenschwand, der *Sandboden* (990m), mit Alpenansicht, am Abhang des *Bötsbergs* (1210m).



Nach Schluchsee (14km), a. S. 99, Poststraße nach Titisee; den näheren Weg über Blaswald zeigt ein Wegweiser 4 Min. unterhalb der Krone, an der Albtalstraße links.

Von St. Blasien nach Todmosen (S. 102, 18km, 3 St. Gehens), Fahrweg über Mutterstein und das Ibscher Kreuz auf dem Bergstetzel des Hornbörge (1001m), zuletzt ziemlich steil bergab.

Auf der Hochebene, 7km südöstl. von St. Blasien, sowohl auf der Landstraße über (4km) Hüsaren (891m; Gasth.: Adler, Deutscher Kaiser), wie auf dem Fußwege, der beim „Steinernen Kreuz“ unterhalb St. Blasien („Windbergfälle-Hüsaren“) l. in den Wald führt, oberhalb Hüsaren die Straße erreicht, dann wieder r. („Waldweg“) von dieser abzweigt, in  $1\frac{1}{2}$  St. erreichbar, liegt

Höchenschwand. — Gasth. „H. Kurhaus, 75 Z. zu  $1\frac{1}{2}$ –2, F. 1, M.  $2\frac{1}{2}$ , P. 5–8 A., mit Sälen. — Hirsch, Krone, bescheiden.

Höchenschwand (1010m), mit 300 Einw., das höchste Pfarrdorf im Schwarzwald, ist der kräftigen anregenden Luft wegen eine beliebte Sommerfrische. Spaziergänge bietet die 10 Min. entfernte Tannenwaldung. Vom Dach des Kurhauses, sowie von dem Belvedere (Schlüssel in den Gasthäusern), 10 Min. vom Dorf, hat man bei klarem Wetter, besonders bei Sonnenunter- und -aufgang, eine prächtige umfassende „Fernsicht über die ganze Alpenkette vom Allgäu und Voralberg über Glärnisch, Tilla, Jungfrau bis zum Montblanc, und über das Alpenvorland der Schweiz.

Von Höchenschwand nach Waldshut (17km, S. 107), Landstraße, meist mit freier Aussicht, über (2,1km) Fehrenschwand, (4,1km) Tiefenhaus (880m; Gasth. z. Hölle), (7,1km) Bannholz, (9,1km) Waldshut (880m; Gasth. z. Storch) und (13,1km) Expat. — ins Albtal führt  $\frac{1}{4}$  St. jenseit Tiefenhaus bei einem einzelnen Bauernhof r. ein schmaler Fahrweg, auf dem man über (10 Min.) Brunnern, dann bei einer Kapelle r. ab in  $\frac{1}{2}$  St. Niedermühle erreicht, s. unten.

Von St. Blasien nach Albruck, 26km, Post a. S. 104. — Die Straße führt zwischen bewaldeten Höhen im Tale der Alb abwärts über ( $\frac{3}{4}$  St.) Schwaier, ein ehemaliges Eisenwerk, ( $\frac{3}{4}$  St.) Kutterau (Gasth. z. Engel), nach ( $\frac{1}{2}$  St.)

10km Immensch (638m; Gasth. z. Adler), mit neuer Kapelle, und den 2km weiter gelegenen Häusern von Niedermühle (611m; Gasth. z. Sonne), wo der Weg von Höchenschwand einmündet.

Hier beginnt das engere „Albtal. Die Straße zieht sich fortwährend an den senkrecht abfallenden Bergwänden hin, hoch (bis 60m) über dem brausenden Bach, in dessen wilde Felschluchten sich stets wechselnde Einblicke eröffnen; am großartigsten unterhalb Tiefenstein,  $1\frac{3}{4}$  St. von Niedermühle am r. Ufer gelegen (Gasth. zur Post, an der Straße, bei der zum Ort hinüberführenden Brücke, wo die Posthaltestelle ist), mit großer Seidenspinnerei. Hier folgen fünf Tunnel dicht hintereinander.

40 Min. von Tiefenstein kommt man an dem guten Gasth. z. Hohenstein (480m) vorbei, hoch über dem Fluß, von einigen Anlagen umgeben, mit Aussicht ins Albtal und auf die Voralpen. Von hier bis zum Bahnhof von Albruck (S. 107) 40 Min.



## 14. Von Basel nach Konstanz.

144km. *Südliche Staatsbahn*, in 4¼-5 St., für  $\mathcal{A}$  11.00, 7.70, 5.00. *Pässe* rechts nehmen.

*Basel a. S.* 50. — Die Bahn, von welcher beim Austritt aus der Stadt die strategische Bahn l. abzweigt (S. 101), führt in dem fruchtbaren Rheintal aufwärts, in dessen Sohle das Bett des Flusses meist tief eingeschnitten ist. — 6km *Grensch*, wo ein vortrefflicher Wein wächst, der noch zu den „Markgräflern“ zählt, 8km *Wyhlen*, 12km *Herthen*. — Die Bahn erreicht den Rhein, dessen Fluten sich hier schäumend über Felsen stürzen und Strudel bilden, u. a. den *Höllenhafen*. Ansehnlicher *Salmonfang*. Das linke, schweizerische Ufer ist steil und bewaldet.

16km *Stat. Badisch-Rheinfelden* (*Bahnrestaur.*, mit Garten, gut; \**Hot. Bellevue*, mit Solbädern, 86 Z. von 1.20, P. von 4½  $\mathcal{A}$  an; *Oberheimlicher Hof*), mit bedeutenden Elektrizitätswerken und elektrochemischen Fabriken, fast von gleicher Ausdehnung wie die am l. Ufer gelegene schweiz. Stadt *Rheinfelden* (264m, Gasth.: \**Gr. H. des Salines*, oberhalb des Ortes, P. 9-18 fr.; \**Hot. Dietschy*, P. 6½-9 fr., mit Garten am Rhein; *Schützen, Engel, Schiff*, alle mit Solbädern), früher stark befestigt, 1688 durch *Bernhard von Weimar* genommen, 1687 von den Franzosen unter *Marschall Créqui* beschossen, 1744 von *Marschall Bellisle* geschleift.

19km *Beuggen*, r. die vielstensterige *Deutsch-Ordens-Kommende d. N.*, seit 1817 *Kinder-Rettungsanstalt u. Schullehrer-Seminar*. — 24km *Niederichwörstadt*. — 27km *Brennet* (vgl. S. 102).

32km *Säckingen*. — *Gasth. Badhot u. Löwen*, 40 Z. zu 1.20-1½  $\mathcal{A}$ , P. 70 Pf., M. 2, P. 4-4½  $\mathcal{A}$ ; *Schützen*, 20 Z. zu 1½-2  $\mathcal{A}$ , P. 80 Pf., M. 2  $\mathcal{A}$ , ebenfalls mit Bädern. — *Gold Esopf*, mit Aussichtsterrasse am Rhein; *Schweizer Weinstock*, *Münchener Bier*, *Löwenbräu*, beim Bahnhof.

*Säckingen* (292m), mit 4200 Einw., ist Sitz einer bedeutenden *Seldenindustrie*, die vorwiegend von *Zürichern* ins Leben gerufen worden ist, und ansehnlichen *Holzhandels*. Beim Bahnhof ein *Kriegerdenkmal*, Bronze von A. W. Menges. Die alte, 1726 neu erbaute zweifürmige *Stiftkirche* enthält Reliquien des h. *Fridolin*, des Apostels dieser Gegend (vz. Jahrh.). Über dem Portal ein Standbild des Heiligen und des von ihm aus dem Grabe erweckten Grafen *Urso von Clarus*, l. an der Außenseite des Chors *Werner Kirchhofer's* († 1690) und seiner Gattin *Maria Ursula von Schönauw* († 1691) Grabstein, der sich früher hinter dem Schlossgarten befand und Scheffel die Anregung zu seinem „*Trompeter von Säckingen*“ gab. Die einst mächtige *Abtei*, später *Adeligfrauenstift*, wurde 1801 aufgehoben. Auf dem Marktplatz vor der Kirche ein *Scheffeldenkmal* von Menges, mit Büste des Dichters und der Figur des *Trompeters* am Sockel. Das *Schloß Schönauw* am Rhein ist Eigentum des Hrn. *Th. Bally*. Rechts vom Eingang der gedeckten Brücke das einstige *Wohnhaus Scheffels*. Die Brücke, von der man einen hübschen Blick auf das Schloß hat, führt über den Fluß nach dem schweizer Ufer.



Ausflug nach dem *Schneer-* oder *Schafelsee* (383m; 5 ha groß, 12m tief),  $\frac{1}{2}$  St. vom Bahnhof nördl., auf dem Fahrweg nach Herrlechried (s. unten).

Säckingen ist Knotenpunkt für die Eisenbahn nach *Schopfheim-Lörrach* (S. 102). L. erblickt man die Kirche von *Obersäckingen*. — 38km *Murg* (313m, Gasth. z. Murgtal), an der Mündung der *Murg*, in deren schönem Tal eine Straße nach *Hottingen* (Sonno) aufwärts führt, 10km; etwa halbwegs L. auf der Höhe das *Harppolinger Schloß*. Die Straße führt von Hottingen weiter nach (5km) *Herrlechried* und (noch 12km) *Todtnau* (S. 102).

41km *Klein-Laufenburg* (Gasth. z. Post, einfach, gut, 12 Z. zu 1-1 $\frac{1}{2}$  M, P. 4-5 M). Der tief zwischen Felsen eingeeengte Rhein bildet starke Stromschnellen, deren auf 50000 Pferdestärken berechnete Wasserkraft zur Errichtung großer industrieller Anlagen benutzt werden soll. Unterhalb ist ein ergiebiger *Salmonfang*. — Eine Brücke führt nach dem malerisch am l. Ufer gelegenen schweiz. Ort *Laufenburg* (Gasth. *Hof Rheinsolbad*, mit Terrasse am Rhein, Z. 1-2 fr., P. 5-7 fr.; *Adler*; Bier im *Pfauen*, mit schöner Aussicht), mit altem Schloß — Folgt ein Tunnel. — Jenseit (46km) *Albert-Hausenstein* hohe Talüberbrückungen.

48km *Albbruck* (324m, Gasth. z. *Albiol*, 20 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -3, M. 1.70-3 M, recht gut), mit großer *Holzstofffabrik*, an der Einmündung der *Albstraße* (S. 105). — 51km *Dogern* (317m).

56km *Waldshut*. — *Gastr.* *Bahnhofshot*, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ , M. 2, P. von 4 $\frac{1}{2}$  M an; *Blume*, am Eingang der Stadt, *Rebstock*, Hauptstr. 88, mit *Rheinterrasse*, ähnliche Preise. *Rheinischer Hof*. — *Löwenbrunnen*, am Bahnhof — *Pfer* nach St. Blasien s. S. 104.

*Waldshut*, altertümliche Amtstadt mit 9800 Einw und mancherlei Industrie, liegt hoch über dem r. Ufer des Rheins. R. zweigt eine Bahn nach *Winterthur* und *Zürich* ab. Unsere Bahn umzieht den Ort an der Bergseite.

Von *Waldshut* nach *Immendingen*, 74km, Eisenbahn (zu der S. 101 gen. strategischen Linie gehörig) in 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{4}$  St. — 5km *Thengen*, 10km *Obersäckingen* (S. 103). Die Bahn verläßt die *Rheintalbahn* und führt aufwärts. 13km *Herheim*, 17km *Oftringen*, 19km *Unsererdingen*, 23km *Eberingen* — 27km *Stühlingen* (405m, Gasth. *Hirsch*, gut; *Adler*), alte Stadt, überragt von dem aussichtreichen Schloß *Hohenupfen*; lohnende Ausflüge nach *Schloßheim*, *Unterholzen*, usw., bei ersterem wurden ergiebige Ausgrabungen in einem altromischen Stadelager gemacht. — 30km *Welsch* (Post nach *Bondorf*, S. 89). — Das *Wutachtal* wird enger. Die Bahn führt unterhalb der Ruine *Stumpf* durch einen 1200m langen Kehrtunnel, dann auf einer Brücke hoch über das Flößchen weg — 37km *Grimmelsäfen*. — Auf einem kurzen Tunnel folgt der 1700m lange *Stecholdenkehrtunnel*, in welchem die Bahnlinie, ähnlich der *Gothardbahn*, schraubenartig ansteigt. — 43km *Füssen* (589m), vom Bahnhof zweimal Blick abwärts auf die zurückgelegte Strecke — Folgen mehrere Viadukte, mit Blicken tief ins *Wutachtal*. — 50km *Epfenhofen*. — Viadukte und ein Tunnel. — 58km *Reihens-Blumberg* (702m), höchster Punkt der Bahn. — 60km *Riedsäckingen*, 64km *Leipfordingen*, 68km *Aufingen*, 69km *Kirchen-Hausen*, 71km *Hindelingen*. — 74km *Immendingen*, s. S. 79.

Von *Waldshut* nach *Hochschwarzwald*, Landstraße, s. S. 105.

Tunnel. — Dann l. an den Höhen des Rheins hin. Über die *Schlucht*.



61km Thiongen (648m; Gasth.: Krone, Ochs, Z. 1½-2, P. 6-7.48), geworbreiches Städtchen von 2450 Einwohnern.

Von Thiongen führt eine Straße im „Schlächthal“ aufwärts (Post über Birkendorf nach Schluchsee 1mal tagl. in 5¼ St.), die streckenweise auch für Fußgänger sehr lohnend ist. 40 Min. Bad- und Gasthaus Bruckhaus (400m; P. 4-6.48); auf gedeckter Brücke über die Schlucht, 9 Min. weiter geht l. ein Weg ab zum Haselbuckel, 6 Min. Sagemühle Gutsenburg, überragt von einer Fels Höhe (445m) mit Burgruinen. Nach ¼ St. erreicht man von da die Wittemauer Mühle (438m, gutes Gasth.), schön bei der Vereinigung des Schlächthals und des Schwarzwalds gelegen. Auf der folgenden Strecke kann sich das Schlächthal an malerischer Schönheit dem Wehra- und dem Albthal zur Seite stellen. R. u. l. hohe zum Teil bewaldete Felsen, an einer Stelle füllte der Fluß das ganze Tal aus, so daß kurz unterhalb der Einmündung der Malm ein künstliches Felsenlor für ihn gebrochen ist, um der Straße Raum zu schaffen. — Weiterhin öffnet sich das Tal wieder. — 18km (von Thiongen) Ohingen (615m, Gasth. a. Posthorn, gut); — 19km Birkendorf (788m, Gasth. Hirsch, Post); — 24km Grotzenhausen (597m, Hirsch); — 27km Reichen (572m; Gasth.); — 30km Schluchsee, s. S. 88.

66km Oberlauchringen an der Wutach, in deren Tal die „strategische Bahn“ (S. 107) aufwärts führt.

Die Bahn überschreitet die Wutach. R. auf waldiger Höhe Ruine Käsensberg. — 71km Griesen. — 76km Bräuningen (Zollrevision). Die Bahn tritt auf schweizerisches Gebiet. — 79km Wüchlingen, 81km Neunhirsch, 88km Beringen.

92km Neuhausen „badischer Bahnhof“, im Gegensatz zum „schweizerischen Bahnhof“ der Linie Schaffhausen-Dachau-Erich unten im Ort. — Elektrische Bahn nach Schaffhausen s. S. 108.

Gasth. „Schweizerhof“, 140 Z. zu 4 B., P. 1¼, M. 5, P. 10-14 fr., mit angedeuteten Gartenanlagen und schöner Aussicht auf den Rheinfall und die Alpen. „Hellerne“, 60 Z. zu 3-5, P. 1¼, M. 4 fr., mit ähnlicher Aussicht. — Im Dorf Neuhausen: „H. P. Germania“, Z. 3-4, P. 1¼, M. 2½-3, P. 6-10 fr.; H. Oberberg, Z. 2-2½ fr.; H. Bad Bahnhof; H. Rheinfall, Z. 3-3 fr.; H. Schweizer Bahnhof, 3 Min. vom Schweizer Bahnhof. — 1¼ St. genügen zur Besichtigung des Falls. Im Sommer abends elektrische Beleuchtung, wofür die Gasthöfe ¼-1 fr. in Rechnung stellen.

Neuhausen (440m) ist Station für den „Rheinfall“, der hier in drei Fällen über eine Kalksteinbank stürzt. Oberhalb ist der Fluß 115m breit. Die Höhe des unmittelbaren Falls beträgt auf dem l. Ufer 19m, auf dem r. U. etwa 16m, mit Einschluß der Stromschnellen oberhalb und unterhalb im ganzen etwa 30m. Im Juni und Juli nach der Schneeschmelze ist der Fluß am wasserreichsten.

Vom badischen Bahnhof Neuhausen folgt man der Straße l. und nach wenigen Schritten dem Fußweg r. hinab zum Dorf Neuhausen; vor dem Hot. Rheinfall beim Handwerker r. abwärts und nach 100 Schritten l. den schattigen Fußpfad an der Waggonfabrik vorbei zur (¼ St.) Rheinfallbrücke, auf welcher die schweiz. Nordostbahn zum l. Ufer übergeht. Am l. Ufer führt ein Fußpfad in 5 Min. bergan zu dem auf bewaldetem Fels hoch über dem Fall thronenden Schloß Laufen (Gasthof), dessen Garten (Eintr. 1 fr.) die besten Punkte zur Besichtigung des Falls bietet. Pavillon, Könseld und die Fläche, ein bis fast in den Sturz der Wogen hineinragendes Eisengorüst. Vom unteren Ausgang des Schloßgartens zur Überfahrtsteile am Rhein und übersetzen (60 c. die Person) zum Schloßchen Wüth (Gasth.)











mit prächtiger Aussicht auf den Fall. Eine Fahrt nach dem mittleren Felsen im Fall, den man besteigen kann, kostet für 1-2 Pers. 8 fr. — Vom Schloßchen Wörth kehrt man entweder direkt zum Bahnhof zurück, oder man folgt dem mit Bänken versehenen Wege am r. Rheinufer aufwärts, vor der *Aluminiumfabrik* l. bergan auf die Straße, wo man r. etwas bergab eine steinerne Brustwehr mit gutem Blick auf den Fall erreicht.

95km Schaffhausen. — *Behrest.*, gut. — *Gastr.*: \*H. Müller, dem Bahnhof gegenüber, Z. 2½-3½, F. 1¼, M. mit Wein 5½ fr.; \*H. National, Z. 2-3, F. 1¼, M. 2½-3 fr.; \*Riesen, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3 fr.; Rheinischer Hof, Z. 2-3, F. 1 fr., gelobt; Schwaben, Z. 2½-3, M. 3 fr., gut; H. Bahnhof, Tanne, Löwen. — Rheinbäder oberhalb der Stadt, 6-1, 5-8 Uhr für Männer.

Vom Bahnhofplatz elektrische Bahn nach Neuhausen (S. 108) in 20 Min., für 20c.

*Schaffhausen* (408m), altertümliche Stadt von 16000 Einw., Hauptort des gleichnam. Kantons, am r. Ufer des Rheins, war bis 1501 freie Reichsstadt. Besonders malerisch ist die Ansicht von dem am l. Ufer gelegenen Dorf *Feuerthalen*, wohin zwei Brücken führen, ebenso von der Villa *Charlottenfels* am r. Ufer, deren Erbauer, Hr. Moser († 1874), der Schöpfer der großartigen, die Fallkraft des Rheins ausnutzenden Wasserwerke war. Das *Münster*, 1052-1101 erbaut, im Innern restauriert, ist eine frühroman. Säulenbasilika. Das *Schloß Munot*, 1564-82 aufgeführt, beherrscht die Stadt; auf der Plattform Restaurant; vom Turm (50 m.) Aussicht. Von der *Promenade Pfäfersäule* schöner Blick auf den Rhein und die Alpen.

99km Herblingen; 20 Min. oberhalb das gleichnam. Schloß (600m; Aussicht). — 108km Thalingen. — Nun wieder auf badisches Gebiet. 108km Gottmadingen.

114km Singen, s. S. 170.

121km Rickelshausen. — 124km Radolfzell (398m; *Gastr.*: *Schiff*, gut; *Krone*; *Sonne*, einfacher), alte Stadt von 5200 Einw., mit Toren u. Mauern, am *Untersee*. In der gotischen Kirche von 1486 das Grab des heil. Radolf; im l. Seitenaltar ein schöner Reliquienschrein, im wesentlichen aus dem 11. Jahrh. Nahebei ein Denkmal für Jos. Vikt. v. Scheffel (S. 20). Etwas weiter r. die ehem. Villa des Dichters, dessen Eigentum sie sowie die Landsung *Mettnau* war. Radolfzell ist Knotenpunkt der Bahnen nach Ulm (S. 194) und nach Lindau (S. 116).

127km Markelfingen. — 139km Allensbach, 155km Hegne. — 158km Reichenau, Station für die schon lange r. sichtbare Insel des Namens, mit der das Ufer hier durch einen langen Dammweg verbunden ist (von der Station bis zur Insel ½ St.).

Die badische Insel Reichenau, 5km lang, 1½km breit, ehemals Sitz einer um 724 gestifteten, 1799 aufgehobenen berühmten Benediktinerabtei, kann sowohl von Stat. Reichenau auf dem Dammweg, wie von Hegne und Allensbach mittels Ruderboots (¼ St.), wie endlich auch mit dem Konstanz-Schaffhauser Dampfboot (Landeplatz am Südufer) besucht werden.

Vom Dampf gelangt man, an den Resten des Turmes des 1384 zerstörten Schlosses der Abte, *Schöpfeln*, vorüber, zunächst nach den Häusern von



**Obervell.** Die romanische Stiftskirche, eine Basilika des 12.-13. Jahrh., enthält die ältesten kirchlichen Wandgemälde Deutschlands (12. Jahrh.) — In der Mitte der Insel der Hauptort, *Mundrell* oder *Münster* (Gastr. *Mehr*, *Der*), mit 1000 Einwohnern. Die ehem. Kloster-jetzt Pfarrkirche, oder *Münster*, (18. Gewölb.), der jetzige Bau eine Pfeilerbasilika des 12. u. 13. Jahrh., mit zwei Querschiffen, der Chor spätgotisch (1448-1501), enthält im Innern einen gemalten Flagellantur von 1500, Skulpturen und Grabsäulen; beachtenswert der Münsterröchen mit mehreren schönen Reliquiarien in der Sakristei. In der Kirche wurde der 707 des Reiches entsendete *Frankel* *Karl d. Gr.*, *Karl der Dicke*, begraben. Das viertürmige Schloß *Königsberg*, aus dem 16. Jahrh., jaget erhebt, bietet vom Westarm eine schöne Aussicht. — Die Kirche von *Untervell*, auf der NW-Spitze der Insel, Basilika des 12.-13. Jahrh., enthält in der Apsis Wandgemälde aus dem 12. Jahrh. (1900 entdeckt). — Der *Mohrenwirt* in *Mittelsell* hat den Schlüssel zum *Belvedere* auf der *Friedrichshöhe*, die eine treffliche Aussicht gewährt.

Bei der großen Kaserne von *Petershausen* vorbei und auf einer eisenen, mit Standbildern geschmückten Brücke über den Rhein nach

**144km Konstanz.** — Gastr. *Hotel* (Pl. a: C 3), im ehem. Dominikanerkloster (romantischer Kreuzgang mit neuen geschichtlichen Fresken, die Kirche zum Spitzbogen umgebaut), prachtvoll unmittelbar am See gelegen, allerersten Ranges, 100 Z zu 2-3, P 1½, M 2, A 3½, P von 6-8 an, mit Restaurant im Refektorium und Garten 1 Nov 1 April geschlossen. — *H. Helm* (Pl. a: C 3), 10 Z. von 2½ an, P 1, M 0.50, *H. Schönböck* (Pl. a: C 3), 40 Z. zu 2-3, P 1, M 2-3, beide dem Bahnhof gegenüber; *Hecht* (Pl. a: C 4), nördl. vom Bahnhof, 40 Z. zu 2-3, P 1 M 2, P 3/4-7/8, mit Wäschstube, gute Verpflegung. — *Krone* (Pl. g: C 4), 60 Z. zu 2-3/4, P 1, M 2, P 6-7, *Schnecker* (Pl. h: B 4), beide an der Markthalle, gut. — *Badischer Hof* (Pl. i: B 5), *Hustner* 18, 25 Z. zu 1½-2, M 2, *Barbarossa* (Pl. i: B 4), *Oberer Markt*, bürgerlich gut; *Schlössel* (Pl. a: B 5), *Sigmundstr.* 14, *Bayrischer Hof* (Pl. v: B 5), *Bongartenstr.* 50, 16 Z. zu 1½-2½, P. 10-20 Pf., M 1½-2, *Hobes Haus*, *Kellnerstr.* 20, *Khren*, *Wassenbergstr.* 20, *Pulke* (Pl. i: A 5), *Krenzhnger Str.* 18, mit Biergarten, *Kathol. Vereinskasse St. Johann* (Pl. v: B 5), Z. 1-2-3, P 3/4-1.

*Kartenzentrale*, außer den Hotels *Fürst*, dem Bahnhof gegenüber; *Café Maximilian*, *Bahnhofstr.* 4; *Café Biber*, *Paradisestr.* 6.

*Bootsfahrten* (Pl. C 4) die Stunde 1-2 Pers. 40, jede Pers. mehr 20 Pf., mit Segel 20 und 20 Pf., dann für den Führer 1. — *Schwimmbad* u. *Badestelle* im See 40 Pf. mit Wäsche, Überfahrt vom *Neuchâtel* 10 Pf.

**Konstanz** (407m), Hauptstadt des badischen Seekreises, mit 24800 Einwohnern, Eisen- und Textilindustrie, am Ausfluß des Rheins aus dem Bodensee gelegen, führt seinen Ursprung auf *Constantinus Chlorus* (12. Jahrh.) zurück, war seit der Mitte des 6. Jahrh. Bischofsitz und später freie Reichsstadt, wurde aber 1548, als die der Reformation ergebenen Bürger das Interim *Karl V.* ablehnten, Österreich unterworfen und kam 1809 an *Baden*. Die Bischöfe wohnten seit der Reformation in *Meersburg*, die bischöfliche Würde ging 1827 an das Erzbistum *Freiburg* über. Zu Konstanz fand 1414-18 das auf Drängen des Kaisers *Sigismund* berufene *Kirchensynod* statt, welches das Schisma der Gegenpäpste *Johann XXIII.*, *Gregor XII.*, *Benedikt XIII.* beseitigte und die Lehren des böhmischen Reformators *Johann Hus* verurteilte. Am 20. April 1418 beauftragte Kaiser *Sigismund* hier den Burggrafen *Friedrich* von *Nürnberg* aus dem Hause *Hohenzollern* mit der Mark *Brandenburg*.

Das *Museum* (Pl. 4: B 3), 1882 begonnen, war ursprünglich aus











kreuzförmige Säulen-Basilika roman. Stils, wurde aber 1486 durch Einwölbung des Chors, Querschiffs und der Seitenschiffe, durch Anbau der spätgot. Seitenkapellen und 1680 durch Einwölbung des Mittelschiffs gänzlich umgestaltet. Der 76m hohe Turm, mit durchbrochener heller Sandsteinspitze, zu beiden Seiten Plattformen, wurde 1860-67 aufgeführt (oben Aussicht, Zutritt 20 Pf.).

Die Türen des Hauptportals mit 20 Relieffdarstellungen aus dem Leben Christi, 1470 von Simon Halder in Eichenholz geschnitten. Der steinerne Orgel-Unterbau ist reich mit Renaissance-Ornamentik geschmückt (1680). Im Hauptschiff, welches 16 Monolith-Säulen (5m hoch, 1m dick) tragen, bezeichnet 16 Schritte vom Eingang ein Fleck auf einer großen Steinplatte der Sage nach die Stelle, wo Hns am 8. Juli 1418 stand, als ihn das Konzil verurteilte. L. die Kanzel aus dem xv. Jahrhundert. Im Chor die Grabplatte des Bischofs Robert Halim von Salisbury († 1417), das spätgotische Chorgestühl ist von Simon Halder, dem Schnitzmeister der Eingangstüren. In der Kapelle l. neben dem Chor Tod Maria, schönes Skulpturwerk von 1480; daneben eine tierliche Wendeltroppe („Der Schnecke“, 1484?). Im l. Seitenschiff das Grabmal J. H. v. Wessenberg (s. unten); in der letzten Kapelle ein großer Flügelaltar der schwäbischen Malerschule. — In der reichen SCHATZKAMMER (Kloster 1/2-1 M) Miniaturen mit Miniaturen von 1498. — An der Ostseite der Kirche eine Krypta von 986, darin die hell. Grabkapelle aus dem xiii. Jahrh. Beachtenswert, auf der Nordseite des Münsters, auch der reiche spätgotische Klostergang, von dem zwei Flügel erhalten sind. Anstoßend das Karmelitenkloster (Antiquitätenhandlung von Ferd. Geiges).

Das Wessenberg-Haus (Pl. 15: B 3), jetzt städtisch, enthält die Sammlungen des Bistumsverwesers J. H. v. Wessenberg († 1800) und die städtische Bibliothek (täg. 9-12 u. 2-5 U.).

Die spätgotische Stephanskirche (Pl. 6: B 4) aus dem xv. Jahrh., mit schlankem Turm, 16pfüg verunstaltet, enthält hinten im Ober gute Reliefs von H. Morink.

Am Obern Markt (Pl. B 4) zwei alte, neuerdings restaurierte Häuser an der Ecke das Haus zum Hohen Hafen (Pl. 2), wo die Belehnung des Burggrafen von Nürnberg stattfand (s. S. 110) und das Gasth. Barbarossa (Pl. 1), als *Curia Pacis* bezeichnet, in dem Kaiser Friedrich I. mit den lombardischen Städten 1183 Frieden schloß.

Das RATHHAUS (Rathaus, Pl. 12: B 4, 5), 1693 im Renaissance-Stil umgebaut und 1864 durch F. Wagner mit Fassadenmalereien aus der Geschichte der Stadt geschmückt, enthält das städtische Archiv (2800 Urkunden, namentlich aus der Reformationszeit bis 1824). Höbecher innerer Hof. Im Vorflur des zweiten Stocks fünf Fresken von Habertin aus der Geschichte der Stadt (1898).

Im ROSENARTEN, dem ehem. Zunfthaus der Metzger (Pl. 8: B 5), das Rosenartennuseum, eine reiche Sammlung prähistorischer Funde (u. a. aus Pfahlbauten), Konstanzer Altertümer (Skulpturen von H. Morink) und naturhistorischer Gegenstände (So. 10<sup>1/2</sup>-12, Mi. 2-5 Uhr frei, sonst 50 Pf.). — Auf der Marktplatz (Pl. B C 4) der höbeche Kaiserbrunnen von 1897 und das *Siegessäulenmal* (Pl. 10: C 4), von Benz.

Das KAUFHAUS (Pl. 1: C 4), am See, ist ein malerisches Bau aus dem Ende des xiv. Jahrhunderts. Der 48m l., 32m breite, von zehn



Eichenpfosten getragene Saal, in welchem das Kardinalskonklave am 11. Nov. 1417 den Kardinal Colonna als Martin V. auf den päpstl. Thron erhob, ist 1875 von Pecht und Schwörer mit Fresken aus der Geschichte der Stadt geschmückt worden (Eintr. 20 Pf.).

Am See der hübsche *Stadtgarten* (Pl. O 8, 4; im Sommer abends Musik). Nördl. gegenüber das ehem. *Dominikanerkloster* (jetzt Inselhotel, S. 110), in welchem Hus gefangen saß.

An dem Haus, in dem Hus ergriffen ward, *Husenstraße 64* beim *Schnetstor* (Pl. A 5), ist 1878 von seinen Landsleuten eine Relieftafel angebracht worden; daneben ein altes Relief von 1415 mit Spottversen. Dahinter in der „Oberrn Laube“ bezeichnet eine Tafel den Kerker des Hieronymus von Prag 1415–16.

Im *Brühl*, etwa 10 Min. westl. vom Lutherplatz (Pl. A 4; auf der Gottliebstr. geradeaus, jenseit der Gasfabrik l. die Pappelallee) ist die Stelle, wo Joh. Hus am 6. (14.) Juli 1416 und Hieronymus am 30. Mai (7. Juli) 1416 verbrannt wurden, seit 1862 durch einen Felsblock mit Inschriften („Husenstein“) bezeichnet.

Abtei *Kreuzlingen*, auf schweizer Gebiet,  $\frac{1}{4}$  St. vor dem südl. Tor, dient jetzt Schulzwecken; in der Kirche ein Holzschnittwerk mit c. 1000 kleinen Figuren, aus dem xviii. Jahrhundert. Dasselbst Dr. Binswanger's Nervenheilanstalt *Bellevue*, sowie die guten Gasthäuser *Löwe* und *Schweizerhof*.

Schöne Aussicht über den Bodensee, die Vorarlberger und Appenzeller Alpen vom *Altmannsdorfer Aussichtsturm*, 1 St. nördl., 5 Min. oberhalb des Dorfs *Altmannsdorf* am Wege nach der Mainau. — Andere hübsche Spaziergänge nach der *Loretokapelle*,  $\frac{1}{2}$  St., *Jacob* (H.-P. Waldhaus, P. D-8. A),  $\frac{1}{2}$  St., *Todor* (Aussichtsturm), 1 St.; *kleiner Rigi* oberhalb Münsterlingen,  $\frac{1}{4}$  St. *Mainau* s. S. 113.

## 15. Der Bodensee.

Der *Untersee* (Insel Reichenau) ist in B. 14 beschrieben.

~~Der~~ D. bedeutet in folgendem Dampfbootstation, E. Eisenbahnstation.

Der *Bodensee* (395m), das „Schwäbische Meer“, der *Lacus Brigantinus* der Römer, ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 64km l., gegen 12km br. (539qkm), und am tiefsten (252m) zwischen Friedrichshafen und Uttwil. Er erhält seinen Hauptzufluß durch den *Rhein*, dessen bedeutende Ablagerungen zwischen Bregenz und Rorschach ein großes Delta gebildet haben. Der weite Wasserspiegel, die durch zahlreiche Ortschaften belebten Ufer, im Süden hohe bewaldete Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der meist schneebedeckte Säntis und bei hellem Wetter s.ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen, sind von großer Schönheit. Die östl. und westl. Ufer sind fast überall flach, im Norden zeigen sich fern bewaldete Gebirge; der helle Punkt an denselben ist Schloß Helligenberg (S. 117). Die klimatischen Verhältnisse sind ungewöhnlich günstig. Die Rebe gedeiht bis über 450m Meereshöhe,











in größerer Erhebung folgen noch Obstgärten und solche Pflaun. — *Meersburger* ist der beste Seewein, *Felchen* neben der Lachsforelle der beste Seefisch.

### a. Dampfboot.

Dampfbote (3-mal tägl.) von Konstanz nach (Meersburg) Friedrichshafen in 1½ St. für  $\mathfrak{A}$  2.25, 1.50, nach Lindau direkt in 3 St. für  $\mathfrak{A}$  3.00, 2.00, — von Friedrichshafen nach Rorschach in ¼ St. für  $\mathfrak{A}$  1.20, 50 Pf., nach Rorschach in 1½ St. für  $\mathfrak{A}$  2.10, 1.50, — von Lindau nach Rorschach in 1 St. 10 Min. für  $\mathfrak{A}$  2.20, 1.50, nach Rorschach in 1 St. für  $\mathfrak{A}$  1.00, 1.10 — Zwischen dem Hauptort am See, *Schaffhausen*, *Konstanz*, *Meersburg*, *Überlingen*, *Ludwigschafen*, *Friedrichshafen*, *Lindau*, *Stegau*, *Rorschach*, *Rorschach* fahren die Boote mindestens einmal tägl. ch. Die Fahrkarten für die Dampferfahrten längs des Sees sind zum Teil auch für die Eisenbahn gültig (abwärts umgekehrt, s. S. 117). Rückfahrkarten gelten 45 Tage bei längerem Aufenthalt und Kilometerkarten zweckmäßig. Einzelabonnements mit 20 Nummern I. Platz 9, II. Platz 6  $\mathfrak{A}$ , Fam. Monatsabonnements mit 30 Nummern I. Platz 12½  $\mathfrak{A}$ , II. Platz 9  $\mathfrak{A}$ , bei Betreten des Schiffs wird die tarifmäßige Anzahl von Nummern abgelöst. Der See ist neutrales Gebiet, doch ist nur das aus der Schweiz nach Deutschland und Österreich (und umgekehrt) gehende Gepäck der Verzollung unterworfen, was einem deutschen Hafen nach einem andern, z. B. von Konstanz nach Lindau, dagegen nicht, wenn man vor Betreten des Schiffs das Gepäck markieren, d. h. einen vom Zollamt abgestempelten Zettel (gratis) daraufkleben läßt.

Konstanz s. S. 110 — Den Hauptreiz im n. w. Arm des Bodensees, dem *Überlinger See*, gewährt die liebliche Insel

*Mainau* (Plan s. S. 114), früher Sitz eines Deutsch-Ordenskomture, wie noch das Kreuz an der Südseite des 1746 erbauten Schlosses andeutet, seit 1869 Eigentum des Großherzogs von Baden, der das Schloß neu einrichten ließ (das Innere nur in Abwesenheit der großherzogl. Familie zugänglich). Die Insel hat 1½ St. im Umfang und ist durch eine 660 Schritt l. steinerne Brücke mit dem festen Lande verbunden. Sie hebt sich terrassenförmig aus dem See und ist mit reizenden Parkanlagen bedeckt, in welchen Inschriften einzelne Lieblingsplätze bezeichnen.

Dampfboot von Konstanz über Meersburg, am nördl. Ufer, in 1 St.; Rorschach 1 St., beide bei Fahrt  $\mathfrak{A}$  und Trinkgeld. Von Konstanz nach Meersburg zu Lande (Karte s. S. 114) entweder auf der Fahrstraße (Knap. 60, Equip. 10  $\mathfrak{A}$ ) in 1½ St., oder auf abkürzenden Fußwegen (1 St.) auf der Wilhelmstr. (Pl. C 1) geradeaus, 10 Min. Wegweiser ab, beim Gärtnereimarkt vorbei, 5-10 Min. Wegweiser geradeaus am Waldrand hin, dann bald auf die Straße; besser l. „Privatweg Löhndorf“ durch Wald über die Wirtshaus St. Katharina.

Am nördlichen Ufer des Überlinger Sees liegen Meersburg (D.; s. unten), Interoldingen (D u. R., S. 117), Rorschach, Rorschach (R., S. 117), Überlingen (D u. R., S. 114), Stippingen (R., S. 117) und am nördlichen Ende des Sees Ludwigschafen (D u. R., S. 117).

Meersburg. — Gasse „Seebach“, am Dampfbootlandplatz, Schiff, Boot, Wilder Mann, alle drei am See, Löwe, Pension zum Frieden. — Unter Meersburger in der Festsche des Pfarrers. — Seebachstraße, unweit des Hafens.

Meersburg (440m), Städtchen von 1900 Einw., mit vielen alten Häusern liegt malerisch auf steilem Uferhang. Das Alte Schloß auf



einem Fährvorsprung, mit dem alten Dagobartturm, soll eine Zeit lang Sitz der Hohenstaufen gewesen sein. Höchst malerisch die in die (künstlich hergestellte) Engschlucht des Schloßbergs eingewängte alte Mühle. Das *Neue Schloß* ist jetzt Taubstummenanstalt. Dabei ein Büstendenkmal der Dichterin *Annette v. Droste-Hülshoff* († 1848), von Stadelhofer (1898), ihr Grab ist auf dem Friedhof. Schöne Aussicht vom *Königs* beim Lehrerseminar, umfassender vom *\*Edelstein*, 20 Min. vom Hafen, 5 Min. w. von der Stadtkirche, mit Gedenktafel an den Besuch Kaiser Wilhelms I.

**Überlingen.** — *Gastr.* *\*Stadt Badhotel* (Pl. A 2), mit Garten, 100 Z., P. 5 M.; *\*Lowe* (Pl. a C 2), Z. 100–2, P. 50–6 M.; *Bahnhofshotel*, beim Westbahnhof (S. 117), alle drei am See; *Krone* (Pl. c B 2), *Schiff* (Pl. b C 2), *Engel* (Pl. d C 2), *Adler* (Pl. f B 2), *Zehlinger Hof* (Pl. e D 2). — Viele Privatwohnungen. — *Weinstubeu.* *Becht, Schöpfli, Anst. Hölle, Hölter*. — *Restaurante* *Salomonweller Hof, Christophaller, Asperten, Birkenmeyer, Ocher, Rebe* und andere.

**Überlingen** (410m), sehr altes Städtchen von 4400 Einw., ist ein besuchter Kurort mit erdig-salinischer Quelle und Seebädern. Die einst freie Reichsstadt hat ansehnliche Reste der alten Befestigung sowie mancherlei mittelalterliche Gebäude bewahrt, darunter namentlich das *Rathaus* (Pl. O 2) mit reichem got. Ornament. Sehenswert ist der alldutsche Saal mit seinen *\*Holzschnitzereien*, an den Wänden 60 Statuetten, kaum 0,3m hoch, von Jakob Rues (1491), die Gliederung des deutschen Reichs darstellend; neue Glasgemälde von Geiger.

Neben dem Rathaus die got. *Münsterkirche* (Pl. B 2) aus der zweiten Hälfte des xiv. Jahrh., fünfschiffige Pfeilerbasilika mit einem figurenreichen *\*Schuttaltar* (Anf. des xv. Jahrh.) und schönem Sakramentshäuschen aus Kalkstein (1611), im reichen Kirchenschatz u. a. ein schönes Kruzifix von Ebenholz und Silber aus dem Anfang des xv. Jahrh. und zwei romanische Bronzeleuchter. Karton zur Besichtigung des Chors beim Mesner, Turmgasse 283, 50 Pf.

Auf dem Münsterplatz die *Stadtkapelle* (Pl. O 2) mit prächtigem Portal (Ende des xvi. Jahrh.) — Im *Sturmhauserstr.* (Pl. B 2) die 1870 begründete *kulturgeschichtliche u. Naturalien-Sammlung*. — Besuchenswert die städtischen Anlagen (Pl. A 2, 1) mit der *Umlandhöhe* und dem *Gallerturm*.

*Ausflüge.* Gegen W.: zu dem alten *Stenkerbrühl* (Wandmalereien aus dem 2. Jahrh.), bei Goldbach. Noch weiter westl. (1/2 St.) die aus Scheffels Kitharod bekannte *Heldenkähle*; auf der Höhe (600m) *Schlöß Spitzport*, jetzt Kornspeich, in der Nähe eine *Netzhautmühle* — *Spitzporter Teufel* (1/2 St.). — *Hedinger Teufel* (1/2 St.), eine malerische Schlucht mit Wasserfällen, bei der Station *Sämannmühle* (S. 117). — Am NW.-Ende des Sees *Reduum* (Osth. Lände) mit Aussichtsturm und der Ruine einer kaiserlichen Pfalz, von der der See den Namen hat.

Eisenbahn von Überlingen nach Konstanz oder Lindau, s. S. 117.

Bei der Dampfbootfahrt von Konstanz nach Friedrichshafen (1 1/2 St.) erscheinen am Überlinger See das malerische Städtchen *Meersburg* (D.; S. 118), dann die Insel *Mainau* (S. 118) und in der Ferne *Überlingen* (s. oben). Weiterhin am n. Ufer das Dorf











*Hagnau* (D.), die Schlösser *Kirchberg* und *Herreberg* und das Dorf *Innenstaad* (D.).

*Friedrichshafen* (D. u. E.) s. S. 162.

Dampfboote nach *Remenahorn* und *Rorschach*, s. S. 115.

Das Dampfboot nach *Lindau* (1-1½ St.) fährt an *Eriskirch* (D. u. E.; S. 117) und der Mündung der *Schussen* vorüber nach *Langenargen* mit dem Schloß *Montfort* (D. u. E., S. 117). Alsbald erscheint l. *Kreßbrunn* (D.); 2km ö. liegt *Nonnenhorn* (E.; S. 117). Dann an *Wasserburg* (D. u. E.; S. 117), dem schöngelegenen *Bad Schachen* (D.; S. 276) und *Ensiswiler* (E.) vorbei nach

*Lindau* (D. u. E.), s. S. 276.

Dampfboote nach *Rorschach*, *Remenahorn* und *Konstanz*, s. S. 115.

Am östlichen Ende des Sees (Dampfboot von *Lindau* in 15-25 Min.) liegt malerisch

*Bregenz* (D. u. E.), s. S. 303.

Der Haupthafen für den Dampferverkehr mit der Schweiz ist

**Rorschach.** — GASTH.: \*Anker, Z. 2½-5, F. 1¼, M. 3, P. 5½-12 fr.; Hirsch, Z. 2½-4, F. 1½, M. 3, P. 7-10 fr.; Badhof; H. Bodan; Schiff Z. 2-4, F. 1, M. 2, P. 7-8 fr.; H. Bahnhof; Schäfte, mit Garten, nicht teuer; H. Stierlin; Röllli, Z. 1-1.20, P. 8½ fr.; Grüner Baum, P. 5½-7 fr., gelobt; Ochs, mit Brauerei, usw. — \*Baharestaurant mit Veranda und Aussicht auf den See. — Kalte und warme Bäder in Baumgartner's Anstalt am See; Seebadanstalt 5 Min. w. unterhalb des Orts, Bad mit Wäsche 40 c.

*Rorschach* (400m), Städtchen mit 11 000 Einw. und alten Erkerhäusern, wird als Bade- und Luftkurort besucht.

Ausflügen. Über *Rorschach* das ehem. Kloster *Mariaberg* (440m), jetzt Lehrerseminar, mit schönem Kreuzgang. Die Aussicht von dem wiesen- und obstreichen *Rorschacher Berg*, an dessen Fuß die Stadt liegt, umfaßt den ganzen Bodensee, die Vorarlberger Alpen und die Rhätikonkette. Der Bergrücken, der \**Roßbühl* (892-958m; zwei Gåth.), ist von *Rorschach* in 1½ St. zu ersteigen (Knabe als Führer angenehm). Das ganze Berggelände ist von Wegen durchschnitten, die eine große Auswahl von Spaziergängen bieten (gute Whseer. am *Sulzberg*, ½ St., und auf dem *Hohenrain*, ½ St.). — Zum *St. Anna-Schloß* (560m), einst Besitz der Äbte von *St. Gallen*, Fahrweg (weiter aufwärts etwas steil) vom Bahnhof in ¾ St. Das Schloß ist teilweise hergestellt (Restaur.); aus den Fenstern schöne Aussicht. Umfassender ist der Ausblick vom *Jägerhaus*, ½ St. höher (Whs., guter Wein).

Dampfboot nach *Lindau*, s. S. 115. — Eisenbahn nach *Remenahorn* und *Konstanz*, über *St. Gallen* nach *Sülich*, über *Rhetneck* (S. 116), von wo Drahtseilbahn zur Sommerfrische *Walzenhausen* (S. 116), nach *Über*: s. *Birdaker's Schweiz*.

Von *Rorschach* nach *Heiden*, 7km, Zahnradbahn in 50 Min. Die Bahn führt vom Hafen am See entlang bis vor den Stadtbahnhof, wo die Zahnstange beginnt. Bergan (l. sitzen) durch obstreiche Matten, mit Aussicht auf den Bodensee, l. unten Schloß *Wartegg*,



r. oben Wartenste, zur (4km) Stat. Wienachten (824m), mit großen Sandsteinbrüchen ( $\frac{1}{2}$  St. vom Bahnhof H. Landegg, P. 4-5 fr.). Weiter an dem tiefen Wienachter Tobel entlang, mit prächtigem Blick l. über das reich behaute Gelände hinweg auf die Berge des Bregenzer Waldes, zur (5km) Stat. Schwend (876m), dann auf hohem Damm über das Tobel, in großem Bogen hinan nach

7km Heiden. — Gasts. "H.-P. Freihof & Schweizerhof, mit Parkanlagen und Wasserfallanstellung, 180 Betten, Z.  $2\frac{1}{2}$ -4, P.  $1\frac{1}{2}$ , M. 4, A.  $2\frac{1}{2}$ , P. 7-12 fr.; "Krone, 60 Betten, Z.  $2\frac{1}{2}$ -3, P. 1, M. 3, A.  $2\frac{1}{2}$ , P. 6-8 fr.; H.-P. Sonnenhügel, mit Parkanlagen, 60 Betten zu  $1\frac{1}{2}$ -2, P.  $1\frac{1}{2}$ , M. 3, A. 2, P. 5-7 fr.; "H.-P. Linde, P. 5-6 fr.; H.-P. Gletscherhügel, 5-6 fr.; H.-P. Neubad, 5-6 fr.; Löwen, 4-5 fr.; P. Weiss, am Bahnhof, 6-7 fr.; "P. Nord,  $4\frac{1}{2}$ -5, fr.; H.-P. Paradies, am Bahnhof: P. Alpenblick; P. Blumenthal, 5-6 fr.; Schäfle, Ochsen,  $3\frac{1}{2}$ -4 fr.; P. Rest Waldruh, auf Bellerose (814m;  $\frac{1}{2}$  St. s.d. bergan), mit hübschem Blick auf Heiden, eins. gut, P. 4-5 fr. — Viel Privatwohnungen. — *Kurort* tägl. 80 c.

Heiden (810m), freundlicher Ort mit 8700 Einw., wird als Luft- und Molkenkurort viel besucht, mit mäßig warmem Klima (mittlere Luftwärme im Sommer 12-14° R.), trefflichem Trinkwasser und guten therapeutischen Einrichtungen. Auf der höchsten Stelle, hinter dem H. Freihof, der *Kervusel*, mit schattigen Anlagen (Kurmusk 3mal tägl.); dahinter der aus erratischen Blöcken aufgebaute *Gletscherhügel* mit Alpenpflanzen. Hübscher *Waldpark* 20 Min. s.w. vom Ort.

N.ö. führt von Heiden eine aussichtreiche Straße nach (7km) Rheineck (S. 115; Post 3mal tägl. in  $\frac{3}{4}$  St.) über den Luftkurort (2km) Wolfhalden (716m; P. Friedberg, P.  $3\frac{1}{2}$ -4 fr.; Adler, P. 4 fr.; Krone; Blatter zum Lindenberg, P.  $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$  fr.). — Ein goldmark. Weg biegt 5 Min. s. von Heiden von der Oberegger Straße (s. unten) l. ab und führt über Blatten (864m) zur ( $1\frac{1}{2}$  St.) "Geldshöhe (887m), mit schöner Aussicht. Zurück auf der Straße über Walzenhausen (S. 115) und Bähli, oder über Lochen und Bad Schönenbühl (757m; P. 4 fr., eins.) nach Wolfhalden (s. oben). Von Schönenbühl führt ein direkter Fußweg über Bänziger nach (40 Min.) Heiden.

Von der "St. Antoni-Kapelle ("St. Antonibühl"; 1110m),  $1\frac{1}{2}$  St. südl. von Heiden (blau markierter Weg), berühmte Aussicht auf das Rheintal, einen großen Teil des Bodensees und die Vorarlberger und Appenzeller Gebirge (Gasth. Alpenhof und Röll). Zwei Wege führen hin, entweder über ( $\frac{3}{4}$  St.) Oberegg (885m; Bären, gut, P. 4-5 fr.) oder näher über die Walsenhäuser und den *Dienhoferberg* (944m).

Zum "Kofen (1126m, Signal 1101m),  $1\frac{1}{4}$  St. s.w. von Heiden, folgt man der Landstraße nach Trogen, nach 5 Min. hinter einer kleinen Brücke r. ab (Handweiser "Steinli, Kalen") auf gutem rot markiertem Fußpfado über Brunnen und Schranstein bergan. Weitere Ausflüge s. Badener's Schweiz.



b. Eisenbahn von Konstanz nach Lindau (*Bodenseegürtelbahn*).

108km, Schnellzug in 3 St. — Die Fahrkarten sind zum Teil auch für die Dampfboote gültig (ebenso umgekehrt, s. S. 118).

Von Konstanz bis Radolfzell (20km) s. S. 110/109. — 27km *Stahringen* (S. 194). — Die Bahn tritt jenseit (32km) *Espasingen* an den *Überlinger See* (gegenüber am SO.-Ufer der alte Markt *Bodman*, S. 114) und führt an dem schroff abstürzenden Uferlande entlang über (35km) *Ludwigshafen* nach (39km) *Sipplingen*, schön gelegenen Markt, mit der Ruine *Hohenfels* und dem Aussichtspunkt *Haldenhof* (676m; Wirtsch.). — Die nächste Station (41km) *Süssenmühle* ist Haltestelle für den Besuch des romantischen *Hödinger Tobels* (bis zum Dorf *Hödingen*  $\frac{1}{2}$  St.) und der S. 114 gen. *Heidenhöhlen*.

Der Bahnhof von (45km) *Überlingen* (S. 114) ist 10 Min. w. von der Stadt, gegenüber dem neuen Hafen (Überfahrt mit Dampfboot).

Die Bahn führt durch einen 1721m langen Tunnel nach (47km) *Überlingen-Ostbahnhof* und längs des Sees nach (49km) *Nußdorf*. — 54km *Oberuhldingen*. Zweigbahn nach *Unteruhldingen* (D.), 3km in 5 Min. — 60km *Mimmenhausen-Neufrach*; nach Salem und Heiligenberg s. unten. — 69km *Markdorf*, Städtchen von 2050 Einw.; 1 St. nördl. der aussichtreiche *Göhrenberg* (754m). — 74km *Fischbach*; in der Nähe Pfahlbautenreste.

79km *Friedrichshafen*, s. S. 162.

Die Bahn führt am See entlang, mit schönen Blicken auf die Appenzeller Gebirge, über *Eriskirch* (jenseits über die *Schussen*) nach (89km) *Langenargen*; r. auf einer Landzunge Schloß *Montfort*, Eigentum des Professors Leube in Würzburg. — Über die *Argen*. 93km *Hemigkofen-Nonnenbach*; 95km *Nonnenborn* (Gasth.: Engel), hübsch gelegenes bayr. Städtchen; 97km *Wasserburg*, für den r. im See gelegenen Ort (S. 277).

103km *Lindau* (S. 276).

Von *Mimmenhausen-Neufrach* (s. oben) nach *Frickingen*, 8km, Nebenbahn in 25 Min.

8km *Salem* (440m; Gasth.: *Schwan*), ehem. Zisterzienserkloster, jetzt zum Teil Schloß des Prinzen Max v. Baden, mit weitläufigen Gärten (Kaisersaal im Barockstil), Gemäldesammlung usw. Die got. \*Kirche aus dem xiv. Jahrh. ist in der Barock-Zeit mit einer Fülle zierlicher Marmorskulpturen geschmückt (23 Altäre), schönes spätgot. Sakramentshäuschen.

8km *Leustetten*, Station für das 8km östl. gelegene Dorf *Heiligenberg*.

*Heiligenberg* (Gasth.: *Bücheler zur Post*, Z. 1.20-2.50, P.  $4\frac{1}{2}$ -5 M.; *Winter*, P.  $4\frac{1}{2}$ -5 M.), mit großem Schloß und stets offenem Park des Fürsten von Fürstenberg, liegt auf einer nach SW. steil ab-



fallenden Felsterrasse 728m ü. M. (928m über dem Bodensee). Im Schlosse ein prächtiger 85m l., 13m br. Renaissanceaal, dessen geschnitzte \*Holzdecke (Mitte des xvi. Jahrh.) wohl die schönste in Deutschland ist. Auch die von Prof. Seitz u. a. restaurierte \*Schloßkapelle (1586 begonnen) ist sehenswert. Herrliche \*Aussicht über den Bodensee und die ganze Kette der Vorarlberger und Schweizer Alpen vom Hochvogel bis zur Jungfrau, am vollständigsten bei den 7 Linden,  $\frac{1}{4}$  St. vom Dorf. — Aus dem Blumenpark, l. am Schloßweg, ähnliche Aussicht, ebenso aus den *Freundschaftshöhlen*, künstlichen Grotten mit Ruhebänken,  $\frac{1}{4}$  St. n.w. von der Post.

Von Heiligenberg nach *Pfullendorf* (2 St., zweisp. Wagen 10 Mk) s. S. 194.  
8km *Frickingen*.



## II. Württemberg.

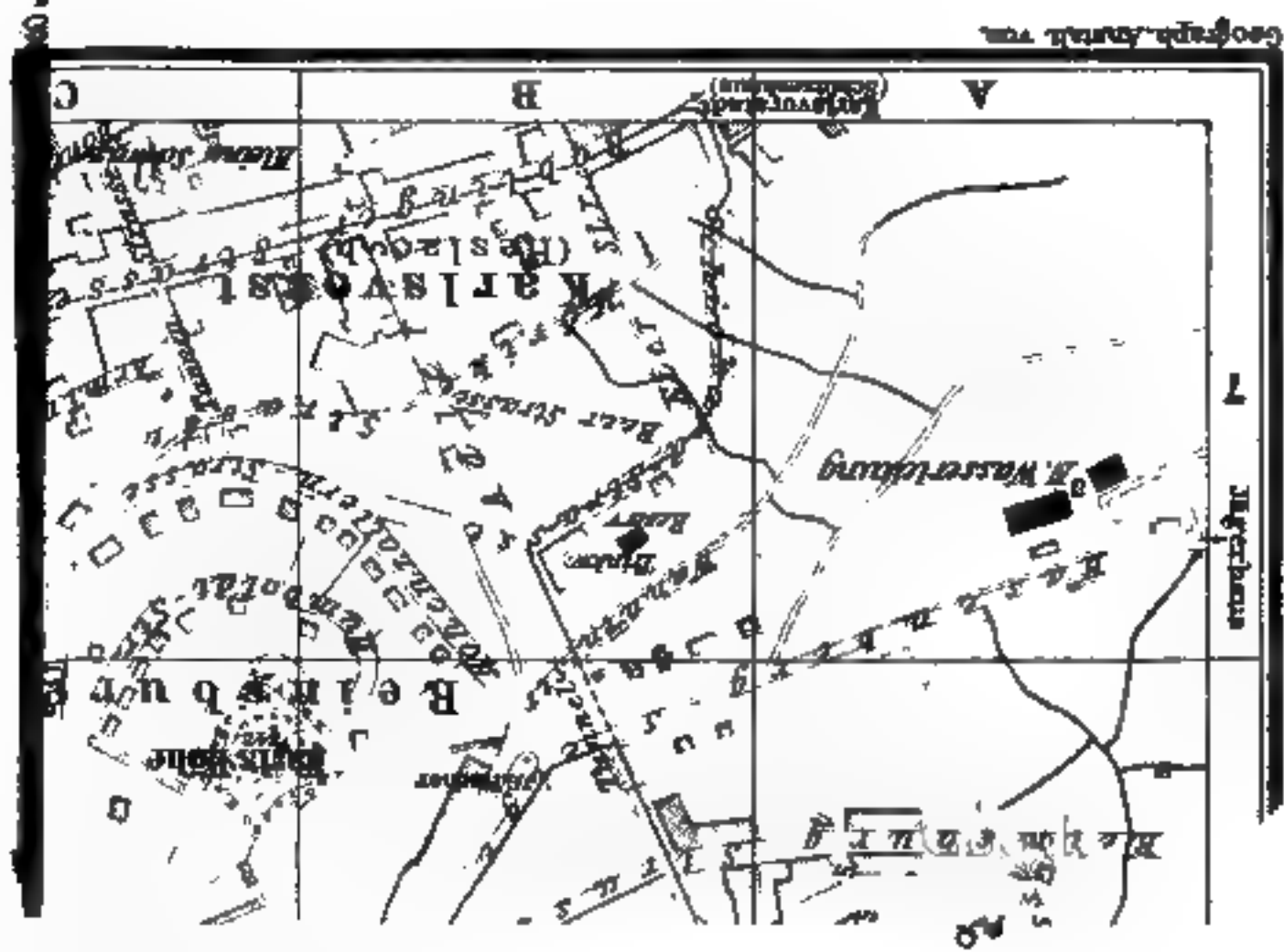
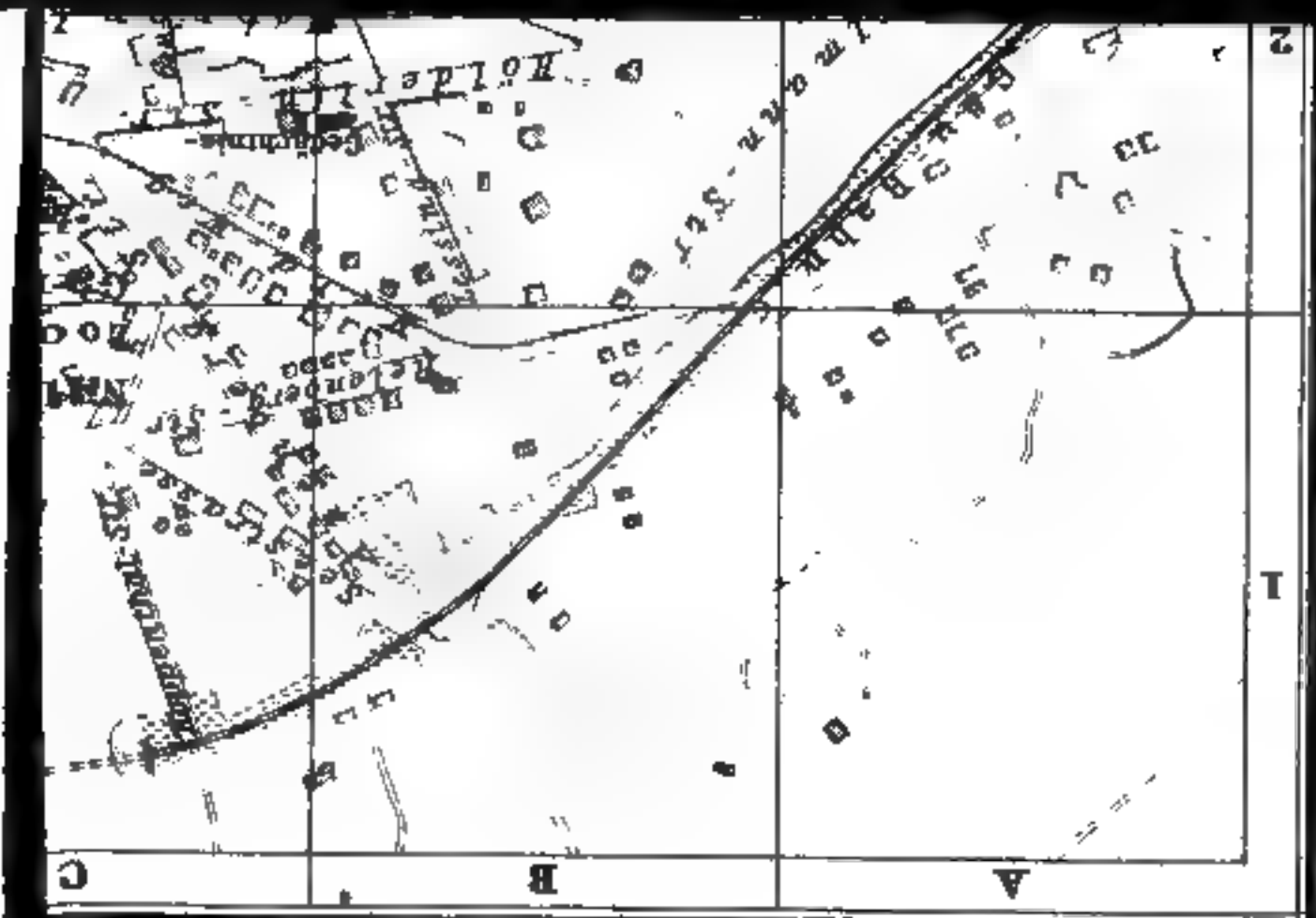
Bei längerem Aufenthalt in Württemberg sind die *Landesfahrkarten* vertheilt: sie berechtigen zu beliebiger Befahrung der sämtlichen württ. Staatsbahnen und sind 15 Tage gültig; Preis 30 M für II. und 20 M für III. Klasse. Die Bestellung hat mindestens 1 St. vor Antritt der Reise zu erfolgen unter Beifügung einer unaufgenommenen Photographie in Visitenformat und einer Gebühr von 8 M, welche verfällt, wenn die Karte nicht am Tage nach Ablauf zurückgegeben wird.

Route	Seite
16. Stuttgart und Umgebung . . . . .	120
17. Von Stuttgart über Bruchsal nach Heidelberg . . . . .	136
Von Zuffenhausen nach Calw und Horb 136. — Maulbronn 138.	
18. Von Stuttgart über Eberbach nach Hanau . . . . .	140
Von Lauffen nach Leonbronn 141. — Von Jagstfeld nach Heidelberg 144.	
19. Von Heilbronn über Schwäbisch-Hall nach Hessel- tal (Nürnberg) . . . . .	146
20. Von Stuttgart über Backnang und Crailsheim nach Nürnberg . . . . .	147
Von Backnang nach Bietigheim. Von Marbach nach Heil- bronn. Ebnates 148. — Kirchberg. Von Crailsheim nach Lauda; nach Goldshöhe 149.	
21. Von Stuttgart nach Nördlingen (Nürnberg) . . . . .	150
Von Aalen nach Dillingen; nach Ulm. Charlottenhöhe 152, 153.	
22. Von Stuttgart nach Friedrichshafen . . . . .	158
Von Eßlingen nach Denkendorf 155. — Ausflüge von Göp- pingen und Süssen. Von Süssen nach Weissenstein. Kuch- alb. Roggental. Von Geislingen nach Wiesensteig 155, 156. — Von Amstetten nach Leichingen und Gerstetten 157. — Von Ulm nach Kempten 160. — Von Laupheim nach Schwendl. Jordanbad. Buchau 161. — Veitsburg. Wald- burg. Weingarten 162.	
23. Von Stuttgart nach Tübingen und Horb . . . . .	162
Ausflüge von Tübingen. Bebenhausen. Wurmlinger Kapelle 165, 166. — Von Eyach nach Stetten 167.	
24. Von Stuttgart über Böblingen nach Schaffhausen . . . . .	167
Lemberg. Von Rottweil nach Villingen 168. — Die Baar. Hohentwiel 169, 170. — Von Eutingen nach Schenkenszell 170.	
25. Von Stuttgart nach Wildbad . . . . .	171
Tiefenbrunn. Von Pforzheim nach Calw 172. — Ausflüge von Wildbad 174.	
26. Die Schwäbische Alb . . . . .	174
I. Östliche Alb: a. Hohenrechberg 175. — b. Hohen- staufen 176.	
II. Mittlere Alb: a. Lenninger Tal. Teck Neidlinger Tal. Neuffen 176. — b. Uracher Alb 179. — c. Achalm. Eisenbahn von Reutlingen nach Schelklingen. Lichten- stein und Umgebung 181. — d. Alb um Wieseln und Steinlach 184.	
III. Südwestliche Alb: Zollernalb 185.	









Geograph. Anstalt von

1  
Magerhaus







Str. 10 (Pl. F 4, 5); Kling, Rotbühlstr. 4 (Pl. D 5); Sinsmeister, Silberbergstr. 182 (Pl. C 4).

**Stiegärten.** *Beim Hauptbahnhof:* Hot Royal, Dierlamm, Texter, Frank, s. S. 120; *Stadtgarten* (S. 120); *Liederhalle-Garten* (S. 120; außer So. nachm. und Di. abend jedermann zugänglich). — *Inmitten der Stadt:* Petersburger Hof (S. 120); Hot. Bauh (S. 120); Koppenhöfer (S. 120); Lindenhof (S. 120). — *Im Nordosten:* Bürgerhalle (S. 120). — *Im Süden:* Dinkelacker, Tübinger Str. 48 (Pl. D 6). — *Im Norden:* Englischer Garten, Ludwigsburger Str. 16 (Pl. jenseit G 1).

**Post & Telegraph im Hauptpostamt** (Pl. E 8), gegenüber dem Hauptbahnhof, Eingang Fürstenstr. 2, zahlreiche Nebenkämter (vgl. den Plan).

**Theater.** Hoftheater (Johannestheater, S. 123; Pl. F 3), täglich Vorstellungen (Tageskasse 10<sup>3</sup>/<sub>8</sub>–11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Billetverkauf auch bei H. Wüdt, S. 122), Juli und August geschlossen. Kgl. Wilhelmstheater im Wilhelmschloßpark (S. 123). — Residenztheater (Pl. D 7), Heusteigerstr. 105, für Lustspiele, Schwänke etc., Anfang 8 (So 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) Uhr. — Friedrichstheater (Pl. E 5), beim Hauptbahnhof, Veridit, Anfang 8 Uhr. — Knytheater in Berg (Stuttgarter Mineralbad) s. S. 154.

**Konzerte:** auf dem Schloßplatz (S. 123), tägl. zwischen 12 und 1 Uhr mittags; Stadtgarten (S. 120), im Sommer tagl., im Winter So. und Mi.; Liederhalle-Garten (S. 120); Wilhelms-Theatergarten (S. 123); Garten des Stuttgarter Mineralbads (S. 154), im Sommer täglich nachmittags; — Dinkelacker's Garten (s. oben) u. a.

**Bäder.** *Stuttgarter Schwimmbad* (Pl. C D 3, S. 120), Büchsenstr. 55<sup>3</sup>/<sub>8</sub> mit zwei großen Schwimmhallen, Heißluft-, Dampf- u. a. Bädern; — *Charlottenbad*, Charlottenstr. 16 (Pl. G 4); *Johannesbad*, Rotbühlstr. 65 (Pl. C 5); *Wilhelmabad*, Schlosserstr. 9 (Pl. E 5), in allen auch Heißluft- und Dampfäder. — *Stuttgarter Mineralbad* in Berg und *Louise's Instellbad* in Cannstatt s. S. 154. — *Flußbäder* im Neckar bei Berg (S. 154), in Cannstatt (S. 154) und in Untertrübsheim (Wellenbäder; S. 154).

**Droschken.** *Taximeter-Droschken* innerhalb der Stadtgrenze bei Tage 800m 50 Pf., jede weitere 400m 10 Pf., von 8 bzw. 9 Uhr abends bis Mitternacht 600m 50 Pf., jede weitere 300m 10 Pf. (letzte Taxe auch für die Fahrten außerhalb der Stadtgrenze); nach 12 Uhr nachts 400m 50 Pf., jede weitere 200m 10 Pf.

*Gewöhnliche Droschken für*

	1-2 Pers.	3-4 Pers.
bis zu 10 Min. . . . .	— 80	— 80
10-15 Min. . . . .	— 80	1.—
15-20 Min. . . . .	1.—	1.20
20-30 Min. . . . .	1.20	1.60
30-40 Min. . . . .	1.60	2.—
jede weitere 10 Min. . . . .	— 80	— 40

Bei Fahrten nach dem Bahnhof, Theater, Konzerten und bei Nacht darf der Kutscher das Geld vorausverlangen; bei Fahrten in die Umgegend verständigt man sich vorher über den Preis.

**Elektrische Straßenbahnen** (Fahrt 10-20 Pf.).

Vom Schloßplatz (Pl. E F 3, 4): I. Schloßgartenstr. (Pl. F 3)-Neckarstr. (Pl. G H 3, 2, 1)-Berg-Cannstatt (Pl. jenseit H 1, s. S. 154); — II. Charlottenplatz (Pl. F 4)-Eugenplatz (Pl. H 4)-Ostheim (Pl. jenseit H 2)-Gaisburg (S. 154); — III. Neckarstr. (Pl. G H 3, 2, 1)-Stöckelplatz-Ostheim (Pl. jenseit H 2)-Gaisburg; — IV. Friedrichstr. (Pl. E 3, 2)-Bahnhofstr. (Pl. F 2, 1)-Prag (Steinbeisstr.; Pl. jenseit F 1); — V. Königstr. (Pl. E 4)-Tübinger Str. (Pl. D C 5, 6, 7)-Karlversstadt Heiloch (Schützenhaus, Pl. jenseit B 7); — VI. Calwer Str. (Pl. E D 4)-Rotbühlstr. (Pl. D-A 5, 6)-Westbahnhof (S. 120); — VII. Schloßstr. (Pl. E-B 5, 4) Moltkestr. (Pl. A 4)-Herdstr. (Pl. jenseit A 4). *Olgenstr.* (Pl. F 5)-Wilhelmspl. (Pl. E 5)-Königstr. (Pl. E 5, 4)-Büchsenstr. (Pl. E D C 1, 5)-Liederhalle (Pl. C D 3)-Kegelplatz (Pl. D 5)-Dillmannstr. (Pl. E A 2).

Gaisburg-Ostheim (Pl. jenseit H 2)-Neckarstr. (Pl. G H 3, 2, 1)-Kallager Str. (Pl. F 4, 5)-Herhardstr. (Pl. E 5)-Alter Postplatz (Pl. D 4, 6)-Frankenstr. (Pl. C 2).



Bundbahn: Schloßplatz (Pl. E F 3, 4)-Platz (Pl. F 4)-Olgast. (Pl. G F 5)-Bahnhof (Pl. D T)-Marktplatz (Pl. C 7)-Silberburgstr. (Pl. C 8, 4)-Schloßstr. (Pl. D E 5)-Schloßplatz; 25 Min.

Außere Ringlinie: Besser (Pl. F 6)-Hohenheimer Str. (Pl. F 6 6, 6)-Charlottenplatz (Pl. F 4)-Schloßplatz (Pl. E F 3, 4)-Schloßstr. (Pl. E 5)-Kopplstr. (Pl. E 2, 2)-Hauptplatz (Pl. D 3, 7)-Rosenbergstr. (Pl. C D A 3, 4)-Schwabstr. (Pl. A B 4, 4, 6)-Schöninger Str. (Pl. jenseit D 7).

Vom Besserbrennen (Pl. F 6) nach Degerloch (S. 132), 25 (hin und zurück 50) Pf.

Auskunftsstelle des Vereins für Fremdenverkehr in H. Wild's Hofbuchhandlung, Königsstr. 32, Großer Saal (Auskünfte unentgeltlich).

Benutzungsordnung der Sammlungen v. dgl.

\*Altgermanische Sammlung (S. 126): werktags 11-1 u. 2-4 (Nov. bis März 11-1 u. 2-3) Uhr, So. 11-12 und 2-4 (im Winter 11-1 und 2-3) Uhr, Mo. geschlossen.

Antiquitäten (S. 126): werktags 9-5, So. 11-4, Festtage 11-1 Uhr, 50 Pf.; Mo. geschlossen.

Landesmuseum (S. 124): werktags 10-1, So. 11-1 Uhr frei, sonst gegen Trkg. (50 Pf.).

Landesbibliothek (S. 126): werktags 10-12, 2-6 Uhr (50 Pf.), der Lesesaal 9-12 u. 2-6 Uhr, unentgeltlich Sa. nachm. geschlossen.

\*Landesgewerbe-Museum (S. 131): werktags 10-5 (Nov. bis März 10-4), So. 11-1 Uhr frei, in den Wintermonaten auch Di u. Fr. abends 8-10 Uhr. — Bibliothek: werktags 10-12 und 2-5, So. 11-1, Fr. (im Winter auch Di.) abends 8-10 Uhr.

Lapidarium (S. 126): So. 11-1 Uhr, sonst durch den Kurator der Altgermanischen Sammlung.

Museum der bildenden Künste (S. 127): So. 11-4, Di. Mi. Fr. 10-1 u. 2-4 (Nov. bis April) So. 11-4, Mi. Fr. 10-1 u. 2-4) Uhr frei, sonst gegen Trkg. (1 Person 50 Pf., 2-3 Pers. 1 M.).

\*Museum für Völkerverständnis (S. 130): werktags 10-12 u. 2-4 Uhr, So. 11-1½ Uhr, frei.

\*Naturhistorisches Museum (S. 126): werktags 11 12½ u. 2-4, So. 11-4 Uhr, Di. und an Festtagen geschlossen.

Residenz (S. 126): jederzeit nach Meldung beim Türsteher am Eingang gegenüber dem Alten Schloß; Trkg. 1½-1 M.

Rothenstein (S. 126) } 15. April - 15. Okt. tägl. 9-12 (Sonn- u. Festt. 11-12)

Villa in Berg (S. 134) } u. 2-4 Uhr Eintrittskarten (1-3 Personen 25 Pf.) in

\*Waldheim (S. 126) } der Auskunftsstelle des Vereins für Fremdenverkehr (s. oben). Trinkgeld überall unangelegt.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage) 1. Tag: Frh. Schloßplatz (S. 126), St. Vittrich (S. 124), Landesgewerbe-Museum (S. 131), Stadtpark (S. 130); nachm. Schloßgarten (S. 126) Rothenstein (S. 126) Waldheim (S. 126). — 2. Tag: Frh. Museum der bildenden Künste (S. 127), Naturhistorisches Museum (S. 126); nachm. Hausberg (S. 126). — Bei reichlicher Zeit außerdem Ohlsenhöhe (S. 127), Villa in Berg (S. 134), Bahnhofsbesuch nach Degerloch (S. 132), zurück über die Schillerhöhe (S. 132) und die Neue Weinsteige. — Ausflug nach der Heilands u. S. 135, nach Ludwigsburg u. S. 137.

Stuttgart (246m), Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Württemberg, Sitz des Generalkommandos des XIII. Armee-Korps, mit 250 000 meist protestantischen Einwohnern einsch. einer Besatzung von 4700 Mann und der Vororte, liegt reizend in einem weiten Talkessel unfern vom Neckar, umgeben von Rebentälern und waldbekränzten Höhen. Bedeutend ist der Buchhandel; die Industrie hat sich zumeist in der nordöstl. Vorstadt Cannstatt (S. 134) angesiedelt.

Stuttgart, als Stadt zuerst 1220 urkundlich genannt, seit Eberhard I. d. am Erlauchten (1235-1255) der bevorzugte Sitz der Grafen von Württemberg, wurde 1495 durch Eberhard V. im Bart (1470-95) zur Hauptstadt des



ganzen Landes erfüllt. Unter der Regierung Herzog Ulrichs (1493-1550) gleich diesem selbst arg in Dürerbauis geraten, vergrößerte und verschönerte sie sich nach unter dessen Nachfolgern Christoph (s. unten), dem Erbauer des Alten Schlosses (S. 124), und Ludwig (1550-66). Tiefe Wunden schlugen ihr der dreißigjährige Krieg, die Raubzüge Ludwigs XIV und die schließliche Verlegung der Residenz nach Ludwigsburg (S. 127). Ihre jetzige Bedeutung erlangte die Stadt erst im 19. Jahrh. unter den Königen Friedrich (Herzog seit 1797, König 1806-18), Wilhelm I. (1816-44), Karl (1806-61) und Wilhelm II. — An der künstlerischen Wiederbelebung der Renaissance hat Stuttgart durch hervorragende Architekten (Leins, Eglo, Horlok, Triemer, Geisler) wichtigen Anteil.

Vom Hauptbahnhof gelangt man l. durch die Schloßstraße auf den mit Anlagen geschmückten \*Schloßplatz (Pl. E F 3, 4), den der Königsbau, der Königin-Olga-Bau, das Residenzschloß und Alte Schloß (S. 123, 124) einschließen, an seiner Westseite ist der wichtigste Kreuzungspunkt der elektr. Bahnen (S. 121). — In der Mitte des Platzes die 30m hohe Jubäumende, 1841 von den Ständen Württembergs zum Gedächtnis der 25jähr. Regierung König Wilhelms I. errichtet, auf der Spitze eine 4m hohe Bronzefigur der Eintracht. Zu den Seiten zwei Springbrunnen (11-1 Uhr in Tätigkeit), am Fuß je vier Genien der Flüsse Württembergs, von Kopp. In dem Musikpavillon hinter der Säule täglich Konzert (s. S. 121). N.w. vor der Säule das Bronzestandbild Herzog Christophs († 1568), eines der volkstümlichsten württembergischen Fürsten, der die Reformation einführte und das württomb. Landrecht schuf, am Sockel Reliefs mit Darstellungen aus seinem Leben, von Paul Müller (1880). An der SW.-Ecke eine Marmorbüste des Bildhauers Danneberg (1758-1861), von einer Bronze-Charis bekrönt, von Curfoss (1888).

An der Westseite des Schloßplatzes der stattliche Königsbau (Pl. E 3), 136m l., 41m br., 1857-60 im klassischen Stil von Leins erbaut, in der Front eine Halle von 26 ionischen Säulen, unterbrechen durch zwei vortretende korinthische Portiken, im Erdgeschoß Kaufäden und das S. 120 gen Café, im ersten Stock ein großer Konzertsaal. Daneben südl. das Kronprinzenpalais, im römischen Palaststil von Geisler (1846-49), dahinter, Ecke der Friedrich- und Kanzleistr., ein bemerkenswerter Fachwerkbau — An der N.-Seite des Platzes der Königin-Olga-Bau (Pl. F 3), 1893-96 von Lambert & Stiel im Stil des Residenzschlosses für die Herzogin Wera von Württemberg erbaut, im S. Flügel im Erdgeschoß das S. 120 gen. Café. Daneben die Stelle des im Januar 1902 abgebrannten kgl. Hoftheaters, unweit östl., dem Botanischen Garten (S. 120) gegenüber, das S. 121 gen. Intimtheater.

Das \*Residenzschloß (Pl. F 4), an der O.-Seite des Platzes, 1746-1807 von Retzl, Leger, de la Guépière und Thours erbaut, jetzt nicht regelmäßig bewohnt, besteht aus dem von einer vergoldeten Krone überragten Hauptgebäude und zwei Flügeln und hat etwa 276 Gelassen. Entr. s. S. 122; Eingang im SW.-Flügel. Das Treppenhau, der Marmor-, blaue, weiße und Spitzer-Saal sind besonders schön.



Im Erdgeschoß und ersten Stock eine Reihe großer Fresken von Geymayer († 1876), 1857-61 gemalt, vorwiegend aus der Geschichte des Grafen Eberhard im Bart (s. unten). Zahlreiche Gemälde, hervorzuheben: *Poliz.*, *Orientalin mit Brieftaube*; *F. Stöckler*, *Rokokodame* (Aquarell). Unter den plastischen Werken *Donnecker*, *Bacchus*, *Venus*; *Service* und *Vasen* aus den Fabriken von Ludwigsburg, Meissen, Sevres (von Napoleon I. geschenkt), *Antiken aus Pompeji* etc. Eine Sammlung von 606 Stück ital. Majoliken (Faenza, Urbino) des xvi Jahrh. im xviii. Jahrh. von Herzog Karl Eugen in Venedig gekauft, wird gewöhnlich nicht gezeigt.

Das Alte Schloß (Pl. E F 4), 1663-78 unter Herzog Christoph von A. Truch erbaut, bildet ein unregelmäßiges Viereck mit drei runden Ecktürmen und einem auf drei Seiten von Doppelgalerien umgebenen Hof (vgl. S. xiii); im Ostturm führt eine Reittreppe bis in den zweiten Stock; in letzterem das 1899 eröffnete *Landerarmuseum* (Waffen, Fahnen, Uniformen etc.; Eintr. s. S. 122). Im Hof das 4m hohe *Reiterstandbild des Grafen Eberhard im Bart*, ersten Herzogs von Württemberg († 1496), von Hofer (1859). Auf der Südseite die im got. Stil 1886 restaurierte *Schloßkapelle*.

In der Gruft der Schloßkapelle (Besichtigung So. Di. Fr. 11-12 Uhr, 25 Pf.) ruhen u. a. König Karl (1828-91), Königin Olga (1872-92) und Herzog Eugen (S. 125); die Marmorsarkophage sind von Ad. v. Donndorf (1902).

Östl. vom Alten Schloß das *Kaiser-Wilhelm-Denkmal*, von Bümann (1898). — Neben dem Alten Schloß r. die *Alte Kanzlei*, jetzt Hofapotheke, mit zierlichem Eckturm, und der *Prinzenbau*; dahinter auf dem Alten Schloßplatz (w. vom Alten Schloß) ein *Reiterstandbild Schiller's* (Pl. E 4), von Thorwaldsen (1839). — Hinter dem Alten Schloß ein *Büstendenkmal des Dichters Karl Goeb* (1815-90), von Donndorf (1898).

Vom Schloßplatz verfolgen wir in südwestlicher Richtung die Königstraße (Pl. E 4; S. 131), die Hauptgeschäftsstraße. Hervorzuheben in ihr r. neben dem Kronprinzenpalais (S. 123) der *Größe Baur*, das *Stockgebäude* (für Staatskanzleien) und das *Ministerium des Auswärtigen*. Die erste Querstraße, die von der Königstraße in östlicher Richtung abzweigt, ist die *Stiftstraße* mit interessanten alten Häusern, darunter an der Ecke das ehemals *Rappache Haus* mit einer Gedenktafel an Goethe und Schiller.

Die zweitürmige *\*Stiftskirche* (Pl. E 4, am Südportal links, Meiner Stiftstr. 7), ursprünglich eine dreischiffige Basilika aus dem xii. Jahrh., mit frühgotischem Chor von 1390, ist 1436-96 spätgotisch umgebaut worden und seit 1534 protestantisch. Am Südportal, dem Aposteltor, von 1494, gute Reliefs, kruztragender Christus und die Apostel.

In dem 1836-43 von *Heldt* restaurierten Innern Glasbilder, nach Zeichnungen von *Neher* (1848-51), im Chor Christi Geburt, Kreuzigung und Auferstehung, die Pfingstpredigt und das Jüngste Gericht, im Orgelchor König David. An der södl. Chorwand \*elf im J. 1674 aufgestellte Steinbilder württembergischer Grafen, von Graf Ulrich († 1286) bis Graf Eberhard († 1819); das sechste ist Eberhard der Greiner oder Rauschbart († 1392). In dem Kapellen r. und l. vom Chor alte Grabdenkmäler, darunter in der (l.) Urbankapelle das farbige Steingrabmal des Grafen Albrecht von Hohen-



habe († 1870) und Bildwerke vom früheren Lehnherren (Ende des 17. Jahrh.),  
sodann, am Ende des nördl. Seitentrakts, ein altes Vollbild, Steinrelief,  
oben Christus, unten die kranken und sterbenden Jungfrauen. Grosse Stein-  
tafel aus dem Anfang des 17. Jahrh. mit Hochreliefs (die vier Evan-  
gelisten), leider bruchstückhaft. Nahe dem Apostelaltar ein schöner marmorner  
Grabstein für Dr. Vergerhausen († 1818). Freytag von Stuttgart.

Von der Stiftskirche gelangt man südlich durch die Kirchstrasse  
zum Marktplatz (Pl. K 4), dem Mittelpunkt der Altstadt, mit  
Patrizierhäusern aus dem 17. Jahrh. (Nr. 4 ein bemerkenswerter  
Fachwerkbau) und dem 1905 nach Plänen von Jassey im spätgot.  
Stil vollendeten Rathaus (Rathauskeller s. S. 120). — Weiter durch  
die Markstrasse südlich auf den St. Leonhardsplatz, mit der St. Leon-  
hardskirche (Pl. F 5), einer spätgotischen Hallenkirche von 1470–74;  
die Kreuzigungsgruppe außen vor dem Chor ist eine moderne Nach-  
bildung des in der Hospitalkirche (S. 131) aufbewahrten Originals  
von 1501. Dabei der Wächterbrunnen, von Fromm (1900).

Vom Leonhardsplatz nördlich durch die Köpplerstrasse zum  
Christenplatz; 2. an der Ecke der Charlottenstr. das Kryptomi-  
nisterium (Pl. F 4). In der hier beginnenden Neckarstrasse, durch  
welche die elektr. Bahn nach Berg und Cannstatt führt (S. 134),  
gibt es: der Wilhelmplatz (Pl. F 4), Wohnplatz des Königs. Gegen-  
über an der Ecke der Platte die Marmorbüste Bismarcks und  
Moltkes, von Donndorf (1880).

Neben dem Wilhelmplatz Nr. 4 das Staatsarchiv (Pl. F 4), das  
in dem mittlern und obern Stockwerk, sowie in dem nördl. Seiten-  
flügel, Neckarstr. 8, auch das kgl. \*Naturalienkabinett enthält,  
eine der bedeutendsten derartigen Sammlungen (Kintr. s. S. 122).

Das Naturalienkabinett zerfällt in eine allgemeine Sammlung und in  
eine ausschliesslich württembergische in Verbindung mit der des Vereins  
für vaterländische Naturkunde. Eingang im unteren Portal des Hauptge-  
bäudes. Im Erdgeschoss die mineralogisch geognostisch paläontologische  
Sammlung Württembergs. Sie beginnt mit den Mineralien aus den alten  
Gruben des Schwarzwaldes, dann folgen die Gebirgsformationen des Landes  
von dem Urgabirge aufwärts durch die Trias und den Jura bis zum jüngsten  
Gebirge des Tertiär und Quartär mit allen Schichtenproben und Petrofakten;  
daran schließt sich eine prähistorische Sammlung der Höhlenfunde bis  
zur Zeit der Pfahlbauten. Hervorzuheben sind die zahlreichen Karbon-  
fossilien (Lehrmittel etc.). Fortschrittlich die Gruppe mit über 30 Mammut-  
Stoßzähnen und die von 24 Landeichschnecken aus dem weissen Sandstein  
von Stuttgart. — Im ersten Stock die zoologische Sammlung im Flügel 7.  
Säugetiere im Hauptgebäude: Vögel (Kittler'sche Sammlung der Hirsche-  
Faschinen) Fische Reptilien und andere Tiere (schöne Korallen u. Insekten,  
besonders vollständig die ostafrikanische Fauna). Im zweiten Stock  
im Flügel 7, die zoologische u. botanische Sammlung Württembergs in treff-  
licher Anstaltung (die Tiere gruppen u. stufenweise vom Ei und Jungen  
durch alle Umwandlungs- u. Altersformen und Varietäten bis zum voll-  
endeten Tier mit Berücksichtigung der Landestiere, Flußgebiete etc.,  
Herbarium Börsen etc.). Im Hauptgebäude 8, die allgemeine \*paläont.  
und mineralog. gesammte Sammlung (Mineralien in systematischer Anord-  
nung) sowie die osteologische Sammlung (Schädel, Skelette usw.) und  
die allgem. botanische Sammlung mit Herbarium, Fruchtformen und  
Holzarten.

Das große Gebäude gegenüber mit vier Flügeln und drei Höfen  
ist die fast an das Residenzschloß anstoßende Akademie (Pl. F 4).



1776-94 hier der von Herzog Karl gegründeten Karlschule in der Altstadt (B. 195), in der Schiller bis 1790 seine Ausbildung (als Mediziner) erhielt und 1777 heimlich die „Räuber“ schrieb. Im früheren Speiseraum, mit Deckengemälden von Gölbel, Heidehoff und Hetsch, die bei Hofbibliothek, im Erdgeschoss die Schiffsbrücke. Im nördl Flügel der 2. Etage (Pl. B 4) mit Geschloßkammern (der große 2. Marstall ist am O-Ende der Königsstraße, Pl. F 8).

Die königl. Landesbibliothek (Pl. F. G. 4), Neckstr. 6, in einem prächtigen Renaissancebau von Landauer (1898) mit hohen, durch alle Stockwerke gehenden Bibliothekstufen und schönem Treppenhause und Lesesaal, hat 600 000 Bände, 5000 Handschriften, 7400 Bilder in über 100 Sprachen und 4000 Holzschnitte. Direktor Oberstudienrat Dr. Meiß, Kintz a. S. 122.

Im Hochparterre der Bibliothek befindet sich die **Ö. Staats-**  
**sammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmäler** (Ein-  
tritt z. B. 122 Katalog 30 Pf., Vorstand Prof. Dr. Gradmann).

Er von der Treppenhalle besteht Pyramidenförmig und bedeutende Altartümer aus vorromantischen Grabhügeln, größtenteils aus Württemberg. Insbesondere schön in der zweiten Kasse : die Leuchtmäße in Gold, Eisen und Silber aus dem Fürstentum von Hohenlohe & d. Domsch. Kleinmünzen und kleine Münze bei Ludwigsburg. Deutscher archaischen Imports im 17. Jahrh. : Der Deutsche Aufstand. Schatzkammerfunde aus der Zeit der Völkerwanderung bis zu den Karolingern, reich an Goldschmuck, eigenartige Silberarbeiten und Waffen, darunter ein Helm aus Göttingen, Totenköpfe und Hengste aus Oberfranken - Bronzezeit Metallarbeit Kabine mit Schmiedestein und goldene Ornamente des 18. Jahrh., Eisen, Bronze und Kupfer. Gold und Silber, Schmiedestein, Waffen, darunter ein silberner Turmhelm. Siegel in dem 19. Jahrh. die südliche Flügels des "Königl. Kunst- und Altertümerkabinetts eine Schöpfung der früheren Herrscher von Württemberg, namentlich in weißen und roten der Renaissance eine Eisenkammerkammer ersten Rang. Italienische Bronzen des 17. Jahrh., in denen der Langglocke ein gemalter Bartenspiegel des 17. Jahrhunderts auf beiden Seiten des Ovals schön ausgestattete Bronzestatuette.

L von der Tropfenhalle Kunstgewerbe vom 22. Jan. 1897.  
vünscht Karstadt w-w-eine Kasse mit verschiedenen Bildwerken (ein  
spätgotischer aus Ravensburg; Dann die ehemalige Werkstatt des Perücken-  
stellers, meist Lederarbeiten Arbeit antheilend und Holzschneidwerk Ein-  
nen im Charakter des 17. Jahrh. mit Schrift und Holographen; gegen-  
über die Bildsammlung Holz- und Lederarbeit Instrumente, Porz-  
ellänarbeiten. Der 1. Querschnitt gehört der kirchlichen Kunst Gemälde  
schwedisches Meister des 17. und 18. Jahrh. u. a. v-a. (Alte  
aus Hagen vom J. 1600). Holzschnitt des 17. Jahrh. darunter  
Stiche von Spröge und Mennichmacher Kopien mittelalterlicher Wand-  
gemälde Zwei Pergamentstücke aus der Umer Werkstatt,  
die eine von J. Syria Prachtvolle Oelgemälde Byzantinische und roma-  
nische Götter, Teppiche und Stickereien.

Im Umrissreiß des Lepidasterium (römische und mittelalterliche Steindenkmale). Zentr. a. S. 122. Katalog (1901) 20 Pl.

Hinter der Bibliothek, in der Urbanstraße, das große, 1880 von Landauer erbaute Justizgebäude (Pl. G 4), für Oberlandes-, Land- und Amtsgericht, mit schöner Eingangsallee und schönem Schwurgerichtssaal. Auf der Attika die Kolonnengruppen der Gerechtigkeit und des Gestirns von Kapp.



Weiter unten in der Neckarstraße n° 82 das **Museum der bildenden Künste** (Pl. G 3; Eintr. s. S. 122), von *Größ* (1842), mit der Skulpturen- und Gemäldesammlung und dem Kupferstichkabinett. — Im Hof das *Reiterstandbild König Wilhelms I.* († 1864), von *Hofer* (1884).

Im **ERDGESCHOß** Gipsabgüsse (Katalog 50 Pl., Inspektor: Professor von *Donadory*), 1. nach antiken, r. nach mittelalterlichen und neueren Skulpturen; unter letzteren besonders zahlreich die Modelle und Abgüsse nach *Thorwaldsen*, von dem Meister († 1844) selbst hierher geschenkt. — Unter den Originalbildwerken im Hauptsaal r.: (l. Abteilung, r.) \**Schillers* Marmorbüste von *Donadory*, der sie in einer Anwendung von Geisteschwäche selbst durch Wegmeißelung der Stirnlocken verstümmelte.

Im **OBERSTOCK** die Gemäldegalerie mit über 1000 meist mit Namen und Gegenstand bezeichneten Bildern. Katalog (1903) 1. A. Inspektor Prof. Dr. *Loege* in Tübingen. Wir wenden uns zuerst in den nördlichen Flügel mit der

**SAMMLUNG DER ÄLTEREN MEISTER** und hier in den äußersten Saal l., Saal A: Altdeutsche des xv. und xvi. Jahrh., vielfach stark restauriert; hauptsächlich Werke der älteren schwäbischen Schule, so von *Barth. Zeitblom* l.

69. der \**Heerberger* Altar (1497-98); — *Martin Schaffner*, 20-28. vier Altartafeln aus der Ulmer Deutschordenskirche, 24. sechs Anbetende.

Zimmer B: Fortsetzung. R. 83-96. *B. Strigel*, *Maria* Geburt, Tempelgang, Heimsuchung, Christi Darstellung im Tempel; 25. *M. Schaffner*, zwei Bildnisse, 26. *Schäufelein*, *Susanna* und die beiden Alten, beide Bilder in Rahmen von *Bernh. Pankok*; 3. *H. Baldung Grien*, männl.

Bildnis; — 1, 2. *Amberger*, männl. und weibl. Bildnis.

Zimmer C: Altdeutsche und Altniederländer des xvi. Jahrhunderts. R. 111. *Memling* (?), *Bathscha*; — 5. *Lucas Cranach*, *Judith*.

Zimmer D: Deutsche des xvii. und xviii. Jahrhunderts.

Zimmer E: Holländer des xvii. Jahrhunderts. R. 257, 258. *O. Netscher*, männl. und weibl. Bildnis; 249, 250. *N. Molenaar*, *Bauernkirchens*, *Landschaft*. — Zimmer F: Fortsetzung. 205. *Brakeleskam*, betender Eremit; — 265. *Rembrandt*, der Apostel Paulus im Gefängnis, Jugendwerk von 1627; — 208. *B. Ouyt*, *Feldlager*.

Zimmer G: Niederländer des xvii. Jahrhunderts. 252. *Morssels*, *Venus* und *Adonis*.

Saal H (Eingangssaal): Fortsetzung. R. 212. *G. Dou*, weibl. Bildnis, — 217. *Everdingen*, *Norwegische Landschaft*; 210. *J. v. d. Doss*, großes Tierstück; — 158. *Jordaens*, *Vertumnus* und *Pomona*. — \*219. *Wybrandt de Geest*, *Familienbild*.

Saal I: Engländer, Franzosen, Spanier, Ungarn. R. 388. *Ph. de Champaigne*, Christus auf dem Ölberg; — 386. *Galasborough*, Bildnis der Königin Charlotte, Gemahlin Georg's III. von England.







einem freien Platz, dem sog. Neckartor, mit einer Wassernymphe von Dannecker; r. oberhalb die *Friedenskirche* (Pl. H 2), 1898 von Dollinger im roman. Stil erbaut; einige Min. weiter in der Werastr. die kath. *Nikolauskirche*, im frühgot. Stil von Pohlhammer (1896).

An der W.-Seite der Neckarstraße zieht sich der 1806 im englischen Stil angelegte *Schloßgarten* oder die königl. Anlagen (Pl. F G 3-1, für Radfahrer gesperrt) entlang, mit prächtigen Baumgruppen und Teichen, c. 80 ha groß, vom Schloß  $\frac{3}{4}$  St. weit fast bis Cannstatt reichend. Zahlreiche Marmorbildwerke, meist Kopien nach der Antike, sind in den Anlagen zerstreut, insbesondere am *botanischen Garten*, d. vom obern Teich, mit schönen Teppichbeeten (hier auch das 1896 errichtete *Karl-Olga-Denkmal*, von Carless u. Helmhöfer). Über dem Teichruß an der Schloßseite eine treffliche Nymphengruppe (Pl. F 3) von Dannecker. Im Rondell der vordern Hauptallee. Graf Eberhard im Schoße des Hirten ruhend (Pl. F G 2), von Paul Müller (1881). Weiter nördl. l. eine Marmorbüste *Frans Lisaf's* von Fremd (1909), r. die 1904 hier aufgebauten Reste des Ende des XVII. Jahrh. von Bear aufgeführten, 1846 abgebrochenen *Lusthaus*. Auf der Insel am Ende der Allee der Raub des Hylas (Pl. G 1), von Hofer (1850); 2 Min. weiter zwei *Rossebändiger*, ebenfalls von Hofer (1848). Über die König-Karl-Brücke nach Cannstatt (S. 134) hat man von da noch 35 Minuten. — Eine Platanenallee führt von der Rossebändigergruppe n.ö. in 25 Min. zum Haupteingang des Schlosses Rosenstein; s. Karte S. 132.

Das kgl. Schloß Rosenstein wurde von Schaeel 1823-29 im französisch-antikisierenden Stil erbaut, Eintr. s. S. 122. Im Innern zahlreiche Marmorskulpturen (von Wagner, Wolf, Hoyer, Hofer u. a.) und eine Gemäldesammlung (schöner Feuerbach, Palma Vecchio; Katalog beim Aufseher). Im Hauptsaal Fresken von Gegenbaur und Dieterich und ein Figurenfries von Wettbrocht. — Von der Rückseite des Schlosses führen Promenadenwege durch die Anlagen hinab zur

*Wilhelma*, einem malerischen Gebäudekomplex im maurischen Stil, inmitten schöner Gartenanlagen, 1842-51 von Zank für König Wilhelm I. erbaut (Eintr. s. S. 122).

Im *Faßadenbau* ein größerer Saal von reichster Ausstattung. Kreisförmige Kolonnaden verbinden denselben mit zwei *Pavillons* (in dem rechts die *Bildergalerie*, nur oriental. Sujets) und mit dem *Hauptgebäude* auf der obern Terrasse. In letzterem in der Mitte das *Kupfangezimmer*, r. ein *Gesellschaftszimmer*, l. des Königs *Arbeitszimmer*, dann Schlaf-, Ankleide- und *Badekabinett*, letzteres mit schöner Stalaktitendecke. Hinter diesem Gebäude steigen weitere Terrassen bis zum Plateau des Berges empor, oben ein *Belvedere*, maurischer Kuppelbau mit reizender Aussicht (meist unzugänglich). Auf den unteren Terrassen innerhalb der Kolonnaden herrliche *Blumengärten* mit Springbrunnen und Tiergruppen in Marmor und Bronze von Galdenstein. Darin auch das S. 121 erwähnte *Theater* und ein *Restaurant*.

Wir wenden uns vom Schloßplatz nun dem nordwestlichen Stadtteil zu, wo in der *Friedrichstraße* die Gebäude der



Württemberg. Versammlung (Nr. 48) und der Reichsbank (Nr. 22, von Beyer) Beachtung verdienen, und wo namentlich die *Kriegsberg- und Goethestraße* sich durch schöne Bauten auszeichnen. In der *Schellingstr.*, Nr. 6, das Gebäude des Kunstvereins (Pl. E 3), mit Kunstausstellung (Eintr. s. S. 122).

Am Stadtgartenplatz (Alleenplatz) die technische Hochschule (Pl. E 3, 760 Studenten), 1860–65 von Egle im ital. Renaissancestil erbaut, 1879 von Trüschler und 1900 von Gebhardt vergrößert; oben am Giebel zehn allegorische Statuen, Disziplinen der techn. Hochschule darstellend; daneben l. und r. zwei treffliche allegor. Darstellungen von Kunst und Wissenschaft von Th. Bechler in München; an der N.-Fassade Medallionbildnisse berühmter Architekten und Mathematiker. Im Vorgarten die Marmorbüsten des Ästhetikers *Friedrich Vischer* (1807–87, s. S. 137), von Demudorf, und des Naturforschers *Robert Mayer* (1814–78; s. S. 141), von Kopp.

Der Stadtpark (Pl. D E 3; Eintr. 50 Pf.; Konzerte s. S. 121) ist ein besuchtes Vergnügungsort mit schönen Anlagen.

Westl., Ecke der Kanzlei- und Schellingstr., die Baugewerkschule (Pl. D 3), von Egle (1870); südl. die Württ. Sparkasse, von Eisenlohr & Weigle (1900). In der Kriegsbergstr. 87 die Gewernehalle (Pl. D 3), mit Exportmusterlager und dem \*Museum für Völker- und Länderkunde (Eintr. s. S. 122), das später ein eigenes Heim erhalten soll.

Das Museum für Völker- und Länderkunde, Eigentum des württ. Vereins für Handelsgeographie (Vorsitzender: *Georg Linden*), ist nach der Berliner und Leipziger Sammlung die reichste Deutschlands (60 000 Nummern; Katalog 4 B). Zu beachten: im afrikanischen Saal die Gegenstände aus Abessinien, dem Gebiet der Großen Seen, des oberen Kongi und Madagaskar, unter den Gegenständen aus den Südozeanen die Tasmannien aus Neupommern und Alarmtrommeln, im asiatischen Saal sehr alte Seidengewänder aus China sowie Waffen aus dem Malayischen Archipel und Indien, im amerikanischen Saal Töpfe und Gewebe aus den Gräbern der Khotenindianer von Peru sowie drei mexikanische Schilde in Federmosaik aus Montecumas Zeit und ein \*mit altmexikanischer Bilderschrift versehenes Götzenbild.

In der Hölderlinstraße die Gedächtniskirche (Pl. O 2), im frühgot. Stil von Reinhardt (1899).

In der Lindenstr. (Pl. D 3) r. die Garnisonkirche, Backsteinbau im roman. Stil von Dollinger (1876–70), mit Kuppel und Ecktürmen, und das Finanzministerium; l. das Chemische Laboratorium, im Renaissance-Stil.

In der Nähe, Hoppenlaust., der Hoppenlaustfriedhof (Pl. O D 3), mit den Gräbern von Dannecker († 1841), Wilhelm Hauff († 1827), Gustav Schwab († 1860) u. a. In der Bächsenstraße das S. 121 gen. \*Stuttgarter Schwimmbad (Pl. C D 3), 1888–89 im maurischen Stil erbaut; nebenan, Ecke der Militärstr., die Liederhalle (Pl. O D 3), Eigentum des Stuttgarter Liederkranses, mit großen Sälen für öffentliche Zwecke. Der 1876 von Leins erbaute Festsaal ist 1920 qm groß (Gärtenich 1166 qm). Im Garten (Restaurant und



Konzerte s. S. 121) eine Bronzestatue *Ulmund's*, von Han (1866), die Marmorbüsten *G. Schwab's* von Zell (1869) und *Franz Schubert's* von Kietz.

Östl. von der Liederhalle das *\*Landesgewerbe-Museum* (Pl. D E 3), von Nechismann im reichem Spätrenaissance-Stil 1890-96 erbaut, Hauptfassade an der Kanzleistraße. Reicher plastischer Schmuck, Bildnismedaillons berühmter Schwaben u. a. an allen Teilen des umfangreichen Gebäudes. Eintr. s. S. 122. Im Innern sehenswert das Treppenhause und die für Ausstellungen bestimmte *\*König-Karl-Halle*, mit einem 90m l. Gemäldefries von *Ferd. Keller* und Bronzegruppen von *Hundrieser* und *Eberlein*.

Das Museum enthält umfangreiche Sammlungen gewerblicher und kunstgewerblicher Erzeugnisse, vorzugsweise ausländischer Herkunft, von Maschinen, Werkzeugen, Mustern usw., darunter französische und englische Gewebemuster von 1849 an mit 300 000, japanische von 1861 1864 mit e. 200 Nummern, französische und deutsche Tapetenmuster mit 10 000 Nummern, chinesische und japan. Kunstindustrielerzeugnisse mit e. 8000 Nummern (sämtliche Gegenstände sind beschriftet). Ferner eine Bibliothek (74000 Bde.), Vorbildersammlung (54000 Blätter), Lehrmittelsammlung usw. — Im 1. Flügel die ständige Ausstellung des *Kunstgewerbevereins* (werktags 9-12, 2-4, So. 11-1 Uhr).

Die spätgotische *Hospitalkirche* (Pl. D 4), 1471-93 erbaut, 1841 hergestell., enthält Dannecker's Christus-Modell, sowie in dem 1806 erneuten Kreuzgang (Eingang Büchsenstr. 97) den Grabstein *Reuchlin's* († 1522), des gelehrten Freundes von Melanchthon. — Unweit s.w., Hospitastr. 98, die *Synagoge* (Pl. D 4), im maur. Stil mit zwei Kuppeln 1860 erbaut.

Die Hauptverbindung mit den südwestlichen Stadtteilen vermittelt die *Königsstraße*, s. S. 124. Von der ehem. *Legionskaserne* (Pl. D E 5), die von der Rheinischen Kreditbank angekauft ist, um Neubauten Platz zu machen, führt die *Marionstraße* zum *Silbermann-Garten* (Pl. C D 6), der Museums-gesellschaft gehörig (Zutrittskarten für Fremde Kanzleistr. 11); in den Anlagen unterhalb, zwischen Mörike- und Silberburgstraße, eine Marmorbüste des Dichters *Ed. Mörike* (S. 137), von Bösch (1880). In der Silberburgstr., Nr. 191, die *Volksbibliothek*, von Eisenlohr & Weigle (1901). S.w. weiter aufwärts (Zugang von der Mörikestr.) die S. 134 gen. *Karlshöhe*. — Unweit ö. von der Silberburg in der Tübinger Straße die kath. *\*Marionkirche* (Pl. D 6), frühgotisch mit zwei Türmen, von *Eple* 1872-76 erbaut; im Innern Wandgemälde der Beurerer Klosterschule (S. 193). Dabel der *Paulinebrunnen*, von Denndorf (1898).

Am Ende der Tübinger Str. der *Mariaplatz* (Pl. C 7). Weiter s.w. die *Karlssiedlung* *Heinrich* mit dem *Martinshospital* (von Reinhardt 1880 erbaut), der romanischen *Heilbrunnkirche*, von Wolff (1891).

In der *Reinburgstraße*, n. vom Silberburg-Garten, die *Lebensversicherungs- u. Ersparnisbank* (Pl. C 5, 6), von Eisenlohr & Weigle (1900), und die *Villa Siegle* (Pl. C 6), von Gnauth (1872); 10 Min. weiter, am Fuß der Hasenbergsteige (S. 133), der hübsche *Gärtchen*



*petervrunden* (Pl. B 6), von Th. Baasch (1901). Unweit n.w. in der Rotenbühlstr. 188/186 die *Versicherungsanstalt Württemberg* (Pl. A 6), von Wittmann & Stahl (1901). — Weiter n. in der Gatenbergstraße, am *Feuersee*, die gotische *\*Johanneskirche* (Pl. C 6; *Masner Feuerseepf.* 2), 1868–76 von *Leins* erbaut, ausgezeichnet durch Bauart und Lage, Inneres in Farben reich ausgestattet. — In der Bismarckstraße die *Olgenklosteranstalt* (Pl. A B 4), die roman. *Elisabethkirche* (Pl. A 6; kath.), von Cedes (1901), und die frühgot. *Pauluskirche* (Pl. A 6, evang.), von Frey (1898); weiter in der Lindenspürstr. r. das von Staatsrat v. Ludwig (Leibarzt König Wilhelms I.) gegründete *Ludwigspital Charlottenhilfe* (Pl. B 3). — Die Schloßstraße führt ö. an den städtischen Anlagen an der Seidenstr. (mit Denkmal des Begründers<sup>1</sup> des Stuttgarter Verschönerungsvereins *Dr. Haidlen*) und dem *Liederhallgarten* (S. 130) l. vorbei zum Bahnhof zurück.

Auf dem *Fingelsbachfriedhof*, im SO. der Stadt, das von Gnanth entworfene *Erstgebirgsdenkmal*, eine Kränze spendende Germania. — Im NW. der Stadt, an dem von Morlok gebauten *Posthof* (Pl. E F 1; Dienstwohnungen von Postunterbeamten) und dem *Bürgerhospital* vorbei, gelangt man nach dem Zentral- oder *Friedhof*, mit got. Begräbniskapelle von Beyer (S. 158), Kolumbarium, Mausoleen der Familien v. Halberger und Sauters, Denkmäler der Dichter Mörike (S. 157), J. G. Fischer († 1888), Karl Giese († 1890) u. a.  $\frac{1}{4}$  St. oberhalb, am nordöstl. Ende der *Fingelsbachstraße*, die Gartenwirtschaft *Weidenhof* (340m), mit hübscher Aussicht. — W. oberhalb des Posthofes (20 Min.) der Aussichtsturm auf dem *\*Kriegerberg* (328m); vom Hauptbahnhof ist derselbe durch die Schloß-, See- und Panoramastraße in 35 Min. zu erreichen.

**Spaziergänge:** vom Schloßplatz durch die Parade, Charlotten-, Blumen- und Alexanderstr. zur ( $\frac{1}{2}$  St.) *Eugenieplatz* (S. 128) und über den Kanonenweg zur ( $\frac{1}{2}$  St.) *Uhlendahlhöhe* (Pl. H 9; 354m), an dem gleichnamigen Restaurant vorbei; auf dem ganzen Wege und besonders oben bei dem Pavillon und der Uhlendahlhöhe reizende Aussicht. — Ähnlich die Schillerhöhe auf dem *Böper* (Pl. F 7, 400m; Rest. Schillerreiche); die *Neue Weinsteige* (Pl. E F 7) führt von der Olgastraße in Windungen mit wechselnden Ausichten zur *Böper-Anlage* (321m), von hier in 15 Min. hinauf. Den Rückweg nehme man von der Böper-Anlage durch die Hohenheimer Straße (Pl. F G 6, 5), oder setze die Wanderung durch den Böperwald nach (50 Min.; auch Straßenbahn, S. 122) *Depertoch* fort.

### Umgebung von Stuttgart.

**Elektr. Straßenbahnen** (S. 121, 122): vom Schloßplatz (Pl. E F 3, 4) nach dem *Hubertushof* (Pl. D 7), 3,4km, 15 Min., 10 Pf.; — ab. v. dem Böper nach *Depertoch*; — nach dem *Wasserturm* (Hasenberg; S. 128) Nr. VI, 5,4km, 24 Min., 15 Pf.

**FAHRRADBAHN** von der Filderstraße (Pl. D 7) nach *Depertoch*, halbstündlich (an schönen Nachmittagen immerfort), 2km in 12–17 Min.,















•

•

•

✓

12



hinanf 80, hinab 20 Pf. Die Fahrt bietet reizende Ausblicke auf Stuttgart; l. sitzen.

Fußgänger brauchen über den Bopser nach Degerloch 1 St., s. S. 132.

**Degerloch.** — GASTH.: Kurhotel; Pension & Café v. Kapff, P. 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$  M. — RESTAUR.: Schweizerhaus, Wilhelmshöhe, Wenzels, alle mit Garten und Aussicht; Charlottenhöhe, mit Garten. — Naturheilanstalt von Dr. Kott, P. mit ärztl. Behandlung 48–60 $\frac{1}{2}$  M. wöchentlich.

**Degerloch** (470m), Dorf mit 3200 Einw. und vielen Villen, ist ein beliebter Ausflugspunkt der Stuttgarter und wird auch als Luftkurort besucht. Prchtige Aussicht, besonders vom Aussichtsturm (486m; 20 Pf.), 10 Min. vom obern Bahnhof. Die Kirche ist nach Leins' Entwurf 1890 von Dolmetsch im roman. Stil erbaut worden.

Die Filderbahn führt von Degerloch a.w. nach **Möhringen** (8km in 9 Min.), wo sie sich teilt: w. nach **Vaihingen**, Stat. der Gäubahn (S. 167), 2km in 10 Min.; s. nach **Hohenheim** (S. 135), 8km in 20 Min.; s.d. über **Seibringen** und **Bornhausen** (c. 1 St. s. der Aussichtsturm **Uhlberg**, 489m) nach **Neuborn**.

Zum \*Aussichtsturm auf dem Hasenberg, entweder mit der S. 132 gen. Straßenbahn oder mit der Gäubahn („Panoramabahn“, S. 167) in 20 Min. bis zum (8km) Westbahnhof, dann zu Fuß in 17 Min. hinauf.

Die Eisenbahn (l. sitzen) verläßt parallel mit der Ludwigsburger Bahn den Hauptbahnhof, wendet sich dann in scharfer Kehre um die Ziegelei auf den **Pragdebern** und führt in südl. Richtung stark ansteigend gerade auf den weit ins Stuttgarter Tal vorspringenden rebenumkrännten **Kriegsberg** (S. 132) zu, den sie in einem 579m l. Tunnel durchbohrt. Nach dem Austritt aus dem Tunnel l. überraschende Aussicht auf die Stadt, deren Westseite hier die domartige Garnisonkirche beherrscht, und die schöne gegenüberliegende **Hügelratho**. Die Bahn steigt fortwährend zwischen villenbesetzten Gärten und Weinbergen an dem Talgehänge hin, in weitem Bogen die Stadt umkreisend. Der Blick gewinnt fort und fort mit der Höhe der Bahn. Jenseit des 40m h. Viadukts über das **Vogelsangtal** erreicht der Zug den **Westbahnhof** (370m ü. M., 130m über dem Hauptbahnhof; Gasth.: **Ihle**), an der Waldecke des Hasenbergs, mit umfassendem Blick auf die Stadt und das nahe Neckartal.

Vom Bahnhof geht man in den Wald und an der Bismarck-Eiche vorbei hinan zum (1/4 St.) Restaur. **Jägerhaus** auf dem Hasenberg, dann r. in 2 Min. zu dem 1879 von Beyer (S. 158) erbauten 38m hohen steinernen \*Aussichtsturm (450m; Eintr. 20 Pf.), mit herrlicher Ansicht auf das ganze Unterland bis zum Heilbronner Wartturm und Melibocus und südl. auf die ganze Kette der Schwäbischen Alb, namentlich Hohenstaufen, Roßberg, Neuffen, Achalm, Hohenzoller. Jenseit des Turms das Restaurant **Waldhaus**. L. vom Jägerhaus an der Straße das Luftkurhaus **Buchenhof**; gegenüber in den Anlagen die Bronzebüste des Dichters **Wdh. Hauff**, von Bösch (1882).

Vom Jägerhaus a.w. durch den Wald zur **Gelecke** 1/2 St., w. zum **Wäpfer** (S. 135) 1/2 St.



Vom Jägerhaus direkt zur Stadt hinab auf der *Hasenbergsteige*, 20 Min. bis zur Reinsburgstraße (S. 131). R. (beim Hinabsteigen) die Bassins der städt. Wasserleitung; weiter über den 124m langen, 10 $\frac{1}{2}$ m weiten *Schwabstraßentunnel* (den weitesten des Kontinents) hinweg, der die Schwabstraße mit der Karlsruhstadt Heeslach verbindet; hier entweder l. hinab zum Nordeingang des Tunnels und zur Haltestelle der Straßenbahnlinie Westbahnhof-Schloßplatz (S. 121); oder jenseit des Tunnels an der Bronzebüste des Dichters *Joh. G. Fischer* (1816-97), von Kienlen (1900), vorbei r. hinan zur *Karls Höhe* (*Reinsburghügel*, 344m; Pl. O 6), mit schöner Aussicht und einer Bronzebüste König Karls I. († 1891), und durch die villenreiche Humboldt- und Mörikestr. hinab zur Silberburg (S. 131).

#### VON STUTTGART NACH CANNSTATT.

Die Eisenbahn (R. 22; 4km in 8-11 Min.) durchbohrt die Höhe des *Rosensteins* (S. 129) mittels eines 363m l. Tunnels, überschreitet den *Neckar* und erreicht alsbald den am r. Ufer gelegenen Bahnhof von Cannstatt.

Die elektr. Bahn (S. 121; vom Schloßplatz ebenfalls 4km) fährt 20 Minuten.

Fußgänger brauchen durch die königl. Anlagen nach Cannstatt c. 1 St.: vgl. S. 129.

**Berg** (218m), am l. Ufer des *Neckars*, die nordöstl. Vorstadt von Stuttgart, wird als Kurort besucht. Am Eingang des Orts das *Stuttgarter Mineralbad* (*Blankenhorn*) mit großem Bade- und Schwimm-Bassin (auch im Winter), Gartenwirtschaft, Aquarium und Sommertheater. Auf einer Anhöhe über dem Ort die 1855 von Gaab erbaute gotische Kirche, mit durchbrochenem Turm. — Die *Neckar-Insel* bei Berg, die fast bis Cannstatt reicht, ist mit Badeanstalten besetzt. In ihrer Mitte auch Mineralquellen, darunter der dem Karlsbader ähnlich aufsteigende Sprudel (\**Leuze's Inselbad*, auch Pens., im Sommer früh 6 Uhr Konzert).

Die Anhöhe südl. krönt die *Villa in Berg* (269m; Eintritt s. S. 122), der Herzogin Wera von Württemberg gehörig, 1848-53 von *Leins* im Renaissancestil erbaut, mit schönen Anlagen, ansehnlichen Gewächshäusern und einigen Kunstwerken: Gemälde von Nic. de Keyser, Kaminski, Bohn, Karl Müller u. a., Skulpturen von Tenerani, Luca della Robbia (\**Knabenbüste*) u. a.; im Garten die vier Jahreszeiten von Kopf; Kaiser Nikolaus I. von Rußland und seine Gemahlin, Bronzebüsten von Rauch. Vor der Villa ein *Standbild des Herzogs Eugen* (S. 128).

Auf der Höhe nördl. von Berg steht das kgl. Schloß *Rosenstein*, s. S. 129.

**Cannstatt** (Stadtplan s. S. 132/133). — **GASTH.**: *Bildt. Kurhaus* (Pl. a), beim Kursee, für Badegäste; *Bahnhofshotel* (Pl. b),



Vier Jahreszeiten (Pl. c; Hot. garal), Schmid zum Bahnhof (Pl. d), Württemberger Hof (Pl. e), alle vier am Bahnhof; Goldener Hahn (Pl. f); Bär (Pl. g), am Markt. — Pension Lieb, Taubenheimstr. 16, beim Kursaal, P.  $4\frac{1}{2}$  S.

Restaur. Kursaal, Kistebis, Bess, Schillerst., Schmid zur Pilsner Bierhalle. — Wäpferst. Gasts, Karstr. 20; Osterm., Hallstraße; Pfund zur Kelter; Schreinerst., Mühlgasse 4.

Bäder im Stadtbad beim Kursaal und im \*Neuen Cannstatter Mineralbad, Badstraße (auch im Winter geöffnet).

Landwirtschaftliches Hauptfest (Volksfest) mit Ausstellungen etc. alle Jahre vom 27. bis 30. September

Cannstatt (220m), mit 32500 Einw., gehört seit 1906 zum Stadtbezirke von Stuttgart und ist mit Berg durch die 1891-93 von Lößbrand erbaute, 300m l. fünfbojige \*König-Karl-Brücke verbunden. Es wird wegen seiner salinischen Eisenquellen als Kurort besucht, nimmt aber mehr und mehr den Charakter einer Fabrikstadt an. Der Kursaal, mit der Hauptquelle, dem Wilhelmabrunnen ( $20^{\circ}$  C.), liegt an der N.-Seite der Stadt, am Sulzerrain (Aussicht); dabei die Molkenkuranstalt, ein Restaurant, das Lesekabinett und die Trinkhalle. Vor dem Kursaal das *Reiterstandbild des Königs Wilhelm I.* ( $\dagger$  1884), Bronze nach Halbig's Modell (1875). — Auf dem Uffkirchhof, in der Nähe des Sulzerrain, das Grab des Dichters *Ferd. Freiligrath* ( $\dagger$  1876) mit Erzbüste von Donnerdörf (1878).

Treffliche Aussicht auf Stuttgart und aufwärts ins Neckartal vom \*Burgholz (350m; Aussichtsturm),  $\frac{3}{4}$  St. w. von Cannstatt,  $1\frac{1}{2}$  St. n. von Stuttgart, in der kgl. Hofdomäne *Burgholzhausen* Wirtschaft; am Fuß ein aufgedachtes röm. Castrum (am Tor hüten 2 Wächter im neuen Steigfriedhof). Vom Burgholzhof zum Bahnhof Feuerbach (S. 156)  $\frac{1}{2}$  St.

2 St. n. von Stuttgart (Eisenbahn von Degerloch über Mähringen in 20 Min., s. S. 133) liegt *Schloß Hohenheim* (390m), von Herzog Karl 1785 erbaut, jetzt *landwirtschaftliche Hochschule*, mit botanischem Garten (gedruckter Führer 60 Pf.) und für Feuchtmänner sehenswerten Sammlungen; vom Balkon und von der Kuppel weite Aussicht (Wirtsch.). — Seehausen und Weil, mit Gestüten usw., können an einem Tage mit Hohenheim besucht werden. Erlaubnis erteilt das Hofkammeramt in Stuttgart, Friedrichstr. 20. In Weil ( $\frac{1}{2}$  St. von Eßlingen, S. 154) ferner ein kgl. Landhaus und der Reenplatz.

*Unter- und Obertürkheim* und den *Rotenberg*, s. S. 154.

Die *Schlösschen* (497m), 2 St. w. von Stuttgart auf dem Vorsprung einer Hochebene, ist ein 1763-67 von Herzog Karl im Rokokostil erbautes Lustschloß, mit Park und umfassender Aussicht (besonders von der Schloßkuppel); sie war 1773-76 Sitz der durch Schiller berühmt gewordenen Karlschule, bevor diese nach Stuttgart (S. 126) verlegt wurde. Schiller's Vater war hier 1775-98 Garteninspektor. Im Sommer ist hier eine Molkenkur-Anstalt (Gasth.). — Unweit s. ist ein großer Wildpark mit dem Harenschloßchen und dem *Adren-See*. Fütterungszeit im Hirschpark 11 Uhr vorm., im Bärpark 6 Uhr abends; Einlaßkarten in der Auskunftstelle des Vereins für Fremdenverkehr (S. 122) und im Hofjagdamt (11-12 Uhr vorm.), Fürstenstr. 1 in Stuttgart. Vom Wildpark zum *Hausberg* s. S. 133. — Vom Schloß Schlösschen nach *Leonberg* (S. 136)  $1\frac{1}{2}$  St., nach *Ludwigsburg* (S. 137) auf sauburgerader Straße (Basis der Landesvermessung) über Koratal 4 St.



### 17. Von Stuttgart über Bruchsal nach Heidelberg.

112m. Waren: Stearinsäure Schmelzung in 3/4 St. für 10.00,  
7.00, & 40. Perennierung in 3/4 St., 41. für 10.00 & 40. Von Stuttgart  
über Augsburg nach München nach Heidelberg: 12. Auch die Dampf-  
boote von Mannheim nach Heidelberg können benutzt werden, s. S. 149.

Die Bahn läuft auf harter Strecke neben dem Bahnen nach Cannstatt (S 114) und Böblingen (S 167), von denen die erste r., die zweite l. abläuft — 3 km 112 Nordbahnhof. Dann in 2 Min. durch den 820 m l. Pragtunnel. — 4 km Feuerbach, Fährthdorf von 11.500 Einw. — 6 km Zuffenhausen (Bahnhof).

Von Zellenhausen nach (hier und Herb) Vikar Hirschbach  
in St. Altmann (Hirschbach-gutshaus Wein von Jerusalem). Seit 1849  
Witz einer religiösen Seite mit Konzeptionsanstalten abseits des Her-  
zogs-Hofes. Vikar Lenzburg (Gerb. Amst., Stadische von 1840) hier,  
bekannt durch die hier ge-genen großen Hände die den ersten (und  
gestorbenen) Burschardiner Wenden beim versterben, mit von Herzog  
Christoph erbautes Schloß (jetzt Sitz der Bezirksregierung) und frühest.  
Flakirche St. Johann (17. Jahrh.), Geburtsort des Philosophen Schol  
Hug \* 22).

Alten Weidenstadt : Gath. (Fest) allertümliches Städtchen von 1400 Einw. einst freie Reichstadt, Geburtsort des berühmten Astronomen Johannes Kepler 1571 (1600) auf dem Markte sein Denkmal, mit stehender Bronzefigur von Krelling (1870) Spitzkirche Stadtkirche St. Peter und Paul Ende des 19. Jahrh., mit schönem Sakramentshaus von 1661, neue ev. Kirche im Übergangsstil zum Andenken an den hier geb. Bachmeister Reine (1400-1479)

[illegible]

Weiter im Hagaidal (mehrere Tonnen und Brechen) über Kestholm nach 15 km Fernach an der Mündung der Tinnach in die Hagaid. \* 1. St. aufwärts im Tinnachdal (Gneiss) zu 2. St. das Dorf Tinnach (1800 m, \* 2. St. aufwärts zur Grube, mit Baum für III. Kestholm 1800 m 3. St. P. L. Pinn mit 2. St. 1800 m 4. St. 1800 m 5. St. 1800 m 6. St. 1800 m 7. St. 1800 m 8. St. 1800 m 9. St. 1800 m 10. St. 1800 m 11. St. 1800 m 12. St. 1800 m 13. St. 1800 m 14. St. 1800 m 15. St. 1800 m 16. St. 1800 m 17. St. 1800 m 18. St. 1800 m 19. St. 1800 m 20. St. 1800 m 21. St. 1800 m 22. St. 1800 m 23. St. 1800 m 24. St. 1800 m 25. St. 1800 m 26. St. 1800 m 27. St. 1800 m 28. St. 1800 m 29. St. 1800 m 30. St. 1800 m 31. St. 1800 m 32. St. 1800 m 33. St. 1800 m 34. St. 1800 m 35. St. 1800 m 36. St. 1800 m 37. St. 1800 m 38. St. 1800 m 39. St. 1800 m 40. St. 1800 m 41. St. 1800 m 42. St. 1800 m 43. St. 1800 m 44. St. 1800 m 45. St. 1800 m 46. St. 1800 m 47. St. 1800 m 48. St. 1800 m 49. St. 1800 m 50. St. 1800 m 51. St. 1800 m 52. St. 1800 m 53. St. 1800 m 54. St. 1800 m 55. St. 1800 m 56. St. 1800 m 57. St. 1800 m 58. St. 1800 m 59. St. 1800 m 60. St. 1800 m 61. St. 1800 m 62. St. 1800 m 63. St. 1800 m 64. St. 1800 m 65. St. 1800 m 66. St. 1800 m 67. St. 1800 m 68. St. 1800 m 69. St. 1800 m 70. St. 1800 m 71. St. 1800 m 72. St. 1800 m 73. St. 1800 m 74. St. 1800 m 75. St. 1800 m 76. St. 1800 m 77. St. 1800 m 78. St. 1800 m 79. St. 1800 m 80. St. 1800 m 81. St. 1800 m 82. St. 1800 m 83. St. 1800 m 84. St. 1800 m 85. St. 1800 m 86. St. 1800 m 87. St. 1800 m 88. St. 1800 m 89. St. 1800 m 90. St. 1800 m 91. St. 1800 m 92. St. 1800 m 93. St. 1800 m 94. St. 1800 m 95. St. 1800 m 96. St. 1800 m 97. St. 1800 m 98. St. 1800 m 99. St. 1800 m 100. St. 1800 m 101. St. 1800 m 102. St. 1800 m 103. St. 1800 m 104. St. 1800 m 105. St. 1800 m 106. St. 1800 m 107. St. 1800 m 108. St. 1800 m 109. St. 1800 m 110. St. 1800 m 111. St. 1800 m 112. St. 1800 m 113. St. 1800 m 114. St. 1800 m 115. St. 1800 m 116. St. 1800 m 117. St. 1800 m 118. St. 1800 m 119. St. 1800 m 120. St. 1800 m 121. St. 1800 m 122. St. 1800 m 123. St. 1800 m 124. St. 1800 m 125. St. 1800 m 126. St. 1800 m 127. St. 1800 m 128. St. 1800 m 129. St. 1800 m 130. St. 1800 m 131. St. 1800 m 132. St. 1800 m 133. St. 1800 m 134. St. 1800 m 135. St. 1800 m 136. St. 1800 m 137. St. 1800 m 138. St. 1800 m 139. St. 1800 m 140. St. 1800 m 141. St. 1800 m 142. St. 1800 m 143. St. 1800 m 144. St. 1800 m 145. St. 1800 m 146. St. 1800 m 147. St. 1800 m 148. St. 1800 m 149. St. 1800 m 150. St. 1800 m 151. St. 1800 m 152. St. 1800 m 153. St. 1800 m 154. St. 1800 m 155. St. 1800 m 156. St. 1800 m 157. St. 1800 m 158. St. 1800 m 159. St. 1800 m 160. St. 1800 m 161. St. 1800 m 162. St. 1800 m 163. St. 1800 m 164. St. 1800 m 165. St. 1800 m 166. St. 1800 m 167. St. 1800 m 168. St. 1800 m 169. St. 1800 m 170. St. 1800 m 171. St. 1800 m 172. St. 1800 m 173. St. 1800 m 174. St. 1800 m 175. St. 1800 m 176. St. 1800 m 177. St. 1800 m 178. St. 1800 m 179. St. 1800 m 180. St. 1800 m 181. St. 1800 m 182. St. 1800 m 183. St. 1800 m 184. St. 1800 m 185. St. 1800 m 186. St. 1800 m 187. St. 1800 m 188. St. 1800 m 189. St. 1800 m 190. St. 1800 m 191. St. 1800 m 192. St. 1800 m 193. St. 1800 m 194. St. 1800 m 195. St. 1800 m 196. St. 1800 m 197. St. 1800 m 198. St. 1800 m 199. St. 1800 m 200. St. 1800 m 201. St. 1800 m 202. St. 1800 m 203. St. 1800 m 204. St. 1800 m 205. St. 1800 m 206. St. 1800 m 207. St. 1800 m 208. St. 1800 m 209. St. 1800 m 210. St. 1800 m 211. St. 1800 m 212. St. 1800 m 213. St. 1800 m 214. St. 1800 m 215. St. 1800 m 216. St. 1800 m 217. St. 1800 m 218. St. 1800 m 219. St. 1800 m 220. St. 1800 m 221. St. 1800 m 222. St. 1800 m 223. St. 1800 m 224. St. 1800 m 225. St. 1800 m 226. St. 1800 m 227. St. 1800 m 228. St. 1800 m 229. St. 1800 m 230. St. 1800 m 231. St. 1800 m 232. St. 1800 m 233. St. 1800 m 234. St. 1800 m 235. St. 1800 m 236. St. 1800 m 237. St. 1800 m 238. St. 1800 m 239. St. 1800 m 240. St. 1800 m 241. St. 1800 m 242. St. 1800 m 243. St. 1800 m 244. St. 1800 m 245. St. 1800 m 246. St. 1800 m 247. St. 1800 m 248. St. 1800 m 249. St. 1800 m 250. St. 1800 m 251. St. 1800 m 252. St. 1800 m 253. St. 1800 m 254. St. 1800 m 255. St. 1800 m 256. St. 1800 m 257. St. 1800 m 258. St. 1800 m 259. St. 1800 m 260. St. 1800 m 261. St. 1800 m 262. St. 1800 m 263. St. 1800 m 264. St. 1800 m 265. St. 1800 m 266. St. 1800 m 267. St. 1800 m 268. St. 1800 m 269. St. 1800 m 270. St. 1800 m 271. St. 1800 m 272. St. 1800 m 273. St. 1800 m 274. St. 1800 m 275. St. 1800 m 276. St. 1800 m 277. St. 1800 m 278. St. 1800 m 279. St. 1800 m 280. St. 1800 m 281. St. 1800 m 282. St. 1800 m 283. St. 1800 m 284. St. 1800 m 285. St. 1800 m 286. St. 1800 m 287. St. 1800 m 288. St. 1800 m 289. St. 1800 m 290. St. 1800 m 291. St. 1800 m 292. St. 1800 m 293. St. 1800 m 294. St. 1800 m 295. St. 1800 m 296. St. 1800 m 297. St. 1800 m 298. St. 1800 m 299. St. 1800 m 300. St. 1800 m 301. St. 1800 m 302. St. 1800 m 303. St. 1800 m 304. St. 1800 m 305. St. 1800 m 306. St. 1800 m 307. St. 1800 m 308. St. 1800 m 309. St. 1800 m 310. St. 1800 m 311. St. 1800 m 312. St. 1800 m 313. St. 1800 m 314. St. 1800 m 315. St. 1800 m 316. St. 1800 m 31

[illegible]

11 km Koenigsstein. Zweigbahn über Fatschenhausen, Münster, dann auf dem 66 km langen, 34 m breiten Köditz-Wilschm-Viadukt über den Rother nach Langenfelde (S. 104). 12 km in  $\frac{1}{3}$  St.











14 km Ludwigsburg (296 m; Gasth.: \**Bahnhof*, Pl. a: A 3, mit Musikhalle und Garten, dem Bahnhof gegenüber, *Württembergischer Hof*; Restaur. *Ratskeller*), das „württembergische Potsdam“, mit 28000 Einw. einschl. 5300 Mann Besatzung, ein zu Anfang des XVIII. Jahrh. ganz regelmäßig mit breiten Straßen von Herzog Eberhard Ludwig († 1733) angelegtes Trutz-Stuttgart, von Herzog Karl Eugen († 1793) und König Friedrich († 1816) bedeutend vergrößert, hat sich in den letzten Jahrzehnten auch gewerblich sehr gehoben und wird wegen seiner hübschen Lage und Umgebung viel besucht.

Auf dem Wilhelmsplatz (Pl. A 2) ein *Marmorstandbild Schiller's*, der hier 1768–73 in dem Hause Stuttgarter Str. 26 (Pl. B 3) und 1793–94 in dem Eckhaus der Wilhelm- und Seestr. (Pl. A 2, jetzt Weinwirtschaft von Fischer) lebte, 1882 von dem Bildhauer Hofer seiner Vaterstadt geschenkt. Ludwigsburg ist die Heimat des Ästhetikers Friedr. Th. Vischer (1807–87), der Dichter Justinus Kerner (1786–1862) und Eduard Mörike (1804–75) und des Theologen David Strauss (1808–74).

Im Ratskeller (Pl. B 2) die *Sammlung des historischen Vereins*; Eintr. So. 11–12 $\frac{1}{2}$  Uhr frei, sonst durch den Diener Marktplatz 12 (50 Pf.). — Am Marktplatz die *Stadtkirche* (Pl. B 2), Barockbau von Frisoni & Retti (1726).

Das kgl. *Schloß* (Pl. B 1,  $\frac{1}{4}$  St. n. ö. vom Bahnhof; Kastellan im Anbau auf der Ostseite), von Herzog Eberhard Ludwig 1704–33 erbaut (432 Gemächer), ist ein prächtiger Barockbau mit reizvoller Innen-Dekoration (am schönsten im Jagdpavillon, in der Nordwestecke des Schlosses, auch einige perspektivisch interessante franz. Deckenmalereien des XVIII. Jahrh. sowie einige Ahnenbilder beachtenswert). Das große Faß im Schloßkeller hält 800 hl. Um das Schloß weitläufige geschmackvolle Anlagen; ö die *Emichsburg*, eine künstliche Ruine zum Andenken an Graf Emich I. von Württemberg (1139–54).

W. vom Schloß die 1820 gegründete *Walcker'sche Orgelbauanstalt*. — S. ö. vom Schloß ist der *Alte Friedhof* (Pl. O 2) mit Dannecker's Grabmal des Grafen Zeppelin († 1801) und dem Grabmal der Prinzessin Marie von Württemberg (geb. Prinzessin v. Waldeck, † 1882).

N. vom Schloßgarten der *Favourite-Park* (Pl. B 1), mit dem zierlichen *Favourite-Schloßchen* (im Innern die berühmte Geweihsammlung des Prinzen August v. Württemberg, Eintrittskarten zu 26 Pf. für 1–6 Pers. im Torhaus unweit des Eingangs oder beim Kastellan des Ludwigsburger Schlosses). Eine Pappelallee führt von hier in  $\frac{3}{4}$  St. nach dem Jagdschloß \**Monrepos*, einem reizenden Rokokobau (Meldung zum Eintritt beim Hausverwalter; Wirtsch.); schöne Anlagen, größerer See mit sieben Inseln, auf deren einer eine Kapelle. Von hier über *Eptenheim* an der kgl. *Villa Marlenwahi* (Pl. A 1) vorbei nach der Stadt zurück ( $\frac{3}{4}$  St.), oder mit Eisenbahn von Hb. *Favouritepark* in 7 Minuten (s. S. 138).

Eine Hauptzierde von Ludwigsburg sind die prächtvollen Linden-



und Kastanienalleen, die sich vom kgl. Schloß nach dem sog. *Salonwäldchen* (Pl. O 4) und bis Kornwestheim (S. 136) hinziehen. In der Nähe am Karlsplatz die evang. *Gordonskirche* (Pl. B 3), im Barockstil von Thiersch (1909). Weiter südl. die Kindererziehungsanstalt *Korishöhe* (Pl. O 4) mit Männerheim; vom nahen Turm hübsche Aussicht. Unweit w. am Beginn der Straße nach Schloß Solitude (Pl. A 4; S. 136) der *Bömerhügel* und der *Kaiserstein*, wo Kaiser Wilhelm I. einigmal die Parade über das württemb. Armeekorps abnahm.

Zweigbahn von Ludwigsburg in 15 Min. über HS. *Faustkaput* (S. 137) nach (6km) *Beilngries* (S. 143), an der Backnang-Bietigheimer Bahn. — *Merbach* (S. 143; Bahn in 25 Min., zu Wagen über *Nackermühlungen* in 1 St.) und *Hohensperg* (s. unten; Bahn in 6 Min.) werden am besten von Ludwigsburg besucht.

Weiter bei (18km) *Asperg* unmittelbar an der Bahn l. ein niedriger rebenbewachsener Bergkegel, auf dessen breiter Fläche die kleine ehem. Festung *Hohensperg* (956m) liegt, in der Herzog Karl den Dichter Chr. Schubart (S. 152) wegen eines beißenden Epigramms 1777–87 gefangen hielt. Der Asperg ist jetzt Straf-anstalt; vom Aussichtsturm (10 Pf.; oben Fernrohr und Orientierungstafel) weite Rundschau. Restaur. in der Festungsbläckerrei.

Bei (29km) *Bietigheim* (Bahrestaur.; Gasth.: *Krone*) erreicht die Bahn die *Enz*. Nach Heilbronn s. S. 140, nach Backnang s. S. 143.

Die Bahn beschreibt eine große Kehre und tritt auf den 287m l., bis 33m h. \**Enz-Viadukt*, der in 21 Bogen von 13m Spannweite, zwei Bogenstellungen über einander, das tiefe Enztal überbrückt. Weiter durch fruchtbares Hügelland, den alten *Kraich- und Saleggau*. R. waldige Bergketten, der *Stromberg*. — 36km *Vaihingen-Sersheim*.

Zweigbahn nach (7km) *Eselsbühlungen* über (5km) *Vaihingen* (Gasth.: Post), Städtchen an der Enz mit manchen alttümlichen Gebäuden und großem Schloß, seit 1843 Arbeitshaus.

47km *Mühlacker* (Bahrestaur.), wo die Bahn nach *Pforzheim-Karlsruhe* (S. 171) l. abzweigt; dann ein 287m l. Tunnel.

53km Stat. *Maulbronn* (Bahrestaur.).

Vom Bahnhof führt ein empfehlenswerter Waldweg (Post Smal tägl. in 25 Min., 30 Pf.) nach

3km *Maulbronn* (Gasth.: Post, vortrefflicher Ringerwein; *Rieger's Klosterbrauerei*), Städtchen mit berühmter ehem. \**Zisterzienserklosteranlage* (vgl. S. XIII), einer der besterhaltenen älteren Klosteranlagen in Deutschland, neuerdings unter Landauer's Leitung gut restauriert, vordem Sitz der 1556 von Herzog Christoph gestifteten Klosterschule, jetzt protest. theol. Seminar (40 Zöglinge). Der Meier wohnt r. innen am Klostertor.

Schöne \**Abteikirche*, 1178 geweiht, roman. Pfeilerbasilika, dreischiffig, eine spätgot. Kapellenreihe an der Südseite 1421 angebaut; ein roman. Lettner mit zwei Türen trennt den rechtwinklig abschließenden Mönchs- oder Herrenchor von der vorderen Kirche



(Bruderchor); vor der mittleren Nische ein Altar mit 4m hohem Kruzifix von 1473. In dem mit zwei großen got. Prachtfenstern geschmückten Herrenchor 92 gutgeschnittene spätgot. Ohorstühle und

■ Romanisch  
■ Übergangsstil

■ Gotisch  
■ Spätere Zuthat



der reichskulptierte Abts- oder Levitenstuhl; im Querschiff n. und s. vom Chor je drei rechteckige Kapellen. — Vor der Westseite eine 22m lange, 7½m breite Vorhalle, das sog. \*Paradies, mit eleganten spätroman. Arkadenfenstern und schönen Kreuzgewölben (Anf. des xii. Jahrh.).



Von dem nördl. an die Kirche anstoßenden \**Kreuzgang* (innen 38m lang und 4,5m breit) ist der südl. Flügel im Übergangsstil (um 1230) besonders reich, die andere Flügel im got. Stil einfacher. Vor dem nördl. Flügel ein zierliches Brunnenhaus mit interessantem alten Brunnen; dahinter das Sommerrefektorium („Rebental“) mit schönen Kreuzgewölben. — Weitere Räume (Kapitelsaal, Bruderküche) schließen sich an die Ostseite des Kreuzgangs; an der Nordseite das Herrenrefektorium, mit sieben Mittelsäulen, an der Westseite das Winter- oder Laienrefektorium, durch sieben Doppelsäulen in zwei Schiffe geschieden. — Im Klostergarten der mit der Gründungssage zusammenhängende *Eselbrunnen*; bester Blick auf den romantischen *Faustturm*.

5km n.w. von Maulbronn (Post 2mal tägl. in  $\frac{3}{4}$  St.) liegt das altertümliche Städtchen *Knittlingen* (Gasth.: Krone), der Sage nach Geburtsort des Dr. Faust.

Jenseit Maulbronn tritt die Eisenbahn auf badisches Gebiet.

63km *Bretten* (170m; \**Bahnrestaur.*; Gasth.: \**Krone*, Z. 1.20–2 $\frac{1}{2}$  M.), von einem alten Wartturm überragtes Städtchen (5000 Einw.), Geburtsort Melanchthons, des „*Praeceptor Germaniae*“ (1497–1560; vgl. S. 164), dem auf der Geburtsstätte am Marktplatz ein Gedächtnishaus errichtet ist mit 1903 eröffnetem Museum. Denkmäler Melanchthons, Kaiser Wilhelms I. und des Großherzogs Friedrich von Baden. Marktbrunnen mit Ritterstatue von 1555. — Nach *Durlach* und *Heilbronn* s. S. 17.

67km *Gondelsheim*, mit altem Burgturm und Schloß des Grafen Langenstein. — Vor (79km) *Bruchsal* ein kurzer Tunnel. Von hier bis (112km) *Heidelberg* s. S. 16.

## 18. Von Stuttgart über Eberbach nach Hanau.

190km. EISENBAHN, Personenzug in 8 $\frac{3}{4}$  St. für M 15.50, 11.50, 8.80; Schnellzug in 4 $\frac{1}{2}$  St. für M 17.70, 12.50 (bis Berlin in 15 $\frac{1}{2}$  St.; vgl. B. 57).

Von Stuttgart bis *Bietigheim* (23km) s. S. 136/138. Die Bahn führt eine Strecke am r. Ufer der *Enz* entlang und überschreitet sie vor ihrer Mündung in den Neckar bei (30km) *Besigheim* (Gasth.: Waldhorn, gut), altertümliches Städtchen von 3200 Einw., auf schmalem Felsrücken zwischen Enz und Neckar sehr malerisch gelegen, mit zwei stattlichen Türmen, Überresten mittelalterlicher Burgen. In der ev. Stadtkirche ein schöner Schnitzaltar (Anf. des xvi. Jahrh.); altes Rathaus (1459). — Die Bahn folgt nun dem l. Ufer des Neckar, bis sie hinter (35km) *Kirchheim* mittels eines 584m l. Tunnels den vorliegenden Berg durchdringt. — Bei (40km) *Lauffen* (172m; Gasth.: Hirsch), dessen gotische Regiswindiskirche und alte Burg (jetzt Rathaus) auf zwei Felsen, durch den Neckar getrennt, sich gegenüberstehen, erreicht sie den Fluß wieder und verläßt ihn nicht mehr.











Von Lauffen nach Leonbronn, 30km, Nebenbahn in  $1\frac{1}{4}$  St. — (1km *Nelkenheim*, mit alter Dorfkirche. — 1km *Brachenheim*, Städtchen mit Rathaus von 1780 und Schloß (jetzt Bezirksamt) von 1585; 1 St. nördl., die malerische Burgruine *Neipperg* (202m). — 10km *Frauensteiners Gledsheim*, erstere mit anmutigem Burghüchlein; 1 St. s. d. *Mischelsberg* (391m), mit der kath. Kirche St. Michael (XII u. XIII Jahrh.) und schöner Landschaft. — 12km *Güdingen*. 13km *Güdingen Elmsbach*;  $\frac{1}{4}$  St. s. am Hang des *Strombergs* die schöne Burgruine *Stadenborn*. — 20km *Leonbronn*.

Jenseit (48km) *Nordheim* l. die *Haushelberger Warte* (316m).

63km *Heilbronn*. — *Bahnrestaurant*. — *Gastr.* \**Bahnhofshotel* *Linzenmeyer*, dem Bahnhof gegenüber, Z. 220-3  $\mathcal{M}$ , F. 80 Pf., M.  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ; *Royal*, \**Kronprinz* (Pl. d. A. 4), Z. 120-1  $\mathcal{M}$ , F. 80 Pf., *Badischer Hof* (Pl. e. A. 4), alle drei ebenfalls beim Bahnhof; \**Neckerhotel* (Pl. e. B. 4), am Neckar, Z. F. 2-4  $\mathcal{M}$ , *Falken* (Pl. b. C. 4), am Markt, gelobt; *Krone* (Pl. c. C. 4), *Lotharstr. 47*, Z. 100-2  $\mathcal{M}$ , F. 60 Pf.; *Tram. Wilhelmstr. 3* (Pl. C. B. 6).

*Café-Restaur.* \**Antichamber*; *Harmonts* (B. 142); *Klimmshallen*, *Plönerstr. 38* (Pl. C. 4, 5). — *Weinstuben* *Hell*, *Kaiserstr. 38* (Pl. C. 4); *Albrecht*, *Allee 25*; *Sauer*, *Friedenstr. 44* (Pl. D. 4). — *Brasserie* \**Pläner Vergn.*, *Bölmersstr. 33* (Pl. C. 4, 5); *Altendanks Bierstube*, *Rathausgarten 5* (Pl. B. 4); *Gasth. Grunck*, *Allee 58*; *Fischerstube*, *Lotharstr. 22* (Pl. B. 4).

*Stadtbad* (Pl. C. 5), mit Schwimmhalle, *Weilhanstraße*.

*Karte*. *Strassenplan*. Hauptbahnhof *Marktplatz Allee-Kaserne*; — *Kaiserstraße-Weilhanstraße-Oststraße*; — *Nordbahnhof-Gölmersstr.-Bahnhof-Sonthelm* (S. 145).

*Heilbronn* (168m), Fabrik- und Handelsstadt mit 40 000 Einw., bis 1802 freie Reichsstadt, liegt auf beiden Seiten des Neckars, der Ältere und größere Teil auf dem rechten Ufer. Viel Weinbau. Kottenschleppschiffe dienen dem Frachtverkehr nach Mannheim.

Vom Bahnhof (Pl. A. 4) führt die Bahnhofstraße über den Neckar zur Altstadt (unweit r. am Ende der Olgastr. ein *Standbild Kaiser Friedrichs III.*, von *Stoekmann*). Vor der Neckarbrücke r. ein *Diamantdenkmal* (Pl. B. 4), von *Riech* und *Kiemlen* (1903), i. die *Häfen*. — Am r. Ufer gleich r. die *Post* (Pl. B. 4). In der nächsten Seitenstraße r. das ehem. Schlachthaus aus dem J. 1600, jetzt *Altertumsmuseum* (Pl. B. 4, *Custos Kirchbrunnenstr. 13*), mit prähistorischen Funden aus der Gegend von Heilbronn.

Geradeaus weiter zum Marktplatz (Pl. B. C. 4), mit dem *Bronze-standbild Robert Mayer's*, Begründers der mechan. Wärmetheorie (geb. 1814 in Heilbronn, † 1878), von *Rümann* (1892). L. das \**Rathaus*, aus einer ursprünglich gotischen Anlage 1580-82 im Renaissancestil umgebaut, 1897-1903 durch *Jamoy* erneuert, mit hoher Freitreppe und einer 1580 von *Habrecht* verfertigten Kunstuhr. Im Rathaus drohte einst Götz v. Berlichingen mit seiner eisernen Hand die bekannten Ohrfeigen auszuverteilen, die „Kopfweg, Zahnweg und alles Weh der Erden aus dem Grund kurieren“. Briefe von ihm, *Gustav Adolf*, *Karl XII*, *Alba*, *Tilly*, *Prinz Eugen*, *Ney*, *Schiller*, der 1793 um Erlaubnis zum Aufenthalt in der Stadt bittet, u. s., im *Stadtorath* (1766-69 im Rokokoestil erbaut), neben dem Rathaus. — Das altertümliche Haus an der SW.-Ecke des Marktplatzes (Pl. B. 4) soll das *Vaterhaus des Kiltchens von Heilbronn* sein, dessen Geschichte indes nur auf einer Sage beruht.



Die \**Kilianskirche* (Pl. O 4; Meuser *Bildmalerz.* 3), 1013 begonnen, das frühgotische Mittelschiff (Gewölbe und Seitenschiffe spätgotisch) im XIII. Jahrh., der spätgotische Chor 1428–80 erbaut, der 66m hohe Turm 1527 in sehr merkwürdigem Frührenaissancestil beendet, wurde 1886–95 unter Leitung von Beyer (S. 158) renoviert. Im dreischiffigen Chor, mit Netzwölben, ein \**Holzschnittaltar* (1498; leider ist der Altar steinartig überstrichen) und ein schönes Sakramentshäuschen (um 1600).

Die Kirchbrunnensstraße r. abwärts, dann l. in die Deutschhofstraße mit dem *Deutschen Haus* (Pl. B 4), ursprünglich wohl kais. Pfalz, später Deutschordenskommande, jetzt *Landgerichtsgedäude*. Der älteste Teil ist das roman. Erdgeschoß des Turms der nördl. anstoßenden kath. Kirche in dem malerischen innern nördl. Hof. Gegenüber der ehem. *Schönthaler Hof*, 1814 gegründet, jetzt Restaurant. Die Tafel im Torweg (r.) berichtet, daß „Kaiser Karl der Fünfte von Gottes Gnaden römischer Kaiser (am 24. Dez. 1546) hier in einer Sänften getragen und (nach 4 wöch. Kur mit Heilbronner Wasser) zu Roß hinaußgeritten ist“.

Schräg gegenüber dem Deutschen Haus führt die Allerheiligenstraße zu dem viereckigen 30m hohen *Götzenturm* (Pl. B 5), in dem Goethe gegen die geschichtliche Wahrheit Götz sterben läßt (er saß 1519 nur eine Nacht darin gefangen; s. S. 141). Vom Turm ö. die Rosenbergstraße hinauf zur *Allee*, einer breiten, mit Anlagen gesäumten Straße an Stelle der ehem. Stadtgräben, in der r. die *Synagoge* (Pl. C 5), im maurisch-byzantin. Stil. Weiterhin die *Harmonie* (Pl. C 4), Gesellschaftshaus mit Ausstellung des Kunstvereins, Theater, Restaurant und schönem Garten; davor ein Denkmal *Kaiser Wilhelms I.*, Büste mit allegor. Figuren von Rümppel. Weiter in der Allee eine *Büste Schillers*. Östl. der Allee die *Friedenskirche* (Pl. D 4), im spätromanischen Stil von Vollmer und Jassoy.

Vom nördl. Ende der Allee führt w. die Turmstraße zur *Bülmerstraße*. L. die gotische *Nikolaikirche* (Pl. O 3), in der 1525 der erste evang. Gottesdienst gehalten wurde. Gegenüber das Haus, in dem *Schiller* im Herbst 1799 wohnte. Weiter am Hafenmarkt die Reste der 1688 von den Franzosen zerstörten *Franziskanerkirche* (Pl. C 4); der Turm wieder aufgebaut.

Auf dem vielbesuchten \**Wartburg* (300m),  $\frac{1}{4}$  St. n.ö., ein steinerner Turm und ein *Wdh.* reizende Aussicht ins Neckartal. Ebenso vom (1 St.) *Jägerhaus* (gute Wirtschaft); nördl. davon große Keuperwandsteinbrüche. — Vom Jägerhaus in  $\frac{1}{4}$  St. an der *Köpfersquelle* vorbei durch Wald zum Aussichtsturm auf dem *Schweinsberg* (307m;  $1\frac{1}{4}$  St. n.ö. von Heilbronn; im Sommer Wirtschaft), mit lohnender *Rundricht.*, östl. bis zur *Albkette*, s. w. *Schwarzwald*, *Vogesen*, w. *Harz*, *Donnersberg*, s. *Odenwald*, *Spessart*, ö. die *Löwensteiner Berge*. — Die *Cäcilienwiese* ( $\frac{1}{2}$  St.) ist zur Zeit der Weinlese („Herbst“) Schauplatz heitersten Treibens. — Viel besucht wird auch der  $\frac{1}{2}$  St. östl. von der Stadt gelegene *Trappensee*, mit Wirtschaft.

$\frac{1}{4}$  St. nördl. von Heilbronn, gegenüber dem Dorfe *Neckartalbach*, liegt das *Steinsalzbergwerk Seisgründ*; Eintrittskarten 3 M., 3–6 Pers. 0 M. (nur vormittags).

Dampfboot nach *Heidelberg* (S. 11) 2mal wöchentl. in  $0\frac{1}{2}$ – $0\frac{3}{4}$  St.



Von Heilbronn über Brühl nach Karlsruhe s. S. 17; — über Schönb.-Hall nach Heesfeld s. S. 145; — nach Marbach s. S. 143.

Die Eisenbahn überschreitet den Wilhelmskanal und den Neckar; r. der Wartberg (S. 142). Vor (58km) Neckarstein (Gasth.: Post), freundliches Städtchen (viel Weinbau) mit ehem. Deutschordensschloß, erreicht sie wieder den Neckar. — 62km Kochendorf; 10 Min. ö. der Ort mit drei Schlössern und schönem Rathaus (Holzbau von 1587, seit 1890 wiederhergestellt). Über den Kocher.

64km Jagstfeld (Bahrestaur., Gasth.: Bräuninger's Badhotel, mit Terrasse am Neckar), kleines Solbad an der Mündung der Jagst, mit der Kinderheilstalt Bethesda; in der Nähe das Salzwerk Friedrichshall, 1896 durch Wassereinbruch zerstört. Jenseit des Neckars (2km) liegt Wimpfen im Tal (S. 144).

Von Jagstfeld über Osterburken nach Würzburg s. S. 49; nach Heidelberg s. S. 144.

Die Bahn überschreitet die Jagst und tritt bei (67km) Offenburg (Badhotel zur Linde), mit Saline und Solbad Clemenshall, in das liebliche, reben- und burgenreiche Neckartal. Am l. Ufer bleibt Dorf und Schloß Heinsheim, weiter Ruine Ehrenberg (S. 145). — 72km Gundelsheim (Gasth.: Prinz Karl), Städtchen mit Mauern und Türmen und dem malerischen Schloß Hornegg (jetzt Kur- u. Wasserheilstalt, mit Restaur., P. von 6 M an), auf opheobewachsenem Fels; gegenüber auf der Höhe am l. Ufer das Gemmingen'sche Schloß Guttenberg. — Dann durch den 870m l. Tunnel unter dem Michaelsberg nach (74km) Haßmersheim (Gasth.: Anker). R. oben sehr malerisch die Burg Hornberg, zum Teil erhalten, wo Götz von Berlichingen (S. 141) 1562 starb. — Weiter an (l.) Hochhausen vorbei und über die Els nach (81km) Neckarstein, Knotenpunkt der Würzburg-Heidelberger Bahn und der Bahn nach Neckarstein, s. S. 389.

Jenseit Binau ein 800m langer Tunnel unter dem Rotenberg. — 88km Neckargerach (Gasth.: Krone), am l. Ufer; auf der Höhe die im 30jährigen Krieg zerstörte Minneburg. — 93km Zwingenberg (Gasth.: Anker), mit malerischem neu hergestelltem Schloß des Großherzogs von Baden. — 102km Eberbach (131m; Bahrestaur., Gasth.: Bohrmann's H., P. 4 1/2-5 1/2 M, Leininger Hof, P. 3 1/2-4 M, beide gut), altes Städtchen (6100 Einw.), von wo der Katzenbuckel (628m), der höchste Berg des Odenwaldes, mit weiter Aussicht, in 2 St. zu ersteigen ist. Nach Heidelberg durch das Neckartal s. S. 389.

Die Bahn wendet sich r. in das Wald- und Wiesental des Jitterbache. Hinter (109km) Gaimühle ein großer Viadukt. — 121km Schöllensbach. Die Bahn durchdringt den Kröckberg mittels eines 3100m langen Tunnels und senkt sich ins Mümlingtal. — 128km Hetsbach-Beerfelden; jenseits der 44m hohe Himbäcker-Viadukt. — 138km Erbach (220m; Gasth.: \*Schützenhof, Z. F. 2-2 1/2 M, 2, P. 4-5 M; Odenwald, gut, P. 3 1/2-4 1/2 M), Städtchen mit 3000 Einw.,



Hauptort der gräf. Erbach'schen Standesherrschaft. Im gräf. Schloß ansehnliche Sammlungen (Rüstungen, Waffen etc.), in der älteren Kapelle steht ein Steinsarg aus dem XIII. oder XIV. Jahrh., der später die Gebeine Einhard's (+ 840; s. unten) und seiner Gattin Imma (+ 836) barg, 1810 von Seligenstadt hierhergebracht.

136 km Michelstadt (208 m, Gath. \*Friedrich, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$  P. 3 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$  M; Kaltwasserheilanstalt von Dr. Scharfberg, Z. wöchentlich 5-26, P. 90-60 M), hübsch gelogenes Städtchen mit spätgotischer Kirche (XV. Jahrh.) und originellem Rathaus. Gegenüber l. Steinbach, mit der Basilika Einhard's (s. unten), 827 gegründet und einer der wertvollsten Überreste der karoling. Baukunst.

Weiter an (l.) Schloß Fürstenau vorbei. — Durch einen langen Tunnel nach (105 km) Wiebelsbach-Henrich (S. 9). — 159 km Groß-Umstadt (Gath.: \*Lamm, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2, M. 1.70 M); 170 km Babenhäuser (S. 322). — 180 km Seligenstadt, mit 4600 Einw., berühmt durch die 828 von Einhard, dem Biographen Karls d. Gr., gegründete Abtei. — Über den Main nach (190 km) Hanau (S. 318).

Von Jagtfeld nach Heidelberg, 56 km, Eisenbahn in 2 St. Die Bahn überschreitet den Neckar, dann zeigen sich stattdlich die beiden (3 km) Wimpfen (237 m), eine heussische Enklave.

In Wimpfen im Thal (1 $\frac{1}{2}$  St. w. von Jagtfeld, S. 143), einem Marktflecken, die \*Ritterstiftkirche St. Peter (Mesner gegenüber der Nordostecke), ein edles Werk der Frühgotik, das auf den Fundamenten eines 1885-87 entdeckten zwölfeckigen frühromanischen Zentralbaues von 1260-80 z. T. unter französischem Einfluß erbaut wurde und jetzt wiederhergestellt wird; besonders prächtig die Südseite des Querschiffs; im Innern schönes frühgot. Obergestühl, auffallend der unregelmäßige Grundriß der Kirche. Nördl. stößt an sie der got. Kreuzgang vom Anf. des XIV. Jahrh., mit zahlreichen Grabdenkmälern des XIV.-XVIII. Jahrh. und halberlöschenen got. Fresken.

Wimpfen am Berg, ehem. Reichsstadt (3100 Einw.), mit dem Salzwerk Ludwigshall und besuchtem Solbad (Mathildenbad, Z. 1-1 $\frac{3}{4}$  P. 4-4 $\frac{1}{2}$  M; Badhotel Ritter, Z. 1.20-1.40. P. 3 $\frac{1}{2}$ -4 M; Sonne, einf.; Wein bei Maisenhälder und Schmitt's Wwe), malerischen alten Häusern, Türmen und Mauern, bietet namentlich vom Pavillon des Hotel Ritter (über dem Bahnhof) und dem Mathildenbad reizende Ausichten auf das Neckartal und das Hügelland bis zum Katzenbuckel, s.ö. bis zum Wartberg.

Auf dem Promenadenweg, der vom Bahnhof w. zum Mathildenbad führt, hat man den besten Überblick über die Reste der um 1200 erbauten hohenstaufischen \*Kaiserspfalz mit dem schönen Roten Turm, der Pfalzkapelle, dem durch zahlreiche romanische Zwergsäulen kenntlichen Palas, dem Steinhaus und dem hochragenden Blauen Turm (Zugang von der Stadtseite; die Räume sind sehr verbaut und werden als Kuhstall u. a. verwendet), sowie über den



etwa gleichzeitig entstandenen, 1551-86 im Renaissancestil umgebauten *Wormser Hof* (einst den Wormser Bischöfen gehörig).

Vom Mathildenbad wendet man sich l. in die Stadt zur evang. *Pfarrkirche* mit frühgot. Chor, spätgot. Langhaus, einem 1451 von Meister Hans gefertigten Sakramentshäuschen, einem Hochaltarschrein der Frührenaissance (1519), dem spätgot. Quirins Flügelaltar, einem 8¼m hohen, 1869 erneuerten Wandgemälde (Jüngstes Gericht, um 1500) und Glasgemälden (xvi. Jahrh.). Gegenüber der Südwestecke der Kirche ein hübscher Kalvarienberg (erste Hälfte des xvi. Jahrh.).

Von der Südostecke der Kirche geht man über den Marktplatz zum Löwenbrunnen (xvi. Jahrh.; w. der Adlerbrunnen von 1576); weiter durch die Klostersgasse zur Dominikanerkirche, jetzt kath. *Pfarrkirche*, im xviii. Jahrh. umgebaut, mit guten got. Holzskulpturen, den Steindenkmälern des Ritters v. Weinsberg und der Anna v. Ehrenberg (†1472), und einem got. Kreuzgang. Das Haus Nr. 183 gehört dem roman. Stil an.

Vom Mathildenbad führt ein hübscher Weg über *Heinshelm* in 1¼ St. zur gut erhaltenen Burgruine *Ehrenberg*.

Weiter durch hügeliges zum Teil bewaldetes Land. — 9km *Rappenu* (Gasth.: Saline, gut; Deutscher Kaiser), mit Salzquellen und Solbädern. — 26km *Sinsheim*, bekannt durch Turenne's Sieg über die Kaiserlichen 1674. Weiter im *Elsental*. — 36km *Meckesheim* (*Bahnrestaur.*; Gasth.: *Zur Eisenbahn*), an der *Elsenz*, Knotenpunkt der Bahn nach Neckarelz (S. 389). — 46km *Neckargemünd*, Knotenpunkt der Würzburger Bahn (R. 57); von hier nach (56km) *Heidelberg* s. S. 389.

## 19. Von Heilbronn über Schwäbisch-Hall nach Hessental (*Nürnberg*).

16km. Schnellzug in 1 St. für M 5.60, 4.00, 2.80; Personenzug in 1¼-2 St. für M 4.80, 3.90, 2.10 (bis Nürnberg Schnellzug in 3¼ St. für M 14.50, 9.60, 6.20). Kürzeste Verbindung zwischen Nürnberg und *Karlsruhe* (über *Brünn*, S. 140).

*Heilbronn* s. S. 141. Die Bahn überschreitet den Neckar (l. die Bahn nach Hanau, S. 143); dann ein 891m langer Tunnel.

7km *Weinsberg* (183m; Gasth.: \**Traube*, Z. 1.20-1.80, P. 3¼-4 M; *Sonne*), altes geschichtlich merkwürdiges Städtchen von 3100 Einw.; dabei auf einem mit Reben bedeckten Bergkegel (275m) die Reste der 1525 zerstörten Burg *Weibertreu*, bekannt aus Bürger's Ballade, die auf geschichtlichem Grunde beruhen soll. Justinus Kerner (†1862), der Dichter, Arzt und Geisterseher, wohnte am Fuß des Berges (in dem Hause zahlreiche Erinnerungen an ihn). Dicht dabei sein Denkmal mit Medaillonporträt, Erzguß von Röller (1865). In der hübschen romanischen *Stadtkirche*, dreischiffige Basilika mit Säulen- und Pfeilerwechsel, Ostturm und



spätgot. Chor, ist ein kleines Bild von 1659, den Auszug der Weiber aus der Burg darstellend. Vor der Kirche ein Denkmal des in Weinsberg gebornen Reformators Joh. Oechelampadius (1482-1531). Im Bauernkrieg 1525 war Weinsberg Schauplatz der blutigsten Gräueltat, welche die aufständischen Bauern (Er mordung des Grafen Helfenstein u. a.) dort verübten.

Weiter in dem fruchtbaren, dicht bevölkerten *Weinsberger Tal*. — Bei (13km) *Willabach* r. auf der Höhe des Städtchen *Löwenstein* (984m; Gasth.: Sonne), überragt von den Ruinen des Löwenstein-Wertheim'schen Stammschlosses. Am NW-Fuß des Berges in engem Tal das *Theußer Bad* (gips- und bittermalzhaltige Quellen);  $\frac{3}{4}$  St. s. das frühere Nonnenkloster *Lichtenstern*, jetzt Kinder-Rettungsanstalt. — Jenseit (16km) *Escheneu* senkt sich die Bahn in das Tal der *Bretlach*, die sie vor (21km) *Bretsfeld* überschreitet.

27km *Öhringen* (235m; Gasth.: *Württembergischer Hof*), an der Ohn, freundliches Städtchen von 3600 Einw., mit Schloß des Fürsten Hohenlohe-Öhringen, Renaissancebau aus dem Ende des xvii. Jahrh. (darunter großartige Keller). Vor dem Schloße die sehenswerte *Stiftskirche St. Peter u. Paul*, spätgot. Hallenkirche (1454-91) mit zwei Türmen, im Innern Denkmäler der Hohenlohe und schöner Altarschrein von 1603. Hinter dem Schloße hübscher Park.

34km *Neuenstein*, Städtchen mit Hohenlohe'schem Schloß im Renaissancestil (schöne Portale). Im Kaisersaal eine interessante Altortümer-Sammlung (Elfenbeinschnitzereien, Pokale, Holzstatuen vom xvi. und xvii. Jahrh.), Eintritt gegen Karten, die man unentgeltlich durch die Domänenkanzlei in Öhringen erhält.

39km *Waldenburg* (*Bahnrestaur.*);  $\frac{3}{4}$  St. s.w. auf einem Bergvorsprung das gleichn. Städtchen (*Adler, Löwe*) mit Hohenlohe'schem Schloß. Zweigbahn über *Kupfersell* nach der im Kochertal freundlich gelegenen Stadt *Künaschau* (Gasth.: \*Glocke), 12km in 50 Min. — Jenseit (43km) *Kupfer* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (379m) und tritt dann über (43km) *Gallenkirchen* an das Kochertal heran.

54km *Hall* oder *Schwäbisch-Hall*. — *Bahnrestaur.* — GASTH.: \*Lamm oder Post, Z. 1½-2  $\mathcal{M}$ ; \*Adler, am Marktplatz, Z. 1½-2½  $\mathcal{M}$ ; Zur Eisenbahn.

*Hall* (270m), altortümliche Stadt (ehem. Reichstadt) mit 9400 Einw., liegt sehr malerisch auf beiden Seiten des Kochers; kgl. Saline und städt. Solbad (Badhotel). Von den ehem. Befestigungswerken sind u. a. das *Weller Tor*, das *Ortlshelmer Tor* und der *Neue Bau* (*Büchsenhaus*) noch wohl erhalten.

Vom Bahnhof folgt man l. am *Pulverturm* vorbei, der jetzt eine Altertumsammlung enthält, der *Langen Gasse* abwärts, an der l. die gotische \**Katharinenkirche* aus dem xiv. Jahrh., 1899 geschmackvoll umgebaut, mit schönem Hochaltar von 1470. Auf der bald darauf r. abzweigenden *Heimbacher Straße* gelangt man zur *Kocherbrücke* und weiterhin durch die *Neue Gasse* zum (20 Min.) *Marktplatz*.



An der N.-Seite des Platzes erhebt sich auf hoher Terrasse die imposante *St. Michaelskirche*, ursprünglich roman., im xv. Jahrh. im gotischen Stil umgebaut; in dem architektonisch interessanten Innern gute Bildhauerarbeiten (u. a. Grablegung Christi von Lohkorn?, o. 1480). — Der Kirche gegenüber das stattliche *Rathaus* im Barockstil (1735); im Innern Ölgemälde von L. Retzl; die angrenzenden spitzgiebeligen Häuser bildeten einst das *St. Jakobs- oder Barfüßerkloster*. Bemerkenswert der wohlerhaltene *Markt- oder Fischbrunnen* von 1509, mit phantastischen Skulpturen, und der *Pranger*, ein Spitzturm mit Fialen, unter den Baldachinen die Nischen, in denen die Missetäter zur Schau gestellt wurden. Sehenswert ist auch das *Fachwerkhaus* Heilbronner Str. 47.

$\frac{1}{2}$  St. s. von Hall über *Steinbach* (Traube) die sehr interessante ehem. *Benediktinerabtei Kumburg* (Wirtsch.), im xi. Jahrh. gegründet, jetzt Sitz des Ehreninvalidenkorps. Bemerkenswerter roman. Torbau; die rechteckige Eingangskapelle von großartig einfachem Entwurf, mit reizender Ornamentik. Die dreitürmige Hauptkirche, im Barockstil erneut, besitzt ein Antependium (Altarbekleidung) aus vergoldetem Kupfer in getriebener Arbeit und einen höchst merkwürdigen \*Kronleuchter von 6m Durchmesser mit reichstem Skulpturenschmuck (Herablassen & M.), beide aus der Zeit um 1180; in der Sakristei zwei schöne roman. Kronleuchter. An die Kirche schließt sich ein alter Kreuzgang und die *Josephs- und Schenkenkapelle* mit bemerkenswerten Grabsteinen. — S. gegenüber der Abtei liegt das ehem. *Nonnenkloster* (jetzt Gefängnis) *Klein-Kumburg* mit der 1880 restaurierten *Agathekirche*, frühroman. Säulenbasilika von 1106; im Chor Wandgemälde aus dem xii. Jahrh. — Von Kumburg oder Steinbach nach *Hesselthal* 25 Min.

Auf 228m l., bis 41m h. Viadukt über den Kocher, dann durch zwei Tunnel nach (61km) *Hesselthal*, Knotenpunkt der Bahn Stuttgart-Craillaheim-Nürnberg, s. S. 149.

## 20. Von Stuttgart über Backnang und Craillaheim nach Nürnberg.

191km. Schnellzug in  $8\frac{1}{4}$  St. für  $\mathcal{M}$  17.50, 12.40, 8.80; Personenzug in  $7\frac{1}{4}$  St. für  $\mathcal{M}$  15.40, 10.20, 6.80. — Von Stuttgart über *Nördlingen* nach Nürnberg s. R. 21.

Von Stuttgart bis *Waiblingen* (13km) s. S. 151. Die *MURRTAL-BAHN* zweigt hier von der *Remsbahn* l. ab und überschreitet auf 46m h. Viadukt und 238m l. Gitterbrücke das tiefeingeschnittene *Remstal*. — 17km *Neustadt*; dann ein 309m l. Tunnel. — 19km *Schwaikheim*. Im Hintergrunde r. die Ausläufer des *Walzheimer Waldes* (Wartturm von Bürg, *Buocher Höhe*). — 22km *Winnenden* (284m; Gasth.: *Krone, Hirsch*), Städtchen mit dem Schlosse *Winnental*, früher *Deutschordenskommande*, seit 1899 staatliche *Irrenheilanstalt*. Lohnende Wanderung über *Buoch* (S. 151) ins *Remstal* (bis *Grunbach*  $2\frac{1}{2}$  St.). — 26km *Nellmersbach*; im Hintergrunde r. der *Murrhardter Wald* (Schloß *Ebersberg*). — 28km *Mambach*. — Die Bahn tritt an das *Murrtal* heran. L. die *Löwensteiner Berge*.



31km Backnang (278m, Bahnstation; Gasth.: Post), Stadt von 8900 Einw., an der Murr, mit Gerbereien und verheutet roman.-got. Stadtkirche (ehem. Stiftskirche), ursprünglich dreischiffige flachgedachte Basilika aus dem XII Jahrhundert, mit zwei Osttürmen und spätgot. Ober. Auch der roman.-got. Chor der St. Michaelskirche ist bemerkenswert. Rathaus in Spätrenaissance (XVII. Jahrh.).

Von Backnang nach Bietigheim. 24km in 45 Min. - 1 1/2 St. für 2 10, 1 40 30 Pf. — im Murrtal über St. Dorstadt und Kerkberg nach

14km Harbach (Gasth. Post 2 1 1/2 2 1/2 2 7 30 Pf. 2 40 2, 2 St.), auf einer Anhöhe am r. Ufer des Flusses gelegenes Städtchen von 3000 Einw., mit dem Stuttgarter Elektrizitätswerk, Geburtsort Schiller's (geb. 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805) 8 10 Min. vom Bahnhof die Alexanderkirche, spätgot. Hallenkirche (1480 St.), mit Stengengewölben und höherem Ober. Schiller's Geburtshaus ist 1880 durch Nationaldenkmalgesetz erworben und möglichst im früheren Zustand wiederhergestellt worden. 30 Min. oberhalb der Stadt die Schillerhöhe, Anlegen mit einem Standbild Schiller's von Roe (1870), daneben das 1883 eröffnete \*Kriegerdenkmal, mit Inschriften an Schiller und die andere Dichter Schwabens (den ganzen Tag geöffnet, 10 von 11 Uhr an, 30 Pf.), von der Höhe auf dem Dach Aussicht.

Die Bahn überschreitet auf 11km 2 Viadukt den Neckar (reissender Blick l. auf Harbach, dann r. auf den Wannenstein). — 19km Reutlingen-Bietigheim (Bretzelschnecke nach Ludwigsburg, 2 15), 20km Metzingen (2 15).

Von Harbach nach Heilbronn 34km, Nebenbahn in 2 1/2 St., über (l.) Murr (3km) Reichenau an der Murr mit schönem Rathaus von 1870, und durch das anmutige weite reiche Bietingertal an (r.) Schloß Reichenbach vorbei nach 11km a. Großschwarzen. 12km Odenwald (Gasth. Och.) mit sehenswerter frühroman. Stiftskirche (ca. 1200) u. St. u. das wohlhabende Schloß Lichtenberg (XVI. Jahrh.). — 14km Sulzfeld (Gasth. Post) schön gelegenes Städtchen am Fuß des von der Kaiserin Longobardi gekrönten Schloßbergs. 1 St. u. w. der Wannenstein (30km) mit Aussichtsturm und weiter Rundblick. — Bei (31km) Gersheim (Straßenbahn nach Heilbronn, 2 14) erreicht die Bahn das Neckertal. — 34km Heilbronn-Bietingertal (2 14).

Die Bahn überschreitet die Weißach. — 37km Oppenweiler mit Sturmfeder'schem Schloß; l. auf der Höhe Schloß Reichenberg, dahinter die Lungenheilstätte Wilhelmshaus. — 41km Gaisbach a. d. Murr mit dem mittelalterlichen Schloß Lauterach, jetzt Gerberei. Dann über die Murr

47km Murrhardt (280m; Gasth.: Sonne oder Post, 2. 1-1 1/2 P. 3 1/2-5 2, 2 St.), altes schöngelegenes Städtchen (4200 E.), ehem. Benediktinerabtei. Sehenswert die Stadtkirche, früher Klosterkirche, von 1434, und die an den Nordturm derselben angebante \*Walderichskapelle, aus spätroman. Zeit (XII. Jahrh.). Im alten Friedhof auf der Anhöhe die spätgot. Walderichskirche. Das röm. Castrum stand im SO der Stadt. 1/4 St. s. steht der römische Limes (vgl. S. 161) über das Murrtal von Weisheim nach Meinhardt. — 52km Fernsbach.

Lohnender Ausflug (Fahweg) södl. vom (2 St.) Reutlingen (47km), durch hübsches Waldsee, 10 Min. s. s. beim römischen Limes Gommersweiler (Gasth. zum Reutlingen), die Lutherkirche besucht.

Die Bahn durchdringt den Bergkamm der „Bahanz“ in einem 800m l. Tunnel, tritt in das Neckertal vor (57km) Plothenberg und erreicht nach einem zweiten kurzen Tunnel das Neckertal und den Bahnhof (62km) Gaildorf; 1/4 St. s. das gleichn. Städtchen von 1800 Einw. mit drei Schlössern,



Von Gaildorf nach Untergrombach, 18km, Nebenbahn a. d. durch das Kochertal über Gaildorf-Stadt, Sulzbach, Langfen und Wengen.

Über den Kocher — 60km Wilhelmshaus, mit obem. lgl. Steinsalzbergwerk, jetzt außer Betrieb. Kurz vor Hemsental! Aussicht auf Korbung und Schw. Hall (S. 133). — 78km Hemsental (Rastort), Knotenpunkt der Bahn von Heilbronn (S. 133). Der Bahnhof liegt am Fuß des ansichtreichen Eichenbergs (610m,  $\frac{1}{2}$  St.), mit Kirchenruine, Aussichtsturm und Anlagen (Wirtsch.), belohntes Ausflugsziel von Hall (S. 147, 148;  $1\frac{1}{4}$  St.)

Die Bahn tritt in die Hohenloher Ebene. 79km Sulzdorf; denn auf 45m hohem Viadukt über die Böhler. — 90km Ebertshausen.

$1\frac{1}{4}$  St. a. d. Nordberg (Gasth. Adler) hoch gelegenes Städtchen an der Jagst, mit Schloß des Fürsten Hohenlohe-Öhringen (abenswerte Sammlungen); gegenüber Wernberg, mit Schloß

96km Maulach, mit Seesorbrunnen, lohnender Auszug a. w. auf den ( $\frac{3}{4}$  St.) Durgberg (556m; Wirtsch. im Jägerhaus), mit Ringwall und weiter Aussicht

100km Crailsheim (409m; Bahnrestaur.; Gasth.: Lamm, guter Wein, Febr., Z. 120-180 M.; Café-Rest. Joes, mit Garten), Städtchen von 5700 Einw. an der Jagst, in der got. Johannis-Kirche (xv. Jahrh.) ein guter Flügelaltar von Wohlgeomet und ein Sakramentsknecht aus Stein (1408). 25 Min. a. d. die Wilhelmshöhe mit Landhaus des Hofrat Blesinger, stets zugänglichen interessanten Anlagen und geologischer Pyramide.

Von Crailsheim nach Landa, 69km, Eisenbahn in c.  $2\frac{1}{4}$  St. — 18km Rot am See (S. 110). — 22km Bismolden Zweigbahn nach Langenburg, mit Renaissance-Schloß des Fürsten Hohenlohe-Langenburg (12km in  $\frac{1}{2}$  St. — 30km Schreberg (Gasth. Lamm) — 38km Fichtenstein (320m, Gasth.: Post), altes Städtchen mit dem Renaissance-Schloß Kallenbergstein des Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein. — 40km Landeck (Gasth. Krone), mit berühmter Bergwerksfabrikkirche — 58km Weiskirchen an der Tauber (300m; Gasth. Krone, Lamm-Küche). Das Schloß des Fürsten Hohenlohe-Langenburg, Renaissance aus dem Ende des xvi. Jahrh., ist auch im Innern bedeutenswert (großer Festsaal, 10 Pf. Trüg.). Nach Crailsheim und Rastenburg a. d. Tauber c. 8 St. — 68km Mardachheim, mit ergiebigen Weinbau.

69km Kurgastheim (207m; Schwan; Gasth. Hirsch, in der Stadt), Deutscher Hof, am Bahnhof altes Städtchen von 1800 Einw. an der Tauber, bis 1808 Residenz des Deutsch-Ordensmeisters. Das große Schloß (1572 im Renaissancestil) erbaut, ist jetzt a. T. Kanone. Bei der Stadt das Lörichsbad (Kurbad, 120 Z.), mit 1828 entdeckten hochalkalischen Bitterwasserquellen, von Catherine und Zuckerbrunnen besucht (jährlich 300 Kurgäste).

Weiter über Edelhofen, Unterschloß, Kurgastheim (S. 110) nach (10km) Landa, Knotenpunkt der Bahn Würzburg-Heidelberg (S. 110).

Von Crailsheim nach Goldschloß, 20km in c. 1 St., nach Ulm (über Aalen und Heidenheim), 110km in 2 St. — Die Bahn führt 600 im Jagsttal aufwärts, am 1. Ufer der Jagst. — 18km Jagstzell. Über die Jagst — 21km Ellwangen (480m, Gasth. Adler oder Post), Städtchen von 4700 Einw. mit Schloß auf der Höhe, Sitz der Jagstkreiskommission, bis 1400 gefürstete Reichsabt. dann bis 1808 Propst. Die St. Margarete, 140-84 von Hartolf und seinem Bruder Ertolf, Bischof von Langres, gegründet, 1100 abgebrannt, Anfang des xiii. Jahrh. neu erbaut, romanische Pfeilerbasilika mit Krypta unter dem Chor ist trefflich erhalten. Das Innere mit reicher Stuckornamentik von 1735. An den Wänden zwei Bronze-Epithaphe von Peter Vischer's Werkstatt.  $\frac{1}{2}$  St. a. d. auf dem Schönbühl (320m) die wallfahrtsige Wallfahrtskirche St. Maria von 1081, 1709 abgebrannt,



(720 wieder aufgehend. — Bei (80km) *Goldbach* erreicht die Bahn die Remstalbahn (S. 150).

Die Bahn überschreitet die Jagst und hinter (108km) *Eiltrichhausen* die bayrische Grenze. — 123km *Dombühl* (Bahnrastst., auch Z.), Knotenpunkt der Bahnen über *Dinkelsbühl* nach *Nördlingen* (S. 359) und über *Rechenburg* nach *Steinach* (S. 339, 336).

147km *Ansbach* (S. 339), Knotenpunkt der *Frankfurt-Münchener Bahn* (R. 50). Die Bahn führt auf kurzer Strecke durch das *Remstal* und wendet sich dann a. S. über *Stat. Seehausen* und *Wichlengruth* (Zweigbahn a. S. nach *Windsbach*, 12km) nach

165km *Heilsbrunn* (410m; *Gasth. Adler*), früher berühmte *Zisterziensersiedel.*, von der eine Anzahl zum Teil wohlerhaltener roman und gotischer Reste in dem jetzigen Marktflecken, der das Gebiet des Klosters einnimmt, noch vorhanden sind. Neben der Kirche das frühere Refektorium (?), jetzt kath. Kapelle, das reiche roman. Portal ist in das Germanische Museum in *Nürnberg* übertragen worden. Die Kirche, romanische Säulenbasilika mit Holzdache, 1160 begonnen, mit gotischem Chor (1268–80 und später) und erweitertem gotischen Seitenschiff (1480–96), hat durch die Restaurierung sehr gelitten.

Die Kirche war von 1297 bis 1625 die Grablege der fränkischen Linie der *Hohenzollern*, der *Schirmherren* des Klosters; auch die drei ersten brandenburgischen Kurfürsten aus dem Hause *Hohenzollern*, *Friedrich I.*, *Friedrich II.* und *Albrecht Achilles* sind hier beigesetzt. Hervorzuheben sind die schönen Grabmäler der Kurfürstin *Anna von Brandenburg* († 1612), zweiten Gemahlin des Kurfürsten *Albrecht Achilles*; des Markgrafen *Friedrich* († 1538) und seines Sohnes *Georg* († 1545), von *Lucas Cranach*; des Markgrafen *Georg Friedrich* († 1618) mit acht Statuetten *Zellern* seiner Ahnen, und des Markgrafen *Joachim Ernst* († 1629). Außerdem enthält die Kirche viele andere Andenken an die *Hohenzollern*-schen *Kurfürsten* und *Markgrafen*, sowie an fränkische *Ritter*. *Frühgemälde*, *Porträts* auf Holz, Leinwand und Glas, *Epitaphs*, *Tafelschilde* etc. Ferner einige trefflich erhaltene Altäre mit Schnitzereien und Gemälden der *Nürnberg. Schule* des 15. u. 16. Jahrh., ein spätgot. *Stuhrentschloß* (1618) und ein schönes *Kreuzbild* von *Paul Hef*. Die Kirche wurde 1861–66 auf Veranlassung des Königs *Friedrich Wilhelm IV.* restauriert. Im Innern der Kirche entspringt eine Quelle, im Klosterhof der *Konventbrunnen*, dem man ehemals *Heilkräft* zuschrieb und von dem der Name der *Abtei* und des Ortes *Heilsbrunn* abgeleitet wird.

176km *Roßtal*, mit alter Kirche; dann über die *Rednitz* nach (186km) *Stein*, mit der *A. W. Faber'schen Bleistiftfabrik* (1700 gegründet; nur mit besonderer Erlaubnis zugänglich), und über *Schweinau* nach (191km) *Nürnberg* (S. 358).

## 31. Von Stuttgart nach Nördlingen (*Nürnberg*).

REMASTALBAHN bis *Nördlingen*, 115km, Schnellzug in 2 St. 30 Min. für 10.80, 7.70, 5.80, Personenzug in 4 1/2 St. für 8.90, 6.80, 4.10. von *Nördlingen* bis *Nürnberg*, 100km, *Rath Straußmann*, Schnellzug in 2 1/4 St. für 8.90, 6.80, Personenzug in 4 1/2 St. für 8.80, 6.80, 3.40 (Schnellzug von *Stuttgart* über *Nördlingen* nach *Nürnberg* in 5 St. 5 Min., über *Grünheim* a. H. 30.) — Aussicht meist rechts.



Die Remstalbahn zweigt jenseit (4km) Osnatzen (S. 134) von der Stuttgart-Ulm-Bahn (R. 22) l. ab und ersteigt den Berg Rücken, der das Neckartal vom Remstal scheidet. Oben Rückblick auf Stuttgart, das Neckartal und den Rotenberg (S. 154). — L. der König-Wilhelm-Viadukt (S. 136). 10km Fallbach (280m; Gasth. Traube);  $1\frac{1}{4}$  St. s.ö. der Kernen (S. 154).

13km Waiblingen (270m), Knotenpunkt der Murrthalbahn (R. 20). N.ö. 1km unterhalb des Bahnhofs, an der Rems, liegt Waiblingen (220m, Gasth. Post, Adler), sehr altes Städtchen mit 6000 Einw., von der schon das salische Königshaus und nach ihm das hohenstaufische Geschlecht, das dieses beerbte, den Beinamen Waiblinger erhielt (ital. Ghibellinen). Vor der Stadt die sog. Äußere Kirche, 1480–89 im spätgot. Stil erbaut, 1886 von Leins restauriert.

Hier beginnt das anmutige, korn-, obst- und rebenreiche, dicht bevölkerte Remstal zwischen r. Schürwald, l. den Ausläufern des Weisheimer Waldes. — 18km Endersbach; dann über den Schierbach, in dessen Tal r. die Weinorte Beutelsbach und Schwaib, ersteres (Gasth. Löwe) mit sehr alter Stiftskirche (darüber auf halber Höhe stand einst ein Stammschloß der Württemberger). Auf der N.-Seite des Remstals Groß-Heppach (Gasth. Lamm). — Über (22km) Grunbach das Dorf Buech (518m; Gasth.: Krone; vgl. S. 147), mit weiter Albrundlicht. R. die Kuppe Schönbühl mit Knaben-Besserungsanstalt.

30km Schorndorf (266m; Gasth. Krone), gewerbereiches altes Städtchen von 6300 Einw., hat eine spätgotische Kirche mit schönem Chor von 1477. — Bei (34km) Urbach auf das r. Ufer der Rems. — 36km Pfüderhausen (Gasth.: Stern). — 39km Waldhausen (268m; Bahnrest.), darüber n. die Kuranstalt Elisabethenberg. Der Weinbau hört auf.

$\frac{1}{4}$  St. ö. von (44km) Lorch (281m, H. Harmonie, Z. 1.80–1.70, P. 3 $\frac{1}{2}$ –4 $\frac{1}{2}$  M) auf dem Marienberg des Benediktinerkloster Lorch (340m), 1102 von den Hohenstaufen gestiftet, 1525 im Bauernkrieg halb zerstört, 1884 restauriert, die Grabstätte des Hohenstaufen-Geschlechts, von dessen berühmteren Mitgliedern aber keines hier beigesetzt ist. In der Mitte des Langhauses eine spätgotische Tumba, 1476 dem Stifter des Klosters Herzog Friedrich von Schwaben († 1106) gesetzt. Unbedeutende Wandmalereien aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

In Lorch stand ein römisches Castrum, ein zweites vielleicht auf dem Klosterberg. Hier schließt sich der römische Rheo-Limes in nördl. Richtung an den rätischen Limes an, der in westl. Richtung bei Hienheim (S. 421) die Donau erreicht. — Auf den Hohenstaufen: S. 176

Hinter Lorch kurzer Blick r. auf den Hohenstaufen (S. 176), nachher auf den zweigipfelfigen Hohenrechberg (S. 175). Im Tal Schörenhof (römisches Castrum).

51km Ömünd oder Schwäbisch-Ömünd (321m; Bahnrestaur., Gasth.: Bahnhof, Drei Mohren, gut), ehem. Reichstadt, mit 20 500 Einw., vielen Gold- und Silberwarenfabriken, einem ansehu-



Neben Gewerbemuseum und einer Kunstgewerbeschule. Gmünd ist die Heimat des Malers *Hans Baldung von Grien* (geb. um 1476) und der Baumeister *Heinrich* und *Peter* von Gmünd. Heinrich von Gmünd baute hier 1361-77 die got. *Heilig-Kreuzkirche* (vollendet 1510), mit Portalreliefs von 1380 und Altarschnittwerk aus dem 15. Jahrhundert. Die spätromanische *St. Johanniskirche*, um 1220-30 erbaut, zeichnet sich außen durch zahlreiche Tierreliefs aus; auch der stattliche Turm ist beachtenswert. W. 10 Min. oberhalb des Bahnhofs die Wallfahrtskirche *St. Salvator* (zwei in den Felsen gehauene Kapellen). Kloster *Gotteszell* (20 Min. S.) ist jetzt Strafanstalt.

Von Gmünd auf den *Hohenrechberg* s. S. 170; — nach *Stumm* (S. 108) zweimal täglich Omnibus in 8 St. für *M* 1.40.

61km *Unterbödingen*, mit röm. *Castrum* (ungeschützt).

Von hier oder *Mögglingen* lohnender Ausflug über das (1 St.) *Städtchen Hohenbach* (400m; Gasth. *Hölle*) zum (1½ St.) *Reinhardt* (400m; Schlossruine, Lärnfelsenbrücke, Ringwall, auf der Ostflanke des Berge *Böhlen*), mit prächtiger Aussicht. Von Hohenbach nach *Bartscheld* (s. unten) 1½ St. auf schöner Straße.

66km *Mögglingen* (419m). — 70km *Eesingen* (489m). Die Bahn, jetzt am Steilabfall der Alb hinführend, überschreitet die Wasserscheide zwischen Rems und Kocher und senkt sich in das *Kochertal*.

76km *Aalen* (433m, Bahnrestaur., Gasth. *Krone*, *Harmonie*, am Bahnhof), alte Stadt von 10400 Einw., 1360-1802 freie Reichsstadt, am Austritt des Kochers aus der Alb. Auf dem Bahnhofplatz Büstendenkmal des Dichters *Chr. F. D. Schubert* (1799-91; s. S. 138), der in Aalen die Kinderjahre verlebte, nach *Carfuß* Modell (1881). Beim Friedhof ein röm. *Castrum* (ungedockt). 1¼ St. s. der Aussichtspunkt *Longert* oder *Anlehdunle* (674m), mit Turm.

Von Aalen nach *Dillingen*, Nebenbahn — *Ilm Untertöchen* (s. unten), dann Aufstieg zur Alb — 28km *Hersheim* (502m), Städtchen von 1200 Einw., mit *Thurn* und *Taxischem Schloß* (prachtvolle Schloßkirche von 1777), ist Mittelpunkt des waldreichen *Hartfeldes*, eines Teils der Alb (S. 174). — 36km *Katzmann*, mit *Burgruine*; 56km *Dillingen*, mit *Schloß Taxis*; 59km *Baldmertschhofen* — *Dillingen* s. S. 807.

Von Aalen nach *Ulm*, 72km, Nebenbahn in 1½-2 St. für *M* 5.30, 5.50, 2.50. — 42km *Untertöchen*; 20 Min. o. die Quelle des *Weissen Kocher* (515m) — 5km *Obertöchen*; ½ St. südl. der Ursprung des *Schwarzen Kocher* (500m); 1½ St. w. der *Vollmersberg* (743m) mit Aussichtsturm — 14km *Königsbrunn* (Gasth. *Hölle*), mit *Eisenwerk*, am Ursprung der *Rems* aus dem malerischen *Quelltopf* oder *Königsbrunnen* (400m; ins *Wental* s. unten). Weiter durch das freundliche *Brenstal*.

21km *Heidenheim* (495m; Gasth. *Golz*, *Rehse/Hotel*), einst wichtige römische Niederlassung, jetzt sehr gewerbreiche Stadt von 12200 Einw., überragt von dem malerischen, s. T. verfallenen *Schlusse Hellenstein* (600m; Aussichtsturm; Altertumsammlung). Fahrweg (auch zweimal tgl. Post in 1 St.) s. w. nach (1½ St.) *Steinheim* (530m, Gasth. *Krone*), jenseits eines jungtertiären *Einbruchkegels* vulkanischen Ursprungs, von wo lohnender Weg durch das romantische *Wental*, an dem imposanten *Struchstein* und einer *Schutzhütte* vorbei, nach (2 St.) *Bartscheld* (Gasth. *Adler*); von da s. w. nach *Hohenbach* (s. oben) 1½ St. s. nach *Königsbrunn* (s. oben) 2½ St.

26km *Mergelstetten*, mit *Zementwerk*. Die Bahn verläßt auf kurze Zeit die *Brenst*, die einen großen Bogen um den sog. *Buigen* macht. — 20km *Hersheim* (Gasth. *Hirsch*); Fahrstraße s. s. nach *Hörten* (S. 108), 5km; lohnende Wanderung w. über (½ St.) *Antmann*, ehem. *Benediktiner*



hinter, zum malerischen Branstal und an diesem abwärts nach ( $\frac{1}{2}$  St.) *Sachburg*; zurück nach Horb nach Nördlingen  $\frac{1}{2}$  St., nach Hürben (S. 153) 20 Min. — 81km *Oengen* (667m; Gasth. · B581c), also abem Reichstadt mit Mineralbad und Filzfabrik.

87km *Hornauingen* (658m). Lohnend von hier der Besuch der 1898 entdeckten *Charlottenhöhle* bei *Hürben*, 1 St. w (Fahrweg über *Burgberg*, mit malerisch gelegenen Schloß des Grafen Karl von Linden, und an Ruine *Kaltenburg* vorüber; Fußweg über die *Gäsenburg*). Die Höhle (810m lang) liegt 10 Min. süd. vom Dorf *Hürben* im *Hürbetal*, einem charakteristischen Juratal; sie besteht aus mehreren Hallen von verschiedener Größe und ist namentlich durch die wundervollen ritzähnlichen Stalaktiten der Deckenwölbungen ausgezeichnet (Einst. 1 St., 50 Pf.; 50. Mo. Mi Sa. elektr. Beleuchtung). Vor der Höhle Restaurant.

Die Bahn bleibt im Branstal bis (82km) *Sonthausen Bruns.*, letzteres mit schöner spätroman. Kirche. Dann s w nach (17km) *Niederolzingen* und über *Kemningen*, *Langenau*, Städtchen mit 5000 Einw., *Unter-Eltingen*, bekannt durch die Schlacht vom 14. Okt. 1805, von der *Marshall Ney* seinen *Herzogtitel* erhielt, und *Faltingen*, zuletzt an der Donau entlang nach (72km) *Ulm* (S. 157).

78km *Wasseraisingen* (419m, \*Gasth. zum Schlegel gegenüber dem königl. Hüttenwerk) mit großen Eisenwerken und einer  $\frac{1}{3}$  St. ö. gelegenen Erzgrube, über dieser der aussichtreiche *Braunenberg* (686m, Schutzhütte), von dem ein schöner Waldweg nach (2 St.) *Kapfenburg* (s. unten) führt. — Die Bahn verläßt das Kochertal.

83km *Goldschöfe* (459m; Bahrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach *Ellwangen* und *Crailsheim* (S. 150/149), von hier ab wieder in ö. Richtung. — Vor (92km) *Lauchheim* r. auf der Höhe Schloß *Kapfenburg* (620m), früher *Deutschordenskommande*. — Bei (96km) *Röttlingen* durchdringt die Bahn die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau (560m) mittels gewaltiger Einschnitte und eines 573m l. Tunnels und tritt dann in das enge malerische *Eger-Tal*. 1 St. n. ö. Schloß *Hohenbaldern* (628m) des Fürsten von *Öttingen-Wallerstein*, mit 40m hoher Warte (schöne Rundschau). — Über *Bopfingen* z. der *Flochberg* (579m) mit Ruine einer von den Schweden 1648 zerstörten ehem. *Staufenburg*, l. der kahle aussichtreiche *Kegel des Ips* (668m), mit interessanten vorgeschichtlichen Ringwällen auf der Höhe und am Osthang.

103km *Bopfingen* (468m; Gasth. *Hecht*, König von *Württemberg*, Z. 1 $\frac{1}{2}$  St.), 1274–1802 Reichstadt, mit 1800 Einwohnern. In der got. St. *Blasiuskirche* ein Flügelaltar von P. Herlin (1472) und ein Sakramentskuchen von H. Böblinger (1610). — Die Bahn verläßt das ö. Albgebiet und tritt in das *Ries* (S. 358). — 106km *Trochtelringen*,  $\frac{3}{4}$  St. s. der *Ohrnspitze* (632m), mit Aussichtsturm. — Hinter (110km) *Pflaumloch* über die bayrische Grenze.

115km *Nördlingen* (S. 358); von hier nach *Nürnberg* s. B. 55.

## 22. Von Stuttgart nach Friedrichshafen.

105km. *WÜRTTEMBERG STAATSBAHN* nach *Ulm* Schnellzug in 1 $\frac{1}{2}$ –2 $\frac{1}{4}$  St. für 8.70, 8.10, 8.30, Personenzug in 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$  St. für 8.70, 8.10, 8.30, nach *Friedrichshafen* Schnellzug in 3 $\frac{1}{4}$  St. für 8.10, 12.10, 8.00, Personenzug in 3 $\frac{1}{2}$ –7 St. für 8.10, 10.00, 8.30.



Von Stuttgart die Cannstett (4 km) a. S. 134. Schöner Blick auf die Villa in Berg, den Rosenstein, die Wilhelma mit der vergoldeten Kuppel. Dann die Plochingen am Neckar aufwärts, durch eine der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Schwabens.

Sam Untertürkheim (Krone), Sitz der Daimler-Motoren-gesellschaft (Mercedes-Wagen, 1900 Arbeiter), seit 1905 mit Stuttgart vereinigt, am Fuß des Rotenbergs (410 m, \*Hot-Res. Lux), auf dem an der Stelle der Burg Württemberg, des Stammschlosses der württemberg. Fürsten, König Wilhelm I († 1864) seiner Gemahlin, der Großfürstin Katharina († 1819), und sich selbst eine Grufkirche (griech. Rotunde) durch Salner 1820 erbauen ließ (im Innern Marmorstatuen der vier Evangelisten, darunter der h. Johannes von Dannecker; Trüg.).

Angenehmer als der stille, steinige und schattige Weg von Untertürkheim ist der wenig weitere von Oberürkheim (s. unten), entweder unmittelbar oder über Ulbach. — Weit ausgedehnter ist die Aussicht von dem ihm z. offenen Karm-Aussichtsturm (34 m), 40 Min S., von hier schöner Weg stüd. nach (1 1/2 St.) Eßlingen (s. unten), oder S. hinab nach (1 St.) Albst und (1 St.) Station Aulendorf im Remstal (S. 151).

10 Min s.w. von Untertürkheim und dem l. Neckarufer liegt Wangen (Gasth. Krone), mit hochgelegener Kirche, seit 1903 mit Stuttgart vereinigt, direkter Fußweg von Stuttgart über Berg (S. 134) durch Wald und über Göllesberg nach Wangen in 1 1/2 St., beim Aufsteigen mit reizender Aussicht auf Stuttgart, beim Absteigen auf das Neckartal.

Von Untertürkheim Nebenbahn nach (11 km) Kornwestheim a. S. 136.

11 km Oberürkheim (Gasth. Ochse), von Stuttgart viel besucht.

14 km Eßlingen — Gaste \*Krone (Baug), 2 1 1/2-2 3/4 St., P. 70 Pf., M. 2/3, P. 4 1/2-5 St., Post, S. 120-130, M. 80 Pf. 1 1/2 St., Deutsches Haus, gegenüber dem Bahnhof, Württemberg. Hof, Palm'scher Bau, Treube. \*Kaiser-Bierhalle — Wassercur: Zur Heilquelle, bei der Dionysiuskirche, Museum, Marktplatz.

Eßlingen (231 m) am Neckar hübsch gelegen, ist eine gewerbereiche Stadt von 30 000 Einw., einst freie Reichsstadt, heute noch mit mehreren stattlichen Tortürmen und Resten starker Mauern, deren Erbauer 1216 Kaiser Friedrich II war. Alte, 200 m lange Steinbrücke über den Neckar. In Eßlingen befindet sich die älteste deutsche Schaumweinkellerei (1826 gegründet). Die von Köbler 1846 gegründete Maschinenfabrik ist die bedeutendste in Württemberg, die Erzeugnisse der Dörfner'schen Blockfabrik sind weit verbreitet. Kgl. Zentral-Lokomotivwerkstätte. Viel Weinbau.

Am Marktplatz die prot. St. Dionysiuskirche, nachgedeckte Pfaffenbasilika im Übergangsstil mit interessanten Kapitälern, im xi. Jahrh. gegründet, im xiv. und xv. umgebaut, mit spätgot. Letzner, Glasgemälden im Chor, Sakramentshäuschen von 1486 und Chorgestühl der Ulmer Schule (1518), sowie die schöne frühgotische (kath.) St. Paulskirche (1233-68), ehem. Dominikanerkirche. An der andern Seite des Marktes das Rathaus, früher Schloß des Grafen Alexander von Württemberg, des Dichters (1801-44); ihm gegenüber das Alte Rathaus, einst das „Steuerhaus“ genannt, 1480 erbaut, mit dem Reichsadler oben unter einem Kronbaldachin.



Zuck-  
miller  
Schwabens.  
Motorenge-  
mit Stuttgart  
-Rest. Lux) auf  
stammachlöner der  
(4) seiner Gemahlin,  
ch selbst eine Gruft-  
rbauen ließ (im Innern  
tor der h. Johannes von

schattenlose Weg von Unter-  
rkheim (s. unten), entweh  
edehnter ist die Aussicht von  
, 40 Min. ö.; von hier schöner  
, oder ö. hinab nach (1 St.)  
temstal (S. 151).

dem 1. Neckarflur liegt Wangen  
ne, seit 1905 mit Stuttgart ver-  
er Berg (S. 134) durch Wald auf  
, beim Aufsteigen mit reizender  
auf das Neckartal.  
(11km) Kornwestheim s. S. 136

se), von Stuttgart viel besucht  
one (Boog), Z. 1 1/2-2 1/2 M., F. 70 Pf.,  
1.80, M. 80 Pf. - 1 1/2 M.; Deutscher  
ürttemberger Hof; Palm'scher  
- Weinroben: Zur Schrietz, bei der  
tz.

ar hübsch gelegen, ist eine gewerk-  
einst freie Reichstadt, heute noch  
türmen und Resten starker Mauern.  
Friedrich II. war. Alte, 200m lange  
in Eßlingen befindet sich die älteste  
(1826 gegründet). Die von Keller  
orik ist die bedeutendste in Württem-  
ner'schen Blechfabrik sind weit ver-  
irwerkstätte. Viel Weinbau.

St. Dionysiuskirche, nachgedeckt  
stil mit interessanten Kapitälchen. In  
v. und xv. umgebaut, mit spätgot.  
r, Sakramentshäuschen von 1486 und  
le (1618), sowie die schöne früh-  
he (1233-68), ehem. Dominikaner-  
s Marktes das Rathaus, früher Schul-  
rttemberg, des Dichters (1801-46)  
-ist das "Steuerhaus" genannt  
-dem Kronbaldach

nach Friedrichshafen. ESSLINGEN

und auf dem Türmchen (1580); im  
tischen Holzsulpturen. — R. vom A  
herab, bis l. die Küferstr. abgeht; am  
mit den in Stein ausgehauenen hohe

Am Berg die schöne got. \*Frauenk  
und 1884 von Egle restauriert; Me  
hübscher got. Profanbau von 1508). A  
Skulpturen, namentlich im Bogenfel  
Gericht und über dem Westportal das  
ein zierlicher Hallenbau, mit schlan  
fenster des Chors haben schöne spät  
Orgelbühne die Grabsteine zweier I  
und Matthäus Böblinger (S. 158). D  
hohe Turm, 1478 vollendet, ist auf 2  
prächtige Aussicht auf die Stadt, das  
auch S. xv. — Auf der Höhe Rest  
Turm\* (Restaur.) und schöner Aussic

Im Osten der Stadt auf dem Weg nac  
holt als Gast des Grafen Alexander  
blühte des Dichters Nikolaus Lenau (1  
1/2 St. w. im Neckartal liegt die ka  
\*Jägerhaus (450m), 1 St. ö. von Eßlingen,

Von Eßlingen lohnender Ausflug nac  
hübscher Lage, mit großer spätromanis  
(nach der Reformation evang. Klosterschul  
(interessant die überwölbte Vorhalle).

Oberhalb (23km) Flochingen (24  
2 M.; Gasth.: Waldhorn), mit befest  
die Fils in den Neckar. N.ö. auf der  
turm mit umfassender Albrundsch  
Tübingen und Rottweil s. R. 23; nac

Die Bahn bleibt nun an der Fils  
Uhingen. R. auf waldiger Anhöhe Sc  
Münch gehörend. — 39km Faurndau,  
dikinerstift, dessen alte romanisch  
Skulpturen ausgestattet ist.

42km Göppingen (318m; H. zu d  
M. 1 1/2 u. 2.20 M., gelobt; Sand; I  
Stadt von 20800 Einwohnern, nach  
neuerbaut. Sauerbrunnen („Göpping  
ließ hier 1559-67 angeblich mit den  
ein stattliches viereckiges Schloß auf  
ämter usw. In der SW.-Ecke des  
Steintreppe („Traubenstieg“) bis obo

Ausflüge: n.ö. zum Hohenstaufen  
chem. Kloster Adelberg (472m; Gasth.: R  
punkt. — Gegen S.: über (10km) Bad H  
(1 1/2 St.) Bosler (795m; zum Reußenstein e  
(1 1/2 St.) Berleberg-Kornberg (779m); übe  
Fuchaeck (785m); über (1 1/2 St.) Schlatk



Vor und hinter (46km) Bisingen schöner Blick l. auf den Hohensteinen und den Hohenrechberg (S. 170 u. 173). — 48km Balach. — 50km Sussen (969m), l. der runde Turm der Ruine Staufenloch (525m). Auf dem alten Friedhof von Groß-Büssen ein bemerkenswerter Ölberg von Metator Christoph von Urach (c. 1570?).

Ausflüge N 8 zum Hohenrechberg s. S. 170. — Süd. vom Bahnh. durch das Dorf zum (1 St.) Hof Grönmühl (Wirtsh.), dann auf den (1/2 St.) Burven („Glückshäuser“ 683m; am Abhang hin (Weg vom Altvater her) oberhalb) zum (1/2 St.) Spitzenturm, von da auf das interessante Plateau des Hohenrechbergs (720m), durch das 1703 gegründete Dorf (1/2 St.) Oberbüdingen zu den (20 Min.) Hohenrechstein mit schönem Kieblück ins „Gartental“ (s. unten), vom Signalstein 5 Min. am Rand abwärts, dann an gutem N 8 Weg hinauf nach (1/2 St.) Oberbüdingen (s. unten).

Von Süssen nach Weissenstein, 10km, Nebenbahn in c. 15 Min., d. im Tal der Lauter aufwärts zum Dunsdorf (800m; Gasth. Krone), mit Schloß und Park des Grafen Rechberg, 1 St. e. der aussehensreiche Hohenstein (740m), von da s. zur Kuchalb (s. unten) 1/2 St., ins Regental s. unten. — 10km Weissenstein (545m; Schloßbrunn, auch B.), Städtchen überragt von dem Schloß des Grafen Rechberg. Von hier ins Regental abwärts nach Oeslingen, vgl. unten.

ll. die langen Rücken der Alb, l. auf einem Berghögel die verriesenen Burgtrümmer von Scharfensberg („Scharfenschloß“, 616m), weiter die Kuchalb — 54km Oingen (377m); die Kirche enthält die älteste Kircheninschrift Deutschlands (881).

Ausflüge O. zur (1 St.) Kuchalb, Weiter mit Wdh., von hier in 10 Min. (oder schon vorher, 5 Min.) zur Almhöhe mit schöner Aussicht, weiterhin zum (15 Min.) Bergvorsprung des Hohenstein (700m) mit prächtigem Ausblick nach W. und ins Tal; hinauf entweder Fußpfad nach (1/2 St.) Kuchalb (von hier nach Oeslingen 1/2 St.), oder nach (1/2 St.) Oingen oder über Kuchalb und durch das Regental nach (1/2 St.) Oeslingen. Auch am Scharfenschloß (s. oben) vorbei führt von Oingen ein guter Weg s. T. durch schönes Wald zur (1/2 St.) Kuchalb. — Von der Kuchalb lebende Randwanderung s. über Hof Oberwiesenthal zum (1/2 St.) Mosenstein (s. oben).

Vor Oeslingen öffnet sich l. das Kybtal, r. das obere Filstal (s. unten).

61km Oeslingen (404m, Bahnstation, Gasth. Sonne, Z. 1.20-2, P. 4 1/2-6 M., gut, Post, beide in der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof), Stadt mit 4000 Einw. und großer Metallwarenfabrik, am Fuß der Alb. In der spätgot. Stadtkirche (1424 geg.) geschlitzte Chorstühle von Jörg Syrlin dem Jüngeren (1512), schöner Schnitzaltar (c. 1510) und reiche Spätrenaissance-Kanzel (1621). Vor der Kirche ein Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I. An der nahen Schule wirkte Schubert (S. 172) 1763-69 als Präceptor (Gedenktafel). 1/2 St. ö. über der Stadt der Odenturm (636m, Schlüssel im Rathaus), gegenüber, hinter dem Pavillon, Überreste des 1552 zerstörten Schlosses Helfenstein.

Lohnender Auszug n. 8, an der Pumpstation vorbei, im Wald in 1 St. oder über Wetter durch das Filstal in 2 St. nach Eybach (460m, Gasth. Adler), mit Schloß des Grafen Degenfeld. Dann im romantischen von der Eyb durchs. neuen Regental aufwärts, schöner Punkt bei der (1/2 St.) unteren Kappmühle an der Mündung des Regentalbachs, r. auf der Höhe Ruine Rammstein. In (1/2 St.) Freßthum (515m, Gasth. Lamm) Ursprung der Eyb; von da entweder s. nach (1/2 St.) Weßthum (s. oben) hinauf oder W. zum (1/2 St.) Mosenstein (s. oben).

Von Oeslingen nach Wiesensteig, 21km, Nebenbahn in c. 1 1/2 St. — Zum Altmühl. Die Bahn wendet sich W. und folgt dem „oberen











**Filstal**, dem sog. *Geiseltale*. — 8km **Überlingen** (455m), mit Koblenzkuerling;  $\frac{1}{2}$  St. n.w. die *Hauser Felsen*, s. S. 156. — 15km **Dillingen** (499m), mit Koblenzkuerling;  $\frac{1}{2}$  St. s. Ruine *Hilmsberg* (719m). — 16km **Gosbach** (519m, Gasth. - Hirsch); 40 Min. s. die schöngelegenen Orte *Unter- und Ober-Drachenstein* (von da direkt nach *Wiesensteig* 1 St.). — 21km **Wiesensteig** (592m; Gasth.: *Post*), reizend gelegenes Städtchen von 1300 Einw., als Luftkurort besucht.  $\frac{3}{4}$  St. s.w. der *Fils-Dropung* (525m); von da in  $\frac{1}{4}$  St. zur *Schertelskalle* (Schlüssel beim Lehrer in *Westerheim*). Nach dem (1 St.) *Rauhenstein* s. S. 178.

Die Bahn verläßt das *Filstal* und steigt links an dem waldigen, an Versteinerungen reichen *Kalkfelsengebirge* empor (*Geislinger Steige*, r. tief im Grund die *Landstraße*) bis zur Hochebene der *Schwäbischen Alb* (S. 174), Wasserscheide zwischen *Neckar* und *Donau*, *Nordsee* und *Schwarzem Meer*. (L. von der Bahn sind die Schichten des weißen Jura durch Tafeln bezeichnet.) Die Steigung (113m, 1:43) ist auf dieser kurzen Strecke so bedeutend, daß in *Geislungen* eine zweite Maschine beigegeben werden muß. — Auf der hügeligen Hochebene (*Rauhe Alb*) bleibt die Bahn eine kurze Strecke.

67km **Amstetten**.

Zweigbahn in 65 Min. nach (19km) *Leichingen* (770m; Gasth.: *Rad, Engel*), Dorf von 2600 Einw. mit *Leineweberien*; 20 Min. nördl. der *Steinwoll* (791m), mit Aussichtsturm.  $\frac{1}{4}$  St. s. die 190m lange *Seithelmer Höhle*, mit schönen Tropfsteinbildungen, Eintr. 50 Pf. — Eine andere Zweigbahn führt von *Amstetten* nordöstl. nach (20km) *Gerstetten*.

Hinter (82km) *Beimerstetten* senkt sich die Bahn allmählich in das *Donautal*. — Vor *Ulm* werden mehrere der kleinen Forts und vorgeschobenen Werke sichtbar, welche die Befestigung von *Ulm* bilden. Der Zug fährt unmittelbar an der hochgelegenen (r.) *Wilhelmsburg*, der Citadelle von *Ulm*, vorüber. Hier streckte 1806 der österr. General *Mack* nach der Schlacht von *Eichingen* (S. 153) mit 30 000 Mann die Waffen und wurde kriegsgefangen nach *Frankreich* abgeführt.

84km **Ulm**. — *Bahrestaurant*. — GASTHÖFE (alle mit Restaurants). Beim Bahnhof: *Münsterhotel* (Pl. i: A 2), 90 Z. zu 2-5, F. 1 M.; *Russischer Hof* (Pl. a: A 2), Z. 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1, M. 3 M.; *Bahnhofshotel* (Pl. f: A 2), Z. 1.80-2 $\frac{1}{2}$  M., F. 80 Pf., M. 2 $\frac{1}{2}$  M., mit Garten — In der Stadt: *H. Baumstark* (Pl. d: B 3), Z. 1.70-2 $\frac{1}{2}$  M., F. 80 Pf., M. 2.40; *Goldner Löwe* (*Blauen*; Pl. e: B 2), Z. 1.70-2 $\frac{1}{2}$  M., F. 80 Pf.; *Goldner Hirsch* (Pl. g: B 2); *Oberpollinger* (Pl. b: B 2); *Kronprinz* (Pl. c: D 3), S. 1.80-3 M.

BIER: *Sandbiererei* (Pl. B 2); *Goldner Hirsch*, *Bahnhofshotel* (s. oben); *Hoch*, *Olgastr.* (Pl. B 1); *Kater Ochse* (auch Z.), *Strauß*, *Oberpollinger*, alle drei in der *Hirschstr.* (Pl. B 2); *Bierhalle* bei der Hauptwache (Pl. C 3). — *Rest. Wilhelmshöhe* (Pl. B 4), mit Aussicht. — *Cafés*: *Tröglen*, *Münster-Café*, beide *Münsterplatz*.

KONZERTE. *Militärkonzerte* während des Sommers fast tagl., auf der *Wilhelmshöhe* (s. oben), in der *Friedrichsau* (S. 180) etc. *Orgelkonzerte* im *Münster*, s. S. 158.

ELEKTRISCHE STRASSENBAHNEN (10 Pf.). 1. Ringbahn: Bahnhof (Pl. A 2) - *Münsterplatz* (Pl. C 2) - *Frauenstr.* (Pl. D 2) - *Olgastr.* (Pl. D-A 1, 2) - Bahnhof. — 2. Bahnhof *Ulm* (Pl. A 2) - *Münsterplatz* (Pl. C 2) - *Lange Str.* (Pl. C 3) - *Markt* (Pl. C D 3) - *Donaubrücke* (Pl. D 3) - *Marienstr.* (Pl. E 4) - *Ludwigstr.* (Pl. E F 4) - *Bahnhof Neu-Ulm* (Pl. F 4). — 3. *Münsterplatz* (Pl. C 2) - *Platzgasse* (Pl. C 1, 2) - *Syrinistr.* (Pl. C 1) - *Stuttgarter Tor* (Pl. jenseit C 1).

*Post & Telegraphen*, Bahnhofplatz (Pl. A 2) und *Frauenstr.* (Pl. D 2).



**Ulm** (480m), altertümliche Stadt mit 51 700 Einw. einschl. 7500 Mann Besatzung, Sitz der Regierung des Donaukreises, liegt am l. Ufer der Donau, die hier die Grenze zwischen Württemberg und Bayern bildet, die Iller und die Blau aufnimmt und für kleinere Fahrzeuge schiffbar wird. Zwei Brücken führen über die Donau nach dem bayrischen Neu-Ulm.

Ulm, 884 zuerst urkundlich genannt mit karolingischer Königspfalz, im xiv und xv Jahrh. eine der angesehensten freien Reichsstädte, seit 1810 württembergisch, 1842-68 Bundesfestung, seit 1871 mit Neu-Ulm zusammen Reichsfestung, ist in den letzten Jahrzehnten zu einer ansehnlichen Handels- und Industriestadt herangewachsen; die Kinnarschiebung der Festungswerke und der Anbau der bisherigen Umwallung (1900) seitens der Stadt wird ihrer Weiterentwicklung förderlich sein. — In Ulm blühte eine von der kölnischen und altelämischen Schule beeinflusste Malerschule. Die bedeutendsten Ulmer Meister sind: *Hans Meitner* (um 1497-1517), *Hans Scholtz* (1440-1500), dessen Schwiegersohn *Barth. Scholtz* (1425-nach 1657), und *Martin Schupfer* (? nach 1500). Vgl. auch S. xvii.

Vom Bahnhof gelangt man halbrechts durch die Bahnhofstraße und die Hirschstraße (Pl. B 3, am Anfang der letzteren r. die *Steinernes Brücke* mit malerischem Blick auf die von alten Holzhäusern umgebene Blau) zum (10 Min.) Münsterplatz.

Das \***Münster** (Pl. C 2, prot.), 1377 begonnen, bis Anf. des xvi. Jahrh. fortgeführt, 1844-60 hergestellt und ausgebaut, ist nach dem Kölner Dom die größte gotische Kirche Deutschlands und kann etwa 28 000 Menschen fassen. Beachtenswert das Steinbildwerk an den Portalen am westl. Hauptportal Schöpfung, Sündenfall, Apostel usw., südöstl. Seitenportal das jüngste Gericht, südwestl. Seitenportal Geschichte Mariä. Auf dem Dach das Wahrzeichen der Stadt, der Ulmer Spatz mit dem Strohhalm im Schnabel.

Der mächtig aufstrebende \***Turm** in der Mitte der Westfassade, mit prachtvoller dreiteiliger Vorhalle, nach Plänen des dritten Münsterbaumeisters *Ulrich von Ensingen* (1392-99) begonnen und Ende des xv. Jahrh. bis zum Abschluß des Vierecks (70m h.) gefördert, wurde 1877-90 von Prof. *Aug. Beyer* nach dem alten, von dem achten Münsterbaumeister *Matthäus Böblinger* (1478-94; vgl. S. 155) hinterlassenen Aufriß durch Hineinfügung des Achtecks und der Pyramide ausgebaut. Mit 161m Höhe ist er einer der höchsten Türme der Erde (Washington-Denkmal in Washington 160m, Mole Antonelliana in Turin 166m, Kölner Dom 157m, Straßburger Münster 142m, der eiserne Eiffelturm in Paris 300m). Vom Viereckskranz, sowie vom Achteckskranz (dem obersten Umgang) herrliche Aussicht. Vgl. auch S. xv.

Freier Eintritt werktags 11-12 Uhr, Sonn- u. Festtage nach dem Vormittags-Gottesdienst durch das Dienstzimmer des Wärmers r. vom Westportal, sowie durch das Branttor (Südseite, neben dem Chor); \*Orgelspiel gleichzeitig frei vom 1. Mai 30. Sept. Außerdem Eintritt jedermann durch das Dienstzimmer des Wärmers (s. oben) gegen Karten 2 Pf. für die Münster-schiffe; für den Chor 1-4 Pers. 1 Pf. mit Führung, jede weitere Person 20 Pf. Extra Orgelspiel 10 Pf. Besteigung des Hauptturms Mai-Sept. 7-4, März, Apr., Okt., Nov. 8-6, Dez., Jan., Febr. 9-3 Uhr, bis zum Viereck 50 Pf., Achteck 1 Pf., Kinder die Hälfte.



Das *Loosere*, ursprünglich Dreischiff, die mit dem Mittelschiff gleich breiten Seitenschiffe aber 1502/7 durch schlanke Rundpfeiler geteilt und mit sterblichen Stützwerten versehen hat absichtlich der Pfeiler und Vorhallen 6100qm Flächeninhalt (St. Stephan zu Wien 8200 der Dom zu Speyer 4472. Kölner Dom 6200qm) so ist 129m lang 49m breit, Mittelschiff 42m, Seitenschiffe 20 u. 21m hoch. Die 1886 erbaute Orgel hat 101 klingende Stimmen mit über 6200 Pfeifen, Kontrast u. S. 154.

An den Pfeilern und Wänden zahlreiche Wappen und Epitaphien verschiedener besonders Ulmer Geschlechter — An den Seitenschiffen zwei Glasgemälde von Buchholtz und Sattler im Übergang zum Apostelchor von C. Pedersen.

Im Mittelschiff am zweiten Pfeiler die \*Kanzel, 1485-90 von Bernhard Ingelhart gefertigt; der Deckel von J. Syrlin d. J. (1610), treffliche Holzschnit arbeits.

Im Södeschiff am dem der letzten Pfeiler der schlichte \*Altar von 1871. Tümpel von ihm der schlichte Fontein, mit Brustbildern von Propheten, Aposteln und Wappen von J. Syrlin d. J. 1470/7.

Über dem Triumphbogen ein großes Bild von der Taufe des heiligen Franz von S. Schall (1671). Das jüngste Werk (1871). Über dem Triumphbogen auf der Nordseite des Andreaskapells, ein noch älteres Bild (von Meister aus W. 1871) oder Syrlin (1671).

Im Chor prächtige \*Kanzel aus der wichtigsten Holzschnitwerke Deutschlands 1485/74 von J. Syrlin d. J. gefertigt auf der Westseite Dreifaltigkeit mit Heiligen 16 St. auf der Nordseite neben dem Sakramentshäuschen Jörg Syrlin selbst ein nachfolgendes Kuppelbild eine alte Frau, angeblich seine Mutter; unten in der Vorderreihe Vertreter des Ulmerischen Altars: Prothomas Thomas Chrysostomus in der Hinterreihe oben 14 Heilige, die Apostel und christliche männliche Heilige: Laurentius, Georg, Martin u. a., unten 8 Heilige: Propheten und andere alttestamentliche Männer (David, Jesus u. a.), auf der Südseite in der Vorderreihe die Heiligen und am westl Ende des Chors von Syrlin: Maria, in der Hinterreihe oben der Heilig Lucas christliche weibliche Heilige (Katharina u. a.) und der h. Cornelia unten alttestamentliche Frauen, außerdem die Fülle ornamentaler Motive beachtenswert.

An der Westseite des Chors \*Altarstufen. Ein Gemälde, welche mit den Heiligenfiguren des Schwerts des „Hipp“ (Verwandtschaft) der Maria darstellen, sind ein Hauptwerk Martin Schaffner (1571). Altarstufen mit Abendmahl von demselben. Unter dem Altar Grabmal von Bronze (Historisch Kunstsch. 1880) und Barock, ebenfalls von Schaffner von Hans Wied (1881).

Südlich vom Chor die \*Kapell mit dem ursprünglichen Retort für den Tarn und Kassen des 17. und 18. Jahrhunderts. Pforte von ein Hauptwerk Schaffners im vorderen Teil (Schaffner und Barbara Altar) sowie eine Altarstufen mit Heiligen an der Wand.

Südlich vom Chor die \*Kapell mit einem ausgezeichneten Bildnis Elia von Schaffner von Martin Schaffner (1616), sowie die \*Kanzel mit einem \*Altar von Schaffner aus der Pforte von Martin Schaffner (1616), und mehreren Tafelbildern von B. Kettler, H. Kettler und H. Schaffner.

• Süd vom Münster Tordengasse 8, in einem alten, jetzt städtischen Patrizierhaus das \*Gewerbe- und \*Altarmuseum (Pl. D 8, Eintritt werktags 0-6 So 11-1 Uhr, 50 Pf sonst 1 M).

Im Hof \*Gartenst. von Schaffner aus — Im \*Bibliothek vor geschichtliche Altarmen ein prächtiges \*Lehrbuch von Schaffner. Im ersten Stock Altarmen aus Ulmer von Schaffner (1616), Möbel usw. — Im ersten Stock schöne \*Kassettendecken und Türen, \*Tafeldecken der Ulmer Meisterwerke. \*Kassettendecken der einzelnen Räume kleine bemalte \*Tafeldecken (Ulmer \*Tafeldecken) von dem Ulmer \*Kassettendecken, \*Tafeldecken von 1740, \*Kassettendecken, \*Kassettendecken usw.



Auf dem Marktplatz das stattliche *Rathaus* (Pl. C 3), Anf. des 16. Jahrh. im Übergang vom spätgotischen zum Renaissancestil erbaut, mit alter 1906 hergestellter Fassadenbemalung. Der schöne Brunnen an der Südostecke, der sog. *Flachbrunnen*, ist von Syrlin d. Ä. (1482). Nebenbei ein Standbild *Kaiser Wilhelms I.*, von M. Ungor (1900). W. der *Neue Bau* (Pl. C 3), jetzt *Kameralamt*, an der Stelle einer ehem. *Kaiserpala* 1591 erbaut, im Hof ein Brunnen mit *Elisabeth*.

In der *Altestr.* das *Justizgebäude* (Pl. C 1), 1894 von K. v. Sauter im ital. Renaissancestil erbaut, im Schwurgerichtssaal zwei Wandgemälde („das Gericht“ und „Gerecht und Recht“) von Fr. Koller. — Am *Frauentor* die kath. *Garnisonkirche* (Pl. D 1), nach Plänen von Moser 1904 vollendet.

Zu empfehlen ist ein Gang auf der *Stadtmauer* an der *Donau* entlang. — Besichtigungswert noch die *Vredrinalen* (Pl. jenseit F 1; *Restaur.*, im Sommer oft *Konzert*) und das ehem. *Benediktinerkloster Wiblingen*, 6 km östl. (Post 2mal tägl.), jetzt zum größten Teil *Kaserno*, mit reich geschmückter, 1772–81 erbauter Kirche und schönem *Bibliothekssaal*.

Von *Ulm* nach *Kempten*, *Nthm.*, *Stundbahn* in 2 1/2 St. — *Stat. Neu-Ulm* (S 277, 127), *Senden* (Zweigbahn nach *Weyherhorn*), v. jenseits der *Iller* *Ober Kerschberg* mit *Forstl. Fugger'schem Schloß*. — Weiter bis *Memmingen* meist an der *Iller*. *Nthm. Illerhausen* (illm. *Gasth. Kirche*) mit wohl-erhaltener *Burg*. — Bei *Stat. Allersdorf* das *Schloß Illerhausen*. — *Illm. Kellmühle*, das römische *Caricmonte* (Zweigbahn nach *Reichenbach*).

*Illm. Memmingen* (600m; *Bahnrestaur.*, nach *Bayr. Hof*, S 114–S 115, 114 u. 2 1/2 St., *Bahnhof* *Oden* 7 1/2 St., *Adler* *Bräu*, beide einfach), *Knotenpunkt* der *Bahnen* nach *Herbertingen* (S 193) und nach *Dachau* (S 273) alte noch zum Teil mit *Mauern* umgebene Stadt von 1100 *Flw.*, bis 1842 freie *Reichsstadt*. In der *Hauptkirche St. Martin* (S *Chorstühle* in reichster spätgotischer *Reiberei* Ende des 15. Jahrh.) aus der *Schule Syrlins*. In der *Freudenkirche*, 1800 neu aufgedeckte *Wandmalereien*, die an den besten aus dem 15. Jahrh. erhaltenen gehören. Unter den *alt-erlichen Mäusern* ist außer dem *Rathaus* (von 1567) der *Fuggerbau* zu nennen, in dem 1630 *Wallenstein* die *Nachricht* von seiner *Abreise* erhielt, sowie die *Kranenruhr*, in deren noch erhaltenem *gotisch verfallenen Saal* 1525 die „*Bauernartikel*“ entstanden. — *Zweigbahn* nach (17km) *Lengen*. — *Illm. so* (von *Ingertingen*, S 271, *Zweigbahn* in 31 Min.) der *Wallfahrtsort Ottobrunen*, ehem. reichsunmittelbares *Benediktinerabtei*, 704 gestiftet. In der 1767 vollendeten Kirche dem bedeutendsten *Nachholer* *Süddeutsche*, prächtige *Malereien*, schöne *Chorgestühl*, große *Orgel*, reicher *Kirchenrat*, schätzbare *Sammlungen*.

*Illm. Gengenbach*, mit einer *pa-penheimerischen Schloß*. Hinter der *großen Iller* *Illerbach* *Blick* auf die *Allgauer Alpen*.

*Illm. Kempten* (S 274)

Von *Ulm* nach *München* S 277, — nach *Selen* S. 193/192, — nach *Ammeringen* und *Rudolfszell* S. 28.

Die *Süd Bahn* führt anfangs auf dem l. Ufer der *Donau* aufwärts, am *Einfluß* der *Iller* vorbei. — 106km *Bruck „in Württemberg“*, mit *Schloß* des *Hrn. v. Ulm*. Die *Bahn* überschreitet die hier noch unbedeutende *Donau* und tritt in das Gebiet *Oberhochens*, des Landes im W. der *unteren Iller* und der *Allgauer Alpen* und im S. der *Alb* bis an den *Bodensee*. Nun in *schnurgerader Richtung*



durch flache Gegend über Rißtissen, mit Stauffenberg'schem Schloß und Park, Laupheim (s. unten), Warthausen, mit Schloß des Hrn. v. König, nach Biberach.

Von Laupheim nach Schwendi, 16km, Eisenbahn in  $\frac{3}{4}$  St. — 3km Laupheim Stadt. — 9km Surprieden. Die Bahn folgt dem Kottai; hübsche Landschaft — 13km Orenshausen, mit Schloß des Hrn v Hornstein. Bald darauf r. das Hornstein'sche Schloß *Bugmannshausen*. — 16km Schwendi (52km).

131km Biberach (540m; Gath.: *Württemb. Hof*, am Bahnhof; *Gold. Löwe*, *Rad*), mit 9100 Einw., ehemals freie Reichsstadt, zum Teil noch mit Mauern und Türmen umgeben. Dem in dem einst biberach'schen Dorfe Oberholzheim 1733 gebornen Dichter Chr. M. Wieland, der 1780-69 in Biberach Kanzleiverwalter war und dorthin den Stoff zu seinen *Abderiten* entnommen haben soll, wurde 1881 neben dem Theater ein Denkmal errichtet (Marmorbüste von Scherer). Städtische Altertums- und Gemälde-, sowie naturgeschichtliche Sammlung.

3km s.ö. vom Bahnhof Biberach (Omnibus mehrmals tagl.), 20 Min. von Ummendorf (s. unten), die berühmte Wasserheilanstalt *Jordanbad* (Z. 1.20-3, P 1 Kl  $\frac{3}{2}$   $\mathcal{A}$ ), im freundlichen *Rißtal* unmittelbar am Walde gelegen (Knoppkur; auch Eisensauerling, Kurarzt Dr. Sigale).

Nebenbahn in  $\frac{1}{4}$  St. nach (23km) Ochsenhausen, Marktflecken mit 1008 gestifteter ehem. Benediktinerabtei (jetzt Ackerbauschule und Waisenhaus) und einer im Barockstil reich geschmückten Klosterkirche.

Die Gegend wird belebt, r und l. mehrfach Waldpartien. — 136km Ummendorf, mit merkwürdigem Kalvarienberg. — 151km Schussenried („das Ried“), durch in seiner Nähe gemachte Pfahlbautenfunde bekanntes Dorf mit ehem. Prämonstratenserkloster (seit 1872 Staats-Irrenheilanstalt), in dem ein prächtiger Bibliotheksaal mit Deckengemälde von F. Hermann (1754); die Klosterschule besuchte 1792-99 der Komponist Kreutzer (S. 194).

Nebenbahn in  $\frac{1}{4}$  St. nach (9km) Buchau, Städtchen mit sehr altem ehem. Frauenkloster (das Stifungsgebäude jetzt Taxisches Schloß); 12km n. der o. 200ha große *Federsee*.

156km Aulendorf (Bahnhof; Gath.: *Löwe*, gut), Knotenpunkt der Bahn Herbertingen-Memmingen (s. S. 192), mit Schloß des Grafen Königsegg; vom Schloßgarten schöne Fernsicht auf die Alpen; im Park reicher Wildstand.

Der kleine Fluß, der zeitweilen sich zeigt, ist die Schussen, ihr folgt die Bahn bis Friedrichshafen. — 163km Durlachbach. — Hinter (173km) Niederbiegen l. Kloster Weingarten (S. 162). Im S. treten die Appenzeller Gebirge hervor.

178km Ravensburg (444m; Gath.: *Kaiserhof*, neu; \**Bahnhofshotel Hildebrand*, Z. 1.20-3  $\mathcal{A}$ ; *Lamm*), alte reben- und höhenumkränzte Stadt mit 14800 Einw., erst welsch, dann hochstauffisch, endlich freie Reichsstadt, die auch im Äußern ihren altertümlichen Charakter sich bewahrt hat, noch von Mauern und einem Dutzend Türmen umgeben, deren schlankster der *Mehlack* heißt. Sehenswert die 1862 restaurierte protest. Kirche (ehem. Karmeliterkirche) im got. Stil, mit schönen neuen Glasgemälden. Im Konzerthaus eine *Altertümersammlung* (Eintritt frei).



Auf der Veitsburg (524m), südl. über der Stadt, steht an Stelle des ehem. Stammschlosses der Welfen ein Aussichtsturm ( $\frac{1}{4}$  St., Restaurant), mit ausgedehnter Fernsicht über Bodensee, Schweizer und Vorarlberger Alpen. Schöner noch ist die "Aussicht von dem 2 St. ö. von Ravensburg entfernten gut erhaltenen Schloß Waldburg (797m) des Fürsten Waldburg-Wolfegg, Stammes der Truchsesen von Waldburg.

Von Ravensburg Lokalbahn n.ö. in 20 Min. nach (4km) Weingarten (Gasth.: *Bär*), Stadt von 7100 Einw. mit der stattlichen dreitürmigen, 1068 von den Welfen gegründeten Benediktinerabtei d. N., jetzt Kaserne. In der im Barockstil reich geschmückten Kirche (1715-24) die 1852 erbaute Welfengruft und das von König Georg V. von Hannover 1868 errichtete Welfendenkmal, von Klense.

Jenseit Ravensburg öffnet sich nochmals ein Blick auf die Allgäuer Berge und die Vorarlberger Alpen; sie verschwinden aber bald. Die Bahn führt streckenweise durch den *Secwald*. — 188km Meckenbeuren. Elektr. Lokalbahn in  $\frac{1}{4}$  St. nach Tettnang, mit großem Schloß der ehem. Grafen von Montfort. — Der Zug fährt durch den Bahnhof zum Hafen von

198km Friedrichshafen. — *Bahnrestaurant*, am Hafenbahnhof, mit Terrasse. — *GASTH.*: Deutsches Haus, unweit des Hauptbahnhofs, mit Garten am See, Z. 1.60-8 $\frac{1}{2}$ , F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$ , P. 5-15  $\mathcal{M}$ ; Lamm; Sonne, 40 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , F. 80 Pf., M. 1 $\frac{1}{2}$ -2  $\mathcal{M}$ ; Seehotel, am Hafen; Drei Könige, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ , M. 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , F. 80 Pf., einf. gut; Seehof, mit Garten.

Friedrichshafen (402m), Handelsstadt von 5000 Einw. am Bodensee, verdankt Entstehung und Namen dem König Friedrich von Württemberg († 1816), der das kleinste ehem. deutsche Reichstädtchen Buchhorn und das Kloster Hofen, 1824-30 zum Schloß umgebaut, vereinigte und den Hafen anlegte. Im Schloß, der Sommerresidenz des Königs, einige Bilder württembergischer Maler (Gegenbaur, Pflug u. a.). Im *Riedle-Park* von einem Pavillon schöner Blick auf See und Alpen. Die histor., prähistor. und naturhist. Sammlungen des Bodenseevereins verdienen einen Besuch. Die Seebäder werden im Sommer viel besucht (*Kursaal* mit Aussichtsterrasse am See).

EISENBAHN nach Konstanz oder Lindau s. S. 117; DAMPSCHIFFFAHRT auf dem Bodensee s. S. 113.

## 23. Von Stuttgart nach Tübingen und Horb.

Vergl. Karte S. 174.

104km. EISENBAHN in 2-3 $\frac{1}{2}$  St. für  $\mathcal{M}$  8.40, 5.60, 3.60. Aussicht meist *Holz*.

Von Stuttgart bis Plochingen (23km) s. S. 154/155. — 30km Unterboihingen (S. 177). R. im Tal bei Königs, dem römischen *Vicus Grinario*, mit aufgedecktem Castrum, die 1603 erneuerte Brücke über den Neckar (Obelisk), von der der Sage nach im J. 1519 Herzog Ulrich von Württemberg mit seinem Roß in den Fluß hinabsetzte und sich so vor den Truppen des Schwäb. Bundes rettete. — L. die Albberge, namentlich Teck und Hohenneuffen.

36km Nürtingen (285m; Gasth.: *Krone, Schöll*, am Bahnhof), gewerbreiches Städtchen von 8750 Einw. am r. Neckarufer. In der



hübischen luth. Stadtkirche, einer spätgotischen Hallenkirche, ein bemerkenswertes Renaissance-Obergitter. Zweigbahn nach Neuffen, s. S. 178. — 40km Neckartallingen; 3km w. das gleichn. Dorf mit frühromanischer Kirche (XI. Jahrh., die Fresken aus dem XIII. Jahrh.). — Die Bahn verläßt das Neckartal; 1 schöne Aussicht auf die Alb. — Bei (49km) Metzingen (356m; \*H. Sprandel, beim Bahnhof; Linde), Städtchen von 5800 Einw., über die Rms. Zweigbahn nach Urach, s. S. 179.

Nach Neuffen s. S. 178. — Vom \*Florkenberg (522m),  $\frac{1}{2}$  St. n.ö., prächtige Rundsicht; darüber der basaltische Juchberg (603m). Von hier schöne Grottwanderung über das Hirsle (707m) und die Karstlände auf das Plateau von Hühles und Hohenneuffen (S. 178). Vgl. die Karten S. 181 und S. 177.

54km Bodelzingen. L. die Achalm (S. 181).

58km Reutlingen. — Gastr.: Kronprinz, am Bahnhof, 40 Z. zu 1.80-3 M., F. 80 Pf., M.  $1\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$  M., mit Garten; \*Ochs, am Markt, Z.  $1\frac{1}{2}$ -1.80 M., F. 70 Pf., M. 2 M.; Schwan, am Markt; Hirsch, Wilhelmstr., gelobt; Bär; Löwe, am Bahnhof; Falke, nahe beim Marktplatz. — Wäasserum im Hirsch und Schwan, s. oben; Luthersisch, Fäule.

Reutlingen (375m), ehem. freie Reichsstadt, mit 23 900 Einw. und bedeutender Industrie (Lederfabriken, Webereien, Spinnereien), seit 1818 Sitz der Regierung des Schwarzwaldkreises, liegt malerisch an der Echaz. Von den ehem. Befestigungswerken sind u. a. das Gortentor und das Tübinger Tor noch wohl erhalten; Wall und Graben sind in lange stattliche Straßen verwandelt.

Vor dem Bahnhof ein Denkmal des Nationalökonomens Friedr. List (1789 in Reutlingen geboren, † 1846), von Kietz (1863). Von da wendet man sich r. in die Karlstr. und biegt bald darauf l. in die Wilhelmstraße ein, in welcher r. die kath. St. Nikolauskirche (1858) und, weiterhin l., die Heiliggeist- oder Spitalkirche. Auf dem Marktplatz der Marienbrunnen, Nachbildung des jetzt im Spondhaus befindlichen Originals von 1570. 3 Min. hinter dem Rathaus das Sprunghaus, das ehem. Stadtmagazin, mit den Sammlungen des naturwissenschaftlichen und des Kunst- und Altertumsvereins (So. 1-3 Uhr frei, sonst gegen Trkg.).

Die got. \*Marienkirche (prot.; Moser gegenüber auf der Westseite), vorzügliches Werk edelster Gotik, mit romanischen Resten, aus dem XII.-XIV. Jahrh., 1726 ausgebrannt, 1844 ausgebessert, 1893-1901 von Dolmetsch erneuert, hat einen schönen 73m hohen Turm. Im Innern Fresken aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts. Am Ostende des Südschiffs der \*Taufstein (1499), ausgezeichnete Steinarbeit mit reichster Ornamentik, achteckig, die Hochreliefs in den Blenden die Taufe Christi und die sieben Sakramente darstellend. Das h. Grab (c. 1480) im Chor ist gleichfalls höchst beachtenswert.

Den Marienbrunnen schmückt ein 1906 erneuertes Standbild Kaiser Friedrichs II. — In der oberen Wilhelmstraße r. der spätgotische Ländchenbrunnen (1544). In der Kaiserstr. eine Marmorbüste Kaiser Wilhelms I., von Dietrich (1892). — Sehenswert das



pomolog. Institut von Lucas, das Technikum für Textilindustrie sowie die Frauenarbeitschule. Auch das Brudershaus, die Rettungsanstalt des „Vater“ Werner († 1887), und der Friedhof (unweit des Bahnhofes) mit frühgot. Kapelle von Dolmetsch verdienen einen Besuch. — Der Panoramaweg, vom Bahnhof ab der Bahnlinie nach Hohen (S. 182) folgend, bietet schöne Blicke auf Stadt und Umgebung.  $\frac{1}{4}$  St. nordöstl. vom Bahnhof das kleine Schwefelbad Heilbrunn.

Über Ausflüge vgl. S. 181 und 184.

DAMPFSTRAßENBHN vom Bahnhof durch die Stadt in 20 Min. ö. nach *Enlingen* (S. 181); — *LOKALBHN* von besonderem Bahnhof, 8 Min. w. vom Hauptbahnhof, in 1 St. über *Betsingen* (s. unten) s. w. nach (18 km) *Gönnigen* (S. 184).

Von Reutlingen nach Schefflingen. 69 km, Kleinbahn in 2 St. über *Hohen*, *Lichtenstein* und *Münsingen*, s. S. 181.

81 km *Betsingen* (s. oben; Gasth.: *Rose*) — Bei (66 km) *Kirchentellinsfurt* tritt die Bahn wieder in das Neckartal. — 69 km *Lustnau* (*Ochse*), von Tübinger Studenten viel besucht, mit hübscher Kirche.

72 km *Tübingen*. — *Beherrestaurant*. — *GASTH.* *Traube* (Pl. a: C 5), Z.  $1\frac{1}{2}$ –5, F. 80 Pf., M. 2  $\mathcal{M}$ , gelobt; \**Goldner Ochse* (*Schuler*, Pl. d: D 5), nahe am Bahnhof, Z. 1–20, F. 70 Pf., M.  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ; \**Lamm* (Pl. b: B 4), am Markt, S. 23  $\mathcal{M}$ , F. 80 Pf.; *Prinz Karl* (Pl. c: C 3), Z.  $1\frac{1}{2}$ –3  $\mathcal{M}$ , F. 70 Pf., M. 1 20 u. 1 80  $\mathcal{M}$ ; *König Karl* (Pl. e: C 4), *Mühlgasse*, Z.  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ .

Bier im *Ochsen*, *Prinz Karl* (s. oben), *Kammerell*, nahe der Stiftskirche; *Reisstube*, *Krone*; *Ludwigshof*, an der Neckarbrücke, mit Garten, *Museum*, *Wilhelmstraße*, mit Garten; *Schloßgarten*, hinter dem Schloß. — *Wasservorwerk Ferkle*, *Kronengasse*, gute Küche; *Sceper* (*Reiskeller*), *Herrnberger Str.*; *Traube*, *Lamm* (s. oben). — *POST u. TELEGRAPH* (Pl. C 3), Ecke der Neckargasse und Hofengasse.

*Tübingen* (324 m), Stadt von 16 800 Einw., an einem Hügelrücken am Neckar schön gelegen, ist Sitz einer von Graf Eberhard im Bart (S. 124) 1477 gegründeten Universität (1600 Studenten). Melanchthon lehrte hier, bis er nach Wittenberg berufen wurde, als Magister (1512–18; vgl. S. 140).

Vom Bahnhof (Pl. C 5), der im S. der Stadt liegt, gelangt man geradesaus durch den von prächtigen Platanen- und Kastanienalleen durchzogenen sog. *Wörth* zu *Uhland's Standbild* (Pl. 3: C 5) in Erz, von Kietz (1872). In dem Gehölz am westlichen Ende der *Platanenallee* ein Denkmal der Schriftstellerin *Ottile Wildermuth* († 1877; Pl. 4: A 5), von Roesch.

Vom *Uhland-Denkmal* r. zu der mit einem *Standbild Graf Eberhards* (s. oben) geschmückten Neckarbrücke, auf deren anderer Seite (am Eingang der *Mühlstraße* r.) *Uhland's Wohnhaus* (Pl. 6: C D 4) liegt, in dem der Dichter 1862 starb. Sein Geburtshaus ist in der *Neckarhalde* (*Gedenktafel*; Pl. 5: B 4); sein Grab auf dem Friedhof (S. 185). — Am Berg hinauf Häuser studentischer Korporationen.

Die Alte Stadt besteht aus engen Gassen und bietet vielfach malerische Straßenbilder. In der spätgotischen *STIFTSKIRCHE* *St. Gmoro* (1483–1529, Pl. C 4, *Meiner Münzgasse* ö westl. der Kirche) sind im Chor alte \**Glasbilder*, gut erhalten, dann zwölf Grabdenkmäler mit liegenden Bildnisfiguren in Stein, württemberg.











Fürsten, u. a. Eberhard im Bart († 1496) und Herzog Ulrich († 1550); Flügelaltar von Schüpflein, mit der Kreuzigung etc. (1520). An der Orgelbühne eine Lutherbüste von Donndorf. Unter der Orgel holzgeschnitztes Chorgestühl aus Syrlin's Schule (Anf. des XVI. Jahrh.). — Neben der Stiftskirche die *Alte Aula*, die jetzt der philos. Fakultät (Kunsthist. Institut, Eintr. Do. 9-12 u. 2-5, No. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr) eingeräumt ist. — Das *Rathaus* (Pl. B 4), 1485 erbaut, 1543 vergrößert, wurde 1876 mit Fassadenmalerei in Sgraffito versehen. — Das *evangelisch-theologische Seminar* (Pl. B 4) mit 140 Studenten, das sog. *Stift*, 1536 von Herzog Ulrich gegründet, ist im ehem. Augustinerkloster; das *Wilhelmstift* oder *kath. Konvikt* (Pl. C 3) mit c. 190 Studenten im ehem. Collegium Illustre, einer 1588 gegründeten Ritterakademie, nördl. der Stiftskirche. Hinter dem Wilhelmstift die *katholische Kirche* (Pl. B 3), im frühgotischen Stil von Egle.

Im neuen nördlichen Stadtteil, in der schönen Wilhelmstraße und w. von derselben, erheben sich stattliche Bauten: *Museum* mit Festsaal, *Universitäts-, chirurg. Klinik, mediz. Klinik, Frauenklinik, psychiatr. Klinik, patholog. Institut, physikal. Institut* u. a. In dem reichen und wohl gepflegten *botanischen Garten* (Pl. C 2, 3) der Universität das *Hölderlin-Denkmal* (Marmorstatue des Genius des Ruhmes, Pl. 1), von Andersen (1881). In der *Aula* (Pl. D 2), dem Hauptgebäude der Universität, Bildnisse von Professoren, in einem kleinen Zimmer (Eintritt Do. 2-4 Uhr) die 25 Gemälde, die Legationsrat Kölle († 1847) seiner Vaterstadt vermachte, darunter Correggio, Amorine einen Pfeil schnitzend; *Lukas (Hans?) Cramsch*, weibl. Bildnis (1525). Hinter der Universität ein Obelisk mit Medaillonbild des Komponisten *Sücher* († 1860, Pl. 2. D 2). Im neuen *mineralogisch-zoologischen Institut* (Pl. D 1) die *naturwissenschaftlichen Sammlungen* der Universität, namentlich die mineralogische Sammlung von Bedeutung (unter den Petrefakten ein 7,3 m langer Ichthyosaurus und eine große Pentacrinitentafel). — Auf dem Friedhof (Pl. B O 1) ruhen *Ludwig Uhland* (Pl. 7, S. 164) und *Friedrich Hölderlin* († 1843).

Beim Rathaus (s. oben) führt L. das Wiener Gäßle und dann die Bargeteige hinauf zu dem die Stadt beherrschenden *Schloß Hohenstümpfen* (372 m; Pl. A 4), 1535 unter Herzog Ulrich im Renaissancestil erbaut, mit reichem äußern Portal von 1606 und 1892 erneuertem innern Portal von 1538. Es enthält die Universitätsbibliothek und die Sternwarte. In den Kellerräumen großes Faß (850 hl fassend) und tiefer Brunnen (früher bis zum Neckargrund hinabreichend). Der Aufwärter wohnt im zweiten Tordurchgang, rechts. Vgl. auch S. xxiii.

Schöne Aussicht vom *Schönste* (Pl. A 4) hinter dem Schloß (Durchgang vom Schloßhof durch den niedrigen Gang hinter dem Schloßbrunnen) und 20 Min. weiter draußen auf der *Lichtenberger Höhe* (Pl. jenseit A 4), ebenso S. von der *Wiesenhöhe* und vom *Österberg* (Pl. jenseit D 4). Auf dem Gipfel des *Österbergs* (481 m, 20 Min. von der Stadt) das 1898 erbaute



\*Kaiser-Wilhelm-Turm (Höhe 30 Pf.). Aussicht vom Hohenstaufen bis zum Plattenberg und bis zur Hornburg. — Weitere Aussichtspunkte nördl. Waldhäuser Höhe ( $\frac{1}{2}$  St.), Hornburg ( $\frac{1}{2}$  St.). Meinenberg (Aussichtsturm,  $\frac{1}{2}$  St.) w. hinter dem Schloß. Odenburg, Wasserturm auf dem Riß (Spitzberg, 400m,  $\frac{1}{2}$  St.).

1 $\frac{1}{2}$  St. s. von Tübingen (Einsp. bis u. voruch S. 28) das wohlerhaltene ehem. Klosteransichtskloster \*Hohenhausen (350m), um 1150 vom Pfalzgraf Rudolf v. Tübingen gestiftet, eines der schönsten mittelalterlichen Klosteranlagen Schwabens, neben Hohenbrunn eine der malerischsten Klosteranlagen Deutschlands (Einstritt auf der Westseite durch den Südröberturm, Kastellum bald danach l., Trbg.). An den spätgotischen Kreuzgang, mit beachtenswerter Brunnenkapelle, schließt sich im N. die Kirche an (s. T. noch romanisch der Chor gotisch mit alten Fresken, das Langhaus im XVI. Jahrh. angebaut) im O. der Kapitelsaal, der Speisesaal (parlatorium) und ein Unterhaltungsraum für die Brüder (diese 4 et in des schwersten Formen des eifers Übergangsstile vom Auf des XIII. Jahrh.), im S. das große Pfaffenstübchen von 1150 mit Stützen, Wäfen, Goldschmiedearbeiten, und im W. das Sommerkloster mit interessanter Freske vom Ende des Mittelalters (Auszug d. Klosteransichtskloster von Calatrava gegen die Mauren). — An die Klosteranlage schließt sich im O. der ehem. Abt'sche, jetzt Jagdschloß des Königs nur in seiner Abwesenheit zu besichtigen. — Geth. Strich, Waldhorn, beide bescheiden.

1 $\frac{1}{2}$  St. w. auf einem Bergvorsprung (270m), der eine weite Fernsicht gewährt, die viel besungene Werninger Kapelle. Vom Tübinger Schloß führt ein Weg am Schenke, Lichtenberg und Riß (s. oben) vorbei durch den Wald hin (auf der Höhe des Berges bleiben).

Von Tübingen nach Heimenstetten und Spemaringen s. H. 27

88km Rottenburg (340m; Geth. Str., Römischer Kaiser, beide am Markt), malerisch am l. Ufer des Neckar gelegenes altes Städtchen von 7500 Einw., durch drei Brücken mit der Vorstadt Dingen (hier Bahnhof und Post) verbunden, Sitz des kath. Landesbischofs. Auf dem Markt ein hübscher spätgotischer Brunnen von 1470 und die spätgotische ganz modernisierte Kirche St. Martin mit durchbrochenem Turm. O. davon das bischöfl. Diözesanmuseum, im bischöflichen Schloß, dem ehem. Jesuitenkolleg (im 2. Stock, lauten', Trbg.), enthaltend Gemälde und Schatzwerke der schwäbischen Schule des XV. und XVI. Jahrh., die leider durch Übermalung fast durchweg sehr entstellt sind. In der Zehntscheuer bei der unteren Brücke eine dem Sülichgauverein gehörige Sammlung römischer Altertümer, die hier in dem röm. Standort Sumolocenna gefunden wurden (Schlüssel gegenüber). Viel Hopfenbau.

Auf Albstadt (250m  $\frac{1}{2}$  St. s. d.) ein spätromisches bzw. fränkisches Castrum;  $\frac{1}{2}$  St. weiter süd. über dem Dorf Watter die Watter- oder Albstadtburg mit Aussichtsturm (200m). — Die Sülichkapelle, 20 Min. s. d. von Rottenburg, einst Mittelpunkt des Sülichgau, ist die Grabstätte der kath. Landesbischöfe.

Die Bahn überschreitet den Neckar und führt am l. Ufer weiter; der Weinbau vorschwindet und wird durch Nadelholz ersetzt. — 80km Niederram (360m), jenseit des Neckar im Remondetal das gleiche Bad mit kaltsauren Quellen. — Wieder über den Neckar, vor (80km) Starzingen über die Starz. — Hinter dem langen Tunnel r. oben Schloß Weinsburg der Frhrn. von Rabier, mit stattlichem Zinnenturm. — Bei (80km) Bysch ausgedehnte Kohlen- und Eisindustrie (Börsingert Wässer), l. auf tannenbewachsenen Höhe Ruine Pfundsch.



Von Nysch nach Stetten, 18km, Kleinbahn in  $\frac{1}{4}$  St. durch das Nyschtal: 6km Mähringen, mit Schloß des Herrn v. Münch. — 6km Lützen (360m; *Badhotel*, S. 1-2 *A*, Pens. ohne Z. 2.10-2.80 *A*), hübsch gelegenes Stahlbad, hauptsächlich von Damen besucht. Gute Badesanrichtungen (Mineral-, Kiefernadel- und Solbäder, römisch-irische und russische Dampfbäder). — 11km Kalgerloch (Gasth.: *Post*), preuß. Städtchen von 1800 Einw., auf beiden Seiten der Nysch malerisch gelegen, mit Schloß aus dem xvi. Jahrh.; Straße östl. nach Hechingen (S. 186) 15km, auch *Post*. — 18km Stetten, mit kgl. Saline; Straße süd. nach Balingen (S. 188) 12km.

104km Herb. Von hier über Böblingen nach Stuttgart und über Immendingen nach Schaffhausen s. unten; — nach Calw und Pforzheim s. S. 136; — über Balingen nach Schenkenzell s. unten.

## 24. Von Stuttgart über Böblingen nach Schaffhausen.

187km. EISENBahn (Gleisbahn) Schnellzug in  $4\frac{1}{4}$  St. für *A* 17.80, 12.80, Personenzug in 8 St. für *A* 15.90, 10.80, 6.80; nächste Verbindung von Stuttgart nach Zürich (Schnellzug in  $5\frac{1}{2}$ -8 St., direkte Wagen) und nach dem württemberg.-badischen Oberland (S. 170).

Von Stuttgart-Hauptbahnhof bis (8km) Stuttgart-Westbahnhof (370m) s. S. 133. Gleich hinter der Station führt die Bahn in einem kurzen Tunnel unter dem Voreprung des Hasenbergs hindurch und steigt (1:100) hoch über der Vorstadt Heslach und dem allmählich enger werdenden Tal empor; l. fortwährend hübsche Aussicht. — An der Heslacher Wand hin durch Wald, auf hohen Dämmen über drei tief einschneidende Schluchten, nach (15km) Vaihingen, wo die Höhe der Filder, der fruchtbaren Hochebene süd. von Stuttgart, erreicht ist; im Hintergrund die Schwäbische Alb. — Durch den Schönbuchwald nach (25km) Böblingen (437m; Gasth.: *Waldhorn* oder *Post*, Z. 1.20-1.50, P. 4-6 *A*), altes Städtchen von 5700 Einw. mit Schloß (jetzt Schule), an zwei großen Teichen hübsch gelegen. 10 Min. n.ö. das Kurhaus Waldburg, mit vielbesuchtem Bierkeller, Waldpark und weiter Aussicht.

Bei (30km) Ehningen über die Würm. — 41km Herrenberg (431m; Gasth.: *Post*), altes Städtchen von 2600 Einw. inmitten des fruchtbaren Gäu. In der frühgotischen Stiftskirche (1439) gutes Chorgestühl. Schöne Aussicht vom Schloßberg: s.ö. die Berge des Schönbuch und fernhin die Alb.

58km Eutingen (473m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt für Pforzheim (S. 171). Nebenbahn nach Freudenstadt und Schenkenzell s. S. 170.

Hinab in dem engen Mühler Tälchen (l. Ruine Stauffenberg), durch einen Tunnel und über den Neckar nach

66km Herb (391m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Zum Kaiser*, Z. 1.30-1 $\frac{1}{2}$ , P. 6-8 *A*; *Krone*; *Bär*), Städtchen von 2500 Einw. in malerischer Lage, mit z. T. erhaltenen Mauern. Sehenswert ist die spätgotische *Spitalkirche* (kath.), mit einem Christus über dem Südportal (xv. Jahrh.). Auf der Höhe,  $\frac{1}{2}$  St. vom Bahnhof, der alte Schüttturm und die Ottilienkapelle. Viel Hopfenbau.

Nordosten bei Herb (gute Brauerei) ist Geburtsort und Ortschaft des Schwarzwaldschriststellers Barthold Auerbach (1812-83).

Nach Stuttgart über Tübingen und Plochingen s. S. 167/162.



Die Bahn tritt auf kurze Zeit in preussisches Gebiet. — 73km Neckerhausen, hier wieder aufs l. Ufer Ö. über Flörsingen die ansehnliche Ruine Wehrstein — 81km Bais am Neckar (430m; Gasth.: Waldhorn, Z. 1-1½, P. 3½-4½  $\mathcal{M}$ ), Städtchen mit gotischer Kirche und Solbad. Gleich hinter der Station ein Tunnel; l. Ruine Albeck. — Bei (90km) Aistalg hübsche Blicke in das freundliche Tal. — 92km Oberndorf (483m; Gasth.: Post, Z. 1-2  $\mathcal{M}$ ), Städtchen von 4000 Einw. im Tal r; das ehem. Augustinerkloster jetzt Mauersche Gewehrfabrik. — 98km Epfendorf.

105km Talhausen. Weiter über vier Brücken und durch vier Tunnel (r. und l. mehrere Ruinen); zuletzt in einem langen Tunnel unter dem Bergücken hindurch, auf dem die Stadt Rottweil liegt. R. im Tal eine große Pulverfabrik.

110km Rottweil (667m; \*Bahnhofsrestaur., M. m. W. 2  $\mathcal{M}$  80; Gasth.: Rottweiler Hof; Wilder Mann oder alte Post, Z. 1½  $\mathcal{M}$ , P. 70 Pf., M. 1.80, Lamm), altes Städtchen von 9000 Einw. in schöner Lage über dem Neckar, mit teilweise erhaltenen Mauern und Toren, bis 1802 freie Reichsstadt und Sitz eines kais. Hofgerichts. Am Bahnhof (10 Min. von der Stadt) Maschinenwerkstätten; über dem Bahnhofplatz l. die Stätte des umfangreichen römischen Castrums. ¼ St. südl. der Weller Altstadt, an der Stelle einer römischen Zivilniederlassung; noch 10 Min. weiter Saline und Solbad Wilhelmshall.

Die \*Heilige-Kreuzkirche, ein schöner gotischer Bau von 1384-1517, mit einzelnen älteren Teilen, wurde von Heidehoff 1840 hergestellt. Die Kapellenkirche, mit stattlichem gotischem Turm von 1384, wurde Anf. des xviii. Jahrh. ganz umgebaut; von dem früheren Bau sind nur einzelne gute Skulpturen an der Südseite und in den Türfeldern noch vorhanden. Origineller Marktbrunnen. Sehenswerte Altertumsammlung mit römischen Funden. In der St. Lorenzkapelle auf dem alten Gottesacker eine Sammlung mittelalterlicher Holzschnitzwerke und Bilder, meist der oberschwäb. Schule, in der Mitte ein Mosaikfußboden (Orpheus) aus einem röm. Bade. Auf dem w. höchsten Punkte der Stadt der 64m hohe Hochturm, stattlicher Quaderbau mit schöner Fernsicht.

Von Rottweil (oberhalb des Bahnhofs auf eisernem Steg über den Neckar) wird über Wallendingen und Wültingen (hohem. Enklava) in 3 St. der bewaldete \*Lemberg (1015m), der höchste Punkt der Schwäb. Alb, bestiegen. Von dem 31m h. eisernen Turm prächtige Ansicht auf Schwäb. Alb, Schwarzwald und Alpen — ¾ St. n. vom Lemberg der Oberkeimberg (1011m), der zwölft höchste Albipfel, Aussicht unbedeutend. — Von Geislin (848m; Gasth.: Sonne), ¾ St. s. vom Lemberg, schöne Rundwanderung am Elpeneck (951m) vorbei zum (2½ St.) Dreifaltigkeitsberg (8. 107).

Von Rottweil auf den Plattenberg s. S. 168.

Von Rottweil nach Villingen, 27km, Eisenbahn in 1½ St. für  $\mathcal{M}$  2.20, 1.80, 95 Pf. — 12km Tremsingen, von wo elektr. Bahn (4km in 12 Min.) nach dem gleichn. Dorf mit Mundharmonikafabriken. — 18km Schwennigen (Gasth. zum Bahnhof), mit 15000 Einw. und einer städt. Fachschule für Feinmechanik. 20 Min. südl. die Quelle des Neckar (667m), Bassin mit kl. Anlagen und Badeanstalt; ½ St. w. der Hilschönig, eine











ihm hohe Tanne aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. — Weiter über die hochste Wasserteiche zwischen Rhein und Donau dann an der Haltestelle Markbach vorbei durch ins Bräunthal nach Villingen (S. 70).

Die Bahn überschreitet den Neckar und tritt in den breiten Pfälzthal L. mehrfach hübsche Blicke auf Vorberge der Alb, Oberrhodenberg, Lemberg etc. — 116km Vörsen, die Bahn steigt langsam, weiter durch eine fruchtbare reich bebaut Hochebene, zur Baar (s. unten) gehörig — 120km Aldingen, l. der lange Rücken des Heubergs, einer 22km l. und 15km br. meist kahlen Hochfläche, mit der Dreifaltigkeitsthal (s. unten), r. vorn der stumpfe Kegel des Hohenkoppes und der sorgfältige Luffen. — 126km Spaltingen (671m, Gasth. Krone \*Alle Post Z 1 30-1 40, \*Hans Post), weit ausgedehntes Städtchen mit 2700 Einwohnern.

Von hier in l. St. auf den Dreifaltigkeitsturm (551m), einen Vorsprung des Heubergs, mit vielbesuchter Wallfahrtskirche, vom Turm (20 Pf.) herrliche Aussicht im Hunsrück nach E.

Spaltingen ist ferner Ausgangspunkt für den Besuch der Baar, einer fruchtbaren T. v. d. bewaldeten wellenförmigen Hochebene (700-800m) zwischen Hattwill (s.) und Tuttingen (s.), im W. von den Ausläufern des Schwarzwaldes und im N. vom Heuberg (s. oben) begrenzt. Lebhafte Wanderung (bis Tuttingen 7 St.) und nach l. St. Hunsrück (s. oben) (551m), hinter dem Ort Fahrweg l. vom (N. St.) Hohenberg (s. oben) (551m), einem dem Hohenkopp ähnlichen Bergkegel mit Burgruine, dann s. w. vom (l. St.) bewaldeten Luffen (577m, Burgruine, Aussicht vorwärts, von da Abstieg s. nach (s. St.) Falken (135m, Gasth. Linde), Oberort und Ortschaft des Tals der „Wacht am Rhein“, des Schmiedeburger (geb. 18 9 erst 1899 in Burgdorf in der Schweiz). W. bis s. der Hunsberg (551m), mit Alpenrosen. — Von Falken am Lemberg (700m, Burgruine) vorbei nach der (2. St.) Haltest. Möhringen (s. unten) oder (3. St., auch lmal teig Post) Tuttingen.

133km Wurmilingen, Dorf am Fuldensee. Vor Tuttingen in großer Höhe auf eiserner Gitterbrücke über die Donau.

137km Tuttingen (647m, Bahnhofs, Gasth. \*Post, Z. 1.50-1.80, F 70 Pf., M 2, \*Hecht, Schwarzer Bär), aufblühende Stadt von 14600 Einw., am r. Ufer der Donau, überragt von den Trümmern der im 30jährigen Kriege zerstörten Hunsberg (736m). An der Bahnhofstraße ein Denkmal Max Schmiedeburger (s. oben), mit Medallionporträt und einer Bronzefigur der Germania nach Jahn's Modell (1892). Weiße Aussicht vom Wirtshaus (554m), 2 St. südl., von da hinab nach Hattingen (s. unten) 1/4 St., nach Möhringen (s. unten) 1 1/2 St. — Nach Sigmaringen-Lösung S. 194/191.

Weiter in dem breiten Donatal über die badische Grenze, vor (141km) Möhringen auf das l. Ufer, ein Teil Donauwasser verschleht und tritt 13km s. als Aachquelle zu Tage. 147km Immondingen, Knotenpunkt für Donaunachrichten und Waldhof (S. 107), s. S. 70.

Die Bahn überschreitet die Donau, steigt langsam an der südl. Talwand und durchbricht die Wasserteiche zwischen Donau und Rhein mittels tiefer Einschnitte und eines Tunnels — 152km Hattingen (690m, Gasth. Ochsen). Dann bergab, durch einen 900m langen Tunnel und über hohe Viadukte, zuletzt hoch am östl. Talrande — 158km Thalbach, die Bahn senkt sich allmählich in dem waldigen Engerer Tal, erreicht die Talsohle bei dem



altertümlichen Schloßchen (163km) Engen (620m; Gasth.: Stern, Drei Kronen, Sonne) und tritt aus dem Gebirge.

Weiter am Ostrande des Hegaus, mit seiner Gruppe vulkanischer Kegel. Gleich westl. von (166km) Walschungen der höchste, Neuenhäuser (869m), dahinter der zweigipfelige Hohenstöffeln (846m). — 169km Mühldhausen, r. der Basaltkegel des Mäpdebergs (666m; Burgreste). — 172km Hohentürlchen (442m), am Fuß des gleichnamigen trotzig aufragenden Felsens (645m), mit interessanten Burgtrümmern (Kasematzen).

178km Singen. — *Bahnanst. Singen*. — *Gastr.*: Krone, 10 Min. vom Bahnhof, altbekanntes einfach gutes Haus, Z. 1.30-1 1/2, M. 2.8; Ekkhard, 17 Z. zu 1.20-2.8, F. 70 Pf., M. 1.20.8; Adler, zunächst dem Bahnhof einfach; Schwanenhof, unweit des Bahnhof, 80 Z. von 1.80 an, F. 80 Pf.

Singen (428m), Städtchen an der Ache, ist Station für Besucher der Ruine Hohentwiel 1 1/4 St. vom Bahnhof (10 Min. jenseit der Krone von der Gottmadinger Landstraße r. bergan, 20 Min. weiter das ordentliche Gasth. zum Hohentwiel, von da 15-18 Min. bis zum Tor der unteren Festung, Eintritt 20 Pf.). Die alte Feste Hohentwiel (688m), auf freistehendem Phonolithkegel, war im ix. und x. Jahrh. Sitz alemannischer Herzoge (die aus Scheffel bekannte Herzogin Hadwig war die Witwe des 973 kinderlos verst. Herzogs Burkhard II.), im xi. Jahrh. im Besitz der Hohenstaufen, seit 1538 württembergisch, 1635-44 von dem tapfern Kommandanten Widerhold (S. 177) fünfmal gegen Bayern und Kaiserliche verteidigt, 1800 von den Franzosen unter Vandamme geschleift, Oben Alpenuaussicht. Im Spielhaus unweit der Stadt im Sommer Sonntags Volksschauspiele.

Eisenbahn von Singen bis (197km) Schaffhausen s. S. 109.

Von KOTTBORN (S. 167) NACH SCHNITZWILL, 51km, Nebenbahn in 1 1/2-1 3/4 St. (von Stuttgart in 3-4 St.). Die Bahn wendet sich w., bis (4km) Hochdorf (604m, s. S. 136) gemeinsam mit der Nagoldbahn und tritt dann, fortwährend steigend, in den Schwarzwald ein. — 24km Dornstetten (630m), Städtchen von 1200 Einw., mit spätgotischer Kirche (Ende des xiv. Jahrh.). — Drei große Viadukte.

89km Freudenstadt. — *Hauptanstr.* (664m; nebenan einfache Wirtschaft), 1km von der Stadt; die S. 66 gen. Zweigbahn von Klosterreichenbach hat einen zweiten Bahnhof bei der Stadt.

*Gastr.* (Voransbestellung im Hochsommer ratsam). Am Hauptbahnhof \*Schwarzwaldhotel (K. Lutz jr.), ersten Ranges, in freier Lage, mit großem Garten und 80 Z. zu 2.8, F. 1.20, M. 2 1/2, P. 6-8.8, auch von Ausländern besucht. — In der Stadt: \*Post (W. Lutz); mit Dependancen 56 Z. zu 1 1/2-8.8, F. 80 Pf., M. 2 1/2, P. 6-7.8; \*Krone, gut eingerichteter Neubau, Z. von 1 1/2.8 an, M. 2, P. 5-6.8; Rappen, Z. 1 1/2-3 1/2, M. 2, F. von 4 1/2.8 an; Linde, F. von 4 1/2.8 an; Herzog Friedrich, 80 Z., P. 4 1/2-8.8; Schützen, 5 Z. — Kurhaus Waldlust (K. Lutz jr.), P. 6-14.8, Kurhaus Palmenwald (christl. Hengordnung) 80 Z. zu 1 1/2-8.8, L. D. 6 1/2, P. 5-8.8, Hot.-Café Stöckinger, alle drei südöstl. oberhalb der Stadt (vgl. S. 171); Kurhaus Waldsch, mit der Dependence Christophorus, 155 Z. von 1.80 an, F. 1, M. um 1 Uhr 2 1/2, F. 5 1/2-8 1/2, Omn. 1.8. — Dr. Luchs Konzertsaal für Herrnkonzerte, 12 Z., P. 5-1.8. — Mehrere Pensionen und viele Privatwohnungen (S. 6-8.8 wähl.). — Kurkarte 2.8. — Wägen in allen Gasthöfen.



**Freudenstadt** (790m), Stadt von 7800 Einw., mit ansehnlichem Holzhandel und Tuchfabriken, 1599 von Herzog Friedrich I. von Württemberg für vertriebene Salzburger Protestanten gegründet, ist eine von c. 5000 Gästen jährl. besuchte Sommerfrische. Der Plan der Stadt ist eigentümlich. In der Mitte ein großer, jetzt zum Teil von Gärten eingenommener, von Häusern mit Laubengängen umgebener Platz, an und auf welchem das *Rathaus*, die *Schule*, die *protestantische Kirche*, das *Oberamt* und das neue *Postgebäude* stehen. Die Kirche, 1601–8 erbaut, 1887–96 hergestellt, ist einzig in ihrer Art: zwei im rechten Winkel zusammenstoßende Langhäuser, das eine für die Männer, das andere für die Frauen; in der Spitze des Winkels Altar und Kanzel; an der Brüstung der Emporen hübsche Stuckreliefs mit Szenen aus der Bibel; romanischer Taufstein aus dem Kloster Alpirsbach; geschnitzte Chorstühle von 1488, schönes Kreuzifix (Meiner hinter der Kirche, Traubenstr. 316). — Ringsum in Tannenwaldung Promenadenwege: 10 Min. südl. der sog. *Palmenwald*, mit üppigem Farnkräuter- und Fichtenbestand, kleinem Café und dem Aussichtspunkt *Schöneck*; auf dem *Kienberg* (770m) der Herzog-Friedrichturm, mit Rundblick; dabei *Wirtschaft*.

Von Freudenstadt über Baiersbrunn nach Klosterreichenbach Nebenbahn s. S. 66. — Gute Straßen führen w. über den *Reichle* nach Griesbach (S. 72; 20km, Einsp. 10, Zweisp. 18 M., Post 1 mal tägl. in 2¼ St.), — s.w. über den *Reichle* nach Rippoldsau (S. 81; 12km, Einsp. 7, Zweisp. 12 M.).

Die Bahn wendet sich nach S. und tritt unterhalb (30km) *Loßburg-Rodt* (665m) in das freundliche *Kinsigtal*. — 46km *Alpirsbach* (435m; Gask.: *Löwen-Post*, P. 4–5 M., gut; *Schwan*), mit 1500 Einw., Holzhandel und Strohhut-Industrie. Die große evang. Kirche, als kreuzförmige romanische Säulenbasilika im 11. Jahrh. begonnen, im Übergangsstil vollendet, jetzt gut restauriert, gehörte zu dem im J. 1096 von einem Grafen von Zollern gestifteten Benediktinerkloster, am Portal ein roman. Relief, den Stifter und seine Gemahlin zu beiden Seiten des von zwei Engeln emporgetragenen Christusbildes darstellend. Der romanische Kreuzgang wurde später gotisch umgebaut. Vgl. auch S. xiii. In der Nähe die Heilanstalt *Rudolfbad* oder *Krdhenbad* (Nervenranke).

51km *Schenkbensell*. Fortsetzung der Bahn s. S. 81.

## 25. Von Stuttgart nach Wildbad.

90km. *Kiesmann* über Pforzheim, Schnellzug in 3 St., Personenzug in 4 St. für M. 4.80, 4.50, 2.25 (über Calw in 4½ St., s. S. 136).

Von Stuttgart bis *Mühlacker* (47km) s. S. 136/138. — Hinter (51km) *Ensbach* über die badische Grenze; weiter am l. Ufer der *Enz*. — 56km *Eutingen*. In der Nähe ein Römerkastell.

59km *Pforzheim*. — *Sehrestaurant*. — *Gastr.* — *Musik* oder *Post*, St. S. zu 2 4, P. 1, M. 2¼ M., *Schwarzer Adler*, *Uhler*, *Bahn-*















— 68km *Engelsbrunn*. 5km östl. der Büchenbrunner Aussichtsturm (S. 173).

78km *Neuenbürg* (325m; *Bahnhofstaur.*; *Gasth.: Bdr, Sonne*), malerisch gelegenes Städtchen von 2400 Einw., über welchem auf waldiger, von der Enz umflossener Anhöhe ein 1658 von Herzog Christoph erbautes *Schloß* (jetzt Sitz von Behörden) hervorragt; daneben *Burgtrümmer* auf römischen (?) *Grundmauern*.

Die Bahn überschreitet die Enz, fährt in einem Tunnel unter dem *Schloßberg* hindurch und tritt wieder auf das l. Ufer. 81km *Rotenbach*, mit großem Sägewerk. — 84km *Höfen* (*Gasth.: Ochsen*, Z. 1.20-2, P. 4½-6 *M.*, gut), besuchte *Sommerfrische*. Im Sommer Post 1mal tägl. nach *Herrnald* (10km; S. 60). — 87km *Calenbach* (*Gasth.: Sonne*).

90km *Wildbad*. — *Gastr.*: \**Königl. Badhotel* (Pl. a), mit Aufzug, 50 B zu 2½-4½, F. 1.20, M. 3½ *M.*; \**Klumppe* (Pl. b), gegenüber dem Badgebäude, mit Aufzug, B. von 3½ *M.* an, F. 1½, M. um 1 Uhr 2½ *M.*; \**Bellevue* (Pl. c), B. von 3½ *M.* an, F. 1.20, M. 3½ *M.*; *Post* (Pl. d), B. 2½-5, F. 1, M. 3, P. 6½-11 *M.*; *Villa Concordia*; *Russischer Hof* (Pl. e), 50 B zu 2-5, F. 1, M. 2.50, P. 6-9½ *M.*; *Pfeiffer zum Gold. Lamm* (Pl. f), 20 B zu 2-3½, F. 1, M. 2, P. 6-8 *M.*; *Graf Eberhard*, am *Kurplatz*; *Schmid zum Gold. Ochsen* (Pl. g), B. 2-4 *M.*; *Gold. Beß*; *Löwe*; *Sonne*; *Stern*; *Weil* (israelitisch), *Sar Eisenbahn*, beide am *Bahnhof*, u. a. — \**Penz. Villa Montebello* mit *Dependancen*, P. 6½-9½ *M.* — Außerdem zahlreiche *Hotels*, *gastw.* und *Privatwohnungen*, die gesuchtesten oberhalb der Anlagen — *Restaur.*: *Badhotel*; *Graf Eberhard*; *Penz*; *Schmid* u. a. (s. oben *Hotels*).

*Post & Telegraph*, am *Bahnhof*. — *Drahtkabel* (einsp.) jede ¼ St. 1 *M.*; vom u. zum *Bahnhof* Einsp. 2, Zwisp. 3 *M.* — *Kurtaxen* wöchentlich 4 *M.*, für vier Wochen 12 *M.*.

*Wildbad* (450m), mit 3500 Einwohnern, altberühmte Bäderstadt, seit 1945 württembergisch, liegt in engem Tal auf beiden Seiten der Enz. Die Hauptstraße mit den *Badhäusern* und *Gasthöfen* liegt auf dem r. Ufer; am l. Ufer am n. (unteren) Ende der Stadt der *Bahnhof*. Am *Kurplatz* das kgl. *Badhotel* (*Kurhaus*) mit *Restaurant* und *Konversationsaal* sowie das große *Badgebäude* („*Alt-Wildbad*“), das auf dem *Quellengebiet* steht. Die schwach alkalischen, 34-39° C. warmen Quellen sind unmittelbar in den *Baderäumen* zur Benutzung gefaßt: je drei gemeinsame Bäder für *Herren* und für *Frauen* (mit *Bedienung* und *Wäsche* 1½ *M.*) und 30 *Einzelbäder* (2 *M.*) — Anerkannt ist ihre *Wirksamkeit* gegen *Gicht* und *Rheumatismus* (etwa 13000 *Kurgäste* jährlich). Weiter das von *Bok* im *Rundbogenstil* erbaute *Armenbad Katharinenstift*. Eine *Brücke* führt hier zum *König-Karl-Bad*, einem reichen *Renaissancebau* mit *Kuppel* (17 *Einzel-* und *Dampfbäder*), darin auch die *Lesesäle*. Nahebei die elegante eiserne *Trinkhalle*, ebenfalls im *Renaissancestil* (*Musikpavillon*). In den hier beginnenden Anlagen das kgl. *Theater*. Im unteren Teil der Stadt die *Kinderheilanstalt Herrenhilf*.

*Spaziergänge* und Anlagen ziehen sich auf beiden Seiten des Orts an der Enz entlang, südl. (talaufwärts) an der kath.



Kirche vorüber bis zum (20 Min.) *Windhof* (Kaffeehaus). Nördl., gegenüber dem Bahnhof, die vielbesuchte Gartenwirtschaft zum *kühlen Brunnen*.

**Ausflüge.** Im Einzel aufwärts Fahrweg bei der (6km) *Kälbermühle* vorbei, wo die Pumpstation der großen, an 50 Gemeinden des nördl. württemberg. Schwarzwaldes verkehrenden Wasseranlage ist, bis (12km) *Enstbüsterle* (S. 66) und (5km) *Gompelscheuer* (Gasth.: Lamm); weiter noch 27km nach *Freudenstadt* (S. 170). — Beim Hotel *Bellevue* bergan (Höhenweg, S. 59) über die *Fünf Bäume* in 2½ St. zum *Wildsee*, dem die Sage mit Nixen bevölkert, nach dem (¼ St.) „badischen Jägerhaus“ *Kaltenbreun* (800m; gutes Whs.; Fahrweg nach *Reichenenthal* s. S. 65) und zum (½ St.) *Felsch* (980m), den ein 12m hoher, nach Kaiser Wilhelm II. benannter Aussichtsturm krönt. Hinab über den *Letschig* nach *Forbach* (S. 65) 2 St. — Über die (1½ St.) *Spychmühle* nach (¾ St.) *Dobel* und (1 St.) *Herrenfels* s. S. 61.

Sehr lohnender Ausflug von einem Tage (Kinsp. 12, Zwisp. s. 22 ff) über *Calmbach* (S. 173, auch zu Fuß sehr zu empfehlen, ½ St.) nach *Reichenbach* (Löwe); hier von der Poststraße r. ab (Vinsialstraße) nach (3 St.) *Rötenbach* (auf der Höhe vor *Rötenbach* Aussicht auf den *Hohensollern*; Wagen nach *Teinach* voraussenden) und (¾ St.) *Sauenstein* (S. 135). Hinab nach (½ St.) *Futnach* (S. 135); hier Mittag, dann hinab ins (20 Min.) *Nagoldtal*, über *Kemthum* nach (1 St.) *Culm* (S. 133, auch Eisenbahn), (1½ St.) *Streu*, (1½ St.) *Liebenszell* (S. 172), über *Schönbürg* und *Calmbach* nach *Wildbad* zurück.

## 26. Die Schwäbische Alb.

Die *Schwäbische Alb* oder der *Schwäbische Jura*, etwa 210km lang, 15–40km breit, ist ein von lieblichen Tälern durchzogenes, z.B. sich sanft abflachendes, n.w. bis 400m in die Talebene steil abfallendes Kalkfels-Waldgebirge, das zwischen dem Schwarzwald im W., dem Nockertal im N. und dem Donautal im S., das Herz des Schwabenlandes bildet. Hier nahm die neuere Geologie ihren Ursprung, besonders die Paläontologie, infolge des riesigen Fossilreichtums der Juraschichten, aus denen das ganze Hochplateau besteht. Die malerische Gruppierung der gegen die Neckarvalte hin vorgeschobenen Bergkegel, die Mannigfaltigkeit der Ansichten von den Höhen, dichte Buchenwälder abwechselnd mit saftigen Wiesen, reich gesegnete Frucht- und Obstfelder, eine Menge freundlicher meist altortümlicher Städte, die mancherlei Erinnerungen aus der würtemb. Geschichte und dem Zeitalter der Hohenstaufen — das alles lohnt eine Fußwanderung in diesem Gebirge in hohem Grade. Eisenbahnen, billige Fahrgelegenheiten, ordentliche Gasthäuser erleichtern die Wanderung. Beste Reisezeit im Frühjahr und Herbst.

Der *Schwäbische Albverein* mit über 25000 Mitgliedern, macht sich durch Anlage von Wegen, Anbringung von Wegweisern usw. sehr verdient; Jahresbeitrag 2 M. Man beachte die Wegtafeln an Bahnhöfen und Rathhäusern. Zu empfehlen sind seine Karten (1:50000, 1:150000) und „*Grasmanns Pflanzenleben der Alb*“ (2 Bde., geb. 6 M.). Günstige Aussichtspunkte sind häufig die Hochbehälter der Alb-Wasserversorgung (S. 191). — Eine einheitliche Markierung (rote Dreiecke auf weißem Grunde) ist für den sog. Nord- oder Neckar-Bandweg durchgeführt, der von Nördlingen (S. 55) über den Ohrengipfel (S. 155), Kapfenburg (S. 159), Volkmarshausen (S. 152), Rosenstein (S. 152), Weissenstein (S. 155), Kachelb (S. 155), Bostel (S. 155), Randecker Maar (S. 177), Tock (S. 177), Hohenstaufen (S. 175),



















Urach (S. 179), Übersberger Hof (S. 187), Lichtenstein (S. 182), Nebelhöhle (S. 186), Dreifürstenstein (S. 186), Jungsingen (S. 185), Burgfelden (S. 189), Schafberg (S. 188), Plattenberg (S. 188), Oberhohenberg (S. 188), Lemberg (S. 188), Dreifaltigkeitsberg (S. 189) nach Tuttlingen (S. 189) führt. Vorberge wie der Hohenstaufen, Hohenzoller usw. sind durch Stich- oder Zugangslinien mit dem Hauptweg verbunden; Nebenlinien, die wieder auf die Hauptlinie führen, sind durch den Dreiblock (Dm), die Zugangslinien zur Hauptlinie durch ein blaues Dreieck bezeichnet. Auf der Hauptlinie weist die Spitze in der Richtung auf Tuttlingen, auf den Zugangslinien weist sie zur Hauptlinie.

Zwischen Hohenstaufen, Ipf und Ulm liegt der östliche Teil der Alb, der hauptsächlich das Härtsfeld, das Brachtal, die Aalener und Heubacher Berge und den Albuch umfaßt. Zwischen Hohenstaufen und Hohenzoller einerseits, Ulm und Sigmaringen andererseits erstreckt sich die mittlere Alb. Den Südwestflügel der Alb bildet die schöne Bergreihe vom Hohenzoller bis zum Lupfen die Hochfläche des Heubergs und das Donautal zwischen Tuttlingen und Sigmaringen.

Reiseplan. 1. Tag. Gmünd, Hohenrechberg, Hohenstaufen, Göggingen; Bahn nach Fürtlingen. — 2. Tag. Bahn nach Stadt Neuffen, Hohenneuffen; Abstieg nach Urach. Hohenurach, Uracher Wasserfall. Bahn nach Reutlingen. — 3. Tag: Reutlingen, Achalm, Nebelhöhle, Lichtenstein. — 4. Tag: Fürtlingen, Hohenzoller. — 5. Tag. oberes Donautal (Sigmaringen Beuron bzw. Tuttlingen). — Der Reisende, der von Stuttgart her kommt und in seiner Zeit sehr beschränkt ist, besteige von Lorch aus über das Wäcker-schloß direkt den Hohenstaufen.

Sehr lohnende Punkte sind ferner: das Gögginger und obere Fürttal (S. 186), das Leuninger Tal mit der Fuch (S. 177), das Große Lautertal (S. 181), Bepfery (S. 181), Lemberg (S. 188).

## I. DIE ÖSTLICHE ALB.

Von der östlichen Alb sind außer dem Hohenstaufen und Hohenrechberg noch hervorzuheben die Umgebung von Neuffen mit Ipf, Hohenbaldern und Kapfenburg (S. 183), die Umgebung von Achalm mit dem Braunerberg und den Kecherquellen bei Unterkochen (S. 182), die Umgebung von Heubach mit dem Rassenstein (S. 182), Lauterburg und Bernhardus, der Albuch mit dem Wäntal (S. 182), das Brachtal von Königsbrunn bis Brens-Sonthelm, dessen schönste Stelle, der Sulgen, zugleich der Charlottenhöhe (S. 188) naheliegt, endlich das markwürdige Leuc-Härtsfeld (S. 183).

### a. Hohenrechberg.

Von Gmünd (S. 151) auf den Hohenrechberg,  $1\frac{3}{4}$  St.: Fahrweg s. über Straßdorf; bei einer großen Kehre (die Fußwege l. vermeiden!) zweigt ein A.V.-Weg r. ab und führt über eine steinerne Brücke zu dem 1865 infolge eines Blitzstrahls ausgebrannten Schloß Rechberg (643m), der Stammburg der Grafen Rechberg, jetzt von einem Förster bewohnt (Zutritt gegen Trkg.). — Auf einem Stationenweg gelangt man vom Schloß östl. in 12 Min. zum

\*Hohenrechberg (707m), auf dem eine vielbesuchte Wallfahrtskirche mit Pfarrhaus und Friedhof. Umfassende Aussicht über das weite fruchtbare Hügelland mit seinen zahlreichen Dörfern und Städten n. nach dem Welsheimer Wald, den Waldenburger und Limpurger Bergen hin, von Gmünd bis Ellwangen, w. über das alte Schloß Rechberg hindüber zum Hohenstaufen und Schwarzwald, s.w. über den ganzen Gebirgskranz der Schwäbischen Alb,



s.ö. bei klarem Wetter bis zu den Tiroler und Schweizer Alpen (Panorama von E. Werner, 1. M 40). Bei Alpenfernsicht wird ein weithin sichtbarer Korb aufgezogen. Im Pfarrhaus gute Verpflegung, aber kein Nachtquartier.

1 St. östl. vom Hohenrechberg der Stufen (757m; Aussicht beschränkt).

Vom Hohenrechberg auf den Hohenstaufen (s. unten), 1 1/2 St.: Schloß Hohenrechberg und Hinterweiler bleiben l., dann geradeaus (nicht r.) über den Kamm des Gebirgs, den *Aasrücken*, auf den Fahrweg zum Dorf Hohenstaufen; kurz vor dem Dorf, hinter einer Straßenkreuzung, führt ein Fußsteigr. in 12 Min. direkt auf den Berg.

Vom Hohenrechberg nach Eisingen (S. 158) durch das *Ottensbacher Tal*, 2 1/2 St.; nach Süssen (S. 156) über das Rehgebirge und Ruine Staufenheck (S. 156), 2 St.

### b. Hohenstaufen.

Von Lorch (S. 151) auf den Hohenstaufen, 3 St.: lohnender Fußweg im *Beutental* aufwärts über das (1 1/2 St.) *Wäscher-schloßle* (436m), jetzt Speicher, im xi. Jahrh. Sitz Friedrichs von Buren, des Ahnherrn der Hohenstaufen (vgl. unten), und den *Wäscherhof* (Wha.). Von da in 1 1/4 St. zum Dorf *Hohenstaufen* (603m; Gasth.: Lamm, Ochs). Im Friedhof desselben, unmittelbar am Fußweg zum Kaiserberg, ein altes (Barbarossa-) *Kirchlein*, 1859 neu hergestellt und mit Wappen staufischer Länder geschmückt (das Innere ist völlig verwahrlost). Den Gipfel des Hohenstaufen erreicht man vom Dorf auf dem eben gen. Fußweg in 20 Minuten.

Von Göppingen (S. 155) auf den Hohenstaufen, 1 3/4 St.: schöner Fahrweg, lange durch Wald; Zweispanner nach Dorf Hohenstaufen 7 M., Fahrzeit 1 St.

Von Eisingen (S. 158) auf den Hohenstaufen 1 1/4 St., von Salach (S. 156), über *Krummolden*, 1 1/4 St.

Der \*Hohenstaufen (684m), auf dem 1904 vom Albverein ein würdiger Schutzbau errichtet worden ist, ist der besuchteste aller Vorberge der Alb. Vom Jahre 1070 etwa an bis zur Zerstörung im Bauernkriege (1525) trug er die Burg der Staufer, deren ruhmreiches Geschlecht 1138–1254 den deutschen Kaiserthron innehatte und deren letzter Sproß Konradin 1268 in Neapel auf Befehl Karls von Anjou hingerichtet wurde. Der Grundriß der Burg ist noch erkennbar. Prachtige Aussicht, aber weniger umfassend als vom Hohenrechberg (S. 175). — Auf den Hohenrechberg s. oben.

## II. DIE MITTLERE ALB.

Die *Donau von Ulm bis Sigmaringen* ist in Route 26 beschrieben; über die *Pflegemalb* vgl. S. 155/157.

### a. Lenninger Tal. Teck. Weidlinger Tal. Neuffen.

Von Plochingen nach Oberlenningen, 21km, Nebenbahn in c. 1 1/4 St. für M 2.00, 1.40, 85 Pf.











Plochingen s. S. 166. — 6km Unterbethingen (S. 162). — Die Bahn folgt dem Tal der *Lenninger Lauter*. 10km Öttingen. — 12km Kirchheim unter Teck (308m; Gasth.: *Post, Krone*, Weinwirtschaften: *Heilemann, Stohrer*), Stadt mit 8800 Einw., im Angesicht der Albberge hübsch gelegen. Am Westportal der got. Kirche das Grab Konr. Widerhold's (S. 170) und seiner Ehefrau, mit beider Büsten. Nahebei das *Schloß*. Ins Neidlinger Tal s. S. 178.

Das Tal heißt von hier ab *Lenninger Tal*. 16km Dettingen. — L. werden die Teck, r. der Hohenneuffen, l. rückwärts (ö.) der Hohenstaufen und Hohenrechberg sichtbar. — Die Bahn tritt in die Alb ein; die Landschaft wird hübscher. 20km Owen (spr. Auen, 391m; *Bahnhofwirtsch.*; Gasth.: *Post*), Städtchen mit schöner restaurierter got. Kirche, in der die Gruft der Herzoge von Teck und ein Gemälde des ehemals befestigten Orts aus dem J. 1542.

Von Owen auf die Teck, 1 St.: man folge den Telegraphenstangen in n.ö. Richtung, nach  $\frac{1}{2}$  St. auf schattigem AV.-Weg zum Gipfel.

Die *Teck* (776m) trug einst das Stammschloß der Herzoge von Teck, von dem jetzt nur noch geringe Reste zu sehen sind. Ein Turm der Burg wurde zu einem stattlichen 28m h. Aussichtsturm ausgebaut (darin das hübsche Salzmännstübchen, vgl. unten); bei gutem Wetter Erfrischungen. Großartige Aussicht, besonders auf die nahen bewaldeten Albberge, im W. ein großer Teil der Schwarzwaldkette. Von den Alpen ist bei hellem Wetter im S. die Scasaplanagruppe, im SSW. die Säntisgruppe sichtbar. — Lohnend ein Rundgang um die Burg. Am Rande des westl. Burgfelsens eine Höhle, das *Styllenloch*, in dem verslutflutliche Tiere (Höhlenbären, Höhlenlöwen) ausgegraben wurden.

Von der Teck nach Gutenberg oder nach Weilheim (c.  $\frac{2}{3}$  St., lohnend) 15 Min. der *Gelbe Felsen*, unterhalb die *Verna-Beutlinshöhle*;  $\frac{1}{4}$  St. der *Sattelsberg* (613m; l. nach Bisingen, r. in  $\frac{1}{2}$  St. nach Unterlenningen); s.ö. auf AV.-Weg zur (20 Min.) *Ruine Rauber* (782m); 10 Min. Hof *Diepoldsburg* (Wirtsch.). Von hier r. über den *Bogelhof* (gute Wirtsch.) zu den (1 St.) *Wielandsteinen* (697m), mit drei Burgruinen;  $\frac{1}{4}$  St. *Krebsstein*; dann auf AV.-Weg hinab nach ( $\frac{1}{4}$  St.) Gutenberg (S. 178). — Von der Diepoldsburg (s. oben) führt ein Weg l. zum ( $\frac{3}{4}$  St.) *Breitenstein* (611m), einem gewaltigen Albberg, schroff nach dem Unterland abfallend;  $\frac{1}{4}$  St. s.ö. *Ochsenwang* (bescheidenes Wha.), wo Ed. Mörike 1882-83 als Pfarreikirar wirkte; in der Nähe das *Randacker Maar*, der bedeutendste Krater der 140 Embryo-Vulkane aus jungtertiärer Zeit zwischen Kirchheim und Beutlingen, mit Denkmal für Dr. Salzmänn (+1890), den Begründer des Schwäb. Albvereins. Von hier kann man n. auf malerischem AV.-Weg am *Zipfelbach* entlang über ( $\frac{1}{4}$  St.) *Hepstau* nach ( $\frac{3}{4}$  St.) Weilheim (S. 178) oder s. über die Torfgrube und die S. 178 gen. Höhlen nach ( $\frac{1}{4}$  St.) Gutenberg absteigen.

Die Eisenbahn erreicht weiter: 21km Brucklen. R. oben der *Bruckerfels* (S. 179). — 22km Unterlenningen (Wirtsch., am Bahnhof). R. Ruine *Sulzburg*, l. hoch oben Ruine *Rauber* (s. oben).



24 km Oberlenningen (Gasth.: Adler, beim Bahnhof), mit Papierfabrik. L. die Wielandsteine (S. 177)

Von Oberlenningen n. w. nach Erkenbrechtsweller (S. 179) entweder r. über den Schräffelsteine und Kammsteine in  $1\frac{1}{4}$  St. oder l. durch das Hirschfeld zum basaltischen Kammsteine und weiter auf schönem Radweg in 2 St.

Das Lenninger Tal (S. 177) endet,  $1\frac{1}{4}$  St. von der Endstat. Oberlenningen, in dem reizend gelegenen Dörfchen Gutenberg (532 m; Gasth.: Löwe, Hirsch); in der Nähe südl. Ruine Sperbersack, n. hoch oben Kammstein. 26 Min. n. oberhalb Gutenberg r. am oberen Talrande die 1889 entdeckte \*Gutenberger Tropfsteinhöhle (Eintr. 50 Pf., Führer in Gutenberg mitnehmen), in der fossile Knochenreste, Feuersteinwerkzeuge etc. gefunden wurden. 6 Min. w. die kleinere Gufmannshöhle, mit Mammutfunden (Eintr. 40 Pf.). —  $1\frac{1}{2}$  St. s. von Gutenberg der Bismarckstein (834 m, Alpenfernsicht).

Von Gutenberg nach Neuffen (s. unten), 3 St.: Fahrstraße über Grabenstetten (728 m), mit „Heidengraben“ (Rest einer gallischen Stadt mit Vorbefestigungen). Der Fußgänger wendet sich e. 1 St. hinter Grabenstetten, am Kreuzungspunkt des Uracher Wegs (S. 179), direkt zum Hohenneuffen. — Von Gutenberg nach Urach (S. 179), 3 St., lohnend: s. w. durch Schlattfeld und die Schräfelsteine, eine Felsenkammer. — Von Gutenberg nach Weilheim (s. unten), s. S. 177.

Kirchheim (S. 177) ist ferner Ausgangspunkt für den Besuch des von der Lindach durchflossenen anmutigen Neidlinger Tals, eines Seitentals der Lauter (S. 177). Man benutze die Post bis (8 km) Weilheim (385 m; Gasth.: Post, Adler), einem von dem Basaltkegel der Limburg (598 m; verschwundenes Zähringerschloß) überragten Städtchen.

Von Weilheim auf den Bosler (S. 166, 2 St.) führt ein schöner Weg & über das Wä. zum Deutschen Haus (Kaltenwangerhof).

20 Min. aufwärts im Tal, l. oberhalb der Straße, der rohenbopfernte Lichtenstein; etwas weiter, ebenfalls l., der Erbenberg (742 m). — 13 km Neidlingen (454 m; Gasth. Lamm, Krone), hübsch gelegenes Dorf.  $\frac{1}{2}$  St. n. die malerische Burgruine \*Reußenstein (754 m), mit reizender Aussicht ins Tal; denn auf der Höhe um das oberste Talende herum nach dem ( $\frac{1}{2}$  St.) Hetmenstein (763 m), einem dunklen Felsenloch mit schönem Ausblick auf den Reußenstein und ins Tal. Vom Reußenstein nach Wiesenstein (S. 167) 1 St., zum Bosler (S. 166) auf A.V.-Weg  $2\frac{1}{4}$  St.

Von Nürtingen (S. 162) führt eine Eisenbahn durch das Steinachtal, das sog. „Täl“, in dem der treffliche weiße „Tälwein“ wächst, nach (9 km) Neuffen (408 m, Gasth. Hirsch oder Post, Z. 1.20–1 $\frac{1}{2}$ , P. 3–4 A.), Städtchen von 1800 Einw., am Fuß des gleichnamigen Berge; an der Kirche ein Ölberg (1504), im Innern eine Spätrenaissance-Kanzel (1618), Rathaus von 1657. Auf gutem Waldweg erreicht man von hier in 1 St. den Hohenneuffen.

Von Metzingen (S. 163) nach Stadt Neuffen, über Zellberg,  $1\frac{1}{2}$  St.

Der \*Hohenneuffen (743 m), ein kegelförmiger, vom Albplateau weit ins Tal vorspringender und überall sichtbarer Berg, trägt die



mächtigen Trümmer der alten Festung, 1801 als baufällig geschleift, mit schöner, im Vordergrund sehr lieblicher Aussicht (Erfr. zu haben, wenn die Flagge aufgezogen ist).

Vom Hohenneuffen führt ein schöner Weg ö. in 1 St. nach *Erkenbrechtweiler* (Krone). Von da in  $\frac{1}{2}$  St. auf den *Beuren Fels* (721m), eine weit vorspringende Felsenkansel mit umfassender Aussicht (Hohenrechberg, Hohenstaufen, Schwarzwald); dann auf lohnendem AV.-Weg ö. zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *Bruckerfels* (727m), mit römischen (?) Mauerresten und prächtigem Blick ins Lenninger Tal und auf die gegenüberliegenden Höhen. Hinab nach Owen (S. 177) 85 Min. — Von Erkenbrechtweiler nach *Unterlenningen* (S. 177) auf steilem steinigem Fußweg  $1\frac{1}{4}$  St., nach *Oberlenningen* s. S. 178.

Vom Hohenneuffen nach Urach (s. unten), 2 St.: auf schattigem Randweg am *Burrenhof* vorbei (mit Heidengraben, s. S. 178) — Dorf *Hülben* bleibt l. — und ins Tal hinab.

#### b. Uracher Alb.

Von Metzingen nach Urach, 10km, Nebenbahn in  $\frac{1}{2}$  St. für 80, 60, 40 Pf.

*Metzingen* s. S. 163. — Das *Uracher Tal*, in welchem die Bahn an der *Erms* entlang aufwärts führt, übertrifft das Lenninger an Schönheit; dichte bis ins Tal herabreichende Buchenwälder bekleiden die Abhänge; viele Tuffsteinbrüche. 2km *Neuhausen* (868m),  $1\frac{1}{4}$  St. s.ö. der *Grüne Felsen* (S. 181). — Bei (5km) *Dettingen* (898m; Gasth.: Löwe) erhebt sich r. eine weithin sichtbare Gebirgsecke, der *Dettinger Roßberg* (c. 800m), weiter, jenseit der *Uracher Bleiche*, r. in einem Seitental der *Runderberg*, dann *Hohen-Urach* und der *Tiergartenberg*, gegenüber der *Hochberg*.

Von Dettingen lohnende Wanderung ( $3\frac{1}{2}$  St.) über den *Sonnenfels* (771m), die *Rutschenfelsen* (S. 180) und den Uracher Wasserfall nach Urach (s. unten).

Beim Eingang in das Seitental HS. *Wasserfall*, wo einzelne der aufwärtsfahrenden Züge auf Verlangen halten, von hier zum Wasserfall (S. 180)  $\frac{1}{2}$  St.

10km Urach. — GASTH.: Post, Haus zur Krone, beide am Markt; Herzog Christoph, Schöneck. — Bier bei *Heinzelmann*. — HEIL-ANSTALTEN von Sanitätsrat Dr. Klüpfel.

*Urach* (462m), altertümliches Städtchen von 5100 Einw., im Ermtal reizend gelegen, wird als Luftkurort viel besucht. Am Bahnhof das *Schloß*, 1443 erbaut, jetzt zu Beamtenwohnungen eingerichtet; im „goldnen Saal“ vergoldetes Schnitzwerk und Wappen, mancherlei Andenken an die Herzoge Eberhard und Ulrich, sowie das aus Holz geschnitzte Bildnis des Grafen Heinrich von Mömpelgard, Vaters des Herzogs Ulrich und Ahnherrn des württemberg. Herrscherhauses; im „weißen Saal“ die Sammlungen des Vereins für Natur- und Altertumskunde. Neben dem Schlosse ein *Büstendenkmal Bismarcks*. In der spätgot. *St. Amanduskirche*, 1478-99 erbaut, 1898-1901 von Dolmetsch erneut, der Beichtstuhl des Herzogs Eberhard im Bart mit gutem Holzschnitzwerk (1472); schöner Taufstein, 1518 von Meister Christoph von Urach gefertigt; hübsche Kanzel. An die Kirche ist das evang. theolog. *Seminar*



(40 Zöglinge), früher Oberherrenstift, angebaut. Der schöne got. Marktbrunnen von 1618 ist durch eine Neubildung ersetzt. Neue kath. Kirche aus Tuffstein.

Das obere Tal der Erms, dem Uracher an Lieblichkeit nicht nachstehend, heißt *Seeburger Tal*; die Berge sind nicht sehr hoch, aber dicht bewaldet; durch schmale grüne Wiesen strömt die Erma, oft nur der Straße Raum lassend. Von Urach bis Seeburg 2 St.; am besten in offenem Wagen (Einsp. hin und zurück a. 4 M.). Der Weg führt an mehreren Mühlen und einer großen Baumwollspinnerei vorbei. Bei dem ehem. Basaltwerk *Georgenau* l. hoch oben (vom Tal  $\frac{1}{2}$  St., s. unten) Ruine *Hohemwittlingen* (801m), in der Nähe die Höhle *Schillingstoch*. Im schönsten Teil des Tals liegt zwischen hohen Felswänden an der Mündung (n.) des romantischen *Fischburgtals* das kleine Dorf *Seeburg* (Löwe, einf. gut), „wo Felsblöcke und Häuser gute Nachbarschaft halten“, oberhalb auf hohem Fels das Schloßchen *Ufenfels*. Kaum 50 Schritte von ihrem Ursprung treibt hier die Erma eine Mühle.

Ein hübscher Fußweg, der „grüne Weg“, führt auch am l. Ermaufer längs des Walds von Urach nach Seeburg,  $\frac{3}{4}$  St.; nur bei trockenem Witterung zu empfehlen.

$\frac{1}{2}$  St. oberhalb Urach führt von der Straße nach Seeburg ein A.V.-Weg l. durch die romantische *Wülflinger Schlucht* zur ( $\frac{1}{4}$  St.) Ruine *Hohemwittlingen*; von hier zur *Georgenau* hinauf  $\frac{1}{4}$  St.; vgl. oben.

Von Seeburg s. durch das *Steinl* nach *Münchingen* (S. 184), Fahrstraße in  $\frac{1}{2}$  St.; interessanter Fußweg an der *Ermaquelle* vorbei durch die *Wülflinger Schlucht*.

Lohnendster Ausflug von Urach nach Hohen-Urach und zum Wasserfall. Auf die Festungsrinne Hohen-Urach (702m) führt ein Zickzackweg durch Wald in 1 St. Der steilere, aber steinigere „alte Burgweg“ (vom Fuße des Berges l. bis zum „Kreuz“, dann r.) ist etwas kürzer. Im 13. Jahrh. erbaut, wurde die Feste nach mannigfachen Belagerungen Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrh. zum größten Teil abgetragen. Zeitweise diente sie als Gefängnis, u. a. des gelehrten Satirikers Nikodemus Frischlin, der bei einem Fluchtversuche an den Felsen elend verkehrte (1600). Die Aussicht ist nicht umfassend aber lieblich.

Von Hohen-Urach auf angenehmem Waldwegen (alle bezeichnet) durch schönen Buchenforst in  $\frac{3}{4}$  St. oder von Urach direkt, l. an Hohenurach vorbei, in 1 St. zur *Hochwiese* (619m; Schutzhütte), wo der Brühlbach entspringt und den 26m h. Uracher Wasserfall bildet. Bester Standpunkt am Fuß des Wasserfalls auf der „Olga-Ruhe“.

Ein schöner aber steinigere Weg durch die *Alb* verbindet den Uracher mit dem Göttersteiner Wasserfällen (S. 181, 1 St.).

Von Urach nach Reutlingen (S. 188), 4 St. u. Über das *Rutschschloß*: bis zum Wasserfall s. oben. Man steigt gleich vom Wasserfall r. den Zickzackweg steil hinauf; oben beim Austritt aus dem Walde ( $\frac{1}{2}$  St.) führt der Weg an einer Steinhütte, dem sog. *Rutschschloß*, vorbei gerade aus weiter, man gehe aber zunächst am Bergabhang r. vor zu dem Granitstein auf den *Rutschschloß* (751m), von wo reizende Aussicht in das stille Albetal mit Hohenurach und Randerberg, l. Hohenneulden und Teck. Von











da am Albrand zum ( $\frac{2}{3}$  St.) Fohlenhof (788m). Dann entweder direkt auf bequemem Fahrweg in 20 Min. oder r. (Wegweiser) auf Fußwegen über den \*Grossen Felsen (808m) in 40 Min. zu dem kgl. Gestüt St. Johann (784m; orientl. Whs.); dabei ein Aussichtsgestüt. Von hier schöne Straße (abkürzende Fußwege) nach (1 St.) Bisingen (468m; Gasth.: Post), stattlichem Marktflecken am Fuße der Achalm (in  $\frac{3}{4}$  St. zu besteigen), von wo Straßenbahn nach (6km) Reutlingen (S. 164). — b. Über Güterstein: beim Austritt aus dem Bahnhof l. an der Bahn zurück; nach einem Magazingebäude aus roten Backsteinen r. den „Stiechengassenweg“ durch Baumgärten zur Hauptstraße; nach 100m bei dem Wärrerhaus l. über die Bahn; dann dem Fahrweg entlang bis zum Wegweiser „Güterstein“. Nach 1 St. Gestüt Güterstein (490m; Wirtsch.). Hier den Fußweg bergan über die schönen Gütersteiner Wasserfälle zum (1 St.) Fohlenhof. Von da nach Reutlingen s. oben.

**c. Achalm. Eisenbahn von Reutlingen nach Schelklingen. — Lichtenstein und Umgebung.**

Von Reutlingen (S. 163) auf die Achalm, Fußweg in  $1\frac{1}{4}$  St.: vom Bahnhof aus die Gartenstraße hinan, am Ende derselben l. durch die Burgstraße; 20 Min. am Fuß der Achalm, unter der Wegbrücke hinan; 3 Min. weiter l. bergan durch Weinberge und Baumgüter auf die Meierei los; 7 Min. r. geradeaus etwas steil in 15 Min. zur kgl. Meierei (Wirtsch.); dann in Schlingelwegen oder auf dem Rundweg in  $\frac{1}{2}$  St. zum Gipfel.

Die \*Achalm (705m), ein rebenbepflanzter, freistehender Bergkegel, trägt die Reste einer Burg. Der Turm ist besteigbar (Schlüssel in der oben gen. Meierei). Aussicht vortrefflich: die ganze Kette der Alb, Roßberg, Schloß Lichtenstein, Hohennauhen, Teck, Hohenrechberg und Hohenstaufen, die Filder bis Stuttgart, der Schwarzwald von den Höhen um Triberg und St. Georgen bis Pforzheim und die fruchtbare malerische Landschaft der Umgebung, am Fuß Reutlingen, östl. Eningen (s. oben) und südl. Pfullingen (s. unten). Nach Eningen  $\frac{1}{2}$  St.

Von Reutlingen nach Schelklingen (S. 191), 68km, Nebenbahn in  $2\frac{1}{2}$ –3 St.; bis Honau 11km in 30–40 Min., bis Stat. Lichtenstein 13km in 1 St. — Aussicht meist rechts.

Die Bahn tritt in das malerische \*Ehstetal. — 9km HS. Eningen, 25 Min. w. von dem gleichnam. Ort (s. oben). — 6km Pfullingen (428m, Gasth.: Lamm, Hirsch), Stadt von 7400 Einw. mit der Plamm'schen Irrenanstalt. — 6km Pfullingen-Papierfabriken.

Von Pfullingen-Papierfabriken über die Wanne zur Nebelhöhle, s.  $2\frac{1}{4}$  St. Von der Haltestelle zur Landstraße, hier l., dann r. an der Bahnlinie entlang bergan (überall Wegweiser) zur ( $\frac{3}{4}$  St.) Wanne (664m), mit prächtiger Aussicht. Von da entweder direkt in 40 Min. (oder über den ( $\frac{1}{2}$  St.) Schöenberg (798m; origineller Turm von Th. Fischer) in 55 Min. zu der aussichtreichen Felsgruppe des Wackersteins (823m) und über einen Felsgrat an der ( $\frac{1}{4}$  St.) Hochwiese auf dem Wahn (860m) vorüber zur ( $\frac{1}{4}$  St.) Nebelhöhle. Weiter zum Lichtenstein s. S. 188.

Bei (8km) Unterhausen-Spinnerei wird r. Schloß Lichtenstein sichtbar. — 10km Unterhausen (Adler); unmittelbar s. Oberhausen (Hirsch, Krone), von da zum Lichtenstein s. S. 182, zur Nebelhöhle s. S. 188.



11km Honau (586m; Gestein: H. Sand, Röhle), mit einer künstlichen Kifengrotte am Bahnhof (Eintr. 30 Pf.) und der sehenswerten Otgeböhle, einer Tuffsteinhöhle, kleiner als die Nebelhöhle, aber weniger geschwärtzt und leichter zugänglich (elektr. Beleuchtung, Besichtigung in  $\frac{1}{4}$  St., Eintr. 40 Pf.) 10 Min. entfernt die Echaquelle mit Quellsymphie. — Von Honau Zahnstangenbahn (2110m lang, Steigung 1:10) die Honauer Steige hinauf zur (13km) H9. Lichtenstein (704m; Restaur., auch Z.), 150m nördl., durch einen Pfahl bezeichnet, schönes Echo, zur Karlsböhle (S. 183)  $1\frac{1}{2}$  St. Fortsetzung der Bahn nach Schelklingen s. S. 183.

Von Honau (s. oben) auf den Lichtenstein vom Bahnhof nach dem Ort Honau und teilweise durch diesen, sich r. haltend, zu dem vortrefflichen Waldwege, der auf die Höhe führt, 1 St.; — oder ganz durch den Ort zur oben gen. Echaquelle und durch die Dohlschlucht,  $1\frac{1}{4}$  St.

Von Unterhausen (S. 181) auf den Lichtenstein,  $1\frac{1}{4}$  St.; z. nach (5 Min.) Oberhausen (vgl. S. 183); hier r. ab auf gutem Fahrweg an der bewaldeten westl. Talwand hinauf; bei der ersten Wegteilung l. nach 1 St. verläßt man bei dem Felsdurchbruch den Fahrweg, steigt die paar Stufen l. hinauf und erreicht, immer geradwegs, in 5 Min. die Wirtsch. — Von der Haltestelle Lichtenstein (s. oben),  $\frac{3}{4}$  St. an der „Schanze“ (rolende Talseil) vorbei durch den Dohlschlucht, Felsenstraße am oberen Ende der Dohlschlucht r. Fußweg über den Alten Lichtenstein hinweg zum Schloßchen.

Von Reutlingen über den Mädelhof und Holzelfingen nach H9. Lichtenstein, 6 St., lehnend mit der Straßenbahn nach Balingen (S. 184),  $\frac{1}{4}$  St. zurück zu den sog. Spitzwiesen; dort Wegweiser zum „Obstberg“; dann über Wiesse und Brücke zur Fahrstraße, welche gleich darauf l. abbiegt; hinter einer zweiten Brücke wieder l. (r. auf den Kreuzberg, 676m, 2 St.) und in schönem Buchenwald aufwärts zum ( $1\frac{1}{2}$  St.) Mädelhof (774m) mit prächtigem Blick auf die Ebene und die Alb 5 Min. s. o. der Oberberger Hof (Wirtsch.). Schöne Wiesen- und Waldwege führen an ( $\frac{1}{4}$  St.) Burghelle Sandeck (711m), dem ( $\frac{1}{2}$  St.) Schfels und der (10 Min.) Ruine Grafsenstein (766m) vorbei direkt (r.; schattig) in 20 Min. oder l. über das Jochener Beck, mit Alpenfernsicht, in 30 Min. nach Holzelfingen (Krone). Von hier entweder auf dem steinigreichen Radweg über die Freybergpfaffen (766m) in 1 St., mit Abstecher zum Burghelle in  $1\frac{1}{4}$  St. nach H9. Lichtenstein (s. oben) oder in c.  $\frac{3}{4}$  St. zum Bahnhof Unterhausen (S. 181) oder Honau (s. oben).

Schloß „Lichtenstein“ (817m, 200m über dem Honauer Tal), das „Schloßchen“, für den Grafen Wilhelm von Württemberg (1810–69) auf einem c. 40m hohen Felsvorsprung nach Heideloffs Plänen durch Rapp erbaut und 1842 vollendet, ist einer der schönsten Punkte Schwabens. — Eintritt gegen 80 Pf. (ohne Turm 40 Pf.) werktags 8–12 und 4–6 (1 Okt. bis 31 März 9–12 und 4–6), Sonn- und Feiertage 1–5 (Winter 1–4) Uhr, an den ersten Feiertagen und am Pfingstmontag geschlossen. — 5 Min. westl. vom Schloß Wirtsch. (hübsche Aussicht, s. S. 183).

Eine Zugbrücke führt über einen tiefen Felspalt in die mit geschicktester Benützung des Raumes angelegte Burg, in deren altägyptisch eingerichteten Gemächern viele altdeutsche Bilder aus der schwäbischen Schule, von Seiblm., Holbein, Schenkein, Wohlgemut, Sebö, Herlin sich befinden, zahlreiche Altartümer, Waffen und Rüstungen, Gegenstände aus Afrika, Totenmasken bekannter Personen, dann allerlei



ndes stürmische Gerölle, u. a. ein Trinkgefäß mit dem Spruch: „Tönt ein deutsches Lied von Nord, und im Süden seinen Port; was Politik, was Herrenland, wo deutsches Lied, da Vaterland.“ Das schönste aber bleibt die „Aussicht“ südl. über die Hochfläche der Alb hinweg, bei hellem Wetter bis zu den schwäbischen und tiroler Alpen, u. tief unten das ansehnliche grüne Mosener Tal, durch welches die Rheine und die Bahn sich winden, am Rande die Aahain und das weite Fleckland.

Auf einem Felsvorsprung s. ö. außerhalb des Schlosses bei Graf Wilhelm (S. 182) 1842 dem Dichter Wilhelm Hauff (1802-27), durch dessen Erzählung die alte Burg Lichtenstein so bekannt geworden ist, ein Denkmal mit Büste errichtet. Dabei eine geologische Pyramide. 10 Min. weiter s. ö. Reste der Burg *Alt-Lichtenstein*.

Mit dem Besuch des Lichtenstein verbinde man den der gleichfalls aus Hauff's Roman bekannten *Nebelhöhle*, von Oberhausen (S. 181; im Hirsch Schlüssel und Führer) oder Schloß Lichtenstein (vgl. unten)  $\frac{1}{4}$  St. Besichtigung in  $\frac{3}{4}$  St., Eintritt die Person 40 Pf., Führer 1 M., Fackel 40 Pf. Die Höhle ist c. 168m lang, bis 24m breit und 23m hoch. Die Tropfsteine haben durch die häufige Fackelbeleuchtung den Schimmer verloren, das Eigentümliche besteht nur noch in dem mächtigen Felsgewölbe. Am Pfingstmontag festliche Beleuchtung, verbunden mit Volksfest.

Von der *Nebelhöhle* zum Schloß Lichtenstein,  $\frac{1}{2}$  St.: 5 Min. oberhalb der Höhle ein Plateau, hier den Weg direkt südl., halblinks; nach 5 Min. bei der Kreuzung halblinks, 5 Min. weiter ein Ackerfeld, hier am Walde hin rechts; nach 5 Min. halblinks über die Heide auf die Baumgruppe zu; von hier, wo man den Turm sieht, ist der Weg nicht mehr zu verfehlen. — Lohnender ist der Randweg über den ( $\frac{1}{2}$  St.) *Wegstein* (Wdh.) und ( $\frac{1}{4}$  St.) *Lammhölz* (Stlm.) zum ( $\frac{1}{2}$  St.) Lichtenstein.

Die Eisenbahn nach Schelklingen führt von (18km) Hs. Lichtenstein (S. 182) als gewöhnliche Adhäsionsbahn weiter über die *Albhochfläche*. — 15km *Kleinengstingen* (Gasth.: Post) ist Ausgangspunkt für den Besuch der *Karlshöhle* ( $1\frac{1}{2}$  St. s. w., man kann bis vor die Höhle fahren; von der *Haidkapelle* zur Höhle s. unten, von Hs. Lichtenstein s. S. 182). Schlüssel in *Kyffingen*,  $\frac{1}{2}$  St. s. w. von der Höhle (Eintr. 50 Pf., außerdem dem Führer Trkg.). Die Räume sind nicht so groß wie die der *Nebelhöhle*, machen aber durch ihre noch unversehrten Tropfsteinbildungen, die z. T. Ähnlichkeiten mit got. Bauweise, auch mit menschlichen und Tier-Figuren zeigen, einen schöneren Eindruck als diese.

Von *Kleinengstingen* nach *Gammertingen*, 20km, Kleinbahn in 55 Min. 1km *Großengstingen*. Bald darauf über die preuß. Grenze. — 4km *Haidkapelle*, 40 Min. n. w. die *Karlshöhle* (s. oben) — 12km *Trochdelingen* (Gasth. *Hirsch*), altertümliches Städtchen mit 1200 Einw.; 1km s. ö. bei *Stemmlen*, der *Angelberg* (349m), mit Aussichtsturm. — Die Bahn tritt wieder auf württ. Boden und erreicht unterhalb (16km) *Mägerlingen* das Tal der *Leuchert*, der sie über (16km) *Mariberg*, ehem. Frauenkloster, jetzt Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige, und (10km) *Bronnen* bis (20km) *Gammertingen* (666m, Gasth. *Post*, *Hirsch*), hobens. Stadt von 1100 Einw., folgt. Verlängerung der Bahn im *Leucherttal* abwärts geplant. — Die *Leuchert* bleibt auf preuß. Gebiet. Das Tal wird malerisch, für Fußgänger lohnend. Unterhalb ( $1\frac{1}{4}$  St.) *Heffingen*, mit Schloß, mündet die *Vahle*. —  $1\frac{1}{4}$  St. weiter *Fertingen-Stadt* (Gasth. *Hirsch*), mit Burgruine. — Vor ( $\frac{1}{2}$  St.) *Fertingen-Dorf* Wasserfall der *Leuchert*. — 20 Min. abwärts *Jungau* (Gasth. *Ochsen*), mit Resten von zwei Burgen; nach *Sigmaringen* (S. 183)  $1\frac{1}{2}$  St., auch Post. — Bei der (1 St.) Mündung



des Stillschlagers Tüchens die schönste Stelle des Tale, 10 Min. n. Bornstern, mit stattlicher Schloßruine. —  $\frac{1}{4}$  St. s. Stengen, s. S. 108.

In (22km) Offenhausen (668m), mit Gastst., entspringt die Große Lauter, 20 Min. s.ö. der Sternberg (844m), mit Aussichtsturm. — 24km Gomadingen (Gasth.: Lamm),  $1\frac{1}{2}$  St. n.ö. die Buchhalde (870m), mit Aussichtsturm. — Die Bahn folgt dem hübschen Lautertal bis (27km) Marbach (645m), mit Gastst.

Von Marbach lohnende Wanderung durch das burgenreiche \*Große Lautertal nach Untermarchtal 8 St. Schloß Grafsack (s. unten) bleibt l.; 20 Min. Dapfen; 26 Min. Wasserstation; 1 St. Buttenhausen (nach Münsingen s. unten);  $\frac{1}{2}$  St. Hundersingen (Gasth. Löwe), 20 Min. Stöckhausen (Gasth.: Hirsch), beide mit Burgruinen; 20 Min. Gredelangen (Gasth. Grüner Baum), mit zwei Burgruinen. Dann an (r) Ruine Dornach und (l) der Bettelmännchenshöhle vorbei nach ( $\frac{1}{2}$  St.) Weller. Weiter über ( $\frac{1}{4}$  St.) Jodelhausen (Schloßbrauerei), mit Ringburg Althausen und der Grottenhöhle, nach ( $\frac{1}{4}$  St.) Anhausen. Dann an den Ruinen (l) Schellberg und (r) Meisenberg, (l) Wartstein und Meisenberg vorbei nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) Unterwillingen. Von hier über ( $\frac{1}{4}$  St.) Laufersmühle, mit Ruine Reichenstein, und ( $\frac{1}{2}$  St.) Lauterach nach ( $\frac{1}{4}$  St.) Untermarchtal (S. 197).

Die Bahn führt n.ö. an Schloß Grafsack vorbei durchs Dolder- und Bauental nach (34km) Münsingen (707m; Gasth.: Hermann, Post), Städtchen mit 2100 Einw. (große Zementwerke) auf der Hochfläche der Alb,  $\frac{3}{4}$  St. ö. der Truppenübungsplatz (Hardt-Hot.) des württ. Armeekorps. Von Münsingen Fahrstraße in je  $1\frac{1}{2}$  St. n. nach Seeburg (S. 180), s. nach Buttenhausen (s. oben). — Bei (59km) Ober-Heulal wendet sich die Bahn s. und hinter (41km) Mehrletten ö. nach (49km) Sondernach, in dessen Nähe die Schwiech entspringt. Dann im hübschen Tal der letzteren abwärts an (l.) Ruine Juttingen vorbei über (51km) Hütten, an der Mündung des wilden Edrentals, und (52km) Talstrußlingen (r. oben Schloß Neusteyßlingen) nach (56km) Schmiechen (S. 191). In (58km) Schmiechen mündet die Linie in die Donaubahn (S. 191).

#### d. Alb am Wiesentz und Stainlach.

Der lohnendste Punkt des Wiesentzgebiets ist der Roßberg, von Reutlingen c. 2 St. Lokalbahn (vgl. S. 184) in 1 St. nach Gönningen (636m; Gasth.: Schwanen), am Fuß des Stöffelbergs (732m; Burgruine). Von hier noch 1 St. auf den Roßberg. — Fußgänger gelangen s. am pomolog. Institut (S. 184) und am Gaisbühl (Wirtsch.) vorbei durch Wald in 2 St. oder auf der Straße in  $1\frac{1}{4}$  St. auf den Altbueghof (Wirtsch.), hinter dem sich der Kugelberg (596m, Aussichtsturm) erhebt, und von da, sich l. haltend, in  $\frac{1}{2}$  St. nach Gönningen (s. oben).

Von der Nebelhöhle (S. 185) oder vom Lichtenstein (S. 187) oder vom Wackerstein (S. 181) auf den Roßberg  $1\frac{1}{2}$ –2 St., w. über Gönningen (711m; Gasth.: Rose).

Von dem stets geöffneten 25m h. Aussichtsturm des \*Roßbergs (870m) herrliche Aussicht auf die ganze Albkette, Schwarzwald und Alpen. Auf der Westspitze des Bergs ein Denkmal für Professor Quenstedt (+ 1889), den geologischen Erforscher der Alb (vgl.



S. 174). Abstieg w. nach ( $1\frac{3}{4}$  St.) Mössingen (S. 188) oder ( $2\frac{1}{4}$  St.) Duffingen (S. 187). Zum Bollberg (s. unten)  $1\frac{1}{2}$  St. über Hirschhause.

Das Steinlachtal, ein Seitental des Neckars, zeichnet sich durch heftige Umgebung aus. Mittelpunkt des oberen Tals ist der Marktflecken Mössingen (S. 188; mit der Bahn von Tübingen  $\frac{1}{2}$  St.). Von hier aus können die Hauptpunkte in einem Tage besucht werden: vom Bahnhof r. in  $\frac{1}{4}$  St. zu der uralten *Belsener Kapelle* (508m), dann l. zum ( $1\frac{1}{4}$  St.) *Dreifürstenstein*, mit Schutzhütte (854m; Waldweg nach Hechingen in 2 St.); s.ö. auf den ( $1\frac{1}{2}$  St.) *Kornbühl* (887m), mit der *Salmendinger Kapelle*; hinab entweder direkt in  $\frac{3}{4}$  St. oder n. über Dorf *Salmendingen* (807m; Gasth.: Adler; r. das *Köbele*, 904m, mit Aussichtsturm) in  $1\frac{1}{4}$  St. nach *Talheim* und zurück nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) Mössingen. Von Talheim aus kann in  $2\frac{1}{2}$  St. noch der *Bollberg* (881m; Schutzhütte) bestiegen werden; von da hinab über *Öschingen* nach ( $1\frac{3}{4}$  St.) Mössingen. — S.ö. von Mössingen ferner der *Farrenberg* (794m; Aussicht beschränkt), vom Bahnhof in  $1\frac{1}{2}$  St. zu besteigen (an den ersten Häusern des Dorfes, etwa an der Rose, r.!). Vom Farrenberg zum Dreifürstenstein (s. oben)  $1\frac{1}{2}$  St.

### III. DIE SÜDWESTLICHE ALB.

Zur südwestlichen Alb gehören außer der Zoller Alb die *Bollinger Berge* (S. 188), das *Heuberggebiet* (S. 189) und die *Baar* (S. 189); über das obere Donautal vgl. S. 195.

Auf den *Hohenzoller* führt von der Haltestelle Zollern (S. 188) an dem (5 Min.) guten Gasth. *Brielhof* (Z. 1.20-2. M., P. 3-6 M.; Zweispr. zur Burg 6 M. u. Trtg.) vorbei ein bequemer Fahrweg in 1 St. Fußwege kürzen. — Von Hechingen (S. 188) geht man bei der Post vorbei durch die Heilig-Kreuzstr. zum Wasserturm unterhalb der Burg und von hier hinauf,  $1\frac{1}{2}$  St.

Die \*Burg Hohenzollern (855m; Restaurant, s. S. 186), auf dem Gipfel eines aus der Albkette frei vorspringenden bewaldeten Kalkfelskegels herrlich gelegen, ließ König Friedrich Wilhelm IV. 1850-56 als Königsschloß unter der Leitung des Ingenieurhauptmanns Blankenburg aufführen, den militär. Teil nach Angaben des Generals von Prittwitz, den architektonischen nach Stüler's Plänen, 1867 vollendet.

Von der alten Hohenzollernburg, die nach der Zerstörung (1428) durch die Gräfin Henriette v. Württemberg, Witwe Eberhards IV., ihre letzte Wiederherstellung im J. 1454 durch vereinte Mittel der verschiedenen Zweige des Zollern'schen Geschlechts gefunden, waren außer der Kapelle nur wenige Trümmer noch vorhanden. Auf diese Baugeschichte deutet der Spruch am Eingangstor („Adlertor“; Pl. I).

Zollern, Nürnberg, Brandenburg im bund  
bau'n die burg auf alten grund 1454.  
Mich baut Preußens starke hand,  
Adlertor bin ich genannt 1851."



oben der preuß. Adler mit dem quadrierten Zollern'schen Brustschild und der Inschrift: „Vom Fels zum Meer“, darunter ein Reiterbild, den Kurfürsten Friedrich I. darstellend.

Durch das Adlertor (S. 185) betritt man zunächst den großen *Rampenturm* (in der Torhalle zwei Denktafeln), in welchem in eben so sinnreicher wie kühner Anlage auf einer sehr geringen Grundfläche drei kunstvolle Schlangenwege und ein kreisförmig ansteigender Tunnel zu dem 23m höher gelegenen oberen Torturm führen. Auf der Balustrade über dem Eingang des Tunnels als Türhüter zwei Lanzenträger in Stein. Ein nach altem Grundriß erbautes, mit Bastionen und Ecktürmchen versehenes Siebeneck krönt mit 15-20m h. Mauern den überall steil abfallenden Felskegel. Auf ihm er-

hebt sich in drei Flügeln das eigentliche Schloß mit fünf Türmen, wovon zwei nahe an 60m über der Befestigung emporsteigen. Durchgängig hat das Schloß fünf Geschosse, die beiden unteren gewölbt und ausschließlich der Verteidigung dienend. Außen an den Türmen Zollern'sche Wappen; am St. Michaelsturm außen ein St. Michael mit dem Lindwurm in Erz. Die beiden Flügel des Schlosses sind von ungleicher Länge. Der Stil des Ganzen gehört dem Ende des xiv. Jahrhunderts an und ist auch bei den schwierigen Konstruktionsstellen der Auffahrts- und Befestigungsanlagen streng durchgeführt. Die Besatzung besteht aus einer Kompanie Infanterie.

Im obern *Burghof* gleich links der *Burggarten* mit dem Bronze-standbild Friedrich Wilhelms IV. von Bläser unter got. Baldachin als Brunnenfigur (Pl. 4). Rechts das *Wehrhaus* (Kaserne), mit *Restaurant* im Erdgeschoß; anstoßend die *evangel. Kapelle* (Pl. 3) im got. Stil; l. (südl.) der *Michaelsturm* (Pl. 13) mit den Reliefbildnissen und Wappen der Bauherren in Stein (dabei l. Friedr. Wilh. v. Hechingen



und r. von Kaiser Wilhelm I. Karl Anton v. Sigmaringen), daneben Ostl. nach dem Burrgarten hin die kath. (St. Michaels-) Kapelle (Pl. 14).

Zu den innern Säumen (Führung 25 Pl.) führt l. neben dem Wehrhaus eine hohe Freitreppe (Pl. 5) mit dem Standbild des Grafen Jobst Niklaus von Zöllern, des zweiten Erbeners der Burg (1454). Man betritt zunächst die *Stammkammer* (Pl. 6), mit Stammbäumen, Wappenschilden etc.; dann den prächtigen *Grafensaal* (Pl. 7), eine von acht roten Marmorsäulen getragene got. Halle, in Gold und Farben überraschend geschmückt. Auf demselben öffnet sich r. die von einem Mittelpfeiler getragene *Kaiserkammer* (Pl. 8) mit acht bemalten Standbildern deutscher Kaiser an den Fensterepfählern; gegenüber auf der Westseite des Saals die *Bischofskammer* (Pl. 9) mit 2 Standbildern und 28 Medaillons geistlicher Fürsten des Zöllernschen Hauses. An den Grafensaal stößt westl. die *Bibliothek* (Pl. 10), eine niedriger Saal mit in Holz geschnittenen Bucherschranken und auf die Geschichte der Burg bezüglichen Fresken von Peters (der Kastellan erklärt dieselben). Aus der Bibliothek gelangt man r. in den *Mortgrafensaal* (Pl. 11) mit dem Wohn- und Schlafzimmer des Kaisers; l. durch ein Vor- und Empfangszimmer in die Zimmer der Kaiserin (Pl. 12) im *Michaelsurm*. Die *kath. St. Michaelskirche* (s. oben) ist der einzige vollständig erhaltene Überrest des alten Baues; interessante Glasbilder aus dem Kloster Stetten.

Die Ansicht von dem Altan vor der Bischofskammer (s. oben) ist nach drei Seiten fast unbegrenzt, „weit hinaus in die Lande“, über das grüne schwabische Hügelland, w. die Städte Balingen und Mottwill, darüber hinaus der Schwarzwald mit dem Feldberg, s.w. der Jura, nach S. und O. in unmittelbarer Nähe die bewaldeten Abhänge der Alb.

Von Hochingen (S. 188) auf das Zellerhorn, 2 St.: s. zur (15 Min.) Heiligkreuzkirche; 1 St. weiter das schön gelegene Kirchlein *Marzell*, dann im Wald aufwärts zum (3/4 St.) Signalstein auf dem Zellerhorn. — Vom Brühlhof (S. 185) bei der Haltestelle Zöllern führt ein Fußweg am Ziepelbacherhof vorbei gleichfalls zur Heiligkreuzkirche (s. oben).

Vom Zellerhorn (914m, Schutzhütte), einem auf württemb. Boden gelegenen Vorsprung der Albhochfläche, gute Aussicht; 10 Min. vom Gipfel der *Zollersteighof* (Wirtsch.) Auf dem, der Trauf genannten Kamm des zum Teil bewaldeten Gebirges kann man S. über den nahen *Ratsberg* (966m; Alpenfernseht) mit dem „Hangenden Stein“ in 2 1/2 St. nach Jungingen oder Starseln (S. 188) absteigen.

## 87. Von Tübingen über Hochingen nach Sigmaringen.

87,4km. Württemberg Staatsbahn in 2 1/2-3 1/2 St. (S. 7 10, 4.70, 5.00).

Tübingen s. S. 164. Die Bahn zweigt l. ab und wendet sich in großem Bogen in das durch stattliche Dörfer ausgezeichnete *Steinlachtal* — 2km *Derendingen*. L. Brauerei *Waldhorn*, weiterhin l. der runde *Bildsberg* (446m) mit einer ehem. Kapelle des h. Blasius und das kleine *Bildsbad*. — Über die *Steinlach*. — 8km *Dyßlingen* (888m; Brauerei *Steinlachburg*) — L. treten die schöngeformten Albberge näher. der *Roßberg* (S. 184), der breite *Farron-*



berg, der scharf ins Tal abfallende Draufürstenstein (vgl. S. 186). — Wieder über die Steinlach. 16km Mörzingen (401m; Gasth.; Post), Dorf von 3700 Einwohnern. Ausläge s. S. 186;  $\frac{1}{2}$  St. w. das Schwefelbad Sebastiansweller. — Auf einem Hügel l. die *Balsamer Kapelle* (S. 186). — 21km Bodelshausen; dann über die preuß. Grenze und hinab ins Starnzel.

25km Hechingen. — *Bahnhofswest.* — Gasth. \*Linde oder Post, S. 1-3 S., F 80 Pf., M. 1.80, P 3½ S., Omn. 50 Pf., Zwetsp. zur Burg Hohenzollern 6 S. a. Trbg.; \*Hed., Z 1.20-1.80, M 1.20-2, P 3-5 S.; Löwe, zunächst dem Bahnhof, Z 1-1½ S., F 80 Pf. — Hier im *Museum*, mit Garten.

Hechingen (500m), Städtchen mit 4500 Einw., bis 1850 Residenz des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, seitdem preussisch, liegt an einem aus dem Tal der Starnzel ansteigenden Talrand. In der 1783 erbauten kath. Stadtkirche neben dem Hochaltar eine große Reliefplatte von Peter Vischer, den Grafen Eitel Friedrich II. von Zollern (+ 1512) und seine Gemahlin Magdalena von Brandenburg (+ 1498) darstellend. An der Südseite der Stadt (20 Min. vom Bahnhof) die protestant. Kirche, im Spitzbogenstil von Stüler erbaut; nahebei *Villa Eugenia*, färschl. hohenzollernisches Schloß mit Park (Zutritt gestattet) 20 Min. weiter Gasth. Brühlhof (S. 186).

$\frac{1}{4}$  St. n.w. von Hechingen der *Martinsberg* (599m), mit Aussichtsturm;  $\frac{1}{2}$  St. weiter w. das Schloßchen *Ländle* mit Park (im Sommer Rest.). — Auf den *Hohenzoller* s. S. 186, auf den *Kellerhorn* S. 187.

Von Hechingen nach Burladingen, 15km, Kleinbahn in a.  $\frac{1}{2}$  St. — Die Bahn folgt dem waldreichen oberen Starnzel, nach dem Ort *Killer* meist *Killertal* genannt. 7km *Jungingen* (667m; Post, Z 1-1½ P 8 S.); 9km *Killer* — Bei (11km) *Starnzel-Hausen* (Gasth.: *Bäffe*) entspringt die Starnzel. — Dann in einem Seitental aufwärts nach (18km) *Burladingen* (721m), von hier nach *Gemartingen* (S. 186)  $\frac{1}{2}$  St., a.S. über ( $\frac{1}{2}$  St.) *Gunslingen* und ( $\frac{1}{2}$  St.) *Bromen*.

Die Bahn überschreitet die Starnzel und erreicht, vorbei an (r.) *Stetten* im Gnadental, dem altzollernischen Erbbegräbnis, (91km) *H.H. Zollern* (548m), von da auf den *Hohenzoller* s. S. 186.

Weiter, lange noch im Angesicht des Zollern, über (34km) *Bisingen* nach (39km) *Engstlatt* (in der Kirche ein interessantes Bild der Ulmer Schule), von wo man in  $1\frac{1}{4}$  St. den *Hunderfloh* (981m, subalpine Flora) bestiegt. — 42km *Balingen* (520m; *Bahnrestaur.*, *Koller*, *Schwan* u. a.), gewerbliche, oft (zuletzt 1809) abgebrannte württemb. Stadt an der Eych, mit Schwefelbad.

Lebender Auszug (vgl. Karte S. 100; Mundvorrat mitnehmen) zum (3 St.) *Lochenstein* (881m; *Bedutzhütte*), einer uralten heidnischen Opferstätte, mit wundervoller Aussicht; dann über den *Bräufberg* (808m; mit *Reine Wenschelein*, gespaltenem Felsen *Geißhansel*) hinab zum *Waldhausen* und auf den (1½ St.) *Plattenberg* (1002m; am Signalstein großartige Aussicht). Von hier kann man entweder über (1½ St.) *Schönbühl* nach (2½ St.) *Rotthall* (S. 186) absteigen oder über *Antershausen* (678m; Gasth.: *Sonne*) und *Dellingen* (528m; Gasth.: *Krone*) zum (3 St.) *Oberhohenberg* und (½ St.) *Lemberg* (S. 186) weiterwandern. — Nach *Burgfelsen* und der *Stollenberg*, s. S. 186.

Die Bahn wendet sich nun gegen SO. und tritt in das Gebiet des höchsten Teils der Schwäb. Alb; z. erhoben sich der *Plattenberg*, *Schoßberg* und der kühn aufragende *Lochenstein* (s. oben). —



Bei (47km) Frommern (569m) beginnt die Gebirgsbahn mit Steigungen von 1:60 und 1:45. — R. das Lochenbühl, der Grat und Gröbelsberg, l. der Felsen der Schalksburg (s. unten). 50km Laufweg an der Bysch, 10 Min. s.ö. der Ort (616m; Gasth. „Ochse“).

Aussichten (vgl. Karte S. 183): s. auf das Lochenbühl (105m; 1 1/2 St.) und den Gröbelsberg (290m; 1/2 St.), mit Ringwall, beide lohnend; — n. zu dem Becken der (1 St.) Schalksburg (Wilm; vermutlich Urstammstätte der Ahnen der Zollern), auf schmalen Grat weiter nach (20 Min.) Burgfelden (Wilm; Gasth. Post), mit alter roman. Kirche (Wandgemälde von c. 1000), ehemals vielleicht die Grabstätte der alten Zollern; 10 Min. w. der Bollenfels (921m). Von Burgfelden kann man n.w. über Gut Wonnatal (Wirtsch.) und Mühlmann nach (2 1/2 St.) Dillingen (S. 185) absteigen.

Gleich darauf ein neues Felsentor: r. Tierberg, l. Haersberg. — Hinter (54km) Lautlingen erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (738m). Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, und senkt sich allmählich nach

60km Ehingen (724m; Gasth.: Post, Adler, Z. 1.20-1 1/2 M. 1.70 M.; Krone, Bahnhofshotel), alte gewerbetriebe Stadt (10000 Einw.), zwischen drei Bergen hübsch gelegen. Vom Aussichtsturm auf dem Schloßfels (959m; bequemer Weg, 1/4 St.) prächtiges Alpenpanorama von der Zugspitze bis zu den Berner Alpen.

Zweigbahn in 25 Min. über Fruchtsingen und Teilsingen, Marktflecken mit über 40 Trikotfabriken, nach (8km) Osnabrücken (600m, Gasth.: Sonne), mit der Hauptquelle der Schwäbe, gen. Schwere, und dem Denkmal Ph. M. Hahn's, des Begründers der in dieser Gegend blühenden Feinmechanik; 1/2 St. s.ö. die 220m lange Lichtenbühlhöhle (Eintritt 50 Pf.), 1/2 St. n. der Reichenberg (S. 187).

In dem vielgewandenen Schwäbental weiter abwärts, über die preussische Grenze nach (66km) Straßberg; l. auf kühnem Fels das gleichn. Schloß. Das Tal wird wild und unwegsam; der Bahnbau bot auf dieser Strecke besondere Schwierigkeit. — 78km Störzingen. Folgen wieder Engpässe im Tal (die „Drei Burgen“, „Hexen- u. Bettelküche“). — Hinter (78km) Oberschwaben (593m; 1/4 St. n.ö. die „Fürstenhöhe“, 791m, mit Blockhaus und Aussicht auf die bayrischen, tiroler und schweizer Alpen von der Zugspitze bis zum Balmhorn) geht die Bahn durch zwei Tunnel und tritt unterhalb der Ruine Gebrochen-Gutenstein in das Donautal.

82km Inzigkofen (582m). Auf dem Wege zum Ort (Erbsprung, Kreuz), 20 Min. s.ö. vom Bahnhof, schöner fürstl. hohenzollernscher Park, in welchem die von der Donau steil ansteigende bewaldete südl. Talwand durch Holztreppe zugänglich gemacht und diese sowie natürliche Grotten sinnreich zu Anlagen benutzt sind. Die Donau fließt so ruhig, daß sie einem kleinen See gleicht. — Schöner Weg über Lais (Adler) nach (1 1/4 St.) Sigmaringen.

Schon im Angesicht von Sigmaringen führt der Zug direkt auf den Fels des Mülbergs (S. 190) los, in engem Spalt durch den Fels, gleich darauf über die Donau.

87km Sigmaringen. — Bäderanstalt. — Gasth.: Deutsches Haus, Z. 1 1/2-2 M., P. 70 Pf., M. 2 M.; Löwe, Z. 1 1/2 M., P. 70 Pf., M. 2 M., beide gut; Adler, Z. 1.20-1 1/2 M., P. 60 Pf., P. 3 1/2-4 M.; Kronprinz; Traube, Münchener Bier



Sigmaringen (674m) ist ein freundliches, zu Angenehm Aufenthalt geeignetes Städtchen von 4000 Einw., Residenz des Fürsten von Baden-Württemberg und Sitz der preuß. Verwaltungsbehörden.

Auf einem aus der Donau steil aufsteigenden Felsen erhebt sich das ansehnliche fürstl. Schloss nach dem Brand der Ostseite (1809) erneuert. Portal von 1626. Hier das fürstliche \*Museum, größtenteils von dem Fürsten Karl Anton († 1855) gesammelt, in einem Saal im got. Stil (mit Fresken von A. Müller) und zwei Kabinetten aufgestellt (tägl. 10-12 und 2-4 Uhr zugängl. Neb., Eintritt 10 Pf., an Sonn- und Feiertagen erst nach dem Hochamt geöffnet). Gute Kataloge von Hofrat Lohner.

In der Gemäldesammlung (200 Nos.) sind die altdeutschen Schulen, vor allem die schwäbischen Meister gut vertreten. Nr. 21. 22. Die Flügel eines größeren Altars: Verkündigung, Geburt, Beschneidung Christi, Anbetung der Könige und Beg. nach Golgatha von Jörg Meckel u. H. Schaffner (1488). \*129. 130. Szenen aus dem Leben Maria von Barth. Schickel und 133. 134. stehen Darstellungen aus dem Leben Maria von Hans Anshelm (sämtlich 17. u. 18. Jh.). 3. Bilder der Anbetung der Könige, \*Anshelm (17.), Bildnisse von Hans u. Peter. Auch aus der niederholsteinischen, besonders kölnischen Schule befinden sich hier zahlreiche Fresken (z. B. 91. 3. Gruppe, Kreuzigung, in stimmungsvoller Landschaft). Peter des alten niederländischen Bilders. Nr. 23. und 4. Verkündigung von Gerard David, 8. David mit der Frau, Anbetung der Könige, 20. Madonna vor einem Typflehintergrund u. 21. Madonna in einer Landschaft von Roger van der Weyden. 51. David aus Brüssel, Kreuzigung. 130. Letzte von Leiden, Anbetung der Könige. — Die anderen Abteilungen des Museums enthalten mittelalterliche und Renaissance Schnitzwerke (Statuetten, Reliefs, Möbel), besonders zahlreich niederholsteinische Bildwerke um 1500, Flügelschranken mit Malereien von D. Beham usw., \*Metallarbeiten, namentlich röm. Leuchter, Aquamanillen, Kelche, Überlebens etc., Glasur \*Kunst, und Tonarbeiten (Teller und kleine Majoliken, holländ. röhre und schwarzer Steinzeug, Kleinodien \*Textilarbeiten, darunter eine Reihe trefflich erhaltener kleinerer Gebilde des 17. u. 18. Jh., meist mit Darstellungen aus gleichzeitigen Romanen. In den oberen Räumen des Museums die umfangreiche prägnante Sammlung (200 Nummern).

Auch die übrigen reich ausgestatteten Räume des Schlosses, sowie die fürstliche Waffenkammer und die Bibliothek mit seltenen Büchern, Inkunabeln und Handschriften sind sehenswert.

Vor dem Schloß das Standbild des Fürsten Karl Anton (s. oben), von Donnerdorf. Auf dem Karlsplatz der Pionierdenkmal und die Bronzestatue des Fürsten Karl († 1855). In der Bahnhofstraße ein Büsten-ensemble Kaiser Wilhelm I.

Auf dem Brenndorfer Berg (612m, 1/2 St.), der Stadt gegenüber am o. Donauufer, das Kriegerdenkmal für 1806 u. 1870/71 auf hohem Fels eine Germania mit dem Eisenthrone. Von der Plattform Aussicht, in der Ferne die Alpen. 10 Min. w. am Fuß des Berges der Zollerische Hof, herrlicher Park mit Garten, daneben die Villa Lethbrand. — Vom Alghildberg ebenfalls schöne Aussicht auf Stadt u. Umgebung sowie auf das Kriegerdenkmal; bequemste Wege führen hinauf. — S. w. nach Lustenau s. S. 189.

Von Sigmaringen nach Tuttlingen (\*Donautal), nach Ulm und Radolfzell s. S. 20.



## 28. Von Ulm nach Immendingen und nach Radolfzell.

Von Ulm nach Immendingen, 140km, WÜRTTEMBERG STAATSBAHN in 4-4½ St. für  $\mathcal{A}$  11.00, 7.00, 5.10; bis Radolfzell, 180km (von Mengen ab badische Staatsbahn), in 4½-5 St. für  $\mathcal{A}$  11.00, 7.00, 4.00.

Ulm s. S. 157 Die Bahn zweigt von der Stuttgarter Bahn (R. 22) l. ab und tritt bei (2km) *Söflingen*, das seit 1906 zu Ulm gehört, in das freundliche Tal der *Blau* — Vor (7km) *Herrlingen* l. *Klingenstein* mit Schloß der Familie Loube in Ulm, von Herrlingen lohnender Ausflug über Schloß Ober-Herrlingen nach *Lautern* (Gasth.: *Krone*), 1½ St. — Aus den bewaldeten Talwänden ragen hier und da seltsame verwitterte Felsbildungen hervor. Über die *Blau*; s. der *Frauenberg* mit der Ruine *Hohen-Gordhausen* oder *Russenbühl* (Ulm), gegenüber Ruine *Ruck*.

16km *Blauheuren* (547m, *Bahnstation*; Gasth.: \**Bahnhof-Hotel*; Post, Z. 1-1½, P. 4-5  $\mathcal{A}$ , *Ochs*), altes Städtchen (9900 E.) s. in einem Bergkeisel 20 Min. vom Bahnhof malerisch gelegen in der spätgot. Kirche des ehem. *Benediktinerklosters* (1096 gegründet), jetzt theol. Seminar, geschaltete Chorstühle und ein \**Hochaltar* mit Statuen von *Jörg Syrlin d. J.* (1493) und Gemälden (Geschichte *Johannes des Täufers*) der schwäb. Schule (Zeitblom?). Hinter dem Kloster entspringt die *Blau* aus dem \**Blautopf*, einem 20m tiefen, hellblauen Wasserbecken von 116m Umfang, mit Denkmal *König Karl I.* († 1804).

Am *Blautopf* ist eine der zahlreichen Pumpstationen der *Alb-Wasser-Versorgung*, eines großartigen, von dem † Ingenieur *Dr. v. Wilmann* begonnenen und seit 1870 zum größten Teil unter seiner Leitung ausgeführten Werks, das sich in 14 Gruppen fast über die ganze *Alb* erstreckt und das auf der trockenen Hochfläche gelegenen Ortschaften das Trinkwasser zuführt. Das Wasser wird in gusseisernen Röhren auf das 200m über den Quellen gelegene Plateau gepumpt, und zwar durch die nur teilweise durch Dampfkraft verstärkte elementare Kraft des Wassers einiger dem *Neckar* und der *Donau* anfließenden Räche. Eine zweite für Touristen bequem gelegene Pumpstation ist in *Kybach* bei *Götslingen* (S. 180).

Touristen, die die Hochfläche der *Alb* kennenlernen wollen, ist die (ganzlich einseitige) Wanderung von *Blauheuren* nach (30km) *Druck* (S. 179) über *Suppingen*, *Friedelsloh* (Post), *Reiningen*, *Bähringen* (Lamm) zu empfehlen (vgl. Ed. Hörke's „*Stuttgarter Hutsalmännlein*“).

Die Bahn führt im Tal der *Aach* an dem als vorgeschichtliche Wohnstätte bekannt gewordenen *Hohlefeld* (l.) vorbei nach (29km) *Schellklingen* (536m, Gasth. *Sonne*, Post), Städtchen von 1600 Einw., mit Burgruine; 20 Min. n.w. das hübsch gelegene frühere Nonnenkloster *Uppring* (586m), jetzt Baumwollweberei. Nebenbahn nach (38km) *Reutlingen* s. S. 184/184.

Bei (24km) *Schmiechen* (*Sonne*) in das Tal der r von der *Münsinger Alb* herabkommenden *Schmiech* (S. 184). 20 Min. s.ö. der sumpfige *Schmiecher See* (533m) — 28km *Immendingen* (519m), mit Zementwerken und v. *Freyberg*'schem Schloß — 39km *Khingen* (512m; Gasth.: *Traube*, *Württembergischer Hof*, am Bahnhof; *Krone*), alte Stadt (4800 E.) unweit der Mündung der *Schmiech* in die *Donau*. Die Stadtkirche *St. Blasius* im Zopfstil hat einen alten



gotischen Turm. Schöne Aussicht vom Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem Weiher (649m).

Weiter durch das breite Tal der vielgewundenen Donau. — 45km Munderkingen (606m, Gasth. Post), altes Städtchen von 2000 Einw auf einem von der Donau umflossenen Felsen. Die neue Donaubrücke hat einen Bogenbogen von 50m Spannweite (den größten in Deutschland). — 48km Untermarchtal (Gasth. Adler, Hirsch), von wo man die S. 184 beschriebene Fußwanderung durch das Große Lautertal machen kann. — Über die Große Lauter (S. 184), unweit ihrer Mündung. L. das anscheinliche ehem. Prämonstratenserkloster Obermarchtal, jetzt fürstl. Thurn u. Taxis'scher Besitz, schöne Barockkirche aus dem Ende des 17. Jahrh., mit bemerkenswertem Chorgitter (1690). — 52km Rechtenstein (616m; Gasth. Bdr), mit den Resten des Schlosses der Stein von Rechtenstein, ist der landschaftliche Glimspunkt der Fahrt. Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Donau und überschreitet sie noch zweimal vor und hinter (58km) Zwißelstendorf (524m), mit Tropfsteinhöhle.

Fahrstraße im Achtel nach (1 St.) Zwißelsteden (550m), ehem. Benediktinerkloster (Staatirrenanstalt) mit schöner, 1735-32 erbaute Kirche; von hier zur Wimmer Höhe (Einfahrt in einem Boot)  $\frac{1}{4}$  St., an dem groß. Hornmannschen Schloß Ehrwils und Ruine Alt-Ehrwils vorbei in das romantische Glöttal  $1\frac{1}{2}$  St.

62km Unlingen, 20 Min. s. d. das Dorf, am Fuß des Bussen.

Der "Bussen" (787m), vom Dorf Unlingen in  $1\frac{1}{2}$  St. zu bestiegen (auch Fahrstraße über Hoffingen und Ofingen), ist ein isoliert aufsteigender Berghügel mit Wallfahrtskirche (darin ein schöner Christus von dem in Unlingen gebornen Bildhauer J. v. Kopf), Burgruine und weiter, ganz Oberschwaben und die Alpenkette umfassender Aussicht.

65km Riedlingen (529m, Gasth. Post), altes Städtchen von 2400 Einw  $\frac{1}{4}$  St. w. — 68km Neuva, mit Schloß. — 76km Herbertingen (547m; Bahnhofsamt),  $\frac{3}{4}$  St. n. die Donaukainburg beim Talhof (andere „Heuneburg“ bei den nahen Dörfern Pfummen, Langenmetzingen und Heudorf).

Von Herbertingen nach Memmingen, 100km, Eisenbahn in  $3\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$  St. — Ulm Amulgen Städtchen von 1000 Einw, mit bemerkenswerter got. Kirche. — 10km Albstetten; nach Pföndorf und Schwabenhausen s. S. 194. — 20km Aulendorf (6101), Knotenpunkt der Bahn Ulm-Friedrichshafen. — 37km Waldsee (Gasth. Post) zwischen zwei dem hübsch gelegene Stadt (1000 Einw) mit Schloß und got. Kirche (17. Jahrh.). — 48km Reßburg Zweigbahn nach dem (11km) Städtchen Wersbach (609m), mit einem 1721 erbauten Schloß des Fürsten Waldburg-Württemberg. — 51km Wolfegg, mit Renaissance-Schloß des Fürsten Waldburg-Württemberg-Waldsee.

54km Kelllegg (Gasth. Post), am kleinen Siller See, mit zwei alten Schlössern und merkwürdiger Rokoko-Kirche. Zweigbahn über Wangen am Albsee (Gasth. Alte Post), bis 1832 freie Reichsstadt (4400 Einw), in schöner Lage an der Argen, nach Hergatz (S. 276) 10km).

60km Leuthirch (654m, Gasth. Post), betriebsames Städtchen mit 800 Einw. ehemals freie Reichsstadt, am Westabhang der mit Anlagen versehenen ausgerichteten Wilhelmshöhe (701m). Zweigbahn nach (10km) Lang (710m, Gasth. Post), in hoher Lage an der Argen, mit Schloß des Fürsten Quadt-Wykredit-Lang, in der ev. Nikolauskirche von 1726 ein schön geschalteter Altar.  $\frac{1}{2}$  St. s. der "Schwarze Grat" (8110m), mit wundervoller Aussicht auf die Alpen und den Bodensee.

Die Gegend ist anmütig. — 74km Oberzell, darüber auf der Höhe Schöckel auf des Fürsten Waldburg-Sell-Truchburg. 80km Buchs, ehem. Kap-



Münsterkloster, jetzt Schloß des Grafen Waldbott-Bassenthelm. — 100km Memmingen, s. S. 190.

82km Mengen (Bahrest.; H. Baur), Städtchen an der Aisch, an der Stelle eines römischen Castrums. — Nach Rodolfzell s. S. 196.

Die Bahn nach Sigmaringen führt bei dem von einem Taxischen Schloß überragten Städtchen Scherr durch einen kurzen Tunnel und tritt auf das l. Ufer der Donau. — 89km Sigmaringendorf, an der Mündung der Lauchert (S. 188). Zweigbahn nach Bingen-Hiltshofen, 6km in  $\frac{1}{4}$  St. — Vor Sigmaringen wieder aufs r. Ufer.

98km Sigmaringen s. S. 189.

Die Bahn von Sigmaringen nach Tuttlingen führt durch das vielgewundene malerische Donautal (vgl. Karte S. 174; angenehme Radfahrtrour; auch für Fußgänger lohnend, bis Beuron 6, von Beuron bis Tuttlingen 4 St.). — 98km Insighofen (S. 189), dann über die Schwetz und die Donau, an der l. auf einem Felsbühl gelegenen Ruine Dietfurt vorbei, durch den 74m l. Dietfurter Tunnel nach (102km) Gutenstein (Sonne), malerisches Dorf mit Schloßchen der Grafen Douglas. — Oberhalb an der Donau gewaltige Felsen, der Rabenfels und Heidenfels. — Folgt der 275m lange Tiergarten-Tunnel, vor (104km) Tiergarten (600m; Gasth. zum Hammer), 1671-1863 Fürstenberg'sches Eisenwerk. — Weiter an (r.) Ruine Falkenstein und Dorf Neidlingen vorbei nach (111km) Hausen im Tal (600m; Bier im Adler), mit r. auf hohem Fels gelegener Burgruine. — Vorn erscheint auf steilem Felsvorsprung die alte, jetzt Fürstenberg'sche Burg Werneck (1891 durch Brand beschädigt), mit prächtiger Aussicht und siebenfachem Rebo (von Hausen  $\frac{3}{4}$  St.; oben gutes Whs.); am Fuß das Dörfchen Langenbrunn. — Weiter in engem wild romantischen Tal, l. hoch oben die stattliche Fürstenberg'sche Burg Wildenstein (790m; von Beuron  $1\frac{1}{4}$  St.), interessant wegen ihrer großartigen, zum Teil in den Fels gehauenen Befestigungen, jetzt Forsthaus (Erfr.); jenseit des 181m l. Kappeltunnels an der Landstraße die 1868-71 im altchristl. Stil erbaute St. Mauruskapelle, dabei die Mairie St. Maurus im Feld.

117km Beuron (620m; Gasth.: Broghammer; Pelikan, Stern, Sonne, diese drei dem Kloster gehörig), freundliches Dörfchen in schöner Umgebung, als Sommerfrische besucht, mit altem ehem. Augustiner-Kloster, Ende des XI. Jahrh. gegründet, 1802 aufgehoben, seit 1887 den Benediktinern eingeräumt (Zutritt meist nicht gestattet). Sehenswert die stattliche, 1874-75 restaurierte Kirche mit schönen Deckengemälden von Wagschelder und Altarbildern aus der Beuroner Kunstschule, sowie das neue Refektorium.

In dem nahen Walde führt gleich l. ein Fußpfad zur ( $\frac{1}{2}$  St.) Felskette, einer auf Holstrepfen (41 Stufen) zu erstiegenden weißen Felsgratte. —  $\frac{1}{4}$  St. südl. von Beuron auf bewaldetem Felsen über der Donau das wohl-erhaltene Schloß Brunnen (785m); lohnender Weg über den Scherwieshof (hoch oben Ruine Kellersburg) hinab nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) Fridingen (s. unten).

Weiter am l. Donauufer aufwärts, dann r. ab durch den 684m l. Schmutzwies und über die Berz nach (121km) Fridingen; 20 Min. s.



vom Bahnhof des Städtchen (Gasth.: Bär, Löwe) mit 1000 Einwohnern. — Dann zweimal über die Donau (am r. Ufer auf bewaldeten Höhen Ruine *Alt-Fridingen* und die verfallene Wallfahrtskirche *Mariabühl*) nach (126km) *Mühlheim*; 1. auf einer Anhöhe das malerisch gelegene Städtchen (864m; Gasth.: Krone, Z. 1-2 *M*; Hirsch), mit freiherrl. *Kenzberg'schem* Schloß. Beim Gut *Altstadt* unweit des Bahnhofs wurden zahlreiche Reste aus der Römerzeit gefunden.

129km *Nendingen*, ansehnliches Dorf mit hübscher neuer Kirche und dem alten St. Blasiuskirchlein; dann an dem kgl. Eisenwerk *Ludwigstal* vorbei, zuletzt durch einen Einschnitt zur (133km) Haltestelle *Tuttlinger Vorstadt* und über die Donau nach

136km *Tuttlingen*, s. S. 169; von hier nach (146km) *Immendingen* s. R. 24.

VON MÜNCHEN NACH RADOLFSWILL. — *Mengen* s. S. 193. Die Bahn verläßt die Donau und wendet sich l. in das *Ablachtal*. — 87km (von Ulm) *Zielfingen*. — 91km *Krauchenwies* (Bahrestaur.; Gasth.: *Goldner Adler*), Städtchen mit altem Schloß, Sommerresidenz des Fürsten von Hohenzollern; im Park am *Andelsbach* sehenswerte erratische Blöcke. Zweigbahn über *Josephstet* nach *Sigmaringen*, 10km in 19-23 Min.

102km *Meßkirch* (Gasth.: *Löwe*; *Sonne*), Städtchen mit *Fürstenergschem* Schloß; in der alten Kirche ein Altarbild von H. Schöpflein (?) und Grabdenkmäler aus dem xvi. Jahrh. (Epitaph des Grafen *Werner v. Zimbern*, von *Labenwolf* in Nürnberg). Denkmal des 1780 hier gebornen Komponisten *Konradin Kreutzer* († 1849). In der Altstadt Reste einer römischen Niederlassung.

112km *Schwackenreute* (Bahnhof.).

Von *Schwackenreute* nach *Altshausen*, 41km, Eisenbahn in  $1\frac{3}{4}$  St. — 16km *Pfullendorf* (Gasth. s. *Schwan*; Restaur. im *Roten Ochsen*), sehr alte Stadt. Lohnender Ausflug nach *Heiligenberg*, s. S. 118;  $\frac{2}{3}$  St., Privatpost tägl., 1 *M* 50; Wagen 12 *M*. — Weiter *Burgweiler, Ostrach, Heßkirch-Königsegg* ( $\frac{1}{2}$  St. s. S. das zum Teil erhaltene Schloß *Königsegg*), *Kremsried* — 41km *Altshausen* (Bahrestaur.; Gasth.: *Hirsch*), Knotenpunkt der Bahn *Herbertingen-Memmingen* (S. 192).

Bei (116km) *Mühlingen* tritt die Bahn in das enge waldige Tal der *Stockach*. — 122km *Stockach* (Gasth.: *Post*), hübsch gelegenes Städtchen, in dessen Nähe *Erzherzog Karl* 1799 die Franzosen unter *Jourdan* schlug.  $\frac{1}{3}$  St. vom Ort Ruine *Nellenburg*, mit weiter Aussicht. — Weiter durch freundliche Wiesentäler. 132km *Stahringen* (S. 117). — 140km *Radolfswill*, Station der Bahn *Basel-Konstanz* (S. 109). Nach *Lindau* s. S. 117.



### III. Südbayern und die angrenzenden Teile von Tirol und Salzburg.

Route	Seite
29. München . . . . .	196
a. Der nordöstl. Stadtheil. Residenz, Nationalmuseum, Ludwigstraße, Maximilianstraße 207. — b. Der nordwestl. Stadtheil. Die Pinakotheken 224. — c. Die inneren und südlichen Stadtheile 255. — d. Umgebung von München. Großhesselohe, Nymphenburg, Schleißheim, Pipping, Blauenburg 261.	
30. Starnberger See und Ammersee. Hoher Peissenberg	263
Schloß Berg 264. — Rottmannshöhe 264.	
31. Von München nach Augsburg . . . . .	266
Von Mering nach Weilheim 266.	
32. Von München nach Lindau. . . . .	272
Von Kaufering nach Schongau und nach Bobingen 273. — Von Buchloe nach Augsburg und nach Memmingen 273. — Von Kempten nach Reutte 274. — Der Staußen. Von Immenstadt nach Oberstdorf Grönten Allgäuer Alpen 275. Von Sonthofen nach Reutte 275. — Ausflüge von Lindau 275.	
33. Von München nach Stuttgart . . . . .	277
34. Von Augsburg nach Füssen (Hohenschwangau) und über Nesselrodt nach Imst . . . . .	277
Umgebung von Hohenschwangau. Neu-Schwanzstein 279. — Staußenfälle 281.	
35. Von München über Partenkirchen nach Innsbruck. .	282
Ausflüge von Partenkirchen 283. — Ausflüge von Mittenwald 284.	
36. Von München nach Oberammergau und über Linderhof nach Füssen. . . . .	285
37. Von München über Kochel nach Mittenwald. Walchensee . . . . .	286
38. Von München nach Tölz und Mittenwald . . . . .	291
Von Tölz nach dem Walchensee 291. — Die Eis. Über das Plunser Joch nach dem Achensee 292.	
39. Von München nach Innsbruck über Tegernsee, Wildbad Kreuth und den Achensee . . . . .	292
Ausflüge von Tegernsee 293. — Der Unnütz 293.	
40. Von München über Schliersee und Bayrisch-Zell nach Kufstein . . . . .	294
Von Neuhaus nach Falepp. Spitzingsee. Wendelstein. Von Bayrisch-Zell nach Oberaudorf 295.	
41. Von München über Rosenheim und Kufstein nach Innsbruck . . . . .	295
Von München über Holzkirchen nach Rosenheim 296. — Ausflüge von Kufstein. Thierberg. Kaisertal 296.	
42. Innsbruck und Umgebung. . . . .	297
Berg Isel. Schloß Ambras. Lanzer Köpfe etc. 300.	



Route	Seite
43. Von Innsbruck nach Bregenz (Lindau). Arlbergbahn. Von Faldkirch nach Buchs 303 — Gebhardsdorf. Pfänder. Von Bregenz nach Dornau 304.	301
44. Von München nach Salzburg und Reichenhall . . . . .	304
Schloß Herrnschloß 305. — Von Prien nach Achen. Von Traunstein nach Reichenhall über Inzell 305. — Ausläge von Reichenhall. Zwiesel. Von Reichenhall nach Lohr 307.	
45. Salzburg und Umgebung . . . . .	307
Gaisberg. Mallbrunn. Aigen. Maria Plain 312.	
46. Von Reichenhall oder Salzburg nach Berchtesgaden. Königsee . . . . .	312
Das Berchtesgadener Salzbergwerk 314 — Gletschalm 316. — Wimbachklamm. Watzmann. Seisenberghamm 318.	

## 20. München.

**Bahnzüge:** 1. Hauptbahnhof (Pl. O 4), \*Restaurant, 1878-84 aufgeführt, Kopfstation für die meisten Linien. Die größeren Gasthöfe haben hier ihre Omnibus. — 2. Sternberger Bahnhof (Pl. B 4), Nordseite des Hauptbahnhofs, für die Züge nach Sternberg, Marien-Partenkirchen und Kochel — 3. Sudbahnhof (Pl. B 9) und 4. Ostbahnhof (Pl. I 7, 8, in der Vorstadt Haidhausen), Nebenbahnhöfe für die Rosenheimer und Simbacher Linie (R. 41, 88), für die meisten Fremden ohne Bedeutung. — 5. Isartal-Bahnhof (Pl. B 10, 11), für die Bahn nach Bennerberg-Bühl-Kochel (S. 298). — **Kofferträger** von den Bahnhöfen zum Wagen bis zu 50kg 20 Pf., bis zu 100kg 40 Pf., vom Hauptbahnhof in die Stadt für kleinere Gepäckstücke 20 Pf., größeres Gepäck bis 50kg 40 Pf., 50-100kg 60 Pf. usw. **Dreschken** von den Bahnhöfen (für die am Hauptbahnhof, Nord- und Südanstieg, wartenden Bestellmarken zu 20 Pf.) in die Stadt zum Zeit Tarif, s. S. 200; **Gepäck** s. ebenda.

**Gasthöfe** (während der Hauptsaison Voranstellung von Kimmern räumlich) \*Vier Jahreszeiten (Pl. a F 4, 5) Maximilianstr. 4, mit moderner Einrichtung, 240 Zimmern, feinem Restaurant (S. 199) und American Bar. Z. von 8.50 an, F. 1 1/2, G. 4, M. 4, P. (nur im Winter) von 8.50 an, Omnibus 1.50; \*Bayerischer Hof (Pl. b E 4), Promenadenplatz 19, mit 280 Zimmern und Wintergarten, 2 einochl. P. von 8 1/2 an, M. 4, P. 9-14.50; \*Russischer Hof (Pl. g; D 4), Ottenstr. 4, mit Wintergarten, American Bar und Weinstaurant, 100 Z. zu 4-5, F. 1 1/2, M. 6, Oma. 1.50; \*Gr. H. Continental (Pl. e. D 3, 4), Ottenstr. 8, mit 120 Zimmern und American Bar, Z. 3 1/2-10, F. 1 1/2, Lunch 8, M. 4-5, P. (außer Aug.-Sept.) 8-12.50. Diese vier allerersten Ranges.

Ebenfalls ersten Ranges: \*Gr. H. Laisfelder (Pl. g; D 4), Lenbachplatz 9, 135 Z. zu 3-4, F. 1, M. 3-4, P. 8 1/2-12.50, Omn. 80 Pf.; \*Park-Hotel (Pl. b D 4), Maximilianplatz 21, 65 Z. zu 3 1/2-5, F. 1, M. 4-5 (im Restaur. 2.50), P. von 8.50 an, Omn. 80 Pf.; \*Englischer Hof (Pl. f; E 5), Dianenstr. 11, 120 Z. zu 2 1/2-5, F. 1.20, M. 3-5 1/2, P. 7 1/2-9 1/2, Omn. 80 Pf.; Bellevue (Pl. c C 4), Karlsplatz 26, 150 Z. von 3 1/2 an, F. 1 1/2, M. 4, P. von 10.50 an, Omn. 80 Pf.; \*Gr. H. Grünwald (Pl. w; C 4), Birtenstr. 26, unweit vom Hauptbahnhof, 200 Z. zu 2-4, F. 1, M. 3 1/2 (im Restaur. 1 1/2), P. von 7.50 an; \*Europäischer Hof (Pl. l; C 4, 5), Bayerstraße, am Hauptbahnhof, 180 Z. zu 2 1/2-4, F. 1, M. 3, P. von 8.50 an; \*Rheinischer Hof (Pl. d O 4, 5), Bayerstraße, beim Hauptbahnhof, 180 Z. zu 3-4, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 4, P. von 8.50 an; Kaiserhof (Pl. p O 4), Scheinestr. 12, 210 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-3.50.

Es folgen \*Ruier Hof (Pl. y; D 5), Karlsplatz 11/12, 140 Z. zu 2-3.50, F. 80 Pf.; \*H. Treffer (Pl. w; O 5), Sonnenstr. 21/22, 120 Z. zu











# Vorzeichnis der wichtigsten Gebäude, Denkmäler etc. zum Plan von München.

Academie d. Künste F 1	Basilika . . . . . C 3	Rathaus . . . . . E 5
„ d. Wissensch. D 5	Beuno-K. . . . . D 1	Regierungsgebäude . G 5
Anatomie . . . . . C 5	Frauen-K. . . . . E 5	Reichsbank . . . . . F 3
Bohnhof (Haupt-) . . C 4	Hedligger-K. . . . . E 5	Residenz . . . . . E P 4
Bavaria . . . . . A 7	St. Johannis-K. . . D 5	Schack'sche Galerie. C 3
Bibliothek . . . . . F 2	Karmeliten K. . . . D 4	Schleibthaus . . . . M 3
Blindeninstitut . . . F 2	Ludwigskirche . . . F 2	Schwenthaler-Mus. . C 5
Brau L. Handel u. Gew. D 4	Lukas-K. (prot.) O 5	Stiegeler . . . . . F 1
Botan. Garten . . . C 3, 4	Mariah. K. (Auer-K.) F 3	Stadt-Zeughaus . . . E 5
Chem. Laboratorium O 3, 4	Markus-K. (prot.) . E 3	Synagoga . . . . . D 4
	Matthaus-K. (prot.) C 5	Telegraphen-Amt . . C 4
	Maximilians-K. . . E 5	
<b>Denkmäler.</b>	Michael-K. . . . . D 5	<b>Theater.</b>
Kaiser Ludwig . . . E 6, 7	Paul-K. . . . . A 5	Hoftheater . . . . . F 4
König Ludwig I. . . E 5	Peters-K. . . . . E 5	Residenz-Theater . . F 4
„ Max I. . . . . E 4	Theatiner-K. . . . E 4	Prinzregenten-Th. . J 4
„ Max II. . . . . G 4		Gartnerei-Th. . . . E 7
Kurf. Maximilian. . E 3		Münch. Schauspiel. H. F 3
„ Max Emanuel E 4	<b>Kliniken.</b>	Volkstheater . . . . C D 5
Daroy, Schel-	Augenkl. . . . . D 5	Turnanstalt (kgl.) . B 1
ling, Rumford, { F G 5	Chirurgische Kl. . C 5	Universität . . . . F 1
Fraunhofer . . . . .	Frauenkl. . . . . C 5	Tierärztl. Hochschule F O 1
Gabelsberger . . . D 4	Medizinische Kl. C 5, 7	
Gärtner, Kleins E 6, 7	Kriegs-Akademie . A 7	<b>Gasthöfe.</b>
Gastgeberbrunnen . C 5	Krankenhaus, allgem. C 5	a Vier Jahreszeiten F 4, 5
Goethe . . . . . D 4	Kriegs-Ministerium F 2, 3	b Bayrischer Hof . . E 4
Liebig . . . . . D 4	Kriegs-Schule . . . A 2	c Ballerus . . . . . C 4
Hußbaum . . . . . C 5	Kunst-Ausstellungs-	d Rheinischer Hof C 4, 5
Senefelder . . . . D 5	gebäude . . . . . C 3	e Continental . . . D 5, 4
Westenrieder,	Kunstgewerbeschule C 2	f Englischer Hof . . E 5
Glock, Krut-	Kunstgewerbeverein D 4	g Laisfelder . . . . D 4
mayr, Orlando. { E 4	Künstlerhaus . . . . D 4	h Marienbad . . . . D 3
Schiller . . . . . E 3	Kunstverein . . . . F 3	i Maximilian . . . . F 5
Wittelsb. Brunnen D 4	Ludwig'sche Gul. . D 3	k Max Emanuel . . . E 4
Diakonissenhaus . . D 1	Marshall . . . . . F 4	l Europäischer Hof C 4, 5
Klinikobspital . . . C 5	Maximiliansum . . . H 5	m Stachus . . . . . C 5
Krattschöhl, Palais . E 4	Max-Joseph-Institut F 1	n Bamberger Hof . . D 3
Kriegsbergl . . . . B 1	Minist. des Aeußern E 4	p Kaiserhof . . . . . G 4
Feldherrnhalle . . . E 4	„ der Finanzen F 3	r Deutscher Kaiser. C 4
Friedhof, alter C D 7, 8	„ des Innern u. . .	s Savoy Hof, Roth . . F 5
„ neuer (nidl.) C 5	„ Cultus . . . . . E 4	t Deutscher Hof . . D 5
„ nördlicher D 1	Kunze . . . . . F 4, 5	u Reichshof . . . . . C 5
Generalkommando . F 3	National-Museum . . G 3	w Grünwald . . . . C 4
Getreidehalle . . . D 5	Odeon . . . . . E 5	x Schweizerhof . . . C 4
Glaspalast . . . . . C 4		y Roter Hahn . . . . D 5
Glyptothek . . . . C D 2, 3	<b>Paläste.</b>	z Kronprinz . . . . C 5
Herzog Max-Burg . . D 4	Prinz Luitpold . . . E 3	a National . . . . . B 4
Hofbräuhaus . . . . F 5	Prinz Ludw. Ferd. E 3	b Weiß . . . . . C 4
Hygien. Institut . . . E 5	Herzog Max . . . . E 3	c Gästner . . . . . C 5
Irrer-Anstalt . . . . H 5	„ Ludwig . . . . C H 6	d Metropol . . . . . B 5
Isartor . . . . . F 5	Wittelsbacher Pal. E 3	e Post . . . . . B 5
Justizpalast . . . . C D 4	Patholog. Institut . . C 5	f Wittelsbach . . . . B 5
Kadettenkorps . . . . A 2	Pharmakolog. Inst. C 5	g Russischer Hof . . D 4
Kaimenal . . . . . D 3	Physiolog. Institut . C 5	h Zentral . . . . . B 4
Karlsplatz . . . . . D 4, 5	Pinakotheken . . . . D 2	i Sächsischer Hof . . B 4
	Polizeidirektion . . . E 4	k Parkhotel . . . . . D 4
	Polytechnikum . . . D 2	l Habsburg . . . . . C 5
	Post . . . . . B 4	m Ringhotel . . . . D 5
	Propyläen . . . . . C 5	n Treuer . . . . . C 5
<b>Kirchen.</b>		
Allerheiligen-Hof. F 4		
Ann-K. . . . . G 4		







**T**a. 8 (Pl. B 2, D), Ecke Gabelthiergasse, H. 1-9 St. Deutsches Haus,  
Opfionstr. 1a (Pl. C D 6), Ecke Leubachplatz, Iserlohn (B III), auf der  
Landstr., oberhalb des Hauptflussestades an beiden Uferarmen zu  
empfehlen — Automats-Betrieb: Bayern Ta (Pl. A B D), Beckmann  
Str. 3 (Pl. D 6) — Versammlungsräume: Gymnasium Farnthorpe (Hilke),  
Friedrichstr. 24, Osn. (Appelt), Löwenstraße 8 (Pl. D E 4, D). — Ansonsten:  
Rathhaus Jamborn, Armee K.

**Wohn-Einstattungen.** Keine Gänge. Vier Jahreszeiten (S 100, Bismarck-Platz). Restaurant im modernen Geschmack eingerichtet (Lunch oder Opernbesuch S 2), auf American Bar, "Kaiserlicher Hof" (S 100; Restaurant und American Bar, "Schloß" mit 6-er Kunststich geschnittenen Gläsern der Botanische S P C D 2, M (124 1b) 5 u. 6, A (11 1b) 3. "Kaiserlicher Feuerschiff" (das Weinrestaurant des Cafe Luitpold, S 6 100) M (124 1b) 2, 3 u. 4. — Weniger ansprechend aber gut Kunststich (S 207, Leubachplatz 2, M 2 u. 3. (auch hier) Batscheller S 204, Ringzug (Hauptstraße Kunstgewerbehaus: von A. Wilmeyer modern eingerichtet) S 206. Eckel, Dargatz 17 (Pl 2 6), Maria Augustinowicz 1 Pl D K 6, M 1 1/2 u. 2. A, Baden-Bohmer Weinstube, Fr.-monopolplatz 18 (Pl 11 4), Dörville, Gaststube 21, 1 6a (Pl 2 6), Mische, Bismarck 11, 1 nach Pl 11 6, Lager-Wein, Becker (schöne Weinstube, Heringsplatz 20 (Pl D 4), Torggastube neben dem Hofbrauhaus, Continental Bodega, Theaterviertel 47 (Pl 1 4), Osteria Bavaria, Schellingstr. 60 (Pl 1 1 1).

[illegible]

Cafés (s. auch S. 105 Café-Restaurants, die nachstehenden abends zum Teil geschlossen): Prinzregent Prinzregentenstr. 4 (Pl. F u. B), Dom-Café, 6. Stiege des Frankentempels (Pl. B b), Neubauchstr. 10 bis im Hofgarten (Pl. B u. F b) im Sommer mit Stenen im Freien, Orlando di Lasso (Wiener Café), Fichtelstr. 4 (Pl. F u. B), Stefano, Ecke der Theresien- und Amalienstr. (Pl. B b), Beutel, Odenseplatz 1 (Pl. B b), Dingling



Brennestr., Börsen-Café, Maffistr. 8 (Pl. E 4), Palais-Café, Theatinerstr. 10 (Pl. E 4), Parnel, Marienplatz 10 (Pl. E 4), Kavieler, Neuhausen Str. 11 (Pl. D 8), Lalen, Harnsgrabenstr. 12 (Pl. D 8), beim Herang-Wilhelm-Strasse, Schelling, Schellingstr. 13, bei der Anstalt, nahe der Neuen Pinakothek (Pl. D 2), Neptun Brunnengasse 21, bei der Isarbrücke (Pl. G 6) Gasteig, Innere Wiener Str. 11 (Pl. H 6).

Konditionen: Treumann & Vohl, Promenadenplatz 14 (Pl. E 4), Geibel, Residenzstr. 10 (Pl. E 4), Brunnengasse 1, Odenseplatz 1 (Pl. E 4), Myerich, Maffistr. 2, Hebe Theatinerstr. (Pl. E 4), Bernhard, Theatinerstr. 10 (Pl. C 4, 1, 2), Cocht, Maximilianstr. 10 (mit Café-Salon, Pl. F 6).

Bäder: Stadt Müller'sches Volkbad (Pl. G 6, S. 200), bei der Ludwigbrücke, mit Dampfbad und Schwimmhallen (Sommer und Winter), Königl. Hofbad (Maximilianbad, Pl. F 5) Kanalar 19, mit Schwimmhallen (Sommer und Winter), Laisbad, Laisstr. 11 (Pl. C 4, 5), Kaiser Wilhelm Bad Lindwurmstr. 10a (Pl. B C 4, 7), mit Garten und Restaur., Bavaria-Bad, Turkenstr. 10 (Pl. E 1, 2), Euterbad (Pl. C 4), Laimstr. 2, beim Hauptbahnhof, Marienbad (S. 103), Eisbad, Müllerstr. 2 u. 4 (Pl. D E 4, 7). — Wärmelager in Scherzberg (S. 22, Tramhaltestelle Nr. 10). — Ungerer, mit Kaimbrunnen und großem Quellgarten, sehenswert, Germania Bad — Wurmbad Gern, bei der Nymphenburger Straße. — Steiner Bad in Pasing (S. 200).

Droschken und Fiaker. Droschken (Kleinspanner) 1, St. 1 2 Pers. 75, 3 Pers. 80 Pf., jede weitere Viertelstunde 80 Pf., 60 Pf., 1 St. also 2 1/2 20, 3 1/2 30, jede folgende Stunde 2 1/2 3 1/2 10, Fiaker (Zweispänner) 1, St. 1-4 Pers. 3 1/2, 5-6 Pers. 1 1/2 10 Pf., jede folgende Viertelstunde 10 Pf., 10 Pf., 1 St. also 3 1/2 10, 5 1/2 1/2, jede folgende Stunde 2 1/2 10, 3 1/2 20. Die erste Viertelstunde wird sowie die Fahrt begonnen hat voll bezahlt, jede folgende wenn mindestens 5 Min. seit Beginn verstrichen sind, sonst sind nur 20 bis 80 Pf. zu vergüten. Von 10 U. nachts bis 6 U. morgens hat allen Fahrten doppelte Tare. Bei Fahrten vom Hauptbahnhof, Nord- und Südseite, kommen 20 Pf. Bestellmarkengebühr hinzu. Die Warteschiff wird der Tages-Fahrtzeit gleich berechnet. Gepäck unter 10 kg ist frei, größeres je 20 kg 20 Pf.

Taximeterdroschken. Tarif 1 (voll für 1 2 Pers. am Tage bis 600m 80 Pf., je 100m mehr 10 Pf., Tarif 2 (schwarz) für 3 Pers. am Tage bis 600m 80 Pf., je 100m mehr 10 Pf., Tarif 3 (blau) für 1 2 Pers. bei Tage, wenn sie über die Grenzen des Taximeter Droschkenverkehrs (4 1/2 km vom Marienplatz) hinausgehen sowie bei Nacht (10-6 U.) bis 600m 80 Pf., je 100m mehr 10 Pf. Warteschiff überall vor Beginn der Fahrt bis 5 Min. 80 Pf. sonst 4 Min. 10 Pf. 1 St. 1 1/2 10) Gepäck und Bestellmarkengebühr wie bei den Droschken.

Fremdenrundfahrten (3 St.) vom Café Kaiser Franz Joseph, am Maximilianplatz (Pl. D E 4), um 10 u. 3 1/2 Uhr, Preis 4 1/2.

Elektrische Straßenbahnen (Fahrpreis 10 20 Pf.) 1 (Schild weiß) Ostbahnhof (Pl. I 7) Ludwigbrücke-Marienplatz (Pl. E 6) Neuhausen Str.-Bahnhofplatz (Pl. G 4) Burgmayerplatz Nymphenburg (Pl. jenseit A 10). — 2 (Schild rot) Hauptbahnhof (Pl. C 4) - Sendlinger Torplatz (Pl. D 6) Isarbrücke Pl. F 6) Maximilianplatz (Pl. G 6) Gasteig (Pl. F 6, Nationalmuseum) Ludwigstr. Theatinerstr. (Pinakotheken) Augustenstr. (Pl. C 1-3) Hauptbahnhof — 3 (Schild grün) Hauptbahnhof (Pl. B 4) Hauptbahnhof Schackstr. (Pl. F 1) Anstalt (Pl. jenseit F 1) — 4 (Schild gelb und rot) Ostbahnhof (Pl. I 7) Maximilianplatz Promenadenplatz (Pl. E 4) Hauptbahnhof Burgmayerplatz (Pl. B C 2) Grünwaldplatz (Pl. jenseit A 1) — 5 (Schild grün) Marienplatz (Pl. E 6) Isarbrücke Pl. E 6 7) Isarbrückebrücke-Praterstr. (Pl. E 10) — 6 (Schild blau) Isarbrücke (Kriegsplatz Pl. C 4, 5) Gasteigplatz (Pl. D 7) Isarbrücke — 7 (Schild gelb) Promenadenplatz (Pl. E 4) Karolinenplatz (Pl. D 3) - Isarbrücke (Pinakotheken) Anstalt — 8 (Schild gelb) Theatinerstr. (Pl. C D 1 2) Isarbrücke — 9 (Schild gelb) Landshuter Str. (Pl. A 4, 5) Hauptbahnhof Marienplatz Ludwigbrücke Prinzregententheater (Pl. I 4) - Isarbrücke. — 10 (Schild weiß) Grünwaldplatz - Putzriedhof. —



11. (Schild grau) *Stadlerweg* (Pl. B 6) - *Leutgebhof* (Pl. B 11). - 12. (Schild weiß) *Bayern* (Pl. A D 4, 5) - *Hauptbahnhof Genthof* (Pl. B 7) *Gump* (*Gentlicher Friedhof*, Pl. C H 10). - 13. (Schild weiß) *Stadlerweg* - *Stadlerweg* - 14. (Schild grau) *Stadlerweg* (Pl. F 6) - *Gentlicher Friedhof* - *Stadlerweg* (Pl. B 1, 6).

Post am Max Josephplatz (Pl. 24, 6) für postlagernde Sendungen und  
Bayerstr. 12 am Hauptbahnhof (Büdingstr.), Telephonnummer Thierstr. 2,  
Büdingstr. 27 Thierstr. 31 und 32, Neuhäuser Str. 14 Adalbert-  
str. 9, Leipziger Str. 57 (in Schwabing) u. v. a. — Telegraphenamt (Pl. C 4)  
Bahnhofplatz 1, im Hauptpostamt am Max Josephplatz und in den Neben-  
postämtern — Telephonstellen im Telegraphenbureau, Hauptbahnhof und  
in den Postämtern.

Detroit area. *Schroder & Co., Fremont-plate 18.*

Discontingent für einen Betrag bis zu 5 Mio. ohne Gegen 15 Pf., bis zu 10 Mio. mit einem Discontingent bis zu 10 Pf., jeder weitere bis 15 Pf. Man fordert eine Kontrollmarke

Theater K Hof u. National Theater (Pl. 7 & 8 310) Vorstellungen fast täglich (im Juli geschloffen). Operntheater Vom Balkon des I. Rathes 7 1/2, II. Rathes 5/6, Parkett 5/6, Balkonlogen Vorderplatz 3/4, Rückplatz 5/6, I. Rang Vorderplatz 3/4, Rückplatz 5/6, II. Rang Vorderplatz 5/6, Rückplatz 5/6 Parkett-Stehplätze 1 1/2 1/2. Schauspieltheater Vom Balkon des I. Rathes 5, II. Rathes 4, Parkett 4, Balkonlogen a. I. Rang 5/6 u. 4, II. Rang 3/4 u. 2/3, Parkett-Stehplätze 1 1/2. Zweite Vorstellungen an erfindlichen Preisen. Anfang gewöhnlich 7 bei großen Opern 8 Uhr. Billet-Verkauf an der Kasse. Eingang in der Maximilianstraße, 101 und 102. Im alten Akademikerhause Weinbaur der 11, Platz vor Postamt 5, 5-6 U., und im Klub auf dem Maximilianplatz, bei der Herberg Haus Berg Pl. D 4) 5-3/4 1. 10 Pl. Aufgeld. Vormerkgebühr für den nächsten Tag 20 Pl. — K. Residenztheater (Pl. 7 & 8 210) für Schauspiel und Operntheater Vorstellungen meistens 3-mal wöchentlich. Operntheater Parkett 5-10, Parkettlogen Vorderplatz 5 Rückplatz 5, I. Rang Vorderplatz 5 Rückplatz 5, Parkett-Stehplätze 3 1/2, Schauspieltheater: Parkett 5, Parkettlogen 4 u. 5, I. Rang 3 u. 3/4, Parkett-Stehplätze 2 1/2. Anfang meist 7 1/2 Uhr. Verkauf wie beim Hoftheater. Prinzregenten Theater (Pl. 1 & 2 212) 4-5 Sept. Aufführungen in Regimentsstyl, mit vorzüglichem Orchester und amphitheatreähnlichem Zuschauerraum, Platz 20 1/2, Anfang 8 oder 9 Uhr, Billet-Verkauf durch Schenker's Buchhandlung und die Hoftheater Kasse. — Theater am Gärtnerplatz (Pl. 17, 8 220) Lustspiele Operetten Volkstheater, I. Rang Vorderplatz 4, Parkett 3/4-5 1/2. Billet-Verkauf an der Kasse 5-3/4 1., im Klub auf dem Maximilianplatz und in der Herberg'schen Buchhandlung. Marktplatz 5. Anfang meist 7 1/2 1. — Münchner Schauspielhaus (Pl. 7 & 8 222), Maximilianstr. 54 1/2. Parkett 5 1/2 1/2. Verkauf wie beim Gärtnerplatz-Theater. — Volkstheater (Pl. C D 5 8 221), Sonnenstr. 5. — Kammer (8 224), Kommerstheater, mehrfach wöchentlich. — Marionettentheater, Blumenstr., 10. Mi. nachmittags.

**Kirkes Barometer, an der Therapienbahn (P1 A 8)**

Variete-Theater (mit Lusten); Deutsches Theater (Pl. C 6. & 210),  
 Schwanthalerpassage Parken Pl. a 3. & 2. 2, Bismarckstr. (Pl. D 7), Blu-  
 menstr. 20, Eile Colosseum (Pl. D 7), Colosseumstr. 4, Bismarckstr.,  
 Singplatzhalle Wittelsbach, Herweg Wilhelmsstr. 30 a. 30, beim  
 Karkter, Apollotheater, Dacherstr. 21. u. a.

Konsertlokalit Kaimoala (Punkale nach Boston, S. 198 u. 201),  
Tarkenton 7 (Konzert im Winter abends 6 Uhr), Lowendbacheller  
(S. 19), Jeanne Abend Wiltchewort, Icarus (S. 199) Thomas De-  
koller (PLC II) Kapellmeister O. H. Gocher und J. Keller, Ber-  
gerdecker (PI OM), Udo Kerschmeyer Str., Treffer (S. 199),  
Volksgarten in Nymphenburg, + S. 202. Konzerte (auch im  
Winter) im Sommer (s. oben), im Odess (PI B. 2, S. 219) im Stad der Vier  
Jahreszeiten und am Dürrenberg Hof (S. 198) und im Museum, Promenadeplatz.







- Antiquarium** (in der neuen Pinakothek, S. 214): Di. Do. Sa. 9-1 U. (Okt. bis März 10-12, April 10-1 Uhr).
- Arco-Einsiedler'sche Gemälde-Sammlung** (S. 214): tägl. durch den Portier (Trkg.).
- Arno-Museum** (S. 211): im Sommer werktags außer Sa. 9 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$ -5 (im Winter nur 10-1) Uhr, Sonn- u. Festl. 10-1 (im Winter 1-4) Uhr; Di. Fr. So. frei, sonst 1  $\mathcal{M}$ . Darstellung der Kuppelgalerie Di. Fr. Sa. 60 Pf.
- Bavaria und Schmuckhalle** (S. 209): im Sommer 8-12 u. 2-7 U., im Winter 10-12 u. 2-4 U. Winter 40 Pf.
- Bibliothek** (S. 219): die Lesesäle an Werktagen 8-1, Mo.-Fr. auch 2-6 U. (geschlossen die Karwoche und Aug. u. Sept. Nachm.), die Omalien an Werktagen 9 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$  U.
- Botanischer Garten** (S. 208): tagsüber bis zur Dunkelheit, das Palmenhau 10 11 $\frac{1}{2}$ , u. 1-3 U.
- Brugger'sches** (S. 208): werktags 1-6, Sonnt. 12-3 U., 40 Pf.
- Ethnograph. Museum** (S. 211): Mai bis Di. Okt. Mi. So. 9-1 U. (im Winter nur So. 10-12 U.).
- Francia** (der südliche, S. 200), täglich; Karten beim Kassier, 40 Pf.
- Gewerbekasse des allgem. Gewerbevereins**, Fürbergstr. 1 $\frac{1}{2}$ ; Eintritt frei.
- Stipschitz** (S. 211), Mo. Mi. Fr. 2-6 U., Okt. bis März 2-4 U.; So. im Sommer und Winter 10-12 U.
- Glasmanufaktur-Anstalt** (F. X. Zeller), Brienerstr. 26; Ausstellungshalle an den Werktagen 8-12 u. 2-6 U.
- Glyptothek** (S. 215): Mo. Mi. Fr. 9-2 U. (Nov.-Apr. 10-1 U.) frei zugänglich, an den anderen Tagen 9(10)-4 (Sa. 11-1) Uhr gegen 1  $\mathcal{M}$ . Während des Oktoberfestes geschlossen.
- Graphische Sammlung** (in der Alten Pinakothek, S. 207): Mo. Di. Do. Fr. 9-1, Sonn- u. Festl. 10-12 U.
- Historisches Museum** (S. 209): So. Di. Do. 9-1 U.
- Hof-Theater** (S. 210) innere Einrichtung, Mo. Mi. So. Punkt 3 Uhr; 60 Pf.
- Hofopernhaus, Opern- u. Singschule** (S. 210): werktags 9-12 u. 2-4 U. (Sonn- u. Festl. nur 9-12 U.) 60 Pf., Mi. 2-4 frei.
- Judenplatz** (S. 208) Eintritt werktags während der Geschäftsstunden frei; Repräsentations-, Schwurgerichts- u. Bibliothekhalle nur Mi. 12 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$  U.
- Kreisler-Museum**, im Sudpavillon der Schreinerhalle (S. 209): Mi. 2-6 (im Winter 2-4) u. Sa. 9-12 U.
- Kunstausstellungen.** — Jahres-Ausstellung im Glaspalast (S. 251) vom 1. Juni bis 31. Okt. tägl. 9-6 U., 1  $\mathcal{M}$ . — Ausstellung der Verein bildender Künstler „Armen“ im Kunstausstellungsgebäude (S. 251) vom 1. Juni bis Ende Sept. tägl. 9-6 U., 1  $\mathcal{M}$ . — Ausstellung der Münch. Künstlergenossenschaft im Alten Nationalmuseum (S. 242), tägl. 9-6 (Nov.-Febr. 9-4) So. 10-1 U., 60 Pf. — Ständige Ausstellungen bei Fleischer, Maximilianstr. 1; Hofmann, Lenbachplatz 2/3 (1  $\mathcal{M}$ ); Krons, Brienerstr. 7; Lohm's Kunstsalon, Odeonsplatz 2; Wimmer & Co., Brienerstr. 3; Windhager, Maximilianplatz 19, u. a. — Gesellschaft für christliche Kunst (S. 7, So. 10-1), Karlsru. 8. — Kunstgewerbe u. S. 242.
- Kunstgewerbeverein** (S. 205), Pfandhausstr. 7 (Ausstellung und Verkaufshalle kunstgewerblicher Erzeugnisse) werktags 8-7, Sonn- u. Festl. 11-1 U.
- Kunstlerhaus** (S. 207), Maximilianplatz 24 die Festräume tägl. 10-6 (bzw. 5) Uhr, 1  $\mathcal{M}$  (s. unten bei Lenbach).
- Kunstverein** (S. 211) tägl. 10-6 U. außer Sa. Eintrittskarten auf 4 Wochen (2  $\mathcal{M}$ ) beim Sekretär im 1. Stock; früher einmaliger Eintritt nur nach Einführung durch ein Mitglied oder den Sekretär.
- Lenbach, Villa** (S. 215), Luisenstr. 68: werktags 2-4, So. 10-12 Uhr; Eintrittskarten 1  $\mathcal{M}$  (berechtigen zugleich zum Besuch des Künstlerhauses).
- Leibschütz'sche Sammlung** (S. 226): Di. Fr. 9-6 U., Trkg.
- Maffinger-Sammlung** (S. 209) So. Di. Do. 9-1 U.
- Museum für histor. Gemälde** (S. 223) Mi. Sa. (Juli bis Sept. auch Mo.) 10-12 U. (vom 1. Nov. bis 1. März geschlossen).
- Mayer'sche Hofkunstanstalt für Strahl. Arbeiten**, Stiglmeierplatz 1; täglich.
- Münchener Sammlung u. Akademie.**



**Möbel-Sammlung** (S. 250): Mo. Di. Do. 9-4 Uhr.

**Münzsammlung** (in der Akademie, S. 257) mit besonderer Kabinett.

\***National-Museum** (S. 212): Di. Do. Fr. Sa. 9-4 (Don.-Jan. 9 $\frac{1}{2}$ ) Uhr, 1. Abt. Mi. 9-4 (3 $\frac{1}{2}$ ), So. u. Feiertage 10-3. Allerheiligen 11-3, Faschingdienstag 9-1, Oktoberfestsonntag 9-12 Uhr frei. Mo. (wenn dieser ein Feiertag ist, Di.), 1 Weihnachtstag, Karfreitag, Oster- u. Pfingstsonntag, Fronleichnam und 3 Wochen im Okt. geschlossen. Die Gärten und Höfe sind nur Mai bis Sept. zugänglich.

**Naturwissenschaftl. Sammlungen**, s. Akademie.

**Patronat**, Theresienhöhe 2a: Gondlinger Bauernschicht 1703; 60 Pf., Sonn- u. Feiertage  $\frac{1}{2}$  A.

**Petersarm** (S. 254), tagl.; Karten beim Ministerrath, 30 Pf.

**Petrarchen Sammlung** (S. 257), s. Akademie.

\***Pinakothek, Alte** (S. 225) Mo. Di. Mi. Do. Fr. 9-4 (Okt. bis März 9-3) U., So. u. Feiertage 10-3 U.; Sa. geschlossen.

\***Pinakothek, Neue** (S. 226) Di. Do. Sa. 9-4, So. 9-2 U., Nov. bis Apr. Di. Do. Sa. So. 10-1 U. frei, die oberen Gänge auch Mo. Mi. Fr. 9-2 bzw. 10-1 U. gegen 1 A.

**Porzellanpendele** (in der Neuen Pinakothek, S. 226), an den gleichen Tagen und Stunden wie diese.

**Rathaus, Neues** (S. 258) die Sitzungssäle an Werktagen 9-3, Sonntags 10-12 U. Anmeldung beim Hausmeister (Trkg.).

**Egl. Residenz** (S. 207), \***Postamt** (S. 208) und \***Postkassensäle** (S. 209): tagl. außer Sonntags Punkt 11 U. vorm. gegen Eintrittskarten zu 1 A. die am Aufgang zur breiten Treppe, 1. im Durchgang beim Herrng. Christoph-Stein um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr ausgegeben werden. **Odysseussäle** geschlossen. \***Schatzkammer** (S. 208) Juni bis Sept. Mo. Mi. Fr. 9-11 U., 15. März bis Ende Mai und im Okt. Mi. 10-11, \***Leiche Kapelle** (S. 208): Juni bis Sept. Mo. Do. 9-11 gegen Karten zu 1 A. für die Schatzkammer, 2 A. für die Kapelle, die 9 10 $\frac{1}{2}$  U. vorm. im Grottenhof neben der Gendarmen-Weiche ausgegeben werden.

\***Schwarze Grotte Galerie** (S. 251): werktags 9-3 (im Winter 4) U., Sonn- u. Feiertage 10-12; Einst. u. Garderobe frei.

**Schatzkammer** (S. 208) s. Residenz.

**Schlacht- und Fiechhof** (S. 228): an Werktagen 9-3 U., 30 Pf.; Sonn- u. Feiertage 9-12 U.

**Schönthaler Museum** (S. 208) Mo. Mi. Fr. 9-2 Uhr frei; für Fremde gegen Eintrittsgeld (25 Pf.) jedermann.

**Sturmwehr** (S. 251): Di. Fr. 9-11 u. 3-5 U.

**Synagoge** (S. 257): tagl. außer Sa. 9-12 u. 3-4 U. (30 Pf.).

**Vasen-Sammlung** (S. 257), in der Alten Pinakothek: Mo. Di. Do. Fr. 9-1, So. und Feiert. 10-1 U. frei.

**Kirchen**. Die **Prunkkirche** (S. 220; Besichtigung am besten 12-4 Uhr) ist den ganzen Tag, die **Maria-Theresien-Kirche** (S. 200) außer 11-1 Uhr vorm., die **Barockkirche** (S. 254) außer 12-1 Uhr die **Phantomburgkirche** (S. 219), die **Ludwigskirche** (S. 221), die **Michael-Hofkirche** (S. 207) nur bis 12 Uhr mitt. geöffnet; die **Allerheiligen Hofkirche** (S. 210) Eingang meist vom Brunnhof aus; Juli Sept. von 10 $\frac{1}{2}$ , sonst von 12 Uhr an (auch nachm. von 2 Uhr an gegen Eintrittskarten zu 20 Pf., in der Schatzk.).

**Stundenmittel für die Sammlungen** (im Sommer). Täglich Boten. Gärten bis zur Dunkelheit; Kunstgewerbehaus 9-7, Sonn- u. Festt. 11-1 U.; Bibliothek 9-1 U. So. nicht; Alte Pinakothek 9-4 (Sa. 10-3) U., Sa. geschlossen; National-Museum 9-4, So. 10-3, Mo. geschlossen; Neue Pinakothek Di. Do. Sa. 9-4, So. Mo. Mi. Fr. 9-2 U., s. jedoch oben; Glyptothek 9-2 U., s. jedoch oben; Armes-Museum So. 10-1, werktags 9 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$ -5 U., Sa. geschlossen, s. jedoch oben; Hofwagengasse 9-12 und 2-4, So. 9-12 U.; Jahres-Ausstellung im Glaspalast 9-4 U.; Ausstellung der Beethoven im Kunstausstellungsgebäude 9-6, der Münchner Kunstergemeinschaft im Alten Nationalmuseum 9-6, So. 10-1 U.; Bavaria und Ruhmeshalle 9-12 und 2-7 U.; E. Residenz 11 U., So. nicht; anatomisch-patholog. Sammlung 12-3 U.; Brüglhof 1-6, Mo. 12-3 U.; Rathaus 2-3, Sa. 10-12 U.; Schatzkammer-Galerie 2-3, So. 10-12 U.



**Samstag** (über Militär- und Kirchenmusik vgl. S. 200): Neue Pinakothek und Porzellangemälde 9-2 U; Graphische Sammlung 10-12 U; Armes-Museum 10-1 U; Histor. Stadtmuseum, Heilinger- u. Modell-Sammlung 9-1 U; Ethnograph. Museum 9-1 U; Vasensammlung 10-1 U; Mineralog. und paläontolog. Sammlung 10-12 U — **Montag** Glyptothek 9-2 U; Schatzkammer u. Kische Kapelle 9-11 U; Graphische Sammlung 9-1 U; Vasensammlung 9-1 U; Schwantaler-Museum 9-2 U; Hof-Theater Inneres 2 U; Gipsabgüsse 2-6 U — **Dienstag** Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 9-4 U; Antiquarium 9-1 U; Sternwarte 8-11 u. 2-6 U; Armes-Museum 9-12 $\frac{1}{2}$  u. 2-6 U; Vasensammlung 9-1 U; Graphische Sammlung 9-1 U; Histor. Stadtmuseum, Heilinger- u. Modell-Sammlung 9-1 U; Lotzbeck'sche Sammlung 9-3 U — **Mittwoch** Glyptothek 9-2 U; Ethnograph. Museum 9-1 U; Schwantaler-Museum 9-2 U; Schatzkammer 9-11 U; Maximilianum 10-12 U; Hof-Theater Inneres 9 U; Mineralog. und paläontolog. Sammlung 2-4 U; Gipsabgüsse 2-6 U; Militärmusik im Hofgarten 5-6 U nachm. — **Donnerstag** Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 9-4 U; Kische Kapelle 9-11 U; Graphische Sammlung 9-1 U; Antiquarium 9-1 U; Vasensammlung 9-1 U; Histor. Stadtmuseum, Heilinger- u. Modell-Sammlung 9-1 U — **Freitag** Glyptothek 9-2 U; Sternwarte 8-11 u. 2-6 U; Schatzkammer 9-11 U; Armes-Museum 9-12 $\frac{1}{2}$  u. 2-6 U; Vasensammlung 9-1 U; Graphische Sammlung 9-1 U; Schwantaler-Museum 9-2 U; Lotzbeck'sche Sammlung 9-3 U. — **Samstag** Alte Pinakothek geschlossen. Neue Pinakothek und Porzellangemälde 9-4 U; Antiquarium 9-1 U; Maximilianum 10-12 U; Hof-Theater, Inneres 9 U; Mineralog. und paläontolog. Sammlung 2-4 U; Militärmusik beim Chines. Turm im Engl. Garten 5-6 U nachm. — Als Erholung von den Kunstgenüssen sind eine "Spazierfahrt" (Piafer u. S. 200) im Engl. Garten (S. 201) und in den Günstig Anlagen (S. 201), sowie Ausflüge mit der Isartalbahn (S. 202) oder an den Starnberger See (S. 203) zu empfehlen.

Bei beschränkter Zeit: Alte Pinakothek (S. 200) Neue Pinakothek (S. 200), Nationalmuseum (S. 201), Bastille (S. 201), Residenz (S. 207), Glyptothek (S. 205), Schack'sche Galerie (S. 201).

**München** (619m), die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Bayern, mit 640 000 Einw. die drittgrößte Stadt des Deutschen Reiches, einer der Mittelpunkte des deutschen Kunstlebens, Sitz des Generalkommandos des I. bayrischen Armee-Korps, einer Universität und einer technischen Hochschule, liegt in der bayrischen Hochebene, zum größten Teil auf dem l. Ufer der Isar, die 7km oberhalb der Stadt eine tiefeingeschnittene, u. 16km lange Schlucht durchströmt. Das r. Ufer behält noch bis weit unterhalb eine Höhe von 25-30m und geht dann erst in große Torfmoore über. Das Hochgebirge ist südl. etwa 40km entfernt, in schärferen Umrissen besonders vor Eintritt von schlechtem Wetter, sowie nach starken Gewitterregen sichtbar. Plötzliche Temperaturwechsel sind bei der hohen Lage der Stadt und der Nähe der Alpen nicht selten und dem Fremden ist besonders abends Vorsicht anzuraten.

München verdankt seine Gründung als Stadt Heinrich dem Löwen, der 1158 hier eine Brücke über die Isar baute und einen Zoll, eine Münzstätte und Salziederlage errichtete. Vorher stand hier ein Dorf, die Gründung eines Klosters (Tegernsee oder Schäftlarn?) daher der Name, *Munike*, und das Münchlein im Wappen („Münchner Kindl“). Unter den Wittelsbachern hob sich die Stadt bald. Otto der Erlauchte (1201-60) verlegte seine Residenz nach München, sein Sohn Ludwig der Strenger (1229-64) baute den Alten Hof (S. 222). Kaiser Ludwig der Bayer (1294-1347) erbaute die ihm treu ergebene Stadt nach dem Brande von 1271 größtenteils neu (jetzt Grab in der Frauenkirche, S. 207). Herzog Albrecht V.







gefunden; der Vorliebe für die Landschaft verdankt die Malerkolonie in Dachau (S. 349) ihre Entstehung. Genannt seien aus der großen Zahl jüngerer Künstler der Landschaftler *Ludw. Dill* (geb. 1848; jetzt in Karlsruhe), die trefflichen Tiermaler *H. Zügel* (geb. 1850) und *Vikt. Welschaupt* (1849-1905), ferner *Leop. Graf v. Kalchreuth* (geb. 1855; jetzt in Stuttgart), der Farbenstimmungsmaler *Jul. Exter* (geb. 1868) und der auch als Bildhauer tätige „Neuidealist“ *Franz Stuck* (geb. 1863).

Das Kunstgewerbe hat, nach einem Kreislauf durch die historischen Stilarten, neue Bahnen eingeschlagen und verfolgt als Ziel die Schaffung eines nur aus den praktischen und ästhetischen Bedürfnissen der Gegenwart hervorgegangenen deutschen Heims (die „Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk“ und ihr Kreis: *Niemerscheid, Pankok, Bruno Paul, W. v. Beckersd., Obriß* u. a.).

a. Der nordöstl. Stadtteil. Residenz. Nationalmuseum. Ludwigstraße. Maximilianstraße.

Im Mittelpunkt der Stadt und des Verkehrs, unweit der Scheidehnie der älteren und neueren Stadttelle, liegt der Max-Joseph-Platz (Pl. E 4). In der Mitte erhebt sich das \*Denkmal des Königs Max I. Joseph († 1825), von Rauch (1835): sitzende Kolossalstatue (3,5 m hoch) auf einem 7,5 m h., mit Reliefs geschmückten Sockel.

Maximilians-Str.

.5

50  
Meter

An die Nordseite des Platzes grenzt die Königliche Residenz (Pl. E F 4). Sie besteht aus drei Teilen: südl. nach dem Max-



Joseph-Platz der Königsbau, nördl. nach dem Hofgarten der Festsaalbau, in der Mitte zwischen beiden an der Residenzstr. die *Alte Residenz*.

Die *Alte Residenz* wurde unter Kurfürst Maximilian I. 1698–1619 von *Hans Reichenhauer* erbaut; an der einfachen Fassade zwei schöne Bronzeportale und eine bronzene Madonnenstatue von *Hans Krumpalder*; im Innern vier offene Höfe Kaiserhof, Küchenhof, Brunnenhof und Kapellenhof. Durch das Portal r. betritt man zunächst den *Kapellenhof*. Im Durchgang zum Brunnenhof der *Herzog Christoph-Stem* (Innschrift an der Wand); l. die Treppe hinauf gelangt man zum *Herbulesaal*, von wo vorm. punkt 11 Uhr die Führung beginnt (Dauer 1 St.; vgl. S. 204). R. der *Grottenhof*, mit Gärten und Muschelgrotte; in der Mitte eine Bronzekopie nach B. Cellini's Person, umher Kinderfiguren mit Fischen. In der SO.-Ecke führt ein Durchgang in einen größern Hof, gleichfalls mit Brunnenfiguren (Neptun u. a.), aus dem man die Nibelungenale im Königsbau betritt (S. 209). In dem an den Kapellenhof östl. anschließenden *Brunnenhof* ein hübscher Brunnen mit dem Standbild Otto's von Wittelsbach und andern Figuren, in Erz von P. Condit. An den Brunnenhof grenzt ö. die Allerheiligen-Hofkirche (S. 210), a. führt ein Durchgang zum Hoftheater (S. 201).

Die inneren Räume der Alten Residenz sind im Geschmack des xvii. Jahrh. prächtig eingerichtet. Gezeigt werden zuerst die *Kaisers- oder amaranthene Zimmer* der *Vorzeit* mit einem Bildnis König Ludwigs II. von Piloty, der *Audienzsaal* mit zwölf Bildnissen röm. Kaiser von einem unbekannten Venezianer, der *Theatensaal*, 1809 von Napoleon I. bewohnt; die *grüne Galerie* mit bedeutenden ital. u. niederl. Bildern; das *Schlafkabinett* mit reich vergoldetem Bett; das *Spiegelskabinett* mit kostbaren Gläsern; das *Ministurenkabinett* mit Miniaturen. Die *Terrassenzimmer* (fürstlichen Fremdenzimmer) und *Parterrezimmer* (1782 Wohnung Pius' VI.), mit Möbeln und Wandteppichen aus dem xvii. und xviii. Jahrh., werden gewöhnlich nach dem Festsaalbau gezeigt (s. unten).

Die *\*Reichskammer* (Eintr. s. S. 204) enthält eine Menge kostbarer Sachen in Gold, Silber und Edelsteinen, u. a. den großen blauen „Hauddiamanten“, die „pfälzische Perle“, halb weiß, halb schwarz, Trinkgefäße, Ordensketten und Kronen, u. a. die böhmische Krone Friedrichs V. von der Pfalz, 1620 bei Prag erbeutet; die Krone Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahr 1010, eine Reiterstatuette des h. Georg mit dem Lindwurm, der Ritter von silbertem Goldguss, der Drache von Jaspis, das Ganze mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Perlen besetzt; eine Zn h. Nachbildung der Trajans-Säule in Rom, 1793 bis 1795 durch den Goldschmied Valadier gefertigt; eine Geige aus Schildpatt, u. a.

In der *\*Reichen Kapelle* (Eintr. s. S. 204) eine Fülle kostbarer Gold- und Silberarbeiten, vielfach von bedeutendem Kunstwert; das kaum 18cm lange emaillierte Tuschel Altärchen der Königin Marie Stuart; Kreuzabnahme in Wachs von Michelangelo (7) u. v. a.

Der *\*Festsaalbau* (Hauptfassade nach dem Hofgarten 238m lang), 1632–42 im spätern ital. Renaissancestil in der Art des Palladio



von Klenze erbaut, hat einen großen Balken-Vorbau mit zehn ionischen Säulen, oben zwei Löwen, zwischen diesen acht allegorische Figuren in Marmoralkoholstein, die Kreise des Königreichs, von Schwanthaler. Im Erdgeschoß sechs Säle (in jedem vier Gesänge) mit emblematischen Wandgemälden aus der Odyssee, von Hiltensperger nach Schwanthaler's Kartonen (geschlossen, s. S. 204).

Zum ersten Stock führt uns dem Durchgang an der Ostseite des Küchenhofs eine breite Marmertreppe. Bei der Führung vorm. 11 Uhr betritt man vom Herkulesaal aus durch einen langen Korridor im 1. Stock unmittelbar die Vorkammer.

Tropfengang mit sechs steilsten Säulen aus Unterberg's Marmor; Empfangszimmer mit Balustrade von Schwanthaler, ebenfalls Empfangszimmer Ornamente im pompejan. Geschmack von Hiltensperger. — Ballsaal die Karyatiden auf den von ionischen Säulen getragenen Galerien von Stulpoppe von Pletschmann in Vornberg, fertige Balustrade (Ammonsen und Buchenstine's Tügel) von Schwanthaler. — Zwei Spielkabinette mit 36 von Meissner in Öl gemalten "Bildnissen adelicher Frauen. — Decke oder Schachspiel 24. mit 14 großen Ölgemälden von P. Hoffmann, Adam Meissner und Anton Schwaner aus den Kriegen von 1806 im Bismarckischen (Königsstuhl) 1813 und 1817 in Schlachten; Übergabe von Ulm (Belagerung von Brixen) 1809 in Tirol Bayern und Österreich (Archieves Schachtel Wörgl Wagram) 1812 in Russland; Polna Beresinoh 1814 und 1815 in Frankreich (Prinzen der drei Arme der drei Regimenter). — "Gast Karl's d. 9. mit sechs großen emblematischen Gemälden, nach Schwanthaler's Entwürfen von Jäger Wiesmann u. a. gemalt: Karl vom Papst Stephan II. als ständiger Schutzherr der Kirche gemalt, Karl's Flucht in Paris nach dem Siege über den Langobarden König Desiderius, Sieg über die Sachsen bei Premitz, Fällung der 6. Kirche und Aufriktung der Krone, Synode zu Frankfurt, Kaiserkrönung, ferner zwölf kleinere Bilder aus des Kaisers Leben. Zwischen den Fenstern 24. Bild, Leo und Richard. — "Habsburger Saal mit sechs Wandgemälden von demselben Meister Kaiserwahl Maximilian in Mailand Verbindung mit Papst Alexander III. zu Venedig Reichsfest in Mainz Schlacht bei Leutrum, Tod. Die Balustrade oben von Schwanthaler. — "Habsburger Saal, mit vier Bildern größtentheils von Schwanthaler: Rudolf von Habsburg Begabung mit dem Pfennig, Rudolf's Annahme der Kaiserwahl, Sieg über Ottokar von Böhmen auf dem Marchfeld, Gariboldi über die Rhein-Randbitten. Fünf Kindergruppen von Schwanthaler dem Triumph der Kunst aus dargestellt. — "Thronsaal zwölf überlebensgroße vergoldete Standbilder in Kränzen von Schwanthaler Abbild des Wittelsbacher Fürstenthums von Otto dem Erleuchten bis auf Karl XII. von Schweden.

Der Königsbau (Fassade nach dem Max-Joseph-Platz 120m lang), 1830-36 von Klenze aufgeführt, nach dem Vorbild des Palazzo Pitti in Florenz. Das Innere ist mit Marmorbildwerken und Fresken geschmückt, die Zimmer des Königs Max II. mit Bildern aus griechischen, die der Königin Marie aus deutschen Dichtern, beide unzugänglich.

In den 2. Räumen des Erdgeschosses (Einstieg durch den Grottenhof, s. S. 208) sind die prächtigen "Minne-Lovens-Fresken von Jul. Schnorr, 1861 begonnen, fünf Säle mit neunzehn großen Wandbildern, in den Längseten zahlreiche kleinere Bilder.

Vor dem Saal die Hauptpersonen des Gedichtes Siegfried und Chromhild, dann Hagen Volker Dankwart, oben der Erwig Alberich, der Vater des Hildobrunnenschützen und Schwarz Chromhildens Sohn; Hagen Gunther und Brunhild, die Königin Siegfried mit ihrem jüngeren Sohne Gernot und



Giselher, Siegmund und Siegelinde, Siegfrieds Eltern; weiter König Etzel und Rüdiger, Dietrich von Bern und Meister Hildebrand. Hochzeitssaal Siegfrieds Rückkehr aus dem Nibelungenkrieg; Brunnbildens Ankunft zu Worms; Siegfrieds und Christenbildens Trauung; gegenüber am Fenster die Übergabe des Gartels. Saal des Verrats (am Fenster) Streit der Königinnen Christenbild und Brunnhild vor dem Dom zu Worms; Siegfrieds Ermordung durch Hagen an der Quelle; Christenbild findet an der Domtür Siegfrieds Leichnam; Hagen als Mörder erkannt, da die Wunden der Leiche neu zu bluten beginnen. Über der Tür Hagen den Nibelungenschatz in den Rhein werfend. Saal der Rache Untergang der Helden (am Fenster), Christenbild stellt Volker und Hagen vor Rede; Kampf auf dem Treppenaufgang des brennenden Palastes; Dietrich überwindet den Hagen; Christenbildens Tod. Über den Toren der Helden letzter Kampf; Hagen von Dietrich vor Christenbild geführt, Etzels Klage. Saal der Klage Bestattung der gefallenen Helden; die Trauerbotschaft wird nach Burgund gebracht; Bischof Pilgrim von Passau läßt Totenmessen singen (von Schnorr's Schülern).

Das kgl. Hof- und National-Theater, an der Ostseite des Max-Joseph-Platzes (Pl. F 4, Vorstellungen s. S. 201), eines der größten Deutschlands (für 2200 Zuschauer), 1818 von Flecher († 1822) erbaut, wurde nach dem Brande von 1823 in seiner früheren Gestalt von Klenze in elf Monaten wieder aufgebaut, mit einem Portikus von acht korinth. Säulen. Die von Schwanthaler entworfenen Giebelfresken, Pegasus mit den Horen, Apollo und die Musen, wurden 1894 durch Glasmosaiken ersetzt. Sehenswert die innere Einrichtung (Eintr. s. S. 205), deren Besichtigung c. 1 St. beansprucht, vom Dach schöne Alpensansicht. — Neben dem Hof-Theater u., zwischen demselben und der Allerheiligen-Hofkirche, das königl. Residenz-Theater, 1762-60 erbaut, 1857 neu hergestellt, mit reichster Rokokodekoration (Raum für 800 Personen).

Die \*Allerheiligen-Hofkirche (Eintr. s. S. 204; Kirchenmusik s. S. 202), an der Ostseite der Residenz, 48m l., 29m br., 25m h., 1826-37 von Klenze im byzantin-roman. Stil nach Motiven der Markuskirche in Venedig und der Cappella Palatina in Palermo in Basilikenform erbaut, ist prächtig ausgeschmückt. Die Bogenstellungen ruhen auf Säulen von buntem Marmor mit vergoldeten Kapitälern, die Wände sind mit verschiedenfarbigem Marmor belegt, Deckenwölbungen, Fensterbogen und Chornischen auf Goldgrund von H. Hüb., Schraudolph und Koch ganz *à fresco* gemalt. Eigentümlich und von großer Wirkung ist der dem Auge verborgene Einfall des Lichts.

Hinter der Residenz am Marstallplatz die kgl. Hofwaganburg, Geschirr- und Sattelkammer (Pl. F 4; Eintr. s. S. 203), mit einer reichen Sammlung von Wagen und Schlitten der bayrischen Herrscher vom XVII - XIX. Jahrh. (hervorzuheben die \*Prachtwagen und Schlitten des Kurfürsten Max Emanuel und des Königs Ludwig II.); im obern Stockwerk Sättel, Schabracken, Geschirre u. a.

An den Festsaalbau grenzt nördlich der 1614 angelegte kgl. Hofgarten (Pl. E F 3, 4), ein mit Blumen beplanter Platz, an zwei Seiten von offenen, 1827-34 mit geschichtlichen und landschaftlichen Fresken geschmückten Arkaden umgeben.



Die geschichtl. Fresken der Westseite stellen Taten bayr. Fürsten aus dem Hause Wittelsbach dar, von Schülern von Cornelius angeführt (jetzt restauriert). An den beiden Durchgängen schmückt der Resident drei Fresken von W. v. Kaulbach, die Bavarie, Isar und Main und Donau und Rhein. Daran reihen sich die landschaftlichen Fresken (jetzt sehr verdorben), Gegenden aus Italien und Stalien, das Hauptwerk Karl Rottmann's; über jedem Bilde ein Viaticum von König Ludwig I. An der Nordseite ganz oben 30 kleine encaustische Bilder aus dem griech. Befreiungskampf nach Skizzen von P. Hef (S. 262). In den sieben Nischen am nordöstl. Ende die Taten des Herkules, von R. Boos (1780-1810) in Holz geschnitten, 1882 erneuert. — In der Mitte des Hofgartens der 1886-87 erneuerte Dianaempfehl.

Im nördl. Arkadengügel im Erdgeschoß das Museum von Gipsabgüssen klassischer Bildwerke (Eintr. s. S. 209, Direktor Prof. Purtscheller), eine ziemlich reichhaltige Sammlung zur Übersicht der Entwicklung der antiken Plastik (Katalog 40 Pf.). — Im Obergeschoß 1 vom Ausgang zum Engl. Garten (S. 261) das reichhaltige Ethnographische Museum in sieben Sälen (Eintr. S. 209; Konservator Prof. Dr. Buchner; Katalog 50 Pf.). — Gegenüber, r vom Ausgang, das Gebäude des Kunstvereins (Pl. V 3, Eintr. s. S. 209), mit Bildern und Skulpturen lebender Meister, teils Eigentum des Vereins, teils käuflich (stets wechselnd).

Im Osten des Hofgartens erhebt sich das 1901-05 von Meltinger im italienischen Hochrenaissancestil erbaute kgl. bayerische Armee-Museum, das auch das Kleparchiv und die Armeebibliothek enthält. Davor eine Reihe alter Kanonenrohre und Mörser, dabei viele reich ornamentierte Stücke. Eintr. s. S. 209; Katalog  $\frac{1}{2}$  M (Leihgebühr 10 Pf.).

In der Eingangshalle acht Standbilder bayerischer Herrscher und ältere Gipsbüsten, darunter Nr. 7 eine sog. Lederkanone aus dem 30jährigen Krieg. Über der Eingangshalle im ersten Stock die schon oben hohe Kuppelhalle, die mit erbeuteten Fahnen und solchen aufgelöster Truppenteile geschmückt ist. Zurück in die Eingangshalle und r nach

Saal I VI: Sammlungen der älteren Zeit (1500-1700). — I Saal: Waffen vom Ende des 15. Jahrh., darunter Nr. 15-167 die ersten Handfeuerwaffen (mit Luntezündung). — Der II Saal zeigt die Bewaffnung der Landsknechte des 16. Jahrhunderts. Neben den traditionellen Hieb- und Stichwaffen (darunter Nr. 118 und 119 besonders schön gearbeitete Prunkhellebarden) treten die verbesserten Musketen (Nr. 13, 14) und Radschloßbüchsen (Nr. 69) in größerer Zahl auf. — III Saal: Zeit des 30jährigen Kriegs Nr. 25, 26. Rüstungen Pappenheimer Kürassiere; 417 Standarte einer Reiterkompanie von 1661-61. — IV. Saal: Zeit des Kurfürsten Max Emanuel (1678-1726), für das bayerische Heer wichtig durch die Türkenkriege in denen das Aussehen des Großveziers Soliman (Nr. 189) erreicht wurde, und den spanischen Erbfolgekrieg. — V und VI Saal: Zeit des 18. Jahrhunderts. — Durch die Eingangshalle und geradeaus in die

Säle VII-XIV Sammlungen der neueren Zeit (1806-1900). — VII. Saal: Erinnerungen an die Kämpfe 1805-12. — VIII Saal: Zeit des Königs Max I. Joseph (1812-26). — IX. u. X Saal: Zeit Ludwigs I. (1826-48). Einführung der Perkussions (Zündhütchen) Zündung (Nr. 75 83) an Stelle des Steinachlusses. — XI Saal: Zeit Maximilians II. (1848-64) und der ersten Regierungsjahre König Ludwigs II., welche die Einführung der gezogenen Läufe (Nr. 84 86) und der ersten Hinterlader (137 Vorder-Gewehr) brachte. — XII Saal: Erinnerungen an den deutsch-französischen Krieg 1870/71. Nr. 90, die erste bei Wörth erbeutete Mitrailleur. — XIII. u. XIV Saal: Zeit von 1871 bis 1900. I. in der Ecke von Saal XIV 64 erbeutete chinesische Waffen. — Zurück in die Eingangshalle und r. in das Untergeschoß.



**Untergeschoß** In der Eingangshalle Kanonen. R. vom hier der nördl. Flügel mit dem *Artilleriemuseum*; l. der südl. Flügel mit den *Spezialsammlungen* (Modelle, Versuchswaffen u. a.).

N.5 führt von hier die *Prinzregentenstraße* (Pl. F G II 8, 4) am (L) Südrande des *Englischen Gartens* (S. 261) und statthaben Neubauten (l. das *Nationalmuseum*, s. unten) vorbei zur *Prinz-Regenten-Brücke* (Pl. H 4), die nach dem Einsturz bei dem Hochwasser 1899 neu erbaut worden ist. Jenseit der leer führen Treppen und breite Fahrrampen hinauf zu dem 1898 zur Erinnerung an den Friedensschluß von 1871 errichteten *Friedensdenkmal*, einer Säule mit dem Genius des Friedens über einer Karyatidenhalle, von Petzold, Döll und Hellmaier. Die Aussicht von der Terrasse auf die Stadt ist z. T. durch Neubauten verdeckt. Von da führt die (äußere) *Prinzregentenstraße* weiter, an der statuentgeschmückten *Villa Stuck* (r.) vorbei zu dem 1901 von Littmann und Hellmann errichteten *Prinz-Regenten-Theater* (Pl. I 4; S. 201), einem fein gegliederten, großartigen Putzbau nach antiken Motiven mit Zuschauerraum in strengem Renaissancestil.

Das *\*Bayerische Nationalmuseum* (Pl. G 8, Eintritt s. S. 204), 1854 von König Max II. gegründet, seit 1866 in dem S. 222 gen. Hause aufgestellt, wurde 1900 in den umfangreichen, nach Gabriel Seidl's Plänen an der Prinzregentenstraße errichteten Gebäudekomplex übertragen, der schon im Äußeren bei harmonischer Gesamtwirkung die verschiedenen Stilformen der deutschen Kunstentwicklung den Abteilungen des Museums entsprechend anhängen läßt. Ebenso ist im Inneren in der kulturgeschichtlichen Abteilung jeder Raum in Charakter und Stimmung dem jeweiligen Zeitgeschmack angepaßt, während die Räume für die Fachsammlungen in lichtvollem modernem Stil ausgeschmückt sind. Besondere Beachtung verdienen die zahlreichen Original-Plafonds aus allen Jahrhunderten — Direktor *Dr. H. Graf*. Gedruckter Führer (1906) 50 Pf. — Eine auch nur flüchtige Besichtigung nimmt gegen 3 Stunden in Anspruch, den wichtigsten Teil enthält das Erdgeschoß.

Das Erdgeschoß enthält in 43 Sälen die chronologisch angeordneten Sammlungen zur Kulturgeschichte der deu'schen Länder, besonders Bayerns, der erste Stock in 31 Räumen die Fachsammlungen, ein großer Raum des zweiten Stocks die in Deutschland einzig dastehende Krippensammlung; im Untergeschoß sind, links vom Treppenhause, neben der *Felderkammer* und dem Raum mit den *Stimmorganen* aus der *Leutinger Fürstengraft* (S. 367) die *Wapenborg* und *alte Bauernstuben* eingerichtet. Rechts im Untergeschoß ein *Erfrischungsraum*. Die Stäbe der reichhaltigen Fachbibliothek und die Blätter der graphischen Sammlung sind in den *Les- und Kopiersälen* im 1. Stock Künstlern und Studierenden auf Ausuchen zugänglich. Die Höfe r vom Vestibül enthalten zwischen den Anlagen römische, altchristliche und mittelalterliche Skulpturen und Bauteile (im 1. Hof die sog. *Mittenberger Heussensäule*), die Höfe l. vom Vestibül Werke der Renaissance u. a. eine kolossale *Bronzegruppe* von Hubert Gerhard (s. 1890), der Hof vor der Daruchkapelle 69 auf dem Plan des Erdgeschosses) *Bokokowerke*.

**Erdgeschoß** kulturgeschichtliche Sammlungen. — Aus dem Vestibül tritt man geradeaus in einen Treppenvorraum,

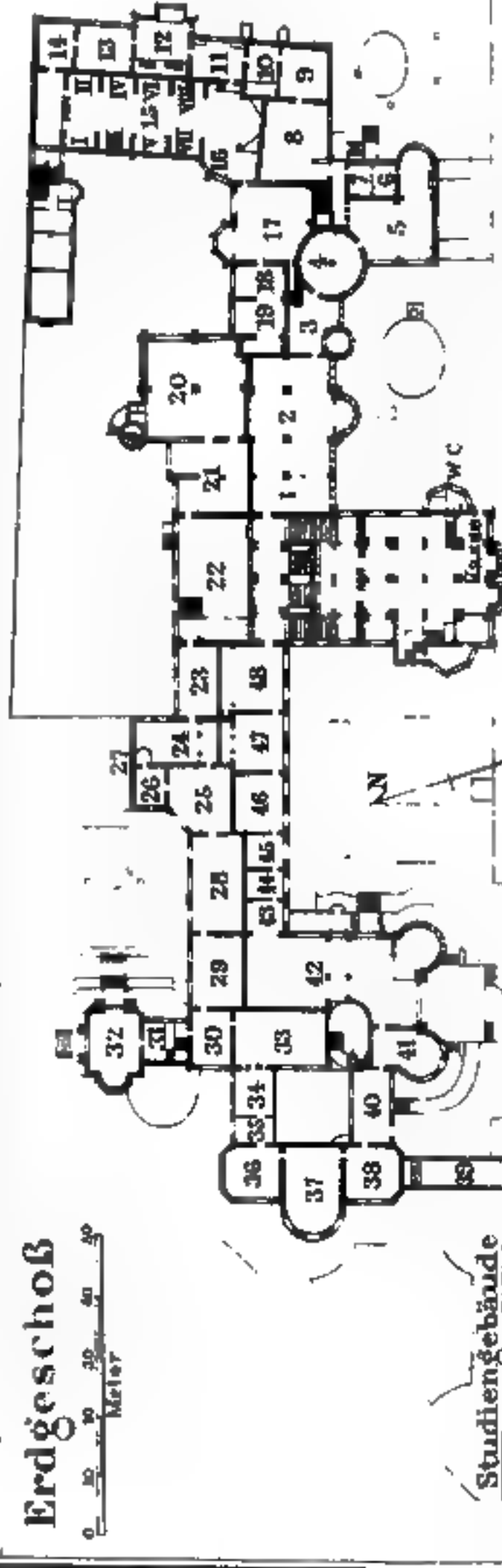






# BAYERISCHES NATIONAL-MUSEUM

# Erdschoß



## Studiengebäude

## Obergeschoß





in dem zahlreiche Grabmäler aufgestellt sind, u. a. links das steinerne Hochgrab eines Grafen von Hag in Bayern († 1566) mit der liegenden Figur desselben; l. davon der Grabstein des 8. 256 gen. Komponisten Orlando di Lasso (1595).

R. Saal 1 mit den vorgeschichtlichen Altertümern: Waffen, Geräte und Schmuckstücke aus der Steinzeit (vor 1400), der älteren und jüngeren Bronzezeit (c. 1400-800 vor Chr.), der älteren Eisenzeit (Hallstatt-Periode, c. 800-400 vor Chr.) und der jüngeren Eisenzeit (La Tène-Periode, c. 400 vor Chr. bis zur Römerherrschaft; keltische Altertümer), meist aus Hügelgräbern in der Gegend von Eichstätt u. a. fränkischen Orten. R. im Glaskasten 7 der sog. goldene Hute aus Schifferstadt und ein Bronzehelm; im Pult 9 eine chronologische Zusammenstellung von Spangen und Fibulae. — Saal 2, vom ersten durch Säulen getrennt: Altertümer der römischen Periode, Altäre, Meilen- und Grabsteine, Ziegel und Gefäße, Geräte und Schmuck. In der Mitte ein großer Mosaikboden aus Westerhofen bei Ingolstadt, ein Altar von Rheinzabern und Schmiedewerkzeuge, von Grünwald bei München.

Säle 3-19 Werke der mittelalterlichen Kunst (von der frühchristlichen Zeit bis zum Beginn des xvi. Jahrhunderts). Saal 3: Funde aus der merowingischen Periode (von der Völkerwanderung bis zu Karl d. Gr.), besonders im mittleren Glaskasten eine Elfenbeinschnitzerei, Christi Auferstehung und Himmelfahrt (vi. Jahrh.), und der Fund von Witteltingen. Glasgemälde in den Fenstern aus der Minoritenkirche zu Regensburg (c. 1400; andere im Saal 4 und 5). — Saal 4 und 5: romanische Kleinkunst und Skulptur. In den Glaskästen im Saal 4 kirchliche Geräte, Kreuze, Bechdeckel, Aquamanillen, Becher, hervorzuheben im 4. die gestickte Dalmatica des Kaisers Heinrich II. († 1024), im 2. die Emailarbeiten auf Metall aus dem xii.-xiii. Jahrh. und das Schatzkästlein der h. Kunigunde aus dem Bamberger Dom. Zum Vergleich sind spätbyzantinische und russische Arbeiten aufgestellt. Unter den roman. Skulpturen im Saal 5 sind die Madonnen und Stifter aus dem xiii. Jahrh. (l. vom Eingang unter der Arkade), die Steinbildwerke aus Weesobrunn (an der Hauptwand, um 1250) und die Holzkreuzfixe darüber, in der Nische der Abgüß der Kreuzigungsgruppe zu Weichenburg zu nennen. Aus der Apsis tritt man in den

Raum 6: früheste Werke der Malerei, xii.-Mitte des xiv. Jahrh., Miniaturen aus Meßbüchern und Antiphonarien und unter dem Einfluß der Buchmalerei stehende Tafelbilder; in Temperatechnik: l. Nr. 8 Altaraufsatz aus Rosenheim, das älteste Holztafelgemälde aus Bayern (Auf des xiv. Jahrh.), und verschiedene Reliquienaltärechen niederrheinischen Charakters (um 1350); Nr. 5 Wandgemälde aus dem Kloster Rebdorf bei Eichstätt (c. 1285-1300). — Raum 7: Skulpturen und vier Tafelbilder aus der Zeit Kaiser Ludwig des Bayern (1314-47). Durch den Durchgangssaal 7a in die

Säle 8-19: gotische Abteilung. Im Saal 8 gotische Tafel- und



Bildwerke zwischen c. 1350 und 1450: 1. Nr. 1 großer dreiteiliger Altar aus der ehemaligen Franziskanerkirche zu Bamberg (gemalt 1429, von dem Nürnberger Meister Borchold?); Nr. 15 Flügelaltar aus Pöhl bei Weilheim, in Tempora (c. 1380-1420); Nr. 19 Votivbild der Klosterfrau Gerhans Verin in Bamberg (1443); Nr. 14 zwölf ursprünglich bemalte Apostelfiguren in Eichenholz, aus Lübeck (erste Hälfte des xv. Jahrh.); in dem Pultschrank frühgotische Schnitzereien, Glasgemälde aus Seligenthal bei Landshut (um 1300). In der Mitte St. Georg, Nürnberger Holzsakulptur (xv. Jahrh.), und Nr. 20 reich geschnitzter Hausaltar. — *Saal 9*: Decke und Wandbekleidung aus dem ehemaligen Weberhause in Augsburg (1457), Schränke, Truhen, spätgotische Holz- und Alabasterskulpturen, Glasgemälde von 1472. — *Saal 10*: reiche gotische Lindenholzdecke aus Schloß Oberhaus bei Passau; 1. Wandteppich von 1500 mit dem h. Laurentius; Himmelbett von 1470, Skulpturen, geschnitzte Möbel, Tafel- und Glasgemälde vom Ende des xv und Anfang des xvi. Jahrhunderts. — Ähnliches im *Saal 11*, mit gewölbter gotischer Balkendecke; außerdem Holzschnitzereien und (Nr. 10 u. 11, beim Ausgang), zwei Bilder von Fr. Herlin (S. 358), Maria mit dem Kinde, Beschneidung. — *Saal 12*: Stiegen und Emporen aus Alttötting, dazwischen Marienaltar aus Weissenburg (beides xv. Jahrh.); Nr. 7 beim Fenster, Modell zu dem unausgeführten Grabmal Herzog Ludwigs des Gebarteten von Bayern-Ingolstadt (+ 1447), Sammlung von gotischen Holzkästchen. — *Saal 13*: an der Süd- und Nordwand sechs oberbayrische Bilder aus dem Leben Petri und Pauli (Anf. des xvi. Jahrh.), großer in Flandern gewirkter Wandteppich mit Christi Geburt und der Anbetung der Könige (um 1500); Truhen, Modelle, Schnitzereien; in dem Glaskasten gotische Miniaturen aus Maßbüchern und einem Kalender. Oberbayrisches Glasfenster von 1482. — *Saal 14*, mit Wandmalereien, vierzehn Ahnenbilder (um 1470), aus dem Alten Hof (S. 222), und Holzschnitzereien. — *Saal 15* (Kirchensaal). Im erhöhten Vorraum I. Bensenmann als Stundenschläger, aus dem Kloster Heilsbrunn (1515); Grabdenkmäler, Fahnen, Kruzifix von 1520. In der I. Abteilung (r.) gotische Kirchengüter aus Metall (xv. Jahrh.). II. Abt. (gegenüber) Reliquienbüste und (Nr. 3) Altarbild von M. Wolgemut (?). III.-IV. Abt. ein Palmesel (Anfang des xvi. Jahrh.) und zwei Grabmäler von 1458 u. 1452. VII.-VIII. Abt. Grabmal des Bischofs Stumpf aus der Ulrichskirche zu Augsburg; Kirchenbänke von 1513 mit den Prozessionsstangen der Ingolstädter Pilschertunft (1509); in der VII. Abt. (vierte r.) über dem Altar (Nr. 18) eine Holzstatue des h. Willibald aus Eichstätt, gegenüber (Nr. 19) ein Flügelaltar aus Tramin mit Gemälden aus der Schule des Michael Pacher (um 1500). In der Apse des Saals der Hochaltar der abgebrochenen Franziskanerkirche zu München (1492, von H. Olmendorf?). — R. davon östlich sich *Raum 16*, hauptsächlich mit Holzschnittwerken von Tilman Riemenschneider (S. 320): 2. zwölf Apostel aus der Marienkapelle



zu Würzburg (1490); l. (Nr. 2) Flügelaltar aus Gerolzhofen (8. 344), bemalt (1515). — *Saal 17.* l. schönes got. Gittertor; (Nr. 8, l. am Ausgang) Eichenholz-Altar der Bildschnitzerschule zu Olpe (um 1520); in den Glaskästen 8 und 8a Lederarbeiten; r. vom Ausgang beim Fenster im Wandschrank 11 zwei kleine Gemälde von Hans Memling (1496), darzwischen eine Madonna auf Seide (Ende des 15. Jahrh.). — *Raum 18.* (Nr. 1, l. beim Eingang) Tod der Maria, Holzschnittgruppe aus Ingolstadt (um 1500); im Schaukasten vor dem Fenster schöne got. Goldschmiedearbeiten; daneben Nr. 7 Perlmutterschnittereien; hier, sowie im Raum 19, fränkische u. a. Skulpturen und Bilder.

\**Saal 20* (Große Waffenhalle). l. beim Eingang (Nr. 15) kleine drehbare Hinterladerkanone, aus Gustav Adolfs Besitz, r. (Nr. 3 und 4) Modell einer Turnier- und einer Feldrüstung; an der Wand Helmbarden, im Glaspult am Fenster kunstvolle Dolchschneiden und Gewehrschlösser. Am Mittelpfeiler zwei Ritter- u. Pferderüstungen, die vergoldete von dem Mailänder Waffenschmied Piccinino (um 1600). Oben an den Querbalken Tartichen (Reiterschilde mit Anschnitt für die Lanze), Armbrüste, Sättel. An der Nordwand Rüstungen von 1470-1640, r. beginnend mit einer gotischen, weiterhin sog. Maximilianenharnische; vor der Nordwand (r.) Wallbüchsen, (l.) Kästen mit Schwertern von 1450-1660. An der Ausgangswand Schwerter (Bidenhänder, von 1580-1660) und (Nr. 21) Musketen; an der l. Wand Pulverflaschen und Rüstungsteile, im Schrank 19 schweizer Schwerter, italienische und spanische Prachtstoßdegen, obenauf Helme, im Schrank 6 und dahinter Rüstungsteile, Armbrüste, im Schrank 1 und darüber Panzer, Helme, Schilde, Köcher. Oben an den Wänden weitere Waffen, Totenschilde und Fahnen. — *Saal 21* (Kleinere Waffenhalle), mit den Waffenbeständen des ehemaligen Münchner Zeughauses. Geschützmodelle, 1631 für Gustav Adolf gefertigt; r. im Schrank 8, Zeremonienschwert Kurfürst Maximilians I.; l. Schrank 12, Galadegen, u. a. der Napoleons aus der Schlacht bei Ulm; Schrank 11, Ehrensäbel.

*Säle 22-48.* Werke der Renaissance und der neueren Zeit. Die Säle sind mit Plafonds, die aus Schlössern u. Renaissancegebäuden zu Dacha, Neuburg, Donauwörth, Nürnberg, aus der Frauenkirche und der Residenz zu München hierher übertragen sind, und mit hauptsächlich in Brüssel, Leiningen, München und Paris gewirkten Wandteppichen geschmückt. — *Saal 22*, mit golddurchwirkten Teppichen nach Heemskerck: Hausrat und Kunstwerke aus der 1. Hälfte des 17. Jahrh. l. (Nr. 1) zwei Bronzestatuen, knieender Mann, fürstlicher Trabant, von Peter Vischer; der schreitende Jüngling und das Relief Nr. 2 bei der Trope, Christi Begegnung mit den Schwestern des Lazarus (1643), wohl von seinem Sohn Hans Vischer; im Glaskasten in der Mitte Holzreliefs, die zehn Gebote (1524) u. a. kleine Bildwerke; im Glaskasten r. (Nr. 5) ein eingeklegtes Beobachtbrett, in beiden Brettsteine mit Porträtmedallions;



(Nr. 7) Flügelaltar aus Artstuhofen von Wolf Traut (1514), dahinter (Nr. 18) Beweinung Christi, Predella in der Art des M. Grünewald (1521), auf der Brüstung ein Maßländer Wappenschild aus Schloß Oberhaus bei Passau. — \*Saal 23 (Italienischer Saal) Decke und Kamin aus Oberitalien, italienische Fayancen, Scherbenmosaik, Kleinskulpturen, 1. vom Eingang (Nr. 5) Brauttruhe der Herzogin Jacobia, vortreffliche italienische Intarsia; geschnitzte Truhen und Sessel. — Saal 24, 25, 26 Werke aus der Zeit des Pfalzgrafen Ottheinrich (1502–59). In 24 Nr. 1 Bettlade der Pfalzgräfin Susanne; Nr. 2 Tischplatte aus Kelheimer Stein, reich gestzt, mit Bildnissen, Wappen und immerwährendem Kalender (1597), Nr. 3 Hausaltar, geschnitzt von Bockschütz in Tübz (1581), im Glaskasten 6 Miniaturbildnisse in Malerei auf Kupfer, in Wachs, Perlmutter und Stein. In 25 geschnitzte Möbel, eingelegte Arbeiten, Ätzcungen auf Solenhofer Stein, im Glaskasten 9 und 10 Löffel, Messer und Gabeln von der gotischen Zeit bis zur Gegenwart. R. in 26: Intarsionschreine und Schnitzwerke; der Lauinger Wandteppich stellt Ottheinrichs Wallfahrt nach Jerusalem dar. — Anstoßend Raum 27, das reichgeschnitzte Stübchen einer Gräfin Fugger, aus dem Schloß zu Donauwörth, mit Einrichtung (1646). — Aus 26 weiter in Saal 28, Zeit des Kurfürsten Maximilian (1597–1651), mit den golddurchwirkten Brüsseler Planotentepptichen. Prachtmöbel: Nr. 1 u. 2 Kunstschreine von Chr. Angermaler in Weißenhof, aus Elfenbein, mit durchscheinendem Email verzierten Silberplatten und Lapislazulieinlagen. Dazwischen Glaskasten 22 mit Elfenbeinarbeiten Kurfürst Max' I.; oben Elfenbeinkapsel mit den gewirkten Kinderbildnissen des Kurfürsten und seiner Schwester Christine. Bettladen und Schreine in Schnitz- und Einlegearbeit, Uhren, Tische mit Perlmutter- und Metalleinlagen, in den Schenkästen Gefäße von Bergkristall, in Gold und Email gefast, Limogegeschirre, darunter acht von P. Raymond, reichverzierte Reliquienkästchen, in Schaukasten 21 Pokale, u. a. der goldene der Augsburger Metzgerzunft, Münzhumpen, silberner vergoldeter Hammer, für Papst Julius III. zum Jubiläumjahr 1550 gefertigt. — Saal 29 und 30, mit Goldplafonds aus der Münchner Residenz, Zeit des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651–1679). In 29 Prachtschreine mit Schildpatt- und Perlmutterauflagen; große silberne Uhren aus Augsburg; drei schöne Boulle-Möbel, schöne Bronzen, z. T. von Giovanni da Bologna; Miniaturmalereien, 1. beim Ausgang Bildnis der Kurfürstin Adelhaid († 1678), angeblich von Kneller. Im Saal 30 auf dem mit Scherbenmosaik eingelegten Tisch Bronzemedall der 1792 zerstörten Reiterstatue Ludwigs XIV. von Desjardins; Kunstmöbel und Arbeiten in Bernstein und Halbedelsteinen. — R. in Saal 31 Vorraum der Kapelle, mit Votivgegenständen und -Bildern, Totenbrottern (S. 434) u. a. — Saal 32 Kapelle im Barockstil, mit Kirchen- einrichtungsgegenständen im Rokokostil; 1. Krippe nach Michelangelo's Jüngstem Gericht von H. Mielich († 1678), Bilder von P. Candidi



(† 1628), zwei Münchner Hofmalern. — Treppe hinauf zum Rokoko-  
hof (S. 212). — Zurück in Saal 30 und geradeaus in Saal 33 und 34:  
Zeit Max Emanuels (1679-1726), mit Möbeln und Gebrauchsgegen-  
ständen des Kurfürsten; im erhöhten Saal 34 orientalische Sättel,  
Zelt und Waffen, von Max Emanuel 1688 bei Belgrad erbeutet. —  
Saal 35: Miniaturenkabinett, mit Porträten und Kostümbildern in  
Email, auf Kupfer, Elfenbein, Pergament und Papier, und Pastell-  
gemälden. — \*Saal 36 und 37. Zeit Kurfürst Karl Albrechts (1726-46),  
mit Dekor in weiß und gold bzw. rotbraun und gold aus einem  
Münchner Palais und schönen Rokokomöbeln; in 36 Altmeißener  
und Nymphenburger Porzellan und Elfenbeinschnitzereien; in 37  
Gemälde bayrischer Schlösser und des Prunkschiffes Bucentaurus;  
Zusammenstellung von Porträt-Intaglios bayrischer Regenten;  
japanisches und chinesisches Porzellan des xv - xviii Jahrh. —  
Saal 38: Zeit Kurfürst Max Josephs III. (1745-77), mit den alten  
Bibliotheksschränken der 1758 gegründeten Akademie und einer  
Sammlung alter wissenschaftlicher Instrumente, die sich im Saal 39  
fortsetzt. — \*Saal 40: Rokokozimmer aus Landshut, mit Fächer-  
und Schachfigurensammlung. — Saal 41: \*Elfenbeinsammlung,  
mit Arbeiten von Elhafen (um 1720) und Simon Troger aus Haid-  
hausen († 1769); an der Fensterseite Nr. 1 der vielbewunderte  
Münzschränk von Angermaler (1624). — Saal 42 Modelle von  
Städten, Festungen, Kirchen, fünf von bayrischen Städten aus dem  
xvi. Jahrh. (darunter München, r. im Turmraum von diesem auch  
ein neueres); Schiffmodelle des xvi - xix. Jahrh.; Stadtpläne und  
Ansichten. — Saal 43, Kuriositäten: Schillers Schreibtisch, ein  
Lotterie-Losrad, eine Draisine etc. — Saal 44 und 45: Zeit Karl  
Theodors (1777-99), mit Spätrokoeinrichtung und -Ziergegen-  
ständen. — Saal 46, mit zwei Pariser Gobelins, und 47, im Empire-  
stil eingerichtet, mit persönlichen Erinnerungen an die Könige  
Max I. (1799-1826, König seit 1806), Ludwig I. (-1848) und  
Max II. (-1864). — Saal 48: Prachtbett aus Schloß Linderhof,  
Gebetbuch 1864-65 von Seltz und Loesow gemalt u. a. Erinnerungen  
an König Ludwig II. (1864-86). — An der Treppe zum ersten  
Stock Vertäfelung und Holzdecke aus den Schlössern von Dachau  
und Densuwrth.

ERSTER STOCK: Fache sammlungen. — R. Saal 49: Werke der  
Schmiedekunst vom xv. Jahrh. an, u. a. ein prächtiges Eisengitter  
aus der Dominikanerkirche zu Regensburg (1724). — Saal 50:  
Siegel von Karl d. Gr. an; heraldische Malereien. — Saal 51,  
52, 52a: Arbeiten in Edelmetall, in Kupfer, Bronze, Messing,  
Zinn und Blei; hervorzuheben in 51, r. Schrank 9, die Zinnarbeiten  
aus dem xvi.-xvii. Jahrh., in 52a die Werke der Nürnberger Becken-  
schlifferei und die Kunstuhren; die Vorhänge in 52 bilden gold-  
durchwirkte Brüsseler \*Teppiche mit Darstellungen aus dem  
Schlachten Hannibals, nach Giulio Romano; ebensolche im Saal 53  
und 58. — Saal 53: Münzen und Medaillen von der Römerzeit



an. — *Saal 64, 65, 66:* Holzschnitzerei an Ornamenten und Möbeln, in 66, Schrank 3, 4, 5 Nürnberger Arbeiten mit Wismutmalerei, Modelle für Tapeten- u. Zeugdruck, für Backwerk und Wachs, Holzstöcke für Spielkarten und Illustration. — *Saal 67:* Musikinstrumente von 1450-1800.

*Säle 68-69. Sammlung der textilen Künste. Saal 68, 69, 60:* Wirkerei und Stickerei, Spitzen und Borten. *Saal 61, 62:* Stoffmuster, ägyptisch-ätrömische, koptische des v.-viii. Jahrh., byzantinische, orientalische und abendländische. *Saal 63:* Wirkereien, Stickereien, Ledertapeten. *Saal 64:* Ältere Kostüme, u. a. r. im Schrank 1 Ratsherrntrachten aus dem xvii. Jahrh., 1. Schrank 2 Hochzeitmantel Herzog Wilhelms V. v. Bayern vom J. 1608, Schrank 4 und Pult 5 (beim 2. Fenster) Kleidungsstücke und Kleinodien, meist aus der Gruft der Pfalzgrafen von Neuburg in Lauingen, beim 2. Fenster Pult 6 Silberschmuck von Patrizierfamilien (xvi.-xvii. Jahrh.), Schrank 7-10 Sammlung von Schuhen von der Römerzeit an; im Schrank 11 Handschuhe, Strümpfe, Taschen. *Saal 65:* Kostüme des xvi.-xviii. Jahrh., in Schrank 5-7 Gewänder der bayerischen Könige und Königinnen, Schrank 8 des Königs Otto von Griechenland, Schrank 10 (Mitte) Friedrichs des Großen; im Schrank 2 und 3 bayerische Volkstrachten. Durch den Durchgangsaum 66, das Treppenhaus, und r *Saal 67*, mit Feinstickereien, in *Saal 68, 69*, mit geistlichen Gewändern vom xi. Jahrh. an. — *Saal 70* ist eine Kopie des Audienzsaals auf Burg Trausnitz bei Landshut (Mitte des xvi. Jahrh.), *Saal 71*, r. davon, ist leer. — *Saal 72*, mit golddurchwirkten Brüsseler Teppichen mit der Schöpfungsgeschichte nach raffaellischen Motiven, im Schrank 1-6 Kinderspielsachen des xvi.-xix. Jahrh., Schrank 9-11 gottesdienstliche Geräte der Israeliten, Schrank 7 Münchner Marionetten, Schrank 8 Kuriostäten.

*Saal 73:* Schrift, Druck, Illustration. L. vom Eingang, Pult 2, drei Handschriften des xiii.-xv. Jahrh., 4-11 Frühdrucke, 16 zwei Gebetbücher mit Gemälden bairischer Künstler vom Anfang des xvi. Jahrh., u. a.; 17-19 Beispiele zur Entwicklung des Schrift- und Urkundenwesens. — *Saal 74:* Bucheinbände, Spielkarten. — *Saal 75:* Jagdsaal mit Trophäen, Sammlungen von Prachtgewehren, Hirschfingern, Saufedern u. a. Jagdgegenständen. — Beim Ausgang r führt eine Treppe hinauf zum

*Saal 76* mit der *\*Sammlung von Weihnachtskrippen:* Kabinett I (beim Eingang r) und II Tiroler Krippen und große Stadtarchitektur (beim Abend), III-VI Münchner Krippen und dazugehörige Schnitzereien, VII-X sizilianische und neapolitanische Krippen und Krippenfiguren, oft in prächtigen Landschaften. Zurück in den ersten Stock.

*Saal 77. keramische Sammlung.* An den Wänden Öfen und Ofenkacheln; im Glaspult 1 u. 2 Fliesen, im Glasaufsatz 3, im Turmraum, Fayencen des Nürnberger Meisters Hirschvogel († 1600), Schrank 7-19 Fayencen und Steingut, nach der Herkunft geordnet.



— Anstoßend Saal 78, Zunftstube, mit vielen alten Stücken besonders der Münchner Innungen: Zunftladen, -Becher u. -Abzeichen, Werkzeugensammlungen u. a. Zurück durch Saal 77 und durch 79 nach — Saal 80, 81, 82, mit der Porzellansammlung, worunter die bayerischen, bes. Nymphenburger Erzeugnisse im Saal 82 hervorgehoben sind. — Saal 83, Glassammlung; zu nennen im Schrank 1, 1a, 1b die Gläser der römischen und frühchristlichen Epoche, in 6-8 die venetianischen Gläser.

Die Ludwigstraße (Pl. E F 4-1; Trambahnlinie n° 9, S. 200), Schöpfung des Königs Ludwig I., 1170m l., 37m br., enthält eine Reihe stattlicher Bauten, meist im Rundbogenstl. Am S.-Ende die Feldherrnhalle (Pl. E 4), nach der Loggia dei Lanzi (1376) in Florenz 1841-44 von Gärtner aufgeführt, 17m b., 34m br., 11m tief, mit dem 1892 enthüllten bayerischen Armeedenkmal, von P. v. Miller, den Erzstandbildern Tilly's und Wrede's von Schwantaler und zwei Löwen in Marmor, von Römman (1906).

Gegenüber die Theatinerkirche (Pl. E 4), 75m l., 37m br., von Barock im überladenen ital. Barockstil 1682-76 aufgeführt (die Fassade 1767), mit hoher Kuppel, zwei Türmen und drei Schiffen. In dem 1866 restaurierten Innern (Eintr. s. S. 204) Bilder von Tintoretto, Zanchi, Karl Lotz, Cignani u. a. und die Grabgewölbe der königl. Familie, wo auch Kaiser Karl VII. († 1745) ruht. R. die Grabkapelle des Königs Maximilian II. († 1864) und der Königin Marie († 1889). In der Sakristei l. eine Grablegung von H. Hoff.

Auf dem Odeonsplatz (Pl. E 3) das Reiterstandbild des Königs Ludwig I. († 1868), im königl. Ornat, in der Hand des Szepter, zur Seite zwei Edelkneben mit dem Wahlspruch des Königs „Gerecht“ und „Beharrlich“, von Widmann (1862). — L. das Odeon, 1828 von Klenze erbaut, zu Konzerten und für die Akademie der Tonkunst bestimmt. An der Decke des großen Saals Fresken von W. v. Kaulbach, Eberle und Anaschütz, am Orchester die Brustbilder berühmter Tonsetzer, zum Teil durch die Orgel verdeckt. — An der N.-Seite l. das Prinz-Luitpold-Palais, von Klenze erbaut, jetzt vom Prinzen Rupprecht von Bayern bewohnt. — Gegenüber, Fürstenstr. 1, das Palais des Prinzen Ludwig Ferdinand.

Weiter n. in der Ludwigstr. l. das Herzog-Max-Palais (Pl. E 3), jetzt dem Herzog Karl Theodor gehörig, von Klenze, mit Fresken von Langer, W. v. Kaulbach und Zimmermann, und einem Marmorfries, Bacchusmythe, von Schwantaler, r. das Kriegsministerium (Pl. F 2, 3), ebenfalls von Klenze.

Die Hof- und Staats-Bibliothek (Pl. F 2; Eintr. s. S. 209), 1892-43 von Gärtner im Doront. Stil erbaut, ist 151m lang, 68m tief und 26m hoch. Auf der Freitreppe vier kolossale sitzende Statuen, Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thukydides, in Kalkstein von Sanguinetti u. Mayer. In den festen Gewölben das Brüggenschloss des bayr. Reichs-Archiv. Prächtiges Treppenhau-



mit breiter Marmortrappe, oben zu beiden Seiten Galerien, von 16 Marmorsäulen getragen, an den Wänden Medaillonbildnisse berühmter Dichter und Gelehrten. Oben die Brustbilder Albrechts V., des Orleaners und Ludwigs I., des Erbauers der Bibliothek, beide von Schwanthaler. Die Bibliothek (Direktor Dr. v. Leubmann) mit über 1 300 000 Bänden und 40 000 Handschriften, ist reich an theol. Literatur, deutschen Handschriften, älteren französischen und italienischen Drucken und Werken über Kunst und Architektur. Die Stellanbotten („Cabinets“) sind in Glasschränken im Firstenraum aufgestellt.

[illegible]



Wilhelms IV. von Bayern, 1541-44 von Ostendorfer gemalt. — V. Arr. Inkunabeln und Seltenheiten des Buchdrucks. Holztafeldrucke des xv. Jahrh., die ältesten Erzeugnisse des Buchdrucks von Gutenberg's ersten Drucken an, darunter seine 42zeilige Bibel und die Uebers. der sog. Mahnung an die Christenheit und eines Donatdrucks aus seiner Presse. Aldinen und Elsevier-Ausgaben, Dürer's große Passion von 1511, die älteste Ausgabe von Holbeins Totentanz, Sandro Botticelli's Kupferstiche (Florenz, 1481), die älteste Ausgabe von Kolombus' und Amerigo Vesputi's Briefen über die neue Welt; Einblattdrucke, Chalcographen u. s. Sammlung von Brothgedrucken bayr. Städte. — VI.-VIII. Arr. Alte Karten; solche Sammlung von Autographen; Bücherzeichen (Exlibris) vom xv. Jahrh. an.

Das bayr. Reichs-Archiv (s. S. 219, Direktor Dr. Baumann; Amtsstunden 9-2 U.) enthält in dreißig Sälen o. 800000 Urkunden; eine interessante Sammlung von Abgüssen der Siegel der deutschen Kaiser, Fürsten und Herren, sowie von Medaillen in Metall, wird auf Verlangen gezeigt.

Die **Ludwigskirche** (Pl. F 2, Eintr. s. S. 204), 67m l., 44m br., 26m h., wurde 1829-44 von Gärtner im ital.-roman Stil erbaut; an der Vorderseite zwei 64m h. Türme mit pyramidenförmigen Dächern, das Dach der Kirche massivisch mit bunten Ziegeln gedeckt. Über dem Portal Christus und die vier Evangelisten, Kolossalstatuen von Schwanthaler.

In dem sehr dunkeln Innern (bester Licht nachm.) scheint die ganze Wand hinter dem Hochaltar das jüngste Gericht ein, das 1856-60 gemalte umfangreichste Freskobild von Cornelius, 19m h., 11m br. Die übrigen Fresken (Gott Vater, Christi Geburt und Kreuzigung, Patriarchen, Propheten und Martyrer) sind nach Cornelius' Entwürfen von seinem Schülern C. Hermann, C. Körner u. s. ausgeführt. — In den angrenzenden Anlagen 16 Stations-Fresken von Forster.

Der Kirche gegenüber das **Blindeninstitut** (Pl. F 2), 1834-38 von Gärtner im Lorent. Stil erbaut. An den Portalen vier Statuen, Schutzheilige der Blinden, von Eberhard.

Die **Universität** (Pl. F 1) l., gegenüber r. das Priesterseminar (*Georgianum*) und das **Max-Josephs-Erziehungs-Institut** begrenzen einen großen vierstöckigen Platz, den die Ludwigstraße durchschneidet; r. und l. zwei *Springbrunnen*, denen des Bernini auf dem St. Petersplatz in Rom nachgebildet. Die Universität (über 6000 Stud.), 1472 zu Ingolstadt gegründet, wurde 1800 nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Im 2. Stock die o. 450000 Bände starke **Universitätsbibliothek** (werktags 8-1 u. außer Sa. 3-6 Uhr geöffnet).

Das **\*Siegestor**, 26m br., 23m h., mit drei Durchfahrten, „Dem Bayerischen Heere“ (Außenseite) „Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL“ (Stadtseite), von Gärtner 1843 begonnen, von Metzger 1850 vollendet, eine Nachbildung des Konstantinsbogens in Rom, bildet den Abschluß der Ludwigstraße. Oben eine 6,6m h. Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga, nach M. Wagner's Modell. Über den korinth. Säulen auf den Seiten Viktorien, auf den Wandflächen Reliefs, unten Taten des Kriegs, oben die Kroone des Königreichs darstellend.

Vor dem Siegestor l. in der Akademiestr. die **\*Akademie der bildenden Künste** (Pl. F 1), 1874-85 im ital. Renaissancestil von Neurawther erbaut, der Mittelbau 185m lang, an den Enden zwei



82m vorspringende Seitenflügel. Auf der Freitreppe vor dem Hauptportal zwei Reiterfiguren (Kastor und Pollux), von Widmann.

Vom Stiegenator führt die Leopoldstraße an dem (1.) *Palast der Prinzen Leopold* und an hübschen Landhäusern vorbei nach der 1891 einverleibten Vorstadt Schwabing; von den hier in den letzten Jahren entstandenen Bauten seien, neben zahlreichen Villen und Wohnhäusern (in der Franz Josephstr., Friedrichstr., Altmüllerstr.) genannt die prot. *Erbsenkirche* in deutsch-romanischem Stil, von Th. Fischer, an der Gabelung der Schwabinger Landstraße und der Ungererstraße; die *St. Ursula* Kirche an der Kaiserstraße, in italienischer Frührenaissance, von A. Thiersch, die originellen einfachen *Schulhäuser* Helmhauser Str. 6 und Elisabethplatz, von Th. Fischer, und der *Schwabinger Friedhof* (jenseit der S. 200 gen. großen Badeanstalten; Endpunkt der Trambahnlinie n° 3) mit großer Mittelhalle in altchristl. Stil, von Grässel.

Die Südseite des Max-Joseph-Platzes (S. 207) begrenzt das Postgebäude (Pl. E 4, 5), in dem alten Törring'schen Palast. Fassade nach dem Platz hin von *Klenze* 1836 erbaut, 88m lang, mit offener Arkadenhalle, auf der innern Wand sechs Rossebändiger auf rotem Grund, im pompejan. Stil von *Hüttenesperger* gemalt. Nach der Residenzstraße ist die ursprüngliche Front (1740) im ital. Palaststil beibehalten. — Rechte führt eine kurze Gasse zum *Alten Hof*, als *Alte Veste* oder *Ludwigsburg* älteste Residenz der bayrischen Herzoge, 1253–56 erbaut, von Kaiser Ludwig dem Bayern 1324–27 ornout, jetzt zu Staatszwecken benutzt.

In der 23m br., 1664m l., 1854 von König Max II. angelegten, namentlich nachm. sehr belebten \**Maximilianstraße* (Pl. F G H 5; Trambahnlinie n° 4, S. 200) zunächst r., dem Hoftheater gegenüber, das *Münzegebäude* (Pl. F 6), aus dem xvi. Jahrh., 1809 von Gärtner umgebaut, mit Arkaden, die von Kirchmayr, Gröbmmer und Halbig mit Statuen geschmückt sind, und altem Renaissance-Hof, dem von dreistöckigen Bogengalerien umgebenen *Turnierhof*. 2 Min. weiter führt eine Querstraße r. zum *Platz* mit dem von Hellmann und Littmann umgebauten *Hofbräuhaus* (Pl. F 6), dem *Café Orlando di Lasso*, vier *Korporalhäusern* u. a. Neubauten im Renaissance-stil. Im zweitfolgenden Häuserblock, Maximilianstr. 34–35, das *Affbacher Schauspielhaus*, von Hellmann und Littmann 1901 erbaut und von Rich. Riemerschmid im modernen Stil eingerichtet. Gleich darauf erweitert sich die Straße zu einem mit Anlagen geschmückten langen Platz („Forum“); l. das 1858–64 erbaute *Regierungsgebäude* (Pl. G 5), r. das *Alte National-Museum* mit freskengeschmückten Sälen (Kunstausstellung: S. 203), in dem das *Deutsche Museum*, mit Meisterwerken der Wissenschaft und Technik, im Herbst 1906 eröffnet werden soll. In der Mitte des Platzes vier Standbilder: l. *General Graf Deroy* († 1812 bei Polock), von Halbig (1866); daneben *Graf Rumford* († 1814), der Philanthrop und



Schöpfer des Englischen Gartens, von Zumbach (1808). Gegenüber der Philosoph *Schelling* († 1854), von Brugger (1861), und der Optiker *Fraunhofer* († 1826), von Halbig (1861).

Am O.-Ende des Platzes erhebt sich das bronzene **Denkmal des Königs Maximilian II.** († 1864), von Zumbach (1875) auf einem 8m h Granitsockel die 5m h Statue des Königs im Krönungsornat; unten am Sockel die sitzenden Gestalten des Friedens, der Aufklärung, der Stärke (Wehrkraft) und der Gerechtigkeit. — N. gelangt man von hier durch die Thiersch- und die Pfarretr. auf den St. Annaplatz mit der **\*St. Annakirche** (Pl. G 4), von Gebr. *Seidl* im roman. Stil aber in individueller Durchbildung und Gruppierung 1892–94 erbaut, das Innere, mit schönen Altären und ausgemalter Chorpis, ist von bedeutender Wirkung.

Wenige Schritte jenseit des Denkmals erreicht die Maximilianstraße die Isar; ein breiter Quai, die Steinsdorfstraße (Pl. G 5, 6), führt hier a. w am l. Ufer aufwärts zur Zweibrückenstr. und zur Ludwigbrücke (S. 260). Auf dem Mariannenplatz die prot. **St. Lukas-kirche** (Pl. G 5, 6), ein Zentralbau im Übergangstil, nach Plänen von *Alb. Schmidt* 1896 vollendet, mit Kuppel und schrägstehenden Vordertürmen; Altarbild, Kreuzabnahme von *Goldberg*. — Gegenüber im Flusse zwei durch Schleusen, das *Muffatwehr*, mit einander verbundene Inseln; auf der unteren, der *Praterinsel*, hübsche Anlagen und das S. 199 gen. Restaur. Isarlust.

Die Maximilianstraße überschreitet Isar und Praterinsel auf der 1859–64 von *Zenetti* erbauten, mit einem Denkmal des Bürgermeisters v. *Kircherdt* († 1888) geschmückten 163m l. *Maximiliansbrücke* (in den Anlagen unterhalb das 1893 errichtete Denkmal des Malers *M. v. Schwind*, mit den Gestalten der Sage und Poesie von *Hähnel*) und steigt dann am r. Ufer in zwei Armen zur *Gasteighöhe* empor. Am Abhang, als architektonischer Abschluß der Straße, das

**Maximiliansum** (Pl. H 5), eine von König Max II. gegründete Anstalt für Studierende und für die kgl. Pagerie, von *Büchlein* erbaut (Eintr. s. S. 203). Eine Rampe führt zu der auf hoher Terrasse in zwei Bogenreihen aufsteigenden Fassade, die nach der Stadtseite hin das hinter ihr liegende viereckige Hauptgebäude verdeckt. An den leicht geschweiften Mittelbau schließen sich zu beiden Seiten von Ecktürmen flankierte Arkadenreihen.

Schönes Treppenhau, oben die Olafkissen zu den 1902 durch Glasmalereien ersetzten Fassadenbildern von *K. v. Piloty*. In der Mitte Stiftung des Klosters *Kittel* durch Kaiser Ludwig den Bayern 1300; r. *Walfrum von Reichenbach* beim Sängerkrieg auf der Wartburg, l. Stiftung der Universität Ingolstadt durch Herzog Ludwig den Reichen. Im oberen Geschoß in drei Sälen dreißig große Ölbilder, die Hauptmomente der Weltgeschichte darstellend; daneben r. u. l. zwei Säle mit Fresken. Eintrittssaal 1. l. *Cabanis*, der Stundentafel; r. 2. *A. Müller*, Mohammed's Einzug in Mekka. — Saal links: 3. *H. G. Richter*, Erbauung der Pyramiden. 4. *Otto*, das Gastmahl Solomons in Suan; 5. *W. v. Kaulbach*, Schlacht bei Salamis, 6. *Felix*, das Zeitalter des Perikles; 7. *Müllerspacher*, Olymp Spiele; 8. *A. Müller*, Hochzeit Alexanders d. Gr. in Suan; 9. *Conröder*, der Fall Karthago; 10. *Joh. Schreyer*.



deph, Christi Geburt; 11. Gumbel, Hermannsschlacht; 12. *Hilteneyer*, Zeitalter des Augustus; 13. *Hauschild*, Kreuzigung Christi; 14. *Döper*, Auferstehung Christi. — Saal rechts: L. 15. *Köster*, Harun al Raschid. L. 16. *Fr. Kautsch*, Kaiserkrönung Karls d. Großen; 17. *Echler*, Schlacht auf dem Lechfeld; 18. *Schweiser*, Heinrich IV. in Canossa; 19. *K. v. Piletz*, Gottfried v. Bouillon; 20. *Folz*, Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe; 21. *Ramberg*, Kaiser Friedrich II. in Palermo; 22. *Kreising*, Krönung Ludwigs des Bayern; 23. *Schnorr*, Luther in Worms; 24. *P. Piletz*, Königin Elisabeth von England; 25. *K. v. Piletz*, Gründung der kath. Liga durch Kurfürst Maximilian I.; 26. *Kotzebue*, Gründung von Petersburg durch Peter den Großen; 27. *A. Adam*, Schlacht bei Zorndorf; 28. *Pawels*, Empfang einer genuinen Gesandtschaft durch Ludwig XIV.; 29. *B. Hef*, Washington; 30. *P. Hef*, Schlacht bei Leipzig.

In den Loggien und Seitensälen Büsten und Bildnisse berühmter Männer.

Zu beiden Seiten des Maximilianeums erstrecken sich die aussichtreichen *\*Gastalg-Anlagen*, unter König Max II. nach *Effner's* Plänen ausgeführt, *außaufwärts (Am Gastalg)* bis zur Ludwigbrücke (S. 260), *abwärts (Maximiliansanlagen)* an modernen Villen und dem *Friedensdenkmal* (S. 212) vorbei bis Brunnthal und Bogenhausen (S. 261). — Östl. vom Maximilaneum liegt die Vorstadt *Haidhausen* mit der St. Johanniskirche (Pl. H 6), 1852-74 nach *Berger's* Entwurf im got. Stil erbaut; Mittelturm 87m hoch; Inneres einschiffig mit Netzgewölbe, Marmoraltären und gemalten Chorfenstern.

#### b. Der nordwestliche Stadtheil. Die Pinakotheken.

Vom Odeonsplatz (S. 219) führt w. die stattliche 1350m l. *Briennerstraße* zu den Propyläen und der Glyptothek. R. auf dem Wittelsbacher Platz (Pl. E 3) auf 6m h. Sockel das 5m h. *\*Reiterbild* des Kurfürsten Maximilian I. († 1651), des Siegers am Weißen Berge bei Prag 1620, von Thorwaldsen (1839). — Der groß. *Arco-Einbergische Palast*, Wittelsbacher Platz 1, enthält eine sehenswerte *\*Gewerb-Sammlung*, ausgezeichnet durch prächtige und seltene Hirsch- und Rohgeweihe (Eintr. s. S. 203).

Am O.-Ende des Maximiliansplatzes (S. 254) ein *Standbild* *Schiller's* von Widmann (1869). Weiter r. der rote Wittelsbacher Palast (Pl. E 3), im englisch-mittelalterlichen Spitzbogenstil nach *Gärtner's* Plänen 1843-50 erbaut, 1848-68 von König Ludwig I., jetzt vom Thronfolger Prinzen Ludwig und dem Prinzen Arnulf bewohnt. Zur Besichtigung des Innern (soweit zugänglich) Meldung beim Kastellan im Hofe r. (Hof und Treppenhaus sehenswert).

Gegenüber in der Türkénstr. die *Kakmalle (Teakalle)*, 1895 von M. Dölfer erbaut, mit Konzertsälen (der große Saal sehenswert), Klubräumen, Café-Restaur. etc. (S. 204). — Unweit n.ö. in der Gabelbergerstr. die prot. *Markuskirche* (Pl. E 3). 1873-77 von *Gottge* im got. Stil erbaut.

Auf dem Karolinenplatz (Pl. D 3) ein 32m hoher Obelisk, größtenteils aus erobertem Geschütz gegossen, von König Ludwig 1833 errichtet: „Den 30000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden“. „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreyung“. — Karolinenplatz 3, r. im Gartengebäude, die freiherrl.



v. Lotzbeck'sche Sammlung von Skulpturen und Gemälden (Eintritt s. S. 203; Katalog 30 Pf.).

MITTELRAUM. Skulpturen 1 *Heilig*, König Ludwig I.; 2 *Thronenden*, Venus; 3 *Hesper*, Psyche, 7-10. Fresken, vier Heilige. Gemälde 11 *Hindes*, *Schneekönig*; 12, 17. *Der Schächer*, Faust und Gretchen, Walpurgisnacht; 21, 24. *S. u. P. Adam*, Pferdestall, Hetzjagd; 25. *Gem.*, Eröthnung eines spanischen Klosters. — LINDE RAUM. Neuere Gemälde 30. *Mann*, *Frhr. C. L. v. Lotzbeck*; 31, 33. *Kommun*, Untersberg, Perugia; 41, 43. *Büchel*, *Dorfkirche*, *Alpe*; 45-48. *Komm*, *Viehstücke*. Ältere Bilder 37. *Antonio da Montem*, *männl. Bildnis*; 38. *Der Letzte (?)*, *Ruhe auf der Flucht*; 39. *Aug. Brönnel* (?), *weibl. Bildnis*; 101. *Der Ramm*, *weibl. Bildnis*. — RAUM. Neuere Gemälde 60. *Stadel*, *Madon*; 61. *Morgens*, bei *Rorschach*; 64. *A. Adam*, *arab. Gestüte*; 65. *Dier*, *Mädchen in einer Landschaft*; 76, 79. *P. Hoff*, *Gefecht zwischen Franzosen u. Kosaken*, *Gegend an der Loire*. Ältere Bilder 66. *Königliche Schule von 1680*, *männl. Bildnis*; 68. *Léonard*, *Knabenbildnis*; 69. *Frühling d. J.*, *Bauer mit einem Hasen*; 70. *Schule Stoffe's* (um 1500), *h. Petrus*.

R. durch die Barerstraße zur

„Alten Pinakothek oder Gemäldesammlung (Pl. D 2; Eintritt s. S. 204; Eingang von der Barerstraße, Tramhaltestellen Nr. 2 und 7, S. 200), 1826-36 im Renaissancestil von Klenz erbaut, 162m l., 27m br. und h., an der Südseite oben auf der Attika 24 Standbilder berühmter Maler nach Skizzen von Schwanthaler. Sie enthält über 1400 Bilder, nach Schulen und Zeit geordnet, in 12 Sälen und 23 Kabinetten. Direktor Prof. Dr. v. Reber. Künstlername und Gegenstand sind auf jedem Bilde angegeben; Katalog (1904) 1 M., geb. mit 200 Abbildungen 4 1/2 M. Es empfiehlt sich bei der Besichtigung der Säle die anstoßenden Kabinette gleich anzufügen, da die Werke der gleichen Schulen und Meister nach ihrer Größe in die Säle und Kabinette verteilt sind.

Aus dreifachem Grundstock entwickelte sich die Münchner Staatssammlung. Schon die einheimischen Fürsten des XVI und XVII Jahrh. waren eifrige Kunstfreunde, insbesondere Kurfürst Maximilian I. ein Enthusiast für Dürers Werke, von denen er auch mehrere hervorragende von den Nürnbergern erwarb. Eine große Bereicherung brachte die Übertragung der berühmten Dusseldorfer Galerie, einer Stiftung pfälzischer Kurfürsten, im Jahre 1605 nach München, zunächst, um sie vor der Entführung nach Paris zu schützen. Sie wurde aber gleichsam als pfälzische Erbschaft angesehen und endgültig der Pinakothek einverleibt. Aus ihr stammen die zahlreichen Niederländer des XVII Jahrh., besonders die vielen stattlichen Rubensbilder. Dazu kam 1627 die Boissière'sche Sammlung. Die Brüder Sulpis und Melchior Boissière mit ihrem Freunde Bertram hatten in den Jahren 1605-10 aus den aufgehobenen kölnischen Kirchen und Klöstern viele nieder-rheinische Bilder gerettet und aus diesen wenig beachteten Schätzen im Lauf weniger Jahre eine stattliche Galerie geformt. Glückliche Ankäufe in den Niederlanden führten ihnen auch bedeutende Werke der Rysch-schen Schule zu. Durch die Verwischung der Boissière'schen Sammlung mit der Pinakothek trat die letztere für das Studium der nordischen Kunst in die erste Stelle. Unter König Ludwig I. wurde die Sammlung fortdauernd vermehrt, so wurde 1828 die Wallersteinsche Sammlung erworben und insbesondere in Italien mehrere sehr wertvolle Einzelkäufe gemacht.

Die vorraffaelische Kunst Italiens ist in München nicht reichlich vertreten. Die anspruchsvollsten Werke dieser Periode dürften folgende sein: *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung (VIII. Saal 1005);



*Sandro Botticelli*, Beweinung Christi (VIII. S. 1010); *Ghirlandajo*, Altarwerk (VIII. S. 1011-13); *Signorelli*, Madonna (VIII. S. 1020a); *Cima da Conegliano*, Madonna (VIII. S. 1033), *Francesca*, Madonna (VIII. S. 1039) und *Perugino*, Vision des h. Bernhard (VIII. S. 1034) sein. Von *Raffael* nimmt die Madonna aus dem Hause Tempel (XIX. Kab. 1000) aus der Florentiner Periode unbedingt den ersten Rang ein; die gleichzeitige h. Familie aus dem Hause Canigiani (VIII. Saal 1049) hat durch Reinigung sehr gelitten, die Engel über der Gruppe sind ganz verschwunden. Die Madonna della Tonda (XIX. Kab. 1001) aus der römischen Periode ist in mehreren Exemplaren vorhanden (z. B. in Turin), doch gilt das Münchner für das beste. Von den *Correggios* besitzt keiner unbedingt Anrecht auf Originalität; unter den zahlreichen Venezianern ragen *Tizian's* Kaiser Karl V. (IX. S. 1112) und dessen Dornenkrönung (IX. Saal 1114) sowie *Paolo Verocchio's* Selbstbildnis (IX. Saal 1107) noch am meisten hervor. *Murillo's* köstliche Bettelbuben (XI. Saal) ziehen jeden Galerie-Besucher an. Die besten Proben alt-niederländischer Malerei sind *Rogier's* von der Weyden Triptychon (II. Saal 101-3) und der h. Lukas (II. Saal 100), die sieben Freuden Mariä von *Memling* (III. Kab. 116), die Flügelbilder und das Triptychon von *Dierich Bouts* (III. Kab. 107-111). Die kölnischen Werke des xv. und xvi. Jahrh. fesseln vorzugsweise Forscher. Von allseitigem Interesse und hoher künstlerischer Bedeutung sind mehrere Werke der schwäbischen und fränkischen Schule, besonders der Sebastiansaltar (III. Saal 209-11) des *Alten Holbein*, *Dürer's* vier Apostel oder vier Temperamente (III. Saal 247, 248), sein „Testament als Künstler, als Mensch, als Patriot und als evangelischer Christ“, verlangen eingehenderes Studium und lohnen dasselbe, besonders die prächtige Paulusfigur in weißem Mantel, dessen plastische Modellierung in der Kunst unerreicht dasteht. Von *Dürer* seien ferner noch hervorgehoben sein Selbstbildnis (V. Kap. 239), das Porträt des O. Krell (V. Kab. 236) und das Panngartner'sche Altarwerk (III. S. 240-242). Beachtung verdienen ferner die *Alexanderschlacht* (IV. Kab. 290) des *Albrecht Altdorfer*, des seltenen *Barthel Beham* († 1540) Kreuzfindung (III. Saal 267), *Hans Baldung Grien's* Porträt (IV. Kab. 286). Von dem früher *Grünewald* zugeschriebenen Altarwerk (III. Saal 261 ff.) ruht bloß Nr. 261 von diesem her, während die Flügel in *Cranach's* Master gemalt sind.

Nächst Antwerpen und Wien ist München der beste Ort, *Rubens* in seiner Allseitigkeit kennen zu lernen. Unter den 80 Bildern, die auf seinen Namen früher getauft wurden, gibt es gar manche Schulbilder und zahlreiches Mittelgut, doch fehlt es auch nicht an hervorragenden Schöpfungen des fruchtbaren Meisters. Wie umfassend seine Phantasie war, offenbart der Blick, der von dem riesigen jüngsten Gericht zur Löwenjagd, von der Amazonenschlacht zu den Fruchtkranz tragenden Kindern, von den Skizzen zu den Medaibildern im Louvre zu den Bacchischen Szenen wandert.

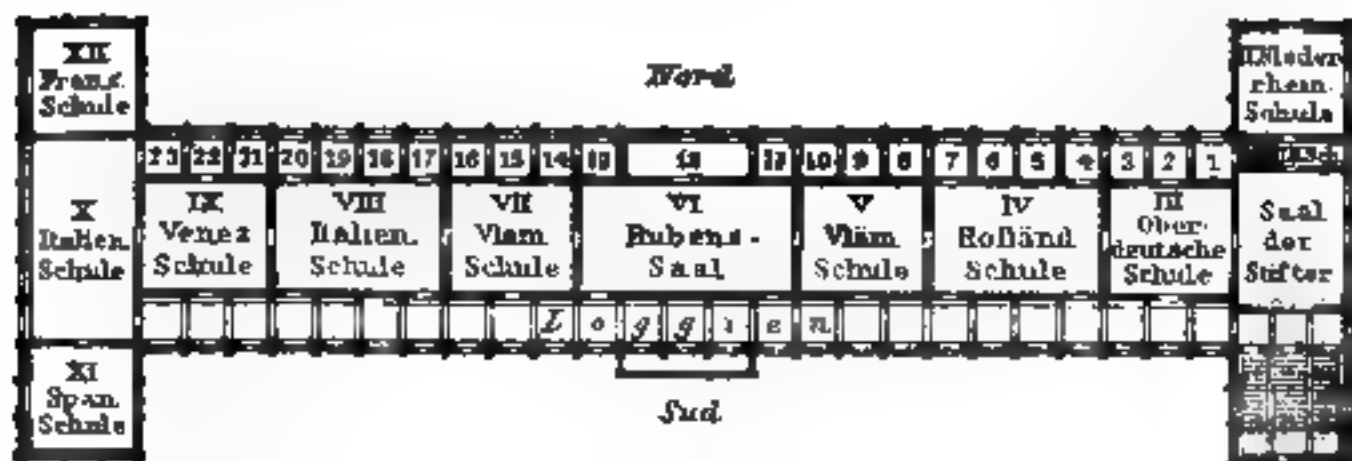


Auch von *Dyck*, Rubens' bester Schüler, ist durch Bildnisse trefflich vertreten (VII. Saal). Unter den vielen von *Rembrandt* aufgeführten Gemälden ist die Kreuzabnahme (VIII. Kab. 326) bemerkenswert. Schon wegen der verhältnismäßigen Seltenheit verdienen die Schilderungen des *Adrian Brouwer* (XVI. Kab.) Aufmerksamkeit, außerdem *Ter Borch's* und *Metsu's* Genrebilder und die humoristischen Schilderungen des *Jan Steen*. An den späteren Italienern des XVII. Jahrh. pflegt man gewöhnlich gleichgültig vorbeizugehen, doch verdienen wenigstens *Guido Reni's* Himmelfahrt Mariä und dessen *Maryas* (X. Saal) dieses Los nicht. Von großer Schönheit ist endlich *N. Poussin's* Trauer vor dem Leichnam Christi (XII. Saal 1321).

Vom Eingang die Treppe links hinauf zum

SAAL DER STIFTER. Bildnisse der Stifter, von Kurf. Maximilian I. (+ 1651) bis zu König Ludwig I. (+ 1868). — Von hier geradeaus in den I. Saal.

Niederrheinische und altniederländische Schulen (I. u. II. SAAL, I.-III. Kab.). — I. SAAL. I. \*1. Meister Wilhelm von Köln (?), die h. Veronika mit dem Schweißtuch; 3, 4. Art des Stephan Lochner, Heilige. — 31-33. sog. Meister des Marienlebens, die zwölf Apostel; 9-18. Schule Stephan Lochner's, Flügel eines Altarschreins aus Heisterbach mit Darstellungen von der Verkündigung Mariä bis zum Pfingstfest und Tode Mariä und mit Heiligen-Darstellungen.



II. SAAL. R. (s.) \*57, 58, 59. Kölner Meister des Todes der Maria, Triptychon, Mittelbild Tod der Maria, auf den Flügeln kniende Stifter-Familie mit ihren Schutzheiligen. — (s.) 98, 97. Corie, Johannes der Täufer und Maria (Kopien nach Hubert van Eyck aus dem Genter Altarwerk); \*134. Quinten Matsys, Beweinung Christi. — (w.) \*101-3. Roger van der Weyden, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Verkündigung und Darbringung im Tempel; \*100. Roger van der Weyden, der Evangelist Lukas die Madonna zeichnend; darüber 139. Marinus van Roymerwale, ein Steuereinnnehmer in seiner Geschäftsstube (1642). — (s.) \*60, 48, 49. Meister des h. Bartholomäus, Triptychon, Mittel-Budeker's Süddeutschland. 29. Aufl.



bild die H. Bartholomäus, Agnes und Oskillo; auf den Flügeln die H. Johannes d. Ev. und Margareta, Christina und Jacobus.

I. KASIMIR. R. (w.) 28, 27. *Meister des Marienlebens*, Mariä Himmelfahrt und Heimsuchung. — (a.) *Meister des Marienlebens*: 26, 29, 25. Verkündigung, Krönung und Vermählung Mariä, oben 34. Christus am Kreuz. — (s.) 24, 20, 22. *Meister des Marienlebens*, Mariä erster Tempelgang, Mariä Geburt, Joachim und Anna.

II. KASIMIR. L. (s.) *Niederländisch* (um 1510) 125. Madonna, 126. h. Georg; 91. *Hans v. Melem*, Selbstbildnis, 140. Putzmaier, Christus am Kreuz; 101. *Niederländisch* (um 1530), Geburt Christi. — (a.) 66. *Meister des Todes der Maria*, Kreuzigung, 122. *Niederländisch* (um 1500), Madonna. — (w.) 133. *Qu. Matsys*, Bildnis des Kanzlers Carondelet; 68-72. *B. Bruyn*, Altarwerk.

III. KASIMIR. L. (s.) \*110, \*111 *Dierick Bouts*, zwei Flügel des Abendmahlbildes in der Peterskirche zu Löwen: Abraham mit Melchisedek und Mannasse in der Wüste, \*107-109. *Dierick Bouts*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der Könige, auf den Flügeln Johannes der Täufer und Christopherus, \*115. *Mening*, Johannes der Täufer. — (a.) 146. *Herri met de Bles*, Anbetung der h. drei Könige, 156. *Jan Gonnert* gen. *Mobner*, Daniel; *Lucas van Leyden*: \*148. Maria mit Magdalena und dem Stifter als h. Joseph, 149. Verkündigung (Mitte erneuert). — (w.) 117. *Gerard David*, Vermählung des Christkinds mit der h. Katharina; \*116. *H. Menging*, die sieben Freuden Mariä, darüber 114. *Hugo van der Goss* (?), Verkündigung; 145. *H. met de Bles*, Verkündigung, über der Tür 138. *M. van Roymerwale* (nach Matsys), der Goldwechsler und seine Frau (1538).

Oberdeutsche Schulen (III. Saal, IV. und V. Kab.)  
III. SAAL. (s.) \*240, \*241, \*242 *Dürer*, das Paumgartner'sche Altarwerk (um 1508), Triptychon, Mittelbild Geburt Christi, beiderseits die geharnischten Stifter Stephan und Lucas Paumgartner, 1002 von der Übermalung befreit (auf der Rückseite des Flügels 241 die Figur der Maria, in grau und weiß); darüber 278. *L. Cronach d. Ä.*, Ehebrecherin vor Christus (zur Hälfte spätere Vergrößerung); 197-200. *Hans Holbein d. Ä.*, Dornenkrönung, Rose Homo, Kreuztragung, Auferstehung. — (a.) *M. Schaffner* 214 Verkündigung, 215. Darstellung im Tempel; dazwischen 231. *M. Wolgemut*, Kreuzigung. *M. Schaffner*: 216. Ausgießung des h. Geistes, 217. Tod Mariä; dazwischen 229 *M. Wolgemut*, Auferstehung Christi. — (w.) 209, \*210, \*211 *H. Holbein d. Ä.*, Triptychon, Mittelbild Martyrium des h. Sebastian, an den Seiten die H. Barbara und Elisabeth (auf dem Rückseiten der Flügel die \*Verkündigung); 225. (über 209.) *H. Burghmair*, Esther vor Ahasverus; *H. Holbein d. Ä.* 201 Mariä erster Tempelgang, 204. Geburt Christi, ganz oben 202 Verkündigung, 203. Heimsuchung Mariä; 254-257. *H. von Kulmbach*, Heilige; in der Mitte 238. *A. Dürer*, Beweinung Christi (1500); darüber: 267. *Barthel Beham*, Kreuzfindung; 206-208. von *H. Holbein d. Ä.* — (u.) *A. Dürer*: \*247. Petrus und Johannes,



\*248. Paulus und Markus (die „vier Temperamente“, a. S. 226; vollendet 1526); dazwischen 238. *Hans Pleydenwurff*, Christus am Kreuz, über der Tür: 238a, b. *Tiroler Meister um 1490* (M. Pacher?), die H. Gregor und Augustin; 188, 189. *B. Strigel*, der Augsburger Patrizier Conrad Rehlingen und seine Kinder; dazwischen \*281. *Matthias Grünewald*, die h. Mauritius und Erasmus; 282-285. vier Altarflügel dazu mit den H. Magdalena, Lazarus, und (über 288.) Chrysostomus, Martha, von unbek. Meister (a. S. 226), *Hans Pleydenwurff*. 234a. Geburt Christi; 234. Verlobung der h. Katharina — (b.) 271. *L. Crenach d. Ä.*, Selbstmord der Lucretia; \*244. *Dürer*, ebenso (1518); in der Mitte 222. *H. Burgkmair*, Johannes auf Patmos; darüber 193-196. von *H. Holbein d. Ä.*

IV. KANTHUT. L. (b.) 296. *M. Feslen*, die Stadt Alesia (in Burgund) von César belagert; 221. *H. Burgkmair*, die H. Liborius und Eustachius. — (a.) *A. Dürer*: 260. schmerzhaftes Mutter Gottes (1515), \*249. Bildnis Jacob Fuggers des Reichen, darüber 177. Zeitblom, h. Brigitta. — (w.) \*290. *A. Altdorfer*, Sieg Alexanders d. Gr. über Darius bei Arbela, 286, 287. *H. Baldung Grien*, Pfalzgraf Philipp der Kriegerische, Markgraf Bernhard III. von Baden; 220. *H. Burgkmair*, Bildnis des Malers M. Schongauer.

V. KANTHUT. L. (b.) 245. *A. Dürer*, die H. Joachim und Joseph (von dem sog. Jachsch'schen Altar); \*213. *Hans Holbein d. J.*, Bildnis des Sir Bryan Tuke, Schatzmeisters König Heinrichs VIII.; *A. Dürer* \*289. Selbstbildnis (mit der Jahreszahl 1500, aber in der Ausführung zum Teil aus späterer Zeit), \*236. Bildnis des Oswald Krell (1499); 294. (über 289.) *M. Feslen*, Belagerung Roms durch Porcenna, 248. *A. Dürer*, die H. Simeon und Lazarus (vom Jachsch'schen Altar). — (a.) 175, 176. *B. Zeitblom*, die H. Margarethe und Ursula; dazwischen 292a. *Ulr. Apt*, Triptychon, Mittelbild der h. Narcissus und der Evangelist Matthäus in einer Landschaft, an den Seiten Maria mit dem Kinde und der Evangelist Johannes. — (w.) 292. *Ulr. Apt*, Beweinung Christi; 209. *A. Altdorfer*, Berglandschaft, darüber 276. *L. Crenach d. Ä.*, Moses mit Aaron und zwei Propheten; 222. *Burgkmair*, Johannes auf Patmos, \*249. *A. Dürer*, Bildnis seines Lehrers Wolgemut (1515), 272. *L. Crenach d. Ä.*, Madonna, 218a. *H. Holbein d. J.*, männl. Bildnis, \*237. *A. Dürer*, Bildnis eines jungen Mannes (Hans Dürer?), darüber \*212. *H. Holbein d. J.*, Brustbild des Derich Born (1580); 288. *A. Altdorfer*, Waldlandschaft (der h. Georg im Kampf mit dem Drachen); darüber 174. *M. Schongauer*, Geburt Christi, 291. *A. Altdorfer*, Maria mit dem Kinde und musizierenden Engeln.

Holländische Meister (IV. Saal, VI.-XI. Kab.). — IV. Saal. L. (b.) 640, 641. *Wendt*, Stillleben, dazwischen 317. *Nic. Eliss Pichmoy*, Admiral Tromp, (über 640.) 336. *Lieven*, Bildnis eines alten Mannes. — (a.) *B. van der Meit* 315, 316. männl. u. weibl. Bildnis; dazwischen \*370. *Jon Wynants*, Morgenlandschaft mit Staffage von *A. van de Velde*, \*360. *Frans Hals(?)*, großes Familien-



514; 319. *J. van Ravesteyn*, männl. Bildnis; darüber 313. *M. J. Mierevelt*, männl. Bildnis; \*680. *Wymants*, Abendlandschaft mit Staffage von *A. van de Velde*; darüber 307. *Bloemaert*, Erweckung des Lazarus; 320. *J. van Ravesteyn*, weibl. Bildnis; darüber 322. *A. de Vries*, weibl. Bildnis. — (w.) 338, 339. *F. Bol*, angeblich der Maler Govert Flinck und dessen Frau, 343. *G. Flinck*, würfelnde Bildner; oben *Honthorst*. 312. *Cimon und Pero*, 310. Befreiung Petri, über der Tür 646. *Weariz*, Bauhau; *Rembrandt* 333. Selbstbildnis von 1656 (Kopie), darüber 345. Bildnis eines jungen Mannes; 487. *A. van de Velde*, Abendlandschaft mit Kuhherde; darüber 360. *G. van den Eckhout*, *Isaak segnet Jakob*, 326. *Rembrandt*, Bildnis eines Mannes in türk. Tracht (1633); darüber 336. *Lierna*, Bildnis eines alten Mannes. — (n.) 647. *M. d. Hondcoester*, Hahnenkampf; 332. *Rembrandt*, Opfer Isaaks (Werkstattkopie); 594. *N. Berchem*, Landschaft mit Ruinen; \*324. *Rembrandt*, h. Familie (1631); oben 644. *Weariz*, totes Wild; 588. *J. Both*, italien. Herbstlandschaft; 648. *Hondcoester*, Hühnerhof; darüber 609. *Beetsman*, Seesturm. — (s.) 566. *A. van Eerdingen*, nordische Landschaft mit Wasserfall; 547. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft mit Wasserfall.

VI. KAB. L. (s.) *A. Ouy*. 476. Landschaft, 474. Offizier mit Schimmel; dazwischen 389a, b. *G. Ter Borch*, männl. und weibl. Bildnis. — (s.) \*369a. *Frans Hals*, Bildnis des Willem Croes; 491. *A. van de Velde*, Viehherde; 471. *Paulus Potter*, Kühe und Ziegen; 370, 371. *A. van Ostade*, lustige und raufende Bauern, 321. *J. van Ravesteyn*, männl. Bildnis; 314. *M. J. Mierevelt*, dogl.; 490. *A. van de Velde*, Hirt am Brunnen. — (w.) 541. *S. v. Ruydael*, Landschaft; \*472. *Paulus Potter*, Viehstuck; darüber 379. *Is. van Ostade*, Bauern vor der Dorfschenke; 597. *J. van Goyen*, Ansicht von Leiden; 540. *Sal. van Ruydael*, Landschaft.

VII. KAB. L. (s.) \*644. *Jac. van Ruisdael*, Weg im Sande (1667); \*424. *Gedr. Metzu*, Dreikönigsfest; 651. *Jac. van Ruisdael*, Eichengruppe mit Wildbach. — (s.) 597. *N. Berchem*, 687. *J. Both*, Landschaften. — (w.) \*548. *Jac. van Ruisdael*, sumpfige Waldlandschaft; \*478. *K. du Jardin*, die kranke Ziege; darüber 610. *L. Bakhuyzen*, Hafen von Amsterdam; \*642. *Sal. van Ruydael*, Flusslandschaft.

VIII. KAB. L. (s.) *Rembrandt*: \*891. Anbetung der Hirten (1646), \*327. Aufrihtung des Kreuzes (1633), \*326. Kreuzabnahme, (über 331.) 348. *G. van den Eckhout*, Jesus im Tempel lehrend. — (s.) \*683. *J. Both*, Landschaft mit Merkur als Argueter; \*623, 624. *J. de Heem*, Früchte, Blumenstrauß; 629. *A. v. Heeren*, Stillleben; 635. *J. v. Goyen*, Landschaft. — (w.) *Rembrandt*: \*628. Himmelfahrt Christi (1636), \*829. Auferstehung, \*390. Grablegung (1639).

IX. KAB. L. (s.) \*645. *Jan. van Ruisdael*, Waldlandschaft; 372. *A. van Ostade*, lustige Bauern; \*409. *P. van Miere d. A.*, das Austernfrühstück; 409. *G. Dou*, alte Frau beim Tischgebet; darüber



392. J. Steen, die Liebeskranke; 402. G. Dou, alte Frau am Fenster; 378. A. van Ostade, trinkende Bauern; 546. Jac. van Ruysdael, Waldgrund. — (s.) 376. Ia. van Ostade, Bauernstube; 363. S. de Koninck, Jesus im Tempel lehrend; 377. Ia. van Ostade, Eisvergnügen. — (w.) 477. K. du Jardin, Schafe und Ziegen; 425. G. Metsu, Köchin in der Speisekammer; darüber \*388. G. Ter Borch, der Trompeter als Liebesbote; 539. Ia. van Ruysdael, Landschaft; \*389. G. Ter Borch, Knabe mit Hund; 530. Es. van de Velde, Belustigung auf dem Eise; darüber \*397. G. Dou, Selbstbildnis.

X. KAB. L. (s.) \*423, \*420. F. van Mieris, Dame am Spiegel, schlafender Offizier; 407. G. Dou, Dame am Toilettenisch; F. van Mieris \*415, die Lautenspielerin, \*417. Dame in Ohnmacht, \*414. Dame mit Papagei; 391. J. Steen, Rauferei beim Kartenspiel; 614. J. van der Heyden, Stadtplatz; G. Dou. 393 alter Maler an der Staffelei, 399. Einsiedler; 427. Stingselond, die Wiege. — (s.) 396. G. Dou, alte Marktfrau; \*628. A. van Beyeren, Stilleben; darüber \*361. Th. de Keyser, Mann und Frau. — (w.) 374. A. van Ostade, der Trinker; 626. J. de Haem, Stilleben; G. Dou \*406. Magd eine Kanne ausleerend, \*394. der Marktschreier, 396. Magd mit brennendem Licht; 626. J. de Haem, Früchte.

XI. KAB. L. (s.) Ph. Wouwerman: 503 Pferdeschwemme, 501. Pferdestall; 488. A. van de Velde, Fabre; 652, 659 J. van Huysum, Früchte und Blumen; dazwischen \*582. J. Wynants, Landschaft; Ph. Wouwerman: \*496. Hirschjagd, 499. Austritt aus dem Stall, 513. Flochzug. — (s.) 508. Ph. Wouwerman, Jagdrast; 436. Egton van der Neer, Dame in Ohnmacht; 505. Ph. Wouwerman, Eisenbahn. — (w.) 506. Ph. Wouwerman, Schlacht bei Nördlingen 1684; \*426. Pieter de Hooch, Zimmer mit lesender Frau; darüber \*661. J. van Huysum, Fruchtstück; 500. Ph. Wouwerman, Fuhrknechte an einem Flusse, 401. G. Dou, alte Frau Brot schneidend; 502. Ph. Wouwerman, Pferdetränke.

Viktorische Meister (V.-VII. Saal, XII.-XVI. Kab.). — V. SAAL. (s.) 786. Rubens, Bildnis eines jungen Mannes (Kopie nach Joos van Cleve); \*813. J. Jordans, Satyr zu Gast bei einem Landmann; 871. G. de Croyer, männl. Bildnis. — (s.) \*663. Neufchatel, der Mathematiker Neudorfer und sein Sohn; 934. K. E. Bleet, eine Kunstkammer (die Bilder an den Wänden von verschiedenen Malern Antwerpens); 869. G. de Croyer, thronende Madonna mit Heiligen; 664, 665. Neufchatel, männl. und weibl. Bildnis; dazwischen 944. P. Millet, Landschaft; 961. P. de Vos, Bärenjagd. — (w.) 678. H. Goltzius (?), ein Fahnenträger; Frans Snyders: 967. zwei junge Löwen einen Rehbock verfolgend, 966. Löwin ein Wildschwein erwürgend; darüber 969. P. Boet, Stilleben. — (n.) 812. Corn. de Vos, die Familie Hutten, darüber 814. J. Jordans, Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen; 925. D. Teniers d. J., großer Jahrmarkt zu Imprunata bei Florenz (nach Cellot); \*966. Snyders, Küchenstück. — (s.) \*729. Rubens und J. Brueghel, Ma-



donna im Blumenkranz; über der Seitl. Thür 964. *Snyders*, Obstbändlerin.

VI. Saal, enthält neben dem anstößenden XII. Kabinett nur Original- und Werkstattbilder von *Rubens*. — 1. (s.) \*734. Löwenjagd. — (a.) \*737. Hölleinsturz der Verdammten; \*752. *Meissner* und *Atalante*, \*782. *Rubens* und seine erste Gemahlin *Isabella Brant*; darüber 726. Martirertod des h. *Laurentius*, \*795. das große jüngste Gericht; \*754. trunkenes Bild, darüber 750. die H. *Petrus* und *Paulus*; \*784. Graf *Thomas Arundel* und seine Gemahlin; darüber 755. Krieg und Frieden, \*794. des Malers zweite Frau *Helena Fourmont*; darüber 724. der sterbende *Seneca*. — (w.) 796. Bildnis der *Helena Fourmont*; \*728. der Früchtekranz: sieben Kinder tragen ein Fruchtgewinde; \*796. Bildnis der *Helena Fourmont*; 749. die heil. Dreifaltigkeit, \*800. Bildnis des Dr. van *Thulden*; 798. Spaziergang im Garten (*Rubens* mit *Helena Fourmont*), 799. Bildnis des Jan *Brant*, des Vaters der ersten Frau. — (n.) \*797. *Helena Fourmont* mit ihrem Söhnchen; 700. Landschaft mit weidendem Vieh, \*745. *Susanna* im Bade; \*781. Landschaft mit Regenbogen; 798. das apokalyptische Weib; \*745. Christus und die reuigen Sünder; \*759. Schäferszene, \*791. ein Franziskaner; 748. Christus am Kreuz; 790. Kardinal *Don Ferdinand* von Spanien; 796. der Engelsturz; \*727. Raub der Töchter des *Leukippos* durch *Kaster* und *Pollux*; 725. Sieg der Tugend über Trunkenheit und Wollust. — (s.) \*757. Kindermord zu *Bethlehem*; 758. Aussöhnung der Römer und *Sabiner*. — XII. Kau. L. vom Eingang (a.) 780. schlafende *Diana* von *Satyrn* belauscht; 782. die Niederlage *Sanheribs*; 781. *Dianas* Rast nach der Jagd. — (w.) \*793. Brustbild eines Mädchens; \*742. Amazoneenschlacht; darüber \*780. die Leichenfeier des Konsuls *Decius Mus* (Skizze zu einem Gemälde in der *Liechtenstein-Galerie* in *Wien*), 792. alte Frau, über der Thür 788. *Elisabeth* von *Bourbon*, erste Gemahlin *Philipp* IV. von Spanien. — (s.) über der Thür 787. *Philipp* IV. von Spanien, 789. Bildnis von *Rubens*' Bruder; 788. das kleine jüngste Gericht; 785. männl. Bildnis (*Hugo Grotius*?). — (a.) 762. der h. *Christophorus*; \*744. Gefangennahme *Simsens*; darüber 733. die Bekehrung *Pauli*; 743. zwei *Satyrn*; 768. Grablegung Christi. — Außerdem \*764–778. Skizzen zu dem 1622–26 für das *Palais du Luxembourg* in *Paris* gemalten, jetzt im *Louvre* befindlichen Gemäldezyklus aus dem Leben der *Maria von Medici*.

VII. Saal. L. (s.) A. von *Dyck*: 848. der Organist *Liberti* aus *Antwerpen*, \*827. Ruhe auf der Flucht nach *Ägypten*, 836. Bildnis des *Marbese Spinoia* (unvollendet), oben 939. J. v. *Arthois*, Landschaft. — (a.) A. von *Dyck*: 828. *Maria* und *Johannes* mit dem Leichnam Christi, 834. der *Augburger* Bildhauer *Petal*, \*843. männl. Porträtfigur; oben 781. *Snyders*, Bauhütte (die Figuren von *Rubens*), 882. A. von *Dyck* und P. *Snoyers*, *Heinrich* IV. von Frankreich bedrängt die kath. Liga; A. von *Dyck*: \*887. Herzog *Wolfgang Wilhelm* von *Pfalz-Neuburg*, \*888. Selbstbildnis, 866. Königin *Henriette Marie*



von England (Werkstattbild). — (w.) 808. G. Kneller (Kopie nach von Dyck), Königin Henriette Marie von England; A. von Dyck: \*846 der Maler Jan de Wael mit Frau, 849. Mary Ruthven, des Malers Frau; oben 964 J. Fyt, Bärenhetze; A. von Dyck: 847. der Kupferstecher Malery, \*890. Beweinung Christi, 835. der Marchese Mirabella; oben 965. J. Fyt, Sanhetze. — (n.) A. von Dyck: 842. Herzogin Genovese von Oroy, \*822. Susanna im Bade, \*841. Herzog Karl Alexander von Oroy; oben 968. Fyt, Rehe von Hunden verfolgt; \*824 A. von Dyck, h. Sebastian; oben 968. P. Boel, Jagdhunde erlegtes Wild bewachend; A. von Dyck: \*839, 840. der Antwerpen Kaufmann Sebastian Leorse und seine Frau, dazwischen 823. h. Sebastian; oben \*966. J. Fyt, Stilleben. — (s.) A. von Dyck: \*844, \*845. der Bildhauer Colyn de Nole und seine Frau, dazwischen \*826. h. Familie, oben 940. Arthois, Landschaft.

XIII. KAN. L. (s.) A. von Dyck, Kupferstichvorlagen für seine Ikonographie berühmter Zeitgenossen: 851 Maria von Medici, 860. der Maler Lucas van Uden, 858. Oskar Alexander Scaglio; obere Reihe 706, 709. H. van Balen und J. Brueghel, Frühling, Sommer. — (a.) A. von Dyck: 855. Wallenstein, 854. Gustav Adolf, 881. Beweinung Christi; darüber 719. D. Vinckboons, Kreuztragung, 856, 857. A. von Dyck, Tilly, Graf Johann von Nassau. — (w.) A. von Dyck 859. Prinzessin Margaretha von Lothringen, 859. der Maler Palamedes, 852. Prinz Thomas von Carignan; obere Reihe 710, 711. H. van Balen und J. Brueghel, Herbst, Winter.

XIV. KAN. L. (s.) 682, 689. J. Brueghel d. Ä., Landschaften, \*908. D. Teniers d. J., geigenspielender Bauer, 850. A. von Dyck, der Maler Snayern; 675. P. Bril, Landschaft, 620. Teniers, Kattenkonzert. — (a.) 921. D. Teniers d. J., Affenkneipe; 713, 712. van Balen und Brueghel, suchende Nymphen, Nymphen beim Wildpret, dazwischen 705. Brueghel und Rubens, Flora. — (w.) Teniers: 917. Lot und seine Töchter, 912. Bauernkonzert; J. Brueghel. 704. Madonna im Blumenkranz, 684. Fleischmarkt am Hafen.

XV. KAN. L. (s.) Teniers. 902, 905. Wirtstuben, 926-929. die ehem. Galerie des Erzhertogs Albrecht zu Brüssel; 894. A. Brouwer, singende Bauern. — (a.) 941. Stüberschitz, Kühe auf der Weide. — (w.) 918. Teniers, Bürgerwachtstube; \*880. Brouwer, Dorfbader; 911, 906. Teniers, Bauernszenen.

XVI. KAN. L. (s.) \*879. Brouwer, raufende Kartenspieler, darüber \*907. Teniers d. J., trinkende Bauern; Brouwer: 887, 889, 890, 895, 896. Wirtshauszenen; 945. Frans Millet, ital. Landschaft am Meer. — (a.) 946. Frans Millet, ital. Landschaft; Brouwer. \*885. Dorfkehrung, 892, 891, 884, 883, 882. Bauernszenen. — (w.) 904. Teniers, Dorfschenke; 888. Brouwer, Kartenspieler; 825. A. von Dyck, Christus am Kreuz; \*910. Teniers, Bauernstube; \*893. Brouwer, wüthende Soldaten.

Italienische Meister (VIII.-X. Saal, XVII.-XX. Kan.). — VIII. SAAL. L. (s.) \*1093. Ottavio Conestabile, Madonna mit den H.



Magdalena und Hieronymus; 1044. *Schule des Leonardo da Vinci*, Madonna; 1048 a. *Lor. di Credi*, Maria mit dem Kinde und einem Engel, Frühwerk; \*1083. *Lor. Lotto*, Vermählung der h. Katharina; obere Reihe 987, 988. *Spinello Aretino (?)*, zwei Flügelbilder mit je fünf Heiligen; dazwischen 1008 *Filippino Lippi*, Christus erscheint seiner Mutter. — (s.) \*1013, 1011, 1012. *Dom. Ghirlandajo*, h. Katharina, Madonna, h. Laurentius; (über 1011) 1057 *Mariotto Albertinelli*, Verkündigung; 1010. *Sandro Botticelli*, Beweinung Christi; darüber \*1080. *Gerosamo*, dazgl.; \*1026. *Marco Pagnano*, Madonna und Heilige. — (w.) \*1026 a. *Luca Signorelli*, Madonna; 1022 a. *Liberalo da Verona*, Beweinung Christi; darüber 1085. *Rocco Marconi*, h. Nikolaus mit den H. Johannes d. T. und Philippus; 1017. *Lor. di Credi*, h. Familie; \*1086. *A. del Sarto*, h. Familie; 1006 *Correggio*, Madonna mit den H. Hieronymus und Hieronymus. — (n.) \*1034. *Perugino*, Maria erscheint dem h. Bernhard; 1035. *Perugino*, Maria das Christkind anbietend; \*1062. *Raffaël*, Porträt des Bino Altoviti, wahrscheinlich um 1512 in Rom gemalt; darüber 1045. *Bern. Luini*, h. Katharina; \*1049 *Raffaël*, h. Familie aus dem Hause Canigiani; darüber 1080. *Innocenzo da Imola*, Madonna mit Heiligen; 1087. *Seb. del Piombo (?)*, Bildnis eines Geistlichen; darüber 1073. *Bodoni*, Madonna; \*1039. *Franc. Francia*, Madonna im Rosenhag; 1008. *Filippino Lippi (?)*, Beweinung Christi. — (s.) 1006. *Fra Filippo Lippi*, Madonna; 1040. *F. Francia*, Maria mit dem Kinde und zwei Engeln; obere Reihe 984 a. h. *Agnolo Gaddi*, die H. Nikolaus und Julian; dazwischen 1006. *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung.

IX. SAAL. L. (s.) 1127. *Jac. Tintoretto (?)*, der Anatom Vesallus; darüber 1140. *P. Veronese*, Kleopatra (Workstattbild); \*1112. *Tizian*, Kaiser Karl V. (1548); 1147. *Jac. Bassano*, Grablegung Christi. — (a.) 1117. *Franc. Vecellio*, Madonna mit Heiligen; *Paolo Veronese*: 1135. Dame im braunen Seidenkleide; 1134. Amor zwei Tigerhunde führend; 1116. *Tizian*, Venus weiht ein junges Mädchen in die bacchischen Geheimnisse ein (Workstattbild); 1128. *Jac. Tintoretto (?)*, ein Edelmann empfängt sein Schutzbuch dem Dogen. — (w.) 1152. *Leonardo Bassano*, Christus bei Maria und Martha; 1113. *Tizian*, Madonna (verdorben); 1149. *Jac. Bassano*, die Israeliten am Wanderquell Moses; \*1109. *Tizian*, Madonna mit Johannes d. T.; darüber 1124. *Moroni*, weibl. Bildnis; 1115. *Tizian (?)*, venezian. Edelmann; 1108. *Palma Vecchio*, h. Familie. — (n.) \*1123. *Moretto* (vielmehr *Moroni (?)*), ein Geistlicher; 1132. *Nico. Boneri (Bignier)*, Bildnis des venezian. Admirals Lazaro Mocenigo; darüber 1128. *Schule des Jac. Tintoretto*, Verkündigung; \*1110. *Tizian*, die Eitelkeit des Irdischen, Frühwerk (beschädigt); über der Thür 1299. *B. Stroni*, der Zinsgroschen; 1111. *Tizian*, männl. Bildnis; darüber 1156. *Palma Giovane*, Anbetung der Hirten; \*1114. *Tizian*, Dornenkrönung (aus seiner letzten Zeit); oben 1196. *P. Veronese*, der Hauptmann von Kapernaum; 1121. *Paris Bordone*, Mann mit Juwelen und Frau;



darüber 1166. *Palma Giovane*, Grablegung Christi. — (s.) 1120. *P. Bordone (?)*, männl. Bildnis; \*1107. *Palma Vecchio*, Selbstbildnis; 1137. *P. Veronese*, h. Familie (Kopie?), über der Eingangstür 1271. *Giov. Batt. Tiepolo*, Anbetung der Könige (1753).

X. SAAL. L. (s.) \*1211. *Comillo Procaccini*, h. Familie; 1170. *Guido Reni*, Himmelfahrt Mariä, 1194. *Cagnacci*, Magdalena zum Himmel getragen; 1216. *Cavalieri d'Arpino*, Madonna. — (s.) 1174. *G. Reni*, h. Hieronymus; darüber 1197. *A. Turchi*, Herkules und Omphale; 1171. *G. Reni*, Apollo schindet den Marsyas. — (w.) 1269. *Cignani*, Himmelfahrt Mariä. — (n.) 1105. *Pad. Barocci*, die h. Magdalena empfängt das Abendmahl; 1166. *Lod. Carracci*, dem schlafenden h. Franciscus erscheint ein Engel; 1054. *Kopie nach Raffael's* h. Cäcilia (Bologna). — (s.) 1164. *Lod. Carracci*, Grablegung Christi; 1104. *Barocci*, Christus erscheint der Magdalena.

XVII. KAB. L. (s.) 1023. *Ferraresisch* (um 1480), thronende Maria; 1029 a. *Ant. da Messina*, Maria, \*989-991. *Fra Angelico*, Legende der H. Cosmas und Damianus; 1040 a. *Leonardo da Vinci*, Maria mit dem Kinde; darüber 1000. *Florentinisch* (um 1400), h. Hieronymus; 992. *Fra Angelico*, der tote Christus; 989. *Giotto*, h. Abendmahl. — (s.) 1022. *Francesco di Giorgio*, Wunder des h. Antonius, 1029 b. *Ant. da Messina*, Beweinung Christi, 993, 994. *Schule des Fra Angelico*, Verkündigung; 1007. *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung. — (w.) *Giotto* 982. Christus in der Vorhölle, 981. Christus am Kreuz; dazwischen 986. *Lippo Memmi (?)*, Himmelfahrt Mariä; 996, 997. *Florentinisch*, Bildnisse; 1030. *Schule des Gentile Bellini*, männl. Bildnis.

XVIII. KAB. L. (s.) 1063. *Raffael (?)*, Johanneskopf auf einem Dachziegel gemalt; 996. *Schule des Fra Angelico*, Mönchskopf in Fresco. — (s.) 1022 b-g. *Schule des Mantegna*, I trionfi di Petrarca; 1076. *A. del Brescianino*, h. Familie. — (w.) 1032. *Marco Basaiti*, Kreuzabnahme.

XIX. KAB. L. (s.) 1078. *Umbro-bolognesisch* (um 1610), Bildnis eines jungen Mannes; 1242. *Salvator Rosa*, das Kriegsvolk des Gideon, 1059. *Girol. del Pacekta*, h. Bernhardin; \*\*1060. *Raffael*, Madonna Tempi (aus dem Hause Tempi in Florenz, 1828 von König Ludwig I. erworben); 1058. *Pacekta*, Madonna mit Engeln; 1189. *Franz. Albani*, Venus und Adonis. — (s.) 1037, 1038. *Raffael*, Taufe und Auferstehung Christi; dazwischen \*1094. *Correggio*, stötenblasender Satyr, Frühwerk; 1074. *Sodoma*, der Erzengel Michael. — (w.) 1184. *B. Gennari*, der Welthelland; \*1061. *Raffael*, Madonna della Tenda (nach dem grünen Vorhang benannt); 1227. *C. Doldi*, h. Magdalena.

XX. KAB. L. (s.) *Bern. Belotto (Canaletto)*: 1268. die Piazzetta, 1270. Canale Grande bei dem Mercato d'Erbe zu Venedig; dazwischen \*1133. *Paolo Veronese (?)*, Jupiter und Antiope; (über 1183.) 1145. *P. Veronese*, Anbetung der Könige (Werkstattbild). — (s.) 1168. *Ann. Carracci*, Beweinung Christi; 1099. *Lello Orsi*,



weibl. Bildnis; 1100. *Sancti di Tito*, männl. Bildnis. — (w.) 1267, 1269. *Belotto (Conalettio)*, Canal Grande in Venedig; 1148. *Giac. Bassano*, h. Hieronymus.

XI. SAAL. Meist spanische Meister. L. (n.) 1292. *Velasquez (?)*, Selbstbildnis (verdorben); \*1308. *Murillo*, alte Frau einem Knaben den Kopf reinigend; 1291. *Zurbaron*, h. Franz v. Assisi; obere Reihe 1254, 1253. L. *Giordano*, der Vater des Künstlers, Selbstbildnis. — (s.) 1309. *Clodio Coello*, der h. Petrus von Alcantara auf dem Wasser wandelnd; 1280. *Ribera*, Kreuzabnahme des h. Andreas; 1298. *Ant. Pereda*, männl. Bildnis; 1281. *Ribera*, Tod des Seneca. — (s.) 1310. *José Antolinez*, die unbefleckte Empfängnis; *Murillo*: \*1308. würfelnde Betteljungen, 1303. der h. Thomas von Villanueva einen Lahmen heilend, \*1307. obetverkaufende Kinder; 1279. *Franc. Ribalta*, Maria und Johannes vom Grabe Christi heimkehrend. — (w.) *Ribera*. 1285. der h. Onuphrius, 1282. Kierfrau; darüber 1300. *Pedro de Moya*, Konversation; \*1305. *Murillo*, die Pastetenesser: zwei Betteljungen mit einem Hündchen; 1284. *Ribera*, h. Bartholomäus, \*1283. *Velasquez*, Bildnis eines jungen Mannes; darüber 1289. *P. de Moya*, Wahrsagerin; 1302. *Juan Carcho*, Donna Maria Anna de Austria. — 1283. *Ribera*, der rousige Petrus; \*\*1304. *Murillo*, zwei Betteljungen, Trauben und Melonen essend; darüber 1301. *Alonso Cano*, Vision des h. Antonius; 1296. *del Maso*, männl. Brustbild.

XII. SAAL. Französische und spätere deutsche Meister — L. (n.) 1827, \*1328. *Claude Lorrain*, Landschaften; dazwischen 1348. *Monnoyer*, Blumen. — (w.) 1322. *Nic. Poussin*, Midas und Bacchus; darüber 1374. *J. Vernet*, Gewitter zur See; 1840. *Ph. de Champaigne*, General Turenne; \*1325, \*1324. *Claude Lorrain*, Landschaften; \*1321. *N. Poussin*, Grablegung. — (s.) 1330. *Le Sueur*, Christus bei Martha und Maria. — (s.) 1433. *Ant. Graff*, Selbstbildnis; 1425. *J. Kupetsky (?)*, weibl. Bildnis; Chr. *Schweers*: 1380-82. Madonna auf Wolken, an den Seiten die H. Hieronymus und Katharina, 1379. die Familie des Künstlers.

XXI. KAB. L. (s.) 1378. *J. B. S. Chardin*, rübenschalende Magd; 1316. *A. Crabeth (?)*, Bildnis einer vornehmen jungen Frau; 1368. *C. J. Vernet*, Morgenlandschaft am Meere; 1366. *Ant. Ponce*, Mädchen mit Strohhut; 1369. *Vernet*, röm. Abendlandschaft; — (s.) 1363. *J. Jouvenet*, Pater L. Bourdaloue; 1339. *Le Nain*, der Bildnismaler; 1841. *Ph. de Champaigne*, Madonna. — (w.) 1814. *J. Clouet*, Bildnis eines jungen Mannes; 1377. *Greuss*, Mädchenbildnis; 1316. *François Clouet*, Claudia, Tochter Heinrichs II. von Frankreich.

XXII. KAB. Deutsche Maler, vorwiegend des XVII. Jahrhunderts. — I (s.) *Casp. Netscher*: 1398. musikal. Unterhaltung, 1399. Dame mit Papagei; *Rottenhammer*: 1383. Urteil des Paris, 1384. das jüngste Gericht, 1385. Diana und Aktion; 1426, 1427. *Denner*, alter Mann und alte Frau; 1416. *J. H. Roos*, Aufbruch



aus dem Lager; *Netscher*: 1400. Bathseba im Bade, 1402. Schäferszene. — (a.) \*1391. *Elzheimer*, Mondlandschaft mit der Flucht nach Ägypten; 1401. *Netscher*, Blütenblasender Knabe bei Licht; *Rottenhammer*: 1388. h. Familie in einer Landschaft, 1387. Kindertanz; 1406. *Mignon*, Früchte und Blumen. — (w.) 1388. *Rottenhammer*, Hochzeit zu Cana; 1403. *Langelbach*, Heuernte; 1390 *Elzheimer*, Brand von Troja, 1415. *Roos*, Landschaft mit Vieh.

XXIII. Kam. Enthält außer einer für Kurf. Johann Wilhelm von der Pfalz gemalten religiösen Serie von *Adrian van der Werff* einzelne Bildnisse von *Mengo* und *Edlinger*.

An der Südseite die Loggien, ein Bogengang in 25 Abteilungen mit Fresken nach *Cornelius'* Entwürfen, die Geschichte der Malerei darstellend, die ersten dreizehn Italien, die übrigen zwölf Deutschland, den Niederlanden und Frankreich gewidmet.

Ostliche Loggia. 1. Kuppel, die Heiligen in Verbindung mit den Künsten; 2. die Kreuzsüden; 3. *Cimabue*; 4. *Giotto*; 5. *Fra Angelico*; 6. *Menaccio*; 7. *Perugino*; 8. Vorgänger und Zeitgenossen *Raffaels*; 9. *Leonardo da Vinci*; 10. *Correggio*; 11. *Venesian. Schule*; 12. *Michelangelo*; 13. *Raffael*. — Westliche Loggia (von der letzten Loggia beginnend). 1. Allegorien; 2. *Karl der Große*; 3. *Kaiser Heinrich I.*, *Kölner Dombau*; 4. *Meister Wilhelm von Köln*; 5. *Jan und Hubert van Eyck*; 6. *Memling*; 7. *Lucas van Leyden*; 8. *Holbein d. J.*; 9. *Dürer*; 10. *Rembrandt*; 11. *Le Sueur*, *M. Poussin*; 12. *Rebans*.

Im Erdgeschoß der Pinakothek nördlich die Graphische Sammlung (Eintr. s. S. 203), mit über 300 000 Kupferstichen usw. (besonders reichhaltig die altdutschen, holländischen u. modernen Meister) und 25 000 Handszeichnungen alter und neuer Meister, darunter solche von *Raffael*, *Fra Bartolomeo*, *Rembrandt*, *Dürer*, *Holbein*, *Boucher*, *Karl u. Leop. Rottmann*, *Feuerbach* und *Lugo*. Von Zeit zu Zeit finden Ausstellungen aus einzelnen Gebieten statt. Direktor Dr. H. Pallmann.

Die Vasensammlung (Eintr. s. S. 204; Führer 80 Pf.), ebenfalls im Erdgeschoß der Alten Pinakothek, in fünf Sälen des w. Flügels aufgestellt, enthält c. 2300 Vasen, durch König Ludwig I. aus den Sammlungen *Candeleri* (Funde von Vulci), *Canino* (etrusische Funde), *Dodwell* (griechisch), *Panettieri* und *Politi* (sicilisch), *Lipona* (unteritalisch) zusammengebracht.

I. Saal. Mitteltisch, große schwarz- oder rotfigurige \*Amphoren attischer Arbeit aus der zweiten Hälfte des vi. und dem Anfang des v. Jahrh. v. Chr. 411. (Mitte) Abschied eines jugendlichen Kriegers; 374, 378. Rüstung eines jugendlichen Helden (von *Euthymides* gemalt), 410. Raub der Helena durch *Theseus*; 398. *Herakles* und *Athena* beim Mahle; 406 Götterversammlung; 408 *Herakles* holt den *Kerberos* aus der Unterwelt, 380. *Peleus* mit *Thetis* ringend. Linke Wand des Saals: Hydrien aus dem vi. und Anf. des v. Jahrh. v. Chr.; schwarzfigurig: 125. Chalkidische Hydria mit *Peleus* und *Atalanta*; 120, 122, 116. Wasserträgerinnen, 408 *Ajax* mit dem Körper des *Achillens*; zehn Gefäße mit den Taten des *Herakles*; in der Reihe darüber Szenen mit Viergespannen; rotfigurig: am r. Ende der untersten Reihe sechs Hydrien, darunter hervorheben 4. *Amazonen* und 6. Unterricht im Leierspiel, von den Malern *Hypsis* und *Euthymides*.



Südliche Wand: schwarzfigurige attische Amphoren aus der zweiten Hälfte des vi. Jahrh. v. Chr., in der unteren Reihe meist mit Darstellungen der Taten des Herakles und Gigantenkämpfen, sowie Götterversammlungen, in der zweiten Reihe 610. Perseus nach Tötung der Gorgone, 728. Sisyphos.

II. Saal 1 Aufsatztisch Fortsetzung der schwarzfigurigen Amphoren attischer Fabrik 611 Hermes; darüber 610. chalkidische Amphore mit Viergeopfer von vorn 476 attische Nachahmung, mit Wettläufern, 150. Sisyphos 2. Aufsatztisch attische Amphoren älterer Stile (Strutian-, Hals- und Bauch-Amphoren), hervorstechend 124. Herakles den Nessos tödend; 124. Achilleus mit Hektor um die Leiche des Troilus kämpfend. Auf dem kleinen Tisch v. 615. Geburt der Athene. Kleiner Tisch l., Amphoren im affektierten Stil 77 Opferung; 84. Nessos o. Deianira. — Der III. Saal (r.) ist für Studienzwecke reserviert.

IV Saal (l. vom II. S.), mit meist rotfigurigen Vasen. Die neun Tische an den Wänden enthalten nicht Ekekratesen. An den Pfeilern stehen athenische Protamphoren, die als Öltrüge durch den Ölexport aus Attika noch in Italien vorkommen, z. B. 440, 408, 344 mit Darst. Athene und verschiedener Kampfszene. An den Fenstern Drahtkäfige mit kleinen Geschirren von zuweilen seltsamer Form; an oberer je ein Trichterfuß, einen Menschen oder Tierkopf darstellend. Auf dem dem Eintretenden nächsten Tisch (10) 745 eine ringumlaufende Darstellung, 1444 um die neben ihm stehende Harpessa gegen Apollo kämpfend 701. (Blumentopf oder Weinstöber) Alkaios und Sappho. Kleiner Tisch (der nächste gegen das Fenster) 376. Koren die Oreithyia erlösend, 770. der trunksüchtige Hephaistos in bacchischer Umgebung. Zwölfter Tisch (in der Längsrichtung des 10) 762 Argonautenbesenen, 807. Palas die Thetis verfolgend 810 vierfarbige große Amphore aus Canosa in Apulien. Rache der Medea, Kreon stirbt durch den Schmeichler der Zauberin Medea tötet ihre Kinder und entsetzt auf dem Schlangenzug, v. am Rode 808. Lykurgos und Dionysos, mit schönem Ornamenten geschmückt, aus demselben Orbe wie 810 und 848. — 12. Tisch 849. Große Amphore, Orpheus in der Unterwelt, Gegenstück zu dem Fruchtgefäß Nr. 810 und ebenfalls in Canosa gefunden.

V Saal Über dem 1. Tisch 1 attischer Geschirre aus schwarzem Ton mit eingepreßten Figuren, auf dem 2. Tisch einige sehr altertümliche gelbe mit Tierfräsen. 3. Tisch (r.) 1015. große Schale, attisch. Medeaanhaupt, außen Wagenkämpfer. 4. Tisch egyptische und andere Gefäße, mit einer Ornamenten bemalt. 5. Tisch attische Trinkschalen und Lekythen (Schälchen). 6. 7. 8. Tisch schwarzfigurige attische Schalen und Geschirre. Im Fußboden ein großes attisches Mosaik, die Erdgöttin Gaia von den Jahreszeiten umgeben, und Helios im Tierkreis, in der Romagna gefunden.

Die Neue Pinakothek (Pl. D 2; Trambahnhöfen Nr. 2. und 7, S. 200), 1846-53 nach Voit's Plänen erbaut, 107m l., 28m br., 26m h., enthält in elf Salen und vierzehn Kabinetten des ersten Stocks und drei dreigeteilten Salen des Erdgeschosses über 900 neuere Bilder, vorwiegend von Münchner Meistern. Die Fresken oben an der Außenseite (die an der West- und Südseite sind von der Witterung zerstört), von Nilson angeführt, sind nach den in Öl gemalten Kaulbach'schen Entwürfen in den Kabinetten (S. 242 f., Nr. 373-391) bequemer zu betrachten. Eintr. s. S. 204. Eingang von der Barockstraße; Direktor Prof. A. J. Holmberg, Katalog, 1. A., illustriert 2. A. Die Sammlung wird fortwährend vermehrt, daher häufig umgehängt. Die Säle sind im Winter nicht geheizt. In der Eingangshalle Wagner's Modell der Löwen-Quadriga des Sieges-



tors (S. 221). Links daneben der Eingang zu zwei Zimmern mit *Porzellanbildern*, Kopien der besten Bilder der Alten Pinakothek und der Schönheitengalerie in der kgl. Residenz (Eintr. s. S. 204; Katalog s. S. 238). Links hinter der Quadriga der Eingang zum *Antiquarium* (S. 244), rechts hinten zu den drei Parterresälen der Gemäldesammlung (S. 243).

I. SAAL. \*394. *W. v. Kaulbach*, Bildnis des Königs Ludwig I. in ganzer Figur in der Tracht des Hubertus-Ordens; r. 393. *W. v. Kaulbach*, König Maximilian II.; l. 342. *Holmberg*, 298. *Herkomer*, Prinzregent Luitpold. In der Mitte: Marmorbüste des Prinzregenten Luitpold, von *Waderé*.

## Grundriß des Obergeschosses.

Nord.

	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
VI	V		IV		III		II		I		Trep- pen- haus.				
	I	II		III		IV		V							

Süd.

II. SAAL. \*604. *K. v. Piloty*, Senf vor der Leiche Wallensteins — Rechte Wand: 418. *J. A. Koch*, 639. *Ch. Reinhardt*, histor. Landschaften; 760. *K. Schorn*, die Sintflut (unvollendet); 151. *Fr. Diday*, Wetterhorn. — Ausgangswand 263. *L. v. Hagn*, musikal. Unterhaltung im Garten; 304. *H. v. Hess*, thronende Madonna; 904. *A. Zimmermann*, Hochgebirgslandschaft; 921. *A. Zwengauer*, Benediktenwand bei Sonnenuntergang; 652. *A. Riedel*, Mutter und Kind; 895. *J. Winkler*, Hochgebirgslandschaft bei Mondschein; 771. *J. v. Schraudolph*, Himmelfahrt Christi. — Linke Wand: 366. *Ang. Kauffmann*, Christus und die Samariterin am Brunnen; \*605. *K. v. Piloty*, Thueselda im Triumphzuge des Germanicus; \*2. *Andr. Achenbach*, Seesturm. In diesem und den folgenden Sälen (III, IV u. V) oben Kartons für Glasgemälde im Kölner Dom und der Auer Kirche (S. 260) von *J. A. Fischer* und *J. v. Schraudolph*.

III. SAAL. Eingangswand: 309, 310. *P. v. Hess*, Einzug König Otto's in Nauplia 1833 und in Athen 1835; über der Tür 920. *Zwengauer*, Moorgegend bei Sonnenuntergang; 905. *A. Zimmermann*, heroische Landschaft. — Rechte Wand: 216. *G. Flüggen*, Im Vorzimmer eines Fürsten; \*370. *W. v. Kaulbach*, Zerstörung Jerusalems (Veranlassung zu dem Freskenzyklus im Neuen Museum zu Berlin); 140. *Coroëne*, Trennung des Dauphin von seiner Mutter Marie Antoinette 1793. — \*511, 512. *Makart*, die Gaben der Erde und des Wassers (Abundantia); 305. *H. v. Hess*, Apollo und die



Musen; 660. *Riedel*, Neapolitanische Fischerfamilie. — 288. *Heinlein*, Wasserfall bei Salzburg; \*723. *E. Schleich d. Ä.*, Isarbett bei München.

IV. SAAL. \*187. *Anselm Feuerbach*, Mädon; 620. *W. Rübner*, die Bekehrung des Hubertus. — Rechte Wand: 172. *Eckler*, Ansehensmittwoch; 664. *V. Müller*, Romeo und Julie; 868. *F. A. v. Kaulbach*, Grablegung Christi; 765. *Schneidolph*, Christus heilt Kranke; \*92. *A. Böcklin*, Pan im Schilf; 171. *Eckler*, Gestürztes Kind. — \*396. *A. v. Keller*, Auferweckung der Tochter des Jairus; 478. *B. A. Liljefors*, Auerhahnbalz; über der Thür 602. *Pipilstein*, Grablegung Christi; \*278. *K. Heffner*, Isola Sacra bei Rom; 218. *O. Frommel*, die Favoritin. — 136 a. *G. v. Cederström*, Vor der Schlacht; 887. \*888. *Wenglein*, Oberbayr. Hochmoor, Kalksteinsammlerinnen im Isarbett bei Tölz; dazwischen 476. *W. Lindenschmitt d. J.*, Venus und Adonis; 440. *Ed. Kerschauer*, Festtag auf dem Lande; oben 302. *H. v. Hess*, h. Abendmahl (unvollendet).

V. SAAL. R. 700. *Fr. Roubaud*, Im Kaukasus; 430. *Kroyer*, Am Strande von Skagen. — 721. *Schindler*, Sägemühle, 586 a. *A. Obermayer*, Resignation; 586. *L. Nono*, Gemüseverkäuferin; 826. *F. Stück*, der Krieg; 43. *H. Baisch*, Holländische Viehweide; 297. *L. Herterich*, ein Ritter. — 598. *H. Petermann*, das Meer; 142. *Fr. Courtens*, Herbst; 331 a. *Hierl-Deconco*, Auf dem Theater. — \*758. *G. Schönleber*, Punta da Madonetta; 789. *O. Stedding*, badende Jungen; \*183. *J. Ertz*, Karfreitag; \*842. *F. v. Uhde*, Himmelfahrt Christi; 603. *Pipilstein*, die Blinde; 824. *O. Strüdel*, Aus Münchens Umgebung; über der Thür 395. *P. Höcher*, Madonna; 891. *L. Willroder*, Bei Fürstenfeld-Bruck. — 609. *Roubaud*, Verwandet; 206. *L. Herterich*, St. Georg; 50. *H. v. Bartels*, Mondnacht an der Zaidorsee; über der Thür 866. *Vinagro*, Vor dem Stiergefecht, 198. *J. A. Fischer*, Grablegung Christi.

VI. SAAL. \*Rottmann, 28 griechische Landschaften, 1845-50 enkaustisch gemalt, in trefflicher Beleuchtung (durch Lichtlosigkeit des Mittelraums und Beleuchtung der Gemälde hergestellt).

Nun zurück in den V. Saal und von da r. in die kleineren Säle.

I. r. *Lenbach*: \*459. Fürst Bismarck, 461. die Tochter der Herodias, \*467. Papst Leo XIII., 460. Döllinger; obere Reihe 698. *Reid*, ein unangenehmer Kunde, 190. *A. Fink*, Wintermorgen im Gebirge. — 853. *Jensen*, Hafen zu Hoorn in Holland; 831. *Tholen*, Sandgruben in den Dünen; 462. *Lenbach*, Prof. v. Baeyer; 515. *Jak. Maris*, Holländische Landschaft; \*146. *J. E. Dantan*, Töpferwerkstätte; 480. *L. v. Löffle*, Orpheus und Eurydike; 463. *Lenbach*, Hermann Lingg, 269. *J. H. de Haas*, Vieh auf der Weide. — 86. *K. Blos*, die Wiege; über der Thür 720. *E. J. Schindler*, Im März; \*840. *F. v. Uhde*, Schwerer Gang. — 268. *Edm. Harburger*, Beauv restes; 822. *Stott*, Großvaters Werkstatt; 549. *A. Müler*, Zur Dämmerstunde; 806, 807. *Olga Wistinger-Florian*, Blumenstücke;



dazwischen 458. *Lenbach*, Prinzregent Luitpold; 298. *L. Herweg*, Mittagsglut; 841. *F. v. Ude*, Noli me tangere; 155. *L. Dill*, Ponte S. Andrea in Chioggia.

II. Rechte Wand. 270. *K. Hartmann*, Adam und Eva; 116. *F. Brütt*, Gerichtszone; 563. *P. P. Müller*, Am Weiler; \*527. *G. Max*, die ekstatische Jungfrau Katharina Emmerich; 859. *A. Vollen*, Stilleben; 558. *O. Modersohn*, Sturm im Teufelsmoor; 528. *A. Mauer*, Kühe auf der Weide; 396. *A. v. Keller*, die Frau des Künstlers; 112. *Austen Brown*, Abend; 507. *H. Luyton*, Netzflicken; \*144. *Dagman-Bouweret*, Maria mit dem Kinde; 448. *Langhammer*, Vesperbrot; \*275. *R. Haug*, ein Abschied; 893. *L. Willroider*, Dämmerung. — 296. *Herterich*, Sommerabend, 384. *P. Höber*, Holländisches Mädchen, über der Tür 453. *J. Lavery*, Tennisplatz, 849. *J. Iwasaki*, Granny's Trost; 804. *J. G. Steffan*, Hochgebirgslandschaft. — 452. *A. Laupheimer*, der Kardinal; 839. *H. Scott Tuhe*, Matrosen beim Kartenspiel; 514. *Chr. P. Mall*, Kühe auf der Alp; 137. *J.-P. Cloys*, Offene See; 424. *J. Kornbeck*, Waldbach im Spätherbst, \*781. *Giov. Segantini*, Pflügen; 355. *O. Jernberg*, In den Feldern; 49. *Bartels*, Vlldampf voran; 258. *N. Gysels*, Karneval in Griechenland; 39. *A. Anderson-Lundby*, Klarer Wintertag; 236. *E. v. Gebhardt*, Kreuzigung Christi. — 365. *A. Kampf*, Kaiser Wilhelm I. auf dem Paradebett; 141. *Fr. Courtens*, Hyazinthenfeld; über der Tür 400. *F. Knapff*, Hoffnungslos.

III. r. \*431. *G. Kuhl*, Sonntagnachmittag in Holland; 477. *L. Linder*, In der Bleikerstube. — 911. *E. Zimmermann*, Anbetung der Hirten; 892. *L. Willroider*, die Stinut; 369. *H. Kaulbach*, An der Grabstätte des Freundes. — 48. *Van de Sande-Bakhuisen*, Dorf in den Dänen; 127. *G. v. Canal*, altes Schloß in Westfalen. — 520 a. *C. Murr*, Madonna; 76. *J. Benlure*, St. Francisus; 478. *Loeffle*, Leichnam Christi; 546. *H. W. Meesdag*, Novembertag. — 148. *Defregger*, der Besuch; 118. *Austen Brown*, Mademoiselle Plume Rouge; 777. *Schuster-Woldan*, Am Strande des Meeres.

IV. r. 795. *A. Spitzgerber*, Abend; 630 a. *K. Raupp*, Am Chiemsee; 790. *Skarbina*, Farm in der Picardie. — 245. *Gierymaki*, der Wittelsbacher Platz in München; \*107. *J. v. Brandt*, Verteidigung; 919. *H. Zügel*, Schafherde; 147. *Fr. Defregger*, Erstürmung des Roten Turms in München durch die Oberländer Bauern 1706; 533. *Le Moyeur*, Zur Flutzeit; 106. *J. v. Brandt*, Kosakenpferde im Schneesturm; 540. *Gari Melchers*, Losendes Mädchen. — 584. *A. Neuhays*, Frühling; 98. *H. Borchardt*, der Brief; 361. *Viggo Johansen*, Meine Freunde abends bei mir; über der Tür 271. *L. Hartmann*, Auf dem Felde; \*544. *A. Menzel*, die Kontribution; 433. *L. A. Kuna*, Stilleben; \*229. *A. Gabl*, Impfung in Tirol. — 757. *G. Schönlcher*, Dorf in Holland; 877. *V. Weiskaupt*, Tierstück; \*88. *Chr. Bisschop*, Sonnenschein in Haus und Herz; \*192. *W. Friele*, Vesperbrot (Triptychon); 522. *L. Massaux*, Auf der Weide; 832.



*Hans Thoma*, Taunuslandschaft; 510. *G. v. Maffei*, Dachsbunde und Dachs. — \*902. *J. Wopfner*, Fischzug auf dem Chiemsee; über der Thür 559 b. *H. Morley*, Hahnenkampf.

V. r. 738. *B. Schleich*, Auf der Landstraße; 420. *K. Kronberger*, Stillvergnügt; \*598. *Maissonier*, die Bravi (1852); 368 c. *F. A. v. Kaulbach*, Pattenkofer. — 154 b. *W. v. Dies*, Kronen; \*76. *Benlliure*, Marienmonat in Valencia; 368 a. *F. A. v. Kaulbach*, die Gemahlin des Künstlers; 912. *E. Zimmermann*, Fische; \*96. *Böcklin*, Spiel der Wellen; 368 b. *F. A. v. Kaulbach*, Kinderporträt; 528. *Gehr. Max*, das Kränzchen (Affen als Kunstrichter), 830 a. *H. Thäffert*, die Quellen. — 149. *Defregger*, ein Kriegerat 1809; 471. *A. Lier*, die Theresienwiese zu München; 629. *A. v. Ramberg*, Nach Tisch. — 290. *J. Henderson*, Stilleben; 844. *Vautier*, Zweckessen auf dem Lande; 287. *P. O. Göbber*, Reinkes Ende; 262. *Ed. Grütener*, Klosterstilleben. — *W. Lechl*: 454. Mann am Fenster; 458 b. Bildnis des *J. P. Selinger*; 456 a. Studie.

Nun durch Saal I. in die Kabinette (chronologisch geordnet).

1. Kab. 808-816. *Stieler*, 772-774. *Schrotsberg*, Bildnisse der bayrischen Königsfamilie. An der Südwand: 306. *H. v. Hess*, Bildnis Thorwaldsen's; 818. *Stieler*, Goethe (1828). — 819. *Stieler*, Kaiser Franz I. von Österreich. — 392. *W. v. Kaulbach*, König Ludwig I.; 27. *M. E. Altmüller*, Inneres der Westminsterabtei zu London.

2. Kab. r. *Rottmann*. 670. Eibsee, 668. Akropolis von Sikyon; 419. *J. A. Koch*, Ital. Winzerfest; 129. *Fr. Catel*, Kronprinz Ludwig in der spanischen Weinkneipe auf Ripa grande in Rom in Gesellschaft von Künstlern. — 314. *P. v. Hess*, Griech. Landleute am Meeresstrande; 17. *B. Adam*, Viehmarkt im bayr. Gebirge. — 815. *P. v. Hess*, Wallach. Pferdefang. Hier und in den folgenden Kabinetten: 378-391. *W. v. Kaulbach*, Ölfarbenskizzen zu den Fresken an der Außenseite des Gebäudes (S. 238), das Kunstwirken des Königs Ludwig I. in Rom und München darstellend, mit zahlreichen Bildnissen.

3. Kab. r. 753. *J. Schnorr*, Szene aus dem Nibelungenliede; 698. *J. v. Regemortel*, holländ. Zimmer; \*242. *J. Geyer*, Concilium medicum. — \*890. *D. Wilkie*, Testamentseröffnung; 249. *A. Graff*, Bildnis *Ohodowlesky's*.

4. Kab. r. 608. *J. W. Preyer*, Stilleben; \*660. *L. Robert*, Procianderin; 248. *L. Geyer*, Heimkehr vom Maskenball; 18. *A. u. B. Adam*, Pferdestall. — 558. *H. Monten*, Napoleon I. auf Rekognoskierung; 801. *B. Stange*, Schiffe in den Lagunen von Venedig; \*272, 273. *J. P. Hasenclever*, Hieron. Joba im Examen, Schwellende Rhegatten; \*665. *Rottmann*, Monte Pellegrino bei Palermo.

5. Kab. r. 755. *F. W. Schön*, die Horcherin; 284. *C. W. v. Heideck*, Aufgang zur Akropolis, \*778. *M. v. Scheind*, eine Symphonie; 409. *J. Kirner*, die Kartenschlägerin. — Gegenüber: 818-821. *P. v. Hess*, Skizzen zu den Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf in den Arkaden (S. 211), 568. *Neureuther*, des Pfarrers



Tochter von Taubenhain; 671. Rottmann, der Hintersee bei Borch-  
torgaden. — 328. P. v. Hess, König Otto von Griechenland mit den  
Mitgliedern der Regentschaft; 238. E. Gerhardt, Löwenhof der  
Alhambra.

6. Kab. r. 611. D. Quaglio, Sebalduskirche zu Nürnberg; 847.  
Verboeckhoven, Schafstall; 899. N. de Keyser, Mönch bei einem  
Almosenstock. — 716. P. van Schendel, Marktplatz in Antwerpen  
bei Nacht; 811. P. v. Hess, Italienische Locanda. — 627. D. Raffet,  
Soldaten der ersten Republik.

7. Kab. r. 29. Fr. Adam, Französische Kürassiere beim Brand von  
Moskau. — 9. A. Achenebach, Herbstmorgen in den pontinischen  
Sümpfen. — 119. H. Büchel, Winterlandschaft.

8. Kab. r. \*688. Rottmann, Taormina mit dem Ätna; 468.  
Lichtenheld, Schloßhof im Mondlicht; 169. Eberle, Hirte mit Schafen.  
— 281. Heideck, Brücke von Ouesca in Spanien. — 612. Quaglio,  
Dom zu Orvieto.

9. Kab. r. 467. Lichtenheld, Mondnacht. — 793. Spitzweg, die  
Einsiedler; 561. K. F. M. Müller, Bauernhochzeit; 791, 792. Spitz-  
weg, der arme Dichter, im Dachstuhlbohen.

10. Kab. r. 87a. Blos, Bildnis der Gattin des Künstlers; 257a.  
Gysé, Kartenschlägerin. — 754. Schödl, Stilleben; 593a. Papperitz,  
Dame im Pelz; 153. Dies, Exzellenz auf Reisen.

11. Kab. r. 429. König, Beim Türmer von St. Peter in München;  
491a. Kühles, Alter Hof; 261b. Habermann, weibl. Bildnis. —  
919a. Zügel, Hunde; 291b. Hengeler, der Bauer; 784a. Sellar,  
Kirchenmönches; 796a. Stabrowsky, Vor dem Auseinanderfahren.

12. Kab. r. 863. L. Graf v. Kalckreuth, der Regenbogen; 261.  
Grützmeyer, der schlesische Zecher und der Teufel; ohne Nr. Lenbach,  
Kaiser Wilhelm I.; 337. Hoch, Landschaft. — 706b. Samberper,  
Bildnis; 862. Vriendt, In Brügge. — 806. Steinle, Parzivalzyklus.

13. Kab. r. 150a. E. Dehert, Schottisches Fischerdorf; 787.  
F. Simon, Malstunde; 825. Stück, die Sünde; 97. Glov. Boldini, zwei  
Freunde. — 827. K. Sundt-Hansen, der Dorfvirtuose; 154a. W. v.  
Dies, St. Georg; 833. Thoma, die Einsamkeit; 559a. H. Morley, Vieh  
auf der Weide; 545. Menzel, Stadionkopf; 262. G. Hacht, das erste  
Quartier 1812.

14. Kab. 53-67. G. Bauernfeld, Aquarelle aus dem Orient.  
— 154. W. v. Dies, Aus der guten alten Zeit. — 517-519. L. Marold,  
Aus der Pariser Gesellschaft; 427. Kowalsky-Wierusa, Im Februar.  
— 778b-h. M. v. Schwind, Skizzen zu Wandgemälden im Opern-  
haus zu Wien.

Nun hinab und rechts hinter der Quadriga in die drei Bilder-  
säle des Erdgeschosses.

I. 1. Abteilung. R. \*688. Overbeck, Maria und Elisabeth mit  
dem Christkinde und dem kl. Johannes (1825); 568. Fr. J. Noveu,  
Spinnerinnen von Fondi; 907. M. Zimmermann, Eichwald; 136.  
Cotel, der Kapuzinergarten in Syrakus; darüber 709. F. W. v. Schö-  
neder's Süddeutschland. 29. Aufl.



dow, heil. Familie. An der Stellwand: 26, 25. *H. Adam*, Ansichten aus München; 850. *Jacobs*, Schiffbruch. — 2. Abt. R. 615-625. *Quaglio*, Ansichten aus München; 589. *Overbeck*, Italia und Germania; 802. *Stange*, Italienische Villa. — 3. Abt. R. 766. *Schraudolph*, Petri Fischzug; 630. *Ramberg*, Morgenandacht der Sennerin; 764, 763. *Schraudolph*, heil. Agnes, Maria mit Jesus und Johannes; 889. *A. Wichmann*, Venezianerin; 299. *Gerhardt*, Inneres der Markuskirche zu Venedig.

II. 1. Abt. R. 851. *J. Vermeersch*, Canal Grande in Venedig; 219. *J. J. Frey*, Memnonskolen bei Theben. — 2. Abt. R. 724-734. *E. Schleich d. Ä.*, Landschaften; 123. *Bürkel*, Abzug von der Alma; 794. *Spitzweg*, Einsiedler. — 3. Abt. 448. *J. Lange*, der Gossensee in der Abendsonne; 670. *M. Neher*, Kapelle auf der Trausnitz bei Landshut; 646. *Fr. v. Rhoden*, Heil. Familie; 798. *A. Stademann*, Winterlandschaft; 445. *Lange*, der Gossensee im Morgenlicht. L. 743. *W. H. Schmidt*, Niederländ. Schulstube; 513. *Mali*, Aus Verona.

III. 1. Abt. R. 308. *P. v. Hess*, Schlacht bei Austerlitz; 417. *W. v. Kobell*, Schlacht bei Hanau 1813. L. 609. *L. Fets*, das 4. bayr. Jägerbataillon im Kampfe bei Bazeilles 31. Aug. 1870. — 2. Abt. R. 22. *Frons Adam*, Attacke bei Mars-la-Tour. L. 89. *Fr. Bodenmüller*, Schlacht bei Würth. — 3. Abt. R. 21. *Fr. Adam*, Schlacht bei Orleans 11. Okt. 1870. L. 7-9. *A. Adam*, Erstürmung der Düppeler Schanzen 1849, Schlacht bei Custozza 1848, Schlacht bei Novara 1849.

Zurück an der Südwand der drei Säle: III. 444. *H. Lang*, Marnenübergang des 2. bayr. Armeekorps 1870; 24. *Fr. Adam*, Attacke bei Floing 1870 (grau in grau); 443. *H. Lang*, Erstürmung von Fröschweller; 193. *J. Fischbach*, Klosterpark. — II. 126. *W. Camphausen*, Aus der Zeit Cromwells; 90. *Bodenmüller*, Episode aus der Schlacht von Sedan; 217. *Ph. Folz*, des Sängers Fluch. — I. 481-502. *A. Löffler*, Skizzen aus dem Orient; 31. *J. C. Alwadowski*, Bei St. Petersburg; 767. *Schraudolph*, Maria, Magdalena und Johannes auf Golgatha.

Das Antiquarium, im Erdgeschoß der Neuen Pinakothek, enthält neben einigen Ägyptischen die kleineren griech. und röm. Altertümer, darunter hervorragende Terrakotten und Bronzen. Eintr. s. S. 203; Katalog, 1901, I. A.

I. Saal. Korkmodelle vom Pantheon und dem sog. Vestatempel in Rom und Tivoli. Antike Terrakotten meist italienischer, einige griech. Herkunft, u. T. Nachbildungen berühmter Marmor- und Bronzefiguren; im Saal links: 268. Flügelte Viktoria, röm. Arbeit nach der Nike des Palamos in Olympia; Venus in der Muschel; etruskische Porträtköpfe. Im Saal rechts: griech. Tonfiguren des v.-iv. Jahrh.: 654a. Jüngling in seinem Mantel gehüllt, 988. kniende Tänzerin, 790. Votivrelief; Rückseite: Ausgüsse aus griechischen Tonformen. Im Saal rechts: 682. Diomedes mit dem Palladion; 659. Totenmahl (v. Jahrh.); 777. diatretischer Glasbecher, mit herausgearbeiteter Inschrift, aus einem röm. Sarkophag in Köln; 776. Tonbecher in Form eines Kopfes, mit Bemalung und Schmuck; Bruchstücke sorgfältig nachmodellierter röm. Reliefplatten; oben auf 259.



Bustkopf, nach einem etrusk. Typus des IV. Jahrh., 110 realistische Porträtbüsten, hinten Bruchstücke griechischer (attischer) und römischer Reliefplastik, pompejan. Wandmalereien, Mosaik. In den Giebeln an der r. Wand (Westwand) 1. 947 949 etruskische Köpfe (III. Jahrh.), 2. 957, ital. Pferd, 958 griech. Athletenstatuette (IV. Jahrh.). Giebeln an der l. Wand 1. attisch-römische Tausfiguren, darüber attisch-römische Reliefs, 2. oben 959 attisches Mädchen, 978 Mädchen vor einem Tempelaltar, 980 stehendes, 981 stehendes Mädchen, 982 1. att. als griechische Arbeit des IV. Jahrh. II Saal Etruskische Kunstausstellung, Pseudotempel in Pantheon) in den Wandnischen 21 Altertümer verschiedener Art, gegenüber hellenistische und römische Grabreliefs in der Fenster- nische antike Glasfenster und 931 eine hellenist. Reliefbruchstück mit drei Götzen. — III Saal Etrusk. und Gipsmodelle (Colossal, Plaster des Saffers in Pompeji u. a.) Im mittleren Rundstück, Gold- und Silber- schmuck (im 1. Fach altgriechischer, äthiopischer und attischer, im 2. und 3. etrusk. Goldschmuck, im 4. Fach Goldkranz aus einem griech. Grabe bei Armento in Unter-Italien, im 5. Fach vorzüglich etrusk. und griech. Goldschmuck, im 6. Fach ägypt. Goldschmuck aus der großen Pyramide von Merneptah, sowie Silbergeschmuck aus Pompeji (7. Fach) und antike Eisenarbeiten (8. Fach) in den Wandnischen röm. Lampen, bronzene Ornamente und Geräte u. a. — IV Saal In der Mitte antike Waffen und Rüstungen, u. a. eine bronzene Paraderüstung aus dem Grabe eines griech. Kriegers in Unter-Italien. Im Fuß 1. vom Eingang kleine Bronzefiguren: 958 Michel nach Myron, 972 Herakles, wahrscheinlich nach Lyzipp, 986 Pallas Athene, 987 Jugendl. Aras, 988 Sandalenbindende Venus, 978 Zeus, darunter etrusk. Spiegel. Im Fuß 2. vom Eingang 947 Silber- behälter mit Darstellungen der Bereitung Tranks von griech. Meister, 952 Einhornträger Silberkrug mit Reliefs Kampf der Lapithen und Kentauren, 958 Marmorner Diskos, mit Darstellungen aus der Herakles- sage, 971 Altgriech. Stichspiegel aus Hermonia in Argolis (V. Jahrh. vor Chr.) An der Ostwand attisch-röm. Bronzereliefs, mit n° 973 in der Glyptothek (S. 247) zusammengedrückt. Beim Mittelfenster der Nordwand 989 Gips aus Praeneste. Vor dem r. Fenster Nachbildungen mykenischer Altertümer. — Ägyptischer Saal (2. vom l. Saal) Sarkophage, Stelen, Grabreliefs u. a.

In der Nähe, Schellingstr. 63-65, die Fürstendauer, Privat- haus mit reichem Freskenschmuck von Ferd. Wagner (im Hof des Hauses n° 87 der Kiosk aus dem ehem. Wintergarten Ludwigs II.); unweit nördl. Arzistr., der neue nördl. Friedhof (Pl. D 1, S. 261). Der Westseite der Alten Pinakothek gegenüber die technische Hochschule (Pl. D 2), 1866-68 im ital. Renaissancestil des XVI. Jahrh. von Neureuther (+ 1887) erbaut, 233m lang, Ziegelrohbau mit Sandsteindetails, das Erdgeschoß mit Granit verkleidet; oben am Giebel 72 Medallion-Bildnisse berühmter Baumeister, Mathe- matiker und Naturforscher. Das prächtige Treppenhaus ist sehenswert. Die reichen technologischen Sammlungen sind nur in der Ferienszeit zu besichtigen, ausnahmsweise auch Sonntags (Anmeldung beim Hausmeister, Erdgeschoß). — Vor dem r. Flögel- haus die stehende Marmorstatue des Physikers G. S. Ohm (+ 1854), von Römmer (1886). — In der Nähe, Luisenstr., die Kunstgewer- schule (Pl. C 2) und, einige Häuser weiter, Nr. 33, die Villa Lan- doch (Zutritt s. S. 203), in italien. Renaissancestil.

Die Glyptothek (Pl. CD 2, 3), am Königsplatz, von Klenze 1816-30 erbaut, außen ionischen Stile, innen mit römischen For- men und Gewölbekonstruktionen, enthält antike Bildwerke, größ-



tenteils in den Jahren 1805-16 von König Ludwig I. als Kronprinz gesammelt. Im Giebsfeld über dem achtseitigen Portikus eine Marmorgruppe, Minerva als Beschützerin der plastischen Künste, nach Wagner's Modell von Schwanthaler u. a. ausgeführt. Die Blendon der Vordorseite und der Seitenfassaden enthalten Marmorstatuen berühmter Bildhauer. Die Säle sind im Winter nicht geheizt. Eintritt s. S. 203; gedruckter Führer  $\frac{1}{2}$  M., Katalog (1900) 2 M., 100 Tafeln mit 167 Abbildungen (1908) 2 M. Direktor. Prof. A. Furtwängler.

I. *Assyrischer Saal*. Am Eingang zwei kolossale Löwen mit Menschenköpfen, Abgüsse nach den jetzt im Louvre befindlichen Originalen vom Palast Sardanapals III. (884-860 vor Chr.) in Kalab in Assyrien. Im Innern (1-7) sieben ursprünglich bemalte Alabaster-Reliefs mit geßügolten Genien und Keilschriften, Wandverzierungen aus dem Palaste Sardanapals.

II. *Ägyptischer Saal*. Am Eingang l. 20., r. 21. zwei Statuen im Typus der ägyptischen Könige, von schwarzem Marmor, aus der Zeit Hadrians, 23, 24. liegende Sphinxen, Basalt, ägypt. Arbeit; dazwischen 22. Obelisk, Syenit, aus röm. Zeit. L. weiter 26. Statue des Sonnengottes Horus mit Sperberkopf, in schwarzem Granit, alt-ägyptisch, 26 männliche Porträtstatue aus griech.-römischer Zeit; 27. Antinous als Osiris, in Rosso antico, aus Hadrians Zeit; 29. Isis, römisch, der aufgesetzte Kopf altägyptisch; 31. feines Relief mit dem Bild eines Mannes (III. Jahrtausend), \*28, 37. Gruppen von sitzenden Ehepaaren aus der Zeit des Neuen Reichs (1600-1100 v. Chr.), die erstere mit noch erhaltener Bemalung des Sandsteins; dazwischen 34. minnal. Porträtstatuette aus Basalt, aus dem Mittleren Reich (2200-1700 v. Chr.); 42. Vierfacher Kopf des Brahma, 49. Kopf des Buddha, beide aus Java, Repräsentanten der indischen Kunst; \*45. sitzende Statue eines Hohenpriesters, Kalkstein, alt-ägyptisch (um 1900 v. Chr.); 45b. Kopf einer Porträtstatue aus schwarzem Granit, griech. Arbeit der Ptolemäerzeit.

III. *Inkunabeln-Saal* (mit Oberlicht): Werke aus den ältesten Zeiten der griech. und etrusk. Kunst, sowie diesen nachgeahmte. 67-78. Fragmente großer Bronzereliefs im altgriech. Stil (VII.-VI. Jahrh. v. Chr.), in Perugia gefunden und vielleicht auch dort gearbeitet, Verzierungen eines Wagens. 46. Oberteil einer Kriegerstatue in Sandstein, altertümliche griech. Arbeit, wahrscheinlich aus der Gegend von Mykenä (Ende des VII. Jahrh. v. Chr.); \*47. sog. Apoll von Tenos, altgriech. Grabfigur aus parischem Marmor (um 600 v. Chr.): „das steife Lächeln ist der erste Vorboten einer künftigen Fülle individuellen geistigen Ausdrucks in der griechischen Kunst“ (in der Nähe von Korinth an der Stelle des alten Tenos gefunden); 48. altertümlicher unfertiger Kopf, 49. Statue der Tyche (Glücksgöttin) mit dem Füllhorn, römische Nachbildung eines altgriech. Originals; 51. Spes, römisch, ähnliche Arbeit; 56. Kopf des Eros (V), römische Kopie eines altgriech. Originals, 58, 54. etrus-



kische Aschenkisten (iii. Jahrh. v. Chr.); 53a. Herme der Aphrodite, vielleicht nach einem Werke des Phidias; \*55. Kopf eines Jünglings, Marmorkopie eines altgriechischen Bronze-Originals; 57. Bärtiger Bacchus, Kopf modern; 60. Dreiseitige Basis eines Weihrauchgefäßes (Thymiaterion), in Bronze, mit Nr. 67-73 bei Perugia gefunden, feine etruskische Arbeit des vi. Jahrh. v. Chr.; 60a. Jünglingskopf, nach einem Original der Zeit des Phidias.

**\*IV. Aegineten-Saal**, mit den Resten der Giebelgruppen eines im Anfang des v. Jahrh. v. Chr. auf den nordöstl. Höhen der Insel Aegina errichteten dorischen Tempels. Die für die Geschichte der Kunst außerordentlich wichtigen Bildwerke aus parischem Marmor wurden im J. 1811 aufgefunden, 1812 vom Kronprinzen Ludwig angekauft und mit Beihilfe Thorwaldsen's restauriert; sie verherrlichen nach der gewöhnlichen Annahme die alten Helden Aegina's, die erste Gruppe Telamon, die zweite Ajax und Teucer, Telamons Söhne, im Kampfe gegen die Trojaner. Die erste Gruppe (r., Ostgiebel) besteht jetzt nur noch aus fünf Figuren, die andere etwas strenger gearbeitete (l., Westgiebel) aus zehn; die Figuren sind gedrungen, die Köpfe von maskenhaftem Ausdruck, altertümlich mit offenem Munde. Zur bessern Übersicht dienen die farbigen Wiederherstellungen der Tempelfassaden an der Wand gegenüber dem Fenster. Gruppe rechts: Telamon u. Herakles streiten um die Leiche des Oïklos gegen den eidbrüchigen Laomedon, König von Troja. 86. Telamon (?), 87. sterbender Troer, 88. vorwärts gebeugter, zugreifender Jüngling, \*86. gefallener Krieger, \*84. Herakles. Gruppe links: Kampf der Griechen gegen die Trojaner um die Leiche des Patroclus (oder Achilles). 74. Pallas Athena, 75. Patroclus, 76. Ajax, Sohn des Telamon, 77. Teucer, des Ajax Bruder,

als Bogenschütz, 78. geduckt kämpfender Grieche (Ajax Oïleus' Sohn?), 79. verwundeter Grieche, 80. Hektor, 81. troischer Bogenschütz (Paris?), 82. kämpfender Troer, 83. verwundeter Troer. An den Wänden kleinere Bruchstücke; in den Nischen Abgüsse der im J. 1901 beim Tempel gefundenen Köpfe.

**V. Apollo-Saal.** 208. Weibl. Gewandstatue (Römerin) aus der Zeit des Claudius; Kopf antik, aber nicht zugehörig; 209. Attische





Grabvase mit Relief (um 400 v. Chr.), \*210. griechischer Mädchenkopf, hervorragendes Original der attischen Schule (iv. Jahrh. v. Chr.), \*211. Kolossalstatue des Apollo mit der Kithara (Citharædus), Winkelmann's „Barberinische Muse“, in Tivoli bei Rom gefunden, römische Kopie nach einer Statue der Schule des Phidias, 212. Kopf des Ares; \*213. Kolossalbüste der Athena, röm. Kopie eines Bronze-Originals aus der Zeit des Perikles, 213a. tanzende Muse (?), im Stil des iv. Jahrh. vor Chr., \*214. Artemis, röm. Arbeit, vielleicht nach einem griechischen Original vom Ende des v. Jahrh. vor Chr., 197. Römische als Kore; 199. Grabrelief der Plangon, eines kleinen Mädchens aus Athen (iv. Jahrh. v. Chr.); 206a. Statuette einer thronenden Göttin, gut erhaltenes Kultbild hadrianischer Zeit; 206. Weiherrelief aus Griechenland, Verehrung eines Heros (aus der Zeit nach Alexander d. Gr.); 207. Athena (mit älterem Kopf)

VI. *Bacchus-Saal*. In der Mitte \*218. Schlafender Satyr, der „Barberinische Faun“, griechisches Original (iii. Jahrh. v. Chr., s. Teil ergänzt); 214. Kolossalkopf einer Göttin, hellenist. Original (ii.-i. Jahrh. v. Chr.), l. 219. Die Friedensgöttin Eirene mit dem Knaben Plutos, dem Dämon des Reichtums, Kopie nach dem Bronze-Original Kephizodots d. Ä., eines älteren Zeitgenossen des Praxiteles (Anf. des iv. Jahrh. v. Chr.), 221. Silen, 222. Kopf eines jungen Kentauren (sog. Faun mit dem Flocken), Wiederholung eines Bronze-Originals des ii.-i. Jahrh.; 223. bacchischer Sarkophag; auf demselben 224. trunkenor Satyr, röm. Wiederholung eines griech. Marmorwerks, \*225. Jupiter Ammon; 226. Dionysos, 227. Artemis-Tyche (mit Füllhorn) der Kopf von Thorwaldsen ergänzt, \*228, 229. Ausruhender Satyr, wahrscheinlich nach Praxiteles, 231. Bacchus, spätröm. Arbeit, 232. Schlauchtragender Satyrknabe, 236. Nymphe; \*238. Silen mit dem Bacchusknaben, stark restauriert. An der Wand l. 239. Hochzeitzug des Poseidon und der Amphitrite, Relief eines Altars aus dem i. Jahrh. v. Chr.

VII. *Niobiden-Saal*. In der Tür 245. Kopf des jugendlichen Herakles, vielleicht nach einem lydischen Original; 246. hellenistischer Mädchenkopf, 248, 253. zwei schöne weibliche Köpfe (der Oberkopf besonders angesetzt); 250. Ias und Harpokrates; 250a. Köpfchen, wohl des Eros, aus hellenist.-röm. Zeit, 251. Kindliche Szene, Relief aus augusteischer Zeit, \*252. Maske der Medusa (Medusa Rondanini), römische Kopie nach einem griechischen Original vom Ende des v. Jahrh. v. Chr.; \*258. Venus, in der Art der knidischen Venus des Praxiteles; 261. Kopf eines jugendlichen gehörnten Pans, der „Winkelmannsche Faun“, 263. Kopf des Paris; 264. Schmückung einer Herme, Relief, 266. weibl. Gewandstatue, von Thorwaldsen als Muse ergänzt. In der Mitte: 268. Knabe mit einer Gans ringend, röm. Kopie nach dem Bronze-Original des Boëthos; 269. sterbender Niobide, \*270. Torso eines Jünglings, sog. Ilioneus (jüngster Sohn der Niobe), Kopie eines Werkes aus der Zeit des Praxiteles (iv. Jahrh. vor Chr.).



**VIII. Götter-Saal.** In diesem und den beiden folgenden Räumen \*Fresken von Peter von Cornelius, 1820-30 ausgeführt. Hauptgemälde: 1. (über dem Eingang) die Unterwelt, Orpheus bittet bei Pluto und Proserpina um seine Gattin Eurydike. 2. Hochzeit des Neptun mit Amphitrite; 1. Arion, 2. Thetis. 3. Der Olymp, Jupiter und Juno, Herkules empfängt die Nektarschale. Die vier Gewölbeabteilungen stellen die vier Elemente, Jahres- und Tageszeiten dar, mit Beziehungen auf die darunter befindlichen Wandgemälde. Dem Fenster gegenüber: Wasser, Frühling, Morgen; 2. vom Fenster: Feuer, Sommer, Mittag; über dem Fenster: Luft, Herbst, Abend; 1. vom Fenster. Erde, Winter, Nacht. Über den Türen Reliefs von Schwanthaler. — In den Nischen 271. Kopf des Herakles, 272. Kopf des Ares, Wiederholung des Ares Ludovisi in Rom (von Skopas); 273. Kopf des blinden Homer, nach einem Original des v. Jahrh. v. Chr.

**IX. Kleine Vorkelle.** Fresken: Dem von Prometheus geformten Menschen gibt Minerva die Seele; Prometheus von Herkules befreit; Pandora öffnet ihre Büchse. Mehrere röm. Büsten, darunter 276. Marc Aurel, aus Peperin.

**X. Trojanischer Saal.** Wandgemälde: 1. Streit des Achilles mit Agamemnon wegen der entführten Briseis. 2. Kampf um die Leiche des Patroclus. 3. Zerstörung Troja's mit Priamus, Hecuba, Cassandra, Aeneas und Anchises. An der Decke neun kleinere Bilder, Vorgänge vor und Szenen aus dem trojan. Kriege. In Nischen 283. Heraklesstatuette, nach einem lysippischen Original; 284. Statuette einer Tänzerin, neuattisch (1. Jahrh. v. Chr.).

**XI. Heroen-Saal.** Im Eingang: 292. Kopf des Demosthenes. L. 294. Askulap, \*295. Statue eines Gottes (Hephästos?) oder Heros nach einem altargivischen Bronzework (c. 480 v. Chr.); 297. Chrysis (†), \*298. Statue Alexanders d. Gr., römische Kopie nach dem Werke eines Zeitgenossen (beide Arme und das rechte Bein ergänzt); 299. Kopf eines griech. Feldherrn aus der Zeit des Perikles; 300. Hermes; 301. Kopf eines griech. Feldherrn aus der Zeit des peloponnes. Krieges; \*302. Öl eingießender Athlet (Nachbildung einer Statue aus der Schule des Myron); 304. Diomedes beim Raube des Palladiums, nach einem griech. Bronze-Original (die Viktoria nicht zugehörig), daneben 304a. Hand mit dem Rest des Palladiums, von einer Replik; 291. Kopf des Sokrates. In der Mitte: \*287. Hermes, Statue, nach einem Bronze-Original des Lysipp (der Kopf nicht zugehörig).

**XII. Römer-Saal** (in drei Abteilungen), mit einer wertvollen Sammlung von Büsten, meist aus der röm. Kaiserzeit. An den Türen: 305, 306. und 371, 372. je zwei Karyatiden. Erste Abteilung: 1. \*309. Kopf eines Römers der Republik, 311. Statue einer Römerin aus der Zeit des Claudius. Büsten: 314. Tiberius; 316. Agrippina d. J.; \*317. 318. Augustus; \*319. sog. Marius, 320. alter Römer, beide aus vorkaiserlicher Zeit; \*321. Nero; 324. sog.



**Museen.** Über diesen Büsten: 328. röm. Sarkophagrelief, der schlafende Endymion von Luna besucht; unten: 326 Sarkophag mit den neun Mäusen, Apoll und Athena. Unter dem Fenster: 413. Porträtkopf vom Ende der Republik, \*417. ein Sohn Konstantins d. Gr. — Zweite Abt.: L. 331. Statue mit dem Kopf des Septimius Severus. Büsten: 334. Apollodor, wohl der Architekt Trajans; \*335, 336. Trajan; \*337. Antoninus Pius, 338. Titus; 339. Porträtkopf aus antoninischer Zeit, 344. nicht Marc Aurel. Über den Büsten: 348. Fries, opfernde Viktorien, darunter 346. Sarkophagrelief, Tod der Nioberen; darauf 338a Porträtkopf eines Säuglings. Hier auch 346, 347. zwei Göttersitze (Pulvinare) mit entsprechenden Attributen. In der Mitte mehrere Kandelaber. Auf der andern Seite weniger bedeutende Büsten: 400. Antinous; L. davon 309. Lucius Verus. — An den Zwischenpfeilern beim Übergang in die nächste Abteilung 350. Porträtstatue mit dem Kopf des Augustus; 394. Statue des Nero (\*). In der Mitte 437. trunkene Alte (Kopie nach einer pergamenischen Bronze). — Dritte Abt.: L. 353. Septimius Severus; 354. Julia Domna, Gemahlin des Severus; 356. Otacilia Severa, Gemahlin des Philippus Arabs, 357. Septimius Severus; 358. Commodus; 360. Philippus d. J.; 362. Porträt aus dem III. Jahrh. n. Chr. Über den Büsten: 366. Sarkophagrelief, Bacchuszug; darunter: 363. Sarkophagrelief, Orestes und Iphigeneia in Tauris. Auf der andern Seite wieder unbedeutende Büsten. Am Ende des Saals: 367. Livia Drusilla, Gemahlin des Augustus, Statue, 376. Büste des Lucius Verus, 377. Statue einer Römerin, vielleicht der Matidia, Nichte des Trajan, als Ceres. In der Mitte: 439. Opferaltar mit Merkur, 440. Graburne.

**XIII. Saal der farbigen Bildwerke.** In der Mitte: 441. römisches Mosaik, darauf: 447. archaischer Kandelaber. L. 449. Göttin, in schwarz und weißem Marmor, stark restauriert; \*450. Kopf eines Satyrs, Bronze, 453. Flußgott, schwarzer Marmor; 455. feines röm. Relief, ländliche Szene (augusteische Zeit), 456. griech. Votivrelief an Pan, aus röm. Zeit, \*457. Bronzekopf eines Knaben, griech. Arbeit des V. Jahrh., 458. Athlet in schwarzem Marmor; 459. Nymphe, Brunnensfigur in schwarz und weißem Marmor, gute röm. Arbeit; 448a. Kopf eines lachenden Satyrs, aus grünem Basalt, spät-hellenistisch; 463. jugendlicher Zeus, Bronzestatue (etrusk. Arbeit, III.-II. Jahrh. v. Chr.); 441. Dreifuß mit Statuette des Silen in Bronze (etrusk. Arbeit des V.-IV. Jahrh. v. Chr.); 466. jugendl. Satyr, schwarzer Marmor; 444. weibl. Porträtstatue, Bronze, gute früh-römische Arbeit (Kopf modern), 448. Kopf des Sokrates.

**XIV. Saal der Neueren.** L. \*484. Canova, Paris, 485. B. Schadow, Sandalenbinderin, Statuen, 478. E. Wolff, General v. Heydeck, 486. Spalla, Napoleon I. (1808), 487. Thorwaldsen, König Ludwig I. als Kronprinz (1821), 488. Canova, Paris, Büsten, 489. Eberhardt, Amor und Musen; 492. Wind, Knabe einen Kanopus tragend; 501. Weber, weibl. Marmorbüste; 491a. C. Meunier, der Buddler, Bronze-



kopf; 490. *Hahn*, Eva, Bronzefigur; 493. *Hirt*, Arethusa; 494. *Dittler*, Bogenschütz; 499 a. *Weda*, Diana auf dem Reh, Bronze; — r. vom Ausgang, 497. *Taschner*, Parisfal; ohne Nr. *Stuck*, Athlet; Gaul, ruhende Ziegen; 499. *Bermann*, Franz von Lenbach, Büste; 472. Jünglingskopf (nicht Raffael), gute florentinische Terrakotta (xv. Jahrh.); 476. *Floßmann*, eine Mutter, Marmorgruppe; 477. *Dannecker*, Kurfürst Friedrich der Siegreiche v. d. Pfalz, 491. *Eberhardt*, der russ. Feldmarschall Graf Münnich, \*495. *Rauch*, der holl. Admiral Tromp, 479. *Freund*, Friedrich Leopold Graf zu Stolberg, 475. *Schadow*, Island, 471. *Tieck*, Barbarossa, 481. *Busch*, Katharina II. von Rußland, Büsten; 482. *Teneroni*, Vesta, Marmorstatue; ohne Nr. \*o. *Hildebrand*, Mädchenbüste; 483. *Thorwaldsen*, Adonis, Statue. In der Mitte. 489. *Carls*, Abel, Bronze; 470. *Römann*, Ludovica, Herzogin in Bayern, Grabfigur; 474. *Algardi* (1602-54), knieendes Christkind.

Das Kunstaustellungs-Gebäude (Pl. C 3), der Glyptothek gegenüber, im korinth. Stil von Ziehlund 1845 vollendet, mit einem Portikus von acht Säulen, im Giebelfeld Bavaria Künstlern Kränze darreichend von *Schwantaler*, enthält die ständige Ausstellung der Münchner Sezession (S. 208).

Einen würdigen Abschluß des schönen Königsplatzes bilden die \*Propyläen (Pl. C 3), ein Prachtthor mit außen dorischen, innen ionischen Säulen, nach *Klenze's* Plänen 1846-62 erbaut, mit Reliefs von *Jos. Schefsky* (nach *Hiltensperger*), Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf und der Regierung des Königs Otto I. Auf den innern Wänden des Thors sind die Namen der Helden des griech. Freiheitskampfes und berühmter Philhellenen angebracht. Am Tage nach der Einweihung (30. Okt. 1862) zog der vertriebene König Otto († 1867) wieder in München ein. — Von den Propyläen zur Basilika und zum Glaspalast s. S. 254.

Die \*Schack'sche Gemälde-Galerie, Äußere Brienerstraße 19 (Pl. C 3; Eintr. s. S. 204), als Vermächtnis ihres Begründers, des Dichters Grafen Ad. v. Schack († 1894), Eigentum des deutschen Kaisers, enthält neben zahlreichen von Lenbach, Schwarzer, Wolf u. s. gearbeiteten, z. T. vorzüglichen Kopien der großen italienischen und spanischen Meister eine Reihe von hervorragenden Werken neuerer deutscher Maler, namentlich von Buonaventura Genelli, Moritz von Schwind, Anselm Feuerbach und Arnold Böcklin und bildet dadurch eine wertvolle Ergänzung der Neuen Pinakothek. Illustrierter Katalog (1905) 50 Pf., geb. 1 M.

Erdgeschoß. Dem Eingang gegenüber: *Serboeck*, Büste des Grafen Schack. 1. Saal: 1. Böcklin: 12. Ideale Landschaft, \*13. Mörder von den Felsen belauert, 14. Pan erschreckt einen Hirten, 25. Herbstlandschaft, durch die der Tod reitet, 19. Felslandschaft („In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut“), \*17. Die Klage des Hirten, \*15. Villa am Meer, 24. eine altrömische Weinschenke im



Frühling; darüber \*71. *Lenbach*, Hirtenknabe; 16. *Böcklin*, Villa am Meer; 1. *Bamberger*, Gibraltar; 164. *Spitzweg*, der Hypochonder; 9. *Bamberger*, die Brücke San Miguel bei Toledo; darüber 89. *Feuerbach*, Laura und Petrarca in der Kirche zu Avignon; 172. *Steinle*, der Türmer; 81. *Dreber*, Sappho am Meer. — 104. *Preller*, Leukothoe erscheint dem Odysseus im Sturm, über der Tür \*78. *Lenbach*, Bildnis des Grafen Schack; 103. *Piloty*, Columbus erblickt die neue Welt. — 42. *Feuerbach*, Idylle aus Tivoli; 72. *Lenbach*, weibl. Bildnis; 117. *Rottmann*, Meeresküste in Griechenland mit aufziehendem Gewitter; \*40, 32. *Feuerbach*, Haße am Brunnen, der Garten des Ariost; 61. *Henneberg*, die wilde Jagd; *Feuerbach*: 37. Badende Kinder, darüber 55. Francesca von Rimini und ihr Geliebter Paolo, \*34. Pietà; \*22. *Böcklin*, Ideale Landschaft mit dem Gang nach Emmaus; darüber 33. *Feuerbach*, Porträt einer Römerin; 36. *Feuerbach*, Musizierende Kinder von einer Nymphe belauscht; *Böcklin*: 13. der Anachoret, 27. Nereide und Triton, 21. Ideale Frühlingslandschaft, 20. Hirtin bei ihrer Herde; 41. *Feuerbach*, Mutter mit spielenden Kindern am Brunnen.

II. SAAL: Kopien nach Giov. Bellini, Tizian, Palma Vecchio, Veronese u. a. von *A. Wolf*.

Erster Stock. I. ZIMMER. *M. v. Schwind*: l. 143. Waldkapelle, 140. der Morgen, darüber 137. Erlkönig; r. 151. Rübezahl, \*189. die Hochzeitsreise, darüber 158. Traum des Gefangenen, 155. Nixen einen Hirsch trinkend.

R. II. ZIMMER. *R. M. v. Schwind*: 147. Nächtlicher Zweikampf. — 160. Hero und Leander, \*129. die Rückkehr des Grafen von Gleichen. — 141. Jüngling auf der Wanderschaft, darüber 153. Vater Rhein, 156. die Jungfrau. — 48. *Genelli*, Vision des Ezechiel. — Zurück in das I. Zimmer und geradeaus in das

III. ZIMMER. Nur Bilder von *M. v. Schwind*: 131. der Mittag; darüber 132. der Abend; 130. der Morgen; darüber 133. die Nacht. — 150. Wieland der Schmied; 161. Einsiedler in einer Felsengrotte.

IV. ZIMMER. \*Kopien von *Lenbach* nach Tizian, Giorgione, Murillo, Velasquez, Rubens u. a.; l. vom Ausgang: 79. *Lenbach*, Selbstbildnis.

V. ZIMMER. Linke Langwand: 175. *Steinle*, Lorelei; 84. *H. v. Marées*, Pferde in der Schwemme; darüber 173. *Steinle*, Tartini auf einem Turme Paduas in sein Spiel versunken; 185. *A. Zimmermann*, Brockenszene aus Goethe's Faust (Figuren von *M. v. Schwind*); *Genelli*: \*52. Schlacht des Lykurgos mit Bacchus und den Bacchantinnen, darüber \*49. Raub der Europa; 115. *Rottmann*, Motiv aus Griechenland; 162. *A. Wolf*, Liebespaar in einem Garten in Venedig. — Querwand: 80. *Lenbach*, Studienkopf; 70. *Larsen*, Nordischer Hafen von der Mitternachtssonne beleuchtet. — R. Längswand: 163. *Spitzweg*, die Serenade aus dem Barbier von Sevilla; darüber \*62. *Hefß*, Thorwaldsen; 51. *Genelli*, Abraham wird die Geburt Isaaks verkündigt; 2. *Bamberger*, Toledo; 75. *Lenbach*, Aus-



sicht der Alhambra; 74. *Lenbach*, Blick auf die Vega von Granada von der Torre de las Infantas; \*60. *Genelli*, Herakles bei Omphale; \*81. *W. Lindenschmit*, der Fischer, nach Goethes Ballade; \*58a. *Genelli*, Theatervorhang; 76. *Lenbach*, der Tocador de la Reina auf der Alhambra; darüber 176. *Steinle*, Adam und Eva; 187. *Spitzweg*, Einsiedler; 114. *Rottmann*, der Hinterssee bei Berchtesgaden; darüber 63. *Genelli*, Bacchus unter den Musen; 116. *Rottmann*, die Quelle Kallirrhoe; 166. *Spitzweg*, Türken in einem Kaffeehause; 126. *Schnorr v. Carolsfeld*, der Erbkönig; 66. *L. v. Klenze*, Inneres eines sarazenischen Palastes bei Amalfi; \*168. *Spitzweg*, Sennerinnen auf einer Alm; \*30. *P. v. Cornelius*, die Flucht nach Ägypten (aus der ersten röm. Zeit, der landschaftliche Hintergrund ist von J. A. Koch gemalt); 79. *Lenbach*, Bildnis des Grafen Schack; 67. *J. A. Koch*, Ziegelhütte bei Olevano.

VI. Zimmer: Kopien nach Bellini, Tizian, Michel Angelo, Velasquez, Murillo u. a. von *Liphart*, *Marles*, *Schwärzer*, *Wolf* u. a. — Zurück nach Zimmer V und r. die Treppe hinab.

Erdgeschoß. I. Zimmer: 1. 94. *Naue*, Rückkehr des Kallias und der Arete aus der Schlacht von Salamis (nach Schacks Gedicht 'Die Plejaden'). — Langwand. *Neureuther*: 97. die Nonne (nach Uhland), 101. Traum der Rezia; 46. *Führich*, die Einführung des Christentums; Kopien nach Tizian, Veronese, Correggio und Seb. del Piombo von *Wolf*.

II. Zimmer: 1. 184. *A. Zimmermann*, Golgatha während der Kreuzigung; 102. *Neureuther*, Erinnerung an die Villa Malta in Rom; 181. *Wolf*, Venezianisches Festmahl; 10. *Bode*, Alpenbrant; Landschaften von *Bamberger* (4) und *Max Schmidt* (124), Kopien nach den Venezianern von *Wolf* u. a.

Die Ergießerel (Pl. B 1; Eintr. s. S. 203; Trambahnlinien n° 1 u. 4, S. 200), Ergießerelstraße, 1826 gegründet und durch ihre Leiter *J. B. Stiglmayer* († 1844) und *Ferd. v. Miller* († 1887) zu hoher Bedeutung gelangt, gehört jetzt den Söhnen des letztgenannten. Im Museum die Originalmodelle vieler hier gegossenen Denkmäler (u. a. des Kopfes der Germania auf dem Niederwald); Eintritt in die Werkstatt nicht gestattet. — Wenige Schritte n.w., auf dem Ferd. Miller-Platz (Pl. B 1), die St. Bennokirche, roman. Stils.

Jenseit des Zeughauses liegen das Militär-Lazarett, die Maximilian II.-Kaserne und die Artillerie-Werkstätten. — Andere große Militärbauten sind in den letzten Jahren auf dem ehem. Marsfelde (Pl. A 2, 3), westl. vom Stiglmayerplatz, entstanden, so namentlich die umfangreiche Gebäudegruppe des Kadettenkorps, mit 223m l. Fassade, am Marsplatz, der Kriegsschule, mit 142m l. Fassade, an der Blumenburger Straße, und der Kriegsakademie, an der Peppenheimer Straße; in letzterer im 1. Stock eine Sammlung von Waffen und Modellen.

Noch weiter nordwestl. der Orangeriepark (Gartenrestaurant; Trambahnlinien n° 1 u. 4), am Nymphenburger Kessel, dem östl. Ende des Schloß-



benach, an dem entlang Alleen nach Nymphenburg (20 Min.; S. 262) führen. Beim Kreuzel den schöne neue *Wattenberg* von Grasse, in deutschem Barock, und östl. davon die prot. *Christuskirche*, in gotischem Stil, von Th. Fischer, am Dom-Pedro-Platz. Eine Anschlusslinie der Trambahn führt vom Grünwaldpark südwl. an dem neuen *Alteodor Friseur*, mit Halle in Italien, Renaissance und Landbach's († 1904) Ordnung von Oskar Seidl.

Die *Basilika des h. Bonifacius* (Pl. C 3; Eintr. s. S. 204), in der Karlstr., 2 Min. s. von den Propyläen (S. 261), 76m l., 36m br., eine vollendete Nachbildung altchristl. ital. Basiliken des v. und vi. Jahrh., nach Ziehlmann's Plänen 1850 vollendet, hat 5 Schiffe (Mittelschiff 23m, Seitenschiffe 12,3m h.) und 66 Stulen, Monolithen aus grauem Tiroler Marmor mit Basen und Kapitälern von weißem Marmor. Offener Dachstuhl mit vergoldetem Balkenwerk.

Im v. Eingang ein Sarkophag von grauem Marmor, unter welchem König Ludwig I. († 1806) und seine Gemahlin Theresia († 1864) begraben sind. Reliefs Fresken von H. v. Hess und seinen Schülern schmücken das Innere. In der Chornische acht kolossale Heiligenfiguren, an den Seitenaltären 1 eine thronende Madonna mit Heiligen, v. die Steigung des h. Stephanus. An den Langwänden des Mittelschiffs Szenen aus dem Leben des h. Bonifacius v. vom Altar beginnend, darüber, zwischen den Fenstern, Szenen aus dem Leben von Heiligen. Über den Stulen im Mittelschiff 34 Medallion-Bildnisse von Papsten von Julius III. bis Gregor XVI. — An den Chor der Basilika grenzt ein Benediktiner-Kloster, in dessen Refektorium eine schöne Freske von H. v. Hess, das Abendmahl.

Der Botanische Garten (Pl. C 3, 4; Eintr. s. S. 203; Eingang auch Sophienstraße), der Basilika gegenüber, enthält Alpenpflanzen, ein großes Süßwasser-Aquarium (*Victoria regia* usw.), Palmenhaus mit hoher Glaskuppel, botan. Museum usw. An der Südwest-Ecke des Gartens, schräg gegenüber der von Th. Fischer (vgl. S. 222) erbauten Töchterschule Luisenstr. 9, der Germanenbrunnen von Bernauer — Der Glaspalast (Pl. C 4), in der Sophienstraße, als Ausstellungsgebäude unter Voit's Leitung 1854 ganz aus Glas und Eisen erbaut, 233m lang, Mittelschiff 23m hoch, wird seit 1888 für die Jahres-Kunstausstellungen benutzt (S. 208). — Unweit östl. der Justizpalast und der Karlsplatz, s. S. 268/267; östl. Ecke der Arc- und Barockstr., das Bronzedenkmal F. X. Gebelberger's (Pl. D 4), Erfinders des nach ihm benannten Systems der Stenographie († 1849), von Eberle (1890). Von hier östl. zum

Maximiliansplatz (Pl. D 4), mit schönen, von K. v. Effner geschaffenen Anlagen. In der Mitte des Platzes das 1883 errichtete *Liebig-Denkmal*, von Wegmüller und Römmer; die sitzende Marmorfigur des Gelehrten (1803-73) auf einem Sockel von grauem Granit mit Lorbeerkränzen und Marmorreliefs. In der Nähe eine Marmorbank mit der Büste Effner's (1886), gegenüber das *Haus für Handel und Gewerbe*, der polychrome Neubau für Börse und Handelskammer, nach Plänen von Fr. Thiersch.

Am SW-Ende der Anlagen erhebt sich als Abschluß der städtischen Wasserversorgung der imposante *Wittelsbacher Brunnen*, von A. v. Hildebrand (1896). Aus einem 26m langen, 13m br. Wasserbecken steigt ein mit vier Masken, Darstellungen der „Tempera-



monte“ des Wassers, und den vier Wappen der bayrischen Stämme geschmückter Sockel auf, der eine Schale von 5,8 m Durchmesser trägt; darüber eine kleinere Schale, aus deren Mitte das Wasser hinabquillt. Zu beiden Seiten des untern Beckens ruhen zwei 8 m hohe, 4 m br. Kolossalgruppen aus Untersberger Marmor, eine weibl. Figur auf einem Wasserstier, eine männliche auf einem Wasserpferde, Sinnbilder der fruchtbringenden und der zerstörenden Kraft des Wassers. — Westl. gegenüber dem Brunnen das *Bernheimer-Haus*, im Barockstil von F. Thiersch (1880), zwischen der Deutschen Bank am Lenbachplatz und der *Bayrischen Bank* (beide von A. Schmidt 1901-1902 errichtet), südl., Ecke der Pfandhausstr., die *Herzog-Max-Burg*, von Herzog Wilhelm V. seit 1678 erbaut, jetzt Sitz der Staatsschulden-Tilgungs-Kommission und militärischer Behörden; weiter südwestl. das *Künstlerhaus*, s. S. 257.

Ö. vom Liebig-Denkmal, Prannerstr. 20, das 1886 im Stil der deutschen Renaissance umgebaute *Landtagsgebäude* (Pl. E 4), weiterhin, Promenadestr. 7, das *Erzbischöfl. Palais* (Pl. E 4), ein schöner Barockbau von 1720, und gegenüber dem Nordende der Promenadestraße die *Griechische Kirche* (Salvator-K.), in gotischem Stil 1894 errichtet. — In der beim Wittelsbacher Brunnen ö. abzweigenden Pfandhausstr., n<sup>o</sup> 7, das *Kunstgewerbemuseum* (Pl. D 4; Eintr. s. S. 203), 1877 im Renaissancestil erbaut, mit der Ausstellung des Bayerischen Kunstgewerbevereins (s. S. 203); in dem schönen Festsaal Gemälde von F. A. v. Kraubach. — Auf dem Promenadepplatz (Pl. D E 4) fünf Erzstandbilder in der Mitte Kurfürst *Max Emanuel* (1679-1726), „Belgrade Eroberer“, von Brugger (1861), s. der Geschichtsschreiber *Wentenrieder* (1748-1829), von Widmann (1864), und der Dondichter *Gluck* (1714-87), von Brugger; 1 der Staatskanzler v. *Kreittmayr* (1706-90), von Schwanthaler (1845), und der Dondichter *Orlando di Lasso* (1520-84), eigentlich Roland de Lattre, ein Niederländer, von Widmann. — Vom Promenadepplatz gelangt man ö. durch die Maffelstraße in die belebte Theatinerstraße und von hier entweder n.ö. durch die Perusastraße zum Max-Joseph-Platz (S. 207) oder s. durch die Weinstraße zum Marienplatz.

#### c. Die inneren, westlichen und südlichen Stadthalle.

Den Mittelpunkt des alten Münchens bildet der Marienplatz, früher Schreannenplatz (Pl. E 6). In der Mitte die *Marien-Säule*, errichtet von Kurf. Maximilian I. 1638 zum Gedächtnis des Sieges am Weißen Berge (1620), nach Peter Candid's Entwurf, aus rotem Marmor. Oben als Bayerns Schutzpatronin die heil. Jungfrau, nach Joh. Krümpfer in Erz gegossen; an den vier Ecken bekämpfen vier geflügelte Genien vier Ungeheuer, Viper, Basilisk, Löwe, Drache (Peest, Krieg, Hungernot und Ketzerol).

An der Ostseite des Platzes das *Alte Rathaus* (Pl. E 6), aus dem xiv. Jahrh., 1866 restauriert; am Turm (Durchgang zum Tal,



B. 269), Gemälde von F. Seltz. Vorn an den Giebeln Zinkguß-Steinbild der Heiliche des Löwen und Ludwigs des Bayern von Knoll. Im großen Saal (1808 renoviert) läuft unter der gewölbten Holzdecke ein Wappenfries mit guten holzschnitzten Tänzerfiguren (XV Jahrh.), an den Wänden 29 Standarten der Münch. Zünfte (XVII. u. XVIII. Jahrh.). — An der Nordseite des Platzes das stattliche *\*Neue Rathaus*, im got. Stil von Hauberrisser erbaut, der östliche Teil 1874, der westliche, mit dem 76m hohen Turm, 1906 vollendet. An der Front zum Marienplatz: eine dreiteilige Erkerlaube mit hohem Giebel, 1 davon unter einem Baldachin ein Bronzeritterbild des Prinzenregenten Luitpold, von F. v. Miller (1906).

Vor dem Portal des Ostbaus 1 zwei Denktafeln mit den Namen der 1870-71 gefallenen Münchner, und schönen Bronzestrophäen. Im zweiten Stock die Sitzungssäle 1 der Stadtverordneten und 2 der Magistrats (Eintr. a. S. 204), in ersterem, die ganze Wand einnehmend das große Gemälde „Münchens“ von H. v. Aichp., die Geschichte Münchens darstellend (Erklärung der Porträts auf der Tischplatte), Bildnisse König Ludwig II. von F. Aichp. und des Prinzenregenten Luitpold von Kaufbeck. Im *\*Magistratsaal* ein Wandgemälde von W. Lindenschmidt Münchens Aufbruch unter König Ludwig I., sowie treffliche Glasbilder, die Haupttätigkeiten der städt. Verwaltung in neun Figuren von H. Seltz. Bildnisse des Prinzenregenten Luitpold von Heimbach und König Ludwig II. von Leubach. Rechts des Bürgermeisters v. Ehrhardt (1898), von F. von Miller. Preisvolle holzschnitzte Decke, schöner Kamin und Kronleuchter. — Neben dem Portal 1 die Hauptwache, im Seitentrakt (Dienstadtstr.) der Amtsstube (B. 193).

In einem Saal des Westbaus eine Waffensammlung bayrischer Kämpfer (Mo Fr 2-3 Uhr frei zugänglich).

In der NO-Ecke des Marienplatzes der *\*Fischbrunnen*, Erzeugnis nach Knoll's Entwurf (1866); die Figuren beziehen sich auf den Münchner Brauch des „Metagerechens“.

Wenige Schritte n.d. vom Marienplatz die Petruskirche, die älteste Kirche Münchens, von 1170, später wiederholt umgebaut und modernisiert; von dem ältesten Bau noch ein roman. Turm. Altarbildner von Sandert, Lothn. a.; schöne Orgel von Abt Vogler. Von der Galerie des Turms (Eintr. a. S. 204, eine ausgesteckte weiße Fahne bedeutet Alpensicht) prächtige Rundschau.

Vom Marienplatz führt n.d. das Tal (B. 269) zur Ludwigbrücke und den Vorstädten Haidhausen und Au (S. 224, 260), n.w. die Kaufinger und Neuhauser Straße, mit stattlichen modernen Bauten im neuen Barock- und Renaissancestil, vom Karlstor und Hauptbahnhof (Trambahnlinien Nr. 1 u. 9, S. 200). — N. der Frauenplatz mit der

*\*Frauenkirche* (Pl. II 5), 98m l., 36m br., Gewölbe 33m h., Metropolitankirche des Erzbistums München-Freising, 1408-28 von Jörg Ganghofer im spätgot. Stil aus sehr harten Backsteinen aufgeführt, 1858-68 borgenstellt. Die beiden unvollendeten Türme, 97m h., sind seit Anf. des XVI. Jahrh. mit schwerfälligen birnförmigen Helmen bedeckt, das Wahrzeichen Münchens (Besteigung a. S. 208). An den Außenwänden der Kirche viele alte Grabsteine.

Das Innere (Eintr. a. S. 201, Kirchenmusik a. S. 202) ist eine dreischiffige Hallenkirche mit weiten, gleich hohen Schiffen, 28 schlanken



schöckigen Pfeilern und reichen Netzgewölben. In den je 20m h. Fenstern schöne Glasgemälde, mit den s. T. vorzüglich zusammengestellten Überresten der Glasmalereien aus dem xv. und xvi. Jahrh. Hochaltar mit Erhebung Maria, Holzschnittwerk von Knecht, auf dem Flügel Gemälde von Schwind. Erzbisch. Thron und Kanzel im Anschluß an die erhaltenen Chorstühle (s. unten) von Knecht, die zahlreichen neuen Seitenaltäre meist von Stöger, die Statuen von L. Felle. Über den Chorstühlen in Holz geschnittene Bildnis-Figuren aus dem xv. Jahrh. (12 Propheten und 12 Apostel). — Die große türkische Fahne an einem Pfeiler des Mittelschiffs liaks eroberte 1683 Kurfürst Max Emanuel vor Belgrad. — Am Eingang, unter der Orgelbühne das \*Grabmal Kaiser Ludwig des Bayern († 1347), 1622 unter Kurf. Maximilian I. nach P. Candidi's Zeichnungen von Hans Krumper gegossen, ein Kainfalk von dunkeln Marmor, Figuren und Eleraten in Erzeug; an den vier Ecken Ritter, gleichsam als Wächter des Grabes, das eine Knie zur Erde gebeugt, mit Fahnelein, darauf die Namen Karl der Große, Ludwig der Fromme, Karl der Dicke, Ludwig IV. und ihrer Gemahlinnen; zur Seite die Standbilder der Wittelsbacher Albrecht V. und Wilhelm V. Im Fußgestell, welches Seitenöffnungen hat, die Grabplatte, eine der vorzüglichsten des xv. Jahrhunderts. Hinter dem Grabmal, gegenüber dem Denkmal des Bischofs Gebattel († 1646) von Schwanthaler, ist ein Fußsokkel, von wo aus man außer dem großen Fenster hinter dem Altar keines der 20 Fenster sieht.

An der Ecke der Neuhauser und der Ettstraße die St. Michael-Hofkirche (Pl. D 5; Eintr. s. S. 204), früher Jesuitenkirche, 1683-87 im röm. Barockstil erbaut, an der Vorderseite der h. Michael aus Erz, von Hub. Gerhard. Die Kirche, 83m lang, hat nur ein Schiff mit großartigem Tonnengewölbe (Durchm. 26m). Im Kreuzschiff l. das \*Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Eugen Beauharnais († 1824), einst Vizekönigs von Italien, von Thorwaldsen. In der Fürstengruft unter dem Chor ruht König Ludwig II. († 1886). Kirchenmusik s. S. 202.

Neben der Michaelskirche, im ehem. Jesuitenkollegium, die Akademie der Wissenschaften (Pl. D 5), mit bedeutenden Sammlungen (Eintr. s. S. 202).

Die sehr vollständige *Paläontologische Sammlung* ist in neun Sälen aufgestellt, die versteinerten Teile der Tierwelt zoologisch geordnet, die Pflanzen geologisch. — In der *Prähistorischen Sammlung* beachtenswerte Pfahlbau- und Steinzeitfunde vom Starnberger See und von Rothenhausen. — Die *Mineraliensammlung*, deren schönste Stücke der 1808 erworbenen Sammlung des Herzogs v. Leuchtenberg entstammen, ist für alpine Mineralien die vollständigste der Welt. Ihre Anordnung in Eisschmelzungen nach Kennzeichen und Kristallform (an den Fenstern), nach chemischer Zusammensetzung (in den Mittelvitruinen), nach dem Vorkommen (in den Wand-schränken v. von der Tür) und nach technischer Verwendung (in den Wand-schränken l. von der Tür) gibt einen vorzüglichen Überblick. Katalog 9. A. — Die *zoologisch-anatomische Sammlung* ist infolge ungenügender Räume weniger übersichtlich. Gedruckter Führer 1/2 A. — Die *Münzsammlung* (Eintr. s. S. 204) umfaßt allein 20000 antike griech. Münzen.

Am Ende der Neuhauser Straße, bei dem großen neuen Kaufhaus Oberpollinger, führt r. die schmale Herzog-Max-Straße zur Synagoge (Pl. D 4; Eintr. s. S. 204), 1884-87 im roman. Stil von Alb. Schmidt erbaut; r. daneben das 1896-1900 nach Gabr. Seidl's Plänen erbaute, reich ausgestattete Künstlerhaus (Pl. D 4; Eintritt s. S. 205), mit Restaurant. — Den Abschluß der Neuhauser Straße bildet das Koristor (Pl. D 5). Am Karlsplatz der 1897 vollendete



•Justizpalast (Pl. U D 4), ein imposanter Barockbau von F. Thiersch (Eintr. s. S. 203), im Innern sehenswert die prachtvolle, von einer mächtigen Glaskuppel überwölbte Zentralkuppel, sowie der Repräsentations-, Schwurgerichts- und Bibliotheksaal. Westl. anstoßend das *Neue Justizgebäude*, gleichfalls von Thiersch erbaut (1906); es zeigt gotische Formen und mit bunten Ziegeln verblendete Fassaden. Noch weiter westl., am Bahnhofplatz, das *Warenhaus Fleis*. — Schräg gegenüber dem Justizpalast, Ecke des Maximiliansplatzes (S. 264), ein *Standbild Goethe's*, von Widmann (1869). — *Botan. Garten*, s. S. 264.

S. zieht sich vom Karlsplatz die breite baumbepflanzte *Sonnenstraße* bis zum Sendlinger Torplatz. Am Anfang derselben in den Anlagen der hübsche *Gastgeberbrunnen* (das „Brunnenhäubchen“), Geschenk des Bildhauers Gastolger. Weiter die protestant. *Matthäuskirche*, von Pertsch 1827-82 erbaut.

Das *Schwanthaler-Museum*, Schwanthalerstr. 6 (Pl. C 6; Eintr. s. S. 204), enthält die Gipsmodelle fast aller Werke, die *Ludwig v. Schwanthaler* († 1848) in diesen Räumen entworfen und teilweise auch ausgeführt hat. Katalog 30 Pf. — In der *Schwanthaler-Passage* das prächtig geschmückte *Deutsche Theater* (S. 201).

Weiter, in der Sonnenstr. 1, Nr. 6, der Neubau (1908) des *Volltheaters* (Pl. C D 6; S. 201), z., Nr. 17, die *Poliklinik* (*Reisingervianum*) und, Nr. 18, die *Universitäts-Frauenklinik* (Pl. C 6).

Auf dem Sendlinger Torplatz (Pl. C 6) das alte *Sendlinger Tor*, aus dem xiv. Jahrh., und die Kolossalbüste *Alots Senefelder's*, Erfinders der Lithographie († 1834), von Zumbusch (1877). — N. führt von hier die belebte *Sendlinger Straße* (darin l. Nr. 51 das Haus des Geweihhändlers *Diemel*, von Ostenrieder, dann die 1733-48 von den Brüdern Asam erbaute *St. Johanniskirche*, Pl. D 6, und das *Singepielerhaus*) zum Marienplatz (S. 266); südl. die *Thalkirchner Straße* (Trambahnlinie Nr. 11, S. 201) zum *südl. Friedhof* (S. 260) und weiter zu dem großartigen städt. *Schlachthaus* mit dem *Viehhof* (Pl. B C 8, 9; Eintr. s. S. 204), 1876-78 von Zenetti erbaut, zum *Südbahnhof* (Pl. B 9) und dem *Isartal-Bahnhof* (Pl. B 10, 11, S. 196, 288).

Südwestl. vom Sendlinger Torplatz das große *allgemeine Krankenhaus*, 1813 erbaut, und die *Medizinische Klinik*; davor hübsche Anlagen mit der 1892 aufgestellten Marmorbüste des Chirurgen *Dr. J. N. v. Nussbaum* (1829-90), von Haf. — Unweit, Nussbaumstr., die *Psychiatrische* und die *Chirurgische Klinik* (Pl. C 6), das *Pathologische* und das *Pharmakologische Institut*. — Nördl., Schillerstr. 26, die *Anatomie* (Pl. C 6), mit bedeutenden anatomisch-patholog. Sammlungen (Eintr. s. S. 202), und in der *Pettenkoferstr.* (Nr. 12) das *Physiologische* und (Nr. 34) das *Hygienische Institut*. — Auf dem Kaiser-Ludwig-Platz (Pl. B 6, 7) steht ein bronzenes *Reiterdenkmal Kaiser Ludwigs des Bayern* († 1347), von F. v. Miller (1906): das Pferd des Kaisers wird von dem Feldhauptmann *Rindsmann* (r.) und einem jugendlichen *Ritter* (l.) geführt.



Die Pettenkoferstraße mündet auf die Theresienwiese (Pl. A 6, 7), den Schauplatz des Oktoberfestes (S. 202). Neue Straßenanlagen, mit mancherlei gelungenen Bauten besonders im neuen deutschen Barockstil, haben sie im letzten Jahrzehnt stark verkleinert. An der NO.-Seite die Pöschkirche (Pl. A B 5), von Hanberrisser, und (Bavariaring Nr. 10) das Haus Prof. Em. Seidl's; an der O.-Seite (Bavariaring Nr. 40, Ecke Stielerstraße) ein schönes Schulhaus, in deutschem Barock, von Hocheder; an der W.-Seite die

\*Bavaria und die Ruhmeshalle (Pl. A 7), 25 Min. s.w. vom Karlsru (Trambahnlinie Nr. 9, S. 200). Eintr. s. S. 203.

„Als Anerkennung bayrischen Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern; ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen den 15. Oct. 1848, vollendet den 15. Oct. 1853,“ meldet eine Inschrift am Sockel der Bavaria; eine zweite im Innern des Kopfs lautet: „Dieser Koloss, von Ludwig I., König von Bayern, errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludw. von Schwanthaler und wurde in den J. 1844-1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferd. Miller.“

Die Figur ist 16m hoch, bis zur Spitze des emporgehobenen Kranzes 19m, mit dem Sockel 30,4m. Besteigung am besten früh morgens, ehe die Sonne das Metall zu stark erhitzt hat. Auf 66 Stufen steigt man durch das Fußgestell bis zur Figur, und in dieser auf einer eisernen Wendeltreppe von 60 Stufen bis in den Kopf (Platz für fünf Personen). Durch kleine Öffnungen hat man bei hellem Wetter eine umfassende \*Aussicht auf die ferne Alpenkette. — Die Ruhmeshalle, eine dorische Säulenhalle (48 Säulen) auf 4,4m h. Unterbau, 67m lang, an beiden Enden rechtwinklig vortretende 30,4m l. Flügel, enthält 80 Büsten berühmter gewordenen „Bayern“ von dem Maler M. Schongauer († 1499), M. Behaim, „Gelehrter“ († 1506), dem Bildhauer Adam Kraft († 1507), „Stickingen, Ritter“ († 1528) an, bis zu Jean Paul, Platen, Schwanthaler, Schelling († 1854), „Weltweiser“, H. Heß, L. Klenze, P. Cornelius. — Der an die Ruhmeshalle angrenzende Park ist dem Publikum geöffnet.

Östl. gelangt man vom Marienplatz (S. 255) durch den Bogen des alten Rathensturms in das Tal, eine breite Straße. Gleich am Anfang r. hinter der 1885-87 umgebauten A. Gethseker (Barockstil) der Viktualien-Markt (Pl. E 5, 6); dahinter die große Getreidehalle (Schreiner, Pl. D E 5), 1863 von Muffat erbaut, 431m lang. Am St. Jakobsplatz (Pl. D E 6) Nr. 1 im Museumsgebäude das Histor. Stadtmuseum, die Maillinger-Sammlung zur Geschichte der Stadt München und Modell-Sammlung (Eintr. s. S. 204), alle dreistädtisch.

Den östl. Abschluß des Tals bildet das Isarter (Pl. F 6), aus dem Anf. des xrv. Jahrh., 1835 von König Ludwig hergestellt, mit einer Freske von Bernh. Neher, der Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der Schlacht von Ampfing (1831; 1881 durch Restauranten verderben). Jenseits in der Zweibrückenstr. an der Isar r. die ehem. Schwere-Reiter-Kaserne. Gegenüber die Steindorfstraße,



s. S. 228. — Von der 1891-94 umgebenen und mit den allegor. Figuren von Industrie und Handel (von Kborlo), der Fischerei (von Hahn) und der Kunst (von Kaufmann) geschmückten *Ludwigsbrücke* (Pl. G 6, 7) i. höherer Blick auf Maximiliansbrücke und Maximilianum und das imposante *Städtische Volkbad* (Pl. G 6; S. 200) gleich 1 von der Brücke, aus der Stiftung des Ingenieurs Karl Müller 1901 durch *Hochstadler* im neuen deutschen Barockstil erbaut (Besichtigung Di - Fr. 1-2¼ U., 26 Pf.).

In der Vorstadt Au auf der Höhe zahlreiche *Bierkeller* (vgl. S. 190). Unten die *Mariahilfkirche* (Auer Kirche; Pl. F 8), eine dreischiffige Hallenkirche im frühgot. Stil, 1831-39 von *Odenmüller* und *Ziebland* erbaut, mit 79m h. Turm, im Innern (Eintritt s. S. 204) prächtige *Glasgemälde* nach Entwürfen von *Schraudolph*, *Fischer* u. a. In der Umgebung die „Herbergen“, malerische alte Häuschen, meist mehreren Besitzern gehörig. — Weiter südl. in der Vorstadt Giesing die *Giesinger Kirche* (Pl. E 11), mit 95m h. Turm, im got. Stil 1866-84 von *Dollmann* erbaut, im Innern reich ausgeschmückt. Unweit d. der Giesinger oder *Bettliche Friedhof* (Pl. G 10; Trambahnlinie Nr. 12, S. 201) mit dem Grabmal des Dichters *Hermann v. Schmid* († 1880). Den Mittelpunkt der in altchristl. Formen von *Ordert* im Süden errichteten Hallen bildet eine mächtige Rotunde mit Deckengemälden von *Güntermann*.

Von der Mariabildkirche über die *Reichenbach-Brücke* (Pl. E 8; Trambahnlinie Nr. 6, S. 200) in die Stadt zurück. 260 Schritt 1. von der Reichenbach-Brücke die schöne 1901 vollendete *Maximilianskirche* (Pl. E 8), von *H. v. Schmidt* im italienisch-romanischen Stil erbaut, mit mächtigem Hochaltar in frühchristlichen Formen. Am Gärtnerplatz (Pl. E 6, 7) das gleichn. Theater (S. 201) und die Statuen von *Gärtner* († 1847) von *Widenmann* und *Kienast* († 1864) von *Brugger*. — Mit dem Besuche von Giesing verbinde man einen Ausflug in die *Lauraun* (S. 201) oder fahre über die *Wittelsbachbrücke* (Pl. D 9) nach dem südl. Friedhof (elektr. Bahn Nr. 12, S. 201).

Münchens *südl. Friedhof* (Pl. C D 7, 8), vor dem *Sendlinger Torplatz* (S. 268), 450m l., 50-180m br., übertrifft an Reichtum anvoller und künstlerischer Denkmäler jeden andern in Deutschland.

Benannt n. a.: Westseite, fast in der Mitte v. *Artem*, Staatsarchivar († 1800); 1. *Prinz v. Bender* († 1841), Philosoph. Rechts an der Mauer, fast am Bogenweg, *Jos. v. Görres* († 1885), Publizist. — In dem Bogenweg an der Westseite 6 v. *Reichenbach*, Mechaniker († 1828); *Prinzhofer* († 1828, „*approximavit sidera*“); an der Ostseite *Fogel v. Fogelstein*, Maler († 1806); *Lav. v. Weydemayer* († 1829). Oben eine Anzahl Barten. Die mittleren Räume der Arkaden dienen als Leichenhaus. — Ostseite, an der Mauer etwa in der Mitte, v. *Martius*, Botaniker († 1888); v. *Prinz v. Paula-Schram* († 1888), Naturforscher; 1. *Kempfer* († 1884), Erfinder des Steinodrucks; v. *Feldzeugmeister v. Koller* († 1849), Gen. v. *Mallberg* († 1840). — Im mittleren Gang: *C. Schorn* († 1800), Historienmaler; v. *Dr. K. Fr. Neumann* († 1870), Historiker; v. *P. v. Haff* († 1871), Maler; v. *Fr. Hefner*, *Jauch* († 1819), Philosoph.

An der Südseite, Eingang aus den Arkaden des alten Gottesackers, ist der neue Friedhof (Pl. C 8), ein 165m l., 145m br. Totenfeld, mit Arkaden in rotem Ziegelbau umgeben.



•

✓ 12







Am Eingang der Arkaden l und r. ruhen die beiden Schöpfer des neuen Münchens, *Ludwig von Schwanthaler* († 1845) und *Fv. v. Gärtner* († 1847), vom alten Gottesacker hierher gebracht. In den Arkaden r. *L. v. Klenze*, Baumeister († 1884); *Dr. Steinhilber*, Naturarzt († 1888); *Admiller*, Glasmaler († 1871); *Dr. v. Bleshoff*, Anatom († 1882); *Oskar v. Redwitz* († 1891). L. die Auferweckung der Tochter des Jairus, Fresko nach einem Entwurf von Joh. Schraudolph, daneben die Auferstehung Christi. — In der Mitte des Totenfeldes ein \*Kreuzifix von *Halbig*. — Im mittleren Gang r. *F. W. v. Thiersch*, Philolog († 1880); l. *Justus von Liebig* († 1874); l. *H. v. Haß*, Major († 1865); l. General v. *Feder* († 1869). Im Seitengang l. *Sophie Schröder*, Schauspielerin († 1866); *Alfr. Adam*, Schlechtenmaler († 1882). Seitengang r. *L. Schüller*, Bildhauer († 1885); *Ph. v. Siebold*, der Japanreisende († 1886); *Karl v. Pfenzer*, Obermedizinalrat († 1899); etc.

Der alte nördl. Friedhof in der Arcisstraße (Pl. D 1), unweit der Neuen Pinakothek (S. 238), mit roman. Kapelle, wurde 1865-69 nach Zenetti's Entwurf angelegt.

Unter den Denkmälern hervorzuheben das von der Stadt München den 1870-71 in München an ihren Wunden gestorbenen deutschen Soldaten errichtete, eine Bronze-Viktoria auf einem von vier Löwen getragenen Marmorblock. Nahebei ein Denkmal in schwarzem Marmor für die in München gestorbenen franz. Kriegsgefangenen. — Unter den Arkaden die Grabmäler der Generale v. d. *Fuss* († 1881) und v. *Stephan* († 1878). — An der n. Mauer Oberkonsistorial-Präsident v. *Harig* († 1879), mit Bronzestute. An der s. Mauer das *Münchener Künstlergrab*. In der 11. Sektion das Grab des Bildhauers *Wagmüller* († 1881), mit weibl. Kolossalfigur in Marmor, von des Künstlers eigener Hand. — In der Mitte ein im h. \*Kreuzifix in Marmor von *Halbig*.

#### d. Umgebung von München.

Der \*Englische Garten (Pl. F G H 1, 2, 3), ein 297 ha großer, um d. J. 1800 angelegter Park mit prächtigen alten Bäumen, von der Isar in zwei Kanälen durchströmt, bietet mit seiner Fülle von Schatten und kühlem Wasser an heißen Sommertagen köstliche Spaziergänge. Der Weg von der Ecke der Prinzregenten- und Königinstraße (Pl. F 3, S. 212) l. am Kanal hin führt zunächst zu einem künstl. Wasserfall beim Brunnhaus; weiter am *Dianabad* (r. jenseit des Kanals; Café) vorüber zum (l.) *Monopteros*, einem kleinen durch Klünze auf einem Hügel errichteten Tempel; bald darnach der *Chinesische Turm* (Café); in der gleichen Richtung weiter bei *Kleinhesselohe* (Restaur.) ein im Sommer zu Kahnfahrten, im Winter als Eisbahn benutzter künstl. See; östl. davon das *Milchbäumel* (Café). Am Nordende der sog. *Aumeister*, Forsthaus mit Wirtschaft.

Östl. gelangt man aus dem Engl. Garten über den Isarkanal (l. *Rest. Tholl*, Pl. H 1) und auf der *Max-Joseph-Brücke* über die Isar (r. die Wasserheilanstalt \**Bad Brunnthal* des Dr. Stammer, mit schattigem Kurpark) nach *Bogenhausen* (Pl. I 2; Wsh.), auf der Höhe des r. Ufers gelegen; in der Nähe die *Sternwarte* (Eintr. s. S. 204; Trambahnl. Nr. 9, S. 200). Von Brunnthal führen die reizenden *Maximilians-Anlagen* bis zur Ludwigsbrücke: vgl. S. 224.

Am r. Isarufer, oberhalb der *Reichenbachbrücke* (Pl. E 3; S. 280), beginnen die schönen *Isarauen*, durch die Promenadenwege an der Wittels-























ihren alten Glasmalereien, Altären, Chorstühlen und Wandgemälden im Chor ein hübsches Bild einer spätgot. Landkirche des xv. Jahrhunderts. — Wenige Min. n. von hier liegt **Blutenburg**, jetzt Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein; in der um 1480 unter Herzog Sigismund für den Hof erbauten Kirche der Hochaltar und zwei Seitenaltäre von 1491, mit Gemälden der Münch. Schule, schöne Holzfiguren der zwölf Apostel und der h. Jungfrau mit dem Auferstandenen aus ders. Zeit, sowie Glasgemälde, mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi und Wappen der Wittelsbacher, von 1497. Trkg.  $\frac{1}{2}$  M. — Lokalbahn Pasing-Herrsching s. S. 265. Ausflug nach Dachau s. S. 345.

### 30. Starnberger See und Ammersee. Hoher Peißenberg.

EISENBAHN von München bis Starnberg, 28km, in 82-88 Min., bis Peißenberg, 82km, in 2-2 $\frac{1}{2}$  St. — DAMPFBOT von Starnberg nach Seeshaupt und zurück (Rundfahrt um den ganzen See) im Sommer 10mal tägl. in 3 St.; Sonntags Extrafahrten. Dampfbootfahrkarten auf den Schiffen selbst, sowie am Starnberger Bahnhof in München. Die Rundfahrkarten (M 2.80, 1.80) berechtigen zu zweimaligem Aussteigen.

Bei (7km) **Pasing** zweigt die Bahn von der Lindauer Linie (S. 272) l. ab. — 14km **Planegg** (Schloßwirt, mit Garten). — 19km **Gauting** (Bahnhofshotel, mit Garten; Post), mit Schwefelquelle (gut eingerichtete Kuranstalt, P. einschl. Bad 4 M.). — 24km **Mühlthal**.

28km **Starnberg**. — GASTH.: Bayerischer Hof, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ , P. 8-8 M.; Bellevue, Z. von 1 $\frac{1}{2}$  M., P. von 6 M. an; Pellet-Mayer, gelobt; Deutscher Kaiser, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -3, P. 6-7 M.; Proschek, einf. gut; Sigle Gasth. zur Eisenbahn; Tutzinger Hof. — Kuranstalt Starnberg, von Mühlberg, P. 6-8 M. — *See-Restaurant*, beim Wellenbad; *Restaur. Schaf*; *Rödelheimer Weinsteub.* — *Seebad Hörner*, mit Schwimmanstalt; *Undsee-Wellenbad*, mit künstlichem Wellenschlag. — Ruderboot die Stunde 50 Pf - 1 M.

**Starnberg** (587m), stattlicher Ort (3900 E.) am N.-Ende des Würmsee, von seinem alten Schlosse überragt, wird als Sommerfrische viel besucht.

Der **\*Starnberger See** oder **Würmsee** (584m), 20km lang, 2-5km breit, bis 123m tief, mit mäßig hohen Uferbergen, die mit Landhäusern und Parkanlagen bedeckt sind, erhält seinen Hauptreiz durch den südl. Gebirgshintergrund: von O. nach W. Wendelstein, Brecherspitze, Kirchstein, Benediktenwand, Karwendelgebirge, Jochberg, Herzogstand, Helmgarten, Krottenkopf, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Ettaler Mandl.

Dampfbootfahrt (die Zwischenstationen wechseln bei den einzelnen Berg- und Talfahrten). Hinter Starnberg r. auf der Höhe die Villa des Grafen Almeida; am See eine Reihe hübscher Landhäuser, scherzhaft „*Protzenhäuser*“ genannt, mit der Dampfbootstation **Niederpöcking**. Weiter **Possenhofen** (Gasth. Schauer), 10 Min. von der gleichn. Station (S. 264), mit Schloß des Herzogs Karl Theodor; der von hoher Mauer umgebene Schloßgarten ist unzugänglich, offen aber der fast 1 St. lange Park; durch ihn führt am Ufer hin ein schöner Weg nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) **Tutzing** (S. 264). Nach **Feldafing** (S. 264; 25 Min.) hübscher Weg durch den Wald



(r. aufwärts halten, mehrfach Handweiser). Oberhalb Posenhofen (Bootsfahrt in 10 Min.) die bewaldete Roseninsel, mit königl. Landhaus (Zutritt gestattet).

Die erste Station am ö. Ufer ist Schloß Berg (\**Hot. am See*, mit Terrassen, *H. Schloß Berg*, 5 Min. vom See).

5 Min. vom Landplatz liegt das kgl. Schloß Berg, Sommerresidenz und letzter Aufenthalt König Ludwigs II. (Einst. im Sommer tags 9-11 u. 12-7 Uhr, 50 Pf.); innere Einrichtung einfach; die Bilder, Statuetten etc. stellen meist Partien aus den königl. Schlössern, sowie Szenen und Personen aus Wagner'schen Opern dar — Durch den schönen Park führt ein Weg in 20 Min. nach Leoni, an der Stelle vorbei (gegenüber eine von Prinzregent Luitpold erbaute roman. Votivkapelle), wo König Ludwig und Dr. v. Guden am 18. Juni 1888 ihren Tod fanden.

Weiter, Posenhofen gegenüber das saubere Dorf Leoni (\**Hot. Leoni*, Z. 1½-2 *M.*, ½ St. südl. *H. Bayerisches Haus*); darüber die Kirche von Aufkirchen.

Der Rottmannshöhe (680m; 25 Min.) Drahtseilbahn in 7-8 Min. (bergauf 50, bergab 20 Pf.). Vor dem \**Hot. Rottmann*, mit Veranda und schöner Aussicht, das einfache, von Münchner Künstlern dem Landschaftsmaler Karl Rottmann († 1880) errichtete Denkmal; 10 Min. südl. der 1880 errichtete \**Bismarckturm*, ein mit Skulpturen geschmückter und von einem vergoldeten Adler gekrönter viereckiger Turm über einem Arkadenumterbau, mit herrlicher Aussicht auf See und Alpen. — Nach *Wolfratshausen* s. S. 265.

Am w. Ufer ziehen sich von Posenhofen schöne Parkanlagen bis (¾ St.) Garstachhausen (Gasth.: *Dusold*), mit Schloß des Fürsten von Thurn und Taxis. Weiter Stat Tutzing (Gasth.: \**Simson*, beim Bahnhof, 8 Min. vom See, Z. 1½-3 *M.*; \**Seehof*, mit Park am See, Z. von 2 *M.* an), mit Schloß der Gräfin Landberg-Hallberger und großem Kloster der Missionsschwestern. — Reizende Aussicht vom Johannishügel, ¼ St. südl.; schöner von der (¾ St.) \**Thalhöhe* (729m) bei Oberzettmaring, mit Rotunde und Erbbüste des Buchhändlers Ed. v. Hallberger († 1880). Die w. Bucht, die der See hier bildet, heißt der *Karpfenwinkel* (breiteste Stelle des Sees).

Weiter Bernried (Gasth. *Altwirt*, *Neuwirt*), mit Schloß des Barons v. Wendland und schönem Park (im Sommerkeller nachm. gutes Bier). Am ö. Ufer berührt das Dampfboot Tutzing gegenüber Ammerland, mit Schloß des Grafen Pöck, Bernried gegenüber Ambach. Dann verflachen sich die Ufer, das Gebirge tritt schärfer hervor. Am Südende des Sees liegt die Station Seeshaupt (Gasth.: *Seeshaupt*, *Post*, beide gut).

Eisenbahnfahrt (Aussicht l.). — 33km Posenhofen. — 36km Paldauing (Gasth.: \**Kaiserin Elisabeth*, \**Neuschwanstein*), 20 Min. vom See. — Vor (40km) Tutzing (Bahnrestaur.; nach *Kochel* s. S. 289) l. prächtiger Blick auf See und Gebirge. — Die Bahn wendet sich a. w. — 54km Weilheim (562m, Gasth. \**Bräuwerk*, mit Garten, \**Post*; *Bahnrest. u. Gasth. Paul*), Städtchen an der Ammer, mit 4900 Einw. und einem städtischen Museum. Nach Murnau und Partenkirchen s. S. 282, nach dem Ammersee S. 286. — 62km Peißenberg (589m), 5 Min. vom Bahnhof \**Bad Gais* (615m; Z.



11/2-2 1/2, P. 4-5 *M.*), mit Schwefel- und Eisenquellen, Wasserheilanstalt und schönen Waldspaziergängen.

Bester Aufstieg auf den Hohen Peißenberg von Bad Sals: entweder auf dem hinter dem Restaurant von der Straße l. abweigenden blau-weiß markierten, bequemen und schattigen Wege, am Wasserfall des *Unterbachs*, dem *Quellenturm* und der *Schönen Aussicht* vorbei in 1 1/2 St., oder auf dem hinter dem Restaurant r. abweigenden, rot-weiß markierten, etwas steileren aber näheren Weg über den *Heribauer* und *Schneehaus* in 1 St. zum Gipfel. Abstieg (blau markiert) s. 6 über den *Berggraben*, stets mit schöner Aussicht auf das Gebirge, zum *Weidenauer* (guter Wein, auch *E.*), dann in Windungen direkt zum (1 St.) Bahnhof Peißenberg.

Der *\*Hohe Peißenberg* (988m) beherrscht durch seine Lage vor der Mitte der bayr. Alpenkette unter allen Aussichtspunkten der Voralpen wohl das umfassendste Gebirgs Panorama. Oben Wallfahrtskirche, Pfarrhaus, Scholhaus (auf dem Dach Observatorium, Eintr. 20 Pf.) und ein einf. Gasthaus.

Die *\*Aussicht* erstreckt sich vom *Wandelstein* betl. bis weitl. zum *Grünau*; besonders hervortretend neben dem *Wandelstein* *Denediktenwand*, *Jochberg*, daneben fern das leuchtende *Schneefeld* des *Venedigers*; *Hersogstaud* u. *Reimgarten*, davor unten der *Staffelsee*, *Karwendelgebirge*, *Kisten-* u. *Krottenkopf*, *Draitorspitze*, *Wettersteingebirge* mit der *Zugspitze*, *Daniel*, *Hochplatte*, *Hohe Bleiche*, *Gabelschroffen*, *Säuling*, die *Berge* des *Loisachgebiets*, *Grünau*, *Steibach* Nördl. die weite Ebene mit dem *Ammer-* und *Starnberger See* und unzähligen Ortschaften, bis weit über *Augsburg* und *München* hinaus.

Von St. Peißenberg nach *Saulgrub* Fahrstraße (Post vom Bahnhof bis *Bayerszosen* tägl. in 2 1/4 St.) um den S. Fuß des *Hohen Peißenbergs* herum über *Böding* nach (3 St.) *Reitenbach* (Gasth. Post) mit sehenswerter Kirche aus dem XIV. Jahrh., am l. Ufer des tief eingeschnittenen *Ammerbaches* hübsch gelegen; weiter über (1 1/2 St.) *Sapereisen* (Whs.) mit dem kl. *Seimer See* nach (1 St.) *Saulgrub* (S. 236).

Der *Ammersee* (654m), 16km lang, 6km breit, 78m tief, bietet wie der *Starnberger See* einen schönen Blick auf die Alpenkette vom *Watzmann* bis zu den *Allgäuer Bergen*, in der Mitte die *Zugspitzgruppe*. Am bequemsten erreicht man den See von München mit der Lokalbahn nach *Herrching* (s. unten). Dampfboot auf dem See s. unten.

Von *Weilheim* Eisenbahn (*Weilheim-Mering*, s. S. 268) in 35 Min. über *Wienbach* und *Reising* nach (13km) *Dießen* oder *Bayerdießen* (Gasth. *\*Gottlinger*; *Ammersee*; *Schloßbrauerei Spann*, mit Garten; *Tutlinger Hof*; *Penz. Baerichterhaus*), Markt (1300 E.) an der SW.-Ecke des Sees, als Sommerfrische besucht (*Seebadanstalt*, Bad 20 Pf.), mit stattlicher Klosterkirche im Barockstil (1739). 1/4 St. n. St. *Alban*, mit *Seebädern*.

Dampfboot (im Sommer tägl. 4, Sonn- u. Feiertage 6 Rundfahrten, 2 *M.* 40, 1 *M.* 80) von *Dießen* nach *Stegen* in 1 1/2-1 3/4 St. Das Boot fährt quer über den See nach *Fischen*, dann am östl. Ufer nach *Mühlfeld* und *Herrching* (Gasth. Post, *Reiner*, *Seehof*).

Von München nach (29km) *Herrching* Lokalbahn in 1 1/4 St. über *Puting* (S. 272), (26km) *Wefling*, am kl. *Weflinger See*, (30km) *Reichenbach*, am *Wörthsee* (600m, 5/8km l., 2km br., 34m tief), mit kl. Insel, und (37km) *Reichenbach-Hausen*, am hübschen *Pilsensee*, über dem gegenüber bei dem gleichnam. Dorfe (Gasth. Post) das *Schloß Seefeld* des Grafen *Törring* ragt.



Herrsching ist auch Station für (1 St.) *Andechs* (711m; Whs.), ein Benediktinerkloster mit berühmter Wallfahrtskirche. Weitere Dampferstat. *Ried* (S.), *Holzhausen* (Hot. Panorama, w.), *Utting* (w.), *Breitbrunn* (Whs. Belle, S.). Dann am w. Ufer *Unterschondorf* (Gasth. am See; Bahnstation, s. unten); l. oben Dorf und Schloß Greiffenberg (588m; Gasth.: *Post*); am Fuß im anmutigen *Windachtal* 2km vom See das *Theresienbad* mit Stahlquelle und Moorbädern (Bahnstation, s. unten). Bei *Stegen* (Schreyegg's Gasth. u. Brauerei), an der Nordspitze des Sees, fließt die *Amper* aus; ein Dampfboot (90 oder 60 Pf.) fährt auf ihr hinab nach *Grafrath*, 1km von der gleichnam. Station der München-Lindauer Bahn (S. 273; Omnibus 30 Pf.).

### 31. Von München nach Augsburg.

62km. STAATSBahn, Schnellzug in 55 Min.-1 St. 11 Min. für M 5.70, 4.00, 2.90, Personenzug in 1¼ St. für M 5.00, 3.90, 2.20.

Die Bahn zweigt bei (7km) *Pasing* (S. 272) von der Lindauer Bahn r. ab und durchzieht das weite *Dachauer Moos* (S. 343). — Hinter (19km) *Otting* über die *Amper* (s. oben).

46km *Mering*, freundliches Dorf.

Von Mering nach Weilheim, 55km, Eisenbahn in 2¼-3 St. — Die Bahn führt durch das freundliche *Paartal*, 21km *Gellendorf* (S. 278). — Bei (28km) *Gräfenberg* tritt die Bahn an den *Ammersee* (s. oben), an dessen W.-Ufer sie entlangführt, 30km *Schondorf* (s. oben), 41km *Dießen* (S. 285); dann durch das *Ammertal* nach (55km) *Weilheim* (S. 284).

Bei (52km) *Kiesing* nähert die Bahn sich dem r. Ufer des vielverzweigten *Lech*; r. das Städtchen *Friedberg* (S. 422). — 57km *Hochsoll*, Knotenpunkt der Bahn nach Ingolstadt (s. S. 422), dann über den *Lech*; l. der protest. Friedhof von Augsburg. — 62km *Augsburg* (Bahnrestaur.).

#### Augsburg.

GASTHÖFE: \**Drei Mohren* (Pl. a: C 4), Maximilianstr., einer der ältesten Gasthöfe Deutschlands, ganz ercent, mit Aufzug, elektr. Licht, großem überdecktem Lichthof und Restaurant, Z. 2½-8, F. 1.20, M. 3-4, Omn. ¼ M; \**Kaiserhof* (Pl. i: B 4), Halderstr., 7 Min. vom Bahnhof, mit besuchtem Restaurant, Z. 2.20-4, F. 1, M. 1.20-2½ M, Omn. 50 Pf.; \**Bayr Hof* (Pl. d: B 4), Z. 1.50-2 M, F. 70 Pf., *Drei Kronen* (Pl. e: B 4), mit Garten, Z. 1-2 M, beide Bahnhofstraße; *Augusta*, Fuggerstr. 3 (Pl. B 4), *Bamberger Hof* (Pl. h: B 4), Halderstr., gelobt; *Weißes Lamm* (Pl. c: B 3), Ludwigstr., gute Küche; *Eisenhut* (Pl. g: C 3), Obstmarkt, Z. 1-1½ M.

CAFÉS & RESTAURANTS: \**Kaiserhof*, \**Drei Mohren*, s. oben; \**Kernstock*, Steingasse (Pl. C 3, 4; M. 1 M 20); \**Restaur im Stadtpark* (S. 272); *Café-Rest. Zentral*, O. Augusta, beide Fuggerstr. (Pl. B 4); \**O. Maximilian*, Bavaria, beide Maximilianstraße (Pl. C 4); *C. Luitpold*, Bismarckstr. (Pl. C 5, 6). — WEINSTÜBEN: \**Hofmann* (Grünes Haus), Annastr., l. Stock (Pl. B C 4), besuchter Mittagstisch (1½-8 M); *Deidesheimer Apostelkeller*, Klinkenberg 4 (Pl. A B 3); *Lamberger zur Weiberschule*, Hinter der Metz (C 182); *Eisenhut*, s. oben; *Ratskeller*, Eisenberg (C 328). — BIERSTÜBEN: *Häring*,



















am Schindelfberg: Kohle (Anfuhrung), Durgangfischen, bei der Märg (Pl. C 2), Biergarten zum Storchhauseller, Harwallstr (Pl. C 3).

Bäder: Öffentl. Badeanstalt, Baumgartenstr., vor dem roten Tor, (kalte, warme u. Dampfäder); Augustbad, am Kaiserstadel 7 102. — Städt. Schwimmbad (Pl. D 6), Städt. Schwimmbad (Pl. A 3).

Fest & Tausch (Pl. D 2, 4), Grottenstr., nahe der Ludwigstraße, und am Bahnhof.

Druckerei 1/2 St. 1-2 Pers. 60 Pf., 3 Pers. 80 Pf.; Belichtung abends bis 10 1/2 10 Pf. die Viertelstunde. Nacht (10-6 U.) doppelte Fahr-  
taxe. Koffer bis 20 Pf., darüber 40 Pf.

Bahn-Verbindungen (vgl. den Plan) vom Ludwigplatz (Perleth, Pl. C 4) nach Oberhausen 10 Pf., zum Bahnhof 10 Pf., nach Pfaffen 10 Pf., nach Göggingen (S. 372) 15 Pf., nach Lechhausen 10 Pf.

Augsburg (495m), die bedeutendste Stadt des alten schwäb. Kreises, jetzt Hauptstadt des bayr. Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg, mit 94 500 Einw. (1/3 Protest.), der Römer *Augusta Vindelicorum*, liegt an der Vereinigung der Wertach und des Lech. Unter den Häusern sind nur einzelne im got., die meisten im Renaissancestil des xvi. und xvii. Jahrh.; manche haben noch zum Teil wohlerhaltene Wandgemälde. Die innere Stadt ist von einem Promenadenring umgeben. Die reichen Wasserkräfte, die Augsburg in einem die Stadt durchziehenden System von Kanälen besitzt, haben die Entwicklung vieler Industrien begünstigt (außerhalb der Tore sehr bedeutende Baumwoll-Spinnereien und Webereien und Maschinenfabriken).

Als erste Reichsstadt (seit 1200) erreichte Augsburg seine höchste Blüte im xv. und xvi. Jahrh., wo es Stapelplatz des Handels zwischen dem nördl. Europa, Italien und der Levante war. Kleine Bürger standen manchem Fürsten gleich, drei Augsburgerinnen waren mit Fürsten vermählt. Klara von Dettum mit Karl Friedrich 4. Siegrichem v. Pfalz, Agnes Borsener, die schöne Bartholomäus, mit Herzog Albrecht III. v. Bayern (S. 420), und Philippine Weiser mit Kurfürst Ferdinand v. Österreich (S. 200). Bartholomäus Weiser rüstete als Geschwader aus am Venedig in Bente zu nehmen, das ihm durch Kaiser Karl V. als Pfand überwiesen war. Die Fugger schwebten sich in dem kurzen Zeitraum von 100 Jahren von Webergezeiten zu den reichsten Kaufherren der Erde an; sie wurden die Rothschilds ihrer Zeit, die den Kaisern Maximilian I. und Karl V. oft die erschöpften Kassen wieder füllten. — In Augsburg hielt Kaiser Karl V. den berühmten Reichstag von 1550, auf welchem die protest. Fürsten ihr von Melanchthon verfaßtes Glaubensbekenntnis, die „Augsburger Konfession“ dem Kaiser und den Ständen des Reichs übergeben, und sein Bruder Ferdinand (späterer Kaiser) hielt für ihn jenen von 1555, der den Religionsfrieden wiederherstellte. Die Übergabe der Konfession geschah am 25. Juni 1550 in einem Saale der bischöf. Pfalz (jetzt d. Residenz) der später verbrannt wurde. — Hans Holbein d. Ä. und Hans Burgkmair d. Ä. waren um 1500 Meister in Augsburg; vgl. auch S. xvii.

Die Hauptstraße der Stadt ist die breite Maximilianstraße (Pl. C 4), zwischen Maximilians- und Ludwigplatz, und ihre nördl. Verlängerung, die Karolinestraße (Pl. C 3). Am Nordende der letzteren erhebt sich der

Dom (Pl. B C 3), ein unregelmäßiges got. Gebäude, ursprünglich roman. Pfeilerbasilika, 996 begonnen, 1006 geweiht, 1221-1481 zu einer fünfschiffigen got. Kirche umgebaut und durch den hohen Ostchor mit seinem Kapellenkranz vergrößert, das Mittelschiff hat ein niedriges Kreuzgewölbe, das von viereckigen Pfeilern



getragen wird; zwischen den Seitenschiffen schlanke Säulen mit Laubkapitellen. Die bronzenen Türflügel in der Tür des s. Seitenschiffs, um das J. 1060 gefertigt, enthalten 36 Felder mit Figuren, Adam und Eva, die Schlange, Kentauren u. a.; beachtenswert sind auch das N.- und S.-Portal des Ostchors mit Skulpturen aus dem xiv. Jahrhundert.

Im Westchor ein alter steinerner Bischofsstuhl und ein got. Brunnentempel. Im Mittelschiff ein silberarbeiteter Bronze-Kronleuchter aus dem xiv. Jahrh. Die schöne Kanzel und der Hochaltar (im Ostchor) sind modern, mit reichem Holzschnitzwerk im got. Stil. Schöne alte und neue Gemälde; die der südl. Fenster des Mittelschiffs sind vielleicht die ältesten erhaltenen Proben dieser Kunst (xv. Jahrh.). Auf den vier vorderen Pfeileraltären im Schiff der Kirche vier Bilder aus dem Leben Mariä von *H. Meibem d. Ä.* (1480); auf dem hinteren vier Altären Bilder der *St. Michaels-Schule*, im Chorumgang in der ersten Kapelle l., der *Wolfgangskapelle*, ein schöner Altar von *Amberg*, Maria mit dem Kinde und Engeln, auf den Flügeln die HH Ulrich und Afra (1554). Vor den Oberkapellen mit zahlreichen Bischofsgräbern kunstvolle Stengitter. In dem schönen Kreuzgang an der Nordseite (spätgot., 1474-1510) manche vom Teil sehr alte Grabscheine. Nördl. auch der alte Kapitelsaal mit dem *Bischöflichen Museum* (Eingang beim Domchorumgang, D 110 am Nordportal; Eintritt jederzeit, So nur 11-12 Uhr, Trbg.).

Westl. vom Dom am *Fronhof*, mit dem 1870 errichteten *Steggedenkmal* für 1870/71 von *Zumbach*, die königl. *Residenz* (Pl. B 3) jetzt Sitz der Kreisregierung; östl. am *Karolinenplatz* die *Bischöfliche Residenz* (Pl. C 3).

Die *Karolinenstraße* (in derselben r. D 88 das *Riedingerhaus* mit Wintergartenhof) mündet s. auf den im Mittelpunkt der Stadt und des Verkehrs gelegenen *Ludwigsplatz* (Pl. C 4), gewöhnlich *Kiermarkt* oder am *Perlebach* genannt. In der Mitte der *Augustusbrunnen* mit dem Brustbild des Kaisers Augustus, des Gründers der Stadt, 1584 von dem Niederländer *Hubert Gerhard* gefertigt. R. die *Börse*; l. der 78m h. *Perleachturm*, 1088 als Wasserturm aufgeführt, 1615 zum Glockenturm erhöht, jetzt *Feuerwache*, oben prächtige *Rundschan*. — Östl. unterhalb des *Perleachturms* der *Metzplatz*, an den nördl. die *Metz* (Pl. C 3), das von *Elias Höl* 1609 erbaute, nach dem Brand 1843 erneute Haus der *Fleischer*, stößt; östl. weiter in der *Barfüßergasse* die *Barfüßerkirche* (Pl. C 4; protest.), mit Bildern oberdeutscher Meister des xvi. und xvii. Jahrh. und trefflicher Orgel. — Die *Jakoberstraße*, die l. Fortsetzung der *Barfüßergasse*, bietet ein anziehendes mittelalterliches Stadtbild, weiterhin r. der Zugang zur *Fuggerei*, einem 1519 von *Jakob Fugger dem „Reichen“* († 1519) gegründeten Stadtteil, der aus 53 kleinen Häusern für unbemittelte Rat-Mitglieder besteht und durch Tore abgeschlossen ist.

Das *Rathaus* (Pl. C 4) ist ein stattlicher, äußerlich schmuckloser Renaissancebau von *Elias Höl* (1615-20). Hoch oben auf dem Giebel das Wappen der Stadt, eine große Zirkelmaße, aus Erz. In der untern Vorhalle ein Adler mit vorgoldetem Schnabel und Klauen, 1606 gegossen, und über den Türen Büsten römischer



Kaiser; an der hinteren Schmalwand eine Bronzestatue Kaiser Friedrichs III., von Begas, dem Führer des bayr. Heeres 1870/71 von den Kriegervereinen Augsburgs 1891 gewidmet. Im ersten Stock ein von acht roten Marmorsäulen getragener Vorsaal mit schöner Holzdecke; darin ein Sitzbild Chr. v. Schmid's († 1854 in Augsburg; s. S. 359). Im zweiten Stock der *Goldene Saal*, einer der schönsten Säle Deutschlands, 36m l., 19m br., 17m h., mit vornehmem, an italienische Vorbilder erinnerndem Barockschmuck, gegen den die handwerksmäßigen, von Math. Kager nach Entwürfen des Niederländers Peter Candid ausgeführten Malereien einigermaßen zurückstehen. In den anstoßenden *Fürstenzimmern* schöne Holzdecken, Wandvertäfelungen und Prachthöfen, nebst einigen alten und neuen Bildern sowie Aufnahmen von bemalten Augsburger Fassaden. Im dritten Stock eine Modellsammlung. — Besichtigung des Innern werktags 8-12, 1-6 (Winter 9-12, 1-4) Uhr, So. 10-12 Uhr; 1-2 Pers.  $\frac{1}{2}$  M., 3 und mehr Pers. je 25 Pf.

S.w. mündet auf den Ludwigsplatz die stattliche *Philippine-Walserstraße* mit dem *Standbilde* Joh. Jac. Fuggers (1516-75), nach Brugger's Modell, dem „Beförderer der Wissenschaft“ 1857 von Ludwig I. errichtet. Gegenüber ö. das 1590-60 von Philippine Walser bewohnte Haus. — W. das *Maximilians-Museum* (Pl. B O 4), ein Renaissancebau aus dem xvi. Jahrh., mit den Sammlungen des histor. und naturwissensch. Vereins (werkt. außer Sa. nachm. 10-1 u. 2-5 U., Okt. bis März 10-12 u. 2-4 U., 50 Pf.); im Erdgeschoß römische Altertümer aus der Gegend von Augsburg und, im Seitenflügel, mittelalterl. Skulpturen (u. a. schöne Alabasterreliefs der Renaissance); oben mittelalterliche Holzschnitzereien, Waffen, Siegel, Münzen, Handzeichnungen; unter den Bildern Porträts von *Amberger* (Conr. und Margareta Pentinger), sowie eine Anbetung der Könige von dem seltenen Zeitgenossen Holbein's *Gumpolt Gilttinger*; in einem weiteren Zimmer keltische, römische, fränkische Altertümer. Die naturwissenschaftliche Abteilung umfaßt wertvolle zoolog.-botanische, mineralogische und paläontologische Sammlungen, ethnographische Gegenstände etc.

In der nahe St. Annastraße die spätgot. *St. Annakirche* (Pl. B 4; protest.), 1472-1510 aufgeführt, der mittlere Teil im Renaissancestil umgebaut. Im Innern schöne Kanzel und Messingkronleuchter, von 1682, ein Altargemälde (Jesus als Kinderfreund) und die Bildnisse Luthers und des Kurf. Joh. Friedrich v. Sachsen von *Cranach d. J.*, die klugen und thörl. Jungfrauen von *Amberger* (1560; von ihm wohl auch die Verkörperung im r. Schiff), Speisung der 4000 von *Rottenhammer*, Bildnis des Patriziers v. *Oestreicher* von *van Dyck* (?), Christus in der Vorhölle von *Burgkmair d. J.* (1534) etc. L. vom Altar ein treffliches Steinrelief, Auferweckung des Lazarus (xvi. Jahrh.). Die Gemälde auf den Flügeln der großen Orgel sind vielleicht von *Burgkmair d. J.*, die der kleinen Orgel



angeblich von *Holbein d. J.* Am Westende die reich ausgestattete Grabkapelle der Familie Fugger, das früheste Baudenkmal der Renaissance in Deutschland, unter venezianischem Einfluß, 1509-12 erbaut von Jakob Fugger dem Reichen (S. 268). An der Nordseite die Goldschmiedekapelle mit Fresken des xv. und xvi. Jahrh. In den Kreuzgängen zahlreiche Grabsteine.

Von hier in die Maximilianstraße zurück. In derselben zwei Brunnen, der *Merkur-* und der *Herkules-Brunnen*, von Adrian de Vries (1599 und 1602). — R. das Fuggerhaus (Pl. C 4), Stadtresidenz des Fürsten Fugger-Babenhausen, außen 1860-68 von *P. Wagner* mit Fresken geschmückt; der Damenhof wurde 1515 von *Burghard d. Ä.* ausgemalt; geringe Reste seiner Fresken sind noch sichtbar. Der Gasthof *Drei Mähren* (S. 266) gehörte ehemals zu den Fuggerhäusern.

Am Zeugplatz, Ecke Apothekergäßchen, befinden sich die sog. *Fugger'sche Badkammer*, zwei prächtige, 1570-72 im ital. Renaissancestil aufs reichste ausgeschmückte Gemächer, 1906 erneuert und zur Aufnahme des Fugger-Museums eingerichtet. — Gegenüber das städtische Zeughaus (Pl. C 4), mit Renaissance-Fassade von *Elias Höl* (S. 268; 1602); über dem Portal (Inscription: *postea armamento, belli instrumento*) St. Michael den Satan niederschlagend, Krug von *Reichel* (1807).

Am sßdl. Ende der Maximilianstraße die beiden rechtwinklig an einander stoßenden St. Ulrichskirchen (Pl. C 5), die vordere protestantisch, die hintere, die schenswerte ehemalige Klosterkirche *\*St. Ulrich* und *St. Afra*, katholisch. Das hohe luftige Mittelschiff der letztern ist von *Burkard Engolberger* 1467-89 erbaut, zum Chor legte im J. 1500 Kaiser Maximilian I. selbst den Grundstein. Der zierliche fünfeckige Vorbau vor dem N.-Portal ist modern (1881). Von dem 1594 vollendeten, 98m h. Turm schöne Aussicht (Zutritt 20 Pf.).

In dem stets geöffneten Innern schließt ein kunstvolles Eisengitter aus dem xv. Jahrh., das vom Chor aus gesehen perspektivisch wirkt, einen schmalen Vorraum von den drei Schiffen ab. L. zwischen dem 2. und 3. Pfeiler die *Fuggerkapelle*, von einem schönen Eisengitter von 1570 umschlossen; darin das 1577 von Schloß Kirchheim hierher verbrachte *\*Grabmal* des Hans Fugger (1589), Marmorearkophag mit legendärer Figur von *A. Collins* aus Mecheln, und ein neu aufgestellter Altar mit guten altdeutschen Skulpturen (xiv. Jahrh.). Im l. Seitenschiff vorn die *Bartholomäuskapelle*, mit römischem Steinsarkophag, angeblich der h. Afra. Die drei prachtvollen, reich bemalten *\*Barock-Altäre* wurden im J. 1604 von *Joh. Deyler* aus Weilheim aufgestellt; unter dem r. die Gruft des Bischofs *Ulrich* (2. Jahrh.) des Patrons des Bistums Augsburg, mit Marmorearkophag. Beichtstühle mit schöner Holzschnitzerei (Anf. xvii. Jahrh.). Im Mittelschiff Christus am Kreuz, treffliche Bronzegruppe, von *Reichel* und *Heidhardt* Anf. des xvii. Jahrh. gegossen. Die Bilder über den Chorstühlen, aus dem xvi. Jahrh., stellen die Grundsteinlegung des Chors und den Umzug des Kaisers mit dem Reichstenden dar. Die Sakristei, im Renaissancestil, enthält schöne Glasgemälde aus dem xv. Jahrhundert.

Dem Herkulesbrunnen gegenüber mündet w. die *Katherinengasse*. An der Ecke das *Schlüter-Palais* (Box. B Nr. 16) mit schönem



Reichsaal von 1770 (der Haupteingang öffnet, 60 Pf.). In der Katharinenstraße befindet sich die k. k. Gemäldesammlungen (Pl. B C 4), in dem ehemal. St. Katharinenkloster, tagl. 9-1 Uhr (für Fremde jederzeit) geöffnet (Trag  $\frac{1}{2}$ -1  $\frac{1}{2}$  S.; Katalog, 1800,  $\frac{1}{2}$  S.). Augsburgs Kunstblüte, die ihren Höhepunkt am Anfang des 17. Jahrh. erreichte, knüpft sich an die Namen H. Holbein d. Ältere und H. Burgkmair, von denen die Galerie hervorragende Werke besitzt. Ein großer Teil der Sammlung stammt aus den aufgehobenen Kirchen und Klöstern der Stadt. — Gute Photographien von Fr. Heffle beim Aufseher.

Vorzimmer. 200. J. A. Bach, deutsche Landschaft mit dem h. Georg als Drachentöter, 372, 200. O. P. Süssmaier, Holzschnitt, römischer Pferdemarkt. Rechts in den

I. Saal. In der Mitte Hermorbüste Hans Holbein d. J., nach dessen Selbstbildnis in Basel, von Lorenz H. vom Hingang 70. und über der Thür 200. H. Burgkmair d. Ä., die Bekehrten St. Peter (1511) und S. Giovanni in Laterano (1512), 1 vom Hingang 70-80 Meister L. P. die Basiliken S. Lorenzo und S. Sebastiano (1512), aus dem Zyklus von sechs Spitzbogenbildern 80-82. St. 84. 85-91 im 1. Abt. 92-70 im 2. Abt. 93-94 im 3. Abt.; aus dem Augsburger Katharinenkloster der mit Bezug auf den dem Kloster verliehenen gleichwertigen Abt. die sieben Hauptkirchen Roms mit zugehörigen Legendenreihen darstellte. H. weiter 100-100. Süssmaier, Valentinslegende, 100-100. C. v. Ap. Kreuzigung, darüber 100, 101. d. v. Verklärung, grün in grün gemalt; darunter 102. Süssmaier (vgl. S. 200), Anbetung der Könige, 103. Holbein d. Ä., Passion in 13 Abteilungen. — An der Nordwand 1 und 1 und zwischen den Fenstern 100-100. H. Burgkmair d. Ä., Altarwerk für das Katharinenkloster (1510); h. Georg, Kaiser Heinrich II., Christus und die Schächer am Kreuz, in den Nischen 100-101. H. Burgkmair, Passionsszenen, 102-103. H. v. Ap. Sibyllen und Propheten. — Ausgangswand 100-101. Burgkmair d. Ä., Basilika S. Croce (1504, vgl. H. 50), darüber 102-103. zwei Altarbilder mit den Hl. Hieronymus und Ambrosius und vier Bilder mit der Legende des h. Nikolaus von Cupa, von einem Peter Heiser um 1600 (Mikael Hans Paster?), 100, 101. H. Paster (Mikael?), Christus am Kreuz, Auferstehung.

II. Saal, meist Italiener. An der ersten Schuttwand, Vorderseite (Soll.) 100. Jan Pissarro, Christus bei Maria und Martha, 100. Andrea Cavaletto, Niederkopf. Rückseite 101. Friedrich. Entführung des Leibes der Frau, Niederkopf, 101. Spanische Schule um 1670, h. Franziskus, 102. Jacopo de' Barbari, Venedig (1500), 103. Albrecht, Martin des h. Sebastian (alte Kopie). — Zweite Schuttwand, Rückseite 104. Pissarro, Madonna und h. Bräutigam. — Oben neben der 1. Ausgangstür 105. P. Pissarro, Verklärung Christi.

III. Saal. Niederländer. Eingangswand 106. Jan Goy, Beschneidung Christi, darüber 107. A. Goy, Hirschkäse. — Erste Schuttwand, Vorderseite 108. O. Schade, Verpöpfung Christi, 109. Jan van Goy, lustige Gesellschaft. Rückseite 110. Schade, Abendlandschaft mit Vieh, darüber 111. Pissarro, Wanderer unter einer Brücke, 112. Peter Leinweber (Lehrer Rembrandts), Odysseus und Menelaos (1610), 113. Jan Bruegel d. Ä., das Landungsplatz (1610), 114. Jan van Goy, Hirschkäse, 115. Jan van Goy, Hirschkäse. Mittlere Schuttwand, Vorderseite 116. Pissarro, Wasserfall, darüber 117. A. van Goy, Schinken für Kapitulanten (grün in grün). Rückseite 118. Jan van Goy, Schiff, 119. Koller (nach Van Dyck), Königin Henriette Marie, 120. Jan van Goy, Dorf (1600), 121. Jan van Goy, Schiff (1607), 122. Holsen, Hirschkäse am Wald. Dritte Schuttwand, Vorderseite 123. Jan van Goy, die Herberge (1600). Rückseite 124. Jan van Goy (?), Bildnis eines Kartäusers. Rückwand 125. Jan van Goy, Blumenstraß, 126. C. Schade, Hirschkäse, darüber 127. J. Schade, Peter Plänsing (1600), 128. H. Schade (?), das Kreuz. — An der linken Wand rechts 129. Schuttwand, Hirschkäse, 130. Schade, darüber mit Bildfeld



und Krokodilen kämpfend (Werkstatthild); 606. *Jh.* Wappenstein, Falkenjagd. Anstoßend das

8. Kasten 204 *Chr. Pschitz*, b. Hieronymus. — 1. Kan. 159. *L. Cronach d. A.*, Pharon's Untergang im Roten Meer; 160. *L. Cronach*, Kurfürst Albrecht von Mainz betet den gekreuzigten Christus an; 92-94. *Darylmair d. A.*, Christus und Maria thronend mit Heiligen (1607). — 5. Kan. \*82-84. *Heßlein d. A.*, Basilika S. Maria Maggiore (1499; vgl. Nr. 85 im I. Saal); \*142. *Altr. Altdorfer*, Maria Geburt; 71-73. *Heßlein d. A.*, Kreuzigung, Kreuzabnahme, Grablegung. — 2. Kan. *Heßlein d. A.*, \*68-70. Basilika S. Paolo (vgl. Nr. 85), 74. Legende des h. Ulrich, 75. Märter der h. Katharina, 76. Maria, h. Anna und Christkind, 77. Petri Kreuzigung (1498); 58, 54. *Seiblm.*, die Hh. Petrus und Theodulus, die h. Alexandra. — 1. Kan. 85-87. *Heßlein d. A.*, Wunder Christi; 85, 86. *B. Strigel*, die Propheten Sacharias und Jemas; *A. Dürer*, 133. Madonna mit der Nelke (1516), 134. Fürbitte Madonna (1497); \*135. *Bartel Behm*, Otto Heinrich von Pfalz-Neuburg; 120. *Amberger*, Madonna; 12. *Köner Meister von St. Severin*, Maria Himmelfahrt.

Den westl. Stadttell unweit des Bahnhofs schmückt eine Anzahl stattlicher Neubauten: in der Fuggerstraße der 1871-75 errichtete Justizpalast (Pl. B 4) und das schöne, 1876-77 von Fellner und Hellmer in Wien erbaute Theater (Pl. B 3); an der Prinzregentenstraße, die dazwischen mündet, der 1903 errichtete Prinz-Regenten-Brunnen (Pl. B 4) von Franz Bernauer, mit der Bronzestatue des Prinzregenten in der Tracht der Hubertusritter, und, am Sockel, den Hochrelieffbüsten der Könige Maximilian I. Joseph, Ludwig I., Maximilian II. und Ludwig II.; in der Schützlerstraße die Stadtbibliothek (Pl. B 3, 4), von Steinbäuser (1893), mit mehr als 150 000 Bänden. Weiter s.w. jenseit der Bahn der hübsch angelegte Stadtpark (Pl. B 5), mit Café-Restaur., großer Konzerthalle etc.

An der Ostseite der Stadt ausgedehnte Parkpromenaden, an deren oberem Ende der sog. Ablass, ein großes Wasserwerk im Loch behufs Ableitung des Wassers nach der Stadt (\*Restaurant); dabei das Brunnenwerk, das die Stadt mit Trinkwasser versorgt.

4 km s.w. im Wertachthal (elektr. Bahn s. S. 267) der Kurort Göggingen (Friedr. Hessing's orthopäd. Anstalt), mit Kirche, Palmenhaus, Sommertheater, Konzerten etc.

Von Augsburg nach Stuttgart s. R. 88; — nach Ingolstadt s. S. 423; — nach Füssen s. R. 84; — nach Buchloe s. S. 273. — Zweigbahn nordwestl. nach (24 km) Weiden.

### 32. Von München nach Lindau.

221 km Schnellzug in 4-5 St. für  $\mathcal{M}$  20.20, 14.20, 10.10; Personenzug in 7-8 St. für  $\mathcal{M}$  17.70, 11.80, 7.60. Aussicht meist Null.

Bald nach der Ausfahrt z. der Park von Nymphenburg (S. 262). — 7 km Pasing, seit 1904 Stadt (7500 Einw.), Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg (R. 31) und nach Starnberg (R. 30). — Die Bahn überschreitet die Würm (S. 263) und tritt hinter (11 km) Aubing in weite Moorniederungen (Dachauer Moos, S. 343). — 23 km Bruck bei München oder Fürstenseldbruck (Guth.: Post, Marktbräu), an der Amper freundliche gelagener Markt, mit einem















nach durch den Fuß Gschl, das tiefe schön bewaldete Tal des Weiskobach, nach (1½ St.) Weiskobach im Lechtal und (2 St.) Reutte (S. 261).

Die Bahn wendet sich w. in das Tal der Ach und tritt bei dem Dörfchen Bühl an den 8km l. Alpsee (725m). Weiter durch das von grünen Bergketten eingefasste Konstanser Tal nach (160km) Thalkirchdorf und ansteigend durch einen 220m l. Tunnel (bei der Ausfahrt überraschender Blick, der sich dann einigemal wiederholt, l. über das tiefe grüne Weiskobachtal hinweg auf das Bregenzer Waldgebirge und die Säntistette) nach (160km) Oberstaufen (702m; Gasth.: \*Büttner; Krone; Adler), auf der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein, als Sommerfrische besucht.

Vor (182km) Rätthambach (706m) über den 600m l., 58m h. Reiterhofer Damm. — 198km Hergatz (664m). Zweigbahn nach Kifflegg (S. 182). — 213km Oberreitnam. Die Bahn umfließt den Heierberg (s. unten) und wendet sich dann s.ö., über einen 650m l. Damm in den Bahnhof von

221km Lindau (Plan auf der Karte S. 112/113). — *Restaurants.* — *Gastr.*: \*Bayrischer Hof, am See und Bahnhof, Z. 3-6, P. 1-20, H. 2-20, P. 8½ 10 ₰. — \*H. Reutemann, Z. 2-4, H. 3½, P. 5-7 ₰; Lindauer Hof, Z. 1-60 8 ₰, P. 80 Pf.; Helvetia, Z. 1-30 1-20, P. 80 Pf.; \*Krone, Z. 2-2½, P. 5-6 ₰, alle am Hafen; Christl. Vereinshaus, Paradiesplatz; Sonne, beim Rathaus, gelobt. — *Restaur.*: *Seepark*, neben dem Bayrischen Hof (auch Z.); *Schäfergarten*, auf dem Wall beim Römerturm, mit Aussicht; *Waldstein* bei Joh. Frey, vom Heierberg. — *Bäder*: an der NW. Seite der Stadt im inneren Seearm (30 Pf.) und in dem auf der O.-Seite im offenen See gelegenen Militärbad.

Lindau (390m), früher Reichstadt und Festung (6500 E.), im Mittelalter bedeutende Handelsstadt, auf einer Insel im Bodensee (S. 112), durch den Eisenbahndamm und eine 325m l. hölzerne Brücke mit dem Ufer verbunden, wird als Sommerfrische viel besucht. Am Hafen ein *Broncestandbild des Königs Max II* (+1864), von Halbig (1856). Auf der südl. Molenspitze ein sitzender 6,4m h. Löwe aus Kelheimer Stein, gleichfalls von Halbig, auf der nördl. ein 33m h. Leuchtturm. An den südl. Hafendamm schließt sich die *Alte Schenk*, mit Alpenansicht von der Seeseite bis zum Säntis (Orientierungstafel). Auf dem nahen Reichplatz der hübsche *Reichsprunnen* mit einer „Lindauia“ und vier andern allegor. Figuren in Bronzeuß, von Thierack und Rümann (1884). Das stattliche Rathaus, 1422-36 erbaut, 1885-87 hergestell., mit bemalter Vorder- und Rückseite, enthält eine Sammlung von Altertümern (9-12 u. 3-5 Uhr; 30 Pf.). Am Landter hübsche Anlagen und ein Denkmal für 1870-71.

*Anaflüge.* Auf dem (¾ St.) \*Heierberg (466m), sehr lohnend; entweder den Fußpfad längs der Eisenbahn, oder vom Landter den Fahrweg über *Assenbach* zum Dörfchen *Heier* am Fuß des rebenbepflanzten Bergfalkens. Oben H.-P. Belvedere mit reizender Aussicht. Zurück über *Reiterhofer* (Pons Schmid) und *Schönen* (Wdh. zum Schönbühl) — *Häbcher* Spaziergang am w. Seeufer (über dem Eisenbahndamm, dann l.) an den Villen *Leibsch*, *Giebelbach*, *Lingg* (\*Frenken von Haus) u. a. vorbei zum (¾ St.) \*Schachenbad (im Sommer Dampfbad) mit Mineral- und Soolbädern, in reizender Lage, im Hochsommer stets überfüllt (P. m. 2-3 ₰,



ohne Z. 20 *M* wöchentlich; auch Z. in Privathäusern, 5-7 *M* die Woche). In der Nähe (5 Min.) der Lindenhof (Villa Gruber) mit prächtigem Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Freit. nachm. 2-7 U. frei, sonst durch den Pförtner gegen 1 *M* für jede Person, zu Gunsten der Armen). Weiter am See entlang über *Fegelsheim* (r. das schön gelegene Schloß *Altwied*) und *Mitten* nach (3/4 St.) *Wasserburg* (\*H.-P. Springer, mit Aussichtsterrasse, Z. 1 1/2-4, P. 5-8 *M*; Gartenwirtsch. *Aicheler*, am See), kleiner Ort mit Schloß u. Kirche auf einer Halbinsel im Bodensee. Zurück mit Dampfboot oder Eisenbahn (S. 117).

Eisenbahn von Lindau nach Konstanz s. S. 117; nach Bregenz (*Gebhardtsberg*, *Pfänder*), s. S. 804; Dampfschiffahrt auf dem Bodensee s. S. 118.

### 33. Von München nach Stuttgart.

240km. EISENBahn. Schnellzug in 4-4 1/2 St. für *M* 22.10, 15.70, 10.80; Personenzug in 7 1/2-8 St. für *M* 19.80, 12.90, 8.80.

Bis (62km) *Augsburg* s. S. 266. Die Bahn überschreitet die *Wertach* (S. 267). — 64km *Oberhausen*. Nach *Nürnberg* s. S. 357. — Über die *Schutter*. 83km *Mödischhofen*. — Über die *Zusam*. 88km *Dinkelscherben*. Nebenbahn (14km in 1 St.) nach *Thannhausen* an der *Mindel*, mit spätgotischer Kirche. — 106km *Burgau*, mit altem und neuem Schloß. — 114km *Offingen*. Über die *Mindel*.

116km *Neu-Offingen* (*Bahnrest.*), Knotenpunkt der Bahn nach *Donauwörth-Regensburg* (S. 358).

Die Bahn erreicht die kanalisierte *Donau* und geht an ihrem r. Ufer durch alte überbuschte Rinnale; l. eine Kette waldiger Hügel, auf welchen Schloß *Reisenburg*. — 122km *Günzburg* (*Bahnrest.*; Gasth.: *Bär*, Z. 1.20-2 *M*, F. 70 Pf.), die *Guntia* der Römer, malerisch an einem Hügel gelegenes Städtchen (5200 Einw.) mit Schloß, am Einfluß der *Günz* in die *Donau*. Zweigbahn südl. nach (28km) *Krumbach*. — 138km *Burlafingen*. N., am l. Ufer der *Donau*, sieht man, am Berge sich erhebend, Stadt und Abtei *Elchingen* (S. 168).

144km *Neu-Ulm*, bayr. Festung am l. Donauufer (S. 160). Dann über die *Donau*. — 146km *Ulm* und von dort nach *Stuttgart* s. R. 22.

### 34. Von Augsburg nach Füssen (Hohenschwangau) und über Nassereith nach Imst.

178km. EISENBahn bis Kaufbeuren, 60km, in 1-2 St.; von Kaufbeuren nach Füssen, 43km, Lokalbahn in 2 St. Von Füssen nach Reutte (14km) Post 2mal tägl. in 1 1/2 St., von Reutte über Lermoos nach Imst (56km) 3mal tägl. in 8-9 St. Von Füssen nach Hohenschwangau Omnibus der Münchener Lokalbahn-Aktiengesellschaft, im Anschluß an die Züge, in 3/4 St. für 70 Pf., hin u. zurück 1 *M* 20; außerdem Omnibus der Hohenschwangauer Gasthöfe (1 *M*). Wagen von Füssen nach Hohenschwangau einsp. 4, zwesp. 6 *M*, hin u. zurück mit 1 St. Aufenthalt 6 u. 8, 1 1/2 Tag 6 u. 10 *M*; *Neuschwanstein* 6 u. 8, hin u. zurück 8 u. 12 *M*; nach *Reutte* 8 u. 12, *Lermoos* 20 u. 80, *Länderhof* 18 u. 80, *Oberau* 88 u. 50 *M*; nach *Imst* bis zum *Bahnhof* 50 u. 70 *M*. Dazu überall 10% Trinkgeld.



Von Augsburg bis (60km) Kaufbeuren s. S. 273. — 60km *Bliebenhofen* (S. 274). Zweigbahn durch das Wertach-Tal nach (6,3 km) *Markt Oberdorf* (729m; Gasth., Post; Zweigbahn nach *Lechbrunn*, 22km in 1¼ St.), Markthöfen mit Schloß. — Die Lokalbahn nach Füssen führt in s.ö. Richtung über *Weisern-Hopferau* (i. der *Hopferau*) nach

37km *Füssen*. — Der Bahnhof liegt etwas vor dem Orte, 8 Min. von der Lechbrücke. — Gasth.: *Bayrischer Hof* (Post), am Bahnhof, S. 34. F 1. A; *Hirsch*, *Alte Post*, *Mehren*, *Neue Post*, *Neu-Schwannstein*, *Löwe*, *Sonne*, *Beumgarten*, *Schiff*.

*Füssen* (797m), Städtchen mit 4500 Einw., besuchte Sommerfrische, liegt anmutig am Lech, überragt von einer von den Bischöfen von Augsburg 1322 erbauten, von König Max II. hergestellten Burg (jetzt Amtsgericht) Unterhalb die 1701 auf alten Grundlagen neu aufgeführte *Stiftskirche St. Magnus*, mit frühromanischer Krypte, und die 629 gegründete *Benediktinerabtei St. Mang*, jetzt Privatbesitz. Durch die Pforte in der Stadtmauer zwischen Burg und Kirche hat man eine schöne Aussicht. — 10 Min. oberhalb Füssen am Lech das Schwefelbad *Faulenbach*.

Am r. Ufer des Lech führt, einige 100 Schr. oberhalb der Brücke, bei der Kirche ein Stationsweg in ½ St. auf den *Kalvarienberg* (954m), mit treffl. Aussicht auf *Hohenschwangau*, *Neuschwanstein*, *Füssen*, *Lechtal* und *Ebene*, von wo man am *Schwammsee* vorbei direkt nach (1 St.) *Hohenschwangau* gelangen kann.

Die Fahrstraße von Füssen nach *Hohenschwangau* (5km) führt jenseit der Lechbrücke l. am r. Lechufer abwärts und wendet sich dann r. am (½ St.) *Gasth. Alterschrofen* und dem *Oase Luitpold* vorbei durch den kgl. Park und um den *Schloßberg* herum nach (½ St.) *Hohenschwangau*. — *Fußgänger* (1¼ St.) schlagen jenseit der Brücke r. die Straße nach *Reutte* (S. 281) ein und folgen nach 5 Min. dem am Abhang des *Kalvarienbergs* l. ansteigenden Fußweg über den Aussichtspunkt „*Kanzel*“ (7 Min.), weiter einen *Karrenweg* kreuzend, durch Wald in 8 Min. zu dem Sattel zwischen *Kalvarienberg* und *Schwarzenberg* (r. ein Zugang zum *Alpenrosenweg*, s. unten), 2 Min. weiter mündet der Weg in die „*Königstraße*“ (Fahren verboten), auf dieser l. durch Wald bergab, bald mit Aussicht auf *Neuschwanstein* und *Hohenschwangau*, vor dem (18 Min.) *Schwammsee* den Fußweg r. hinüber zum (25 Min.) Sattel, wo r. der *Alpenrosenweg* einmündet (s. unten), und nach (12 Min.) Dorf *Hohenschwangau*. — Schöner ist der *Alpenrosenberg*, der beim *Weißhaus* (S. 281) beginnt und sich hoch am bewaldeten Abhang des *Schwarzenbergs* entlang zieht, mit hübschen Ausichten (1½ St. von Füssen bis *Hohenschwangau*, Zugang auch von der *Schwarzbrücke* und von dem Sattel zwischen *Kalvarienberg* und *Schwarzenberg*, s. oben).

*Hohenschwangau*. — Gasth.: *„E. P. Alpenrose“*, in schöner Lage am *Alpsee*, S. 34-5, F 1. B, P. im Juli-August 8-10, Juni u. Sept. 6½-8. H. *Schwammsee*, 10 Min. vom *Alpsee*, in ruhiger Lage, ähnliche Preise (s. S. 281), S. 34. A.











Das Schloß Neuschwanstein ist vom 14. Mai bis 15. Okt. werktags 9-12, 2-5, So. u. Feiert. 10-12, 2-5 Uhr zugänglich (Eintr. 8, So. 1½ M.); nur am 18. Juni, dem Todestag Ludwigs II., ist es geschlossen. Schloß Hohenschwangau ist zu denselben Stunden zugänglich wie Neuschwanstein (Eintr. 50 Pf.).

Das nur aus wenigen Häusern bestehende Dorf *Hohenschwangau* (820m) liegt am Fuß der bewaldeten Höhe, welche das gleichnamige Schloß krönt, und eignet sich wegen der prächtigen Umgebung zu längerem Aufenthalt. Von besonderem Reiz ist der blaugrüne *Alpsee*, rings von dunkler Waldung umschlossen, über der südl. die steile Felshöhe des Pilgerschroffen aufragt. Gegenüber der Alpenrose beginnt die für Privatfuhrwerk und Radfahrer verbotene „Fürstenstraße“, von der nach 3 Min. r. der Fahrweg zum Schloß Hohenschwangau und nach 6 Min. der S. 278 gen. Fußweg nach Füssen abzweigen. 40 Schritt weiter führt l. ein Fußweg zu einem Felsvorsprung mit schöner Aussicht über den See („Pindarplatz“). Promenadenwege umziehen den ganzen See (1¼ St.). — Der Fußweg zum Schloß steigt gegenüber dem Liesl-Gasthaus bergan: 5 Min.; Eintritt a. oben.

\***Schloß Hohenschwangau** (866m), ursprünglich *Schwanstein* genannt und im Besitz des Welfenhauses, seit 1291 im Besitz der hohenstaufischen Herzoge von Schwaben (Konradin, der letzte Hohenstaufe, verabschiedete sich hier im Aug. 1267 vor seinem Zuge nach Neapel von seiner Mutter Elisabeth, Tochter des Herzogs Otto v. Bayern), seit 1567 den Herzogen von Bayern gehörig, im XVII. und XVIII. Jahrh., zuletzt 1809 mehrfach belagert und erobert, 1820 auf Abbruch verkauft, wurde 1832 von dem nachmaligen König Maximilian II. von Bayern erworben, der die Ruinen neu aufbauen und das Innere von M. v. Schwind, Lindenschmit u. a. mit Fresken aus der deutschen Sage und Geschichte schmücken ließ. Reizend sind die Aussichten sowohl nach der Ebene, wie auf den Alpsee und Neuschwanstein. Das Schloß war Lieblingsitz der Könige Max II. und Ludwig II., der die letzten Jahre seines Lebens fast ganz hier verbrachte. In dem kleinen Schloßgarten (l. vom Schloßeingang) das aus dem Felsen ausgearbeitete *Marmorbäd*, mit zwei Nymphen von Schwanthaler, und der *Löwenbrunnen*, gleichfalls von Schwanthaler.

Gegenüber dem Aufgang nach Hohenschwangau, beim Liesl-Gasthaus, beginnt die Straße nach Neuschwanstein (25-30 Min.), von der nach 5 Min. r. die Straße zur Blöckenau (S. 280), 6 Min. weiter (gegenüber dem Fußpfad vom Hot. Schwansee) r. ein steiler Fußsteig zur Jugend, dann nach 12 Min., bei einem (l.) Verkaufstend, r. der Reitweg zur Marienbrücke und Jugend (S. 280) abzweigen. Weiter an der Wirtsch. zur Neuen Burg vorüber in 8 Min. zum Eingang des auf hohem Felsrücken thronenden Schlosses

\*\***Neuschwanstein** (966m), 1869 von König Ludwig II. auf der Stelle der zerfallenen Reste von Vorder-Hohenschwangau begonnen und im romanischen Stil, wesentlich unter Anlehnung an die Ben-



formen und Einteilung der Wartburg, aber in weit größeren Verhältnissen, nach Plänen von Dollmann, Riedel und Hofmann ausgeführt. Durch den Torbau im NO. (Eintritt s. S. 279) betritt man den vordern Burghof, wo man zur R., im NW., das eigentliche Burghaus oder den *Palas*, zur L., im SO., das Frauenhaus oder die *Kommende*, in der Mitte den *Ritterbau* vor sich hat. Die Föhrung nimmt c. 1 St. in Anspruch. Außer der Pracht der Einrichtung verdienen die schönen Ausichten, besonders nach S. auf Hohen Schwangau und den Alpsee und nach O. in die tiefe Pöllatschlucht und auf den von der Marienbrücke überspannten Pöllatfall Erwähnung.

Der vierstöckige Palas enthält im Erdgeschoß die Wirtschaftsräume, im 1. Stock die Wohnräume der Dienerschaft (der 2. Stock ist noch unvollendet), im 3. Stock die Königswohnung. Man steigt in dem 60m h. Hauptturm 88 Stufen hinauf zum 3. Stock. Auf dem Treppenvorplatz Fresken aus der nordischen Sigurd Sage von Hauschild. L. durch das Adjutantenzimmer in das Arbeitszimmer des Königs, mit Bildern aus der Taubenaussendung von Aigner. Dann durch die Tropsteingrotte zum ehem. Wintergarten, einem Altan mit Aussicht auf die Ebene. Weiter das Festsaalzimmer, mit Gemälden aus der Lothengrinsage von Hauschild; das Festsaalzimmer, mit Bildern aus dem Leben Walther von der Vogelweide und Hans Sachs von Hie, das gotische Schlafzimmer mit Darstellungen aus Tristan und Isolde von Spieß, im anschließenden Oratorium Gemälde aus dem Leben Ludwigs IX. von Hauschild vom Altan prächtiger Blick in die Pöllatschlucht. Im Speisemsaal Bilder aus dem Hofleben auf der Wartburg zur Zeit des Landgrafen Hermann, von Ferd. Piloty. Durch ein Vorzimmer zurück auf den Treppenvorplatz und in das Thronsaal mit Gemälden von Hauschild und offener Loggia. — Im ersten Stock auf dem Treppenvorplatz die Gedenkloge in zwölf Bildern von Aigner; dann der große Zim. 1. \*Fest oder Singersaal, mit Bildern aus Parival von Spieß, Munch und Ferd. Piloty.

Ein Fußpfad, der unterhalb der Norddecke des Schlosses von der Fahrstraße L. abzweigt, föhrt w um das Schloß herum auf den S. 279 gen. Reitweg. (Ehe man diesen erreicht (4 Min.), geht L. abwärts ein Fußsteig in die Pöllatschlucht, mit gutem Blick von unten auf das Schloß und den Pöllatfall.) Wir folgen dem Reitweg 5 Min. bergan. Dann zweigt r. bergab ein Fußsteig zur (1 Min.) \*Jugend (900m), einer Waldlichtung mit reizendem Blick auf Hohen Schwangau und Alpsee, gleich darauf l. bergan ein Fußweg zur (4 Min.) \*Marienbrücke, die, 47m lang, 90m über dem Wasserfall, die Pöllatschlucht überspannt und den schönsten Blick auf Neuschwanstein gewährt. Von der Brücke zurück gelangt man auf dem Wege L. in 2 Min. auf die Blöckchenauer Straße, auf die auch der Reitweg mündet; auf dieser bergab nach Hohen Schwangau 1/2 St.

Von Hohen Schwangau zum Gm. Ammerwald über die *Blöckchen* und den *Jäger- oder Schützensteig*, 3 1/2 St., lohnend (weiter nach Lindbergs S. 280).

Fußgänger nach Reutte (2 1/2 St.) brauchen nicht nach Pöllen zurück, sondern folgen der S. 279 erwähnten „Fürstenstraße“ nördl. oberhalb des Alpsees hin, oder dem Promenadenweg am „Fiederplatz“ vorbei bis zum Ende des Sees und geben dann erst auf die Straße zurück. Nun zum (1/2 St.) „Cordonistenhaus“ an der bair. Grenz, dann in Windungen hinauf, beim (1/2 St.) Gm. zum Schloß auf die Straße von Pöllen nach Pöllen; weiter über den *Knieps* nach (1 1/2 St.) Pöllen (vgl. S. 281), 1/2 St. von Reutte.



















Die Straße von Plassen nach Reutte (15km) führt am r. Ufer des Loch aufwärts und erreicht nach 7 Min. einen Felsdurchbruch, wo r. ein Kriegerdenkmal steht und der Loch eine tiefe Schlucht durchbraust; am l. Ufer in einer Nische im Felsen eine Marmorbüste Max' II. (1866). Von dem eisernen *König-Max-Steig* schöner Blick auf den Lochfall. 5 Min. weiter über die *Schwabenbrücke* (S. 278), dann über die österr. Grenze beim (10 Min.) *Weißhaus* (gutes Gasth.). Die Hauptstraße überschreitet den Loch auf der (35 Min.) *Ulrichsbrücke* und führt über *Musen* (Eisenbahn s. S. 274) und *Roschütz* wieder aufs r. Ufer, nach (1 $\frac{3}{4}$  St.) *Pfäach* (S. 274).

Fußgänger gehen besser vor der *Ulrichsbrücke* l. ab über *Unter-Plassen* und den *Knieps* (921m), einen Felsriegel, der das Bett des Loch sehr einengt, nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Pfäach*.

In *Pfäach* über den aus dem Plassen kommenden *Archbach*, dann durch das breite *Lochtal* nach (1 $\frac{1}{2}$  St.)

118km Reutte (854m; Gasth.: \**Hirsch*, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -3 K; *Post*, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -6 K, *Tyroler Hof*; *Krone*; *Adler*, einf. gut; *Glocke*; *Mohren*, gelobt), großer Marktflecken (1800 E.) in der Mitte eines vom Loch durchflossenen Talkessels, von hohen Bergen umgeben: n. Säuling und Dürreberg, s. Zwienselberg, Tauern, s. Axljoch, Thaneler, Schloßberg, w. Gachspitz, Gernspitz und Gimpelspitz.

Die Kirche zu *Breitenwang*, 10 Min. s., ist Pfarrkirche von Reutte. In der Totenkapelle oben ein Totentanz in Stück Relief. Kaiser Lothar II. starb hier 1137 auf der Rückkehr aus Italien.

Nach den *Stuifengällen*, 2-2 $\frac{1}{2}$  St. hin u. zurück. Auf der Straße zum Plassen (S. 257) allmählich bergan, über (10 Min.) *Breitenwang*, 40 Min. von *Breitenwang*, 80 Schritt hinter der zweiten der über Bergbäche führenden Brücken, zeigt l. ein Stein mit Inschrift einen im Walde steil abwärts führenden Pfad zum (8 Min.) *unteren Stuifengall*, dem breiten 80m b. Fall der aus dem Plassen kommenden Arch, in schönem Waldrauten. (Ein anderer Weg, bei trockenem Wetter voranziehen, führt über das (20 Min.) kl. *Bad Muhl* stets an der Ache entlang zum (1 $\frac{1}{2}$  St.) *unteren Fall*, am Ufer viel Alpenrosen.) Vom *unteren Fall* an der Arch aufwärts zum (1 $\frac{1}{4}$  St.) *oberen Fall*, 15m h.; dann r. hinauf auf die Straße, 10 Min. vor dem kleinen Plassen (S. 257).

Von Reutte nach *Linderhof*, *Oberammergau*, *Partenkirchen* s. R. 30.

Die ansehnlichen Trümmer der *Feste Ehrenberg* krönen den fichtenbewachsenen *Schloßberg*, im Hintergrund südl. der schneedurchforchte *Thaneler* (s. unten).

Die im J. 1600 von den Franzosen zerstörte Feste erstürmte 1652 Kurfürst Moritz von Sachsen; er drang durch diesen Paß mit 22 000 Mann vor und würde Kaiser Karl V. in Innsbruck überrascht haben, wenn nicht ein Regiment in Reutte sich wegen rückständigen Soldes empört hätte, wodurch Karl einen Tag gewann, um über den Brenner zu entkommen.

Die Straße umfließt den *Schloßberg*, führt stets steigend oberhalb der ehemals befestigten (1 $\frac{1}{4}$  St.) *Ehrenberger Klause* (Whs.) hin, und senkt sich in das *Hinterortental* nach (1 St.) *Heiterwang* (Gasth.: *Post*, *Hirsch*). 20 Min. n.ö. der kl. *Heiterwanger See* (980m), der n.ö. mit dem Plassen zusammenhängt (s. S. 257). — 1 St. *Bichlbach* (Gasth.: *Hirsch*, *Traube*).

Von *Bichlbach* ist der *Thaneler* (2513m), mit prächtiger Aussicht, über das hochgelegene Dorf *Berwang* (Whs.) in 4 St. zu ersteigen.



Bei ( $\frac{3}{4}$  St.) *Löben* erreicht die Straße die junge *Loisach*. — 1 St. 130km *Lermoos* (996m; Gasth.: \**Drei Möhren*, \**Post*), in weitem Talkessel, aus dem ö. die mächtigen Wände des *Wettersteingebirges* mit der *Zugspitze* (2968m) aufsteigen. —  $\frac{1}{2}$  St. ö. am Fuß des *Wettersteins* das Dorf *Ehrwald* (996m; Gasth.: *Sonnenspitze*, *Grüner Baum*, *Adler*, alle einf. gut), an der Fahrstraße nach *Partenkirchen* (Stellwagen über *Griesen* tägl. nachm. in  $3\frac{1}{2}$  St.; Einsp. 12 K; s. S. 284).

Die Straße bis *Nassereit* ist der schönste aller bayrisch-tiroler Gebirgsübergänge; sie sollte nur im offenen Wagen (Einsp. von *Lermoos* bis *Nassereit* 14 K) oder zu Fuß ( $4\frac{1}{4}$  St.) zurückgelegt werden.  $\frac{1}{2}$  St. südl. von *Lermoos* das Dorf *Bieberwier* (*Löwe*); von hier stets ansteigend, mit prächtigem Rückblick auf das *Wettersteingebirge*, am ( $\frac{3}{4}$  St.) *Weißensee* (l.), dann am ( $\frac{1}{2}$  St.) \**Blindsee*, z. unterhalb der Straße vorbei zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *Fernpass* (1210m).  $\frac{1}{4}$  St. weiter das *Wä.* zum *Fern*. Die alte Straße über *Schloß Fernstein* nach *Nassereit* ist halbwegs durch eine Steinmauer abgesperrt und nicht mehr gangbar. Die aussichtreiche neue Straße umzieht den Talkessel in weitem Bogen nach O. (Fußpfad, 20 Min. vom *Wä.* bei *Telegraphenstule* 162 z. hinab, kürzt c.  $\frac{1}{2}$  St.), wendet sich dann zurück und führt unterhalb der alten Straße an der w. Talseite hinab. Das malerische *Schloß Fernstein* (1007m; daneben neues Schloßchen des *Führn. v. Ziegler*) bleibt z.; am Fuß (1 St.) das *Wä. Fernstein* mit zwei von *König Ludwig II.* im *Rokokostil* eingerichteten Zimmern (Eintr. 50 h). L. in tiefem Fichtengrund der dunkelgrüne *Fernstein-See* mit den Trümmern der *Sigmundsburg* auf bewaldetem Fels, einst Jagdschloß des Herzogs *Sigmund von Tirol* (1427-96). Die Straße überschreitet den Abfluß des *Sees* auf stattlicher Brücke. —  $\frac{3}{4}$  St.

158km *Nassereit* (843m; Gasth.: \**Post*, mit Garten, Einsp. nach *Imst* 6 K; *Grüner Baum*, *Lamm*, beide einf. gut), wo sie sich teilt: l. über *Obsteig* nach (23km) *Telfs* (S. 301; *Post* 2mal tägl. in  $3\frac{1}{2}$  St.); z. durch das schattenlose *Gurgl-Tal* über *Tarrens* an (z.) *Schloß Starkenberg* vorbei nach

173km *Imst*, 3km n. von der gleichn. Station (S. 301).

## 35. Von München über Partenkirchen nach Innsbruck.

Vergl. auch Karte S. 282/283.

160km. Eisenbahn bis *Partenkirchen*, 100km, in 3-4 St.; Automobil-Omnibus von *Partenkirchen* nach (19km) *Mittenwald* im Hochsommer 2mal tägl. in  $1\frac{1}{2}$  St., nach *Kochel* s. S. 285; *Post* von *Mittenwald* nach (27km) *Seis* täglich in 5 St.; von *Stat. Zirl* bis (15km) *Innsbruck* Eisenbahn in 25 Min.

Hinter (58km) *Wellheim* (S. 264) zweigt die Bahn nach *Partenkirchen* von der *Peißenberger Bahn* l. ab und führt am z. *Ammer-*



•

✓















ufer aufwärts. — 69km *Uffing*. Dann unweit des inselreichen *Staffelsees* (648m) entlang, an den Uferorten *Rieden* und *Seehausen* vorbei.

76km Stat. *Murnau* (691m; *H.-Restaur.*), am SO.-Ende des *Staffelsees*, 43m über diesem gelegen (am See, 10 Min. vom Bahnhof, \**H.-P. Staffelsee*, Z. 1½-3, P. 6-7 *M*; \**Gasth. Seerosen*; gut eingerichtete Schwimm- u. Badeanstalten). ¼ St. vom Bahnhof und vom See entfernt der gleichn. Markt (688m; *Gasth.*: \**Post*, *Pantlbräu*; *Grizbräu*; *Zacherbräu*; *Angerbräu*), in hübscher Lage. Von den *Vier Linden* (w.) und der *Asamshöhe* (20m h. Turm) schöne Gebirgsansicht: S. *Heimgarten*, *Kisten-* und *Krottenkopf*, w. *Ammergauer Gebirge* (*Ettaler Mandl*), südl. im Hintergrund des *Loisachtals* das *Wettersteingebirge*.

*Elektr. Bahn nach Oberammergau* s. S. 285.

Die Bahn umzieht den Markt an der W.-Seite und senkt sich in einer großen Kehr, mit Blick auf das *Loisachtal* und das *Gebirgsrund*, zur (78km) *HS. Heckendorf*; dann über die *Loisach* nach (81km) *Ohlstadt*. — Bei (85km) *Eschenlohe* (*Gasth.* *Altwirt*; *Brückenwirt*) tritt sie ins Gebirge. — Bei (92km) *Oberau* (659m; *Gasth.*: *Post*) führt r. ab die Straße über *Ettal* nach *Oberammergau* (S. 286).

Jenseit (96km) *Farchant* öffnet sich der weite Talkessel von *Partenkirchen*; l. die *Kuhstucht*, eine vom *Hohen Fricken* sich herabziehende Schlucht mit Wasserfällen. Prächtiger Blick auf das *Wettersteingebirge* von der *Dreiterspitz* bis zur *Zugspitze*. R. am Abhang des *Kramer Ruins Werdenfels* (769m). — 100km *Garmisch-Partenkirchen*, zwischen beiden Orten (\**Bayrischer Hof*, *Zum Werdenföls* *Michl*, *Stadt Wien*, alle drei beim Bahnhof).

*Partenkirchen* (716m; *Gasth.*: \**Bellevue*; \**Post*; \**Stern*, \**Kaisersbad*, s. S. 284; *Baumgartner*; *Zum Rassen*; *Melber*; *Werdenföls* *Hof*; *Pens. Panorama* u. a.), mit 1800 Einw., besuchte Sommerfrische und Wintersportplatz, am Fuß des *Eckenbergs* schön gelegen. Hübsche kath. Kirche, im got. Stil von Berger erbaut; protestant. got. Kirche von Conradi (1890). Schnitz- und Zeichenschule (Besuch gestattet). Oberhalb des Orts die *Villa Orient*, mit Sammlungen (Eintr. 60 Pf.).

Schönster Blick über das herrliche Tal von der Wallfahrtskirche *St. Anton*, ¼ St. oberhalb des Orts: l. *Wettersteinwand*, *Dreiterspitz*, *Alpepitze*, *Waxenstein*, dahinter die *Zugspitze*, in der Ferne über dem *Elbsee-Törl* der spitze *Upeberg*, r. der *Kramer*, im Vordergrund *Garmisch*.

*Garmisch* (698m; *Gasth.*: *Alpenhof*; *Husar*; *Post*; *Drei Mohren*; *Kaisersfranz*; *Lamm*; *Zur Zugspitze*, *Colosseum*, alle gelobt; \**H.-P. Sonnenblick*, 25 Min. vom Bahnhof schön gelegen, *Pens. Alpepitze*, *Bellevue* u. a.), w. von *Partenkirchen*, behäbiger Ort an der *Loisach* mit malerischen alten Häusern, wird gleichfalls als Sommerfrische viel besucht.

Ausflüß. \**Partnachklamm* und *Vorder-Graseck* (1½ St., Führer unnötig; Stelzwagen zum *Gasth. Partnachklamm* 3 mal tägl.). Von *Parten-*



Kirchen am östl. Ende des Ortes hinein, nach 60 Schritten vom Weg zum Kaimenbad (s. unten) v. ab. in  $\frac{1}{4}$  St. vor erstes Brücke am Ausgang des Partnachbais, beim Handwerker jenseit der Brücke I, nach 10 Min. beim 2ten Partnachbais über die zweite Brücke wieder auf v. Über der Partnach. Jenseit steigt i. der direkte Fußweg nach Grassech in Windungen hinan (20 Min.) der Pfad in die Klamm führt v. ab. ein guter Weg, durch Gärten gestreut, (8 Min.) dritte Brücke. Bei der (10 Min.) vierten Brücke. Um aber der Partnach, die, dem hinteren Raintal entströmend den Abfluß der Gletscher des Wettersteingebirges bildet, ist der schönste Punkt. Jenseit führt der Fußpfad im Raintal ansteigend in 6 Min. zum Forsthaus Forder Grassech (710m, \*Restaurant, mit trefflicher Aussicht) — Der vom Forsthaus für die Heilbäder angelegte Fußweg, s. T. mit Drahtgelenken versehen, führt vor der dritten Brücke I ab am v. Partnachbais 1 km über dem Wasser in  $\frac{1}{4}$  St. unten durch die Klamm, die er in großartigster Weise erschließt, um denselbe vollständig zu sehen, geht man daher auf dem oberen Klammwege nach Grassech, hinab ins Raintal und auf dem Triftwege durch die Klamm zurück ins ganze 0 St. von Partnachbais). Von Grassech nach Mittenwald durch das Forstental (1 1/2 St. lebend, Fahrer benötigt. Vom Forsthaus über Wiesn auf ebenfalls freiem Wege etwas bergan dann v., nach 20 Min. nicht v. bergab zu den Hütten von Mittel-Grassech, sondern geradeaus nach (10 Min.) Unter-Grassech, 1. St. Brücke über dem Forstbach, durch Wald nach (2) Min. Klamm (1013m, Wieh.), von hier Fußweg am Forst- und Gatterweg vorbei nach 1 St. Mittenwald (s. unten).

\*Kilsee (772m, 2 1/2 St. von Garmisch entweder Fußweg über Unter-Grassech (derselbe von Garmisch Partnachbais hinab liegt in 2 St., verläuft in 1 1/2 St., jede Fahrt 1 1/2 St., unweit des folgenden ist \*Landsberg (8 - Puma.) vorbei, oder von Garmisch den Fußpfad i. durch Wiesn nach (1 1/2 St.) über Grassech (Gasth. Post) von da noch 1 1/2 St., zuletzt auf dem Fußweg vom Seebecken waldemachbäumen und von dem gewaltigen Absetzen der Egschneise überquert das Gasth. von 4 Puma mit Veranda, S. 1 1/2 St., P. & T. A. Man fährt bis zur Landspitze in der Mitte des Sees, wo gesunken wird (Fahrt jede Pers. 20 Pf. Bootschiff 50 Pf.).

Warenz Auerbach (Lithuan. Mollentalkamm, Raintal und Altes Gumpen, Garmisch Krambach, Egschneise von v.) s. Döckers Buchhagen.

Nach Kilmwald (8 1/2 Fahrstraße in v. St. (Bühlwegen hinab liegt in 9, St., Klapp. 10-12 St., steht im waldigen Tal der Lössen. Das Garmisch-Wirtschaften an Ostsee (S. 207) ist 3 1/2 St. von Partnachbais 2 1/2 von Larmann. — Schöner Fußweg vom Kilsee nach Larmann über die Försen (1477m), 2 St., Weg markiert, Führer entbehrlich. — Nach Reute s. S. 282 Stl.

Die neue Mittenwalder Straße führt von Partnachbais am (25 Min.) Kaimenbad (730m, \*Kur- u. Gasthaus) vorbei, mit alkalischen jodhaltigen Quellen, und steigt durch hügeliges Mattenland (höher und steiler ist die alte Straße) — Jenseit (1 St.) Kallmbrunn erscheinen vor die hohen Formen des Karwendelgebirges — 40 Min. Gerold, 1 1/2 St. Klamm (Schötte Gasth., am Darmen und nach Krön s. S. 290) — Weiter am empfinden Schmelzsee vorbei, dann hinein ins Raintal nach (1 1/2 St.)

116km Mittenwald (913m, Gasth. Post, Wetterstein, Traube, gelobt, Zum Karwendel, viel gut, Puma. Villa Neuner), dem letzten bayer. Ort, von dem steilen Karwendelgebirge überragt. Die Verfertigung von Geigen, Gitarren, Zithern ist Haupterwerbszweig des Ortes. Vor der Kirche ein Bronzestandbild des Begründers der Geigenindustrie in Mittenwald Michael Klotz († 1745), von P. v. Müller (1890).

Aufstieg zum \*Lautersee (1010m), 2, St. und noch 1/2 St. weiter zum Forsthaus (s. oben), \*Ober-Karwendel (1011m), mit Wieh. und schöner Aus-



sieht,  $1\frac{1}{4}$  St.; \**Lentasschlamm*, an der Straße nach Scharnitz (s. unten; 1 St. hin u. zurück); *Lentasschlal*, *Vereinsschlal* etc.; vgl. *Bader's Südbayern*.

Die Straße bleibt auf der ebenen Talsohle der Isar bis zu dem (1 St.) *Scharnitz-Paß*, Grenze zwischen Bayern und Tirol, schon von den Römern befestigt, im XVII. u. XVIII. Jahrh. von den Österreichern, 1805 von den Franzosen erobert und zerstört (ansehnliche Reste der alten Mauern sind noch r. an der Bergwand sichtbar). Dann verläßt sie in dem Dorfe (120km) *Scharnitz* (969m; Gasth.: \**Adler*, *Traube*, *Neuwirt*) die ö. im *Hinterau-Tal* entspringende Isar und steigt bis

130km *Seefeld* (1180m; Gasth.: *Post*; *Klosterbräu*; *Lamm*, gelobt), mit got. Kirche aus dem XIV. Jahrh., auf einer Hochebene, Wasserscheide zwischen Isar und Inn. Der kahle runde Kegel w. ist die *Hohe Munde* (2661m). — Die Straße führt an dem kl. *Wildsee* vorbei und senkt sich, erst allmählich, dann unterhalb (1 St.) *Reith* (1130m) ziemlich steil in großen Kehren, mit prächtigen Blicken auf das Inntal, die *Sellraier* und *Stubai*er Gebirge, über *Leithen* (1009m; *Hirsch*) nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) *Zirl*. Auf dem letzten Vorsprung über der Straße Ruine *Fragenstein* (769m).

140km *Zirl*; dann über den *Inn* zur (148km) gleichn. Station, s. S. 301.

### 36. Von München nach Oberammergau und über Linderhof nach Füssen.

Vergl. Karten S. 282, 283, 280.

a. Über Murnau und Kohlgrub nach Oberammergau.

98,4km. Bis *Murnau*, 75km, Eisenbahn in 2-2 $\frac{1}{4}$  St. (M 6.20, 4.10, 2.70); von *Murnau* bis *Oberammergau*, 23,4km, elektr. Bahn in 1 St. 10 Min. (S. Kl. M 1.20).

Von *München* bis *Murnau* (75km) s. S. 282/283. Die Bahn nach *Oberammergau* wendet sich in großer Kehre nach W. und zieht sich an dem Höhenrücken entlang, der den *Staffelsee* von der *Loisach-Niederung* trennt. Nach S. schöne Gebirgsausicht: *Herzogstand*, *Heimgarten*, *Krottenkopf*, *Ettaler Mandl* etc., im Hintergrund das *Wettersteingebirge* mit der *Dreiterspitz*. — 81km *Grafenaschau* (688m). — Weiter durch Wald und auf 14m h. Damm zur (85km) HS. *Jägerhaus*, mit dem r. oben gelegenen Schloßchen des Hrn. von *Busseck*, und in starker Steigung an der Bergwand entlang zur (87km) Stat. *Kohlgrub*, für das malerisch gelegene Dorf d. N. (828m; *Lehmann's Gasth.*, *Schwarzer Adler*, beide einf. gut).

Dann nochmals bergan auf hohem Damm und in tiefem Einschnitt zur (88km) HS. *Bad Kohlgrub* (860m); 8 Min. südl. am Fuß des *Hörnle* (S. 286) das hübsch gelegene Stahl- und Moorbad (896m; \**Kurhaus*; \**H.-P. Lindenschloßchen* mit Park; \**H.-P. Bayerischer Hof*, Z. 1-3, P. 4 M), auch als klimat. Höhenkurort besucht.



Von der Opekehr beim Lindenschlößchen schöner Blick nach N. über das oberbayerische Hügelland mit mehreren Seen. — Sehr lohnend die Besteigung des Kärals (1648m; 2 St.), mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge (Kugspitzgruppe) und nach N. bis in die bayr. Ebene (München).

Bei (89km) *Saulgrub* mündet r. die Straße von Peißenberg über *Rollendach* und *Bayersoien* (S. 265). — Die Bahn erreicht hier ihren höchsten Punkt (876m) und senkt sich in südlicher Richtung in das *Ammertal* nach (91km) *Altenau* (838m; P. Limmer), am w. Fuß des Hörnle reizend gelegen, mit der elektr. Kraftstation der Bahn. — 92km *Scherenau*, 94km *Unterammergau* (836m; Schuhwirt). — Über die Ammer.

98,5km *Oberammergau* (897m; Gasth. *Osterbicht*; *Bahnhof*/hotel, *Wittelsbacher Hof*, *Alte Post*; *Lamm*; *Pens. Veit*, *Edel*), großes Dorf, berühmt durch die „*Passionsspiele*“, die alle zehn Jahre stattfinden, das nächste 1910. Die Bewohner verfertigen hauptsächlich Schnitzwaren aus Holz und Elfenbein.  $\frac{1}{4}$  St. w. auf einem Hügel am n. Fuß des *Kofels* (1342m) die „*Kreuzigung*“, Kolossalgruppe in Sandstein von Halbig, 1875 von König Ludwig II. geschenkt. — Von Oberammergau nach (12km) *Linderhof* s. unten.

#### b. Über Oberau nach Linderhof und Füssen.

Bis Oberau, 92km, Eisenbahn in c. 3 St. (S 8.10, 8.50, 9.50, Rückfahrkarten 13.10 8.30, 8.50). Omnibus der Münchener Lokalbahn-Aktiengesellschaft (15 Plätze) im Sommer 2mal tägl. von Oberau über Linderhof nach Füssen (S. 8.50, bis Linderhof in  $2\frac{1}{4}$  St., 2 S 10, hier  $2\frac{1}{4}$  St. Aufenthalt, Linderhof Füssen in c.  $3\frac{1}{4}$  St.). in Linderhof Anschluß an den Omnibus von Oberammergau (1mal tägl. in  $1\frac{1}{2}$  St., 1 S 80). Von Partenkirchen-Garmisch nach Linderhof Stellwagen im Sommer tägl. in  $3\frac{1}{4}$  St. (2 S 10, hin u. zurück 4 S 60). — Eisenreisen von Oberau nach Oberammergau 10, Zwiesel 16 S, nach Linderhof 18 u. 30, Reutte 30 u. 40, Hohen Schwangau 38 u. 50 S; von Füssen nach Pfäfers 12 u. 18, Linderhof 20 u. 30, Oberau 36 u. 50 S und 10 $\frac{1}{2}$  Trkg.

Von München bis Oberau (92km) s. S. 282/283. Die Straße führt w. am Gasth. *Unternberg* vorbei über den *Gießenbach* zum Fuß des Gebirges und steigt, anfangs in einer großen Kehre nach r. ausbliegend (abkürzender Fußweg), an der S.-Seite einer waldigen Schlucht allmählich bergan, durch deren Sohle die steile alte Straße führt. An ihrem obern Ende wird die Schlucht durch den Rücken des *Ettaler Berges* abgeschlossen, den die neue Straße l. ausbliegend umzieht.

1 St. *Ettal* (877m; *Wks Landes*), 1330 von Kaiser Ludwig gegründetes Benediktinerkloster, nach dem Brande von 1844 erneut; in der im Barockstil umgebauten Kirche, einem Zentralbau mit mächtiger Kuppel, Altarblätter des XVII. Jahrh. und eine berühmte Orgel.

Das *Ettaler Moos* (108km) ist von Ettal in  $2\frac{1}{2}$ -3 St. zu ersteigen (nur für Geübte, mit Führer).

$\frac{1}{4}$  St. weiter teilt sich die Straße: r. nach ( $\frac{1}{4}$  St.) *Oberammergau* (s. oben). Die direkte Straße (Fahren vorausziehen) nach ( $2\frac{1}{2}$  St.) *Linderhof* vereinigt sich nach  $\frac{1}{4}$  St. mit der Straße von Oberammer-



gan nach Linderhof. —  $\frac{3}{4}$  St. Gröswang (827m; Wha.). Weiter durch das oberste Ammer- oder Gröswang-Tal; l. das breite Ammer Gries, über dem die Zugspitze hervorsticht. —  $1\frac{1}{4}$  St. Forsthaus Linder (Restaurant, auch Z.) und r. am bayr. Zollamt vorbei über die Ammer zum (10 Min.)

Schloß \*Linderhof, für König Ludwig II. 1870-78 im Rokoko-stil von Dollmann erbaut, mit ausgedehnten Gartenanlagen (Eintritt vom 15. Mai bis 15. Okt. tägl. 9-12 und  $1\frac{1}{2}$ -6 U., mit Grotte und Kiosk 3, So  $1\frac{1}{2}$  M., 13. Juni geschlossen). L. das Schloß-Restaurant mit 60 Betten zu  $1\frac{1}{2}$ -2 M. und die Kasse. — Die Besichtigung des Schlosses, der Gärten, der Blauen Grotte und des Kiosks erfordert o. 2 St.

Im Foyer des Schlosses (Eintritt in Gruppen von 12 Personen) \*Bronze-Bitterstatuette Ludwigs XIV. von Frankreich, nach Botic. Im ersten Stock eine Reihe prächtig eingerichteter Zimmer mit Porträts französischer Herrscher und Regenten aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV.

In den Gartenanlagen vor dem Schloß ein großes Bassin mit vergoldeter Kolossalfigur der Flora und däm. h. Springbrunnen; Terrassenanlagen führen hinauf zum Minnerbrunnen (davor ein Marmorstandbild König Ludwigs II. von Elia Ney) und zum Menoptrae, einem Tempelchen mit Venusstatue von Hauptmann und bestem Blick über Schloß und Gärten. Hinter dem Schloß zwischen Laubgängen die Fackel mit dem Neptunbrunnen (die Wasserkünste springen um 12 U. mittags und 6 U. nachm.). N. d. 5 Min. bergauf der Eingang zur Grotte, 15m h., in einem künstlichen Felsbühl angebracht, mit kleinem See und Wasserfall (an der Rückwand Tauschauer im Venusberg, von A. von Hechel), elektrische Beleuchtung v. um. 8-11 $\frac{1}{2}$  nachm.  $2\frac{1}{2}$ -3 U. alle 1 $\frac{1}{2}$  St. In der Nähe der Fackel, im maurischen Stil, mit Stalaktitengewölbe emailliertes Bronzopflanz und Majolikavasen, zahlreiche Statuen, Büsten etc. in den Anlagen.

Weiter in dem schön bewaldeten Ammertal allmählich hinauf zur ( $1\frac{1}{2}$  St.) Grenzbrücke (l. 10 Min. entfernt die Hundingshütte, altdeutsche Blockhütte, nach dem Vorbilde aus Wagner's Walküre von König Ludwig II. erbaut, Eintritt 60 Pf.). — Dann am n. Fuß des Geyerskopfs (2168m) durch das dicht bewaldete Ammerwaldtal zur (1 St.) H.-P. Ammerwald (1082m), wo r. der Schützensteig nach ( $3\frac{1}{2}$  St.) Hohenachwangen abzweigt (s. S. 280).

1 St. weiter tritt die Straße aus dem Walde und erreicht bei der österreich. Fluszwache den schönen dunkelgrünen Plansee (976m),  $6\frac{1}{3}$  km l.,  $\frac{1}{2}$ -1 km br., 76m tief, von bewaldeten Bergen umgeben (H. Plansee oder Forelle bei H. Singer).

Nach Partenkirchen. Fahrweg durch das bewaldete Partenkirchental und über das bayr. Zollhaus Griesen in  $6\frac{1}{4}$  St.; s. S. 281.

Die schattenlose Straße nach Reutte führt am nördl. Seeufer entlang am Kaiserbrunnen vorbei. Am ( $1\frac{1}{4}$  St.) W.-Ende des Sees das \*Gaith. Seeapitze (P. 6-7 K). Weiter am Kleinen Plansee entlang und über den aus ihm abfließenden Archbach bis zu einer (20 Min.) Kapelle, bei der eine gute Quelle.

5 Min. weiter führt ab ein Fußpfad durch Wald hinauf zum obern und (20 Min.) \*untern Stubbensfall (S. 281), von da l. hinauf in 10 Min. wieder auf die Straße, oder an der Arch entlang nach Bad Mitter und (1 St.) Reutte.

Die Straße überquert den Reßbach; hübsche Aussicht auf das Lechtal, im Hintergrund Kitzbühel und Hochvogel. Hinauf



am n. Abhang des Tauern, wo bei einem Stein mit Inschrift r. der Weg vom untern Stufenfall heraufkommt (vgl. S. 287), dann an dem kl. Bad Krehelmoos vorbei über Breitenwang nach (1½ St.) Reutte (S. 281). Von hier nach Pilsen-Hohenachwangen s. R. 84.

### 37. Von München über Kochel nach Mittenwald. Walchensees.

#### a. Isartalbahn von München nach Kochel.

Von München bis Kochel 69km. Isartalbahn in 2¼ St. (S. 630, 430, 270). Von Kochel über (30km) Mittenwald nach Garmisch-Partenkirchen Arromont-Express (im H.-Sch.-omnibus 2mal tägl.), 49km, in 3½-4½ St. (bis Walchensee 1 St. 5 Min., bis Mittenwald 2½-3 St.). Fahrpreise bis Walchensee 2 M., bis Mittenwald 3 M., bis Garmisch-Partenkirchen 5 M. Gewöhnlicher Omnibus 2mal tägl. von Mittenwald nach Stg. (in 5¼ St., S. 360, vgl. R. 35).

Abfahrt vom Isartalbahnhof (elektr. Trambahn vom Fürberggraben; Bahnrestaur.), s. S. 196. — 2km Thalkirchen (Deutsche Ecke, Restaur. Gierlinger, beide mit Garten), hübsch gelegener Ort mit Kuranstalt des Dr. Ulbelsien. — Die Bahn steigt hinter (4km) Maria-Einsiedel zur (5km) Stat. Prinz-Ludwigshöhe, mit vielen Villen, in waldiger Umgebung, kreuzt die Staatsbahn unweit des Großhesseloher Bahnhofs (S. 291) und erreicht (6km) Stat. Großhesselohe (521m; Fußweg zum Staatsbahnhof 8 Min., an der Brennerl vorbei zum Bierrestaur. Großhesselohe 10 Min.; s. S. 262) — Weiter viel durch Wald, am (1.) Schloßchen Schwaneck (S. 262) vorbei.

7km Pullach (581m; Gasth.: \*Rabenwirt, mit Aussichtsterrasse; Rest. am Isartal, mit Garten), auf der Höhe des l. Isarufens hübsch gelegen, mit got. Kirche (17. Jahrh.); 8 Min. unterhalb an der Isar das gut eingerichtete Kneippbad Pullach, s. S. 262.

Von (9km) Stat. Höllelegrauth-Grünwald (596m, Whs.) führt ein Fahrweg l. hinab zum Whs. Höllelegrauth (Fähre nach Grünwald, S. 262). — 13km Beyerbrunn (621m, Gasth. Konradshöhe). — 16km Hohenachstörn (654m, Bahnhof-Restaur.), r. oben das Dorf.

18km Ebenhansen-Schäftlarn (662m; Gasth. Post), höchster Punkt der Bahn, mit Alpensansicht. 5 Min. vom Bahnhof die Kuranstalt Ebenhansen. Im Winter Rodelbahn zum Kloster Schäftlarn.

Waldwege führen von hier in 15, von Hohenachstörn in 20 Min. hinab zum Kloster Schäftlarn (668m; Whs. u. Stadel), Benediktiner-Priorat mit Knabeninstitut und reich ausgestatteter Kirche im Barockstil. Hebesche Waldpromenade nach Beyerbrunn (1½ St.), Ichling (1 St.) etc. — Schöne Aussicht von der Hohenachstörn Höhe oberhalb Stg. (668m; Gasth.), 20 Min. n. w. von Ebenhansen. — Von Ebenhansen nach Schloß Berg am Starnberger See (S. 264), NW in 2¼ St.

Weiterhin schöner Blick auf Isartal und Hochgebirge. — 22km Ichling (661m; Whs.), von hier 1½ St. zum Whs. zur Schönen Aussicht (712m) oberhalb Walchstadt, mit 13m h. Aussichtsturm (10 Pf.) und umfassender Alpensansicht. — Die Bahn senkt sich



durch tiefe Einschnitte, dann am Abhang der *Schletterleden* entlang, mit Aussicht über das weite Isartal mit seinem granen Inselmeer und die Mündung der *Loisach*, nach

26km *Wolfratshausen* (576m; *Bahnhof-Restaur.*, auch Z.); 10 Min. w. der hübsch gelegene Markt (*Gasth.: Kronmühle*, Z.  $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ , P.  $4\frac{1}{2}$ – $5\frac{1}{2}$  M.; *Haderbräu*; *Humpelbräu*), mit 2000 Einw.; oberhalb am *Kalvarienberg* schattige Promenadenwege mit reizenden Aussichten.

Zum *Starnberger See* führen angenehme Wege über *Münzing* (666m; *Whs.*) nach (2 St.) *Ammerland* (S. 284); über *Dorfen*, *Häusern*, *Aufhausen* und *Aufwiesen* nach ( $2\frac{1}{2}$  St.) *Schloß Berg* oder *Leon*, oder vom *Kalvarienberg* über *Buchsee* zur (2 St.) *Rothmannshöhe* (S. 284).

Die Bahn überschreitet die vielgewundene *Loisach* vor (29km) *Degerndorf* (*Rest. Bruckmaier*) und führt am l. Ufer nach (31km) *Bolzwang* (579m). Schöne Aussicht von der ( $\frac{1}{2}$  St.) *Hochbreite* (721m) und ( $\frac{1}{2}$  St. weiter) der *Degerndorfer Höhe* (717m). — 34km *Eurasburg*, mit stattlichem Schloß auf waldiger Höhe; daneben ( $\frac{1}{4}$  St. vom Bahnhof) der *Eurasberger Sommerkeller* mit Aussicht.

37km *Beuerberg* (611m; *Gasth.: Post*), hübsch gelegenes Dorf mit *Salesianerinnenkloster* (*Mädchenpensionat*).

Fahrstraße w. über *St. Heinrich* nach (2 St.) *Seeshaupt* (S. 284). Süd. von der Straße,  $\frac{3}{4}$  1 St. von *Beuerberg* (über *Buch* und *Malerwald*) die Aussichtspunkte *Hohenleiten* und *Ödöauer* (über *Hohenleiten* nach *Seeshaupt*  $2\frac{1}{2}$  St., sehr lohnend).

Weiter am l. Ufer der *Loisach*, durch Moos und niedern Wald, vor (43km) *Fleisen* aufs r. Ufer. Die Berge (*Benediktenwand*, *Jochberg*, *Herzogstand*, *Heimgarten*) treten nun näher heran. — Die Bahn führt durch ausgedehnte Moosflächen (*Filze*) zur (48km) Stat. *Bad Heilbrunn* (*Bahnrestaur.*), 25 Min. w. von dem gleichnam. Bado (*Omnibus* 3mal tägl.; s. S. 291). — Bei (51km) *Biehl* vereinigt sich die Isartalbahn mit der Staatsbahn. Von hier über *Benediktbeuern* nach (59km) *Kochel*, s. unten.

#### b. Von München über Tutzing nach Kochel und Mittenwald.

*Bayerische Staatsbahn* bis *Kochel*, 76km in  $2\frac{1}{2}$  St. (M 8.20, 4.20, 2.70). — *AUTOMOBIL-OMNIBUS* von *Kochel* nach *Mittenwald* s. S. 298.

Von München bis *Tutzing* (40km) s. S. 288/284. — 46km *Bernried*, 51km *Seeshaupt*, beide  $\frac{1}{4}$  St. von der Bahn entfernt. Einförmige Gegend, r. der kleine *Ostensee*. — 57km *Stallack*. — 62km *Neu-Pensberg*, Stat. für den Markt *Pensberg* (603m; *Gasth.: Bernrieder Hof*, *Zur Eisenbahn*), mit *Kohlenbergwerk*.

Die Bahn überschreitet bei (66km) *Hs. Schönsmühle* die *Loisach* und führt über (68km) *Biehl* (*Gasth.: \*Löwe*; *Grüner Hut*), wo die Isartalbahn (s. oben) einmündet, nach

68km *Benediktbeuern* (618m; *Gasth.: Post*, *Zur Benediktenwand*); r. das ehem. Kloster, 740 gestiftet. Ö. die *Benediktenwand* (1801m); rot MW. in 4– $4\frac{1}{2}$  St., F. für Geübte entbehrlich.



Weiter am Rande eines weiten Moores, dann an dem jetzt trockengelegten Bohrer entlang über Ried und Ort nach (7½ km) Kochel (Prinz Ludwig, Stäger, Post), Endpunkt der Eisenbahn, durch eine Anhöhe vom (1¼ St.) See getrennt (\*Bad Kochel, mit Anlagen am See). Im Dorf das 1900 errichtete Bronzestandbild des Schmieds von Kochel (Balch. Maler, † 1705), von Katedl. — Der Kochelsee (600 m), 6 km l., 4 km br., von der Loisach durchflossen, wird s. vom Jochberg, Herzogstand und Heimgarten begrenzt. Guter Überblick von dem Pavillon beim Bad.

Gegenüber am NW Ende des Sees 1 St., Ormalbus in ½ St. Motorboot in 10 Min.) liegt das freundliche Dorf Schliersee (Schlier, Gasth. Kister, Brauerei & Gasth. zum Herzogstand, mit Felscheller, Heimgarten), von wo der Herzogstand (s. unten) auf dem „Pionierweg“ in 2½ St. zu steigen ist.

Die Straße nach Walchensee (Automobil-Omnibus s. S. 298) tritt bei dem (25 Min.) \*H. Seehof an den Kochelsee, führt am Ufer entlang an dem schön gelegenen \*Gasth. Graner Bst vorbei bis zum (26 Min.) Gasth. Kesselberg (10 Min. südl. das \*Gasth. Aljoch) und steigt dann in bequemen Windungen (kürzer die alte Straße) zum (¾ St.) Joch des Kesselbergs (861 m) empor; n. neben der Straße die Fülle des Kesselbachs, an denen ein kürzender Fußpfad hinaufführt. Auf der Höhe zeigt sich in der Ferne das Karwendel- und Wetterstein-Gebirge, unten der tiefblaue, von Hochwald und Gebirgen umgebene \*Walchensee (802 m), 7 km lang, 6 km br., 106 m tief. An der Nordspitze (10 Min.) der Weiher Urfeld (Gasth. Zum Jäger am See, Zum Fischer am See).

Auf den \*Herzogstand (1730 m) 2½ St. bequem und sehr lohnend (Führer unöf.). Fahrweg bis zu den (2 St.) Herzogstandshäusern der AVB. München (1870 m, Bett 2 u. 3 St.) und zum (¼ St.) Gipfel, mit vorzüglicher Aussicht auf das Hochgebirge bis zu den Tauern und in die Ebene mit zahlreichen Seen. Ein schmaler, ¾ St. langer Grat, für Schwindelfreie gefahrlos (an einer Stelle Drahtseil) verbindet westl. den Herzogstand mit dem Heimgarten (1791 m). — Hinter dem Herzogstandshäuser führt ein schmaler Steig mit herrlichen Blicken auf Walchensee und Gebirge in 1½ St. hinab zum Dorf Walchensee.

Weiter am w. Seeufer nach (1 St.)

86 km Dorf Walchensee (Gasth. Post), an einer Bucht des Sees, auf deren anderer Seite das Klösterl (Schule und Pfarrwohnung).

Wett lohnender ist die Überfahrt über den See (von Urfeld bis Walchensee 30 Min.), erst von der Mitte desselben erschließt sich die volle Rundschau. Wer nach Mittenwald will, fährt von Urfeld, ohne Dorf Walchensee zu berühren, in 1½ St. nach Obernach.

Die Straße berührt das (¾ St.) Gasth. Kinsiedel beim Forsthaus Obernach, am Südende des Sees. Dann durch ein einsames Flechtentäl. — Vor (1¼ St.) Walgau (Gasth. Neuner) öffnet sich das breite Tal der Isar (nach Vorderriß s. S. 292). — 1,2 St. Krün (Gasth.: Post).

Von Krün führt eine Fahrstraße an dem schöngelegenen Bergrain vorbei nach (¾ St.) Eins am der Poststraße von Mittenwald nach Partschkirchen (S. 294).

Südl. tritt das schroffe Karwendelgebirge mächtig hervor, w. das Wettersteingebirge. — 2¼ St.

106 km Mittenwald, s. S. 294.











### 38. Von München nach Tölz und Mittenwald.

119km Bis Tölz (58km) Eisenbahn in  $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{4}$  St. — Von Tölz nach Langgries (10km) Postmotorwagen 7mal tägl. in 40 Min., nach Bichl (15km) 5mal tägl. in 50 Min. Von Langgries nach Vorderriß (23km) Post täglich in 4 St., von da weiter in 2 St. nach Hinterriß. Eisenbahn von Tölz zum Walchensee 18, nach Mittenwald 30 M.

München-Hauptbahnhof s. S. 196. — Bald nach der Ausfahrt wendet sich die Bahn in großem Bogen gegen S. 6km Mittersending. — Bei (11km) Großhesselohe (S. 288) über die Isar; l. über dem tief eingerissenen Isartal in der Ferne München. Weiter durch Wald. — 26km Sauerlach; dann über den Teufelsgraben, einen tiefen trocknen Einschnitt, nach (36km) Holzkirchen (683m; Bahnrestaur.; Gasth.; Post, Oberbräu), Knotenpunkt der Bahnen nach Rosenheim (S. 296) und Schliersee (S. 294).

Die Bahn umzieht den Ort an der Ostseite. — 47km Schaftlach. Zweigbahn nach Tegernsee s. S. 292. — 52km Reichersbeuern, mit Schloß des Hrn. v. Sigritz. — 58km Stat. Tölz; der Bahnhof (687m; H. Bellevue) liegt n. oberhalb des Orts, 10 Min. von der Isarbrücke (Omnibus 20 Pf.).

Tölz (657m; Gasth.: Bruckbräu, Post, Kolberbräu u. a.), auf einem Hügel an der Isar hübsch gelegen, durch Bierbrauerei und Flößerei wohlhabend. Die Häuser sind viel mit biblischen Bildern bemalt. Schöner Blick, namentlich vom \*Kalvarienberg ( $\frac{1}{4}$  St.), in das stundenweit offene Isartal, im Hintergrund s.w. die lange Benediktenwand (S. 289) und der Kegel des Kirchstein. — Am l. Ufer der Isar das besuchte Bad

Krankenheil (Gasth.: \*Kurhotel; \*Aktien-Badhaus; Sedlmair, Z. 2-3, M.  $2\frac{1}{2}$ , P. 6- $7\frac{1}{2}$  M; \*Kaiserhof, P. von 6 M an; H. Villa Germania; Pens. Spenger, 6-8 M; Pens. Emilia, Thorstein, Villa Johanna, Villa Bellaria usw.), mit Konversationshaus, Trinkhalle und Badhaus (Bad 2 M; das jod- und schwefelhaltige kohlensäure Natronwasser wird von den  $1\frac{1}{4}$  St. entfernten Quellen in Röhren hergeführt).  $\frac{1}{2}$  St. w. das Zollhaus (\*Gasth., Bäder im Hause), dabei das Alpenhaus Kegel mit hübscher Aussicht (Restaur., M.  $1\frac{1}{2}$  M). Ausgedehnte Waldanlagen dicht beim Ort. Kurtaxe 8, 2 Pers. 12, Familie 16 M.

Von Tölz an den Walchensee zwei Fahrstraßen, entweder über Kochel (7 St.) oder durch die Jachenau ( $8\frac{1}{2}$  St.). Über Kochel: die Straße (Automobil-Omnibus bis Bichl 5mal tägl. in 50 Min.) führt w. am Seilhaus (s. oben) vorbei über Stollau und (9km) Bad Heilbrunn (Kurhaus, Bellevue), mit der jod- und bromhaltigen Adelsheidequelle (2km w. die Haltestelle Heilbrunn der Isartalbahn, S. 289); weiter über Eichenau und Steinbach nach (14km) Bichl (S. 289).

Über Langgries und Jachenau: Fahrstraße am r. Ufer der Isar nach (2 St.) Langgries (Gasth.; Post, Altwirt); hier über die Isar (gegenüber das dem Großherzog v. Luxemburg gehörige Schloß Hohenburg) nach (1 St.) Weyssheid (einf. Whs.), dann r. um den Abhang des Langenbergs in die Jachenau, ein 4 St. langes einsames Wiesen- und Waldtal.  $8\frac{1}{2}$  St. Dorf Jachenau (780m; Gasth., Post). Von hier noch eine Strecke bergan, dann durch Wald bis nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) Sackentbach, am ö. Ende des Walchensees, und (35 Min.) Urfeld (S. 290).



VON TÖLZ NACH MITTENWALD (81km). Bis (2 St.) *Langgries* s. S. 291; weiter am r. Ufer der Isar über *Anger* und *Fleck* (689m; Gasth.) nach (1½ St.) *Winkel*. Das Tal verengt sich und biegt nach W. um; 2 St. *Fall* (741m; Gasth.); kurz vorher über die *Walchen* oder *Achen*, an deren l. Ufer ein Fahrweg in 8 St. nach *Achenwald* führt (S. 293). — 2 St. *Vorderriß* (806m; Post, *Steigenberger's Wha.*), k. Forsthaus, von Fichten umgeben, an der Mündung der *Riß* in die Isar.

Durch die *Riß* an den *Achensee* 2-2½ St., lohnend. (Vgl. nebenstehende Karte.) Fahrweg an der *Gewaldhütte* vorbei nach (½ St.) *Minterriß* (881m), Jagdschloß des Herzogs von Coburg in schön bewaldetem Tal; am Fuß des im gotischen Stil erbauten Schloßbergs die niederen Gebäude des *Franiskanerklosters* (Einkehr im Gasth. neben dem Kloster oder 20 Min. weiter im *Alpenhof*). Der Fahrweg führt weiter bis zur (2 St.) *Engel-Aette* (1090m) und steigt dann (weiterhin nicht fahrbar) streckenweises steil hinan zum (2½ St.) *Plumser Joch* (1649m); hinab durch das waldige *Gorn* bis nach (2½ St.) *Partenen* (S. 294).

Der Fahrweg überschreitet die Isar und führt auf der l. Seite des einsamen Tals nach (8 St.) *Walgau* (S. 290), an der Poststraße von *Walchensee* nach (2¾ St.) *Mittenwald* (S. 284).

## 39. Von München nach Innsbruck über Tegernsee, Wildbad Kreuth und den Achensee.

168km. Eisenbahn bis Tegernsee, 56km in 2-2½ St.; Post von Tegernsee 2mal tägl. in 2½ St. bis Kreuth, von dort zum Achensee (Scholastika) tägl. nachm. in 4 St.; außerdem Stellwachs von Tegernsee (Guggemos) nach Achensee tägl. 9 U. vorm. in 9 St. (mit 8 St. Aufenthalt in Bad Kreuth). — Eisenbahn von Tegernsee nach Bad Kreuth 7, Zwiesel 12, Scholastika 16 u. 24 *£*; von Scholastika nach Kreuth 14 u. 22, Tegernsee 16 u. 30 *£*; von Jenbach nach Kreuth 32 u. 42, Tegernsee 34 u. 50 *£* (Trickgeld, sowie Brücken- u. Wegesgeld einbegriffen). — Dampfboot auf dem Achensee von Scholastika bis Seespitz (und zurück) im Sommer 2mal tägl. in 60 Min. — Eisenbahn Achensee (Seespitz)-Jenbach 6 Züge tägl. in ¼ St. im Anschluß an das Dampfboot (s. S. 294).

Von München bis *Schäftlach* (47km) s. S. 291. Die Zweigbahn nach Tegernsee zweigt von der Bahn nach Tölz l. ab (r. die Benediktenwand) und erreicht den 6km l., 2km br. *Tegernsee* (728m) bei (56km) *Gmund* (Gasth.: Herzog Maximilian, Oberstößer, Bahnhofshotel), am Ausfluß der *Mangfall* aus dem See.

Beste Aussicht über den See von *Kaltenbrunn* (Restaur.), Mäurer des Herzogs Karl Theodor, am NW-Ende des Sees, 20 Min. w. von Gmund, 1½ St. von Tegernsee (Motorboot; Ruderboot in 1 St., 1 *£* 40).

Weiter am ö. Seenufer über St. Quirin nach

59km Tegernsee. — Gasth.: \**Serbenhotel*; \**Bahnhofshotel Wigg*; \**Steinmetz*, S. 2-4, P. 6-8 *£*; Post, E. 1½-3 *£*; \**Guggemos*, E. 1½-3 *£*; \**Tegernseer Hof*. — Viel Privatwohnungen; Unterkunft ferner in *Reiflach* (Flendl) und *Sporn* (Bachmair; Gasth. zur Überfahrt; 1889) am SO.-Ende des Sees, an der Straße nach Kreuth. — Im *Bräuhaus* im Schloß gutes Bier. Herzogl. *Sommerteller* mit Veranda unweit des Schlosses. — *Café am See*, mit Terrasse; *Café am Alpenhof* u. s. — *Kur- und Badezeit*, 3 Tage frei, 1-3 *£*.



















**Tegernsee** (731m), 20 Min. langer Marktsee (1800 Einw.) mit vielen Villen, ist durch reizende Lage und sammtige Spaziergänge zu längerem Aufenthalt sehr geeignet. Das Schloß, ehemals Benediktinerabtei, 719 gegründet, 1803 aufgehoben, ist Eigentum des Herzogs Karl Theodor in Bayern (der nördl. Flügel Brauerei). Über dem Portal der zweitürmigen Kirche ein altes Marmor-Relief von 1445, die fürstl. Stifter der Abtei.

Unter der näheren Umsehung wird das Große Parapluie (800m; 20 Min.) am meisten besucht: eine offene Rotunde mit hübscher Aussicht: a. 100 Schritte v. Guggenmos am r. Ufer des Alpsees hinan, nach 30 Schritten v. über die Brücke, am Beginn des Waldes s.; oder 8 Min. s. von der SO.- Ecke des Schlosses 1 den Treppenzug hinan, am Denkmal des Dichters *Karl Stieler* (1842 St.) vorbei — schöne Aussicht auch vom *Parapluie* (840m; 10 Min. s. vom Parapluie).

Weitere Ausgänge *Rottach/Alpe*, *Neureut*, *Niederstein*, *Hirschberg*, *Wallberg*, *Rieserhölzer* etc., s. *Bader's Führer*.

Die Straße nach Kreuth führt am Schwefelbad *Schwefelhof* vorbei über die Rottach nach (35 Min.) *Rottach* (Gasth.: *Plöndl*), 20 Min. weiter beim Weißbach-Whs über die *Weißbach*.

*Paßfänger* sparen  $\frac{1}{2}$  St., wenn sie von Tegernsee über den See nach *Sporn* überfahren (von der Landstelle bis zur Weißbachbrücke 20 Min.).

Das Tal verengt sich beim ( $1\frac{1}{4}$  St.) Dorf *Kreuth* (772m; Gasth.: *Lehmann*), r. der kegelförmige *Leonhardstein* (1452m). L. ( $\frac{1}{4}$  St.) das hübsch gelogene \*Gasth. zur *Rainer-Alpe*; 12 Min. weiter zweigt l. ab eine Seitenstraße zum (10 Min.)

72km *Wildbad Kreuth* (791m), mit ansehnlichen Bad- und Gasthofgebäuden (Z. 2<sup>1</sup>, r. 3 A.) auf weitem grünen Plan, Eigentum des Herzogs Karl Theodor. Die erdig-salinischen Schwefelquellen sind seit 1800 bekannt. Schöne Parkanlagen beim Kurhaus. Ausflüge zur *Gaisalp*, *Königsalp*, auf den *Schützenstein*, *Schinder* usw.

Vom Bad Kreuth w. über die Weißbach zur Hauptstraße zurück. Diese steigt allmählich in dem bewaldeten Weißbachtal, an dem (1 St.) Gasth. *Bayerwald* und dem (1 St.) *Weiler Glasbütte* (892m; Gasth.) mit dem bayr. Zollamt *Stuben* vorbei, zur (20 Min.) *Stubenalpe* (941m) und senkt sich dann durch tief eingeschnittene Schluchten, in dem einst stark befestigten Engpaß *Achen* (877m) über die tiroler Grenze. — Vor dem Dorf ( $1\frac{1}{4}$  St.) *Achenwald* (822m; Hagenwirt) die österr. Maut. Nun bergan, an der Achen oder *Walchen*, dem Ausfluß des Achensees (s. S. 292); d. das Felshorn des *Guffert* (2192m), daneben der lange Rücken des *Unnütz* (s. unten).

96km *Achenkirch* (922m; Gasth. *Kern*; Post, mit *Bädern*,  $\frac{1}{4}$  St. weiter; *Adler*), langes Dorf, das sich fast bis zum Achensee hinzieht. Am N.-Ende des Sees, 1 St. von der Post *Achenkirch*, *Mayer's Gasth.*, dann das Gasth. *Schölkastl*. 20 Min. südl. das *Hotel Seehof*.

Auf dem *Unnütz* (2077m) 3 St., lehnend (Führer 8 K., entbehrlich). Unter Fußpfad s. zur ( $1\frac{1}{4}$  St.) *Käpfalp*, dann l. zum ( $1\frac{1}{4}$  St.) *vordere Gipfel*. Aussicht höchst malerisch und angedeutet.

Der \**Achensee* (929m), 9km l., 1km br., 133m tief, stofflos, ist der schönste See in Nordtirol. Fahrstraße am ö. Ufer bis



(2 St.) *Buchau*, am Südende des Sees (zu Wagen in 1 St.). Vorzuziehen die Überfahrt über den See: Dampfboot 8mal tägl. von *Scholastika* bis *Seespitz* (u. zurück) in 50 Min.; Ruderboot von *Scholastika* bis *Pertisau* in  $1\frac{1}{2}$  St., bis *Seespitz* in 2 St. Am SW.-Ufer ein grünes Vorland, die *Pertisau* (Gasth.: *Fürstenhaus am See*, dem Benediktinerstift *Fiecht* gehörig; \**Alpenhof*; \**H. Stefania*, P. 8 K; *Pfandler*, *Karlwirt*, 8-10 Min. vom See, beide einf.), als Sommerfrische sehr besucht. Reizende Aussicht auf den See; südl. die Berge des *Inntals* und untern *Zillertals*.

Fahrstraße von *Pertisau* zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *Gasth. Seespitz*, am Südende des Sees; von hier durch das *Käsbachtal* in  $1\frac{1}{4}$  St., oder mit Eisenbahn (Adhäsions- und Zahnradbahn) über *Maurach* und den Wallfahrtsort *Eben* nach (6,8 km)

118 km *Jenbach* (S. 297). Eisenbahn von hier bis (34 km) *Innsbruck* s. B. 41.

#### 40. Von München über Schliersee und Bayrisch-Zell nach Kufstein.

Vergl. Karte S. 291.

110 km. Eisenbahn bis *Schliersee*, 61 km in  $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{4}$  St. Von *Schliersee* bis *Bayrisch-Zell* (16 km) Post im Sommer 2mal tägl. in 2 St. (Eisenbahn im Bau); weiter bis *Kufstein* (83 km) Fahrstraße ohne Postverbindung (Zweispänner von *Schliersee* bis *Kufstein* in 6 St., 45 M.).

Von München bis *Holzkirchen* (36 km) s. S. 291. Die Bahn tritt bei (43 km) *Darching* in das hübsche *Mangfall-Tal*; gegenüber *Kloster Weyarn*, jetzt Erziehungsanstalt. — 47 km *Thatham*. Über die *Mangfall*; weiter im waldigen *Schlierachtal*. — 54 km *Miesbach* (698 m; Gasth.: *Miesbacher Hof*; \**Waltzinger*, Z. von  $1\frac{1}{2}$ , P. von 4 M an; \**Post*; *Kreiterer*), hübsch gelegener Markt, als Sommerfrische besucht. — Die Bahn überschreitet zweimal die *Schlierach* und erreicht, an (r) *Agatharied* vorbei, (59 km) *Hausham*, mit Kohlengruben.

61 km *Schliersee* (785 m; Gasth.: \**Seehaus*; \**Wittelsbach*; \**Seerose*, am Bahnhof; *Wendelstein*; *Post*; *Rote Wand*; *Kegelstein*), beliebter Sommerfrischort an dem anmutigen 8 km l. *Schliersee*. Im Sommer jeden Samstag und Sonn- oder Feiertag abends 7 Uhr Bauerntheater der „*Schlierseer*“ im Seehausgarten. Bester Überblick von der (5 Min.) *Weinbergkapelle*: von O. nach W. *Schliersberg*, *Rohnberg*, *Alpelspitz*, *Jägerkamp*, *Brecherspitz*, *Baumgartenberg*, *Kreuzberg*. Seebäder im Gasth. zum *Bad* am S.-Ende des Dorfs.

Die Straße umzieht das Ostufer des Sees und führt über ( $\frac{3}{4}$  St.) *Fischhausen* (H. & Café am See), am S.-Ende, zum ( $\frac{1}{4}$  St.) *Neuhaus* (805 m; Gasth.), wo sie sich teilt; östl. der *Wendelstein* mit der Kapelle auf der Spitze.



Die Straße r. führt durch das *Josephstal* zwischen r. *Bruckerspitze*, l. *Jägerkamp* in Windungen hinan zum ( $1\frac{3}{4}$  St.) einsamen *Spitzing-See* (1082m); weiter an der *Roten Falepp*, die aus dem See ausfließt, hinab zum ( $2\frac{1}{2}$  St.) *Forsthaus Falepp* (871m; Whs. beim Förster), an der Vereinigung der Roten und Weißen Falepp hübsch gelegen. In der Nähe die *Erzherzog-Johanns-Klause*. Ein Fußweg (vgl. Karte S. 292) führt von hier durch das *Brandenberger Tal* nach (8-9 St.) *Braxlegg* (S. 297).

\*Wendelstein (s. unten),  $4\frac{1}{4}$  St. Von Neuhaus östl. über das Whs. *Fischeraim* nach (1 St.) *Stauden*; dann entweder über ( $\frac{3}{4}$  St.) *Birkenstein* (Kramerwirt, Oberwirt) oder über den (10 Min.) *Gasthof Hammer* auf den Gipfel.

Die Straße nach Bayrisch-Zell führt über *Aurach* nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) *Geltau* (Whs.) und tritt vor (25 Min.) *Osterhofen* auf das r. Ufer der *Leitzach*. — 35 Min.

77km Bayrisch-Zell (800m; Post oder Altwirt; Gasth. zum *Wendelstein* oder *Neuwirt*), im Talkessel zwischen Wendelstein, *Seeburg* und *Traiden* hübsch gelegen.

\*Wendelstein (1837m), 8-9 $\frac{1}{2}$  St., sehr lohnend; Führer unnötig. Gegenüber dem Schulhaus bergan an einzelnen Bauernhöfen vorbei zur (2 St.) *obern Wendelsteiner Alp* und dem ( $\frac{3}{4}$  St.) *Wendelstein-Haus* (1724m; \*Whs., 40 Betten zu 2-3 M); von hier auf sicherem Felsenwege in 20 Min. zum Gipfel, mit Kapelle und prachtvoller Rundschau. Abstieg nach (3 St.) *Fallbach* oder (3 St.) *Brannenburg* s. S. 296.

Von Bayrisch-Zell nach *Oberaudorf*,  $4\frac{1}{2}$  St., Fahrweg über die *Tanner- u. Grafsbergalp* zur *Auer Brücke* und durchs *Auerbach-Tal* zum ( $2\frac{1}{2}$  St.) *Taiselwurm* (765m; Whs.); dann am schönen Wasserfall des *Auerbachs* vorbei über *Rechenau* nach (2 St.) *Oberaudorf* (S. 296).

Weiter durch das bewaldete *Ursprung-Tal*, bei der ( $1\frac{3}{4}$  St.) *Bäckeralp* (850m) über die österr. Grenze; 10 Min. Whs. *Ursprung* (guter Wein); 1 St. *Landl* (687m; Whs.), Dörfchen im *Thiersee-Tal*. 10 Min. jenseit *Landl* teilt sich der Weg; der Fahrweg l. führt durch das Tal der *Thierseer Ache* zum ( $1\frac{3}{4}$  St.) *Thier- oder Schreck-See* (616m; Seewirt) und weiter über die *Marblinger Höhe* mit schöner Ansicht des *Kaisergebirges* nach (2 St.) *Kufstein* (S. 296).

Lohnender ist der Weg vom *Landl* r. hinan nach ( $\frac{3}{4}$  St.) *Hinter-Thiersee* (806m; Großhof), dann über ( $\frac{3}{4}$  St.) *Vorder-Thiersee* (Pfarrwirt, Kirchenwirt) zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *Schreck-See* (s. oben).

Von *Kufstein* nach *Innsbruck* s. R. 41.

## 41. Von München über Rosenheim und Kufstein nach Innsbruck.

Vergl. Karten S. 291, 304, 292.

172km. Eisenbahn. Schnellzug in 8-9 $\frac{1}{2}$  St. für M 16.50, 11.00, 6.30 (Mittags halt in Kufstein), Personenzug in 9 $\frac{1}{2}$  St.

Bis (10km) *München-Ostbahnhof* (S. 196) läuft die Bahn zusammen mit der *Simbacher Linie* (R. 66); hier r. ab, Gegend flach, in der Ferne die Alpen. — 37km *Graßing*. Zweigbahnen n.ö. über (9km) *Markt Graßing* und (6km) *Ebersberg* nach (25km) *Wasserburg* (S. 451), südl. nach (11km) *Glött*. — Weiter durch Wald, dann



zwischen Stat. Aßling und Ostermünchen durch das breite Wiesental der Aitel; vorn r. der Wandelstein, l. das Kaisergebirge.

66km Rosenheim (445m; Bahnrestaur.; Gasth.: \*Kaiserbad; \*Zum Wandelstein; Deutsches Haus, \*Deutscher Kaiser, König Otto), Stadt mit 15400 Einw. am Einfluß der Mangfall in den Inn, Knotenpunkt der Salzburger (R. 44), Mühldorfer (R. 67) und Holzkirchner Bahn. Königl. Saline, die Sole wird von Reichenhall über 80km weit hierher geleitet. — Bäder jeder Art im Kaiserbad, Bismarckbad und Diamantbad.  $\frac{1}{2}$  St. vom Bahnhof am r. Ufer der Schloßberg (Restaur.) mit reizender Aussicht auf das Gebirge.

Von München über Holzkirchen nach Rosenheim. 74km in  $\frac{3}{4}$  St. Die (28km) Heideroden s. S. 201. — 64km Aibling (Gasth.: \*Ludwigbad, \*H. Duschl, \*Schubert'sches Schenkbad, Alexanderbad, Theresienbad, Wilhelmshaus), Marktort mit Sol- und Moorbädern. — Hinter (70km) Keilbrenner, mit Baumwollplantagen versehen r. der Großmündiger. — Mehr Lokalbahn von Aibling in 30 Min. nach Fiedelbach (610m; Gasth.: Wandelstein, Obermaier Schmid), am o. Fuß des \*Wendsteins (S. 205, von hier in 4 St. zu besteigen; nächster Weg von München her).

Die Bahn wendet sich södl., dem Inn entgegen, auf dessen l. Ufer sie bleibt. — Von (73km) Raubling führt eine Brücke nach dem am r. Ufer gelegenen Neubauern (Gasth. zum Schloß, Hofwirt), mit Schloß des Frhrn v. Wandelstadt auf bewaldetem Hügel ( $1\frac{1}{4}$  St. oberhalb am Inn Nyßdorf, mit Mineralquelle).

78km Brannenburg (473m), das Dorf, mit Schloß des Major Reinhard (Gasth. zum Schloß am Park, nicht teuer), liegt 20 Min. w. am Fuß des Gebirges (vom Bierkeller reizende Aussicht). Markierter Weg auf den Wandelstein (S. 205,  $4\frac{1}{2}$ –5 St.).

Vor (82km) Flachbach r. Burg Falkenstein mit hergestelltem Turm, hoch oben die Wallfahrtskirche auf dem Petersberg (847m). — 90km Oberaudorf (482m; Gasth.: Zum Brunnstein, Grafenburg). — 96km Kiefersfelden. — Die Bahn überschreitet bei der König-Otto-Kapelle die tiroler Grenze in einem Engpaß, die Klaus genannt, und nähert sich dem am r. Ufer des Inn gelegenen

99km Kufstein (488m; Bahnrestaur.; Gasth.: Auwacher, Eysler; Post, am Inn, Drei Könige; Hot. Giesels, am Bahnhof, gelobt), Städtchen von 4000 Einw., mit einer alten Festung, der einzigen Grenzfest, die 1809 in den Händen der Bayern blieb (jetzt aufgelassen; Besuch lohnend, Eintrittskarten oben im Restaur., 20 k.). Schöne Aussicht vom Kaiserberg, 10 Min. vom Bahnhof. 6 Min. weiter am Klausebühl das Bad Kumberghausen (P. 5–6 K.).

Spazieren am l. Ufer vom ( $\frac{1}{4}$  St.) Gasth. zur Söllsburg, am Fuß des bewaldeten Söllbergs, mit schattigen Promenadenwegen und lieblichen Aussichtspunkten; — über Zell an der gut eingerichteten Schenkensbahn vorbei zum ( $\frac{1}{2}$  St.) \*Gasth. Schickel, — auf der Landstraße am l. Ufer zur (40 Min.) Klaus (Whe., schöne Aussicht) und der König-Otto-Kapelle. — auf den (1 St.) \*Flachberg (720m, vom Turm weite Aussicht); — am r. Ufer ins \*Kaserhof;  $1\frac{1}{2}$  St. bis zum Feldbauer, 2 St. bis zur Unterhofscharte Forderhausfelden,  $\frac{3}{4}$ –4 St. zur Hinterschneidung, etc.; s. Biedler's Bayern etc.

Hinter (108km) Langthampfen auf das r. Ufer des Inn. — 108km



**Kirchbühl.**  $\frac{3}{4}$  St. S. des Franzesbad in Hötting. — Über die *Brizentaler Ache*.

112km Wörgl (508m; *Baharestaur.*, Z. 2 K; *Gasth. zur Rose*, unweit des Bahnhofs), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn; der Ort (*Gasth.*: *Alte Post*, *Lamm*) liegt 10 Min. südl. Von hier auf die *Hoch Salve* s. *Budekar's Südbayern*.

Bei (119km) *Kendl* n. der lange Rücken des *Brandenberger Jochs* (1507m). — Die Bahn führt an der S.-Seite des alten, als Sommerfrische besuchten Städtchens (127km) *Rattenberg* (513m; *Gasth.*: *Post oder Sonne*; *Ledererbräu*) durch einen Tunnel.

128km Brizlegg (524m; *Gasth.*: *Brizlegger Hof*, *Herrenhaus*; *Gold. Hirsch*; *Wolf*, am Bahnhof), hübsch gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht. Im Sommer patriot. Volksschauspiele; Passionsspiele in 10jährigen Zwischenräumen. — Dann über den Inn (gegenüber am r. Ufer die Burgen *Matten* und *Lichtenauert* und die Ruine *Kropfberg*), an der Mündung des *Zillertals* vorbei.

137km Jenbach (529m; *Gasth.*: *Prantl's Bahnhof*, am Bahnhof; *Post*, *Bräuhaus*, oben im Dorf, mit Veranda), großes Dorf mit Hochöfen, Station für den *Achensee* (S. 294) und das *Zillertal*.  $\frac{3}{4}$  St. w. am Abhang das stattliche vielfenstige Schloß *Trutberg* (834m), mit Waffensammlung (dem Kastellan Trüg.); von den Anlagen treffliche Aussicht über das Inntal.

145km Schwaz (538m; *Baharestaur.*); das Städtchen (*Gasth.*: *Brückenswirt*; *Roter Turm*; *Freundsberg*) liegt gegenüber am r. Ufer des Inn. Pfarrkirche von 1502 mit Altarbild von Jos. Schöpf. 8 Min. n. vom Bahnhof das *Benediktinerstift Flecht*, jetzt Erziehungsanstalt (*Wirtsch.*, guter Wein).

163km Hall (559m; *Gasth.*: *Bär*, *Engel*; *Stern*, mit Garten; *Post*; *Hirsch*; *H.-P. Volderwaldhof*,  $\frac{1}{4}$  St. S. am r. Innufer), altes Städtchen mit Saline, zu der die Sole 10km weit vom *Salzbergwerk* hergeleitet wird (1000m über der Stadt; Besuch interessant). —  $\frac{1}{2}$  St. n. auf einem Hügel das Dorf *Abteem* (Bogner, vom Garten hübsche Aussicht) mit Wallfahrtskirche.

Die Bahn durchschneidet den weiten Talkessel von Innsbruck; l. am Fuß des Gebirges Schloß *Ambros* (S. 300). Dann bei *Mühlau* (S. 301) über den Inn und auf langem Viadukt nach

172km Innsbruck.

## 42. Innsbruck und Umgebung.

*Gasthöfe* (im Hochsommer Vorausbestellung raten): *H. Tirol* (Pl. a; D 4), Z. von 4 $\frac{1}{2}$  Kan., F. 1 $\frac{1}{2}$ , M. 5 K.; *H. de l'Europe* (Pl. b; D 4), Z. von 8 Kan., F. 1.20, M. 4 K.; *Goldene Sonne* (Pl. c; D 4), Z. 2-4, F. 1.20, M. 4-5 K., alle drei am Bahnhof — *H. Kroid* (Pl. m; D 4), *Margarethenplatz*, Z. 3-7 K.; *Habsburger Hof* (Pl. k; D 5); *Stadt München* (Pl. e; O 4), Z. von 2 Kan.; *H. Viktoria* (Pl. n; D 4), dem Bahnhof gegenüber, Z. von 8 Kan., F. 1 K.; *H. Central* (Pl. f; O 4), Z. 2-3 $\frac{1}{2}$ , F. 1 K.



Post, Maria-Theresienstr. 47 (Pl. C 4), Best 2½-3 K, gelobt; Goldener Adler (Pl. 4: B C D), 2. 1.00-2 K; Gold. Hirsch, Gold. Löwe, Roter Adler, alle drei Seilergasse (Pl. B C E); Weißes Rößl, Kiebackergasse; Gold. Bess, Herzog-Friedrich-Str. (Pl. B C D), 2. 1-2 K. — Am linken Ufer des Inn: Kaiserhof (Pl. 6: B D), Leustr. 18 2. 1.00-2.40 K; Mondschein (Pl. 1 B D), 2. 1-2 K; \*Pens. Keyser, ¼ St. n. von der Innsbrucker, Pens. Schloß Weihenburg (S. 301).

Café u. Restaurants: Stadtsäle (S. 299, abends Konzert); C. Maximilian, Maria-Theresienstr., Ecke Anichstr. (Pl. C 4); Deutsches Café (Kroyle Fremde, abends Konzert), Hierhammerv., beide Museumstraße (Pl. C D E); Café Central, Kriegerstr. (Pl. C 3 4). — Bier im Dreiecksl, Maria-Theresienstr. 12 (Pl. C 3 4); Bürgerl. Bräuhaus, Viaduktgasse (Pl. D 3), beim Bahnhof. — Wein im Grauen Bär, Universitätsstr., gegenüber der Jesuitenkirche (Pl. 9); bei Delevo, Maria-Theresienstraße (Pl. C 3 4).

Wagen vom oder zum Bahnhof mit Handgepäck einsp. 2 K, zweisp. 3 K 80 K. Zum Berg Isel und zurück mit 1 St. Aufenthalt Einsp. 2.00, Zweisp. 3 K; Weihenburg und Mühlen 8 u. 9.00, Andreas 1.20 u. 7.10, Stefansbrücke 6 u. 9.00, Igls über Vill 7 u. 10 K.

Lokalbahn vom Berg Isel durch die Stadt nach Hall alle ¼ St.; Haltestellen Berg Isel (Pl. D 7, 8), Witten, Triumphplatz, Maria-Theresienstr., Innsbrücke, Innstadt, Falkstr., Dollinger (Stern in Mühlen), Rum, Plaur, Hall (verg! den Plan); Fahrzeit von Berg Isel bis zur Theresienstr. 13 Min., Theresienstr.-Dollinger (Mühlen) 14 Min., von hier bis Hall 28 Min.; Fahrpreise (1 Zone) 10-25 K. — Elektrische Bahn vom Bahnhof durch die Museumstr., Maria-Theresienstr., Anichstr., Bürgerstr. und Andreas Hoferstr. zum Bahnhof Witten (S. 301); und von der Museumstr. durch die Viadukt- und Claudiasstr. bis zur Einmündung in die Lokalbahnlinie in der Falkstraße (s. oben).

Bäder: Schwimm- u. Badeanstalt in der Admargasse, beim Margarethenplatz (Pl. D 4); Kaiserkrone, Herzog-Otto-Str. (Pl. D 9). — Theater (Pl. C 3), Vorstellungen nur im Winter. Operntheater tägl. 8 Uhr abends im Löwenhaus-Theater. — Amuse (Pl. E 2), Stabersstr., Schlacht am Berg Isel (1 K).

Post u. Telegraph (Pl. C 4), Maria-Theresienstr.; Nebensamt am Bahnhof.

Innsbruck (574m), die Hauptstadt von Tirol, mit 44 000 Einw., liegt am r. Ufer des Inn. Seine Umgebung ist neben der von Salzburg die schönste aller deutschen Alpenstädte. Überall öffnen sich Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im N. dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe rackiger Kalkgipfel (*Brandjoch, From Hitt, Bergubenspitzen, Haselkogel, Rumerspitz*) das bis hoch hinauf bebauten Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges Isel die schönen Formen der *Wald-easter Spitze* und *Saile* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund l. über den *Lanzer Köpfen* (S. 300) die runde Kuppe des *Patscherhofels*.

Vom Bahnhof (Pl. D 4) gelangt man durch die Rudolfstraße auf den Margarethenplatz (Pl. C D 4), wo der 1877 vollendete *Rudolfbrunnen* an die 600jährige Vereinigung Tirols mit Österreich erinnert.

Weiter zur Maria-Theresienstraße (Pl. C 3, 4), der Hauptstraße der Stadt, mit dem *Landhaus*, der *Post* und andern anscheinlichen Gebäuden. Die *Annaschule* (Pl. C 4) wurde im J. 1708 zum Gedächtnis der Räumung Tirols im J. 1708 durch die bayr. und französischen Truppen errichtet. — N. schließt sich an die Maria-















10

11

12

13

14

15



Thronstufen die von Bogengängen („Läden“) eingefasste Herzing-Friedrich-Straße, die auf das Goldene Dachl zuführt.

Das Goldene Dachl (Pl. 4 C 3), ein reicher spätgot. Erker mit vergoldetem Kupferdach, ist der Hauptschmuck der von Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche“ († 1439) erbauten Fürstenburg, jetzt städtisches Eigentum. Der Erker ist laut angegebener Jahreszahl erst von 1600. Die Reliefs an der oberen Brüstung, sowie die Malereien und die marmornen Wappensteinen an der unteren Brüstung beziehen sich auf Kaiser Maximilian I.

N. führt die Hofgasse zur *Frankenauer- oder Hofkirche* (Pl. C 3), einer dreischiffigen Hallenkirche im Renaissancestil, nach den letztwilligen Bestimmungen Kaiser Maximilians I. († 1519) zur Aufnahme seines Grabdenkmals 1558–63 erbaut.

Lebensbrunnen (wirdt von 9 Uhr vorm. an bis 6 und vor Pösten nur bis 4 Uhr nachm., Sonn- u. Festt. 11 h und nach 3½ Uhr) — L. vom Eingang ein 1884 errichtetes Denkmal für Andreas Hofer (erschossen in Mailand 20 Febr. 1810), an dessen Fuß seine Kampfgenossen Jos. Speitberger († 1800) und der Kapuziner Haupter († 1808). — Das Grabdenkmal des Kaisers Maximilian I. (sein Körper ruht in Wiener-Neustadt) erhebt sich im Hauptschiff in der Mitte ein gewaltiger Marm.-Sarkophag von 300 Seiten, zwischen den Endpfeilern 20 Bronzestatuen stehender und Vorführer Maximilians die als Leidtragende gedacht sind und bei Totenfeier Fackel halten sollten. Der Sarkophag ruht auf dem Hofmeister Jörg Humerstorfer her, der seit 1814 die Ausführung leitete und 1818 in München das seine Nachfolger erhielt. Auch Peter Pöschl von Kärnten war an dem Denkmal tätig. Von ihm sind die Statuen des Oligarchen Theodorich (s. rechts) und des Königs Arthur von England (s. rechts), letztere unbedeckt an das höchste deutsche Ritterbild der Zeit. Die kniende Figur des Kaisers im Erhebungsmoment ist von L. del. (1884). Im Sarkophag selbst eine 24 Marmorestatue, nach Beziehungen seines Aufsteig († 1551) 1884 20 großenteils von dem Bildh. († 1812) an geführt. — Vom im s. O. hinaus führt eine Treppe zur Stiegen-Loggia (wirdt 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000). — N. der Hofgasse mit Restaurant.

Unweit der Hofkirche die Universität (Pl. C D 3), 1672 gestiftet, mit e. 1000 Studierenden und den üblichen Sammlungen.

Das *Museum Ferdinandeum* (Pl. C D 3), tagl. im Sommer 9–6 (So. 9–12), im Winter 10–3 Uhr geöffnet (Einst. 1 K), enthält naturhistorische ethnographische und kulturgeschichtliche Sammlungen, römische u. a. Altertümer, Waffen, histor. Erinnerungen, das *Radetzky-Album* mit über 1000 Autographen aus der Mitte des



22. Jahrh., Skulpturen, Münzen u. a. Im II. Stock die Gemäldesammlung mit Bildern namentlich von Tiroler Malern (17.-22. Jahrh.) hervorzuheben der Defregger-Beal, mit zwei Originalen und sechs Kopien der Hauptbilder von Frz. Defregger) und Niederländern.

Die Landbrücke (Pl. B 3), die nach den Vorstädten Mariakilly und St. Nikolaus führt, gewährt einen guten Rundblick über die Umgebung.

Den östl. Abschluß der Maria-Theresienstraße bildet die Triumphpforte (Pl. C 5), 1765 zum Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet. In dem Stadttell im W. der Triumphpforte sind zu erwähnen die Glasmaler- und Mosaik-Anstalt (Pl. 24 B 5) und das Pädagogium (Pl. B C 4), im Garten des letztern eine große plastische Darstellung von Tirol im Maßstab von 1:7500 von Prof. J. Scholer, aus dem natürlichen Gestein der Gebirge zusammenge setzt.

**Engadiner.** Von der Triumphpforte (Lokalbahn a. S. 286) führt a. die Brunnenstraße zu der Prämonstratenser Abtei Witten vorbei zum (10 Min.) \*Berg Isel (1000 m, Pl. D 5), am Fuß i. der Stiegen zum Bierstüdl. Der Berg verdankt seinen berühmten Namen dem Kämpfen des J. 1809, in deren Verlauf die tapferen Tiroler Krieger unter Andreas Hofer dreimal (12. April, 20. Mai, 12. Aug.) v. a. hier aus die von Bayern und Franzosen besetzte Hauptstadt nahmen. Er ist seit 1816 im Besitz der Kaiserjäger. In 10 Min. erreicht man das parkartig angelegte Plateau (Gartenwirtschaft), vorn das *Engadiner Museum* (Kl. 10 A) und o. v. a. diesem ein Pavillon mit reizender Aussicht auf Isel und Stadt. Weiter östl. ein \*Brennstandbild *Andreas Hofer* (a. S. 286, von Hasler 1883).

Nach Annone (mit der Mittelgebirgsbahn a. unten) Fuhr- und Fußweg; entweder über Predt (Pl. F 5) oder von Witten (Pl. D 1, 5) auf dem „Pferdweg“,  $\frac{1}{2}$  St. Für Fußgänger ebener Weg beim Brunnenfall (Pl. B 5) vorher durch Wald in  $\frac{1}{4}$  St. zum Pflanzstein und von da auf dem Pferdeweg in 10 Min. zum Schloß (am Eingang Bestauren).

\*Schloß Andreas oder Annon (1000 m), im 17. Jahrh. erbaut, wurde im 22. Jahrh. von Kärntner Ferdinand (+ 1500), Statthalter von Tirol und Gemahl der Philippine Welser (+ 1484), mit Kunstschätzen reich geschmückt, dessen wertvollster Teil („Andreas Sammlung“) 1816 nach Wien gebracht wurde. Das Schloß wurde 1855-61 vom Arch. Karl Ludwig, Statthalter von Tirol, hergestellt, die von ihm neu gesammelten Kunstgegenstände sind 1862 aus den Wiener Sammlungen in einem Kasten ergänzt worden (Zur. außer am He. und den Tagen nach Feiertagen täglich 9-12 u. 2-5, im Winter 10-12 u. 3-4 Uhr, 10 A, 2- frei). Sehenswert namentlich die Wappensammlung im Unterbau, im Oberbau der spanische Saal, mit schöner Decke und kunstreichem Inventuren, im Schloß einige prächtig verarbeitete Zimmer, sowie interessante Böden, Kachelöfen etc. Der \*Park bietet schöne Aussichten.

Von Innsbruck nach Isel. — Innsbrucker Mittelgebirgsbahn (Fortsetzung der Lokalbahn, S. 286; die Züge gehen durch, ohne Wagenwechsel) von der Station Berg Isel im Sommer 12mal tägl. in 20 Min. (Fr. 1 A 20 (Tafelberg 10 A), nach Schloß Andreas 30 A — Wagen a. S. 286).

Der Bahn überschreitet die Alm, dann den Pferdeweg (a. oben) und führt durch Wald Bergen in 7 Min. zur St. Andreas, 5 Min. oberhalb des Schloßes (a. oben). H. \*Lanz-Motz 10 Min. östl. von dem Dorf Lanz (1000 m, Gasth. Traube). Vom Bahnhof gleich v. durch das Haingutten erreicht man in westl. Richtung in 2-20 Min. die nordwestliche Spitze der \*Lanser Spitze (1000 m), mit reizender Aussicht — H. \*Lanser Str., bei dem unvortheilhaften kleinen See (a. S. 286).

Bahn Isel (1000 m, Gasth. \*Fischer), ersten Rangos. E. von  $\frac{3}{4}$  St. an, v. S. v. H.  $\frac{1}{2}$  St. H. \*Marmillen, Almsch., Sommerfrische und Lothgrotte.



Am 1. Innufer hübscher Spaziergang an der got. St. Nikolauskirche (Pl. 12: O 1), Schloß St. Michael (jetzt Brauerei und Bäckerei) und Pans. Kaser (S. 288) vorbei zum (1/2 St.) Schloß Weiherburg (873m; Pans. u. Kaser), mit schöner Aussicht auf das Inntal, den Patscher Kofel etc. 1/4 St. höher das H. Rest. Mariabrunn (die „Hemperburg“, 883m) mit Aussicht bis zu den Stubai-ern. — Von der Weiherburg hinauf nach (20 Min.) Mühlau (818m; Pans. Schloß, Stern), am Ausgang der Mühlauer Klamm, und mit Lokalbahn (S. 288) in 12 Min. nach Innsbruck zurück.

### 43. Von Innsbruck nach Bregenz (Lindau). Arlbergbahn.

230km. STAATSBahn, Schnellzug in 4 1/2 St. für 25 K 80, 10.00, 5.00; Personenzug in 7 1/2 St. — Die „Arlbergbahn“, 1880-84 erbaut, gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen (Aussicht von Innsbruck bis St. Anton meist rechts, von Bludenz bis Langen Moos). Maximalsteigung auf der Ostseite (St. Anton-Lendach) 20‰, Westseite (Langen Bludenz) 21‰.

Innsbruck s. S. 297. Die Bahn zweigt von der Brennerbahn r. ab (l. Abtei Wilten und Berg Isel), berührt (2km) Stat. Wilten und nähert sich in großem Bogen dem Inn; l. am Abhang Schloß Mautberg. — 7km Völs (584m). — 11km Kematen (593m), an der Mündung des Sellraintals. 1/4 St. s. vom Dorf die Kaiser-Ferdinands-Wasserfälle in malerischer Schlucht.

16km Zirl (598m; Gasth. zur Martinswand, am Bahnhof); 20 Min. n. am l. Innufer das malerisch gelegene Dorf (622m; Gasth.: Löwe; Post oder Stern), von der Ruine Fuggenstein (S. 288) überragt. Vom (1/3 St. vom Bahnhof) Kalvarienberg schöne Aussicht; s. die sackigen Gipfel des Sellraim, s. der Solstein (2542m).

Unterhalb Zirl steigt senkrecht die Martinswand (1118m) auf, bekannt durch das Jagdabenteuer Kaiser Maximilians im J 1484. Hoch oben in einer Felshöhle bezeichnet ein 6m h. Kreuz die Stelle, wo sich der Kaiser angeblich in Lebensgefahr befand (jetzt auf durch Drahtseile gesichertem Pfad zugänglich, vom Bahnhof 1 1/2 St.).

Vom Zirl über Seefeld nach Hattendorf s. S. 285-284.

27km Telfs (628m; Gasth.: Seiser, am Bahnhof; Schöpfer, an der Innbrücke, Post, im Ort, gut), ansehnlicher Markt 1/4 St. n. der Bahn. Von Telfs führt eine schöne Straße über Obermieming und Obsteig nach (23km) Nassefeld (S. 282). — 36km Stams; 10 Min. s. das hübsch gelegene Dorf mit Zisterzienserstift. — 39km Sils (649m, Gasth. zum Bahnhof, \*Post, Löwe, Stern)

Vor (43km) Haiming l. das kais. Schloß Petersberg. — 46km Ötztal (686m; Ötztaler Hof, am Bahnhof), Station für das Ötztal (s. Budeker's Südbayern). — Die Bahn überschreitet die Ötztaler Ache auf kühner, 20m h. Brücke (r. die Weiße Wand, l. im Ötztal der Acherkofel) und tritt jenseit (50km) Roppen an den in schluchtartigem Tal fließenden Inn. Dann über den Pitsbach.

55km Station Imst (706m; Bahnrestaurant), 1/4 St. n. das gleichn. Städtchen (828m; Gasth.: Post; Sonne; Lamm), an der W.-Seite des Gurgl-Tals freundlich gelegen; s. der Tschirgant (2872m). Nach Nassefeld und Reutte s. S. 282-281.



63km *Schönwies*. Weiter durch eine Talenge unterhalb der auf hoher Felswand thronenden Ruine *Kronburg* vorbei nach (71km) *Zams*.

78km *Landeck* (777m; *Bahnrestaur.*, Z. 2 K 40 h), das Städtchen (816m; *Gasth.* \**Post*; *Goldner Adler*, *Schwarzer Adler*) liegt 20 Min. w. auf beiden Ufern des Inn, von der alten *Veste Landeck* überragt. Straße nach *Finstertömmen-Meran* s. *Budeker's Südbayern*. Lehnender Spaziergang (2 St. hin und zurück) über *Perfen* zur *Lötzer Klamme* (wilde Schlucht mit Wasserfall).

Die *Arlbergbahn* überschreitet den Inn auf 167m langer Brücke (l. Blick auf *Landeck*, r. die *Parzelseespitze*, 3038m) und steigt auf der r. Seite des tief eingeschnittenen *Sannatales* bis (81km) *Plana* (919m); tief unten auf dem l. Ufer der *Sanna* das Dorf d. N. (*Gasth.*: *Alte Post*), höher am Abhang *Grins*. — Über mehrere Viadukte. Hinter (84km) *Wiesberg*, mit altem Schloß, auf kühnem 255m langem, 86m h. Viadukt über die aus dem *Fusnauntal* kommende *Trisanna*, die mit der *Rosanna* vereint die *Sanna* bildet; gleich darauf ein 202m l. Tunnel.

89km *Strengen* (1028m), am n. Fuß der *Patner Spitze* (2546m). W. der *Riffler* (3160m) mit steil abstürzendem Gletscher. — Weiter stets am r. Ufer der *Rosanna*. 96km *Flirsch* (1167m; *Gasth.*: *Post*), am Fuß der *Eisenspitze* (2865m) hübsch gelegen. — Bei (98km) *Schnann* die *Schnanner Klamme*, ein enger vom *Schnanner Bach* durchflossener Felspalt.

Das Tal öffnet sich; die Steigung wird geringer. Die Bahn fährt dreimal über die *Rosanna* bis (101km) *Pettneu*, dann noch zweimal bis (109km) *St. Anton* (1303m, *Bahnrest.*; *Gasth.*: \**Post* bei *Schuler*; *Schwarzer Adler*, gelobt), dem obersten Dorf des *Rosanna-* oder *Stanzer Tals*, am ö. Fuß des *Arlbergs*.

Unmittelbar hinter *St. Anton* tritt die Bahn in den \**Arlberg-tunnel*, 10249m lang (*Gotthardtunnel* 14 912m), steigt mit 20/100 bis fast zur Mitte (1311m ü. M., 486m unter dem *Arlbergpaß*) und senkt sich dann mit 150/100 in das vom *Alfensbach* durchflossene *Klostertal* nach (124km) *Langen* (1218m; *Bahnrest.*), am r. Ufer der *Alfens*. — Weiter hoch an der Nordseite des Tals in starker Senkung, über eine Reihe von Viadukten nach (132km) *Danöfen*.

139km *Dalaas* (933m; *Gasth.*: *Paradies*), unten im Tal das Dorf (889m, *Gasth.*: *Post*). Folgt wieder eine Reihe von Viadukten und Tunneln. — Bei (151km) *Brats* (706m) ist die Bahn in der *Talschle* angelangt.

161km *Bludenz* (670m; *Gasth.*: \**Bludenser Hof*, *Scesaplana*, *Zum Arlberg*, am Bahnhof; in der Stadt \**Eisernes Kreuz*), in hübscher Lage; südl. die malerische Schlucht des *Brandner Tals* mit der *Scesaplana* im Hintergrund (zum *Lenersee*, ins *Montafon* usw. s. *Budeker's Südbayern*).

Hinter (167km) *Sträßenhof* über die *Ill*, vor (172km) *Nemating* über den *Mengbach*, der l. aus dem *Gamperdon-Tal* kommt. — 179km *Frastanz*, an der Mündung des *Sannatales*. Das *Illtal*,



unterhalb Bludenz *Inner-Walkus* genannt, verengt sich; bei Feldkirch durchbricht die Ill die vorliegenden Kalkfelsmassen (obere und untere *Illklamm*), bevor sie in das weite Rheintal sich ergießt. — Die Bahn überschreitet die Ill, tritt in die obere Klamm und führt durch einen kurzen Tunnel.

183km Feldkirch (461m, Gasth.: Post, vorm. *Englischer Hof*; *Vorarlberger Hof*, am Bahnhof; \*Bdr. mit Biergarten; \*Löwe; *Schäfte*, gelobt; Bier im *Rößl*), saubere Stadt (4850 E.), von Bergen eng eingeschlossen, überragt von dem alten Montfort'schen Schloß *Schattenburg*. Die *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine schöne Kreuzabnahme von Wolfg. Huber. Am oberen Ende der Stadt nahe der *Illklamm* schöne Anlagen.

Schöne Aussicht über das Rheintal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschucht vom \**Margarethenkopf* (587m), einem Hügel  $\frac{1}{2}$  St. w. am l. Ufer der Ill, mit hübschen Parkanlagen und Villa der Familie v. Tschavoll (Eintritt tagl., außer Freit., 7-11 und 3-7 Uhr frei).

Von Feldkirch nach *Reutte*, 19km, Eisenbahn in  $\frac{1}{2}$  St. Die Bahn umfließt den *Ardetzberg* (s. unten), überschreitet bei *Fayels* die Ill und führt durch die breite Rheinschlucht über (11km) *Sandeln* und (10km) *Schneggen* ( $\frac{1}{4}$  St. sdd) *Fadus*, Hauptort des Fürstentums *Liechtenstein*; vor *Reutte* über den Rhein; s. *Bader's Schwyz*.

Weiter an der Ostseite des wald- und rebenbedeckten *Ardetzbergs*. — 187km *Rambold*, an der Mündung des *Leirner Tals*. Aus der Rheinebene tauchen hin und wieder waldbewachsene Felseninseln auf, so namentlich l. der *Kommenberg* (668m). — Bei (196km) *Götsis* die Trümmer der Burg *Neu-Montfort*.

200km *Hohenems* (493m; Gasth.: Post), Marktflecken am Fuß steiler Felsen, überragt von den Burgen *Neu- und Alt-Hohenems*. Im Ort der Palast des Grafen *Waldburg-Zell*.

208km *Dornbirn* (496m; Gasth.: \**Weiß*, am Bahnhof; \**Rhomberg*, *Dornbirner Hof*, *Mohr*), fast 5km lange Stadt (13500 Einw.), an der *Dornbirner Ach*. Den s.w. Hintergrund bilden die *Appenzeller Berge*, der *Kamur* und *Hohe Kasten*, der schneebedeckte *Säntia*, die vielgezackten *Corfisten*. Elektr. Bahn nach *Lustenau* (12km).

1 St. s.ö. das *Gutle* (519m), mit großer Baumwollplazerei, Restaur. und 87m h. Springbrunnen; 10 Min. weiter die *Rappelschachtschlucht*, von der legendäre Ach durchströmt. Zurück über den *Lansenberg* (550m), mit hübscher Aussicht (1 $\frac{1}{2}$  St. bl. *Dornbirn*).

211km *Schwarsach*; 216km *Lauterach* (l. Verbindungsbahn nach *St. Margrethen* und *Rorschach*). Über die *Bregenzer Ach*.

220km *Bregenz*. — \**Schlossmuseum*. — Gasth.: \**H. Montfort*, \**H. de l'Europe*, beide am Bahnhof; \**Österreichischer Hof*, am Hafen, *Weißes Kreuz*, *Römerstr.*; Post, *Kreuz*, *Löwe*. — Wein bei *P. Kins*, *Kirchgasse*; Bier im *Bruck*, bei *Forster* etc.

*Bregenz* (396m), das *Brigantium* der Römer, Hauptort des *Vorarlbergs*, mit 7600 Einw., liegt reizend am O.-Ende des *Bodensees*. Die *Alt- oder Oberstadt*, ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, ist das röm. *Castrum*. Von den *Seeschlagen* herrlicher Blick auf den See. Im *Lindnermuseum* (30 h) naturgeschichtliche Gegenstände, röm. Altartümer usw.



Vom *Gebhardsberg* (600m), 35 Min., Fahrweg (Zweisp. hin und zurück 3 *M.*), mit den Trümmern der alten Burg *Hohenbregenz*, *Kirchlein* und *Wdh.*, schöne Aussicht über den Bodensee bis Konstanz, die Täler der Bregenzer Aach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen.

Ausgedehnter ist die Aussicht vom *Pfänder* (1064m), ö. von Bregenz. Der Weg (1 $\frac{3}{4}$ -2 St.) führt über den Berg *Isel* (Schließstand) l. nach *Waldenreute*, dann r. (weiße WM) durch Wald hinauf über *Hintermoss* zum *Hot.-Pens. Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels. Der Fahrweg hinauf ist etwas weiter (2-2 $\frac{1}{2}$  St.; Zweisp. hin und zurück 20 *M.*).

EISENBAHN nach (10km) *Lindau* (S. 276) über *Lechen* in 20 Min. für 1.20, 81, 60 *A.*; DAMPSCHIFFFAHRT auf dem Bodensee s. S. 113.

Von Bregenz nach *Besau*, 40km, Bregenzerwald-Bahn in 2 St. 10 Min. für 2 *K* 80 (II. Kl.), 1 *K* 70 (III. Kl.). Die Bahn führt durch das malerische Tal der Bregenzer Aach. — 34km *Schwarzenberg* (636m; Gasth.: *Hirsch*, *Lamm*), ein besuchter Sommerfrischort in reizender Lage am Fuß des *Hechdöle* (1487m; in 2 $\frac{1}{2}$  St. leicht zu ersteigen; lohnende Aussicht). — 40km *Besau* (642m). Von hier Poststraße (Post 1 mal tägl. in 9 St.) nach (20km) *Schoppernau* (856m; Gasth.: *Kronel*, wo der Fahrweg aufhört. Nun auf einem Karrenweg weiter; 1 $\frac{1}{4}$  St. das kleine Schwefelbad *Hopfreith* (1021m); von hier Saumweg scharf bergan zum (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Schröcken* (1260m; Gasth.: *Ochs*), einem kleinen Dörfchen inmitten eines gewaltigen Trichters, umschlossen von steilen Bergen, die bis weit hinauf mit Wald und Weiden bedeckt sind.

#### 44. Von München nach Salzburg und Reichenhall.

Bis *Salzburg*, 156km, Schnellzug in 2 $\frac{1}{2}$ -3 St. für *M* 14.10, 9.30, 6.00, Personenzug in 5 $\frac{1}{2}$  St. für *M* 12.40, 8.20, 5.30; bis *Reichenhall*, 161km, Schnellzug in 3 $\frac{1}{2}$  St. für *M* 14.70, 10.30, 7.20, Personenzug in 6 St. für *M* 13.00, 8.60, 5.30 (r. sitzen).

Von München bis *Rosenheim* (65km) s. S. 285/296. Die Bahn überschreitet den *Isar* und erreicht hinter (71km) *Stephanskirchen* den 6km l. *Simen-See* (470m). — 90km *Prien* (532m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Chiemsee*, am Bahnhof; *Bayrischer Hof*; *Kronprinz*, *Kampferwand*, 2 Min. vom Bahnhof, Haltestelle der Chiemseebahn), besuchte Sommerfrische im freundlichen *Prienatal*, 20 Min. vom W.-Ufer des *Chiemsees*.

Von *Prien* ZWEIFARBEN durch das schön bewaldete *Prienatal* in 22 Min. nach (10km) *Achau* (616m; *Reif's Gasth.*), reizend gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht. 20 Min. südl. Schloß *Hohenachau*, der Familie v. Cramer-Klett gehörig (am Fuß des Gasth. zur Burg).

LOKALBAHN von *Prien* in 8 Min. nach *Stock* (Gasth.: *Strandhotel*, *Dampfschiff*), Landeplatz für das Dampfboot, welches im Sommer 10 mal tägl. in  $\frac{1}{4}$  St. zur Herreninsel, 8 mal in  $\frac{1}{2}$  St. zur Fraueninsel und zurück fährt.

Der 18km l., 11km br. *Chiemsee* (519m) hat drei Inseln, die große *Herreninsel* mit ehemal. Benediktiner-Kloster (jetzt das Alte Schloß) und dem Neuen Schloß, die *Fraueninsel* mit einem Nonnenkloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf der Fraueninsel ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein Gasthaus. — Auf der weit größern Herreninsel (3 St. im Umfang) das große Schloß *Herrenchiemsee*.



.

,

,

✓

12











•

•

•

•

•

•



Das **Schloß Herrnschiemsee** wurde von König Ludwig II. nach dem Vorbilde des Versailles Schlosses erbaut. Ist aber unvollendet (vom 14. Mai bis 16. Okt. tägl. 9-5 U. geöffnet, 3. A. Sonn- und Feiertage 1½ A., 13. Juni geschlossen). Die Besichtigung des Schlosses erfordert einschl. der Wege vom und zum Dampfboot z. 2 St. Wenige Schritte vom Landplatz das **Hdt.-Rest. Artmann**, mit Veranda und Garten. Von hier durch die Anlagen am Alten Schloß, weiter durch Wald in 10 Min. zum **Neuen Schloß**, einem nach O. geöffneten Viereck mit 102m l. Westfront, an das sich nach N. ein 140m l. (unvollendeter) Seitenflügel anschließt. Vor der Westseite die großartigen, denen zu Versailles nachgeahmten Wasservölbte, mit den Bassins der *Fortuna* und des *Ruhmes*, der *Laisse* usw. (jetzt ohne Wasser).

Durch das **Festell**, in welchem eine farbig emaillierte Pflanzengruppe, gelangt man in den 40m l., mit schwarz und weißem Marmor belegten *Hof* und v. in das prächtige, mit künstlichem Marmor stuckfiguren und Gemälden reich geschmückte *Treppenhause* im ersten Stock: die *Salle des Gardes* (blau mit Gold), die *Principale Antichambre* (blau), der *Salon de l'Art de la Bau* (grün), mit *Reiterstatue* Ludwigs XIV. von Perron; die prachtvolle *Chambre de Parade*, rot mit Gold, mit reich vergoldetem Prachtbett; die *Salle de Conseil* (weißblau); dann die großartige 70m l. *Galerie des Glaces* mit 25 Kristall Kronleuchtern und 200 Kernen, und die v. und l. an die anschließenden *Salles de la Guerre* und *de la Paix*. Von den übrigen Räumen sind das *Schlaf-*, *Arbeits-* und *Reitsalon* des Königs, das *Speisesalon* mit Aufkutsch, die kleine *Speisekammer* und das *Pfistersalon* (im Erdgeschoß) bemerkenswert.

Die Südseite der Insel ist mit Wald bedeckt. Die lange Kette der bayrischen und tiroler Gebirge bildet den südlichen Hintergrund der Landschaft.

109km **Obersee**, hier über die *Große Ache* (Lokalbahn in 30 Min. nach *Marquartstein*); 111km **Bergen** (¾ St. s. d. das *Bad Adelsheim*).

118km **Traunstein** (691m; Gasth. *Traunsteiner Hof*, *Krone*, am Bahnhof, *Wiespauer*, *Post*), wohlhabende Stadt mit 7600 E., an der *Traun*, als Sommerfrische besucht. *Friedensdenkmal*, *Denkmal* für König Max II. und Prinzregent Luitpold (1906), *Luitpoldbrunnen* (1894), *Lindlbrunnen* (1526); histor. *Museum des Chiemgans*. Die ansehnlichen *Salinen-Gebäude* liegen an der *Traun*; die *Boie* wird 36km weit von *Reichenhall* hergeleitet. *Bäder* im *Bad Traunstein* und im *Marienbad*.

Von Traunstein nach *Trostberg*, 21km, Eisenbahn in 1-1½ St. durch das hohe *Trauntal*, am (9km) *Wildbad Jungfer* und den reizend gelegenen Orten (16km) *Stein an der Traun* und (18km) *Altmannsdorf* vorbei.

Von Traunstein nach *Reichenhall*, 31km, Eisenbahn in 20 Min. bis (9km) *Stegsdorf*, von hier sehr lohnende Straße über (11km) *Inzell* (610m; Gasth. *Post*), Dorf in einem alten Seebecken, weiter durch eine Folge großartiger Gebirgslandschaften über *Walbach* zum (26km) *Waldsee* (*Waldsee*), einem prächtigen Punkt, von *Reichenhall* viel besucht, und durch den *Naasgraben*, am *Thumsee* vorbei nach (30km) *Reichenhall* (S. 306, *Swyer* 23. A.).

Weiter an Wald- und Wiesenhängen entlang, über die r. der *Staufen*, weiterhin der *Untersberg* hervorragend. — 136km *Teisendorf* (603m; Gasth. *Wieninger*, *Post*), als Sommerfrische besucht, mit *Burgen Reichenberg*. — 146km *Fretzlaing* (421m, Gasth. *Pöcker*, *Schmidthaus*), Sommerfrische, Knotenpunkt der Bahnen östl. nach *Reichenhall* (S. 306) und n. über *Laufen* nach *Tra-*



moning (37km in 2 St.). Über die *Saalach* (österr. Grenze), z. Schloß *Kleinheim*, vor *Salzburg* l. im Walde *Maria-Platz* (S. 312); dann über die *Saalach*.

163km *Salzburg*, a. S. 307.

Die Bahn nach *Reichenhall* wendet sich bei *Freilassing* (S. 305) nach S. und führt am l. Ufer der *Saalach* hinan. — 152km *Hammerau*; 157km *Piding*.

161km *Reichenhall*. — Gmth.: \**Kurhaus Achselmannsteine*, S. von S. an, M. 3, P. von S. an; \**Gr. H. Burkert*, am Kurpark, S. von S. an, P. 1 $\frac{1}{2}$ , M. 1 $\frac{1}{2}$ ; \**Kontrollhotel*, *Luitpoldstr.*; \**Panorama*, fünf Häuser mit Park, S. von S. an, P. von S. an; *Luisenbad*; *Lilienbad*; \**Bad Kirchberg* (s. unten). — \**Deutscher Kaiser* (mit Depend. *Gold Löwe*), mit *Garten-Restaur.*, S. 2-5; \**Post oder Krone*, S. 2-4; *H. Habsburg*; \**Deutsches Haus*; *Münchener Hof*; *H. Bahnhof*; \**Kaiserhof*; *Goldener Hirsch*. — \**H. Bavaria*, am Bahnhof *Reichenhall-Kirchberg*, S. von 1 $\frac{1}{2}$  an, M. 2 $\frac{1}{2}$ , P. 3 $\frac{1}{2}$ ; \**H. am Forst* in *Bayrisch-Gmeln* (S. 307). — *Kur- u. Montlure* bei mehr als 14tägigem Aufenthalt 15 M., jedes weitere Familienmitglied 5 M. *Kurmusik* 7-8 Uhr vorm. u. Mo-Mi Sa. nachm. im Kurpark, So. Do. nachm. im *Bad Achselmannsteine*, Di. Fr. nachm. in *Kirchberg*.

*Reichenhall* (471m), mit 6100 Einw., liegt sehr malarisch im weiten *Saalachthal*, nach drei Seiten von einem schönen Bergkranz umgeben, dem *Untersberg* (1975m), *Lattengebirge* (1737m), *Müllnerhorn* (1371m) und *Hochstaufen* (1800m). Es wird als Kurort bei allgemeinen Schwächerzuständen, chronischen Rheumatismen, Katarrhen der Atmungsorgane etc. besucht (s. 12000 Kurgäste jährlich). Kurmittel sind die milde ozonreiche Luft, Solbäder, Inhalationen (Solstaub, Latschenkieferdämpfe), Trinksole etc. Mittelpunkt des Badesehens ist der *hof Kurpark* beim *Gradierhaus*, mit dem *Kurhaus*, *Trinkhalle* etc.; *Kurmusik* a. oben. Im Kurpark der *Um h. Soleprudel*.

Am Marktplatz die großen *Salinengebäude*: r. das *Verwaltungsgebäude*, l. die vier *Sudhäuser* und das stattliche *Hauptbrunnhaus* (zweite Tür l. Ausgabe der Karten zum Besuch des *Quellhauses* und der *Sudhäuser*; 80 Pf.)

Die *Salzquellen* (18) entspringen 10m unter der Erde. 72 Stufen führen hinauf; die Sole wird durch *Druckwerke* herausgepumpt, ein Teil ist so salzhaltig (*Edelsquelle* 24 $\frac{1}{2}$ %), daß sie gleich versotten wird. Die Sole aus den 30 weniger salzreichen Quellen wird auf das *Gradierhaus* geleitet und speist auch den *Soleprudel* im *Gradierpark*. Oben im *Brunnhaus* die zwei kolossalen Räder, welche die *Druckwerke* treiben. — Zwei Treppen hoch die *Kuppelle* im byzant. Stil mit neuen Glasbildern. Im Hof zwei *Salzwasser-Springbrunnen* mit den Statuen der Bischöfe *St. Vigili* und *St. Rupertus*.

Die *Pfarrkirche St. Nikolaus*, im roman. Stil, enthält Fresken von M. v. Schwind. *Protest. Kirche* beim *Kurgarten*; daneben der *Bismarckbrunnen*, von Th. Haf. Über der Stadt das alte Schloß *Grattenstein* (513m).

10 Min. s. w. von *Reichenhall*, am l. Ufer der *Saalach*, das \**Kurhotel Bad Kirchberg* (*Eisenbahn-Station*, a. S. 312).



















**St. Leon (Baptist)**, 10 Min. n. S. von Reichenhall, erstes Augustinerkloster, 1808 aufgehoben, seit 1858 Erlehnungsanstalt der englischen Prämonstr., hat an und in der Kirche mancherlei bemerkenswerte Altartäfer. — Hinter dem Kloster führt der *Königsweg*, im Krebseis allmählich ansteigend, zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *Klosterhof* (660m; Café). Direkt zur Stadt zurück 20 Min.

Viel besucht wird das österr. Dörfchen *Großgmain*, 40 Min. S. am Fuß des Untersbergs, mit guten Wein- und Kaffeewirtschaften (Untersberg, Kaiser Karl). — 20 Min. w. am l. Ufer der Seilach liegt *Kenn* (Bot. Pflanz.; Restaur. *Hohenhausen*), mit alter Kirche (got. Altar aus dem xv. Jahrh.). Von hier auf die ( $\frac{1}{2}$  St.) *Podinger Alpe* (660m), mit Café und reizender Aussicht, sehr lohnend. — Andre hohe Spatzergänge nach ( $\frac{1}{2}$  St., Eisenbahn in 10 Min.) *Bayrisch-Omau* (S. 312), zum *Lössen* (1 St.), etc.

Von den nächsten Bergbesteigungen ist die des *\*Zwiesel* (1780m), des w. höchsten Gipfels des *Staufengebirges*, sehr zu empfehlen ( $\frac{3}{4}$  St., Führer unnötig). Die vom Hof *Langacker* am Fuß des Berges ( $\frac{1}{2}$  St.) kann man fahren; von hier meist durch schönen Wald zur (3 St.) *Zwiesel-Alpe* (1657m; Gasth.) und zum (1 St.) Gipfel, mit weiter Aussicht.

Kranzmann von Reichenhall nach Berchtesgaden über den *Fuß Hailsturm* s. S. 312; Straße über die *Schneefuchswacht* s. S. 316.

Von Reichenhall nach *Lefer*, sehr lohnender Auszug (26km; Post 1mal tgl. in 4 St.; Kurs 17, Zwölz. 27. S.). Die neue Straße führt durch das Seilachtal über *Fronau* nach ( $\frac{3}{4}$  St.) *Schneisbrunn* (s. unten). Für Fußgänger lohnender die alte Straße an Bad *Kirchberg* vorbei, dann in enger Waldschlucht bergan. Nach 1 St. r. auf zwei Felskuppen die *St. Pankras-Kapelle* und Ruine *Karlstein*, beide mit schöner Aussicht; weiter blickt r. der grüne Seckelische *Thumsee* (627m),  $\frac{1}{2}$  St. lang, 300m breit (am andern Ufer *Restaur.*). Die Straße steigt durch den malerischen *Farnsegraben* zum (1 St.) *Brunnhause Oberrösslgraben* (647m) und teilt sich 5 Min. weiter; r. zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *\*Mauthausel* (632m; Restaur.) und über *Juseli* nach *Traunstein* (vgl. S. 315); l. abwärts nach ( $\frac{1}{2}$  St.) *Schneisbrunn* (630m; Whs.), Häusergruppe im Seilachtal, über den *Bodenbach* nach ( $\frac{1}{2}$  St.) *Mellach* (610m), (starr. und bayr. Mont. and ( $\frac{1}{2}$  St.) *Ufken* (604m; Gasth.: Post, Kränzwirt), besuchter Alpenkurort;  $\frac{1}{2}$  St. östl. das kleine Bad *Oberwies* (Gasth.).  $\frac{2}{3}$  St. w. die großartige *\*Schneisbergklamm*. Lothende Auszüge zum (3 St.) *Standfoll* und auf das (4 $\frac{1}{2}$  St.) *\*Standfollhorn* (1932m) mit prächtiger Aussicht. — Weiter durch den *Aufes* nach (2 St.) *Lefer* (600m; Gasth.: Post, *Bräu; Schwaizer*), in prächtiger Lage zwischen w. *Leferer Steinbergen*, o. *Kottlitzgebirge*. Hohe Auszüge ins *Leferer Hochtal*, auf die *Leferer Alpe* etc. 2 St. östl. an der Straße nach *Oberweißbach* (S. 316) die bemerkenswerte *\*Fendelsgrabenklamm*. Vgl. *Bautsch's Südbayern oder Österreich*.

## 45. Salzburg und Umgebung.

**Gasthöfe.** In dem Stadtteil am rechten Ufer der Salzach: *\*H. de l'Europe* (Pl. a: D 1), am Bahnhof, mit Garten z. S-O, F. 140, M. 6, P. von 12 K an; *\*Bristol* (Pl. a: D 3), *Makartplatz*, z. S-S-E; *\*Parkhotel Holböck & Villa Savoy* (Pl. b: D 1), z. S-O, F. 120, P. von 10 K an; *\*Österreichischer Hof* (Pl. a: D 3), z. S-S-E, F. 120, P. von 8 K an; *\*H. Pitter* (Pl. l: D 2), *Westbahnstr.*, z. S-S-E; *\*M.-Regt. Michaeli* (Pl. m: D 5), *\*Kaiserin Elisabeth* (Pl. E: D 1), nahe beim Bahnhof, z. S-S-E; *\*H. Mahaburg*, *Westbahnstr.*, z. S-S-E — In der Stadt, am l. Ufer *Goldenes Schiff* (Pl. d: E 4), *Reichensplatz*, *Goldene Krone* (Pl. f: D 3), gelobt, *Hirsch* (Pl. j: D 4), *Müllhammer* (Pl. o: D 4), *Goldnes Horn* (Pl. o: D 4), diese vier in der Getreidegasse. — Am r. Ufer *\*H. zum Stein* (Pl. b: D 5), an der Stadtbrücke, *Gablerbräu* (Pl. i: D 3), *Traube* (Pl. k: D 3), *Röm. Kaiser* (Pl. o: D 3), *Tiger* (Pl. l: E 3), *Wolf-Dietrich* (Pl. y: E 3), *Wolf-Dietrichstr.* 18, *Penz. Jung*, beim



**Bahnhof, Möbel garni Keller, Dreifaltigkeitsgasse, \*Steinlechner,  
Altmann Str., 1/4 St. vom Bahnhof.**

Offen: Tomacelli, Ludwig-Viktor-Platz (Pl. D 8); Lebmater, Universitätsplatz (Pl. D 8). Am r. Ufer C. Beyer, Central, bei der Stadtsche (Pl. D 8) Keller, Liner Gasse (Pl. D 8, s. oben); C. Corso, am Odeonplatz (S. 811); Krimmel, Wertheimstr. (Pl. D 7).

Restaurants: Kuhhaus (s. unten; Abendkonzerte), Mirebell (S. 207), mit Garten (Abendkonzerte). — Wein: St. Peters-Bräuhaus (S. 200), R. Schider, Linner Gasse 10 (Pl. D 25), Keller, Getreidegasse (Pl. D 4). — Bier: Stiegelmüller (Pl. E 4), Postgasse 10; Sternbräuereien, Getreidegasse (Pl. D 4); Schenkhaus, vor dem Rajahentor (Pl. F 4); Hübnermühle, vor dem Kloster (Pl. C 3), Augustinerbräu in Mailn (eigenes Lokal, von 8 Uhr anhm. an geöffnet).

Bäder: Kurhaus (Pl. D 2), Bäder aller Art, auch Schwimmbäder; Stadt-Palud beim Franz-Josefspark (B. 211); Sanatorium Dr. Dräger und Otho Kurhaus in Pusch (B. 217); Wasserheilanstalt Schwimmbad, Rastau, neu. — Moor-, Fließtunnel- und Schlamm-bäder (im Ludwigs- und Marienbad, beide  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt (Omnia vom B. Krone)

Fahres: vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck einsp. 1 20, zwisp. 2 K., bei Nacht 1 K 20 oder 3 K 20. Zeitfahrten bis zu  $\frac{1}{4}$  St. 20 h oder 1 K 20, längere Fahrten im Stadttrayon die erste  $\frac{1}{4}$  St. 20 oder 1 20 h, jede weitere  $\frac{1}{4}$  St. 10 oder 20 h,  $\frac{1}{2}$  Tag 6 K 20 oder 10 K.; ganzer Tag 12 oder 18 K. — Nach Berchtesgaden 10 oder 18, hin und zurück 12 oder 20 K., Kempten 16 oder 24 K. (Fahrzeit hin u. zurück einschl. Bergwerk 8 St.). Hin und zurück Alpen Hofsman Altsheim 2 00 oder 4 K.; Wartenst jede  $\frac{1}{4}$  St. 10 oder 20 h.

Salsburger Lokalbahn vom Bahnhof durch die Stadt nach St. Leonhard (B. 313) vom 1. St., nachm., stündlich; Fahrzeit 6  $\frac{1}{2}$  St. — Haltestellen: Posthaus, Rathaus, Schar, Stadthaus, Innerer Markt, Äußerer Markt (Pl. 70), Abzweigung nach Puch 3 St. 17, dann über die Karolinenbrücke nach (Lohn) Edelhofen-Sennhof. Die weiteren Stationen bis zur österreich. Landesgrenze sind Äußerer Sennhof (Pl. 70), Krummholzriedhof, Eisingrain Mors, (Thm) Heilbrunn 18 St. 19, Auf (St. 20), Greditz (St. 21), (Lohn) St. Leonhard-Bruckenhof (St. 22).

**Salzburg** (426m), das alte Juvavum, Hauptstadt des frühern Erzbistums Salzburg, des mächtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säkularisiert wurde, 1816 als Herzogtum an Österreich kam, ist jetzt Hauptstadt des Kronlandes Salzburg und Sitz eines Erzbischofs. Die Stadt (33 300 E.), mit der sich an malerischer Schönheit kaum eine andere deutsche Stadt messen kann, liegt auf beiden Ufern der Salzach, deren grauweißer Gletscherwasser in breitem Kienbett dem Inn zufließt, am l. Ufer von dem stolzen Festungs- und Mönchsberg eingeschlossen, während der Stadthill am r. Ufer sich an den Kapuzinerberg anlehnt. Häufige Feuersbrünste haben aus mittelalterlicher Zeit wenig übrig gelassen; die Kuppelkirchen und andere stattliche Gebäude italienischen Stils geben der Stadt das charakteristische Gepräge eines glänzenden geistlichen Fürstentums des xvii. xviii. Jahrhunderts. — Vor dem Bahnhof das schöne Marmorstandbild der Kaiserin Elisabeth († 1808), von H. Hellmer (1901).

Auf dem linken Ufer liegt der ältere Stadttell. Mittelpunkt desselben ist der Residenzplatz (Pl. K 4) mit dem *Residenz- oder Hofbrunnen* (Pl. 3), 1664-80 von Ant. Dario ausgeführt, 14m h. An der Westseite die k. k. *Residenz* (Pl. K 4), 1592-1724



erbaut, jetzt z. T. vom Großherzog Ferdinand IV. von Toskana bewohnt. Gegenüber das Neugebäude (Pl. 34: E 4), 1588 begonnen, jetzt Sitz der Regierung und des Landesgerichts (Pl. 34) sowie des Post- und Telegraphenamts (Pl. 82). — An der Südseite der Dom (Pl. E 4), 1614–28 von S. Solari erbaut, die erste Kirche italienischen Stils auf deutschem Boden, von harmonischer Gesamtwirkung mit reichem ornamentalen Spätrenaissanceschmuck; vorn im l. Seitenschiff ein Taufbecken in Erz von 1321. — Auf dem Domplatz eine *Marienstatue* (Pl. 26), Bleiguß von 1771.

Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz *Mozart's Standbild* (Pl. 28), von Schwanthaler, 1842. Des Meisters (1756–91) *Gemeinschaftsraum* (Pl. 27) ist Getreidegasse 9; im 3. Stock das *Mozart-Museum* (I A), eine Sammlung von Handschriften, Bildnissen etc., ferner des Meisters Konzertflügel.

An der Südseite der Domkirche, am Kapitelplatz, eine *Pferdeschwemme*, die *Kapitelschwemme* (Pl. 4), aus Marmor (1732). An der Ostseite des Platzes die *Residenz des Erzbischofs* (Pl. E 4).

In der SW-Ecke des Kapitelplatzes ist der Eingang zum alten *St. Peterfriedhof* (Pl. 24 E 4), der sich an die steile Nagelsühnwand zwischen dem Mönchsberg und dem Festungsberg anlehnt. Er ist auf drei Seiten von Familiengrabstätten umgeben. In der Mitte die spätgot. *Margarethenkapelle* (Pl. 16), 1488 erbaut, 1884 erneut, mit Grabsteinen aus dem xv. Jahrhundert. In der SW.-Ecke die *Kreuzkapelle*, aus dem xii. Jahrh.; etwas höher die *St. Egidienkapelle*, von wo Felsstufen nach der *St. Gertrauden-Kapelle* und der *Martinus-Einsiedelei* hinführen, deren katakombenähnliche Anlage in das xii. Jahrh. hinaufreicht. Der Aufseher, der die verschlossenen Kapellen öffnet, wohnt im ersten Häuschen hinter den Gräbern. — Im *St. Peterkeller* (Pl. D 4) guter Wein (S. 306). Die *Stiftskirche St. Peter* (Pl. 18), im roman. Stil 1131 erbaut, wurde 1754 im Barockstil restauriert; das romanische Portal mit Skulpturen aus dem xiii. Jahrh. im Giebfeld ist innerhalb des Turmvorbaus erhalten.

Die *Franziakaner-Kirche* (Pl. 9), aus dem xiii. Jahrh., mit schönem roman. Süd-Portal und 1866 neu ausgebautem got. Turm, zeichnet sich aus durch ihren sechseckigen, von Säulen getragenen Chor mit Netzwölbe und Kapellenkranz (Ende des xv. Jahrh.).

In der Nähe der ehemalige forstbischöfll. *Wasserfall*, jetzt *Artilleriekaserne* (Pl. D 4; Eintr. 20 A), mit Sommerreitschule, deren Zuschauertribünen in den Fels des Mönchsbergs eingehauen sind (1888), und Winterreitschule (Deckengemälde ein Karussell, von 1890).

N. von der Kaserne auf dem Sigmundplatz eine römischen Barockbrunnen nachgebildete *Pferdeschwemme* (Pl. 31: D 4), mit Pferdehändigergruppe von Mandl (1886). W. führt hier ein 151m l., 1865–67 durch die Nagelsüh des Mönchsbergs gebrochener Tunnel, das *\*Naster* (Pl. D 4), nach der Vorstadt *Niedenburg*; an der Ostseite das Medallionbild des Erbauers, Erzb. Sigmund III.; an der Westseite ein öm h. Standbild des h. Sigmund, von Hagmann.

Auf dem Universitätsplatz die *Collegiumkirche* (Pl. 22. D 4),



im Barockstil mit hoher Kuppel, 1696-1707 von Fischer v. Erlach erbaut.

Am Franz-Joseph-Kai das *Museum Caroline-Augustum* (Pl. D 8; Eintritt im Sommer tagl. 9-4, im Winter So. u. Do. 1-4 U.; 1 K., So. 80 h), mit reichen kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Über der Stadt auf der n.ö. Spitze des Mönchsbergs die Festung *Hohensalzburg* (642m), zu der eine Drahtseilbahn hinaufführt (80 h, hin und zurück 80 h). Untere Station in der Festungsgasse neben dem St. Peterfriedhof (Pl. E 4). Halbwegs die Haltestelle *Mönchsberg*, bei dem Restaurant *Kata* (Zugang zum Mönchsberg s. unten). Die obere Endstation ist im sog. *Hasengraben* (Restaur.). Eintritt in die Festung und zu dem eine prächtige Rundschau gewährenden 26m h *Aussichtsturm* (170m über der Stadt) 40 h, einschl. Führung. Die Festung, jetzt Kaserne, ist im 11. Jahrh. gegründet und zu verschiedenen Zeiten ausgebaut, der größte Teil der jetzigen Gebäude stammt aus den Jahren 1498-1519. Die *St. Georgskirche*, 1502 erbaut, enthält zwölf Apostelstatuen in rotem Marmor; an der Außenseite ein Reliefdenkmal des Erbauers Erzbischof Leonhard (+ 1519). Im Schloß die *Fürstenermuseen*, 1851 hergestellt; in der *Goldnen Stube* ein schöner Kachelofen von 1501.

Der *Mönchsberg* (602m), dessen über  $\frac{1}{2}$  St. langer waldbewachsener Bergrücken die Westseite der Stadt umschließt, mit Promenadenwegen und verschiedenen Aussichtspunkten, ist sowohl von der gleichnamigen Haltestelle der Drahtseilbahn der Festung (s. oben) erreichbar, wie auch mit dem direkten *elektrischen Aufzug* (Pl. C 3, Gestättengasse 13; hinauf 40, hinab 20, hin u. zurück 60 h). Bei der obern Station des Aufzugs ein großes *Restaurant* (häufig Konzert) und auf 167 Stufen bequem zu erstiegender *Aussichtsturm* (20 h), 110m über der Salzach. Die Rundschau ist weniger umfangreich, aber fast noch malerischer als von der Festung, namentlich der Blick auf die von der Festung überragte Stadt. — Waldwege führen von hier n. zum *Bürgerwehrsäßler* (Pl. C D 4; Restaur.) und weiter zur *Franz-Josephshöhe* (Pl. D 6), von wo man bei Villa Freiburg vorüber zum Restaur. *Kata* gelangt (s. oben); w. zum *Restaurant St. Hubertus* unterhalb des *St. Johannesschlößchens* (Pl. B C 3; jetzt Villa Paschkoff).

Der nächste Fußweg auf den Mönchsberg führt im SO. der *Artilleriekaserne* (S. 306) über 283 Stufen hinauf; eine bequeme aussichtreiche Fahrstraße aus der Vorstadt *Mein* neben der *Augustinerkirche* (Pl. D; C 2) bis zum elektrischen Aufzug und *Johannesschlößchen*; ein dritter Weg aus der Vorstadt *Neustadt* (Wdh. zum Roten Hahn) durch das *Scharfsteiner „Bürgermeisterloch“* (Pl. D 5).

Der östl. unter der Festung gelegene Ausläufer des Berges heißt der *Heuberg* (Pl. E F 4), nach dem dortigen *Benediktinerinnenkloster*. In der got. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im 17. Jahrh. erneuert) ein schöner Flügelaltar, Krypta mit interessanten Säulen; im Turm alte Wandgemälde, wahrscheinlich aus der Zeit Heinrichs des Heiligen. Von der Brustwehr reizende Aussicht.

Vor dem *Kajetaner Tor* an der Salzach das *Arztlerhaus* (Pl. F 4), mit Kunstanstellung.



Über die Salzach führt bei der Durchfahrt neben dem Rathaus die eiserne *Frans-Joseph- oder Stadtbrücke* (Pl. D 3). Sie mündet am rechten Ufer auf das „Platzl“, wo am 2. Stockwerk des Hauses Nr. 3 ein Bildnis an den Arzt und Naturforscher Th. Paracelsus († 1541) erinnert, der hier gewohnt hat (sein Grabmal ist in der Kirche *St. Sebastian*, Linzer Gasse; Pl. 26 E 2). An dem neben Makartplatz (Pl. D 3) südli das Haus, das Mozart um 1789-77 bewohnte (Pl. 29), westl. das Stadttheater (Pl. 36), hübscher Rokokobau von Fellner u. Hellmer (1893); r vom Theater gelangt man zum Mirabellgarten (s. unten).

Das *Mirabellschloß* (Pl. D 2), 1606 von Erzb. Wolf Dietrich erbaut, nach einem Brande 1818 erneut, jetzt städt. Eigentum, mit schönem Treppenhaus (Skulpturen von Raph. Donner), enthält die naturgeschichtl. Abteilungen des Museums (S. 310) und eine dauernde gewerbliche Ausstellung. Der das Schloß umgebende *Mirabellgarten* bietet, soweit er erhalten ist, mit seinen Terrassen, geschnittenen Hecken, mit Marmorstatuen, ein gutes Beispiel der Gartenkunst vom Anfang des XVIII. Jahrh. — Nördl schließt sich der Stadtpark (Pl. C D 2) an, mit dem *Kur- und Badhaus* (Rastaur.; Abendkonzerte), einigen Büstendenkmälern und einem Panorama-Randbau, im O., bei der Westbahnstraße.

Am r. Ufer der Salzach stehen sich entlang unterhalb der Stadtbrücke der *Elisabethkai* (Pl. C D 3, 2), mit einer Reihe Villen, der 1866 erbauten *Protestant. Kirche* (Pl. 14; Gottesdienst So. 9 Uhr vorm.) und schöner \*Aussicht, oberhalb der Stadtbrücke der *Gisela-kai* (Pl. E F 3, 4), ebenfalls mit Villen, sowie einem Denkmal des Statthalters Graf Sigm. Thun (1872-97). Der *Gisela-kai* endet am *Frans-Joseph-Park* (Pl. F G 4), dem Prater von Salzburg.

In der Linzer Gasse, etwa 200 Schritt von der Stadtbrücke, bildet ein gewölbter Torweg unter dem Hause Nr. 14 (Pl. D 3) r. den Hauptzugang zum *Kapuzinerberg* (650m). Man folgt dem Treppenwege, an Passionsstationen vorüber, und erreicht in 8 Min. das *Kapuzinerkloster* (Pl. 11; E 3), wohin man übrigens auch aus der Steingasse (Nr. 7/9) die steile „Kapuzinerstiege“ hinaussteigen kann. Oberhalb des Klosters bildet ein Tor (schellen, 2 h) den Eingang zu den Parkanlagen. Vorn ein 1874 aus Wien hierher versetztes Gartenhäuschen, in welchem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete: „*Mozarthäuschen*“ (Pl. E 3; Eintr. 20 h), davor eine Bronzestatuette Mozart's von E. Hellmer. Dann auf c. 600 Stufen im Wald hinan; nach 15 Min. l. Handweiser „*zur Aussicht nach Bayern*“. Im Vordergrund die Neustadt am r. Ufer und der Bahnhof, r. *Marlaplain*, l. *Mülln*, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bayr. Ebene. 2 Min. weiter zeigt ein Handweiser r. (der direkte Weg führt in 7 Min. zum *Franciscischlößl*) zur (5 Min.) \**Stadt-Aussicht* (606m), mit Pavillon und prächtigem Blick auf Stadt und Festung, Hochstaufen, Untersberg und Berchtesgadener Gebirge: der schönste Punkt des Kapuzinerberges. Noch 5 Min. weiter das *Francisci-*



**Schlößl** (870m), mit Restaurant. Durch eine Hintertorforte, die man sich aufschließen läßt, kann man n.ö. zur Schallmooser Hauptstraße hinabsteigen (Pl. G 1), kaum zu empfehlen.

**Linienbusse** Der **\*Gaisberg** (1200m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der näheren Umgebung Salzburgs (zu Fuß 8 St.). Die **KAMMERBAHN** beginnt bei Station **Pareck**, vom Bahnhof Salzburg mit der Staatsbahn in 6 Min., mit der Lokalbahn (S. 306) in 16–20 Min., von der **Koralmkreuzfahrt** (Pl. F 4) über die **Algenau** und **Gaisberg-Straße** zu Fuß in 15 Min. zu erreichen. Die Bahn hat eine Maximalsteigung von 25%, Fahrzeit 47 Min., Fahrpreis hin und zurück 6 K 12 A. Sie steigt auf der Südseite des Berges an der H.B. **Judenberg-Alp** vorbei zur (4km) **Sister-Alp** (900m. Wha.), dann in einer großen Kehre zur (5,4km) Endstation (1271m, **St. Gaisberggipfel**, S. 3–4 K), mit Aussichtsturm (20 A). Treffliche **\*Ausfahrt**.

Das kaiserliche Schloß **Heilbrunn**, 6km südl. von Salzburg (Lokalbahn a. S. 306), hat Gartenanlagen (gutes Restaur.) und Wasserwerke im Geschmack des xviii. Jahrh. (Kiste 20 A; man hüte sich vor dem Verleiwassers). Im Schloß **Freuden** von **Masogni** u. a. Bei der Einfahrt zum Schloß gleich l. gelangt man durch das Gattertor in den **Park**, dann r. den bewaldeten Hügel hinauf, am **Monatschitzbach** vorbei zur (15 Min.) **Stadt-Aussicht**, mit Blick auf Salzburg; dann zur (10 Min.) **Waldmann-Aussicht**, mit gutem Blick auf den **Watzmann**. Auf dem Rückwege noch 5 Min. r. hinab zum **Steintheater**, in den Felsen gehauen; dann die Treppe hinab in die **Allee** und l. um den Hügel herum. — Von Heilbrunn nach **Alpen**  $\frac{1}{2}$  St.

**Alpen**, Schloß und Park des Fürsten **Schwarzenberg**, am Fuß des **Gaisbergs**, liegt 6km s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station). Am Hingang zum Park ein gutes Hotel-Restaurant. Führer durch die Anlagen bei beschränkter Zeit reisen (30 A); schönster Punkt die **Kamot**.

$1\frac{1}{4}$  St. n. am r. Ufer der **Salzach** die 1684 erbaute Wallfahrtskirche **Maria-Platz** (600m, am Fuß Restaur.). Die Aussicht von der Brustwehr ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg (bei Abendbeleuchtung am schönsten), aber teilweise verwaschen.

## 46. Berchtesgaden. Königssee.

### a. Von Reichenhall nach Berchtesgaden.

19km. Eisenbahn in 1 St. 10 Min. (2 Kl.  $\mathcal{A}$  1.00, 3. Kl.  $\mathcal{A}$  1.00). Fahrkarten werden im Zuge ausgegeben. — **Wagen** von Reichenhall über **Hallthurn** nach Berchtesgaden in 3 St., einspännig 11  $\mathcal{A}$  30, zwisp. 17  $\mathcal{A}$  (Trinkg. einbegriffen); über **Hintersee** und **Ramsau** einsp. 15, zwisp. 21  $\mathcal{A}$ . — **Omnibus** (1  $\mathcal{A}$ ) und **Wagen** nach dem **Königssee** (Tarif a. S. 314) stehen bei Ankunft der Züge in Berchtesgaden bereit.

**Reichenhall** (471m) a. S. 306. Die Bahn führt an der W.-Seite der Stadt entlang zur (2km) Station **Reichenhall-Kirchberg** (S. 306) und wendet sich dann l. ansteigend (1:25) in das Tal des **Weißbachs**; l. Schloß **Gruttenstein** (S. 306).

Auf der Höhe bei (3km) **Bayrisch-Gmain** (538m; \*H. am Fort) öffnet sich der Blick auf den **Untersberg** und r. das **Lattengebirge**. — Dann stets ansteigend am Fuß des **Lattengebirges**, auf 18m h. Brücke über den **Weißbach** und durch Wald zur (7,4km) Stat. **Hallthurn** (604m; \*H.-P. **Hallthurn**, Z. 2–7, P. 7 $\frac{1}{3}$ –12  $\mathcal{A}$ ), auf der Pabböhe zwischen **Untersberg** und **Lattengebirge**, als Luftkurort besucht.

Hinab (i 60) durch ein breites Wiesental (vorn r. der **Hochkalter** mit **Gletscher** und der **Watzmann**), dann an der **Bischofswieser Ache** entlang, vorn erscheint der **Hohe Göll**, r. das **Hagengebirge**.





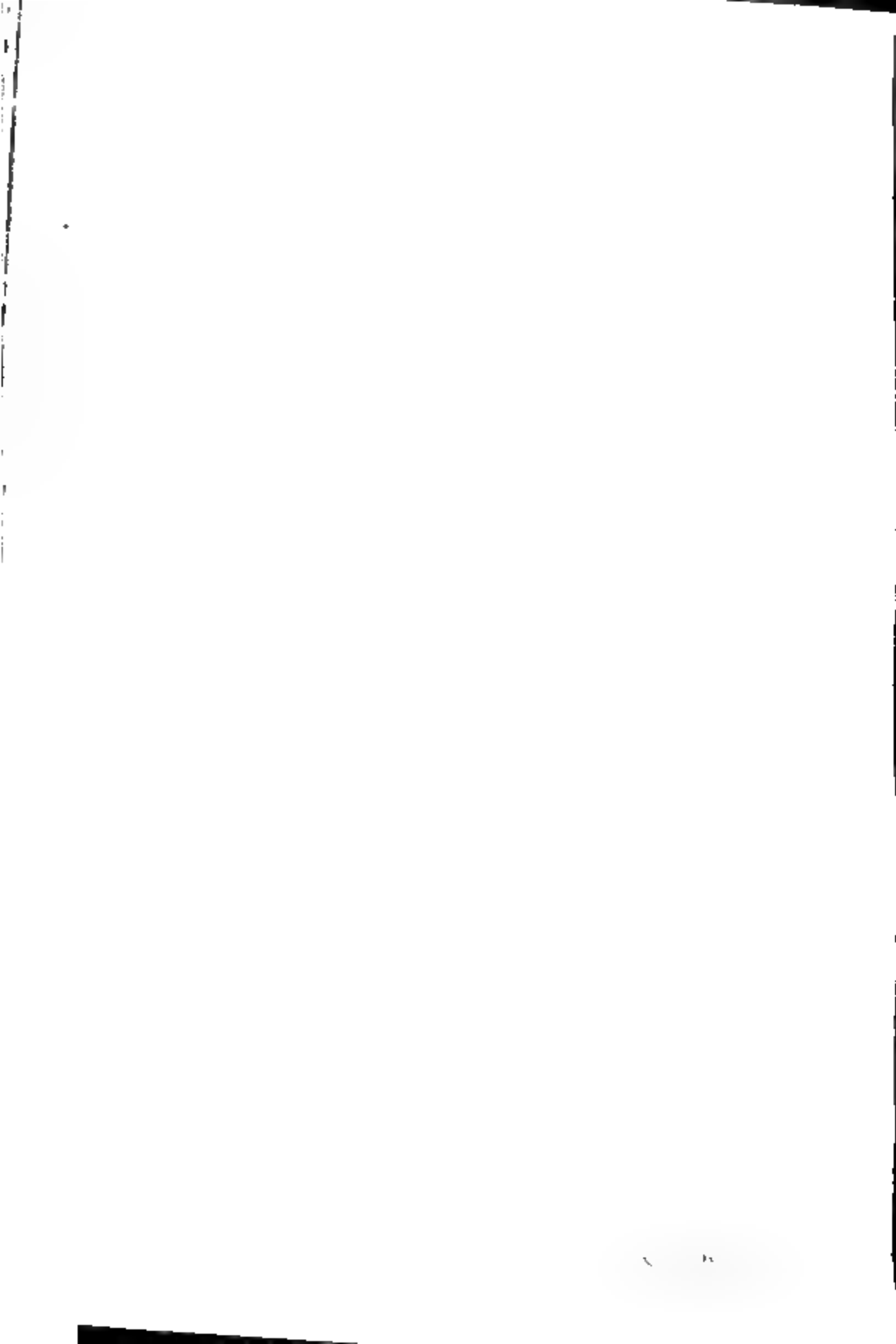














Vor (18,5km) Stat. *Bischofswiesen* tritt die Bahn auf das l. Ufer der Ache; weiter durch die wilde *Tristramschlucht* (Tunnel) zur (18km) Stat. *Gmundbrücke*, an der Vereinigung der Bischofswieser und *Ramsauer Ache*; dann an der letztern zur (19km) Stat. *Berchtesgaden* (540m), südl. unterhalb des Orts bei der Saline. Omnibus der größern Hotels am Bahnhof (Fußweg über den Bahnsteig, dann den *Troppenweg* hinan nach *Berchtesgaden*, s. S. 314).

## b. Von Salzburg nach Berchtesgaden.

Stkm. *Salzburger Lokalbahn* (S. 303) vom Bahnhof Salzburg bis (18km) St. *Leonhard-Drachenloch* in 50 Min.; von da Omnibus nach *Berchtesgaden* (*Fräulecknerplatz*) 3mal tägl. in 1¼ St., sowie über das *Salzbergwerk* (S. 314) und den *Berchtesgaden-Reichenhaller Bahnhof* nach *Edingera* 4mal täglich vorm. in 2¼ St. Fahrpreis Salzburg-Berchtesgaden 2 K.; Salzburg-Königssee 3 K., hin u. zurück 6 K. Rundfahrkarten Salzburg-Drachenloch-Berchtesgaden-Reichenhall-Freilassing-Salzburg 2 Kl. 6 K. 80, 3. Kl. 4 K. 20 A. — Wagen nach Berchtesgaden und zum Königssee s. S. 303.

Die Lokalbahn (S. 303) führt durch die Vorstadt *Nonnthal*, an den Haltestellen *Kommunalfriedhof*, *Klingmann* und *Moring* vorbei zur (7km) HS. *Hellbrunn* (S. 312), weiter an (9km) *Anif* (Schloß des Grafen *Arco*) vorbei, über den aus der Königssee Ache nach Salzburg geleiteten *Almkanal*, nach (11km) *Grödig* (*Gasth. Bräuhaus*), am Fuß des *Untersbergs*. R. das alte Schloß *Gloneck*, weiter zurück der spitze Kegel des *Hochstaufen* (1771m), d. der *Schmittenstein* (1699m) mit dem festungsartigen Gipfel. Weiter am *Almkanal* entlang zur (12km) Endstation St. *Leonhard* (459m; *Restaur.*); l. Dorf, darüber am Bergabhang l. Schloß *Gartmann*.

Die Landstraße (Eisenbahn im Bau) führt im Tal der Ache aufwärts. Bei dem (5 Min.) *Restaur. Drachenloch* r. hoch oben in der Felswand des *Untersbergs* eine durchgehende Öffnung, das *Drachenloch*, dann durch einen Engpaß. Die Grenze bildet der *Hangende Stein* (456m), eine Felswand an der Ache (diesseits das österr., 20 Min. weiter das bayr. Zollamt). — 1½ St. der alte Markt *Reichenberg* (479m; *Gasth. Forelle, Untersberg*) — Weiter am r. Ufer der Ache; 1 St. das gute *Gasth. Almbachklamm* (westl. die *Almbach-Klamm* · 1¼ St. bis zur *Theresienklamm*). ¼ St. weiter öffnet sich das Tal und der *Große* und *Kleine Watzmann*, dazwischen der *Watzmannplateau*, treten plötzlich hervor. Über den *Larobach*, dann (10 Min.) über die Ache, nach 10 Min. erster Blick auf *Berchtesgaden*, zwischen Wiesen und Blumen anmutig am Bergabhang gelegen. 10 Min. weiter (*Handweiser*) führt die *Königsseeer Straße* (S. 314) l. über die *Goldendachbrücke* zum (5 Min.) *Salzbergwerk* (551m).

Das Befahren des *Salzbergs* erfordert a. 1 St. allgemeines Einfahrt täglich mit Ausnahme der beiden Púngstage 10-11 und ¾-¾ Uhr, die Person 3 S.; Separatinfahrt für mindestens 4 Pers. von 8 U. früh bis 7 U. abends zum gleichen Preise selbst 3 S. Gesamt-Fachtag. Karten im *Reichenhaller* dem *Stollenmundloch* gegenüber, wo man bergmännische Kleidung anlegt. Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten)



teils zu Fuß, teils auf Wurstwagen und Ratschkahnen; Belichtung der Salzgrotten und Fahrt über den Salzen, ein ausgezeichnetes Blickwerk.

Vom Bergwerk durch die *Bergwerkshaller* nach Berchtesgaden  $\frac{1}{2}$  St. — Die Salzburger Straße führt von der Goldenberghöhe (S. 813) gerade fort, über den Geerböck, dann ansteigend durch die langgestreckte Vorstadt *Nonnthal* nach (20 Min.)

20 km Berchtesgaden. *Gasse*. \*Or 8 Kurhaus, S. 4-7, P ohne S 8 A. Kurhotel Wittelsbach, Bellevue, S. 6-7 P 1, P 6-11 A, \*Leithaus oder Post, S. 7-8 A, P 20 Pf, P 20 A, \*Vier Jahreszeiten, mit Aussicht, H. Villa Franz-Joseph, Deutsches Haus, H. Bahnhof, am Bahnhof, P von 6 A an, Schwabenwirt, Parkhotel, H. Stiftenhaller Krone, Bayer Hof, alle drei Bahnhöfe, Walzmans, S. 2 A. Kurhaus, Nonnthal, Bär, Hirsch, Triembacher — *Café* \*Pavane, \*Orgh, \*Waldschloß beide Maximilianstr., mit Aussicht — *Hörsaal* Bismarckstr. 10 der Krone und der Fürstentouristen.

Beitrag zur Unterhaltung der Promenadenwege nach dem Anstalt 5 A, Familienbesuch 2 A — *Bäder* \*Fähr, Bahnhöfe, \*Waldschloß, \*Städtisches Maximilianstr., \*Bismarck (Schwimmbad für Herren und Damen) im Arthurer Wälder  $\frac{1}{2}$  St. n. w.

Berchtesgadener Beschreibungen, seit Jahrhunderten berühmt, bei *Stylen* und *Pini* Leinwandstr. 4. Kasper u. a.

*Wasser* innerhalb des Marktes Berchtesgaden vom Markt bis Bahnhof vom Bestimmungsort für  $\frac{1}{2}$  St. Kiosk 70, Kiosk 1 A 20, je nach Lage begonnenes  $\frac{1}{2}$  St. 50 Pf und 1 A. Nach dem Kiosk bis u. vorwärts mit ständ. Anstalt Kiosk 5, Kiosk 12 A, Kiosk bis u. vorwärts (je Tag) 11 A 10 u. 15 A 70, Kiosk 13 A 20 u. 18 A bis u. vorwärts 18 A 40 u. 20 A 40, Kiosk über Schwabacherwacht und vorwärts über Halldorf 17 A 20 u. 28 A 20, Trinkgeld überall eingeschlossen. — *Tramway* nach dem Kiosk vom Bahnhof die Person 1 A, vom Markt \*Waldschloß (Kiosk) vom 15 Juli bis 15 Sept. vom Bahnhof 2 mal tägl. 1 A 20 (P 1/2 A bis u. vorwärts), nach dem Kiosk im Juli u. August vom Markt Bellevue 2 mal tägl. 2 A (P 1/2 A bis u. vorwärts).

*Berchtesgaden* (572m), mit 2800 Einw., als Sommerfrische viel besucht, war bis 1803 Sitz eines am 1172 gegründeten Augustiner-Abteiherrn-Stifts, dessen Propste Ende des xiii Jahrh. für das e. 4 Quadratmillion große Gebiet Reichsunmittelbarkeit erlangten. Das stattliche ehem. Stiftgebäude ist jetzt kgl. Schl. \*Frühg. \*Stiftskirche mit roman. Kreuzgang, geschalteten Chorothron etc. An der Südseite des Orts bei der kgl. Villa der Luitpoldbahn mit dem Bronzestandbild des Prinzregenten Luitpold im Jagdanzug, von F. v. Miller (1893). Schöne Aussicht 1 Hoher Göll, Hochbrunn, Jenner, im Hintergrund Stubai-Alpen und Schönfeldspitze, s. Walzmans, Hochalter. Beim Bahnhof die kgl. *Salma*.

Schöne Aussicht über das herrliche Tal vom (P 1/2 St.) \*Leithaus (Stift) bei der Stiftskirche u. auf der alten Reichenhaller Straße hinaus, beim Distriktsverordnetenhaus Fahrweg u. ab, hinter der Villa Weinhold nochmal u. durch Wald zum Gipfel (Bismarck).

Nach dem Königssee (1 1/2 St.) die Straße überschreitet beim Bahnhof die Ache und führt anfangs steigend am Wemholz vorbei (hier z. Abzweigung der früher meist befahrenen Straße über Unterstein), dann stets in ziemlich gleicher Höhe am Abhang entlang bis zum See. Fußgänger folgen vom Bahnhof den Promenadenwegen an der Ache aufwärts. — Der \*Königssee (602m), 8 km l.,  $\frac{2}{3}$ -1 1/3 km br., tiefgründig und klar, von hohen bis zu 2000m fast senkrecht



aufsteigenden Kalkfelsenwänden eingeschlossen, ist der Glimpunkt des Berchtesgadener Gebiets und einer der schönsten Alpenseen überhaupt. Am N.-Ende das gleichnam. Dörfchen (Größwang's Gasth.; Gasth. zum Schiffmeister).  $\frac{1}{2}$  St. südl. am O.-Ufer der *Malerwinkel* mit reizender Aussicht.

Die Aufsicht über die Ruderboote führt der Schiffmeister, der die Anzahl der Ruderer bestimmt. Regelmäßige Rundfahrten (in bedeckten Booten zu 30 Pers.) vom 15. Juni bis 30. Sept. 4-mal täglich in  $3\frac{1}{2}$  St., mit  $\frac{1}{2}$  St. Aufenthalt an der Salletalp und  $\frac{1}{2}$  St. in Bartholomä, die Person 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ . Sonderfahrten für Gesellschaften von mindestens 10 Pers. bis Bartholomä die Pers. 1  $\mathcal{A}$ , bis zur Salletalp 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ . Weit vorzuziehen die Einzelfahrt in unbedecktem Boote: 2 Pers. mit 1 Ruderer bis Bartholomä 3  $\mathcal{A}$ ; 1-4 Pers. mit 2 Ruderern bis Bartholomä 4 $\frac{1}{2}$ , bis zur Salletalp 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ ; 5-7 Pers. mit 3 Ruderern 7 $\frac{1}{2}$  bzw. 12  $\mathcal{A}$  (des Schiffers Trkg.). Beste Beleuchtung morgens früh und am späten Nachmittag.

**SCHWAFART** Links auf dem Felsvorsprung zwischen Blumen die *Villa Beust*; im See die kleine Insel *Christliger* oder *St. Johann* mit Heiligenbild. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* (r.) vorbei ist, einer vortretenden Felswand, an der ein Kreuz an ein 1742 gestrandetes Wallfahrerschiff erinnert, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagersee*wand, der *Grünsee*- und *Pandenseer*-Tauern, r. daneben die *Schönfeldspitze* (2661m). Am ö. Ufer stürzt der *Königsbach* an der roten o. 800m h. Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des Sees (188m), wochen zwei Schüsse (50 Pf.), gegen die w Felswand abgefeuert, ein zweimal nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, aus dem ein Zufluß in den See kommt. Vom Kessel, einer Landzunge östl., führt ein guter Weg bergan zum (10 Min.) *Kesselfall* (Reitweg auf die *Gotschnabn* s. unten).

Weiter w nach St. Bartholomä, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit Kapelle und Jagdschloß (ordentl. Gartenwirtschaft, Salzlinge).

Am SW.-Ufer stürzt der *Schreinbach* aus einer Felschlucht in den See. Das Boot landet an der *Sallet-Alp*, einer durch einen Bergsturz entstandenen Landzunge, die das nach SO. umbiegende Ende des Sees abgedämmt hat. Unweit der Landestelle ein Landhaus des Herzogs von Meiningen. In 10 Min. gelangt man zwischen den begrünten Felsstrümmern hindurch an den  $1\frac{1}{2}$ km langen einsamen, auf drei Seiten von hohen Felswänden eingeschlossenen *Obersee* (812m). L. die schroff abstürzende *Kaunerwand*; jenseits ragen die *Teufelsköpfer* (2361m) empor, von denen an der *Röthwand* in silbernen Fäden ein Bach o. 560m hoch hinabbrinnt. Das Befahren des Obersees ist nicht gestattet. — Auf dem Rückweg zum Landeplatz prächtiger Blick auf den gewaltigen *Watzmann*.

Vom Kessel (s. oben) mark. Reitweg in Windungen bergan zur (3 $\frac{1}{2}$  St.) *Gotschnalm* (1686m), mit Aussicht auf *Übergossene Alm*, *Steinernes Meer* usw. (Unterkaßl in der *Sprüngeleifelle*). Rückkehr in 2 St. nach dem Kessel-fall, wohin der Schiffer für die Rückfahrt (5-7 St. später) zu bestellen ist.

In die *Kaunersee* führt vom *Königssee* ein direkter Fahrweg über *Schönau* nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Heumt* (S. 316).



Von BRUCHTRUDEN nach REICHENHALL (10km) Eisenbahn in 1 St. 10 Min. über *Holtthurn*, s. S. 313-312.

Wett vorzuziehen ist die Straße durch die *Thamsen* und über die *Schwarzbachwacht* (7 St. bis Reichenhall). Am *Luitpoldheim* vorbei auf der neuen Reichenhaller Straße, beim ( $\frac{1}{4}$  St.) *Grand Hôtel* (Handwaiser) 1. hinab und auf der (8 Min.) *Gmundbrücke* über die *Bischofswieser Ache*; 1 St. *Isank* (588m; Gasth. zum *Watzmann*, Z. 1. 20-1 50) 5 Min. weiter das *Brunnhaus Isank*, wo eine Wasserschuldenmaschine die Sole 561m bis zum *Söldenkopf* hebt und über die *Schwarzbachwacht* in 7 St. langer Röhrenleitung nach Reichenhall treibt. Weiter am l. Ufer der schäumenden Ache durch die Schlucht des *Kniepasses* (kurzer Tunnel), 1 prächtiger Blick auf den *Watzmann*, vorn der brotze *Steinberg*. Nach  $\frac{1}{2}$  St. folgt ein Handwaiser l. „zum kgl. Jagdschloß *Wimbach*“.

Paßpfad 1. über die *Brücke* (Bastion), bei der *Trinkhalle* r. hinan zur ( $\frac{1}{2}$  St.) *Wimbachklamm*. Das bläulich-weiße Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felschlucht, in die von allen Seiten die Quellen herabstürzen. 10 Min. vom obern Ende der Klamm öffnet sich der Blick in das wilde, von gewaltigen Bergen (*Watzmann*, *Handstet* etc.) umschlossene *Wimbachtal*.

\**Watzmann* (*Vorderer Gipfel* oder *Heckel*, 2052m), von Isank 6-7 St. (Führer 10 M.), nicht schwerig, über das *Watzmannhaus* der A.V.S. München auf dem *Paßkopf* (1927m; Sommerwirtschaft), 3-4 St. von Isank.

An der Straße folgt (10 Min.) das *Gasth. zur Wimbachklamm*; 3 Min. *Gasth. zum Hochhüter*;  $\frac{1}{4}$  St. *Ramsau* (808m; Oberes *Gasth.*, gelobt).  $\frac{1}{4}$  St. weiter teilt sich die Straße die Straße nach *Ober-Weißbach* (l.) überschreitet die in tiefer Klamm fließende Ache. Jenseits zweigt die alte Straße zum *Hintersee* z. ab. Die treffliche neue Straße biegt in großem Bogen gegen S. aus, mit Blicken auf die *Reiteralpe* usw., und erreicht bei der ( $\frac{3}{4}$  St.) *Hinterseehaus* den 1km langen *Hintersee* (700m, Überfahrt 10 Pf.; rufen!)  $\frac{1}{4}$  St. (6 Min. vom obern Ende des Sees) das *Forsthaus Hintersee* und das bayr. *Zollamt*; gegenüber *Auszinger's Gasthaus*. R. mündet hier die das W.-Ufer des Sees umziehende alte Straße, an der die guten *Gasthäuser Post* und *Gensböck*.

Die Straße führt weiter über den (2 St.) *Kirschbühl* (1150m; *Whe.*), wo das *Unter Zollamt*, an der besuchenswerten *Stammburghaus* vorbei nach ( $\frac{1}{2}$  St.) *Oberweißbach* (808m; *Gasth. Ausg.*), im *Seesattel* an der Straße von *Lofen* nach (4 St.) *Reichenhall*. Vgl. S. 307 u. *Reichenhall* u. *Reichenhall*.

Die Straße nach Reichenhall steigt bei der Wegstellung (s. oben) geradwegs (r.) an dem kleinen *Taubensee* (807m) vorbei zur ( $\frac{3}{4}$  St.) *Schwarzbachwacht* (887m), *Brunnhaus* auf der *Paßhöhe*, von wo ab die Solenleitung neben der Straße herläuft. 5 Min. weiter das einf. *Whe. zur Schwarzbachwacht*. Hinab in das tiefe waldige Tal zwischen l. *Reiteralpe*, r. *Lattengebirge*; 1 St. 20 Min. *Brunnhaus Jettenberg* (Kfr.), am Ausgang des Tals, *Brücke* über den *Schwarzbach*, der hier den hübschen *Staubfall* bildet und gleich unterhalb in die *Seeschlucht* fällt; dann am r. Ufer der *Seeschlucht* nach ( $\frac{1}{2}$  St.) *Reichenhall* (S. 300).



# IV. Nord- und Mittel-Bayern.

Route	Seite
47. Von Frankfurt nach Würzburg ( <i>München</i> ) . . . . .	318
Von Frankfurt-Ostbahnhof nach Hanau 318. — Von Kahl nach Schölkrippen 319. — Von Aschaffenburg nach Seckach. Von Miltenberg nach Stadtprozelten 322. — Von Lohr nach Wertheim 323. — Speessart 324. — Von Gemünden nach Elm; nach Hammelburg; nach Schweinfurt 325.	
48. Würzburg . . . . .	326
49. Von ( <i>Berlin</i> ) Würzburg über Heilbronn nach Stuttgart	334
Von Möckmühl nach Dörzbach 335.	
50. Von ( <i>Frankfurt</i> ) Würzburg über Ansbach nach München	335
Rothenburg ob der Tauber 338.	
51. Von ( <i>Frankfurt</i> ) Würzburg nach Regensburg . . . . .	343
Von Kitzingen nach Schweinfurt. Steigerwald 344. — Velburg 345.	
52. Von Leipzig über Hof und Regensburg nach München	345
Von Plauen über Eger nach Wiesau 346. — Bad Steben. Von Hof nach Eger. Von Neustadt nach Waldhaus 347. — Von Landshut nach Landau und nach Neumarkt a. d. Rott 350.	
53. Von Leipzig über Nürnberg nach München . . . . .	351
Döbraberg 351. — Von Hochstadt nach Sealfeld 352. — Banz. Vierzehnheiligen. Staffelberg 352, 353.	
54. Von Augsburg nach Nürnberg . . . . .	357
Von Donauwörth nach Neu-Offingen 357. — Bad Wemding. Von Nördlingen nach Dombühl 358.	
55. Nürnberg . . . . .	359
Fürth. Alte Veste. Kadolsburg 361.	
56. Bamberg . . . . .	382
57. Von Würzburg nach Heidelberg . . . . .	388
Von Landa nach Wertheim 388. — Von Neckarelz nach Meckesheim 389.	
58. Von Würzburg nach Bamberg. Kissingen . . . . .	389
Ansätze von Bocklet und Brückenau. Kreuzberg 393, 394. — Von Kissingen nach Meiningen 394.	
59. Die Fränkische Schweiz . . . . .	394
60. Von Neuenmarkt nach Weiden. Fichtelgebirge . . . . .	398
61. Von Nürnberg nach Furth ( <i>Prag</i> ) . . . . .	406
Von Neukirchen nach Weiden 406. — Chammünster. Hohe Bogen 407.	
62. Von Nürnberg über Schnabelwaid nach Eger . . . . .	408
Die Nürnberger Schweiz 409.	
63. Regensburg und die Walhalla . . . . .	410
64. Von Regensburg nach Donauwörth ( <i>und Augsburg</i> ) . . . . .	419
Kelheim und die Befreiungshalle. Donauthal. Weltenburg 419, 420. — Altmühltal. Von Abensberg nach Eining-Abusina. Pfahlgraben 421. — Von Ingolstadt nach Augsburg 422.	
65. Von Regensburg nach Linz . . . . .	422
Von Straubing nach Cham 423. — Von Passau nach Breitenberg. Dampfbootfahrt von Passau nach Linz 423.	



Route	Seite
66. Von München über Simbach nach Linz . . . . .	429
Von Mühldorf nach Burghausen 430.	
67. Von Rosenheim über Mühldorf und Plattling nach Eisenstein . . . . .	431
Vom Neumarkt nach Passau 431. — Busel. Metten 432. — Hirschenstein. Von Gottasell nach Viechtach 433. — Von Eisenstein nach Pilsen 434.	
68. Der Bayrische Wald und der angrenzende Böhmer Wald . . . . .	434
I. Westlicher Teil: Oöstr. Eisenstein und Umgebung. Arber 435.	
II. Östlicher Teil: Bachel. Lusen. Dreissessel 436.	

## 47. Von Frankfurt nach Würzburg (*München*).

186km. PREUSSISCHE STAATSBAHN bis Aschaffenburg, dann BAYRISCHE STAATSBAHN. Schnellzug in 2 $\frac{1}{4}$ -3 St. für  $\mathcal{M}$  12.40, 8.90, 6.50, Personenzug in c. 5 St. für  $\mathcal{M}$  10.90, 7.60, 6.00, bis München s. S. 335. Außer auf der Hauptlinie Frankfurt Hauptbahnhof-Offenbach-Hanau verkehren auch Schnellzüge, mit direktem Anschluß in Hanau, auf der Nebenlinie Frankfurt Ostbahnhof-Mainkur-Hanau (am r. Mainufer).

Frankfurt a. S. 2. — Die Bahn überschreitet unterhalb Frankfurt den Main (s. S. 8); 4km Sachsenhausen, Vorstadt von Frankfurt; 7km Oberrad. — 10km Offenbach (Gasth.: Kaiser Friedrich, Stadt Kassel), Stadt von 69800 Einw., die ihren Ursprung der Ansiedelung franz. Réfugiés, Ende des xvii. und Anf. des xviii. Jahrh., verdankt, mit einem fürstl. Isenburg'schen Schloß, 1564-72 im Renaissancestil erbaut. Offenbacher Lederwaren wetteifern mit denen aus Berlin, Paris, Wien. Auch die Maschinenfabriken, Gießereien u. a. sind sehr bedeutend. — 16km Mühlheim; am Main l. Rumpenheim, Dorf mit Schloß des Landgrafen von Hessen. — 21km Klein-Steinheim; dann über den Main nach (23km) Hanau-Ostbahnhof.

Von Frankfurt-Ostbahnhof nach Hanau, 18km in 25-40 Minuten. Der Ostbahnhof liegt an der Hanauer Landstraße, 3km vom Hauptbahnhof L. Bornheim; r. jenseit des Mains Offenbach (s. oben). — 5km Mainkur, 10km Hochstadt-Dörnighheim, 14km Wilhelmstadt, kleines Bad mit hübschen Anlagen, alle von Frankfurtern viel besucht. 10 Min. südl. am Main Schloß Philippsthal, dem Landgrafen von Hessen gehörig, mit großer Orangerie, Anfang des xviii. Jahrh. im Barockstil aufgeführt. — Über die Klus nach (16km) Hanau-Westbahnhof. — 18km Hanau-Ostbahnhof (s. oben).

Hanau (96m; Gasth.: \*Adler, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ; Riese, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ , M. 2  $\mathcal{M}$ ), Stadt mit 31600 Einw., liegt in der fruchtbarsten Gegend der Wetterau. Der geradlinig angelegte neuere Teil der Stadt entstand 1597 durch reformierte Flamländer und Wallonen. Von ihren Gewerben blühen noch heute Silber- und Goldschmiedekunst; ansehnliche Diamantschleifereien. Auf dem Neustädter Marktplatz ein Denkmal der Brüder Jakob und Wilhelm Grimm (J. 1785-1863; W. 1786-1859), von Eberle (1896).











Bei Hanau schlug am 30. u. 31. Okt. 1813 Napoleon I. mit den von Leipzig stüchtigen 80000 Franzosen die ihm entgegentretenden 80000 Bayern und Österreicher unter Wrede.

Von Hanau über Ebertach nach Stuttgart s. S. 16; nach Fulda und Saale (Leipzig, Berlin) s. *Budakers Nordwestdeutschland*.

**R. Steinheim**, Städtchen am l. Mainufer, mit einer stattlichen fünftürmigen Warte. — 28km **Groß-Krotzenburg**, r. am Main, auf der Stätte eines Pfahlgrabenkastells (S. 421), mit Resten des römischen Walles. Der Gebirgsrücken l. ist der *Hahnenbamm* (s. unten).

30km **Kahl** (112m; Gauth.: *Krone, Lambertus*), gewerbreiches Dorf.

Von Kahl nach Schöllkrippen, 28km Lokalbahn in c. 1 1/4 St. — 8km **Alzenau** (120m; Bayr. Hof, mit Brauerei), Städtchen von 1800 Einw., mit Schloß (jetzt Beamtenwohnung) und Burggräbe. Der *Ludwigsturm* auf dem *Hahnenbamm* (437m; Wirtsh.) mit weiter Aussicht über den Spessart (S. 324), die Wetterau und den Odenwald, ist von hier in 1 St. zu erreichen. — Die Bahn tritt in den Kahlgrund, ein anmutiges waldiges Wiesental, das bevölkerteste des Spessarts. — 8km **Melsbach**, mit Weinbau. — 15km **Münchtrich-Hausengasse** (Karpfen, Kumpf); 17km **Schmitten** (161m; Rosenberger). — Jenseit (18km **Königsheim** r. der aussehende *Klosterberg* (181m). — 23km **Schöllkrippen** (*Plectenstern; Steigerwald; Mähler*), hübsch gelegenes Dorf (Post nach Gelnhausen tägl. in 4 St.) Von hier nach *Heigenbrücken* lohnende Wanderung (3 St.) über *Fornwald* zum (1 1/2 St.) *Forsthaus zum Engländer* (So. u. Do. Krfr. 20 Min. stödl. die *Steigkuppe*, 600m, mit Gerüst und weiter Aussicht); hinab nach *Johelschul* und durch das *Lehrbachtal* zur (1 1/4 St.) *Stat. Heigenbrücken* (S. 328).

35km **Dettingen**, 7km s.w. von Alzenau (s. oben). Engländer, Hannoveraner, Österreicher und Hessen unter König Georg II. von England besiegten hier 1743 die Franzosen, die erste für Österreich günstige Wendung des österr. Erbfolgekriegs.

40km **Aschaffenburg**. — *Sehersteinwand*. — Gasts. \**Adler* (Pl. b: B 2), *Strickergasse*, Z. 1 1/2-3, F. 1, H. 2 1/2, P. 4 1/2-6, Omn. 1/2 S., \**H. Luitpold* (Pl. a: B 1), *Ludwigstraße*, beim Bahnh., Z. 2-4 S., P. 70 Pl., P. von 5 S. an, *Kaiserhof* (Pl. f: C 1) *Erthalstraße*, Z. 2 S., P. 1/2, P. 4 1/2-6 S., *H. Georgi* (Pl. d: D 1), *Ludwigstraße*, *H. Diana* (Pl. e: B 1), ebenda, Z. 1 1/2-3 S., alle vier mit Bierrestaurant; *Goldene Fals* (Pl. e: C 3), *Sandgasse*.

*Brauereien*: \**Café Schenkel*, Ecke Erthal- und Weissenburger Straße; *Deutsche Brauerei* (Ebert), *Weissenburger Straße*; *Geiger*, *Reichmarkt* (Pl. D 3).

*Wandlungen*: \**Wald zum Klamm*, *Herzstallstr.* (Pl. C 3); *Dornschl*, *Sandgasse*; *Fünfermann*, an der *Stiftkirche*.

**Aschaffenburg** (141m), Stadt mit 26300 Einw., seit c. 982 zum Erztift Mainz gehörig, 1808-10 Hauptstadt des Fürstentums Aschaffenburg (vgl. S. 411), seit 1814 bayrisch, liegt freundlich am Westrande des Spessarts (S. 324) auf dem hohen r. Mainufer. Es ist seit 1807 Sitz einer Forsthochochule und seit 1901 eines Technikums. Bedeutende Buntpapier- und Kleiderfabriken.

Vom Bahnhof führen die *Erthalstraße*, an welcher r. das 1901-8 erbaute *Justizgebäude* (Pl. B 2), l. die im xv. Jahrh. spätgotisch erneute *Agathekirche* (Pl. 10: B 2; das romanische Portal aus dem xii. Jahrh.), und die *Strickergasse* zum *Marktplatz* (Pl. B 3).







VI Saal: 211. *Spies von der Faur*, Konversationsstück; 144. *P. Hauff d. J.*, Eichenknospe; 193. *A. von Bardenheym*, Götterlandschaft; 219. *Ph. Wernicke*, das Gefecht; 228. *P. Moritz*, der Flötenspieler (1836); 210. *L. de Jongh*, besonder Mann am Ramin; \*44. *Ad. Elshof*, Abendländische mit Christus auf dem Wege nach Emmaus; \*228. *Randowdt*, *Reus homo* (1851); 65. *Matthaei Scherz*, das Mittagmahl. — VII Saal: meist Niederländer. 241. *Ad. van Koyssel*, Flusslandschaft (1800); 117. *W. Götter* (Cl. Rodol.), Stillleben; 235. *Jan Pynas*, Erweckung des Lazarus (1800); 103. *Ad. Vroom*, plündernde Soldaten; 233. *Schmitz* *Reus*, ruhender Krieger.

An den 1. Gemäldesaal grenzt der große Speisesaal, mit Bildern von Schiffs (Ansichten von Mainz) und / *Coortis* (Schlacht und Stadtbefestigung). — Im kleinen Speisesaal Gemälde von *Paul de Maistre* u. a. — Im Ecksaal (Blick auf den Main) *Schäfer*, vier Ansichten von Mainz (darunter das ehem. kurfürstliche Lustschloß Favorite) — In der Schloßkapelle: Alabasteraltar und Kessel im Spätrenaissancesstil.

W., jenseit des *Schloßgartens* (Schlüssel im Schloß oder in den Gasthöfen), liegt am Mainufer das *Pompejanum* (Pl. A 2, Rintz. 8 $\frac{1}{2}$ –12, 2–8 $\frac{1}{2}$  Uhr, 50 Pf.; a. S. 320), das König Ludwig I. 1842–49 durch Friedr. v. Gärtner nach dem Vorbilde des Hauses des Castor und Pollux in Pompeji erbauen und mit Wandgemälden schmücken ließ. Hübsche Aussicht von der Plattform.

Süd. vom Schloß, in der Schloßgasse, liegt z. die 1768–76 erbaute *Pfarrkirche* an *U. L. Frau* (Pl. 11: 83), mit Deckengemälden; der schöne Turm (1183–90), im Übergangsstil, mit spätgotischem Helm, ist der einzige Rest des ältesten Baues.

Vom Ende der Schloßgasse gelangt man l. durch die Dalbergstraße zu dem malerischen *Stiftsplatz*, von welchem eine doppelte Freitreppe (xvi. Jahrh.) zu der *Bruderkirche*, *St. Peter u. Alexander* (Pl. 14: 03), hinaufführt, einer 979 gegründeten, 1108–20 erbauten romanischen Pfeilerbasilika, mit schöner spätromanischer Westempore, gotischem Querschiff und Ober (xv. Jahrh.) An der Nordseite sind ein Kreuzgang, im Übergangsstil (nach 1200), und die 1516 geweihte spätgotische *Mariachne-Kapelle* vorgebaut. Über dem Portal der Kirche ein spätromanisches Relief, Christus zwischen den H. Petrus und Alexander (xiii. Jahrh.).

Das Innere (Mönchwohnung Stiftsgasse 1, unterhalb der Nordseite der Kirche) ist 1870–81 gut restauriert worden. Im Mittelschiff eine prächtige Spätrenaissance-Kanzel (1607) und mehrere Renaissance-Gräber, darunter l. das Grabmal des Bitters Georg v. Liebenstein († 1598) und das Bronce-epitaph des Reichler v. Gräferoth von *Harren Bach* (1584). — L., am Anfange des nördl. Seitenschiffs, über dem Aufgange zur Mariachne-Kapelle, ein spätromanisches bemaltes Holzkreuz (xiii. Jahrh.); in der Kapelle *L. Kramack d. A.*, Christus in der V. röhle und Auferstehung, hinter dem Altar zwei Flügel, die H. Martin und Georg, und der Sockel von dem alten Altarwerk (1519) des wahrscheinlich aus Aschaffenburg gebürtigen Malers *M. Grünewald*. — In der 2. Kap. l. ein Broncebaldachn von dem Würzburger *Hans Fischer* (1585), auf dem der vergoldete Sarg der h. Margareta steht. — Am Anfange des süd. Seitenschiffs das große Deckmal des Mainzer Kurfürsten *Friedr. Karl Jos. v. Erthal* (1774–1802); weiter, am letzten Pfeiler: *L. Kramack d. A.* („Pseudo-Grünewald“), h. Valentin, gegenüber *M. Grünewald*, Beweinung Christi, Altarstapel(c. 1518–20). — Im Chor das Renaissance-Grabmal des Kardinals Albrecht von Brandenburg († 1545), Kurfürsten von Mainz, 1626 bei seinen Lebszeiten von *Peter Fischer d. J.* († 1616) gegeben; gegenüber die bronzene Grabtafel der Margareta Biedinger mit einem Madonnenrelief, von *Hans Fischer* (1600).







am *Freudenberg* ein allgemeines Ringwall und ein sehr Staldbrech. — *Freudenberg*: Eine Brücke führt nach dem meistlich am l. Ufer gelegenen gleichnam badischen Städtchen (Gasth. *Rosa*) mit den Trümmern einer im dreißigjährigen Krieg zerstörten Burg aus dem 11. u. 12. Jahrh. — *Reutenhain-Fuchsbach*, mit großen Sandsteinbrüchen. — An der Ruine *Kellberg* vorbei. — *Dorfprestitum*. — *Medtweilum* (Gasth. *Adler*), mit einem 1686 von den Franzosen zerstörten Schloß der alten Schenken von Klingenberg. Ver längerung der Bahn nach Wertheim (s. unten) geplant.

Die Würzburger Bahn führt an einem Denkmal für die 1866 hier gefallenen Österreicher (s.) vorbei und steigt, an (59km) *Hösbach* und (67km) *Laufach* vorbei, bis zu dem 1,4 km langen Tunnel unter dem *Schwarzhopf* vor (64km) *Heigenbrücken* (278m, Gasth. *Hochsposart*, *Löwengrube*, für Sommerfrischler, beide am Bahnhof), 1 1/4 St. n. über *Jahodthal* die *Steighoppe* (S. 319).

Die Bahn hat die Wasserscheide des meist aus Buntsandstein bestehenden *Speesserts* (S. 324) erreicht und zieht sich nun in vielen Windungen durch das wald- und wiesenreiche *Lohrtafel*, über viele kleine Talüberbrückungen und an roten Felsdurchbrüchen vorbei, nach (78km) *Parlenstein*.

84km Stat. *Lohr* (Bahnhofsrestaur.), am Main, 20 Min. sddl. das schöngelagene Städtchen *Lohr* (170m; Gasth. *Krone*; *Schüller*, *Misch*, Z. 1-1 1/2 M; Post, Z. 1 1/2-2 1/2 M, F. 60 Pf.), Rathaus und Pfarrkirche sehenswert. Ausflüge s. S. 324.

Von *Lohr* nach *Wertheim*, 87km, Eisenbahn in 1 1/4-1 3/4 St. Die Bahn führt durch das armutige *Mainthal*, am r. Ufer des vielgewundenen Flusses. — 2km *Stadt Lohr* (s. oben), 9km *Freustadt am Main* (178m; Gasth. *Brand*, *Hüller*), mit gut restaurierter Kirche (romane, Basilika) des ehem. im 11. Jahrh. gegründeten Benediktinerklosters. — 10km *Reichenfels* (118m; Gasth. *Anker*, guter Wein) mit bedeutenden Steinbrüchen und Schloß des Fürsten *Löwenstein-Wertheim-Rosenberg*.

20km *Northausenfeld* (118m; Gasth. *Post*) mit schöner Mainbrücke (in der Nähe die große Porzellanfabrik von F. Zankel); nach *Aschaffenburg* s. S. 324. — Vor (26km) *Freustadt* r. Schloß *Freustadt* (178m), ehem. Augustinerpropst, jetzt Eigentum des Fürsten *Löwenstein-Wertheim-Freudenberg*. Am l. Ufer *Humburg*, mit alter Burg auf einem Felsvorsprung und der *Burkertskirche*, in der der h. *Berthard* (S. 327) im J. 754 starb. — Durch zwei Tunnel nach (34km) *Kreuzwertheim*, durch eine Fähr- mit *Wertheim* verbunden, mit Renaissance-schloß des Fürsten von *Löwenstein-Wertheim-Freudenberg*. — Über den Main und durch den *Schloßberg*-Tunnel nach

87km *Wertheim* (118m; Gasth. *Biedersteiner Hof* in der Stadt, *Heide*, am Main, mit Garten; *Löwensteiner Hof* am Bahnhof, Z. 1 1/2-2, P. 3/4-4 M; *Krone*, *Löwe*, für Kinsche ganz gut), altes badisches Städtchen (3000 Einw.), mit zwei Schlössern der Fürsten *Löwenstein* und altertümlichen Häusern aus dem 17. Jahrh., in hübscher Lage an der Mündung der *Fauler* in den Main, am Fuß eines bewaldeten Berges, der die anscheinliche Basis des im dreißigjährigen Krieg zerstörten *Stammelschloßes* (Wirtschaft, schöne Aussicht) trägt. In der evang. *Pfarrkirche* von 1854 im Chor treffliche Grabdenkmäler der Grafen v. *Wertheim* (17. u. 18. Jahrh.); am Turm ein schöner Erker; vor der Kirche der alte *Kugelbrunnen*. Bedeuten die 1483 erbaute spätgotische *St. Kilianskapelle*. Die Lage der Stadt mit den Schloßtrümmern auf rotem Sandsteintal erinnert an *Heidelberg*. Ausflüge s. S. 324. — Von *Wertheim* Zweigbahn s. nach *Lands*, s. S. 325.



## Der Spessart.

Der Spessart, eines der schönsten Waldgebirge Deutschlands, ausgezeichnet durch seine riesigen Eichen und Buchen, liegt innerhalb des Bogens, den der Main von Garmünden bis Hannau beschreibt; Kinzig und Sinn bilden die Grenze im Norden und Nordosten. Besonders der südliche Teil, dessen Gebiet die nebenstehende Karte umfaßt, lohnt einen Besuch; die langgestreckten Bergzüge, welche sich an den Fuß in der Mitte liegenden Geyersberg (600m) nach W., S. u. O. gliedern, gestatten stundenlange Wanderungen auf einsamen waldfriichen Höhen unter dem Schutze der hohen Laubdächer. — Für Unterhaltung und Bezeichnung der Wege sorgt der Verein der Spessartfreunde (vgl. seine Karte mit Wegemarkierungen, 1 $\frac{1}{2}$  M.). Ausführlichere Beschreibung in *Scheer, Führer durch den Spessart*, 4. Aufl. Aschaffenburg 1903.

Lohnende Wanderungen nach Rohrbrunn, dem Mittelpunkt des südlichen Spessarts, sind:

Von Lohr (S. 323), 5 St.: Waldweg (gelbe WM.) über den Valentinusberg und Schwarzkopf nach (1 $\frac{3}{4}$  St.) *Lohrstraße* (Whs.), von hier (rote WM.) durch prächtigen Hochwald s. hinab nach der Sommerfrische *Lichtenau* (240m; gutes Gasth.), im waldigen Tal der *Hafenlohr* hübsch gelegen; weiter s.w. über (1 $\frac{1}{4}$  St.) *Waldhaus Jägerverein* (512m) nach (1 St.) *Rohrbrunn*. — Von *Lichtenau* führen schöne Wege (weiße WM.) n. in 3 St. nach *Heigenbrücken* (S. 323), s.ö. in 3 $\frac{1}{4}$  St. nach *Rothenfels* (S. 323).

Von Wertheim (S. 323), 5 St., mit der Fahre über den Main nach *Kreuzwertheim* (S. 323); hier l. zur Fahrstraße, von der nach 15 Min. ein Fußweg l. abzweigt; nach  $\frac{1}{4}$  St. wieder auf die Landstraße,  $\frac{1}{2}$  St. *Hasloch* (188m); dann am r. Ufer des *Haslochbachs* aufwärts an einer Pulvermühle und einem Eisenwerk vorbei; hinter dem letzteren auf das l. Ufer des Baches, zuletzt auf der Landstraße, nach (4 St.) *Rohrbrunn*.

Von Aschaffenburg (S. 319), 6 St.: entweder über *Schweinheim* und *Sodenthal* (S. 322, WM. roter Ring) oder auf der Würzburger Straße 9km weit, dann r. auf Fußwegen (weiße WM.) in o. 3 $\frac{1}{2}$  St. zum *Waldhaus Höhe Warte* (396m; So. Erfrisch.). Von hier s.ö. hinab nach ( $\frac{3}{4}$  St.) *Neudorf* ( $\frac{1}{2}$  St. nördl. Hemsenthal, s. unten) und an der gräf. Ingelheimschen Grufkirche vorbei zu dem reizend gelegenen ( $\frac{1}{4}$  St.) *Mespelbrunn* (285m), Stammschloß des Gründers der Würzburger Universität (S. 327; im Forsthaus einf. Restaurant). Dann n.ö. bergan zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *Forsthaus Echterpfahl* („Jockel“, keine Wirtsch.) und auf der Landstraße s.ö. nach (1 St.) *Rohrbrunn*. — Von *Echterpfahl* führt ein blau bezeichneter Weg ununterbrochen durch Wald in 3 $\frac{1}{4}$  St. nach *Heigenbrücken* (S. 323).

Von Aschaffenburg nach *Marktheidenfeld* (S. 325), 42km, führt eine Fahrstraße mitten durch den Spessart über den Wallfahrtsort (10km) *Hausenthal*, in dessen Kirche schöne Grabdenkmäler der Familie *Reiter v. Mespelbrunn* (17. Jahrh.), weiter über *Rohrbrunn* (S. 323), bis hierher 1mal täglich Post, 26km in 4 $\frac{1}{2}$  St.) und *Eselsbach*.

Von *Klingenberg* (S. 322), 4 $\frac{1}{4}$ –5 $\frac{1}{4}$  St.: Fahrstraße n.ö. über *Streit* nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Eichau* (177m; Gasth.: *Krone*), von wo entweder l. (Fußweg) im *Elzawa-Tale* aufwärts über ( $\frac{3}{4}$  St.)











Hobloch (Gasth.: Villa Elmsa, Z.  $1\frac{1}{2}$ -2  $\mathcal{M}$ , F. 60-80 Pf., P. 4-6  $\mathcal{M}$ , gut) und ( $1\frac{1}{2}$  St.) Mespelbrunn (S. 324) in  $2\frac{1}{4}$  St. oder 2 (rote WM.) an der Ruine Wildenstein vorbei über die ( $1\frac{1}{4}$  St.) Geisbühl (520m), mit Aussichtsturm, und ( $\frac{1}{2}$  St.) Kreuzenbach (229m; Whs.) durchs Dammbechtel in  $2\frac{1}{4}$  St. nach Rohrbrunn.

Rohrbrunn (464m), am Westabhang des Geyersbergs (S. 324) gelegen, bestehend aus zwei Forsthäusern und dem guten Gasth. vom Hochpessart (Z.  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , F. 60 Pf., P. 3-4  $\mathcal{M}$ ), bekannt durch Hauffs Erzählung „Das Wirtshaus im Spessart“, ist beliebt als Sommerfrische und Standquartier für Spessart-Wanderungen.

10 Min. davon ein Jagdhaus des Prinzregenten Leopold hinter dem Forsthaus Dams (nachm. Wildschweinfütterung). 20 Min. n.ö. die Leopold-Alte, mit Aussichtsturm und schöner Aussicht auf das Baummeer des Spessarts; s. w. (S. 10 Min.) eine gewaltige tausendjährige Eiche in herrlicher Eichen- und Buchenwaldung.

Nach Mespelbrunn s. S. 324.

98km Lungenproben. — Über die Fränkische Saale, die hier in den Main fließt. 98km Gemünden (Bahnrestaur., Gasth. Köppen, Z. 1-1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , F. 50 Pf., Löwe; Kaiser, am Bahnhof), malerisch am Fuß bewaldeter Höhen gelegenes Städtchen mit 2400 Einw., von den Trümmern der Scherenburg überragt (oben hübsche Aussicht; Schlössel in den Giebeln).

Von Gemünden nach Elm, 68km, Eisenbahn in 1-1 $\frac{1}{2}$  St. Die Bahn führt durch das freundliche Mittel, Stationen Ruesch, Burgmann, Mülheim /a. (Zweigbahn nach Bruckmann s. S. 324) Sterbfritz, Feldmors (in der Nähe ö. die Ruine Mettsburg, einst Sitz Ulrichs von Hutten), dann Elm, Station der Hebra-Hannover-Bahn (s. *Bundesatlas Nordwestdeutschland*; nächste Verbindung von Cassel, Hannover etc. nach Bielefeld).

Von Gemünden nach Hammelburg, 28km in 1 $\frac{1}{2}$  St., durch das hübsche rebenreiche Saalthal. 6km Schönm., mit ehem. Kloster; 12km Großvanderf (Gasth. Anker). — Hammelburg (183m, Gasth. Post, Schwaner Adler), sehr altes Städtchen (3000 Einw.) am r. Ufer der Saale, von Karl d. Gr. der Abt Fulda gestiftet, in malerischer Umgebung. Beachtenswert die spätgot. Pfarrkirche mit reich gewölbter Empore. Am l. Saale Ufer auf bewaldeter Höhe schloß Seelitz (202m), Hr. Heller in Wiesbaden gehörig. — Von Hammelburg nach (22km) Kistingen (S. 32.) Post 2mal tgl. in 3 St. über Pöschelndt Fröndberg, mit Burgruine, und Auerdorf (Gasth. Stern). Auch lohnende Fußwanderung (4 St.) von Hammelburg am r. Saaleufer über Eifershausen bis (2 $\frac{1}{2}$  St.) Auna, mit roman. Klosterreste (Erfrisch); hier l. durch Wald hinan, über die Höhe nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) Garitz (Kurhaus u. Caff.-Restaur.) mit verfallener Kirche (xvii Jahrh.) und Aussicht, dann hinab nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) Kistingen.

Von Gemünden nach Schweinfurt (Kistingen), 61km in 1 $\frac{1}{2}$ -2 St. — Von (3km) Wernfeld (s. unten) führt die Bahn im Wernfeld aufwärts fruchtbare freundliche Gegend. — Thm Gassenheim; 4km n. die Ruine Homburg. — 10km Pfungen, mit Schloß der Freiherrn gl. N. — 28km Arnstern, mit altem Schloß. — 64km Muhlhausen. — Die Bahn verläßt das Wernthal (n.ö. Schloß Wernsch, S. 320) und verläuft sich bei (40km) Wipfeldhausen mit der Bahn von Würzburg nach (61km) Schweinfurt Hauptbahnhof (S. 320).

101km Wernfeld (s. oben).

111km Karlstadt (163m, Gasth. Blasing, Anker; Hofmann's Restaur., beim Bahnhof, beliebt), mit Mauern und Türmen umgebenes Städtchen (3100 Einw.), angeblich von Karl Martell



gegründet, Geburtsort des aus der Reformationsgeschichte als Urheber des Bildersturms bekannten Professors *Bodenstein*, genannt *Karlstadt* (†1541). Beachtenswert das gotische *Rathaus*, mit großer Halle im 1. Stock; Ratsstube mit reichen Vertäfelungen und geschnitzten Schränken (xvii. Jahrh.). Gotische *Pfarrkirche* mit stattlichem roman. Turm. — Gegenüber am l. Mainufer auf der Höhe die Trümmer der *Korbürg*; weiterhin *Laudenbach*, mit einer im Bauernkrieg zerstörten *Wertheim'schen Burg*.

129km *Veitshöchheim*, mit einem 1680-82 von Jos. Greising(?) erbauten *Schloßchen* (gegenüber dem Bahnhof) und dem sehenswerten kgl. *Hofgarten* (Restaur.), 1766-79 im Versailler Geschmack angelegt (die Skulpturen von J. P. Wagner u. a.).

131km *Zell am Main*, gegenüber am l. Ufer das Dorf (Gasth.: *Rose*, *Brauhaus*) und das 1128 gegründete ehem. Prämonstratenser-Kloster *Oberzell*, mit ursprünglich romanischer Kirche und schönem Abteigebäude v. J. B. Neumann (S. 328, sehenswertes Treppenhaus).

Vor Würzburg l. die berühmte Schnellpressenfabrik von *König & Bauer*; weiter der rebenreiche *Steinberg* (S. 332). — 136km *Würzburg*. Fortsetzung der Bahn über *Ansbach* nach *München* s. R. 60.

## 48. Würzburg.

**Bahnhöfe:** 1. *Hauptbahnhof* (Pl. D 1; Restaurant), für alle Züge; 2. *Station Sanderan* (Pl. E 4), Haltestelle für die Züge nach *München* (R. 60), *Heidelberg* und *Stuttgart* (R. 67 u. 49).

**Gasthöfe:** \**Kronprinz von Bayern* (Pl. b: D 8), Residenzplatz, Z. von 3 *fl.* an, F. 1, M. 3 1/2 *fl.*, Omn. 75 Pf.; \**Central-Hotel* (Pl. c: O 2), *Schönbornstr.* 8, mit Aufzug, Z. 3, F. 1, M. 2 1/2, Omn. 1/2 *fl.*; \**Schwan* (Pl. c: C 3), *Oberer Mainquai*, mit Aussicht, Z. 2-5, F. 1, M. 2 1/2, Omn. 1/2 *fl.*; \**Bahnhofshotel* (Pl. k: D 1), am Hauptbahnhof, Z. 2-3 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2, P. 5 1/2-7 1/2 *fl.*; *Russischer Hof* (Pl. a: D 2), *Theaterstr.* 1, mit Wein- und Bierrestaurant und kl. Garten, Z. 3-4, F. 1, M. 2 u. 3, Omn. 1/2 *fl.*; *Rügner* (Pl. d: D 5), beim Theater, mit Weinrestaur., Z. 2-4, F. 1, P. 5-8 *fl.*; *Deutscher Kaiser* (Pl. e: D 1), Z. 1 1/2-3 *fl.*, H. *National* (Pl. l: D 1), mit Café-Restaur., Z. 1 1/2-3 1/2 *fl.*, F. 50 Pf., P. 5-7 *fl.*, H. *Viktoria* (Pl. m: D 1), alle drei beim Hauptbahnhof; *Wittelsbacher Hof* (Pl. h: C 3), *Marktplatz* 1; *Fränkischer Hof* (Pl. f: D 2), *Eichhornstr.* 21, Z. 1 1/2-2 1/2 *fl.*, einfach; *Sonne* (Pl. g: D 2), *Bahnhofstr.* 5, bürgerlich gut. — **Pressen.** *Zink*, *Bibrastraße* 3.

**Café-Restaurants:** *Wittelsbach*, Ecke *Kaiserstraße* und *Juliuspromenade* (Pl. D 2). *Alhambra*, *Franziskanerplatz*, n. gegenüber dem *Franziskanerkloster* (Pl. C 8, 4), *Theater-Restaurant*, im Theater (Pl. D 2).

**Weinstuben:** *Russischer Hof-Keller* (s. oben), *Frankenweine* aus dem kgl. Hofkeller, auch gute *Pfalzer* und *Moselweine*; *Sandhof* (S. 331), *Schönbornstr.* 3; *Zur Kette*, *Kettengasse* 4 (Pl. D 3, 4), unweit des Residenzplatzes; *Drei Kronen*, *Zeller Str.* 7, 1 *Mainseite*, im *Bürgerhospital* (Pl. D 2; S. 328), *Sammelstr.* (nur Flaschenweine und kalte Küche) und im *Juliushospital* (Pl. C D 2; S. 331; beim Eingang l.), *Juliuspromenade*, beide nur bis 8 Uhr abends geöffnet. Gute offene Weine in vielen *Bäckereien*: *Brückenbäck*, *Alte Mainbrücke* 9; *Fiskalbäck*, *Sanderstr.* 3, u. a. — Von den *Würzburger Weinen* haben *Leisten*, vom *Marienberg* (S. 330), *Main*, vom *Steinberg* (S. 332), und *Schulberg* den größten Ruf. Die besseren Sorten werden in „*Flöcksbeuteln*“, niedrigen bauchigen Flaschen, verkauft.



•

•

•

✓

✓















**Bierhäuser:** Hof. Deutscher Kaiser, H. National, z. B. 338; Theater-Restaurant, z. B. 339, Sanderbräuerei, Bismarck (Pl. D 4), Hofmann, Marktstr. 21 (Pl. C D 5), Doppelack, Biergarten (Pl. C 5). — **Automat. Restaurants:** Bahnhofstr. 10 (Pl. D 1, 2) und Domstr. 16 (Pl. C 5). — **Restaurants:** Köhler's Keller, Karmweg (nur im Sommer), Hofbräuhauskeller, Höchberger Straße 2. — **Vergnügungsorte:** Mitten'scher Garten (Pl. C 6), am Sandersplatz, mehrmals wöch. Konzert, Letzter Hof (Pl. C 5), Rottendorfer Straße, Sommerkeller mit Aussicht, Nikolausberg (S. 334), Steinburg (S. 335).

**Elektr. Straßenbahnen** (Fahrpreis, mit Berücksichtigung zu einmaligem Umsteigen, 10 Pf. keine Schaffner, Geldmwurf vorn im Wagen) 1 Hauptbahn (Pl. D 1) Kaiserstraße-Domstraße-Sanderstraße-Weingartenstraße (Pl. D 5) Heilingsfelder Straße — 2 Hauptbahn/Kaiserstraße-Theaterstraße-Residenzplatz-Karmweg-Sander-Steinstraße (Pl. D 6) 3. Friedhof (Pl. F G 2) Sommerstraße-Kirch-straße-Johannspromenade-Luitpoldbrücke-Frankfurter Straße (Pl. A 3) Oberell (S. 336). — 4. Sander Ring (Pl. C 6) Ludwigbrücke-Morgensternstraße (Pl. B 5) Steinbachthal-Guttenberger Wald.

**Droschken,** jede  $\frac{1}{4}$  St. einsp. 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 50, zwisp. 60 bzw. 80 Pf. Vom Hauptbahnhof in die Stadt einsp. 1-2 Pers. 60, 3-4 Pers. 80 Pf.; aus der Stadt zum Bahnhof 80 u. 70 Pf., auf den Marienberg einsp. 1.40 u. 1.60, zwisp. 1.80 u. 1.90 Pf.

**Post u. Telegraph** (Pl. C 2) Schönbachstraße, am Paradesplatz (Pl. D 3) und beim Hauptbahnhof (Pl. D 1).

**Bäder.** Auf dem 1. Mainufer Höp's Schwimmbad (Pl. B 5), oberhalb der Ludwigbrücke, Braun's Dammbad (Pl. D 3), oberhalb der alten Brücke, auf dem 2. Ufer Wellenbad (Pl. C 6), gleich unterhalb der alten Mainbrücke (auch warme Bäder).

**Theater** (Pl. D 2), 1804 eingerichtet, für Oper und Schauspiel, im Sommer geschlossen — **Variété-Theater** Odion, Augustinerstr. 16.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag) vorm. Residenz (S. 335), Dom (S. 336) Marienkapelle (S. 331), nachm. Alte Mainbrücke (S. 335), Kuppeln und Frauenwarte (S. 334) oder Marienberg (S. 333) und zurück über die Ludwigbrücke und durch die Anlagen zum Bahnhof.

**Würzburg** (176m), mit 80 300 Einw. (14000 Protest.), Hauptstadt eines ehem. Fürstbistums, jetzt des bayr. Regierungsbezirks Unterfranken und Aschaffenburg, Sitz einer Universität (c 1500 Studenten), eines Bischofs und des Generalkommandos des 11. bayr. Armeekorps, liegt höchst anmutig in dem sich hier etwas erweiternden, reibendwachsenen Maintal. Die Stadt ist Mittelpunkt des fränkischen Weinhandels (auch bedeutende Schaumwein-fabrikation). Ein fast 6km langer Kranz wohlgepflegter Anlagen umzieht an Stelle der 1809-74 niedergelagerten Festungswerke die Altstadt, der die zahlreichen Kirchen und ehem. Klöster noch immer das Gepräge geben.

Würzburg wird zuerst 704 als Castellum Viruburch urkundlich erwähnt. Erster Bischof war der vom h. Bonifatius geweihte h. Burkard (741-754), der vom Burggraf (Marianberg, S. 335) auf der rechten Mainufer überlieferte. Steigende Macht und Reichtum verschafften dem Bischofen bereits unter Kaiser Heinrich II. die herzogliche Würde, in der Kaiser Friedrich I. 1108 der Bischof Berold bestättigte. Die Versuche der Bürgerschaft, das Stadtr Regiment ganz an sich zu ziehen, scheiterten, trotz der Anerkennung Würzburgs als freie Reichsstadt durch König Wenzel (1397), zufolge der Niederlage bei Berghöfen (1400), die Teilnahme am Bauernkrieg (1524-25), in welchem die Bauern den Marienberg mehrmals erobert hatten, führte den Verlust der letzten Vorrechte herbei. Julius Echter v. Mespelbrunn (1527-1617), der berühmteste aller Würzburger Fürstbischöfe, erwarb sich große Verdienste durch Stiftung des Juliuspitals (1570) und durch Neubegründung der Universität (1602), die schon 1602-16



bestanden hatte, rettete aber mit Hilfe der Jesuiten 1684-88 den Protestantismus schonungslos aus. Im den Jahren 1682-84 hielten die Schweden Würzburg besetzt. Von den banalsten Fürstbischöfen des xviii. Jahrhunderts, die wiederholt zugleich über Bamberg regierten, haben namentlich die Schönborn (*Johann Philipp Franz*, 1719-24; *Friedrich Kori*, 1729-46) mit Hilfe ihres berühmten Architekten *Joh. Bapt. Neumann* (1687-1768, aus Eger) die Stadt verschönert. Der Stieg des Erzbischofs Karl (1796) befreite Würzburg nur vorübergehend von der französischen Invasion; 1806 kam das Fürstbistum an Pfalz-Bayern, 1806-13 war Würzburg durch Napoleon I. Hauptstadt eines rheinbündischen Großherzogtums unter dem früheren Großherzog von Toskana, *Ferdinand*. Im J. 1806 endete hier der Feldzug der preuß. Mainarmee mit der Beschießung des Marienberg (27. Juli).

#### a. Das rechte Mainufer.

Vom Bahnhofplatz (Pl. D 1), mit dem *Kiliansbrunnen*, von *B. Schmitt* (1896), und (l.) einem *Bronze-Steinbild des Prinzregenten Luitpold*, von *F. v. Miller* (1909), gelangt man durch die *Kaiserstraße* (Pl. D 1, 2) und *Theaterstraße* (Pl. D 2, 3) in 10 Min. auf den *Residenzplatz*.

Halbwegs, gegenüber der *Juliuspromenade* (S. 331), führt l. die *Hanger Pfarrgasse* zur *STIFTHAUSCHEN KIRCHE* (Pl. D 2), mit zwei Türmen und einer Kuppel, 1670-84 von *Antonio Petrucci* im Barockstil erbaut, deutlich beeinflusst von Gest. in Rom.

In der Theaterstraße ist l. Ecke der *Sammelstraße*, das 1819 gegründete *Bürgerhospital* (Pl. D 2), welches 176ha Weinberge besitzt (Weinstube s. S. 326).

Den weiten stillen *Residenzplatz* (Pl. D E 3) schmückt der *Luitpold- oder Frankonia-Brunnen*, von *F. v. Miller* (1894), mit dem *Steinbild der Frankonia* und einem *Porträtmedaillon des Prinzregenten Luitpold*; am Sockel die Figuren von *Walther von der Vogelweide*, *Tilman Riemenschneider* und *Matthias Grünewald*.

Die *\*Residenz*, das königliche, früher fürstbischöfliche Schloß, 1720-44 von *J. B. Neumann* erbaut, ist eine der großartigsten Schloßanlagen des xviii. Jahrhunderts. Der gewaltige Sandsteinbau umschließt bei 167m Länge, 92m Tiefe und 21m Höhe 7 Höfe, 5 Säle, 312 Gemächer, eine Kirche (an der SW.-Ecke) und ein Theater. Die überreiche Rokoko-Ausstattung kam 1761-63 mit den Freskomalereien des Venezianers *G. B. Tiepolo* zum Abschluß; das Treppenhaus und einige andere Räume zeigen den Stil *Louis XVI*, eine neue Ausschmückung verschiedener Räume, im Empirestil, erfolgte 1807-14 unter Großherzog *Ferdinand* durch den Hofbaudirektor *N. A. de Salins*. — Zutritt (Schelle für den Zimmerwart im hinteren Hof r.) 10(8o. 9)-12, 2-3 Uhr gegen 1/2 M., sonst 1 M. die Pers.; die Führung dauert 1/2-3/4 St.

Aus dem hinteren Hof des nördl. (l.) Flügels gelangt man r. in die große *HALL* des Mittelbaues (dahinter der Gartensaal, mit einem Deckengemälde von *Joh. Zick*) und in das stets zugängliche *\*Treppenhaus*, dessen hohe Decke *Tiepolo's* z. T. beschädigtes Freskogemälde „*der Olymp und die vier Erdteile*“ (1762-63) schmückt.

Die Führung durch die Räume des ersten Stockes beginnt von



Treppenhaus aus. Auf den WEISSEN SAAL, mit reichen Stukaturen im Rokokostil, folgen acht Zimmer im zierlichsten Empirestil. — Aus dem Durchgang r. Blick in die prächtige HOFKIRCHE, mit zwei Altarbildern von Tiepolo (Maria Himmelfahrt und Engelssturz). — Weiterhin der FESTSAAL und mehrere Zimmer im Empirestil, das \*SPIGELZIMMER, der THRONSAAL und das EMPFANGSZIMMER, mit schönen Bildteppichen (Alexanderschlacht), sämtlich im Rokokostil. — Der achteckige, 26m l., 16m br. KAISERSAAL, inmitten der Gartenseite des Schlosses, enthält drei \*Fresken Tiepolo's (1751-52): Vermählung Kaiser Friedrichs I. mit Beatrix von Burgund in Würzburg (1156) und Belehnung des Bischofs Herold (S. 327); an der Decke u. a. Apollo auf dem Sonnenwagen, dem Kaiser die Braut zuführend. — Dann mehrere Rokokozimmer mit Bildteppichen und das prachtvolle SPIELZIMMER. — Endlich vier Zimmer mit der

GENÄLDEGALERIE (Katalog von 1902, 20 Pf.). — I. Zimmer: unbedeutende deutsche Bilder. — II. Z.: niederländische Stilleben und Tierstücke von El. Vonck (n° 78), Barend van der Meer (68), Adr. van Utrecht (49), J. B. Weenix (79) u. a. — III. Z.: Niederländer. 67. A. de Lorme, Kircheninneres; 76. Dirk Stoop (?), plündernde Soldaten; 62. G. van den Eckhout, der Zinsgroschen (1674). — IV. Z.: Niederländer und Italiener. 77. J. Verkolje, das Gastmahl; 69. B. van der Meer, Früchte (1689); 45. Rubens, Todeswehe des Konsuls Decius Mus (Werkstattwiederholung des Bildes in der Liechtenstein-Galerie zu Wien).

In dem kgl. HOFKELLER, unter dem Schloß, lagern die Frankeneuweine aus den Domänenweinbergen (Führung nach Anmeldung; Trkg.).

Im nördl. (l.) Flügel des Schlosses enthält die Saal des II. Stockes die *Sammlungen der Natur. Forscher* (Juni bis Sept. So. 10-12 U., 20 Pf.; sonst durch den Aufseher, Ingolstädter Hof 2, zugänglich, 50 Pf.), mit Bausteinen, kunstgewerblichen Sammlungen, Gemälden, Skulpturen von Tilman Riemenschneider, der 1488-1531 in Würzburg tätig war (Adam und Eva, ehemals an der Marienkapelle, von 1491-98; Holzdorger des h. Stephans). — Im Südfügel die Gemäldeausstellung des *Kunstvereins* (So. 10-3, werkt. außer Di. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-8 U., 50 Pf.).

Hinter der Residenz liegt der HOFGARTEN, 1720 im französ. Geschmack angelegt, um 1785 z. T. im englischen Stil erneut, mit prächtigen schmiedeeisernen Toren von J. G. Opp, Terrassen, Springbrunnen, Sandsteinskulpturen von J. P. Wagner und Orangerie (Wintergarten; geöffnet 15. Nov. bis 1. Mai, 20 Pf.). Militärmusik Mai-Okt. So. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Di. Do. 6-7 Uhr.

Die Hofstraße (Pl. D 3) führt vom Residenzplatz w. zum Dom. L. der Klio-Brunnen von J. P. Wagner. R., in der Maxstraße Nr. 4, die *Sammlungen der Stadt Würzburg und des fränkischen Kunst- und Altertumsvereins* (Eintritt 9-1, 3-6 Uhr gegen <sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., 1. April bis 1. Nov. So. 10-1 U. frei; kein Katalog).

1. Stock. — R. Kabinett 1: Küchengerät. — Kab. 2: Kupferstiche. — Saal I: Münzen. — Saal II: Bildwerke von T. Riemenschneider (Holzstatuen



der h. Barbara, zwei Gruppen der h. Anna (Bildnis u. a.). — Saal III. IV Gemälden, Holzschnitten, Gläser — Saal 3 Zimmer aus dem Schlosshofe (Bronsbacher Gemälde) — Saal V kirchliche Gegenstände — Saal VI, Rückkammer — Saal VII, japanische Sammlung v. Stobbe (S. 350). — Gang um das Treppenhause Gewölbe (Saal usw.), in einem Stumpfkanal durchdrungen aus dem Sandhof (S. 351).

II Stock Zimmermeister-Wohnungen, Treppen, Arbeiten in Schmiedeweisen, deutsches Steinzeug, Fayencen.

Im Garten ein hier wieder aufgebauter Teil des Kreuzgangs der Heumenster-Kirche (S. 351).

Wir wenden uns über den Paradeplatz (Pl. D 8) zum Kreuzhof (Pl. C 3), mit dem Dom und der Heumensterkirche.

Der Dom (Pl. C D 3), eine kreuzförmige Pfaffenbasilika romanischen Stils, wurde 1042 begonnen, 1133-39 und 1154-69 wahrscheinlich bis auf die Westtürme total umgebaut; die Osttürme und die Apsis stammen aus späterer Zeit. Das Innere wurde 1701 im Barockstil geschmückt, der Chor 1749 tiefer gelangt, die Außenseite 1882-83 restauriert.

Interieur (nur bis II Uhr mittags geöffnet, Zisterne in dem Atrium neben der Schönbühnenkapelle, Träg. 'A. B.'). Beim Eingang, im der Kirche am Anfang des v. Seitenschiffs, eine Sandsteingruppe, Tod Mariä (ca. 1400), davor zwei romanische Skulpten (ca. 12. Jahrh.). Am ersten Pfeiler das schöne Renaissancegrab des Hochstiftspräsidenten Sebastian Richter v. Hoppelbrunn (1606-77). — Im Mittelchiff v. n. l. ein gotisches Bronzestückchen von Richard von Worms (1779), an dem beiden ersten Pfeilern l. und r. vier Statuen Ritterschmiedere (brüder, die II Petrus, Andreas und Johannes d. Ev. von der Marienkapelle (S. 351). Von den 30 prächtigen Bischofsgräbern sollen genannt: am 6. und 7. Pfeiler Lorenz v. Hirsch (1606-1619, im Renaissancestil) und \*Heinrich II v. Schwarzburg (1606-1619), gotisch; von Ritterschmiedere, am 8. Pfeiler, neben der reichen Renaissancekammer von Michael Kern (1609) sowie l. am 6. Pfeiler Gottfried v. Limpurg (1488-1505) und Johann v. Grumbach (1488-1505), l. am 8. Pfeiler Albrecht v. Hohenlohe (1488-1505), an den letzten Pfeilern außen v. Gottfried I v. Schwarzburg (1110), l. Gottfried II v. Hohenlohe (1110), beide romanisch (im 12. Jahrh. errichtet); im l. Querchiff l. Gerhard v. Schwarzburg (1372-1400), im r. Querchiff, an der Chorwand, \*Konrad v. Thüngen (1018-40), von Ley Herding. — In dem reich geschmückten Chor des einstigen Hochstiftes von H. Gattiger abschließt schönes Hochaltarbild und von der Decke herabhängend ein großes bemaltes Kreuz aus Renaissance.

Aus dem r. Querchiff betritt man den Kreuzgang (ca. 1400-1500), mit dem Alabastergrabmal des (Herzog J. J. Dorn v. Hirsch († 1621), von H. Kern, und die ebenfalls spät-gotische Sepulchre (1400), mit dem Grabmal der Domherren (verschlossen). — An das l. Querchiff stößt die (ebenfalls verschlossene) Schönbühnenkapelle, ein prächtiger Bau im Hochbarock von J. B. Neumann (1710-15), mit dem Grabmalen der 2. bayer. Fürstbischöfe Joh. Phil. Franz und Friedrich Carl v. Schönborn.

An der Außenwand des nördl. Seitenschiffs der Grabsteine Ritterschmiedere (S. 350).

N vom Dom liegt die Heumenster-Kirche (Pl. C D 3), um 1010 gegründet, ca. 1213-47 im Übergangsstil erneuert, mit schönem Turm. Die prachtvolle rote Barock-Fassade wurde erst 1711-19, die Kuppel 1731 erbaut, namentlich durch die Besetzung der Gebäude rechts davon in ihrer Wirkung bedeutend beeinträchtigt.

Das Innere (Kirchenerweiterung Paradeplatz 2), von gemäßigten Verhältnissen, ist seit dem Umbau im 18. Jahrh. ganz modernisiert. Dorn, r. vom Hauptgang, die archaischen Reliefs für den Heumenster Abt Joh. Trithemius († 1010) und, an der Seitenwand l. vom Chor, eine reichverzierte, aber durch neue Bemalung verlorene Sandsteingruppe der Heumenster (1400).



beide von *Stummelschneider*. Die romanische Ostkrypta stammt noch aus dem 11. Jahrhundert; in der stets zugänglichen Westkrypta, unter der die FrankenaPOSTel Kilian, Kolonat und Totnan beigesetzt sind, die (schlecht beleuchteten) Stützen der drei Heiligen, von *Stummelschneider*; ihr Fest am 8. Juli.

An der Außenwand des süd. Seitenschiffs, nahe dem Chor, erinnert seit 1843 ein neuer Denkstein an den 1280 in Würzburg verstorbenen größten Lyriker des Mittelalters „*Herro Walther von der Vogelweide*“, der in dem 1288 vollende abgebrochenen Kreuzgang bestattet war (vgl. S. 330).

Unweit, Herrenstr. 8, liegt ein 1594 im Renaissancestil erneuter *Domherrenhof*, mit schönem Erker, seit 1817 *Bischofspalais* (Pl. D 8); in der Kapelle ein Alabasteraltar von M. Kern.

Vom Dom führt die belebte altertümliche Domstraße (Pl. O 3) w. zur Alten Mainbrücke (S. 333). Am Ende r., gegenüber dem *Vierbüchsenbrunnen* (1733), das Alte Rathaus (Pl. O 3), aus romanischer Zeit, aber 1453-58 umgebaut, mit dem sog. Grafen Eckards-Turm und dem ganz verbauten Rats- oder König Wenzels-Saal, einem wichtigen Denkmal mittelalterl. Profanarchitektur. Der „Rote Bau“, hinten l., im Barockstil, stammt aus dem J. 1669. — Dahinter, an der Karmelitenstraße, das *Neue Rathaus*, in deutscher Renaissance, von Bernatz (1898-99).

Auf dem Fischmarkt (Pl. O 3), wenige Schritte nördl., steht ein *Brunnen* von M. D. Köhler (+ 1778), r. (n° 20) der stattliche Hof zum *Büchermain*, im Barockstil 1715-22 von Jos. Gretsing aufgeführt.

Von hier östl. zum Marktplatz (Pl. O 3), an dem sich l. die gotische *Marienkapelle* erhebt, ein dreischiffiger schlanker Hallenbau von 1377-1477; der rierliche durchbrochene Turmhelm 1666-67 erneut.

Am Äußern schöne gotische Portalskulpturen: am Hauptportal eine Madonna-Statue und ein Bittaf, jüngstes Gericht; am Nordportal eine eigenartige Darstellung der Verkündigung Mariä; am Südportal die Krönung Mariä. An den Strebepfeilern 16 Sandsteinstatuen, Christus Johannes d. T. und die zwölf Apostel, aus *Stummelschneiders Werkstatt* (1500-6; vier durch Kopien ersetzt, vgl. S. 330).

In dem 1856-57 hergestellten Innern ebenfalls mehrere Bildwerke von *Stummelschneider*: neben dem Haupteingang das Wandgrab des Ritters Konrad von Schaumburg (+ 1499); am Eingang zum Chor vier Holstatuen, die H. \*Dorothea und Margareta, Jakobus und Sebastian (die beiden letzteren Werkstattarbeiten).

Neben der Marienkapelle S. das *Haus zum Falken*, mit Rokoko-Stuckornament an der Fassade (c. 1735).

Wir wenden uns vom Markt nördl. durch die neue stattliche *Schönbornstraße* (Pl. O 2), in welcher l., hinter dem Postamt, der malerische Innenbau des *Sondhofs*, im Renaissancestil (c. 1600), erhalten ist, zum Dominikanerplatz. R. die

*Dominikanerkirche* (Pl. CD 2), 1741-48 von J. B. Neumann umgebaut, mit reichgeschmückten Altären, Stukkaturen und Deckenmalereien im Rokokoestil.

An der S. 328 gen. *Juliuspromenade*, hinter dem Bronze-standbilde des Fürstbischofs *Julius Echter von Mespelbrunn* (S. 327), von M. Widmann (1845), liegt das *Juliuspital* (Pl. O D 2; Wein-stube s. S. 328), eine große Bautengruppe aus dem XVI.-XVIII. Jahr-



hundert (Zutritt gestattet). In dem nach Antonio Petrini's Entwürfen 1704 vollendeten Rückgebäude z. die altertümliche Apotheke (1732). Im mittleren Durchgang l. das interessante alte Portalrelief von 1680; dahinter, im Garten, ein hübscher Pavillon (1706). In den J. 1724-1859 als anatomisches Theater von Weltruf, und zwei große Brunnengruppen.

Vom Westende der Juliuspromenade führt der *Krahenquai* (Pl. B O 2) an dem alten *Meinbrunn* (o. 1766), mit dem wohl erhaltenen fürstbischöflichen Wappen, vorüber südabwärts zu der 1886-87 erbauten *Luftpoldbrücke* (Pl. B 1) und zum *Fleischer Ring* (Pl. O D 1), mit den meisten *medizinischen Instituten* der Hochschule, dem *physikalischen Institut* (Tafel zur Erinnerung an den früheren Direktor Röntgen, Entdecker der X-Strahlen), und dem *botanischen Garten* (sehenswerte Gewächshäuser). — Östl. der Bahnhofplatz, s. S. 328.

Vom Fleischer Ring gelangt man nördl. über die Bahngleise, dann an der Gasfabrik w. vorbei auf dem (1/2 St.) aussehtreichen *Steinberg* (288m; *Restaur. Steinberg*). Von hier n. hinab nach (10 Min.) *Unter-Dörrbach* (157m; *Adler, Stern*), im Dörrbachtal reisend gelegenes Dorf, zur Zeit der Weinlese viel besucht, und auf der Talstraße nach (1 St.) Würzburg zurück.

Von der Domstraße (S. 831) führt die *Augustinerstraße* (Pl. O B 4), mit dem (n° 1/2) *Elemann'schen Haus* (im Hof ein Fachwerkbau von 1547), südl. zur *Neubaustraße* (Pl. C D 4), in der ebenfalls einige alte Häuser stehen (r. n° 2 das *Bachmann'sche Haus*, mit Holzfassade vom Anfange des xvii. Jahrhunderts; l. n° 7 das *Haus zum Rebstock*, mit Rokokodekoration). — Weiter l. die

*Alte Universität* (Pl. D 4; Eingang *Domerschulgasse* 16), 1582-91 von *Adam Kahl* erbaut. Sehenswert der Renaissance-Hof und die nach 1695 hergestellte *Universitäts- oder Neudankirche*, in einer eigentümlichen Mischung gotischer und ital. Hochrenaissanceformen, mit schöner Kanzel und drei Emporen übereinander; der 1711 von Petrini angebaute 83m h. Turm dient als *Sternwarte* (Sa. 2-4 Uhr geöffnet). Die Alte Universität enthält jetzt das *Kunstgeschichtliche Museum* (Zutritt Di. Fr. 10-12 Uhr; Fremde auch sonst auf Meldung beim Hausmeister) und die *Universitäts-Bibliothek* (Oberbibliothekar: Dr. D. Kerler).

Die *Gemäldegalerie*, im I. Stock, enthält überwiegend Mittelgut (die Beselungen n. T. veraltet). Im xx. Zimmer (am Ende des II. Korridors) 176. *Spinello Aretino*, thronende Madonna mit musizierenden Engeln und vier Heiligen. — xxi. Z.: 180, 181. *M. Schongauer* (V), Johannes d. Ev., Taufe Christi. — xxii. Z.: *Filippo Riccio*, *Albrecht Dürer*, Beweinung Christi, Relief, und zwei Madonnenstatuen; 139 *A. Dürer*, Bildnis des Sixtus Oldhafen (1503; alte Kopie, das Original verschollen). — xxiii. Z.: 204, 205. *Raffaello*, Madonna von Loreto, Madonna mit der Nelke (alte Kopien); 102. *Art. del Andrea del Sarto*, h. Familie; 166. *Beltracchio*, Madonna (Kopie); 180. *Giovanni Bellini*, Ruhe auf der Flucht (Schulbild). — xxiv. Z.: *G. B. Pupale*, 57. Kopf eines Orientalen, 504. Alexander d. Gr. und die Familie des Darius, 505. *Lucius Scacvola*. — xxvi. Z.: 317. *Antoon*, *Römerbruch*; 318. *Jan van Ravesteyn d. J.*, Bildnis; 478, 479. von *Verel*, Bildnisse. — xxvii. Z.: 113. *Ad. Sluiter* (V), Lot und seine Töchter. — xxviii. Z.: 577, 578, 206. *Karl Struss*, Bildnisse. — Im II. Korridor, gegenüber dem



Ende des I. Korridors: 200. Peter Class, Gullieben (1880); weiterhin z.: 2. *Auf* von der *Neer*, Mondsche'landschaft. — Am Ende des I. Korridors 1.: 247. *H. Pausen*, Bacchanal

Im II. Stock *Gipsabgüsse* und einige antike *Skulpturen*, im III. Stock *Ägyptische Altartücher*, *Prähistorisches* (Troja, Schweizer Pfahlbauten, Hallstättergräber von Katschfeld) *Kunstgewerbliches* (Gläser, Fayencen), im sog. Antiquarium eine gute Sammlung griech. Vasen und Terrakotten, das *Münzkabinett* reich an würzburger Münzen.

Die Universitäts-Bibliothek (Eingang an der Rückseite des Hofes) besitzt ca. 300 000 gedruckte Bände. Die Ausstellung, im Erdgeschoß, enthält eine hervorragende Sammlung von Handschriften vom v. Jahrh. an (u. a. mit berühmten Elfenbeinschnittsarbeiten), ältesten Druckerzeugnissen, Bucheinbänden und Exlibris. Zutritt nach Anmeldung bei der Verwaltung.

S. führt von der Neubaustraße die Peterstraße zur *Peterskirche* (Pl. D 4), ursprünglich romanisch, Ober gotisch, 1717-20 von Jos. Geising im Barockstil erneuert; im Innern eine prächtige *Stukkokanzel*, von Balb. Esterbauer. An der Ostseite des Platzes das *Regierungsgebäude* (Pl. D 4), die alte Benediktinerabtei St. Stephan, deren Kirche, seit 1804 protestantisch, eine stieliche Innendekoration im klassizistischen Stil (1782-89) aufweist.

S. gelangt man von hier durch die Peterspfarrgasse und Münzstr. zu der Sander Ringstraße, an welcher l. die meist „Neues Kollegienhaus“ benannte *Neue Universität* (Pl. D 4), ein Spätrenaissancesbau, von Horstig (1892-98), sowie der 1892-95 erbaute *Justizpalast* (Pl. D 4). — In den Anlagen zwischen beiden Gebäuden eine Büste des Naturforschers Philipp Franz v. Siebold (1796-1866).

Unweit östl. vom Sander Ring, an der Weingartenstraße, ist die romanische *Adalbertskirche* (Pl. D 5), nach Demingens Entwurf 1894-99 von Jos. Schmidt erbaut. — Das *Hottenschießhaus*, Schießhausstr. 5 (Pl. C 5), ein 1795 von J. B. Neumann für den Fürstbischof Christoph Franz v. Hotten errichtetes stieliches Lustschloß, ist jetzt Eigentum des Korps Rhomania.

Vom Sander Ring kann man durch die geschmackvollen Anlagen des *„Rennweger Rings“* (Pl. E 2, 3), mit zwei *Herkulesgruppen* von J. W. van der Auvers († c. 1760) und mit einer Büste des Würzburger Dondichters Val. Becker (1840-90), und über den *Haupt Ring* (Pl. D E 1) zum Bahnhofplatz (S. 328) zurückwandern.

#### b. Das linke Mainufer.

Die Domstraße (S. 381) mündet auf die 190m l., mit barocken Heiligenstatuen geschmückte *Alte Mainbrücke* (Pl. B C 3), 1474-1607 erneuert. In dem linksufrigen Stadteil gleich r. die *Hospitalkirche* (Pl. B 3), mit einem Schnitzwerk (um 1690), die 14 Nothelfer; weiter in der Zeller Straße die gotische *Deutschhaus-Kirche* (Pl. B 3), ein schöner 1287-1303 errichteter einschiffliger Bau mit älterem Turm, jetzt zu militär. Zwecken benutzt.

Mainabwärts ist der Spaziergang (1 St.) nach der *Zeller Waldkapelle* und dem stets geöffneten v. *König'schen Park* (Ausicht) zu empfehlen.

Wenige Schritte r. von der Hospitalkirche führt die „*Brute Schloßgasse*“ in 12 Min. zu der ehem. Festung Marionberg (206m; Pl. A B 4), 180m über dem Main, hinan, der ältesten Niederlassung in Würzburg (vgl. S. 327), von 1261 bis zur Vellendung der *Reul-*



denk (S. 328) Sitz der Fürstbischöfe (Eintrittskarte bei der Wache gegen 20 Pf.).

Die *Burkardkapelle*, ein vielleicht bis in das VIII. Jahrh. zurückreichender, ursprünglich romanischer, dann gotisch erneuerter Kapellenbau, ist der älteste Teil der Burg. Aus gotischer Zeit sind das *Scharnborger Tor*, ein Bau des B. 150 gen. Bischofs Rudolf II v. Scharnberg, und eine Wandstreppe (um 1800) erhalten. Das *Scharnborger Tor*, im Renaissancestil (1608), ist eine Schöpfung des Fürstbischofs Jakob Echter v. Mespelbrunn (S. 327). Das stattliche *Neuer* gehört zu den neuen Festungswerken aus der Zeit des Fürstbischofs Joh. Phil. v. Schönborn (1692-78). — Von der Außenterrasse schöner Blick auf die Stadt.

In der *Burkarder Straße*, 1 1/2 Min. oberhalb der Alten Mainbrücke, treten die grauen Türme der Pfarrkirche zu St. Burkard (Pl. B 4) hervor, der ältesten äußerlich unverändert gebliebenen Kirche in Würzburg, im romanischen Stil 1033-42 (?) mit Stützenwechsel im Langhaus aufgeführt, 1168 umgebaut, der malerische spätgotische Chor, unter welchem die Straße hindurchführt, von 1494-97. Im nördl. Querschiff eine skulpturenreiche spätroman. Opferstock; im södl. Querschiff eine Madonnenbüste von *Riemerschneider* und ein Schnitzaltar von 1690.

Die *Nikolausstraße*, die zweite Seitenstraße z. außerhalb des *Burkarder Tors* (Pl. B 4), führt im Bogen zu der (8 Min.) *Gartenwirtschaft Nikolausburg*, weiter auf einem stufenreichen Stationsweg, mit guten Bildwerken von J. P. Wagner und Auvray, zu dem sog. *Käppel* (Pl. B 5), der nach J. B. Neumanns Entwurf 1747-92 errichteten Wallfahrtskirche am Abhang des *Nikolausbergs*. Reizende Aussicht, besonders abends auf die Stadt und ihre Lichter.

Auf der Höhe des *Nikolausbergs* (361 m, 25 Min. vom Käppel) steht der 1894 errichtete 27 m h. Aussichtsturm *Frankenwarte*, mit Fernsicht auf Maintal, Frankenwald, Steigerwald, Spessart und Rhön (Eintr. 10 Pf.; Restaurant). Von hier durch die *Ammerbachschlucht* ins *Mainbachtal* (Straßenbahn s. S. 327), mit Anlagen und mehreren Wirtschaften; dann über die 1892-96 errichtete *Ludwigsbrücke* (Pl. B C 5), mit vier Bronzelöwen von F. v. Miller, zur (1 St.) Stadt zurück.

30 Min. södl. vom Käppel (Fußweg am Bergande entlang, mit Aussicht auf Stadt und Maintal) das *Restaur. Schützenhof*; von da in 1/4 St. zur Stadt.

Von Würzburg nach *Bamberg* s. R. 58; — nach *Hirschberg* s. R. 61; — nach *Heldberg* und *Stumpert* s. R. 57 und 48.

## 48. Von (Berlin) Würzburg über Heilbronn nach Stuttgart.

100 km. Schnellzug in 3 1/4 St.; Berlin-Stuttgart in 13 St.

Von Würzburg bis *Ostertorchen* (78 km) s. S. 333. Die Bahn überschreitet die *Kernach* und folgt dem Tal derselben. — 82 km *Adelsheim*, badisches Städtchen an den östl. Ausläufern des Odenwaldes. — Weiter im *Seebachtal*.

*Söhlen Mückmühl* (Gasth.: *Württembergischer Hof*), altes württemberg. Städtchen am Einfluß der *Seebach* in die *Jagt*, 1619 von



Götz von Berlichingen tapfer gegen den Schwäb. Bund verteidigt; am nördl. Ende eine 1902 wiederhergestellte Burg mit dem „Götzenturm“.

Von Möckmühl nach Dörzbach, 39km, Nebenbahn in c. 2½ St. — 8km *Widdern*. — 14km *Jagsthausen*, mit Schloß (vermutlich Geburtsstätte des Götz von Berlichingen). — 18km *Berlichingen*.

21km *Schötal* (Gasth.: Post), mit einem 1158 gegründeten Zisterzienserkloster, seit 1810 evang. theolog. Seminar. Die Kirche (kath.), nach Plänen von J. B. Neumann (S. 328) 1708-28 erbaut, ist im Innern von lichter schöner Wirkung. Großartiges Treppenhaus mit kunstvollem schmiedeeisernem Gitter auf dem ersten Absatz.

39km *Dörzbach*.

Über die *Jagst*. Die Bahn folgt dem Tal derselben. — 99km *Züttlingen*; gegenüber am r. Ufer der Jagst *Assumstadt*, mit Schloß des Frhrn. v. Ellrichshausen.

116km *Jagstfeld* und von da über *Heilbronn* nach (180km) *Stuttgart* s. R. 18.

## 50. Von (Frankfurt) Würzburg über Ansbach nach München.

**Eisenbahn.** Von Frankfurt, 418km, Schnellzug in 7-8 St. für *M* 38.00, 26.80, 18.90, Personenzug in 10-11 St. für *M* 32.80, 21.80, 14.00; von Würzburg, 277km, Schnellzug in 4½-5½ St. für *M* 26.40, 17.90, 12.50, Personenzug in 7½-8 St. für *M* 22.20, 14.70, 9.50.

Bis (136km) *Würzburg* s. S. 318-326. Die Bahn nach München umzieht Würzburg in südl. Richtung, an der (138km) *HS. Sanderau* (S. 326) vorbei, und überschreitet den Main vor (142km) *Heidingsfeld*, Städtchen von 4500 Einw., mit wohlerhaltener Stadtmauer. — R. zweigt die Heidelberger Bahn ab (s. S. 338). Weiter aufwärts auf dem andern Ufer *Eibelstadt*. — 149km *Winterhausen*; gegenüber *Sommerhausen*, mit Schloß, Toren und Türmen.

157km *Ochsenfurt* (165m; Gasth.: *Schnecke*), altertümliches Städtchen (3300 Einw.), mit got. Pfarrkirche (dreischiffige Hallenkirche von 1370-1400); daneben auf dem Kirchhof die kleine got. *Michaelskapelle* (1440), mit schönem Portal. Die Stadtmauer, mit vielen Türmen, ist wohlerhalten. Zweigbahn südl. nach *Röttingen* im Bau.

162km *Marktbreit* (*Löwe*), Städtchen (2350 Einw.) mit alten Warttürmen. Bemerkenswerte Bauten in deutscher Renaissance, besonders das *Rathaus* (1579 u. 1600), mit großer Halle und vertäfelter Ratsstube; daneben das gut erhaltene *Mainor*.

Die Bahn verläßt nun den Main und nähert sich den s.w. Abhängen des *Steigerwaldes* (S. 344).

199km *Steinach* (372m; *Bahnrestaur.*; *Goldnes Kreuz*, einf. gut). Nebenbahn n.ö. über die alte Stadt *Windsheim* nach *Neustadt an der Aisch* (S. 344), 29km in 1½ St.



Zweigbahn in 35 Min. über *Hertershofen* nach (11 km)

**Rothenburg** ab der *Tauber* — *Gasse*. Eisenbat (Pl. b. B. 3), *Herrnstr.*, mit viel besuchter *Weinstube*, B. 14-3 A, F. 60 Pl. - 1 A, B. 14/2 u. 2 1/2 P. 67 A, *Goldener Hirsch* (Pl. a. C. 3), *Latere Schmiedestraße*, von dem nach dem *Tauberggrunde* hinaus gelegenen *Kloster* n. sehenswerter Aussicht, B. 2-6, F. 1, B. 2, P. 67 1/2, *Oma* 1/2 A, beide gut; *Bär* (Pl. a. B. 2) *Hofbrunnengasse*, B. 120-2 A, F. 60 Pl., zum *Marknattern* (Pl. d. C. 2), *Röderstr.*, für *Ansprechende*, *Paus* *Bronnenmühle* (B. 130), im *Taubertal*, P. 45 A — Am *Pfingstmontag* (Aufführung des Festspiels „Der Heistertrank“) erhält man nur bei frühzeitiger Voranbestellung *Unterkunft*.

Wohn im hübsch eingerichteten *Museum* rund, *Kapellen-Platz* (Pl. C. 7). — *Haus* bei *Haus*, *Herrnstr.* 8, gegenüber M. Eisenbat (*Kunstversteigerung*), und bei A. *Korn*, *Brot*, beide *Währburger Straße* (Pl. C. 11), unweit des *Weißes Turms* — *Korbwaren*: W. *Brüder* — *Karlsruhe* *Aquarelle* und *Zeichnungen* bei *Frl. Frau Mehl*, im *Spitalhof* (Pl. C. 4), *Photographien* u. a. bei *Adolph* *Herrnstr.* 45 und bei *Herbert*, *Latere Schmiedestraße* 123.

**Rothenburg** (426 m), mit 1400 Einw., liegt auf dem Westende eines steil zur *Tauber* abfallenden Plateaus. Im J. 942 bereits als Stadt genannt, 1172-1603 freie Reichsstadt, Ende des 13. Jahrh. altes Mitglied des fränkischen Städtebundes, 1526 mit dem aufständischen Bauern im Bunde, seit 1544 evangelisch, wurde es im dreißigjährigen Kriege 1631 durch die Kaiserlichen unter Tilly, 1646 durch *Turenne* erobert. In seiner reichen Fülle architektonischer Schönheiten und malerischer alter Straßenbilder steht Rothenburg einzig da, die kleinen rotgedeckten Giebelhäuser, die größtenteils trefflich erhaltene turmreiche Stadtmauer versetzen uns lebhaft in vergangene Jahrhunderte. Mit Nürnberg hat Rothenburg gemeinsam, daß die Kirchen der Gotik, die Profanbauten meist der Renaissance angehören (vgl. auch S. 231 v.).

Als besonders charakteristische Straßenbilder sind hervorzuheben: das *Röderstr.* mit Blick in den *Zwinger*, *Röderbogen* mit *Martinsturm* (von beiden Seiten), Blick vom *Marktplatz* in die *Herrnstr.*, *Schmiedestraße* und *Hofbrunnengasse*, *Osttor* der *Johannisstraße* *Synagoge* und *Kloster* *Wohnung*, der *Durchgang* durch die *Johanniskirche*, mit Blick in die *Kloster* *Gasse* und *Klingenturm*, *Klingenturm* und *Strasenturm*; *Rotunde* der *Kloster* *Wohnung* *Turm* mit *stein* *schon* *Haus* (von beiden Seiten); *Platz* mit *Cobolthaler* *Tor* und *Steinsturm*, *Synagoge*; *Synagoge*. — Bei *Abend* *beobachtung* oder *Vormittag* bietet der *Turm* neben der *stein* *schon* *Haus* einen herrlichen Blick auf die Stadt von der *Schleife*.

Vom *Bahnhof* gelangt man in 6 Min. an das *Röderstr.* (Pl. D. 2), den ostl. Eingang der Stadt, mit *Bastion* von 1615, und in weiteren 6 Min. durch die malerische *Röderstr.*, den *Röderbogen*, am *Martinsturm*, einem Überrest der ältesten, im 13. Jahrh. abgebrochenen Stadtmauer, und durch die *Hofbrunnengasse* zum *Marktplatz* (Pl. B. C. 2), auf den L. die *Schmiedestraße* (B. 338), geradeaus die dritte *Herrnstr.* (B. 538) münden.

Am Eingang der letzteren L. der *Hertershofen*- oder *St. Georgsbrunnen*, von 1608 (1896 hergestellt), dahinter (Nr. 76) das eng. *Fleisch*- oder *Tauschhaus*, an der Stelle des 1240 abgebrannten ältesten Rathauses, mit unbedeutender *Altort* *Museum* *sammlung* (*Leuten*, *kl.* *Träg.*), und (Nr. 74) das ehem. *Jogithheimer'sche Haus* (1488; jetzt *Marionapothek*). — R. das *Rathaus* (B. 887).







•

•

✓

✓



\***Rathaus** (Pl. B 2), ein gotisches Gebäude aus den J. 1240-50, mit 60 m h. Turm, der 1501 abgebrannte östl. Teil 1672-75 durch den prächtigen Renaissancebau des Nürnbergers Wolf Lächer und des Hans von Annaberg ersetzt, mit vorspringender Rustika-Loggiahalle und Altan (beide von 1681) und Kleeblatt.

In dem 1688-73 hergestellten neuen Rathaus die kunstreiche Wendeltreppe hinauf betritt man einen Vorraum mit schöner, von ionischen Säulen getragener Balkendecke; dahinter der mächtige Gerichtssaal (jetzt Ratssaal) genannt, in welchem das 8. 1688 gem. Festspiel stattfand (vgl. im zweiten Stock, im jetzigen Ratssaal, die Bilder von Wirmeyer: König Tillys und Rettung der Stadt durch den „Mästertrunk“ des Altbürgermeisters Busch, und von Schuch: Fürbitte vor Tilly); — im Hof ein sehr verzierter Renaissanceportal (1508) — im Keller Kellerkammern und Verfaß, in denen u. a. R. theoburgs hervorragender Bürgermeister, Hainr. Toppier von den weltlichen Patriziern des Verrats angeklagt, 1400 erdacht.

Vom Turm des alten Rathauses (108 Stufen, unbequem; Eingang aus dem oben gen. Vorraum) Ausblick über die Stadt und das Taubertal.

Wenige Schritte nördlich, am Kirchplatz, liegt das 1580-83 errichtete ehem. Gymnasium, noch jetzt Schulhaus (Pl. B 1), mit schönem Treppenturm. — Ebenfalls die

\***St. Jassenskirche** (Pl. B 1, prot.), 1379-1471 durch die Deutschherren erbaut, 1868-69 durch Heidehoff streng gotisch restauriert, mit zwei Türmen, einem östl. und einem erhöhten westl. Chor, überrachend durch die schönen Verhältnisse des Innern (der „Stadtkirche“, der auch die H. Blutkapelle öfnet, wohnt dem Ostchor gegenüber, Kintzschkarte 50, mehrere Pers. je 90 Pl.)

Inneres. Im Ochober der „Hochaltar“ der zwölf B. den die heiligsten Figuren, Christus am Kreuz mit sechs Heiligen, vier schwebenden Engeln u. a. von einem unbekannten oberbayerischen Bildhauer, die noch ganz übermalten Flügel, Darstellungen aus dem Leben Maria, von *Fr. Herlin* (1400), am „Hochaltar“ Christus und die zwölf Apostel. L. des „Atramentbän“ eben mit einer merkwürdigen Darstellung der Dreieinigkeit. Die 1555 restaurierte „Gangengemälde“ der drei Chorfenster, vom Ende des 14. Jahrhunderts, stellen Szenen aus dem Leben Christi und aus dem Alten Testament dar. R. vor dem Chor der 1478 geweihte „Hochaltar“, mit Holzschnitzereien, h. Abendmahl, Kreuz in Jerusalem und Christus am Ölberg (die Tafel nicht zugehörig), von *Simon Riemenschneider* 1. der gleichzeitig übermalte Marienaltar aus der Spitzkirche, von einem unbekannten französischen Meister (frühestens 1470, das Tafelbild nicht zugehörig) — Das östl. Seitenstück enthält in der 1. Kapelle eine Marienstatue (c. 1400-50), in der 2. Toppierkapelle, der Grabstein des oben gen. Bürgermeisters.

Jenseit der Klagenstraße, unter dem Westchor der Jakobskirche, liegt die seit 1458 erneuerte gotische **Hilfigbüchekapelle** (Pl. B 1), mit einem Ölberg (1506-7, früher an der Jakobskirche), drei Gemälden von *Fr. Herlin* u. a. — Neben, Ecke der Klostermauer, das v. *Köcher* sche **Haus** (jetzt Pfarrhaus), eine alte Patrizierwohnung, mit Renaissance-Erker, im Innern schöne Stuckdecken.

Im s. w. Stadtteil, am Klosterhof, liegt das 1370 gegründete **Domst. Kloster Rosenthal** (Pl. B 1, jetzt Rosenthal), mit mittelalterlicher Kirche (Bauzeit selten genau festz.). — Die Klagenstraße mündet auf dem **Klosterhof** (Pl. B 1), dessen Turm früher als Wasserschloß diente. An die 1478-80 errichtete **Schäfer- oder St. Walpurgiskirche** (Pl. B 1) ist 1856 die Fassade angebaut worden. Ein böhmischer Fußweg führt von hier außerhalb der Stadtmauer am **Stroßhof** (Pl. A B 1) vorbei zum (5 Min.) **Vorgarten** (S. 331).



Vom Kirchplatz führt *Schl.* die Georgenstraße an dem 1802 hergestellten *Schmidtschen Hause* (1550) vorbei zu dem von der ältesten Stadtmauer herführenden *Weissen Turm* (Pl. C 1) und dem *Stein'schen Hause*; unweit südlich, auf dem Kapellenplatz (Pl. O 2), der *Seelbrunnen* (1636).

Vom Marktplatz senkt sich die Schmiedestraße (Pl. O 2, 3) nach dem südl. Stadtteil, dem sog. *Kappensipfel*, hinab. Gleich L. (n° 343) das sog. *Haus des Baumeisters*, von 1596, mit stattlicher Karyatiden-Fassade und hübschem Hof; daneben (n° 342) der *Goldene Greif*, ehemals Haus des Bürgermeisters Toppler; r. die gotische *St. Johanniskirche* (Pl. O 2; kath.), aus den J. 1398–1408, mit dem ehem. *Johanniterhof* (jetzt Bezirksamt).

Jenseit des Plönleins und des *Siebertsternes* (Pl. O 3), in der Spitalgasse, ist r. das 1574–78 erneute *Spital* (Pl. O 4), dessen frühgotische Kirche (1280–1300) ein schönes Sakramentshäuschen enthält; im Hof das alte *Hegeretterhäuschen*. — Dem *Spitaltor* (Pl. O 4) ist eine noch mit alten Geschützen besetzte mächtige runde Bastoi (1572–86) vorgebaut.

Vom Spitaltor kann man an dem alten *Stadigraben* und am *Frutler* vorüber n. u. zum *Bödertor* (S. 336) zurückwandern. — Am Abhang über der Tauber liegt das alte *Wäldchen* (Pl. C 4), jetzt Wasserheilanstalt von Fr. Hessing.

Wir wenden uns vom Spitaltor w. nach dem *Kaisgrug* (Pl. B 4) genannten Hügelvorsprung, von dessen 1356 durch ein Erdbeben zerstörter Burg nur der *Wildebadturm* (Pl. B 4) erhalten ist; weiter längs der Stadtmauer in 10 Min. zum

*Burggarten* (Pl. A 2), der von uralten Linden beschatteten Anhöhe im W. der Stadt, welche seit 1146, an der Stelle der Burg der 1108 ausgestorbenen Grafen von Rothenburg, eine *Hohenstaufenburg* trug. Der Vernichtung durch das Erdbeben ist 1356 nur ein Teil der dem h. Blasius geweihten *Schloßkapelle*, im Übergangstil, entgangen. In den Anlagen \*Ausblicke auf die Stadt und das tiefeingeschnittene Taubertal; unten n.w. das von dem Bürgermeister Toppler (S. 337) 1888 aufgeführte turmartige weiße *Topplerschloßchen*, auch *Kaiserstuhl* genannt.

Durch das *äußere Burgtor* (Pl. A 2) zurück in die zum Markt führende *Herrenstraße*, mit der 1281–1309 erbauten frühgotischen *FRANKENWERKEICHE* (Pl. B 2; prot.).

Das *innere* (Schlüssel beim Stadtkirchner, S. 337; Eintrittskarte 10, mehrere Pers. je 20 Pf.) ist mit vielen Totenschilben geschmückt. Im l. Seitenschiff, unter einer gotischen Marienstatue, das Grab des Ritters Peter v. Oegglingen (+ 1404); an einem Rundpfeiler vor dem Lettner das Doppelgrab des Ritters Hans v. Beulendorf (+ 1504) und seiner Gattin (+ 1498); am Lettner die Statue des h. Liborius, aus der Werkstatt *Stammesmeider's* (1492); am Eingang zum Chor r. der Grabstein des Dietrich v. Berlichingen (+ 1458), des Großvaters von Götz v. Berlichingen.

Von den Patrizierhäusern seien hier (l. Nr. 19) das v. *Staudt'sche Haus*, mit altertümlichem Hof, und das ehemalige *Bernstor'sche Haus* (r. Nr. 44), mit hohem gotischen Giebel, hervorgehoben.

*Umgebung.* Sehr lohnender Spaziergang (s. 1½ St.): vom *Kaisgrug* (s. oben) auf dem aussichtreichen *Neuen Steig* hinab ins Taubertal nach



der 1472-79 erbauten spätgotischen *Obelseller Kirche* (Pl. B 3; geschlossen; kath.). Auf der 1880 errichteten *Doppelbrücke* über die Tauber (dahinter zwei *Waldschänken*), weiter durch das Taubertal nach dem *Topfwerkstüßchen* (S. 338), dem alten Dorf *Deißwang* (Schwarzes Lamm), dessen schon im viii. Jahrh. erwähnte Kirche einen vortrefflichen \*Schreineraltar von *Riemenschneider* enthält (Schlüssel beim Lehrer, der Kirche gegenüber), und zurück zum Klingentor (S. 337).

Herrliche Aussicht auf Rothenburg bietet die Anhöhe westl. jenseit der Tauber (beste Beleuchtung nachm.; der Spaziergang läßt sich bequem mit dem vorigen vereinigen; sonst 1 St.); n. von der alten Burg (S. 338) die Promenade hinaus, den kurzen Steig (Pl. A 1) hinab, bei der *Bronnenmühle* über die Tauberbrücke und südlich, jenseit des *Forstbühls*, auf Waldwegen zur *Angelsburg* hinan; dann auf der Höhe südwärts weiter, bis man auf der Straße oder auf den Waldwegen an die oben gen. Doppelbrücke gelangt.

Post von Rothenburg 2mal tägl. in 2 $\frac{1}{2}$  St. über *Friedersheim* (l. oben *Burgstall*, mit gütlicher Beförderung) nach (19km) *Creglingen* (277m; Lamm, Z. 1 1 $\frac{1}{2}$ , P. 3-4 $\frac{1}{2}$  S); in der nahe *Herrgottskirche* (1 $\frac{1}{2}$  St.) ein berühmter geschnitzter (farbloser) \**Marienaltar* von *Riemenschneider*, nach 1800. (Von der alten Straße nach Creglingen bis *Schwanenbrunn* mehrfach schöne Blicke auf Rothenburg.) Von Creglingen Post 2mal tägl. in 2 $\frac{1}{2}$  St. nach (18km) *Weikersheim* (S. 149; *Zweispänner* von Rothenburg nach *Weikersheim* in 3-3 $\frac{1}{2}$  St.). — Von Rothenburg (erner Post tägl. in 3 St. nach (21km) *Reichartshausen* (S. 149).

*Heubahn* über (18km) *Schillingsturm* (Stein, Z. 1-2 S), mit Schloß der *Fürsten Hohenlohe-Schillingsturm*, nach (20km) *Dombühl* (S. 100).

*Eisenbahn* (s. S. 336). — 196km *Burgbernheim* (Goth. Hirsch).  $\frac{1}{2}$  St. n.w. im Walde das kleine *Wildbad*. — Bei (206km) *Oberdachstetten* tritt die Bahn in das Tal der *Fränkischen Resat*. Der (l.) *Lerchenberg* (504m), einer der höchsten Punkte der *Frankenhöhe*, mit lohnender Aussicht, ist von hier auf angenehmen Waldwegen in 1 St. zu ersteigen.

224km *Ansbach*. — *Bahnstationen*. — *Gastr.*: \**Stern*, Ecke *Promenade* und *Karlstr.*, mit *Garten*, Z. 1-80 2 $\frac{1}{2}$ , P. 4 $\frac{1}{2}$ -5 S; *Kirkel*, *Maximilianstr.*; *Deutscher Kaiser*, *Karlstr.*, Z. 1-180 S; *Krone*, *Unterer Markt*; *Bayerischer Hof*, gegenüber dem *Bahnhof*, ein gut. — *Wirtshäuser*: *Becker*, *Büttnerstr.* 20; *Wedel-Probst*, *Ustr.* 18, auch warme *Speisen*; *König-Holsinger*, *Baustr.* 2.

*Kunstw.*: *Schwarzer Bär*, *Ustr.* 21; *Schwarzer Bock*, *Pfarist.* 81; *Goldene Gans*, *Kinderstr.* 14. *Drescher's Garten* (20 Min. vom Schloß; über die Schloßbrücke und die Schloßgasse aufwärts, weiterhin r), mit Aussicht auf Stadt und Umgebung. — *Café Roth*, *Unterer Markt* 10. — Post zum *Teilschaff*, unweit des *Bahnhof* und am *Oberen Markt*. — *Stadt, Badeanstalt* unweit der *Resat*. — Bei beschränkter Zeit reichen 3 St. zu einer flüchtigen Besichtigung der Stadt.

*Ansbach* (411m), mit 18600 Einw., seit 1368 im Besitz der *Burggrafen von Nürnberg* (S. 362), 1606-1791 *Residenz* der *Markgrafen von Brandenburg-Ansbach*, seit 1806 bayrisch und *Kreishauptstadt* von *Mittelfranken*, liegt an der *Resat* in einem Talkessel, umgeben von parkartigen Waldungen. — Vom *Bahnhof* r, dann l. durch die *Theresienstraße* (r. ein Eingang zu dem S. 340 gen. *Hofgarten*) in 5 Min. zum Schloß, vor welchem ein *Erstgebäude* des Dichters *August v. Platen* († 1835; sein *Geburtshaus* s. S. 341), von *Halbig* (1859).



Das **Königl. Schloß**, 1713-32 von *Gebriel de Gabrielle* für den Markgrafen Wilhelm Friedrich († 1729) im Barockstil erbaut, ist im Innern ein wahres Schmuckkästchen (Eintr. 8-6 Uhr; Eintrittskarten z. im Turweg, 50 Pf.).

Die Fürstenzimmer, im ersten Stock, zeigen die Stilenten des Rokoko in den schönsten und reinsten Formen; die Stuckarbeiten sind von *Diego Carione* und dem Bräuer *Joh. Schnell*, die Fresken meist von *Carlo Carlone*. Dauer der Führung  $\frac{1}{2}$  Stunde. Besonders zu beachten sind: Schlafzimmer, mit schönen Stuckverzierungen; Ahnensaal, mit Bildnissen des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preußen und seiner Familie; Porzellanzimmer, mit Fayencefärbung; Bildergalerie (die Gemälde selbst unbedeutend); Porträtszimmer, mit Bildnissen der Markgrafen; Großer Saal, mit prächtiger Decke; Weißer Saal; Bibliothekszimmer; Marmorkabinett; Spiegelzimmer, mit alten Maßwerk und Berliner Porzellan; Audienzzimmer der Markgrafen, mit einem kubischen Porzellan Kronleuchter (Berlin; 1772).

Im nordl. Flügel des Schlosses sind die **Sammlungen des historisch-naturwissenschaftlichen Museums** untergebracht (Sa 11-12 $\frac{1}{2}$  Uhr 30, sonst 50 Pf.); hier auch zahlreiche Bildnisse von Markgrafen und brandenburgischen Herrschern.

O. vom Schloß der **Hofgarten**, mit doppelreihiger Lindenallee. In der alten Orangerie ein Restaurant und ein Saal mit zehn von *Heideloff* (1827) gemalten Fresken aus der Geschichte des markgräflichen Hauses. Weiter südöstl. ein **Steinobellak** mit Bronzobüste des Dichters *U.* († 1796) und, unweit, ein Denkstein für den einst vielgenannten Findling *Kasper Hauser*, mit der Inschrift: „*Hic occultus occulto occultus est xiv. Dec. 1833*“. (Hauser's Grabstein auf dem Johanniskirchhof trägt die Inschrift: „*Hic jacet Casparus Hauser, aenigma sui temporis. Ignota nativitas. Occulta mors*“.)

Vom Schloß gelangt man westl. über die Promenade (l. Nr. 20 die städt. Münz-, Kupferstich- und Altertumsammlung, Mai-Okt. 20 Pf., So. frei), dann r. durch die **Uzstraße** zum (10 Min.) **Unteren Markt**. An seiner N.-Seite liegt die (prot.) **St. Gumbertuskirche**, mit drei gotischen Westtürmen (von 1488-98 u. 1597) und spätgotischem Chor (1523, Schiff von 1782-34). Die jetzt teilweise verbaute, dem h. Georg geweihte Kapelle hatte der Markgraf **Albrecht Achilles** zum Mittelpunkt des **Schwanenordens** in Süddeutschland bestimmt.

Der **Schwanenorden** wurde 1440 von dem brandenburgischen Kurfürsten **Friedrich II.** zur Erhebung des Adels gestiftet. Die ansbachischen Denkmäler sind 1825 aus der Georgskapelle in den jetzt „**Schwanenritterkapelle**“ genannten Chor verbracht worden. Das bedeutendste ist der von **Albrecht Achilles** 1446 gestiftete, mit seinem und seiner zweiten Gemahlin **Anne** Bildnis versehene, vortrefflich restaurierte **Schwanenordenaltar**, mit Schnitzereien und Malereien aus der Schule **Wolfgemut**; zu beiden Seiten an der Wand zw. 12 Steinreliefs von **Schwanenrittern**. Außerdem an den Wänden des Chors Totenbilder von **Schwanenordensrittern**, sowie ein Altarbild (von **H. Baldung Grien**), Christus in der Kelter. Die Glasgemälde stammen aus dem xv. und xvi. Jahrhundert (der Kirchenrat wohnt l. von der Hofkanzlei).

An die N.-Seite der Kirche ist die ehem. **Hofkanzlei** (jetzt **Gerichtsgelände**) angebaut, ein imposanter Bau der Spätrenaissance mit kräftig entwickelten Gliedern. Nebenbei das ehem. **Landhaus** (jetzt **Hofapotheke**), ein Renaissancebau von 1584 mit dreiteiligem, gotisch profilierten Fenstern, sowie ein Brunnen mit dem vergoldeten



Standbilde des Markgrafen Georg des Frommen († 1543), der die Reformation in den fränkischen Fürstentümern einführte.

Westlich vom Untern Markt liegt am Obern Markt die (prot.) **St. JOHANNISKIRCHE**, ein gotischer Bau von 1441 mit zwei Türmen von ungleicher Höhe; unter dem Chor die 1660 erbaute, jetzt restaurierte Gruft der markgräf. Familie, mit 25 meist aus Zinn gegossenen, reich vergoldeten Särgen. — Südl. von der Kirche, Platenstr. 20, ist das *Geburtshaus Platens* (Denktafel).

Von Ansbach über Heilebrunn nach Nürnberg s. S. 150; über Orlishausen nach Stuttgart S. 150-147; über Steinach nach Rothenburg o. d. T. S. 339 u. 335.

240km *Triesdorf*, ehem. markgräf. Lustschloß mit schönem Park. 5km n.ö. *Eichenbach*, Städtchen mit dem 1861 errichteten Brunnendenkmal des hier begrabenen Dichters Wolfram von Eichenbach († um 1220).

252km *Gunzenhausen* (S. 359; *Bahnrest.*; Gasth.: *Post*), Knotenpunkt der Augsburg-Nürnberger Bahn (R. 54). Die Bahn überschreitet die Altmühl, in deren Tal sie bis Eichstätt bleibt. — 276km *Treuchtlingen* (314m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der München-Nürnberger Bahn (S. 356). — Zweimal über die Altmühl.

282km *Pappenheim* (406m; Gasth.: *Eisenbahn*, Z. 1½ *M.*, *Deutsches Haus*, *Krone*), reizend gelegen, überragt von den ausgedehnten Trümmern der Stammburg des gräf. Geschlechts d. N., mit trefflicher Aussicht (Schlüssel beim Aufseher im „Kloster“). Im Städtchen zwei gräf. Pappenheim'sche Schlösser, das neuere ein stattlicher Bau L. v. Klunze's (1820). — Tunnel; zweimal über die Altmühl.

287km *Solnhofen*, auf beiden Seiten des Flößchens freundlich gelegen. In der Hauptstraße erinnert ein Standbild, von H. Maidron (1904), an *Aloys Senefelder* (1771-1834), den Erfinder des Stein-drucks. 20 Min. südl. vom Bahnhof die bedeutenden Schieferbrüche des obersten Weißjura, schon den Römern bekannt; die Steine, als Lithographiesteine, Tischplatten usw. verwendet, gehen nach allen Weltteilen (über 3000 Arbeiter). Berühmte Fundstätte von Versteinerungen.

Folgt ein langer Tunnel, dann (295km) *Dollnstein*, alter, zum Teil noch von Mauern umgebener Markt. Am l. Ufer der Altmühl hochaufragend der zackige *Burgstein*, weiter das hübsch gelegene Dorf *Ober-Eichstätt*. — Die Bahn verläßt das Altmühltal und erreicht (305km) Stat. *Eichstätt* (*Bahnrestaur.*), von wo Nebenbahn in 20 Min. nach (5km)

**Eichstätt** (368m; Gasth.: \**Schwarzer Adler*, *Trombe*, gelobt, beide am Markt, Z. 1½ *M.*; *Schwarzer Bär*, Große Marktgaße, Z. 1-1½ *M.*), Städtchen mit 7900 Einw., als Bischofssitz schon im J. 741 von St. Willibald, einem Gefährten des h. Bonifatius, gegründet. Auf dem schönen Residenzplatz, mit dem stattlichen 1790 vollendeten Gerichtsgebäude (ehem. fürstbischöfliche, dann



1817-55 herzogl. Loothenbergische Residenz) und dem gleichzeitigen Kanzleigebäude, eine 10m h. Marienstatue von 1777 mit vergoldeter Madonna. Der Dom, 1042 begonnen, Türme romanisch, Willibaldschor im Übergangsstil (1269), Schiff und Ochochor got. 1366-98, neuerdings hübsch ausgemalt, enthält das Grabmal des h. Willibald mit dessen Standbild, u. a. Grabmäler von Bischöfen; am nördl. Portal (1396) ein gutes Relief, Maria Tod; im Chor schöne Glasmalereien, das Leben der Maria; Kreuzgang mit roman. Säulen im S.; der spätgotische Teil und die zweischiffige Grabstätte der Domherren von 1496. Auf dem Marktplatz, nördl. vom Dom, ein Springbrunnen mit trefflicher Bronzestatue des h. Willibald (1695). In der *Walpurgiskirche* von 1631 das Grab der h. Walpurgis, aus dem das wandertätige Walpurgisöl sickert, am Walpurgistag (1. Mai) von Wallfahrern viel besucht. Die *Jesuitenkirche*, südöstl. vom Dom, vom J. 1630, hat ein schönes Tonnengewölbe. In der vom Markt nach N. führenden Westenstr. l. B 218 das Geburtshaus des *Willibald Pirckheimer* (S. 386), mit Gedenktafel. Über der Stadt die umfangreiche *Willibaldsburg*, der neuere Teil 1609-19 von *Elías Holl* erbaut, bis 1730 Residenz der Bischöfe, erst in neuerer Zeit verfallen; vom Turm überraschende Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung (man melde sich beim Kastellan; der Aufstieg wenig angenehm, Damen abzuraten). Der Brunnen ist 90m tief. NW. der *Blumenberg*, Fundort seltner Versteinerungen im Kalkschiefer (Pterodactylus, Archaeopteryx).

Von Eichstätt nach Kinding, 80km, Kleinbahn in 2½ St. über (12km) *Pyne*, mit dem umfangreichen Resten des röm. Pfahlgrabenskastells *Fulodacti*, (24km) *Arnsberg*, unterhalb der aussichtreichen *Bergruine* des *Hamens*, und (20km) *Kipfenberg* (Gasth. Post, B&H), malerisches Städtchen mit *Bergruine* auf hohem Fels, an der Stelle gelegen, wo der röm. Limes die *Altmühl* überschreitet. — *Kinding* (Gasth.: Alte Post, Frey, beide einfach) hat einen alten befestigten Kirchhof.

Die Bahn umfließt, jenseit des (328km) *Nordbahnhofs*, das *Glacis* von Ingolstadt und überschreitet die *Donau*.

382km *Ingolstadt*. — *Akademischer*. — *GASTH.* Adler, *Willibaldsches Hof*, H. 1-1.70 M., P. 70 Pf.; *B&H*, viel Geschäftskunden; *Uhlmann*, beim Hauptbahnhof, einfach. — *Strassenbahn* in die 3km entfernte Stadt, 20 Pf.

*Ingolstadt* (366m), mit 23500 Einw., ist eine wichtige Festung an der *Donau*. Die einst berühmte Hochschule gründete 1472 Herzog Ludwig der Reiche (Ende des 16. Jahrh. 4000 Stud.); 1800 wurde sie nach Landshut, 1826 von da nach München verlegt. Das *Jesuitenkollegium*, 1566 gestiftet, war das erste in Deutschland. *Gustav Adolf* belagerte die Stadt 1632, während *Tilly* in ihren Mauern tödlich verwundet lag (S. 422). Nachdem die alte, z. T. noch aus der Zeit des Herzogs Wilhelm V. (1599) stammende Befestigung durch den franz. General *Moreau* 1800 geschleift worden war, wurden seit 1827 neue Festungswerke angelegt und nach 1872 die Stadt mit einem weiten Fortgürtel umgeben; am r. *Donau-Ufer* ein starker Brückenkopf mit Rundtürmen und das *Reduit*



**Tilly.** — An der Kreuzstraße (am Endpunkt der Trambahn) die spätgotische *Frauen- oder Ober-Pfarrkirche* von 1439, mit zwei festen Türmen an der Vorderseite, den Gräbern des Herzogs Stephan (r. Seitenschiff), des Dr. Eck († 1543; Bronzereliefplatte in der Chorkapelle l. vom Hochaltar), des Gegners Luthers, und den Denkmälern Tilly's (sein Grab in Alt-Ötting s. S. 430) und des bayr. Generals Mercy, der 1645 bei Allersheim fiel; in den Oberfenstern schöne Glasgemälde (Ende des xvi. Jahrh.).

Von Ingolstadt nach Riedenburg, 42km, Eisenbahn in c. 2½ St. — Von (29km) *Sandorsdorf* an durch das liebliche *Schambachtal*. — 42km *Riedenburg* (Post; Riemhofer; Schlittenbauer), Städtchen mit drei Burgen (*Rosenburg, Rabenstein, Tachenstein*) auf Bergvorsprüngen, die das Altmühltal ganz aberschließen scheinen. Von hier im *Altmühltal* abwärts nach *Kehlheim* s. S. 421.

Eisenbahn nach *Donauwörth, Augsburg* und *Regensburg* s. R. 64.

352km *Wolnzach*. Zweigbahn nach *Mainburg*, 23km. — 363km *Pfaffenhofen*, Städtchen mit 3300 Einw. an der *Ilm*, in deren Tal die Bahn weiterführt. — 369km *Reichertshausen*; in dem nahen Schlosse hatte Jakob Püterich von Reichartshausen im xv. Jahrh. seine berühmte Bibliothek von Ritterromanen zusammengetragen. — Vor (376km) *Petershausen* tritt die Bahn an die *Glon*, einen Nebenfluß der *Amper*. — 385km *Röhrmoos*. Hinab ins *Ampertal* und über die *Amper*.

395km *Dachau* (504km; Gasth.: *Ziegler, Z. 1 M., Moorbad Dachau*), hochgelegener Marktflecken von 5000 Einw., mit schöner Aussicht auf Ebene und Alpen. Im kgl. Schloß das Bezirksmuseum. — Die Bahn durchschneidet das weite *Dachauer Moos*, überschreitet bei (402km) *Allach* (Altwirt) die *Würm* (S. 263) und führt am *Nymphenburger Park* (S. 262) entlang.

413km *München* (S. 196).

## 51. Von (Frankfurt) Würzburg nach Regensburg (Wien).

388km. **BAYRISCHE STAATSBahn.** Schnellzug in 6¾-7 St. für M 81.10, 22.10, 15.50. Personenzug in 14½ St. für M 27.00, 18.00, 11.80. Kürzeste Verbindung zwischen (Ostende) Frankfurt und Wien (Schnellzug in 14-15 St.).

Bis (136km) *Würzburg* s. R. 47. Die Bahn führt neben der *Bamberger Bahn* (R. 58) bis (144km) *Rottendorf* und wendet sich dann s. S. — Von der (150km) Stat. *Dettelbach* Lokalbahn in 20 Min. nach *Dettelbach* (Gasth.: *Adler*), Städtchen von 2100 Einw., 6km östl. am *Main*, mit got. Rathaus; südl. vor dem Faltertor die *Kapuziner-Wallfahrtskirche*, ein großartiger Spätrenaissancebau von 1613. — Weiter hoch auf dem Rücken des r. Mainufers nach

159km *Kitzingen* (190m; Gasth.: \**Rotes Roß; Schwan; Stern*), Handelsstadt am *Main* (8900 Einw.) mit bedeutenden Bierbrauereien, durch eine 270m lange sehr alte steinerne Brücke mit der Vorstadt *Etwashausen* am l. Mainufer verbunden. Hübeches



Rathaus in deutscher Renaissance (restaurant); spätgot. Pfarrkirche. Die Stadt zieht sich vom Main bergan bis zu dem 10 Min. s.w. gelegenen Bahnhof; in der Nähe auf dem w. Bergrücken das Reservoir der städt. Wasserleitung, deren Wasser mittels Dampfkraft aus dem Main gepumpt wird. Oberhalb des Bahnhofs das neue Schießhaus mit reizender Aussicht über die Rebenhügel des Maintals und auf den Steigerwald (Schwanberg). — 3 km mainabwärts von Kitzingen *Sulzfeld*, mit malerischen Tortürmen und alten Häusern.

Von Kitzingen nach Schweinfurt, 50 km, Eisenbahn in 3-4 St. — Die Bahn zweigt jenseit des Main von der Regensburger Bahn l. ab und wendet sich nach N., über (2 km) *Eltzingen-Schwanheim* (S. 343).

Von (11 km) *Eltzingen* Post 2mal 1½ St. in 1½ St. nach (7 km) *Castell* (310 m; Oranger Baum; Krone), freundliches Dorf zwischen Rebenhügeln am W.-Rande des Steigerwaldes, Sitz des Fürsten v. Castell-Castell, mit herrlicher Aussicht vom Schloßberg.

16 km *Wiesentheid*. Von hier oder *Altdorf* nach Post 1½ St. in 2½ St. nach (10 km) *Ebern* (Gasth.: Leicht, u. Steigerwald, u. a.), mit herrlicher ehem. Zisterzienserkirche, jetzt Buchhaus, und sehenswerter Kirche im Übergangsstil vom Anfang des 12. Jahrhunderts.

Weiter am Fuß der W. Abhänge des Steigerwaldes über *Prichsenstadt*, *Altdorf* und *Wiesentheid* nach (20 km) *Gerolzhofen* (280 m; Markt, einem alten, noch ummauerten Städtchen. Sehr lohnender Ausflug von hier über *Bundelshausen* zur (2 St.) *Raine Schönbach* (473 m) an der NW.-Ecke des Steigerwaldes, mit weiter Aussicht.

50 km *Schweinfurt*, s. S. 330.

Die Bahn überschreitet den Main auf schöner 266 m l. Eisenbrücke. — 168 km *Ilshofen* (Hirsch), von Mauern und Türmen umgebenes Städtchen (schöne alte Stadttore, besonders das *Rödelsoor* im NW., got. Kirche), von wo der *Schwanberg* (473 m), mit sehr lohnender Aussicht, in 1 St. zu ersteigen ist. — Gleich jenseit (182 km) *Markt Bibart* ist l. Schloß *Schwarzenberg*, Stammsitz der Fürsten *Schwarzenberg*, sichtbar.

197 km *Neustadt an der Aisch* (288 m; Bahnrestaurant), Städtchen (4100 Einw.) mit Resten von Mauern und Türmen und bedeutendem Hopfenhandel. Nebenbahn n. ö. über (1 km) *Neustadt-Stadt* nach (18 km) *Demmelfürth-Altfeld*, s.w. nach *Steinach*, s. S. 336.

Hinter (206 km) *Embskirchen* auf schönem 40 m h. Viadukt über die *Aisch* — 221 km *Siegersdorf*. Zweigbahn w. nach *Markt Ebern*. — 226 km *Burgfarndach*, mit Schloß des Grafen *Pückler*. Die Bahn vereinigt sich mit der *Bamberger Bahn* (S. 356); dann über die *Rednitz* (r. die *Alto Veste*, s. S. 361).

230 km *Parth*, s. S. 381. — Vor (233 km) *Doos* über den *Ludwigkanal* (S. 382).

236 km *Würzburg* (S. 359). Weiter viel durch Wald. — 241 km *Duisendteich*, s. S. 381.

250 km *Feucht* (361 m, Kurhotel *Waldschlößchen*).

Zweigbahnen s. nach (12 km) *Altendorf*, altertümliches Städtchen von 2000 Einw., seit 1800 im Besitz der freien Reichsstadt *Würzburg*, 1828-1830 Universität, w. nach (8 km) *Wendelstein*.

264 km *Ochsenbrunn*. Höckeriger Spaziergang ½ St. w. über *Schwarzenbrunn* in das romantische *Schwarzenbühl*. Zweigbahn nach



**Allersberg**, 20km in 1 St. 10 Min. — 265km **Postbauer**. L. der **Dillberg** (593m), r. der **Tyrolsberg** (573m). Über den Ludwigskanal.

274km **Neumarkt in der Oberpfalz** (423m; Gasth.: *Egner*, nahe am Bahnhof; *Gans*), hübsch gelegene Stadt (6400 Einw.) an der **Sulz**, mit Stahl- und Schwefelquellen. Die spätgot. **Pfarrkirche** (c. 1404-34) und das **Rathaus** (xv. Jahrh.) sind beachtenswert; das **Schloß** ist jetzt Landgericht. Vom (20 Min.) **Marienhilfsberg** (585m) und (1 St.) **Ruine Wolfstein** (581m) schöne Aussicht.

Zweigbahnen nach (17km s.w.) **Freystadt** und (27km südl.) **Beilngries** (Gasth.: *Post*, *Schattenhofer*).

Die Bahn durchschneidet das breite **Sulztal** und tritt in waldiges Bergland. Hinter (284km) Stat. **Deining** ( $\frac{3}{4}$  St. n. der Ort) auf langer Brücke über das Tal der unweit n. entspringenden **Laber**. — 294km **Seubersdorf**.

Post 2mal tägl. in  $1\frac{1}{4}$  St. nach (8km) **Velburg** (516m), freundliches Städtchen mit 1100 Einw. und Burgruine, im alten **Nordgau**. In der Nähe zwei schöne jüngst zugänglich gemachte Tropfsteinhöhlen, die **König Otto-Höhle** (über 100m lang) und die **Königsgrötte**.

302km **Parsberg** (551m), Marktflecken in hübscher Lage am Abhang eines Berges, auf dessen Höhe das alte Schloß, jetzt Amtsgericht; in der Pfarrkirche ein spätgotischer Taufstein (xv. Jahrh.).

Gleich jenseit (312km) **Beratshausen** auf hohem Viadukt über die **Schwarze Laber**, in deren malerisches Tal sich mehrfach hübsche Blicke öffnen. — 329km **Ettershausen**, l. im Naabtal sehr malerisch gelegen, von Regensburg viel besucht; in der Nähe die **Räuberhöhle**, in Form eines hohen Runddoms in den Felsen gewölbt.

Die Bahn tritt in das hübsche **Naabtal** und überschreitet oberhalb der Mündung der Naab die **Donau** vor (335km) **Prüfening** (r. das ansehnliche ehemalige Kloster d. N., mit vielbesuchtem Gartenrestaurant).

338km **Regensburg** (S. 410; \**Bahnrestaur.*).

## 52. Von Leipzig über Hof und Regensburg nach München.

482km. Schnellzug in 8 $\frac{1}{2}$  St. für M 44.20, 31.70, 24.00 (Nord-Süd-Expresszug, nur I. Kl. mit 20-25% Zuschlag, in 7 $\frac{1}{2}$  St.), Personenzug in 16 $\frac{1}{2}$  St. für M 39.00, 27.00, 17.70. Näheres über die Strecke von Leipzig nach Hof und nach Eger s. in *Budeker's Nordostdeutschland*. — Von Leipzig über **Nürnberg** nach München s. B. 53.

Abfahrt in Leipzig vom Bayrischen Bahnhof. — 9km **Gaschwitz**; 15km **Böhlen**; 21km **Kieritzsch** (Knotenpunkt für Chemnitz).

38km **Altenburg** (Gasth.: *Wettiner Hof*; *Europäischer Hof*, beim Bahnhof), Hauptstadt des Herzogtums Sachsen-Altenburg, mit 38800 Einw., überragt von dem herzogl. Schloß, mit spätgot. Kirche (1410) und schönem Park.

Weiter mehrere Fabrikstädte: 53km **Gößnitz** (Zweigbahn ö. nach **Glauchau** und **Chemnitz**, w. nach **Gera**); 63km **Crimmitschau**;



74km Werdau (Zweigbahn nach Zwickau), alle mit bedeutenden Webereien und Spinnereien. L. Schloß *Schönfels* auf waldiger Höhe. — 82km *Neumark*. Zweigbahn nach *Groß*.

91km *Reichenbach* (400m, Gsch. Lamm), Fabrikstadt mit 24900 Einw., Knotenpunkt der *Dresdner Bahn*.

Die Bahn überwindet das tiefe *Göltzschtal* (l. unten das Städtchen *Mylau*) auf einem großartigen Viadukt von vier Bogenstellungen über einander, 570m lang, 78m hoch — 101km *Hartha*grün. Zweigbahn über *Auerbach* und *Falkenstein* nach *Oelsnitz* (s. unten). — Auf 280m langem, 78m hohem Viadukt über das tiefstageschnittene waldige *Elstertal*.

116km *Plauen* (878m, Gsch. *Wettiner Hof*; *Doll's Hotel*; *Blauer Engel*), Fabrikstadt (106400 Einw.) an der *Weissen Elster*, Hauptstadt des *Vogtlandes*, von dem alten Schloß *Hradenstein* überragt.

Von *Plauen* über *Eger* nach *Wiesau*, 100km in 3/4 St. Die Bahn führt durch das hohe Elstertal, Gegend fortwährend gebirgig, viele Fabrikeen. — 126km *Wettstätt*, Knotenpunkt der *Elstereisenbahn* nach *Groß* und *Berg* — 136km *Oelsnitz*. Zweigbahn nach *Auerbach* und *Zwickau*. — 146km *Adorf*. Zweigbahn nach *Chemnitz* — 156km *Elster* (Gsch.: *Kurbad*; *Wettiner Hof*; *Hôtel de Ville* u. a.), hübsch gelegener Bad mit alkalischen-sulfidischen Stahlquellen.

Die Bahn verläßt das Elstertal und überwindet die Wasserschleife zwischen *Elster* und *Eger* — 166km *Falkenstein*, österreich. Grenzstation (Hollereisen), 166km *Frankenbad* (180m, Gsch. *Langmühle*, *Grand Hotel*; *Past*, *Parkhotel*; *H. Brühl*; *Schulz's Hotel* *Brühner's Stein*, gegenüber dem *Badhof*, u. a.), überwiegend von *France* besuchter Badeort mit zwölf Mineralquellen zum Trinken und Baden, Knotenpunkt der Bahn nach *Hof* (s. unten) und nach *Frankfurt* — 176km *Eger* (*Auhorst*; Gsch.: *Wett's Hotel* zum *Kaiser Wilhelm*, am Bahnhof gut; *Bad Brühner's*, in der Stadt; *Hausberg*, *Gold Stern*) alte Stadt (28000 Einw.) auf einer Anhöhe am r. Ufer der *Eger*, bekannt durch *Wallenstein's* Ermordung im jetzigen Stadthaus *H. Febr* 1634, die *Kaiserburg* ist seit 1762 Ruine (vgl. *Benedict's Österreich*). Von *Eger* nach *Střanberg* u. B. 62; nach *Karlsbad*, *Prag* und *Wien*: *Benedict's Österreich*.

Hinter *Eger* verläßt die Bahn das österreich. Gebiet. — 186km *Waldsassen* (Lamm, Klostergrünhof), Marktort mit einer 1128 gegründeten, 1808 aufgehobenen *Elstereisenbahn*, stattliche Kirche im Barockstil, im Bibliotheksaal schöne Schnitzereien — 196km *Mitterteich*. B. die *Königssee* (H. 800) — Bei (100km) *Plauen* (H. 347) trifft die Bahn mit der über *Hof* kommenden wieder zusammen.

Die Bahn über *Hof* wendet sich in großen Bögen nach O. — 127km *Mühlhausen*. Zweigbahn nach *Weida* — 133km *Schönbach*. Zweigbahnen n.w. nach *Schleiz*, östl. nach *Hirschberg* an der *Saale*. — Jenseit (141km) *Reuth* tritt die Bahn auf bayrisches Gebiet; l. tritt das *Fichtelgebirge* (vgl. Karte B. 402) in blauen Umrissen hervor.

166km *Hof* — *Auhorst* — Gsch. *Kaiserhof*, B. 1 1/2-2 A, \*H. *Wittelsbach*, beide am Bahnhof; *Weides Lamm*, Altstadt B. 1 1/2-2 1/2 A, P. 80 Pf., H. 2 A. *Prinzregent*, *Goldener Löwe*, *Öttersch*, *Bismarckstr.* H., B. 1 1/2-2 1/2 A, P. 70 Pf., *Drei Raben*, B. von 1 A 80 an — *Elstereisenbahn* *Dresdener* vom Bahnhof durch die Stadt.

*Hof* (506m) ist eine gewerblreiche Stadt (96900 Einw.) an der *Saale*. An der stattlichen *Ludwigstraße* des Rathaus von 1863, durch modernen Umbau gänzlich verändert, gegenüber die *Altehrlichkeits*,



1200 gewölbt, später mehrfach umgebaut. Auf dem Theresienstein (8 km s. vom Bahnhof) der Stadtpark mit hübschen Anlagen (gutes Restaurant); 1 km von da der *Labyrinthenberg* (560 m) mit Burgruine und Aussichtsturm im W. ist die Kuppe des *Döberberges* (S. 351) im Frankenwalde sichtbar.

**Zweigbahn**, 77 km in  $1\frac{1}{2}$  St., nach Steben (551 m; Gasth.: *Parthotel*, mit Depand. *Bergmischlerhaus*, *Bayr. Hof*; Logierhäuser *Humboldt*, *Parkette*, *Klöster*; *Villa Charlotte*; *Villa Louise*), hoch gelegenes Stahl- und Moorbad (kühles, mäßig trockenes Klima) unter arar. Verwaltung, mit guten Baderichtungen, neben den beiden Trinkquellen eine 50 m l. Kolonnade. Das Städtchen (800 Einw.) ist nach dem Brande von 1877 stattlicher wieder aufgebaut worden. 1798-97 lebte hier Alexander v. Humboldt als Oberbergmeister (Denkmal). Ausflüge in das ( $\frac{1}{2}$  St.) *Höllental* (Adam's Gasth.), das sich  $\frac{1}{2}$  St. lang fast bis zum Städtchen *Leichtenberg* hinzieht; ins *Lampener Tal* (gute Kinkahr im Forsthaus); nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) *Steinberg*, an der Saale schön gelegen.

Von Hof nach Eger, 60 km, Eisenbahn in a. 2 St. — 8 km *Oberhofen* (s. unten). — 14 km *Rechen*. R. der *Große Kernberg* (s. unten). — 55 km *Asch* (540 m; Gasth. *Geyer*, 20 Z. zu 1 K (10-2 K 40, P 7-10 K, Post), böhm. Stadt 2 km s. mit 18700 meist protestant. Einwohneru und bedeutenden Fabriken (Web- und Wirkwaren). Denkmäler von Luther und Joseph II.  $\frac{1}{2}$  St. s. der *Hansberg* (740 m), die höchste Erhebung des Klettergebirges, mit Unterkunfshaus und 20 m hohem Turm; umfassende Rund- sicht über Fichtelgebirge, Böhmer Wald etc. Omnibus nach *Bad Elster* (S. 346) 2mal tägl., 1 K 20 K. Zweigbahn vom Bahnhof über *Asch-Stadt* nach (15 km) *Reibach*, mit Fabriken. — Weiter über *Hasten*, *Antonsbühl*, *Möschermühle*, *Fransmühl* (S. 346) nach *Eger* (S. 346).

Die Bahn durchzieht hügeliges Land und bleibt der viel ge- wundenen Saale nahe. — 170 km *Oberhofen* (Bahrest.), Knoten- punkt der Bahnen l. nach Eger (s. oben), r. nach Nürnberg (R. 53).

183 km *Kirchenlamitz* (560 m).

Zweigbahn über (3 km) *Markt Kirchenlamitz* (590 m; Gasth. *Löwe*, Post), von wo der *Apprentiz* (S. 405) in  $\frac{1}{2}$  St. zu ersinken ist, und (10 km) *Buchau* nach (12 km in 61 Min.) *Waldenau* (S. 404).

1 St. s. vom Bahnhof Kirchenlamitz der *Große Kernberg* (577 m) mit Aussichtsturm.

188 km *Marktlautzen*; hier über die Eger. — 195 km *Röslau* (584 m). — 190 km *Holendrunn* (503 m). Zweigbahn nach *Wunsiedel* (S. 406). — Bei *Unterhölsau* über das Tal der *Röslau*.

206 km *Markt-Redwitz* (S. 410), Kreuzungspunkt der Bahn Nürnberg-Eger (R. 92). Nach *Alexandersbad* s. S. 406.

225 km *Wiesau* (527 m, Bahrestaur.; Gasth.: *Bayrischer Hof*), Dorf mit dem *König Otto-Bad* (Stahl- und Eisenquellen), Knoten- punkt der Bahn von Eger (S. 346). Zweigbahn nach *Adenau* (24 km).

235 km *Reuth*; weiter im Tal der *Fichtelmaas* nach (24 km) *Windisch-Koschubach* und (25 km) *Neustadt an der Waldmaas* (420 m; gute Wharr.), Städtchen in hübscher waldfreicher Umgebung. L. s. s. der *Oberpfälzer Wald*, ein langgestrecktes Kammergebirge mit viel Nadelholz. R. auf einem Basalthugel Ruine *Parkstein*.

Von Neustadt nach *Waldhaus*, 4 km, Zweigbahn in  $\frac{3}{4}$  St. — 10 km *Pfaff* (Gasth.: *Drei Könige*, *Löwe*),  $1\frac{1}{2}$  St. s. *Pfannenbury* mit Berg- pulver auf schalliger Granitkuppe. — 16 km *Waldhaus*; 1 St. s. der *Felsen- burg* mit Wallfahrtskirche und Rundblick. — 20 km *Pöhlstrumpf* (Gasth.: *Drei Lilien*, *Wilder Mann*), mit altem Schloß.  $1\frac{1}{2}$  St. s.w. der Nacht und



die hochgelegene Ruine *Leuchtenberg*, das Stammschloß der Landgrafen des Namens (Schlüssel beim Lehrer). — 88km *Plagwitz* (Gasth. z. gold. Kreuz), am Fuß eines weißen Quarzfelsens.

257km *Weiden* (397m; Gasth.: \**Post*, Z. 1.20-1.50 *M.*, F. 60 Pf.), Städtchen mit 12400 Einw., Knotenpunkt der Bahnen über Bayreuth nach *Neuenmarkt* (S. 402) und nach *Neukirchen* (S. 406).

Bei (286km) *Luke-Wildenau* (388m) vereinigt sich die *Haide-aaab* mit der *Waldnaab*; der Fluß heißt nun *Naab*. — 274km *Wernberg*; l. das Dorf mit alter Burg. — 281km *Pfretind* (Gasth.: *Schwan*, *Wilder Mann*); 8km n.d. Dorf und Burg *Trausnitz*, wo Friedrich der Schöne 1322-26 gefangen saß. — 286km *Nabburg* (Gasth.: *Hecht*, *Schwan*), altertümliches Städtchen von 2050 Einw., mit gotischer Pfarrkirche (um 1400). Kleinbahn östl. nach *Oberviechtach*, 29km in 1½ St.

297km *Irrerlode* (Bahnhof), wo z. die Nürnberger Bahn (R. 61) einmündet. — Über die *Naab*. — 301km *Schwandorf* (368m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Bahnhofshotel*; *Bdr.*, *Kloster*, in beiden Z. 1-1½ *M.*), hübsch gelegenes Städtchen (6600 Einw.), Knotenpunkt der *Furth-Prager Bahn* (S. 407).

317km *Haidhof*.

Zweigbahn über das große (1km) Schienenwalzwerk *Maschinenfabrik* nach (7km) *Burglangensfeld*, mit malerischer Burgruine.

Jenseit (320km) *Ponholz* r. Schloß *Birkensee*. — Über den *Regen*. 329km *Regenstauf*. — Hinter (340km) *Walhallasträße* auf einer Gitterbrücke (693m, mit den Flutbrücken 710m lang) über die *Donau* (l. die *Walhalla*, S. 418) und in großer Kehre nach

344km *Regensburg* (*Bahnrestaur.*), s. S. 410; Kopfstation.

Weiter durch einförmige Gegend. — 352km *Obertraubling*. Nach *Passau* s. S. 422-424. — 369km *Eggmühl*, bekannt durch die Niederlage der Österreicher 1809 gegen Davoust („*Prince d'Eckmühl*“). Zweigbahn nach (10km) *Langquaid*. — Über die *Große Laber*. — 383km *Neufahrn*, an der *Kleinen Laber*. Zweigbahn über *Geiselhöring* nach *Straubing* (S. 423).

406km *Landshut*. — \**Bahnrestaurant*. — GASTH.: *Dreikilometer*, Z. 1.60-2½ *M.*; *Drei Mühren*, Altstadt 68, Z. 1½-3 *M.*, F. 60 Pf.; *Kronprinz*, Altstadt 28, Z. 1½-3 *M.*, F. 80 Pf.; *Deutscher Kaiser*, nahe dem Bahnhof, Z. 1-1½ *M.*; *Altmüller*, *Bernlochner*. — *Fremdenhaus* vom Bahnhof nach der ½ St. entfernten Stadt, 10 Pf.

*Landshut* (393m), die Kreishauptstadt von Niederbayern (24100 Einw.), mit breiten Straßen und Giebelhäusern, liegt malerisch an der *Isar*, die innerhalb der Stadt eine Insel (der auf derselben gelegene Stadteil heißt *Zwischen den Brücken*) umschließt. Fast alle Sehenswürdigkeiten *Landshuts* und die stattlichsten Giebelhäuser liegen an der breiten „Altstadt“ genannten Hauptstraße. Die drei Hauptkirchen *St. Martin*, *St. Jodok* (1338-68), k. *Geist-* oder *Spitalkirche* sind sämtlich aus Backstein mit Hausteindetails.



Die **\*ST. MARTINSKIRCHE** (nach 1407-1478), r. schräg gegenüber der Theatergasse, ein Hallenbau mit schlanken Pfeilern, ist berühmt wegen ihres 132m h. Turms und der höchst kühnen Konstruktion. Vgl. auch S. xv.

Im Innern eine spätgotische *Kanzel* (1423) aus Kalkstein. Schöner spätgotischer *Hochaltar* (1424), auch die reiche Rückseite und das Giebelwerk beachtenswert. In den 20m h. Fenstern des Chors schöne *Glasgemälde* von Behrmdolph und Gebr. Scheerer, fortgesetzt von Andr. Milner und Zettler.

Unter den Grabsteinen, die die Außenwände bedecken, auf der Südseite (vergittert) der des Erbauers der Martins- und Spitalkirche *Matthäus* (genannt „Hanns Stelmess“, +1422), mit dessen Büste unter der halben Figur des leidenden Heilands.

Am *Postgebäude*, schräg gegenüber St. Martin, dem ehem. *Strandhaus*, alte Fresken (1860 erneuert), Bildnisse bayr. Fürsten von Otto I. bis Maximilian I. — Weiter s.w., vor dem Landgerichtsgebäude, ein *Bronzeplastandbild Herzog Ludwigs des Reichen* (+1479), des Stifters der S. 342 gen. Universität, von Fr. Brugger (1868; tatsächlich ist die Statue das Porträt Herzog Albrechts IV. des Weisen).

L. von der Theatergasse das *Rathaus*, 1446 errichtet, 1860-61 umgebaut, mit neugotischer Fassade nach Schmidtners Entwurf; im *\*großen Saal* (zugänglich auf Meldung in der Registratur im 1. Stock), mit prächtiger Holzdecke und schönen Kaminen, Wandgemälde von Seltz, Spieß u. a. Vor dem Rathaus das *Bronzeplastandbild des Königs Maximilian II.*, von Bernhard (1868).

Die *\*KOL. RESIDENZ* (1536-43), dem Rathaus schräg gegenüber, von deutschen Werkmeistern begonnen, wurde von italien. Architekten fortgesetzt, weshalb auch deutsche und italienische Renaissanceformen in dem Baue anklingen, dessen Säulenhof und obere Prachträume (Deckengemälde und Friese) zu den schönsten Schöpfungen der Renaissance in Deutschland gehören (Hausmeister im Portal r.). Im Erdgeschoß die von Dr. Gehring angelegte *Kreis-Muster- und Modellsammlung* (So. 10-1, Mi. 1-6 Uhr, sonst nach Anmeldung).

Weiter l., am N.-Ende der Altstadt, die H. *Geist- oder Spitalkirche* (1407-61; S. 348), mit Fresken über der Vorhalle und schöner moderner Kanzel und Hochaltar. — An der „*Oberen Freyung*“, der zweitnächsten östl. Parallelstraße der Altstadt, l. (nördl.) *St. Jakob*, 1447 umgebaut, mit schönen Glasgemälden; r. am Ende der Aufgang zum städtischen *Hofgarten*, der schattige Spazierwege am Abhang des Burgberges bietet. In der n.w. Vorstadt *St. Nicola*, auf dem Obeliskenplatz, an der zum Bahnhof führenden Straße, ein Kriegerdenkmal für 1870/71.

Über der Stadt ( $\frac{3}{4}$  St. vom Bahnhof) erhebt sich *\*BURG LANDSHUT* oder *TRAUSNITZ* (484m), früher Residenz der Herzoge von Niederbayern, seit 1201 von Herzog Ludwig dem Kelheimer erbaut, später vielfach umgebaut; vgl. auch S. xxiii. Aufstieg gleich s.w. vom Landgericht (s. oben); Portier, der durch die Burg führt und auch den Besuch der Königszimmer vermittelt, am zweiten Tor l. ( $\frac{1}{2}$ -1 M.).



Die Burg hat aus dem Mittelalter nur noch die roman. *Schließkapelle* (1188-1231?), in neuester Zeit gründlich restauriert. Besonders wertvoll darin sind die Brüstung der Empore mit Steinfiguren, ein großes Relief, die Verkündigung darstellend, die Wandgemälde der Altarische und des Sakramentsbüschens (von 1471). Einige Säle sind 1576-80 sehr reich im Renaissancestil ausgemalt worden, andere enthalten schöne Vertäfelungen und Holdecken. Die Wandgemälde der sog. *Narrenstube* zeigen Darstellungen aus der italien. Komödie. Ein Teil des obersten Stockes ist in prächtiger Weise als Absteigequartier für den König eingerichtet. Auf dem Hofe ein Ziehbrunnen mit schönem Gestell von Schmiedeeisen; die zugehörigen Kimer von Bronze (laut Inschrift von 1558) jetzt in einem Saal der Burg. Konradin, der letzte Hohenstaufe, auf der nahen Burg (jetzt Ruine) Wolfstein 1262 geboren, verlebte auf der Trausnitz einen Teil seiner Kindheit.

Hier der Trausnitz und durch den S. 849 gen. Hofgarten mit der Stadt in unmittelbarer Verbindung (20 Min.) liegt das als Luftkurort bekannte Dorf *Aarg* (gute Gasthöfe), mit frühgotischer Pfarrkirche. — Vom Wirtgarten des *Klosterbergs* (20 Min. südl.; man folgt der Freisinger Landstraße bis zur Flethbrücke der Rottthalbahn, s. unten; gleich hinter derselben l. hinauf) schöner Überblick über Stadt, Burg und Tal.

Von Landsbut nach Landau, 45 km, Eisenbahn in 1-2 St. (nächste Verbindung von München nach Kienstein, Pilsen, Prag). Die Bahn folgt dem l. Ufer der Isar. 20 km *Dingolfing*, alte Stadt von 3400 E. am r. Ufer der Isar. — Weiter durch das Dingolfinger Isarmoor. 40 km *Landau* (S. 482).

Von Landsbut nach Neumarkt a. d. Rott, 30 km, Eisenbahn in 1 1/4 St. Die Bahn überschreitet auf 800 m langer Fachwerkbrücke die Isar, das Flutgebiet derselben auf einem Viadukt. — Bei (15 km) *Gelsenhausen* über die *Kleine Pils*. — 20 km *Pilsberg*, Städtchen von 2000 E., an der *Großen Pils*. — Bei (20 km) *Aich* über die *Kleine Simm*. — 50 km *Neumarkt a. d. Rott*, s. S. 481.

Von Landsbut nach Rottenburg a. d. Großen Laber, 27 km, Zweigbahn in 1 1/2 St. Bei *Rottenburg*, Amtsdörfchen von 1200 Einw., lieferte 1808 die österreichische Nachhut den Franzosen ein Gefecht.

Die Eisenbahn geht am l. Ufer der Isar aufwärts. 414 km *Gündlhofen*; l. Schloß *Kronwinckel*, dem Grafen Freysing gehörig. — 417 km *Bruchberg*, mit Schloßchen r. an der Bahn, dann r. Schloß *Isareck*. Über die *Amper* vor ihrer Mündung in die Isar. — 424 km *Moosburg* (421 m), sehr altes Städtchen von 3200 Einwohnern, unweit der Isar; in der roman. Münstertkirche ein schöner alter Holzschnitzaltar. L. werden die Alpen sichtbar.

441 km *Freising* (421 m; *Bahnrestaur.*; *Gasth.*: \**Bayerischer Hof*, *Partnervörde*; Stadtomnibus 20 Pf.), Stadt mit 13500 Einw., am l. Ufer der Isar zum Teil auf einer Anhöhe (*Domberg*) gelegen, seit dem VIII. Jahrh. Bischofssitz (jetzt Erzbistum München-Freising mit dem Sitz in München); Otto von Freising, der berühmte Geschichtschreiber, Enkel König Heinrichs IV., war hier 1187-58 Bischof (seine Sandsteinstatue im Domhof). — Der roman. Dom, 1161-1205 erbaut, Pfeilerbasilika mit zwei Türmen, fünf Schiffen und Emporen (*Lettner*) hat Anf. des XVII. Jahrh. im Innern eine geschmacklose Umgestaltung erlitten. Das spätroman. Portal (zum Teil verbaute) und die vierschiffige Krypta, mit Kreuzgewölben auf kurzen runden und polygonen Säulen (reiche Krypt-



alle), sind bemerkenswert; in der erhöhten Vorhalle l. vom Eingang Statuetten Friedrich Barbarossa's und seiner Gemahlin Beatrix (?), von 1161. Gotisches Chorgestühl, im Kreuzgang schöne Grabsteine. In der mit dem Dom durch den Kreuzgang verbundenen *Benediktus-Kirche* ein schönes altes Glasgemälde. Im *Klosterlehminger* gegenüber dem Dom altdeutsche Gemälde, Skulpturen etc. — 20 Min. w. die hochgelegene ehem. Abtei *Weihenstephan* (490m), jetzt landw. Akademie mit Bierbrauerei (Restaur.).

468km *Schleißheim* (S. 202). — 482km *München*, s. S. 106.

### 53. Von Leipzig über Hof, Bamberg und Nürnberg nach München.

568km. Schnellzug in 9-12 St. (A 44.20, 31.70, 22.30); bis Nürnberg in 6-8 St. (A 28.30, 21.40, 15.10); über Nördlingen und Augsburg nach Lindau in 15 St. (A 32.40, 44.00, 31.40). — Schnellzug *Berlin-Nürnberg-München* über Halle-Großheringen-Saalfeld oder Halle-Weissenfels-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstei-Hochstadt (S. 322) in 10 $\frac{1}{2}$ -14 St. (Schnellzug *Berlin-Leipzig-Hof-Wiesau-München* 9 $\frac{1}{2}$ -11 St.); in Coblenz bzw. Zeitz Anschluß von Leipzig (Thüringer Bahnhof).

Von *Leipzig* bis *Hof* (165km), Knotenpunkt der Bahn *Regensburg-München*, s. S. 345-346. — 171km *Oberkotzau* (S. 347).

189km *Münchberg* (558m; \*Bahrest.; Gasth.: *Herttig, Bayr. Hof*), Fabrikstadt mit 6200 Einwohnern.

Zweigbahn n. w. nach (10km in 30 Min.) dem Fabrikort *Helmbrücke* (618m; Gasth.), von wo der *Döbraberg* (794m), der höchste Gipfel des *Frankenwalds*, mit dem *Prius Leutpold-Turm* und weiter Rundblick, in 1 $\frac{1}{2}$  St. zu bestiegen ist. Abstieg ev. an der NW-Seite nach *Schwarzenbach am Wald* (Gasth. Lamm), dann auf schönem Waldweg über *Gewaldgrün* nach (7 $\frac{1}{2}$  St.) *Steden* (S. 347).

Zweigbahn s. in 40 Min. über (8km) *Sperneck* und (8km) *Rehersreuth* nach (10km) *Zeitz* in *Oberfranken* (618m; Gasth. Roß, Leopold), mit 1000 Einwohnern. Von hier auf den \**Waldstein* (S. 304) entweder direkt in 1 St. oder s. (Führer angenehm, 1 A) an der Quelle der *Saale* (706m) und dem *Bärenfang* (XVII. Jahrh.) vorbei in 1 $\frac{1}{2}$  St.

199km *Stannbach* (593m). L. begrenzt das *Fichtelgebirge* mit seinem höchsten Kuppen, dem *Waldstein*, *Schneeberg* und *Ochsenkopf*, den *Gesichtskreis*. — 206km *Falle-Gefrees*. Zweigbahn S. in 18 Min. nach (5km) *Gefrees* (S. 403). — 210km *Marktschorpast* (506m; Gasth.: *Goldn. Löwe*); r. im Grund der Ort. Fahrstraße durch das *Knodental* nach *Berneck* (S. 402, 6km; Wagen 3-4 A). — Merkwürdiger Bahnbau auf der „schiefen Ebene“ (Gefäll anfangs 1:40, bis *Nemenmarkt* 158m); Felsenschnitte, Dämme und dunkle Tannengründe folgen sich in raschem Wechsel. L. in der *Ferne Abtei Himmelkron* (S. 402).

218km *Neuenmarkt* (360m; Bahrest.; Hot. Pastor), Knotenpunkt für *Bayreuth* und *Bischofsgrün*, s. S. 398, 402.  $\frac{1}{2}$  St. n. d. der klimat. Kurort *Wiesberg* (448m; \*Hot. Werner u. a.) mit schönen Spaziergängen. — 224km *Untersteinach*. 6km n. der Luftkurort *Stadtsteinach* (352m). — Die Gegend wird malerisch.



280km Kulmbach (325m; gutes Bahnrestaurant; Gasth.: \*Goldener Hirsch, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2, P.  $\frac{3}{4}$  M; Bahnhofshotel; Krone), blühendste Stadt mit 10000 Einw., ehem. Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, am Weißen Main, von der früheren Bergfestung Plassenburg (424m; malerischer Innenhof), jetzt Strafanstalt, überragt.

Vor(236km) Mainleus (308m), bei dem Gutenberg'schen Schloß Steinhausen, vereinigen sich der Weiße und Rote Main zum Main. — 246km Hirschbündelstadt (281m), Städtchen mit altem Rathaus und Schloß — Über den Main

252km Hochstadt-Marktasche (269m, Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn Probstzella-Saalfeld-Berlin (S 361).

Von Hochstadt nach Saalfeld 10km in  $\frac{3}{4}$  St. Die Bahn führt durch das hübsche Rodachtal 10km Lenge, Marktflecken mit Porzellanfabrik und v. Rodwitschem Schloß — 18km Kronach (300m; Gasth. Sonne, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 M, P. 10 Pf., Goldener Wagen), Städtchen von 6000 Einwohnern auf einer Terrasse zwischen dem Zusammenfluß der Rodach und Rodach. Geburtsort des darnach Kronach genannten Kaiser Ludwig II. (1873-1900). An der S-Spitze der Stadt noch der Bahnhof hin die got. Stadtkirche, aus dem xiv xvi Jahrhundert. N. über der Stadt auf hohem Felsen die stattliche und wohlerhaltene ehem. Festung Rosenberg (375m), aus dem xvi Jahrh. jetzt Vorgehungsort mit schönen Anlagen, Resten und einem histor. Museum.

Weiter im Rodachtal über St. Gerdardsdorf nach (21km) Stöckheim, mit Kohlenbergbau. — Die Bahn steigt über Rothmühlbach und Pörschendorf bis (42km) Saalfeld (315m) auf der Wasserscheide zwischen Elbe und Eibe und senkt sich in das Leuchtetal nach (40km) Leuchtenturm (Zweigbahn in 15 Min. nach Leuchten, mit bedeutenden Schieferbrüchen) — 51km Leuchten, nahebei die gut erhaltene gleichnam. Burg (Leuchten, M.). — Über die bayrisch-sächsische Grenze nach (55km) Probstzella (Bahnrest.), dem Wechselbahnhof der preuß. Staatsbahnen. — 60km Saalfeld (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahnen Jena-Weimarerthal Halle-Berlin und Weim.-Leit.-Weim.-Leit. oder Leipzig; s. *Bader's Nordwandwanderung*.

260km Lichtenfeld (269m; \*Bahnrestaurant, Gasth. Krone, am Markt, Bahnhofshotel, Z. 1 20-2, P.  $\frac{3}{4}$  M, mit Garten, Anker, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{3}{4}$  M), Städtchen mit 4200 Einw. und einer Korbflechter-schule, Knotenpunkt der Werrabahn (s. *Bader's Nordwandwanderung*). Hübsche Anlagen am Burghof, der seit 1904 einen 20m h. Aussichtsturm trägt. Schon aus weiter Ferne treten v. Schloß Burg und l. Viersehnstalligen hervor. Wagen nach Viersehnstalligen 4 $\frac{1}{2}$  M nach Banz 0 M (einschl. Rückfahrt).

Wer Viersehnstalligen, Staffelberg und Banz in einer Wanderung sehen will, geht von Lichtenfeld zuerst nach Viersehnstalligen (1 St.), von da auf den Staffelberg (1 $\frac{1}{2}$  St.) und über (1 St.) Staffelschloß hinüber nach ( $\frac{3}{4}$  St.) Banz, dann hinab nach Lichtenfeld (1 St.); — oder mit Wagen nach Viersehnstalligen, von da zu Fuß auf den Staffelberg und hinab nach Staffelschloß, wobei man inzwischen den Wagen im Tal fahren läßt, dann zu Wagen über Banz nach Lichtenfeld. Zwesp. 12 M. — Besuch von Viersehnstalligen neben dem von Banz nur lohnend, wenn man



auf dem Bergücken weiter bis zum Staffelberg gehen will. — Von Lichtenfels direkt nach Banz  $1\frac{1}{4}$  St.: südl. aus dem Orte, die Bahn rechts lassend, beim Handweiser durch Wiesen an den Main, bei Hausen über die Mainbrücke, dann durch Wald bergen.

Die einst berühmte, 1098 gestiftete Benediktinerabtei Banz wurde 1803 aufgehoben. Die ansehnlichen auf waldiger Höhe an 160m ü. d. Main (420m ü. M.) gelegenen Gebäude gehören jetzt dem Herzog Karl Theodor in Bayern. Banz ist das schönstgelegene der fränk. Schlösser, mit Aussicht von der Terrasse und einer Sammlung von Versteinerungen aus dem Lias der Umgegend (große *Saurier*, *Ammoniten* usw.). Eine Kreuzabnahme, Hochrelief in Silber, Patengeschenk Papst Pius' VI. an Herzog Pius von Bayern, gilt mit Unrecht für eine Arbeit Benvenuto Cellini's. In der von Christoph und Joh. L. Dientzenhofer in ausschweifendem ital. Barockstil erbauten, 1719 geweihten Abteikirche ist der Altar von einer offenen Säulenhalle umgeben — \*Wks. im Schloß, auch zu längerem Aufenthalt zu empfehlen (P.  $3\frac{1}{2}$ –4 M.).

Gegenüber liegt die 1743–52 durch J. B. Neumann (S. 828) erbaute Klosterkirche *Vierzehnheiligen* (387m; Gasth.: *Hirsch*, Z.  $1\frac{1}{2}$ –2 M.), jährlich von etwa 50000 Wallfahrern besucht. In der im Rokokostil reich geschmückten Kirche bezeichnet ein \*Altar in der Mitte des Schiffes die Stelle, wo nach der Legende im J. 1446 einem jungen Hirten die 14 h. Nothelfer erschienen, was zur Gründung der Kirche Veranlassung gab. In den beiden w. Kapellen zahlreiche Dankbilder, darunter lebensgroße Wachsafiguren aus neuester Zeit.

Weiter südl. erhebt sich schroff über dem Tal, von Vierzehnheiligen in  $1\frac{1}{2}$  St., von Stat. *Staffelstein* (s. unten) auf stellenweise steilem Wege und über Geröll in  $1\frac{1}{4}$  St. zu erreichen, die Kalkfelswand des \**Staffelbergs* (639m), bekannt als Fundort von Versteinerungen, mit der St. Adalgundis-Kapelle und einer Einsiedelei (Erfr.). Prachtige, von V. v. Scheffel besungene Aussicht: im N. Thüringer Wald, mit Veste Koburg im Vordergrund, und Frankenwald; im O. Fichtelgebirge (Schneeberg und Ochsenkopf) und Fränkischer Jura; im S. die Altenburg bei Bamberg, dahinter der Steigerwald; im W. am Fuß das Maintal, gegenüber Kloster Banz, dahinter der Grabfeldgau und das Rhöngebirge.

267km *Staffelstein* (272m, Gasth.: *Post*, am Bahnhof, gut; im Ort, 10 Min. s.d., Gasth. und Brauerei zum *Bären* und zum *Grünen Baum*, mit Garten und Aussicht), altes Städtchen (1800 E.) am Fuß des steil aufragenden *Staffelbergs* (s. oben), Geburtsort des Rechtsmeisters Adam Ries (1492–1659). Schönes Rathaus von 1687. Ein weiß bez. Weg führt nach Schloß *Banz* ( $\frac{3}{4}$  St.; s. oben). — Bei (272km) *Ebensfeld* l. der *Vellaberg* (462m), mit Kapelle und Burgtrümmern. — 286km *Breitengüßbach*. Zweigbahn n.w. nach *Maroldsweisach*, 84km in c. 2 St. — L. auf der Höhe Schloß *Glech* (S. 387).



292km **Bamberg** (Bahnr restaur.), s. S. 382; r. mündet hier die Bahn von *Schweinfurt* (*Kissingen* etc.; R. 58). Die Umgebung ist ein großer Obet- und Gemüsegarten. Die Bahn durchschneidet den weniger fruchtbaren Teil des Landes, Fichtengehölz und Hopfenpflanzungen. Eisenbahn, Landstraße, Ludwigskanal und Regnitz laufen auf der ganzen Strecke nebeneinander.

300km *Strullendorf*.

Zweigbahn über (5km) *Prexendorf* (Abzweigung nach *Ebern*, S. 344) und (16km) *Stoppach-Femmersfelden* nach (33km in 2 St.) *Schlossfeld*. Beim Dorf *Femmersfelden* das stattliche Schloß \**Weidenstein* des Grafen *Schönborn*, 1711-18 von J. L. Dietzenhofer für den Fürstbischof *Lothar Franz v. Schönborn* im Barockstil erbaut, mit großartigem Treppenhause und Festsaal, Gemäldegalerie und großem Park (Einkuhr in der Schloßwirtschaft).

308km *Eggolsheim*. L. auf der Höhe die *Jägersburg* (361m), einst fürstbischöfl. Jagdschloß, mit schöner Aussicht.

316km *Forchheim* (285m; Gasth.: *Hirsch*; *Zettmeister*, *Zur Eisenbahn*, Z. 1 $\frac{1}{2}$  M., beide am Bahnhof), Fabrikstadt mit 8400 Einw., war schon zu *Karl d. Gr.* Zeiten ein ansehnlicher Ort. Reste der Festungswerke (xvii. Jahrh.) sind noch erhalten. In der got. *Pfarrkirche* zwölf Passionsbilder aus *Wohlgemut's* Schule. Das ansehnliche Schloß, aus dem xiv. Jahrh., steht an der Stelle der 1246 zerstörten karolingischen Pfalz (in der Kapelle alte Wandmalereien). — *Fränkische Schweiz* s. S. 384.

Zweigbahn w. nach (23km in 1 $\frac{1}{2}$  St.) *Hochstadt an der Aisch*, altes ummaueres Städtchen von 1900 Einw. mit Schloß (jetzt Bezirksamt).

Vor *Erlangen* ein 341m l. Tunnel, r. das *Regnitztal* und der *Ludwigskanal* (S. 382).

331km *Erlangen*. — Bahnr restaur. — Gasth. \**Schwan*, \**Blaue Glocke*, Hauptstraße 13 u. 18; *Kaiserhof*, *Spitalstr.*, *Waldfisch*, *Waldfischstr.*, beide unweit des Bahnhofs; *Erlanger Hof*, Z. 120-1 $\frac{1}{2}$  M., F. 60 Pf., *Zur Eisenbahn*, beide am Bahnhof. — *Brenn* in der *Guten Quelle*, *Opelet*, bei *Welf*, *Schmidt* u. a.

*Erlangen* (281m), Stadt mit 28 700 Einw. (7800 Kath.), verdankt seinen Wohlstand zum großen Teil franz. Protestanten, die, durch den Widerruf des Edikts von *Nantes* (1685) aus ihrem Vaterlande vertrieben, ihren Gewerbfleiß hierher verpflanzten, sowie deutschen Reformierten, die nach der Verwüstung der *Rheinpfalz* durch die *Franzosen* hier Aufnahme fanden. Die *Universität* (1000 Stud., viel Mediziner u. Theologen) wurde 1743 von *Markgraf Friedrich Alexander von Brandenburg-Bayreuth* gestiftet.

Vom Bahnhofplatz, auf dem ein Bronzebrunnen nach *Kreling* steht, geradeaus kommt man an der franzöa. Reformierten Kirche vorbei zum *Luitpoldplatz*, den die Hauptstraße kreuzt. Auf ihm ein Standbild des Professors der Medizin *Hera* (1816-71), von *Zumbusch* in *Wien*. R. die *Post*; l. führt die Hauptstraße zum Schloßplatz mit dem 1700-68 erbauten markgräf. Schloß. Davor das Standbild des Stifters der Universität (s. oben), von *Schwanthaler* (1843); gegenüber auf dem Hauptmarkt der von *Wandeler* ent-



verfene *Paul'sche Kunstbrunnen*, mit Tritonen und Nereiden sowie Bronzefiguren der Erlange und Alma Mater. Im Schloß die Bibliothek mit c. 218 000 Bänden und manchen Seitenketten (Bibelhandschrift aus dem XII. Jahrh.) sowie einem reichen Schatze ursprünglich vielleicht von Sandrart (S. 381) gesammelter Handszeichnungen niederländischer und deutscher Meister des XV. und XVI. Jahrh. (Dürer, c. 20 Blätter; Peter Flötner u. a.). Hinter der Bibliothek der schöne Schloßgarten, umgeben von stattlichen, meist der Universität angehörigen Gebäuden, darin eine unvollendete Reiterstatue des großen Kurfürsten aus Sandstein und ein Springbrunnen mit 45 Statuetten der ersten Réfugiés. An der S.-Seite des Schloßgartens im Westen des städtischen Kollegienhaus, (1899 von Scharf erbaut, im Innern sehenswert das Treppenhaus, der Leosaal, die Aula und das Univ.-Kunstmuseum (Gipsabgüsse etc.). An der N.-Seite des Schloßgartens der botan. Garten, weiter die alte Orangerie mit 141 Gemalgalerie und das Theater — Auf dem Altstädter Holzmarkt ein Kriegerdenkmal, von Wanderer, auf dem Kaiser Wilhelmplatz das *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* (das erste in Bayern).

Schöne Spaziergänge bietet der *Humburg* mit Aussichtsturm (Restaur.) im NO. und der *Burgberg*, im N der Altstadt, ein Jura Ausläufer, an dessen Fuß alljährlich zu Pfingsten die „*Bergkirchweih*“ abgehalten wird. Am Westabhang,  $\frac{1}{2}$  St. von der Altstadt, das von Ludwig I. errichtete, von Schwanthaler ausgeführte *Königsdenkmal* mit den Figuren von Donau und Main, Schiffahrt und Handel (Gartenrestaurant Windmühle). Von Erlangen Zweigbahn (12 km in  $\frac{3}{4}$  St.; 5 nach Gröbenberg (30 km, Gasth. *Weißes Roß*, Hotelmann), hübsch gelegenes Städtchen mit Schloß, am Fuß des aussichtreichen *Borkartenberg* (Einstieg in die fränk. Schweiz über das  $\frac{1}{2}$  St. nördl. gelegene *Epfelstein*, S. 398). — Eine andere Zweigbahn führt von Erlangen w. nach (12 km in 57 Min.) *Herzogenaurach* (in der Nähe *Münchensried*, mit sehenswerter Basilika).

Bei (336 km) *Kittendorf* 1. Schloß *Großgründlach* (früher Kloster Himmelskron, Grabstätte der „*Weissen Frau*“, S. 402). — Die Bahn führt über den *Ludwigkanal* (S. 382) nach (340 km) *Vach*, dann über die *Regnitz*. — Vor der *Rednitz-Brücke* vereinigt sie sich mit der *Würzburger Bahn* (S. 344), r. die alte *Veste* (S. 381).

347 km *Fürth* s. S. 381 — 349 km *Dons* (s. 344).

356 km *Würzburg* s. S. 350.

Die Eisenbahn nach München überschreitet den *Ludwigkanal* von neuem, trennt sich von der (r) *Ansbach-Stuttgarter Linie* und wendet sich wieder südlich. — Hinter (363 km) *Reichelsdorf*, mit großem Sommerkeller, über die *Rednitz*.

370 km *Schwabach* (528 m, Gasth. *Gold. Engel*, Z. 1.20–1.70 M., F. 60 Pf., *Rosar. Stern*, bescheiden), alte Stadt mit 10 900 Einwohnern. In der 1489–95 erbauten spätgotischen *St. Johannis-oder Stadtpfarrkirche* ein großer Altar aus der Werkstatt *Wohlgemut* (1507), mit Schnitzereien von *Fell Stoß*; in der *Rosenberger-Kapelle* Bilder von *Martin Schaffner* (? *Rosenkranz*) u. a., und ein kunstvolles 13 m h. gotisches *Sakramentshauschen* (1505) in der Art des *Adam Kraft*, dem 1899 ein Denkmal in der Kirche



errichtet wurde. (Der Kirchner wohnt am Kirchplatz in dem kleinen Hause l. von der Buchhandlung.) Auf dem Markt der *Söhne Brunnen*, 1716 erbaut, 1856 hergestellt. „Schwabacher Schrift“ ist eine altertümliche Frakturschrift, die neuerdings wieder viel gebraucht wird. „Schwabacher Artikel“, die von Markgraf Georg von Brandenburg-Ansbach bei Einführung der Reformation in seine Lande 1528–29 festgesetzten Glaubensartikel.

Die Bahn führt weiterhin an der Rodnitz aufwärts. — Bei (380km) *Roth am Sand* (333m, Gasth.: Post) das alte Schloß *Ratibor* vom J. 1535.

Von Roth am Sand nach *Greding*, 39km, Eisenbahn in 2 St. Die Bahn führt durch das *Rothtal* über *Schwarzenhain* nach (11km) *Hilpoltstein* (363m), hübsch gelegenes Städtchen von 1830 E., weiter in großen Windungen durch waldiges Hügelland über *Heideck*, *Alfershausen*, *Fachmasing* nach (34km) *Hetting*, dann im Tal der *Schwarzenach* über *Hausen* nach (39km) *Greding* (366m), einem freundlichen Markt, 8km w. von *Seimgrube* (S. 345).

10km w. von Roth (Post 2mal tägl. in 1½ St.) liegt *Abenberg* (450m; Gasth. Post), malerisches Städtchen mit hochgelegenen altem Schloß (jetzt hergestellt).

Bei (380km) *Georgenmünd* vereinigen sich die *Schundlbirke* und *Fränkische Rens* zur *Rodnitz*.

Zweigbahn w. in 20 Min. nach (7km) *Spalt* (357m), Städtchen von 1800 Einw. an der Rens in hübscher Lage, Hauptort des bedeutenden fränkischen Hopfenbauers, Geburtsort G. Spalatin's (1484–1545), des Freundes von Luther und Melanchthon.

Die Bahn führt an der Schwäbischen Rens aufwärts.

398km *Plainfeld* (371m; Bahnrest.), Knotenpunkt der Augsburg-Nürnberger Bahn (S. 359). Auf waldiger Höhe östl. das dem Fürsten Wrede gehörige Schloß *Sandsee* (455m). — 403km *Ellingen* (Gasth. Röm. Kaiser), altes Städtchen von 1700 Einw., ehemals Komturei des Deutschordens, mit großem von J. B. Neumann (S. 328) erbautem Schloß, das jetzt den Fürsten Wrede gehört, schönem Rathaus von 1746 und anderen Rokokobauten.

408km *Weissenburg am Sand* (420m, Gasth.: \*Rosa, Z. 1½–2 M., P. 70 Pf., M. 1 M. 80; Post), malerische alte Stadt von 6700 Einw., 1506–1806 freie Reichsstadt, liegt am Westabhang des *Frankenjuras*. Die Schenckstraße und dann l. die Spitalstraße mit dem Spitaltor führen zum Markt, an dem das stattliche spätgotische Rathaus, von 1476, liegt. 100 Schritt r. davon die spätgot. *Kornmüllerkirche*; 100 Schritt l. die Pfarrkirche *St. Andreas*, von 1465, mit frühgot. Resten, besonders am Südportal. Unweit das *Ellinger Tor*, mit wohl erhaltenem Zwinger. Sehenswert das dicht hinter dem Bahnhof ausgegrabene *Pfahlgrabenkastell* (S. 421) und die *Altertümersammlung* im Progymnasium — ¾ St. östl. auf vorspringendem Berge die alte *Feste Würzburg* (628m, Erfrisch.), mit prächtigem Blick auf die Stadt und weiter Rundblick.

413km *Grödenhard*; r. vor dem Bahnhof *Fossa Carolina*, Karlsgraben, Rest des von Karl dem Großen begonnenen Kanals.

416km *Treuchtlingen*, Knotenpunkt der Würzburg-Münchener Bahn, und von da nach (663km) *München* s. S. 341–343.



## 54. Von Augsburg nach Nürnberg.

170km. Schnellzug in  $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$  St. für  $\mathfrak{A}$  16.50, 11.00, Personenzug in 6 St. für  $\mathfrak{A}$  12.00, 8.00, 5.50.

Augsburg s. S. 266. — Die Bahn überschreitet die Wertach (S. 267) kurz vor ihrer Mündung in den Lech, in dessen Niederung unfern des von der Bahn nicht sichtbaren Flusses sie nun hin-  
führt. — 2km Oberhausen. Nach Ulm s. S. 277. — 20km Meitingen. L. auf der Höhe des Fugger'sche Schloß Markt, einst röm. Kastell. — 26km Nordendorf. L. das dem Grafen Fischler-Treuberg ge-  
hörige Schloß Holzen. — 33km Meritingen. Zweigbahn südl. nach (17km) Wertingen. — Vor Donauwörth über die Schmutter, dann über die Donau.

41km Donauwörth (403m; Gasth.: *Krone, Krebs*), altertüm-  
liches Städtchen mit 4700 Einwohnern. In der got. Stadtpfar-  
kirche ein schönes Sakramentshäuschen. Die ehem. Benediktiner-  
Abtei zum hl. Kapuz, am W.-Ende der Stadt, enthält jetzt  
das Cassineum, eine 1875 gegründete Anstalt zur Hebung des  
kathol. Erziehungswesens, mit Knabeninstitut, Bibliothek von  
50000 Bdn., verschiedenen Sammlungen, Verlagsbuchhandlung,  
Buchdruckerei etc. In der imzierlichen Barockstil erbauten und  
gut restaurierten Klosterkirche das von einem kunstvollen neuen  
Eisengitter umgebene Grabdenkmal der Maria von Brabant, der  
auf den falschen Verdacht der Untreue 1258 enthaupteten Ge-  
mahlin des Herzogs Ludwig des Strengen von Bayern (bis 1895  
in der jetzt zu einem Festsaal umgebauten Brabanterkapelle). Die  
Feste Mangoldstein,  $\frac{1}{4}$  St. vom Bahnhof an der NO-Ecke der Pro-  
menade, durch eine Tafel am Fels als „Castrum Woerth“ bezeichnet,  
wo die Hinrichtung stattfand, wurde 1901 von Kaiser Albrecht I.  
zerstört und die Trümmer 1818 beim Abbruch der Stadtmauer  
beseitigt. Der Schellenberg (495m), zu dem ein Weg bei dem Fels  
hinaufführt, von Kurfürst Max Emanuel befestigt, wurde am 2. Juli  
1704 vom Herzog von Marlborough und Markgraf Ludwig von Baden  
mit großem Verlust erstürmt.

Von Donauwörth nach Neu-Offingen, 44km, Eisenbahn in  
 $1\frac{1}{2}$  St. (bis Ulm in 3 St.). Die Bahn durchschneidet in s.w. Richtung die  
Niederung am l. Ufer der vielgewundenen Donau.

14km Stedheim; 19km Höchstädt. Die beiden Namen erinnern an  
blutige Kämpfe. Welf I. von Bayern ward hier 1055 von König Hein-  
rich IV. geschlagen und verlor sein Herzogtum. Kurf. Max Emanuel von  
Bayern und der franz. Marschall Villars erfochten hier 1706 einen Sieg  
über die Kaiserlichen unter dem Grafen Styrum, der aber ein Jahr später,  
am 13. Aug. 1704, durch den Sieg des Prinzen Eugen und Marlborough's  
über den franz. Marschall Tallard und Max Emanuel wieder ausgeglichen  
wurde. Fast ein Jahrhundert später, 19. Juni 1800, standen wieder Oster-  
reicher unter Kray und Franzosen unter Moreau hier einander gegenüber.

26km Dillingen (456m; Gasth. *Bayr. Hof; Stern*  $\mathfrak{A}$  1 $\frac{1}{2}$ -2  $\mathfrak{A}$ ; Sonne),  
Stadt (6200 Einw.) mit altem Schloß (bis 1806 Residenz der Bischöfe von  
Augsburg), bis 1804 Sitz einer Universität. Nebenbahn nach Aalen s. S. 159.

31km Lauingen (487m; Gasth.: *Drei Mühlen*), altes Städtchen (3100  
Einw.), im Mittelalter Residenz der bayr. Herzöge v. Pfalz-Neuburg, deren



Graß in der kath. Pfarrkirche. Der freistehende 55m h. *Hofsturm* mit sechs Stockwerken wurde 1478 erbaut. Auf dem Marktplatz das Brustabild des berühmten Gelehrten *Albertus Magnus* (Graf Albert von Bollstädt; 1198 in Laingen geboren, † 1280 in Köln), von Ferd. v. Müller. 30 Min. w. bei *Putzingen* wurde 1888 eine gut erhaltene römische Heilanstalt (*Hypocaustum*) aufgedeckt.

53km *Gundelfingen*, Städtchen von 2000 Einw. an der *Brenz*. — Die Bahn wendet sich nach S., überbrückt die Donau und erreicht bei (11km) *Neu-Ofingen* die *Ulm-Augsburger Bahn* (S. 270).

Von *Donauwörth* nach *Jugelsdorf* und *Regensburg* s. S. 84.

Weiter durch das fruchtbare Tal der vielgewandenen *Würm*. 54km *Harburg*, fñred. *Wallerstein'sches* Städtchen von 1480 Einw.; darüber auf einem Felsen in malerischer Lage die wohlerhaltene gleichnam. Burg. — Die Bahn tritt in das stundenweit sich ausdehnende und höchst fruchtbare *Ries*, ein großes Einbruchsbcken aus jungtertiärer Zeit, am Rande mit vielfachen Spuren seines vulkanischen Ursprungs. — 57km *Hoppingen*; v. das *Lorchener Schloß*.

70km *Nördlingen*. — Gasth. *Krone*, am *Holzmarkt*, S. 1.70–2 M., F. 10 Pf., H. 2.00 M.; *Bahnhofshotel*, S. 1½–2 M., F. 00 Pf.; *Deutsches Haus*, *Weißes Koh.* — Hier in der *Sonne*.

*Nördlingen* (490m) ist eine noch mit der alten Mauer (nebst Wehrgang; die Türe von *Wolfgang Waldberger*, † 1618) umgebene ehem. Reichstadt (8500 Einw.). In den Anlagen am Bahnhof eine Bronzebüste des Dichters *Melchior Meyr* (Verfasser der „*Erzählungen aus dem Ries*“; † 1871). In der restaurierten dreischiffigen gotischen \**St. Geronz-Kirche* (1428–1506) ein spätgot. Sakramentshäuschen (1511–25), eine schöne steinerne Kanzel aus derselben Zeit, eine kunstvolle zum Orgelchor führende Wendeltreppe, dann Gemälde von *Schäufelein* (Ziegler'scher Altar von 1621, mit der Beweinung Christi u. a., in der Taufkapelle) und *Herlin* (Rückwand des Hochaltars), der seit 1407 *Nördlinger* Bürger war, und schöne Glasgemälde (*St. Georg*, *Kaiserfenster*). Von dem stattlichen 89m h. Turm (320 Stufen) umfassende Aussicht über das *Ries*, von dessen Ortschaften angeblich 90 zu sehen sind. Der schöne Brunnen an der Chorseite der Kirche ist von G. *Wrbas* (1902). In dem spätgot. Rathaus ein großes Wandgemälde von *Schäufelein*, Geschichte der *Judith* (1515), andere altdutsche Bilder von *Schäufelein* (vier \**Tafelbilder* vom Ziegler'schen Altar), *Herlin* u. a., Autographen, Münzen und Stadtaltertümer (zugänglich nach Meldung beim Ratsherrn, im 1. Stock). — Bei *Nördlingen* erfochten die Kaiserlichen unter *Ferdinand* von *Ungarn* und dem Kardinalinfanten *Don Fernando* am 27. August 1634 einen großen Sieg über die Schweden unter *Bernhard* von *Weimar* und *Gustav* *Horn*.

Zweibahn *Süd.* in 55 Min. über (16km) *Wülfel Wending* (neues Badhaus), mit kalter Schwefelquelle, nach (17km) *Wemding* (400m; Gasth. *Krone, Sonne*), Städtchen am *Dachau*.

Von *Nördlingen* nach *Dombühl*, 54km, Eisenbahn in 2½ St. — *Am Wallenstein*, mit großem Schloß und schönem Gießwasserkalkstein. — *Am Mordtöfingen*; 20 Min. ö. *Mordtöfen*, ehem. Kloster mit berühmter Bibliothek, Kupferstichsammlung und Rathsaussicht, dem Fürsten v. *Ob-*



















tingen-Wallenstein gehörig. — 23km. *Wilburgstetten*; r.  $\frac{1}{2}$  St. nach *Welltingen*, 1850-1705 Residenz der ausgestorbenen Herzoge von Württemberg-Welltingen, seit 1810 bayrisch. Im Walde zwischen Wilburgstetten und Welltingen ist der Pfahlgraben (S. 421) gut erhalten.

80km *Dinkelsbühl* (440m; Gasth.: *Goldnes Ross*, Z.  $1\frac{1}{2}$ -3 *M.*), alte Stadt an der *Wörnitz*, mit 4650 Einwohnern, 1851-1806 freie Reichsstadt, noch mit Mauer und Türmen umgeben, Geburtsort des Jugendschriftstellers *Christoph v. Schmid* (1766-1854), dem 1859 auf dem Markt ein Standbild errichtet wurde. Sehenswert die spätgot. 1444-89 erbaute *St. Georgskirche*, mit schönem Tabernakel, Schallschranken u. a., und das *Deutsche Haus* (jetzt Wirtschaft), ein Fachwerkbau von 1548 (1877 hergestellt). Alte *Stadtmühle* am Nördlinger Tor, von 1420. Schöne Aussicht von dem nahen „*Galgenberg*“. Im *Alten Rathaus*, jetzt Realschule, eine Altertümersammlung.

48km *Fechtersungen* (Gasth.: Post), altes Städtchen von 2400 Einw., mit got. Stadtkirche. — 54km *Domstätt* (S. 150).

*Remstal-Bahn* von Nördlingen nach Stuttgart s. R. 21.

Weiterhin einförmige Landschaft, meist hügeliges Ackerland. Der erste Markt l. ist *Wallerstein* (S. 358); weiter w. tritt die kahle Kuppe des *Ipf* (S. 158) hervor. — 83km *Öttingen*, Städtchen (2900 Einw.) an der *Wörnitz*, Residenz des Fürsten von Öttingen-Spielberg. — Bei (95km) *Wassertrüdingen* l. der lange *Hesselberg* (689m), mit vorgeschichtlichen Wällen und Gräben und einem Denkstein an die Besteigung durch *Gustav Adolf* 1632 und *König Friedrich Wilhelm III.* von Preußen 1883. — Die Bahn verläßt die *Wörnitz*.

110km *Gunsenhausen* an der *Altmühl* (243m; Bahnhst.), Knotenpunkt der *Würzburg-Münchener Bahn* (S. 341).

Weiter in s. Richtung. — 126km *Pleinfeld* (371m; Bahnhst.), Knotenpunkt der *Nürnberg-Münchener Bahn*, und von da nach (170km) *Nürnberg* s. S. 356/355.

## 55. Nürnberg.

**BAHNHÖFE:** 1. *Hauptbahnhof* (Pl. D E 4; Restaurant), am Südrande der Altstadt. — 2. *Ostbahnhof*, bei *St. Jobst* (S. 408), im NO. der Stadt, für Fremde ohne Bedeutung. — 3. *Ludwigsbahnhof* (Pl. A B 3), am *Plärrer*, für die Lokalbahn nach *Fürth*, die älteste deutsche Eisenbahn (1835). — Trägertaxe in die Stadt bis zu 15kg 35 Pf., bis 50kg 50 Pf.

**Gasthöfe.** \**Württembergischer Hof* (Pl. d D 4; Aktienhotel), Bahnhofplatz, 250 Z. von 8 *M.* an, F.  $1\frac{1}{4}$ , M. 4, P. von 8 $\frac{1}{2}$  *M.* an; \**Grand Hôtel* (Pl. m: E 5), Bahnhofstraße, Z.  $2\frac{1}{4}$ -4, M. 8, P. 8-10 *M.*; \**Goldener Adler* (Pl. b: D 2), *Adlerstr.* 15, in ruhiger Lage, Z. von  $2\frac{1}{2}$  *M.* an, F. 1, M. 3 *M.*, Omn. 80 Pf.: alle drei ersten Ranges, mit Aufzug. — \**Wittelsbach* (Pl. f: D 5), *Pfannenschmiedgasse* 21, mit Aufzug, Café und Variété-Theater (S. 361); \**H. Viktoria* (Pl. n: D 8), am *Frauentor*, unweit des Hauptbahnhofs, 70 Z. zu 3-4, F. 1, M.  $1\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$  *M.*; \**Kaiserbhof* (Pl. k: D 5), *Königstr.*, Z.  $1\frac{1}{2}$ -8, F. 1 *M.*, \**Roter Hahn* (Pl. i: D 5), *Königstr.*, mit Aufzug, beide mit Restaurant; \**Deutscher Kaiser* (Pl. g: D 5), 70 Z. zu 2-5, F. 1, M.  $1\frac{1}{2}$ , P. von 6 *M.* an; \**H. Monopol* (Pl. h: D 5), *Ramberger Hof* (Pl. o: D 5), alle drei in der *Königstraße*. — *H. Maximilian* (Pl. e: E 8), *Lorenzer Str.* 31, 50 Z. zu 2-8 *M.*, F. 80 Pf., M.  $1\frac{1}{2}$ -2 *M.*; *Nürnberger Hof* (Pl. l: D 5), Z.  $1\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$  *M.*, F. 80 Pf., *H. Föttinger* (Pl. p: D 5), Z.  $1\frac{1}{4}$ -4 *M.*, F. 80 Pf., *Herzog Max* (Pl. q: D 5), Z. von 1.50 *M.* an, *Rheinischer Hof* (Pl. s: D 5), alle *Königstr.*, nahe beim Hauptbahnhof; *Prinz Luitpold* (Pl. r: D 5), *Luitpoldstr.* 3, Z. 2-8 *M.*; *Weißer Hahn* (Pl. u: D 5), neben dem *Roten Hahn*, *H. National*



(Pl. C D 3), Halbsplatz 2. — **Conversations Haus:** Barthhaus, Wollgasse (Pl. E 1) — **Hör Gahr Stager,** Bahnhofstr. 13 (Pl. E 2), 10 2.

**Wein:** \* **Rathauskeller** (Gießing), im städt. Amtsgebäude (Pl. 207), Eingang aus der Rathausgasse und vom Obermarkt, M. 1 1/2  $\mathcal{L}$ ; **Mannsner Keller,** im Mannsner Haus (Pl. 208), M. 1 1/2  $\mathcal{L}$ ; **Gold Posthorn,** Gießingstrasse 4, bei der Hurlischapelle (Pl. D 1); **Walzenstüblein,** Rathausgasse 4 (Pl. D 2); **Herrnkeller,** Theatergasse 10 (Pl. D 2).

**Bierhäuser:** \* **H. Victoria** (Pl. 209), im Kellergericht der Pfisterer Bier; \* **Roter Baum,** Kellertorhof, Wittelsbach, Hamburger Hof, Deutscher Kaiser u. 200; **Krokodil,** Weintraubengasse 2, M. 1  $\mathcal{L}$  20. — **Vortreffliches Bier** außerdem in einer Anzahl einfacherer, abends meist überfüllter Häuser: **Zum Kreuz,** Karolinenstr. 15; **Kobronkeller,** Königsstr. 24 (Pl. D 3); **Schaldachkirch** Schulgäßchen 1, bei der Schaldachkirche; **Historischer Hof** (Pl. 212); **Tucherei** 20; **Leitstelle,** Kartstr. 14 (Pl. C 2); **Martin Behaim,** Theresienstr. 20 (Pl. D 1). — **Für Nürnberg** **Bratwurste,** mit **Kraut** **Bratwurstglocklein** (Pl. 209), hinter der Hurlischapelle, originelles Lokal; **Bratwurst-Messe,** Harzengasse 9 (Pl. D 2); **Bratwurst Glocklein,** Obengasse 2, 6, 7 (Pl. D 3). — **Auswahl:** **Ritter:** Königsstr. 31 und 70 (Pl. D 3).

**Vergnügungsorte.** \* **Stadtpark** (Pl. 211), M. 1 1/2 u. 2  $\mathcal{L}$ , So. Di. Do. nachm. und abends **Konzert**; \* **Rosengarten** (Pl. D 3, Pl. 210); **Ludwigstorwinger,** am Ludwigsturm (Pl. D 3). — **Restaurants in Aufriedrich und Schwanenbach,** u. 20 21.

**Cafés.** **Imperial,** Königsstr. 70 (Pl. D 3); **Hotel,** Eingang Josephplatz 10 (Pl. C 2); **Wittelsbach** (Pl. 208), Pfannenschmiedgasse 20; **Central,** Karolinenstr. 34 (Pl. C D 3); **Habsburg,** Königsstr. 72; **L. Stock** (Pl. D 3); **Theater-Café,** Lorenzer Platz 14 (Pl. D 3). — **Konversations Eisenbahn,** Königsstr. 3 (Pl. D 3) in der Nähe der Museumsbibliothek, und **Reyherstr. Str. 11,** beim Stadtpark (vgl. Pl. F 1); **Alexander,** Rathausgasse 10 (Pl. D 2); **Schönemann,** Schuster-gasse 3, hinter der Schaldachkirche; **Gessner,** Königsstr. 70 (Pl. D 3).

**Bäder.** **Ludwigbad** Breite Gasse 91 (Pl. C 3); **Badanstalt am Wühlbad,** Hintere Insel Schütt 15 (Bäder aller Art), Ofend., Ofenstr. 13 (ohne Schwimmhalle). — **Im Sommer** **Freibäder** an der Wöhrder Wiese, im O. der Altstadt.

**Brennholz, Faconmeter,** rings innerhalb der Stadt 1-2 Pers. 1000m 10 Pf., je 200m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 700m 10 Pf., je 275m mehr 10 Pf.; nachts (7-6 Uhr) 1-4 Pers. 600m 10 Pf., je 200m mehr 10 Pf. — **Gewöhnliche (Faden).** Rings, St. 1-2 Pers. 60 Pf., 3-4 Pers. 70 Pf., jede Holz. 1/2 St. 10 oder 60 Pf.; **Zwölfpf.** 60 Pf. od. 1  $\mathcal{L}$ , folg. 1/2 St. 60 od. 70 Pf.; **kleinen** **Gepäck** frei, **Koffer** 20 Pf.

**Fremdenverkehr** durch die Stadt. **Abfahrt** im Sommer um 9 1/2 und 3 Uhr vom Halbsplatz 2 (Pl. D 3); 3 St., 4  $\mathcal{L}$ .

**Post,** Bahnhofplatz 1 (Pl. K 4; auch für postlagernde Briefe), Karolinenstr. 26 (Pl. C 2, 3) und Theresienstraße 2 (Pl. D 1); außerdem viele **Nachpostämter**. — **Telegraph:** Bahnhofplatz 1, Karolinenstr. 26 und in den meisten Postämtern.

**Straßenbahnen** (Betrieb bis 12 Uhr abends; Stadttarif, mit Berechtigung zu zweimaligen Umsteigen, 10 Pf.); 1. **Marfeld** (Stadtpark; vgl. Pl. F 1) **Laifer Tor** (Pl. F 1) **Mariator** (Pl. E 3) **Hauptbahnhof** (Pl. D 4) **Lorenzkirche** (Pl. D 3) **Pierron** (Pl. E 3) **Park** (Pl. 211, 20 Pf.). — 2. **Neu Kaserne** (u. w. von Pl. A 4) **Pierron** (Pl. D 3) **Lorenzer Platz** (Pl. D 3) **Mariator** (Pl. E 3) **Dammgäßchen** (Pl. 211, 10 Pf.). — 3. **Äußere Reymannstr.** (Pl. jenseit F 1) **Marfeld** (Stadtpark; vgl. Pl. F 1) **Rathausplatz** (Pl. D 1, 2) **Fischhof** (vgl. Pl. A 4) **Schwanen** (Pl. 210) — 4. **Lorenzkirche** (Pl. D 3) **Hauptbahnhof** **Aufriedrich** (süd. von Pl. C 4) **Leitstelle**. — 5. **(Ringlinie)** **Marfeld** bis **Hauptbahnhof** wie Nr. 1 **Stadtheater** (Pl. D 4) **Pierron** (Pl. E 3) **Laifer Tor** (Pl. C 3) **Pirkheimerstr.** **Marfeld**. — 6. **Wöhrder Friedhof** (Pl. 212) **Johanniskirche** (Pl. A 1) **Laifer Tor** (Pl. C 2) **Rathausplatz** (Pl. D 1, 2) **Laifer Tor** (Pl. F 1) — 7. **Johanniskirche** (Pl. 212) **Reymannstr.** — 8. **Hauptbahnhof** **St. Peter** **Leitstelle**. — 9. **Leitstelle** (Pl. C 4) **Christuskirche** **Gugeltstr.** **Frankenstr.**



**Theater.** Stadttheater (Pl. C D 4), am Frenschengraben, für Oper, Operette und Schauspiel. Vorstellungen nur Sept. bis Mai; Intimes Theater (Pl. D 5), Ecke der Johannisgasse, für moderne Stücke, nur Ende Sept. bis Ende März; Apollotheater im Hof. Wittelsbach (S 500), Plannschneidgasse 21, im Sommer Operette, im Winter Varieté.

**Kaufhäuser.** Strüßberger Fund (Spielwaren) bei Wehnschaffe, Josephplatz 10, C. Quohl, Kaiserstr. 5, Ecke der Fleischbrücke, u. a. — *Staubschneidwaren* bei F. O. Bohl, Kaiserstr. 57. — *Kunstgewerbliche Dringwaren* bei E. Ber. im Pellerhaus (S. 511), Erdplan 20; *Lebkäuf*, Ecke der König- und Karolinenstraße; Ostermayr, Königstr. 10. — *Altwaren* bei Fischer, Dürerplatz 10; Helbing, Kärstr. 3; Wohlbold, Augustinerstr. 11; F. Neumann, Trödelmarkt 11. — *Buchbindung Schrag*, Königstr. 10; Edelmann, Hauptmarkt 8 (alte Bücher). — *Lebwaren* bei Metzger, Josephplatz 4, Königstr. 50, Hauptmarkt 21 und Rathhausgasse 8; Häberlein, Königstr. 6 u. 88, Winklerstr. 88 und Ludwigstr. 84; Goss, Ludwigstr. 10, u. v. a.

**Beschauung der Sammlungen u. dgl.:**

**Dürer's Wohnhaus** (S. 509), werktags 9-1 und 2-6, So. 9-12 Uhr, 50 Pf.

**Germanisches Museum** (S. 574) Bibliothek, Archiv und Kupferstichkabinett werktags 9-12 und 2-4 Uhr die Sammlungen tägl. 10-1 und 2-4 (Mitte April bis Mitte Okt. 4<sup>1/2</sup> Uhr, 1. S. (4-6 Pers. 3. S.), So., im Winter auch Mi., frei (Mitgliedskarten, 3 S. S., berechtigen jederzeit zum freien Eintritt mit Familie), geschlossen am Neujahrstag, Karfreitag, Oster- und Pfingstmontag, Himmelfahrt und 1 Weihnachtstag.

**Geräte-Museum** (S. 575) kunstgewerbliche Sammlungen und Ausstellung von Betriebsmaschinen werktags 9-12 und 2-6 (im Winter 4), So. 10-12<sup>1/2</sup> Uhr; Bibliothek und Vorbildersammlung werkt. 9-12 und 2-4, So. 10-12<sup>1/2</sup> Uhr. Eintritt in die kunstgewerblichen Sammlungen Di. Fr. 50 Pf., sonst frei.

**Kunstwerke (Abrecht Dürer - Werke)**, Gemäldeausstellung moderner Meister, in dem Gebäude an der Südseite der Frauenkirche (Pl. 1. D 2), täglich außer So. 10-6 Uhr; 50 Pf.

**Naturhistorisches Museum** (S. 571) So. 10-12<sup>1/2</sup>, Mi. 2-4 Uhr frei, sonst 10-4 Uhr gegen 30 Pf.

**Rathaus** (S. 568) So. 10<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr frei, sonst gegen Trbg.

**Stadtschloß** (S. 507) tägl. 9-12 und 2-6 Uhr.

**Varietétheater** (S. 573) Mai bis Okt. Di. Do. Sa. 9-12 u. 2-6 (im Winter 10-1), S. 10-12 Uhr; Eintritt und Garderobe frei.

Die Besichtigung der Kirchen ist, außer während des Gottesdienstes, den ganzen Tag gestattet. Für den Eintritt gelten folgende Bestimmungen: **Apostelkirche** (S. 571), gegen Trbg. (10 Pf.), an der Tetschkapelle (Nückseite der Kirche) hinten.

**Frauenkirche** (S. 505), geöffnet 7-10 Uhr vorm., sonst gegen Eintrittskarte (20 Pf., in der Sakristei, 50 Kope der Kirche), Mauerwohnung Vorderer Spitalhof 8, 11.

**Heiliggeistkirche** (S. 572), gegen Trbg. (30 Pf.), Mauerwohnung Spitalplatz 1.

**Heiligkreuzkapelle** (S. 506), gegen Trbg. (30 Pf.).

**Johanneskirche** (S. 573), gegen Trbg. (30 Pf.), an der n.w. Tür hinten.

**Klosterkirche** (S. 572), gegen Trbg. (30 Pf.), Schlüssel Katharinenkloster 7 (Südseite der Kirche).

**Lorenzkirche** (S. 504), Eintritt 20, für 3-4 Pers. 50 Pf., an der süd. oder nord. Tür klopfen (Klosterwohnung Lorenzer Platz 7).

**Schloßkirche** (S. 507), Eintritt 20, für 3-4 Pers. 50 Pf., am westl. Nordportal klopfen (Kirchenwohnung Bergstr. 6).

Bei beschränkter Zeit (1<sup>1/2</sup> Tage) 1 Tag Vorm. Lorenzkirche (S. 504), Frauenkirche (S. 505), Hauptmarkt (S. 506), Schloßkirche (S. 507), nachm. Beschützer (S. 508), Spitzengasse um die Stadtmauer (S. 570), Stadtpark (S. 501). — 11 Tag Vorm. Germanisches Museum (S. 574) — Empfehlenswert ist P. J. Rea, Nürnberg (Berühmte Kunststätten, Leipzig 1900, 4. S.).

**Nürnberg** (300m), mit 294 000 Einwohnern (86 000 Katholiken, 6800 Juden), bis 1806 freie Reichsstadt, seitdem bayrisch, Sitz des







Welche Freunde schon früh an den Schöpfungen der Pflasterei beruhte, zeigte der erstauflühende Hauptverordnungen der Hauptkirchen, die Brunnen-  
steinen (Schöner Brunnen) sowie die zahlreichen Wärdenschen und Heiligen-  
steinen an den Häusern (z. B. die 1. und 2. Jahrb.). Da nur wenige steinerne  
Kunstwerke (aus der älteren Zeit aus dem 12. und 13. Jahrh.) überliefert sind, so  
wurden lange Zeit fast alle Bildwerke auf die drei Hauptwerke des „Haupt-  
maiers“ Adam Bruck (1410-1470), des Hainrichs von Hain (1410-1470)  
und des Hauptwerks Peter Pucher & A. (1410-1470) zurückgeführt. Auch  
(H. von) dessen wichtigste Schöpfungen die Statuen von Johannes-  
kirche, des Schreyerschen Oratoriums an der Schönerbrunn und des  
Ockersmännchens in der Lorenzkirche sind und auch „die unsterbliche  
hailige Dürer“ dessen Hauptwerke man in Kriegen aufzählen muß,  
wurden auch in dem mittelalterlichen Kunstverstande. Dagegen voll-  
gleich der durch seinen Formreichtum ausgezeichneten Peter Pucher in dem  
Schönerbrunn der Übergang zur Renaissance, deren Beispiele ihm wahr-  
scheinlich seine Schule, der mit einer reichen Plastik begabten Peter Pucher  
& A. (1410-1470) in Hainrich, 1410 und Hermann 1410 in Hain 1410) ver-  
mittelten. Nachdem die Pucherwerke (Hainrich's die berühmteste Deutsch-  
lands übergegangen war der Pucher'sche Hainrich (1410-1470) als Schüler  
des alten Pucher in seinen vollendeten Brunnensteinen (Hain-  
steinen) auch Tüchtigen gelitten.

Die Fürstbayerische Hochschule, die der alten Prager Schule und später des Niederländers mancherlei Anregungen verdankte, hat seit dem Aufzuge des 17. Jahrhunderts in den nämlichen Lehrern des 16. Jahrhunderts, Tucher schon und Lößelholzer ihre ersten bedeutendsten Vertreter. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts stehen der von Hugo von der Weyden herkommende Hans Pöschner († 1472) und Michael Weigmann (1484-1507) an der Spitze. Beide noch als in der Tafelmaler-Schule stark bei Weigmanns größtem Schüler Albrecht Dürer (1471-1529) im Bilde und besonders die Falte und Falt der Phantasie vgl. 8. 1. 1. Seine besten Gemälde muß man in Wien, München und Berlin suchen. In seiner Vaterstadt sind vor dem ehemaligen Ratssaal die Jugendbild „Herodes“, die Darstellung Christi, ein Bildnis Kaiser Maximilian, sowie die Bildnisse des Kaisers Karl 5. und Sigismund verbleiben. Von Dürers zahlreichen Schülern haben die bedeutendsten die sog. Raimundus-Grupe (um 1500-1510) Hans Baldung Grien (1484-90) und Albrecht Altdorfer (1480-1537) gleichfalls in den graphischen Künsten eine hervorragende Wirkensphäre entfaltet. Neben ihnen gestalten die Altdorfer Van der Weyden der Altdorfer und der Altdorfer, sowie der Altdorfer Altdorfer Altdorfer und die Altdorfer Altdorfer und Altdorfer Altdorfer des großen Altdorfer.

[illegible]

• Von Bahnhof zum Hauptpost- und Polizeistation.

Von dem seit 1901 neu aufgeführten Hauptbahnhof (Pl. D 34) gelangt man über den Bahnhofplatz, mit einem Retterstandbilde des Fürstbischofs Luitpold, von W. v. Romano (1901) und durch das Feuerwerk (S. 879) in die Königstraße (Pl. D 3, 2), die vornehmlich die ganze Lorenzer Seite (S. 362) durchschneidende Straße der Stadt.

L. die Klostertreide (Pl. D 6, bath.) um 1374 geweihter althochgotischer Bau, 1428-34 umgebaut. — Weiter, ebenfalls L., das über dem inneren Stadtgraben 1493-1002 errichtete, jetzt







Drittel des xv. Jahrh. im gotischen Stil erbaut, mit stiellichem Erker, wappengeschmückter Galerie und Zelttürmchen.

Die Königstraße senkt sich weiterhin, an der (l.) Adlerstraße (S 374) und Kaiserstraße, sowie an dem (r.) Museum (Pl 4 D 2; Privatgesellschaft) vorüber zur Pegnitz hinab. Von der 1700 erneuten Museumstrübs (Pl D 2), mit malerischem Blick auf beide Flußufer, führt die kurze Plothenhofstraße zu dem Verkehrsmittelpunkt der Sebalder Seite (S. 362), dem altertümlichen

Hauptmarkt (Pl. D 2), der nobel dem Obstmarkt (s. unten) 1646 mit Zustimmung Kaiser Karls IV. an der Stelle des nach einer Verfolgung abgebrochenen Judenviertels entstand.

Die gotische *Frauenkirche* (Pl D 2; seit 1816 kath.), an der Ostseite des Platzes, wurde 1355-61 an der Stelle der Synagoge erbaut, 1878-81 von Koenigsmann gut hergestellt. Schöne Fassade; über dem Portal der mit reichem Bildwerk geschmückten Vorhalle, an der eberartigen St. Michaeliskapelle (1411?), erinnert das sog. *Männleinlaufen*, ein altes, 1506-9 von O. Heuß und Seb. Lindemast kunstvoll ornantes Uhrwerk mit den beweglichen Figuren der sieben Kurfürsten, die Karl IV. umschreiten (täglich 12 Uhr mittags zu sehen), an die Verleihung der goldenen Bulle (S 362).

Das neu ausgefallene Innere (Eintritt s. S. 361) enthält am Ende des nördl. Seitenschiffs das aus dem Augustinerkloster (S. 366) hierher übertragene *Grabmal der Familie Paringgörfen*, von Ad. Kraft (1867), mit einem Relief, Maria als Mutter des Erbarmens, daneben der *Töchterische Altar*, mit Gemälden auf Goldgrund, eines der besten Werke der Nürnberger Schule, um 1440-60; r von diesem am Triumphbogen das *Grabmal des Hans Rebeck* († 1500) von Ad. Kraft (früher im Dominikanerkloster, S. 366). R. und L. alte Fresken (xiv. Jahrh.). Im Oberalte Glasgemälde mit Wappen Nürnberger Geschlechter.

Auf dem Platze hinter der Frauenkirche steht das berühmte *Gänsekindchen* (Pl. 2: D 2), von Pankraz Lehenwolf (um 1660?), die bronzene Brunnenfigur eines Bauern mit zwei Gläsern, aus deren Schnäbeln Wasser strömt. — Über den Obstmarkt vgl. S. 372.

In der Mitte des Hauptmarktes steht seit 1902 eine von Obr. Lens gegossene Kopie des *Neptunbrunnens*, dessen nach dem Entwurf des Goldschmiedes Chr. Rittler 1662-60 geschaffenes Original nicht zur Aufstellung gelangte und 1797 nach Rußland verkauft ward (jetzt in Peterhof bei St. Petersburg). Die Bildwerke, nach Modellen von G. Scherwiger, stellen Tritonen auf Seepferden und Delphinen, sowie Nereiden u. a. dar, oben eine 3m h. Neptunstatue.

Der *Schöne Brunnen* (Pl. D 2), an der Nordseite des Platzes, 1886-96 von Meister Heinrich, dem „*Pöller*“, erbaut, 1821-24 von Reindel und E. v. Bandel größtenteils erneuert, ist 1902-3 von H. Walz in Muschelkalk abwärts neu hergestellt worden, wobei für die Bemalung eine alte kolorierte Handzeichnung von G. Penz (1541) als Vorbild diente. Die turmartige, 18,3 m h. Pyramide, gotischen Stils, schmücken zahlreiche Statuen: unten die sieben Kurfürsten, drei heidnische (Olear, Alexander, Hektor), drei alttestamentliche (Judas Makkabäus, Josua, David) und drei christliche Helden (Karl



d. Gr., Gottfried von Bouillon, Othlodwig), oben Moses und sieben Propheten (die Originale im Germanischen Museum, s. S. 376). Am Wasserkasten Sitzfiguren der Evangelisten, Kirchenväter u. a. Das im unteren Teil gotische Bronzegitter hat seinen oberen Abschluß in Renaissanceformen, nach dem untergegangenen alten Aufsatz des Schlossers *Funius Kühn* von Augsburg (1667), erhalten.

Das langgestreckte gotische Haus nördlich hinter dem Sebönn Brunnen stammt angeblich noch aus dem xiv. Jahrhundert. — An der Westseite des Platzes (n° 19) liegt das Haus des Humanisten *Willibald Pirckheimer* (1470-1530, S. 342), weiter, n° 16, das Geburtshaus des Seefahrers und Kosmographen *Martin Behaim* (1459-1506), mit Fresken nach Wanders Entwurf (1886), vor diesem Hause, der sog. Holzkammer, wurden bis 1829 alljährlich die Reichskleinodien (S. 362) öffentlich ausgestellt. — Das hübsche Madonnenrelief an dem Hause n° 11 ist vielleicht von Adam Kraft.

Von der NW-Ecke des Hauptmarktes erreicht man mit wenigen Schritten den Rathausplatz (Pl. D 1, 2, So. 12 Uhr Militärmusik), mit dem Rathaus und der Sebalduskirche.

Das Rathaus, ursprünglich ein gotischer Bau aus den J. 1383-40, von welchem nur der Saalbau an der Südseite mit dem geschickt restaurierten hohen Ostgiebel (im Rathausgäßchen) erhalten ist, wurde 1515 von *Hans Behaim d. Ä.* durch einen spätgotischen Anbau an der Rückseite erweitert, 1616-22 von *Jakob Wolf d. J.* im italien. Hochrenaissancestil größtenteils neu aufgeführt. An der Süd Hauptfront drei prächtige Portale, mit Bildwerken nach Entwürfen *Christoph Jamnitzer's*. Den interessanten dreigeschoßigen großen Hof schmückt ein zierlicher Bronzefrühbrunnen von *Paulus Lobenwolf* (1567); an dem Behaim'schen Flügel in der SO-Ecke eine auf bemerkenswerten Kragsteinen ruhende schöne Galerie mit Maßwerkbrüstung. An der Ostseite ein von *Kamwehn* 1885-89 hinzugefügter neugotischer Anbau, mit Fassade an der Theresienstraße (S. 372). In dem kleinen Hof steht jetzt der bronzene Apollobrunnen, von *Hans Vischer* (1632).

Im Innern (Einstieg s. S. 381; Eingang gegenüber der Sebalduskirche) ist die Haupteckensammlung, im Holgestock, wo auch die Glocke für den Hausmeister, der Süd, 11m br. neuerdings völlig restaurierte Große Saal, mit Holzdachstuhl. Die Ausstattung rührt mit Ausnahme der beiden frühgotischen Reliefs an der Ostwand (Kaiser Ludwig der Bayer thronend, Allegorie des Handelsbündnisses zwischen Nürnberg und den bayerischen Städten) aus dem xvi. xvii. Jahrh. her. Von den berühmten, 1522 durch *G. Pann* (?) nach *Albrecht Dürer's* Entwürfen ausgeführten Wandgemälden sind nur die drei 1513 übermalten Bilder an der Nordwand erhalten: die Verlesung nach Apollon, der Pfaffenstuhl (oben Stadtpfaffen auf einem Renaissance Altar) und der Triumphwagen Kaiser Maximilians (freie Wiederholung des großen Holzschnittes). Über der Thür unter letzterem der alte Spruch „Eins manns red ist ein halbe red, man soll die trey verhören bed“. An der Ostwand hübsche Wappensterne (1613). Das Gemälde in der Mitte der Südwand, von 1513, stellt eine Hinrichtung mit dem Fallbeil dar.

Am Aufgang zum II. Stock ein Ölgemälde von *Paul Ritz* (1880), Übertragung der Reichskleinodien nach Nürnberg (vgl. S. 362). — An der Decke des Korridors im II. Stock ein großes Stuckhochrelief, von *Hans und*



*Heim. Kehn* (1821; 1891 restauriert), das *Peiraiser-Turnier* („Gedankenleben“) auf dem Hauptmarkt, 1416. — In dem sog. kleinen Rathhause sind eine Holzscheibe von *Hans Witz* († 1519), Gemälde von *Wanderer* und eine Nachbildung des berühmten Tafelaufbaus von *Wessel Jansz* (in Paris). — Der Standesamtssaal, mit Holportal von 1672, hat 1. eine stieliche Renaissance-Tür von *Peter Fötter*, aus einem lutherischen Hause.

Der III. Stock, im *Kunzwald'schen* Anbau, enthält die unbedeutende *Sträcker'sche* Gemäldesammlung, meist moderne Bilder: 1. *Kammer Jäger*, *Kaiser Maximilian I.* bei *A. Dürer*, 1518; 2. *Das Feuerfest*, *Amann'sche*, *Amann*, *Kaiser Otto III.* Latsch wird über die Alpen nach Deutschland gebracht — 11. *S. Jochen* von *Andrort*, das *Friedensmahl* im Rathhause zu Nürnberg, 1648; *Maur*, der *Schöne Brunnen* 1634; *Meyer*, *Innen der Sebalduiskirche*. — 111. *S. Erling*, die von *Tilly* belagerten *Magdeburger* nehmen das h. Abendmahl; außerdem zahlreiche Bildnisse hervorragender Nürnberger (*Helmer*, von *Fleischmann*; v. *Cramer-Klett*, von *Lehner*; v. *Cramer*, von *C. Rupp*; *Faber*, von *Jäger*, u. a.).

Unter dem kleinen Rathhause sind die alten *Lehne/Engel* (xiv. Jahrh.). Unterirdische, einst in Wasserleitungszwecken angelegte Gänge führten von hier nach verschiedenen Richtungen; der zur Stadthausfestung gehörige Verbindungsgang nach den Katakomben unter der *Kaiserburg* stammt erst aus dem J. 1644.

Ein Bogengang verbindet das Rathaus mit dem 1896-98 von *Hans Pylipp* in deutscher Frührenaissance errichteten städtischen *Amtsgebäude* (Pl. D 2), am *Fünferplatz* (S. 372); im Sitzungssaal Wandgemälde von *H. Helm* u. a.; *Rathauskeller* a. S. 360.

Die *St. Sebalduiskirche* (Pl. D 2, prot.) wurde an der Stelle der frühromanischen *Peterskapelle* seit der Mitte des xiii. Jahrh. errichtet und 1274 geweiht. Von diesem älteren Bau, im Übergangsstil, stammen der erhöhte Westchor („*Löffelholz-Kapelle*“), über der 1899 wiederentdeckten *Peterskrypta*, und das 1909 gleichfalls gotisch verbauerte Mittelschiff. Die beiden 1300 und 1346 begonnenen Türme wurden erst 1482-83 ausgebaut. Der neue gotische Ostchor, ein großartiger dreischiffiger Hallenbau mit Umgang, entstand 1361-70. Das 1894-1902 durch *O. Hauberrisser* (S. 206) und *Schmitt* sorgsam hergestellte Äußere zeichnet sich durch einen außerordentlichen Reichtum an *Bildwerken* aus: am westl. Südportal (xiv. Jahrh.) oben das jüngste Gericht, neben der Tür die schönen Statuen der H. Petrus und Katharina, am östl. Südportal, der sog. *Schautür*, eine zweite Darstellung des jüngsten Gerichts, von *Valt Stöck* (1486); am östl. Nordportal, der „*Brauttür*“, die Statuen der klugen und törichten Jungfrauen, am westl. Nordportal, der „*Anschreibetür*“, *Reliefs*, *Tod*, *Bestattung* und *Krönung Maria*, gleichfalls aus der Mitte des xiv. Jahrhunderts. Die Kolossalstatue des h. Christoph (1447), am Westchor, wird *Hans Decker* zugeschrieben; am Ostchor das sog. *Schreyer'sche Grabmal*, mit dem figurenreichen *Reliefs* der *Krontragung*, *Grablegung* und *Aufstehung Christi*, ein Hauptwerk *Adam Kraft's* (1492).

Das *Interim* (Kintritt: S. 201) wird seit 1908 restauriert, wobei auch der Standort einzelner *Kunstdenkmäler* teilweise verändert wird. Im Westchor ein gotisches *Bronzenaufbock*, in welchem 1561 der nachmalige *Kaiser Wenzel* getauft worden sein soll. Der schöne *Löffelholzaltar*, mit *Schnitzfiguren* und *Gemälden* unter niederländischem Einfluß, stammt aus dem J. 1558.



Im Mittelschiff an den Pfeilern zahlreiche Heiligenstatuen (19. Jahrh.). Am 2. Pfeiler 1. der Halberster Altar, Jugendwerk des Meisters der Pöschelkirche (S. 315). Das Hauptstückbischöflich der Erbauung am 2. Pfeiler: 1. von Adam Beyer (1498). Am 3. Pfeiler: eine halbgewölbte "Hilfenstatue" von 1498, in dem alten Hauptgitter, mit vorzüglich erhaltenen Bemalung und Vergoldung. — Über der Scheide (S. 317) nahe der südgewändeten Kante (1521), das schöne Bildnis des Bischofs, einsteht eine frühe Arbeit aus der Werkstatt Pöschels, gleichfalls mit alter Bemalung.

Im Ostschiff — das "Schneidengraben" — am 1. Pfeiler, das Heisterwerk Peter Pöschel's, der das Hauptstück 1500-10 mit seinen Söhnen, unermüdet übernahm und Peter ausführte, eines der wichtigsten deutschen Kunstschaffender, in welchem sich mit gleichzeitigen deutschen Elementen Ausprägungen der flämischen Humanismus und der Rückfall der lombardischen Renaissance plastisch verknüpfen. Auf einer von 15. Jahrhunderten Schranken getragenen Platte erhebt sich der mit drei Kuppeln behaute gotische Giebelstein, der dem 15. Jahrhundert gotischen Stützwerk 1497 mit dem Hauptwerk des Heisterwerks gewidmet. Der Giebel des Giebels weist an den Langseiten vier "Hilfen", Wunder des 2. Stages, und schützende Hülfsfiguren auf, an dem Giebelstein zwei vorwärtige Figuren (15) der 2. Stages (S. 317) Peter Pöschel mit Scherefall und Heister. Chorenachend ist die Fülle von steinernen Figuren: Fragmenten und von Bildwerken einer Art am Giebelstein, nahezu bildhauerischen Giebelstein (Horn, Venus u. a.) und anderen Figuren aus der Giebelwelt der Alten (Katharina, Triton, Nereiden, Nereiden) zahlreiche mit Heister und Löwen gestandene Figuren und die vier obersteiligen Heisterfiguren des Giebels des mittleren Pfeilers, in der Höhe des Giebels die zwei "Hilfen" ganz oben die Giebelstein der Propädeutik des alten Giebels, auf der Heisterkappe des Christentums mit der Weisterkappe. — Auf dem südgewändeten Heisterkappe des "Kunstwerks" von Pöschel, angeblich sein letztes Werk (1500). An einem Pfeiler eine Heisterstatue von Adam Beyer von 1498.

Im Chorenachend an den Pfeilern eine Heisterstatue (19. Jahrh.). Darunter mehrere von Pöschel, 1. der 15. und einer Heisterstatue Pöschel's von Adam am Heisterkappe gemalte "Fischerei" des Heisterkappe überwundene Heister mit Heisterkappe Kuppel und des 2. Heisterkappe und Heisterkappe ganz vorwärtig gemalt; weiter ein Heisterkappe gotisches Heisterkappe (19. Jahrh.) und des Heisterkappe Heisterkappe, Christus am Heister und Heisterkappe, von Pöschel 1500. — Die Giebelkappe, von denen die älteste aus dem 19. Jahrh. stammen, gehören zum Heister der Heisterkappe an den Heisterkappe Heisterkappe über dem mittleren Alter des "Heisterkappe" von Pöschel Heisterkappe (1514), mit dem Heisterkappe des Heisterkappe Heisterkappe I. unter Heisterkappe Heisterkappe von Heisterkappe 1497, einen Heisterkappe Heisterkappe und der Heisterkappe von Heisterkappe weiter: das Heisterkappe Heisterkappe, unter Heisterkappe Heisterkappe 1501; das "Heisterkappe" eine Heisterkappe des Heisterkappe Heisterkappe von Heisterkappe und Heisterkappe (nach Heisterkappe des Heisterkappe Heisterkappe), und der Heisterkappe Heisterkappe beide von Pöschel Heisterkappe (1514), das Heisterkappe Heisterkappe von Pöschel Heisterkappe (1514, Jugendwerk Heisterkappe).

Der Heisterkappe Heisterkappe, an der Nordseite der Kirche, hat ein schönes gotisches Heisterkappe aus dem 19. Jahrh. (1902 durch Heisterkappe ersetzt, das Original im German. Museum, S. 316), Heisterkappe Heisterkappe (? 1535), Propädeutik von St. Heisterkappe und Heisterkappe Heisterkappe I. (Heisterkappe eines "Heisterkappe"), bewohnt ihn einst. — Der Heisterkappe Kirche gleichfalls an gegenüber liegt die gotische St. Heisterkappe (Pl. D 1), vom J. 1515, 1520 restauriert, an die Nordseite ist das S. 300 gen., schon im J. 1519 erwähnte Heisterkappe-Giebelstein angebaut.

S. w. von der Heisterkappe Kirche, Winkelstraße 20, im Pöschel's Haus (Pl. S. 316), mit der Heisterkappe "Johann Pöschel, Kunstschaffender,



wohnte hier, der ein Opfer fiel Napoleonischer Tyrannei im Jahre 1806. Napoleon ließ ihn „wegen absichtlicher Verbreitung ehrenrühriger Schriften wider Frankreich“ (der in seinem Verlag erschienenen Schrift „Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung“) durch ein Kriegsgericht zum Tode verurteilen und am 26. Aug. 1806 zu Brannau erschießen (S. 430). — Daneben, Ecke der Augustinerstraße, liegt der an der alten Stätte des Augustinerklosters (S. 374) 1877 von Bernh. Solger erbaute JUSTIZPALAST (Pl. 3: O D 2); im Treppenhaus Marmorbüsten der Juristen Anselm v. Feuerbach (1775-1838) und Rud. v. Holzschuher (1777-1861); im Sitzungssaal des Handelsgerichts ein großes Gemälde von Anselm Feuerbach (1877): Kaiser Ludwig der Bayer verleiht den Nürnberger Kaufleuten Privilegien.

Über dem Tor der Stadtmauer (gegenüber von Palm's Haus) ein Relief von Adam Kraft (1497), von welchem auch die Statuetten der Verkündigung Maria (1504) an dem Hause n° 24 herühren. — In der Nähe (n° 20) ist Dürer's Geburtshaus. — Die Häuser n° 5 und 1 haben zierliche Höfe (1498 und 1518).

Wir wenden uns n.w. über den Weinmarkt (Pl. O 1, 2), mit zwei schönen Marienstatuen (an den Häusern n° 12a und 12), in die Albrecht Dürer-Straße, in welcher am Ende l. (n° 99), beim Tiergärtner-Tor (S. 379), Dürer's Wohnhaus (Pl. 1: O 1), ein gotischer Fachwerkbau (xv. Jahrh.), jetzt Eigentum der Stadt; darin alte Möbel und Geräte, sowie zahlreiche Nachbildungen Dürer'scher Werke. Eintritt a. S. 361.

Durch die Bergstraße und über den Albrecht Dürer-Platz (Pl. D 1), mit Rauch's Bronzestandbild Dürer's (1840) und einer hübschen Marienstatue (1482; an dem Hause n° 4), s.d. zurück zum Rathaus (S. 366).

In der Burgstraße, Ecke der Theresienstraße (S. 372), liegt z. (n° 4) das ehem. Dominikanerkloster, das in seinen untern Räumen seit 1872 das städtische Archiv enthält; im obern Stock die 1588 gegründete Stadtbibliothek (Pl. D 1; Eintritt a. S. 361), mit 100 000 gedruckten Bänden und 2000 Handschriften, darunter einem Missale mit schönen Miniaturen von den Brüdern Glockendon; unter den Wiegendrucken das Rationale des Durandus, 1458 bei Fust in Mainz gedruckt, ferner Autographen von Luther, Melanchthon, Ulrich von Hutten und Hans Sachs.

L., n° 16, das Fembohaus, ein Spätrenaissancebau aus dem Anfang des xvii. Jahrhunderts, mit mächtigem Giebel, bis 1848 Sitz des berühmten, von J. B. Homann (1665-1724) begründeten kartographischen Verlags. — Weiter, l. n° 21, das ehem. Wohnhaus Wohlgemut's; gegenüber (n° 10) das Scherf'sche Haus (1482), mit feingetüfeltem gotischem Stübchen.

Die Burgstraße mündet am Südehang des Burgbergs (365m; Pl. C D 1), eines Sandsteinfelsens an der NW.-Seite der Altstadt, der außer der Kaiserburg die Überreste der 1420 im Kriege zer-



störten kleinen Burg der Burggrafen (S. 302) und zwei städtische Bantou trägt. Drei Wege steigen die Höhe hinan: 1. der „Himmelsweg“, der durch die *Hosenburg*, eine kleine 1432 an die Stadt verkaufte Vorburg, direkt zur Kaiserburg (s. unten) führt, 2. der Weg zur Kaiserstellung (s. unten); in der Mitte der Zugang zu der

Burggrafenburg, von welcher nur der *fünfeckige Turm* („Altnürnberg“), das älteste Gebäude der Stadt (11. Jahrh., die oberen Teile aus dem xiv. oder xv. Jahrh.), die ursprünglich romantische, nach dem Brande von 1420 größtenteils neu aufgeführte *St. Otomars- oder Walpurgiskapelle* und die vielleicht schon 1273 als „Torhut“ der Kaiserburg erbaute *Amtmannswohnung* erhalten sind. Im Innern des Turmes (Eintritt 30 Pf.) eine Folterkammer mit der „*Eisernen Jungfrau*“ und andern Marterwerkzeugen und verschiedene kleinere Altartümer. Nebenbei hübscher Blick auf den Stadtgraben und die nördl. Vorstädte; auf der Brüstungsmauer hübscheartige Eindrücke, der Sage nach von dem Riese des Randritters Eppstein von Galkingen. — Nun durch das westl. Burgtor zu der nach dem Asylrecht der Burggrafen benannten *Festung*, die einen guten Überblick über die von den zahllosen Fabrikschlössen der Neustadt umgebene Altstadt gewährt. — Von hier durch ein Außentor und über den Vorhof, auf welchem der alte *Stumpf- oder Vestuerturm*, mit Giebel und Zeltdach von 1662 (oben umfassende Aussicht; 10 Pf.), und der *Hefe Brunnen* (336 Fuß tief; Eintritt und Beleuchtung der Wasserfläche 10 Pf.), in die

Kaiserburg oder *Reichsveste*, wahrscheinlich bereits im xi. Jahrh. gegründet, im xii. unter Friedrich Barbarossa erweitert, später mehrfach umgebaut, im xix. Jahrh. fast ganz modernisiert, seit 1806 im gemeinsamen Besitz des bayrischen und des preussischen Königshauses (am Eingang läuten; Träg.  $\frac{1}{2}$ -1 M).

Das innere Burgtor, neben dem Heidenturm (s. unten), ist ein Renaissancebau von 1662. Auf dem 1639 durch Heidekloß umgestalteten inneren Burghof steht eine alte Linde, der Sage nach von der Kaiserin Kunigunde (S. 304) gepflanzt, seit 1808 abgestorben. In dem alten Park sind vor die in den Heidenturm eingebaute *Burghapelle*, eine romantische Doppelkapelle aus Barbarossa's Zeit (oben die *Kaiserkapelle*, mit einigen Skulpturen und Gemälden; unten die ursprünglich wohl als Gruft benutzte *St. Margareten Kapelle*) sowie in den 1864-66 durch Voll neugotisch umgestalteten *Königl. Gendarmen* einige Renaissance-Kachelöfen und zwei bemalte Decken bemerkenswert (im Audienzstimmer eine Wappendecke, mit dem Wahlspruch Karls V., von Dürer's Schüler Hans Springinklee, 1550; im Arbeitszimmer eine Balkendecke vom Ausgang des xiv. Jahrhunderts, mit dem alten Reichsadler). — Eine hübsche Aussicht hat man von dem neoromanischen Altan des 1861-66 an der Stelle der Kammerle von aufgeführten *Wagkapells*.

Der am Ende schon 1467 durch Kaiser Friedrich III. angelegte Burgtor oder *Burgtorweg*, an der Westseite der Kaiserburg, ist frei zugänglich.

An den fünfeckigen Turm (s. oben) grenzt 1. die von *Hans Behaim d. A.* 1494-95 als Kornhaus erbaute *Kammerkellerei* (Pl. D 1), mit einer Wappentafel von Adam Kruft, an der Ostseite des *Leipnslund*, mit vier Ecktürmen, 1367 von den Nürnbergern angeblich zur Überwachung der Hohenzollernburg errichtet.



## b. Der östliche Teil der Altstadt.

Am *Paniersplatz* (Pl. D 1), wenige Schritt östl. vom *Burg-  
hügel*, liegt das stattliche sechsstöckige *Topplerhaus* (Pl. 8), ein  
Renaissancebau aus den J. 1590-97. Nabehel, an dem Hause n° 9,  
ein gotischer Wendeltreppenturm. Das Haus n° 20 ist ein gotischer  
Fachwerkbau.

Unterhalb, *Schildgasse* 12, ist in dem Haus „zur Blume“ das  
*Naturhistorische Museum* (Eintritt s. S. 361), gegenüber (n° 23) das  
*Haus vom goldenen Schilde*, in welchem 1366 die ersten 28 Artikel  
der goldenen Bulle (S. 362) verfaßt wurden.

Wir wenden uns vom *Paniersplatz* östl. zu dem ehem. *Marier*  
und über die *Sieben Zeiten* (Pl. E 1), d. h. sieben Reihen von  
Weberwohnungen, die 1488 an der Stelle des alten Stadtgrabens  
angelegt wurden, in die *Hirschelgasse* (Pl. E 1). L., n° 11,  
das 1533-34 erbaute, durch Gabr. Seidl gut restaurierte *Tucher'sche  
Landhaus* (besichtenswerter Hof). — Weiter, n° 21, das *Hirsch-  
vogel'sche Haus*, dessen Rückgebäude (am Tor hinten!) einen Saal  
im edelsten Frührenaissancestil, von P. Flötner (1584), enthält,  
seit 1906 im Besitz der Stadt.

Zurück und über den *Webersplatz* zum *Landauer Brüderkloster*  
(Pl. E 1; jetzt Realgymnasium); die um 1606 erbaute spätgotische  
Kapelle, für welche Dürer 1611 sein berühmtes Allerheiligenbild  
(jetzt im Wiener Hofmuseum) malte, hat ein hübsches Gewölbe  
auf zwei gewundenen Säulen (Trkg. 90 Pl.). — Wenige Schritte  
unterhalb ist der 1508 und 1661 umgebaute *Laufschloßturm*,  
ein Überrest der zweiten Stadtmauer (S. 379).

Auf dem *Egidienplatz* (Pl. D E 1), westl. vom *Landauer  
Kloster*, liegt die prot. *Egidienkirche*, ursprünglich eine romanti-  
sche, zu dem *Schottenkloster*, dem ältesten Kloster der Stadt, ge-  
hörige Basilika, 1696 abgebrannt, 1711-18 nach dem Entwurfe  
Joh. Trost's († 1700) erneut. Eintritt s. S. 361.

Von der alten Kirche sind drei Andanten erhalten: die außen mit  
einer Marienstatue (Jugendwerk Adam Kraft's) geschmückte gotische  
Totenkapelle (1345), mit vielen Totenschädeln der Toten und mit dem bei  
dem Brande beschädigten *Landauer'schen Grabmal*, von Ad. Kraft; die  
romanische *Eucharistiekapelle* (XII-XIII Jahrh.) und die gotische *Wolfgang-  
kapelle*, mit einer großen Grablegungsgruppe von Hans Decher (? 1486).

Die durch ihr eigenartiges ovales Langhaus ausgezeichnete Kirche  
zeigt in der Dekoration den Übergang vom Barock zum Rokoko; hinter  
dem Hochaltar l. die *Eugen'sche Grabplatte*, im Renaissancestil,  
mit einem Relief der Beweinung Christi, von Peter Vischer (1522).

Westl. vor der Kirche ein Bronzereliefbild *Kaiser Wilhelm I.*,  
von Rümme (1906). — An der Nordseite des Platzes steht das jetzt  
dem Kunsthändler Eyßer (S. 361) gehörige *\*Pellerhaus* (n° 23;  
Pl. 8), der 1606 von Jakob Wolf d. A. errichtete prächtigste Spät-  
renaissancebau der Stadt, mit schönem dreigeschoßigen Hof und  
reicher Inneneinrichtung (Zutritt gegen Trkg.).

An der Westseite des Platzes (n° 19) ist das Haus des berühmten  
Buchdruckers Anton Koberger (s. 1440-1513). — Gegenüber, vor



dem 1528 von ihm eingerichteten Gymnasium, ein *Standbild Melanchthon's*, von J. D. Burgschmiet (1828).

Von dem a.w. angrenzenden, seit 1890 mit Hans Rößner's *Bronze-standbild Martin Behaim's* (S. 366) geschmückten kleinen Theresienplatz (Pl. D 2) führen die Bindergasse und die Theresienstraße westl. nach dem Rathause (S. 366). Die Häuser Bindergasse 20 und Theresienstr. 23 rieren *Reliefe* von Ad. Kraft, Josua und Kaleb, der h. Georg als Drachentöter. — In dem schönen zweigeschossigen Hofe des um 1510 wahrscheinlich von Hans Behaim d. Ä. erbauten ehem. *Kraft'schen Hauses*, Theresienstr. 7, ist eine Statuette des h. Mauritius, von Peter Vlescher d. Ä.

Adam Kraft's *Marienstatue*, Bindergasse 1, Ecke des Fünferplatzes und die *Madonnenstatue* Obstmarkt 16 sind durch Bommelung entstellt. — Ebendort, an der Rückseite des städt. Amtsgebäudes (S. 367), eine schöne *Statue der h. Helena* (xv. Jahrh.).

Die Tucherstraße (Pl. D E 2), östl. vom Obstmarkt, enthält in den Häusern n° 15, 20 („Historischer Hof“, S. 360) und 21 drei der schönsten *Höfe* der Stadt. — Am Ende der Tucherstraße, an der Ecke der Neuen Gasse, erinnert der *Grübelbrunnen* (Pl. E 2), von Wanderer (1881), an den Nürnberger Volkedichter Konrad Grübel (1736–1809). — Unweit westl., Ecke der Ebneregasse und des Heugäßchens, ist der bronzene *Dudelsackpfeifer-Brunnen*, die Nachbildung eines Renaissance-Modells im German. Museum.

Dem Spitalplatz (Pl. D 2), dessen Ostseite die Synagoge, ein Bau maurischen Stils, von Ad. Wolff (1869–74), einnimmt, schmückt eine *Bronzestatue des Hans Sachs* (1494–1576), von J. K. Krauß (1874), das Geburtshaus des Dichters ist in der nahen Hans Sachs-Gasse (n° 17; Pl. 9).

Die prot. *Heiliggeistkirche* (Pl. D 2; Eintritt s. S. 361), an der Südseite des Platzes, ein zu dem benachbarten Spital gehöriger gotischer Bau (1391–41), war ehemals Aufbewahrungsort der Reliquien (S. 362). Das 1682–83 modernisierte, 1902 hergestellte Innere enthält ein schönes Kruzifix in der Art des Veit Stöck, sowie alte Fresken (1420) in den Seitenkapellen und am Eingang der Kapelle l. vom Chor, in welcher das Grab des Konrad Groß († 1356), des Gründers des Spitals. — Im Vorhof des Spitals der seltsame *Hanselbrunnen*, mit Renaissancegitter; in einem Nebenhof (Eingang östl. durch das Nordestift) eine *Heiliggrabkapelle* (1459).

Wir wenden uns vom Spitalplatz südl. über die *Hembrücke* zu der *Isaak Schüll* (Pl. D E 2), mit dem von der zweiten Stadtmauer (S. 379) stammenden *Mönnerschuldturm* (L. Blick auf die malerische Häuserreihe an der Pagnitz); weiter über die *Schuldtbrücke* in die Nonnengasse und von hier l. in die Peter Vlescher-Gasse, wo l. das ehem. *Wohnhaus P. Vlescher's d. Ä.* (n° 23; Pl. 10. D 3).

Zurück und r. durch die Katharinen-gasse nach der gotischen *KATHARINENKIRCHE* (Pl. E 2; Eintritt s. S. 361), vom Anfange des



xiv. Jahrh., seit 1620 von den Meisterringern als Singschule benutzt, mit einem Bilde von W. Rütler, Markt und Berg zu Nürnberg im xvii. Jahrhundert. — Am Ende der Gasse liegt l. das

Bayrische Gewerbemuseum (Pl. E 2, 3), aus einem Hauptbau (1894-96), im Barockstil, und einem Nebengebäude (1900) bestehend. Eintritt s. S. 361; Direktor: Th. v. Kramer.

Das Hauptgebäude enthält im Erdgeschoß 2. moderne kunstgewerbliche Ausstellungen, im I. Stock alte und neue Muster für das Kunstgewerbe (hervorragend Fayence, Steingut und Porzellan), im II. Stock die Vorbildersammlung und Bibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. Paul Ede). Aus den Fenstern schöne Blicke auf die Altstadt.

Im Neubau, gegenüber, unten zwei Maschinenhallen; im oberen Stock Werkzeugmaschinen und die elektrotechnische Abteilung.

Wenige Schritte östl., Marienortgraben 8, ist das 1899 eröffnete bayr. Verkehrsmuseum (Pl. E 2). Eintritt s. S. 361.

Im Erdgeschoß die Eisenbahn-Abteilung. I. u. II. Saal: Modelle von Lokomotiven und Klammbahnwagen; im Gang 1 Bismarck's Salonwagen. — V. Saal: Brückenmodelle. — VII. Saal: Modelle von Dampfzügen, Lokomotiven und Bodenschiffen — IX. Saal Lokomotivkessel und -Feuerkästen.

Im I. Stock die Abteilung für Post und Telegraphie. Fernsprech- und telegraphische Apparate; Hohlpost; Modelle von Postkutschen; Briefmarkensammlung.

#### c. Der südwestliche Teil der Altstadt.

Die Hauptverkehrsader zwischen dem Lorenzer Platz (S. 364) und dem Spittlerter (S. 379) sind die Karolinenstraße (Pl. D O 8) und die Ludwigstraße (Pl. O B 8).

Das Haus Karolinenstr. 80 hat ein stieliches Chörlein (nach 1700), das Haus n° 34 einen Renaissance-Giebel und -Hof (xvi. Jahrh.). — Auf dem Hefnersplatz (Pl. C 8) erinnert ein Denkmal, von M. Meißner (1906), an Peter Henlein (1480-1542), den angeblichen Erfinder der Taschenuhren („Nürnberger Eier“).

Die Ludwigstraße führt an dem Weißen Turm, einem Überbleibsel der zweiten Stadtmauer (S. 379), vorüber zum

Jakobplatz (Pl. O B 3), wor. die kath. Elisabethkirche, 1786 von den Deutschordensrittern neben dem ehem. Deutschen Hause (jetzt Generalkommando) im klassizistischen Stil erbaut, aber unvollendet, 1902-1904 hergestellt. — In der Mitte des Platzes die

St. Jakobskirche (Pl. B C 8; prot.), 1209 als Deutschordenskirche gegründet, aber im xiv.-xv. Jahrhundert ganz erneuert, 1824-26 durch Heidehoff mäßig restauriert, 1892 durch Eyrich hergestellt.

Das Innere (Eintritt s. S. 361) ist reich an guten Holz- und Stein-  
skulpturen (xiv.-xvi. Jahrh.). Nahe dem Westportal Maria und Johannes d. Ev., Figuren von einer Kreuzigungsgruppe in der Art des Veit Stoss. — Im nördl. Seitenschiff eine große „Gruppe der Beweinung Christi (Maria mit dem Leichnam Christi und Johannes), von Veit Stoss, welchem auch die Freigruppe der h. Anna selbstritt, an einem Flügelaltar in der Dillherrschen Kapelle, zugeschrieben wird. Weiter Freskenreste (1510) und die berühmte, der Nürnberger Madonna (S. 378) nahe stehende „Gruppe der Beweinung Christi (Maria vor dem Leichnam Christi knieend). — Im süd. Seitenschiff eine kleinere Marienstatue von Veit Stoss, von dem auch das Relief des jüngsten Gerichts in der Egidienstischen Kapelle



herführt. — In dem schönen, mit vielen Totenschildeu von Deutschordensrittern geschmückten Chor gute Heiligenstatuen (xv. Jahrh.); gotischer Hochaltar (um 1400), mit übermalten Flügelbildern und vier vortrefflichen Apostelstatuen in Ton (sechs weitere im German. Museum, S. 378).

Vom Jakobsplatz kann man östl. durch die Jakobstraße zum Kornmarkt (Pl. C D 8; 1. an der inneren Stadtmauer eine Reihe von Kornhäusern, jetzt Hopfenhallen, und das ehem. Zeughaus, mit Portalbau von 1588) und von hier z. durch die Vordere Kartäusergasse zum Germanischen Museum (s. unten) gelangen.

Wir wenden uns n. ö. in der Richtung der inneren Stadtmauer durch die Weizenstraße (Pl. C 3, 2), an dem ehem. *Weizengebäude*, einem langgestreckten Barockbau von 1672 (jetzt *Tucher'sches Brauhaus*), vorüber zum Unschlittplatz (Pl. C 2), mit dem alten *Unschlittthaus* (1490-91), ursprünglich Korn-, jetzt Leihhaus.

Prächtige, namentlich bei Vollmond sehr lobnende \*Stadtansichten bieten vier der unteren Pegnitzbrücken (vgl. Pl. C 2): die 1852-53 von B. Solger erneute *Maxbrücke*, der *Kettensteig* (1824), eine der ersten Kettenbrücken Deutschlands, an der jetzigen Stadtmauer (S. 379), der eiserne *Henkersteig* und die *Derrverbrücke* (1486), zwischen der Trödelmarkt-Insel und der Karlstraße.

In den Anlagen des Maxplatzes (Pl. C 2), beim Henkersteig, ist der *Tritonbrunnen*, von Bromig (1687). — Im Hofe des Hauses Karlstraße 23 derbe *Schnittereien*, Darstellung einer Dorfkirchweih u. a., in der Art Hans Sebald Beham's (S. 363). — Die 1596-98 erneute einbogige *Fleischbrücke* (Pl. D 2), nahe dem Hauptmarkt (S. 365), ist eine Nachbildung der Rialto-Brücke in Venedig.

In der Adlerstraße (Pl. C D 2), deren Mitte seit 1876 ein *Kriegerdenkmal* einnimmt, sind die *Fassaden* der Häuser n° 21, mit Rokokodekoration (xviii. Jahrh.), und 26, im Renaissancestil (xvi. Jahrh.), zu beachten; in dem gotischen Hofe des Hauses n° 19 ein kleines *Relief*, Anbetung des Kindes, von Adam Kraft (1498); an dem Hause n° 28 eine der ältesten *Marienstatuen* (xv. Jahrh.).

#### d. Das Germanische Museum.

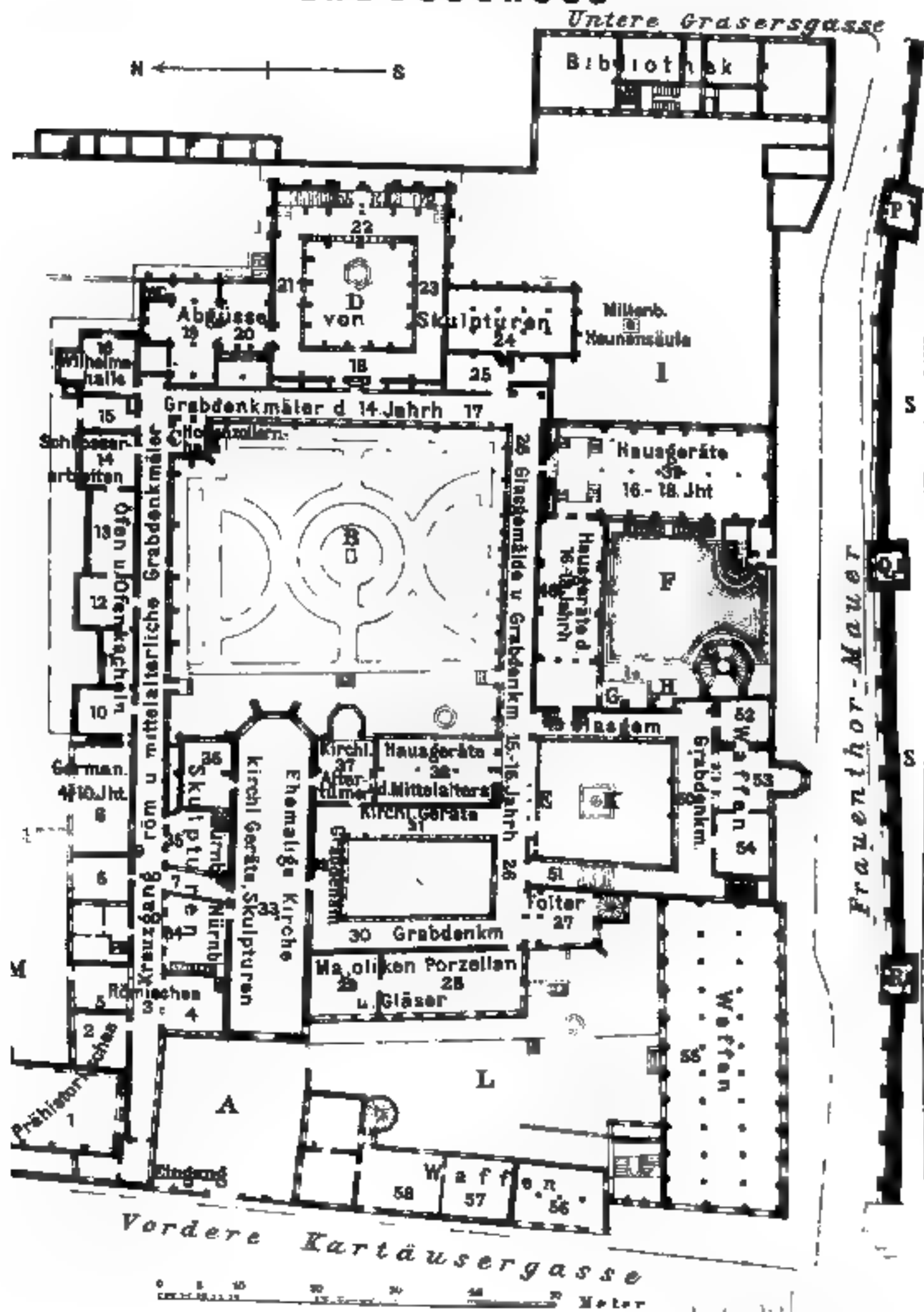
Das \*Germanische Nationalmuseum (Pl. C D 3; Eintritt s. S. 361), eine 1852 durch den Freiherrn v. Aufseß gegründete Anstalt zur Erforschung der deutschen Kulturgeschichte, besteht aus kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen (Eingang Kartäusergasse 7), nebst Bibliothek, Archiv und Kupferstichkabinett (Eingang Untere Grassergasse 18). Das 1880 gegründete, im xv. Jahrh. vergrößerte gotische *Kartäuserkloster*, mit Kirche und zwei Kreuzgängen, welches seit 1857 als Sitz des Museums dient, ist durch A. v. Essenwein (1866-92) und den jetzigen Direktor Dr. v. Bezold wiederholt erweitert worden (an der Südseite, neben der Frauenor-Mauer, u. a. das S. 369 gen. 1872-76 hier neu aufgeführte *Augustinerkloster*; nebenauf der 1902 vollendete *Südwestbau*). Von den umfangreichen, durch freiwillige Beiträge







Untere Grasersgasse





gebildeten Sammlungen sind die allgemein interessanten dem Publikum zugänglich, die übrigen für Fachstudien reserviert (Zutritt nach Anmeldung bei den Abteilungsvorständen). Besonders die Räume im Erdgeschoß sind sehr kühl (überall Steinfußböden) und größtenteils ungünstig beleuchtet. Außer dem vortrefflichen „Wegweiser“ (1906, 50 Pf.) gibt es 15 Einzelkataloge. Im Kreuzgangflügel 30 sind Erfrischungen zu haben.

**Erdgeschoß.** — Gleich 1, in den Sälen 1 und 2, die prähistorischen Sammlungen: im 1. Saal Funde aus der Steinzeit, Modell einer Pfahlbohrung, Nachbildung eines sog. Hünengrabes u. a., im 2. Saal Funde aus der Bronzezeit und Eisenzeit (Hallstatt- und La Tène-Periode).

Der Kreuzgang 3 (die vordere Abteilung des Nordflügels in dem großen Kreuzgang), sowie die angrenzenden Hallen 4 und 5 enthalten die in Deutschland gefundenen römischen Altertümer: im Kreuzgang Abgüsse von Grabdenkmälern (i.-iv. Jahrh. nach Chr.); in der Halle 4 zwei Pfeile von der Rheinbrücke bei Mainz, Glasgefäße u. a. — L. im Saal 6 neue Erwerbungen des Museums.

Der Durchgang 7 (r.) und der Saal 8 (l.) enthalten germanische Altertümer (iv.-x. Jahrh.): im 8. Saal Nachbildungen des Goldschatzes des Athanarich († 381), Königs der Westgoten (das Original in Bukarest); ostgotischer Goldschmuck aus Ravenna; frühgermanischer Helm, aus Pferssee bei Augsburg, und fränkische Waffen; Reihengraberfunde von Thalmünzing; Gold- und Bronzemünzen; tanschierte Gürtelhaken; Kunstwerke aus der Karolingerzeit.

Im Kreuzgangflügel 9 Abgüsse mittelalterlicher Grabdenkmäler (bis zum xiv. Jahrh.). — L. Saal 10-13: Öfen und Ofenacholn. — Saal 14 und 15: Arbeiten in Schmiedeeisen und Tonförmern.

Im östl. Kreuzgangflügel (17) Abgüsse von Grabdenkmälern (xiv. Jahrh.) und Siegelstempel (xii.-xix. Jahrh.). — Nebenau, in den Hallen 19, 20, 24, 25 und in dem neuen romanischen Kreuzgang (18, 21-23) Abgüsse von Bildwerken (x.-xvi. Jahrh.); im Hof (D) eine Zementnachbildung des Bremer Roland.

Der Südflügel (26) des großen Kreuzgangs enthält Abgüsse von Grabmälern (xv.-xvi. Jahrh.) und „Glasgemälde“ (xii.-xvi. Jahrh.).

Von Glasgemälden seien hervorgehoben: Rahmen 1, 2 romanische Fenster französischer Herkunft (s. 1200); 7. frühgotische Scheiben aus Köln; 18. Nürnberger Fenster, mit der Geißelung Christi, aus der Frauenkirche (xv. Jahrh.); 19-22. Nürnberger Wappenfenster; 23. Brustbild eines Ehepaars (schwäbisch, gegen 1500); „St. Fridolin und der Tod“; 24. Tod und Cherkerr (nürnbergisch), Maria mit Engels (nürnbergisch, s. 1500); 25. Christus mit drei h. Märtyrern (Schweizer Arbeit, 1517).

In der Halle 27, 1 am Ende des Südflügels, Leitzzeichen, Folterwerkzeuge, Richtschwerter (xvii.-xviii. Jahrh.) und Fallbeil (xviii. Jahrh.). — Vom Südflügel geradeaus in die

Säle 28, 29: Majoliken, Porzellan, Steingut, Gläser, Zinngeräte.

Im 28. Saal: Schrank 1 spanisch-maurische Majoliken; Schr. 2, 3. ital. Majoliken (xv.-xviii. Jahrh.); 3-11. deutsche und Schweizer Fayencen;



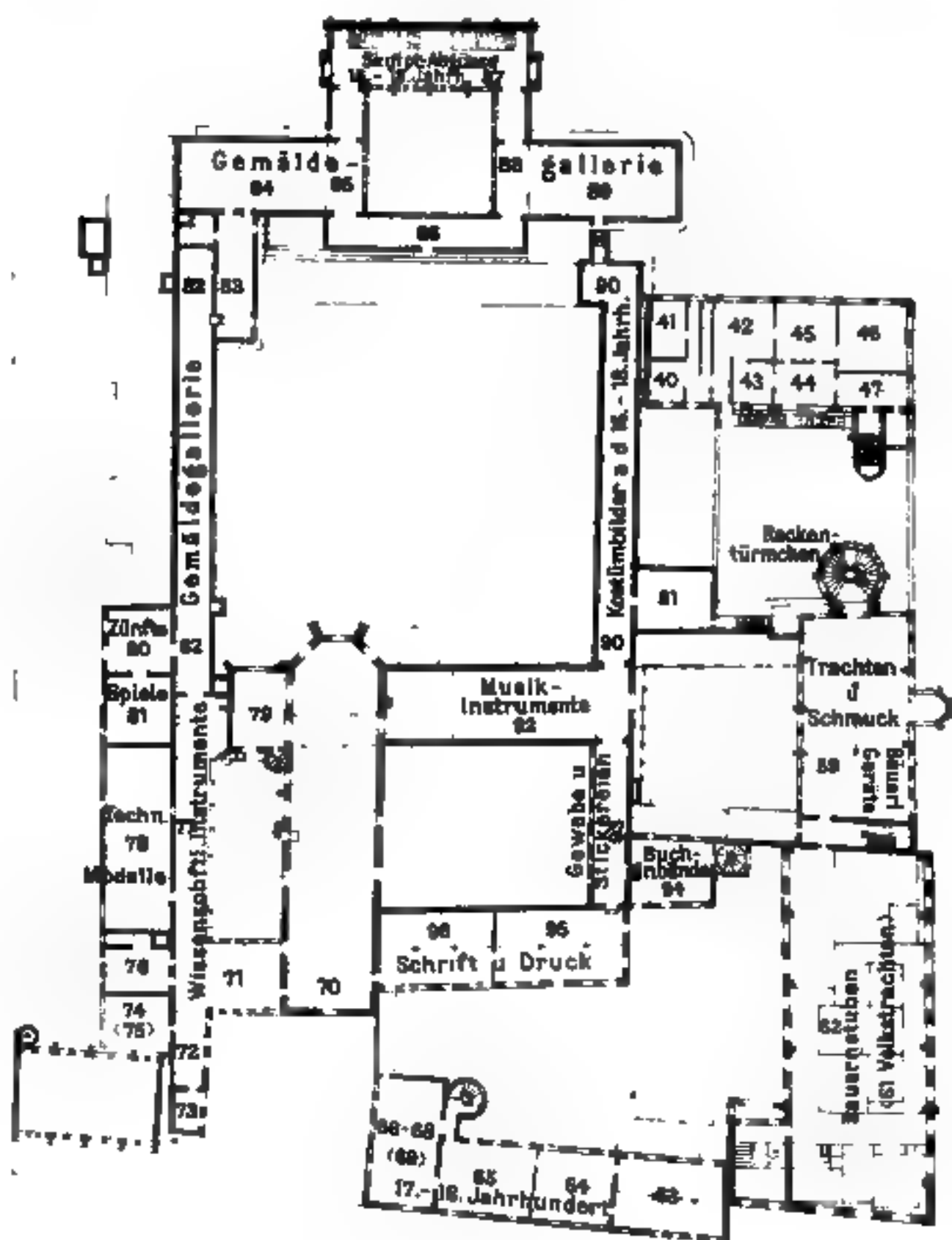




1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



*Eingeklammerte Nummern beziehen sich auf den zweiten Stock.*



0 3 10 24 48 96 200 300 400 500 600 700 800 900 1000



Stüben. — Geradeaus Saal 38, mit mittelalterl. Hauggerüst. — Zurück in den Kreuzgangflügel 20 (S. 376) und am Ende r. in die Halle 39, mit spätmittelalterlichem Portal aus Hottelbrunn (nach 1200). Vorn zwei Bildteppiche (xv. Jahrh.), Gesellschaftsspiele und jüngstes Gericht; oben prächtige Kachelöfen, Weintafel eines Nürnberger Wirt (xvii. Jahrh.), niedersächsische Troben u. a. — R. in den malerischen neugotischen Wasserhof (F, westl., an dem S. 374 gen. Augustinerbau, eine neue Wundeltreppe, in dem sog. Rechenbüchlein, und ein dankiger Beischlag aus dem xvii. Jahrh.) und die Treppe hinauf in die

Küche (40), mit Gerüst aus dem xvii. Jahrhundert, und in die Stuben 41-47. 41. gotische Bauernstube aus Tirol (a. 1500); 42. hölzernes Zimmer (nach 1600), 43. Schweizer Zimmer (gegen 1700); 44. Tiroler Zimmer; 45, 46. Nürnberger Zimmer (xvii. Jahrh.). — Zurück in die Halle 39 und bei der Treppe l. in den

Saal 48, mit Möbeln und Hauggerüst (xvi.-xvii. Jahrh.).

Unter den Möbeln in der Ecke ein Nürnberger Prachtstuhl aus Oberbayern, mit Alabasterverklappung (um 1600), und zwei Prachtstühle (xvii. Jahrh.); beim Ausgang ein Nürnberger Stuhlstuhl (xvii. Jahrh.). — Neben 4 und 5 Goldschmiedearbeiten; unter den Nürnberger Arbeiten im 4. Stock ein Doppelpokal von Peter Filler (nach 1600), ein Westfälischer Becher von Peter Hildebrand (1600), der v. Pfingst'sche Familienpokal (1600), der \*Kocher'sche Pokal mit beschlagenen Seiten, von Peter Filler und der Holzhackerpokal, von Hans Linder (8. Stk.). — Kasten 6: flüchtiges Silbergeschloß, Silbergeschloß mit Achsenmechanik (Augsburger Arbeit, um 1700); 7. Emailgefäße aus Limoges.

Die angrenzenden Kreuzgangflügel (49-51) des Augustinerbaus enthalten Abgüsse von Grabdenkmälern und Glasgemälden (xvi.-xvii. Jahrh.), sowie mittelalterliche Schießwaffen.

Unter den Glasgemälden im Westflügel 51. Rahmen 37 Aristoteles und Phyllis (a. 1610), schwarzrote Wappenstein (1600), 38 drei Schweizer Fenster, darunter die Scheibe des Hans Groß (1600), wahrscheinlich von Chr. Meurer († 1616), 41, 42 vier Allegorien der guten Regierung, von Chr. Meurer; 50-52 Nürnberger Wappenmedaillons (xvi.-xvii. Jahrh.).

Unter den Schießwaffen im Flügel 50 Stabsbüchsen (xiv. Jahrh.), Stutzenbüchsen und Hinterladergeschütze (xv. Jahrh.).

L. neben dem Flügel 50 die Säle 52-54, mit den Handfeuerwaffen. — Die Halle 55, im Südwestbau, enthält Rüstungen, Stangenwaffen, Schwerter und Dolche, Schilde, Helme und Armbrüste (xv.-xix. Jahrh.). — In den Sälen 56-58 und im westl. Hof (L) Geschütze und Geschützmodelle. — Aus dem Kreuzgangflügel 51 (a. oben) in den

I. von II. Stock. — Saal 60: Trachten und Schmuck. — Saal 61: Bauerntrachten und Schmuck. — Saal 62: Bauernstuben. — Saal 63-66: Möbel (xvii. Jahrh.). — Zimmer 67: Vertiefung aus einem Hause in der Toteninsel (xvii. Jahrh.). — Zimmer 68: \*Gedächtnis aus dem Westfälischen Hause in Aachen, im Rokoko (um 1740).

Saal 69 (eine Treppe höher): Handelsmuseum (Schiff- und Frachtwagenmodelle, u. a.); auf der Kirchenempore (70): Gewichte und Maße.



Baal 74, Halle 77 wissenschaftliche Instrumente. — Halle 72, Zimmer 73-76: pharmaceutische Sammlung (70. Laboratorium). — Baal 76 technische Modelle und Werkzeuge. — Von der Halle 77: in die

Kapelle 79: kirchliche Gegenstände (xvi-xviii Jahrh.) — I. in den Baal 80 Kunstwerke — Baal 81 Spielzeug, darunter ein Holbo-Puppentheater und Nürnberger Puppenhaus.

Die Räume 82-89 enthalten, außer Abgüssen von Bildwerken des xvi-xviii Jahrh. (87) und Schöpfungen der Kleinplastik, die Gemäldesammlungen (85-88 Bilder), in welcher besonders die oberdeutschen Schulen des xv-xvi Jahrh. vorzüglich vertreten sind (Katalog von 1863, I, 2, 3).

Galerie 82, I und II Abteilung christliche und altchristliche Schulen (xvi-xviii Jahrh.): I. 1. Der Meister Wilhelm von Köln, Madonna mit dem Kinde, 1. 11. 13. Stephan Lechner, Christus am Kreuz mit Marien, 1. 14. 15. Wenzel Weidmann, 1. 16. 17. Der Meister des Heiligen 11, 12. Tempelgang und Tod Mariä, 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Baal 89 oberdeutsche Bilder xvi-xviii Jahrh.: I. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Baal 84 oberdeutsche Bilder xv-xvi Jahrh.: I. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416



352. *Ad. Elshemer*, biblische Szene; 261. *J. de Momper*, Ansicht von Antwerpen (die Figuren von *Jan Brueghel*). In den Kästen Münz- und Medaillienstempel, Miniaturbildnisse. — Halle 88: Bilder des xvii.-xviii. Jahrhunderts. 360. *Joh. Lingelbach*, ital. Parkszene; 371. *Joh. Kupetzky*, Selbstbildnis. — Galerie 88: neuere Bilder. Ohne n° *Fr. Lenbach*, Bismarck (1894); 438. *J. Lenterschütz*, Schopenhauer; 484. *A. Feuerbach*, Skizze. In der Mitte ein altes Holzmodell von Nürnberg, wahrscheinlich von *W. Schönm* (um 1610).

Saal 89: Gemälde (xvii.-xviii. Jahrh., meist Niederländer). R.: 828. *M. J. Mieris*, Greisenbildnis; 835. *Jan Both*, südliche Landschaft; 836. *W. van de Velde d. J.*, Seestück; 831. *Pieter de Hooch*, Gesellschaftsszene; 834. *J. van Ruysdael*, Landschaft; \*825, \*826. *Hembrandt*, Selbstbildnis (c. 1626), der h. Paulus im Gefängnis (c. 1626); ohne n°. *G. Ter Borch*, weibl. Bildnis; gegenüber: 830. *Corn. Haga*, Wirtshauszene; 833. *Sal. van Ruysdael*, Waldlandschaft; 868. *W. Tann*, Stilleben. — In der Mitte Bildwerke in Bronze (Jagdhund, Bauersmann u. a., aus *Peter Fischer's* Gießhütte), Bleireliefs (Plaketten), \*Reliefs in Buchenbaumholz, von *Peter Flötner* u. a. (sechs weibl. allegorische Figuren, Darstellungen von Todsünden, um 1540), eine Dolchschelde (nürnbergisch, xvi. Jahrh.), Drechselerarbeiten, Wachsbildnisse u. a.

Galerie 90: Kostümbilder. — Saal 91 (l.): Denkmäler der Heilkunde. — Saal 92 (r.): Musikinstrumente. — Galerie 93: Gewebesammlung, darunter ein flandrischer Bildteppich, Liebesgarten (nach 1600). — Saal 94 (l.): Bucheinbände. — Saal 95, 96: Entwicklung von Schrift und Druck; graphische Künste.

#### c. Stadtmauer und äußere Stadtteile.

Den Hauptschmuck Nürnbergs bildet die seit der Mitte des xix. Jahrh. stellenweise beseitigte \*Stadtmauer, die als Ersatz für die erst 1882 vollendete, bis auf einzelne Türme (Tiergärtner-Torturm u. a.) größtenteils verschwundene zweite Stadtbefestigung c. 1345-1452 erbaut wurde. Ein Spaziergang oder eine Wagenfahrt um die Stadtmauer sind höchst lohnend; die schönsten Architektur-bilder bietet die Strecke zwischen dem Spittlerter (Pl. B 3) und dem ehem. Maxtor (Pl. D E 1).

Die Festungswerke bestanden ursprünglich nur aus einer im Durch-



Zwischen dem Frauen- und Spittlertor, gegenüber dem Germanischen Museum (S. 374), liegt am Frauentorgraben das 1902-5 erbaute *Neue Stadtkloster* (Pl. C D 4).

Auf dem Plärrer (Pl. B 5), zwischen dem Spittlertor und dem Ludwigsbahnhof (Pl. A B 3), errichtet seit 1890 ein *Monumentalbrunnen* an die erste deutsche Eisenbahn (S. 359).

An der Rothenburger Straße, a.w. vom Plärrer, liegt der alte *St. Rochus-Kirchhof* (Pl. A 3), wo u. a. der neunte Stein an dem Wege r. (n° 90) das Grab *Peter Vischer's d. Ä.* († 1529), sowie seiner Söhne *Hermann* und *Peter* bedeckt. Die von Hans Bohelm d. Ä. 1519-21 erbaute *Rochuskapelle* enthält Dürer'sehestehende Glasgemälde aus der Werkstatt Veit Stöckh's. — Unweit a.w. ist der 640m l. *Kanalhafen* des Ludwikanals (S. 382).

Westl. vom Spittlertorgraben liegt die *Reissner* (Pl. A B 2, 3), mit dem S. 360 gen. Restaurant. — An der Prateranlage (Pl. B 2) der *Minnenfingerbrunnen*, von Kittler (1906).

Vor dem Neuter, in der zum Johanniskirchhof (s. unten) führenden *Johannisstraße* (Straßenbahn n° 6, s. S. 380), ist r. (n° 24) die 1960 erbaute schlichte *Heiligkreuzkapelle* (Pl. B 1; Eintritt s. S. 361), mit vielen Haller'schen Totenschädeln und einem großen Altar aus der Werkstatt Wohlgemut's, der außer gemalten Doppelflügeln eine Freigruppe der Kreuzabnahme aufweist.

In der vom Tiergärtner (S. 381) zum Johanniskirchhof führenden *Durgschmidtstraße* ist r. die *Lenz'sche Erzeugerei* (früher *Durgschmidt*, Pl. C 1), mit den Modellen zahlreicher Kunstschöpfungen (Besichtigung gestattet). — Weiterhin *Adam Kraft's Stationen* (sieben Sandsteinpfeiler von 1490, mit Hochrelief-Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi) und, vorn auf dem Johanniskirchhof, der *Kalvarienberg* (jetzt meist durch Kopien ersetzt; die Originale im German. Museum).

Der erst 1518 angelegte *Johanniskirchhof* (Pl. A 1), mit seinen schönen bronzenen Grabtafeln, ist sehr sehenswert (Auskunft auf Wunsch durch die Frau des Totengräbermeisters, welche auch die *Holzschuber-Kapelle* öffnet; Trkg.  $\frac{1}{2}$  M.).

L. vom Eingang, bei dem oben gen. *Kalvarienberg*, ist die spätgotische *Holzschuber-Kapelle*, mit einer großen Grablegungsgruppe, dem letzten Werke Ad. Kraft's (1808). — In der 4. Reihe vom Eingang, 5 Gräber n.d. von der *Holzschuber-Kapelle*, ist (n° 1414) das Grab *Pirckheimer's* (S. 383). Am Wege zur *Johanniskirche* (S. 382) ragt das *Münzer'sche* 7m h. Grabmal, vom J. 1580, hervor. In der 4. Reihe hinter diesem, das 11. l. vom Wege (n° 848), ist das Grab *Dürer's*: „quiescit Alberti Dureri mortale fuit, sub hoc conditus tumulo; emigravit VII Idus Aprilis (d. h. 4. April) 1528“. Etwa 30 Schritte s.d.l. von Dürer (n° 805) das Grab des Kochbuchers *Hans Sachs* und seiner Erben, vielleicht auch des Dichters *Hans Sachs* (S. 372). Einige Schritte r. (n.d.) von dem Dürer's (n° 805) das Grab *Wenzel Jamnitzer's* († 1555), mit schönem Epitaph von Jost Amman. In der Reihe davor (n° 715) das des Malers *Anselm Feuerbach* († 1880) und (n° 720) das Grab *A. v. Eisenstein's* (S. 374). Acht Reihen w. von Dürer, in der Richtung nach der *Johanniskirche*, (n° 205) *Veit Stöck* († 1550); weiter (n° 20) der Volksdichter *Gräber* (S. 372). N.w. vier Reihen weiter, gegenüber der *Johanniskirche*, das Grab *Feuerbach's* († 1879), mit großem bronzem











**Schädel.** In der zweiten Reihe weiter n.w., an dem gepflasterten Seitenwege, etwas r von der Kirche, das Grab des Malers *Joachim v. Sandrart* (+ 1688), mit dem Ordenszeichen der fruchtbringenden Gesellschaft. — In der ganz verbauten got. *Johanniskirche* (xiv.-xv. Jahrh.), welche der Stadtkirchner öfnet (Trkg. 30 Pf.), 1. ein Flügelaltar von dem Meister des Tucherischen Altars (S. 385); der Hauptaltar von Dürer's Zeitgenossen Wolf Traut. Northwestlich, ebenfalls in der Johannistorstadt, liegt der *Westliche Friedhof* (vgl. Pl. A 1), mit schönem Portal von Hase (1879).

Im NO. der Altstadt, an der Bayreuther Straße, ist der 1882 angelegte *\*Stadtpark* (vgl. Pl. F 1; Straßenbahnen n° 1, 3, 5, s. S. 360), der besuchteste Vergnügungsort der Nürnberger, mit Restaurant (Konzerte s. S. 360).

#### f. Umgebung. Ausflug nach Fürth.

Eine Straßenbahn (n° 2, S. 360; So. überfüllt) führt von Nürnberg s.w. nach der S. 344 gen. Station *Dutzendteich* (Restaur.: *Dutzendteich, Bellevue, Waldlust*), mit großem Teich (817m; Bade- und Ruder Gelegenheit) und Anlagen, Schauplatz der Landesaussstellung 1906. Von hier hübscher Waldweg am *Falsner Weiher* (Restaurant, Wasserrutschbahn) vorüber nach *Schnausenbuck* (889m, Wirtschaft), mit Aussichtsturm (20 Pf.), und nach der Station *Mögeldorf* (S. 406).

Ausflug in die *Nürnberger Schweiz* s. S. 409.

Für den Ausflug nach Fürth (7km) benutzt man die Staatsbahn (S. 344), die Lokalbahn (S. 359) oder auch die Straßenbahn (n° 1, S. 360).

**Fürth** (294m; vgl. nebenstehenden Stadtplan; Gasth.: *National, Kätz*, beide beim Staatsbahnhof; *Schwarzes Kreuz*, in der Stadt, einfacher; Restaur. *Tauber*, Nürnberger Str.), Handels- und Fabrikstadt (60 600 Einw.), wetteifert in Fabrikation von sog. Nürnberger Waren mit Nürnberg selbst; für Fachmänner namentlich beachtenswert die sehr bedeutenden Blattgold- u. Spiegelglas-Fabriken. Am Hallplatz das neue Theater, ein Renaissancebau von Fellner und Helmer (1900-2). Weit über alle Gebäude der Stadt ragt das *Rathaus*, mit 55m h. Turm. In der got. *St. Michaelskirche* (xiv. Jahrh.) ein zierliches spätgot. 8m h. \*Sakramenthäuschen. Über die *Rednitz*, die unterhalb der Stadt mit der *Pegnitz* vereint die *Regnitz* bildet, führt außer der Eisenbahnbrücke eine eiserne Gitterbrücke.

Von Fürth nach *Kadolsburg*, 18km, Lokalbahn in 35 Min. — 4km *Alte Veste*. Die Alte Veste (361m), auf einer Anhöhe an der *Rednitz*, ist bekannt durch die Schlacht vom 4. Sept. 1632 zwischen Gustav Adolf und Wallenstein, die den Schwedenkönig zum Rückzug zwang. Gustav Adolfs Hauptquartier in Fürth war im Gasthof zum Grünen Baum, in der jetzt noch nach ihm benannten Straße. Sechs Angriffe auf das verschanzte Lager Wallenstein's waren erfolglos, die Schweden verloren dabei 1700 Mann. Vom Turm ausgedehnte Fernsicht; daneben eine von Nürnbergern viel besuchte Gartenwirtschaft. — Die Bahn führt weiter über *Zirndorf*, mit Brauerei, *Wäckerhof* und *Egersdorf* nach (13km) *Kadolsburg* (380m, Wdh.: *Felsenrand* u.a.), Markt von 1200 Einw., mit wohlhabender Burg, seit dem xiii. Jahrh. im Besitz der Burggrafen von Nürnberg (S. 362), der älteste Teil aus dem ix. Jahrh. der neuere vom Burggrafen Friedrich VI. (dem spätern Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg) 1410 erbaut. An der äußern Tormauer sollernische Wappen. Vom Aussichtsturm (5 Min.) weite Rundschau (wegen des Schluagels läute man am ersten Torturm).



## 56. Bamberg.

**Gasthöfe.** **Bamberger Hof** (Pl. a B 2), Gröner Markt 23, Z. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, F 1, M. (1 Uhr) 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., H. Bellevue (Pl. a. C 3), Schönlainsplatz 4 — **Drei Kronen** (Pl. d B 3), Lange Str. 12/14, Z. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–3, F 1, M. (12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr) 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., **Erlanger Hof** (Pl. a. C 1), Luitpoldstr. 51, am Bahnhof, Z. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., F. 50 Pf., M. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., **Deutsches Haus** (Pl. b C 2), Obere Königsstr. 4, E. 1 M. 20–1.30, M. 1.30, H.-Rest. Luitpold (Pl. f C 2), Luitpoldstr. 11. — **Pension:** **Altensburg** (S. 387).

**Weinstuben.** **Messerschmitt**, Ecke der Langen- und der Promenadenstr. (Pl. C 3), **Reiskeller**, Käßlerstr. 19 (Pl. B C 2, 3).

**Hierhäuser.** **Deutsches Haus** (s. oben), **Münchener Hof**, Hauptwachstr. 4 (Pl. C 2), **Schönlain**, Friedrichstr. 8 (Pl. C 3), **Café Monopol**, an der Sophienbrücke (Pl. C 2), **Theaterrestaurant**, Schillerplatz 7, **Villa Komels**, mit Aussicht (S. 386). — **Brunnenpark** (S. 199): **Hofbräu-Keller**, **Polarbär**, auf dem Stephansberg, andere auf dem Kaul- und Jakobsberge, z. T. mit schöner Aussicht.

**Gast:** **Schubert**, Promenadenstr. 13 (Pl. C 2).

**Dreiecken.** Vom Bahnhof in die Stadt: **Kinop.** 75 Pf., **Zwisp.** 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., bis zum Jakobsberg 1 od. 2 M., bis zum Michaelsberg 1.50 od. 2.50; **Altensburg** **Zwisp.** 6 M. In der Stadt: <sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. **Kinop.** 50 Pf., **Zwisp.** 1 M.; <sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. 1 M., 2 M., 1 St. 2 M., 3 M.

**Elektrische Straßenbahnen** (vgl. den Plan, 10 Pf.) **Infanteriekaserne** (Pl. E 1)–**Pödeldorfer Str.**–**Bahnhof**–**Hauptwachstr.**–**Kaulberg**; — **Bahnhof**–**Luitpoldstraße**–**Sophienstraße**–**Schweinfurter Straße** (Pl. A 1); — **Heimstraße**–**Gröner Markt**–**Hallstätter Straße** (Pl. B 1).

**Post** (Pl. C 3), am Schillerplatz. — **Telegraph** (Pl. 10: B 3) an der Unteren Brücke.

**Schwim- u. Badanstalten** im **Thermsienhain** (S. 387), oberhalb der Stadt; **Stadtbad**, **Gieserwörthstr.** 8.

Bei beschränkter Zeit (5–6 St.) **Bathaus**, **Dom**, **Basilians**, **Michaelsberg** mit **Klostergarten**, **Obere Pfarrkirche**, **Altensburg**, **Thermsienhain**, durch die **Heimstraße** und über den **Schönlainsplatz** zum **Bahnhof** zurück.

**Bamberg** (240m), mit 45 300 Einw., bereits 973 als Stadt erwähnt, seit 1007 Sitz eines von Kaiser Heinrich II. gestifteten Bistums, 1802 an Bayern gekommen, liegt in höchst fruchtbarer Gegend auf beiden Ufern der in mehrere Arme geteilten **Regnitz**, 1 St. oberhalb deren Mündung in den **Main**, und an dem sich hier mit der **Regnitz** vereinigenden **Ludwigsbach**, der seit 1846 „**Dona** und **Main** für die Schifffahrt verbindet“. Etwa die Hälfte der Stadt ist auf einem Hügelzuge erbaut, dessen höchste Punkte von Kirchen gekrönt werden. „**Raben**, **Meißelküt**, **Main** und **Bamberg**, das ist **Franken**“, sagt ein alter Spruch; ein anderer „**Wenn Nürnberg mein wär**, wollt ich's zu **Bamberg** verzehren“. In neuester Zeit nimmt Bamberg einen bedeutenden industriellen Aufschwung (**Baumwollepinnerie** und **Weberie**, **Sellerwaren**, **Brauereien** etc.).

Der Weg vom Bahnhof zur Stadt (bis zum Dom 30 Min.) führt durch die **Luitpoldstraße**. Am St. **Gangolphsplatz** 1 die alte Kirche **St. Gangolph** (Pl. C 1, 2), 1063 gegründet, ursprünglich roman. Basilika, Chor gotisch, das Ganze stark umgebaut.

Drei Brücken führen über den östl. Arm der **Regnitz**: die 1867 erbaute **Sophienbrücke** (Pl. C 2), die **Luitpoldbrücke** (Pl. D 3) und die **Ludwigbrücke** (Pl. C 2). Letztere vermittelt den Haupt-











verkehr durch die Hauptwachstraße am Maximiliansplatz vorüber zum Grünen Markt.

Auf dem Maximiliansplatz (Pl. B 02), an dem r. das kath. Priesterseminar (Pl. 3), erhebt sich der 1880 von Miller eingeführte Maximilians-Brunnen (Pl. 13), mit den Bronzestandbildern des Königs Max I. Joseph, Kaiser Heinrichs II., seiner Gemahlin Kunigunde, des Bischofs Otto des Heiligen und des Königs Konrad III.

Weiter der Grüne Markt (Pl. B 2, 3), wo man vorzüglich Gelegenheit hat, die Erzeugnisse des berühmten Hamburger Gemüsebaus kennen zu lernen. R. die 1686-1720 nach Plänen des Jesuiten Andr. Pozzo im Barockstil erbaute St. Martinikirche (Pl. 1); von dem 56m h. Turm guter Rundblick über die Stadt. An die Kirche stößt das ehemalige Jesuiten-Kollegium nebst Universität, jetzt kgl. Lyceum (Pl. 4), mit theologischer und philosophischer Fakultät. Der Eingang Jesuitenstr. 2 führt in einen Hof, in dessen hinteren Arkaden r. der Zugang zu dem Linder'schen Naturalienkabinett (So. 10 und 11 Uhr Führung, Trtg.), l. die Königl. Bibliothek (Pl. 5. B 2), entstanden aus der ehem. Jesuitenbibliothek, vielen Klosterbibliotheken usw. Vorstand kgl. Bibliothekar Joh. Ploner.

Die Bibliothek (ca. 80000 Bde., 2000 Inkunabeln und 1000 Handschriften) ist außer Sonn- u. Feiert. und Sa. na-hm täglich 9-12 und 2-4 Uhr geöffnet; für Fremde auch während der Sommerferien (10. Aug.-16. Okt.) 11-12 Uhr. Im Hauptsaal (im Sommer auch Sa. 10-12 U. geöffnet), unter Glas, schöne Pergamenthandschriften aus der von Kaiser Heinrich II. dem Hamburger Domstift hinterlassenen sog. Kaiserbibliothek (vom vi. Jahrh. an) darunter die sog. *Albamabel* („*litterat hoc Alcinus ecclesiae famulae perscribere libuit*“), wahrscheinlich in Tours gefertigt; die Gebetbücher des Kaisers Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde, mit schönen byzantinischen Elfenbein-Diptychen aus dem xi. Jahrh.; ferner viele Miniaturen, seltene Drucks und endlich beachtenswerte Handschriften, Aquarelle usw. aus der Sammlung des 1849 gest. Kunsthistorikers Jos. Heller (vgl. den „Führer durch die Bibliothek und Handschriftensammlung“ von Dr. Latschuh, 1899).

Der Grüne Markt, an dem l. der 1608 errichtete Neptunbrunnen (der „Gabelmann“, Pl. 14) steht, und weiter der Obstmarkt führen zu der 1455 vollendeten Oberen Brücke (Pl. B 3), die den l. Arm der Elbnitz überschreitet, mit einem Stein-Kreuzflg von 1715. In der Mitte der Brücke erhebt sich auf einer künstlichen Insel das 1744-56 neu aufgeführte Rathaus (Pl. 7), dessen Äußeres mit Fresken bemalt ist, Tugendallegorien u. dgl. An den alten Turm, der den Durchgang der Brücke überdeckt, sind zwei hübsche Rokoko-Balkone angebaut. — Etwas unterhalb (r.) verbindet die Untere Brücke, eine 1858 vollendete Gitterbrücke, beide Ufer, oberhalb (l.) führt eine zweite Gitterbrücke vom r. Ufer zum Gieselerdörf, auf welchem ein ehem. bischöfl. Schloß jetzt Sitz städtischer Kanzleien ist. Von den beiden Hauptbrücken hübscher Blick auf den von alten Häusern umgebenen Fluß — Goredow führt von der Obern Brücke die Karolinenstr. bergan zum Karolinenplatz, den die Neue und Alte Residenz und der Dom



umgeben, vor dem Ostchor des letzteren steht ein gutes Bronzestandbild des Fürstbischofen *Luitpold*, 1800 nach einem Entwurf *V. v. Miller's* errichtet. Vor der Alten Residenz ein Bronzestandbild des verdienten Fürstbischofs *Franz Ludwig von Erthal* († 1707; Pl. 15), von *Widmann* (1865).

Der Dom (Pl. 83), mit seinen stattlichen Türmen weit hervorragend, steht unter den romanischen Bauten Deutschlands in erster Reihe. Er wurde als flachgedeckte Pfeilerbasilika von Kaiser *Heinrich II.* im J. 1004 gegründet, doch stammt der jetzige Bau aus späterer Zeit, nachweislich aus dem Ende des XII und Anfang des XIII Jahrh. Wenigstens wird eine Einweihung 1237 berichtet. Von den vier 81m hohen achtstöckigen Türmen zeigen die beiden östlichen rein romantische Formen, dagegen die beiden westlichen mit ihren durchbrochenen Ecktürmen ebenso wie der westliche Peterschor mit dem Querschiff davor bereits den Einfluß der franz. Frühgotik. Die Verhältnisse des Domes sind bedeutend: seine innere Länge beträgt 95,15m, die Breite 23,31m, die Höhe 20,22m. Die Skulpturen gehören zu den hervorragendsten Leistungen der deutschen Bildnerei von der spätroman. Zeit bis zur Frührenaissance. Vgl. auch S. XII, XV.

Das (n.w.) dem Karolinenplatz zugewandte Hauptportal, die sog. Fürstentür, erinnert in seiner vorläufigen Anlage an die Goldene Pforte zu Freiburg; die Skulpturen stellen das jüngste Gericht dar (im Bogenfeld), die auf dem Propheten stehenden Apostel und die symbolischen Figuren der Kirche (I) und der Synagoge (r), letztere mit verbundenen Augen. Die beiden kleineren Portale r und l. neben dem Ostchor, es dem Stufen hinauführen, sind ebenfalls mit Skulpturen geschmückt: an dem SO-Portal („Eheler“) *Adam u. Eva*, *St. Peter*, *St. Stephan*, Kaiser *Heinrich II.* und *Kunigunde*; am n.ö. („Muttergottes- oder Gnadenstuhl“) *Söhne* mit reichen Kapitelen. Im Bogenfeld die h. Jungfrau von *Helligen* verehrt.

Das Chorum (5 1/2 x 12 U vorn und von 2 U bis zum Abendgebet geöffnet, Eingang auf der S-Seite des W.-Chors; abenda wohnt der Kirchenrat, der die Chorschranken, die Krypte und die Schatzkammer aufschließt: Träg. 1 1/2 x 1 1/2) ist 1725-27 durch König *Ludwig I.* restauriert worden.

Die Mitte des Hauptschiffs nimmt das 1400-1413 von *Thomas Blumensackner* (S. 829) gearbeitete „Grabmal Kaiser *Heinrich II.* und seiner Gemahlin *Kunigunde*“ († 1024 und 1033) ein, durch welches der wachsende Reichtum des Domkapitels die älteren ungenügend erreichbaren Denkmäler ersetzte. Ausgeführt in *Heinrichs* Kalkstein, der eine miniaturartige Ausarbeitung gestattet, erhebt es sich als reichgeschmückter Sarkophag, auf dem die überlebensgroßen Gestalten des Kaisers und der Kaiserin in der Tracht des 12. Jahrhunderts ruhen. An den Seiten Reliefs: Begabungen aus dem Leben des Kaiserpaars: 1. die Kaiserin schreitet zum Beweise ihrer Unschuld über glühende Pfingstscharen; 2. sie verhandelt mit den Werkleuten von *St. Stephan* wegen der verlangten Lohnerhöhung; 3. der h. *Benediikt* befreit den Kaiser von *St. Michaels* Mord; 4. Wigung der Seele des Kaisers durch den *Erzengel Michael*; 5. Tod des Kaisers.

An dem Pfeiler l. neben dem Aufgang zum Ost- oder *Georgschor* ein Bronzestandbild Kaiser *Konrad III.*, der 1102 in Bamberg starb und im Dom begraben wurde (nach andern König *Stephan* von Ungarn, der im Dom gesaßt sein soll). An den steinernen Schranken welche den Ostchor gegen die Seitenschiffe abschließen beachtenswerte Skulpturen des XIII Jahrh., die deutlich französischen Modus verraten: zwölf Reliefs von paarweise verbundenen Aposteln u. Propheten, Verkündigung; auf der nördl. Seite



außerdem, dazwischen an den Pfeilern, drei schöne Statuen, Madonna, Sibylle und Engel. Ebenso das Denkmal des letzten Fürstbischofs Georg Karl v. Pötenbach († 1803), 1834 errichtet. — Im Ostchor oben v. Grabsplatte des Fürstbischofs Georg II († 1803), aus Peter Vischer's Werkstatt, in der Mitte die Sarkophage des Bischofs Otto II († 1198), aus roman. Zeit, und des Bischofs Gunther († 1088), aus dem xiii. Jahrh. Das bronzenes Christusbild auf dem Hochaltar ist nach Schwanthalers Entwurf von Stiglmayer gegossen, die 22 Heiligen Hochreliefs am Altar nach Schwanthalerschen Zeichnungen von Schönbauer. Moderne Chorstühle — Die Krypta unter dem Ostchor zeigt streng romanische Formen, ihre Gewölbe werden von 14 runden und achteckigen Säulen getragen. Darin der einfache Sarkophag des Hohenstaufen Kaisers Konrad III, aus Gestein, und ein Felsbrunnen.

Im West- oder Petruschor der niedrige Marmor-Sarkophag des Papstes Clemens II († 1047) eines Bischofs von Hamburg seines Familiennamens „*Budgerne v. Mayendorf Anse*“ mit Reliefs aus dem xiii (?) Jahrh., an den Wänden Grabsplatten der Fürstbischofs Georg von Schönbauer († 1475), Heinrich von Groß-Tranden († 1501), Volk von Fommersfelden († 1608), diese beiden aus Peter Vischer's Werkstatt, und Georg III von Lönburg († 1822), von Loya Hering in Marmor gearbeitet. Die Chorstühle sind aus got. Zeit.

Im södl. Querschiff, l. neben dem Westchor, ein Kruzifix von Elfenbein angeblich aus dem xv. Jahrh., von Kaiser Heinrich II. im J 1018 geschenkt. — Die beiden Türen im södl. Querschiff (wenn geschlossen, öfnet der Kirchner) führen in die Sakristei und die im xv. Jahrh. angebaute Nagelkapelle (Sepulchur), die durch drei Säulen und zwei Pfeiler in zwei Schiffe geteilt wird. In denselben 64 bronzenes Grabsplatten von Domherren aus dem xv. xvii. Jahrh., ein geschnitzter Altarschrein aus dem xv. Jahrh., Grablegung nach Ann. Carracci, u. a. In der angrenzenden Antonius-Kapelle ein Altarbild von Ludwig Krüner d. Ä., den Rosenkranz darstellend, mit Heiligen und Bildnissen des Kaisers Max I des Papstes Leo X und anderer Fürsten damaliger Zeit. — Die Schatzkammer enthält einen Nagel vom Kreuze Christi in einer Fassung aus dem xv. Jahrh., die Schadel von Kaiser Heinrich und Kunigunde die Haarkrone des Kaisers sein Reichsschwert Mantel, Trinkhorn und Messer, sog. Rämme und ein gesticktes Gewand der Kaiserin, das emaillierte Ende des Krummschabes Ottos des Heiligen, ein hoher roman. Bronzelenocher usw.

Vom Dom södl. kann man durch den „Vordern und Hintern Bach“ in 2 Min. zur *Großgardenstraße* (S. 386) hinübergelien.

Die Westseite des Karolinenplatzes begrenzt die malerische **Alte Kefhaltung oder Alte Residenz** (Pl. A B 3), mit hohem Giebel, hübschem Erker und Portal, durch das man den geräumigen alttümlichen Hof betritt, 1591 erbaut an Stelle der alten Burg der Babenberger, wo im J 966 Berengar II von Italien in der Gefangenschaft starb und im J. 1208 Pfalzgraf Otto von Wittelsbach den Kaiser Philipp von Schwaben erschlug.

Die N.- und NO.-Seite des Karolinenplatzes nimmt die ansehnliche **Neue Residenz** ein (Eintr. 10-11, 2-4, Sonn- und Festt. 10 $\frac{1}{2}$ -12, 2-3 U., 50 Pl.), 1698-1704 unter Fürstbischof Lothar Franz v. Schönborn von Joh. L. Dinschhofer erbaut, 1808-37 Wohnsitz des Herzogs Wilhelm von Bayern, Schwiegervaters des franz. Marschalls Berthier, Fürsten von Neuchâtel (1815). Am 6. Okt. 1806 erließ Napoleon von hier aus die Kriegserklärung gegen Preußen.

Zwischen der Alten und Neuen Residenz führt die Obere Karolinenstraße zum Jakobsberg mit der St. Jakobskirche (Pl. A 3), einer Sachgedachten roman. Säulenbasilika aus dem xi. Jahrh., mit



got. Westchor und 1771 zu einer Barockfassade umgebautem Ostchor, ebenfalls gut restauriert.

Von hier z. durch die Michaelbergerstraße zum **\*Michaelberg** (Pl. A 2), auf dem die zweltürmige Kirche und die stattlichen Gebäude des von Kaiser Heinrich II gestifteten ehem. Benediktinerabtei wahrlich sichtbar sind. Durch den w Torweg tritt man in den Hof, der ein gutes Bild einer Klosteranlage großen Stils gibt, wenngleich die jetzigen Gebäude erst 1724 errichtet wurden. Eine Freitreppe führt zur **St. Michaelskirche**, einer romanischen Pfeilerbasilika aus dem XII Jahrh., mit Zutatzen aus got. Zeit, 1722-23 im Barockstil umgebaut, jüngst im Innern völlig erneuert.

Das Innere enthält zahlreiche aus dem Dom entfernte Bischofsgrabmäler aus dem XVI, XVII und XVIII Jahrh., ohne besondere Kunstwert. Hinter dem Otto Altar, am Ende des Mittelschiffs, befindet sich in einer Art Krypta das Grabmal des h. Otto († 1158), im XIV. Jahrh. errichtet; an der Rückwand ein älteres, bemaltes Steinbild des Heiligen, wohl von dem früheren Grabmal; im Otto Altar wie Stein, Inful und Maßgewand. Im Chor schöne Rokoko-Chorstühle, XVIII Jahrh.

Der südöstliche Teil der Klostergebäude enthält die **Städtische Kunst- und Gemäldegalerie** („Museum“, Eintritt 30 10-12 Uhr frei, werktags außer 12-1 Uhr gegen 1/3 M., Katalog 1 M.).

**Gemälde-Galerie**, 1. vom Anfang I. Zimmer, Mittelalter II. Z. Schöner Wandteppich vom Ende des XV Jahrh., mit Passionsdarstellungen III Z. Ältere Meister und Miniaturen IV Z. Deutsche Maler von 1600-1700. VII Z. Dommodell VII Z. Kleinere Kunstgegenstände X und XI Z. Altdenische Schulen, Bilder von M. Weigmann, Hans von Kumbach Hans Baldung Grien B. Strigel, H. Schaufelein. Lukas Krumpholtz d. Ä. (57 die H. Willwald und Walburg verführt von dem Bischof Hb von Eichstätt) u. a. — XII Z. Bilder italienischer Maler (1400-1600) XIII Z. Bilder spanischer Maler, u. a. Ribera — XIV XVI Z. Niederländer des XVI u. XVII Jahrh. — XVII Z. Französische Schule — XVIII Z. Jos. Hellerische Stiftung (vergl. S. 375) XIX Z. Dörner, b. Paulus Studenhopf — XIX XXVIII Z. Moderne Bilder — In den folgenden Zimmern eine ethnographische Sammlung zu beachten die Gegenstände aus Japan. — Im Erdgeschoß die prähistorischen Funde des historischen Vereins. — Im westl. Flügel des Klosters die Bibliothek des historischen Vereins.

W. stößt an die Kirche das ehem. Abteigebäude, jetzt **Bürgerapital** (Altenhaus). L. die ehem. Wirtschaftsgebäude des Klosters, mit Brauerei und Restaurant. An der zu letzterer gehörigen Terrasse vorbei gelangt man in den Anfang des XVIII. Jahrh. angelegten **Klostergarten**, wo eine Lindenallee reizende \*Ausgichten auf die Stadt bietet (Kaffee- u. Bierwirtschaft, nachm. viel besucht).

Vom Michaelberg w gelangt man an der kleinen Kirche **St. Getreu** und dem städt. **Jugendhaus** (Pl. B) vorbei zur **Villa Roma**, jetzt im Besitz der Stadt, mit schöner Rundlicht (Restaurant). — Von der Jakobikirche gelangt man durch die Aufseßstr., Elisabethenstr. und Obere Sandstr. an schönen Stationen eines dem A. Kraft nahe- stehenden Meisters vorbei zur Unteren Brücke hinab.

W. von der Oberen Brücke (s. S. 383) führt an der Ecke der Karolinenstr. l. die **Lugbank** zum Pfahlplatz und dem **Kaulberg**. Am Untern Kaulberg l. die \***Obere Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frauen** (Pl. 2: B 3), im got. Stil 1320-57 erbaut, im XVIII. Jahrh.



im Barockstil umgebaut, in den letzten Jahren vollständig restauriert; im got. Chorumgang hinter dem Hochaltar gute Holzschnitzwerke von Veit Stöck (1523). An der Westseite die Krypta mit den klagen und törichten Jungfrauen und sterlichem, von zwei schlanken Pfeilern getragenen Vorbau.

Vom Pfahlplatz (S. 386) südl. durch die Alte Judenstraße, in der Nr. 14 das ehem. *Proffsche Haus*, im reichsten Barockstil ausgeführt, steht, dann zur „*Concordia*“, einem malerischen am Flußufer gelagerten Bau von J. B. Neumann (S. 328), mit Terrassen. Den Stephansberg mit den Felsenkellern (S. 382) hinauf gelangt man zu der zweithürmigen *Sternwarte* (Pl. B 4), aus einem Vermächtnis des Dr. Remels (S. 386) erbaut, mit dem größten Helio-meter in Europa und schöner Aussicht (Direktor Dr. Ernst Hartwig).

Schöner Spaziergang den Kaulberg hinauf, an dem ehem. *Karmeliter-Kloster* (Pl. A 4) vorbei (schöner Kreuzgang mit phantastisch geschmückten Kapitälern und roman. Hauptportal), darauf r. etwas bergab und endlich l. (blau Wegtafeln) direkt hinauf zur (40 Min.) \**Altenburg* (386m). Die Burg, deren Gründung wohl ins 11. Jahrh. hinaufreicht, war seit 1251 ein festes Schloß der Fürstbischöfe von Bamberg, wurde 1563 durch Markgraf Albrecht Alcibiades von Bayreuth zerstört, später teilweise wieder hergestellt. Der Palas-Neubau von 1902 dient als Hotel-Restaurant. Vom Turm (102 Stufen) prächtige Rundschau, Nachmittags-Beleuchtung am besten. In der 1834 restaurierten *Burghalle* Grabdenkmäler aus dem xvi. Jahrh. und alte Glasmalereien.

Der \**Theresien- und Luisenhain* (Pl. C 4), von der Sophienbrücke über die Sophienstraße, den Schönlinsplatz und die Hainstraße, aus den ältern Stadtteilen über die Golarswörthstraße und den Mühlendamm in 10–15 Min. zu erreichen, bieten angenehme Spaziergänge, die sich 1/2 St. lang an der Regnitz hinziehen, am schönsten auf dem Damme unmittelbar am Fluß (Badeanstalten). In der Mitte ein Café; ebenso im Dörfchen *Bug* (1/4 St.) am Ende des Parks. — Am r. Ufer der Regnitz südl. vom Bahnhof die Vorstadt *Wunderburg* mit ausgedehnten Gärtnereien.

Lohnender Ausflug nach *Bass* und *Viersehnstüggen* (S. 302/303) — *Frank. Schweiz* s. S. 304. — 13km n.ö. von Bamberg liegt *Peulendorf* (400m), mit dem früher Fürstbischöf. Jagdschloß *Ostsch*, jetzt als Kurhaus eingerichtet (P. von 5. B. an), als Sommerfrische benutzt. Häßliche Ausflüge zur Ruine *Ostsch* (582m) auf steilem Bergkegel; nach *Wolgast* und zur Wallfahrtskapelle *Göpel*; nach *Pönsdorf* und den *Pönsdorfer Felsen*; auf den *Stammberg* (580m), Plateau mit Forsthaus (Wirtsch.) und verschiedenen schönen Aussichtspunkten, etc. Sehr lohnende Tagetur von Bamberg ö. über *Kundgrabenruhe*, *Pönsdorf*, *Litzendorf*, *Lehndorf* auf den *Stammberg*, hinab über *Peulendorf* nach *Schneifitz* (Gasth. Schwan) und mit Post in 2 St. nach Bamberg zurück.

Von Bamberg über *Hof* oder *Probstzella* nach *Leipzig* s. R. 58; — nach *Strehla* und *München* s. R. 55; — nach *Würzburg* s. R. 55.



## 87. Von Würzburg nach Heidelberg.

100km BADISCHE STRASSENBAHN, Schnellzug in 2 1/4 St., Personenzug in 3 St. für M 12.00, 2.00, 0.50.

Die Bahn folgt der Münchner bis (5km) *Heidingsfeld* (S. 336), wendet sich dann r. und steigt langsam durch ein flaches Hügelland. — 11km *Reichenberg*, l. im Tal der Ort, darüber am Berggrund ein Schloß. — *Hipter* (22km) *Kirchheim* über die badische Grenze. — Die Bahn senkt sich, hinter (27km) *Wittighausen* durch tiefe Einschnitte und einen Tunnel, weiter im Tal des Grünsbachs durch Wald- und Wiesengründe nach (33km) *Zimmern*, mit etwas Weinbau. — 36km *Grünsfeld* (214m), altes Städtchen mit hübschem Rathaus und got. Kirche, in der u. a. ein gutes Grabdenkmal der Gräfin Dorothea v. Wertheim († 1503) von Tilm Riemenschneider. — 41km *Gerolzhofen*, mit Kirche in aussehend barocken Formen. — Die Bahn überschreitet die Tauber und wendet sich l.

49km *Lauda* (182m; \*Bahnhofstaur.).

Von *Lauda* nach *Wertheim*, 31km in 80 Min. Die Bahn führt durch das freundliche Taubertal, in dem ein angenehmer leichter Wein wächst. — 56km *Taubertschafheim* (178m; Gasth. Bahnhofshotel, Badischer Hof), freundliches Städtchen (840 Hektar) in hübscher Lage, bekannt durch das Gefecht zwischen Preußen und Württembergern am 24. Juli 1900, mit interessanten got. Bauten (ehem. Burg, Kirche und Kapelle daneben). — 59km *Gumburg*, mit altem Schloß. Folgen zwei Brücken über die Tauber und zwei Tunnel. — 64km *Bronnbach* (Gasth.), ehem. Zisterzienser-Abtei, jetzt Schloß des Fürsten v. Löwenstein, mit bemerkenswerter alter Kirche (Anfang des 12. Jahrh.), Basilika mit großem Kreuzgang im roman.-got. Übergangsstil, Chorgestühl und Teile des Schloßes barock. 66km süd. das malerische Städtchen *Königsheim* mit Schloß des 17. u. 18. Jahrhunderts. — 77km *Kreischheim*, dann ein Tunnel, 81km *Wertheim* (S. 233).

Von *Lauda* nach *Grünsfeld*: S. 140

46km *Königsheim* (201m; Gasth. *Zur Elendbahn*, am Bahnhof), altes Städtchen am Einfluß der Umpfer in die Tauber, bekannt durch die Niederlage der aufständischen Bauern im Bauernkrieg 1525.

Die Bahn verläßt die Tauber und wendet sich a.w. in das Umpfertal. — 55km *Borberg-Wölchingen*, letzteres mit stattlicher neu hergestellter Kirche, einer kreuzförmigen Pfarrerbasilika im Übergangsstil (12. Jahrh.) mit schönen Portalen und interessanten roman. Kapitälchen; im Innern roman. und got. Grabmäler.

59km süd. von *Borberg* (Post zweimal tägl.) liegt *Bronnbach* a. d. Jagst, mit Schloß und schöner Burghalle im Übergangsstil vom Anfang des 12. Jahrhunderts.

Weiter auf hohen Dämmen und durch einen Tunnel. 66km *Budisheim*, dann im Kienachtal über *Hirschlanden* und *Roßberg* nach (78km) *Ostardorfen* (Bahnhofstaur.; Gasth. *Kanne*, am Bahnhof, Z. 1.20-1.50, F. 80 Pf.), altes Städtchen (1400 Hektar) an der Stelle eines röm. Castrums. Eisenbahn nach *Jegfeld* s. S. 334.

Die badische Bahn wendet sich von der württembergischen r. ab, durchdringt einen Tunnel und tritt in freundliche Wald- und Wiesentäler, die südöstl. Ausläufer des Odenwaldes. — 81km



Stat. Adelsheim,  $\frac{1}{4}$  St. von dem gleichn. Städtchen (S. 384). — Weiter im Neckartal; zwei Tunnel. — 86km Seebach. Zweigbahn nach Aschaffenburg s. S. 322. — Vor (100km) Dillau durch einen Tunnel und über die Elz.

106km Mosbach (Bahrestaur.; Gasth.: *Prinz Karl, Badischer Hof*), altes Städtchen (4000 Einw.) an der Elz; in der Stadtkirche das Bronzegrabmal der Pfalzgräfin Johanna († 1444). Zweigbahn nördl. nach (28km) Mudau.

109km Neckarelz (133m; Bahrestaur.; Gasth.: *Klingenburg*), an der Mündung der Elz in den Neckar, Knotenpunkt der Stuttgart-Hannover Bahn (S. 143).

Von Neckarelz nach Neckarsteinheim, 21km in 1 St. Die Bahn überquert den Neckar; kurzer Tunnel, v. Schloßchen *Neuburg*; dann noch zwei Tunnel. Stat. *Asbach, Aplerbessen, Heinstadt, Neuburg, Biebrichstein* (Zweigbahn nach *Büdingen*, 17km) *Waldstadt*, Städtchen mit got. Kirche. Weiter im Neckartal 28km *Neidenstein*, mit Schloß; 32km *Neckarsteinheim*, Knotenpunkt der Bahn von Heilbronn nach Heidelberg (S. 145).

Von Neckarelz bis (128km) Eberbach, Knotenpunkt der Bahn nach Darmstadt u. Hanau, s. S. 143. — Tunnel. — 137km *Hirschhorn* (Gasth.: *Zum Naturalisten*, mit Altertumsammlung; *Erbsch-Fürstener Hof*), malerisch am Fuß der stattlichen gleichn. Burg gelegen. — 144km *Neckarsteinheim* (Gasth.: *Harfe*, mit Garten am Neckar, Z.  $1\frac{1}{2}$ –2, P. 4–6 *M.*), mit 1800 Einw. und vier Burgen der früheren Herren, der „Landschaden von Steinach“, von denen eine, die *Mittelburg*, im alten Stil hergestellt ist. In der Kirche des Städtchens viele Denksteine der Landschaden, z. T. noch aus dem XIV. Jahrhundert. Gegenüber am l. Neckarufer auf waldigem Bergkegel die alte *Veste Dilsberg*.

Folgt ein Tunnel; weiter am r. Ufer des Neckar, dann über denselben nach (150km) Neckargemünd (*Kredell; Pfalz*, Z.  $1\frac{1}{2}$ –2 *M.*, P. 70 Pf., P.  $3\frac{1}{2}$ –4 $\frac{1}{2}$  *M.*; *Hirsch*), mit 2200 Einw., an der Mündung der Elms in den Neckar, in deren Tal die Bahn nach Neckarsteinheim (Heilbronn, Neckarelz) aufwärts führt (s. S. 145). — 164km *Schliefbach*, gegenüber am r. Ufer *Stift Neuburg*. — Vor Heidelberg eine Reihe hübscher Villen. Der Zug hält in Heidelberg an der Stat. *Karlstor* (für die obere Stadt) und fährt dann durch den fast 2km langen Tunnel unter dem Schloßberg hindurch in den (169km) Hauptbahnhof (S. 11).

## 58. Von Würzburg nach Bamberg. Kissingen

(*Booklet, Brückmann*).

Bis Bamberg, 100km, Schnellzug in  $1\frac{1}{2}$ –2 St. für *M* 9.00, 6.00; Personenzug in 3 St. für *M* 8.10, 5.40, 3.50. Von Schweinfurt nach Kissingen s. S. 391.

Würzburg s. S. 326. Die Bahn nach Bamberg geht in S. Richtung bis (8km) *Rottendorf* (S. 343) und wendet sich dann n.ö. — 23km *Bergheim*, auf der Wasserscheide (303m). — 32km *Weipolshausen*,



wo die direkte Bahn von Gemünden (S. 325) einmündet. L. das große Schloß Wernsch, jetzt Kreisirrenanstalt.

43km Schweinfurt-Hauptbahnhof (Bahrestaur.; Pfordbahn zur Stadt), Knotenpunkt für die Bahnen nach Gemünden und nach Ritschenhausen-Kissingen (S. 325, 391).

9km n.ö. von Weigolshausen in freundlicher Lage und Umgebung am Main das Ludwigbad Wipfeld mit Schwefelquellen, Schwefelmineralmoorbädern usw. (Omnibus von Weigolshausen oder Schweinfurt-Hauptbahnhof zum Ludwigbad in  $1\frac{1}{2}$  St.; Einsp.  $4\frac{1}{2}$  M.). Wohnungen im Kurhaus (P. 4 M.).

46km Schweinfurt. — Gasth.: \*Rabe, Z. 1.70-2.80, P. 80 Pf., M. 2 M 30; \*Krone, Z.  $1\frac{1}{2}$ -3, P.  $\frac{1}{2}$ -1, P. 5-10 M.; \*Deutsches Haus, Z.  $1\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$  M., P. 60-70 Pf., M. 1 M 80; Rotes Ros, Z. 1-1 $\frac{1}{2}$ , P. 5-8 M. — Café-Rest.: Filster, Post.

Schweinfurt (225m), mit 18400 Einw., war bis 1803 freie Reichsstadt. Viel Betriebsamkeit, Zucker-, Farb-, Maschinen- und andre Fabriken; alle 14 Tage große Viehmärkte. — Auf dem Marktplatz das 1800 errichtete \*Standbild des Dichters Friedrich Rückert, der 1788 hier geboren wurde († 1866), nach Entwürfen von Römman; ein Reliefbild bezeichnet sein Geburtshaus, an der Ecke der Rückertstraße. Das städtische Rathaus, 1570-72 erbaut, enthält die städt. Bibliothek (über 10000 Bände) und das Museum, mit mittelalt. Kunstgegenständen u. histor. Merkwürdigkeiten (vgl. 9-12 u. 2-5 U. zugänglich). Die prot. Kirche St. Johann, aus dem xiv. Jahrh., wurde neuerdings restauriert. Im ALTEN GYMNASIUM, 1631 von dem Schwedenkönig Gustav Adolf gestiftet, das Rückert-Museum mit Erinnerungen an den Dichter; das neue Gymnasium ist nördl. vor der Stadt. Kriegerdenkmal für 1870-71 von Kämpf u. Teschner. Hübscher Spaziergang zum Hochreservoir der städtischen Wasserleitung, mit schöner Aussicht, sowie zum Wehrdöckchen und der Wilhelmruhe (am l. Ufer). Auf der Peterstürme n.ö. über der Stadt ( $\frac{1}{4}$  St.) ein 1872 von Carl Sattler erbauter Aussichtsturm mit Waffensammlung u. Freskomalereien;  $\frac{1}{2}$  St. weiter an der W.-Seite des Hainwaldes der vom Rhönclub erbaute Aussichtsturm mit weiter Rundsiicht.

Von Schweinfurt nach Kitzingen s. S. 344.

Die Bahn verläßt nun bis Bamberg den Main nicht mehr. — Vor (51km) Schöningen l. auf der Höhe Schloß Mainberg. — 63km Oberthessa. L. das alte Schloß Theres, vor 900 als Schloß der Babenberger gegründet, 1043 bis 1803 Kloster, jetzt Ern. v. Swaine gehörig; daneben ein neues Schloß des Ern. v. Ditzfurth.

68km Haßfurt (225m; Gasth.: Post, Z. 1.70-2 $\frac{1}{2}$  M., P. 80 Pf.; Ros), altes Städtchen (2700 Einw.) mit Mauern und stattlichen Tortürmen, und einer schönen got., von Heideloff hergestellten Kapelle, der \*Marien- oder Ritterkapelle, aus der Mitte des xv. Jahrhunderts. An der Außenseite des Chors eine dreifache Wappenreihe deutscher Adolageschlechter, die, einer 1418 gestifteten geistlichen Adelsbrüderschaft angehörig, zum Bau dieser











Kirche beigetragen hatten, ebenso an den Pfeilern und im Innern der Kirche, am Gewölbe in Stein gehauen, im ganzen 248.

Zweigbahn n. in 45 Min. nach (15km) *Hofheim*, über (8km) *Königsberg*, eoburgisches Städtchen (860 Einw.; Gasth. Stern), Geburtsort des Mathematikers Joh. Müller, gen. Regiomontanus (1436-76), dem 1871 hier ein Brunnendenkmal errichtet wurde.

Links bei (75km) *Zeil*, ebenfalls ummauert, auf einer Anhöhe die Trümmer der vom fränk. Herrenbund 1438 errichteten Feste *Schmachtenberg*, von Albrecht Alcibiades von Brandenburg 1552 zerstört. — 80km *Ebelebach*; gegenüber, am l. U. des Main, ragt über dem Städtchen *Eltmann* der 1000jährige Wartturm der ehem. Feste *Walzburg* weit hervor. — 93km *Oberhaid*. R. zeigen sich die Türme der Michaelskirche, daneben die Altenburg, endlich die lang hingestreckte Stadt mit dem viertürmigen Dom. Vor Bamberg über den Main.

100km Bamberg s. S. 382.

VON SCHWEINFURT NACH KISSINGEN, 29km, Eisenbahn in 33 Min. - 1 St. — *Schweinfurt-Hauptbahnhof* s. S. 390. — 14km *Eberhausen* (Bahnhofshotel, Z. 1-1½ *M.*). Nach Meiningen s. S. 394. — Weiter an belaubten Bergabhängen entlang, an der Ruine *Bodenlaube* (S. 392) vorbei, in den Talkessel von (29km) Kissingen.

### Kissingen und Umgebung.

GASTHÖFE: \*Kurfhaus (Pl. C 3; Fr. Hessing, S. 272), mit Hädern, Z. von 5½, P. von 10½ *M.* an; H. de Russie (Pl. a: C 4), 120 Z. von 4 *M.*, P. von 10 *M.* an; \*H. Viktoria & Kaiserhof (Pl. b: C 4), 220 Z. zu 4-14, F. 1½, M. (1½ Uhr) 3½, A. 2½ *M.*; H.-P. Sanner (Pl. d: C 6), Z. von 3 *M.* an, F. 1½, M. 3½, P. von 9 *M.* an; alle in der Kurfhausstr. — \*Engl. Hof (Pl. e: C 3), Theaterstr., Z. 2½-8, F. 1 *M.*; \*H. u. Villa Diana, P. von 10 *M.* an; \*Bristol (Pl. i), \*Métropole (Pl. m), Z. 3-10, F. 1.30, P. 7½-15 *M.*, H. Schmitt-Hecht (Pl. k; Z. von 3 *M.* an, M. 2½ *M.*), alle jenseit der Saale (Pl. A 3, 4); \*Zapf (Pl. l: D 4), am Bahnhof, Z. 3-5, P. 8-9 *M.* — 2. Kl. \*H. Wittelsbach (Pl. f), 80 Z. von 2 *M.* an, F. 1, M. 2.30 *M.*, H.-Rest. Büdel (Pl. n: C 3), Prinzenregentenstr. 2, Z. 2-4, P. 6½-8 *M.*, Preussischer Hof (Pl. h), Z. 2-3½, F. 1, M. 2.30, P. 5½-7½ *M.*, Württemberger Hof (Pl. g), \*Zentral-Hotel (Pl. c: C 5), alle fünf in der Stadt (auch im Winter geöffnet). Für Israeliten: Hot. Herzfeld, Maxstr.

Hotels garni: Gr. H. Garni, am Kurgarten. — Jenseit der Saale: \*Fürstenhof, Dr. Edmund Diruf (Bismarckhaus, s. S. 392); Bergschlößchen, am Altenberg. — In der Stadt: Balling'sches Haus, mit Garten; Villa Elsa, Herrnhof, Bauer; Fr. Weinberger, Ringstr. 3 (Pl. D 4); in der Kurfhausstr. Villa Krampf, H. Rieger, und viele andere.

RESTAURANTS: *Kasino* (s. unten); *Kuraal*; *Messerschmitt*, beim Kurgarten; *Federbeck*, Hartmanustr.; *Büdel*, s. oben; *Frühlingsgarten*, Theaterstr.; *Rest.-H. Leipold*, Ob. Marktstr.; *Schneurerhaus* (Pl. A 2), *Schneiderschänke*, am Altenberg (Pl. A 5). Wein bei *Heiß*, *Weigand*, *Rheinische Weinhalle* (M. 1 *M.* 70), *Dauch*, *Korch*, *Fränkische Weinhalle*, *Ratskeller*, alle am Markt, *Post & Telegraph* (Pl. C 2, 3), in der Ludwigstraße.

ENTWOMEN im Kasino beim kgl. Badhaus.

THEATER (Pl. O 3), für Oper und Schauspiel.

KUR- u. MUSIKTAXE bei mehr als 7täg. Aufenthalt: vornehme Familien (1. Klasse) das Familienhaupt 30 *M.*, jedes Familienmitglied über 16 Jahre



10. *S.*, Kinder u. Dienerschaft je 5. *S.*; 2. Klasse 20, 3 u. 5. *S.*, 2 Kl. 10, 3 u. 1 1/2 *S.* — Bäder im Kurhaus, im Königl. Badhaus (s. unten) und in der Halleschenbadanstalt. — PNEUMATISCHES ANSTALT des Hofrat Dr. Dietz mit großem Inhalations- etc., Schloßstr. 6.

Zwischen nach dem Salzbad 1 1/2 *S.*, nach Bocklet (einschl. Trinkgeld) 12, Hammelburg 25, Bruckhausen 30 *S.* Einspänner ein Drittel weniger.

Kissingen (201m), Städtchen mit 5200 Einwohnern, liegt an der fränkischen Saale in einem anmutigen Talkessel, von belebten Bergen umgeben. Schon im xvi. Jahrh. als Kurort bekannt und besonders durch die Würzburger Fürstbischöfe gehoben, äußerlich aber früher ein wenig ansehnliches Dorf, hat sich Kissingen im Lauf des xix. Jahrh. zum besuchtesten Bade- und Trinkkurort Bayerns entwickelt. Die Zahl der Kurgäste (viel Norddeutsche, Engländer und Russen) beträgt über 25 000 jährlich.

Vereinigungspunkt ist der Kurgarten (Pl. B C 3, 4), ein großer mit Bäumen bepflanzter Platz zwischen Kurhaus und Konversationsaal, mit einem \*Marmorstandbilde König Ludwigs I., von Knoll (1881), und zwei Marmorarbeiten des Kissinger Bildhauers Arnold, der sog. Quellengruppe (Hygiea, dem Rakoczy und Pandur Heilkraft verleihend) und einem Standbilde König Maximilians II. An der Südseite unter eiserner Kolonnade die beiden Haupt-Trinkquellen (eisenhaltige kohlensäurereiche Kochsalzquellen), der Rakoczy (Versandt von jährl. 300 000 Krügen) und der Pandur (auch zu Bädern verwendet); an der Nordseite der Maxbrunnen, dem Selterswasser ähnlich. Morgens 6-8 Uhr wird hier, bei guter Musik, Brunnen getrunken und umhergewandelt. Die ganze Badebevölkerung ist um diese Zeit hier zu finden. Abends 5-7 U. wiederum Musik und Promenade im Kurgarten.

Gegenüber am r. Ufer der Saale das königl. BADHAUS (Pl. B 4), ein großes Gebäude aus rotem Sandstein mit zwei Flügeln (l. Damen-, r. Herrenbäder); dabei das Kasino mit Lesekabinett, Restaurant etc. — Am Hause des Dr. Diraf, gleichfalls am r. Ufer (Pl. A 3), erinnert eine Gedenktafel an das Kullmann'sche Attentat auf den Fürsten Bismarck, 13. Juli 1874.

Häbecher Spaziergang am neuen Theater vorbei durch die Vom der Tannstraße und über den Stationsberg, oder oberhalb des Hotel Zapf den Promenadenweg L. hinan (Pl. D 5), zur (25 Min.) Ruine Bodenscheib (344m), mit schöner Rundschau vom nördl. Turm (unterhalb der Ruine ein Restaurant). Zurück auf dem Fahrweg über Unterbodenscheib, mit mächtiger Linde. Östl. über dem Bahnhof der Ballings-Hain, mit einem Denkmal des verdienten Bade-arrtes (+ 1875). Auch sonst gut gehaltene Spaziergänge: zur Lindesmühle (10 Min. südl.), auf den Altenberg (1/4 St. s. w.), nach Geritz (S. 325; 1/4 St. s. w.) und zum Kloster Aura (S. 325; 1 1/4 St. weiter), auf das Jagdhaus (1/3 St. n. w.), auf die Staffelscheib (385m, 3/4 St. n. w.; vom Ludwigsturm schöne Aussicht), in das Kochendental mit dem Altenburger Haus (3/4 St. n.), zum Klaushof (Restaurant,



B Z.), im Walde, und der *Klaushöhe* (400m; 1-1½ St.; Omnibus nachm. 5mal tägl., 1 M., hin und zurück 1.50) usw.

Am 10. Juli 1866 war Kissingen der Schauplatz des blutigen Gefechts zwischen der preuß. Division Goeben und den Bayern unter dem Prinzen Karl, das trotz hartnäckigen Widerstandes zu Ungunsten der letztern ausfiel. An der Straße nach Mannerstadt, v. in der Nähe des Friedhofs (10 Min. vom Kurgarten), ein schönes Denkmal für die gefallenen bayr. und preuß. Offiziere und Soldaten, mit einer Marmorfigur der treuernden Germania von Arnold.

Das ansehnliche Gradierhaus der *Saline* liegt ¼ St. n. an der *Saale*. Spaziergänge führen auf dem l. wie auf dem r. Ufer hin (Dampfboot auf der Saale alle 20 Min., 30 Pf., hin u. zurück 50 Pf.). Über dem artesischen 100m tiefen *\*Soleprudel* (20/o Salzgehalt, 14° R. Wärme), der in seinem brunnentartigen mit Glasfenstern überdeckten Behälter oft um 8m abwechselnd steigt und fällt, das stattliche kgl. *Salinenbad*, daneben ein Café-Restaurant. In der Nähe ein *Standbild des Fürsten Bismarck*, von Manger (1877); 5 Min. weiter die *obere Saline*, häufig Wohnung Bismarck's.

Noch 15 Min. weiter bei dem Dorf *Hausen* der *Schönbörnspudel*, ein über 600m tiefes Bohrloch, das nach seiner Vollendung ein gewaltiges Salzlager erreichen sollte. Die Arbeit ist jedoch aufgegeben, weil benachbarte Quellen, der Theresien-, Friedrichsbrunnen u. a., bis zum Soleprudel hin dadurch gestört wurden. Der über dem Bohrloch erbaute viereckige 22m hohe Turm ist nachm. 4-6 Uhr geöffnet.

*Booskiet* (210m), mit kräftigen Stahlquellen und Moorbüdern (a. 150 Kurgäste jährlich), liegt 11km n. von Kissingen (Post 2mal tägl. in 1¼ St., 1 M.) an der Saale, in einem anmutigen Wiesental, von bewaldeten Bergen umgeben. Wohnungen im *Kgl. Kurhaus*, bei *Plank* (\*Gasth.), in *Villa Arnold*, *Gleichmann* und in mehreren Privathäusern. Zwischen dem Kurhaus und dem mit der *Trinkhalle* verbundenen *Badhaus* ein kleiner Park mit hohen alten Bäumen.

¼ St. südl. an der Saale *\*Schloß Aeschach*, im mittelalt. Stil gut restauriert, der größ. Luxemburgschen Familie gehörig. Im Innern alte Trinkgefäße, Holzschnittzerlen etc. (Trinkg.). — Hübcher Ausflug durch das Saalethal nach (3 St.) *Neustadt* (S. 394).

Das dritte der fränkischen Bäder (30km von Kissingen; Post 2mal tägl. vom Bahnhof in 5 St., 3 M. 90) ist

**Bad Brückenaue.** — *Gastr.*: \*Kgl. Kurhotel, 236 Z. zu 1½-4, P. 5½-5 M.; \*Schloßhotel, Z. 1½-3½ M., P. 90 Pf. M. 2.40, P. 5½-7 M.; \*Pöglers, Z. von 1 M. 20 an, M. 1.50; Bayr. Hof; *Villa Knoll*, *Villa Heil*, *Sinzelhof*.

*Bad Brückenaue* (300m) liegt in dem von bewaldeten Bergen umkränzten Wiesental der *Sinn*, ¾ St. w. von dem Städtchen *Brückenaue* (Gasth.: Post). Schöner *Kurpark* im italien. Stil, 1827-33 erbaut, mit Restaurant; davor die sitzende *\*Bronzestatue des Königs Ludwig I.*, von Ferd. v. Miller (1897). Die kohlensäurereichen Quellen (*Stahl-*, *Wernarzer* und *Sinaberger Quelle*) finden bei Frauenkrankheiten, Blutarmut, Gicht, Nierenleiden etc. Anwendung. Jährlich a. 3400 Kurgäste. Kuraxe bei mehr als 7täg. Aufenthalt für eine Person 15 M., Familienmitglieder je 5 M.















Juraalt, dessen höchste Punkte Dolomit bedeckt, streben in den seltensten Gestaltungen empor; der n.ö. Teil, gegen Bayreuth zu, besteht aus Sandstein. Die merkwürdigen mit mancherlei Tropfsteinegebilden versehenen Höhlen haben mit den in ihnen gefundenen Überresten uralter Thiere fast alle europäischen Sammlungen bereichert. Sie insbesondere haben den Ruf der Frankischen Schweiz begründet. Wahrscheinlich waren diese Höhlen Schlupfwinkel jener Thiere, in denen sie theils ihre Beute versahrten, theils selbst verendeten. Der Fachmann wird in jeder der Höhlen neue Belehrung finden, der Laie gern mit der *Septhöhle* (S. 303) oder der *Singhöhle* (s. unten) sich begnügen — *Schnep* Wagen werden mit c. 20  $\text{M}$  für den ganzen, c. 10  $\text{M}$  für den halben Tag bezahlt, *Schnep* mit 10/12 bzw. 6/8  $\text{M}$  *Führer* (unbedingt) 2/3  $\text{M}$  täglich. Für Unterhaltung und Besichtigung der Wege sorgt der *Frankische Schweiz Verein*.

*Empfohlen* wird folgender zweltägiger Ausflüg von Forchheim aus: 1 Tag *Kleinbahn* nach (3/4 St.) *Ebermannstadt*; von hier nach (c. 1 1/4 St.) *Muggendorf* und zur (1 1/4 St.) *Schnepfgrube*, *Abteiler* nach (1/4 St.) *Göschelgrube* weiter nach (1/4 St.) *Schnepfgrube* und (1 1/4 St.) *Pottenstein* — 2 Tag. Über die *Hochfläche* nach (2 St.) *Koblenz* (vgl. S. 305), Besichtigung der *Septhöhle* 1 St., über (1 St.) *Koblenz* nach (3/4 St.) *Doss*, weiter über die *Riesenburg* nach (2 St.) *Muggendorf* und mit Wagen oder Omnibus zurück nach (c. 1 1/4 St.) *Ebermannstadt*. (Rundreisekarte Nürnberg-Forchheim-Ebermannstadt, weiter zu Fuß nach Pegnitz und von hier mit der Bahn nach Nürnberg; II Kl. 5  $\text{M}$  10, III Kl. 3  $\text{M}$  40.)

Schöne Radfahrstour *Ebermannstadt-Pottenstein* (24km) - *Pegnitz* (16km).

Von *Forchheim* (S. 364) nach *Ebermannstadt*, 16km, Nebenbahn in 46 Min. für 80, 55 Pf. — Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach O. in das freundliche *Wiesenttal*. 8km *Pinsberg*; 10 Min. vom Bahnhof das gute Gasth. zur *Terrasse*, Z. 1-1 1/2, P. 3 1/2-4 1/2  $\text{M}$ . — 4km *Gosberg*. — 6km *Wiesenthausen*, hinter dem Ort r. der Aussichtspunkt *Ehrenburg* oder *Walberia*, mit Kapelle. — 10km *Kirchlehenbach* (Gasth. *Frey*, P. von 6  $\text{M}$  an); 12km *Pretzfeld*. — 16km *Ebermannstadt* (292m, Gasth. zur *Eisenbahn*; *Müller's Restaur.*), Amtstädtchen mit 800 Einwohnern.

*Pottenstein* von *Ebermannstadt* über *Streitberg*, *Muggendorf* und *Schnepfgrube* nach *Pottenstein*, 24km in 4 St., nach *Wiesentfeld*, 20km in 3 1/2 St.; von *Pottenstein* bis *Pegnitz*, 2mal tägl. in 3/4 St.

Von *Ebermannstadt* führt die Fahrstraße am r. Ufer der *Wiesent* in 3/4 St. über *Gasselsdorf* nach

4,5km *Streitberg*. — *Gasth.* \**Kurhaus am goldenen Kreuz*, Z. wöchentl. 6 1/2 20, M. 1.20  $\text{M}$ , gutes Bier; \**Goldener Löwe*, mit Garten, Z. 1.20-2  $\text{M}$ , P. 50 Pf., M. 1 1/2, P. 4  $\text{M}$ ; *Altes Kurhaus*; *Brandenburger Haus*, 4 Zim., abfah. — *Kurhaus* 2  $\text{M}$ , *Familie* 4  $\text{M}$ .

*Streitberg* (319m), Pfarrdorf in malerischer Lage am Berg ansteigend, wird als Sommerfrische und Kurort besucht. Sehenswert die 1906 entdeckte *Singhöhle*, Eintr. 1  $\text{M}$ . Hübscher Spaziergang zur *Muschelquelle* (1/4 St.) und ins *Schauertal* (10 Min. o. s.) Von der alten *Streitburg* (15 Min.) und der gegenüberliegenden ansehnlichen Ruine *Neudeck* (1/2 St.) gute Aussicht, schöner noch vom *Hunnenstein*, 3/4 St. w., und von der *Guckhüll*, 1/3 St. n.ö. Lohnende Ausflüge ferner durch das \**Lange Tal* mit der \**Felsenschicht* zur (1 St.) *Schönsteinhöhle* mit schönen Stalaktiten (Führer 1  $\text{M}$ , mehrere Pers. jede 40 Pf.), daneben die *Brunnensteinhöhle*, durch das *Letzleitetal* nach (1 St.) *Untereleitet*, mit Park des Fhrn. v. *Sockendorf*, etc.



Weiter auf dem r Ufer der Wiesent nach (4 km) Muggendorf (523 m, Gasth. \*Kuchhaus & H. Schüller, \*Storn, Z. 1-120, M. 1.00 M., mit Lesezimmer, Schwimmbad, Z. 1-120, M. 120, Sonne, Tücher, einfach; Restaur. Rosenau, Kottmann, Weinotbe u. Café Feller), freundlicher Markt, als Sommerfrische besucht, gutes Standquartier für Ausflüge Kurtze 2 M., Familie 4 M. Am l. Ufer der Wiesent schöne Waldungen

1, St. w. die Rosenmüllerbühle deren Eingang l. am Berge schon von der Straße aus sichtbar war (Führer weht unterhalb des Storn, 1-6 Pers. 2 M.), 1778 von einem Leipziger Professor d. M. entdeckt, mit schönem Tropfsteinen und krassen Felsen. Auch die Gewaldsbühle (1 1/2 St. S.) verdient bei ausreichender Zeit einen Besuch in der Nähe die Wanders- und die Wäldsbühle letztere mit einem angeblich heidnischen Opferstein (7). Hebrische Aussichtspunkte sind die Eggensberg, unter der Rosenmüllerbühle der Hohenstein und die \*Hohe Wand, oberhalb der Gewaldsbühle. Dorf Witzmanns (57 m), mit weiter Aussicht, ist von Muggendorf über Witzmann-Gasthaus zu 2, St. zu erreichen, 1 St. süd. im Preussisch das unterste Schloss Hylfstein (8 St.).

Von Muggendorf über die Hinzburg nach Dorn a. S. 397

Von Muggendorf nach Burg Gallingen (1 1/2 St. man folgt der Fahrstraße nach Behringersmühle (vgl. unten), nach 1/2 St. über die Wiesent, gleich darauf Fahrweg am Berg an, v. u. dem als Fußpfad l. ab direkt zur Burg Gallingen (473 m) das Harz Hornsch führt. Der Führer verfolgt einfache Erftreibungen und führt zur hohen Gallingen-Lautschbühle (13 Personen je 1 M., 2-3 je 20 Pf., 4-12 je 30 Pf., Besichtigung 10 Pf. die Person), die seit Kaper s. Rosenmüller s. Curier s. und Goldfuß Untersuchungen eine europäische Berühmtheit erlangt hat, jetzt aber von Touristen kaum noch besucht wird. Vier Stockwerke wölben sich hier über einander jedes wieder in verschiedene Kammern eingeteilt, die mit Chovanten von Käsen, Löwen, Hyänen Wölfen s. dgl. angefüllt waren. Dergleichen Höhlen gibt es hier noch verschiedene, so die schwer zugängliche, durch ihre schönen Tropfsteingebilde ausgezeichnete Kuppe Höhle und die Eggensbühle. Von Burg Gallingen nach Gallingen (s. unten) 1 1/2 St., nach Witzmanns (s. oben) NW. in 1 1/2 St.

Von Muggendorf Fahrstraße s. d. durch das Wiesenttal, bei der r hoch oben gelegenen Burg Gallingen (s. oben) und der (1 1/2 St.) Steinfelsenbühle (Restaur.) mit den drei Quellen vorbei (von hier in 1/4 St. zu dem r auf der Höhe gelegenen Götterstein, s. unten), nach dem Dorf (1/4 St.) Behringersmühle (441 m, Gasth. Post, Hahnlein, H. Lönke, alle drei ganz gut), an der Einmündung des Allebach- und Püttelbachs in das hier nach N. umfliegende Wiesenttal, wegen seiner reizenden Umgebung als Sommerfrische viel besucht (1/4 St. w. der Pfaffenstein mit prächtiger Aussicht), nach Dorn a. S. 397, nach Hohenstein S. 398.

Die Straße überschreitet die Wiesent und führt l. nach Pottenstein (vgl. S. 397), r. steil bergan nach (1/4 St.) Götterstein (498 m, Gasth. Dietler, mit Garten, Z. 1, P. 3 M. 30, Anschlag zur Fränkischen Schweiz, Löwe, Rose, Sonne, Marktsteden mit 600 Einw. und großer Roboter-Wallfahrtskirche. Von der auf hohem Felsen gelegenen Burg, jetzt Eigentum des Frhrn. v. Söhlern und im gotischen Stil hergestellt (bei Abwesenheit der Herrschaft zugänglich, Träg. 40 Pf.), sowie vom Kreuz hinter der Wallfahrtskirche und von der Wagnersbühle \*Aussicht über den größten Teil der Fränkischen



Schweiz, prächtiger Blick in die bei Behringermühle sich vereinigenden Täler des Ailsbaches, der Wiesent und der Püttlach. Durch die Anlagen im Staatswalde geht man in  $\frac{1}{2}$  St. hinab zur Stampfmühle (S. 396).  $1\frac{1}{2}$  St. w. von Gölweinstein die Gellenreuther Höhle (S. 396).

Von Behringermühle nach Pottenstein,  $1\frac{1}{2}$  St. Die Straße (vgl. S. 396) führt durch das wildromantische \*Püttlachthal über ( $\frac{1}{2}$  St.) Täherfeld (zwei einf. Wasser.), Dorf in äußerst malerischer Lage, überragt von hohen Felsen. — Pottenstein (496m; Gasth.: Distler, Anker, Krone, Schmitt), prächtig gelegenes Städtchen mit Schloß der Gebr. Wiesner, von wo tägl. 2mal Post in  $2\frac{1}{4}$  St. nach Pegnitz (S. 409); nach Rabenstein s. S. 398.

Hübscher Auszug von Pottenstein südlich durch das romantische Schütter- oder Kühlenfelsertal, an der ( $\frac{3}{4}$  St.) Schüttermühle (gutes Gasth.; dabei die 101m lange Taufelschale und das schöngelegene Forsthaus Altenhof mit Wirtsh.) vorbei nach ( $\frac{3}{4}$  St.) Kühlenfels; über Kirchensirch nach ( $1\frac{1}{4}$  St.) Pottenstein zurück. — Von Pottenstein gelangt man in  $1\frac{1}{4}$  St. auf der Höhe nach Gölweinstein (S. 396), auf dem Fahrweg über Maymannsbrunn. Vom Kalvarienberg schöne Aussicht.

Von Muggendorf nach Doos,  $1\frac{1}{4}$  St. Die Straße steigt l. den östl. Bergrücken hinan. Gleich außerhalb Muggendorf geht ein Fahrweg r. ab nach ( $\frac{3}{4}$  St.) Engelhardtberg (Gasth. Wunder; Schlüssel zur Riesenburg, s. unten).

10 Min. s. der kühn aufsteigende Adlerstein (531m) mit weiter \*Aussicht und das (10 Min.) Quimbenschloß, ein zerfallener Grauwacken-Fels.

Weiter zur  $\frac{1}{4}$  St. n. gelegenen \*Riesenburg, einer wilden Dolomit-Felsgruppe mit natürlichen Bogen und Klippentürmen, durch Brücken und Geländer zugänglich gemacht (Eintr. 50, 2 Pers. je 35, 3-4 Pers. je 25, 5 und mehr Pers. je 20 Pf.); reizender Blick in das Schottertal (s. unten). In das Tal hinabgestiegen, wendet man sich l. und erreicht in  $\frac{1}{4}$  St. das Doos- oder Toos-Wirtshaus (341m), wo für Wanderer, die von hier zur Riesenburg wollen, der Schlüssel bereit liegt.

Von Behringermühle (S. 396) nach Doos, 1 St.: die Straße führt n. durch das von der Wiesent durchströmte Schotter- oder Schaudertal, eines der schönsten der Fränkischen Schweiz; halbwegs die Schottermühle (Gasth.). Doos s. oben.

Bei Doos beginnt ö. das malerische von der Wiesent durchflossene Rabenecker Tal. Bei der Mühle (35 Min.) verläßt man dasselbe (der Fahrweg führt weiter in  $\frac{3}{4}$  St. nach Walschenfeld, s. S. 398) und steigt jenseit der Wiesent r. zu der teilweise erhaltenen Burg Rabeneck hinan, über die Hochflüche (am Walde den Pfad l., dann nach wenigen Schritten den r. abzweigenden Weg) am (25 Min.) Schönhof vorbei geradeaus zur ( $\frac{1}{2}$  St.) Burg Rabenstein (444m), dem Grafen Schönborn gehörig und zum Teil hergestellt, die mit ihren Zinnen und Warten in das 50m tiefere Ahorntal hinabblickt. In diesem, am Fuß der Burg, die Neumühle (Erfr.). Der Burgwart



hat auch den Schlüssel zu der 10 Min. entfernten \**Sophien- oder Rabenstein-Höhle*, der sehenswertesten, sowohl wegen der großen Menge fossiler Knochen, die noch dort liegen, wie auch der schönen Tropfsteingebilde. Die Besichtigung der Höhle erfordert 1 St.; Begleitung und Beleuchtung 2-4 *M.*, bei vollständiger Beleuchtung 10 *M.*, mit Magnesiumlicht in jeder der drei Abteilungen 40 Pf. extra. Gegenüber auf der andern Seite des Ahorntals ist die *Ludwigshöhle*, kaum besuchenswert. Von Rabenstein nach Pottenstein und Behringersmühle s. unten, nach Bayreuth s. S. 401.

Wer Zeit hat, mag von hier n.w. über den Sattel, der das Ahorntal vom Wiesenttal trennt, in  $\frac{3}{4}$  St. über *Langenich* hinaufsteigen nach *Walschenfeld* (547m; Genth.: *Hofmann*), ammtig an der Wiesent gelegenes Städtchen, von Warttürmen und Burgtrümmern umgeben. 20 Min. entfernt die *Förstershöhle* (Schlüssel bei Lang, 1 Pers. 1 *M.*, mehr Pers. jede 50 Pf.), ein domartiges Gewölbe mit schönen Tropfsteinen, 20m hoch, 28m lang, 10m breit. — Von Walschenfeld nach Bayreuth s. S. 401.

Fußgänger können von Rabenstein über die Hochfläche in 2 St. direkt nach Pottenstein (S. 397) gelangen bei der Neumühle (s. oben) über die Brücke und l. hinauf nach *Zuspenberg*; dann das Dorf *Kleinleusau* r. lassend (mehrfach Handweiser) hinter *Weidenmünzger* auf dem Fahrweg von Oberallfeld nach Pottenstein. — Nach (2 St.) Behringersmühle führt durch das anmtige Tal des Allsbaches eine neue Straße über Ober- und *Unterallfeld* (von hier direkter Weg nach Tüchersfeld, S. 397). Von Behringersmühle nach Tüchersfeld und Gößweinstein, s. S. 397 u. 398.

## 60. Von Neuenmarkt über Bayreuth nach Weiden. Fichtelgebirge.

70km. Eisenbahn bis Bayreuth, 21km in  $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$  St.; von Bayreuth nach Weiden, 53km in  $1\frac{1}{4}$ -2 St. Schnellzug von Bayreuth nach München in 6 St.

*Neuenmarkt-Wirsberg* s. S. 351. — 5km *Trebgast*, am *Weißem Main*. — 17km *Bindlach* mit zierlicher Kirche, die den Übergang vom Rokoko zum Klassizismus zeigt; vor Bayreuth r. das Wagner-Theater (S. 400) und die weitläufigen Bauten der Irrenanstalt für Oberfranken. An der Vorstadt *St. Georgen* (S. 400) vorbei; beim Bahnhof eine große Baumwollspinnerei.

21km Bayreuth. — *Bahnhofsvorort*. — GASTH. (während der Wagneraufführungen überall erhöhte Preise; Wohnungen am besten durch das Wohnungs-Komitee): \**Reichsadler* (Pl. b: B4), Maximilianstr., Z. 2-3 *M.*, F. 80 Pf.; \**Goldener Anker* (Pl. d: C4), Opernstr.; \**Post* (Pl. g: C5), dem Bahnhof gegenüber, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 *M.*, F. 70 Pf., M. 1 $\frac{1}{2}$  *M.*; *Bahnhofshotel* (Pl. c: C5), Z. 1.80-2 $\frac{1}{2}$  *M.*; *Schwarzes Roß* (Pl. e: B4), Ludwigstr.; *Traube* (Pl. f: C4), *Richard-Wagnerstr.* 11, Z. 1-1 $\frac{1}{2}$  *M.*

RESTAURANTS *Rest. beim Festspielhaus*, M. 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$  *M.*, *Riebnstahl*, gegenüber der Villa *Wahnfried*, hübsches Lokal, nicht billig, beide nur während der Festspiele. — Bier: in den Hot. *Bahnhof*, *Post* und *Schw. Roß*; *Vogel*, *Luitpoldplatz* 11, *Ratskeller*, am Westende der Maximilianstr.; *Koldbachmichel*, *Luitpoldplatz*; *Eule*, Kirchgasse. — Wein bei *Bateries*, *Luitpoldplatz* 3 (Pl. B 4), im *Parsifal*, Maximilianstr. 15 und im *Bärenhäuter*, Badstr. 8 (Pl. C 4). — *Café Sommer*, *Harmoniebrücke*, mit dem *Wagnerzimmer* und Garten, *O. Habsburg*, *Luitpoldplatz*, u. a.; Restaur. in den *Atheneum-Anlagen* (Pl. B 5).



•

✓

12







Bldm. Bad Beeman; Südl. Bade- und Schwimmbad; beide an der Badstraße — Post & Tälzhaus (Pl. B 4) in der Kanisierstraße und (Pl. C 8) am Bahnhof.

Droschken. Fahrten in der Stadt  $\frac{1}{4}$  St. einsp. für 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 60 Pf., zwisp. 80 u. 70 Pf.; zum Wagnertheater einsp. 2, zwisp. 3  $\mathcal{M}$ ; Bürgerrent, Kollwenzel, Obertönnertrent oder Gölgenrent (Schweizeral am Pantaleipark) 2 oder 3  $\mathcal{M}$ ; Eremitage einsp. 3, zwisp. 4-5  $\mathcal{M}$ ; Pantaleipark 4, 5 u. 6  $\mathcal{M}$ . Trinkgeld ist weder bei Tour noch bei Zufahrten zu bezahlen. — Garbierkassa im Innern der Stadt bis zum Bahnhof bis 18kg 15 Pf., bis 60kg 20 Pf.

Bayreuth (342m), mit 32 000 Einw., Hauptstadt des bayr. Regierungsbezirks Oberfranken, in wultem Tal am Roten Main gelegen, 1603-1769 Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, seit 1810 bayrisch, verdankt seine heutige Gestalt besonders den Markgrafen Christian († 1655), der seinen Sitz von Kulmbach hierher verlegte, Georg Wilhelm († 1726) und Friedrich († 1769), dem Gemahl der geistreichen Schwester Friedrichs des Großen, Wilhelmine. Unter letzterm ist die Mehrzahl der für die damalige Zeit sehr ansehnlichen Quaderbauten entstanden.

Beim Austritt aus dem Bahnhof erblickt man am Ende der r. ansteigenden Straße das R. Wagner-Festspielhaus (S. 400). L. gelangt man über die Bahnhofstraße und die 1905 erbaute Ludwigsbrücke auf den Luitpoldplatz, an welchem r (Nr 15) das ehem. *Palais des Herzogs Alexander von Württemberg* (Pl. 5), weiter l. in die Opernstraße mit dem Opernhaus (Pl. C 4), einem Prachtbau des Markgrafen Friedrich (1748), das Innere im Rokokostil reich geschmückt. Die Opernstraße mündet auf den Maximilianplatz, von dem w die Maximilianstraße, s die Ludwigstr., 8 die Badstr. und die Richard-Wagnerstraße auslaufen. Am Ende der letzteren l. (Nr 48) steht in einem Garten *Richard Wagner's Haus*, 1873-74 von Wölfler erbaut, mit der Inschrift: „Hier, wo mein Wägen Frieden fand, Wahnsied sei dieses Haus von mir benannt“; darüber ein Sgraffito („die Kunst der Zukunft“), Wotan als Wanderer, von Krauß in Dresden. Vor dem Hause die Büste König Ludwigs II.; im Garten R. Wagner's († 1883) Grab. S.8. von Villa Wahnsied, Ecke der Wahnsied- und Luitpoldstraße, das Sterbehause *Frane Liszt's* († 1886).

Südl. führt vom Maximilianplatz (s oben) die Ludwigstraße vorbei am Residenzplatz mit dem *Neuen Schloß* (Pl. 9), 1754-73 im Barockstil erbaut, jetzt für fürstliche Besuche eingerichtet. Im linken Flügel die Räume des Kunstvereins und die Sammlungen des Historischen Vereins (auf Anfrage zugänglich). Hinter dem Schloß der im franzö. Stil schön angelegte *Hofgarten* (an Sonn- und Feiertagen Militärkonzert). Der große *Brunnen* vor dem Schloß, 1700 errichtet, trägt das *Reiterbild des Markgrafen Christian Ernst*, kaiserl. Feldmarschalls († 1712). Der Neubau dem Schloß gegenüber ist die kgl. *Kreisregierung* (Pl. B 4).

Am Südende der Ludwigstraße das *Standbild Jean Paul's* (Pl. 2; † 1826), von Schwanthaler (1841). In der Friedrichstraße Nr. 6 sein ehem. Wohnhaus.



Vom n. Ende der Friedrichstr. führt r. die Kanzleistr. zur Maximilianstr. und dem Alten Schloß. In der (prot.) *Stadtpfarrkirche* (Pl. 7), got. Stils, 1499-46 erbaut, sind mehrere Bilder des hier geborenen Malers *Aug. Heiner. Riedel*, u. a. Petrus den Lahmen heilend (1829). Unter der Kirche die *Fürstengruft*, in der die meisten Glieder der markgräf. Familie von Anfang des xvii. bis Mitte des xviii. Jahrh. beigesetzt sind.

Das *Alte Schloß* (Pl. 8), 1454 von Markgraf Johann erbaut, nach dem Brande von 1758 erneut, ist jetzt Sitz verschiedener Behörden. Der achteckige Turm im inneren Hof (1603), mit Wendeltreppe und schöner Rampe, bietet einen guten Überblick über Stadt und Umgebung; Schlüssel in der Sakristei der kath. Kirche (Pl. 6: B 4) oder im kath. Pfarrhof (Pl. C 4; Trkg.). Vor dem Alten Schloß das *Erstmalbild des Königs Maximilian II.*, von Brugger (Pl. 8; 1860).

Neben dem Alten Schloß die *kathol. Kirche* (ehem. Schloßkirche; Pl. 6); unter der Orgel das Grabmal des Markgrafen Friedrich und seiner Gemahlin Wilhelmine (S. 399). — Die Maximilianstr. (Marktplatz) ist mit mehreren Brunnen geschmückt. An einigen Häusern hübsche Erker. In der r. abzweigenden Schulstr. vor dem städtischen Schulhaus eine Bronzestatue des Pädagogen *J. B. Graser* († 1841; Pl. 1), von Zumbusch. — Auf dem Friedhof an der Erlanger Straße (W.-Ende der Stadt) ruhen *Jean Paul Fr. Richter* (S. 399), *Franz Liszt* (S. 399) und Herzog *Alexander von Württemberg* († 1881).

Etwa 20 Min. vom Bahnhof nördl. auf einem Hügel unterhalb der Bürgerreuth das von Brückwald erbaute *Bühnenfestspielhaus Richard Wagners* (Pl. C 2, 330m), in dem 1876 die ersten Aufführungen des „Nibelungenrings“, seit 1882 die des „Parsifal“ stattfanden, mit einem Flächenraum von 3284qm und Sitzplätzen für 1650 Personen. Weiter hinauf die Bürgerreuth, Restaurant mit hübscher Aussicht. Noch  $\frac{1}{4}$  St. höher auf der Hohen Warde (465m) der zur Erinnerung an 1870-71 errichtete *Siegesturm* (17m hoch), mit weiter Rundblick.

St. Georgen, die zu Anfang des xviii. Jahrh. von Markgraf Georg Wilhelm († 1728) gegründete Vorstadt von Bayreuth, gewöhnlich „der Brandenburger“ genannt, liegt auf einem Hügel n. d. Der Weg dahin führt unter der Bahn hindurch; jenseits und wo die Straße sich teilt, die S. 398 gen. *Baumwollspinnerei*. Nach St. Georgen führen hier zwei Alleen, r. die Brandenburger Straße, l. die Markgrafen-Allee, 1729 mit Linden eingefaßt. An dieser r. das *Landgerichtesgefängnis*, weiter l. die Strafanstalt *St. Georgen*, dann, r. herum, das ehem. *Kapitelhaus* des von Markgraf Georg Wilhelm am 16. Nov. 1712 gestifteten Ordens der Aufrichtigkeit (*Ordre de la Sincérité*, 1734 durch Markgraf Georg Friedrich Karl in den Roten Adlerorden umgewandelt). In der Kirche von St. Georgen, 1706-18 erbaut, wurden die Ordensversammlungen abgehalten, weshalb die Kirche noch die *Ordenskirche* heißt. Die



Brüstung der Empore ist rings mit den Wappen der Ordensritter bis 1707 geschmückt. — Am SW - Ende der Hauptstraße die zwischen zwei Häusern eingebente St./Lehrtre.

Genoy Wilhelm legte 1718 auch die Brennstage an, 1 St. & von Bay-  
stadt Lasterthier mit Park Wasserfonten künstlichen Ruinen und  
Geysechen (Eisruß in die Schüsseln und Beschüßung der Wasserfonten  
III-11 und 2-5 1/2 gegen 80 Pf.) Im obere Schloß (Süd) eine Anzahl  
Familienmitglieder Friedrich Wilhelm I und vermehrte, Friedrich II als  
Kind und als König, seine Schwester die Markgräfin Wilhelmine die hier  
ihre bekannte Denkwürdigkeiten schrieb und deren Hofdame (Gräfin  
v. d. Marwitz) u. a., selbst (Hilfmann anderer Legation. Im untere Schloß,  
am Sommertempel die Markgräfin vermehrte Friedrich II als kleine Grä-  
fin die weißte von (Vierwunde (die sagen weißte Frau 3 1/2) 1 unter  
diesem das „große Baum“ eine Nachahmung des Vorbildes vom Sommertempel  
und seinen Seitenlagern im Bogen angegeben. Die mannstärkige Wand-  
und Plasterbeschichtung der letztere besteht meist aus farbigen Steinen  
und Schichten am Sommertempel fast ganz aus (Bergstein). Der Tempel  
im Innern sehr elegant, wesentlich mit hohen Decken aus (Berg-  
steinen). Zwischen dem oberen Schloß und dem Winterstempelgebäude befindet  
sich (Bergstempel) (Bergstempel), wo im Sommer die ersten Konzerte statt-  
finden. Nebenbei das von Fama und der Wasserturm, der die Waser-  
werke (von Bastei und eine große Quelle) speist, welche in den Sommer-  
monaten alle Sonntage gegen 3 Uhr nach vorher mit einer Glocke ge-  
gebenen Zeichen (große) in Gang gebracht werden. Außerdem es jezt  
Zeit bei Lösung von vier (Bergstempel)

Am Wege zur Kramlauge, etwa halbwegs, da, wo die Straße im rechten Winkel 9 wendet, steht ein kleines Wirtshaus, ein Auf-  
gehens Platz. Hier sahste Jean Paul manchmal. Die Straße, in welcher  
er so schritten oder der Wirtshaus aus seinen Worten hervorgehen pflegte, ist  
noch in dem früheren Zustand, sonst aber ist nichts darin, als sein Bildnis,  
eine Statue und ein Studienhaß von seiner Hand mit Inschriften 9 dgl.

Die Festung, 1 1/2 St. w. von Bayreuth, ist ein hübsch eingerichtetes Lustschloß. 1705 erbaut, 1806-08 Eigentum des verst. Herzogs Alexander von Württemberg jetzt Privatbesitz. Das Schloß hat eine reizende Lage, auf dem Rampe steht nicht bewaldeten Abhänge dicht am Ufer der Saale (1000 ft. über Meer). Garten und Park trefflich gehalten mit Tälchen, Bächen, Bohnenfeld, verschiedenen Sandsteingruppen, versteinerten Springbrunnen. Wette in der Art der röm. Elfenbein u. dergl., an den Felsen hängen Inschriften. Durch einen Baumgarten für den 1705 ihnen gewählten Schutz. Der Park wird von Bayreuth aus viel besucht (Dietrichs Reise nach Bayr. - Reise führt zu Gilsberg Heilanstalt für Gemeinbrüche, mit schönem Garten).

Von Doyrath nach Holfeld, Elm, Ewertshausen in 3 St. —  
 (Elm *Hutzelgen*) Fußgänger erreichen von hier über *Wassungen* Volbach,  
*Ahrsteden* das L. St. *gerade* *Rathenau* in 8 St., oder man erhtigt bei  
 Volbach; die Straße nach Wahrenfeld ein und geht auch e. 30 Min.,  
 bevor sie sich ins *Bachthal* hinabwendet, hat eine Linde! hinter über  
 den Bergeshähen, mit *Kandels* über die g. aus *Frankische* *Schwein*, nach  
*Dinnery* und *Wahrenfeld* (L. St.). — 7 km *Pander*, *Fahrräder* in  
 1½ St. südlich nach Wahrenfeld (L. St.) — 6 km *Hedra*.

Von Depressit nach Warmensteinach (Allg. Lokalbahn Nr. 10). 20 Min. durch das Stummthal über St. George, Lained, Unterstumm, Oberstumm, Wendenberg (Allg.), durch gelegenen Markt am Fuß der Sandsteine (St. 1/2 St., Ansicht), und Depressit - Warmensteinach und von dort auf den Ochsenkopf etc. s. S. 601.

Bei der Ausfahrt von Bayreuth l. St. Georgen und die Kremitz-  
tage, v. bewaldete Höhenzüge. — 40km Kirchensalbach (Hahn-  
enstein). Kreuzungspunkt der Bahn Nürnberg-Uger (H. 02). —



47km *Kemnath-Neustadt* (440m); v. der *Roube Kalm* (882m; Aussichtsturm), eine Basaltkuppe, die man auf schönen Waldwegen in  $\frac{3}{4}$  St. vom Bahnhof bequem ersteigt; 1 die südl. Ausläufer des Fichtelgebirges. — Weiter im Tal der *Reidmann*. — 58km *Preseck*, Zweigbahn westl. nach (21km) *Kirchenlammbach*. — 64km *Schwarzenbach* in der Oberpfalz. — Durch große Fichtenwälder (*Parbstainer* und *Montier Wald*). — 68km *Parbstainhöfen*,  $1\frac{1}{4}$  St. n.d. Markt *Parbstain*, 69km hoch um eine Kuppe von schön ausgebildetem *Stulenbasalt* gelegen. — 70km *Weiden* (S. 348).

### Das Fichtelgebirge.

Das *Fichtelgebirge*, zum Kreis *Oberfranken* gehörend, besteht der Hauptsache nach aus *Granit*, *Syenit*, *Gneis* und kristallinischem *Schiefer*. Es ist eine Hauptwasserabfuhr: *Eger* (S. 404) und *Saale* (S. 551) senden ihre Wasser durch die *Kiba*, der *Weißer Main* (S. 44) durch das *Klein* zur *Saale*. Nach durch die *Dönn* zum *Schwarzen Meer*. Freundliche Täler, gewaltige Felsgruppen in prächtigem Hochwald und ansehnliche Höhen gewahren dem Wanderer Abwechslung und reichen Lohn.

Die bequemsten Zugangsorte sind *Neuenmarkt-Wirsberg* (S. 551, Zweigbahn bis *Bischofsgrün*), *Bayreuth* (S. 555, Zweigbahn bis *Warmensteinach*), *Hof* (S. 546, Eisenbahn über *Münchberg* bis *Soll* bis *Weissenstadt* und *Wunsiedel*). — Empfehlung wird folgender zweitägiger Ausflug von *Neuenmarkt* aus: 1. Tag. Eisenbahn nach *Berneck* und (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Bischofsgrün*, zu Fuß über den *Ochsenkopf* und *Schneeberg* in 6 St. nach *Weissenstadt*. (Oder von *Bayreuth* mit Bahn in 1 $\frac{1}{2}$  St. nach *Warmensteinach*, dann zu Fuß über den *Ochsenkopf* und *Schneeberg* in 6 St. nach *Weissenstadt*). 2. Tag. Morgens zu Fuß auf den *Waldstein* und zurück (2 $\frac{1}{2}$  St.), von *Weissenstadt* mit Bahn über *Kirchenlammbach* nach *Wunsiedel* 1 $\frac{1}{2}$  St., nachm. mit Führer nach der *Leutenberg* und hinab nach (2 $\frac{1}{2}$  St.) *Alexanderbad*. Von dort entweder mit Post oder Wagen in 1 St. nach Markt *Redwitz*, Stat. der Bahn *Hof-Weiden* (S. 347), oder über den *Katharinenberg* zurück nach (40 Min.) *Wunsiedel*.

Zweiter Wagen von *Berneck* über *Forsthaus Silberhaus*, *Trösting*, *Reichenbrunn* und *Wunsiedel* nach *Alexanderbad* in 3-4 St. für a. 25-30  $\mathcal{M}$ . — Die Wege sind fast überall gut bezeichnet. — Der vom *Fichtelgebirgsverein* herausgegebene Führer durch das *Fichtelgebirge* (3. Aufl., *Wunsiedel* 1904, 2  $\mathcal{M}$  50) ist zu empfehlen.

Von *Neuenmarkt-Wirsberg* (S. 551) nach *Bischofsgrün*, 21km, Nebenbahn in c.  $1\frac{1}{4}$  St. für 1  $\mathcal{M}$  20, 75 Pf. Die Bahn zweigt von der *Bayreuther Bahn* 1. ab und tritt in das Tal des *Weißer Main* bei (5km) *Himmelsborn* (333m), mit obem. Zisterzienserkloster, bekannt durch die Sage von der „*Weissen Frau*“, der Gräfin *Kunigunde* von *Orlamünde*, geb. Gräfin von *Leuchtenberg* († um 1360; a. S. 355), beachtenswert der Rest eines gotischen Kreuzgangs und die Fürstengruft.

11km *Berneck*. — Garte · Hirsch, Z. 1.70-2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , 7 00 Pf.; Post, Z. 1 $\frac{1}{2}$ , N. 1  $\mathcal{M}$  40, Stadt *Bayreuth*, nicht teuer; Debe, mit Gartentraktor; H. Villa Berg. — Restaurant: *Korhaus*, a. gut; *Schmitt*, am Markt; *Berneck*, mit hübscher Aussicht.

*Berneck* (398m), Städtchen mit 1700 Einw., malerisch in einem engen, von der *Ölmühle* durchbrauchten Tal gelegen, wird als Sommerfrische viel besucht. An der Hauptstraße das kleine *Korhaus* mit Laogelimmer, Restaurant und Garten. Unterhalb des



1

2

3

4















Schloßberge an der Olmitz die \*Kurkolonnade, wo einigemal wöchentl. Konzert (bei mehr als täg. Aufenthalt Kur- u. Musik-taxa für 1 Pers. 4 *M.*, 2 Pers. 6 *M.* etc.). Auf dem steil ansteigenden Berge die Trümmer zweier Burgen und einer Kapelle. Ein hübscher Weg an der Olmitz hin, allmählich an der bewaldeten Bergwand ansteigend, führt in 20 Min. auf die von den Hunten 1430 zerstörte obere Burg (472m); oben hübsche Aussicht, umfassender 10 Min. weiter von der Engelsburg und der nahen Kirchleitz (690m) mit Aussichtsturm.

Ein schöner Weg führt von Bernau in  $\frac{1}{2}$  St. an der im Olmitztal romantisch gelegenen Burgruine *Sieda* (688m); von hier in  $\frac{1}{2}$  St. durchs Olmitz- und Lebmitztal an der Ruine *Ordnstein* vorbei nach *Gefrees* (856). — In der Olmitz finden sich zahlreiche Perlmuscheln (*Unio margaritifera*); alle 3-7 Jahre werden die Muscheln von einem staatlich angestellten Perlenfischer geöffnet und die Perlen herausgenommen.

Die Bahn (auch Wagenfahrt sehr lohnend) führt über die Olmitz (am Abhang die *Stückeruhte* mit Aussichtstempelchen), dann durch das hübsche Tal des Weißen Mains (*Goldmühlthal*) nach (18km) *Goldmühl* (412m; Gasth.: Heisinger, Zapf, Schwarzes Roß); von hier nach Warmensteinach s. unten. — Weiter stets bergan an der *Glasmühle* vorbei nach (21km) *Blaschhofgrün* (Bahnhof 648m, Dorf 679m; Gasth.: Schmidt zum goldenen Löwen, Z. 1-1 $\frac{1}{2}$ , P. 3-4 *M.*, einf. gut; *Maienthal*, am Bahnhof; *Puchler*; Pension *Villa Helene*), am nördl. Fuß des Ochsenkopfs weithin sichtbar gelegen, nach dem großen Brande von 1887 neu entstanden, mit uralter Glasperlenindustrie.

Von Blaschhofgrün auf den *Schneeberg* (S. 406) 2 St., über *Frederichhammer* (überall Wegweiser).

In 1 $\frac{1}{4}$  St. von Blaschhofgrün (Führer entbehrlich, auf den Ochsenkopf 2 *M.*, Ochsenkopf u. Schneeberg 4 *M.*) ist der Gipfel des Ochsenkopfs (1024m) erreicht, stets im Wald, mäßig steigend, einmal nur etwas scharf, am Gipfel über Granitstufen und Granitblöcke, am *Schneeloch* vorbei, einer 6m tiefen Grube (verfallener Schacht), in der im Juni noch Schnee zu liegen pflegt. Vom Aussichtsturm weite Aussicht über das Fichtelgebirge bis zum Thüringer Wald. 5 Min. südl. die „Aussicht“, mit hübschem Blick.

Wer einen zweistündigen Umweg nicht scheut, sollte von Goldmühl den Weg über Warmensteinach einschlagen. Derselbe verläßt das Maintal hinter Goldmühl und führt s. im Tal des *Koppelenbachs* aufwärts in 20 Min. nach *Brandholz* (822m). Der früher lebhaft betriebene Bergbau auf Gold, Antimon, Blei und Silber, von dem noch zahlreiche Schutthaldeu zeugen, ist wie im übrigen Fichtelgebirge gänzlich erloschen. Etwa  $\frac{1}{2}$  St. hinter Brandholz s. die Straße aufwärts, nach wenigen Min. bei der Kreuzung den Fußweg l. über die aussichtreiche *Babe Wacht* nach (1 St.) Warmensteinach (829m; Gasth.: *Krug*, oberhalb des Bahnhofs; *Weißmayer*, am Bahnhof; *Frauel*, unter der Kirche), in freundlicher Lage, Endstation der S. 401 gen. Bahn von Bayreuth. Die 90-100 meist mit Schindeln gedeckten Häuser sind über die Abhänge des oberen *Steinachtals* malerisch verstreut. Glasperlenfabriken und Spiegelglasseifelei. An den steilen Bergabhängen schöne Spaziergänge. — Von hier auf direktem Fußweg über *Plechl* auf den Ochsenkopf (2 St.; s. oben) oder durch das *Löchletal* (am Eingang die Wirtschaft zum Löchle), ein enges Waldtal, in 1 St. nach dem auf waldentblößtem Plateau liegenden Weiler *Grassmann* (783m; *Whe.*), einer ehem.



Bergmannskolonie (kurz vorher l. die *Liedigsquelle*) und von hier auf weiß bezeichnetem Wege auf den (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Ochsenkopf* (S. 403).

Von Warmensteinach Fahrstraße ö. nach (2 St.) *Fichtalberg* (686m; Gasth.: *Erug, Reichenberger*), Endstation der Zweigbahn von Hensorg (S. 410). Von hier lehnender Weg auf den (1 $\frac{1}{2}$ -2 St.) *Ochsenkopf* über *Neubau, Weißmaifelsen* und *Weißmaiquelle* (s. unten).

Vom *Ochsenkopf* zum (2 $\frac{1}{4}$  St.) *Schneeberg* geht man ö. den Sattel hinab, der den *Ochsenkopf* und *Schneeberg* verbindet; 20 Min. die steingefasste *Weißmaiquelle* (887m; darüber ein Stück der früheren Fassung mit dem kurbayrischen Wappen); treffliches Trinkwasser, auf weiter Strecke das einrige. 10 Min. der *Weißmaifelsen* (929m), eine zugänglich gemachte Felsgruppe mit \*Aussicht, besonders auf den *Schneeberg* und den *Nußhardt*. Dann hinab ins Tal, das den *Schneeberg* vom *Ochsenkopf* trennt, zum (20 Min.) *Waldhaus Kirche* (796m, Wirtsch.). Dicht dabei das *Torfmoor Seelitz*, der verschundene *Fichtelsen*.

Von *Kirche* fahren Fahrstraßen s. w. nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Blacksteden* (S. 403), s. ö. nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Stüberhause* (S. 403), s. nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Fichtalberg* (s. oben).

Nun l. in den Wald, 1 St. bergan zum \**Nußhardt* (972m), gewaltige Granitblöcke, oben neun runde Vertiefungen, die „*Druidenschüsseln*“, dann n. auf den (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Schneeberg* (1063m), die höchste Erhebung des *Fichtelgebirges*; auf dem Gipfel eine 7m hohe Granit-Felsgruppe, das *Backöfel*, und eine Schutzhütte (kein Wh.). \*Rundblick, s. w. nur durch den *Ochsenkopf* verdeckt; s. ö. die *Körsene*, l. die *Luisenburg*; n. ö. form das *Erzgebirge*; n. der *Rudolfstein*, *Weissenstadt* und der *Waldstein*; n. w. die *Thüringer Berge* und die *Gleichberge*.

Vom *Schneeberg* nach *Weissenstadt*, 1 $\frac{3}{4}$  St. bergab n. ö. durch Wald, 40 Min. drei hohe Gruppen von Plattengranit, die *Drei Brüder* (834m), 7 Min. \**Rudolfstein* (868m), eine Reihe gewaltiger Plattengranit-Gruppen, die höchste Spitze mit prächtiger Aussicht. Noch 1 $\frac{1}{2}$  St. durch Wald, unweit einer Quelle vorüber, dann auf Fußweg r. an zahlreichen Felsenkellern vorbei nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Weissenstadt* (690m; Gasth. *Reichendler* oder *alte Post, Löwe, Blackschmidt*), Städtchen von 2700 Einw., an der 3km s. w. entspringenden *Eger*. Beim südl. Eingang die Granitschleiferei von *Achermann*. — Eisenbahn in 51 Min. nach *Kleichenheim* (S. 347). Nach *Wunsiedel* und *Alexandersbad* s. S. 405.

Von *Weissenstadt* auf den *Waldstein*, 1 $\frac{1}{4}$  St.: Fahrweg beim Bahnhof l. ab in den Wald, bis zu dem (3 $\frac{1}{4}$  St.) Wegweiser, der l. zum (15 Min.) *Waldstein* zeigt. Ein etwas näherer Fußweg, anfangs über feuchte Wiesen, beginnt beim W.-Ende des Ortes.

Von *Hänsberg* über *Zell* zum *Waldstein* s. S. 331.

Der \**Große Waldstein* (878m) ist eine durch Wege und Treppen zugänglich gemachte Granitgruppe, auf der höchsten s. ö. Kuppe, der „*Schüssel*“, ein Pavillon mit weiter Rundblick. Die *Raubburg Waldstein*, von der noch Trümmer vorhanden sind, zerstörte 1628



der schwäbische Bund. Daneben das schön gelegene *Waldhaus* (863m; Whs.). Der Bärenfang, am Wege nach Zell (S. 351), steht 200 Schritte n.w.

Vom Waldhaus auf bezeichnetem nicht zu verfehlenden Wege erst in n.w., dann in ö. Richtung, die Straße von Weißenstadt nach Sparneck kreuzend, stets durch Wald auf den (13/4 St.) *Epprechtstein* (799m; kein Whs.) mit Burgtrümmern und schöner, durch Treppen zugänglich gemachter Aussicht; von da zur Eisenbahnstation *Markt Kirchensiemitz* oder *Buchhaus* (S. 347) 1/2 St.

Die schattenlose Straße von Weißenstadt nach Wunsiedel (11km) ist für Fußgänger ermüdend (Wagen bis Alexandersbad in 1 1/2 St., 7-8 M.; Post 2mal tägl. in 1 1/2 St. nach Röslau, 10km, S. 347). — Von *Holenbrunn*, Stat. der *Bahn Hof-Wiesau* (S. 347), nach Wunsiedel 9,7km, Zweigbahn in 10 Min.

**Wunsiedel.** — Gasm.: \*Kronprinz von Bayern, Z. 120-1 1/2 M., F. 70 Pf., M. 1 1/2 M.; \*Einhorn, Z. 1-1 1/2 M., F. 60 Pf., Grüner Baum, mit Garten, Z. 1-1 1/2 M. — Bier bei *Persch*; Wein bei *O. Müller*; Gartenwirtschaft zur *Wartburg*. — Eisenr. nach Alexandersbad 3 M., Zweier. 5 M.

**Wunsiedel** (649m), Stadt von 5800 Einw. an der *Rösla* oder *Röslau*, ist der Geburtsort *Jean Paul's* (S. 399), dem vor seinem Geburtshause neben der prot. Kirche eine Erzbüste, von Schwanthaler, errichtet ist. Vom *Katharinenberg* (616m; 20 Min. s.ö.), mit Kirchenruine, Aussicht. — Eine Linden- und Kastanienallee führt von der Stadt s.ö. nach (3km; 2mal tägl. Post)

**Alexandersbad.** — Gasm.: Kuranstalt & Stahlbad, vom 15. Mai bis Okt. geöffnet, in der Kuranstalt P. m. Z. 6-8 1/2 M., im Stahlbad P. o. K. tägl. 3 M. 50, Z. wöchentlich 7-28 M.; Kurtaxe 5-8, Musik 5-8 M.; \*Weber, \*Egler, Lang.

**Alexandersbad** (690m) erhielt seinen Namen von dem letzten Markgrafen von Ansbach-Bayreuth (1788). Der sehr mannigfache Kurapparat (Stahl-, Fichtennadel-, Moorbäder etc.) im Verein mit der anmutigen Gegend zieht im Sommer zahlreiche Gäste hierher. Kurhaus.

Der eigenartigste Punkt in der Umgebung ist die \**Luisenburg* (788m), 1790 zuerst zugänglich gemacht, nach dem Besuch der Königin Luise von Preußen (1806) so genannt, früher auch *Locheberg* (man zeigt noch Spuren vom Mauerwerk der alten Burg), 1/2 St. w. vom Alexandersbad, 3/4 St. s. vom Wunsiedel. Die Luisenburg ist gleichsam ein Berg in Trümmern. Gewaltige Granitblöcke liegen in den wunderlichsten Formen wild über und durch einander, entstanden durch Verwitterung der vom zahlreichen Spalten zerlissenen Felsen, zum Teil mit dickem langhaarigen Moose bedeckt, von Gebüsch und Tannen durchwachsen, durch saubere Wege, Brücken, Treppen etc. zugänglich gemacht. An einzelnen Stellen smaragdgrünes Leuchmoos. Am Eingang der *Gesellschaftsplatz* mit *Hotel-Restaurant* (83km). An den Felsen eine große Zahl Inschriften, u. a. zum Andenken an den Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen und der Königin Luise im J. 1806, Verse, Naturschwärmerien im Geschmack des XVIII. Jahrh. u. ägl. Dieses Felsen-Labyrinth bietet einen prächtigen Spaziergang, über 1 St. lang bergan sich ziehend, bis zum *Kaiser-Wilhelm-Felsen* (815m). Den schönsten Schluß bildet (noch 20 Min. weiter) der \**Burgstein* (871m), eine Felsgruppe auf dem Gipfel des Berges, mit freier



Aussicht nach O., N. und W. Führer, wenn man nicht alles sehen will, zur Not entbehrlich, im Restaurant zu haben (2 *M.*).

Noch 15 Min. weiter die *Habersteine* (648m), 4 hohe Felsen, von denen 2 den großen, 2 den kleinen Haberstein bilden (der letztere unzugänglich), mit ähnlicher Aussicht wie vom Burgstein (prächtige Waldbilder). Die Aussicht von der *Kössene* (940m),  $\frac{3}{4}$  St. von den Habersteinen (vom Alexandersbad direkt  $1\frac{1}{2}$  St.), ist die schönste und ausgedehnteste im Fichtelgebirge, südl. den größten Teil der Oberpfalz umfassend. Oben ein Aussichtstempelchen; etwas unterhalb ein Unterkunftshaus (5 Betten). Gutes Trinkwasser 10 Min. ö. unter dem Gipfel — Von hier führt ein Weg über die *Mäts* (818m) und den *Gärgelstein* (742m) zum (2 St.) *Silberhaus* (711m; Wirtsch.; vgl. S. 404), von wo man über das (1 St.) *Forsthaus Seckau* (902m; Wirtsch.) zum Nußhardt und (1 St.) *Schnenberg* hinaufsteigt. — Von der Kössene hinab nach *Neustorg* (S. 410; weiße WM.) 2 St.

Von Alexandersbad Post 2mal tägl. in 1 St. über *Sickersreuth* nach (8km) *Markt-Redwitz*, Station der Bahn von Hof nach München und Nürnberg (S. 347, 410). Der wenig kürzere Fußweg führt z. T. durch Wald.

## 61. Von Nürnberg nach Furth (*Prag*).

161km. EISENBAHN in  $3\frac{1}{2}$ – $6\frac{1}{2}$  St. für *M.* 12.90, 8.60, 5.50 (die *Prag* Schnellzug in  $7\frac{1}{2}$  St.; in Furth österr. Zollrevision).

Nürnberg a. S. 959. Die Bahn führt am l. Ufer der *Pegnitz* aufwärts (am r. Ufer die Bahn Nürnberg-Schnabelwald-Eger, R. 62). — 4km *Möggeldorf* (Restaur. zur Ostbahn;  $\frac{1}{4}$  St. vom Bahnhof der *Schmausenduck*, S. 381). — Bei (11km) *Röthenbach* r. der weithin sichtbare *Morisberg*, der die Ebene von Nürnberg und das Pegnitztal beherrscht (auf schattigem Wege über *Rockenbrunn* in  $1\frac{3}{4}$  St. zu ersteigen). — 17km *Lauf links der Pegnitz* (S. 408; *Örtel's* Restaur. am Bahnhof). — 24km *Hensersfeld*, mit Schlößchen des Hrn. v. Schwarz. — 28km *Hersbruck links der Pegnitz* (S. 408); der Bahnhof ist 12 Min. von der Stadt und  $\frac{1}{2}$  St. von dem im W. der Stadt gelegenen Bahnhof „rechts der Pegnitz“.

Vor (32km) *Pommelsbrunn* (345m; Gasth. zur schönen Aussicht, am Bahnhof; *Paulus, Vogel*, im Dorf), einem besuchten Sommerfrischort in schöner Lage, am n. Fuß der *Houbirg* (615m), verläßt die Bahn das hier nach N. umbiegende Pegnitztal und behält die östl. Richtung; Gegend malerisch. — 43km *Etzelwang*. N.ö. Ruine *Rupprechtstein* und das wohlerhaltene Schloß *Neidstein*.

45km *Neukirchen* (449m; Bahnrestaur.), auf der Wasserscheide zwischen Main und Donau.

1 St. n. (Fahrraße an Schloß *Holstein* vorbei) die *Steinbachhöhle* mit schönen Tropfsteinen (besuchenswert; Führer am Eingang).

Von Neukirchen nach Weiden, 61km, Eisenbahn in 2 St. — 20km *Vilseck* (396m; Gasth.), altes Städtchen an der *Vils*, mit spätgot. Kirche. — 42km *Weiskammer*; hier über die *Heidenab.* — 51km *Weiden* (S. 348).

55km *Sulzbach „in der Oberpfalz“* (425m; Krone, Z. 1– $1\frac{1}{2}$  *M.*), Städtchen mit 5600 Einwohnern und ehem. Schloß der Herzoge von Pfalz-Neuburg-Sulzbach, jetzt Strafanstalt für Frauen. —



58km Rosenberg, mit Hohöfen der Maxhütte (S. 348). R. der Erzberg mit kgl. Eisenbergwerken.

67km **Amberg** (374m; Gasth.: *Pfalzer Hof*, *Mayerhofer*, beide am Bahnhof; *Vier Jahreszeiten*), Stadt von 24 300 E. auf beiden Ufern der Vils, mit gut erhaltener Ringmauer und Graben, umgürtet von schöner Allee. Das große ehemal. *Jesuitenkollegium* enthält jetzt das Gymnasium und Seminar (in der Brauerei gutes Bier). In der spätgot. *St. Martins-Pfarrkirche* (xv. Jahrh.), mit 90 m h. Turm, u. a. Grabmälern das des Pfalzgrafen Ruprecht (+1393). Im Rathaus, mit zwei prächtigen Sälen, das wertvolle städt. Archiv. Große Gefangenanstalt (12–1300 Sträflinge). Vor dem Vilstor ein Denkmal des Königs *Max I. Joseph*. L. von der Bahn auf dem *Mariahilfberge* (494 m) eine Wallfahrtskirche mit weiter Aussicht (Whs.).

Zweigdampfbahn nördl. nach (21km) *Schnettmühlbach*, südwl. nach (38km) *Landerhofen*.

74km *Hillaredorf*. R. der 1,2km l. *Haidwiesher*. — 89km *Irenstolz* (Bahnrestaur.; S. 348). — Über die *Naab*.

94km *Schwandorf*, Knotenpunkt der Bahn von Hof (Eger)-Wiesau nach Regensburg (S. 348).

Weiter viel durch Wald, an großen Teichen vorbei. — 114km *Bodenwöhr*. Nebenbahn nach (11km) *Neunburg vom Wald*. — 130km *Roding* (870m; Kleber, Post), stattlicher Markt 2km südl. am Regen.

142km **Cham** (375m; Bahnrestaur.; Gasth.: \**Post*, *Kersch* oder *Vogl*, *Luchner*), altes Städtchen (4200 Einw.), am Nordrande des Bayrischen Waldes (S. 434), die alte Hauptstadt des *Chamberich*, nach dem Bränden von 1873 und 1877 größtenteils neu erbaut. Das *Kloster der Redemptoristen* ist 1902 im romanischen Stil erbaut worden. Gotisches Rathaus aus dem xv. Jahrh.; daneben die 1702 neugebaute Pfarrkirche *St. Jacob*, mit hübscher Rokokodekoration im Innern.

1/2 St. ö. am l. Ufer des Regens die alte Kirche von *Chammünster*, spätgot. Basilika auf roman. Grundlage. 3/4 St. weiter der *Odenturm*, Turmruine der Burg *Chamerach*; von hier in 1/2 St. auf den *Lamburg* (601m), mit schöner Aussicht.

Von Cham nach *Straubing* s. S. 423, nach *Lam* s. S. 435.

Von Cham nördl. Nebenbahn, 21km, in 1 1/2 St. nach *Waldmünchen* (614m; Gasth.: *Post*), Städtchen von 2900 Einw.; 2 St. ö. (markierter Waldweg) der *Gartow* (S. 408).

Weiter durch das tief eingeschnittene *Chamb-Tal*. — 156km *Arnschwang* (882m; Mühlbauer's Bräuhause), mit verkommener kleiner Wasserburg.

S. ö. der schöngelartige *Hehebogen* (höchster Punkt *Schwarzriegel*, 1072m) Vom *Burgstall* (977m), der w. Kuppe, die von *Arnschwang* oder *Furth* (vgl. S. 408) über die schöngelartige *Forstschutzhütte* (901m; Erfr., 4 Betten) in 2 1/2 St. bestiegen werden kann, treffliche Aussicht auf das Tal des Regens und weit nach Böhmen und der Oberpfalz hinein. Auf dem w. Vorseppung die *Reine Lichtenock* mit hergestelltem Turm (715m); von hier nach *Köstling* (S. 435) 2 St. Von der Diensthütte entweder s. hinab nach (1 St.) *Watzelsberg* (S. 435), oder ö. weiter auf dem Rücken (Weg rot markiert) zur (1 1/2 St.) *Sautzitz*, dann über *Hälsbach* nach *Kohlstadt* und auf der Distriktsstraße über *Engelsbach* nach (2 1/2 St.) *Lam* (S. 435).



161km Furth „im Walde“ (407m; Bahnrestaur.; Gasth.: \*Post, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2, P. von 5 M an; \*Zum Hohenbogen, beim Bahnhof, Z. 1.20-4 M; Waschinger; Bräuhäuser Hochnemann, Lemberger), Städtchen von 5700 E. mit Resten einer alten Burganlage, Anschlußpunkt der Böhmisches Westbahn (Gepäck-Revision). Am 2. August-Sonntag findet in Furth das Volksfest des Drachentzugs statt.

8 Min. södl. von Furth im Chamtal die *Watzmühle* (\*Gasth. u. Pens.); von hier schöner Waldweg durch das *Deschelder Holz* nach ( $\frac{3}{4}$  St.) *Arnschwang* (S. 407). — Von Furth auf den *Hohenbogen* (S. 407) über die S. 407 gen. Diensthütte (den Fußsteig r. vermeiden) bis zum *Burgstall* 8 St. — Schöne Aussicht von der *Maximilianshöhe* (Gasth.), 20 Min. n.w. von Furth, und von *Veitshenberg* (Restaur.),  $\frac{3}{4}$  St. weiter (Waldweg, weiß markiert). — Von Furth mehr nördl. über (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Pichtenbach* auf den (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Osarkow* (1069m), mit Aussichtsturm und Sommerwirtschaft (10 Betten); w. hinab nach *Waldmünchen* (S. 407) 1 $\frac{3}{4}$  St.

Post 2mal (tägl.) in 4 St. (2 $\frac{1}{2}$  M) über (6km) *Eschlkow* (410m; Gasth.: Neumaier), schön gelegenen Markt, und (12,4km) *Neutkirchen* zum *Al. Bist* (456m; Moreth; Altmann), am n.ö. Fuß des *Hohenbogen* (Besteigung in 2-2 $\frac{1}{2}$  St., s. S. 407), mit besuchter Wallfahrtskirche, nach (23km) *Lohn* (S. 406).

Von Furth nach Prag s. *Badcker's Österreich*.

## 62. Von Nürnberg über Schnabelwaid nach Eger.

151km. EISENBAHN in 9 $\frac{1}{4}$ -5 $\frac{1}{4}$  St. (bis Prag Schnellzug in 9 St.).

Nürnberg s. S. 359. — Die Bahn verläßt den Bahnhof in ö. Richtung neben den Bahnen nach Regensburg und Amberg und wendet sich dann l., auf langem Damm und mehreren Brücken das *Pegnitztal* schräg durchschneidend, nach (4km) *Nürnberg-Ostbahnhof*. Weiter am Fuß der das Pegnitztal n. begrenzenden Höhen, parallel der auf der S.-Seite des Tals in 1-2km Entfernung hin-führenden Bahn nach Amberg (S. 407). — 19km *Rüchtersdorf*. 1 St. n. der Luftkurort *Ludwigshöhe* mit Aussichtsturm. — 17km *Lauf* (Restaur. am Bahnhof), Stadt und Schloß an der Pegnitz (10 Min. s. der Bahnhof der Amberger Bahn, S. 406). — 20km *Schnaittach*.

Zweigbahn nördl. über (6km) Markt *Schnaittach*, am Fuß der aussichtreichen Ruine *Rottenberg* (557m), nach (10km) *Bimmelstorf-Hiltensbach*.

24km *Reichenschwand*, mit Schloß und Park der Familie Thon, am Fuß des *Hansgörglbergs* (s. unten).

28km *Hersbruck* (336m; Gasth.; \*Post, am nördl. Ende des Ortes; \*Traube, am Marktplatz; *Roter Hahn*), ansehnliches, durch Hopfenbau berühmtes Städtchen (4300 E.) am Fuß des *Michelsbergs*. Der Bahnhof „r. d. Pegnitz“ (in der Nähe die Weinstube von *Heißmann*) liegt auf der NW.-Seite der Stadt,  $\frac{1}{2}$  St. vom Bahnhof „l. der Pegnitz“ (S. 406).

Der *Michelsberg* (433m), vom Bahnhof r. d. Pegnitz in  $\frac{1}{4}$  St. zu erreichen, bietet eine treffliche Rundschau über Stadt und Umgebung. Umfassender ist die Aussicht vom \**Hansgörglberg* (802m), von Stat. *Reichenschwand* (s. oben) in 1 St., vom Bahnhof *Hersbruck* in  $\frac{1}{2}$  St. zu ersteigen (oben eiserner Pavillon).



Bei (33km) *Hohenstadt* wendet die Bahn sich nach N. und tritt in das enge, gewundene obere Pegnitztal; r. an der Mündung des *Hirschbachs* das hübsch gelegene Dorf *Eichenbach* (348m), mit Schloß, als Sommerfrische besucht. — Zweimal über die Pegnitz an (1) *Alföller* vorbei nach (40km) *Vorra* (354m); 10 Min. talanfrwärts *Antelhofen* (Gasth.: *Hirsch*), in prächtiger Lage. — Über fünf Brücken und durch zwei kurze Tunnel.

44km *Rupprechtstegen* (361m), Mittelpunkt der sog. „Nürnberger Schwitz“ (Gasth. zur *Preussischen Schweiz*, mit mächtiger Linde). L. am Bergabhang in schöner Lage das stattliche „Kurhotel *Rupprechtstegen*“ (P. 5–6 *A*), im Sommer viel besucht.

Häuscher Spaziergang w. in das „*Seibetal*“ mit schönem Wald und malerischen Felsgruppen (n. n. der *Andersbörche*); weiter über die Hochebene zur (1 1/2 St.) Ruine *Hohenstein* (381m) über dem gleichn. Dorf (Gasth. zur *Felsburg*; hier bei *Maier*); vom hölzernen Aussichtsturm (*Hühlsaal* im Dorf) weite Rundschau — O. nach (1 St.) Ruine *Hartenstein* (382m) in *Wolfram's* *Farsival* erwähnt.

In rascher Folge wechseln nun zehn weitere Überbrückungen der Pegnitz mit fünf Tunneln (auch Fußwanderung durchs Pegnitztal bis *Velden* sehr lohnend). — 47km *Velden*; 6 Min. n.w. das malerisch gelegene Städtchen (377m; *Krone*) mit altem Tor.

51km *Neuhaus an der Pegnitz* (*Roßbach's* Gasth. am Bahnhof, Z. 1–1.20, P. 3–3 1/2 *A*; *Wilder Mann*), überragt von dem Wartturm der alten Burg *Veldenstein* (434m) auf hohem Bergkegel.

Etwas 1/2 St. s. bei dem Dorfchen *Kretzenberg* (Gasth. zur *Grotte*) ist die „*Maximiliansgrotte*“, eine vr. Be., seit 1878 bequem zugänglich gemachte Tropfsteinhöhle mit fünf Hallen und prächtigen Stalaktiten, besonders schön der „*Kristallpalast*“ (Einstritt nur in Begleitung des Aufsehers gestattet, 1 Pers. 75 Pf. 3 Pers. 1 *A* usw., Magnetumdraht 75 Pf. extra).

Schon vor *Neuhaus* treten die felsigen Höhen zurück und das Tal erweitert sich. Die Bahn überschreitet noch mehrmals die Pegnitz. — 54km *Ronne* Zweigbahn nach (8km) *Auerbach*. — 67km *Pegnitz* (421m, Gasth.: „*Lamm*, *Roß*, gelobt), Amtstädtchen an der Pegnitz, die 3 St. n. bei *Lindenhardt* entspringt. Post 2mal tägl. in 4 St. über *Pottenstein* nach *Gößweinsteln*, S. 396.

Weiter ansteigend nach (76km) *Schnabelwald* (447m).

Nach *Bayreuth*, Zweigbahn in 40 Min. über (6km) *Ersuppen*, eben durch seine Töpferwaren bekannten alten Ort, im Tal des *Roten Mains* nach (10km) *Neuenreuth* und (18km) *Bayreuth* (S. 398).

Die Bahn wendet sich nach O. und überschreitet in einem 800m l. Einschnitt die Wasserscheide zwischen Pegnitz und *Naab* bei (80km) *Engelmannsreuth* (491m). — Hinter (86km) *Vorbach* ein 450m l. Tunnel durch die *Haid*.

94km *Kirchenlaibach* (461m; *Bahnrest*), Kreuzungspunkt der *Neuenmarkt-Weiden*er Bahn (S. 401). — Weiter stets in n.ö. Richtung, bei (102km) *Immensreuth* auf 17m h. Bogenbrücke über die *Haidnaab*, dann bei *Oberwappenfeld* (580m) in einem 850m l. Tunnel durch die Wasserscheide zwischen *Haidnaab* und *Fichtelnaab*, deren Tal die Bahn bei *Ripplarsreuth* auf 40m h. eisernem Viadukt überschreitet. — 113km *Neusorg* (557m; Zweigbahn nach



*Fichtelberg*, 15km, s. S. 404); dann in einem 760m l. Tunnel bei *Langenthalen* über die Wasserscheide zwischen Naab und Röhren nach (121km) *Waldershof* (550m; 2 St. w. die *Köseine*, S. 408).

124km *Markt-Redwitz* (538m; *Bahnhofshotel zum Anker*, Z. 1.80-2 1/2 M., F. 80 Pf.; *Kaiserhof*, 2 Min. vom Bahnhof; *Weißer Roß*), Städtchen an der *Köseine*, mit evang. Kirche im Übergangsstil; Kreuzungspunkt der Bahn Hof-Wiesau (S. 347).

Weiter in n.ö. Richtung, zweimal über die Röhren. Vor (142km) *Mühlbach* über die österr. Grenze. — Die Bahn folgt nun der *Eger*, durchbricht in einer Tiefe von 17m das Hochplateau im S. der Stadt Eger und mündet mittels einer nach N. führenden Kehre in den Bahnhof von (151km) *Eger* (S. 346).

### 63. Regensburg und die Walhalla.

*Gasthöfe*: \*Grüner Kranz (Pl. b: C 3), Obermünsterstr. 129-32, 74 Z. zu 1.80-4 M., F. 1, M. 2, P. 7-9, Omn. 1/2 M.; \*Maximilian (Pl. c: D 4), Maximilianstr. 163-164, nahe dem Bahnhof, mit Bierrestaurant und Garten, 54 Z. zu 1.80-4 M., F. 80 Pf., M. 2 M.; \*H. National (Pl. c: D 4), mit beliebtem Bierrestaurant, Z. 1 1/2-2 1/2, P. 3-5 M., Weidenhof (Pl. f: D 5), Z. 1.20-2 1/2 M., beide Maximilianstr.; Münchener Hof, Krugasse (Pl. C 2); Karmelitenbräu (Pl. b: D 5), Maximilianstr., Z. 1-2 M., sehr besucht, einfach gut; Weißer Hahn (Pl. d: D 2), Weiße Hahngasse, unweit der Donaubrücke (Münchener Bier), Z. von 1 M. an; Zum Stern, Maximilianstr., einfach gut.

*Restaurants*: im \*Bahnhof, \*Hot. National, Münchener Hof, s. oben; Neues Haus (Theaterrestaurant; im Sommer geschlossen), Bismarckplatz 7 (Pl. B 5); Velodrom, Arnulfplatz (Pl. B 2); Café-Rest. Zentral, Pfaffen-gasse, unweit s. vom Dom (Pl. D 2); von der Tann, von der Tannstraße (Pl. D E 3). — Einfachere Bierhäuser. Bischofshof, am Kräutermarkt (Pl. O 2); Augustinerbräu, Eingang Neupfarrplatz, gegenüber der Wahlens (Pl. C 3; Bier nach Pilsener Art); Jesuitenbräu, Obermünsterstr. (Pl. C 3); Karmelitenbräu (s. oben); die Sommerkeller (S. 199) jenseit der Eisenbahn. — Originell ist die Warstküche (Pl. D 2), unterhalb der Steinernen Brücke (5-11 Uhr vorm. geöffnet, Bier).

*Weinstuben*: Weiße Lilie, Fröhliche Türkenstr. (Pl. D 3); Baumgarten, von der Tannstr. 24 (Ungarweine); Diem, Ludwigstr. 16; Wellhöfer, Schöfnerstr. (Pl. D 5).

*Post & Telegraph* (Pl. O D 5), am Domplatz. — *Theater* (Pl. B 2; S. 407), nur Mitte Sept. bis Mitte April.

*Bäder*: *Odebad*, Keplerstr. und Fischmarkt (auch Schwimmbad). — *Flußbader*: *Städtische Schwimmhalle* (Pl. B 1), am obere Wörth; *Regenbad* (Pl. D E 1), an der Regenmündung.

| <i>Droschkentarif</i> (Standplätze:<br>Bahnhof, Domplatz, Haldplatz): | <i>Einspänner</i> |         | <i>Zweispänner</i>           |
|---|-------------------|---------|------------------------------|
|   | 1-2 Pers.         | 3 Pers. | ( <i>Flaker</i> , 1-4 Pers.) |
| Vom Bahnhof in die Stadt . . .  | — .80             | — .70   | — .80 (3-4 P. 1 M.)          |
| In der Stadt 1/2 St. . . . .  | — .50             | — .60   | 1.—                          |
| „ „ 1/2 St. . . . .   | 1.—               | 1.20    | 2.—                          |
| „ „ 3/4 St. . . . .   | 1.50              | 1.80    | 2.50                         |
| „ „ 1 St. . . . .   | 2.—               | 2.40    | 3.—                          |
| „ „ 2 St. . . . .   | 4.—               | 4.80    | 5.50                         |
| Walhalla, einfache Fahrt . . .  | 5.—               | 5.50    | 5.50 (3-4 P. 6.50)           |
| Walhalla, hin und zurück, mit<br>1 1/2 St. Aufenthalt . . . .         | 7.50              | 8.25    | 8.25 (3-4 P. 9.70)           |











Gepäck bis zu 10 kg frei; weitere 10 kg je 20 Pf. — Zur Walhalle verlangt man hinaufgefahren zu werden, da die Kutscher sonst am Fuß der Hänge halten.

Elektr. Straßenbahnen (8-10 Uhr morgens alle 12 Min., dann alle 6 Min.): 1. Bahnhof (Pl. D 4) - Marktplatz - Domplatz (Pl. C 2) - Steinerner Brücke - Markt - Walhallabahn-Station (C 1). — 2. Pfaffenberg (vgl. Pl. A B) - Arnulfsplatz (Pl. B 2) - Marktplatz - Domplatz - Marktplatz - Ostengasse (Pl. E 2, 3) - Schleierbach (östl. von Pl. F 3).

Dampfstraßenbahn von Stadtbahnhof (Pl. C 1, S. 417) über Donnstaufer, die Halte-stelle Walhalle und Schleierbach nach Wörth an der Donau, 20 km; bis (10 km) Walhalle in 60 Min. für 80 und 90 Pf., hin und zurück 1. 20 u. 15 Pf.

Dampfboot nach Donnstauer (Walhalle) vom Untern Wörth (Pl. D 2): 25. Juni-8. Sept. wöchentlich, 1. Mai-24. Juni und 8.-30. Sept. Sonn- u. Festtage 2½ (zurück 4, 8.-30. Sept. 6½ Uhr nachm.; Fahrzeit ½ (zurück 1 ¼) St., hin u. zurück 1 Kl. 1. 20, 2 Kl. 30 Pf.

Bei beschränkter Zeit (1-1½ Tage): \* Dom (S. 417), \* Porta praetoria (S. 418), \* Geschichtsmuseum (s. unten), \* Rathaus (S. 414), \* Jakobstreu (S. 418, Fort. 1), \* St. Emmeram (S. 418), \* Steinerner Brücke (S. 417), \* Walhalle (S. 418). — \* Ausflug nach Kelheim s. S. 419.

Regensburg (330 m), die Hauptstadt des Regierungsbezirks Oberpfalz und Regensburg, mit 48 500 Einw. (6000 Prot.), liegt an der Donau, die hier den Regen aufnimmt. Die Stadt, die *Régina Castra* der Römer, später meist *Kastellona* genannt, wurde im vi. Jahrh. Wohnort der bayrischen Stammesherrn, seit dem viii. Jahrh. Sitz eines vom b. Bonifatius gestifteten Bistums, im ix. Jahrh. Residenz der Karolinger und c. 990-1186 Sitz königlicher Burggrafen. Als freie Reichsstadt, die nur in den J. 1486-92 sich den bayrischen Herzogen unterwarf, schwang sich Regensburg vom xi. bis xiv. Jahrh. zu einer der blühendsten und volkreichsten Städte des südl. Deutschlands auf, bewahrte sich aber später nur noch als ständiger Sitz des Reichstags (1663-1806) und (seit 1748) als Residenz der Fürsten von Thurn und Taxis, der aus Frankfurt hierher übergesiedelten deutschen Generalpostmeister, einige Bedeutung. Durch den Regensburger Reichsdeputationshauptschluss (26 Febr. 1806), der außer den meisten Reichsstädten auch die geistlichen Fürstentümer beseitigte, kam das Fürstentum Regensburg nebst Aschaffenburg und Wetzlar an den bisherigen Kurfürsten von Mainz, Karl von Dalberg († 1817), ward aber 1810 mit Bayern vereinigt, nachdem ein Jahr vorher, 23. April 1809, bei der der Erstürmung durch die Franzosen vorausgegangenen Beschießung ein Teil der Stadt durch Brand zerstört wurde.

Von *Régina Castra*, einem Rechteck von 530×440 m, sind u. a. die *Porta praetoria* (S. 418) und anscheinliche Mauerreste im Garten des kath. Verordnungshauses St. Erhard (S. 414) erhalten. Die Grundmauern eines älteren römischen Gebäudes aus der Zeit Domitians (81-96 nach Chr.) wurden 1886 w. vom Bahnhof freigelegt. Mehrere römische und germanische Grabefunde (jetzt in den Sammlungen des historischen Vereins, S. 415) hat man namentlich beim Bau des Bahnhofs (1870-74) und an der Straubinger Straße (Pl. F 3) gemacht.

Für die Kunstgeschichte des frühen Mittelalters ist Regensburg, dessen älteste christliche Baudenkmäler in die spätkarolingische Periode zurückreichen, kaum weniger wichtig, wie Nürnberg für die späteren Jahrhunderte. Vgl. auch S. xiii. Ein nur noch Regensburg eigentümliches Überbleibsel des altdeutschen Städtewesens sind die burgartigen Geschlechterhäuser (*Adelsburgen*) aus dem xiii. Jahrhundert, mit ihren mächtigen Streit-



türmen. Von den vielen altturmlichen Häusern sind manche mit dem alten Wappen geschmückt. Die Stadtmauer wurde 1808-09 bis auf drei Teile (Friedensturm, St. Emmeramsturm, Gänsturm) niedergelegt.

Der Domplatz (Pl. C 2) bildet mit der a.ä. angrenzenden Domfreiheit, auf welcher sich seit 1902 F. v. Miller's *Bronzevölkerbild Ludwig's I.* erhebt, den Mittelpunkt des Verkehrs.

Der Dom, St. Peter (Pl. D 2), eine dreischiffige gotische Pfaffenbasilika, nimmt die Stelle der 1272 abgebrannten romanischen St. Peterkirche ein, die seit 984 an Stelle von St. Emmeram als bischöfliche Kathedrale diente. Der 1275 unter dem Bischof Leo Thundorffer begonnene Bau wurde nach mehrfachen Unterbrechungen erst 1524 (bis auf die Türme) vollendet. Das Material bildet der gelbgrüne Sandstein von Kapfenberg (S. 419). Von den Baumeistern sind die bekanntesten Konrad Roritzer (seit 1451) und seine Söhne Matthäus (seit c. 1480) und Wolfgang, der 1514 wegen „Rebellion gegen die päpstliche Autorität“ enthauptet ward. Die Fassade wurde 1482-86 durch Matth. Roritzer, die beiden 101m h. durchbrochenen Türme 1559-60 durch Fr. v. Dentsinger fertig gestellt; das Hauptportal hat eine skulpturenreiche dreibauige Vorhalle. Eine Galerie mit durchbrochenem Stützgeländer reicht sich um das Dach und bietet eine gute Übersicht. Der sog. Klosterturm an der Nordseite des Querschiffs, mit einem Wendelgang ohne Stufen, ist ein Überrest des romanischen Baues. Vgl. auch S. xrv.

Das Innere (Einstrittwerkstatt von 10, da von 11 Uhr vorm. an nur durch die n. a. Portal am Domgarten; Messerwohnung Domgarten 120, hinter dem Chor: treffliche Kirchenmusik Sonn- und Festtage 9-10<sup>1/2</sup> Uhr) ist 84,5m lang, 30m breit und 21m hoch. Die Verhältnisse in der Abkürzung erinnern an St. Urban in Trier und an das Straßburger Münster. Die drei gotischen Kathedralen: mit üblicher reichlicher Entfaltung (vorwiegend des Querschiffs, Chorumgangs und Kapellensystems) fehlt; der Chor hat eine Treppentragalerie, die sich durch die ganze Kirche hinzieht. Von den Glasgemälden sind die im Querschiff, im v. Seitenschiff und über dem Portal modern.

Langhaus. An der Eingangswand, neben dem Westportal, die frühgotischen Relieftafeln der H. Martinus und Martha (Anfang des xrv. Jahrh.). — Im Mittelschiff eine spätgotische Kanzel (1482 der Heideckel von) und das Bronzegrabmal des Bischofs und Kardinals Philipp (1570-85), Hofmarschall des Herzogs Wilhelm von Bayern. — In den Seitenschiffen fünf gotische Ciborienaltäre mit neuen Gemälden, der schönste im nördl. Seitenschiff mit Statuen Kaiser Heinrichs II. und der Kaiserin Kunigunde. Ebenfalls in einer Nische, halb verdeckt, das Grabmal des Fürsten Primas Karl v. Dalberg (S. 411), nach Canova's Zeichnungen in Marmor ausgeführt; gegenüber das schöne Präbenediktiner-Grabmal der Urcula Aquila († 1547).

Oben. Im nördl. Seitenschiff: die „Grabtafel der Margareta Tucher, im Renaissancestil. Auftrag von Paul Fischer (1521), mit einem Relief Christi Abschied von Maria, vor einem ital. Kuppelbau. Der Hochaltar, 1785 durch den Bischof Grafen Fugger gestiftet, ist ganz mit Silber plattiert; l. daneben ein tierisches spätgotisches „Sakramentshäuschen“, 18,5m hoch, mit vielen Statuetten, 1483 von Matth. Roritzer begonnen, 1510-12 durch Wolfgang Roritzer (s. oben) vollendet. Die Glasgemälde stammen aus dem xiv. xrv. Jahrhundert.

Im rechten Querschiff das Grabmal des Bischofs M. v. Heller (S. 419), von S. Herbold; daneben ein 17m hoher Stützbrunnen, mit einem tierischen antiken Überbau von Wolfgang Roritzer (1601).



Der Domschatz, den der Herrscher zeigt, enthält kostbare Kirchengeräte, darunter ein frühgotisches Altarhaus, ursprünglich im Besitz König Ottokars von Böhmen († 1278), eine silbervergoldete Statuette des h. Sebastian (nach 1500) und des Schutternagel (Nationalie) des Bischofs Barthold von Eichstätt (1351-65).

Der Kreuzgang, an der NO-Seite des Doms (der Messner öffnet Träg. 1/2 A), stammt in seiner jetzigen Form größtenteils aus dem XIV.-XV. Jahrhundert; die reichverzierten Fenster in der mittleren Halle zeigen eine Mischung von gotischen und Renaissanceformen, den Fußboden bilden Grabsteine von Domherren und Patriziern — An die Mittelhalle grenzt südlich die romanische Allerheiligen-Kapelle, die Grabkapelle des Bischofs Hartwig II (1155-65), mit Resten der alten Bemalung und interessantem romanischen Altartisch. An der Nordseite des Kreuzgangs die irrtümlich „alter Dom“ benannte St. Stephanskapelle, wahrscheinlich als Kapelle des Bischofshefts (s. unten) Ende des 12. Jahrh. erbaut, ein von ungemauerten überwölbten Rechteck mit halbrunden Nischen an den Langseiten und Westempore; der frühromanische Altar, ein vierseitiger, zum Teil behauener Steinblock mit kleinen fensterartigen Öffnungen, barg früher die Gebeine des h. Wolfgang († 417). — An der Südseite des Kreuzgangs die gotische St. Michaelskapelle, mit interessantem Gewölbe.

An der Nordseite des Doms, neben der Johanniskirche, liegt der ehem. Kincorator (Pl. 8 C D 2), um 975 durch den h. Wolfgang (S. 417) erbaut, nach dem Brande von 1273 und im XVI. Jahrh. größtenteils erneuert, früher häufig als Kaiserherberge benutzt. — In die Nordseite des Bischofshefts, in der Straße „Unter den Schwibbögen“, ist die alte Porta rauronica (Pl. 7 D 2, S. 411) eingebaut, von welcher außer dem aus gewaltigen Kalkblöcken zusammengesetzten Torbogen noch der Ostturm erhalten ist.

Das ehem. Benediktiner-Nonnenstift Niedhamöweren, zwischen der oben gen. Straße und dem Domgarten, eine Gründung aus dem 12. Jahrhundert, ist seit 1821 *bischöfliche Residenz* (Pl. D 2). Die nach dem Brande von 1152 erneuerte, jetzt fast ganz modernisierte Pfarrkirche enthält in der Vorhalle eine spätromanische Kreuzigungsgruppe (XII. Jahrh.) und ein romantisches Portal, im 1. Seitenschiff drei gotische Ziborienaltäre, auf der Westempore eine Orgel im Rekothostil — In der Niedermünstergasse, hinter der Kirche, die kleine Krypta des h. Erhard, aus dem 11. Jahrhundert (Schlüssel beim Hausmeister des S. 414 gen. kath. Vereinshauses, Träg. 30 Pf.).

An der Südseite des Domgartens, gleich hinter dem Dom, liegt die St. Ulrichskirche oder *Alte Pfarre* (Pl. 1 D 2), ein von Emporen umgebenes Rechteck frühgotischen Stils, mit romanischen Nachklängen (c. 1250). Sie enthält den wichtigsten Teil (vgl. S. 414) der Sammlungen des *Historischen Vereins* (Zutritt im Sommer tagsüber gegen 20 Pf., Katalog 30 Pf.).

Im Schiff vorn Bildwerke aus der Merowingerzeit (7), Skulpturen und Reliefs aus dem Mittelalter (2. romantisches Atrium aus St. Emmeram, um 1200, 157. Steinmannchen von der Schweizer Brücke, 104. Steinwerfer von einem Streitturn). Weiterhin römische Steinbauten, Weibsteine (n° 12), Sarkophage u. a.; 1. an der Wand Reste der Inschrift der Porta principalis dextra, aus dem J. 179 nach Chr. — Auf den Emporen wertvolle vorgeschichtliche und germanische Grabfunde, sowie (w.) römische Glaspfand, Schmuckstücke, Goldmünzen u. a.

Wenige Schritte s. d. von der Ulrichskirche ist der von altertümlichen Bauten umgebene Moltkeplatz (Pl. D 3; früher Altar



Kornmarkt): an der Westseite der schon 988 erwähnte *Herzogshof* (jetzt Beamtenwohnungen) und der frühmittelalterliche sog. *Römer-turm*, mit romanischem Obergeschoß; südl., neben der zum Bahnhof führenden Maximilianstraße, die im ix. Jahrh. gegründete *Alte Kapelle*, ursprünglich romanisch, mit freistehendem aus römischen Quadern erbautem Glockenturm und gotischem Chor (1441), im Innern 1748 im reichsten Rokoko modernisiert; östl. die *Kornelienkirche*, im ital. Barockstil (1641-60). — Dahinter, am Minoritenplatz, die gotische *Minoritenkirche* (jetzt Militärturnhalle), aus dem xiii.-xiv. Jahrh., mit schönem schlanken Chor; das anstoßende Kloster ist zur Kaserne umgebaut.

In der vom Minoritenplatz n. abzweigenden Kallmünzergasse ist l. das neue kathol. *Venerabile St. Eusebius*, mit schönem gotischen Saal aus dem ehem. Dollingerhaus (o. 1900; darin merkwürdige Hochreliefs, Kampf Dollinger's mit dem Riesen Krako u. a.). Im oberen Stock ist der Rest (vgl. S. 413) der *Sammlungen des Historischen Vereins* untergebracht (Zutritt Ml. 11-12 und 3-5, Sa. 3-5 Uhr; die Besichtigung vermittelt der Vereinsdiener, in der Ulrichskirche zu erfragen).

Beim Eingang alte Pläne von Regensburg (1614 und 1615). Weiter l. Eisenarbeiten, Folterwerkzeuge, Turniersattel der Familie Paueledorfer (xv. Jahrh.). Unter den Gemälden: *Lebende Knecht d. A.*, Beweinung Christi, Freskenreste (Susanna im Bade, Liebespaare u. a.) aus einem Baderzimmer im Kaisertrakt des Bischofshofs (xvi. Jahrh.); *Alt. Aldorfer*, Flügelaltar (1617), David und Bathseba; *Mich. Ostendorfer*, Altar (1666) und maul. Bildnis (1685); drei Bildnisse der Familie Wemmlinger (1642). Außerdem schöne Glasmalereien (xv.-xvi. Jahrh.), drei Emporen aus der Fledermausapotheke u. a.

Im Hofe Reste der Mauer von *Regina Castra* (vgl. S. 411).

Vom Nordende der Kallmünzergasse führt die Ostengasse nach dem *Ostentor* (Pl. E 3), aus dem xiv. Jahrh., und zu der 1853 im neugotischen Stil erbauten *Königlichen Villa* (Pl. E F 2, 3), auf einer aussichtreichen alten Basti. — An der Reichstraße, neben der Ocellenkirche (Pl. F 3), liegt die berühmte kath. *Kirchenmusikschule*.

Wenige Schritte n.w. vom Domplatz, an der Straße „Beim Gollath“ und am Watmarkt (Pl. O 2), liegt das 1697 umgebaute *Thundorferhaus*, mit einem Wandgemälde, David und Gollath, und altem Streitturm (S. 411/412). — Der 53,2 m h. *Goldene Turm*, in der von dem nahen Kohlenmarkt südl. abzweigenden Wahlenstraße (Pl. O 2, 3) ist der höchste Streitturm der Stadt. — In entgegengesetzter Richtung gelangt man über den Flechmarkt l. in die altertümliche *Keplerstraße* (Pl. O 2), mit dem (r, D 146) *Storbau* des Astronomen *Kepler* (1571-1630); l. (D 103) das *Haus zum Peläem*, mit Streitturm und interessanter Hofarchitektur.

Das *Rathaus* (Pl. O 2) ist ein unregelmäßiges malerisches Gebäude. Der ältere westl. Teil, aus dem xiv. Jahrh., hat nach dem Rathausplatz eine gotische Fassade mit zierlichem Erker und schönem Portal; der bis zum Kohlenmarkt reichende Neubau wurde 1660-1721



errichtet. Eintrittskarten zu 50 Pf. täglich (auch So.) 8-12, 2-6 (Winter 4) Uhr im Polizeiwachlokal (im Neubau).

Der große *Reichssaal*, in welchem 1688-1808 der deutsche Reichstag seine Sitzungen hielt, enthält Wandmalereien von Boxberger (1684), eine Holendecke aus dem xv. Jahrh. und im Erker Glasgemälde mit dem Wappen des Kaisers Karl V. — Im *Fürstendiehlzimmer* ein Modell der Walhalla sowie äußerst wertvolle "Bildteppiche (xiv.-xvi. Jahrh.): Teppich mit 24 Liebespaaren (xiv. Jahrh.), Kampf der Tugenden mit den Lasteren (xv. Jahrh.) u. a. — Im *Fürstl. Nebenzimmer* alte Fahnen, Patriarchenbildnisse, der Haldachin, unter welchem 1818 Kaiser Matthias in Regensburg einzog, eine reichhaltige Sammlung Regensburger Münzen u. a. — Im *Modellzimmer* Modelle von Regensburger Gebäuden (u. a. ein Modell für die S. 417 gen. Kapelle zur schönen Maria, in einer eigenartigen Mischung von gotischem und Renaissanceformen, von dem Augsburger Hans Hüber, 1519), Zunftaltertümer u. a. — Im Erdgeschoß alte Geschütze, zwei Verließe, die *Fritzenkammer*, mit der vergitterten Bank der Richter, und die *Armenunderhalle*.

Weiter w. der *Haldplatz* (Pl. C 2), mit dem sinnenbekrönten *"KRAFT'SCHEN Haus"* (ehem. Gasthof zum Goldenen Kreuz; Pl. a); an dem mächtigen *Streitturm* das Reliefbild *Don Juan's de Austria* (modern).

*Don Juan de Austria*, natürlicher Sohn Kaiser Karls V. und der Barbara Blomberg, wurde am 25. Febr. 1547 in Regensburg geboren († 1578). Karl V. wohnte während des Reichstags von 1546 (wie vorher 1552 und 1541) im Hause des Bernh. Kraft auf der Hald, daß Don Juan darin geboren sein soll, ist spätere Erfindung.

Von hier durch die Ludwigstraße zum Arnulfsplatz und l. am *Neuen Haus* mit dem *Theater* (Pl. B 2) vorüber zur

*St. Jakobs- oder Schottenkirche* (Pl. B 3), einer 1110 geweihten, c. 1152-84 erneuten romanischen Säulenbasilika (1871-78 hergestellt). Das *Nordportal* hat merkwürdiges, vielleicht die Errettung vom Bösen darstellendes Steinbildwerk, phantastische Menschen- und Tiergestalten; oben Christus und die zwölf Apostel. Das *Schottenkloster*, eine Gründung „schottischer“ (d. h. irischer) Mönche, wurde 1862 aufgehoben und ist jetzt *Priesterseminar*. — In der Nähe, vor dem neuen Jakobstor, eine skulpturenreiche gotische *Betsäule* von 1459 (1855 hergestellt).

Nordwestlich, in der ehem. Westmervorstadt, liegen das *Heiligkreuz-Meser* (Pl. A 2; kein Zutritt), ein Dominikaner-Konnenkloster aus dem xiii. Jahrhundert, die *St. Leonhardskirche* (Pl. A 2), eine Hallenkirche (im Übergangsstil) (xiii. Jahrh.), mit gutem Schulkalter (1511), und das *Prebromer* (xiii. Jahrh.) im Garten des Palais der Herzogin v. Württemberg.

An den *Bismarckplatz* (Pl. B 3; früher Jakobplatz), östl. von der Jakobskirche, stößt s.ö. die 1273 begonnene, aber erst um 1400 vollendete frühgotische *"Dominikanerkirche"* (Pl. B 3; *St. Blasius*); in dem durch schöne Verhältnisse ausgezeichneten Innern l. an den Mittelpfeilern die vortrefflichen Grabmäler des Jörg Schenk v. Neideck († 1504, gotisch) und des Fuchs v. Schneeberg († 1528; Renaissance). Der Mesner (Am Ölberg C 16, r. hinter der Kirche) zeigt auch den *Kreuzgang* (xv. Jahrh.) und die an dessen Westflügel angebaute *Albertuskapelle*, die sog. *Schola Alberti Magni*, einen zur Kapelle umgewandelten Lehrsall aus dem xv. Jahrhundert, mit altem Lehrstuhl, wo Albertus (S. 368), der später (1280-82)



Bischof von Regensburg war, um 1286 gelebt haben soll. Das Kloster ist jetzt *Lycäum*, mit philosophisch-theologischer Fakultät; die hier verwahrten *Sammlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins*, mit beachtenswerter geologischer Abteilung, sind im Sommer So. 10-12 U geöffnet (Schlüssel beim Hausmeister des Lycäums).

An der vom Bismarckplatz östl. zum Neupfarrplatz (S 417) führenden Gesandtenstraße (Pl. B C 3) r die 1627-31 von dem Nürnberger Johann Karl erbaute (prot.) *Dauerklosterkirche*, eine einschiffige stalenlose Halle mit mächtigem Tonnengewölbe und hohem Giebel (Schlüssel nebenan, C 91), dahinter, in dem ehem. Kirchhofe eingemauert (von der Straße sichtbar), interessante Grabsteine, z. T. von Reichstagegesandten.

Vom Bismarckplatz führt der Bereiterweg s am *Präsidiumsgebäude* (Pl. 4 B 8), ehemals Palais des französischen Gesandten, vorbei zum Ägidienplatz (Pl. B 9), mit der gotischen Ägidien- oder *St. Gengenkirche*, aus dem xiii.-xiv. Jahrh., bis 1809 Deutschordenskirche, neuerdings restauriert. — Dann l. durch die Marschallstraße am *Regierungsgebäude* vorbei zum Emmeramplatz (Pl. C 3), mit einem *Broncestandbilde des Bischofs M. v. Sailer* (1829-1832), von M. Widmann (1888).

Das ehem. Benediktinerstift St. Emmeram (Pl. C 3, 4), eines der ältesten in Deutschland, wurde schon im vii. Jahrh. gegründet, 1803 aufgehoben. Die im J 1062 neu geweihte, nach dem Brande von 1163 bis 1189 umgebaute Kirche, eine romanische Pfeilerbasilika mit zwei Chören und Krypten, ist 1791-93 größtenteils im Barockstil modernisiert worden, nördl. lehnt sich an die 1501 vollendete spätgotische *St. Rupertkirche* (jetzt Pfarrkirche) an. St. Emmeram ist nur während des Gottesdienstes geöffnet, Messerglocke l. bei dem 1676-79 erneuten Glockenturm (Trkg. 60 Pf.).

Im Vorhof, der die Stelle der bis auf zwei Joche zerstörten Vorhalle („Paradies“) einnimmt, steht ein Ölberg (1513) — Das Doppelportal der Kirche, mit zwei halbrunden Nischen in antikisierenden Formen, ist mit befangenen Relieffiguren Christi und der H. Emmeram (l.) und Dionysius (r.) geschmückt; am Schmel Christi das Brustbild des Erbauers, des Abtes Egilward (1040/41).

Im Innern, vor dem Hochaltar, mit einem Gemälde von *Joachim v. Sandrart* Martortod des h. Emmeram († 715?), bezeichnen zwei Platten im Fußboden die Grabstätten Kaiser Arnulfs (887-899) und Ludwigs des Kindes (900-911). Unter dem Hochaltar der alberne Sarkophag des h. Emmeram (1823). — Die Hauptsehenswürdigkeit sind die im xiii. und xiv. Jahrh. meist erneuten Grabmäler im l. Seitenschiff, neben dem Altar des h. Maximilian, der Grabstein der Uta, Gemahlin Kaiser Arnulfs; weiter, vor dem Eingang der St. Rupertkirche, das angebliche Grab des Grafen Warund von Wasserburg († 1010); in der Kapelle l. vom Chor die Grabstatuen Herzog Heinrichs des Löwen von Bayern († 1055) und der \*sel Arnulfs († 1027), angeblich einer Tochter Hugo Capets (von 1285); gegenüber, am Eingang zum Chor, der Grabstein Herzog Arnulfs († 857); in der Kapelle r. vom Chor das große gotische Grabmal des h. Emmeram, von rotem Marmor, im süd. Seitenschiff, neben dem Altar des h. Calodanus, die Grabstatue des h. Bischofs Wolfgang († 804; unter einem Kreuzgitter) und der einfache Grabstein des Bischofs Tuto († 803). — Die modernisierte Unterkrypta enthält den Steinarg des Erbauers, des h. Abtes Emward (876-1001). — Die interessante flachschiffige Westkrypta, mit



ihren Wandmalereien und Stützen, aus dem J. 1082, wurde 1878 restauriert; auf dem Altar ein moderner Schrein mit den Gebeinen des h. Wolfgang; in der Mittelnische ein alter Steinsessel, der sog. Heinrichsstuhl.

Die Residenz der Fürsten von Thurn und Taxis (Pl. B C 4), welche mit ihren Neubauten seit 1812 die Stelle der Stiftsgebäude einnimmt, umschließt den nach 1250 an der Südseite der Emmeram-Kirche errichteten schönen Kreuzgang, im Übergangsstil, mit hübschem Nordportal und der neugotischen fürstl. Grufkapelle (1885-41). Zutritt tgl. 11-12 Uhr; man wendet sich r. von der Kirche an der fürstl. Reitsbahn (mit Reliefs von Schwanthaler) vorbei, dann l. in den großen Hof, mit dem sog. Kaiserbrunnen (1684), wo man l. den Portier findet (Trkg. 50 Pf.).

Die nahe Stiftskirche Obermünster (Pl. C 3), wenige Schritte südl. von der Obermünsterstraße, eine romantische Pfarrerbasilika aus dem XI. Jahrhundert, von ähnlicher Anlage wie St. Emmeram, aber mit Ausnahme des freistehenden Glockenturmes gleichfalls im Barockstil vollständig umgestaltet, enthält in der Vorhalle einen Ölberg (XV. Jahrh.), im nördl. Seitenschiff einen hübschen Renaissance-Altar (c. 1640), im südl. Seitenschiff Grabsteine von Äbtissinnen. Das bis 1803 reichsunmittelbare Damenstift, eine Gründung aus der Karolingerzeit, ist jetzt bischöfl. Knabenseminar.

Von hier n. durch die Malerstraße, an der ganz modernisierten Kirche St. Kasian (X. Jahrh.?) vorbei, nach dem 1519 an der Stelle des Judenviertels angelegten Neupfarrplatz (Pl. C 3), mit der 1519-38 als „Kapelle zur schönen Maria“ erbauten (prot.) Neupfarrkirche. — An der ehemaligen Residenz des Fürsten Dalberg vorbei n.ö. zum Domplatz zurück.

Die Anlagen, auf dem ehem. Glacis, schmücken u. a., außer einem dem „ersten Stifter“, Karl Anselm, Fürsten von Thurn und Taxis, 1806 errichteten Obelisk, die Predigerkirche (Pl. D 4), eine 1858 restaurierte romanische Botekule (XIII. Jahrh.), und ein 1808 erbautes Rundtempel, mit der Büste Kepler's (S. 414).

Die im Mittelalter viel bewunderte 318m l., 7m br. Steinerne Brücke (Pl. C 2, 1; Straßenbahn s. S. 411), ein sechzehnbugiger Bau aus den J. 1135-46 (der allein erhaltene Südturm 1648 erneut), verbindet Regensburg mit Stadthof, der seit alters bayrischen linksuferigen Nachbarstadt, die 1633 von den Schweden zerstört, 1809 von den Österreichern fast ganz eingeäschert wurde. Unterhalb Stadthof vereinigt der Regen seine dunklen Gewässer mit der Donau.

Lohnender Spaziergang über die steinerne Brücke, nördl. durch Stadthof zum (20 Min.) Dreifaltigkeitsberg und n.w. weiter über die Schlucht zur (20 Min.) Seidenplanlage (Restaur., hübsche Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung).

Zur Walthalle höchst lohnender Ausflug (hin u. zurück 2 $\frac{1}{2}$ -3 St.; Dampftramway, Dampfboot und Wagen s. S. 411/410). Die WALTHALLABAHN führt durch Stadthof, überschreitet den Regen



und krouzt bei Stat. Walhallenstraße die Staatsbahn (S. 348). Dann durch die Donaubene über Schwabstraße und Taysenheim nach (8,4 km) Donaustrauß oder Stauf (326 m, Restauz zur Walhalla, am oberen Ende des Ortes), langgestrecktes Dorf, überragt von den Trümmern der angeblich von dem h. Tiso (9416) gegründeten, 1634 zerstörten Feste Stauf (422 m), auf steilem Felsbühl, mit Anlagen und schöner Aussicht (der von der Walhalla vorzuziehen). — Die Bahn umfließt den Ort an der Südseite — 10,4 km Stat. Walhalla.

Von der Kleinbahn Haltestelle führen zwei Wege zur Walhalla: der 1. ist westl. (Wegweiser), unterhalb der Salvatorkirche, von der Landstraße abzweigende Waldweg, anfangs Fahrweg, dann, die Stufen und den Fußweg hinauf, oben an der Wohnung des kgl. Verwalters vorüber, beim Hinaufsteigen (17 Min.) der bequemere, auch wegen der oben pflanzlich sich öffnenden Aussicht weit vorzuziehen. Der andere (Fuß-) Weg (8 Min.) führt von der Haltestelle direkt an der großartigen Treppe, die terrassenförmig geteilt (die unteren Terrassen pelagisches Polygonmauerwerk) von der Donauseite mit 240 Stufen hinauf führt. Hier auf der obersten Stufen-Abteilung ist das auch Gleichfeld zu übersehen.

Vom Dampfboot Landeplatz (unterhalb der Donaubrücke) steigt man, ohne nach Donaustrauß hinauszugehen, durch den Thier- und Thierischen Park ab und schlägt dann, jenseit der Kleinbahngasse, einen der oben gen. Wege ein (im ganzen 20 Min.)

Die „Walhalla, der Tempel deutscher Ehren“, erhebt sich, weitbin sichtbar, auf einem waldumstamten Hügel 90 m über der Donau (411 m ü. M.). Am 18. Okt. 1830 legte König Ludwig I. den Grundstein, am 18. Okt. 1842 war der Bau nach Klenze's Entwürfen vollendet. Die Walhalla ist tägl. 1. Apr. - 1. Sept. 8-12 u. 1-7, März u. Sept. 8-12 u. 1-6, Okt. 8-12 u. 1-6, 1. Nov. - 1. März 9-12 u. 1-4 Uhr (an hohen Feiertagen jedoch erst von 10 Uhr an) unentgeltlich geöffnet.

Das Äußere (87 m l., 82 m br., 20 m h.), im dorischen Stil, ist dem Parthenon Athens ganz ähnlich, aus grauweißem unpoliertem Marmor (einzelne Stücke an 3000 lb schwer, meist am Vordach zerbrochen), von 50 m h. kannelierten Säulen umgeben, auf drei Stufen. Die Gleichfelder der vordern und hintern Fassade enthalten Marmorgruppen, im nördl. der Donau zugewandten Feld Germania, nach der Schlacht bei Leipzig ihre Freiheit gewinnend, im nördl. die Hermannschlacht, beide von Schwanthaler. Das schräge eisernes Dachstuhl ist mit Kupferplatten gedeckt.

Das Innere, ionischen Stils, bildet einen schönen östl. l., 14 m br., 10 m h. Saal, mit einer kannelierten reich verzierten und vergoldeten Kuppel (die Kassettfelder blau mit Sternen und Platten). Das Licht fällt durch drei große Dachfenster ein. Die mit rothbraunem Marmor behandelten Langwände werden durch vier vorspringende Pfeilerpaare (zwei auf jeder Seite) in sechs Felder geteilt. Der Höhe nach sind die vier Wände durch ein Gesims in zwei Abteilungen geschieden, 14 farbige Walhoren von Schwanthaler, tragen als Karyatiden das reich verzierte obere Gebälk. Lange dem Gesims läuft um den ganzen Saal ein Fries, von H. Wagner, der in acht Feldern die Geschichte und das Leben der Germanen bis zur Einführung des Christentums darstellt. Über dem Gesims 81 Marmortafeln mit den Namen von Walhallagenossen (ausgewählte Männer und Frauen deutscher Stammes), von denen keine Bildnisse erhalten sind, und drei für selbst dem Namen noch unbekannte Persönlichkeiten (der Dichter des Nibelungenliedes, der Baumeister des Kölner Doms, die drei Männer des Rats). Marmorbasen, von Tisch, Schadow, Rauch u. a. stellen, nach Auswahl des kgl. Bauherrn, eine große Anzahl anderer Walhallagenossen dar (zur Zeit 100, von der Kaiser Wilhelm der „Gigantische“, 1880), einzelne Statuen haben eigentümliche von König Ludwig











beliebte Unterschriften. In der Mitte der sechs Wandabteilungen je eine \*Siegesgöttin von *Rensch*. 12 Marmorsessel und 8 Kandelaber sind an den Wänden verteilt. Vor dem kleinen viereckigen Raum („Opisthodomos“) am Nordende, der Eingangstür gegenüber, erinnert eine sitzende Marmorstatue, von *F. v. Müller* (1880), an König Ludwig I. Der Eindruck, den der Saal in seiner Gesamtheit macht, ist, selbst bei gesteigerter Erwartung, großartig und überraschend.

Die \*Aussicht umfaßt die dunkeln Vorhöhen des Bayrischen Waldes, die Donau und die fruchtbare Straubinger Ebene; r. Donaustauf und Regensburg.

Dem prächtigen, an Hochwild reichen *Florn- und Taxis'schen Tiergarten*, mit neuem Jagdschloß, besucht man von *Sulzbach* (S. 411) aus; Zutritt nach Meldung im Försterhause (10. Mai-15. Aug. nur die Fahrstraße zugänglich).

## 64. Von Regensburg nach Donauwörth (und Augsburg).

*REGENSBURG*, bis *Kelheim*, 29km in o. 1 St.; bis *Jagelstadt*, 74km, in 2 St.; bis *Donauwörth*, 127km, in 3½ St.; bis *Augsburg*, 141km, in 4-5 St.

Die Bahn geht bei *Prüfening* (S. 345) unter dem Bahndamm der Regensburg-Nürnberg-Linie hindurch, dann auf einer 270m l. Brücke über die *Donau*, an welche die Ausläufer des *Frankenjura* hart herantreten. — 6km *Sinsing*, an der Mündung der *Schwarzen Laber* (Zweigbahn r. in 14 Min. nach *Alting*, mit Papierfabrik); weiter dicht am l. Donauufer, Gegend hübsch.

15km *Gundelshausen*; gegenüber am r. Ufer *Oberndorf*, wo im J. 1208 Pfalzgraf Otto v. Wittelsbach, der Mörder des deutschen Königs Philipp (S. 386), eingeholt und niedergemacht wurde; weiter der Markt *Abbach* (371m; Kurhaus), mit Schwefelbad und einer Burgruine, Geburtsort Kaiser Heinrich's II., des Heiligen (1002-24). — Über die Donau (l. zwei steinerne Löwen zur Erinnerung an den Straßenbau 1794) zur (19km) Stat. *Abbach*, ¾ St. vom Markt; gegenüber, am l. Ufer, *Kopfelberg*, mit großen Kalksteinbrüchen.

Die Bahn biegt um den *Teufelsfelsen*, wo beim Bahnbau 1878 zahlreiche römische Münzen (Allkofen-Fund) ausgegraben wurden; r. wird die Befreiungshalle sichtbar. Auf dem *Ringberg* (l.) ein ausgedehnter Ringwall. — 25km *Saal* (345m).

VON SAAL NACH KELHEIM, 6km, Zweigbahn in 15 Minuten. Die Endstation ist am r. Donauufer (unweit eine große Cellulose-Fabrik); neue Brücke. Am l. Ufer das Bezirksamt, ehem. Schloß der Pfalzgrafen von Wittelsbach und Herzöge von Bayern, die hier eine Zeitlang residierten (am Eingang eine Denktafel; im Garten Überreste des alten Bergfrieds).

*Kelheim*. — *GASTH.*: \**Ehrnhaller*, in der Hauptstraße, beim Donauufer; *Goldenes Kreuz*, ebenda; *Rosengarten*, beim Bahnhof, bescheiden. — *Baum* im *Klosterbräu*, am Fuß des *Michaelbergs*, und bei *Lang*, nahe der Pfarrkirche, beide mit Garten. — *Busse*, von der Stadt zur Befreiungshalle und zurück bis zum Bahnhof in 1½ St., 8 M.

*Kelheim* (351m) ist ein alter Ort (3800 Einw.) mit z. T. erhaltener Stadtmauer, am Einfluß der *Altmühl*, durch die auch der



*Ludwigskanal* (S. 832) in die Donau mündet. Am Eingang der Stadt ein 1906 errichtetes Denkmal für den Metzgermeister Matthias Kraus, unter dessen Anführung die Stadt 1706 gerettet wurde. Auf dem Markt eine Mariensäule (1700) und Standbilder Ludwig's I. und Maximilians II., von *Halbig*.

Auf dem *Michaelberge*, w. oberhalb der Stadt ( $\frac{3}{4}$  St. vom Bahnhof), erhebt sich die *„Befreiungshalle“* (451m), eine Rotunde in antikerisierenden Formen mit Kuppelkrönung, nach Gärtner's und Klenze's Entwürfen von König Ludwig I. 1842 begonnen, am 18. Okt. 1863, dem 50jähr. Gedenktag der Leipziger Schlacht, eingeweiht. Ein 8m hoher dreistufiger Unterbau trägt den 59m hohen Rundbau; eine Treppe von 84 Stufen führt in zwei Absätzen hinauf. An der Außenseite auf mächtigen Strebepfeilern 18 germanische Jungfrauen von *Halbig* (6,4m hoch) mit Tafeln, auf denen die deutschen Volkstämme verzeichnet sind; vor denselben unten 18 6,4m h. Kandelaber; darüber am Kranzgesims über der äußern Säulengalerie 18 Trophäen. Über dem Portal die Inschrift: „Den deutschen Befreiungskämpfern Ludwig I. König von Bayern 1863.“ — Eintritt 8-12 und 2-6 (Mitte Okt. bis Mitte April nur 10-12 u. 2-4) Uhr frei (Zutritt zur Galerie 20 Pf.), an der Tür klopfen!

In dem mit farbigem Marmor bekleideten Innern \*34 Viktorien aus karrarischem Marmor, von Schwanthaler; dazwischen, von je zweien gehalten, 17 aus erobertem französ. Geschütz gegossene vergoldete Bronzeshilde mit den Namen der 1813-16 gewonnenen Schlachten. Auf weißmarmornen viereckigen Tafeln über den Arkadenbogen 18 Namen der deutschen Heerführer; weiter oben, am Gesims über der Galerie von 72 6,4m hohen Granitsäulen, 18 Namen eroberter Festungen. Die 21m hohe, 82m weite, reich kassettierte Kuppel hat eine im Durchmesser 6m große Lichtöffnung mit doppelter Glasdecke. In dem schönen Marmorfußboden die Inschrift: „Möchten die Teutschen nie vergessen was den Befreiungskampf notwendig machte und wodurch sie geriet.“ Eine eiserne Wendeltreppe von 86 Stufen führt zur innern Säulengalerie, von wo guter Überblick (herrliches Echo); weiter auf enger Treppe zur äußern Galerie, um die man herumgehen kann; hübscher \*Blick ins Donau- und Altmühltal.

Das *„Donautal“* oberhalb Kellheim bis (1 St.) Weitenburg, 716 von Herzog Tassilo III. von Bayern gegründetes Benediktinerkloster, im xviii. Jahrh. neu gebaut, mit origineller Kuppelkirche von 1718-40, am Fuß einer stark befestigten vorödm. Anhöhe, bietet stromaufwärts eine interessante Wasserfahrt. Durchbruch des Flusses durch das Felsstock des Jurekalks; an beiden Seiten steigen 100-130m hohe nackte teilweise verklüftete, oben und in den Schluchten mit Hochwald bewachsene Kalkfelsenwände auf, so steil in den Fluß sich senkend, daß selbst zu einem Fußsteig kein Raum blieb und eiserne Ringe in die Felsen eingelassen werden mußten, an denen der Schiffer sein Fahrzeug stromauf fortarbeitete. Die Felsen sind nach ihrer Gestalt oder nach Sagen benannt (Drei Brüder, Jungfrau, Petrus und Paulus, Kappel, Napoleon u. s.) Quer über den Berggipfeln zwischen Donau- und Altmühltal stehen sich drei sog. Römerwälle, mächtige Befestigungen vorrömischen Ursprungs, der dritte  $\frac{1}{2}$  St. lang. Am besten geht man von der Aufseherwohnung hinter der Befreiungshalle auf



guten Waldweg (rot markiert) an den durch Tüfeln bemaltenen Wägen vorher bis zum Donauufer gegenüber Weidenburg (1 St.), von hier mit Fährkahn nach dem Kloster Weidenburg (Bast). Dann im Neuen (14 Pers. bis zum Kloster 2 St. bis Kelheim 3 St.) stromabwärts nach dem am 1. Ufer romantisch gelegenen Kloster (Kloster mit Garten), von wo ein Waldweg in 20 Min. zur Befestigungshalle führt, oder bis Kelheim.

Das *Altmühlthal* ist von Kelheim stromaufwärts bis Eidenburg begehbar (17 km; Post Zwei tagt. 1 St. 40 Pf.; S. 40 Pf.; S. 40 Pf.; S. 40 Pf.; S. 40 Pf.). Fahrstraße am 1. Altmühlflusse am Fuß eines hohen Berges, auf welchem *Neu Kelheim* mit den großen Kelheimer Marmorbildern, nach *Gröden* und (dem) *Ostern*, 7 in halber Bergeshöhe des *Schallertbach*, eine große Höhle (einf. Wirtsch. mit Aussicht ins Altmühl- u. Donautal). Fußgänger gehen von Kelheim besser am 1. Ufer auf der Fahrstraße zur Befestigungshalle bis Km 1, dann 7 am Waldweg zum *Schallertbach* oberhalb desselben beim *Stettlinger* in der der Überfahrt zum *Schallertbach*, oder weiter am 7. Ufer über *Schallert* nach *Alt- und Neu-Rating*; 7 km *Neu-Rating* (Brückenhof), hoch überragt von der *Burg Rading*, 17 km *Stettlinger* (Brückenhof), 7 auf besterter steiler Fels *Schallert* 7 km, 1 Fußweg zur *Alten*, einer am schönsten Bergeshänge im Walde aufgetürmten Felsmaße mit Überblick über das Altmühlthal, von wo einseitiger Fußpfad direkt nach (17 km) *Eidenburg* (S. 40 Pf.).

Die Eisenbahn verläßt die Donau und wendet sich a.w. durch waldiges Hügel- und Tal des *Hopfenbachs* — 37 km *Thaldorf*. Durch ausgedehntes Hopfenland, die n. Region der *Hollendau*, nach

40 km *Adensberg* (370 m, Gsch. v. *Kuchbauer*). Städtchen von 2300 Einw. mit altem Schloß, jetzt Amtgericht, und bemerkenswerter got. Karmeliterkirche, Geburtsort des bayerischen Geschichtsschreibers *Joh. Thurnair* gen. *Avondano* (1477-1554), dessen Denkmal vor dem Amtgericht, am *Adenfluß* (hier Sieg Napoleons über *Kaiser* Karl 1800). Süd. die Wallfahrtskirche *Allersdorf* und die romanische Stiftskirche *St. Mary* (1125-50).

Von *Adensberg* Fußweg s.w. in 1 1/2 St., oder von *Stettling* (S. 40 Pf.) am Fuß in 2 St. über *Bad Geyers*, mit starker Schwefelquelle und altem röm. Kirchenportal, nach *Stettling* an der Donau, in dessen Nähe interessante Reste eines römischen Grampianums ausgegraben worden sind, nach allgemeiner Ansicht *Adensberg*, eine der wichtigsten römischen Militärstationen in Bayern. Als Knotenpunkt der Heeresverbindungen zwischen den Donauländern, dem Rhein und Gallien von den Römern als bald nach Eroberung des Landes (18 v. Chr.) angelegt, wurde sie von ihnen mit demmaliger Ueberwindung bis zum Ende ihrer Herrschaft (7. Jahrh. n. Chr.) gehalten. Seit 1870 sind auch vom Dorf (Schlüssel beim Lehrer) Teile des Kastells, besonders das Praetorium und das Bad mit heute noch benutzbarer Heizvorrichtung unter dem Fußboden („Hypocaustum“) bloßgelegt und 1 T. restauriert worden.

Von *Stettling* (Wdh.; besser *Stettlinger* Brückenhof, in dem gegenüberliegenden *Stettling*) Bahnfahrt auf der Donau nach *Weidenburg* (17 km) und *Kelheim* (Fahrkarte bis *Weidenburg* für 14 Pers. 5 St., jede weitere Pers. 40 Pf. mehr). Auf dem 1. Ufer 2 km oberhalb *Stettling* ist der Ausgangspunkt des *Pfahlgabens* (17 km) des 17. km 1 römischen Grampianums und Gräben (in 17. Jahrh.) der als römischer oder *Donau-Limes* von der Donau über *Weidenburg* am *Land* (17 St.) westwärts bis *Loch* (17 St.) und von hier als *germanischer* oder *christlicher Limes* s.w. durch das *Wachbergland* und den *Wald* zum *Wald* bei *Stettling* Hof, um sich schließlich durch die *Wälder* und über den *Tauern* bei *Stettling* zum *Rhein* hinabzusetzen. — Von *Stettling* Fußpartie über den *Pfahlgaben* durch den *Stettlinger* *Forst*, mit steilen Hängen, über das *Forsthaus* am *Stettling* (17 St.) ins *Altmühlthal* (s. oben) zur *Alten* und *Stettling* (17 St.) oder nach *Stettling* (S. 40 Pf.).



14km n.ö. von Abensberg (Post tägl. in 1½ St.) liegt *Bohr* (Wdh.) mit sehenswerter Klosterkirche im reinen Barockstil.

46km *Neustadt an der Donau* (366m). Weiter durch allmählich sich verflachendes Land längs des ausgedehnten Forstes *Dürnbuch*. — 54km *Münchenschloster* an der *Idm*, ehem. Benediktinerabt. — 60km *Vohburg*; der Ort mit den ansehnlichen Trümmern einer Burg, einst Sitz der Markgrafen von Vohburg, 1 St. n.ö. an der Donau. — 74km Hauptbahnhof *Ingolstadt* (S. 342).

Von Ingolstadt nach Augsburg. 67km in 2 St. — 20km *Achrobenhausen* (410m), Stadt an der *Peur* mit spätgot. Pfarrkirche, Ziegelbau des xv. Jahrh. — 41km *Achach*; in der Nähe n.ö. die 1200 zerstörte Burg *Winkelbach*, Stammsitz des bayr. Herzerhauses, bei der 1832 ein 15m h. Obelisk errichtet wurde. — 60km *Friedberg*, altes Städtchen an der *Lech* mit neuer von F. Wagner mit Fresken geschmückter Pfarrkirche. — 62km *Hochzell* (S. 286); dann über den *Lech* nach Augsburg (S. 286).

Die Bahn nach *Donauwörth* führt durch das *Donaumoor*, einen weit ausgedehnten Moorgrund, an dessen Urbarmachung seit über 100 Jahren gearbeitet wird.

84km *Neuburg* (402m; Gsch.: Post), saubere Stadt mit 8500 Einwohnern, an einem von der Donau aufsteigenden Hügel hübsch gelegen. Von dem ansehnlichen ehem. Schloß der Herzoge von Pfalz-Neuburg ist der ältere Teil jetzt Kaserne, der besser erhaltene Westflügel („*Otto-Heinrichsbau*“), von dem späteren Kurfürsten Otto Heinrich (S. 19) 1638 im Renaissancestil erbaut, enthält das Kreisarchiv; prächtiger gewölbter Torweg, zwei Stile mit schönen Holzdecken. Im histor. Forst vier Bildstöppchen (xvi. Jahrh.), in der Hofkirche beim Schloß wertvolle Kirchenparamente, Ornate etc. (xviii. Jahrh.). Außerdem sehenswert die Altertümer-Sammlung des Herrn Grasegger (Gräberfunde aus dem Herzogtum Neuburg), die Stadtbibliothek und der ehem. Thronsaal im Magistratsgebäude. Schönster Blick auf Stadt und Fluß vom Schloß (20 Min., Wirtsch.), jenseit der Donau.

Weiter einformig am r. Donauufer, ¼-1 St. vom Fluß entfernt. Bei (104km) *Unterhausen* r. fern am bewaldeten l. Donauufer Schloß *Steppberg* des Grafen Arco-Steppberg; weiter Schloß *Bertoldsheim* des Grafen Dumoulin. — 114km *Rein*, wo 1692 der 73jährige Tilly bei Verteidigung des Lechübergangs gegen Gustav Adolf tödlich verwundet wurde (s. S. 342). — Über den *Lech*. — 117km *Gendelkingen*. — Über die Donau und den *Donauböbel*.

127km *Donauwörth* (S. 357).

## 65. Von Regensburg nach Linz.

224km. EISENBH. bis Passau, 116km, in 1½-2 St.; bis Linz, 224km, in 4-6 St. — DAMPFBOOT von Passau bis Linz vom 1. Mai bis 30. Sept. Zwei tägl. in 4 St. für 8 K 80 oder 9 K 40 A (Bergfahrt in 6½-8 St., 8 K 60 oder 9 K 70 A). Zollrevision beim Kauf des Billets im Rathaus.

Bis (8km) *Obertraubling* s. S. 348. — 82km *Kalldorf*; hier über die *Kleine Lauber*.



41km Straubing (931m, Bahnstation.; Gasth.: *Neumayer*, *„Eitel's Brauerei“*, Post, *Schwarzer Adler*; Wein bei *Hochgras*; *Café Lust*), sehr alte Stadt (20700 Einw.) an der Donau, in einer weiten fruchtbaren Ebene, der Kornkammer Bayerns. Vom Bahnhof 1. und dann nördl. erreicht man durch die Eisenbahnstraße und die Steinergasse in 10 Min. den gotischen Stadtturm (55m), mit 4 Ecktürmchen, 1208 von Herzog Ludwig I. im Mittelpunkt der von ihm gegründeten Neustadt erbaut. R. davon der Ludwigsplatz, mit schönen Häusern im Barock- und Rokoko-Stil und einem Brunnen von 1644; 1. der Theresienplatz, mit ähnlichem Brunnen und der 1709 errichteten Dreifaltigkeitsäule.

Dem Stadtturm nördl. gegenüber das gotische Rathaus, von der Dreifaltigkeitsäule nördl. gelangt man zur *St. Jakobskirche* (um 1430 begonnen, 1512 vollendet), einem spätgotischen Hallenbau mit Chorumgang und Kapellentranz, beachtenswert ein schöner Schnitzaltar (1500) und die Glasgemälde (1442 und 1503).

Die Fraunhoferstraße und Fürstengasse führen vom Ludwigsplatz nördl. zum gotischen Schloß (jetzt Kaserne), bei der eisernen Bogenbrücke. Herzog Albrecht III. bewohnte es mit seiner Gemahlin Agnes Bernauer (S. 287), die auf Betreiben von Albrechts Vater, Herzog Ernst, wegen Zauberei zum Tode verurteilt und 1436 in die Donau gestürzt wurde. Ihr Leichnam ward auf dem Peterskirchhof beerdigt, wie auf der Grabplatte in der zierlichen Agnes Bernauer-Kapelle (s. unten) zu lesen ist. Von der Brücke erblickt man (10 Min. östl.) auf dem hohen Donauufer die Türme der Friedhofskirche *St. Peter*, einer im Innern modernisierten romanischen Pfaffenbasilika, an der Stelle des römischen *Servitorium*, die gilt für das älteste Gebäude der Stadt. In dem Friedhof die Agnes Bernauer-Kapelle (1436).

Vom Schloßplatz führt die Burggasse zurück zum Ludwigsplatz; an ihr r. die gotische *Karmeliterkirche*, 1430 von Stettheimer (S. 349) vollendet; im Chor das schöne Grabmal Herzog Albrechts II. († 1397).

Von Straubing nach Cham, 64km, Eisenbahn in 2 $\frac{1}{4}$  St. Die Bahn führt n. ö. an dem *HS Jüding* und *Send* vorbei über die Donau nach (10km) *Bogen* (82m, Alte Post), freundl. Markt am Fuß des ansehnlichen *Bogenbergs* (482m), mit gotischer Wallfahrtskirche — Weiter über *Burndorf*, *Hunderdorf*, *Steinburg*, *Mitterfels* und *Harbach* nach (34km) *Kennell* (800m; *Alte Mühle*), schön gelegenes Dorf. Weite Aussicht vom *Gallmberg* (600m), 1 St. s. w., und von der *Zeller Höhe* (661m), 1 St. ö. — *Mittach*, *Chameran*, *Rundling* s. S. 435. — 64km Cham s. S. 407.

Von Straubing nach *Geldshring* s. S. 445.

53km *Stroßkirchen*. 7km s. w. das Mineralbad *Münchshöfen*. — 60km *Stephansecking*. N. ö. der *Nattersberg* (872m) mit Burgruine. Nach *Deggendorf* s. S. 432. — 66km *Plattling* (372m; *Bahnstation*; Gasth.: *Post*), alter Markt an der *Isar*, mit Schloß und roman. Pfarrkirche, Knotenpunkt der Bahn *Mühldorf-Eisenstein* (S. 432; Ausflug in den *Bayrischen Wald* s. S. 436).

Über die *Isar*. 90km *Plattling*. Die Bahn tritt bei *Passau* an die Donau. Am l. Ufer die wohlerhaltene Ruine *Hilgersberg*.



96km Vilsbiburg (800m; Gasth.: *Ochs, Bayr. Hof*), die *Castra Quintana* der Römer, an der Mündung der *Vils* in die *Donau*. Zweigbahn südl. nach (13km) *Aidenbach*. — 109km *Sandbach*. Bei der Weiterfahrt l. auf einem Fels ein ruhender Löwe zum Andenken an König Maximilian I., den Erbauer der Straße, die von hier bis *Passau* vielfach den Bergwänden durch Sprengungen abgewonnen werden mußte.

119km *Heining*. Die Türme von *Passau*, Feste *Oberhaus* und die herrliche Umgebung der Stadt, die man nicht unpassend das „Koblenz der Donau“ genannt hat, werden sichtbar. Im Bahnhof *Österreich. und bayr. Zollrevision*.

118km *Passau*. — *Bahnrestaurant*. — *Gastr.*: *Bayrischer Hof* (Pl. a: CH), S. von *S. 2. 1/2 St.*, M. *3/4 St.*, *Omn.* 80 Pf.; *Mehren* (Pl. b: CH), S. *1 1/4 St.*, M. 70 Pf., M. 20. *Omn.* *1/4 St.*, beide *Ludwigstraße*, gelobt. — *Passauer Wolf* (Pl. h: B S), *Zur Eisenbahn* (Pl. d: A S), *Deutscher Kaiser* (Pl. e: A S), alle drei *Bahnhofstraße*. — *Goldene Rose* (Pl. c: CH), *Unterer Sand*, *Schwarzer Ochs* (Pl. f: B S), *Weißer Hase* (Pl. g: B S), beide *Ludwigstraße*, *Weißer Löwe* (Pl. i: B S), *Gr. Klingergasse*, alle vier burgerlich gut.

*Wirtshäuser*: *\*Rathauskeller*, im *Rathaus* (S. 426); *Wiederleuthner*, *Schrotgasse*; *Mühlbauer*, *Ludwigstraße*, *Heide Brunnengasse*; *Heil. Geist Stiftsschenken* (S. 426). — *Bismarckhaus*, *Passauer Wolf* (a. oben), *Stadt Wien* (Pl. B S), *Café Wittelsbach*, beide *Ludwigplatz*; *Mühldorfer*, *Schustergasse* beim *Residenzplatz*; *Stockbawergarten* (Pl. E 2, S), unweit des *Dampfschiffplatzes*, mit Aussicht auf die *Donau*. — *Café Nicias*, *Bismarckstr.* — *Bismarckhaus* (S. 197): *Peschikeller* (Pl. A S), *Stockbawerkeller* (Pl. B 4), mit schöner Aussicht, *Schmeroldkeller*, *Heilkeller* (Pl. A 4) jenseit des *Kurplatzes*; *Innstadtkeller* (Pl. E 4), in der *Innstadt*.

*Post & Telegraf* am *Bahnhof* (Pl. A S), *Hauptpost* am *Domplatz* (Pl. D S). — *Wachhaus und Brunnengasse*: *Pumpe*, am *Residenzplatz*.

*Bäder* in der *Donau*, l. Ufer; wärmer in der *Ilz*, r. Ufer (angenehmes weiches Wasser).

Bei beschränkter Zeit (1/2 Tag): *Dom*, *Marienhilf*, *Rathaus*, *Oberhaus*.

*Passau* (304m), der Römer *Castra Batava* (hier war ein befestigtes Lager und der Standort der ix. batavischen Cohorte), 737-1808 und neuerdings seit 1827 *Bischofsitz*, mit 19000 Einw., liegt auf der schmalen felsigen Landzunge, die durch den Einfluß des an seiner Mündung 280m breiten *Inn* in die hier nur 240m breite *Donau* gebildet wird. Die zahlreichen vielfenstigen Gebäude, meist aus dem xvii. und xviii. Jahrhundert, die namentlich vom *Inn* aufsteigen, geben der Stadt ein stattliches Ansehen, ihre sämtlichen Kirchen sind zwischen 1840 und 1870 von *Bischof Heinrich* restauriert worden. Die reizende, durch die drei Flüsse *Donau*, *Inn* und *Ilz* so eigentümliche Lage von *Passau*, dem schönsten und lieblichsten Punkte der *Donau*, dann die mannigfaltigen Ausichten von den umliegenden Höhen lohnen einen kurzen Aufenthalt reichlich.

Vom *Bahnhof* (Pl. A S) führt die *Bahnhofstraße* S. zum *Ludwigplatz* (Pl. B S); von da halblinks zum *Neumarkt* oder der *Ludwigstraße*, die mit ihrer & Fortsetzung, dem *Kindenmarkt*,











Hauptplatz des geschäftlichen Lebens ist. R. an der Ecke der Heil.-Geistgasse die einschiffige *Votivkirche* (Pl. B 3), 1564 erbaut, 1866 im romanischen Stil erneuert; an der Fassade 13 Statuen, Christus und die Apostel. — Neben der Kirche r. das *Heiliggelstspital*, mit zweischiffiger gotischer Kirche (um 1400), alten Glasgemälden (xv. Jahrh.) und der S. 424 genannten Heil. Geist-Stifteschenke.

Weiter am Rindermarkt (s. oben) l. die *St. Johannes-Spitalskirche* (Pl. C 2), mit zahlreichen alten und neuen Holzschnitzereien, wie in einem Museum an den Wänden aufgestellt, sowie Grabsteine aus rotem Marmor. R. etwas höher gelegen die *Pfarrkirche St. Paul* (Pl. C 2), 1678 erbaut, 1861 farbig ausgemalt.

Nun unter dem Paulusbogen l. neben der Kirche hindurch und r. durch die Postgasse hinauf zu dem hochgelegenen Dom- oder Paradeplatz (Pl. C D 3), mit einem *Bronzeandabild* *König Maximilian's I.* (1824). An der Westseite liegt der ehem. *Kanonikshof*, geschichtlich merkwürdig durch den zwischen Kaiser Karl V. und Kurfürst Moritz von Sachsen (S. 281) 1552 hier abgeschlossenen *Passauer Vertrag* (der jetzige Bau von 1724). — An der Ostseite erhebt sich der

*Dom, St. Stephan*, vielleicht schon im v. Jahrh. gegründet, nach dem Brande von 1181 im romanischen, dann im xv. Jahrh. im gotischen Stil erneuert (von diesem Bau sind Chor, Querschiff und Kuppel erhalten), nach dem Brande von 1682 durch *Carlo Lurago* in reichem Barockstil umgebaut, eines der bedeutendsten Werke der deutschen Kirchenbaukunst des xvii. Jahrhunderts. Die reiche Stuckdekoration des Innern führt von *Carlo Carlone* her. Gute Orgel von *Hechenberger* (1889), die größte in Bayern. Die Türme sind erst 1896-98 durch *v. Schmidt* ausgebaut worden.

Der *Domhof*, an der Nordseite, ist bemerkenswert wegen seiner vielen Grabsteine (an der Außenwand des Doms) und seiner neu hergestellten Kapellen. Westseite *Kapelle des Missionars*, 1710 erbaut, mit vergoldeten Schmelzfiguren und Denksteine für die *Passauer Gefallenen* von 1870-71; *Dreifaltigkeits-Kapelle*, 1572, noch mit spitzbogigen Kreuzgewölben, erbaut, mit großem modernen Schmelzaltar und den Namen sämtlicher *Passauer Bischöfe*, in der Mitte das Grabmal des Stifters *Erzbischof Urban v. Tronbach* († 1598); an der Ostseite *Kronen-Kapelle* (1328, erneuert 1414), mit vier schlanken achteckigen Pfeilern an den Wänden alte Grabsteine in rotem Marmor; *Ältere-Kapelle*, 1308 von *Kapitel IV* von *Ortenburg* gegründet, mit dem 1300 errichteten marmornen Hochgrab des *Grafen Heinrich III* von *Ortenburg* und seiner Gemahlin *Agnes* von *Bayern*.

Der Chor des Doms stößt an den *Residenzplatz* (Pl. D 3), an demselben die *Bischöfliche Residenz*, trefflicher Barockbau von 1771, mit schönen Bronzefiguren über den beiden Nordportalen, r. das hübsche *Treppenhaus*, im Rokokostil.

S. führt von hier eine Straße hinab zur *Ludwigsbrücke* (S. 426), n.S. die *Schrottgasse* zum *Landplatz* der *Donaudampfschiffe*, vor dem gotischen *Kathaus* (Pl. E 3), einem nach dem Brande von 1802 im Innern erneuten, 1888-93 durch einen Anbau erweiterten und mit einem 68m h. Turm geschmückten stattlichen Gebäude; in



den Sitzungsallen (Zutritt 20 Pf.) Decken- und Wandgemälde aus der Geschichte Passaus von *P. Wagner*; darunter der hübsch geschmückte *Rathauskeller* (S. 424). — Weiter in S. Richtung, dann r. und wieder S. durch die Brückgasse in die Klostergasse, zur Kirche zum *A. Kreuz* (Pl. E 3) des ehem. Nonnenklosters Niedernburg (jetzt Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein), einer jetzt neu hergestellten Pfeilerbasilika im Übergangsstil (XII. Jahrh.), mit niederem Gewölbe; an der Südseite die Kapelle *Maria Para*, mit Gnadenbild und dem Grab der Äbtissin Gisela, Königin von Ungarn, Schwester Kaiser Heinrichs II. (wird auf Wunsch geöffnet).

Die Brückgasse endet auf der Landzunge an der Ostspitze der Stadt, mit schönem Blick auf die breite Wasseroberfläche der hier vereinigten Flüsse, deren verschieden gefärbte Gewässer noch eine Weile im Kampf liegen.

Am r. Ufer des Inn, über den die 247m l. eiserne *Ludwigsbrücke* führt, liegt die nach den Kriegsbränden von 1809 neu aufgeführte *Innstadt* (Pl. C-E 4), das alte *Bojodurum*, mit der aus roman. Zeit stammenden, 1476 gotisch erneuten einschiffigen *St. Severinskirche* (Pl. C 4; St. Severin lehrte hier als Apostel im v. Jahrh.) und der 1888 restaurierten *St. Gertraudspfarvikirche* (Pl. D 4). Auf der Bergseite steht noch die Stadtmauer. Wir folgen von der Ludwigsbrücke geradeaus der Mariahilfgasse und steigen dann auf dem zum Waldeckloß (s. unten) führenden Fahrwege außerhalb des Stadttors r. bergan zur (15 Min.) Wallfahrtskirche

\**Mariahilf* (368m; Pl. E 4). Unterwegs und oberhalb der Kirche reizende Aussichten auf die Stadt, die Vereinigung von Inn und Donau und die Feste Oberhaus. Die Kirche selbst, mit reich vergoldetem Altar, wird viel besucht. Im Hof moderne Stationenbilder, mit bemalten Darstellungen im Hochrelief. Aus der Vorhalle der Kirche, mit vielen Votivtafeln, führt ein Treppenberg (164 Stufen) wieder in die Innstadt hinab. —  $\frac{1}{2}$  St. von Mariahilf auf österr. Gebiet *H.-P. Waldeckloß* (P. 4 K), am Waldrande hübsch gelegen.

Der Stadtpark (Pl. A 2), am Abhang über dem l. Donau-Ufer, 10 Min. \* von der Maximiliansbrücke (s. unten), bietet hübsche schattige Spaziergänge. Hier das ehem., 1780-92 erbaute fürstbischöfl. Lustschloß *Freudenheim* (Pl. A 1), jetzt Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein und Lehrerinnen-Seminar. Nordwestl. davon das Parkrestaurant *Freudenheim*.

Die Feste \**Oberhaus* (408m, Pl. E 2), von Bischof Ulrich II. im J. 1219 erbaut, durch Wall und Mauern mit der ehem. Feste *Niederhaus* (Pl. F 2), auf der Landzunge zwischen Ilz und Donau, verbunden, krönt den steilen waldigen Abhang des *Georgsbergs* am l. Donau-Ufer, Passau gegenüber. Der Fahrweg führt vom Nordende der *Maximiliansbrücke* am l. Donau-Ufer abwärts durch die an den Felsen sich anschmiegende Vorstadt *Anger*, und durch einen Tunnel an die Ilz ( $\frac{1}{4}$  St.). Für Fußgänger ist der nächste



Weg über den *Drahtseil* am untern Ende der Stadt. Jenseit des Tunnels l. an der Felswand die einschiffige gotische *Salvatorkirche* (Pl. E 2), ein an Stelle einer Synagoge 1479–84 errichteter, 1861 hergestellter merkwürdiger dreigeschossiger Bau, mit Netz- und Kuppelkranz; auf der Empore ein neuer Schnitzaltar mit Nachbildungen der Adam Kraft'schen Stationen (S. 380).

An der *Ilzbrücke* (s. unten) vorbei führt der Fahrweg l. den Berg hinauf zum unteren Tor der Feste und durch diesen zum ( $\frac{1}{4}$  St.) \**Aussichtsturm* (427 m) des Passauer Waldvereins auf der *Batterie Katz* (Eintr. 60, So. 20 Pf.; dabei das *Restaurant Lustenhütte*) prächtige Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung, auf die Stadt und die von dunkeln Waldbergen umschlossenen Täler der *Ilz*, der *Donau* und des *Inn*, n. die Höhen des *Böhmer* und *Bayrischen Waldes*, s. die *Berchtesgadener* und *Salzburger Alpen* (gute Orientierungstafel; Alpensicht nur, wenn die rote Fahne auf der Festung weht). Im Innern des Turms ein kleines kulturgeschichtl. Museum, Gegenstände aus dem *Bayrischen Walde* (Eigentum des Waldvereins). Der 130 m tiefe Brunnen reicht bis zum *Donauspiegel* hinab. Die Festung, jetzt *Militärstrafanstalt*, diente im Mittelalter den *Bischöfen* mehrfach als Zufluchtsort gegen die *Passauer Bürger*.

Fehlt an Zeit, so mag man von dem oberen Festungstor nach wenigen Schritten l. den breiten baumbepflanzten Fußweg (v. *Telegraphenstangen*) einschlagen, der zuletzt auf *Isen*, zur *Donau* und (v.) *Maximiliansbrücke* hinführt ( $\frac{1}{4}$  St.). Wer aber über zwei freie Stunden verfügen kann, wandere von dem oberen Festungstor über die Höhe weiter bei dem ehem. Pulvermagazin vorbei nach (25 Min.) *Itz* (425 m, *Spezialger.*, *Umgänger* mit *Aussichtsturm*, 20 Pf.), und in  $\frac{1}{4}$  St. hinab nach *Hals* (20 m, *Hofmayer*), im Tal der *Ilz* reizend gelegener Markt mit heilkräftigen *Flußbädern* und dem *Sturzwasserbad* (Wasserheilstatt), überragt v. n. den Trümmern der gleichnam. *Burg*. Am *Bachhaus* am Markt ein *Fräulein*. 5 Min. oberhalb des Ortes über die *Ilz* und am l. Ufer aufwärts auf dem mit *Bänken* und *Wegweisern* versehenen Wege nach dem ( $\frac{1}{4}$  St.) *Durchbruch*, einem 120 m l. im *Triftkanal*, aus dem ein Arm der *Ilz* hervorströmt, 1837/28 durch den *Dichroitgneis* gebrochen. Auf dem waldigen *Burggraben* über dem Tunnel die *Beim Ratschenstein*, ein mit *Geländer* versehener Weg führt durch den Tunnel. Jenseit desselben halt eine 110 m l. *Triftsperre* das aus dem *Bayrischen Wald* geschwemmte Holz (jährlich an 4000 Klafter) zurück. Bis *Laufsteg* führt vom obern Ende des *Durchbruchs* zum *Triftmühl* (Kfr.). Am r. Ufer weiter nach ( $\frac{1}{4}$  St.) *Unter-Landthle* (Überfahrt 8 Pf.) und (5 Min.) *Ober-Landthle* (Whe.); dann zurück auf dem l. Ufer hoch über der *Ilz* auf gutem Wege durch Wald mit schönen Ausblicken.

An der Mündung der *Ilz* (s. oben) führt eine Brücke in die *Neustadt* (Pl. F 1, 2), meist von Schiffen und *Holzflößern* bewohnt, die sich um den Abhang des *Nonnbergs* angesiedelt haben. Auf der Höhe (20 Min.) der \**Klosterberg* oder das *Nonnengut* (Pl. F 2; Zutritt nach Anfrage meist gestattet), Schloßchen mit reizender Aussicht (am besten auf der Südseite vor der Mauerbrüstung). Man überblickt hier die Vereinigung der drei Flüsse: die gelbgrüne *Donau*, den weißlichen *Inn* und die dunkle *Ilz*. Erst nach der Einmündung des *Inns* wird die *Donau* ein mächtiger Strom.



Unter den zahlreichen hübschen Punkten am Passau muß noch der Aussichtsturm auf dem *Freiberg* (560m) beim Dorf *Schardenberg*,  $2\frac{1}{2}$  St. s.ö., genannt werden (Weg wie zum Waldschloß, oder durchs *Mittel* ebendahin; s. S. 426). Schloß (20h) zum Turm im Garth. Hörmannsdorf im Dorf. Oben ausgedehnte Aussicht über den *Boyr Wald*, die *Salzburger* und *steirischen Alpen*, mit malerischem Vordergrund. Hinab in 1 St. zur *Stat Wernstein* (s. unten).

Von Passau nach *Neumarkt* (*Reichelsheim*) s. S. 434; — nach *Freyung* (lohnender Ausflug in den südöstl. Teil des *Bayrischen Waldes*) s. S. 441.

Von Passau nach *Thyrnau*, 10km: über die *Hebrücke* am l. Donauufer abwärts zur (1 St.) hübsch gelegenen *Löwenmühle*, hier l. hinab über *Mieder- und Ober-Schtröck* nach ( $2\frac{1}{4}$  St.) *Thyrnau* (647m, Gasth.: *Alte, Edelkeller*), schön gelegenes Dorf mit ehemaligem bischöflichem Lustschloß (jetzt *Zisterzienserinnenkloster*). Zurück über *Grubweg* s. unten. 1 St. s.ö. von *Thyrnau* das besuchte Stahlbad *Kellberg* (650m; gute Unterkunft), mit reizender Aussicht. Von *Kellberg* in  $\frac{1}{2}$  St. mit der Bahn (s. unten) zurück nach *Passau*.

Von *Passau* nach *Breitenberg*: mit der Bahn in  $1\frac{1}{2}$  St. über *Grubweg* (Post nach *Thyrnau*, s. oben, 2 mal tägl. in 50 Min.), *Kellberg* (s. oben), *Erlen* (s. unten) und *Ober-Diendorf* nach (26km) dem freundlichen Markte *Kannenberg* (647m; Gasth.: *Post, Keller*). Zum *Lichtenauer*,  $1\frac{1}{2}$  St., s. S. 441. — Von hier mit Post in  $2\frac{1}{4}$  St. über *Freundense* mit ehem. Schloß, *Rafraut* und *Krimmberg* (zu Fuß besser von *Freundense* über *Obernreuth*) und das hoch und schön gelegene *Bennen* (816m; Gasth.: *Post, Anderer*, beide gut), nach

17km *Breitenberg* (700m; \**Post*, gutes Bier, von der Veranda Aussicht). Von *Breitenberg* Post w. nach *Waldkirchen* (s. S. 441) und s.ö. über (3 St.) *Ulrichsburg* im *Mühlthal* nach ( $3\frac{1}{4}$  St.) *Alpen* (S. 442).

Von *Breitenberg* auf den *Druckenstein* (S. 442), 8 St. in nördl. Richtung bis ( $\frac{1}{4}$  St.) *Klaftersträß* (725m), bei der Biegung r. bergan über *Leitenhäuser* zum (1 St.) Gasth. zum *Rosenberger* (816m; einfach gut), oft Aufenthalt *Adalbert Stifter's* († 1858); dann l. auf gutem Fußwege in  $1\frac{1}{4}$  St. auf den *Gipfel*.

Die Eisenbahn nach *Linz* führt von *Passau* (S. 424) in einem Tunnel unter dem *Kierzierplatz* hindurch und überschreitet den *Inn* und die *österreichische Grenze*. — 128km *Wernstein* (812m, s. oben); gegenüber auf steilem Fels am l. Ufer des *Inn* das wohlerhaltene alte Schloß *Neuburg* (996m), mit reizender Aussicht von der *Terrasse*. — 139km *Schärding* (813m; *Bohwest*; Gasth.: *Gold Krone*), alte Stadt (3800 Einw.) am *Inn*,  $\frac{1}{2}$  St. ö. das Dorf *Brunnenthal* mit eisenhaltiger Mineralquelle. Weiter im *Franktal* aufwärts. — 170km *Neumarkt* (\**Reiß*), Knotenpunkt der *Simbach-Münchener Bahn* (S. 430) — 181km *Grieskirchen*; dann senkt sich die Bahn allmählich (r. Aussicht auf die *Alpen* mit dem *Traunstein*) über *Wollern* bis (200km) *Wels*, Stat. der *Linz-Salzbürger-Bahn*. Von *Wels* bis (224km) *Linz's Barcher's Österreich*.

Dampfschiffahrt. Abwärts in e 4 St. (aufwärts in  $8\frac{1}{2}$ -9 St.), vor der Abfahrt *Zollrevision*, vgl. S. 422; prächtiger Ausblick auf Stadt und Umgebung. Das r. Ufer ist von *Passau* an *österreichisch*, das l. Ufer bis gegenüber *Kugelhartszell* *bayrisch*. An beiden Seiten steigen bald ställe *Waldgebiete* auf; am Ufer sieht man nur hin und wieder einzelne Häuschen oder Häusergruppen. Der *Strom* ist wenig beliebt, die *Landschaft* ernst und großartig.

l. Dorf *Kriau* (s. oben), r. Schloß *Krempelstein* auf schroffer Felswand. l. *Obernzell* oder *Hafnerzell* (29km; Gasth.: *Post*), mit *Graphitbrüchen* und altertümlichem Schloß, jetzt Sitz von *Schörden*; letzter bayrischer Ort.



v. **Puchenstein**, auf dem Berg ein altes Schloß, einst dem Stift Passau, jetzt dem Grafen Puchta gehörig. Weiter ragt im Strom l. der **Jochstein** hervor, die alte Fluggrenze zwischen Bayern und Österreich. Die **Waldschicht** unterhalb am l. Ufer bildet die Grenze.

v. **Regelhartsell** (Gasth. Post), hübsch gelegener Markt, österr. Grenzpostamt (s. S. 422). In der Nähe **Angelsell**, ehem. Zisterzienserkloß, jetzt Eigentum des Grafen Puchta.

l. **Kammertell**, alles noch bewohntes Bergschloß, unterhalb des Dorfes **Stoderwies**. Hübscher Ausblick in das ruhende **Sammerl** (viel Alpenweiden), weiter aufwärts im Tal die malerische **Balke Fußmaße**.

v. **Wesselsdorf**, alter Markt mit großem in den Felsen gehauenen **Weinbeller**, einst dem Domkapitel zu Passau gehörig.

l. **Marsdorf**, mit altem Turm einer ehem. **Veste**.

v. **Waldbrunn**, lichten durchwachsende **Ruine**.

l. **Stupend**, auch das **Kerschbaurer Schloß** genannt, von Kaiser **Maximilian I.** zerstört, erscheint nach einer Wendung nochmals.

Das **Strombett** ist jetzt um die Hälfte enger geworden, von steilen 200-300m hohen bewaldeten Bergwänden eingeschlossen, viele Krümmungen. Die Landschaft gehört zu dem großartigsten des Flusses. Bei

l. **Obermühl** mündet die **kleine Mühl** in die **Donau**.

l. **Neuburg**, an der Mündung der großen **Mühl**, Schloß auf bewaldetem Berg, **Hrn. v. Planck** gehörig. Vor

v. **Aschbach** (Gasth. **Mühle**, mit Garten an der **Donau**; **Adler**), einem hübschen Städtchen mit Schloß und Park des Grafen **Harvach**, tritt die **Donau** plötzlich wieder in die Ebene. In der Ferne der **Pöstlingberg** bei **Linz** mit der ewigwährenden **Wallfahrtskirche**. Bei klarem Wetter bilden die **steirischen** und **österreichischen Alpen** den edl. Hintergrund, v. der **Traunstein**, doch bald verschwindet alles hinter den beschügten **Auen**, in die nun die **Donau** sich wieder aufsaugt. — Das ganze Tal bis **Linz** und weiter war lange der blutigste Aufstiegs während des **österreichischen Bannkrieges**. **Aschbach** war 1628 Hauptquartier der **Bauern**; hier wie bei **Neuburg** hatten sie die **Donau** mit Ketten gesperrt, um die **Bayern** zu verhindern, den in **Linz** eingeschlossenen **Österreichern** Hilfe zu bringen.

[Von **Aschbach** nach **Wels**, **Wagn**, Eisenbahn in 1¼ St. über **Hersding**, einen der ältesten Orte in **Ober-Österreich**, wo **Kriemhild** auf ihrer Fahrt in das **Hunneland** übernachtete (**Nibelungenlied**, II. Abenteuer); s. **Dudschke's Österreich**.]

Die Trümmer der Schlösser **Alauf** und **Schönburg** **Bischof v. von Hügelin** herab, letzteres das Stammschloß eines mächtigen, 1659 ausgestorbenen Geschlechtes, das einst das **Donautal** beherrschte.

l. **Landshut**, mit Jagdschloß des Grafen **Harvach**.

v. **Brundstein** l. in der Ferne erscheint der **Pöstlingberg** (s. oben).

l. **Ottensheim** mit Schloß ist schon von weitem sichtbar.

v. **Währing**, **Zisterzienser-Abtei**, 1140 gegründet.

l. **Schloß Bruckau**, **Hrn. Hartmann** gehörig. Oben die Kirche des **Pöstlingberges** (s. oben).

v. **Der Leitenburg**. Das Boot fährt unter der Brücke hindurch und landet in

v. **Linz**, s. **Dudschke's Österreich**.

## 66. Von München über Simbach nach Linz.

200km. Eisenbahn in 7¼ St. für M 18.00, 11.00, 7.00.

Bald nach der Ausfahrt aus dem Hauptbahnhof (S. 196) zweigt die Bahn von der **Holzkirchen** (S. 191) l. ab und führt um die Stadt zum (6km) **Südbahnhof**, dann über die **Isar** zum (10km) **Ostbahnhof** (S. 205). R. führt die **Alpen** mit dem **Wendelstein**.

Weiter durch flache Gegend. — 31km **Schwaben**. Zweigbahn nach (14km) **Bräun**, mit einem städtischen Museum. — Bei (76km)



Ampfing schlug 1822 Kaiser Ludwig der Bayer seinen Rivalen Friedrich von Österreich und nahm ihn gefangen. Zum Gedächtnis des Sieges baute er die kleine Kirche l. von der Bahn.

84km Mühldorf (896m, Bahnrest; Gasth.: Post; Eberl am Bahnhof, einf. gut), Städtchen am Inn, mit 4200 Einw. Von der Bahn sind nur die Türme des stiefhingenden Ortes sichtbar. Nach Rosenheim und Plattling s. S. 67.

Von Mühldorf nach Burghausen, 20km, Eisenbahn in 1 St. 20 Min. Die Bahn überschreitet den Inn vor (8,4km) dem schon gelegenen Dorf Shring (Wheer) und fährt über (7km) Pöfing nach (13km) Altötting (886m; Post; Café Wanner), Stadt von 5100 Einw., berühmter Wallfahrtsort mit einem schwarzen Gnadenbilde der h. Jungfrau (in der kleinen Kirche auf dem Markt), das im 7. Jahrh. aus dem Orient hergebracht worden sein soll. In der Stiftskirche das Grab Tilly's (s. S. 42, 422), im Stiftsarchiv viele Kostbarkeiten vom 7. u. 8. Jahrh. ab. Dampfstraßenbahn nach Neubüding s. unten. — Weiter in s. o. Richtung durch den Kastler Wald nach (17,4km) Seitz und über die Aie nach (21km) Burghausen und (24km) Perach. — Bei (26km) Sattmühlbach erreicht die Bahn den W. Rand des tiefingeschnittenen Aufenseals. — 26km Burghausen (886m; Gasth.: Post, Grötmir, beide gut), altertümliches Städtchen (s. S. 42, 422) in sehr malerischer Lage an der Salzach, mit sehenswerter alter Herzogburg (von der hergestellte Plattform reinende Aussicht). Bäder und Kabelfahrt im nahen Wöhrn.

90km Töpting. — Über die Inn. — 97km Neubüding, das gleichn. Städtchen (Post), mit 2800 E.,  $\frac{1}{2}$  St. s. ö. am r. Innufer. Dampfstraßenbahn über Neubüding-Stadt nach Altötting (s. oben; 5km). — Die Bahn tritt näher an den Inn; breitet mit Weidengebüsch bedecktes Tal, l. waldige Höhenzüge. — 103km Perach, l. am Berge hübsch gelegen. — Weiter durch einen abgedämmten Arm des Inn, dann auf langem Damm am Flusse hin, zum Teil hindurch. — Bei (110km) Markt treten die Berge l. zurück; die Bahn entfernt sich vom Inn, in den hier 5km südlich die Salzach mündet. — 123km Simbach (846m; Bahnrestaur., Gasth.: Alte Post), Städtchen mit 4000 E., bayrische Grenzstation (Gepäckrevision). — Über den Inn.

126km Brannan (Gasth.: Eins; Post), altertümliches Städtchen mit 3100 Einwohnern. Die spätgotische Pfarrkirche aus dem 15. Jahrh. (Inneres im Zopfstil erneut) hat einen stattlichen Turm. Auf dem Promenadenplatz bei der Spitalkirche das 1866 errichtete \*Palm-Denkmal, Bronzestandbild nach Knoll's Modell mit der Inschrift „Job Ph Palm, den 26. Aug. 1866“ (vgl. S. 368). — Zweigbahn nach Steindorf, s. Badesee's Österreich.

Weiter Gegend hübsch, viel Wald. — 142km Obernberg-Altbain. Die Bahn steigt langsam, l. weiter Blick des Innal hinab. — 162km Ried (Gold, Hirsch, Löwe), Stadt (4500 Einw.) an der Oberach und Bretlach, Hauptort des österr. Innkreises, Knotenpunkt der Attnang-Schärdinger Bahn. — Dann nochmals bergan, r. und l. mehrfach weite Aussicht. — 184km Neumarkt; von hier über Wels nach (208km) Linz s. S. 428 u. Badesee's Österreich.



## 67. Von Rosenheim über Mühldorf und Plattling nach Eisenstein (Pilsen).

216km. Eisenbahn in 5-6 St. für  $\mathcal{M}$  17.20, 11.40, 7.20. — Aussicht meist links. — Diese Linie durchquert das *Bayrischen Wald*; vgl. S. 66.

Rosenheim s. S. 296. Bald nach der Ausfahrt zweigt die Bahn von der Münchner (R. 41) r. ab und führt in n. Richtung durch die Niederung des Inn. — 16km Rott, 1 auf der Höhe die ausgedehnten Gebäude der gleichn. ehem. Benediktiner-Abtei. — Die Bahn überschreitet das Tal der Aitel auf hohem Damm (r. im Tal die ehem. Propstei Aitel) und erreicht ansteigend das Hochplateau des l. Inngebiets.

26km Wasserburg (426m); Zweigbahn 5. in 12 Min. nach der (4km) gleichnam. Stadt (600m; Hot. *Schliefleder*), auf einer vom Inn umflossenen Halbinsel (3000 Einw.) malerisch gelegen, als Sommerfrische besucht. Nebenbahn nach Grafting s. S. 296.

Weiter am Soymer- oder Kitz-See (489m) vorbei nach (31km) Soyen, dann am steilen Gehänge des Nasenbache entlang. — Die Bahn tritt an den w. Hochuferstrand des Inn und überschreitet ihn bei Königswart auf einem 300m l., 49m h. Viadukt. — Am r. Innufer hinab nach (40km) Gars (439m, am l. Ufer der Markt mit gleichn. Kloster, weiter das anscheinliche Kloster Au). — Hinter (47km) Jettenbach, mit Schloß des Grafen Törring, auf 190m l. Brücke wieder zum l. Ufer des Inn. — Auf dem Hochplateau der Mühldorfer Hart mitten im Walde (52km) Stat. Kreibitz (430m; der Markt 3km s.d. am r. Ufer) — Die Bahn verläßt den Wald (r. Kirche und Irrenanstalt Ecksberg) und vereinigt sich mit der l. von München kommenden Bahn vor (62km) Mühldorf (6. 430).

Weiter nördl. (r. die Bahn nach Simbach, R. 66), über die Isen, dann jenseit (65km) Rohrbach über die Wasserscheide zwischen Inn und Rott nach (77km) Neumarkt an der Rott (447m; Bahnhofsaur.), hübscher Markt mit zwei spätgotischen Kirchen.

Von Neumarkt s. d. R. nach Passau, 97km in 4 $\frac{1}{2}$ -5 St. Die Bahn folgt dem l. Ufer der Rott. — 20km Eggenfelden. — Unterhalb (34km) Pfarrkirchen (351m) über die Rott. — Weiter Stat. Aumühlebach, Strubach, Karpfham; dann das bereits in der weiten Ebene des Isentals gelegene Dorf (50km) Pecking — Weiter Rühstorf, Sulzbach am Inn, Engertsham; Hühnschütt, mit Schweiß-Moorbad und Wasserheilanstalt. — 77km Passau s. S. 421.

Von Neumarkt nach Landshut s. S. 300.

3km unterhalb Neumarkt verläßt die Bahn das Rotttal, wendet sich n. durch hügelige Gegend nach (88km) Ganghofen an der Bina, überschreitet bei (93km) Treusbach (481m) die Wasserscheide zwischen Rott und Vils und senkt sich in weitem Bogen in das Vilstal. — 108km Stat. Frontenhausen; 2km w. der Markt, mit bemerkenswerter spätgotischer Kirche. Über die Vils; dann am jenseitigen Gehänge ansteigend, auf hohem Viadukt über den tief eingerissenen Seeptaben zur Wasserscheide zwischen Vils und Isar. — 117km Mamming (399m); hier auf 200m l. Brücke über die



Isar und am l. Ufer über (121km) Pfaffing nach (125km) Landau an der Isar (898m; Bahnrestaur.); die Stadt, mit 3400 E., liegt 20 Min. södl. am r. Ufer der Isar. Zweigbahn über (5km) Landau-Stadt nach (26km) Arnstorf. — Nach Landshut (und München) s. S. 360.

Unterhalb Landau tritt die Bahn in die weite Donauebene. Schöner Blick auf die Verhöhen des bayr. Waldes, im Hintergrund der Arber (S. 437).

142km Plattling, Kreuzungspunkt der Regensburg-Passauer Bahn (S. 423).

Jenseit Plattling nähert die Bahn sich der Donau (l. der 1 St. von Deggen Dorf entfernte Natterberg, 372m) und überschreitet sie auf einer 400m l. Brücke.

152km Deggen Dorf (324m; Gsch.: \*Drei Mohren, Z. 1.20-2.8, Post, beide am Luitpoldplatz; Gasm., Bayr. Hof, Bahnhofstraße; Branereien Haller, Oswald, v. Kießling usw.; Café Schmidbauer; Weinstebe Wiedemann), freundliche alte Stadt (7200 E.), mit spätgotischem Rathaus von 1585. Am unteren Stadtplatz die Grab- oder Gnadenkirche von 1338, zur „Gnadenseit“ am Michaelis von Wallfahrern viel besucht; weiter södl. die stattliche Pfarrkirche. Außerhalb der Stadt der Gaisberg, mit der Pension Villa Wittelsbach und hübscher Aussicht.

Vom Gaisberg (379m), 1, St. östl., mit der Wallfahrtskirche Mariä Schmerzen und schattigen Anlagen, schöne Aussicht auf das Donautal; umfassender von der Kannel (77m; markierter Weg in 1 1/2 St.). 1 1/2 St. nördl. von Deggen Dorf der Ulrichsberg (s. unten). Von hier in 2 St. zum ansichtreichen Gailerogel (1050m, WM gelb). Abstieg über Lederhose nach (2 St.) Gotteszell (3 405, WM blau). — Lohnender Ausflug auf der Fahrstraße durch das Hölzbachtal, oder auf bezeichneten Fußwegen über die Kannel und den Hausstein, zur (3 St.) Russel (778m, Whs.), einem fröhlichen Klostergut, in schöner Lage. Von hier zu Fuß durch Wald zum (1/2 St.) \*Hausstein (918m), mit prächtiger Aussicht über die weite Donauebene, in der Ferne die Alpen. — Die Straße führt weiter durch das Tal der Ode, oder über Stachofants, am Schieß Au vorbei nach (3 St.) Regen (S. 433).

Localbahn (5km in 15 Min.) von Deggen Dorf nach Ketten (250m; Post, Auftrieb), mit berühmter Benediktinerabtei, 792 von Karl d. Gr. gegründet, 1/2 St. s. das dem Grafen Hohenstall gehörige \*Schloß Egg (379m) aus dem 12. Jahrh., von Volta im mittelalterl. Stil hergestellt (nicht zugänglich); von hier über (1, St.) Bary (435m; gutes Whs.) am Kirchlein Gussbrunn vorbei nach (1 St.) Deggen Dorf zurück.

Die Bahn von Deggen Dorf nach Eisenstein durch den Bayerischen Wald ist wegen der Schwierigkeiten, die bei ihrem Bau zu überwinden waren, für Fachleute interessant.

Die Bahn steigt am w. Hang des Kohlbahtals, übersteigt es in großer Kehre auf einem 380m l., bis 45m h. Damm und erreicht, s. ansteigend, (162km) Stat. Ulrichsberg (424m); 1/2 St. oberhalb der Ulrichsberg (634m, Whs.) mit Wallfahrtskirche und schöner Aussicht. Von hier zum Gailerogel s. oben. — Weiter im großen Schloß am den Kählberg herum (r. prächtiger Blick über die Donauebene bis zu den Alpen) und durch einen 480m l.



Tunnel, dann am Abhang des Ulrichsbergs im Graßinger Tal hinon und durch den Hochbühlstunnel zur (178km) Stat. Ottensmühl (563m);  $\frac{1}{2}$  St. w das gleiche Dorf (Bräuhaus), im Trimschotal, mit ehem. Elsterionserabtei, nach dem Brande von 1830 neu aufgebaut.

Von Ottensmühl über Achtsbach (Fahweg) oder (Lohnender) über den Fagelberg (1000m) und Regensburger Höhe (961m) auf den (3 St.) \*Hochbühl (1000m), mit weiter Aussicht.  $\frac{1}{2}$  St. unterhalb Forsthaus Götzen (gute Unterkunft, 6 Betten). Weiter n w in  $1\frac{1}{2}$  St. nach dem am Predigsthal (1000m) malerisch gelegenen Pfarrdorf Reglar (800m, Bahngang). Von hier nach Pilsbach s unten.

Über den Götterpfad nach Duppendorf s. S. 438.

Von Ottensmühl nach Viechtach, 20km, Lokalbahn in  $1\frac{1}{2}$  St. durch das Trimschotal über den sehenswerten Markt (61m) Rahnmausfahn (667m) und (Thm) Putzendorf bis (10km) Pilsbach (Bräuhaus), an der Mündung des Trimschals in den Schwarzen Regen, weiter im Ta. des Regens über Schorn (von hier 10 St., Post in 1 St. nach Bodenmais, S. 437), Gumpenried und (17km) Aichham nach (20km) Viechtach (618m, Gmth., Baur Post, Schmeiser u. a.), freundlicher Markt mit 2100 Einw., Sitz des Bezirksamts. Süd die höchsten Erhebungen des Pfahls (s unten). Lohnender Ausblick (W. H. Hies) über Schorn und Schorn (1 $\frac{1}{2}$  St. s zur Ruine Hornburg (700m), mit schöner Aussicht von dem vom Waldverein eingestrichenem Turm (W. H.). Ferner süd nach (1 St.) Kollburg (600m, Bräuhaus) mit malerischer Burgruine (dort jetzt Kirche); weiter durch schönen Wald über Forsthaus (170m W. H.,  $\frac{1}{2}$  St. oberhalb liegt Reglar, s. oben) auf beschatteten Wegen zum (2 $\frac{1}{2}$  St.) Forsthaus Götzen und auf den Hirschenstein (s. oben). — N führt von Viechtach eine lohnende Straße über Pils, Lammertshaus und Wilsch (W. H.) nach (2 $\frac{1}{2}$  St.) Kollburg (S. 438), Post s S. 438.

182km Tiefenried (617m) Die Bahn zieht sich am waldigen Abhang des Taufstättisches (s. unten) entlang, überschreitet die Ohe auf 540m l., 49m h. Viadukt und senkt sich am l. Ufer des Schwarzen Regens nach (190km) Stat. Regen (549m), das Städtchen (Gmth., Post, Coppenrath, Z. 50 Pl.-1 A, P 2-3 A), mit 2000 E., liegt gegenüber am r. Ufer, am Chor der Kirche ist ein kleiner roman. Turm erhalten (Post tägl. in 2 $\frac{1}{2}$  St. nach Bodenmais, S. 437).

1 St. s o die Burgruine Weydenstein am Pfahls (720m), auf wichtigen Querschützen, von dem hergestellten Turm weite Rundschau (das untere Burghaus jetzt Gmth.). — Der Pfahls ist ein breiter Quers- und Hochlandgang, der in der Richtung von SO nach NW 20 St. lang das Götze durchsetzt (gute Aussicht des Querschnitts in dem Bahntunnel bei der Ohebrücke).

10. St. süd von Regen (Post in  $1\frac{1}{2}$  St.) das am weitest gelegene Dorf Riechsmühle (800m, Bräuhaus von Holzmeyer). Mehrere Anstöße von hier nach (1 St.) Ober Brettenau, dem (2 $\frac{1}{2}$  St.) Taufstättisch (600m), zur (1 $\frac{1}{2}$  St.) Amsel (S. 438) usw.

Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Regens, bei Schweinhütt auf einer Brücke von 72m Spannweite auf das l., vor Zwiemel bei der Pöschinger Säge wieder auf das r. Ufer.

200km Zwiemel, s. S. 436.

Von Zwiemel nach Graßing s. S. 438.

Oberhalb Zwiemel nochmals über den Regen, dann auf hohem Viadukt über den Kollersbach zur (200km) Stat. Ludwigsthal (692m), mit Glasblase (Anstöße s. S. 438). — Die Bahn zieht sich stets in scharfer Steigung am l. Ufer des Regens neben der Straße



nach Böhmen aufwärts und erreicht an zahlreichen Glas- und Schmelzhütten vorbei (214 km) den bayrisch-böhmischen Grenzbahnhof Eisenstein (726 m; \*Bahnhofsrestaur., Z. 1 1/2 ₰; Zellaufkündigung), mit schönem Blick w. auf den Arber (S. 437); *Bayrisch-Eisenstein* und *Böhmisch-Eisenstein* s. S. 436.

Von Eisenstein nach Pilsen, 112 km in 3 1/4 St. 6 km *Böhmisch-Eisenstein* (Haltestelle; S. 436), 11 km *Spitzberg* (881 m), am s. Rande des 1762 m h. *Spitzberg-Fennels*, Ausgangspunkt für den Besuch des *Schwarzen Sees* (S. 436), 20 km *Hammer-Eisenstr.*, am o. Fuß des *Osser* (S. 436), der von hier in 3 St. bestiegen werden kann; 48 km *Beuna*; 60 km *Jenowitz*; 61 km *Kladno*. Vgl. *Sandner's Österreich*.

## 68. Der Bayrische Wald

### und der angrenzende Böhmer Wald.

Die das Waldgebiet durchquerende *Hauptbahnlinie Eisenstein-Deegendorf* ist in R. 67 beschrieben.

Der *Bayrische Wald* ist der südwestl. Teil des großen *Böhmer-Wald-Gebirges* und umfaßt die höchsten Gipfel desselben (*Arber* 1417 m, *Knock* 1402 m). Fast die Hälfte dieses über 6000 qkm großen Berglandes, das sich zwischen der Donau und der böhmischen Grenze von unterhalb Passau nördlich bis Cham und Furth erstreckt, ist mit Fichten- und Buchenwald bedeckt, der namentlich in den unzugänglicheren Gneisdistrikten (*Knock*, *Falkenstein* etc.) noch echten Urwaldcharakter zeigt — Selbstergeognostischen Beschaffenheit nach besteht der *Bayrische Wald* aus Granit, Gneis und Glimmerschiefer, die der *Pyßl* (ein Quarz- und Hornblendegang, s. S. 438) durchbricht. Spuren ehemaliger Vereisung (Gletscherschliffe, Moränen) zeigen sich bei *Reis* (S. 439), *Wiesent* (S. 439) u. a. O.; auch die schönen dunkeln Wälder danken ihre Entstehung früheren Gletschern.

Haupterwerbszweige der Bewohner sind Holzhandel und Viehzucht, die bedeutenderen Industrien Glas- und Leinenfabrikation. Allgemein ist die Gewohnheit des „Schmalzlerens“, des Schnupfens von Brasilienholz aus kleinen im Walde verfertigten Glasröhrchen. An den Straßen stehen häufig „Totenbretter“, Denksteine mit Inschriften und Bildern.

Die Wege sind fast überall gut, die Gasthäuser einfach, aber meist ordentlich (mittlere Preise: Zimmer 80 Pf. - 1 ₰ 20, Mittagessen 60 Pf. - 1 1/2 ₰, Pension mit Z. von 2 1/2 - 4 ₰ an) — Viele Orte wie *Böhmisch-Eisenstein*, *Bayrisch-Eisenstein*, *Leubach*, *Rebstein*, *Bodenmais*, *Spiegelau*, *Klingenstein*, *St. Oswald* u. a. werden als Sommerfrischen benutzt. Für Beschließung des Gebirges sind mehrere Waldvereine tätig — Ausführlichere Beschreibung in *Meynberg, Bayrischer Wald*, 12. Aufl. Passau 1904 (3/2 ₰), *Dattler, Illust. Führer durch den Bayer u. Böhmer Wald*, 2 Bände, Deegendorf 1902 u. 1904 (je 6/2 ₰), und *Führer durch den Böhmer Wald*, 8. Aufl. Badweis 1904 (3 ₰).

**Karlsruhe.** Die Eisenbahn eröffnet den Zugang von drei Seiten. Folgende Rundtour berührt die Hauptstationen derselben, kann also beliebig an jeder begonnen werden. 1. Tag. Von *Leub.* (S. 436) oder *Hammer-Eisenstr.* (s. oben) auf den *Osser* 2-3 St., *Schwarzer See* 2 1/2 St., *Böhmisch-Eisenstein* 2 1/2 St. — 2. Tag. *Bayrisch-Eisenstein* 1/2 St., *Arbersee* 1 1/2 St., *Gr. Arber* 1 1/2-2 St., *Bodenmais* 3 St. — 3. Tag. *Rebstein* 3 St., *Reppoldts* 1 St., *Leubitzthal* 1/2 St., *Wiesent-Waldhaus* 1 St. — 4. Tag. *Gr. Falkenstein* 3 St., *Hallbachschmiede* 1 1/2 St., *Schwarzeck* 1 St., *Wiesent* 2 St., *Reis* (6 Uhr) nach *Spiegelau* (2 v. r. nachstellen) — 5. Tag. *Knock* 3 St., *Knockhaus* 1/2 St., *Diemstthal* 1/2 St., *Waldhäuser* 1 1/2 St. — 6. Tag. *Leub.* 2 St., über (2 1/2 St.) *Knock* oder (3 St.) *Buchwald* nach (2-3 1/2 St.) *Knaibw.* — 7. Tag. Über (3 St.) *Obermaiden* oder (1 1/2 St.) *Eisenerzschloß* vom (2 1/2 bzw. 3 1/2 St.) *Reis* und *Leubitz-Wald*, dann nach *Eisenerzschloß* 3 St. — 8. Tag. *Böhmisch-Böhren* 1 1/2 St., *Neustadt* 3 St., *Streckberg*











1½ St. — 2. Tag. Hochschnee 1½ St., Bruchmark, Bruchstein 3 St.,  
 Strohhaus 3 St. — 10 Tag. Waldstein 3 St., Bahn nach Pomm 2½ St.  
 — Man kann den Riesaplan um einen Tag kürzen, wenn man von Spiegelau  
 in 2 St. direkt zu den Waldhäusern geht. — Die schönsten Punkte sind  
 in der Umgebung von Eisenstein.

# 1. Westl. Teil: Osser, Eisenstein und Umgebung, Arber.

Der Hohenbogen sowie die Umgebungen von Osser und Pomm sind  
 S. 407 beschrieben; über die Umgebungen von Regen, Flechtach, Grotz-  
 schütz und Deggendorf vergl. Route 67.

Von Cham nach Lam, 40km, Nebenbahn in 2¼ St.

Cham n. S. 407. — Die Bahn führt im vielgewundenen Tal des  
 Regen aufwärts, 6km Niederrundung (S. 423).

Lohnender Ausstieg (WM. blau) über Runding (Brühens Stein), mit  
 Schloßruine, auf den (3 St.) Haidstein (744m, Wirtsch.), mit Wallfahrts-  
 kirche, Burgruinen und schöner Aussicht; hinab über Dorf Ried, mit  
 der Wolframskloster (16m Umfang), nach (2½ St.) Kitzing.

9km Chamrau, 16km Miltach, n. S. 423. — Oberhalb (18km)  
 Miltach vereinigt sich der von Flechtach (S. 423) kommende  
 Schneer Regen mit dem Weißen Regen. — Weiter im Tal des letzteren.

22km Kitzing (395m; Gasth. - \*Decker, \*Post, Ambreyer),  
 industriereicher Markt am Fuß des steilen Kellersbergs.

Ausstieg Auf den Kellersberg (höchster Punkt der Krauswies, 1000m)  
 über Kellersberg (einf. Gasth.) und an der Holzschleife vorbei in 2½ St.  
 (schöne Aussicht; weiter nach dem Arber, S. 81, n. S. 425). — Auf den  
 Hohenbogen über Watschlag n. S. 407; über den Haidstein nach Runding s. oben.  
 — Von Kitzing Fahrstraße n. nach Flechtach (S. 423, 2mal tägl. Post in  
 2½ St.), s. nach Runding (S. 427, 1mal tägl. Post in 4 St.).

Weiter über Zellertal und H.S. Watschlag nach (32km) Hohen-  
 wirt am Fuß des Hohenbogens (S. 407), dann über Arnsch nach

40km Lam (Bahnhof 521m, Dorf 578m, Gasth. - Post, Z. 1-1½ St.,  
 Silberf.), in hübscher Lage am Weißen Regen, dessen Tal („Lamer  
 Winkel“) w. der Hohenbogen (S. 407) schließt. ½ St. oberhalb die  
 Wallfahrtskirche Mariä Hf. (817m).

Lambach (714m, Gasth. Acherl), Dörfchen mit Glasütte, ¼ St. nörd-  
 lich im Walde gelegen, eignet sich zu längerem Aufenthalt; zum Osser  
 (s. unten) 2 St. (WM. gelb), nach Hammer-Stein (S. 424) 2½ St.

Von Lam nach Scherzau (S. 425) 3 St., WM. rot.

1½ St. südöstl. von Lam (7¼ Uhr früh vom Bahnhof nach Post)  
 liegt das Dörfchen Lebburg (660m; Gasth., 17 Z. zu 1 St.-1 St. 20),  
 angenehmes Standquartier

Ausstieg. Auf den Osser (s. unten) 3 St., WM. blau; über den Stein-  
 platz (1120m) zum Brühensberg (S. 407) 3 St., WM. braun; über den  
 Brühensberg (WM. weiß, S. 407) oder den Schloßberg (WM. grün) nach  
 Reg. Eisenstein (S. 423) 3 St.; über (½ St.) Hammer-Stein (671m, Brühensberg) und  
 den Brühensberg (S. 407) auf den Arber (S. 427) 2½ St.; nach Scherzau  
 (S. 425) 2½ St.

Von Lam, an Mariä Hf. (s. oben; nach Lambach, s. oben, ¼ St.)  
 vorbei, oder von Lebburg über den Osser nach Eisenstein,  
 0-7 St., sehr lohnend. Auf markierten nicht zu fehlenden Wegen in  
 2-2½ St. teilweise steil hinan, zum Osser; von hier! in 20 Min.  
 auf den Kleinen oder Bayerischen (1272m), z. in 10 Min. auf den



Großen oder Böhmischem \*Osser (1293m), mit prächtiger Rundsicht; viel Granaten; Sommerwirtsch., 4 Matratzen. Vom Kleinen Osser schöner Blick auf die Arberkette, das Regental etc. (Vom Osser östl. hinab zur Stat. Hammern-Eisenstr. 2½ St., s. S. 434) — Vom Sattel östl. auf dem vom Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen angelegten Reitweg (Wegtafeln) zum (½ St.) Güteplatz (964m; S. 437). Weiter stets im Wald entweder direkt zur *Seewand* (s. unten) oder (lohnender) zum (2 St.) \*Schwarzen oder Distritzer See (1008m; Kabuffahrt; Echo), 37ha groß, bis 43m tief, in großartiger Waldeinsamkeit am Fuß der *Seewand* (s. unten), mit Sommerwirtschaft (kein Nachtlager).

Vom Schwarzen See entweder w. bergan auf die (1 St.) *Seewand* (1313m), mit schöner Aussicht, hinab durch das *Fiehlbachtal* nach (1½ St.) *Böhmisch-Eisenstein*; — oder (sehr lohnend) vom Ende des Schwarzen Sees l. über den Rücken, Wasserscheide zwischen Elbe und Donau, im Bogen um den (1 St.) düstern *Tenfelde- oder Gierplatt* (1030m; größte Tiefe 34m) herum und über den *Gierthof* (Z. 1 K 20) nach (1½ St.) *Böhmisch-Eisenstein*, oder über *Ellerthal* (s. unten) zum (½ St.) *Grenzbahnhof*. — Oder vom Ende des Schwarzen Sees r. — l. gehts zum (½ St.) *Seeförster* (keine Einkehr) und nach Stat. Eisenstr., S. 434, 1 St. — über den (¾ St.) *Spitzbergsattel* (1000m; \*H.-P. Rixy, 46 Z. von 1 K 60 an, P. o. Z. 4-6 K, Pens. Prokop, tschechisch), mit schöner Aussicht, zur (¼ St.; Omn. 60 h) Stat. *Spitzberg* und mit Bahn in ¼ St. nach *Eisenstein*.

Eisenbahn von (Regensburg-) Plattling nach Eisenstein s. S. 67 Unmittelbar (westl.) am *Grenzbahnhof Eisenstein* (S. 434) liegt die *Kolonie Bayrisch-Eisenstein* (Gasth., Oberst, Z. 1 A, mit Garten, gelobt; Pledl, einfach); ¼ St. n.w. das gleichnamige Dörfchen (800m; Bräuhaus). — N. gelangt man über die böhmische Grenze und die Glashütte *Ellerthal* in 30 Min. nach

*Böhmisch-Eisenstein*. — Gasth.: \*Seidl zum Osser, mit *Dependenceville* und Garten, Post, *Arber*, *Kelmhofer*, *Böhmerwald*, *Kuffner* (Belvedere), ¼ St. n. oberhalb des Orts, *Kaltwasser* u. *Badeanstalt*, ¼ St. s. vom Ort, Z. in allen 1 K 20-1 K 50. — Viele Privatwohnungen. — Zweisp. *Wagen*: zum Großen *Arbersee* (S. 437) 10 K, zum *Schwarzen See* (s. oben) 5 K — *Eisenbahnhaltestelle*, 10 Min. n. vom Ort, s. S. 431.

*Böhmisch-Eisenstein* (774m), Marktflecken von 2800 Einw., an der Vereinigung des *Regens* und des *Eisenbachs* hübsch gelegen, mit schöner Aussicht auf den *Arber*, wird als Sommerfrische besucht. In der 1727-32 erbauten achteckigen Kirche, mit großer Kuppel, gutes Altarbild, angeblich von *Lukas Kranach*.

*Ausflug*. Zum (½ St. n.) *Kalvarienberg*, mit umfassendem Rundblick. — Zur (½ St. ö.) *Riegelbachschlucht*. — Nach (½ St. s.) *Schloß Deffernd* und zur *Großen Tanne* (2m Durchm.); von hier zum *Grenzbahnhof* (s. oben) ½ St.











9641. über Dorf Deffernik und (40 Min.) *Ferdinandsthal* zum (40 Min.) *\*Zwiesel Waldhaus* (898m; Gasth.: Förster, Z. 1 *M*, gut). Nahebei die gegen 50m hohe *Große bayr. Tanne*. Von Waldhaus (viele Wegweiser) in 2 St. auf den *\*Großen Falkenstein* (1315m), mit lohnender Aussicht. Vom Gipfel s.ö. (WM. grün) steil abwärts durch das *Höllbachsgraben* zur (1¼ St.) *Höllbachschwelle* und (¼ St.) *Dienststätte Scherereck* (Erfr.; keine Unterkunft). Von hier über *Lindberg* nach (2¼ St.) *Zwiesel* (S. 438). Wer nach Waldhaus zurück will, steigt am besten dahin in 1¼ St. über den *Kleinen Falkenstein* (WM. rot) ab. — Von Waldhaus entweder 4 Min. zurück zum Försterhaus und l. (nordwestl.) durch prächtigen Wald über den *\*Hoch- und Drahtbergattel* nach dem (1¼ St.) *Grenzbahnhof* oder nach (1 St.) *Stat. Ludwigsthal* (S. 433).

Zum (2 St.) *Arbersee* und auf den (1½ St.) *Arber*, sowie den Abstieg nach (2 St.) *Bodenmais* oder (3 St.) *Lohberg* s. unten.

Mit Bahn nach *Stat. Spitzberg* oder *Hammern-Eisenstraße* (S. 434) und von da zurück über den *Schwarzen See* und *Teufelssee* (3½–4 St., S. 436); oder von Hammern-Eisenstraße auf den (3 St.) *Osser* (S. 434). — Über den *Schwarzen See* (S. 436) und den *Gütelplatz* (S. 436; bis hierher auch Fahrweg) zum *Osser* (S. 436) 4½ St. — Auf die *Seewand* (2½ St.), S. 436; über den *Scheibensattel* oder den *Brennensattel* (s. unten) nach (3 St.) *Lohberg* (S. 435), etc.

Vom *Grenzbahnhof* zum *Großen Arber* (3–3½ St.) führen schöne Wege: s. ¼ St. auf der Straße nach *Zwiesel* und r. zum (1¼ St.) *\*Großen Arbersee* (934m), mit Gasthaus (20 Betten zu 1 *M*) und Kahnfahrt (dreifaches Echo). Der See, 26ha groß, bis 88m tief, liegt malerisch mitten im Wald, überragt vom *Großen Arber*, bis zum See auch Fahrweg. — Am nördl. Ufer des Sees aufwärts in 1½ St. zum Gipfel des *Arber*. Noch lohnender (½ St. weiter) ist der der *Seewand* entlang führende Weg.

Vom *Großen Arbersee* nach *Zwiesel* s. S. 438.

b. Über den (2 St.) *Brennensattel* (1031m; Gasth., Z. 1–1½ *M*; nach *Lohberg* 2 St.) zum (1–1½ St.) *Gipfel*.

Vom *\*Großen Arber* (1457m), dem „König des Waldes“, prächtige Aussicht, ö. weit nach Böhmen, n.w. bis zum Fichtel- und Erzgebirge, s. bei hellem Wetter die Alpen; an der Ostseite tief unten der dunkle *Große Arbersee* (Panorama von Pascher, 1 *M*). Die Besteigung des Gipfelplateaus erfordert c. ¾ St., oben eine Kapelle, 10 Min. unterhalb des Gipfels das *Arber-Schutzhause* (1400m; Sommerwirtschaft, 15 Betten zu 1½ *M*, ordentlich).

Sehr lohnender Abstieg über *Bodenmais* nach *Zwiesel*, 5½ St. Der Weg führt durch das *Riesloch*, eine schöne Schlucht mit kleinen Wasserfällen (vom obern Ende in ¼ St. zum *Rechen-söldenfelsen*, mit schönem Blick ins Tal und auf *Bodenmais*). — 2 St. *Bodenmais* (692m; Gasth.: *\*Post, Bräukauf, Hofwirt*), auf einem Bergrücken freundlich gelegenes Dorf von 1800 Einwohnern. Gegenüber der rötliche *Hilberberg* mit der getackten *Bischofskuppe*,



666m; 1 St.). In dem ehem. Silberbergwerk (Zutritt nur für Fachleute) wird jetzt besonders Magnetkies gewonnen, aus dem Eisenvitriol und Polierrot dargestellt wird, auch andere seltene Mineralien.

Von Bodenmais Post nach Regau (s. S. 423), nach Seisach (s. unten), nach Kisting (s. S. 426) — Von Bodenmais s. w. nach der Bahnstat. Schorn (S. 426) 1½ St., auch Post; n. w. auf schöner Waldstraße über Ober-Lehweis, mit Wasserfall, und die Schönbacher Glashütte (Wirtsch.) nach Schorn (s. unten) 3 St.

Weiterhin über (1 St.) Schönsöden (r. auf die ½ St. Bischofsheide, s. oben; l. zum Arbersee und Arber, WM. blau-weiß) an einem (1 St.) Quarzbruch mit kleinem unterirdischen See vorbei (am Eingang schöner Rosenquarz und andere seltene Mineralien; nabebei der Fühnerhobel, 949m) nach (¾ St.) Rabenstein (676m; \*Hotel Villa Rabenstein, M. 13¼, P. 4-6½ M., Aussichtsterrassen, 2mal tägl. Post nach Zwiesel). — ½ St. Klautenbach; ¼ St. Zwiesel, s. unten. — Von Rabenstein nach Regenhütte (s. unten) 1 St.

Vom Arber nach Lohberg s. S. 426. — Vom Arber bezeichneter Pfad über die (¾ St.) Forstschutzhütte Schorn (1037m; Krfr., auch Z.; nach Lohberg und Lam s. S. 426, nach Bodenmais s. S. 427). (2 St.) Kot (Wba.; nach Arnach, S. 426, 1 St.), den Stadelstein (1134m) und Kreuzflanz (Kalteneberg, 1000m) nach (¾ St.) Reitenberg (S. 426) und (1 St.) Kisting, s. S. 426.

## II. Östl. Teil: Rachen, Lusen, Dreissessel.

Eisenbahn von Regensburg (S. 410) oder Passau (S. 424) nach Plattling, s. S. 65; Eisenbahn von Plattling über Deggendorf nach Zwiesel s. S. 422/423. Eisenbahn von Passau nach Freyung, s. S. 410. — Rundreischarte Passau-Plattling-Zwiesel-Grafenau und von Freyung zurück nach Passau II. Kl. M 7.50, III. Kl. M 5.00.

Zwiesel (Bahnhof 579m, 10 Min. vom Ort, Omn. 30 Pf.; Gasth.: \*Post, \*Deutscher Rhein, Z. 1.20-1.70 M., Hils, Pfefferbräu, alle vier am Markt), Station der Bahn Eisenstein-Deggendorf (S. 423), sauberer Markt (4000 E.) mit einer 1904 eröffneten Glasfachschule und großer neuer gotischer Kirche, in weitem Talkessel am Zusammenfluß des Kleinen und Großen Regens, die vereint den Schwarzen Regen bilden, gutes Standquartier für Ausflüge, aber sonnig und vom Walde weitabgelegen. In der Nähe die Glashütten Theresienthal, Ludwigsthal, Oberwieselsau, Oberfrauenau, Buchenau und viele Holzsägen. — ½ St. s. w. der mit Granitblöcken überdeckte Zwieselberg (686m), mit guter Rundschau.

Von Zwiesel über Bodenmais auf den Arber s. S. 427. — Bequemer ist der Arber von Zwiesel über Ludwigsthal (Bahnhof, s. S. 423) zu erreichen auf dem Fränkischen über (½ St.) Regenhütte (Gasth.: Stroh-mayer), mit Hohlglasmafabrik, und den (1 St.) Großen Arbersee zum (1½ St.) Gipfel, s. S. 427. — Weiter, aber gleichfalls lohnend ist der Weg von Zwiesel über (¾ St.) Rabenstein (s. oben) und (1 St.) Regenhütte, s. oben.

Von Ludwigsthal (s. oben und S. 423) zum Seisler Waldhaus (S. 427) 1 St., zum Großen Felsenstein (S. 427) 3 St.

Von Zwiesel nach Grafenau, 32km, Nebenbahn in 1½/2 St.; links sitzen. — Die Bahn umfließt Zwiesel in großem Bogen. 7km Zwieselau; 9km Frauenau, Station für Unter-Frauenau (Gasth.: Schinabeck) und (¼ St. n. d.) Ober-Frauenau (749m), mit städt.



Hohem hochgelegenen Schloß des Herrn v. Poschinger (Reitsteig auf den Rachel, s. unten).

Weiter in engem Waldtal scharf ansteigend nach (16km) Klingenbrunn, Stat. für das  $\frac{3}{4}$  St. a.w. gelegene gleichn. Dorf (836m; Gasth.: \*Ludwigstein, Z. 1, P. 3 A, Stangl;  $\frac{1}{4}$  St. w. der Ludwigstein, 884m, mit schöner Aussicht). Von der Station auf den Rachel s. unten.

Nun hinab nach (20km) Spiegelau (782m; Gasth.: \*Post, Z. 1-1 $\frac{1}{2}$  A, Spiegelau), beliebte Sommerfrische. Auf den Rachel s. S. 440, n.ö. zu den Waldhäusern (s. unten) 2 $\frac{1}{2}$  St.; ö. nach St. Oswald (s. unten) über Reichenberg 1 $\frac{1}{2}$  St.; n.w. nach Dorf Klingenbrunn (s. oben) Post in 40 Min. — Dann hoch über dem l. Ufer der in enger Schlucht hinabstürzenden Großen Ohe nach (24km) Groß-Arnswald.

32km Grafenau (Bahnhof 577m, Kirche 613m; Gasth.: Stangl, zur Eisenbahn, Setzer, Stadt Grafenau), altes Städtchen mit 1230 Einwohnern.  $\frac{1}{4}$  St. a.w. vom Bahnhof die Bärnstenerleite, eine enge von der Kleinen Ohe durchrauschte Waldschlucht; oberhalb dieser,  $\frac{1}{2}$  St. vom Bahnhof, Ruine Bärnstein (656m) mit Wbe.

Fahrstraßen führen von Grafenau n. nach (8km) St. Oswald (s. unten); — n.ö. nach (10km) Hohenau, s. S. 441, — durch die Bärnstenerleite nach (8km) Schönbach (664m; Gasth.: Post, Lorenz), schöngelegenes Marktflecken am Fuß des ansehnlichen Kaderbergs (879m; 20 Min.); — durch die Bärnstenerleite über Felling (S. 441) nach (45km) Füssen.

Den Rachel bestiegt man am bequemsten von Stat. Klingenbrunn (s. oben; blaue WM.) in 2 $\frac{1}{2}$  St.; ferner von Spiegelau in 3 $\frac{1}{2}$  St. entweder direkt oder über die (1 $\frac{3}{4}$  St.) Neue Diensthütte (Unterkunftshaus der WVS. Spiegelau) und den ( $\frac{3}{4}$  St.) Rachelsee; — oder (etwas steil) von Obertraunau in ebenfalls 3 $\frac{1}{2}$  St. auf neuem Reitsteig (WM. rot).

Von dem kahlen Granitgipfel des \*Rachel (1452m; einf. Schutzhütte; keine Erfr.) weite Rundschau über den Böhmer Wald und die Donaubene, bei klarem Wetter bis zu den fernen Alpen; das Rachelhaus (Einkehr), 1 $\frac{1}{2}$  St. ö. vom Gipfel, liegt abwärts auf dem Wege nach Mader in Böhmen; an der SO.-Seite der düstere, von Urwald rings umschlossene 18ha große, bis 25m tiefe \*Rachelsee (1086m).

Man kann in  $\frac{3}{4}$  St. (blaue WM.) zum See absteigen und an der ( $\frac{3}{4}$  St.) Diensthütte vorbei über Guglöd und Stiebnellen nach (2 St.) St. Oswald (s. unten) oder von der Diensthütte in 1 $\frac{1}{2}$  St. zu den Waldhäusern (S. 440) gelangen; — oder vom Rachel ö. (WM. weiß) auf halber Höhe über dem See an der Kapelle (Aussicht) verüber, dann r. ab durch Wald über die Zwölferlinie zum (5 St.) Lusen; bequemer ist der Weg über die Waldhäuser, 5 St., s. oben.

1 $\frac{1}{2}$  St. n. von Grafenau (Postomn.), 1 $\frac{1}{2}$  St. a.ö. von Spiegelau liegt St. Oswald (800m; \*Schretter's Bräuhaus; Simmet), ehem. Kloster in schöner Lage. Auf den Rachel s. oben, nach Hohenau s. S. 441.



Von St. Oswald erreicht man in  $3\frac{1}{2}$  St. u. über ( $1\frac{1}{2}$  St.) Waldhäuser (928m; Gasth., sehr bescheiden; zur Neuen Diensthütte  $1\frac{1}{2}$  St.) den \*Lusen (1370m), dessen aus Granitblöcken aufgetürmter Gipfel eine prächtige Aussicht bietet; an der Südseite eine Schutzhütte (keine Erfrischungen).

Vom Lusen nach Kuschwarda, z. B. St. entweder a. hinab zum (1 St.) Tummelplatz (Erfr.; keine Unterkunft, nach Hohenau s. S. 441) und von da direkt oder auf lohnendem Umweg über die Karzel (1010m, herrliche Aussicht) nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) Mouth (821m; Gasth. Strunz, Forstl; Fahrstraße a. nach Freyung s. S. 441); weiter (WM weißgelb) über Forsthaus ( $1\frac{1}{2}$  St.) Alm (1141m, Erfr., 2 Betten), mit herrlicher Aussicht, nach (2 St.) Kuschwarda; — oder vom Lusen n. hinab nach ( $2\frac{1}{2}$  St.) Buchwald (1162m, Gasth.: Zum Tiroler), dem höchsten Dorf Böhmens, lohnend ist der Umweg (1 St. mehr) über den Moldau-Cyprung und Stedenstein. Von Buchwald über Fürstenhut nach (3 St.) Kuschwarda.

Vom Lusen nach Freyung (s. 441), 50 St. über Hohenau s. S. 441, über Mouth a. oben. Zum Racht (3 St.) s. S. 443.

Kuschwarda (834m; Gasth.: \*Kelf, Z. 80 k - 1 K, \*Pauisch zum Böhmer Wald, Einsp., in den Urwald 6 K, Zwisp. 10 K), böhm. Markt am Fuße des Schloßberges mit der Kunawarte, wird als Sommerfrische besucht. Fahrstraßen (Post) n. a. nach Obermoldau (s. unten; 2 St.), s. w. nach Freyung (s. S. 441).

$1\frac{1}{2}$  St. östl. von Kuschwarda Dorf und Glasfabrik Eleonorenhain (720m; Krallke Touristenhaus, am Bahnhof; Gasth. z. Böhmer Wald, im Ort), Station der Eisenbahn Winterberg-Wallern.

Von Eleonorenhain oder Kuschwarda (Post) über ( $1\frac{1}{2}$  St.) Böhmitzsch-Böhren (880m; Gasth. Oltinger) und ( $1\frac{1}{2}$  St.) Muttel (Gasth. Jungbunners, dem Schwemmkanal entlang nach Strachberg, s. 442,  $1\frac{1}{2}$  St.) zum (2 St.) Dreilöcher (s. 442) aus. 6 St., meist schöne Waldstraßen.

Von Eleonorenhain führt n. über ( $\frac{1}{2}$  St.) Schattawa (Wha.; Haltestelle der Bahn Wallern-Winterberg,  $\frac{1}{4}$  St. vom Ort) in den Wald eine Fahrstraße; r. von dieser,  $\frac{3}{4}$  St. oberhalb Schattawa, beim hölzernen Pavillon „Fürstensitz“, beginnt der Urwald.

Locher-Orwald heißt der am Südhang des Kuben vom Besitzer Fürsten Schwarzenberg im Urzustand belassene, 53ha große Waldbestand: dort durcheinander liegende mächtige Baumstämme, über- und durchwachsen von Unterholz, bilden ein eigenartiges Chaos und bieten dem Betrachter ein nicht uninteressantes Bild.

Man folgt der eben gen. Straße vom Fürstensitz noch etwa  $\frac{1}{2}$  St. und kehrt dann über Schattawa nach Eleonorenhain zurück oder steigt (bei trockenem Wetter) am nördl. Ende des Urwalds in 1 St. zum Kuben (1362m; Aussicht verwaschen) empor (nur mit Führer, 6 K), hinab nach Obermoldau (Gasth. Macho)  $2\frac{1}{2}$  St., nach dem Städtchen Winterberg (Hdt. Habsburg), beides Stationen der Bahn Wallern-Wallern, 4 St.



Von PAMAU NACH FREYUNG, 60km, Nebenbahn in 2 $\frac{3}{4}$ –3 $\frac{1}{4}$  St. für 2.70, 1.70.

PASAU s. S. 424. — Die Bahn überschreitet die Donau 3km oberhalb Passau (am l. Ufer Hs. Steinhof), steigt durch waldige Täler und einen kurzen Tunnel zur (9km) Stat. Tiefenbach (394m) und senkt sich dann in Windungen in das hübsche Tal der Ilz, auf deren l. Ufer sie hinter (15km) Fleckhaus tritt.

20km Kaltenook (332m; Gasth. Gunder).

Fahrstraßen (Postomnibus tägl.): s.w. nach (9km) Tötting (390m; Gasth.: Post), freundlicher Markt mit spätroman. Kirche; 1 St. w. das schöngelegene Schloß Engelsburg (355m; Gasth.), als Sommerfrische besucht. N.S. nach (5km) Bachberg (491m). Von hier in 1 $\frac{1}{2}$  St. zum ansehnlichen Lichtenauer (725m; gute Unterkunft). Vom Lichtenauer in 1 $\frac{1}{2}$  St. nach Hunsenberg (S. 435), nach Waldkirchen 2 St. (s. unten).

Die Bahn führt weiter durch zwei kurze Tunnel, nach deren erstem l. oben das schöngelegene Schloß Fürsteneck (486m; jetzt Gast- u. Bräuhaus) über dem Zusammenfluß der Schönberger und Wolfsteiner Ilz sichtbar wird, nach (24km) Stat. Fürsteneck (356m; Gasth.: Anmühle); dann im Tal des Osterbachs über Neuhausmühle nach (31km) Röhrnbach (398m; Pfreimdter), hübsch gelegenen Marktflecken.

38km Waldkirchen (577m; Gasth.: \*Post, Z. 1–2 *M.*, Fritz Meindl; Wha. am Bahnhof), Markt mit 1600 Einw. Auf den Dreiseessel s. unten; tägl. 4 $\frac{1}{4}$  Uhr nachm. Post in 3 $\frac{1}{2}$  St. nach Breitenberg (S. 428). Zum Lichtenauer (2 St.) s. oben. — 44km Koriolbach.

60km Freyung (636m; Gasth.: \*Post; Mörkische Brauerei; Glöckl; Fröbstl), freundlicher Marktflecken mit 1000 Einw.;  $\frac{1}{4}$  St. n. Schloß Wolfstein, 1690 erbaut;  $\frac{1}{2}$  St. s.w. der Geiersberg (798m), mit prächtiger Fernsicht. Fahrstraße n. nach (2 St.) Mauth (S. 440). Auf den Dreiseessel s. S. 442.

Von Freyung nach Kuschwarda (20km; S. 440) mit Post (6 Uhr nm. in 4 St.) oder Wagen (Kinsp., im Hot. Post, 8 *M.*, Zweisp. 12 *M.*) über (16km) Kämpfklippereut (578m; Gasth. Liedl, bis hierher 2mal tägl. Post).

Von Freyung Fahrstraße (Post 2mal tägl.) n.w. über die Bierhütte nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) Hohenau (603m; Gasth.: Moosbauer, Hobelsberger), — oder lohnender bei der Freyunger Kirche über den Sausbach und am r. Ufer abwärts durch die \*Buchbergerleite, ein wildes, malerisches Felsental, bis zur (1 $\frac{1}{2}$  St.) Buchbergmühle (Wirtsch.), dann r. hinauf über Sautorn nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) Hohenau.

Von Hohenau führen Fahrstraßen s.w. nach (1 $\frac{1}{2}$  St.) Grafman (S. 439), n.w. nach (3 St.) St. Oswald (S. 439). — Von Hohenau n. auf den Leum (S. 440) über Kirell, Schönbrunn und den Farnsplatz (S. 440) z. 3 $\frac{1}{2}$  St.

Auf den Dreiseessel (5 $\frac{1}{2}$  St.) von Waldkirchen entweder über (2 $\frac{1}{2}$  St.; tägl. 4 $\frac{1}{4}$  Uhr nachm. Post) Alt-Reichenau (810m; Gasth. Schmidhuber) und (3 St.) Frauenberg (Wha.) — dieser Weg bis zum Unterkunftsbaus fahrbar, Zweisp. im Hot. Post in Waldkirchen 16 *M.* — oder besser (WM. weiß-grün) über (2 $\frac{3}{4}$  St.; tägl. 4 $\frac{1}{4}$  Uhr nachm. Post, Zweisp. 18 *M.*) Neu-Reichenau (874m; Gasth. zum Hüttenmeister; zur Dreiecksmark, WM rot-bian, 3 St.) zum (2 $\frac{1}{2}$  St.) Unterkunftsbaus.



Von Freyung (S. 441; gegenüber dem Gasth. u. Post die Straße r. hinauf, rot-weiße WM.) über (2 St.) Untergvinsnet, Hobeisberg, Forsthaus Duschberg nach (2½ St.) Frauenberg (S. 441) und auf den Dreissessel, 6 St. Zwisp., im Hot. Post in Freyung, nach Frauenberg 16 M. — Von Freyung über Rehberg und Fürholz nach Alt-Reichenau (S. 441), 3½ St.

Von Passau über Breitenberg zum Dreissessel s. S. 428.

Der \*Dreissesselstein (1912m), mit Unterkunftshaus (30 Betten zu 1 M.), ist der besuchteste Gipfel des Dreissesselberges. Die Kuppe besteht aus übereinander getürmten Granitblöcken; vorzügliche Aussicht auf den Böhmer Wald und die Alpen (nach N. und Osten noch bessere Aussicht von dem 10 Min. entfernten Hochstein, 1930m).

Vom Dreissesselstein n. nach Knechtards oder Steinerhain s. S. 440; s. nach Lachmähner (S. 428) 1 St.

Vom Dreissesselstein auf dem Gebirgskamm über den (1 St.) Bayrischen Blöckenstein (1368m), mit schöner Aussicht, zum (¼ St.) Dreiecksmarkstein (1316m), wo die Grenzen von Bayern, Böhmen und Österreich zusammentreffen.

Vom Dreiecksmarkstein s. hinab nach Lachmähner (S. 428) 1 St.; s.w. nach Neu-Reichenau (s. S. 441) 2½ St.; n. nach Neuhof (S. 440) 1½ St.

Weiter zum (½ St.) Böhmischem Blöckenstein oder Seestein (1978m); 5 Min. darauf (gelbe WM.) erblickt man plötzlich von der Kuppe tief unten den schwarzen waldumschlossenen \*Blöckensteiner (1091m); beste Beleuchtung abends. ¼ St. nördl. vom Böhmer Blöckenstein am Rande der 220m hohen Seewand das 1877 errichtete Denkmal für Ad. Stifter (1805–68), dessen „Hochwald“ hier spielt; schöner Blick auf den See und weiterhin das Moldautal.

Vom Stifterdenkmal s.w. nach Neuhof (S. 440) 2 St. — Man kann auch in ½ St. steil zum See hinabsteigen; von da über (1½ St.) Hirschbergen (zwei Gasth.) oder (1½ St.) Feuerfen nach (2 St.) Salzen, Endpunkt der Eisenbahn von Budweis (76km in 3¼–5 St.); — oder vom See (WM. weiß rot) über (1½ St.) Holsching (beim Förster Erfr., auch Z.) und den (2 St.) Schwaben (1077m) nach (1½ St.) Aigen, Endpunkt der Mählebahn (bis Urfahr-Linz 58km in 8 St.). Näheres s. in *Reiseatlas Österreich*.



# Register.

- Aach, die 191.  
 Aachquelle 189.  
 Aalen 152.  
 Aarücken, der 176.  
 Abbach 419.  
 Abenberg 356.  
 Abensberg 421.  
 Abensfuß, der 421.  
 Ablach, die 193.  
 Absam 297.  
 Abusina 421.  
 Ach, die 422.  
 —, die Bregenzer 306.  
 —, die Dornbirner 303.  
 —, die Konstanser 276.  
 Achalm, die 181.  
 Ache, die Bischofswieser 318. 319.  
 —, die Brixentaler 297.  
 —, die Große 306.  
 —, die Ötztaler 301.  
 —, die Ramsauer 313.  
 Achen, die 292. 293.  
 —, Engpaß 293.  
 Achenkirch 293.  
 Achensee 298.  
 Achenwald 298.  
 Acher, die 67.  
 Achern 33.  
 Achert 68.  
 Achalach 493.  
 Adelberg 156.  
 Adelholzen, Bad 306.  
 Adelsheim 334.  
 Adlerstein 397.  
 Adorf 346.  
 Aeschach 276.  
 Affersteg 86.  
 Agatharied 294.  
 Aglasterhausen 369.  
 Aha, Ober- u. Unter- 92.  
 Ahorntal, das 397.  
 Aibling 296.  
 Aich 360.  
 Aichach 422.  
 Aidenbach 424.  
 Aigen bei Halsburg 312.  
 — bei Linz 442.  
 Aisch, die 364.  
 Aistal 166.  
 Altrang 274.  
 Alb, Rauhe 157.  
 —, Schwäbische 174.  
 St. Alban, Bad 266.  
 Albrunn 107.  
 Albeck 168.  
 Albert-Hausten 107.  
 Albtal, das 106.  
 Aldingen 169.  
 Alexandersbad 406.  
 Alfalter 406.  
 Alfensbach, der 502.  
 Alfshausen 366.  
 Allach 343.  
 Allensbach 109.  
 Allerheiligen 69.  
 Allersberg 344.  
 Allersdorf 421.  
 Allgäu, das 274.  
 Alling 419.  
 Allmannsdorf 412.  
 Allmendingen 191.  
 Alm, Forsthaus 440.  
 Almagach 275.  
 Almbach-Klamm 313.  
 Almkanal 313.  
 Alpirsbach 171.  
 Alpe, bei Hohen-  
 schwangau 278.  
 —, bei Immenstadt 276.  
 Alspach 46.  
 Altbreisach 58.  
 Altdorf 344.  
 Altheimstein 31.  
 Altheimhof 184.  
 Alt-Ehrenfels 192.  
 Altenau 286.  
 Altenberg 47.  
 Altenburg 345.  
 — bei Bamberg 367.  
 Altengronau 394.  
 Altenmarkt 306.  
 Altenstadt 156.  
 Altensteig 136.  
 Altbacher Tal 84.  
 Alte Veste, die 361.  
 Alt-Fridingen 184.  
 Altglashütten 98.  
 Althayngen 184.  
 Altheim in Österreich 480.  
 Althengstett 136.  
 Althornberg 75.  
 Althütte 94.  
 Altkirch 48.  
 Alt-Lichtenstein 183.  
 Altmühl, die 343. 419.  
 Altötting 430.  
 Alt-Reichenau 441.  
 Altschweier 61.  
 Altschhausen 192.  
 Altstadt 166.  
 Alturach, Ruine 93.  
 Alt-Windeck 33.  
 Alwind 277.  
 Als, die 430.  
 Alsenau 322.  
 Alzey 56.  
 Ambach 264.  
 Amberg 407.  
 Ambras, Schloß 300.  
 Ammer, die 284.  
 Ammerland 264.  
 Ammerschweier 46.  
 Ammerssee 265.  
 Ammertal 265. 266.  
 Ammerwaldtal 267.  
 Amorbach 322.  
 Amper, die 266. 272. 343. 350.  
 Ampfing 430.  
 Amras, Schloß 300.  
 Amstetten 157.  
 Andechs, Kloster 266.  
 Anebos 39.  
 Anger 292.  
 Anhausen 152. 184.  
 Anif 313.  
 Ankatal 409.  
 Annaberg 31.  
 St. Anna-Schloß 116.  
 Annweiler 39.  
 Ansbach 339.  
 Antogast, Bad 71.  
 St. Anton am Arlberg  
 — bei Partenkirchen 283.  
 Antonienhöhe 347.  
 St. Antoni-Kapelle 116.  
 Anzenkirchen 431.  
 Appenweiler 33.  
 Arber 437.  
 Arbersee 437.  
 Archbach, der 261. 267.  
 Ardsenburg 308.  
 Argen, die 117.  
 Arlberg 302.



Aribergbahn 301.  
 Arnsberg 542.  
 Arnschwang 407.  
 Arnstein 325.  
 Arnstorf 432.  
 Arrach 485.  
 Asamshöhe 253.  
 Asbach 359.  
 Asch 347.  
 Aschach 429.  
 —, Schloß 383.  
 Aschaffenburg 319.  
 Aschau 304.  
 Asperg 133.  
 Asling 286.  
 Assumstadt 355.  
 Astelshofen 409.  
 Attel, die 296. 431  
 Atzenbach 101.  
 Au, Kloster am Inn 431.  
 — im Murgtal 65.  
 — bei Freiburg 57.  
 —, Schloß 482  
 Aubing 212  
 Auerbach in Hessen 10.  
 — in Sachsen 343.  
 — bei Bayr. Zell 293.  
 — bei Pegnitz 409.  
 Auer Brücke 285.  
 Aufkirchen 264.  
 Auggen 50.  
 Augsburg 289.  
 Augstberg, der 183.  
 Aule 98.  
 Aulamer Kreuz 92.  
 Aulendorf 181.  
 Aulungen 107.  
 Aura 335.  
 Aurach 285.  
 —, die 344.

Baar, die 189.  
 Babenhausen 144.  
 Bacher Loch 275.  
 Bachheim 89.  
 Bäckersalp 295.  
 Backwang 148.  
 Baden-Baden 20.  
 Badener Höhe 62.  
 Badenweiler 94.  
 Badersee 284.  
 Baderbrunn 263.  
 Badersbrunn 65.  
 Balingen 188.  
 Balkmertschhofen 182.  
 Bamberg 382.  
 Bannholz 105.  
 Banz, Schloß 303.  
 Bünsinger 116.  
 Bärenfels (Bühler Tal) 62.  
 — (Wehrthal) 105.  
 Bärenthal 90. 184.  
 Bärhalde 90.

Barmsee 291.  
 Bärnan 547.  
 Bärndorf 435.  
 Bärnstein 459.  
 Bärnsteinerleite 459.  
 Barr 44.  
 Bartholomä 152.  
 St. Bartholomä 315.  
 Basel 50.  
 Battert, der 30.  
 Bayerdießen 265.  
 Bayeroyen 265.  
 Bayreuth 398.  
 Bayrisch-Kiesenstein 456.  
 — Gmain 312.  
 Bayrische Wald, der 434.  
 Bayrisch-Zell 293.  
 Bebenhausen 186.  
 Beerfelden 143.  
 Befreiungshalle 420.  
 Behringersmühle 396.  
 Beihingen 148.  
 Beilngries 345.  
 Bellstein 148.  
 Belmerstetten 157.  
 Belchen, der 98.  
 —, der Große 48.  
 Belsener Kapelle 185.  
 Benediktbeuern 289.  
 Benediktenwand 289.  
 Bennweiler 46.  
 Bensheim 10.  
 Beratzhausen 345.  
 Berchtesgaden 314.  
 Berg am Starnberger See 264.  
 — bei Cannstatt 184.  
 — bei Deggendorf 432.  
 — bei Landshut 350.  
 — bei Lauterburg 40.  
 Bergen 305.  
 Bergstraße, die 9.  
 Bergtheim 389.  
 Bergzabern 87.  
 Berlingen 103.  
 Berlichingen 335.  
 Bernersbach 65.  
 Bernau 108.  
 Berndorf 423.  
 Bernack 402.  
 —, die 81.  
 Bernhausen 133.  
 Bernried 264.  
 Bertelsburg-Kornberg 155.  
 Bertoldsheim 422.  
 Berwang 281.  
 Besenfeld 66.  
 Beigheim 140.  
 Bettelmannshöhle 184.  
 Betzigau 274.  
 Betsingen 184.  
 Beuerberg 289.  
 Beuggen 106.

Beuren Fels 179.  
 Beuron, Kloster 196.  
 Beutelsbach 151.  
 Bentental 176.  
 Besau 304.  
 Bibernach im Schwaben 161.  
 — im Schwarzwald 73.  
 Biblia 9.  
 Biburg 421.  
 Biebishausen 184.  
 Biehl 289.  
 Biehlbach 281.  
 Bickenbach 9.  
 Biebermühle 40.  
 Bieberwier 282.  
 Bierhütte 441.  
 Bieringen 166.  
 Biezenhofen 274.  
 Bietigheim 138.  
 Bina, die 350. 481.  
 Binan 148.  
 Bindlach 396.  
 Bingen 56. 95. 196.  
 Binsenswasen 51.  
 Birach 74.  
 Birgau 275.  
 Birkendorf 103.  
 Birkensee 348.  
 Birkenstein 285.  
 Birnbach 431.  
 Bischoenberg 53.  
 Bischofsgrün 405.  
 Bischofsgrube 437.  
 Bischofsheim 394.  
 Bischofsmais 432.  
 Bischofswiesen 313.  
 Blachweiler 38.  
 Blasingen 186.  
 Bisten 90.  
 Bistritzer See 456.  
 Bittach 38.  
 Bittelschießer Tälchen 184.  
 Blaubach 435.  
 Blalbach 275.  
 Blankenberg 547.  
 Blankenhorn 141.  
 Blasibad 187.  
 Blasiberg 187.  
 St. Blasien 104.  
 Blaswald 94.  
 Blau, die 156.  
 Blaubeuren 191.  
 Blauen, der 97.  
 Blauen, Zeller 101.  
 Blaufelden 149.  
 Blautopf 191.  
 Bleibach 55.  
 Blickenbach, Berg 10.  
 Blindheim 307.  
 Blindsee 282.  
 Blöcherack 53.



- Blöckenau 290.  
 Blöckenstein 442.  
 Blöckensteinssee 442.  
 Blossersberg 438.  
 Bloisheim 48.  
 Bludenz 302.  
 Blumberg 107.  
 Blumegg 107.  
 Blumenberg 342.  
 Blutenburg 283.  
 Böbing 285.  
 Bobingen 278.  
 Böblingen 167.  
 Böbrach 488.  
 Bocklet 398.  
 Bockleite 401.  
 Bodelshausen 188.  
 Bodenbühl 307.  
 Bodenheim 34.  
 Bodenlauben, Ruine 392.  
 Bodenmais 437.  
 Bodensee 112.  
 Bodenwöhr 407.  
 Bodman 114.  
 Bogen 428.  
 Bogenberg 423.  
 Bogenhausen 261.  
 Böhmer Wald 434.  
 Böhmisches-Eisenstein 436.  
 — Röhren 440.  
 Böhmischer Urwald 440.  
 Böhrlingen 191.  
 Bolberg 185.  
 Boll, Bad im Schwarzwald 89.  
 —, — in Württemberg 155.  
 Bollatfels 189.  
 Bollweiler 47.  
 Bolzwang 289.  
 Bonndorf 89.  
 Bopfinger 158.  
 Bornheim 818.  
 Börschritt 73.  
 Bosler 155.  
 Botwar, Groß- u. Klein 111.  
 Bötberg 103.  
 Boxberg 388.  
 Brackenheim 141.  
 Brandenburg 92.  
 Brandenberger Joch 297.  
 — Tal 295.  
 Brandenkopf 74.  
 Brandholz 403.  
 Brandner Tal 302.  
 Brandstatt 429.  
 Brannenbourg 286.  
 Bratz 302.  
 Braunau 430.  
 Braunsberg 153.  
 Brocherspitze 285.  
 Brage, die 82.  
 Bregenz 303.  
 Breisach, Alt- u. Neu- 56.  
 Breisgau, der 61.  
 Brettach, die, im Allgäu 275.  
 —, —, in Oberösterreich 430.  
 Breithbrunn 286.  
 Breitenbach 45.  
 Breitenberg 428.  
 Breitenbrunn 63.  
 Breitengüßbach 358.  
 Breitenstein, der 177.  
 Breitenwang 261.  
 Breitung 83.  
 Brand, der 82.  
 Brand, die 394.  
 Brendlorenzen 394.  
 Brennessattel 437.  
 Brennet 102.  
 Brenz 153.  
 —, die 152. 358.  
 Brenskofer Berg 190.  
 Brettach, die 146.  
 Breiten 140.  
 Bretsfeld 148.  
 Brésouard 48.  
 Brigach 77.  
 Brigittenschloß 83.  
 Brixlegg 297.  
 Brombach 102.  
 Bronnbach 328.  
 Bronnen 183.  
 —, Schloß 193.  
 Brötzingen 172.  
 Bruchsal 16.  
 Bruck bei München 272.  
 Bruckberg 360.  
 Brucken 177.  
 Brückenau 338.  
 Bruckerfels 179.  
 Brunnadern 106.  
 Brunnensteinhöhle 396.  
 Brunnenthal 428.  
 Brunnthal 261.  
 Bräschbäckel 46.  
 Buchau in Oberschwaben 161.  
 — am Aachensee 294.  
 Buchbergmühle 441.  
 Buchbergerleite 441.  
 Büchelberg, der 322.  
 Buchenau, Glashütte 438.  
 —, Schloß 429.  
 Buchenbach 86.  
 Büchenbronner Höhe 172.  
 Buchhalde 184.  
 Buchhaus 347.  
 Buchholz 84.  
 Buchhorn 162.  
 Buchkopf 61.  
 Buchloe 278.  
 Buchs 303.  
 Büchsenhausen 301.  
 Buchwald 440.  
 Bug 367.  
 Bühl (Baden) 88.  
 — (Bayern) 278.  
 — (Elsaß) 47.  
 Buhlbach 67.  
 Bühler, die 149.  
 Bühler Tal 61.  
 Bühlerthal 61.  
 Buigen, der 152.  
 Buoch 151.  
 Burg 86.  
 Burgau 277.  
 Burgberg im Allgäu 275.  
 — im Hürbetal 153.  
 — bei Maulach 149.  
 Burgbernheim 399.  
 Bürgeln, Schloß 97.  
 Burgfarnbach 344.  
 Burgfelden 189.  
 Burghalde 274.  
 Burghausen 480.  
 Burgholz 135.  
 Burghirchen 430.  
 Burkundstadt 352.  
 Burglengenfeld 348.  
 Burgrieden 161.  
 Burgsinn 325.  
 Bürgstadt 322.  
 Burgetal 148.  
 —, der, bei Furth 407.  
 Burgstein, der, an der Altmühl 311.  
 — im Fichtelgeb. 406.  
 Burgweiler 194.  
 Burkardshöhle 328.  
 Burladingen 188.  
 Burlafingen 277.  
 Burren, der 156.  
 Burrenhof 179.  
 Büstenstein 63.  
 Busenbach 80.  
 Buß 166.  
 Bussen 192.  
 Bußmannshausen, Schloß 161.  
 Buttenhausen 184.  
 Büttensteiner Felle 69.  
 Buxheim 192.  
 Cäcilienberg 26.  
 Calmbach 178.  
 Calw 136.  
 Cannstatt 131.  
 Castell 344.  
 Cham 407.  
 Cham-Tal 407.  
 Chamorau 455.  
 Chamoreck 407.  
 Chammünster 407.  
 Charlottenhöhle 153.  
 Chemnitz 345.



Chiemsee 304.  
St. Chrischona 101.  
Christlieger, Insel 315.  
Christophstal 66.  
Clesbronn 141.  
Clemenshall 143.  
Colmar 48.  
Crailsheim 149.  
Creglingen 339.  
Czerkow 403.

Dachau 343.  
Dachauer Moos 343  
Dagsburg 44.  
Dahn 40.  
Dalaas 302.  
Dallau 339.  
Dammachtal 326.  
Dannenfels 84.  
Danöfen 302.  
Darching 294  
Darensee 48.  
Darmstadt 8.  
Dasing 409  
Deffernik 436.  
Degerloch 133.  
Degerndorf 239.  
Deggendorf 432  
Deldesheim 36.  
Deilingen 188.  
Deining 345.  
Demansfürth 344.  
Denkendorf 155.  
Denzingen 49  
Derendingen 187.  
Derneck 184.  
Dettelbach 343.  
Dettingen am Main 319  
— an der Erms 179.  
— unter Teck 177.  
Dettwang 339  
Diefenbach 37.  
Diopoldsburg 177.  
Dießen 285.  
Dietfurt im Donautal  
493.  
Dietmannsried 146.  
Dillberg 345.  
Dillingen 357.  
Dilsberg 339.  
Dinglingen 49.  
Dingolting 350.  
Dinkelberg 102.  
Dinkelsbühl 359.  
Dinkelscherben 277.  
Dischingen 152.  
Ditsenbach 157.  
Dobel 81.  
Döhraberg 351.  
Dogern 107  
Döggingen 89.  
Dollnstein 341.  
Dombühl 150.

Donau, die 79. 158. 169.  
191. 193. 277. 342.  
Donaueschingen 78.  
Donauheuneburg 192.  
Donaukanal 422.  
Donaumoo 422  
Donauquelle 79.  
Donauauf 418.  
Donauwörth 357  
Donnersberg 84.  
Donsdorf 166.  
Doos bei Nürnberg 344.  
— in der Fränkischen  
Schweiz 397.  
Dorf 274.  
Dorfprozelten 328.  
Dornach 48.  
Dornbirn 303.  
Dörnigheim 318.  
Dornstetten 170.  
Dörzbach 335.  
Döttelbach 72.  
Drachenloch 313.  
Drackenstein, Ober- und  
Unter- 157.  
Drabbergsattel 487.  
Drei Ähren 47.  
Drei Brüder 404.  
Dreiburgenblick 30.  
Dreieckmarkstein 412.  
Dreien-Egisheim 47.  
Dreifaltigkeitsberg 169.  
Dreifürstenstein (Schwa-  
ben) 185.  
— (Schwarzwald) 67.  
Dreisam, die 49. 52. 86.  
Dreisselstein 442.  
Dreistelsberg 394.  
Durach 274.  
Dürkheim 38.  
Durlach 17.  
Durlachbach 181  
Dürnbach 422.  
Dürnheim 78.  
Dußlingen 187.  
Dutzendteich 381.  
Ehelsbach 391.  
Eben 294.  
Ebenhausen bei Kissingen  
391.  
— bei München 288.  
Ebensfeld 353.  
Eberbach in Els.-Lothr.  
37.  
— in Baden 143.  
Eberfingen 107.  
Eberhardshöhe 166.  
Eberhartsberg 355.  
Ebermannstadt 395.  
Ebersberg, Schloß 295.  
Ebersheim 45  
Eberstadt 9.

Eberstein, Schloß 65.  
Ebersteinburg 31.  
Ebinger 189.  
Ebnet 86.  
Ebensee 148.  
Ebrach 314.  
Echaz, die 181.  
Echterdingen 139.  
Eck 439.  
Eckarts 394.  
Eckartshausen 149.  
Eckbauer 284.  
Eckenberg 283.  
Eckersdorf 401.  
Eckersmühlen 356.  
Ecksberg 431.  
Edelfingen 149.  
Edelfrauengrab 68  
Edelsberg 274.  
Edenkoben 38.  
Eferding 429.  
Eger 346.  
—, die, in Schwaben 153.  
—, —, in Böhmen 404.  
410.  
Egern 293.  
Egersdorf 381.  
Egerten 37  
Egg, Schloß 482.  
Eggen 274.  
Eggenfelden 431.  
Eggmühl 343.  
Eggolsheim 354.  
Egisheim 47.  
Egloffstein, Schl. 396.  
Ehingen 191.  
Ehningen 167.  
Ehrenberg, Ruine, bei  
Offenau 145.  
—, —, bei Reutte 281.  
Ehrenberger Klaus 281.  
Ehrenfels 192.  
Ehring 430.  
Ehrwald 282.  
Eibelstadt 335.  
Eibensbach 141.  
Eibsee 284.  
Elbstadt, Groß- u. Klein-  
994.  
Eichstätt 341.  
Eimeldingen 50.  
Elnach 3.  
Eining 421.  
Einkorn 149.  
Einödsbach 275.  
Eisenbach 438.  
Eisenapitze 302.  
Eisenstein, Bayr 436.  
—, Böhm 436.  
Eisensträß 434.  
Eislingen 156.  
Elchingen 277.  
Eleonorenbain 440.



- Elfershausen 325.  
 Elisabethenburg 151.  
 Elisenenthal 436.  
 Ellingen 358.  
 Ellrichshausen 150.  
 Ellwangen 149.  
 Elmau 284.  
 Elmauer Gries 287.  
 Elsaßhausen 87.  
 Elzawa, die 822. 824.  
 Elsenz, die 17. 145.  
 Elster 346.  
 —, die 348.  
 Eltersdorf 355.  
 Eltmann 391.  
 Elz, die 49. 84. 143. 339.  
 Elzsch 85.  
 Emmendingen 49.  
 Emmingen 138.  
 Emspach 305.  
 Emskirchen 344.  
 Emdersbach 151.  
 Engelburg 48. 441.  
 Engelhardtsberg 397.  
 Engelhartswell 429.  
 Engelhof 177.  
 Engelmannsreuth 409.  
 Engelsberg, Kloster 322.  
 Engelsbrand 173.  
 Engelsburg 403.  
 Engelskanzel 31.  
 Engelszell 429.  
 Engen 170.  
 Engener Tal 170.  
 Engertsham 431.  
 Engtmar 483.  
 Engstlatt 183.  
 Enningen 181.  
 Ensisheim 47.  
 Ens, die 138. 172.  
 Ensberg 171.  
 Enzsweller 276.  
 Enzklösterle 86.  
 Enzweihingen 138.  
 Epsendorf 168.  
 Epsenhausen 273.  
 Epsenhofen 107.  
 Eppingen 17.  
 Epprechtstein 405.  
 Erbach im Odenwald 143.  
 — in Schwaben 160.  
 Erding 429.  
 Erdmanneshöhle 102.  
 Eremitage, Schloß 401.  
 Erfelden 9.  
 Eriskirch 117.  
 Erkenberg 178.  
 Erkenbrechtsweller 179.  
 Erlangen 354.  
 Erlau 428.  
 Erlendruck 88.  
 Erms, die 163. 180.  
 Erpfingen 183.  
 Erstein 45.  
 Ersh. Johannis-Klause 285.  
 Erzingen 108.  
 Erzkasten 58.  
 Eschau 324.  
 Escheck 82.  
 Eschelmer 48.  
 Eschenau 148.  
 Eschenbach (Schwaben) 155.  
 — b. Hersbruck 409.  
 — b. Ansbach 341.  
 Eschenlohe 283.  
 Eschlkam 408.  
 Eselsburg 153.  
 Espach 105.  
 Espasingen 116.  
 Esperhöhle 396.  
 Esselbach 324.  
 Essingen 152.  
 Esslingen 154.  
 Ettal 286.  
 Ettaler Mandl 286.  
 Ettersbacher Tal 84.  
 Ettershausen 345.  
 Ettlingen 20.  
 Etwashausen 343.  
 Etzelwang 408.  
 Eubigheim 388.  
 Euerdorf 325.  
 Eursburg 289.  
 Eutlingen bei Horb 167.  
 — bei Pforzheim 171.  
 Eyach 168.  
 Eyachmühle 31.  
 Eybach 158.  
 Fahl 92.  
 Fahrenberg 347.  
 Fahrna 101.  
 Fainingen 358.  
 Falepp, Forsth. 295.  
 —, die Rote 295.  
 Falkau 93.  
 Falkenstein 87.  
 Falkenstein, Ruine, bei Kufstein 298.  
 —, bei Pfronten 274.  
 —, bei Herrenalb 31.  
 —, im Höllental 87.  
 —, im Raunatal 429.  
 —, in Sachsen 348.  
 —, bei Schramberg 31.  
 —, bei Sigmaringen 193.  
 —, am Königssee 315.  
 —, der Große, im Bayrischen Wald 437.  
 Fall 292.  
 Falls-Gefrees 351.  
 Faltenbachfall 275.  
 Falsköpf 316.  
 Falaner Weiher 331.  
 Fantaile, die 401.  
 Farchant 338.  
 Farrenberg 185.  
 Farrenkopf 74.  
 Faulenbach, Bad 278.  
 —, der 189.  
 Faulenfürst 88.  
 Faurndau 155.  
 Favorite, die 30.  
 Fechenbach 323.  
 Fecht, die 47.  
 Federsee 161.  
 Feilberg 274.  
 Feilnbach 296.  
 Feldafing 284.  
 Feldberg 91.  
 Feldkirch 308.  
 Feldsee, der 90.  
 Feldstetten 191.  
 Fellbach 151.  
 Felsberg 10.  
 Felsenmeer 10.  
 Ferchenbach, der 284.  
 Ferchensee 284.  
 Ferdinandsthal 437.  
 Fernpaß 282.  
 Fernstein, Schloß 282.  
 Festbühl 270.  
 Feucht 344.  
 Feuchtwangen 369.  
 Feuerbach 138.  
 Feuerthalen 109.  
 Fichtelberg 404.  
 Fichtelgebirge 402.  
 Fichtelmaab, die 347. 409.  
 Fichtenberg 148.  
 Flecht 297.  
 Filder, die 167.  
 Fils, die 156. 157.  
 Filseck, Schloß 164.  
 Finsterranktunnel 83.  
 Fischbach am Bodensee 117.  
 — am Inn 296.  
 Fischburgtal 180.  
 Fischen 265.  
 Fischhaus 441.  
 Fischhausen 294.  
 Fischingen 163.  
 Fleck 292.  
 Flätzen 289.  
 Flirsch 302.  
 Flochberg 153.  
 Floriansberg 163.  
 Floß 347.  
 Flossenbürg 347.  
 Föhrenbühl 75.  
 Forbach 85.  
 Forchheim 354.  
 Fornsbach 148.  
 Forst 36.  
 Förstershöhle 398.  
 Forsttunnel 136.







- Gettschlägtal 68.  
 Geisenalm 316.  
 Götzle 303.  
 Gräbelesberg 189.  
 Graben-Neudorf 19.  
 Grabenstetten 178.  
 Grafenbach 285.  
 Grafenan 439.  
 Gräfenberg 355.  
 Grafenbergalp 295.  
 Gräfendorf 325.  
 Grafenock 184.  
 Grafenhausen 106.  
 Grafenmatt 92.  
 Grafensprung 65.  
 Grafenstaden 45.  
 Graßing 296.  
 Graßlinger Tal 439.  
 Grafrath 286.  
 Graseck 284.  
 Grassemann 403.  
 Gruswang 287.  
 Grat, der 189.  
 Greding 856.  
 Greifenberg, Bad 268.  
 Greifenstein 182.  
 —, Ruine 44.  
 Greis 346.  
 Grenzach 108.  
 Grogener Höhe 101.  
 Griesbach, Bad 72.  
 Griesen 282.  
 Griesheim 9.  
 Grieskirchen 426.  
 Griesen 108.  
 Grimbach, der 29.  
 Grimmelshofen 107.  
 Grimmerswalder Tal 68.  
 Grins 302.  
 Grödig 313.  
 Grönenbach 160.  
 Grönhard 356.  
 Gronsdorf 421.  
 Groß-Armachlag 439.  
 Großengstingen 188.  
 Großmain 307.  
 Großgründlach 355.  
 Groß-Heppach 151.  
 Großhesselohe 262.  
 Großheubach 322.  
 Groß-Krotzenburg 319.  
 Großtal, das 47.  
 Groß-Umstadt 144.  
 Grötsingen 17.  
 Grubweg 428.  
 Grunbach 151.  
 Gründlenbach, der 69.  
 Grüne Felsen 181.  
 Grünenberg 156.  
 Grünlingen 78.  
 Grünsee-Tauern 315.  
 Grünfeld 388.  
 Grünstadt 86.  
 Grünstein 403.  
 Grünten 275.  
 Grünwald, Schloß 262.  
 Gruttenstein, Schloß 308.  
 Guckhüll 395.  
 Guffert 298.  
 Gähel 387.  
 Güglingen 141.  
 Guglöd 439.  
 Gumpenried 433.  
 Gundelfingen (Bayern) 353.  
 — (Schwaben) 184.  
 Gundelsdorf 352.  
 Gundelshausen 419.  
 Gundelsheim 143.  
 Gündlkofen 350.  
 Gündringen 186.  
 Günsbach 47.  
 Gunterblum 34.  
 Günterstal 57.  
 Günz, die 277.  
 Günzach 274.  
 Günzburg 277.  
 Gunzenhausen 341.  
 Gurgi-Tal 282.  
 Güssenburg 153.  
 Gußmannshöhle 178.  
 Gutach 74.  
 —, die 74. 78. 88.  
 Gütelplatz 486.  
 Gütenbach 88.  
 Gutenberg 178.  
 Gutenberger Höhle 178.  
 Gutenstein 183.  
 Güterstein 181.  
 Gütle, bei Dornbirn 303.  
 Gutmadingen 79.  
 Guttenberg, Schloß 143.  
 Guttenburg 103.  
 Haagen 102.  
 Habacker 44.  
 Habersteine 406.  
 Hafenlohr 324.  
 Hafnerzell 428.  
 Hagelhütte 292.  
 Hagenau 88.  
 Hagenbrücke 68.  
 Hagnau 115.  
 Hahnenkamm 319.  
 Halbach 423.  
 Haidhof 348.  
 Haidkapelle 183.  
 Haidnab, die 402. 406.  
 Haidstein 435.  
 Haidweiher 407.  
 Halgerloch 167.  
 Haltingen 192.  
 Haiming 301.  
 Hainberg, der 347.  
 Hainsäulen 322.  
 Hainwald 390.  
 Halbmeil 31.  
 Haldensee 275.  
 Hall in Schwaben 148.  
 — in Tirol 297.  
 Hallthurm 312.  
 Hals 427.  
 Haltenbergstetten 149.  
 Haltingen 50.  
 Hambacher Schloß 36.  
 Hammelburg 325.  
 Hammerau 306.  
 Hammereisenbach 79.  
 Hammern 434.  
 Hammerstein 38.  
 Hanau 318.  
 Hangende Stein 313.  
 Hannberg 401.  
 Hansbühlberg 406.  
 Harburg 358.  
 Häring 297.  
 Harmersbach 74.  
 Harmersberg 71.  
 Hartenburg 36.  
 Hartenstein, Burg 409.  
 Hartershofen 336.  
 Härtsfeld, das 152.  
 Hasel 102.  
 Haselbach 394.  
 Haselbachfall 103.  
 Hasenberg 138.  
 Hasenburg 94.  
 Haslach (Baden) 74.  
 Haslau 347.  
 Haßfurt 390.  
 Haßlach, die 352.  
 Haßloch 324.  
 Haßmersheim 143.  
 Hattingen 189.  
 Hauenstein 107.  
 Hausach 74.  
 Hausen in Franken 363.  
 — im Tal 193.  
 — ob Verona 189.  
 — im Wiesental 101.  
 — vor Wald 89.  
 Hausener Felsen 156.  
 Häusern 105.  
 Hausham 294.  
 Hausstein 432.  
 Hauts Chammes, Les 46.  
 Hausenberg 428.  
 Hayenbach, Ruine 429.  
 Hechendorf 283.  
 Hechingen 188.  
 Hechtsberg 74.  
 Hecklingen 49.  
 Heersberg, der 189.  
 Hegau, der 170.  
 Hegne 109.  
 Heiburg 31.  
 Heideck 356.  
 Heidelberg 11.



- Heiden 116.  
 Heidenfels 193.  
 Heidenheim 152.  
 Heidenhöhlen 114.  
 Heidingsfeld 336.  
 Heigenbrücken 323.  
 Heiglöhle 435.  
 Heilbronn 141.  
 Heilbrunn, Bad 289.  
 Heilbrunn, Bad 184.  
 Heiligenberg (Hessen) 9.  
 — am Bodensee 117.  
 Heiligenstein 44.  
 Heilbrunn 150.  
 Heimenstein 173.  
 Heining 424.  
 Heinsheim 143.  
 Heitersheim 49.  
 Heiterwang 281.  
 Heitlern 274.  
 Helfenstein, Schloß 156.  
 Heilbrunn 312.  
 Hellenstein, Schloß 152.  
 Helmrechts 361.  
 Helmstadt 389.  
 Hemigkofen 117.  
 Hemsbach 10.  
 Hennefeld 408.  
 Henkopf 80.  
 Heppenheim 10.  
 Hepschingen 100.  
 Heppisau 177.  
 Herbertingen 192.  
 Herblingen 109.  
 Herbrechtingen 152.  
 Hergatz 276.  
 Herlasgrün 346.  
 Herlishelm 40.  
 Hermaringen 153.  
 Herrenalb 80.  
 Herrenberg 167.  
 Herranchemsee 306.  
 Herreninsel 304.  
 Herrnschwand 102.  
 Herrenwies 62.  
 Herrischried 107.  
 Herrlingen 191.  
 Herrsberg 115.  
 Hersbruck 408.  
 Herrsching 265.  
 Herthen 106.  
 Herzogenaurach 355.  
 Herzogenhorn 92.  
 Herzogstand 290.  
 Hesselberg 345.  
 Hesselthal bei Schwäb.  
 Hall 147.  
 Hesselthal im Spessart  
 324.  
 Hettingen 183.  
 Hetsbach 143.  
 Heubach 152.  
 Heuberg 189.  
 HeuchelbergerWarte 141.  
 Heudorf 191.  
 Heunensäulen 323.  
 Heustreu 394.  
 Heutingsheim 143.  
 Hienheim 421.  
 Hilbertsau 65.  
 Hilgartsberg 423.  
 Hilpoltstein 358.  
 Hiltenburg 157.  
 Hiltersdorf 407.  
 Himbüchel-Viadukt 143.  
 Himmelberg 169.  
 Himmelkron 402.  
 Himmelsreich 88.  
 Himmelschroffen 275.  
 Hindelang 275.  
 Hintersau-Tal 265.  
 Hinterbärenbadhütte  
 296.  
 Hinterheubronn 98.  
 Hinterlangenbach 67.  
 Hinterriß 292.  
 Hintersee 316.  
 Hinterseebach 88.  
 Hinterstraß 37.  
 Hintertorental 281.  
 Hinterweidenthal 40.  
 Hintersarten 88.  
 Hintschingen 79.  
 Hirsau, Kloster 172.  
 Hirschbachtal 409.  
 Hirschberg bei Tegernsee  
 288.  
 — an der Saale 316.  
 Hirschbergen 442.  
 Hirschbühl 318.  
 Hirschenstein 438.  
 Hirschhorn 399.  
 Hirschbach 85.  
 Hirschlanden 388.  
 Hirschsprung 87.  
 Hirzwald 77.  
 Hitzkofen 199.  
 Hobbach 325.  
 Hobelsberg 442.  
 Höbing 358.  
 Hochalpele 304.  
 Hochblauen 97.  
 Hochbühlstunnel 438.  
 Hochburg, Ruine 49.  
 Hochdorf 136.  
 Höchenschwand 105.  
 Hochhausen am Neckar  
 143.  
 Hochkopf bei Nordrach  
 71.  
 — bei Todtmoos 92.  
 Hochsattel 437.  
 Hochspeyer 36.  
 Hochstadt, bei Hanau  
 318.  
 — bei Lichtenfels 352.  
 Höchstädt a. d. Aisch  
 354.  
 Höchstädt 307.  
 Hochtaufen 304, 313.  
 Hochstein 442.  
 Hochsoll 286.  
 Hödingen 117.  
 Hödinger Tobel 114.  
 Hof 348.  
 Höfen 173.  
 Hoffmannsruhe 276.  
 Hofheim b. Haßfurt 391.  
 — im Ried 9.  
 Hofstetten 74.  
 Hobbarr 44.  
 Hohenbogen 407.  
 Hohe Fricken 263.  
 Hohe Möhr 101.  
 Hohe Munde 285.  
 Hohenaschau 304.  
 Hohenasperg 188.  
 Hohenau 441.  
 Hohenbaden 30.  
 Hohenbaldern 153.  
 Hohenburg, Schloß 291.  
 Hoheneck 47.  
 Hohen-Eglshelm 47.  
 Hohenems 303.  
 Hohenfels 116.  
 Hohen-Gerhausen 191.  
 Hohengeroldsee 74.  
 Hohenheim 135.  
 Hohenkarpfen 169.  
 Hohenkrähen 170.  
 Hohenlandsberg 47.  
 Hohenleiten 289.  
 Hohenlupfen 107.  
 Hohenogold 186.  
 Hohenneufen 173.  
 Hohen-Rappoltstein 46.  
 Hohenrechberg 175.  
 Hohenroder Schloß 33.  
 Hohensalsburg 310.  
 Hohenschäftlarn 288.  
 Hohenschwangau 275.  
 Höhenstadt 409, 431.  
 Hohenstaufen 176.  
 Hohenstein, der, in der  
 fränk. Schweiz 336.  
 —, in Schwaben 156.  
 Hohenstein, Ruine 409.  
 Hohenstoffeln 170.  
 Hohentwiel 170.  
 Hohen-Urach, Ruine 180.  
 Hohenwart 435.  
 Höhenweg 59.  
 Hohenwittlingen 190.  
 Hohenzollern, Burg 185.  
 Hoher Peißenberg 265.  
 Hohe Salve 297.  
 Hohe Wacht 396.  
 Hohe Warte 324.  
 Hohlrst 89.



- Hohkönigsburg 45.  
 Hohlefels 191.  
 Hohlehturm 174.  
 Hohwald 45.  
 Hohwart 88.  
 Hoierberg 278.  
 Hoiren 278.  
 Holderbach 88.  
 Holenbrunn 347.  
 Hölhbachtal 482.  
 Hölledau 421.  
 Hölleuhaken 108.  
 Hölleupäß 87.  
 Hölletal, das, im  
 Schwarzwald 85.  
 —, bei Steben 347.  
 Hölletalklamm 284.  
 Hollfeld 401.  
 Hölhof 70.  
 Hölhöhe 407.  
 Hölzriegelsreuth 288.  
 Hollstadt 384.  
 Hölsteig 87.  
 Hölzobel 275.  
 Holzefingen 182.  
 Holzen, Schloß 357.  
 Holzhausen 286.  
 Holzinsbau 99.  
 Holzkirchen 291.  
 Hölzlebruck 89.  
 Holzschlag 442.  
 Hohwald 81.  
 Holzwälder Höhe 72.  
 Homburg 89.  
 —, Ruine 323. 325.  
 Honau 182.  
 Honauer Steige 182.  
 Honburg, Ruine 169.  
 Hopfenbach, der 421.  
 Hopfensee 278.  
 Hopferau 278.  
 Hopfrehen 304.  
 Hoppingen 358.  
 Horb 167.  
 Hörden 64.  
 Horheim 107.  
 Hornberg 74.  
 —, Burg am Neckar 143.  
 —, an der Jagst 149.  
 Hornegg 143.  
 Hornisgrinde 63.  
 Hörnle, das 87. 168. 288.  
 Hörnleberg 85.  
 Hornsee 65.  
 Hornstein 184.  
 Hösbach 328.  
 Hoßkirch 194.  
 Hottingen 107.  
 Houbirg 408.  
 Hradschin, Schloß 345.  
 Hubacker 70.  
 Hüffenhardt 389.  
 Hüfingen 89.  
 Hühnerkobel 438.  
 Hülben 163.  
 Hundelshausen 314.  
 Hunderdorf 423.  
 Hundersingen 184.  
 Hundingsbütte 287.  
 Hundsbach 62.  
 Hundseck 62.  
 Hundskopf, großer 72.  
 Hunderück 188.  
 Hungerburg 301.  
 Hünigen 48.  
 Hunnenstein 395.  
 Hürben 153.  
 Hürbetal 158.  
 Hütten 184.  
 Hutzenbach 66.  
 Ibach 71.  
 Ibental 86.  
 Icking 288.  
 Igle 300.  
 Ilkabhöhe 284.  
 Il, die 302.  
 Illenau 83.  
 Iller, die 158. 160. 274.  
 Illerichen 160.  
 Illertissen 160.  
 Ilm, die 343. 422.  
 Ilzank 316.  
 Ilzmühle, Unter- u. Ober-  
 427.  
 Ilz, die 427.  
 Immendingen 79.  
 Immenach 105.  
 Immenreuth 408.  
 Immenstaad 115.  
 Immenstadt 274.  
 Immenstadter Horn  
 275.  
 Imnan 167.  
 Imst 301.  
 Indelhausen 181.  
 Ingolstadt 342.  
 Inn, der 285. 296. 298. 304.  
 424. etc.  
 Innigen 273.  
 Innsbruck 297.  
 Inzell 305.  
 Inzigkofen 189.  
 Ipf, der 153.  
 Iphofen 344.  
 Irrenlohe 348.  
 Isar, die 206. 284. 290. 348.  
 423. etc.  
 Isareck, Schloß 350.  
 Isel, Berg 300.  
 Isen, die 480.  
 Isenburg, Schloß 47.  
 Isny 192.  
 Istein 80.  
 Itterbach, der 143.  
 Ittling 423.  
 Jachenau 291.  
 Jacob 112.  
 Jägerhaus 285.  
 Jägerkamp 295.  
 Jägersburg 354.  
 Jagst, die 143. 334.  
 Jagstfeld 143.  
 Jagsthausen 335.  
 Jagstzell 149.  
 Jakobethal 319.  
 Janowitz 484.  
 Jenbach 297.  
 Jettenbach 431.  
 Jettenberg 316.  
 Jochenstein 429.  
 Jochimer Häule 182.  
 St. Johann in Schwaben  
 181.  
 —, Insel 315.  
 Johannesberg bei  
 Aschaffenburg 322.  
 Johannsbad 278.  
 Jordanbad 161.  
 Josephsthal 194.  
 Josephthal 285.  
 Jossa 325.  
 Jugend, die 280.  
 Jugenheim 9.  
 Jungingen 188.  
 Jungnau 183.  
 Jasberg 168.  
 Justingen 184.  
 Kaderuberg 439.  
 Kadolzburg 381.  
 Käferwaldkopf 68.  
 Kahl 319.  
 Kahlgrund 319.  
 Kaien 116.  
 Kainzenbad 284.  
 Kaiserburg 46.  
 Kaiser-Ferdinands-  
 Wasserfälle 301.  
 Kaiserslautern 98.  
 Kaiserstuhl 49.  
 Kaisertal 296.  
 Kälbermühle 174.  
 Kallenberg 193.  
 Kaimit 38.  
 Kaltenbach 40.  
 Kaltenbronn 174.  
 Kaltenbrunn am Tegern-  
 see 292.  
 — bei Partenkirchen  
 284.  
 Kaltensburg 158.  
 Kaltensack 441.  
 Kandel, der 84.  
 Kander, die 50.  
 Kändern 98.  
 Kapfelberg 419.  
 Kapfenburg 158.  
 Käpfeltunnel 198.



Kappel 89.  
 Kappels 60.  
 Kappelrodeck 67.  
 Kappelwindes 61.  
 Kappelerthal 93. 67.  
 Kapps-Höhle 398.  
 Kapsweyer 87.  
 Kapuzinerberg 308.  
 Karehe 404.  
 Kariburg 828.  
 Karlsbach 441.  
 Karlshöhle 188.  
 Karlslinde 163.  
 Karlsruhe 17.  
 Karlstadt 825.  
 Karlstein, Ruine 307.  
 Karpfenwinkel 464.  
 Karpfham 431.  
 Karwendelgebirge 264.  
 Kracker 98.  
 Käsachtal 284.  
 Kastelburg 84.  
 Kasel 430.  
 Katharinenberg 406.  
 Katzenbuckel 143.  
 Katzenhausen 37.  
 Katzenstein 162.  
 Kaufbeuren 278.  
 Kaufering 278.  
 Kaunerwand 315.  
 Kayserberg 46.  
 Kehl 98.  
 Keitersberg 435.  
 Kelheim 419.  
 Kellberg, Bad 426.  
 Kellmünz 160.  
 Kematen 301.  
 Kemnath 402.  
 Kempten 274.  
 Kentheim 186.  
 Kenzingen 49.  
 Keenen-Aussichtsturm 154.  
 Kerschbaumer Schloß 429.  
 Kessel, der, am Königssee 316.  
 Kesselberg, der 290.  
 Kestenholz 45.  
 Kieffersfelden 296.  
 Kienbergkamm 296.  
 Kieritzsch 345.  
 Killer 188.  
 Kilpanstraße 88.  
 Kinding 342.  
 Kinsheim 45.  
 Kinzig, die 60. 81. 818.  
 Kipfenberg 842.  
 Kippenheim 49.  
 Kirchborn 401.  
 Kirchberg, Bad 306.  
 — am Bodensee 116.  
 — an der Jagst 149.

Kirchberg im Murrthal 148.  
 Kirchbühl 297.  
 Kirchheidenbach 895.  
 Kirchenbirkig 897.  
 Kirchen-Hausen 107.  
 Kirchenlaibach 401.  
 Kirchenlamitz 847.  
 Kirchentellinsfurt 161.  
 Kirchenthumbach 402.  
 Kirchheim bei Lauffen 140.  
 — in Unterfranken 388.  
 — unter Teck 177.  
 Kirchheimbolanden 34.  
 Kirchleite 403.  
 Kirchzarten 86.  
 Kirnach 77.  
 —, die 384. 388.  
 Kirnbach 80.  
 Kirneck, Ruine 78.  
 Kirrweiler 86.  
 Kislau 16.  
 Kissing 286.  
 Kissingen 391.  
 Kitzegg 192.  
 Kitzingen 848.  
 Kitz-See 431.  
 Klafferstraße 428.  
 Klais 264.  
 Klattau 484.  
 Klaus bei Kufstein 296.  
 Klausenberg, der 360.  
 Klaushof 394.  
 Klautzenbach 438.  
 Kleinengatingen 188.  
 Klingmair 318.  
 Kleinhesselohe 261.  
 Kleinheubach 822.  
 Klein-Komburg 147.  
 Klein-Langheim 344.  
 Klein-Lausenburg 107.  
 Kleinschlippenent 441.  
 Klein-Steinheim 818.  
 Kleintal, das 47.  
 Klengen 78.  
 Kleheim 306.  
 Klingenberg 327.  
 Klingenberg 439.  
 Klingensmünster 37.  
 Klingenstein 191.  
 Klingenthal 44.  
 Klippeneck 168.  
 Klosterberg 319. 427.  
 Klosterhof 307.  
 Klösterle 60.  
 Klosterreichenbach 66.  
 Klostertal 302.  
 Kniesbis, der 72.  
 Knipps bei Reutte 260.  
 — bei Berchtesgaden 818.  
 Knittlingen 140.  
 Knöringen 86.

Köbele 186.  
 Kochel 290.  
 Kochelsee 290.  
 Kochendorf 148.  
 Kocher, der 143. 148. 152.  
 Kofel 266.  
 Köglalp 293.  
 Kohlachtal 432.  
 Kohlberg 178.  
 Kohlgrub 266.  
 Kohlhof, der 14.  
 Kohlwald 104.  
 Kollbrunn, der 438.  
 Kollenberg 823.  
 Kollnau 86.  
 Kollnburg 483.  
 Kolnstein 407.  
 Komburg, Abtei 147.  
 Köngen 162.  
 König-Otto-Bad 847.  
 König-Otto-Höhle 845.  
 König-Otto-Kapelle 286.  
 Königsalp 293.  
 Königsbach, der 815.  
 Königsberg 391.  
 Königsbrunn 152.  
 Königsegg in Ober-Schwaben 184.  
 —, Schloß 110.  
 Königsfeld 77.  
 Königsgrotte 345.  
 Königshofen bei Straßburg 45.  
 — im Grabfeld 394.  
 — im Spessart 318.  
 — an der Tauber 388.  
 Königssee 316.  
 —, der 316.  
 Königstuhl 14.  
 Königswart 481.  
 König-Wilhelm-Viadukt 186.  
 Konstanz 110.  
 Konstanzer Tal 276.  
 Konzell 423.  
 Konzenberg 169.  
 Korbmattefelsen 82.  
 Kork 33.  
 Kornberg, der Große 847.  
 Kornbühl 186.  
 Korntal 186.  
 Kornwestheim 126.  
 Kössene, die 406.  
 Kötzing 436.  
 Krähberg 148.  
 Kraitburg 431.  
 Kraichgau, der 186.  
 Kramer 283.  
 Krankenheil, Bad 291.  
 Kranzberg, Hoher 284.  
 Krauchenwies 184.  
 Krausenbach 825.  
 Krautheim 383.



- Kreutinsel 304.  
 Krehstein 177.  
 Krenried 194.  
 Kreckelmoos, Bad 298.  
 Krenpelstein, Schloß 428.  
 Krenbrunn 115.  
 Kreußen 409.  
 Krenth 299.  
 —, Wildbad 298.  
 St. Krenz 45.  
 Kreuzberg, der 394.  
 Kreuzlingen 112.  
 Kreuzwertheim 328.  
 Krimling 428.  
 Kronach 352.  
 Kronburg 302.  
 Kronwinkel, Schloß 350.  
 Kropfsberg, Ruine 297.  
 Kropfsburg, Ruine 86.  
 Krottenkopf 284.  
 Krottensee 409.  
 Krossingen 49.  
 Krumbach 277.  
 Krummenkreuz 92.  
 Krummwälden 176.  
 Krün 290.  
 Krüt 48.  
 Kubel 440.  
 Kuchalb 156.  
 Kuchen 156.  
 Kuchler Loch 315.  
 Kufstein 296.  
 Kugelberg 184.  
 Kuhflucht 288.  
 Kühleberg, der 180.  
 Kühlenfels 397.  
 Kulmbach 352.  
 Kuhlheim 388.  
 Kuppenberg 306.  
 Kundl 297.  
 Kungundenruhe 387.  
 Künselsau 146.  
 Kupfer 146.  
 Kupfersell 146.  
 Kuppenburg 396.  
 Kuppenheim 64.  
 Kups 352.  
 Kuschwarda 440.  
 Küssenberg 106.  
 Kutt 78.  
 Kutterau 105.  
 Kybfelsen 56.  
 Laber, die 345.  
 —, die Große 348.  
 —, die Kleine 348. 422.  
 —, die Schwarze 345. 419.  
 Lache, die 82.  
 Lachhäusle 83.  
 Lackenhäuser 428.  
 Ladenburg 11.  
 Lahn 292.  
 Lehr 49.  
 Leichlingen 157.  
 Laineck 401.  
 Lais 189.  
 Lam 435.  
 Lambach 436.  
 Lamberg 407.  
 Lammerbach 438.  
 Lampertheim 11.  
 Landau an der Isar 482.  
 — in der Pfalz 37.  
 Landsack 302.  
 Landl 295.  
 Landsberg am Lech 278.  
 Landshag 428.  
 Landhut 348.  
 —, Burg 349.  
 Landskron, Ruine 34.  
 Landstuhl 38.  
 Landwasser 85.  
 Langacker 307.  
 Langen am Arlberg 302.  
 Langenargen 115.  
 Langenau 153.  
 Langenauer Tal 347.  
 Langenberg, der 291.  
 Langenbrand 85.  
 Langenbrücken 16.  
 Langenbrunn 198.  
 Langenburg 149.  
 Langenenslingen 192.  
 Langenloh 398.  
 Langenordacher Tal 89.  
 Langenprosseltan 325.  
 Langentheilen 410.  
 Lange Tal, das 348.  
 Langhans 148.  
 Langkampfen 298.  
 Langquaid 348.  
 Lans 300.  
 Lanser Köpfe 300.  
 Larosbach, der 319.  
 Laterner Tal 308.  
 Lattengebirge 306. 315.  
 Laubenheim 34.  
 Lauch, die 46.  
 Lauchert, die 183.  
 Lauchheim 156.  
 Lauda 388.  
 Laudenbach bei Karl-  
 stadt 328.  
 — bei Klingenberg 322.  
 — bei Mergentheim 149.  
 Leuenstein 352.  
 Lauer, die 394.  
 Lauf 408.  
 Laufach 328.  
 Laufen an der Byach 189.  
 — bei Freilassing 306.  
 — am Kocher 149.  
 —, Schloß 108.  
 Laufenburg 107.  
 Laufmühle 184.  
 Lauffen 140.  
 Lauingen 357.  
 Laupheim 184.  
 Lautenbach 48. 70.  
 Lauter, die 40.  
 —, die Große 184.  
 Lauterach, Schwäbische  
 Alb 184.  
 —, bei Bregenz 308.  
 Lauterbach 81.  
 Lauterburg 40.  
 Lauterock 148.  
 Lauterhofen 407.  
 Lautern 191.  
 Lautersee 284.  
 Lautertal 184.  
 Lautlingen 189.  
 Leberau 45.  
 Lebertal, das 45.  
 Lech, der 286. 273. 276.  
 357 etc.  
 Lechbruck 278.  
 Lechfeld, das 273.  
 Legau 160.  
 Lehengericht, Vord 81.  
 Lehenkopf 104.  
 Lehesten 352.  
 Leinleiter-Tal 385.  
 Leipferdingen 107.  
 Leithen 285.  
 Leitzach, die 295.  
 Lembach 38.  
 Lemberg, der 168.  
 Lenggries 291.  
 Lenninger Tal 177.  
 Lenskirch 98.  
 Leonberg 195.  
 Leonbrunn 141.  
 St. Leonhard 313.  
 Leonhardstein 298.  
 Leoni 264.  
 Leopoldshöhe 50.  
 Larchenberg 389.  
 Lermoos 292.  
 Letterstätt Höhe 80.  
 Leuchtenberg 348.  
 Leustatten 117.  
 Leutachklamm 295.  
 Leutkirch 192.  
 Lichtenau 324.  
 Lichtenberg 347.  
 —, Schloß 148.  
 Lichtenegg 407.  
 Lichtenegg (Baden) 49.  
 Lichtenfels 352.  
 Lichtenstein, Schloß 182.  
 Lichtenstern, Kloster  
 146.  
 Lichtental 28.  
 Lichtenwert, Burg 297.  
 Liebenzell 172.  
 Lierbach, der 69.  
 Lierheimer Schloß 356.  
 Limburg, Kloster 36.



- Limburg (Schwäbische Alb) 176.  
 Limes, der römische 151.  
 421.  
 Lindach, die 175.  
 Lindau 276.  
 Lindberg 437.  
 Lindenberg, der 83.  
 Lindensfels 10.  
 Lindenhardt 408.  
 Lindenhof 277.  
 Linderhof, Schloß 287.  
 Lindich 188.  
 Linkenboldshöhle 189.  
 Linsenbühl, der 188.  
 Linz an der Donau 430.  
 Lisee 307.  
 Littenweiler 86.  
 Litzendorf 337.  
 Loebau 801.  
 Locheahörne 189.  
 Lochenstein 188.  
 Löcherberg 71.  
 Löchle, das 408.  
 Lockstein, der 314.  
 Lofer 307.  
 Loferer Steinberge 307.  
 Löffeltal 87.  
 Löffenau 60.  
 Löffingen 89.  
 Logelbach 47.  
 Lohberg 436.  
 Lohndorf 337.  
 Lehr 323.  
 Lehrbachtal 323.  
 Loisach, die 282. 283.  
 284. 289.  
 Loquitz, die 352.  
 Lorch 151.  
 St. Loretto 275.  
 Lorettoberg 57.  
 Lörrach 101.  
 Lorsch 10.  
 Leßburg 171.  
 Lötzer Klamme 802.  
 Louisa 8.  
 Löwenstein 146.  
 Lübnitztal, das 408.  
 Lucken-Urwald 440.  
 St. Ludwig 48.  
 Ludwigsbad Wipfeld 390.  
 Ludwigsburg 137.  
 Ludwigshafen am Rhein 16.  
 Ludwigshöhe 408.  
 —, Villa 88.  
 Ludwigshöhle 398.  
 Ludwigskanal 382.  
 Ludwigquelle 391.  
 Ludwigstadt 352.  
 Ludwigstein 489.  
 Ludwigsthal 438. 439.  
 Luhe 848.  
 Leisenburg 405.  
 Lültsfeld 344.  
 Lünsersee 302.  
 Lupfen, der 169.  
 Lusen 440.  
 Lustenau 308.  
 Lustnau 164.  
 Lutterbach 43.  
 Lützelburg 45.  
 Mädchenfels 182.  
 Mädelegabel 276.  
 Madenburg, Ruine 89.  
 Magdeburg 170.  
 Magerkingen 183.  
 Mahberg, Schloß 49.  
 Maibingen 358.  
 Maikammer 36.  
 Main, der 3. 84. 322. etc.  
 —, der rote 352. 399. 409.  
 —, der weiße 352. 398.  
 402.  
 Mainau, Insel 113.  
 Mainberg, Schloß 390.  
 Mainburg 343.  
 Mainkur 318.  
 Mainleus 352.  
 Mainz 83.  
 Maisachtal, das 71.  
 Maisenburg 184.  
 Maisenköpfe 31.  
 Malberg 61.  
 Malchbach 29.  
 Mambach 100.  
 Hamming 431.  
 Mangfall, die 292. 294.  
 Mangfall-Tal, das 294.  
 Mangoldstein 357.  
 Männelstein 44.  
 Mannheim 15.  
 Mantler Wald 402.  
 Marbach (Baden) 78.  
 — (Württemberg) 148.  
 — a. d. Lauter 184.  
 Marblinger Höhe 286.  
 Margarethenkapf 308.  
 St. Margen 87.  
 St. Margrethen 309.  
 Marienberg bei Rorschach 115.  
 — auf der Schwäb. Alb 188.  
 — bei Kempten 274.  
 Maria-Einsiedel 288.  
 Marienhilf bei Passau 435.  
 — bei Tuttlingen 194.  
 Marienhilfberg, der, bei Amberg 407.  
 —, bei Neumarkt 345.  
 Maria-Plain 312.  
 Maria-Rain 274.  
 Mariasell bei Hechingen 187.  
 Marienberg b. Würzburg 333.  
 Marienbrücke 290.  
 Marienklause 292.  
 Marienwahl 137.  
 Markbuchen 438.  
 Markdorf 117.  
 Markelfingen 109.  
 Markelsheim 149.  
 Markirch 45.  
 Markt, Schloß 357.  
 Markthibart 344.  
 Marktbreit 386.  
 Markt Erlbach 344.  
 Marktheidenfeld 323.  
 Markt 430.  
 Marktleuthen 347.  
 Marktoffen 306.  
 Markt-Redwitz 410.  
 Marktschorgast 351.  
 Marktsuhl 352.  
 Marzheim 36.  
 Maroldswelsach 353.  
 Marquartstein 305.  
 Marsbach 429.  
 Martinsberg 188.  
 Martinskapelle 82.  
 Martinswand 301.  
 Marxzell 60.  
 Marzell 97.  
 Masmünster 48.  
 Mämo, die 406.  
 Matsen, Burg 287.  
 Maubach 147.  
 Maulach 149.  
 Maulbronn 138.  
 Maulburg 102.  
 Maurach 294.  
 St. Maurus im Feld 198.  
 Maunth 440.  
 Maunthäusel 306.  
 Maxau 20.  
 Maxburg, die 38.  
 Maximiliansgrotte 409.  
 Maximilianshöhe 408.  
 Maximilianshütte 348.  
 Mayenbad 273.  
 Meckenbeuren 162.  
 Meckesheim 145.  
 Meersburg 113.  
 Mehliskopf 62.  
 Mehlthener 348.  
 Mehrstetten 184.  
 Meimsheim 141.  
 Meiningen 394.  
 Meltingen 357.  
 Melibokus 10.  
 Melkereikopf 64.  
 Melleck 307.  
 Mellrichstadt 394.  
 Memmingen 160.  
 Mengbach 302.  
 Mengen 196.



Mentalberg 301.  
 Mengerschwaige 282.  
 Mensenschwand 108.  
 Merckweiler 87.  
 Mergelstetten 152.  
 Mergentheim 149.  
 Mering 286.  
 Merkurinsberg 81.  
 Mertingen 357.  
 Marshausen 57.  
 Mespelbrunn 325.  
 Messelstein 106.  
 Meßkirch 194.  
 Metten, Kloster 482.  
 Metz 88.  
 Mettral 47.  
 Metsingen III.  
 Michaelsberg, der, in  
 Württemberg 141.  
 — (Bamberg) 386.  
 — bei Kelheim 420.  
 Michelbach 319.  
 Michelsberg, der, bei  
 Hersbruck 408.  
 — in der Schw. Alb 156.  
 Michelstadt 144.  
 Miesbach 294.  
 Miltach 485.  
 Miltenberg 323.  
 Nimmehausen-Neu-  
 frach 117.  
 Mindel, die 277.  
 Mindelheim 273.  
 Minneburg 143.  
 Mistelgau 401.  
 Mittag 275.  
 Mittelburg 389.  
 Mittelsinn 325.  
 Mittelthal 87.  
 Mittelzell 110.  
 Mitten 277.  
 Mittenwald 284.  
 Mitterfels 423.  
 Mittersending 291.  
 Mitterteich 346.  
 Möckmühl 334.  
 Mödishofen 277.  
 Mögeldorf 408.  
 Mögglingen 152.  
 Möhringen 169.  
 Moldau-Ursprung 440.  
 Molshelm 44.  
 Mömbris 319.  
 Mönchsberg in den Vo-  
 gesen 47.  
 — bei Salzburg 306.  
 Monsberg 184.  
 Monsheim 88.  
 Montafon 302.  
 Montfort, Schloß 117.  
 Moosburg 350.  
 Moosturm 78.  
 Moritzberg 408.

Morebrunn 88.  
 Morzg 313.  
 Mosbach 389.  
 Mössingen 188.  
 Muchenland 92.  
 Mudau 389.  
 Mudbachtal 322.  
 Muggenbrunn 86.  
 Muggendorf 306.  
 Mühl, Bad 231.  
 Mühlacker 138.  
 Mühlau 301.  
 Mühlbach bei Eger 410.  
 Mühlberg, der 190.  
 Mühlburg 20.  
 Mühlendorf 430.  
 Mühlendorfer Hart 431.  
 Mühlfeld 265.  
 Mühlhausen in Franken  
 325.  
 — in Schwaben 170.  
 Mühlheim am Main 313.  
 — in Schwaben 184.  
 Mühlungen 194.  
 Mühlthal 263.  
 Mühringen 167.  
 Mühlhausen im Elsaß 48.  
 Müllebach 32.  
 Müllebild 32.  
 Müllheim 49.  
 Müllnerhorn 306.  
 Mümlingtal 143.  
 Mummelsee 63.  
 Münchaurach 355.  
 Münchberg 351.

München 196.  
 Akademie der Künste  
 III.  
 — der Wissenschaften  
 257.  
 Allerheiligen-Hof-  
 kirche 310.  
 Alte Hof, der 222.  
 — Residenz 208.  
 — Veste, die 222.  
 Anatomie 252.  
 St. Annakirche 223.  
 Antiquarium 244.  
 Archiv 219.  
 Arco-Zinneberg'scher  
 Palast 224.  
 Arkaden 210.  
 Armee-Museum 211.  
 203.  
 Au 260.  
 Auer Kirche 260.  
 Bäder 200.  
 Bahnhöfe 198. 258.  
 Basilika 254.  
 Bavaria 259.  
 Bayrische Bank 255.  
 Bennokirche 258.

München:  
 Bernheimer-Haus 255.  
 Besuchsordnung 202.  
 Bibliothek 219.  
 Bierhäuser 198.  
 Bierkeller 280.  
 Blindeninstitut 221.  
 Botan. Garten 254.  
 Brienerstraße 224.  
 Brunnenbühl 258.  
 Cafés 198. 199.  
 Chirurg. Klinik 253.  
 Christuskirche 254.  
 Denkmäler, öffentl.:  
 Deroy 222.  
 Effner 254.  
 Ehrhardt 223.  
 Fraunhofer 223.  
 Gabelsberger 254.  
 Gärtner 260.  
 Gluck 255.  
 Goethe 258.  
 Klenze 260.  
 Kreittmayr 255.  
 Lasso, Ori. di 255.  
 Liebig 254.  
 Ludwig I. 219.  
 — der Bayer 258.  
 Kurf. Max I. 224.  
 Kurf. Max Emanuel  
 255.  
 Max I. Joseph 207.  
 Max II. 223.  
 Nußbaum 258.  
 Ohm 245.  
 Rumford 222.  
 Schelling 223.  
 Schiller 224.  
 Schwind 223.  
 Senefelder 258.  
 Tilly 219.  
 Westenrieder 255.  
 Wrede 219.  
 Deutsche Bank 255.  
 Deutsches Theater  
 258.  
 Dianatempel 211.  
 Dienstmänner 201.  
 Dietsel's Haus 258.  
 Droschken 200.  
 Elektrische Bahnen  
 200.  
 Engl. Garten 261.  
 Erlöserkirche 222.  
 Erzbischöfl. Palais 255.  
 Erzgießerei 253.  
 Ethnogr. Museum 211.  
 Feldherrnhalle 219.  
 Festsaalbau 208.  
 Flaker 200.  
 Fischbrunnen 258.  
 Frauenkirche 255.  
 Frauenklinik 258.



## München:

Friedensdenkmal 212.  
224.  
Friedhöfe 222, 254, 280,  
281.  
Fürstenghäuser 245.  
Gärtner-Theater 280.  
Gastig-Anlagen 224.  
Gastgeberbrunnen 208.  
Gasthöfe 198.  
H. Geistkirche 258.  
Germanenbrunnen 281.  
Geschichte 205.  
Getreidehalle 259.  
Gewerbshalle 201.  
Giesinger Kirche 200.  
Gipsabgüsse 211.  
Glasmaleri-Anstalt  
202.  
Glaspalast 254.  
Glyptothek 215.  
Graphische Sammlung  
237.  
Griechische Kirche 255.  
Grünwaldpark 208.  
Haidhausen 224.  
Handzeichnungen 287.  
Haus für Handel und  
Gewerbe 254.  
Hofbräuhaus 222, 198.  
Hofgarten 210.  
Hof-Theater 210.  
Hofwagenburg 210.  
Hotels 198.  
Hygien. Institut 258.  
Isarauen 281.  
Isartor 259.  
St. Johanniskirche 224.  
VI  
Justizpalast 258.  
Kadettenkorps 258.  
Kaisers 221, 201.  
Karlstor 257.  
Karolinenplatz 224.  
Kaufläden 202.  
Kirchliche Feste 202.  
Kliniken, medicin. 258.  
Konditoreien 200.  
Königsbau 209.  
Konzerte 201.  
Krankenhaus, allg. 258.  
Kriegsakademie 258.  
Kriegsministerium 219.  
Kriegsschule 258.  
Konstanzstellungen  
208, 254.  
Konstanzstellungsgeb.  
251.  
Kunstgeschichte 208.  
Kunstgewerbshaus  
258.  
Kunstgewerbliche  
Adressen 202.

## München:

Kunstgewerbeschule  
245.  
Künstlerhaus 207.  
Kunstverein 211.  
Kupferstiche 257.  
Landtagsgebäude 255.  
Lenbach, Villa 245.  
Leopold, Pal. d. Prinzen  
222.  
Loggia 287.  
Lotsbeck'sche Samm-  
lung 225.  
Ludwig Ferd., Pal. d.  
Prinzen 219.  
Ludwigsbrücke 280.  
Ludwigsburg 222.  
Ludwigskirche 221.  
Ludwigstraße 219.  
Lukaskirche 228.  
Mailingher-Sammlung  
222.  
Mariabliskirche 280.  
Marienplatz 255.  
Marien-Säule 255.  
Markuskirche 224.  
Matthäuskirche 258.  
Hers. Max-Burg 258.  
— — Palais 219.  
Max-Joseph-Brücke  
281.  
Max-Josephs-Krech-  
Institut 221.  
Max-Joseph-Platz 207.  
Maximilianum 228.  
Maximiliansanlagen  
224, 281.  
Maximiliansbrücke 228.  
Maximilianskirche 280.  
Maximiliansplatz 251.  
Maximilianstraße 222.  
Michaelhofkirche 257.  
Militärbauten 253.  
Militärmusik 202.  
Mineraliensammlung  
257.  
Modellsammlung 259.  
Muffatwehr 228.  
Münzgebäude 222.  
Münzsammlung 257.  
National-Museum,  
Altes 222.  
—, Bayerisches 212.  
Nibelungenfranken  
208.  
Obellak 224.  
Odeon 219.  
Paläontolog. Samm-  
lung 257.  
Patholog. Institut 258.  
Paulskirche 259.  
Pensionen 198.  
Peterskirche 258.

## München:

Pharmakolog. Institut  
258.  
Physiolog. Institut 258.  
Pinakothek, alte 255.  
—, neue 255.  
Platz 222.  
Politik 258.  
Porzellangemälde 259.  
Post 201, 222.  
Prähist. Sammlung 257.  
Praterinsel 223.  
Priesterseminar 221.  
Prins-Leopold-Palast  
219.  
Prins-Regenten-Brücke  
212.  
— — Straße 212.  
— — Theater 212.  
Promenadepark 255.  
Propyläen 251.  
Protest. Kirche 258.  
Rathaus, altes 258.  
—, neues 258.  
Ratskeller 258.  
Regierungsgebäude 222.  
Reiche Kapelle 208.  
Reichenbach-Brücke  
280.  
Reisebureau 201.  
Reisingerianum 258.  
Residenz 207.  
— — Theater 210.  
Restaurants 198.  
Ruhmeshalle 258.  
Salvatorkirche 258.  
Schack'sche Gemälde-  
galerie 251.  
Schatzkammer 208.  
Schauspielhaus 222.  
Schlachthaus 258.  
Schranke 259.  
Schwabing 222.  
Schwanthaler-Mon. 259.  
Seid's Haus 259.  
Sendlinger Tor 258.  
Siegstor 221.  
Singlepielerhaus 258.  
Stadtmuseum, histor.  
259.  
Starnwarte 281.  
Straßenbahnen 200.  
Stuck, Villa 212.  
Synagoge 257.  
Technische Hochschule  
245.  
Telegraph 201.  
Telephon 201.  
Tal, das 259.  
Theater 201.  
Theatinerkirche 219.  
Theresienwiese 259.  
Turnierhof 222.



**München:**

Universität 221.  
 Ursulakirche 222.  
 Variété-Theater 201.  
 Vasensammlung 297.  
 Viktualienmarkt 298.  
 Volksbad, städt. 210.  
 Volksfeste 202.  
 Volksgarten 282.  
 Volkstheater 268.  
 Waisenhaus 254.  
 Weinhäuser 199.  
 Wittelsbacher  
 Brunnen 254.  
 Wittelsbacher Pal. 224.  
 Zoolog. Sammlung 257.

Münchshöfen 428.  
 Münchsmünster 422.  
 Munderkingen 192.  
 Mürrenstadt 394.  
 Münsing 289.  
 Münsingen 184.  
 Münster (Elsaß) 47.  
 — (Württemberg) 186.  
 Münstertal, das, im El-  
 saß 47.  
 — im Schwarzwald 99.  
 Murbach 47.  
 Murg 107.  
 —, die 20. 67. 69.  
 Murau 283.  
 Murr 148.  
 —, die 147.  
 Murrhardt 148.  
 Musau 281.  
 Mylau 346.

Naab, die 345. 348. 407.  
 Nabburg 348.  
 St. Nabor 44.  
 Neckenheim 84.  
 Nagold 186.  
 —, die 186 172.  
 Naidrachthal 287.  
 Nassereit 282.  
 Natternberg 429.  
 Nebelhöhle 188.  
 Nebelhorn 275.  
 Neckar, der 11. 12. 184.  
 154. 168. 389. etc.  
 Neckarbischofsheim 389.  
 Neckarolz 148.  
 Neckargemünd 389.  
 Neckargartach 142.  
 Neckargersbach 148.  
 Neckarhausen 168.  
 Neckarsteinach 389.  
 Neckarsulm 149.  
 Neckartallfingen 163.  
 Neckarweilerhofen 189.  
 Neidenstein 389.  
 Neidlingen 178.

Neidlinger Tal 178.  
 Neidstein 408.  
 Neipperg, Ruine 141.  
 Nellenburg, Ruine 194.  
 Nellmersbach 147.  
 Nendeln 309.  
 Nendingen 194.  
 Neenzing 302.  
 Neresheim 102.  
 Nesselgraben 306.  
 Nesselhache 87.  
 Nesselwang 274.  
 Nesselwängle 275.  
 Neuberg, Schloß in Baden  
 389.  
 Neubauern 296.  
 Neu-Breisach 58.  
 Neuburg a. d. Donau  
 422.  
 — am Inn 428.  
 — am Neckar 399.  
 Neudeck, Ruine 385.  
 Neudingen 79.  
 Neudorf im Spessart 324.  
 — am Rhein 88.  
 Neuberstein 65.  
 Neue Eek 83.  
 Neuenburg 50.  
 Neuenbürg 178.  
 Neuenfels 94.  
 Neuenheim 14.  
 Neuenhöwen 170.  
 Neuenmarkt 361.  
 Neuenreuth 409.  
 Neuenstein 148.  
 Neuern 434.  
 Neu-Easting 421.  
 Neufahrn bei Landshut  
 348.  
 Neuffen 178.  
 Neufra 169. 192.  
 Neuhans a. d. Pegnitz 409.  
 —, Schloß a. d. Donau 429.  
 — an der Saale 394.  
 — beim Schliersee 284.  
 Neuhausen 108.  
 — in der Schwäbischen  
 Alb 179.  
 Neuhausmühle 441.  
 Neuhof 100.  
 Neu-Isenburg 8.  
 Neukirchen 408.  
 — z. hl. Blut 416.  
 Neumark 346.  
 Neumarkt an der Rott  
 411.  
 — i. d. Oberpfalz 345.  
 — in Österreich 428.  
 Neumühle 397.  
 Neuburg vom Wald 407.  
 Neunkirch 108.  
 Neunkirchen 56.

Neunußberg 488.  
 Neuforn 442.  
 Neu-Offingen 277.  
 Neuditting 430.  
 Neu-Ponsberg 269.  
 Neu-Reichenau 441.  
 Neurent 298.  
 Neuschwanstein 279.  
 Neusorg 409.  
 Neustadt a. d. Aisch 344.  
 — in Baden 89.  
 — an der Donau 422.  
 — an der Haardt 89.  
 — am Kulm 402.  
 — am Main 328.  
 — an der Saale 394.  
 — an der Waldnaab 347.  
 — in Württemberg 147.  
 Neusteußlingen 184.  
 Neuthal 440.  
 Neu-Ulm 158.  
 Neuweiler 29.  
 Niederbiegen 161.  
 Niederbronn 88.  
 Niederhaus, Feste 426.  
 Niedermühle 105.  
 Niedernau 186.  
 Nieder-Ottrott 44.  
 Niederpöcking 268.  
 Niederrad 8.  
 Niederranna 429.  
 Niederrunding 435.  
 Niederschwörstadt 108.  
 Niedersonthofer See 274.  
 Niederstetten 149.  
 Niederstotsingen 158.  
 Niederwasser 75.  
 Niederweiler 94.  
 Niederwinden 85.  
 Nierstein 84.  
 Nikolausburg 384.  
 Nippenburg 81.  
 Nofels 308.  
 Nonn 307.  
 Nonnberg 427.  
 Nonnenbach 117.  
 Nonnenhorn 117.  
 Nordendorf 367.  
 Nordgau 345.  
 Nordheim 141.  
 Nördlingen 358.  
 Nordrach 71.  
 Nordstetten 167.  
 Notre-Dame-des-Trois-  
 Epls 47.  
 Notschrei 86.  
 Würzburg 359.  
 Adlerstraße 374.  
 Amtsgebäude 367.  
 Archiv 369.  
 Bahnhöfe 359.  
 Behaim's Denkmal 372.



## Nürnberg:

Behaim's Haus 300.  
 Brauwerk - Glöcklein 303.  
 Brücken 374.  
 Brunnen 350.  
 Burggrafenburg 370.  
 Burghegei 369.  
 Dodelsackspfeiler-  
 Brunnen 372.  
 Dürr's Geburtshaus 309.  
 — Standbild 369.  
 — Wohnhaus 360.  
 Eisendteich 351.  
 Egidienkirche 371.  
 Elisabethkirche 373.  
 Engelsthor 360.  
 Farnhaus 309.  
 Fleischbrücke 374.  
 Frauenkirche 365.  
 Fremtor 363.  
 Friedhöfe 360 361.  
 Göttemannchen 305.  
 Gorman Museum 374.  
 Gewerbeuseum 373.  
 Goldener Schild 371.  
 Gotisches Haus 306.  
 Gräberbrunnen 372.  
 Hesselbrunnen 372.  
 Hasenburg 370.  
 Hauptmarkt 366.  
 Heiliggeistkirche 372.  
 Heiligkreuzkapelle 360.  
 Heulein-Denkmal 373.  
 Heubrüche 372.  
 Hirschvogel'sches Haus 371.  
 Insel Schütt 372.  
 St. Jakobskirche 373.  
 Johanniskirchhof 360.  
 Justizpalast 360.  
 Kaiserburg 370.  
 Kalvarienberg 360.  
 Kanalhafen 360.  
 Karolinenstraße 373.  
 Katharinenkirche 372.  
 Kirchhöfe 360 361.  
 Klarakirche 363.  
 Koberger's Haus 371.  
 Königstraße 366.  
 Kraft's Stationen 360.  
 Kriegerdenkmal 374.  
 Kunstverein 361.  
 Landauer Brüder-  
 kloster 371.  
 Laufer Schlagturm 371.  
 Lochgefängnisse 367.  
 St. Lorenzkirche 364.  
 Ludwigstraße 373.  
 Münnerichdturm 372.  
 Neutgäßchen 364.  
 Natter 371.

## Nürnberg:

Melanchthon's Standb. 372.  
 Mehrenapothek 364.  
 Moritzkapelle 366.  
 Museumsbrücke 365.  
 Nassauer Haus 364.  
 Naturhist. Museum 371.  
 Neptunbrunnen 365.  
 Palm's Haus 366.  
 Pellerhaus 371.  
 Pirheimer's Haus 360.  
 Pfarrer 360.  
 Post 360.  
 Prinzregent Luitpold-  
 Denkmal 366.  
 Rathaus 365.  
 Rathaus-Kirchhof 360.  
 Rosman 360.  
 Sachs' Geburtshaus 372.  
 — Standbild 372.  
 Schenr'sches Haus 360.  
 Schöner Brunnen 365.  
 Schulbrücke 372.  
 Sebaldskirche 367.  
 Sieben Zellen 371.  
 Spitalplatz 372.  
 Stadtbibliothek 369.  
 Stadtmauer 370.  
 Stadtpark 361.  
 Stadttheater 360.  
 Stadtwage 360.  
 Synagoge 372.  
 Theresienplatz 372.  
 Topplerhaus 371.  
 Tor 370.  
 Tritonbrunnen 374.  
 Tucher'sches Haus 371.  
 Tucherstraße 372.  
 Tugendbrunnen 364.  
 Unschlitthaus 374.  
 Verkehrsmuseum 372.  
 Vischer's Haus 372.  
 Weißer Turm 373.  
 Weisengabende 374.  
 Wilhelms I. Denkmal 371.  
 Wohlgenut's Haus 360.  
 Zenghaus 374.

## Nürnberger Bahnh.

Nürnberg 400.  
 Nürtingen 163.  
 Nußbach 77.  
 Nußdorf 117 200.  
 Nußhardt 404.  
 Nußhausen 421.  
 Nymphenburg 202.

Oberach, die 480.  
 Oberachern 67.

## Oberallfeld 369.

Oberambergau 364.  
 Oberr. b. Partenkirchen 200.  
 — im Altmühltal 431.  
 Oberandorf 200.  
 Oberbeuren 20.  
 Oberbödingen 165.  
 Ober-Erlangen 400.  
 Oberdachstetten 360.  
 Ober-Dienstadt 420.  
 Oberdorf bei Hofenbo-  
 fen 275.  
 Oberegg 110.  
 Oberhubalm 44.  
 Ober-Kichtel 441.  
 Oberfranken 425.  
 Ober-Graun 204.  
 Obergrünburg 374.  
 Oberhaid 361.  
 Oberharmersbach 74.  
 Oberhaus, Feste 426.  
 Oberhausen bei Angburg 277.  
 — in Schwaben 101.  
 Oberharlingen 191.  
 Ober-Hental 191.  
 Oberhohenberg 165.  
 Oberkirch 70.  
 Ober-Kirchberg 160.  
 Oberkochen 160.  
 Oberkottau 347.  
 Oberlauchringen 100.  
 Oberlenningen 170.  
 Ober-Lohwin 429.  
 Obermarchtal 190.  
 Obermiesing 301.  
 Obermoldau 440.  
 Obermühl 420.  
 Obernach 200.  
 Obernberg 480.  
 Obernburg 302.  
 Oberndorf am Neckar 160.  
 Oberndorf a. d. Donau 419.  
 Obernoll 420.  
 Ober-Ottrott 44.  
 Oberprechtal 55.  
 Oberried 518.  
 Oberrein, Bad 507.  
 Oberreitene 74.  
 Oberried 55.  
 Oberstücken 107.  
 Obersteden 100.  
 Obersee, der 315.  
 Oberstetten 2.4.  
 Oberstdorf 270.  
 Oberstfeld 160.  
 Oberthal 67.  
 Oberthal 61.  
 Oberthurn 300.  
 Obertrubling 310.  
 Obertrubth 66.



- Obertöllingen 101.  
 Obertürkheim 154.  
 Oberuhldingen 117.  
 Oberviechtach 848.  
 Oberwappenöst 408.  
 Oberweiler 84.  
 Oberweißbach 316.  
 Oberwinden 85.  
 Oberwolfach 80.  
 Oberseismering 264.  
 Oberzell in Baden 110.  
 — bei Würzburg 328.  
 Oberzweisselau 438.  
 Oberzweisselberg 80.  
 Obsteig 282.  
 Ochsenbrunn 344.  
 Ochsenfurt 383.  
 Ochsenhausen 161.  
 Ochsenkopf 408.  
 —, Hoher 82.  
 Ochsenstein 44.  
 Ochsenwang 177.  
 Odbauer 289.  
 Odenturm 407.  
 Odenwald 10.  
 Odilienberg 44.  
 Odsbach 70.  
 Odwies 428.  
 Offenau 143.  
 Offenbach 318.  
 Offenburg 49.  
 Offenhausen 184.  
 Offingen 192, 277.  
 Oftringen 107.  
 Oftringen 102.  
 Ohe, große u. kleine 439.  
 Oblatitz 288.  
 Ohrengipfel, der 153.  
 Ohringen 146.  
 Ohren, die 148.  
 Olching 268.  
 Olgahöhle, die 181.  
 Olmitz 848.  
 —, die 403.  
 Onstmettingen 189.  
 Oos 20.  
 Oosbach, der 24.  
 Oppenau 70.  
 Oppenheim 31.  
 Oppenweiler 148.  
 Orbey 48.  
 Orschweiler 49.  
 Orsenhausen 161.  
 Ortenberg (Schwarzw.)  
 78.  
 — (Vogesen) 45.  
 Öschingen 185.  
 Osser, der 456.  
 Osterach 275.  
 Osterberg 185.  
 Osterburken 388.  
 Osterhofen 285.  
 Ostermünchen 298.  
 Ostersee 289.  
 Ostrach 194.  
 St. Oswald 489.  
 Oswaldhütte 292.  
 Oswaldhöhle 388.  
 Ötlingen 177.  
 Ottenbacher Tal 178.  
 Ottenhöfen 68.  
 Ottensheim 428.  
 Öttingen 359.  
 Otlobeuren 180.  
 Ottrott, Nied.- u. Ober- 44.  
 Ötstal 301.  
 Owen 177.  
 Oy 274.  
 Oytal, das 275.  
 Paar, die 422.  
 Paartal, das 266.  
 Padinger Alpe 307.  
 St. Pankraz-Kapelle 307.  
 Pappenheim 341.  
 Paraplus, das Große 283.  
 Paris 48.  
 Parkstein 402.  
 —, Ruine 347.  
 Parksteiner Wald 402.  
 Parksteinhöfen 402.  
 Parsberg 345.  
 Parsch 312.  
 Parseierspitze 302.  
 Partenkirchen 289.  
 Partenstein 325.  
 Partnachklamm 283.  
 Pasing 282.  
 Passau 424.  
 Patersdorf 433.  
 Passauntal 302.  
 Pegnitz 409.  
 —, die 382, 381, 406, 408.  
 Peißenberg 284.  
 Penzberg 289.  
 Perach 430.  
 Perjen 302.  
 Pertisan 294.  
 St. Peter 86.  
 Petersberg 286.  
 —, Schloß 301.  
 Petershausen 343.  
 Petershöhle 183.  
 Peterthal, Bad 72.  
 Peterzell 77.  
 Pettneu 302.  
 Peulendorf 387.  
 Peziner Spitze 302.  
 Pfaffenhofen 343.  
 Pfaffenstein 386.  
 Pfahl, der 433.  
 Pfahlgraben 421.  
 Pfänder 301.  
 Pfarrkirchen 431.  
 Pfinz, die 17.  
 Pfisch 281.  
 Pfäumlach 153.  
 Pfieglhof 293.  
 Pfummern 192.  
 Pföhren 73.  
 Pforzen 278.  
 Pforzheim 171.  
 Pfreimd 348.  
 Pfronten 274.  
 Pfullendorf 194.  
 Pfullingen 181.  
 Pfungstadt 9.  
 Pfünz 342.  
 Philippsburg 17.  
 Philippsruhe, Schl. 318.  
 Pians 302.  
 Piding 306.  
 Pilsensee 265.  
 Pilsting 432.  
 St. Pilt 45.  
 Pinwang 281.  
 Pinsberg 386.  
 Pipping 282.  
 Pirach 430.  
 Pirka 433.  
 Pirmasens 40.  
 Pitsbach 301.  
 Plain 312.  
 Planegg 268.  
 Plankenfels 401.  
 Plansee 287.  
 Plassenburg 382.  
 Plattenhof 43.  
 Plattig 62.  
 Plattling 428.  
 Plauen 346.  
 Pleinfeld 346.  
 Pleinting 428.  
 Plettenberg 183.  
 Pleystein 348.  
 Plochingen 155.  
 Plüderhausen 151.  
 Plumser Joch 292.  
 Pocking 431.  
 Pödelndorf 387.  
 Pöllat, die 280.  
 Pommelsbrunn 408.  
 Pommersfelden 354.  
 Ponholz 348.  
 Possenhofen 283.  
 Postbauer 344.  
 Posthalde 87.  
 Pottenstein 397.  
 Pradl 300.  
 Prag 102.  
 Prägbach, der 100.  
 Prametal, das 428.  
 Prechtal 75.  
 Predigtstuhl 488.  
 Pressath 402.  
 Pretzfeld 385.  
 Priochenstadt 314.  
 Prien 304.  
 Priental, das 304.



- Primal, das 189.  
 Prinz-Ludwigs-Höhe 203.  
 Probstzella 302.  
 Prüfening 345.  
 Prunn, Schloß 421.  
 Pullach 262. 263.  
 Püschendorf 557.  
 Püttlach, die 397.  
  
 Quakeneschloß 597.  
 Queich, die 88. 89.  
 St. Quirin 292.  
  
 Rabenstein, Burg 397.  
 Rabensteiner Tal 397.  
 Rabenstein 189.  
 Rabenstein im Bayr.  
 Wald 436.  
 —, Burg in der Fränk.  
 Schweiz 397.  
 — im Altmühltal 345.  
 Rabenstein-Höhle 598.  
 Rachel 439.  
 Rachelsee 439.  
 Radldorf 422.  
 Radolfzell 109.  
 Reichberg 187.  
 Rain 422.  
 Rainer Alpe 299.  
 Reiting 265.  
 Reitenhaslach 480.  
 Remmigen 189.  
 Ramsau 316.  
 —, die (Fluß) 316.  
 Ramstein 45.  
 Randeck, Ruine 421.  
 Randecker Maar 177.  
 Rankachthal 72.  
 Rankweil 308.  
 Ranna 409.  
 Rannriedl 429.  
 Rappennau 145.  
 Rappenfels 75.  
 Rappenlochschlucht 306.  
 Rappoltswiller 46.  
 Raschenberg, Ruine 306.  
 Raßbrunn 423.  
 Rastatt 20.  
 Ratshausen 188.  
 Rattenberg 297.  
 Rauber, Ruine 177.  
 Reuberhöhle 345.  
 Raubling 296.  
 Raube Alb 157.  
 Raube Kulm 402.  
 Raumbüsch 88.  
 Ravensaschlucht 87.  
 Ravensburg 161.  
 —, die 17.  
 Ravenstein 156.  
 Rechenau 295.  
 Reichenstein 192.  
 Rednitz, die 344. 355.  
 Regen 435.  
 —, der 345. 407. 411. 417.  
 —, der kleine 435.  
 —, der große 435.  
 —, der schwarze 435.  
 —, der weiße 435.  
 Regenhütte 435.  
 Regensburg 410.  
 Regenstein 345.  
 Regnitz, die 351.  
 Rehau 347.  
 Reiberg 442.  
 Reichelsdorf 355.  
 Reichelsheim 10.  
 Reichensau, Insel 109.  
 Reichenbach im Oden-  
 wald 10.  
 — in Sachsen 348.  
 — im Schwarzwald 74.  
 — bei Wildbad 174.  
 Reichenberg in Unter-  
 franken 356.  
 — im Bayr. Wald 439.  
 — im Murrtal 145.  
 Reichenhall 306.  
 Reichenbach 408.  
 Reichenstein 184.  
 Reichensthal 65.  
 Reichersbeuern 291.  
 Reichertshausen 348.  
 Reichelsheim 356.  
 Reichshofen 87.  
 Reinersreuth 351.  
 Reinersau 81.  
 Reinsheim 9.  
 Reintal 284.  
 Reinsberg 48.  
 Reinslingen 89.  
 Reinsburg, Schloß 277.  
 Reinshausen 328.  
 Reinspitzgebirge 307.  
 Reinsberg 435.  
 Reinsalpe 316.  
 Reith 285.  
 Remstal, das 147. 151.  
 Renchen 33.  
 Renchtal, das 70.  
 Rentershofer Damm 278.  
 Rentwertshausen 304.  
 Reschenstein 427.  
 Reußenstein 178.  
 Reuth in Bayern 347.  
 — in Sachsen 348.  
 Reutlingen 168.  
 Reutte 281.  
 Resat, die fränk. 150. 359.  
 356.  
 —, die schwäb. 356.  
 Rhein, der 112.  
 Rheineck 115.  
 Rheinfall, der 108.  
 Rheinfeldern 106.  
 Rheinsheim 17.  
 Rheinsbern 40.  
 Rhodi 89.  
 Rhöngebirge, das 394.  
 Rickelshausen 109.  
 Ried am Ammersee 298.  
 — im Bayr. Wald 435.  
 — am Kochelsee 299.  
 — in Österreich 430.  
 Rieden 298.  
 Riedenburg 343.  
 Riedenstein 298.  
 Riedlingen 192.  
 Riedschlingen 107.  
 Riegel 49.  
 Riegelbachschlucht 436.  
 Riehen 101.  
 Riemeck 325.  
 Ries, das 308.  
 Riesenburg, die 397.  
 Riesloch, das 437.  
 Rieß 427.  
 Riffer 302.  
 Riglarreuth 409.  
 Ringberg 419.  
 Ringelbach 70.  
 Rinken 80.  
 Rippoldau, Bad 81.  
 Risserkogel 298.  
 Riß, die 181. 292.  
 Ristissen 161.  
 Ritschenhausen 394.  
 Rockenbrunn 406.  
 Rodach, die 352.  
 Rodach, Schloß 87.  
 Roding 407.  
 Rodt 171.  
 Roggental 156.  
 Rohmatt 101.  
 Rohr 422.  
 Rohrbach in der Pfalz  
 37.  
 — in der Oberpfalz 431.  
 Rohrbrunn 325.  
 Röhrmoos 348.  
 Röhrbach 441.  
 Rohre 290.  
 Römerstein, der 178.  
 Roppen 301.  
 Rorschach 115.  
 Rosanna, die 302.  
 Röschenauer Höhe 298.  
 Rosenberg in Baden 355.  
 — in der Oberpfalz 407.  
 —, Veste 302.  
 Rosenberg, Ruine 343.  
 Rosenheim 296.  
 Roseninsel 264.  
 Rosenmüllershöhle 398.  
 Rosenstein, Schloß 124.  
 —, der, im Remstal 152.  
 Rodelau 347.  
 —, die 347.  
 Rodbach 347.



Roßberg 192.  
 —, der 164.  
 —, der Dettlinger 179.  
 Roßbühl bei Oppenau 71.  
 — bei Rorschach 115.  
 Roßrüden 267.  
 Roßschlag 281.  
 Roßstall 150.  
 Rot am See 149.  
 Rotbach, der 66.  
 Rote Lache 66.  
 Rotenbach in Schwaben 173.  
 Rotenberg, der (Württemberg) 154.  
 Rotenfels b. Immenstadt 275.  
 Roth am Sand 356.  
 Röthenbach im Allgäu 276.  
 — bei Nürnberg 408.  
 — im Schwarzwald 59.  
 Rothenburg ob d. Tauber 386.  
 Rothenfels bei Gernsbach 64.  
 — am Main 328.  
 Rothkirchen 352.  
 Rothhaus 95.  
 Röthwand 315.  
 Rott 481.  
 —, die 431.  
 Rottach 266.  
 Rottachfälle 285.  
 Rottal, das 148.  
 Rötteln, Schloß 102.  
 Rottenberg 408.  
 Rottenbuch 266.  
 Rottenburg an der Laber 360.  
 — am Neckar 166.  
 Rottendorf 343.  
 Rottershausen 394.  
 Röttingen 158.  
 Röttlerweiler 102.  
 Rottmannshöhe 264.  
 Rottweil 166.  
 Ruck, Ruine 191.  
 Rückersdorf 408.  
 Rudolfstein 404.  
 Rufach 47.  
 Ruhmannsfelden 483.  
 Ruhstein 63.  
 Ruhstorf 481.  
 Rümplingen 96.  
 Rumpfenheim 318.  
 Runderberg 179.  
 Runding 455.  
 Rupprechtstegen 409.  
 Rupprechtstein 406.  
 Rüppur 60.  
 Rusal 482.

Ruzschloß 191.  
 Rutschenhof 180.  
 Saal 394. 419.  
 Saalach, die 306.  
 Saale, die 348.  
 —, die Fränkische 320. 392. etc.  
 Saaleck, Schloß 320.  
 Saales 45.  
 Saalfeld 362.  
 Saalfelden 316.  
 Saarbrücken 38.  
 Saarburg 45.  
 Saargemünd 36.  
 Sachenbach 291.  
 Sachsen 150.  
 Sachsenhäuser Warte 8.  
 Säckingen 106.  
 Sägendobel 36.  
 Sagersackwand 315.  
 Saig 88.  
 Salach 156.  
 Salem 117.  
 Ballet-Alp 315.  
 Salmendingen 185.  
 Salmendinger Kapelle 185.  
 Salnan 412.  
 Salzach, die 306. 308. 490.  
 Salzburg 307.  
 Salzburg, die 394.  
 Salzgau, der 188.  
 Salzgrund 142.  
 Saminat 302.  
 Sand 62. 428.  
 Sandbach 424.  
 Sandersau 355.  
 Sandersdorf 343.  
 Sandsee, Schloß 356.  
 Sanna, die 302.  
 Sannenberg 329.  
 Sasbach 83.  
 Sasbachwalden 83.  
 Sattelbogen 177.  
 Salsbach, Ober- u. Nieder- 428.  
 Sauerlach 291.  
 Saulgau 192.  
 Saulgrub 296.  
 Saulorn 441.  
 Sausenburg 96.  
 Scersplett 302.  
 Schaaßberg 31.  
 Schaan 306.  
 Schachen 276.  
 —, der 281.  
 Schachenbad 276.  
 Schafberg 163.  
 Schaffhausen 109.  
 Schaffhausen 196.  
 Schafflach 291.  
 Schäftlarn 286.  
 Schalksburg 189.

Schambachtal 343.  
 Schanzstunnel 196.  
 Schapbach 30.  
 Schardenberg 428.  
 Scharding 428.  
 Scharfenberg (Pfalz) 59.  
 Scharfenberg (Schwaben) 156.  
 Scharfenstein 100.  
 Scharnhausen 135.  
 Scharnitz 285.  
 Scharreben, die 436.  
 Schattawa 440.  
 Schattenburg 308.  
 Schattwald 276.  
 Schaubach 148.  
 Schaudertal, das 397.  
 Schauenburg, Ruine 70.  
 Schanzenland 66.  
 Schaumburg, Ruine 429.  
 Scheer 196.  
 Schelbensattel 435.  
 Schelklingen 191.  
 Schellenberg bei Berchtesgaden 318.  
 — bei Donauwörth 357.  
 Schellneck 421.  
 Schenkenburg 31.  
 Schenkensell 31.  
 Scherena 286.  
 Scherrenburg 326.  
 Schertelshöhle 157.  
 Scherweiler Schlösser 45.  
 Schesslitz 367.  
 Scheuerlehof 193.  
 Scheuern 65.  
 Schifferstadt 36.  
 Schildenstein 296.  
 Schillingstuf 309.  
 Schillingloch, Höhle 180.  
 Schiltach 31.  
 Schiltach, Ruine 31.  
 Schinder 296.  
 Schirnbach 151.  
 Schlath 156.  
 Schlattstall 176.  
 Schlechtman 100.  
 Schlehdorf 280.  
 Schleißheim 282.  
 Schleißheim 107.  
 Schlösser 302.  
 Schlettstadt 45.  
 Schliengen 50.  
 Schlierach, die 294.  
 Schlierbach 399.  
 —, der 151.  
 Schliersee 294.  
 Schlickkopf, Roter 69.  
 Schloßberg, der, bei Reutte 281.  
 Schloßberg, der 440.  
 Schloßsee 38.



- Schlucht, die (Vogesen) 47.  
 Schlucht, die 107 108.  
 Schlusfeld 254.  
 Schmachtenberg 301.  
 Schmalbach 60.  
 Schmalsee 264.  
 Schmausenbusch 331.  
 Schmele, die 139.  
 Schmelze 103.  
 Schmelzwasser 47.  
 Schmiechen (Württ.) 191.  
 Schmiecher See 191.  
 Schmiechtal, das 181.  
 Schmittenstein 313.  
 Schmitter, die 777. 857.  
 Schnabelwald 409.  
 Schnalld 151.  
 Schnalldach 408.  
 Schnalldbach 407.  
 Schnalldreut 307.  
 Schmann 312.  
 Schneberg 404.  
 Schneburg, Ruine 57.  
 Schlierlach 47.  
 Schollenbach 143.  
 Schöllkrippen 319.  
 Schönbach 178.  
 Schönbach 77.  
 Schönan an der Brand 111.  
 — am Regen 438.  
 — an der Saale 325.  
 — bei Bückingen 108.  
 — an der Wiese 100.  
 Schönbach an der Berg-  
 straße 10.  
 — im Bayr. Wald 439.  
 — an der Kinzig 73.  
 — in der Schwäb. Alb 181.  
 — im Voglande 346.  
 —, der 57.  
 Schönbühl 274.  
 Schönbornsprudel 303.  
 Schönbuchwald 197.  
 Schönbühl 181.  
 Schöndorf 266.  
 Schönschen 435.  
 Schönsgrund 69.  
 Schönsbühl 116.  
 Schönsfeldspitze 315.  
 Schönsfeld 346.  
 Schöngau 273.  
 Schönhof, der 387.  
 Schönmühle 299.  
 Schönmünster 66.  
 Schönssteinhöhle 306.  
 Schöntal 333.  
 Schöningen 330.  
 Schönwald 83.  
 Schönwies 303.  
 Schopfheim 104.  
 Schopperten 304.  
 Schornsdorf 151.  
 Schottenhof 421.  
 Schottental, das 397.  
 Schreinbach, der 316.  
 Schramberg 51.  
 Schrecksee 235.  
 Schrobenshausen 432.  
 Schröcke, die 172.  
 Schröcken 304.  
 Schronberg 149.  
 Schullerloch, das 421.  
 Schulsburg 134.  
 Schurmsee 86.  
 Schurwald 151.  
 Schussen, die 117. 161.  
 Schussenried 181.  
 Schütttermühle 397.  
 Schüttental 49.  
 Schüttental 397.  
 Schützensteig 257.  
 Schwabach 355.  
 Schwabelweis 418.  
 Schwaben 429.  
 Schwabenschanze 70.  
 Schwabische Alb 174.  
 Schwab Omund 151.  
 — Hall 146.  
 Schwabmünchen 273.  
 Schwackenreuth 104.  
 Schwaigern 17.  
 Schwaighof 265.  
 Schwaikheim 147.  
 Schwanberg 341.  
 Schwandorf 345.  
 Schwanegg 262.  
 Schwanenwagen 61.  
 Schwanheim 8.  
 Schwansen 278.  
 Schwarbach am Rhein 53.  
 — bei Bregenz 303.  
 —, die 94. 366.  
 Schwarbach, der 40. 56.  
 Schwarbachwacht 316.  
 Schwarzenbergkamm 307.  
 Schwarze Grät 192.  
 Schwarzenbach in der  
 Oberpfalz 402.  
 —, der, im Schwarzwald  
 42.  
 — am Walde 351.  
 Schwarzenberg im  
 Schwarzwald 69.  
 — im Dregauerwald 304.  
 —, der 4. 5.  
 —, Schloß 314.  
 Schwarzenbrunn 339.  
 Schwarzenbruck 344.  
 Schwarzenfels 304.  
 Schwarzer See (Vogesen)  
 46.  
 — (Söhnen) 439.  
 Schwarzhof 94.  
 Schwarzriegel 407.  
 Schwarze 107.  
 Schwarzwald 89.  
 Schwarzwaldbahn 73.  
 Schwarz 297.  
 Schweighof 105.  
 Schweigmatt 101.  
 Schweinau 150.  
 Schweinfurt 300.  
 Schweinheim 334.  
 Schweinhut 438.  
 Schweinsberg 142.  
 Schwendi am Bodensee  
 116.  
 — in Schwaben 161.  
 Schwennlagen 163.  
 Schweiningen 16.  
 Sebastianweiler 169.  
 Seckach 390.  
 —, die 534.  
 Seebach 80.  
 Seeburg 94.  
 Seebuck 91.  
 Seeburg 160.  
 Seeburger Tal 180.  
 Seefeld Hochendorf 265.  
 — in Tirol 265.  
 Seeförster, der 436.  
 Seegraben, der 431.  
 Seehaus 408.  
 Seehausen 263.  
 Seenheim 9.  
 Seehaupt 264.  
 Seekopf 62.  
 Seelach 25.  
 Seeloh 414.  
 Seehaupt 269.  
 Seespitze am Achenstein 201.  
 Seestein 442.  
 Seewald 162.  
 Seewand 439.  
 Sehringen 57.  
 Seibelsack 63.  
 Seisenbergkamm 316.  
 Seligenstadt am Main 144.  
 Sellrainstal 301.  
 Senden 160.  
 Sennheim 85.  
 Sersheim 125.  
 Sersheim 40.  
 Seesplatz 436.  
 Seesbendorf 346.  
 Sibyllenloch 177.  
 Sichererenth 408.  
 Sickingen 17.  
 Siebenallen 439.  
 Siebenstein 440.  
 Sieglkopf 72.  
 Sieglendorf 344.  
 Siegmansbrunn 397.  
 Sieglendorf 304.  
 Sigmaringen 169.  
 Sigmaringendorf 169.  
 Sigmundsburg 262.



- Sigelsheim 46.  
 Silberberg, der 457.  
 Silberhaus 408.  
 Sill, die 300.  
 Sill 301.  
 Simbach 430.  
 Simm-See 504.  
 Simmelsdorf-Hüttenbach 408.  
 Simonswald, Ober- und Unter 84.  
 Simonswälder Tal 84.  
 Singen 170.  
 Sinn, die 394.  
 Sinnberg 394.  
 Sinsheim 145.  
 Sinzing 419.  
 Sipplingen 116.  
 Sirnitz 98.  
 Sodontal, Bad 322.  
 Södingen 181.  
 Sohlberg 68.  
 Söldenkopf 316.  
 Solitude 185.  
 Solnhofen 341.  
 Solstein 501.  
 Sommerau (Baden) 77.  
 — (Bayr. Wald) 435.  
 Sommerhausen 335.  
 Sondelingen 163.  
 Sondernach 184.  
 Sonnen 428.  
 Sonntagshorn 307.  
 Sonthelm-Brunt 153.  
 — bei Heilbronn 148.  
 Sonthofen 275.  
 Sophienhöhle 398.  
 Sophienruhe 29.  
 Sophienthal 401.  
 Soyen 431.  
 Soyener See 431.  
 Spalchingen 169.  
 Spalt 356.  
 Sparneck 551.  
 Sperberseeck 173.  
 Spessart, der 374.  
 Speyer 58.  
 Spitzgard 114.  
 Spiegelsau 439.  
 Spielmannsau 275.  
 Spielweg, am 100.  
 Spieshorn 92.  
 Spitzberg 434.  
 — Tunnel 434.  
 Spitzbergsattel 436.  
 Spitzenberg 168.  
 Spitzingsee 285.  
 Springelhütte 316.  
 Stadeltschwarzach 344.  
 Stadthof 417.  
 Stadtlauringen 394.  
 Stadtprozelten 323.  
 Stadtselbach 351.  
 Staffalberg 353.  
 Staffelsee 283.  
 Staffelstein 353.  
 Stahleck 182.  
 Stallau 291.  
 Staltach 289.  
 Stammbach 351.  
 Stammberg 387.  
 Stams 301.  
 Stanser Tal 302.  
 Starkenberg, Schloß 292.  
 Starkenburg, Ruine 10.  
 Starnberg 268.  
 Starnberger See 263.  
 Starzel, die 186. 188.  
 Starseln-Hausen 188.  
 Staubfall, der 307. 316.  
 Stauf, Ruine bei Linsau der Donau 428.  
 — bei Regensburg 418.  
 Staufen im Schwarzwald 99.  
 —, der große 31.  
 Staufenberg 32.  
 —, Schloß 49.  
 Staufenburg, Ruine 98.  
 Staufenneck, Ruine, in Schwaben 156.  
 Staufengebirge 307.  
 Steben 347.  
 Steckelburg 325.  
 Staffelsberg, der 37.  
 Stegen 268.  
 Steig 38.  
 Steigbach 275.  
 Steigerwald 344.  
 Steigkoppe 319.  
 Stein im Fichtelgebirge 403.  
 — bei Nürnberg 150.  
 — an der Traun 306.  
 Steinhach an der Kinzig 74.  
 — in Franken 335.  
 Steinachtal in Bayern 401.  
 — in Württemberg 136.  
 Steinbach in Baden 53.  
 — bei Kronach 352.  
 — bei Michelstadt 144.  
 — bei Schwab. Hall 147.  
 Steinbachhöhle 408.  
 Steinbachtal 334.  
 Steinberg, der 332.  
 Steinburg 423.  
 Steindorf 490.  
 Steinebach 285.  
 Steinen 102.  
 Steinenberg 168.  
 Steinenhausen 352.  
 Steingrün 85.  
 Steinheim bei Hanau 319.  
 — bei Heidenheim 152.  
 — an der Murr 148.  
 Steinhilben 123.  
 Steinlachal, das 185.  
 Stelzhof 441.  
 Stempfermühle 396.  
 Stephanskirchen 304.  
 Stephanspöching 428.  
 Steppach 354.  
 Steppberg 422.  
 Sterbfritz 325.  
 Sternberg, der 134.  
 Stetten in Baden 101.  
 — im Gnadental 184.  
 — in Schwaben 187.  
 Stillach, die 275.  
 Stock 304.  
 Stockach 194.  
 Stockberg 97.  
 Stöckermühle 347.  
 Stockhaldentunnel 107.  
 Stockheim 352.  
 Stöcklewaldkopf 78.  
 Stockstadt 322.  
 Stöffelberg, der 134.  
 Stöffelsberg, der 274.  
 Storzlingen 189.  
 Stollweier 47.  
 Straßberg 189.  
 Straßburg i. Els. 40.  
 Straßdorf 175.  
 Straußenhaus 302.  
 Straßkirchen 423.  
 Straubing 423.  
 Streit 324.  
 Streitberg 395.  
 Streitburg, die 395.  
 Strengen 302.  
 Streu, die 394.  
 Stromberg, der 183.  
 Strullendorf 354.  
 Stuben 288.  
 Stubenalp 293.  
 Stuhlingen 107.  
 Stuiben, der 276.  
 Stuibenfall, der, bei Oberstdorf 276.  
 — bei Reutte 281.  
 Stuisen, der 176.  
 Stuttgart 120.  
 Akademie 126.  
 — d. bild. Künste 128.  
 Altortümer-Samm-  
 lung 126.  
 Anlagen 129. 132.  
 Bäder 121.  
 Baugewerkschule 130.  
 Bazar, Großer 124.  
 Berg 134.  
 Boper-Anlage 132.  
 Botan. Garten 129.  
 Buchenhof 133.  
 Bürgerhospital 132.  
 Burgholz 135.



## Stuttgart:

Charlottenplatz 126.  
Chem. Laboratorium 130.  
Dagwloch 133.  
Denkmäler:  
Bismarck 125.  
Harn, Christoph 123.  
Dannecker 123.  
Horn, Eugen 123.  
Fischer 134.  
Gerok 124.  
Halden 132.  
Hauff 133.  
Herrman v. Sachsen-Weimar 123.  
Karl-Olga 129.  
Liszt 129.  
Mayer 130.  
Moltke 125.  
Mörke 131.  
Schiller 124.  
Schubert 131.  
Schwab 131.  
Uhland 131.  
Urban 124.  
Vischer 130.  
Kaiser Wilhelm I. 124.  
König Wilhelm I. 127.  
Eugensplatte 123.  
Feuerbacher Heide 132.  
Fauerssee 132.  
Friedenskirche 129.  
Friedhöfe 130, 132.  
Friedrichstraße 123.  
Galateabrunnen 123.  
Gäsepeterbrunnen 131/2.  
Garnisonkirche 130.  
Gedächtniskirche 130.  
Gemäldegalerie 127.  
Gewerbhalle 130.  
Hagenberg 133.  
Heilach 131.  
Hofbibliothek 123.  
Hospitalkirche 131.  
Jägerhaus 133.  
Johanniskirche 132.  
Jubiläumsschule 123.  
Justizgebäude 123.  
Kanzlei, alte 124.  
Karlsböhe 134.  
Königin-Olga-Bau 123.  
Königsbau 123.  
Königsstraße 131.  
Konzerte 121.  
Kriegerdenkmal 132.  
Kriegsberg 132.  
Kriegsministerium 123.  
Kronprinzenpalais 123.  
Kunst- u. Altertums-sammlung 123.

## Stuttgart:

Kunstgewerbeverein 131.  
Kunstverein 130.  
Kupferstichsammlung 123.  
Landesbibliothek 123.  
Landesgewerbe-Museum 131.  
Lapidarium 123.  
St. Leonhardskirche 123.  
Liederhalle 130.  
Ludwigsplatz 132.  
Marienkirche 131.  
Markt 123.  
Marshall, kgl. 123.  
Matthauskirche 131.  
Ministerium des Auswärtigen 124.  
Museum der bildenden Künste 127.  
— f. Völkereunde 130.  
Naturallienkabinett 123.  
Neckarstraße 123.  
Nikolauskirche 129.  
Olgeheilenstall 132.  
Paulinenbrunnen 131.  
Post 121.  
Postdörfer 132.  
Prinsensbau 124.  
Rathaus 123.  
Reinsburgstraße 131.  
Residenzschloß 123.  
Rosenstein 123.  
Schillerhöhe 132.  
Schloß, Altes 124.  
Schloßgarten 123.  
Schloßplatz 123.  
Schwabstraßentunnel 134.  
Schwimmbad, Stuttg. 130.  
Silberburggarten 131.  
Solitude 133.  
Staatsarchiv 123.  
Stadtgarten 130.  
Stiftskirche 124.  
Stockgebäude 124.  
Synagoge 131.  
Technische Hochschule 130.  
Theater 121, 123.  
Uhlandshöhe 132.  
Versicherungsanstalt Württemberg 132.  
Villa Berg 134.  
Volksbibliothek 131.  
Wächterbrunnen 123.  
Weißenhof 132.  
Westbahnhof 133.  
Wilhelma 123.  
Wilhelmsplatz 123.

Suggenthal 31.  
Suldenkapelle 133.  
Sulz am Neckar 133.  
— unterm Wald 37.  
—, Bad 284.  
—, die 345.  
Sulzbach in Baden 70.  
— am Ien 431.  
— am Kocher 149.  
— am Main 322.  
Sulzbach an der Murr 143.  
— in der Oberpfalz 403.  
Sulzburg 274.  
Sulzbrunn 274.  
Sulzburg 49.  
—, Heide 177.  
Sulzdorf 149.  
Sulzener Eck 49.  
Sulzern 47.  
Sulzfeld in Baden 17.  
— am Main 344.  
Sundgau, der 43.  
Suppingen 131.  
Süssen 133.  
Süßmühle 117.  
Tachenstein, Reine 343.  
Tallingen 133.  
Tallingen 133.  
Tallhausen 133.  
Tallheim bei Tattlingen 133.  
Tallhof 132.  
Talmühle 134.  
Tallstettlingen 131.  
Tannenfeld 37.  
Tanner Alp 233.  
Tannheim 275.  
Tarras 232.  
Taubensee, der 316.  
Tauber, die 143, 323, 334, 335.  
Tauberbischofsheim 333.  
Tauberscheckenbach 333.  
Tauern, der 233.  
Teck, die 177.  
Teckstein 277.  
Tegernheim 413.  
Tegernsee 232.  
Teinach, Bad 133.  
Teisendorf 303.  
Teinach 433.  
—, die 433.  
Telfs 301.  
Tattmann 132.  
Teufelsfels 419.  
Teufelsgraben 301.  
Teufelsöhle 307.  
Teufelsörner 315.  
Teufelskanal 31.  
Teufelsmühle 30.  
Teufelssee 433.



- Teufelstisch 433.  
 Thalingen 109.  
 Thaldorf 421.  
 Thalham 294.  
 Thalkirchdorf 276.  
 Thalkirchen 288.  
 Thalmassing 356.  
 Thalmühle 169.  
 Thaneller 281.  
 Thann 48.  
 Thannhausen 277.  
 Thennenbrunn 81.  
 Theres, Schloß 890.  
 Theresienbad 288.  
 Theresienthal 488.  
 Theußer Bad 146.  
 Thiengen 107.  
 Thiersee, Vorder- und  
   Hinter- 296.  
 Thumsee, der 307.  
 Thüngen 325.  
 Thur, die 48.  
 Thurner 87.  
 Thyrnau 428.  
 Tiefenbach im Allgäu  
   275.  
 — im Bayr. Wald 441.  
 Tiefenbrunn 172.  
 Tiefenhäusern 105.  
 Tiefenstein 105.  
 Tierberg, der, in  
   Schwaben 189.  
 —, —, bei Kufstein 296.  
 Tiergarten 185.  
 Titisee 68.  
 Tittling 441.  
 Tittmoning 306/7.  
 Todmoos 102.  
 Todmoosen 103.  
 Todtnau 100.  
 Todtnauberg 100.  
 Todtnauer Viehhütte 92.  
 Töging 480.  
 Tölz 291.  
 Toos 897.  
 Törlen, die 284.  
 Traifelbergfelsen 182.  
 Trallinger Schlucht 180.  
 Trappensee 142.  
 Tratzberg, Schloß 297.  
 Traun, die 805.  
 Traunstein 805.  
 Trausnitz, Burg in der  
   Oberpfalz 848.  
 — bei Landshut 349.  
 Trebgast 898.  
 Treffelhausen 158.  
 Trennbach 431.  
 Trennfeld 323.  
 Trettach, die 275.  
 Treuchtlingen 341.  
 Triberg 75.  
 Triefenried 483.  
 Triefenstein 828.  
 Triesdorf 341.  
 Trifels, Ruine 39.  
 Trimberg, Ruine 325.  
 Trisanna, die 302.  
 Tristramschlucht 313.  
 Trochtelungen 153. 189.  
 Tromm 10.  
 Trossingen 168.  
 Trubachtal 398.  
 Truchtlingen 189.  
 St. Trudpert 100.  
 Truttenhausen 44.  
 Tschirgant 801.  
 Tübingen 164.  
 Tüchersfeld 397.  
 Tüllinger Höhe 102.  
 Türkheim im Elsaß 47.  
 — in Bayern 273.  
 Tüßling 480.  
 Tutlingen 169.  
 Tutzing 284.  
 Tyrolsberg 345.  
 Überkingen 156.  
 Überlingen 114.  
 Überlinger See 118.  
 Übersberger Hof 182.  
 Übersee 305.  
 Uffing 283.  
 Uhenfels 180.  
 Uhingen 155.  
 Uhlbach 154.  
 Uhlberg 138.  
 Uhlfeld 344.  
 Uhlingen 108.  
 Ulm 157.  
 St. Ulrich, Ruine 46.  
 Ulrichsberg 432.  
 Ulrichsbrücke 281.  
 Ummendorf 161.  
 Umpfer, die 389.  
 Unadingen 89.  
 Ungerhausen 273.  
 Unken 307.  
 Unlingen 192.  
 Unnütz, der 293.  
 Unleben 394.  
 Unterailsfeld 398.  
 Unterammergau 286.  
 Unterbalbach 149.  
 Unterböbingen 162.  
 Unterbothingen 162.  
 Unter-Dürnbach 332.  
 Untereggingen 107.  
 Unter-Eichingen 153.  
 Unter-Frauenau 438.  
 Unter-Grainau 284.  
 Untergroningen 149.  
 Unterhallau 107.  
 Unterharmersbach 74.  
 Unterhausen in Schwa-  
   ben 181.  
 Unterhausen in Bayern  
   422.  
 Unterkirnach 78.  
 Unterkochen 152.  
 Unterleinleiter 395.  
 Unterlenningen 177.  
 Untermarchtal 192.  
 Unterreichenbach 172.  
 Untersberg 306.  
 Unterschondorf 286.  
 Untersmatt 62.  
 Untersteinach 351.  
 Unterthörlau 847.  
 Untertürkheim 154.  
 Unteruhldingen 117.  
 Unterwasertal 68.  
 Unterwilzingen 184.  
 Untersell 192.  
 Untersell 110.  
 Urach 179.  
 Uracher Bleiche 179.  
 — Tal 179.  
 — Wasserfall 180.  
 Urbach 48.  
 Urbeis 48.  
 Urfeld 290.  
 Urnagold 68.  
 Urspring 191.  
 Ursprung-Tal 295.  
 Ursulaberg 182.  
 Utting 286.  
 Utzenfeld 100.  
 Vach 355.  
 Vaduz 308.  
 Vaihingen an der Enz 188.  
 — auf den Fildern 167.  
 Vahla, die 183.  
 Veitsberg 363.  
 Veitsburg 162.  
 Veitsböckheim 328.  
 Velburg 345.  
 Velden 409.  
 Veldenstein, Ruine 409.  
 Vendenheim 88.  
 Vereinsalpe 285.  
 Verlingen 183.  
 Viechtach 483.  
 Viechtenstein, Schl. 429.  
 Vierzehnheiligen 853.  
 Villingen 78.  
 Vils 274.  
 — die, Nebenfluß der  
   Donau 350. 408. 424.  
 Vilsbiburg 350.  
 Vilseck 406.  
 Villshofen 424.  
 Vilserin 275.  
 Vilstal, das 274.  
 Vogelbach 98.  
 Vogelskopf 68.  
 Vöglshausen 97.  
 Vogtland 346.



Vohburg 422.  
 Vohmstrauß 317.  
 Vöhrenbach 79.  
 Voltersroth 344.  
 Volthenberg 408.  
 Volkersberg 394.  
 Volkmarberg, der 152.  
 Vollmers 325.  
 Völs 301.  
 Volsbach 401.  
 Vorbach 408.  
 Vorder-Grasack 298.  
 Vorderjoch 275.  
 Vorderkaiserfelden 294.  
 Vorderkaserklamm 307.  
 Vorderlangenbach 87.  
 Vorderriß 282.  
 Vorderriesbach 83.  
 Vormwald 319.  
 Vorra 408.

Wachenheim 36.  
 Wackerstein, der 134.  
 Wagensteigal 87.  
 Walbdingen 151.  
 Walbstadt 399.  
 Walschenfeld 398.  
 Walburg 38.  
 Walchen, die 282, 283.  
 Walchensee 200.  
 Walchstadt 288.  
 Waldau 23.  
 Waldberg in Franken 301.  
 — in Schwaben 162.  
 Waldeck, Burg 138.  
 Waldenburg 144.  
 Waldershof 410.  
 Waldhausen 151.  
 Waldhäuser 440.  
 Waldhäuser Höhe 188.  
 Waldkirch an der Elz 81.  
 — bei Espach 108.  
 Walckirchen 441.  
 —, Ruine 428.  
 Wald-Leiningen 323.  
 Waldmichelbach 10.  
 Waldmünchen 407.  
 Waldnaab, die 347.  
 Waldnasen 346.  
 Waldsee 192.  
 —, der (Baden) 87.  
 Waldhut 107.  
 Waldstein, der 351.  
 —, der Große 404.  
 Waldthurn 347.  
 Walgau 290.  
 Walhalle, die 418.  
 Walhallestraße 348.  
 Walkenstein, Ruine 80.  
 Wallern 428.  
 Wallenstein 368.  
 Walser Schanze 275.  
 Waltanhofen 274.

Wangen bei Stuttgart 154.  
 — im Allgäu 182.  
 Wanne, die 184.  
 Wannenberg 328.  
 Wansel 45.  
 Wanssen 40.  
 Warenburg 78.  
 Warmensteinach 408.  
 Warberg, der 142.  
 Wartegg 116.  
 Wartensee 116.  
 Warthausen 161.  
 Wartstein 154.  
 Wasach 276.  
 Wäckerhof 178.  
 Wäckereschlössle 178.  
 Wasen 99.  
 Wasenburg 35.  
 Wasen, der 36.  
 Wasseraltingen 153.  
 Wasserberg, der 155.  
 Wasserburg am Inn 431.  
 — am Bodensee 277.  
 Wasserstetten 184.  
 Wassertrudingen 359.  
 Watzelsteg 435.  
 Walzmann, der 318.  
 Wegfurt 344.  
 Wegscheid 281.  
 Wehr 102.  
 Wehrthal, das 102.  
 Wehrstein, Ruine 188.  
 Weibertreu, Berg 145.  
 Weida 346.  
 Weiden 348.  
 Weidenberg 401.  
 Weidmannsgesee 388.  
 Weigolshausen 389.  
 Weihenstephan 361.  
 Weiherburg 301.  
 Weiherhammer 408.  
 Weiherhof 381.  
 Welkersheim 149.  
 Well (Baden) 102.  
 — (Württemberg) 136.  
 Wellbach 322.  
 Weilderstadt 134.  
 Weller 45 156, 160, 164.  
 Wellerburg 186.  
 Wellerthal 45.  
 Wellheim, Schwäbische Alb 178.  
 —, Oberbayern 281.  
 Welltungen 359.  
 Weingarten in Franken 387.  
 — in Schwaben 162.  
 Weinheim 10.  
 Weinsberg 145.  
 Weischlitz 348.  
 Weisenbach 85.  
 Weisbach, die, in Schwaben 148.

Weisbach, die, bei Torgensee 288.  
 Weisbach 274.  
 Weisenbach am Loch 275.  
 Weisenburg im Elms 37.  
 — am Sand 356.  
 Weisenhorn 160.  
 Weisensee, der 282.  
 Weisenstadt 404.  
 Weisenstein an der Ne-gold 172.  
 — am Pfahl 483.  
 —, Schloß 364.  
 — in Schwaben 158.  
 Weisshaus 351.  
 Weisse See, der 46.  
 Weismainfelden 404.  
 Weismainquelle 404.  
 Weistal, das 40.  
 Weistannhöhe 89.  
 Weisenburg 186.  
 Weisen 107.  
 Weisern 278.  
 Wellenburg 273.  
 Wellendingen 168.  
 Wels 428.  
 Welschingen 170.  
 Weltenburg, Abtei 420.  
 Welsheimer Wald 151.  
 Wembach 100.  
 Wendling 358.  
 Wendelstein 344.  
 —, der 286.  
 Wengen 149.  
 Wental 152.  
 Werdau 348.  
 Werdenfels, Ruine 283.  
 Werenwag, Berg 184.  
 Wernberg 348.  
 Wernock 390.  
 Wernfeld 325.  
 Wernstein 428.  
 Werrtal, das 335.  
 Werrach, Burg 102.  
 Wertach, die 267, 274, 277, 307.  
 Wertheim 328.  
 Wertingen 307.  
 Weschalta, die 10.  
 Wesenauer 428.  
 Wesserting 48.  
 Wessling 285.  
 Wethern 318.  
 Wettersteinsgebirge 282.  
 Wettzell 433.  
 Weyarn 294.  
 Wiblingen 180.  
 Wichsenstein 396.  
 Wicklegroth 150.  
 Widdern 325.  
 Wiebelsbach 144.



- Wieblingen 11.  
 Wieden 100.  
 Wiedenroek 100.  
 Wiedenfels 62.  
 Wiedergoltlingen 273.  
 Wiesre 57.  
 Wielandstein 177.  
 Wielenbach 265.  
 Wienachten 116.  
 Wiesen 347.  
 Wiesberg 302.  
 Wiese, die 88.  
 Wiesensteig 157.  
 Wiesent, die 364.  
 Wiesental, das 65.  
 Wiesenhan 395.  
 Wiesenheid 344.  
 Wiesloch 16.  
 Wilburgstetten 358.  
 Wilchingen 106.  
 Wildbad (Württemberg.)  
 173.  
 —, bei Burgbernheim 539.  
 Wildberg 196.  
 Wildenau 348.  
 Wildenstein 47.  
 —, Burg 193.  
 — im Spessart 325.  
 Wildflecken 394.  
 Wildgutachtal 87.  
 Wildschapbachthal 80.  
 Wildsee, der, im Schwarzwald 63.  
 —, bei Wildbad 174.  
 —, in Tirol 285.  
 Wilferdingen 17.  
 Willingen 168.  
 Wilhelms 129.  
 Wilhelmabad 318.  
 Wilhelmagluck 149.  
 Wilhelmshall, Saline 168.  
 St. Wilhelmstal 91.  
 Wilhering, Abtei 429.  
 Willibaldsburg 342.  
 Willsbach 148.  
 Wilten 300.  
 Wimbachklamm 316.  
 Wimpfen 144.  
 Wimsener Höhle 192.  
 Windachtal 266.  
 Windeck, Ruine 10.  
 Winden 37.  
 Windisch-Eschenbach  
 347.  
 — Gallenreuth 396.  
 Windsbach 150.  
 Windsheim 385.  
 Winkel 292.  
 Winzenden 147.  
 Winzental 147.  
 Winterberg 440.  
 Winterhausen 336.  
 Wipfeld 390.  
 Wirsberg 351.  
 Wirtenberg 154.  
 Wisneck 87.  
 Wittelsbach, Burg 422.  
 Wittelsheim 48.  
 Wittich 169.  
 Wittighausen 388.  
 Wittlingen 94.  
 Wittlinger Schlucht 180.  
 Witsenhöhle 396.  
 Witsnauer Mühle 106.  
 Wührsee 430.  
 Wölchingen 353.  
 Wolfach 80.  
 Wolfbach, der 80.  
 Wolfegg 192.  
 Wolfert, der 192.  
 Wolfhelden 116.  
 Wolfrauthausen 299.  
 Wolfbrunnen, der 14.  
 Wolfskehlen 9.  
 Wolfsschlucht 31.  
 Wolfstein, Schloß, bei  
 Freyung 441.  
 —, bei Neumarkt 345.  
 —, Ruine, bei Landebut  
 350.  
 Wollbach 96.  
 Wolzsch 343.  
 Wolterdingen 79.  
 Wörgl 297.  
 Wörthhofen 273.  
 Worms 34.  
 Wörnitz, die 358.  
 Wörth im Elsaß 53.  
 — am Main 322.  
 —, Schloßchen 106.  
 Wörthsee 265.  
 Wülferhausen 394.  
 Wülzburg 356.  
 Wundershöhle 396.  
 Wunnenstein 148.  
 Wunsiedel 406.  
 Würm, die, in Schwaben  
 167.  
 —, —, in Oberbayern  
 272.  
 Wurmlingen 169.  
 Wurmlinger Kapelle 166.  
 Würmsee, der 265.  
 Wurzbach 192.  
 Würzburg 326.  
 Wutach, die 88. 106.  
 Wutsmühle 406.  
 Wyhlen 106.  
 Yburg, Ruine 32.  
 Zabelstein 344.  
 Zabern 44.  
 Zähringen, Ruine 49.  
 Zainingen 191.  
 Zams 302.  
 Zansenberg 308.  
 Zarten 86.  
 Zastlertal 92.  
 Zatschenhausen 156.  
 Zeupenberg 393.  
 Zavelstein 136.  
 Zeiger, der 92.  
 Zeil 391.  
 —, Schloß 192.  
 Zeitlofs 391.  
 Zelgenbergstunnel 172.  
 Zell am Hermersbach 74.  
 — bei Ebenhausen 268.  
 — bei Kufstein 295.  
 — in Oberfranken 361.  
 — am Main 326.  
 — im Wiesental 101.  
 Zeller Höhe 423.  
 Zellerhorn 187.  
 Zellerrain 296.  
 Zeller See 192.  
 Zellertal 435.  
 St. Zeno, Kloster 307.  
 Ziegelhausen 14.  
 Zieffingen 194.  
 Zillertal, das 297.  
 Zillhausen 189.  
 Zimmern 388.  
 Zipfelbach, der 177.  
 Zirl 301.  
 Zirndorf 391.  
 Zistel-Alp 312.  
 Zollern 186.  
 Zollihaus Blumberg 107.  
 Zoppatenbach, der 403.  
 Zorn, die 38. 40.  
 Zuffenhausen 156.  
 Zugspitze 292.  
 Zusam, die 277.  
 Züttlingen 335.  
 Zwerbrücken 40.  
 Zweribachfall 53.  
 Zwickau 349.  
 Zwickgabel 67.  
 Zwiefalten 192.  
 Zwiefaltendorf 192.  
 Zwiesel 438.  
 —, der 307.  
 Zwieselau 438.  
 Zwieselberg, der 438.  
 Zwiesler Waldhaus 437.  
 Zwingenberg in Baden  
 149.  
 — in Hessen 10.  
 Zwingsteg, der 275.



**Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.**















